

Etymologisc... Wörterbuch der griechischen Sprache

Walther Prellwitz



Etymologisches Wörterbuch

der

Griechischen Sprache

von

Prof. Dr. **Walther Prellwitz,**
Direktor der Kgl. Herzog Albrechts-Schule in Rastenburg.

---

2. verbesserte Auflage.



Göttingen
Vandenhoeck & Ruprecht.
1905.

Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth, Göttingen.

Vorwort zur ersten Auflage.

Im Anfang des Jahres 1887 forderten mich die geehrten Herren Verleger auf, ein etymologisches Lexikon, einmal der griechischen, sodann der lateinischen Sprache von mäßigem Umfange zu schreiben. Dasselbe sollte sich an weitere Kreise wenden und aus dieser Absicht ergaben sich mehrere Forderungen: 1) jedem fremden Worte seine deutsche Bedeutung hinzuzufügen, 2) die deutsche Muttersprache überall, wo es möglich war, mit zur Vergleichung heranzuziehen, 3) bei jeder Gruppe verwandter Wörter die gemeinsame Wurzel mit ihrer Bedeutung möglichst deutlich anzusetzen, 4) die urgriechische Lautform zu erschließen. Denn einem Philologen, der sich nur mit dem klassischen Altertum beschäftigt und für den es von größter Wichtigkeit sein muß, die ursprüngliche Lautform und Bedeutung eines Wortes zu kennen, ist die bloße Gleichsetzung des griechischen, sei es mit einem altindischen oder litauischen Worte, von recht geringem Werte. Ein Laie wird noch weniger davon haben.

Indem ich jene vier Forderungen zu erfüllen trachtete, erreichte das Buch allerdings einen ziemlichen Umfang, obwohl ich mich einer formelhaften Kürze befleißigte und mir jede nähere Ausführung, jeden Hinweis auf interessante Folgerungen untersagte, die sich aus vielen Gleichungen für die Kulturgeschichte ergeben.

Um so notwendiger erschien aber auch die Fortlassung aller Zitate. Eine Auswahl muß hier zu schlimmer Einseitigkeit und Parteilichkeit führen und vollständige Anführung der wirklichen Urheber der aufgenommenen Etymologieen hätte den Umfang mindestens verdreifacht, selbst wenn dergleichen in meinen Kräften gestanden hätte. So habe ich es gemacht wie andere Verfasser etymologischer Wörterbücher und alle Namen weggelassen, freilich mit um so größerer Selbstüberwindung, je bewunderungswürdiger mir die Gelehrsamkeit und der Scharfsinn der Forscher waren.

In der Tat gibt es keinen namhafteren Forscher auf dem Gebiete der vergleichenden Sprachwissenschaft, der sich nicht auch um die griechische Etymologie in irgend einer Weise

verdient gemacht hätte. Man sehe nur die Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (begr. von A. Kuhn, hrsgg. von E. Kuhn und J. Schmidt) und die Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen (hrsgg. von A. Bezzenberger) durch! Daher kann ich hier nur einige Werke hervorheben, die mir, außer den Wörterbüchern der einzelnen Sprachen, besondere Dienste geleistet haben. Am meisten Dank ist die etymologische Wissenschaft, abgesehen von den allbekannten Begründern der Sprachwissenschaft, August Fick schuldig, dessen vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen seit kurzem in 4. Auflage (Bd. I. 1891) erscheint und zwar schon lange ein Grundstein der Etymologie, in weiteren Kreisen aber immer noch nicht bekannt genug geworden ist. Für das Griechische besonders kommen die Grundzüge der griechischen Etymologie von Georg Curtius (Leipzig 1875. 5. Aufl.) in Betracht, für das Germanische das altdeutsche Wörterbuch von Oskar Schade (Halle a. S. 1872—1882), und für die slavischen Sprachen das etymologische Wörterbuch der slavischen Sprachen von Franz Miklosich (Wien 1886). Die genannten Werke von Curtius und Schade sind um so wichtiger, als sie die ältere Literatur verzeichnen. Auch Kluges Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache (jetzt in fünfter Aufl. erscheinend), und Whartons Etyma Graeca, an etymological Lexicon of classical Greek, London 1882, seien genannt, obwohl ich mit ihnen oft nicht übereinstimmen kann. Bei der Fortlassung aller Zitate aber war die Fernhaltung jeder Polemik selbstverständlich.

Die geschilderte Verwendung fremden Gutes schien mir aber nur dann einigermaßen entschuldbar, wenn es mir gelang, mir dasselbe zum lebendigen Eigentum zu machen, alle Widersprüche, die sich beim Zusammenfließen oft so verschiedener Ansichten ergaben, zu heben und etwas Einheitliches zu bieten. Gestrebt habe ich nach diesem Ziele wenigstens redlich. An nicht wenigen Stellen werden die Kenner neue Vergleichungen und Erklärungen finden, von denen ich hoffe, daß sie vor der Kritik bestehen werden.

Ob nun mein Versuch gelungen und in wie weit das Buch brauchbar ist und die Wissenschaft fördert, darüber werden Berufene, so hoffe ich, urteilen. Der Dank gebührt jedenfalls vor allem dem Manne, der nie müde geworden ist, mir seinen Beistand mit Rat und Tat zu gewähren, meinem verehrten, lieben Lehrer Adalbert Bezzenberger.

Bartenstein, im Juni 1892.

Dr. Walther Prellwitz.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Die zweite Auflage tritt nicht mit größeren Ansprüchen als die erste auf; auch sie will nur ferner stehenden einen Einblick und bequeme Übersicht, den Männern des Faches schnellen Nachweis gewähren. Aber das Fehlen aller Verweise auf die wissenschaftliche Literatur ist mit Recht von vielen Beurteilern des Buches als ein Mangel hervorgehoben und vom Verfasser selbst bald als solcher deutlich empfunden worden. Die Anführungen der neuen Auflage nennen jetzt zwar nicht immer den Urheber einer Vergleichung oder Wortdeutung, weisen aber überall auf Stellen, an denen der Suchende nähere Auskunft finden kann.

Die Fortschritte der Sprachwissenschaft sind nach Vermögen berücksichtigt worden. Sie liegen allerdings mehr auf dem Gebiet der Wortbildung — obwohl sie hier einer Zusammenfassung noch harren — und in der Begrenzung und Ausführung im Einzelnen als auf einer besonderen Erweiterung etymologischer Erkenntnis, ja, das große vierbändige Werk von Leo Meyer versagt in dieser Hinsicht fast ganz. Die Forschung hat sich besonders mit der Zusammenfassung der Errungenschaften, der schärferen Kritik früherer Vermutungen und der genaueren Beobachtung der im Lichte der Geschichte liegenden Strecken der Sprachgeschichte beschäftigt und ihr Ergebnis für dieses Buch ist vielfach größere Zurückhaltung und Vorsicht gewesen. Dennoch ist die Zahl der noch ganz ungedeuteten Wörter erheblich zusammengeschmolzen und ein nicht unerheblicher Fortschritt in der Deutung des griechischen Sprachschatzes zu verzeichnen. Eine noch genauere Erkenntnis dessen, was im Armenischen und Albanischen altes Sprach-

gut ist, wird vielleicht einst auch für manche noch allein stehenden griechischen Wortfamilien die Verwandtschaft festzustellen erlauben. Einstweilen ist auf diesem Gebiet noch Zurückhaltung geboten.

Ausarbeitung und Druck dieser neuen Auflage haben sich bei der amtlichen Tätigkeit des Verfassers über einen ziemlichen Zeitraum erstreckt. Daher hat auch ein so wichtiges Werk wie Bartholomaes Altiranisches Wörterbuch noch nicht durchweg Berücksichtigung finden können. Sonst wäre auch seine Schreibung angewendet worden.

Rastenburg, im August 1905.

W. Prellwitz.

Einleitung.

> Es ist immer vorteilhaft, ein Mysterium zu befragen, und wenn es keine Antwort gibt, so trägt doch selbst sein Schweigen zur Erweiterung unserer bewußten Unwissenheit bei, welches das fruchtbarste Feld unserer Tätigkeit ist. Maeterlink.

»Etymologie« heißt Nachweisung der wahren, eigentlichen Bedeutung eines Wortes. Schon durch das Sprechen und die Sprache selbst ergibt sich die Notwendigkeit, auf die eigentliche Bedeutung der Wörter zu achten; denn verstanden werden ja besonders die Wörter, welche in ihrer Bildung klar sind und zu einer größeren Gruppe stammverwandter gehören. Wird einmal durch eine stärkere lautliche Veränderung dieser Zusammenhang verwischt, so fällt das vereinsamte Wort entweder bald der Vergessenheit anheim, oder es wird an eine neue Gruppe ähnlicher Wörter angeschlossen. Diesen zweiten Vorgang, welcher in allen Sprachen recht häufig stattgefunden hat, nennen wir »Volksetymologie«. Sie ist meist unbewußt vollzogen, während das ganze Heer der Wortspiele und der etymologischen Figuren, die sich schon bei Homer finden, auf einer mehr bewußten Etymologie beruht, der Wortwitz aber meistens die richtige Herleitung absichtlich verdreht.

So sehen wir, daß jeder, der redet, und jeder, der mit Verständnis hört, oder schlechtweg, daß der Sprachgeist fortwährend Etymologieen macht. Das Kind, das im Diktat »Nest« mit »s«, aber »niszten« mit »sz« schreibt, zeigt nur, daß es in jener Kunst der Etymologie noch nicht die nötige Fertigkeit erlangt hat. Und die Schwierigkeit der Rechtschreibung beruht größtenteils auf dem Zwiespalt der rein lautlichen mit der etymologischen Schreibung, welche den Zu-

sammenhang der Wörter auch äußerlich dem Auge erkennbar machen will.

Aber dem Geist, welcher der Wahrheit bis an ihre Quelle nachforscht, genügt bald der Zusammenhang von »nisten« und »Nest« nicht mehr; noch weiß er ja nicht, was »Nest« eigentlich bedeutet. Daher entstand eine philosophierende und spekulative Etymologie in dem Vaterlande des Sokrates, bald nachdem dieser die größte aller menschlichen Taten vollbracht hatte, indem er den Menschen zum Nachdenken über sich selbst, zum eigentlichen Selbstbewußtsein führte. Die Anfänge der Etymologie haben im Platonischen Dialog Kratylus ein unsterbliches Denkmal erhalten. In der Deutung z. B. der Wörter *ἐνιαυτός* und *ἄνθρωπος* bin ich der Platonischen Auffassung wieder sehr nahe gekommen. Aber eine wirklich wissenschaftliche Grundlage hat der Versuch, die eigentliche Bedeutung der Wörter zu ergründen, erst erhalten können, seitdem die Begriffe der Sprachvergleichung und Sprachgeschichte entstanden sind. Das Bekanntwerden des Sanskrit, der in Zeit und Raum so entlegenen und doch den europäischen Idiomen so auffällig verwandten, in ihrem Bau so durchsichtigen Sprache des alten Indiens, brachte beide schnell hervor, und der große Gedanke des vorigen Jahrhunderts, daß alles Seiende geworden ist — der Standpunkt der Entwickelungsgeschichte — hat in der jungen Sprachwissenschaft von Anfang an geherrscht. Wirklich kann der Gedanke der gesetzmäßigen Entwickelung sich kaum auf irgend einem andern Gebiete so einfach und klar und doch so überraschend darstellen, wie gerade in der Sprachwissenschaft. Denn ist es nicht wunderbar, daß der Hauch unseres Mundes, womit wir unseren freien Gedanken Ausdruck verleihen, daß die Worte, mit denen wir so willkürlich zu schalten scheinen, eine von Sprachgesetzen beherrschte Geschichte von vielen, vielen Jahrhunderten haben? Setzt es nicht in Erstaunen, daß unsere Wörtchen »ist«, »sind« mit den entsprechenden *ἐστί, εἰσί* des Homer, *asti, santi* der uralten Gesänge der Brahmanen Laut für Laut auf ein und dieselbe Urform zurückgehen?

Die Sprache ist das Werkzeug der Geschichte, denn durch sie überliefert jedes Menschengeschlecht dem folgenden seine

Erfahrungen und Errungenschaften; aber sie hat auch selbst eine Geschichte, und zwar hat jedes Wort eine doppelte Geschichte in der Veränderung seiner Laute und seiner Bedeutung. Die vergleichende Sprachwissenschaft lehrt die Verwandtschaft weit entlegener Sprachen und erweitert so den Kreis der verwandten Wortgruppen bedeutend. Sie erschließt aus den Schwesterformen der Einzelsprachen die gemeinsame Urform und erforscht die Gesetze, nach welchen sich die Laute der einzelnen Sprachen von einander entfernt, die Wörter in immer frischen Gruppen neu gebildet haben. Sie weist ferner auf die vielfachen Berührungen der Völker und Sprachen hin, welche ihre Denkmäler in den Lehnwörtern hinterlassen haben.

So hat im Munde des vergleichenden Sprachforschers das Wort »Etymologie« einen etwas anderen Sinn bekommen. Er setzt Wörter zweier oder mehrerer verwandter Sprachen einander gleich und vermeint, damit eine Etymologie gemacht zu haben. Kehren wir zu unserm Beispiel zurück: unser nhd. *Nest* gehört zum lateinischen *nīdus* »Nest« und durch Heranziehung des altindischen *nīḍá-s, nīḍá-m* »Ruheplatz, Lager, Vogelnest, der innere Raum des Wagens« wird als die Urform **nisdo-s, -m* erwiesen. Diese Gleichung veranschaulicht das Gesetz, daß ursprachliches *sd* im Deutschen durch *st,* im Altindischen durch *ḍ* (zerebrales *d*) und im Lateinischen durch *d* vertreten wird, wobei in den beiden letzten Sprachen der vorhergehende Vokal gedehnt erscheint.

Ich habe es versucht, in einer Tabelle (A) die Laute der Ursprache und ihre Entwickelung in den einzelnen im Wörterbuche regelmäßig zur Vergleichung herangezogenen Tochtersprachen darzustellen[1]. Eine zweite Tabelle (B) gibt an, aus welchen Lauten der Grundsprache die des griechischen Alphabets entstehen konnten[2]. So wird der Leser im stande sein, sich ein wenigstens ungefähres Urteil über die lautliche Mög-

1. Bechtel Die Hauptprobleme der indogermanischen Lautlehre seit Schleicher. Göttingen 1892. Brugmann Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen. Straßburg 1904.

2. Näheres s. bes. bei G. Meyer, Griechische Grammatik. 3. Aufl. Leipzig 1886, Brugmann, Griechische Grammatik. 3. Aufl. München 1900.

lichkeit der im Wörterbuche aufgestellten Vergleichungen zu bilden. Lautveränderungen, welche seltener erscheinen — namentlich in Konsonantengruppen —, sind natürlich tabellarisch nicht darzustellen; sie sind an Ort und Stelle kurz angedeutet oder springen von selbst in die Augen. In betreff der Vokale ist außerdem zu bemerken, daß dieselben bereits innerhalb der Ursprache durch die sehr verschiedenartige Betonung nach Quantität und Qualität, d. h. nach Tonlänge und Tonhöhe[1] vielfach abgestuft waren. Man umfaßt diese Erscheinungen mit dem Namen Ablaut. Auch sie lassen sich nicht tabellarisch darstellen, weil dabei nicht einzelne Laute, sondern ganze Wörter in Betracht zu ziehen sind, und weil mehrere zeitlich auf einander folgende Einwirkungen ein und dasselbe Wort umgestaltet haben können. Endlich gibt es zweifellos noch andere Ursachen für die Umgestaltung des Vokalismus, deren Wirkungen oft ganz ähnlich waren[2]. Daher habe ich die wichtigsten Vokalabstufungen, in welchen zusammengehörige Wörter wirklich vorkommen, oder einst wirklich vorgekommen sein dürften, immer als verschiedene Gestalten der Wurzel an Ort und Stelle angeführt. Von solchen nur hochbetonte Silben neben einander stellenden Konstruktionen, wie Hirts so sehr anregendes Buch sie wagt, habe ich mich fern gehalten. — Eins aber wird jeder Leser aus der ersten Tabelle bald ersehen, nämlich daß sehr eingreifende Unterschiede in der Behandlung der meisten Laute bei den verschiedenen Völkern vorliegen; und nur wegen der Wichtigkeit dieses Punktes mache ich noch besonders auf den sich daraus ergebenden Schluß aufmerksam, daß die äußere Ähnlichkeit in Laut und Bedeutung zweier Wörter aus verwandten Sprachen noch nicht ihre Verwandtschaft beweist, sondern daß es lediglich auf die regelmäßige Lautvertretung ankommt. Sie ist das zuverlässigste Zeichen der Urverwandtschaft.

---

1. Vgl. Hirt Der indogermanische Ablaut, vornehmlich in seinem Verhältnis zur Betonung. Straßburg 1900.

2. Vgl. Joh. Schmidt Assimilationen benachbarter, einander nicht berührender Vokale im Griechischen. Zeitschrift für vergl. Sprachf. XXXII, N. F. XII. 321 ff.

Anders ist es mit entlehnten Wörtern. Das entlehnende Volk nimmt das fremde Wort möglichst so auf, wie es ihm zufließt, und es kommt nur darauf an, auf den Weg der Entlehnung zu achten, der für die Kulturgeschichte oft von großer Wichtigkeit ist. So stammt z. B. unser Wort »Maschine« aus dem Französischen, dessen *machine* aus dem *māchĭna* der Lateiner hervorging. Diese entlehnten das Wort aber von dem Volke des Archimedes, aus dor. *μαχανά* = att. *μηχανή*. So verknüpft uns auch dieses Wort, welches einen so wichtigen Begriff der neuen Kultur bezeichnet, mit dem erfindungsreichen Griechenvolke. Daß man für die Kulturgeschichte auch aus der Vergleichung urverwandter, nicht entlehnter Wörter wichtige Schlüsse zieht, ist wohl so allgemein bekannt, daß es hier nur eines Hinweises darauf bedarf[1].

Man sieht, daß diese Art von Etymologie (nhd. *Nest* = lat. *nīdus,* ai. *nīḍá-*), wie sie die indogermanische Sprachvergleichung ermöglicht, für die Geschichte der Sprachen und der Kultur von größter Wichtigkeit ist. Gleichwohl würde der Grieche, der das Wort *ἐτυμολογία* bildete, von ihr nicht ganz befriedigt sein. Er würde noch fragen: Und welches ist nun der eigentliche Sinn des indogermanischen *nisdo-s, -m?* Da könnte man nun zunächst auf die allgemeinere Bedeutung des Wortes im Indischen hinweisen. Aber die Sprachwissenschaft, welche auch für die vorausgesetzte Ursprache Lautgesetze erschließt, gibt noch eine bessere Antwort. *Ni-sdos* ist zusammengesetzt aus *ni* »nieder« und *sdo-* »Sitz« (von *√sedo* »sitzen«), bedeutet also einen Platz zum Niedersitzen. Erst mit dieser Antwort, nicht mit der bloßen Vergleichung, ist die Etymologie abgeschlossen, das Etymon gefunden. Denn eben darin liegt — wie Steinthal[2] sagt — »die hohe Bedeutung, welche die Etymologie als Wissenschaft für die Geschichte des menschlichen Geistes hat, daß sie die An-

1. Vgl. bes. O. Schrader Sprachvergleichung und Urgeschichte. 2. Auflage, Jena 1890 und Linguistisch-historische Forschungen zur Handelsgeschichte und Warenkunde. Teil I, Jena 1886. Reallexikon der indogermanischen Altertümer. Straßburg 1901.

2. Einleitung in die Psychologie und Sprachwissenschaft. Berlin 1871. 425. — Vgl. Paul Prinzipien der Sprachwissenschaft. Halle 1880. S. 194.

schauung kennen lehrt, durch welche jedes Volk die Objekte (Begriffe von Dingen und Verhältnissen) apperzipiert und geschaffen hat ...... Die Etymologie ist die Geschichte der populären (von den Völkern vollzogenen) Begriffsschöpfung«. Und als die Aufgabe der Etymologie bezeichnet es Steinthal, für jedes Substantivum und Adjektivum jene Apperzeptions-Anschauung zu finden. Im Litauischen heißt das Nest aber *lìzdas,* im Lettischen *ligſds, ligſda.* Hier ist nicht bloßer Lautwandel von *n* und *l* anzunehmen, sondern dieser Wechsel ist wohl dadurch veranlaßt, daß das Präfix *ni-* nieder in diesen Sprachen verloren gegangen ist, man also in einer gewissen Epoche Anschluß an eine mit *l* anlautende Wurzel suchte. Ob dies etwa lett. *likt* legen, *liktis* sich niederlassen gewesen ist, worauf die lettische Form hinzuweisen scheint, oder ein jetzt auch verlorener Verwandter von ai. *lind́ti* schmiegt sich an, duckt sich, setzt sich nieder, das wird man mit Sicherheit nicht mehr feststellen können.

Sollte jemand mit jener Deutung des indogermanischen Wortes für Nest, *ni-sdo-s, -m,* noch nicht zufrieden gestellt sein, sondern weiter nach der eigentlichen Bedeutung der Wurzel *sedo* »sitzen« forschen, so fragt er bereits nach dem Ursprung der Sprache. Auf diese Frage erteilen uns die Sprachphilosophen die Antwort, daß das primitivste Material der Sprache Reflexlaute, Ausdrucksbewegungen der Sprachwerkzeuge, Lautgeberden, — begleitet von Geberden der andern Glieder — gewesen sind. Der Unterschied zwischen »Laut« und »Geberde« beruht nur in der größeren Verwendbarkeit und Flüssigkeit des Lautes; wem er fehlt, der muß mit der Geberde auskommen, und lebhafte Naturen und Völker benutzen auch jetzt noch die Geberde neben dem Laute[1].

1. Vgl. über die Bedeutung der Reflexbewegung (Gebärde) Steinthal, a. a. O. § 487, ferner auch unten *νόος* : *νεύω, nūmen,* und *μαίομαι.* Über die Geberdensprache vergleiche man das schöne zweite Kapitel in Wundts Völkerpsychologie. Bd. I. Die Sprache. 1. Teil. S. 121 ff. Dr. Th. Braune Programm des Kgl. Luisen Gymnasiums zu Berlin Ostern 1896. Über einige schallnachahmende Stämme in den germanischen Sprachen. Leskien IF. XIII handelt über die schallnachahmenden Wörter des Litauischen, das daran besonders reich ist und auch hierin gewiß der Ursprache näher steht als die anderen Sprachen.



Könnte man also die Bedeutung der Sprachwurzel nicht am besten durch eine gleichbedeutende Bewegung veranschaulichen? In der Tat haben sich mir bei der Feststellung und der Erklärung der Wurzelbedeutung, die doch einheitlich sein muß, große Schwierigkeiten ergeben, welche sich oft lösten, sobald ich mir die begleitende Gebärde vorstellte. Z. B. √*dek̑* : *dēk̑* bedeutet »begrüßen, huldigen, gewähren, annehmen«. Hierzu denke ich mir als begleitende Geberde, daß eine Person der andern die Hände entgegenbreitet. Und siehe, sofort wird mir klar, warum das indogermanische Zahlwort *deç̑m̥* »zehn« — die Zahl der Finger an beiden Händen — gleichfalls von dieser Wurzel herkommt. Fick leitet in seinem vergleichenden Wörterbuche (4. Auflage 112) von √*ĝemo* »halten, überhalten (ein Dach)« ein Nomen *ĝomo-s* »Zwilling, gepaart« ab. Erst wenn ich mir vorstelle, daß man beim Überhalten eines Daches beide Arme emporhebt, wird mir jene doppelte Bedeutung klar: die Arme sind die Zwillinge. Das lettische *jumis* »Doppelähre« bestätigt diese Erklärung auch. — √*pedo* bedeutet »fallen, gehen, Fuß, Boden«, d. h. »den Fuß auf den Boden fallen lassen«. Der Laut bezeichnet den ganzen Inhalt dieser Wahrnehmung, alle Teile derselben: den Fuß, den Boden, die Bewegung. Diese Beispiele wird jeder aus dem Stoffe, der in diesem Buche angehäuft ist, leicht vermehren können. Man wird z. B. den Zusammenhang von *πετάννυμι* ausbreiten, engl. *fathom* Klafter, nhd. *Faden* und *πέτομαι*, Aor. *πτάσθαι* fliegen aus der Geberde des Ausbreitens der Arme, die gewissermaßen Wurzelbedeutung ist, ohne weiteres verstehen. Auf welche Weise sich gerade diese Laute mit diesen Geberden verbunden haben, wird sich natürlich nicht mehr feststellen lassen. Aber bei manchen Wurzeln ist der Laut selbst gewissermaßen eine Geberde mit den Sprachwerkzeugen, eine »Lautgeberde«, wie Wilhelm Wundt sich ausdrückt und bei diesen können wir den Vorgang der Sprachschöpfung noch heute bis zu einem gewissen Grade beobachten. Das Bewegungsgefühl, welches das Sprechen der Lautgeberde erregt, entsteht auch bei dem Hörenden, weckt eine verwandte Vorstellung und vermittelt das Verständnis der Laute. Vgl. unten *φρύγω*, *μύ*, *λάρυγξ*, *λάπτω*, *λαφύσσω*, *φλύαξ*, a.

Den Satz aber, der jetzt in der ersten Auflage folgte:

»jedenfalls ist die Wurzel das Fundament, auf welchem man die Wissenschaft der Bedeutungsentwickelung aufbauen muß«, kann ich so nicht mehr stehen lassen, seitdem Wundt den Fehlschluß der romantischen Sprachschöpfungstheorie klar aufgedeckt hat (S. 599 im 2. Teil seines nicht genug zu rühmenden Buches: Völkerpsychologie. Bd. I. Die Sprache). Es gibt wohl im Sprachbewußtsein so etwas wie Stamm oder Wurzel und Endung, die Wissenschaft wird auch bei der Vergleichung verwandter Sprachen Wurzeln aufstellen dürfen, die im Gegensatz zu Vor- und Nachsilben als Träger der wesentlichen Bedeutung von Wortfamilien einst wirklich empfunden sein mögen, aber sie darf diese Wurzeln nicht für das Fundament des Sprachschatzes halten. Sie können es vielfach sein, aber ebenso gut wie alles andere Sprachgut sind sie der Weiterentwickelung unterworfen und oft erst das Ergebnis geschichtlicher Vorgänge. Wollte man sie also zum Ausgangspunkt machen, so käme natürlich der Irrtum zu stande. Auch die Wurzeln entstehen und wandeln sich, indem durch gegenseitige Beeinflussung unverwandter Wörter neue Gebilde entstehen oder indem man neuen Lautgeberden in den Sprachschatz Aufnahme gewährt, wobei sie natürlich sofort in die bestehende Formenbildung hineingepaßt werden.

Auf diese Weise wird also eine ganze Anzahl von Vergleichungen vielleicht nicht mehr als Beweis höchsten Altertums einer gemeinsamen Wurzel, sondern nur noch als Veranschaulichung paralleler, aber von einander zeitlich und räumlich ganz getrennter Entwickelungen gelten dürfen. Wenn *κακός* auf einer Verachtung, Abscheu ausdrückenden Lautgeberde beruht, so hat es mit lit. *kenkti* schaden vielleicht keinen andern Zusammenhang, als daß bei diesem eine ähnliche Empfindung einen ähnlichen Laut ausgelöst hat. Kein anderes Band besteht wohl zwischen *σμαραγέω* brause und lit. *smarkùs* heftig, ksl. *smrŭkati* naribus attrahere und den unter *πτύω* aufgeführten Wörtern. So werden namentlich die lautlich nicht ganz genauen Entsprechungen zu beurteilen sein. Diese Betrachtung nimmt also manchen Wörtern den Adelsbrief, den ihnen in den Augen der Sprachvergleicher ihre Zusammenstellung mit angeblich urverwandten Gliedern indogermanischer Schwestersprachen erteilte und beraubt viele

Vergleichungen des bisherigen Anspruches, auf ein vorgeschichtliches Sprachgut hinzuweisen — wodurch sich ihre Wichtigkeit für die vergleichende Lautlehre sehr vermindert; aber für die Wortdeutung behalten auch solche Vergleichungen insofern einen gewissen Wert, als sie auf ähnliche Ursachen deuten, die zu ähnlichen Ergebnissen geführt haben. Ja, es können sogar unverwandte Sprachen in fruchtbarer Weise zur Vergleichung herangezogen werden (s. unten *μύ*). Kurz, die Sprachen werden von der künftigen Forschung noch mehr daraufhin untersucht werden, was im Laufe ihrer Geschichte in ihnen neu entstanden ist, und die Erkenntnis, daß alles Seiende geworden ist, im neuen Jahrhundert dahin zu erweitern sein, daß dies Werden nie abgeschlossen, daß der große Tag der Schöpfung auch heute noch nicht vollendet ist.

Ist es in mancher Beziehung also eine Enttäuschung, daß wir nicht zu Urwurzeln und einer Wurzelperiode der indogermanischen Ursprache an der Hand des überlieferten Sprachgutes hinaufklimmen können, so entschädigt uns dafür das Bewußtsein, daß wir auch heute unter uns und an unserer Sprache selbst die Geheimnisse der Sprachschöpfung beobachten können, wenn gleich ihre letzten Ausgänge, wie die alles Lebens, im Unbewußten schlummern.

Auch in bezug auf die Kultur der alten Zeiten, die Feststellung der Urheimat und die Rassenfrage hat die Sprachvergleichung nicht alle an sie geknüpften Hoffnungen zu erfüllen vermocht; umso zufriedener bin ich, daß ich mich in diesem Buche auf diese Gebiete nicht hinausbegeben habe, weil mir die Sprache selbst das wichtigste war und eine Zersplitterung der Aufmerksamkeit gefährlich schien.

In Zukunft wird die Forschung sich mit größerem Eifer auf die geschichtlichen Zeiträume und ihre Erfassung in ihrer Besonderheit werfen, aber ein möglichst klares etymologisches Verständnis der griechischen Sprache wird für jeden, der sich mit den Sprachen Europas beschäftigt, immer eine notwendige Voraussetzung bleiben.

L a u t -

Der Lautbestand der indogermanischen Ursprache und seine Entwickelung
Deutschen, Lettischen

	Indog. Urspr.	Ai.	Ab.	Griech.	Lat.	Keltisch
						Air.
1.	*a*	*a* (*i*)	*a*	α	*a*	*a*
2.	*ā*	*ā*	*ā*	ᾱ, ion. (att.) η	*ā*	*ā*
3.	*e*	*a*	*a*	ε	*e*(*i*)	*e*
4.	*ē*	*ā*	*ā*	η	*ē*	*ī*
5.	*o*	*a*	*a*	ο (ου)	*o*	*o*
6.	*ō*	*ā*	*ā*	ω	*ō*	*ā*
7.	˘ (ə)	*i*, *u*	*e*, *i*	α (ε, ο, ι, υ)	*i*, *e*	*e*
8.	*i*	*i*	*i*	ι	*i*, *e*	*i*, *e*
9.	*ī*	*ī*	*ī*	ῑ	*ī*	*ī*
10.	*ei*	*e*	*ae*	ει	(*ei*)*ī*	*ē*(*ia*)
11.	*oi*	*e*	*ae*	οι	*oe*, *ū* (*ī*)	*oe*, -*ī*
12.	*ai*	*e*	*ae*	αι	*ae*	*ae*, -*ī*
13.	*i̯* (konson. *i*)	*y*	*y*	ʽ, - (s. ζ, σσ, σ)	*j*, -	-, brit. *j*
14.	*ŭ*	*u*	*u*	υ	*u*	*u*, *o*
15.	*ū*	*ū*	*ū*	ῡ (ου)	*ū*	*ū*
16.	*eu*	*o*	*ao*, *ēu*	ευ	*ū*	*ō* (*ua*)
17.	*ou*	*o*	*ao*, *ēu*	ου	*ū*	*ō* (*ua*)
18.	*au*	*o*	*ao*, *ēu*	αυ	*au*	*ō* (*ua*)
19.	*u̯* (*v*) (konson. *u*)	*v*	*v*	Ϝ, -	*v*	*f*, -, -*b*, br. *gu̯*, -*w*
20.	*m*	*m*	*m*	μ	*m*	*m*
21.	*n*	*n*	*n*	ν	*n*	*n*
22.	*r*	*r*, *l*	*r*	ρ	*r*	*r*
23.	*l*	*l*, *r*	*r*	λ	*l*	*l*
24.	*m̥* (*em*)	*am*, *a*	*a*, *am*	α, αμ	*em*, *im*	*ē* (aus *em*)
25.	*n̥* (*en*)	*an*, *a*	*a*, *an*	α, αν	*en*, *in*	*ē*
26.	*r̥* (*er*)	*r̥*, *l̥*	*er*	ρα, αρ	*or*	*ri*
27.	*l̥* (*el*)	*l̥*, *r̥*	*er*	ἀλ, λα	*ol*	*li*
28.	*k̑**)	*ç*	*ç*	κ	*c*	*c*
29.	*ĝ*	*j*	*z*	γ	*g*	*g*
30.	*ĝh*	*h*	*z*	χ	*h*, -*g*-	*g*
31.	*k**) (Guttural, v. dunkeln Vok.)	*k*	*k*	κ	*c*	*k*
32.	*k′* (v. hell. Vok.)	*c*	*c*	(κ) τ	*c*	*k*
33.	*g*	*g*	*g*	γ	*g*	*g*
34.	*g′*	*j*	*j* (*zh*)	(γ) δ	*g*	*g*
35.	*gh*	*gh*	*g*	χ	*h*, (*g*)	*g*
36.	*g′h*	*h*	*j*	(χ) ϑ	*h*, (*g*)	*g*
37.	*q**)	*k*	*k*	π (κ)	*q*	*c*, brit. *p*
38.	*q′*	*c*	*c*	τ, (π, κ)	*q*	*c*, brit. *p*
39.	*g̯*	*g*	*g*	β(γ)	*b* (*v*, *g*)	*b*, brit. *b*
40.	*g̯′*	*j*	*j* (*zh*)	δ (β, γ)	"	"
41.	*g̯h*	*gh*	*g*	φ(χ)	*f* (*b*, *gu*, *v*)	*b*, brit. *b*
42.	*g̯′h*	*h*	*j* (*zh*)	ϑ (φ, χ)	"	"
43.	*t**)	*t*	*t*	τ	*t*	*t*
44.	*d*	*d*	*d*	δ	*d*, *l*	*d*
45.	*dh*	*dh*	*d*	ϑ	*f* (*b*, *d*)	*d*
46.	*p**)	*p*	*p*	π	*p*	—
47.	*b*	*b*	*b*	β	*b*	*b*
48.	*bh*	*bh*	*b*	φ	*f* (*b*)	*b*
49.	*j*	*y*	*y*	ζ	*j*	*j*
50.	*s*	*s*	*h*-, *s*, *ç*	ʽ, σ	*s*, *r*	*s*

*) Auch *k̑h*, *kh*, *qh*, *th*, *ph* hat es in der Ursprache gegeben, doch sind ihre Ver-
καρχαρόδους, καχάζω, κάχληξ, κεύθω, ἵστημι, στύω, στόρϑυγξ, φῦσα u. a.

Tabelle A.

im Altindischen, Altbaktrischen (Zend), Griechischen, Lateinischen, Keltischen, und Slavischen.

	Deutsch			Lettisch.		Slav.
	Got.	Ahd.	Nhd.	Lit.	Lett.	
1.	*a*	*a* (*e*)	*a* (*e*, *ä*)	*a*	*a*	*o*
2.	*o*	*uo*	*ū* (*ü*)	*o*	*ā*	*a*
3.	*i*, *aí*	*i*, *e*	*i*, *ī*, *e*, *ē*	*e*	*e*	*e*
4.	*ē*	*ā*	*ā*, *ǟ*	*ė*	*ē* (*ẹ́*, *ẹ̀*)	*ě*, *jā-*, *-i*
5.	*a*	*a*(*e*)	*a* (*e*, *ä*)	*a*	*a*	*o*
6.	*ō*	*uo*	*ū* (*ü*)	*ů*, *ō*	*ō* (*ā*)	*a*
7.	*u*	*u*, *o*	*u*, *o* (*ü*, *ö*)	*i* (*u*)	*i* (*u*)	*ĭ*, *ŭ*
8.	*i*, *aí*	*i*, *e*	*i*, *e*	*i*	*i*	*ĭ*
9.	*ei*	*ī*	*ei*	*y* (spr. *ī*)	*ī*, *í*	*i*
10.	*ei*	*ī*	*ei*	*ei* (*ë*)	*ei*, *ī*	*i*
11.	*ai*	*ē*, *ei*	*ē*, *ei*	*ai* (*ë*)	*ai*, *ī*	*ě*, *i-*
12.	*ai*	*ē*, *ei*	*ē*, *ei*	*ai* (*ě*)	*ai*, *ī*	*ě*, *i*
13.	*j*	*j*	*j*	*j*	*j*	*j*
14.	*u*, *aú*	*u*, *o*	*u*, *o*, *ö*, *ü*	*u*	*u*	*ŭ*
15.	*ū*	*ū*	*au*, *äu*	*ū*	*ū*	*y* (spr. etwa *ü*)
16.	*iu*	*io*, *eo*, *iu*	*ie*, *eu*	*au*	*au*	*u*
17.	*au*	*ō*, *au*	*ō*, *au*, *eu*, *äu*	*au*	*au*	*u*
18.	*au*	*o*, *uu*	*o*, *au*, *eu*, *äu*	*au*	*au*	*u*
19.	*v*	*w*	*w*	*v*	*v*	*v*
20.	*m*	*m*	*m*	*m*	*m*	*m*
21.	*n*	*n*	*n*	*n*	*n*	*n*
22.	*r*	*r*	*r*	*r*	*r*	*r*
23.	*l*	*l*	*l*	*l*	*l*	*l*
24.	*um*	*um*, *om*	*um*, *om*	*im*, *um*	*im*, *į*	*ǫ*, *im*
25.	*un*	*un*, *on*	*un*	*in*, *į*	*į*	*ę*, *in*
26.	*ru*, *ur*	*ru*, *ur*, *or*, *ro*	*ru*, *ur*, *or*, *ro*	*ir*	*ir*	*rĭ*
27.	*ul*, *lu*	*lu*, *ul*	*lu*, *ul*, *ol*, *lo*	*il*	*il*	*ĭl*
28.	*h*	*h*	*h*	*sz* (spr. *sch*)	*s*	*s*
29.	*k*	*k*(*ch*)	*k*(*ch*)	*ž* (franz. *j*)	*ʃ* (frz. *z*)	*z* (spr. franz. *z*)
30.	*g*	*k*, *g*	*g*	*ž*	*ʃ* (frz. *z*)	*z* „
31.	*h*	*h*	*h*	*k*	*k*	*k*
32.	*h*	*h*	*h*	*k*(*i*)	*z*(*ķ*)	*č*, *c*
33.	*k*	*k* (*ch*)	*k* (*ch*)	*g*	*g*	*g*
34.	*k*	*k*, (*ch*)	*k* (*ch*)	*g*(*i*)	*dʃ*, *ģ*	*ž*, *dz*
35.	*g*	*g* (*k*)	*g*	*g*	*g*	*g*
36.	*g*	*g*, (*k*)	*g*	*g*(*i*)	*dʃ*, *ģ*	*ž*, *dz*
37.	*hv* (*f*, *b*, *vh*)	*hv* (*f*, *b*)	*w* (*f*, *h*)	*k*	*k*	*k*
38.	„	„	„	*k*(*i*)	*z*, *ķ*	*č*, *c*
39.	*q*, (*k*)	*q*, (*k*)	wie ahd.	*g*	*g*	*g*
40.	„	„	„	*g*(*i*)	*dʃ*, *ģ*	*ž*, *dz*
41.	*g*	*g*, *k*	*g*	*g*	*g*	*g*
42.	„	„	„	*g*(*i*)	*dʃ*, *ģ*	*ž*, *dz*
43.	*þ* (*d*)	*d* (*t*)	*d* (*t*)	*t*	*t*	*t*
44.	*t*	*z*	*sz*, *z*	*d*	*d*	*d*
45.	*d*	*t*	*t*	*d*	*d*	*d*
46.	*f* (*b*)	*f* (*b*)	*f* (*b*)	*p*	*p*	*p*
47.	*p*	*pf*	*pf*	*b*	*b*	*b*
48.	*b*	*b* (*p*)	*b*	*b*	*b*	*b*
49.	*j*	*j*	*j* (*g*)	*j*	*j*	*j*
50.	*s* (*z*)	*s*, *r*	*s*, *r*	*s* (*sz*)	*s*	*s*

tretungen in den Tochtersprachen noch nicht genügend festgestellt. S. unten z. B. κῆρ,

Laut-Tabelle B.

Die Entstehung der griechischen Laute aus denen der Ursprache.
(Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den betreffenden ursprachlichen Laut in Tabelle A.)

α 1) ᾰ = *a* [1], 2) = ˘ [7], 3) = *m̥* [24], 4) = *n̥* [25]; 5) *αλ*, *λα*, *αϱ*, *ϱα* entstanden aus *l̥* [27] und *r̥* [26].

αι = *ai* [12], kontrahiert aus *α-ι*.

αυ = *au* [18].

ᾳ entstand 1) durch Kontraktion aus *α-ει*, *ᾱ-ι*, 2) aus ursprachlichen *-āi*.

ᾱ 1) ᾱ = *ā* [2] im Att. nach *ι*, *ε*, *ϱ*, 2) ᾱ entstand durch Kontraktion aus *αα*, *αε*, 3) ᾱ entstand durch Ersatzdehnung aus ᾰ.

β entstand 1) aus *b* [47], 2) aus *g* [39] und (im Aeolischen) aus *g′* [40], 3) zwischen *m* und *l*, sowie *m* und *r*, 4) aus *φ* bei der Dissimilation zweier Aspiraten.

γ 1) = *ĝ* [29], 2) = *g*, *g′* [33, 34], 3) = *g*, *g′* [39, 40], *γ* entstand aus *ĝh*, *gh*, *gh* bei Dissimilation zweier Liquiden.

δ 1) = *d* [44], 2) = *g′* [34], 3) = *g′* [40], 4) = *dh*, *g′h*, *g′h* bei Dissimilation zweier Liquiden.

ε 1) = *e* [3], 2) = ˘ [7].

ει, der Diphthong, 1) = *ei* [10], 2) aus Kontraktion von *ε-ι*, *ε-ει*.

ει, das lange *ε*, entstand 1) durch Kontraktion von *ε-ε*, 2) durch Ersatzdehnung aus *ε*.

ζ 1) = *di̯* [44 + 13], 2) = *g′i̯* [34 + 13], 3) = *g′i̯* [40 + 13], 4) *sd* [50 + 44], 5) = *j* [49].

η 1) = *e* [4], 2) [ion. att.] = *ā* [2], 3) *η* entstand durch Kontraktion aus *ηε*.

ϑ 1) = *dh* [45], 2) = *g′h* [36], 3) = *g′h* [42], 4) = *ĝhu̯-* [30 + 14], 5) = *th* (s. d. Anmerkg. zur Lauttabelle).

ι ῐ 1) = *i* [8], 2) = ˘ [7], ῑ = *i* [9].

κ 1) = *k̂* [28], 2) = *k, k'* [31, 32], 3) = *q, q'* [37, 34], 4) entstand aus *χ* bei Dissimilation zweier Aspiraten.

λ 1) = *l* [23], 2) *αλ, λα* = *l̥* [27], 3) aus *ϱ* bei der Dissimilation zweier *ϱ*.

μ = *m* [20].

ν = *n* [24], = *l* [28] durch Dissimilation.

ξ = 1) *k̂s, ks, qs, gs, ghs* [28, 31, 37, 33, 35 + 50], 2) = *sk* [50 + 31].

ο 1) = *o* [5], 2) = *υ* bei Dissimilation zweier *υ*, 3) = ˘ [7].

οι 1) = *oi* [11], 2) durch Kontraktion aus *ο-ι, ο-ει*.

ου der Diphthong 1) = *ou* [17]; *ου*, die Länge zu *ο*, entstand 1) durch Ersatzdehnung aus *ο*, durch Kontraktion aus *ο-ο, ο-ε, ε-ο*.

π 1) = *p* [46], 2) *q, q'* [37, 38], 3) aus *φ* bei der Dissimilation zweier Liquiden; *ππ* aus *k̂u̯* [28 + 19].

ϱ 1) = *r* [22], 2) = *u̯r* [19 + 22], 3) = *sr* [50 + 22], 4) = *rs* [22 + 50], 5) = *ri̯* [22 + 13], 6) *ru̯* [22 + 19]. Bei 3—5 tritt im Attischen Ersatzdehnung ein, in andern Dialekten auch bei 2) und 6).

σ 1) vor Konsonanten = *s*. Im Anlaut und zwischen Vokalen ist es nur aus Doppelkonsonanz zu erklären: 2) = *sv* [50 + 19], 3) = *τ* vor *ι*, 4) aus *ss*, 5) im Anlaut für *ψ, ξ*. *σσ*, in Anlaut *σ*, 1) = *τι̯, ϑι̯, κι̯, χι̯*, 2) aus *tu̯* [43 + 19].

τ 1) = *t* [43], 2) = *k'* [32], 3) = *q'* [38], 4) = *ϑ* bei der Dissimilation zweier Aspiraten, 5) = *th*.

υ 1) = *u* [14], 2) = ˘ [7].

υι ist kontrahiert aus *υ-ι*.

φ 1) = *bh* [48], 2) = *gh, g'h* [35, 36], 3) = *ph*.

χ 1) = *ĝh* [30], 2) = *gh, g'h* [35, 36], 3) = *gh, g'h* [41, 42], 4) = *kh, qh*.

ψ 1) = *ps* [46 + 50], 2) = *bhs* [48 + 50], 3) = *ghs* [41 + 50].

ω 1) = *ō* [6]; 2) kontrahiert aus *α-ο, ο-α, ᾱο, ωα*.

῾, Spiritus asper = *s* [50], 2) = *su̯* [50 + 19], 3) = *i̯* [13].

᾿, Spiritus lenis 1) bei altem Vokalanlaut, 2) für älteres *u̯*, *ϝ* [19].

Verzeichnis der Abkürzungen.

1) Sprachen und Mundarten.

ab. = altbaktrisch.
accad. = accadisch.
acymr. = altcymrisch.
aeol. = aeolisch.
ags. = angelsächsisch.
ahd. = althochdeutsch.
ai. = altindisch.
air., *altir.* = altirisch.
alem. = alemannisch.
an. = altnordisch.
ap., *apers.* = altpersisch.
apreuß. = altpreußisch.
arab. = arabisch.
aram. = aramäisch.
arg. = argivisch.
ark. = arkadisch.
as. = altsächsisch.
att. = attisch.
bret. = bretonisch.
čech. = čechisch.
corn. = cornisch.
cymr. = cymrisch.
delph. = delphisch.
dor. = dorisch.
el. = elisch.
engl. = englisch.
epidaur. = epidaurisch.
europ. = europäisch.
frz., *franz.* = französisch.
gael. = gaelisch.
got. = gotisch.
gr. = griechisch.
hebr. = hebräisch.
herakl. = herakleisch.
hess. = hessisch.
idg. = indogermanisch.
illyr. = illyrisch.
ion. = ionisch.
kas. = kassubisch.
kleinruss., *klr.* = kleinrussisch.
korkyr. = korkyräisch.
kret. = kretisch.
ksl. = kirchenslavisch.
kypr. = kyprisch.
lakon. = lakonisch.
lat. = lateinisch.
lett. = lettisch.
lit. = litauisch.
mbret. = mittelbretonisch.
md. = mitteldeutsch.
mhd. = mittelhochdeutsch.
nd., *ndd.* = niederdeutsch.
ndl., *ndld.* = niederländisch.
neuslov. = neuslovenisch.
nhd. = neuhochdeutsch.
norw. = norwegisch.
np., *neupers.* = neupersisch.
nsl. = neuslovenisch.
osk. = oskisch.
ostpreuß. = ostpreussisch.
pers. = persisch.
phön. = phönizisch.
p., *poln.* = polnisch.
pr. Lit. = preußisch Litauen.
rhod. = rhodisch.
russ. = russisch.
serb. = serbisch.
slov. = slovenisch.
sorb. = sorbisch.
sumer. = sumerisch.
syr. = syrisch.
thess. = thessalisch.
thrac. = thracisch.
umbr. = umbrisch.
ved. = vedisch.
vorgerman. = vorgermanisch.
w. = welsch (cymrisch).
žem., *žemait.* = žemaitisch.

2) Andere Abkürzungen.

Adv. = Adverbium,
Akk. = Akkusativus.
Aor. = Aorist.
asp. = aspiriert.
bes. = besonders.
d. = der, die, das.
dial. = dialektisch.
ds. = dasselbe.
e. = ein, eine, ein.
eigl. = eigentlich.
f. = femininum.
Fut. = Futurum.
Grdf. = Grundform.
Infin. = Infinitivus.
Instr. = Instrumentalis.
jmd. = jemand.
Kaus. = Kausativum.
Komp. = Komparativus.
kontr. = kontrahiert.
m. = maskulinum.
Med. = Medium.
n. = neutrum.
Nom. = Nominativus.
Part. = Partizipium.
Pass. = Passivum.
Perf. = Perfektum.
Pl. = Plural.
pl. = pluralisch.
Prs. = Präsens.
s. = siehe.
s. d. = siehe dieses.
Sg. = Singularis.
st. v. = starkes Verbum.
Sup. = Superlativus.
u. v. a. = und vieles andere.
Vf. = Verfasser.
vgl. = vergleiche.
z. flgd. = zum folgenden.
$\sqrt{}$ = Wurzel.
: = „zu", „im Ablaut zu".

Alphabetisches Verzeichnis
der wichtigsten abgekürzt zitierten Werke.

Am. Journ. of Phil. = The American Journal of Philology, edited by B. L. Gildersleeve. Baltimore.

Bartholomae Air(an). Wb. = Altiranisches Wörterbuch. Straßburg 1905.

Bartholomae Stud. = Studien zur indogermanischen Sprachgeschichte. Von Christian Bartholomae. 2 Hefte. Halle 1890. 91.

BB. = Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen, herausgeg. von A. Bezzenberger und W. Prellwitz.

Bechtel Hauptprobl. = Die Hauptprobleme der indogermanischen Lautlehre seit Schleicher. Göttingen 1902.

Benfey Wl. = Griechisches Wurzellexikon. Berlin 1839. 1842.

Ber. d. Sächs. (Bayr. Böhm.) Ges. d. W. = Berichte der philologisch-historischen Classe der Königl. Sächs. (Bayr. Böhm.) Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, (München, Prag).

Berl. phil. Wschr. = Berliner philologische Wochenschrift hrsgg. von Chr. Belger und O. Seyffert. 1880ff.

Bersu Gutt. = Die Gutturalen und ihre Verbindung mit *v* im Lateinischen. Berlin 1885.

Brugmann Grdr. = Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 1. Bd. 2. Aufl. 1897. 2—5. Bd. 1. Aufl. 1889—1900. Straßburg.

Brugmann K. vgl. Gr. = Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen. Straßburg 1904.

Brugmann Totalität = Die Ausdrücke der Totalität in den indogermanischen Sprachen. Renuntiationsprogramm der Universität Leipzig für 1893—1894.

Bugge Altit. St. = Altitalische Studien hrsgg. von der Gesellschaft der Wissenschaften. Christiania 1878.

Bugge Beitr. = Beiträge zur etymologischen Erläuterung der armenischen Sprache. Von Sophus Bugge. I. Christiania 1889, II. KZ. 32, 1—87, III. IF. I, 437—459.

Curtius[5] = Grundzüge der griechischen Etymologie von Georg Curtius. 5. Aufl. Leipzig 1879.

Curt. Stud. = Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik hrsgg. von Georg Curtius. Leipzig 1868—1878. 10 Bände.

Delbrück Verwandtschaftsn. = Die indogermanischen Verwandtschaftsnamen von B. Delbrück. Leipzig 1889.

Fick I[4] = Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen von August Fick. 4. Aufl. bearbeitet von Adalb. Bezzenberger, Aug. Fick und Whitley Stokes. Erster Teil. Wortschatz der Grundsprache, der Arischen und der Westeuropäischen Spracheinheit. Göttingen 1891.

Fick II[4] = ds. Zweiter Teil. Wortschatz der Keltischen Spracheinheit von Whitley Stokes und Adalbert Bezzenberger. Gött. 1894.

G. g. A. oder Gött. gel. A. = Göttingische gelehrte Anzeigen, unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Göttingen.

Hes. = Hesychii Alexandrini lexicon. Ed. min. cur. Mauricius Schmidt. Ed. altera. Jenae 1867.

Hirt Abl. = Der indogermanische Ablaut, vornehmlich in seinem Verhältnis zur Betonung. Straßburg 1900.

Hoffmann Dial. = Die griechischen Dialekte in ihrem historischen Zusammenhange mit den wichtigsten ihrer Quellen. Von Otto Hoffmann. I—III. Göttingen 1891. 93. 98.

Hübschmann Arm. Gr. = Armenische Grammatik. 1. Teil. Armenische Etymologie. Leipzig 1897.

IF. = Indogermanische Forschungen für indogermanische Sprach- und Altertumskunde, herausgeg. von K. Brugmann und W. Streitberg nebst dem (IFA.) Anzeiger für indogermanische Sprach- und Altertumskunde herausgeg. von W. Streitberg. Straßburg.

Johansson Btr. z. gr. Spk. = Beiträge zur griechischen Sprachkunde. Von Karl Ferdinand Johansson. Upsala 1891.

J. Schmidt Neutr. = Die Pluralbildungen der indogermanischen Neutra. Von Johannes Schmidt. Weimar 1889.

J. Schmidt Sonantentheorie = Kritik der Sonantentheorie. Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung von dems. Weimar 1895.

Kretschmer Einleit. = Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache. Göttingen 1896.

Kühner-Blass = Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache von Dr. Raphael Kühner. I. Teil. 1. u. 2. In dritter Auflage besorgt von Dr. Friedrich Blass. Hannover 1890.

Kuhns Beitr. = Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celtischen und slawischen Sprachen, hrsgg. von Kuhn und Schleicher. Berlin 1858—76. 8 Bände.

KZ. = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen, herausgeg. von A. Kuhn, E. Kuhn, J. Schmidt und W. Schulze. Berlin und Gütersloh.

Lit. Centralbl. = Literarisches Centralblatt. Leipzig.

L. Meyer (Et.) = Handbuch der griechischen Etymologie von Leo Meyer. Bd. I—IV. Leipzig 1901—1902.

Mansion Gutt. gr. = Les gutturales grecques. Par Joseph Mansion. Gand. Paris 1904.

Meisterhans[3] = Grammatik der attischen Inschriften. Von K. Meisterhans. 3. Aufl. von Ed. Schwyzer. Berlin 1900.

Mém. Soc. Ling. = Mémoires de la Société de Linguistique. Paris 1868 ff.

Meyer Alb. Wb. = Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache von Gustav Meyer. Straßburg 1891.

Miklosich Et. Wb. = Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen von Franz Miklosich. Wien 1886.

Muss-Arnolt = On Semitic Words in Greek and Latin. By W. Muss-Arnolt. Transactions of the American Philological Association. Vol. XXIII, 1892.

Osthoff Parerg. = Etymologische Parerga von Hermann Osthoff. Leipzig 1901.

PBB. = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, hrsgg. von H. Paul, W. Braune und E. Sievers. Halle.

Persson de or. ger. = De origine et vi primigenia gerundii et gerundivi Latini. Upsala 1900.

Persson Wurzelerweit. = Studien zur Lehre von der Wurzelerweiterung und Wurzelvariation. Upsala 1891.

Philol. = Philologus. Zeitschrift für das klassische Altertum hrsgg. von F. W. Schneidewin, E. v. Leutsch und O. Crusius. Stolberg und Göttingen.

Pott Et. F. = Etymologische Forschungen auf dem Gebiet der indogermanischen Sprachen. Lemgo 1833. 36. [2]1859. 61.

Rh. Mus. = Rheinisches Museum für Philologie. Bonn und Frankfurt a. M.

Saml. d. gr. Dial.-I. oder G. D. I. = Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften von J. Baunack, F. Bechtel, A. Bezzenberger, F. Blass, H. Collitz, W. Deecke, A. Fick, H. van Gelder, O. Hoffmann, R. Meister, P. Müllensiefen, W. Prellwitz hrsgg. von H. Collitz und F. Bechtel. Göttingen 1884—1905.

Schulze Qu. ep. = Quaestiones epicae. Scripsit Guilelmus Schulze. Gueterslohae 1892.

Searles = A Lexicographical Study of the Greek Inscriptions by Helen M. Searles in The University of Chicago. Studies in Classical Philology. Chicago 1898.

Solmsen Unters. = Untersuchungen zur griechischen Laut- und Verslehre. Straßburg 1901.

v. Herw. = Lexicon Graecum suppletorium et dialecticum. Composuit Henricus van Herwerden. Lugduni Batavorum 1902.

v. Herw. App. = Appendix lexici Graeci suppletorii et dialectici. Lugduni Batavorum 1904.

Wackernagel Ai. Gr. = Altindische Grammatik von Jacob Wackernagel. I. Göttingen 1896. II. 1905.

Wackernagel Dehnungsges. = Das Dehnungsgesetz der griechischen Komposita. Basel 1893.

Wackernagel Verm. Beitr. = Vermischte Beiträge zur griechischen Sprachkunde. Basel 1897.

Walde Lat. et. Wb. = Lateinisches etymologisches Wörterbuch von A. Walde. Heidelberg 1905.

Wochs. f. kl. Phil. = Wochenschrift für klassische Philologie hrsgg. von Georg Andresen, Hans Draheim und Franz Harder. Berlin 1883 ff.

Wharton Et. gr. = Etyma Graeca. An etymological Lexicon of classical Greek by Edward Ross Wharton. London 1882.

Wiedemann Lit. Handb. = Handbuch der litauischen Sprache. Von Oskar Wiedemann. Straßburg 1897.

ZDMG. = Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft, Leipzig.

Zupitza Gutt. = Die germanischen Gutturale von E. Zupitza. Berlin 1896.

ἀ- *privativum*, vor Vokalen ἀν-, *n̥ : *ne* : s. νη-, ἀναίνομαι, ἄνευ.

ἁ- (ἀ-), sogenanntes ἀ- *copulativum, collectivum* und *intensivum* (s. Kühner-Blass I, 187, II, 324), Präfix, ein-, mit-, zusammen-, aus *sm̥ = ai. *sa-*, ab. *ha-*, lat. *sim- (sim-plex)*; ksl. *są-, sŭ, su-*, mit, apr. *sen-* mit, lit. *san-, sa-, su-* mit; zu idg. *sem* eins, s. εἷς, ὁμός, ὅμηρος.

ἀάᾰτον ἄεθλον voll Verblendung oder sehr enttäuschend (Od. 21, 91. 22, 5) faßt man als ἀ cop. + ἀάτη Verblendung, Betörung (denn die Freier werden in ihrer Hoffnung getäuscht).

ἀάᾱτος unverletzlich (Hom.) (Hes. ἀάβακτοι· ἀβλαβεῖς) : ἀάω. Über ἀ-priv. vor α- s. ἀάσχετος. Vgl. Brugmann KZ. 24, 268.

ἀάζω hauche (Aristot.), ἀ-ϝάδ̯ω : √*vad* : *vēd* in ahd. *wāzan*, mhd. *wāzen* wehen, blasen. Fick[4] I, 553. *avē-* (ἄημι), erweitert durch *do* (δίδωμι), s. ἀλδαίνω.

ἄαπτος Homerisches Beiwort der Hand von Helden: unnahbar, ἅπτω. S. d. f.

ἀάσχετος nicht zu ertragen : *ἀν-σχετός + ἀ-priv., das hier ἀν- nicht lauten konnte, weil dann ἀνα- als erstes Element erschienen wäre. So auch ἄαπτος ἀάατος. So Bekker. Anders Fröhde BB. 20, 213.

ἄαται πολέμοιο (Hesiod Schild 101) : ἄω.

ἀάτη, ἄτη, (aus *ἀϝάτα, Pindar αὐάτᾱ), daneben ἄτη (Archilochus 73, Aeschyl. Ag. 126) aus *ϝάτα Verblendung, Betörung, Freveltat, Schaden, Strafe: ἀάω.

ἄατος unersättlich aus *n̥ + *satós*, s. ἆσαι, ἄδην.

ἀάω beschädige, betöre, ἀάσσατο, ἀάσθη (von *ἀάζω, woher (dor.) ἀάβακτοι (Hes.); vgl. κατέβασκε· κατέβλαψε, ἀάσκει· φθείρει, βλάπτει, ἀγατᾶσθαι· βλάπτεσθαι (Hes.). S. Schulze Qu. ep. 443: lit. *vóję̄s* leidend, *votìs* böses Geschwür, lett. *wáts* Wunde (βωτάζειν· βάλλειν Hes., ὠτειλή

woneben γατάλαι· οὐλαί Hes.); ahd. *wuol* Niederlage, an. *valr* Leichen der auf der *Walstatt* liegenden Toten. Fick[4] I 542 *vā* schädigen, Hirt Abl. 385 *avō*. L. Meyer Et. I, 4.

"Αβαι alte Stadt in Phokis : ἄβα· τροχός Hes. Also eigl. Lok. „im Ringe"? Fick BB. 23, 28.

ἀβακής sprachlos, kindlich (Sappho), ἀβακέω (Od. 4. 249) nicht erkennen, nicht reden(?), ἀβακιζόμενος ruhig : βάζω? Vgl. lat. infans.

ἄβαξ, ακος m. Tisch mit erhöhtem Rande (lat. *abacus*), mit Sand bedeckt, ἀβάκιον ds. : semit. *'ābāq* Sand. S. Muss-Arnolt 124.

ἀβέλτερος einfältig (Ar.), ἄδειλον· ἀβέλτερον (Phot.) : mit dem folgd. verwandt? Oder zu βέλτερος? S. d.

ἀβλεμής schwach (Nic.) : βλεμεαίνω.

ἀβληχρός schwach (Hom.) : βληχρός; ai. *glāyati* ist erschöpft, kraftlos, verdrossen. L. Meyer I, 133.

ἁβρός fein, zart, üppig (Pind.), ἅβρα, ἄβρα Zofe (Menand.), ἁβρύνω putze (Aesch.) : aus aram. *ḥabrā'* Zofe entlehnt. Ist ἁβρός erst aus dem Verb entnommen? Muss-Arnolt 64 f.

ἀβροτάζω verfehlen (Il. 10, 65) : ἁμαρτάνω, ἤμβροτον.

ἀγα- sehr, eigl. über, auf, ἀγήνωρ (vgl. ὑπερηνορίη) ἀγάννιφος überschneit, ἀγα-κλυτός, -κλειτός, -κλεής (Hom. vgl. ὑπερκῦδάς) : lit. *už* hinter, für, žemaitisch *ažu*, als Präfix auf : lett. *ōſ-*, slav. *za-* (S. Vf. BB. 23, 67 n. Bezzenberger BB. 21, 315). Dem slav. *za-* entspricht γω- in γωρῦτός Überzug, aus γωϝρυτός : ῥύομαι. S. Vf. a. a. O. Ab. *aṣ-* sehr steht nach Bartholomae IF. 9. 282 f. für **aȝs*. Dann wäre es verwandt. Aber eher ist *ṣ* = *rt* und ai. *ṛta-* zu vergleichen. Daß ἀγα- nicht gleich μέγα sein kann, zeigt J. Schmidt Sonantentheorie 152. Daher ἀγάζω zürne, med. verehre; ἀγαίομαι bin verwundert, unwillig, ἄγη Verwunderung, Staunen, ἄγαμαι? ἀγάλλω, ἀγανός, ἀγανός u. a. enthalten auch ἀγα-.

ἀγαθός gut (Hom.; ἀκαθός Hesych; das γ statt κ ist durch volksetymologischen Anschluss an ἀγα- begreiflich) : got. *gōds*, nhd. *gut*, lett. *gāds* Habe, Besitztum. Es stehen im Ablaut **aghadho-* : **ghādho-* oder *ghōdho-* passend von √*ghadho* vereinigen : ai. *gádhya* festzuhalten, ksl. *godŭ* passende Zeit, *godĭnŭ* genehm; (lat. *habeo* habe, *habilis* geschickt?) got. *gadiliggs* Verwandter. S. Bezzenberger BB. 16, 243.

ἀγαλλίς : s. ἀναγαλλίς.

ἀγάλλω verherrliche, schmücke, eigl. lasse aufglänzen, med. sich zieren, freuen (Hom.) *ἀγα-γαλjω : s. γαλήνη; ἄγαλμα Schmuck, Bild.

ἄγαμαι bewundere (Hom.) : vgl. ἀγα-? Dazu ἄγη d. Staunen (Hom.) (S. ἄγαν), ἀγάζομαι verehren (Pind.), ἀγάζω unwillig ertragen (Aesch.), ἀγαίομαι bin unwillig (Herdt.).

Ἀγαμέμνων für Ἀγα-μέδμων beherrschend. Vf. BB. 20, 306.

ἄγᾱν dor. att. zu sehr. Ist das Wort eigl. dorisch, von Aeschylus entlehnt und dann alter Instrumental oder Akkusativ von ἄγᾱ zum Staunen (mit Mißgunst)? Vgl. Od. 3. 227: λίην γὰρ μέγα εἶπες· ἄγη μ' ἔχει. So Kühner-Blass II, 306 α).

ἀγανακτέω bin unwillig, zürne (Xen.) : ἀγα + αν-ακτος nicht ertragend, das wohl aus ἀν + *ακτος aus *n̥któ-s* zu ἐνεγκεῖν, lit. *nasztà* Last zu erklären ist. Zur Bedeutung vgl. περιημεκτεῖν, ἀσχάλλω. Anders Bezzenberger BB. 27, 144.

ἀγανός freundlich, mild (Hom.) : *ἀ⟨γα⟩-γανός überglänzt, γάνος Glanz, γανάω schimmern. Boeot. ἐπαγάνωσις (CIGS. I, 4149 18, Searles 40) = γάνωσις.

ἀγαπάω, ἀγαπάζω willkommen heißen (Hom.) : beruht auf *ἀγα-πός beschützend von √*pō*, ai. *pā* schützen. Daher die Denominativa ἀγαπάω, -άζω und hiervon das deverbale ἀγάπη. Vgl. ἀσπάζω. ἀγαπήνωρ (Hom.) heißt wohl φιλόξενος Männer bewirtend, oder Männer schützend? Vgl. ai. *nr̥-pa-s* König, πόσις, δεσπότης, πῶυ.

ἀγάσυρτος· ἐπισεσυρμένος (Alc.) beschmutzt : s. ἀγα-, das sich hier noch als präpositionales Präfix zeigt.

ἀγαυός erlaucht : s. γαῦρος; ἀγ- statt ἀγαγ-.

ἀγαυρός stolz : s. γαῦρος; ἀγ- statt ἀγαγ-.

ἄγγαρος s. ἀγγέλλω.

ἀγγέλλω melde, ἄγγελος Bote (Hom.) : vgl. ai. *aṅgira-s* mythisches Wesen (Götterbote, Engel?), apers. ἄγγαρος Reichspostbote, ἄγγαρον πῦρ. Idg. angelos mit Dissimilation für *alg-elos zu ἀλέγω besorge? Vgl. lit. *algis* angelus summorum deorum bei Usener Gr. Göttn. 86.

ἄγγος n. Eimer, Schale : ahd. *ancha* Hinterhaupt; daher ἀγγεῖον Gefäß aus *ἀγγέσιον. *ango-* Nebenform von *anqo* biegen? S. ἀγκών. Hierzu liesse sich ai. *aṅga-m* Glied (als das biegsame) stellen.

ἀγείρω (ἀγηγέρατο, ἀγρόμενος, ἀγέρεσθαι) versammele (Hom.), ἀγορά Markt, Versammlung, Verkauf, ἀγυρμός d. Einsammeln, ἀγύρτης Bettler, ἄγυρις, πανήγυρις (ark. πανάγορσις) Versammlung, ἠγερέθονται versammeln sich : ai. *járante* nahen sich, *grắma-s* Schar, Heer, Dorf; lit. *gretà* dicht zusammen, air. *ad-gaur* convenio, ags. *cordhor*, ahd. *chortar* Herde, lat. *grex gregis* ds. √*gero-* herbeikommen, versammeln + ἀγα? Hierauf deutet ἀγαγύρτην· ἀγύρτην (Hes.), das allerdings auch als redupliziert gefaßt werden kann. S. Brugmann Gr. Gr.[3] 176. Noch anders van Herwerden 5. Nach Johanssen IF. 8, 173, der ai. *agāra-* Behausung, *nagara-* Stadt vergleicht, steht ἀ für *n̥* (: ἐν), Schulze Q. ep. 149 faßt es als *sm̥-* auf. Fick I[4], 403.

ἀγέρωχος (Hom.) : ?

ἀγήρατος Schafgarbe : ὠνόμασται . . διὰ τὸ ἐπιπολὺ τὸ ἄνθος ὁμοιοειδὲς φυλάττεσθαι. Dioskor. 4. 59. L. Meyer I, 116. Also „nicht alternd", d. i. welkend : γηρᾶναι.

ἅγιος heilig (Herdt.) : ai. *yajya-s* zu verehren; ἁγίζω, ἐναγίζω weihe, s. ἅζομαι.

ἀγκάλη, ἀγκάζομαι hebe mit den Armen auf: ἀγκών, ἀγκάς.

ἀγκών Armbug (Dat. Plur. ἀγκάς Hom., d. i. ἀγκάσ᾽), ἀγκοίνη, ἀγκάλη Ellenbogen, ἄγκος n. Tal; ἀγκύλος gekrümmt, ἀγκύλη Schlinge, Riemen, ἄγκιστρον Angelhaken, ἄγκῡρα Anker (lat. *ancora*) : ai. *áñcati, ácati* biegt, *aṅka-s* m. Haken, Schoß, *aṅkas* n. Biegung, Krümmung (= ἄγκος), *aṅkuçá-s* Haken; lat. *ancus* qui aduncum brachium habet, *ancra* ἄγκος — ahd. *angar*, nhd. *Anger*; lat. *ānus* Ring (**anc-nus*); got. *hals-agga* Nacken; ahd. *angul*, nhd. *Angel* (ἀγκύλος); mhd. *ange*, an. *angi* Stachel, Spitze, Angel, lit. *ánka* Schlinge, Schleife. √*anqo* biegen. Fick I[4], 348.

ἀγλαός hell, herrlich (Hom.), ἀγλαΐα Glanz, Pracht, ἀγλαΐζω schmücke : ἀγλαϝός aus ἀγα-γλαϝ-ός (s. ἀγάλλω) : γλαυ-κός, s. d. Dazu nach Fick BB. 26, 112 auch Ἄγλαυρος (ἀγλαός + αὔρα).

ἄγλῑθες Kerne des Knoblauchs (Ar.), auch γελγῖθες, γέλγεις (Theophr.) : wenn dies für γελ-γλιθ steht, so kann in ἀ-γλῑθ- die nicht reduplizierte Form gesehen werden. L. Meyer I, 127.

ἁγνός verehrt, heilig : Part. Perf. Pass. von *i̯ag̑* in ἅζομαι.

Substantivisch in ai. *yajñá-s* Verehrung, ab. *jasna-* Opfer, Preis.

ἄγνυμι zerbreche (Hom.), ἀγή Bruch : lat. *vagus* umherschweifend, *vagāri* schweifen; lit. *vagiù, vógti* stehlen, ai. *váṅgati* geht, hinkt (Gram.); nhd. *wackeln,* ndd. *wiwaken,* √*vag* biegen, brechen? Fick I⁴ 123, 541. Oder ϝαγῆναι zu ϝραγῆναι (ῥήγνυμι) wie ai. *bhanákti* zu lat. *frangit?*

ἀγορά Versammlung, Markt (Hom.): ἀγείρω; daher ἀγοράομαι rede in einer Versammlung und ἀγορεύω, das schon bei Homer einfach reden bedeuten kann; ἀγοράζω bin auf dem Markte, kaufe.

ἄγος n. Frevel, Blutschuld (Herdt.) entspricht ai. *ā́gas* Sünde, Unrecht, nur daß es schwachen Stamm zeigt; ἐναγής, ἀγής verflucht, ἄγιος· μιαρός.

ἅγος n. Verehrung (Aesch.), ἁγνός heilig, ἁγνίζω, ἁγνεύω, s. ἅζομαι.

ἀγοστός m. die flache Hand, der Arm (Hom.) : ai. *hásta-s* m. Hand, Rüssel, ab. *zasta-* ds., ap. *dasta,* lit. *pa-žastìs* Achselhöhle? γ = ai. *h* wie in ἐγώ. Anders Wiedemann BB. 27, 257f. u. Anm. Er will in ἀγοσ- das Thema von lat. *axilla, āla,* an. *ǫxl,* nhd. *Achsel* sehen : √*aĝo* in ἄγω und lit. *žasti-* zu lat. *gero* (**ĝeso*), das Osthoff BB. 19, 320ff. von ἄγω ableitet?

ἄγρα Jagd = zd. *azra* ds. : ἀγείρω? L. Meyer I, 123. Eher wie ἀγρός zu ἄγω also eigl. das Treiben. ἀγρέμων· θηρευτής Hes., äol. ἀγρέω, (aber thess. *ἅγγρε- nehmen,) πάναγρος alles fassend, ἀνδράγρια Waffenbeute, βοάγριον Stierschild (eigl. Beute vom Rinde), μοιχάγρια Strafe des μοιχός (alle bei Homer), ζωάγρια, ζωγρέω. S. d. αὐτάγρετος selbstwählbar, in freie Wahl gestellt, παλινάγρετος, κρεάγρα Fleisch-, πυράγρα Feuerzange, ποδάγρα Fußfalle. Wegen des thessalischen ἅγγρε- und des unklaren Verhältnisses zu αἱρέω bleibt die Zugehörigkeit von ἀγρέω unsicher.

ἄγρει wohlan : eigl. fasse, Imperativ von ἀγρέω. Daß man den Zusammenhang nicht mehr empfand, zeigt der Akzent von ἄγρειτε Od. 20, 149. Vgl. δεῦτε, τῆτε Buttmann Lexilogus I, 30. J. Wackernagel Verm. Beitr. S. 3.

ἄγρειφνα f. Harke : ἀ cop. + √*greibho* fassen, s. γρῖπος.

ἀγρέτης Anführer, eigl. Sammler : ἀγείρω. S. κωλακρέτης.

ἀγρηνόν Netz, Gewand : ἄγρα Fang. Bildung wie ἀκμηνός.

ἀγρός Feld = ai. *ájras* Fläche, Trift, lat. *ager* Feld, got. *akrs*, nhd. *Acker;* daher ἄγριος wild, ai. *ajryas* in der Ebene befindlich: das Wort, der Nomadenzeit entstammend, gehört zu ἄγω.

ἄγρυπνος (Aesch.) = hom. ἄυπνος. Eigl. wachsam, wachend, wie ἄγραυλος auf dem Felde übernachtend : ἀγρός. J. Wackernagel Verm. Beitr. 4. Dann mit Anschluß an ἄγρα, ἀγρέω als nach Schlaf jagend, d. i. schlaflos oder den Schlaf vertreibend gebraucht.

ἀγρώσσω Od. 5, 53 vom Fische fangenden Vogel gesagt : ἄγρα. Über die Bildung s. Johansson Beitr. z. gr. Spk. 74ff.

ἄγρωστις e. Grasart (Od. 6, 90) : Feldnahrung oder den Acker zehrend? ἀγρός + √*ed*. Eigl. Femin. zu ἀγρώστης 1) Landmann (vom Acker lebend? Soph.), 2) Jäger (Ap. Rh.), auch eine Spinnenart : von der Jagd lebend ἄγρα + √*ed* essen. S. Vf. BB. 25, 314.

ἀγυιά s. ἄγω. Eigl. Fem. zu *ἀγεύς; die dor. Form *ἄγεια bewahrt wohl das entlehnte *agēa* Schiffsgang bei Ennius Ann. 484.

ἄγυρις Versammlung, ἀγύρτης : ἀγείρω.

ἄγχαυρος, s. αὔριον.

ἄγχι nahe (Hom.) : ἄγχω; Komp. ἆσσον aus *ἄγχιον = ai. *aṁhīyān* enger. Daneben ἀγχέμαχος (Hom.).

ἄγχω schnüre (Hom.) = lat. *ango* ds., ksl. *ązą* beenge; ἀγκτήρ Spange, ἀγχόνη Erhängen, ἄγχι, ἀγχοῦ nahe : ai. *aṁhúṣ* eng, got. *aggvus*, nhd. *enge*, lat. *angustus* ds. (nhd. *Angst*, ahd. *angust*); ir. *cum-ang* ds., lit. *anksztas* ds., ksl. *ązuku* ds. √*anĝho* enge ein. Fick I[4], 352, II[4], 14.

ἄγω führe (Hom.) = ai. *ájati*, ab. *azaiti* treibt, geht, lat. *ago* treibe, air. *agim*, an. *aka*, *ók* (s. ἄνωγα) fahren; ätol. kret. ἀγνέω, ἀχνέω; dor. auch ἀγῑνέω, ἀγίνω. Über die Bildg. dieser Präsentien s. J. Schmidt Die 9. Pr. cl. der Inder. Ber. d. Berl. Akad. d. W. phil.-hist. Kl. 1893, 186. ἀγός Führer = *ajá-s* Treiber, ἄκτωρ Führer = lat. *actor* Treiber; ἀγών Wettkampf, vgl. lat. *agonia* Opfertier, *agonium* Fest, ir. *ág* Kampf, ai. *ājí-ṣ* Wettlauf; ἀγωγή Führung; √*aĝe* : *āĝ* : *ōĝ* treiben, daher ἀγρός, ἄγρα.

ἀδαής (Soph.), ἀδαήμων (Hom.) unkundig : δαῆναι, δέδαε.

Neben δήνεα, ἀδανές· ἀπρονόητον eine Form *δνσος (woraus δάος) anzusetzen (Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. W. 1897, 187) geht kaum an.

ἀδάμᾱς, αντος (Hesd.) Stahl, Diamant (Theophr.) : ἀ intens. + δαμάω, δάμνημι? Nach anderen unbezwingbar. Schrader Reall. 795.

ἀδαχέω kratzen (Ar.), ἀδαξάω (Hippocr.), aor. ἀδάξασθαι Jucken erregen : s. ὀδάξ; δάκνω?

ἀδελφεός (Hom.), att. ἀδελφός, Vok. ἄδελφε Bruder, att. ἀδελφή Schwester : ἀ cop. + δελφύς „aus demselben Schoße". Zunächst Attribut zu *φρᾱτήρ, ἔωρ. S. Delbrück Die idg. Verwandtschaftsnamen 87; vgl. ai. *sá-garbhya-s* Bruder, ἀγάστωρ (Lyc.). Über die homerische Form s. Solmsen KZ. 32, 519ff., Brugmann IF. 13, 147.

ἀδευκής : s. ἐνδυκέως.

ἁδέω bin verdrossen, (ἁδήσειε, ἁδηκότες), aus ἀϝαδ- oder ἀϝηδ- in ἀϝηδής überdrüssig, mürrisch (ohne Wohlgefallen). Von *ἀδέω stammt **ἀδημονεῖν** in Verlegenheit sein : ἀ priv. + *ἁνδάνω. Buttmann Lexil. II, 127ff. W. Wackernagel KZ. 28, 131. Schulze Qu. ep. 453f.

ἅδην sattsam, genug, ἄδην (Il. 5, 203 s. W. Schulze Qu. ep. 452), ἁδηφάγος, ἄατος *unersättlich*, ἄμεναι, ἆσαι, ἀσάω, ἕωμεν sättigen : lat. *sat, satis* genug, *satur* satt, air. *sāith* satietas, got. *soþ* Sättigung, lit. *sótis* ds., got. *saþs*, nhd. *satt;* ksl. *sytŭ* ds. √*sā* : *să* satt sein. Vgl. ἄση.

ἀδήν, ένος m. Drüse : aus *ṇgén = lat. *inguen* Leistengegend, an. *økkr* Geschwulst. De Saussure Mém. Soc. Ling. VI, 53.

ἀδινός (Hom.) 1) heftig, bewegt, wimmelnd : ἀ cop. + δῖνος Wirbel mit Verkürzung des ῑ im Kompositum? Zupitza Gutt. 88 deutet es als zusammengepfercht, *sṃ-gi-nós* unter Vergleichung von an. *kuí* Gehege, *kuía* einpferchen, umbr. *bio.*

ἀδμολίη (Callim.; ἀδμωλή Hesych.) Unwissenheit : ?

ἀδολέσχης Schwätzer, ἀδέλεσχος (Kaibel 646, 8) : *ἀηδολεσχης widerlich schwatzend. J. Wackernagel KZ. 28, 131, W. Schulze Qu. ep. 453: s. ἀδέω. Über λέσχης Schwätzer s. λέσχη.

ἁδρός reif, stark, ἁδρόω, ἁδρύνω zur Reife bringen : *sṃ-ṇdrós (eigl. mit Kern) : ai. *sāndra-s* dicht, dick (*sa-andra-s?); vgl. lett. *ídrs* Kern, ksl. *jędro* testicula, ai. *aṇḍá-m* (für *andra-m)

Ei, testicula. Idg. **endro-m* : *n̥dró-m* Kern. S. Bury BB. 7, 340. Bartholomae IF. 3, 175. Ai. *sāndras* dicht, dick scheint für **sa-andras* zu stehen, worin der zweite Bestandteil dem lett. *ìdrs* Kern entspricht. Ich habe ἁδρός reif, stark als *sm̥* + *n̥dró-s* aufgefaßt; legt aber ἁρμός Fuge, ἅπτω (ἁ + *ap-*) nicht die Vermutung nahe, ἁ + α wäre zu ἁ geworden? Dann wäre *ἁ-ἀδρός als ursprüngliche Form anzusetzen.

ἄδρυον Apfel, Baumfrucht, Einbaum : ἀ cop. + δρῦς.

ἄεθλον, att. ἆθλον Kampfpreis, ἄεθλος m. Wettkampf : lat. *audēre* wagen, *avidus, avēre* heftig verlangen, ai. *avati* hat gern. So L. Meyer I, 8, der lat. *vas, vadis,* got. *vadi* zu got. *gavidan* verbinden stellt und der Bedeutung wegen ganz abtrennt: ἀϝε-θλο- eigl. Mittel, um Begierde zu machen. Dagegen Solmsen Unters. verbindet ἄεθλος Kampf mit ai. *vāyati* wird müde, ermattet. S. ἄωρος. — Dazu ἀθλεύω, ἀθλέω mühe mich, ἀθλητής *Athlet,* ἄθλιος mühevoll, unglücklich.

ἀεί : s. αἰεί.

ἀείδω singe, ἀοιδή Gesang, ἀϝοιδός Sänger : air. *faed* Ruf, Schrei, cymr. *gwaedd* clamor, eiulātus führt auf kelt. **vaidos,* gehört also wohl zu kelt. *vai* wehe (vgl. αἰάζω) und nicht hierher, wie früher angenommen. Vgl. Fick I[4] 259. Wackernagel KZ. 29, 151f. vergleicht ai. *vádati* läßt die Stimme ertönen, spricht, indem er als Ursprung des griechischen Verbums einen reduplizierten Aorist ἀϝεϝδέεν annimmt, der zu *ἀ-ϝειδεῖν werden mußte, wie εἰπεῖν zeigt. Darauf beruhe dann *aveid-,* dessen ἀ- auch in αὐδή erscheine. Formen ohne *i* und Vorschlag sind ὑδέω, ὕδω, Hom. οὐδήεσσα (Variante für αὐδήεσσα), Ἡσί-οδος eigl. die Stimme entsendend. Vgl. Schulze Qu. ep. 17 Anm. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 229 stellt ἀϝεί-δω „lasse hören" zu ἀΐω (ἀείοις· ἀκούοις Hes.). S. ἀηδών.

ἀείρω hebe (Hom.) aus *ἀϝέρjω, später αἴρω, μετήορος, μετέωρος in der Höhe befindlich, √*ver* heben, vgl. ἀν-έρσει· ἀναρτήσει, κρεμάσει Hesych. mit Prothese von α, η in ἠερέθομαι schwebe (Hom.), mit Intensivreduplikation in αἰωρέω erheben, αἰώρα Wage : armen. *ver* oben, phryg. ὅρον ds. (Hübschmann KZ. 23, 34 u. 48). L. Meyer I, 11 möchte

alb. *vjer* aufhängen vergleichen. Vgl. auch ksl. *verěja* Hebel, Türflügel, lit. *vérti* öffnen, schließen (lat. *ap-*, *operio*)? ἀϝέρjω für ἀϝα-ϝέρjω, mit ai. *ava-* ab, herab? Eine Wurzel √*ver* nehmen, ziehen erscheint in ἀπόερσε, ἀπούρας, ἐρύω. Weitergebildet ist √*ver* heben durch *-dh* in ai. *várdhate* erhebt, macht wachsen, wozu βορθός = ὀρθός hoch. Solmsen Unters. 290 betrachtet ἀείρω verknüpfe, Pass. hange als verschieden von ἀείρω hebe und vergleicht lett. *weru* reihe, sticke, nähe, lit. *virvė̃* Strick, *vorà* Reihe, ksl. *sŭvora* fibula, ai. *vāras* Reihe, Folge, Mal. Dazu τετράορος zu vieren zusammengekoppelt, συνήορος vereint, συνωρίς Zweigespann, παρήορος daneben gespannt, in der Wildbahn laufend, ἀπάορος (Pind.) getrennt, ἄορ Schwert (d. i. angehängtes), ἀορτέω, ἀερτάω erhebe (ἀρτάω s. d.), ἀορτήρ Tragband, -ring, Koppel u. a.

ἀεκήλιος unerwünscht, unlieb : s. ἕκηλος, ἑκών : √*veḱ* wünschen.

ἄελλα *ἄϝελjᾰ (Hes. ἀείλη· πνοή; äol. αὔελλα coni.) : ἄημι. L. Meyer I, 13 möchte wie Fick GgA. 1894, 236 lieber an εἰλεῖν denken (Il. II, 293 f.), vgl. ἀελλής und ἐριώλη.

ἀελλής, Hom. Beiwort zu κονίσαλος, zusammengeballt, dicht, **sm̥velnés* : εἰλέω; Solmsen Unters. 286 stellt dazu auch el. ἀϝλανέως (ὁλοσχερῶς Hes.) aus **sm̥vl̥nés*, worauf auch (äol.) ἀολλής zurückgehe.

ἄεμμα, ατος Bogen (Kallimachos) : ?

ἀέναος (ἀένναος) stets fließend (Hes.), ἀενάων (Od. 13, 109) : ἀέ (s. αἰεί) + ναύει· ῥέει, βλύει Hesych., νᾶμα.

ἀέξω vermehre, med. wachse = ab. *vakṣaṭ* ließ wachsen, *vakṣeñtē* sie wachsen; vgl. αὔξω.

ἄεσα schlief, aus ἄϝεσ-σα L. Meyer KZ. 22, 530 ff. Et. I, 9. Zu √*aves* auch ἰαύω schlafe (**i-ausō* mit Präsensreduplikation), αὐλή Viehhof, Hof (**aus-lā* Mittel zum Übernachten), αὐλίζομαι übernachte im Freien, αὖλις. Im Ablaut zu *aves* steht *vĕs* : *vas, ves* in ἄστυ : ai. *vásati* verweilt, übernachtet, *vāsá-s* Wohnung, ab. *vañh* wohnen, bleiben, got. *visan* bleiben, nhd. *war, gewesen, anwesend, Wesen* u. s. w.; air. *foss* Bleiben, Ruhen, *i fuss* zu Hause; lat. *Vesta* Göttin des Herdes, *vestibulum* Vorhof. Fick II⁴, 277.

ἀεσίφρων unverständig (Hom.) : ἄεσα schlief. Doch s. L. Meyer I, 10. Hesychs ἀασίφρονι gehört zu ἀάω.

ἄζη Dürre, Staub (Hom.), ἄζω dörre, ἀζαίνω ds., ἀζαλέος trocken (Hom.) : ἀδίας· ἐσχάρα, βωμός (Hes.), lat. *assus* gebraten, trocken; √*ad-* geht wohl auf √*āi* brennen zurück. Vf. BB. 23. 74. Auf grund von nsl. *ozditi* darren und arm. *ostin* dürr setzt Scheftelowitz BB. 29, 32 als Grundform **asdō* an.

ἀζηχής heftig, ununterbrochen, συνεχής, ἀδιάλειπτος : *ἀδιασεχής, wie ἀζεχής (ἀδιεχής) und ἀζαχής (wo αε zu ᾱ kontrahiert) bei Hesych. beweisen. W. Schulze Qu. ep. 473 schreibt Homer die unkontrahierte Form ἀζαεχής zu. Dagegen vergleicht ai. *yahva-s* ruhelos Bezzenberger BB. 1, 336.

ἅζομαι scheue, **i̯ag̑i̯omai* : ai. *yajati* (*iṣṭas*) verehrt; ab. *yazaiti* ds. √*i̯ag̑o* verehren; ἅγος n. Verehrung, Opfer = ai. *yájas* n. ds., παν-αγής = ai. *yajas-* verehrend. S. ἁγνός, ἅγιος.

ἄζω stöhne, seufze : ἆ ach.

ἀηδών, -ονος f. Nachtigall, aus ἀϝηδών Sängerin, s. αὐδή ὑδέω, ἀϝείδω? Nach Ausweis von χελιδών aber wohl in ἀϝη-δών zu zerlegen. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 229.

ἄημι wehe = ai. *vā́mi*, 3. Pers. *vā́ti* ds.; ἀϝήτη, ἀήτης Wind, ai. ab. *vāta-* m. ds., air. *feth* aura; vgl. lat. *ventus*, got. *vinds*, nhd. *Wind*, ahd. *wedil*, nhd. *Wedel*, vgl. ab. *vā* wehen, got. *vaian*, ahd. *wāan*, nhd. *wehen*, ksl. *vějati* flare, lit. *vėjas* Wind, *áudra* Fluten, Toben, Stürmen (? Anders Hirt Abl. 662), √*au̯ē* : *au̯e* (*au*) : wehen. Vgl. ἀήρ, ἄελλα, ἄωρος, αὐλός, ἀυτμήν. Vgl. Hirt Abl. 383. L. Meyer I, 15.

ἀήρ f. Nebel (Hom., Gen. ἠέρος), m. Luft (att.) äol. αὔηρ, dor. ἀβήρ : αὔρα Hauch (lat. *aura* entlehnt?), wie ἄελλα Windstoß, äol. αὔελλα : αὐλός Flöte, αὐλέω blase die Flöte; s. ἄημι. Die homerische Bedeutung erklärt sich wohl aus dem Gegensatz zu αἰθήρ.

ἀήσυλος, αἴσυλος frevelhaft (Hom.) : ai. *yātu* Spuk? S. Bezzenberger GgA. 1896, 963 n.

ἀήσυρος luftig, leicht : ἄημι, vgl. ai. *vātula-s* windig, Sturmwind; Brugmann Sächs. Sitzgsber. phil.-hist. Kl. 1901. 92.

ἄητον (θάρσος Il. 21, 395) stürmisch : ai *vāta-s* Wind, also **sn̥-vēto-*? Vgl. lit. *áudra* o. (s. v. ἄημι) zur Bedtg. Oder lieber zu got. *vôds* besessen, geisteskrank, ahd. *wuot*, nhd. *Wut* (lat. *vātēs*)? L. Meyer I, 16. ἀάω? Dazu kann auch

αἴητον gezogen werden, indem man darin Intensivreduplikation *Ϝαι-* annimmt, als „keuchend, blasend“ oder „wild wütend“. Oder zu *αἰετός*, *αἰϜ-* rasche Bewegung? S. *αἰετός*.

ἀθάρη ἀθήρᾱ f. Weizenmehlbrei, Speltgraupen : lat. *ador* Spelt? Nach Plinius 22, 121 ägyptisch.

ἀθέλγω sauge (Hippocr.) : ?

ἀθερίζω verschmähen, verachten (Hom.) : für geringer, tiefer stehend erklären zu lat. *inferi, inferior,* ai. *adhara-s,* nhd. der *untere,* idg. **n̥dhero-*. L. Meyer Vgl. Gr. II, 53. Bechtel Nachr. d. Ges. d. W. zu Gött. phil.-hist. Kl. 1888. 412. Bildung wie *μακαρίζω*. Jetzt denkt L. Meyer (Et. I, 163) anders, indem er *ἀθερές· ἀνόητον, ἀνόσιον, ἀκριβές* bei Hesych vergleicht.

ἀθερίνη kleiner, grätiger Fisch : ai. *adharīṇa-s* verachtet, *ἀθερίζω*? Oder zu *ἀθήρ*?

Ἀθηνᾶ, Ἀθηναία, dor. Ἀθάνα d. Tochter des Zeus : untrübbar, hell, unsterblich? *ἀ*-priv. + *θϜᾱν* (: *θανα*, *θνη*? S. *θάνατος*), ai. *dhvāntá-s* dunkel.

ἀθήρ, -έρος Hachel an der Ähre, Lanzenspitze, *ἀνθέριξ* Hachel, Ähre : ai. *atharī* Spitze, *atharvī* f. von einer Spitze getroffen; (**n̥thér-*). Zubaty KZ. 31, 3.

ἀθηρηλοιγός Wurfschaufel (Hom.), *ἀθηρόβρωτος* ds. (Soph.) : Hacheln verderbend. Ist neben *λοιγός* Verderben eine Nebenform **ἀλοιγός* anzunehmen?

ἀθρέω scharf ansehen : lit. *dyrėti* hervorgucken, gaffen, apreuss. *dereis* sieh, *deirīt* sehen, zu ai. *dhar* halten, *vi-ni-dhāráyati* richtet (den Blick). √*dhre-* : *dher* halten auf; vgl. *θρήσασθαι*, ai. *sadhrī* auf e i n Ziel gerichtet. Also *ἀ-* = *sm̥*. Zur Bedeutung s. *ἀτενίζω*.

ἀθρόος, att. ἁθρόος versammelt, im Verein : vgl. ai. *sa-dhryàñc-* vereint, gesamt; *ἀ* cop. + √*dher* halten (s. *ἀθρέω*), die in verschiedener Weise im Ai. und Gr. weiter gebildet ist. Doch ist die Endung im Gr. unklar. S. Brugmann Die Ausdrücke der Totalität S. 14. *ἄθροος* (*ἀ*-priv. + *θρόϜος*) geräuschlos.

ἀθύρω spielen, *ἄθυρμα* Ergötzung, Spielzeug, att. *ἄθυρμα* : vgl. *θόρυβος* oder *θρυλέω*?

αἶ, αἰαῖ Interjektion des Staunens = ai. *e* (*ai,* ab. *āi*); lit. *eiai,* nhd. *ei*! *αἰάζω* wehklagen.

αἰ wenn ist wohl Loc. Sg. Fem. zum Pronominalstamm *ὁ-*, s. *ἠδέ*; dor. *ᾗ* ds. ist ebenso Instr. Sing. Neutr. und *εἰ* ist Lok. Sing. Neutr. Vgl. lit. *jei* von *jo*.

αἶα f. Erde : ai. *āyu-ṣ* lebendig, *āyuṣ* n. Leben, also **αἶϝα* Lebenspenderin (Bildg. wie *πρέσβα*). Johansson GgA. 1890, 751, BB. 18, 4. Fick GgA. 1894, 229. Vgl. *αἰών*. Anders J. Wackernagel Verm. Beitr. zur griech. Sprk. 7. Brugmann IF. 15, 93 leitet es aus **ἄϝια* Ahne (lat. *avus* Großvater).

αἰᾱνής, ***αἰηνής*** traurig (Aesch.) : **saivānés* (mit ion. epischem Spiritus lenis) grausen Antlitzes, lat. *saevus* + **anos* Antlitz, s. *ἀπηνής*. J. Wackernagel, s. *Ἅιδης*. Anders Fröhde BB. 7, 325.

αἰᾱνής immerdauernd (Aesch.) : *αἰεί*.

αἰγανέη Lanze (Hom.), eigl. ‚aus Eichenholz'? (vgl. *μελίη*, *ὀξύη*, *δόρυ*) : *αἰγίλωψ* Eichenart, *κράτ-αιγος*, *κρατ-αιγών* unbestimmte Baumart (etwa Hart-eiche?), vgl. *αἴγειρος* : ahd. *eih*, nhd. *Eiche*; vielleicht lat. *aesculus* Speiseeiche aus **aig-sclo-s*. Schrader 164. KZ. 30, 461. Doch s. Bezzenberger BB. 27, 166. Die Eiche ist wohl der Sturmbaum. S. *αἴξ* über $\sqrt{}$*aiĝ* und *αἰγίς*.

αἴγειρος f. Zitterpappel (? Hom.) : s. *αἰγανέη*.

αἰγιαλός Strand (Hom.), *αἶγες* Wogen : ai. *ī̆j*, *ej* sich bewegen, *ἐπείγω*, *αἴξ*.

αἰγιθαλής, ***αἰγίθαλος*** ***αἴγιθος*** m. e. Vogel (Meise?) : etwa wie *αἰγιθήλας* m. „Ziegenmelker" *αἴξ* + *θηλάζομαι* sauge? *-θαλης* : *θηλα-*?

αἰγίλιψ hoch, steil : eigl. von der Ziege erklettert (vgl. *αἰγότριβες ἀτραποί*). *ἄλιψ· πέτρα* Hes. heißt ‚nicht erstiegen'. Das lit. *lipù lìpti* steige, klettere hat hierin Uljanov *Χαριστήρια* (Moskau 1896) 127, Note 2 erkannt. S. Solmsen Unters. 73 N.

αἰγίλωψ 1) Geschwür im Augenwinkel, Thränenfistel (vgl. nhd. *Gerstenkorn*); 2) Windhafer : *αἴξ* (vgl. nhd. *Hafer* von *κάπρος* Eber, an. *hafr* Ziegenbock, lat. *avēna* Hafer, lit. *awižos* ds. von *ovis* Schaf); 3) *αἰγίλωψ* Eichenart, s. *αἰγανέη*. Fick[4] I, 482.

αἰγίς Schild des Zeus (Hom.) „stürmend" : vgl. *αἰγιαλός*, *αἴξ*, *αἰγανέη*. Dazu *αἰγίοχος* den Sturmschild schüttelnd (Hom.) :

lat. *veho*, nhd. bewege; καταιγίζω stürme daher (Aesch.), ἐπαιγίζω stürme heran (Hom.), καταιγίς plötzlich hereinbrechender Sturm.

αἴγλη Glanz (Hom.). Die Gleichung Αἰγλήτης Φοῖβος = Ἀσγελάτας (v. Wilamowitz Isyll v. Epidaurus 92 ff.) weist auf Entstehung aus αἰ + γλᾱ. Das letztere gehört zu γελάω, √ĝel glänzen, αἰ- ist Grundlage von αἴθω, ab. *ayare* Tag (s. ἄριστον). Also αἴ-γλη Lichtglanz. Vf. BB. 23, 67. Thumb IF. 14, 343 vermutet darin √aiĝ in ai. *éjati* rührt sich, erbebt, ohne auf Ἀσγελάτας Rücksicht zu nehmen.

αἰγυπιός: s. d. f.

αἰγωλιός e. Nachtvogel (Aristot.): *αἰγ(ο)-γωλιός: αἴξ + γωλεός Schlupfwinkel; der bei Ziegen haust? So αἰγυπιός Geier für αἰγ-γυπιός oder αἰγο-γυπιός, eigl. Ziegengeier, vgl. γύψ.

ἀίδηλος vernichtend (z. B. πῦρ): ἀϝι = ab. *avi* gegen, zu + δηλέομαι. O. Hoffmann Gr. Dial. I, 306. L. Meyer I, 22 denkt an ῞Αιδης. Vielleicht doch Aktiv zu ἄιστος verschwunden, woher ἀιστόω verwüsten, ἀιδής weggetilgt (Hesiod Schild 477), ἀείδελος (Hesiod Fr. 96), ἀιδνός ungesehen, dunkel.

῞Αιδης att., bei Homer Ἄϊς, Ἀΐδης, Ἀϊδωνεύς: die homerischen Formen sind aus Ἀϝιδ- unsichtbar, dunkel, (vernichtend? s. ἀίδηλος, ἄιστος) verständlich und so erklärt schon Plato. Doch kann diese dem Sprachgefühl natürliche Deutung auf einer vom dactylischen Metrum erzwungenen Umformung eines ältern *Αἰϝίδης beruhen, worauf att. ῞Αιδης (ion. Ἀΐδης) hinweist. J. Wackernagel (KZ. 27, 276 und Vermischte Beitr. z. gr. Sprkunde Basel 1897, 4 f.) stellt dazu lat. *saevus*, wie auch αἰανής. Anders Fröhde BB. 20, 205, W. Schulze Qu. ep. 468. Über lat. *saevus* von √sai mühen, versehren s. Fick[4] II, 288. Doch weist att. δᾴς, δᾳδός aus δᾰϝίδ- einen andern Weg. Solmsen Unters. 71 ff. will den Asper aus dem ϝ erklären, wie in ἵστωρ und denkt sich als Entstehungsursache eines ion.-attischen *Αἰίδης aus älterem Ἀϝίδης die Angleichung des lautgesetzlichen *Αἴδης an die Namen auf -ίδης. So sei das lautgesetzliche *δαίς, *δαιδός nach Analogie der vielen Gerätnamen auf -ίς zu *δαιίς, *δαιίδος und dann zu δᾱίς, δᾴς geworden. Andere Ver-

mutungen bespricht G. Ciardi Dupré Nota sui nomi Greci (Firenze 1903) 19ff.

ἀΐδιος ewig, aus **αἰϝί-διος* zu äol. *αἶι*, got. *aivins*; s. *αἰεί*.

ἀϊδνός unsichtbar, verborgen : *ἀ*-priv. + ai. *vinna* (aus *vidna) Part. Perf. Pass. von *vid* finden, lat. *video* sehe (*οἶδα*). S. *ἀίδηλος*.

αἴδομαι scheue, verehre : ved. *ī́ḍe* verehre, 3. Sg. *ī́ṭṭe*, got. *aistan* scheuen, achten; √*aisdo-* aus *ai(s)-* Ehre, Wert (eigl. Glanz, vgl. *αἴ-θω*?), in ahd. *ēra* (**aisā*), nhd. *Ehre* + *do* (*δίδωμι* vgl. *ἀλδαίνω*); der erste Teil ist wohl auch in lat. *aestimāre* schätzen enthalten. *αἰδώς, οῦς* f. Ehrfurcht, Scheu, Scham, *αἰδέομαι* aus **αἰδεσ-ιομαι*. Fick I[4], 346.

αἰεί, att. *ἀεί* immer, aus *αἰϝέσι* (aber der Akut ist dann auffällig!), altem Lok. zum Akk. *αἰῶ* aus **αἰϝῶσα*, Nom. **αἰϝώς*, welcher zu *ἡ* (Hom. Pind.), *ὁ αἰών* Lebenszeit geworden ist (J. Schmidt Neutr. 142); thess. *ἄιν* (d. i. **αἶϝιν* Akk. eines *i*-Stammes), äol. *ἄϊ* (neutraler *i*-Stamm), dor. *αἰές, αἰέν* (suffixlose Lokative), *αἰέ* (vgl. *ἐπηέ-τατος, ἀενάοντο* Od. 13, 109), tarent. *αἰή* (Instrumentale); vgl. got. *aiv*, ahd. *eo*, mhd. *ie* immer; *eomêr*, mhd. *iemer*, nhd. *immer*; s. *ἀΐδιος*. Ai. *ā́yus ā́yuṣas* (aus idg. *āivos, a̯iusés*) Lebenszeit, ab. acc. *āyū*, gen. *ayaos* ds., lat. *aevum* Zeitalter, *aeternus* ewig; ahd. *êwo, êwî* Ewigkeit, Ordnung, Gesetz, Ehe, nhd. *Ehe, ewig*. √*ei* (*ēi* : *ai*) gehen? Fick I[4], 1, 346. Kypr. *ὑϝαῖς ζᾶν* für alle Zeit ist trotz O. Hoffmann Dial. I, 71f. unklar.

αἰέλουρος, *αἴλουρος* Wiesel, aus *ἀ-ϝισελο-* : *ἀ-ϝισλο-* mit nur volksetymologischer Anlehnung an *οὐρά* : ahd. *wisila*, ags. *vesle*, nhd. *Wiesel*? Schrader BB. 15, 128ff. Oder wirklich aus *αἴολος* und *οὐρά* zusammengesetzt?

αἰετός, att. *ἀετός* Adler, *αἰβετός· ἀετός. Περγαῖοι* Hesych : nach J. Schmidt Sitzber. der Berl. Ak. d. W. 1899. phil.-hist. Kl. 305 aus *ἀϝιετός*, woraus zunächst *αἰϝjετός* geworden wäre : lat. *avis*, ai. *vés, viṣ* m. Vogel. Doch s. *οἰωνός*. Entlehnt aus hebr. *ʿa̯yiṭ* Raubvogel? Muss-Arnolt 99. Nach Danielsson IF. 14, 386f. zu *αἰόλος* beweglich, ai. *éva-s* eilig, rasch, *āyúṣ* beweglich (s. *αἰεί, αἰών*), wozu er auch *αἴητος, ἄητος* (Hom.) ungestüm stellt.

ἀίζηλος deutlich = *ἀρίζηλος* s. d. Über *ἀϊ* s. *ἀίδηλος*.

αἰζηός, *αἰζήϊος* d. jugendliche Mann. Johansson BB. 18, 14,

Danielsson De voce αἰζηός quaestio etymologica 91 vergleichen *αἶζα mit *iḗga = ἥβη. Es liegt vor in αἰζᾶεν· εὐτραφὲς βλάστημα und αἰζήεις, das Athen. 4. 183b zitiert. Danach wäre *αἰζᾱ-Ϝός = ἔφηβος. Zur Bildung vgl. ἵλᾱος (ἵλεως) und ἱλάεις (Herod. II, 138), τέλεως. Diese Erklärung verdient den Vorzug vor der Vergleichung Benfey's Wurzellex. II, 210 mit ab. *aviyāo,* die O. Hoffmann Dial. I, 306 annimmt.

αἴητος Beiwort des Hephaistos (πέλωρ αἴητον) Il. 18, 410 : s. ἄητον.

αἰθάλη Ruß, αἴθαλος ds., αἰθαλόεις rußig, feurig : αἴθω.

αἰθήρ m. obere Luft, αἴθρη heitere Luft (Hom.), αἰθέριος, αἴθριος = ai. *īdhryàs* zur Himmelshelle gehörig : αἴθω.

αἴθυια ein brauner Wasservogel : αἴθω, eigl. brandfarben?

αἰθύσσω (aus αἰθύκιω) heftig bewegen, flimmern : αἴθω, s. d. Zur Bedeutung vgl. lat. *micare* zucken, funkeln, αἴθοψ funkelnd, heftig; αἴθυγμα Schimmer.

αἴθω brenne (Hom.), αἶθος n. Brand (Eur.) = ai. *édhas* Brennholz, air. *aed* Feuer, ahd. *eit* Glut; αἰθός brennend, αἴθων, αἴθοψ funkelnd, hitzig, heftig αἰθήεις u. a. : √*aidho* : *idhe* brennen (Fick I[4], 346), ai. *indhé*, 3. Sg. *inddhé* brennt, *aidh* f. Glut; *aedes* Haus, eigl. Brandstelle, vgl. αἴθουσα Halle am Hause; die schwache Form erscheint in ἰθαρός klar, ἰθαίνεσθαι· θερμαίνεσθαι (Hesych.), nhd. *Esse* (aus *idhs-ā*). Über die *aidho* zu grunde liegende √*ăi* vgl. Vf. BB. 23, 66.

αἰκάλλω schmeicheln (Ar.); αἴκαλος· κόλαξ Hesych. : αἶ + καλός oder καλέω? Oder zu αἰτέω? S. d.

αἰκία Mißhandlung, αἰκής schmählich (Aesch.) aus ἀϜικής (Il. 22. 336 ἀϜικῶς), das im Ablaut steht zu ion. ἀεικής, Herodot. ἀεικείη aus *ἀϜεικεσιᾱ; ebenso αἰκίζω mißhandele, ἀεικίζω. S. ἔοικα, εἰκών.

αἴλουρος : s. αἰέλουρος.

αἷμα n. Blut (Hom.) : ahd. *seim,* nhd. *Seim* dickflüssiger Saft; ἄναιμος, ὅμαιμος, αἱμάσσω αἱματηρός, αἱματίζω.

αἱμασιά Hecke, das aus rohem Steingeröll lose aufgeschichtete Gehege, mit welchem der Landmann seinen Acker umfriedigt (Hom. S. A. Ludwich Vorlesungen der Albertus-Univ. Winter-Halbj. 1896/97 S. 27f.) : vgl. lat. *saepīre* umzäunen; also für **saipm̥tiá* von einem Neutrum *αἶ(π)μα

Gehege. Froehde BB. 17, 318; vgl. *αἶμος* (Aesch.) Dickicht. Oder zu lit. *sẽna* Grenze, ai. *sīmanta-s* Grenze? Vgl. *ἱμάς*. *αἱμασιολογέω* Steine sammeln.

αἱμύλιος schmeichelnd (Hom.), *αἱμύλος* ds. (Hesd.), klug, listig (Aesch.): *αἵμων*?

αἱμωδία Zahnschmerz, *αἱμωδιάω* stumpfe Zähne bekommen, *αἱμωδέω* Zahnschmerzen haben : s. *ὀδούς*.

αἵμων kundig, besonders in thessalischen Eigennamen gebräuchlich, weswegen die Thessaler *Αἵμονες* (Pind. eigl. Kürzung von *Ἱππαίμονες*?), Thessalien selbst *Αἱμονία* hieß (Fick BB. 26, 251, 278) : ?

αἶνος m. bedeutsame Rede, Lob (Hom.), der zustimmende Zuruf der Volksversammlung (Saml. d. gr. Dial.-I. 2842 Z. 20), *αἴνη* Ruhm (Herdt.), *αἰνέω* sage, lobe, *ἐπαινέω* lobe (Hom.), *αἰνίζομαι* lobe : Vergleichung mit got. *aiþs*, nhd. *Eid*, mir. *oeth* m. Eid (Osthoff BB. 24, 207) ist des Vokalismus wegen (vgl. *ἄκρις* : *ὄκρις*?) kaum möglich. Unerklärt.

αἰνίσσομαι spreche in Rätseln (Herdt.), *αἴνιγμα*, *αἰνιγμός* Rätsel : *αἶνος*. Osthoff BB. 24, 204.

αἰνός schrecklich (Hom.) : ai. *enas* Schrecken, Fluch, Sünde, ab. *aēnaṅh* Strafe, Rache; wohl zu *√ai* in *αἴνυμαι* wie *νέμεσις* von *νέμω*. Fick I[4], 345 vergleicht ai. *iná-s* mächtig, gewaltig.

αἴνυμαι nehme, *ἔξαιτος* ausgewählt, *αἴτιος* schuldig, *διαιτᾶν* Speise zuteilen, Med. leben, Schiedsrichter sein, regieren (woher erst *δίαιτα* Lebensweise) : vgl. *αἶσα*; *√ai, i* in Schwung setzen, eindringen, zuteilen. Vgl. ai. *inóti, ínvati* setzt in Bewegung, gibt von sich, teilt zu, dringt ein, bezwingt; s. *αἰνός*, *αἶσα*.

αἴνω, *ἀνέω* rütteln, schütteln, rühren, stampfen steht für **ϝανιω*, **ἀϝανέω* von *√vē* in *ἄημι*, eigl. worfeln. So Solmsen Unters. 272ff. Zu derselben Wurzel lat. *vannus*.

αἴξ, *αἰγός* f. Ziege (Hom.) = armen. *aic* Ziege, ab. *izaena-* oder *īzaena* aus Fell, ledern. Mit lit. *ožỹs* Ziegenbock, ai. *ajas* Bock, *ajā́* Ziege ist es vielleicht durch *ā(i)ĝ-* zu vermitteln. Hübschmann Arm. Gr. 417. *√aiĝ* stürmen, wild sein, ai. *ej* sich regen, an. *eikinn* wild, *αἰγίς*. Dazu *αἰγυπιός* Geier (*γύψ*) aus **αἰγ-γύπιος* oder **αἰγο-γύπιος*, *αἰπόλος* Ziegenhirt aus **αἰγ-qολός*, vgl. *πέλω*.

Αἰολίς, *Αἰολεύς* beruht nach Fick BB. 26, 290 auf einer Kurzbildung zu *Ἀχ-αιϝός*, ebenso verhalte sich *Αἴολος*, der Herrscher der Winde in der Odyssee, zu dem Stern- und Windgotte *Ἀστραῖος* der Theogonie.

αἰόλος beweglich, schnell, bunt schillernd (Hom.) : verwandt mit *αἰέλουρος*, *αἴλουρος* Eichhorn? Anders Fick I[4], 1, BB. 26, 240 : zu ai. *éva-s* rasch, s. *αἰετός*.

αἰονάω besprenge, befeuchte (Hippocr.) *σαιϝον-* : lit. *sýwai* Saft, got. *saivs*, nhd. See. √*sai-* in *αἷμα*? Bezzenberger BB. 27, 144.

αἰπεινός (**αἰπεσ-νός*) hoch, *αἰπύς* ds. (Hom.), *αἶπος* n. Höhe (Aesch.) : ?

αἰπόλος : s. *αἴξ*.

αἶρα Hammer (Callimach.) : zu *αἴρω*?

αἶρα Unkraut im Weizen, Lolch : vgl. ai. *erakā* e. Grasart. Fick I[4], 346. *αἰρικός*, *αἴρινος* von Lolch; *αἰρό-πινον* Sieb : *πίνω*.

αἱρέω nehme (Aor. *εἷλον* nahm) ist ebenso dunkel wie seine Nebenformen, äol. *ἀγρέω* (zu *ἄγρα*?), thess. **ἀγγρε-*, kret. *αἰλέω*. Perf. ion. *ἀραίρηκα*, ther. *ἀναιρεθρημένος*, ark. *ἐαρημένος* (Fick BB. 26, 286 bezweifelt die Zugehörigkeit dieser Form). Vgl. *ἄγρα*, *αἴρω*?

αἴρω : s. *ἀείρω*.

αἶσα f. Anteil, Schicksal : vgl. osk. *aeteis* partis, *[a]ittiúm* partium, portionum (Bezzenberger BB. 4, 322 ff.); dazu *αἰσυμνήτης* s. d.; *αἴσιος* gebührend, *αἴσιμος* billig. Stamm *ait-*, √*ai* zuteilen, s. *αἴνυμαι*.

αἰσθάνομαι (*αἰσθέσθαι* aus **ἀϝισ-θέσθαι*) nehme wahr (Aesch.) : lat. *audio* höre (aus *av(i)z-dio*), *oboedio* gehorche (aus **ôbavizdio*); ai. *āvis* sichtbar + *dho*, s. *ἀΐω* und d. flgde.

ἄισθεν θυμόν (Hom) : s. *ἀίω* (nicht zu *ἄημι*!).

ἀΐσσω (Hom.), att. *ᾄσσω*, *ἄττω* losfahren aus **σαισικjω*, *ἀΐκή* Andrang aus **σαισικᾱ́*. √*sīk*, *sēik* nach etwas langen. Vf. BB. 26, 232. Osthoffs Vergleichung mit ai. *ve-vijyáte* will Solmsen Unters. 189 durch die Vermutung stützen, es sei das anlautende *ϝ* durch Dissimilation geschwunden. S. *ἵκω*, *ἥκω*. Dazu *πολυάιξ*, *κορυθάιξ*, n. *τριχάιξ* (Hom.).

αἴσυλος frevelhaft : s. *ἀήσυλος*.

αἰσυμνάω herrsche (Eur.), *αἰσυμνήτης* Kampfrichter (Hom.), megarisch *αἰσιμνάτας* : zu grunde liegt offenbar die Wurzel

von *αἶσα* Anteil, vielleicht **aitu, *aiti* : auf (gerechte) Verteilung denkend, *√men* in *μιμνήσκω* (**aitu-mnā-*)?

αἶσχος n. Schande (Hom.) aus **αἰχ-σκος*; vgl. got. *aiviski* Schande aus **aigh-e-ski-*. Fick I⁴, 345, der auch lat. *aeger* verdrossen, krank, lett. *igt* innerlich Schmerz haben, verdrießlich sein für verwandt hält.

αἰτέω, *αἰτίζω* fordere (Hom.) : *√aiko, αἰκάζει· καλεῖ* (Hesych.); lett. *áizindt* herbeirufen, einladen, got. *aihtrōn* erbitten, erbetteln, beten; daneben *√i̯āko-* in ai. *yácate* fleht, heischt, bettelt. Bezzenberger BB. 16, 248.

ἀΐτης Gefährte, Geliebter (thess.) : *ἀ*-cop. + *ϝῑτᾱ* Lust, vgl. ai. *abhí-vīta-s* erwünscht, lat. *invītus* widerwillig, *ἵεμαι*? L. Meyer I, 20 vgl. ai. *ávati* ist hold, ebenso Fick BB. 26, 233 *ἐνηής*, lat. *aveo,* ai. *ávas* Gunst.

αἴτιος schuldig (Hom.), *αἰτία* Ursache (Pind.), *αἰτιάομαι* beschuldige (Hom.) : *√aiko-* fordern, **aikios* „zu fordern“ (vgl. *ἅγιος*)? Oder zu *αἶσα*? Vgl. auch *διαιτάω.*

αἴφνης (Eur.), *ἐξαίφνης* (Hom.), *αἰφνίδιος* (Aesch.) plötzlich zu *αἶψα* schnell (Hom.), also für *αἰπσν-*. Vgl. *λύχνος*. Mit *ἐξαπίνης* (Hom.) kann es nicht verwandt sein.

αἰχμή Lanzenspitze, vgl. lit. *ēszmas, jēszmas* Bratspieß, lett. *ēsms* ds., apr. *aysmis* Spieß; idg. *aiǵsmo-* zu *αἰγανέη*? S. Düntzer KZ. 15, 61; Bezzenberger BB. 27, 166, der die Wurzel von preuß. *eyswo* Wunde, lit. *ejżieti* brechen darin wiederfindet. *αἰχμητής, αἰχμάζω, αἰχμάλωτος.*

αἶψα schnell, *αἰψηρός* ds. : *αἴφνης, ἰάπτω.* (S. d.)

ἀΐω höre (Hom.), *ἐπαΐστος ἐγένετο* (Hrdt.) er wurde erkannt, entdeckt : vgl. ai. *āviṣ* offenbar, sichtbar, ksl. *javě* offenbar, *umŭ* Verstand; vgl. *αἰσθάνομαι.* Auch *φίλον ἄιον ἦτορ* (Il. 16, 252) gehört hierher; es bezeichnet die Empfindung tödlichen Schmerzes (cor sentiebam), auch Il. 16, 468 geht *θυμὸν ἀϝίσθων* dem *ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός* voraus und ebenso Il. 20, 403. Es ist also *ἀϝίσθων* (oder *ἀϝισθών*?) = *αἰσθόμενος* (wie schon Apoll. Lex. Hom. 16, 16 erkennt) homerischer Vorläufer des späteren *αἰσθάνομαι.* L. Meyer I, 19 und andere Moderne stellen es fälschlich zu *ἄημι.*

αἰών ἡ, ὁ Lebenszeit, Leben, Rückenmark (als Sitz der Lebenskraft) : s. *αἰεί.*

αἰώρα Schwebe, Wage, Maschine (Plat.), *αἰωρέω* erhebe,

Pass. schwebe (Pind.) aus *ϝαιϝώρα*, s. *ἀείρω*. Doch s. Fick BB. 18, 91. Gött. gel. Anz. 1894, 229.

Ἀκάδημος, thess. *Ϝεκέδαμος*, mit verschieden gerichteter Assimilation aus *Ϝεκάδᾱμος*. Vf. de dial. Thess. 10. J. Schmidt KZ. 32, 355ff.

ἄκαινα Spitze, Stachel: vgl. *ἄκανος*, *ἄκανθα*, *ἄκων*.

ἀκάκητα klug, listig (Hom.), „acutus" (*ἀκακίεις· συνίεις*, *ἀκακιεῖ· συνιεῖ* Hesych.?): *ἀκακε-* steht im Ablaut zu *ἀκωκή*. √*āk* : *ak* schärfen. O. Hoffmann BB. 17, 328.

ἀκαλανθίς e. Vogel (Ar.) = *ἀκανθίς*?

ἀκαλαρρείτης sanft fließend (*Ὠκεανός*), *ἀκαλα-* Neutr. Plur., vgl. *ἠκαλός*, *ἦκα* leise, sacht + *ῥέω*.

ἄκανθα Stachel, Dorn, Distel, Rückgrat der Fische (Hom.): vgl. lit. *aszakà* Gräte. √*ak* s. *ἀκίς*; dazu *ἀκανθίς* Distelfink, *ἀκανθυλλίς* (*ἀκαλανθίς*?).

ἄκανος Distelart, russ. *ость* Spitze, Stachel, √*ak*, s. *ἀκίς*, *ἄκανθα*.

ἀκαρής kurz, *ἀκαρές* n. Ring am kleinen Finger, *ἀκαρί* (s. d.), *ἄκαρ· ἀντὶ τοῦ μικρόν, ἢ οὐδέν. οὕτως Ἀντιφῶν* (Suid.): eigl. zerbrochen aus *ἀ-* (*sn̥*) + √*kēr* : *kare* zerbrechen? S. *ἀκήρατος*. Dagegen L. Meyer I, 32 zu *κείρω*, mit Hesych *ὃ οὐδὲ κεῖραι οἷόν τε*. Eher wäre auch dann *ἀ*-intensivum anzunehmen und lat. *curtus*, asl. *kratŭkŭ* kurz, ir. *cert* klein, cymr. *corr* Zwerg (Fick II⁴, 80) zu vergleichen.

ἀκαρί Milbe, *ἐλάχιστον ζῷον*, *ἀκαρίαιος* klein wie eine Milbe: S. d. vor.

ἄκασκα sacht, *ἀκασκαῖος* gemächlich (Aesch.): *ἀκήν*, *ἦκα*, *ἀκαλαῤῥείτης*.

ἄκατος f. Nachen (Pind.; bei Herdt. Lastschiff), Becher, *ἀκάτη*, *ἀκάτιον* ds., Frauenschuh: ?

ἀκαχίζω betrübe (*ἤκαχον*, *ἀκάχημαι*) redupliziert zu √*agho*, s. *ἄχομαι*.

ἀκαχμένος: *ἀκίς*.

ἀκέων, *ἀκέουσα* Hom. (Apoll. Rhod. *ἀκέοις* Opt.), *ἀκήν*, dor. *ἀκᾷ* still, schweigend, *ἄκασκα*, *ἀκαλός*: *ἦκα*.

ἀκή Spitze, ion. *ἠκή*: s. *ἀκίς*.

ἀκήρατος (Hom.) 1) unversehrt: lat. *cariēs* f. Morschheit, *cariōsus* mürbe, air. *do-ro-chair* cecidit, got. *hairus* Schwert; dazu *κεραίζω*, *κεραυνός* (s. d.), *καιρός*; √*kēr* : *kera-* : *kare-*

zerschmettern, treffen; vgl. ai. *çṛṇáti* zerbricht, zerschmettert, *çīryáte* birst, zerfällt *(çar)*. Fick I[4], 43. Bechtel Hauptprobl. 165.

ἀκήρατος 2) unvermischt, *ἀκηράσιος* ds., *ἄκρᾱτος* : *κεράω, κίρνημι.*

ἀκήριος leblos, mutlos : *κῆρ* Herz. L. Meyer I, 40.

ἀκιδνός unansehnlich : *ἀ*-intens. + *κιδνοτέρους· ἀσθενεστέρους* Hesych.; vgl. *κίδνη* geröstete Gerste (Hesych.), nhd. *Hitze, heiß.* Germ. *hit* : *hait* aus idg. *kid* verbrennen? L. Meyer I, 42 vergleicht ai. *khidáti* drückt nieder, *khidrá-s* bedrückt, ermüdet, wozu *ἀκιδρός* schwach. Ganz anders Bechtel Hauptprobl. 113.

ἄκινος wohlriechende Blume : *√ak̑* schärfen? Vgl. *ὤκιμον*, dem es nach Diosk. 3, 43 ähnlich ist, und *ἄκορον.*

ἀκίς Spitze, Stachel (Hippocr.), *ἀκή* (Nb.), *ἀκωκή* Spitze (Hom.), *ἀκαχμένος* gespitzt (Hom.), *ἄκων, -οντος* Wurfspieß (Hom.), *ἀκόνη* Wetzstein (Pind.) : ai. *áçnas* Gen. Schleudersteins, *açániṣ* Geschoß, *ἀκμή* : lit. *aszmů̃* die Schärfe, *ἄκαινα* Stachel, *ἄκανθα, ἄκανος* Dorn : vgl. lett. *as-s* scharf, asl. *osŭtŭ* ds.; lat. *aciēs* die Schärfe, *acēre* sauer (eigl. scharf) sein, *acus* Nadel, *occare* eggen, ahd. *eggju* schärfe, nhd. Ecke, Egge, s. *ἠκή, ὠκύς, ἀκρός* *√ak̑* : *āk̑* : *ōk̑* : *ok̑* schärfen. Joh. Schmidt Die Wurzel *ak* im Indogerm. Weimar 1865.

ἀκκώ ein eitles Weib oder ein Schreckgespenst (*ἀκκίζομαι* sich dumm stellen, *γυναικίζομαι*). *Ἀκκώ* Amme der Demeter : ai. *akkā* (Gram.) Mutter, lat. *Acca Larentia* Larenmutter (Lallwort).

ἄκμηνος nüchtern (Hom.) : zunächst zu *ἄκμα· νηστεία, ἔνδεια* (Hes.). Gehört dies etwa zu *κομέω, κομίζω*, indem es auf **ἄκ(ο)μος* ungepflegt beruht? Anders Bezzenberger BB. 21, 315. Fick BB. 28, 109 vergleicht ai. *camati* schlürft, *κομιῶσα· γέμουσα* u. ä. bei Hesych.

ἀκμηνός (nur Od. 23, 191) blühend, kräftig : *ἀκμή* höchste Blüte, Kraft (Pind. Soph.) vom Instrumental *ἀκμήν* gebildet. Vf. BB. 24, 105f. 26, 311.

ἄκμων, -ονος m. Amboß = ved. *áçman* Stein, Donnerkeil; lit. *akmů̃, akmeñs* Stein (aber *ãszmens* Pl. Schärfe), asl. *kamy, kamene* Stein. Vielleicht ahd. *hamar*, nhd. *Hammer*, ai.

açmará-s steinern. Vgl. Kretschmer Einl. 108. Dazu ἀκμόϑετον Amboßlager, -klotz.

ἄκνηστις Rückgrat : √*ak*, s. ἄκανϑα, ἀκίς.

ἄκνηστις e. Pflanze zur Vertreibung von Ungeziefer : κνῆν, κονίδες + ἀ-priv. Zur Bildung vgl. ἄλυσσον.

ἀκοίτης Gatte, ἄκοιτις Gattin : ἀ-cop. + κοίτη Lager, vgl. ἄλοχος.

ἄκολος m. Bissen : ai. *ak* essen? Curtius[5] 114.

ἀ-κόλουϑος Begleiter : ἀ-cop. + κέλευϑος Pfad mit *o*-Färbung im zweiten Gliede des Kompositums; ἀκολουϑεῖν begleiten.

ἀκόνη Wetzstein, s. ἀκίς; ἀκονάω wetze, schärfe.

ἄκοϱνα gelbe Distelart, *ak* scharf (s. ἄκανϑα, ἀκίς). ἔϱνος?

ἄκοϱον gewürzige Wurzel, ἄκοϱος Kalmus (Theophr.) : zu √*ak* wie ἄκινος? Vgl. lat. *acēre*?

ἄκος n. Heilmittel, daher ἀκέομαι heile, flicke, ἀκέστωϱ, ἀκεστήϱ, ἄκεστϱον, ἄκεστϱα Flicknadel u. a. : ἄκος aus **i̯akos* = ai. *yáças* Herrlichkeit, Segen, Heil? die spezielle Bedeutung der Wurzel im Griechischen zeigt auch air. *íc, ícc* f. (aus **jacca*) Heilung, cymr. *iăch* gesund, *iechyd* sanitas. Fick[4] I, 521. √*i̯ak* segnen; daneben *aik-* in got. *aigan* haben, nhd. *eigen*, ai. *īç* besitzen, d. i. gesegnet sein. Fick I[4], 521, II[4], 222.

ἀκοστή Gerste, kypr.; pl. αἱ πᾶσα τϱοφαὶ thess., ἵππος ἀκοστήσας ‚durch Gerste übermütig geworden' (Hom., vgl. κϱιϑάω, κϱιϑιάω); ἀκοσ-τά eigl. die mit Hacheln, Grannen versehene : lat. *ăcus, ăceris* n. Granne, Spreu, got. *ahs* n. ahd. *ehir*, nhd. *Ähre*. Stamm *akos* : *akes*; lit. *akŭ'tas* Hachel. √*ak*? S. ἀκίς.

ἀκούω höre (Hom.) : got. *hausjan*, nhd. *hören*; ἀκοή Gehör, ὑπήκοος untertan. Das anlautende α = *n̥* : ἐν? Oder zu kypr. ἀκεύω bewahre? Bezzenberger BB. 27, 145 vergleicht ferner ksl. *čuti* hören, wachen, κοέω. Fick BB. 1, 334, Kretschmer KZ. 33, 565 fassen es geradezu als ἀκ-ούσ-jω schärfe das Ohr (wofür ἀκουστός, νηκουστεῖν sprechen) und vergleichen ἀκϱοάομαι.

ἀκϱαιφνής rein, frisch (Soph. Thuc.), unvermischt (Eur.) : ἀκϱαι-φνής. Vgl. πϱόσφατος? Oder zu κεϱάννυμι, ἀκέϱαιος?

ἀκϱάχολος jähzornig (Arist. Plato) : ὁ ἄκϱαν χολὴν ἔχων.

Zur Zusammensetzung vgl. τριτημόριος Vf. BB. 22, 95ff. Meister Ber. der sächs. G. d. W. 1891. 12ff. Solmsen Unters. 31.

ἀκρεμών, -όνος Spitze des Astes (Eur.), ἀκρεμονικός mit langen Zweigen : ἄκρος.

ἀκρῑβής genau, sorgfältig; ἀκρῑβόω kenne genau; aus *kṛsg-, vgl. got. *and-hruskan* untersuchen; Fick BB. 7, 97. ἀ (ṇ) : ἐν?

ἀκρίς, ίδος Heuschrecke ist wohl Kurzform einer Zusammensetzung nach Art von ἀκρόβατος, ἀκροβόλος, die die Fortbewegung des Tieres bezeichnete.

ἀκροάομαι hören (Hesych. ἀκροβᾶσθαι· ὑπακούειν, ὑποτετάχθαι) : *ἀκρ-ουσάjομαι beruht auf *ἄκρ-ουσο-ς ἄκρον οὖς ἔχων das Ohr spitzend. Vgl. ἀκούω. Im Lateinichen ist *aus-cultare* vergleichbar. S. Zupitza BB. 25, 99.

ἀκρόβυστος (LXX) unbeschnitten : ἄκρος, βυνέω verstopfe, (decke zu), also an der Spitze bedeckt.

ἄκρος scharf, ai. *catur-açra-s* viereckig, lat. *ăcer, acus, acies,* ksl. *ostrŭ,* lit. *asztrùs* scharf. ἄκρις = ἄκρα, ai. *áçris* Ecke. S. ἀκίς. ἀκρίς Heuschrecke ist eine Kurzform für ἀκροβατοῦσα „auf den Fußspitzen gehend", ἀκρίζουσα. Hiervon trennt Bezzenberger BB. 27, 173 ὄκρις, ὀξύς ganz ab.

ἀκταίνω bäume mich, fahre auf : √*ak* schärfen, ἀκτίς, ὠκύς?

ἀκτή f. d. geschrotene Getreide, Mehl : zu ἄγνυμι oder zu ai. *aç* essen?, s. ἄκυλος. Anders Fick I[4], 511.

ἀκτή Gestade, Brandung : ἀκή. Dazu auch Ἀττική = *Ἀκτική.

ἀκτέα, ἀκτῆ Hollunderbaum : ?

ἀκτηρίς Stab : ἄκτωρ Führer, ἄγω.

ἀκτίς, ῖνος f. Strahl, Sonnenstrahl (pl. äol. ἀκτῆνες Herodian II, 363, 9) : ai. *aktú-ṣ* Glanz, Frühlicht, Tageshelle (lit. *ankstì* früh?). Oder vgl. ἀκταίνω. Zur Bedeutung vgl. κῆλον.

ἄκυλος eßbare Eichel : ai. *aç, açnáti* ißt? Vgl. ἄκολος.

ἀκωκή Spitze : ἀκίς.

ἄκων Wurfspieß, s. ἀκίς; ἀκοντίζω d. Speer werfen.

ἀλάβαστος, ἀλάβαστρος f. Salbenfläschchen : aus arab. *al-baçrat* Stein von Basra entlehnt. S. W. Muss-Arnolt 138f.

ἀλαζών Aufschneider, Prahler, ἀλαζονεία Prahlerei : √*ala* lärmen, tönen : *lā* in lett. *lāt* bellen, fluchen, lat. *lāmentum, latrāre,* λαίειν· φθέγγεσθαι, got. *laian* schmähen. Vokalisch

anlautend lit. *nualdė́ti* erschallen, *uldů'ti* girren. So Bezzenberger BB. 21, 315. Vgl. ἀϱάζω zur Bildung, zur Wurzel das f. Eigl. der „Hallohrufer“.

ἀλαλά (Pind.), ἀλαλαί (Ar. Soph.) halloh, hurrah! : ai. *arare* Intj. hastigen Rufens; lit. *alóti* Hallo schreien, ksl. *ole,* bulg. *olelê* Interjektion; nhd. *holla, halloh;* ἀλαλητός (Hom.) Schlachtruf, ἀλαλάζω. Vgl. d. vor.

ἀλαλύκτημαι (Hom.) bin in großer Sorge, ἀλυκτέω, ἀλυκτάζω bin in Angst : ἀλύω.

ἀλάομαι (ἀλάλημαι Hom.), ἀλαίνω (Aesch.) umherschweifen : ἄλη.

ἀλαός blind, ἀλαόω blende, ἀλαωτύς Blendung, ἀλαο-σκοπίη fruchtlose Umschau : ἀ-priv. + λαός blickend von λάω sehe. Fick GgA. 1894, 229.

ἀλαπάζω leere aus, töte, richte zu Grunde (Hom.), dazu ἀλαπαδνός schwach : s. λαπάζω. L. Meyer I, 292 vergleicht ai. *rapas* Gebrechen, Verletzung, das richtiger mit ἁϱπάζω ahd. *refsen* züchtigen zusammengestellt wird.

ἄλαστος unvergeßlich, πένθος (Hom.), ἀνεπίλητος; elend, fluchbeladen : λανθάνομαι. Auf ein aktives ἄλαστος nicht vergessend geht ἀλαστεῖν zürnen zurück.

ἀλάστωϱ 1. Bösewicht. 2. rächende Gottheit (Trag.) : für *ἀλαστήτωϱ zu ἀλαστεῖν, ἄλαστος? Anders Vf. BB. 13, 142 ff.

ἄλγος Kummer, Schmerz : s. ἀλέγω.

ἀλδαίνω lasse wachsen, stärke, ἀλδήσκω wachse, ἄλδομαι bringe hervor (καϱπούς), ἀναλδής nicht gedeihend, Wachstum hemmend : √*alo* wachsen, nähren + *do,* -θο in ἄλθομαι, vgl. lit. *gimdýti,* lett. *dſemdēt* gebären neben *gim̃ti* geboren werden. S. ἄναλτος.

ἀλέα I. (Hom.), ἀλέα f. Sonnenwärme, ἀλεάζω bin warm, ἀλεεινός heiß, ἀλυκϱός warm (Nikand.), aus *ϝαλέϳα zu got. *vulan* heiß sein, ahd. *walm* Hitze, Glut; ai. *ulkā́, últmuka-m* Feuerbrand; √*velo* glühen, *wallen;* daneben mit *r* ksl. *varŭ* Hitze, *variti* Kochen, lit. *vìrti,* nhd. *warm.*

ἀλέα II. Vermeiden, Schutz, ἀλέω, wende ab, Med. vermeide (Fut. ἀλεύομαι, Aor. ἀλεύασθαι), ἀλύσκω (aus *ἀλυκ-σκω, Aor. ἤλυξα) entkomme, ἀλυσκάζω vermeide, ἀλεείνω ver-

meide, fliehe, ἀλεωρή Abwehr (Hom., für *ἀλεϝωλή, vgl. φειδωλή Brugmann Gr. Gr.[3] 193) : ἀλύω, ἄλη.

ἀλέγω kümmere mich um etwas, ἀλεγίζω ds., ἀλεγύνω besorge : lat. *neg-lego (*nec-lego)* kümmere mich nicht, *diligo* liebe, *di-ligens* sorgfältig, *religens* gottesfürchtig, *religio* Rücksichtnahme, Bedenklichkeit; dazu ἄλγος n. Schmerz, Kummer, dessen vollerer Stamm *ἄλεγες noch in ἀλεγεινός (*ἀλεγεσ-νος = ἀλγεινός) und in δυσηλεγής, τανηλεγής erscheint. Daneben hat Hesych. λαγεινά· δεινά, wozu Persson Wurzelerw. 220 aisl. *lakr, lákr* schlecht *(lēg-)* stellt. Daher ἀλγέω empfinde Schmerz, ἀλγύνω versetze in Schmerz, ἀλγηδών, ἀλγηρός. Vgl. auch lat. *algor* Frost? L. Meyer I, 298, der ἄλγος von ἀλέγω trennt.

ἄλεισον Becher (Weingefäß) aus *ἀ-λειτϝ-ον : got. *leiþus* Obstwein, ahd. *līd* latex, poculum; lit. *lytùs,* lett. *lītus* Regen. Vgl. ἀλίνω. Oder ἀ-cop.?

ἀλείτης Frevler, äol. ἀλοίτᾱς; ἀλοιτός ds., ἀλιτεῖν freveln (Hom.); ἀλιτήμων sündhaft (Hom.), ἀλιτρός Sünder, ἀλιτραίνω, ἀλιτρία Bosheit. √*leito* antasten mit α-Prothese; vgl. lit. *lētu, lēteti* beunruhigen, reizen, ermatten, (Nesselmann), *lytu, eti* berühren, antasten; ferner nhd. *leiden,* ahd. *līden,* ahd. *leid* betrübend, verhaßt, nhd. *Leid,* aus **loit-o-m.* Fröhde (BB. 3, 16) vergleicht got. *sleiþa* Schaden, ahd. *slîdic* grimmig, grausam, böse. Dann müßte *s-,* falls alt, vorgriechisch eingebüßt oder aber im Germanischen vorgetreten sein. Fick[4] I, 533.

ἀλείφω salbe (Hom.), ἄλειφαρ, ἄλειφα Salbe : wie ai. *lip* einschmieren, salben, lett. *pīlaipe* Anback am Brod (Wiedemann Lit. Hdb. 13), lat. *dēlibuere* bestreichen, λίπος Fett (s. d.) Erweiterung von √*lēi, lī* über die unter λεῖος, λειμών. Dazu ἄλειμμα, ἀλοιφή Salbe.

ἀλεκτρυών, ἀλέκτωρ Hahn : ἀλέξω? Oder der strahlende zu ἠλέκτωρ. Vgl. die Namen Ἀλεκτρυών und Ἠλεκτρυών. L. Meyer I, 297. ἀλέκτωρ unvermählt : ἀ priv. + λέχομαι; Gemahl : ἀ cop. + λέχομαι.

ἀλέξω wehre ab, schirme (Hom.) : ai. ved. *rákṣati* hütet, schirmt; *rakṣa-s* Wächter; ags. *ealgian* tueri. Vgl. ἀλκή.

ἀλετρίβανος (Ar. Pax 259 ff.) Mörserkeule für *ἀλετροτρίβανος mit Silbenschichtung : ἀλετρίς γυνή, ἀλετρεύω mahle

(Hom.). Volksetymologische Nebenformen sind *ἀλετρίβανος*, *ἀλότριψ* (Aristot.) „Salzreiber".

ἄλευρον Weizenmehl, *ἄλειαρ*, *ἀλείατα* (Od. 20, 108 s. Schulze Qu. ep. 225) Mehl : für *ἀλέϜατα*, s. *ἀλέω*. Daneben von der neben *ale* liegenden √*mel* mahlen *μάλευρον* : ahd. *melo*, Gen. *melwes*. *melu-* : *m̆leu-* Hirt IF. 12, 231.

ἀλέω mahlen, zermalmen (Herdt.) : *ἄλητον* Mehl (kontrahiert aus *ἀλέϜατον*), *ἄλευρον*, *ἀλέται λίθοι* Mühlsteine, *ἄλετος* Mahlen, Mühle, *ἀλετών* Mühle, *ἀλετρίς* (Hom.), *ἀλετρεύω*, *ἀλήθω* (Theophr.), *ἄλειαρ* Mehl : neuind. *āṭā* Mehl, ai. ved. *áṇu-ṣ* klein, eigl. zermahlen, Fortunatov BB. 6, 216; ab. *aša* (*arta) gemahlen, npers. *ārd* Mehl, armen. *alam* mahle Hübschmann ZDMG. 38, 428, E. Kuhn KZ. 30, 355, J. Schmidt Kritik d. Sonantentheorie 83.

ἄλη f. Umherschweifen, *ἀλάομαι*, *ἀλαίνω* schweife umher, *ἀλήτης* Bettler, *ἀλητεύω* : lett. *alût*, *alûtîs* umher irren, sich verirren, lat. *amb-ulāre* spazieren gehen (umbr. *amboltu* ambulato). √*al* umherschweifen : *āl* in *ἠλάσκω*. S. d.

ἀληθής aufrichtig, ohne Hinterhalt, wahr, echt : *ἀ* + *λῆθος* (Vergessen, Hinterhalt, verborgenes Wesen) von *λήθω*. S. d.

ἁλής versammelt, ion. *ἁλίη*, dor. *ἁλία*, *ἁλιαία*, *ἁλίασμα* Versammlung, aus **ἁ-Ϝαλής*, vgl. *ἀελλής* (womit es Solmsen Unters. 286 f. ganz gleich setzt), *ἁλίζω* versammeln, *εἴλλω*, kret. *καταϜελμένων τῶν πολιατᾶν* Inschrift von Gortyn X, 35, XI, 13; lit. *valýti* in Ordnung bringen, ernten; *ἅλις* genug. S. *ἡλιαία*.

ἀλθαίνω, *ἀλθήσκω* heile (Hippocr.), *ἄλθομαι* wachse, werde heil (Hom.), *ἀλθαία* d. wilde Malwe (heilsam?) : s. *ἀλδαίνω*, *ἄναλτος*.

Ἁλίαρτος Stadt in Boeotien, volksetymologisch an *ἅλς* angelehnt für älteres *Ἀρίαρτος* (Münzlegende) : wohl gefügt? Meister Dial. I, 252.

ἀλίβας, *-αντος* d. Tote (Soph.) : ?

ἁλιβδύω : s. *δύω*.

ἀλίγκιος (Hom.), *ἐναλίγκιος* (Hom.) ähnlich : ksl. *lice* (aus **likjo*) Antlitz, *ličiti* formare, serb. *nalik* ähnlich. *ἀ*-cop. + **link* Erscheinung. In *πηλίκος* erscheint das unnasalierte Wurzelnomen *lik*; s. d.

ἀλιμυρήεις meerumbraust (Hom.) : *μορμύρειν.*

ἀλινδέομαι, *ἀλίνδομαι* wälze mich, treibe mich umher, *ἄλινδον· δρόμον ἁρμάτων* (Hes.), *ἀλίζω* wälze : *ϝαλ-ιν-δ* : *ϝαλ-ι-δ-* : *val-d-* in nhd. *walzen, wälzen,* an. *velta* rollen, sich wälzen; lit. *veliù, vélti* wickeln, walken, *εἰλύω, ἕλιξ.*

ἀλίνω salbe, *ἀλείφω* (Soph.) mit *λεπτύνω* erklärt, aus **ἀλίνϳω* = lat. *linio, lino* streiche, s. *λεῖος.*

ἄλιξ Speltgraupen (Chrys.) : *εἰλύω, ἀλινδέομαι?* Oder zu *ἀλέω?*

ἅλιος vergeblich, *ἁλιόω* vereitele : *ἠλίθιος* nichtig, *ἠλεός* verwirrt, *ἄλη?* Sollte das Wort aber *ϝ* gehabt haben (L. Meyer I, 302), so ist die Zusammengehörigkeit dieser Wörter unmöglich. Vgl. got. *svarē* umsonst, vergebens?

ἅλις scharenweis, genug (Hom., *γάλι· ἱκανόν* Hes.) aus *ϝάλις·* *εἴλλω, ἀλῆναι,* eigl. gedrängt. Vgl. *ἀλής.*

ἀλισγέω besudeln (LXX), *ἀλίσγημα* Verunreinigung : $\sqrt{l\bar{\imath}}$, s. *λειμών, λεῖος, λίπος* und ai. *lip* besudeln (aus *li-po*). *σγ* steht wohl für eine Media (vgl. *λείβω*) + *σκ.*

ἁλίσκομαι werde gefangen (Hom. *ϝαλῶναι, ἑάλων* aus *ἠϝαλ-*), *ἁλω-* aus *ϝᾰλϝω-?* : got. *vilvan* nehmen, rauben. Fick I[4], 552.

ἀλιτεῖν : s. *ἀλείτης.*

ἀλκαῖα Schweif (Kallim.) : *ἀλκή,* denn er dient der Abwehr von Insekten.

ἄλκη Elch, Elentier : ahd. *ëlho, elaho,* nhd. *Elch;* das Wort bei Pausanias stammt aus dem Germanischen, wie lat. *alces, alce;* urverwandt sind russ. *losĭ* Elen, ai. *ṛça-s, ṛçya-s* Bock einer Antilopenart. Schrader Reall. 372. Osthoff Et. Parerga I, 318ff. Stammverwandt ist *ἔλαφος.*

ἀλκή Wehr, Kraft, *ἀλκί* mit Kraft, *ἄλκιμος* stark, *ἄλκαρ* Schutz, *ἀλαλκεῖν* abwehren, *ἔπαλξις* Schutzwehr (Hom.), *ἀλκάθω* helfe (Trag.) : got. *alhs* f., as. *alah* m., ags. *alh, ealh* Tempel, altlit. *elkas, alkas* (heiliger) Hain (s. Bezzenberger BB. 23, 297)? S. *ἀλέξω.*

ἀλκυών Meer-, Eisvogel (Aristot.) : lat. *alcēdo* Eisvogel? Oder nhd. Schwalbe, ahd. *swalawa?* S. De Saussure Mém. Soc. Ling. 6. 75.

ἀλλά aber, sondern (Hom.) ist proklitischer Nom. Plur. Neutr. von *ἄλλος,* ebenso got. *alja* außer daß, Präp. mit Dat. außer; weißruss. poln. kleinruss. *ale* aber, lit. *alè* ds. (ent-

lehnt?), armen. *ail* aber, sondern (Hübschmann Arm. Gr. 417).

ἀλλᾶς, -ᾶντος Wurst (Ar.) aus *ἀλλᾰ-ϝεντς mit Knoblauch? *ἀλλᾰ aus *állįa, *an(s)lia von √ane duften, ἄνθος? Vgl. lat. *allium ālium* Knoblauch, *ālum* wilder Knoblauch (*anslo-m).

ἀλλάττω tausche (Herdt. Trag.), ἀλλαγή Wechsel : ἄλλος. Vgl. ai. *anyaká-s* : *anyás* e. andrer.

ἀλληγορία bildlicher Ausdruck, ἀλληγορέω bildlich bezeichnen : ἄλλο + ἀγορεύω reden nach κατηγορέω gebildet (Gram.).

ἀλλήλων u. s. w. einander (Hom.) : vgl. lat. *alius alium*, altes Kompositum von ἀλλο- ἄλλων mit Dehnung des Anlautes des zweiten Gliedes, wohinter λλ zu λ. S. J. Wackernagel Dehnungsgesetz 31 ff.

ἄλληξ, ἄλλιξ Oberkleid für Männer (Kallim.) : lat. *ālicŭla* Zipfelmantel (entlehnt?).

ἀλλοδαπός fremd : s. ἄλλος.

ἀλλόκοτος widerwärtig, ungewöhnlich (Soph. Thuc.) : vgl. νεόκοτος (Aesch.), ἐπίκοτος, παλίγκοτος feindlich gesinnt (Pind. Aesch.) : κότος? Oder lett. *situ* schlage?

ἄλλομαι springe (Hom.) aus *σάλįομαι : lat. *salio* ds., ai. *ucchalati* schnellt auf für *ut-salati nach Zachariae KZ. 33, 447 ff.

ἄλλος ein anderer (Hom.) = armen. *ail* ds., lat. *alius* ds., air. *aile* ds., got. *aljis* ds., ahd. *alilanti* die Fremde = nhd. *Elend;* vom Neutrum (ἄλįοδ *aliud*) stammt ἀλλοδαπός anderswoher, fremd (aus *aliod-ṇqós, vgl. *long-inquus* Bezzenberger BB. 4, 337) und ἄλλυδ-ις anderswohin. ἀλλότριος fremd stammt von einem dem ai. *anyátra* anderswo ähnlichen Adverb.

ἀλοάω dreschen (bei Homer ἀλοιάω mit metrischer Dehnung der zweiten Silbe. Solmsen Unters. 104 ff.), πατραλοίας, μητραλοίας Vater-, Muttermörder : vgl. οὐλή Gerstenschrot, ἐλεός. √lū : alov-, elevo- zerschneiden, schroten, schlagen?

ἀλοιμός Anstrich (Soph.) : ἀλίνω oder für *ἀλοιφμός und zu ἀλείφω. Dazu jedesfalls ἄλοιμα Salbe.

ἄλοξ (Aesch.), αὖλαξ, ὦλαξ, ὦλξ Furche : ἀ-ϝλ̆κ-ς, ἀϝολκ-ς (mit Umstellung ἄλοξ, kontrahiert ὦλξ, s. Solmsen Unters.

258f.) zu √*velko* ziehen in lit. *velkù, vìlkti*, ksl. *vlěką, vlěšti* ziehen. Ein anderer Vorschlagsvokal in lak. *εὐλάκα* Pflug.

ἁλουργής (Aesch.), *ἁλουργός* echt purpurn gefärbt : eigl. *ἁλο-ργής* für *-ρεγής* von *ῥέζω*? Also eigl. meerfarbig. Dann umgestaltet nach Wörtern wie *κακουργός*?

ἄλοχος, s. *λέχος*.

ἄλπνιστος Superl., *ἔπαλπνος* angenehm (Pind.) : √*alp* : *lap* in ab. *rap* erfreuen, *rapaka* m. Freude, *rafnañh* n. ds. S. *λαπίζω*.

ἅλς ὁ Salzkorn, ἡ Salzflut, Meer, *ἅλες* Salz (Hom.) = lat. *sales;* ein *i*-Stamm liegt in *ἁλι-πόρφυρος, ἁλι-εύς* vor, vgl. lat. *sale* (Enn.) Salzflut, ksl. *solĭ* Salz, lett. *sáls* f. Salz; ein *n*-Stamm im Sprichwort *ἅλασιν ὕει* aus **σαλṇσι*. Idg. Neutr. *sāld*, Gen. *salnés* : l. *sāl*, preuß. *sal*, got. *salt*, nhd. *Salz*. Dazu lit. *saldùs*, ksl. *sladŭ-kŭ* süß (eigl. salzig, würzig, wie lit. *súras* ds. = ahd. *sūr*, nhd. *sauer*, lit. *súditi* salzen, zu ai. *svádati* würzt, *súda-s* Koch, *ἡδύς* süß, wozu *ἧδος* Essig); ksl. *slan-ŭ* gesalzen, air. *salann*, cymr. *halan* Salz. J. Schmidt Neutr. 182f., 253. *Ἅλμη* Salzwasser, *ἁλμυρός* salzig; *ἁλοσ-ύδνη* enthält den Genetiv, ebenso *ἁλοσάχνη* Meerschaum(?) : *ἄχνη*. Mit *ἔναλος* vgl. lat. *insula* (in salo) lit. *salà* Insel.

ἄλσος heiliger, geweihter Hain : √*alo* nähren, wachsen, s. *ἄναλτος*. Fick[4] I, 356. Vgl. *ἄλμα* Hain (Lykophr.) und die *Ἄλτις* in Olympia. Darin stört niemand das Wachstum. Oder vgl. altlit. *elkas*? Pedersen IF. 5, 56 vergleicht ksl. *lěsŭ* Wald (**elsŭ*).

ἀλύκη Unruhe, *ἀλυκτάζω* (Herdt.), *ἀλύσσω* u. a. : s. *ἀλύω*.

ἀλυκτοπέδη f. unzerreißbares Band (Hesd. Th.) : *ἀ* + *λυκτό-* zerreißbar : lit. *lúžti* zerbrechen, ai. *rujáti* zerbricht, + *πέδη*. S. *λευγαλέος*.

ἅλυσις (*ἄλυσις*) Kette, Band (Hrdt.), *ἀλύται* Polizeidiener bei den Eleern; *ἀλυτάρχης* ihr Oberster : *ἁλίσκομαι*?

ἄλυσσον e. Pflanze (Dioscor. 3, 95 *δοκεῖ δὲ καὶ λύσσαν κυνὸς ἰᾶσθαι*) : *ἀ* priv. + *λύσσα*. Zur Bildung vgl. *ἄκνηστις, ἀμβροσία*.

ἀλύω, *ἀλυίω* bin irr, außer mir (Hom.) : *ἄλη*? Wegen lit. *rústas* nicht gleich ai. *ruṣyati, roṣati* ist aufgebracht, unwirsch, zürnt. Weiterbildungen davon sind *ἀλύσσω* bin wütend, *ἀλυκτάζω* bin in Angst, *ἀλαλύκτημαι* bin in Angst (Hom.), *ἀλύκη* Beängstigung (Hippocr.), *ἄλυσις* Angst,

ἀλυσμός Bangigkeit. ἄλυς, -υος f. Langeweile, ἀλυσθαίνω bin schwach (Nikand.). S. ἀλάλυγξ, ἀλέα II. Andrerseits vgl. λύσσα?

ἀλφή f. Erwerb (Lyc.) = lit. *algà* Lohn, preuß. *alga* ds.; ai. *arghá-s* Preis, Wert; ἀλφάνω, ἀλφεῖν einbringen, verdienen (Hom.) : ai. *árhati* hat Ansprüche auf, verdient, wiegt auf, *arghá-s* Wert, Geltung, Preis, √*algho* aufwiegen, verdienen, oder *elgho*, wenn lit. *elgiů's* betrage mich (Leskien Ablaut 362) dazu gehört. Fick I[4], 5. Eine Variation liegt in ai. *árjati* erwirbt vor. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 13.

ἀλφηστής (Hom.) Beiwort der Männer : ἀλφάνω vom Erwerb zehrend (ἐσθίω)? Oder zum flgd.?

ἄλφι (Hom. h. Cer.), ἄλφιτον (Hom.) Gerstengraupe, -mehl (Lebensunterhalt) eigl. ‚Weißes‘, alb. *el'p, el'bi.* Gerste : ἀλφός weiß. G. Meyer Alb. Stud. 3, 2, Wb. 94. A. Kuhn KZ. 4, 109f.

ἀλφός weißer Fleck auf der Haut, ἀλφούς· λευκούς (Hes.) : lat. *albus* weiß, umbr. *alfu* alba, ags. *elfet,* ahd. *elbiz* Schwan, gall. lat. *Albion* „Weißland“, Britannien; air. *Alba, Alpa* Schottland, gall. *Alpēs.* Curtius[5] 292f. Stokes-Fick II[4], 21. Osthoff IF. V, 64ff. ἀλωφούς· λευκούς (Hes.), ksl. *lebedĭ,* poln. *łabędź* Schwan weisen auf eine √*alebh.*

ἀλώπηξ Fuchs (Pind.) : vgl. armen. *aluēs* aus **aloupēk;* ai. *lopāçá-s* Schakal, Fuchs. Doch weisen die Lautverhältnisse auf vorhistorische Entlehnung des griechischen Wortes (aus dem Iranischen?). S. Bartholomae BB. 10, 294. Hübschmann Arm. 415. *˘lŏup-* zu √*lūp-* reißen in λύπη?

ἅλως Tenne, Rundung des Schildes (Aesch.), Hof um Sonne und Mond, Pupille, Windung der Schlange, ἁλωά, ἁλωιά Ackerland, Weingarten, kypr. ἅλονα· κῆποι (Hesych.), ἄλϝον inschriftl., Ἀλωεύς, Ἀλωεῖδαι, Ἀλωάδαι : ? Vgl. Solmsen Unters. 111.

ἅμᾰ (dor. ἁμᾶ) zugleich (Hom.), vielleicht gleich ai. *sumát* zusammen, zugleich, *smát* ds. Vgl. got. *samath,* nhd. *sammt,* lat. *simul* zugleich. Jedenfalls von idg. *sem* eins, s. εἷς, ὁμός, kret. ἁμάκις einmal. ἁμάσῡκον feigenähnlicher Apfel, ἁμαμηλίς (s. d.).

Ἀμαζόνες : ? Vgl. Fick BB. 24, 307 (skyth. „**Ama-ǰani*“ herrschendes Weib).

ἄμαθος f. Sand (Hom.) aus **sam̆dhos* = ahd. *sant*, nhd. *Sand*; arm. *avaz* ds. Bugge KZ. 32. 38. *ἀμαθύνω, ἠμαθόεις* (Hom.). Das anlautende *s* für idg. *ps, bhs* : s. *ψάμαθος*. Kretschmer KZ. 31. 420.

ἀμαιμάκετος sehr lang, mächtig (Hom.) : *ἀ* + √*mak* mit Intensivreduplikation s. *μῆκος, μακρός*.

ἀμαλάπτω vertilge (Soph.) : *ἀμαλδύνω*. Sollte es von *βλάπτω* (für *μλ-*) nur durch vollere Vokalisation des Anlauts verschieden sein? Fick BB. 28, 97.

ἄμαλλα, ἀμάλλη; ἅμαλλα Garbe (Soph.) : *ἀμάω*. Dazu *ἀμαλλοδετήρ* Garbenbinder (Hom.).

ἀμαλός weich, zart, schwach (Hom.), *ἀμαλοω* schwächen, zerstören : *ἀμβλύς, μελεός, ἀμαλδύνω*. Wackernagel erklärt KZ. 30, 302 *ἀ-μαλός, ἀ-μβλύς* für Komposita mit *ἀ*-priv., deren zweites Glied in *μάλα* vorliege.

ἀμαλδύνω schwäche, zerstöre aus **ἀμαλδύ-νιω* : ai. *mr̥dú-s* weich, mild, schwach = lat. *mollis* (**ml̥du-*) weich; ksl. *mladŭ* zart; as. *meltan* solvi, liquefieri, got. *ga-malteins* Auflösung, an. *maltr* verfault, verdorben, ahd. *malz* hinschmelzend, nhd. *Malz*. Ai. *márdati* zerdrückt, zer-, ver-reibt, *marda-s* zerreibend. √*maldo* zerreiben; vgl. d. vor.

Ἀμάλθεια die Ziege, die Zeus säugte, *κέρας Ἀμαλθείας* Füllhorn : *μάλθη, μαλθακός*. Fick BB. 28, 99.

ἁμαμηλίς e. Mispelart mit birnenähnlicher Frucht (Hippocr.) (nach Athenaeus 14, 650 D auch *ὁμομηλίς*; L. Meyer I, 221) : *ἁμά* (s. d.) + *μῆλον*; vgl. *ἐπιμηλίς* e. Mispel-, Birnenart.

ἀμάνδαλος· ἀφανής (Alc.), *ἀμανδαλόω· ἀφανίζω* Hesych. : für **ἀμάλδαλος* zu *ἀμαλδύνω*?

ἄμαξα (Hom.), att. *ἅμαξα* e. Wagen : aus *s̥m* = *ἁμ-αξja* (Kretschmer KZ. 31, 349) : *ἅμα* + *ἄξων*, lat. *axis* Achse; *ἁμαξίποδες· ὑφ' ὧν ὁ ἄξων ἕλκεται τριβόμενος· ἁμαξίς* kleiner Wagen; *ἁμαξιτός* f. (*ὁδός* sc.) aus *ἅμαξα* + *ἰτός* (: *εἶμι*, gangbar für Wagen) Fahrweg (Hom.).

ἀμάομαι sammele : *ἅμα*. S. *ἀμάω*. L. Meyer I, 218 vergleicht lat. *emo*, lit. *imù* nehme.

ἀμάρα Graben, Wasserleitung (Hom.), *ἀμαρεύω* bewässern : s. *ἄμη* und *χείμαρος*.

ἀμάραντος e. Blume, Amarant (N. T.), ‚nicht welkend' : *ἀ*-priv. + *μαραίνω*.

ἁμαρτάνω verfehlen (ἥμαρτον, ἤμβροτον Hom.), ἁμαρτία (Trag.), ἁμαρτωλή Fehl (Theogn.), νημερτής ohne Fehl, wahrhaft : s. ἀμείρω.

ἁμαρτῇ, ὁμαρτῇ (s. ὁμαρτεῖν) : ai. *sámṛta-s* zusammengetroffen, vereinigt, √ερ in ὄρνυμι oder αρ in ἀραρίσκω, mit ἅμα oder ὁμοῦ.

ἀμαρύσσω funkele, schimmere (Hes. Th.) aus *ἀμαρύκjω; lit. *mérkiu* blinzele; got. *brahv* das Blinzeln, mhd. *brëhen* leuchten, glänzen, got. *maurgins*, nhd. *Morgen*. Daneben ἀμάρυγμα Glanz, leichte Bewegung, ἀμαρῡγή Schimmer, Funkeln, schnelle Bewegung und μαρμαρυγή schnelle Bewegung (Hom.), Glanz, μαρμαρύσσω : lit. *mìrgu, mirgëti* flimmern, bunt vor den Augen sein, *márgas* bunt, lett. *marga* Schimmer, *murgi* Phantasiebilder, Nordlicht; russ. *morgatĭ* winken. Vgl. μαρμαίρω. Fick I[4], 515.

ἀμαυρός dunkel (Hom.), blind (Trag.), ἀμαυρόω verfinstere, verderbe, μαυρός, μαυρόω ds. : russ. *(s)múryj* dunkelgrau, aisl. *møyrr* mürbe. Zupitza BB. 25, 101. Vgl. ἀμυδρός.

ἀμάω mähe, ernte (Hom.) : ahd. *māan*, mhd. *mæjen*, nhd. *mähen* (*mē-); ἄμητος m. Ernte, ἄμαλλα (s. d.) : mhd. *mât*, nhd. *Mahd;* lat. *metere* mähen, ernten, corm. *midil* messor, air. *meithel* a party of reapers. √*mē* : *ma* (: *mēto* : *meto*) ernten, schneiden. Die Länge des anlautenden ἀ- erklärt Schulze Qu. ep. 365 n. aus schlechter Lesart statt ἀμμᾶν aus ἀπ-μᾶν dēmetere, woneben ἀμᾶν bei Hesiod und späteren. Ein anderes ἀμάομαι sammeln leitet er mit Harder (de α voc. 71) von ἅμα ab; διαμάω aufgraben von ἄμη. S. d.

ἄμβῑκος, ἄμβιξ Becher (Ath.) : ?

ἀμβλακίσκω, ἀμβλακεῖν, dor. für ἀμπλακίσκω ἀμπλακεῖν fehlen, irren : βλᾱ́ξ, βλᾱκός (s. d.) aus *mlak, durch *k* erweitert aus √*mele* verfehlen : vgl. armen. *meł*, Plur. *meł-kh* Sünde, Ungerechtigkeit (Hübschmann Arm. 473), lit. *mìlyti* verfehlen, μελεός (s. d. und die flgd.).

ἀμβλίσκω (ἀμβλώσω), ἀμβλόω tue eine Fehlgeburt (Plato) aus *ἀ-μλ-ίσκω, vgl. lat. *mola* Frühgeburt, μύλη Fehlgeburt (Aristot.), √*mele* s. μελεός. Vgl. d. vor. und f.

ἀμβλύς stumpf, ἀμβλύνω stumpfe ab, schwäche, *ἀμλύς : ἀμαλός zart : ai. *mlā́-yati* welkt. √*mlā* : *mele* : s. μελεός, ἀμβλίσκω, ἀμβλακίσκω. Doch s. ἀμαλός.

ἀμβλυωπής (ἀμβλώψ, ἀμβλωπός Aesch.), ἀμβλωπής blödsichtig, *ἀμβλυώσσω* (-ōqio), -ωπέω bin blödsichtig, ἀμβλώσσω : ἀμβλύς + ωπ- Gesicht.

ἀμβροσία Speise der Götter (Hom.) : ai. *amṛ́tam* Unsterblichkeitstrank; ἀμβρόσιος den Unsterblichen gehörig, ἄμβροτος unsterblich : ἀ-priv. + *μ(β)ροτον = ai. *mṛta-m* Tod, s. βροτός.

ἄμβων, -ωνος m. d. erhöhte Rand, Bergrand (Aesch.), ἄμβη (Hippocr.) : ἀναβαίνω. Hesych erklärt αἱ προσαναβάσεις τῶν ἱρῶν (ἄμβωνες).

ἀμέθυστος, ἀμέθυσος Amethyst : ἀ-priv. + μεθύω? Der Edelstein sollte gegen Trunkenheit schützen. Doch beruht dies wohl auf griechischer Umdeutung des arab. *jamsitun*. Lagarde Mitteilungen I, 236. Muss-Arnolt 139.

ἀμείβω wechsele (Hom.), Med. erwidere, vergelte, wandere, ἀμοιβός wechselnd, ἀμοιβή Wechsel; korinth. ἀμοιϝά Dank ist damit nicht identisch, sondern beides sind Weiterbildungen von √*mei* (s. μοῖτος). Mit ἀμείβω für *˘*mei-gō* vgl. lat. *migro* wandere, ksl. *miglivŭ* beweglich. Fick I[4], 510.

ἀμείνων besser (Hom.). Nach dem Zeugnis der attischen und boeot. Inschriften ist ει echter Diphthong. Kühner-Blaß I, 565. Mimnermus hat ἀμεινότερος vom Positiv ἀμεινο- lieb, gut der zu lat. *amoenus, amīcus* gehören kann. Brugmann Ber. d. sächs. G. d. W. 1897, 196 Anm. vergleicht auch ai. *máyas-* Labsal, Ergötzung.

ἀμείρω beraube (Pind.), ἀμέρδω beraube, mache blind (Hom.), Aor. Pass. ἀμερθῆς : μέρδει· κωλύει, βλάπτει, μείρεται· στέρεται (κληροῦται, μερίζεται), μερθεῖσα· στερηθεῖσα. ἀμερθεῖσα (Hes.). Dieselbe Wurzel liegt auch in νημερτής, ἁμαρτάνω (mit ἁ = ai. *sm̥* zusammengesetzt?) vor. Vielleicht ist ai. *mṛṣ* vergessen, vernachlässigen, *mṛ́ṣā* vergeblich, lit. *użmirsztù* vergesse verwandt. Das *s* mußte im Griech. zwischen ρ und τ, δ schwinden. Vgl. aber auch air. *mṛdh* im Stich lassen, vernachlässigen, also √*mer-*? Vgl. ἤμβροτον (Hom.) = ἥμαρτον.

ἀμέλγω melke (Hom.) aus **melgō* (vgl. βουμολγός) = nhd. *melke*, ahd. *milchu*, lit. *mélžu* melke. Inf. dazu *mìlžti;* ksl. *mlěsti*, prs. *mluzą* ds., ir. *bligim* ds. (*melg* Milch), lat. *mulgeo* melke. √*melĝo* melken, auf europäischem Boden aus √*merĝo*

(ἀμέργω) abstreifen, wischen neugebildet? Dazu ἀμολγεύς, ἀμελκτήρ Eimer u. a.

ἀμενηνός kraftlos, ἀ-priv. + μένος? Fick Od. 19, Leskien Curt. St. 2, 101 n.

ἀμέργω abstreifen (Blätter), abpflücken = ai. *mṛjáti, mārjati* streicht ab, striegelt, ab. *marezaiti* streift ab; lat. *margo* Rand, *mergĕs* Garbe, *merga* Gabel, mit der das abgemähte Getreide in Haufen gebracht wurde; ἀμοργός auspressend, ἀμόργη Hefe, Pflanze zum Rotfärben; vgl. ὀμόργνυμι, ἀμέλγω.

ἀμέρδω, s. ἀμείρω.

ἀμεύσασθαι überschreiten, übertreffen, überholen, kret. ἀμεϝύσασθαι (= ἀμείψασθαι Inschr. von Gortyn Mus. Ital. II, 53) : lat. *moveo*, lit. *máuju* streife auf, mhd. *mouwe* (nhd. *Mauchen*) Ärmel; ai. *kāmamūtas* von Liebe bewegt, *mīv, mīvati* schiebt, drängt; s. ἀμύνω. Fick I⁴, 511. Eine Parallelbildung zu ἀμείβω, aber lautlich damit nicht zu vereinigen. S. ἀπομύσσω.

ἄμη I. Schaufel, Hacke, διαμάω aufgraben : ? Dazu ἀμάρα Graben nach Schulze Qu. ep. 366 Anm. Auch zu ἀμάομαι mag Beziehung bestehen. S. d.

ἄμη II. Wassereimer : s. ἀμίς.

ἁμῇ irgendwie (ἀμῇ), ἁμόθεν irgend woher, ἅμοθί irgend wo, ἁμῶς irgendwie stammen von einem verlorenen *ἁμός irgend einer = got. *sums* irgend einer, engl. *some;* ai. *sama-s* (unbetont) irgend ein, idg. **s̆mos*; vgl. ὁμός, wozu hier die tonlose Form vorliegt; οὐδαμῶς, οὐδαμοί u. s. w. οὐδέ + ἁμῶς u. s. w.

ἄμης, -ητος ὁ Art Kuchen, ἀμητίσκος kleiner Kuchen, ἄμιθα e. würzige Speise : ἄμη II.?

ἀμιθρός Zahl, ἀμιθρέω zählen : aus ἀριθμός umgestellt. Ähnliche Fälle führt J. Schmidt Sonantentheorie 28 A. auf.

ἅμιλλα Wettkampf **s̆milịa* : vgl. lat. *similis* ähnlich, *simultas* Feindschaft : ἅμα; ἁμιλλᾶσθαι wettkämpfen, ἁμιλλητήρ.

ἀμίς, ἁμίς, -ίδος f. Nachttopf, ἄμη Wassereimer : lat. *hama, ama* Feuereimer, armen. *aman* Gefäß, ai. *ámatra-m, amatraka-m* Krug, Trinkschale, Gefäß. Auf lat. *ama* beruht nhd. *Ohm*, mhd. *âme, ôme*.

ἅμμα Knoten : ἅπτω.

ἀμιχθαλόεσσα Beiwort von Lemnos : s. ὀμιχέω, ὀμίχλη.

ἄμμος Sand für **sabhmos*. Dies verhält sich zu ψάμμος

(*ψάφ-μος : ψῆφος) wie ἄμαθος zu ψάμαθος. Der Spiritus asper wurde nach Analogie von ἄμαθος aufgegeben. Kretschmer KZ. 31, 420. Eigl. zermalmt, zerrieben. S. ψῆν. ἄμμινος, δίαμμος sandig.

ἄμνᾱμος (Lykophr.), ἀμνήμων (Poll.) Nachkomme, Enkel, dichterisch : ἀ priv. + μνήμη? Die Enkel haben keine Erinnerung an die große Vorzeit. So Bezzenberger BB. 27, 141. — Schrader Sprachvgl. u. Urg.[3] 537 erklärt ἀ-μνᾱ (= γυνή, βανά) μος von éinem Weibe.

ἀμνίον (Od. 3, 444) Gefäß, in welchem man das Blut des geschlachteten Tieres auffing; aus *σαμβνιον für *sangnion; vgl. lat. *sanguin-em* Blut? Schulze KZ. 29, 257.

ἀμνοκῶν Dummkopf (Aristoph.) : ἀμνός + κοέω merke, höre, mit komischem Anschluß an Namen wie Λαοκόων gebildet.

ἀμνός Lamm (aus *ἀβνός, *agnós), ἀμνή ds. = lat. *agnus, agna* ds., *avilla* (für *ag͡ʷnla?) Lämmchen; ksl. *agnę, jagnę* n. Lamm; ir. *úan* Lamm, kymr. *oen*. Strachan BB. 20, 13. Doch vergleiche Osthoff IF. 5, 324.

ἀμολγῷ, Hom. νυκτὸς ἀμολγῷ im Dunkel der Nacht, ὀμολγῷ· ζόφῳ (Hesych.); vgl. lit. *milszti* zusammenziehen von Gewitterwolken, lett. *milst* es wird dunkel, Prät. *milsa*, welches wie got. *milhma* Wolke auf √*melk̑o* dunkeln weist, woneben *melĝo* im Griech. O. Wiedemann BB. 13, 301. Vgl. μέλας, μολύνω.

ἀμόραι Art Honigkuchen : ? Vgl. ἀμορβίτης Kuchenart bei den Siciliern, ἀμορίτης ἄρτος Honigbrot. Vgl. auch ἄμης?

ἀμορβός Begleiter, Hirt : ἀ-cop. + *morgós : ai. *mārga-s* Weg; ab. *meregheñti* sie streifen umher, ai. *mr̥gáyate* verfolgt, jagt, sucht, *mr̥gyáti* ds., *mr̥gá-s* Wild, Antilope. Fick I[4], 515, BB. 2, 187 und 28, 98. √*mergo* umherstreifen. ἀμορβεύομαι, ἀμορβέω begleite, ὀ-μορβεῖν· ἀκολουθεῖν (Hes.), Schulze Qu. ep. 495.

ἀμοργίς, -ίδος f. feiner Flachs : von der Insel Amorgos.

ἄμοτον (Hom.) unablässig, unermüdlich, ἄμοτος (Theocr.) : ἀ-priv. + *μοτός ermüdet von √*mō* in μῶλος Anstrengung, μῶλυς, √*mō* in ahd. *muojan* beschweren, nhd. *mühen*. L. Meyer I, 227. Über die √*mō* : *mă* Vf. BB. 26, 310.

ἄμπελος f. Ranke, Weinstock aus *anqelo-s zu ἀγκύλος krumm, ai. *añcati* biegt; ai. *ankurá-s* Sproß, junger Schoß.

ἀμπεχόνη Umwurf, Kleidung, ἀμπέχω umhülle : ἀμφί + ἔχω; π steht für φ wegen des folgenden χ.

ἀμπλακίσκω : ἀμβλακίσκω.

ἀμπρεύω ziehe, schleppe (Callim.), ἄμπρον Zugseil : ?

ἄμπυξ, -κος Stirnband, Rundung : entweder zu √*anqo* krümmen, s. ἀγκών, ai. *aṅkuçá-s* Haken, Riegel, eine bestimmte Stellung der Hand (Bezzenberger BB. 4, 325f.) oder eher aus ἀνά + √πυκ in πύκα dicht, fest, πυκάζω gebildet. Ἄντυξ, καταῖτυξ (Benfey II, 249) sind ähnlich von τεύχω abgeleitet.

ἄμπωτις Ebbe (Herdt.), ἀνάπωτις (Pind.) : ἀνά + πίνω, äol. πώνω, eigl. das ‚Auftrinken'; ἀμπωτίζω sich in der Ebbe zurückziehen.

ἀμυγδάλη, ἀμύγδαλον Mandel, ἀμύγδαλος f. Mandelbaum, ἔλαιον ἀμυγδάλινον Mandelöl : aus hebr. *magdī 'el* kostbare Gabe des Gottes? Lewy Die semit. Fremdwörter im Griech. 24ff. Eine frühere Deutung bei Muß-Arnolt 106.

ἄμυδις (Hom.) zusammen, ἅμα. Zur Bildung vgl. ἄλλυδις anderswohin.

ἀμυδρός dunkel, schwer zu erkennen, schwach (Thuc.); ἀμυδρόω schwäche, ἀμυδρότης Undeutlichkeit, Schwäche : ksl. *iz-mŭdĕti* schwach werden. Wurzelhaft mit ἀμαυρός verwandt?

ἀμύλιον Kuchen (Aristot.), ἄμυλος m. ds. (Ar.), ἄμυλον Kraftmehl, Stärke : ἀ-cop. + μύλη.

ἀμύμων untadelig (Hom.) : ἀ-priv. + μῦμαρ· αἶσχος, φόβος, ψόγος Hes.; dazu steht μῶμος im Ablaut (*mū-* : *mōu*); s. μιαίνω.

ἀμύνω wehre ab (Hom.), aus ἀμυνι̯ω, ἄμυνα Verteidigung, ἀμύντωρ, -τήρ Verteidiger, μῦνη Vorwand, μῦνασθαι vorwenden, vorschützen : μυ-ν, mit Prothese ἀμυ-ν : ἀμεύομαι, √*meu* : *mū* abstreifen, schieben, entfernen? Anders Fick BB. 28, 104f.

ἀμύσσω zerkratze, zerfleische (Hom.), ἀμυχή Riß, Schramme, ἀμυγμός Wunde, ἄμυξις, ἄμυγμα d. Zerraufen, ἀμυχιαῖος oberflächlich : Fick II[3], 198 verglich ἀμυκαλαί· αἱ ἀκίδες τῶν βελῶν παρὰ τὸ ἀμύσσειν (Hes.) und lat. *mucro* Dolchspitze.

ἄμυστις großer Schluck, großes Trinkgefäß, *ἀμυστίζω* trinke in vollen Zügen (Eur.) : *μύω*, *μύστρον* Löffel + *ἀ*-cop.?

ἀμυσχρός unbefleckt, rein, *ἀμυχνός* rein, heilig, *ἀμυχρός* ds. (Soph.) *ἀ*-priv. + *√mu* beflecken, s. *μύσος*, *μύσκος· μίασμα* (Hes.). S. Persson BB. 19, 262 A.

ἀμφαδός *ἀμφάδιος*, *ἀμφαδόν* offenbar : *ἀνά* + *φα*, s. *σάφα*, *φαίνω*.

ἀμφασίη Sprachlosigkeit (Hom.) : *ἀν-* für *ἀ-* aus Rücksicht auf das Versmaß + *φημί*. Besser *ἀφασίη*? Schulze Q. ep. 141.

ἀμφί um, zu beiden Seiten (Hom.) = lat. *ambi*, *amb* ds., gall. *ambi-gatus* (Eigenname), air. *imb-*, *imme*, *im* circum (**ambhi*); daneben as. *umbi*, ahd. *umbi*, *umpi*, nhd. *um*, Fick I[4], 354; ferner ai. *abhitas* ringsum aus **ṇbhi*? Dagegen ai. *abhí* zu-hin, über-hinaus, gehört zu ksl. *obŭ* überhinaus. Vielleicht steckt in der zweiten Silbe von *ἀμ-φί* got. *bi*, nhd. *bei*; *ἀμφίς* herum : *ἀμφί* + *ς*; vgl. *πρός*, lat. *ab-s*. Verwandt mit *ἀμφί* zu beiden Seiten ist *ἄμ-φω*. S. d.

ἀμφιβρότη (*ἀσπίς* Hom.) den ganzen Mann deckend : vgl. ai. *mūrti-ṣ* Körper, Gestalt, *mūrtá-s* (= *βρότος* s. d.) geronnenes Blut und adj. körperhaft; vgl. *βρέτας*.

ἀμφι-γνοέω schwanken, zweifeln (Soph.) : *γιγνώσκω*.

ἀμφίγυα Hom. Beiwort der Lanzen : handlich? Dazu *ἀμφιγυήεις* Hom. Beiwort des Hephaistos? Vgl. *ἐγγύη*, *ὑπόγυος*?

ἀμφίδεον und *ἀμφιδέα* (-*δῆ*) Ring : *ἀμφί* + *δέω* binde. L. Meyer I, 246.

ἀμφίδυμος : s. *δίδυμος*.

ἀμφιέλισσαι Hom. Beiwort der Schiffe : auf beiden Seiten gewunden, geschweift : *ἕλιξ*, *ἑλίσσω*.

ἀμφικύπελλον (Hom.) zweihenkeliger Becher; *κύπελλον* Becher, *κύπη* Höhlung : vgl. lett. *kuprs*, lit. *kuprà*, ahd. *hovar* Buckel, lit. *kum̃pas* krumm, *kumpstù kum̃pti* krumm werden; ahd. *hubil* Hügel, ostpreuß. *Hubbel*. Bedeutet *ἀμφικύπελλον* zweibügelig oder Doppelbecher? Wenn in den verglichenen Wörtern wegen apers. *kaufa* m. Berg, ab. *kaofa* m. Berg, Buckel = lit. *kaupas* = ksl. *kupŭ* Haufe, ahd. *hûfe*, nhd. *Haufe* *ph* anzunehmen ist, so darf nur ai. *kūpa-s* Grube, Höhle, lat. *cūpa* (: *κύπη*) Grabnische verglichen werden. *√keupo* : *kupo* : *kūpo* wölben, höhlen; vgl. *κυέω*?

ἀμφιλαφής (Pind. Aesch.) umfangreich : *λάφυρον*; eigl. mit

beiden Händen gefaßt oder nach beiden Seiten fassend, umfassend.

ἀμφιλύκη Morgendämmerung: λευκός, lat. *lūx*. Vgl. unser *Zwielicht*.

ἀμφίον Umwurf: ἀμφί. Vgl. ἀντίος.

ἀμφίπολος ἡ (ὁ) Diener(in) (Hom.) eigl. sich herumbewegend: ai. *abhicaras* m. Begleiter, Diener, lat. *anculus* aus *ámbhiqolos*. Bugge Altir. St. 23. Osthoff BB. 15, 316. S. πέλω, βουκόλος.

ἀμφισβητέω (ἠμφεσβήτησα), ion. ἀμφισβατέω (auch äol. und dor., oder hier ā?) streiten, ἀμφισβασίη Streit: ? ἀμφίς + βῆναι vgl. ἀμφὶς .. φράζεσθαι, φρονεῖν. In kret. und delph. ἀμφιλλέγω (aus ἀμφισ-λ-) mit dem aus Megara überlieferten Imperfekt ἀμφέλλεγον zeigt sich dieselbe falsche Augmentierung. Anders (zu got. *sakan* streiten, nhd. *Sache*) Brugmann M. U. I, 22. Aber die Ioner sollen auch ἀγχιβατεῖν in demselben Sinn gehabt haben, was für die obige Herleitung zeugt. S. O. Hoffmann Dial. III, 243.

ἀμφίσφαιρα (Herondas 7, 59): Frauenschuhe: σφαιρωτήρ σκύτος (Hes.), erweist ion. *σφαῖρα = σφυρόν Ferse. Vgl. ἀμφίσφυρα· εἶδος ὑποδήματος γυναικείου (Hes.). S. Herwerden s. v.

ἀμφιφορεύς, ἀμφορεύς zweihenkeliges Gefäß, ἀμφί + φέρω; daher lat. *amphora*.

Ἀμφίων aus Ἀμφι-ίων Kurzform aus Vollnamen mit Ἀμφι- Bechtel-Fick[2] 57, wie Ἀμφῖος aus Ἀμφίιος nach Usener Kurzform zu Ἀμφιάραος. S. Solmsen Unters. 53.

ἀμφουδὶς ἀείρας (Od. 17, 237) vom Boden weg, aus ἀμφὶς οὔδεος gebildet, nach ἀμοιβηδίς?

ἄμφω beide — lat. *ambō* ds.; im zweiten Teile steckt wohl got. *bai*, nhd. *bei-de*, wie auch in ksl. *o-ba* = lit. *a-bù*; ai. *u-bhāu* = ab. *uba-* beide, vgl. ἀμφί; daher ἀμφότερος ds.

ἄν wohl, in irgend einem andern Fall, etwa: got. *an* denn (in der Frage)? lat. *an*. S. Brugmann Gr. Gr.[3] 538. Lat. *an* steht allerdings (nach Skutsch Forsch. I, 60) vielleicht für **at-ne*.

ἀνά auf, an (äol. ὄν) — ab. *ana* (m. Akk.) auf, lat. *an-hēlus* keuchend, osk. umbr. *an-*, ir. *an-* auf; ksl. *na* über, preuß. *na, no* auf, got. *ana* auf, *an*, wider; im Ablaut dazu ai. *ā* an, auf, herbei, bis zu — ap. ab. *ā* an, bis zu (für *n̥*). Dazu

ἄνω oben, lit. *nû* von, ksl. *na* auf, zu, ai. *anu* post, secundum. Zugrunde liegt der Pronominalstamm *ano* in ai. *anā*, je und je, *ana-* dieser, lit. *anas*, ksl. *onŭ* jener. Fick I⁴, 337.

ἀναγαλλίς Gauchheil : *ἀνά* + *γαλλίς* zu *γελάω*, *γαλήνη*; *ἀγαλλίς* Schwertlilie für *ἀ(γα)-γαλλίς*. Doch kann man auch *ἀν-αγαλλίς* abteilen.

ἀνάγκη, *ἀναγκαίη* Notwendigkeit (Hom.), *ἀναγκαῖος* notwendig, *ἀναγκάζω* zwingen : air. *écen* Notwendigkeit, Zwang, Fick II⁴, 32, got. *binah* es ist nötig, *ganah* es genügt. Ablaut und Reduplikation *ananḱ* : *enḱ* : *neḱ*; √*neḱo* tragen, s. *ἐνεγκεῖν*. Daß die Präposition *ἀνα-* mit der schwachen Stammform in *ἀνά-γκη* verbunden sei (Vf. BB. 23, 251), ist wegen des thessalischen *ἐξανακάδην* (= *ἐξαναγκάζειν*) bedenklich, weil es thess. *ὀν* statt *ἀνά* heißt. Fick BB. 26, 118.

ἀνάγυρις, *-εως* f., *ἀνάγυρος* m. f. übelriechender, schotentragender Strauch : ? Vgl. *ὀνόγῡρος* m. Stachelgewächs.

ἀν-άεδνος, *ἀν-άελπτος* zeigen nach Solmsen Unters. 266 *α* als Vorschlagsvokal vor *ϝ*. Anders Fröhde BB. 20, 203 f.

ἀναίνομαι, *ἀπηνήναντο* (Hom.) verweigern, versagen : *ἀνά* + *an*, das ich jetzt als verbal gebrauchtes *ἀ(ν)*-priv. auffasse; vgl. *ἀνανεύω*. Anders Fröhde BB. 20, 215 (an. *synja* verweigern), Osthoff BB. 24, 204, der es zu *αἶνος* stellt.

ἀναισιμόω gebrauchen, anwenden, verzehren : s. *αἶσα*; *αἴσιμόν ἐστι* es ist beschieden.

ἄνακες Dioskuren, *ϝάναξ*, *ἄναξ*, *-κτος* Herr, *ϝάνασσα*, *ἄνασσα* Herrin, *ἀνάσσω* herrschen; *ἀναξία* Geheiß, Auftrag : phryg. *ϝανακτει* = gr. *ἄνακτι*, *μογροϝανακ(ς)* Großkönig, s. Kretschmer Einleitg. 239, vgl. ai. *van* gern haben, auch bemeistern, bezwingen, an. *vinna* arbeiten, leisten, *gewinnen*, ai. *vanitar* Besitzer? S. über die Wrzl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 269.

ἀνακῶς ion. und att. = *ἐπιμελῶς* sorglich : von dem Nomen **κοός* merkend, auf das *κοέω* ich merke zurückgeht.

ἀνάλιπος unbeschuht (Theocr. 4, 56 „*ἦλιψ γὰρ τὸ ὑπόδημα*" Schol.), *νήλιπος* (Ap. Rh.) ds. : ?

ἀνᾱλίσκω, *ἀνᾱλόω* (*ἀνήλωσα*, att. *ἀνάλωσα*) aufwenden, verbrauchen, töten; aus *ἀνα-ϝαλίσκω* kontrahiert, Aktiv zu *ἁλίσκομαι*.

ἄναλτος (*γαστήρ*) unersättlich : *ἀν* + Part. Perf. Pass. von √*alo* nähren, wachsen : lat. *alere* nähren (*adoleo* wachse),

air. *no-t-ail* alit te, *altram* Nährung, got. *alan* aufwachsen, *aljan* aufziehen, mästen; lat. *altus* hoch, got. *alþeis,* nhd. *alt* (eigl. ‚gewachsen‘). Dazu ἄλθω (s. d.), ἀλδαίνω (s. d.), ἄλσος Hain. Fröhde BB. 21, 192 stellt auch ai. *írā* f. Labetrunk, Erquickung, *iḍā, iḷa, ilā* Labetrank *(ḍ, ḷ* für *ld)* dazu.

ἄναντα bergauf, ἀνάντης steil : ἀνα + ἄντα. Ebenso κάτ-, πάρ-, ἔξ-αντα.

ἀνάῤῥινον e. rettigartige Pflanze : was ἀνὰ ῥῖνας (Od. 24, 318) in die Nase dringt.

ἀνάρσιος feindlich : ἀραρίσκω, woher auch ἄρθμιος befreundet. L. Meyer I, 191.

ἀνασταλύζω aufweinen (Anacr.) : σταλάσσω?

ἁνδάνω gefalle (Aor. εὔαδε Hom.), ion. ἅδος n. Beschluß : ai. *svádati* genießt mit Lust, hat gern, versüßt, macht angenehm, lat. *suādeo* rate; √*suād* : *suad*, s. ἥδομαι.

ἄνδηρα n. Plur. (Nic.) Gartenbeete, Flußufer, Graben : ? Vgl. Fick BB. 22, 62.

ἀνδίκτης Mausefalle (Kallim.) : ἀνα-δικεῖν umwerfen.

ἀνδράποδον d. Sklave (bes. als Kriegsbeute), bei Hom. nur ἀνδραπόδεσσι von ἀνδράποδα, der mit menschlichen Füßen versehene Teil des πρόβατον, der πρόβασις oder der θνητά (kret. τνατά s. Th. Baunack Philol. LV, 480). Gegensatz dazu ist κειμήλια. Od. 2, 75: κειμήλιά τε πρόβασίν τε. Die πρόβατα zerfallen in τετράποδα und ἀνδράποδα. S. Lagarde Beitr. zur altbaktr. Lexicogr. 23, J. Wackernagel KZ. 30, 298, Fick Gött. gel. Anz. 1894, 230. Daher ἀνδραποδίζω u. a.

ἀνέδην losgelassen, schlechthin (Aesch.) : ἀνά + ἵημι.

ἄνεμος m. Hauch, Wind (Hom.) : lat. *animus* Geist, Seele, *anima* Atem; ai. *ana-s* Hauch, *ániti* atmet, got. *uz-ana* atme aus, *anst-s,* ahd. *unst,* nhd. *G-unst;* ksl. *v-onja* Geruch, *qchati* odorari; air. *andl* spiritus, *anim* Seele. √*ane* (*ĕnĕ* : *ĕn* s. ἀτμός) hauchen. — ἀνεμίω aufblähen, ἀνεμώλιος nichtig, vergeblich, ἀνήνεμος, νήνεμος windstill, ἠνεμόεις windreich; vgl. ἀπηνής, ἄνηθον, ἀνήνοθεν.

ἀνεμώνη e. Blume : ἄνεμος „da sie vom Winde leicht entblättert wird“? Denkbar wäre auch ἀ-cop. + νεμόσνᾱ : lat. *nemus* Hain „nemorosa“, Muß-Arnolt 112 hält es für ein semitisches Lehnwort.

ἄνευ (Hom.) fern von, ohne, außer — ai. *anō* Adv. nicht (Gr.), im Ablaut zu got. *inu* ohne, ahd. *āno,* nhd. *ohne* und zum ἀ-privativum (s. νη-); ksl. *vŭnu* hinaus? Dazu mit *s*-Präfix (vgl. lat. *super*) ai. *sanutár* weg, abseits (Bartholomae BB. 15, 16), lat. *sine* ohne, got. *sundrō* abgesondert, nhd. *sonder* (ἄτερ). Vf. BB. 22, 78 A. Andere Vermutungen bei Horton Smith BB. 22, 189 ff., der auch auf ἄνευθεν, ἀπάνευθεν (Hom.) fern ab, epidaur. ἄνευν, el. ἄνευς, megar. ἄνις ohne eingeht. Brugmann Gr. Gr.[3] 456.

ἀνεψιός Vatersbruderssohn, überh. naher Blutsverwandter (Hom.), ἀνεψιά Cousine aus *ἀ-νεπτιός *ἀ-νεπτιά, d. i. ἀ- = *sm̥* + ab. *naptija* n. Familie; vgl. ai. *napti-s* s. Tochter, Enkelin (: *napāt* Enkel), ab. *napti* f. Verwandtschaft, lat. *neptis* Enkelin : *nepōs* Enkel, air. *necht* neptis, ksl. *netijĭ* Geschwistersohn, böhm. *neti* Nichte, ahd. *nefo* Enkel, Verwandter, nhd. *Neffe,* (got. *niþja* Verwandter). ahd. *nift* neptis, privigna, nhd. *Nichte* (*cht* für *ft*); vgl. νέποδες. Brugmann Gr. Gr. 148 hält wohl fälschlich ἀ- für bloß prothetisch. In der Bildung stimmt dazu got. *ga-niþja-* und συγγενής.

ἄνεω Plur. still schweigend, stumm Hom., ἀνεοστασίη staunendes Verstummen (Hesych.) : ἦ? Vgl. Bezzenberger BB. 27, 147.

ἀνέω : s. αἴνω.

ἄνηθον Dill : vielleicht als ‚duftend, hauchend' zu $\sqrt{}$*ane* hauchen (duften), s. ἄνεμος, ἀνωνίς. Äol. ἄνητον. Verschieden davon ist ἄννησον (Herod.), ἄννησσον (Hippocr.), s. O. Hoffmann Dial. III, 583.

ἀνήνοθεν (κνίση, αἷμα) dringt hervor Hom.; Perf. von *ἀνέθω aus $\sqrt{}$*ane* hauchen, duften (S. ἄνεμος, ἄνθος) + *dho*?

ἀνήρ, (ἀνέρα) ἀνδρός Mann (Hom.) : ab. *nā* ds., ai. *nṛ-, nar-* Mann, Held; sabin. *nero(n)* tapfer, *nerio* Tapferkeit, air. *nert* Kraft, *so-nirt* stark; $\sqrt{}$*ner* wollen, Lust haben, vgl. νωρεῖ· ἐνεργεῖ Hesych., lit. *norĕti* wollen, lett. *nêrêt* ds., ksl. *nravŭ* Wille; ai. *narma(n)* n., *narma-s* m. Scherz? Dazu ἀνδρεῖος tapfer, ἀνδρεία, ἠνορέη Hom.; δρώψ Mensch aus *νρ-ώψ, δρωπάζω sehe. Fick I[4], 98.

ἄνθεμον Blüte (Pind.) : s. ἄνθος.

ἀνθερεών Kinn (Hom.) : ἀνθέριξ, ἀθήρ (s. d.) eigl. ‚hachelig' (vom Barte)?

ἀνθέριξ Hachel, Halm, Stengel : s. ἀθήρ. Dazu ἀνθερίκη, ἀνθερίσκος Stengel.

ἄνθος n. Blume (Hom.) : ai. *ándhas* n. Kraut, alban. *ende* Blütenkelch. G. Meyer BB. 8, 188. ἀνθεσφόρος, ἀνθεστήρια; ἀνθέω blühen, ἀνθηρός blühend, ἀνθήλη Blüte; ἄνθεμον Blume, ἀνθεμόεις, ἀνθεμίς; ἀνθεμίζομαι pflücke ab; ἀνθυλλίς e. Windenart; ἄν-θος zu √*ane* hauchen, duften (s. ἄνεμος) + *dhos* wie πλῆ-θος. Vgl. ἀνήνοθε.

ἄνθραξ, -κος m. Kohle, Rubin, Karfunkel, Zinnober, Geschwür (Thuc.), ἀνθρακιά Kohlenhaufe, ἀνθρακεύς Köhler, von einem Stamm *sendhro-* Schlacke abgeleitet, welcher in an. *sindr* n. Steinsplitter, ags. *sinder,* mhd. *sinter* Metallschlacke, nhd. *Sinter,* ksl. *sędra* f. geronnene Flüssigkeit, čech. *sadra* Gyps vorliegt? Fick I[4], 562.

ἀνθρηδών (Diod.), ἀνθρήνη (Ar.) Waldbiene : ags. *dran,* ahd. *treno,* ndd. *drone,* nhd. *Drohne* : vgl. θρῆνος; τενθρήνη, τενθρηδών Wespe zeigt Reduplikation. S. θρέομαι lasse ertönen. ἀν = ἀνά? Benfey 2, 264.

ἄνθρυσκον Doldengewächs, ἀνθρίσκος Kranzblume : ἄνθος. Hesych hat aber auch ἔνθρυσκον.

ἄνθρωπος m. Mensch : Da nach J. Schmidts Kritik der Sonantentheorie Zusammenhang mit √*men* undenkbar ist, kehre ich mit der notwendigen Änderung zur Etymologie Platos zurück : ἀν (= ἀνά), θρ von √*dher* halten (ai. *dhar* aufrechthalten) + ωπ Gesicht. Der Mensch wäre dann im Gegensatz zum Tier nach seiner aufrechten Haltung benannt. Brugmann IF. 12, 25 ff. sieht ἀνήρ und √*seq* sagen, anzeigen in ἔσπετε u. s. w. als die Bestandteile des Wortes an.

ἀνία Plage, aeol. ὀνία : lat. *onus* n. Last; ai. *anas* n. Lastwagen (Fick I[4], 15); verwandt mit ἀνά, aeol. ὀν? Daher ἄνιος, ἀνιᾱρός lästig, ἀνιάω, ἀνιάζω quälen.

ἀνιγρός unrein, schlecht, verderblich, schädlich (Nik.) : zu √*jag-* in ἅγιος, ἁγνός; got. *sw-ikns* rein. Bugge KZ. 20, 34.

ἄνις, s. ἄνευ.

ἄνῑσον Gewürzpflanze, *Anis* : s. ἄνηθον.

ἀνοκωχή Hemmung, Waffenstillstand : von ἀνέχω gebildet, wie ἀγωγή von ἄγω.

ἄντα gegenüber, *ἄντην* ds., *ἀντικρύ* gradezu, entgegen, *ἄντικρυς* ds.; *ἄντομαι, ἀπ-αντάω, ἀντιάω* begegne : ahd. *andi* Stirn, air. *étan* Stirn; auch ai. *ánta-s* Ende, got. *andeis*, nhd. *Ende;* lat. *antes* Reihe, *antae* vorspringende Pfeiler; √*anto* begegnen, vgl. *ἀντί* und *ἄναντα*. Fick I[4], 3.

ἀντ-ηρίς, -ίδος f. Strebepfeiler, Stütze (Thuc.) : schwacher Stamm von *ἐρείδω*, wie *χλωρηίς* zu *ἀείδω*.

ἀντῆρις, -ιδος Fensteröffnungen, Löcher, Nüstern : √*ane* atmen, hauchen (s. *ἄνεμος*), also Fem. zu *ἀντήρ* (Atmer, Luftloch). Dazu *ἄντρον* Höhle, eigl. Loch.

ἀντί gegenüber, anstatt = ai. *ánti* gegenüber, vor; lat. *ante* vor (*antid-ea* Vf. BB. 22, 77 A.), got. *and* an, auf, in, entlang (g. *anda-vaúrd,* nhd. *Ant-wort, ent-sprechen*), lit. *añt* auf : *ἀντί* ist tonloser Lokativ zu *ἄντα;* zur Bedeutung vgl. das spätere *ἐνώπιον* vor, gegenüber. Zu beachten ist *ἀντὶ νυκτός* eadem nocte; v. Herwerden 79. Dazu *ἀντίος, ἀντιάω, ἀντιάζω* begegnen, *ἐναντίος, κατέναντι*. Vgl. *ἄντα*. Fick I[4], 3.

ἀντιάς, -άδος f. Mandeln am Halse, bes. d. krankhaft geschwollenen von *ἀντιάζω*, als die sich gegenüberstehenden.

ἀντικρύ gegenüber, att. *καταντικρύ, ἀπ-* (inschriftl. *ἀπ-, κατ-αντροκύ*) ds., *ἄντικρυς* gradeaus, geradezu : *ἀντί* (s. d.) + *kr-u* (√*k̄er*, s. *κέρας*)?

ἀντί-ξοος (Herdt.) entgegengekehrt : vgl. *μετα-ξύ* ?

ἀντίον Weberschiff : *ἀντίος*?

ἀντίρρινον Gauchheil : *καρπὸν φέρει μόσχου ῥισὶν ὅμοιον* (Dioskor. 4, 131), also nasengleich (*ῥῖνες*), gebildet wie *ἀντίθεος*. L. Meyer I, 207.

ἄντιτα ἔργα Rache (Od. 17. 51. 60) : *ἀν⟨τι⟩τιτα* mit Silbenschichtung. Vgl. *ἄποινα*.

ἄντλος m. d. untere Schiffsraum, Wasser darin, Schöpfgefäß, *ἀντλία* ds., *ἀντλίον* Schöpfeimer, *ἀντλέω* d. eingedrungene Meerwasser ausschöpfen : (lat. *exanclāre* ds. entlehnt daraus) aus **sam-tlos,* vgl. lat. *sentīna* Schiffsbodenwasser, *simpulum* Schöpflöffel (**sem-tlom*?), lit. *semiù, sẽmiau* schöpfen, *sámtis* großer Schöpflöffel. Dann müßte aber der Spiritus asper erwartet werden, daher eher zu *ἄμη, ἀμίς,* ai. *ámatra-m* Gefäß, Krug. S. d.

ἄντλος Haufen ausgedroschenen Getreides, Garbenhaufen : ?

ἄντρον n. Höhle (lat. *antrum* ds.) : s. *ἀντῆρις*. Vgl. *σπήλαιον*.

ἄντομαι : s. *ἄντα, ἀντί.*

ἄντυξ, *-γος* f. Schildrand, Seitenwand des Wagenstuhls (Hom.): *ἀνά* + *τεύχω, τετυκεῖν* verfertigen, woher auch *καταῖτυξ*. Ähnlich gebildet, aber unverwandt, ist *ἄμπυξ*. S. d. und *καταῖτυξ*.

ἄνυμι vollende, verschaffe (Hom.) : ai. *sanóti* gewinnt, verschafft, Med. wird erfüllt, idg. *sn̥-néu-ti;* Nebenformen *ἀνύω, ἁνύω, ἄνω* (aus **ἄνϝω?* s. Solmsen Unters. 92), lak. *κασάνεις· ἀνύεις* (Hes.) d. i. *καθάνεις;* kret. *ἄναμαι* ds. aus *sn̥-να-μαι*, gebildet wie *μάρναμαι. ἀανές· οὐ τελεσθησόμενον.* √*sen* vollenden; vgl. *ἔναρα, ἔνη*. Baunack Stud. I, 76.

ἄνω s. *ἀνά.*

ἄνωγα, ἀνώγω befehle, treibe an (Hom.) : Perf. zu *ἀνάγω; *ὦγα* = an. *ók*. Bronisch Die osk. *i-* und *e*-Vokale S. 190. Danielsson Nord. tidskrift f. filol. (ny række) 7, 138 ff. Citat nach Brugmann Gr. Gr.[3] 260. Solmsen KZ. 37, 23 dagegen vergleicht lat. *adagium, aio.*

ἀνώγαιον oberes Stockwerk : *ἄνω* + *γῆ, γαῖα*. Vgl. *ἐπίγαιος.*

ἀνωνίς e. wohlriechendes Kraut : √*ane* duften, hauchen, s. *ἄνηθον.*

ἀξίνη Axt, Beil (Hom.) : lat. *ascia* f. Axt (für **acscia*); got. *aqizi* f. ds., ahd. *acchus*, nhd. *Axt*. Grundform **ag(e)sia?*

ἄξιος gleich geltend, wert, würdig (Hom.), *ἀξιόω* für wert halten, ehren, verlangen (Aesch.) : *ἄγω*, das auch „wiegen" heißt. Vgl. lat. *agina* Schnellwage; *exagium; exāmen* Zünglein an der Wage. Vielleicht ist *ἀντάξιος* gleichwertig (Hom.) die ursprünglichere und vollere Bildung. Vgl. Soph. El. 118 *μόνη γὰρ ἄγειν οὐκέτι σωκῶ λύπης ἀντίρροπον ἄχθος*. Auch *ἄχθος* Last zu *ἄγω?* Daß *ἄξιος* für **ἄχθσιος* steht, ist auch möglich, also *ἀντάχθσιος* dagegen wuchtend?

ἄξος steiler Abhang, *Ἄξος, Ὄαξος* kret. Stadt (d. i. *Ϝάξος*) s. W. Schulze KZ. 33, 396 : *ἀγμός* Kluft, *ἄγνυμι.*

ἄξων Achse (Hom.) : ai. *ákṣa-s* m. ds., lat. *axis* ds.; lit. *aszìs*, ksl. *osĭ* ds.; ahd. *ahsa*, nhd. *Achse* : *ἄγω.*

ἄοζος Diener : s. *ὄζος.*

ἀολλής versammelt : *ἀ*-cop. + *εἰλέω;* vgl. *ἀελλής* und *ἁλής*. Dazu *ἀολλίζω.*

ἄορ n. Schwert („hangendes") : *ἀείρω* hebe, kaum für **n̥sor* zu lat. *ensis* Schwert, ai. *así-ṣ* m. ds.

ἀοσσητήρ Gehülfe, ἀοσσέω helfen, beistehen : *ἄοσσος Begleiter, *sm̥-soqjos (gebildet wie ἄοζος) vgl. lat. *socius* Genosse (ai. *sákhā* Freund?), das wohl zu ἕπομαι √*seq* gehört. Fick I[4], 324. Anders L. Meyer I, 13.

ἀπαιόλη, ἀπαιόλημα Betrug (Aeschyl.), ἀπαιολάω täuschen : ἀπό + αἰόλος beweglich, das auch listig (Pind.) heißt.

ἀπάλαμνος hülflos, ungeschickt, unschicklich : ἀ + παλάμη. S. d. über das μν.

ἀπάλαμος träg, unabänderlich : eigl. ‚unhandlich' ἀ-priv. + παλάμη Hand.

ἁπαλός weich, sanft (Hom.), ἁπαλύνω erweichen, beruhige : √*saqa-* abschwächen? S. ἦκα.

ἀπαντάω s. ἄντα.

ἅπαξ einmal, auf einmal : ἁ (sm̥ s. εἷς, ἁ) + παξ zu πήγνυμι, wozu auch nd. *Fak*, nhd. *Fach, einfach*. Vgl. att. ἀπόπαξ CIA. I, 288. 286. Hesych. ἀπόπαξ· ξύμπαν ἢ σύμπαν.

ἅπᾱς, ἅπᾱσα, ἅπᾰν ganz (Hom.) : nach Benfey (kleinere Schriften 1, 2, 6) aus *sm̥-k̑vants, *sm̥-k̑vántia, *sm̥-k̑vant = ai. *çáçvant*, f. *çaçvátī* und *çáçvatī* immer wieder erscheinend, häufig, all, jeder. Doch macht Bechtel Hauptprobleme 140 den vedischen Komparativ *çaçīyān* als Gegenbeweis geltend, er zeige *çaç* (gehen, laufen, fliessen) als Wurzel. Uhlenbeck freilich (Kurzgef. etymol. Wb. der ai. Spr. 306) hält denselben für anorganisch. Für ἅπας wäre dann ππ zu erwarten, was allerdings nach dem Simplex geändert sein könnte. S. πᾶς.

ἀπάτη Täuschung, Trug (Hom.), aus ἀ (= n̥ : ἐν) + pn̥tā : mhd. *vunt* (*pn̥to-), nhd. *Fund, Erfindung*, got. *finþan*, nhd. *finden*, ir. *étaim* finde. ἀπατάω betrüge, ἀπατήλιος trügerisch. √*pento-* kommen, gehen; ἀπάτη wäre dann eigl. „Erfindung, *in-ventio*". O. Schrader KZ. 30, 466. Man könnte auch an ἀ(πο)πατάω lasse abirren denken. Vgl. περιπατεῖν.

ἀπάτη eine Pflanze (Theophr.) : ἀ cop. + πάτος Pfad? Oder gleich d. vor.?

ἀπατούρια n. Fest der Vaterschaft (Herdt.) : ἀ cop. + πατήρ, vgl. ἀπάτωρ mit ἀ-priv. vaterlos. Ἀ-πάτουρος Beiwort der Aphrodite.

ἀπαφίσκω Aor. ἤπαφον betrüge : ἅπτω, ἀφάσσω betaste? Curtius[5] 510.

ἀπαφός Wiedehopf: lautmalend, wie ἔποψ, lat. *upupa*. Das Suffix -φος stammt von √*bhā* sprechen. Vf. BB. 22, 106 f.

ἀπειλή Drohung, prahlerisches Versprechen (Hom.), ἀπειλέω drohe, gelobe, prahle, ἀ + πελνjᾱ: vgl. lat. *compellāre* (scheltend) anreden, *inter-, ap-pellāre;* got. *spilla* Verkünder, ahd. *spel* Rede, *bīspël,* nhd. *Beispiel.* Fröhde BB. 19, 242. Bezzenberger BB. 27, 149 stellt weiter dazu lett. *pe'lt* schmähen.

ἀπέλεθρος unermeßlich groß, neutr. adv. unermeßlich weit (Hom.): gebildet von dem Längenmaß πέλεθρον wie ἄμετρος von μέτρον.

ἀπέλλα (dor.) Versammlung: ἀ-cop. + **qelnā*: τέλος Schar, κλόνος Gedränge, lat. *concilium* Versammlung; ἀπελλάζω berufe eine Volksversammlung. S. πέλω. Daher der Monat Ἀπελλαῖος. Vf. BB. 26, 326.

ἄπελος: s. πέλμα.

ἀπεράω wegspeien, eine Flüssigkeit gießen, ἐξεράω ausspeien, ausschütten (Ar.), κατεράω hineingießen, μετεράω umgießen: *ἐράσω aus **rasō;* vgl. ai. *rasa-s, rasā́* Feuchtigkeit, Naß. √*rēs*: *raso* fließen, rinnen, rennen; vgl. an. *rasa* einherstürzen, nhd. *rasen* (*ā* aus idg. *ē*). Daneben √*rse*: *erso;* vgl. ἄρσην, ai. *árṣati* schießt dahin, strömt. Vgl. ἐρωή. Lat. *rōs* Tau, lit. *rasà,* ksl. *rosa* können im Anlaut *v-* verloren haben und zu ἑέρση gehören. Fick I[4], 119.

ἀπερείσιος oder mit anderer metrischer Dehnung ἀπειρέσιος unendlich aus *ἀ-περε-τ-ιος von √*pero* hinüberbringen, überschreiten, woher *περετός überschreitbar, *ἀπερέτιος „unüberschreitbar", unendlich. Die Folge der vier Kürzen machte eine metrische Dehnung notwendig. S. πείρω. Schulze Qu. ep. 245. Zu πεῖρας, πείρατα will es Solmsen Unters. 44 stellen.

ἀπηλεγέως rücksichtslos: ἀπο + *ἄλεγος Sorge zu ἀλέγω, neglego. S. ἄλγος.

ἀπηλιώτης ἄνεμος Ostwind (Herodot): von ion. ἥλιος = ἥλιος.

ἀπήνη f. vierrädriger Wagen: nach Bezzenberger BB. 27, 149 aus ἀ-cop. + πηνός, πηνή Tuch, wonach es eigl. Verdeckwagen hieße. Das aeol. καπάνα erklärt er aus κα(τα)πάνα in demselben Sinne. Vgl. πῆνα· ἀπήνη (? Hes.).

ἀπηνής unfreundlich, hart : ἀπό + *anes-* n. Antlitz, eigl. Hauch, von √*ane* hauchen, woher ai. *ānά-s* Mund oder Nase, *ānana-m* Mund, Angesicht; vgl. got. *ansts,* nhd. *G-unst;* ahd. *giunnan,* nhd. *gönnen;* das Gegenteil ist προσηνής freundlich. S. ἄνεμος und ὑπήνη.

ἀπήορος, s. μετέωρος.

ἀπηύρα, s. ἀπούρας.

ἄπιον n. Birne, ἄπιος f. Birnbaum aus *a-piso-m, -s* = lat. *pĭrum, pirus* ds. ?

ἄπιος fern, entlegen : ἀπό.

ἄπλετος unermeßlich viel (Pind. Soph.) : vgl. πέλεθρον.

ἀπληγίς einfaches Oberkleid, διπληγίς doppelt umgeschlagenes Gewand : πλήσσω, πληγή.

ἁπλόος, ἁπλοῦς einfach : ἁ = *sm̥* + πλόος, s. δί-πλοος.

ἀπὸ von weg, ab = ai. *ápa,* ab. *apa* ds., lat. *ab, abs, ā (ap-erio, pōno* aus **po-sino),* got. *af,* nhd. *ab;* dazu ἄπιος fern, entlegen.

ἀποδιδράσκω entlaufe, ἀποδρᾶναι : ai. *drā́-ti* läuft; δρᾱσμός, ion. δρησμός Flucht, ἄδραστος unentfliehbar; δρᾱ-π-έτης Flüchtling scheint mit *p* weitergebildet, wie das ai. Kausativum *drāpayati.* Nhd. *zittere* = διδρᾱ-? Vgl. δραμεῖν.

ἀποδυσπετέω aus Ungeduld von etwas abstehen (Aristot.) : ἀπὸ, δύς, πετεῖν (dor.) : πίπτω.

ἀπόερσε riß fort : s. ἀπούρας.

ἀπό-θεστος verschmäht, verflucht (Hom.), πολύθεστος viel erfleht (Kallim.), vgl. böot. Θιό-φεστος : aus **gedh-tós* zu θέσσασθαι.

ἀποθριάζω, ἀποθρίζω schneide ab : θερίζω?

ἀποθυστάνιον e. Trinkgefäß : ?

ἄποινα n. Plur. Lösegeld, Ersatz, ἀποινάω Lösegeld fordern, ἀποινόδικος Rache verhängend : vgl. ἀπότισις Vergeltung; also für *ἀπόποινα, dazu νήποινος, dor. νάποινος aus *νεάποινος. So Vf. BB. 23, 251; s. ποίνη und ἄντιτα.

ἀπόκυνον e. Pflanze mit für Hunde tötlichen Blättern (Diosc.) : ἀπὸ + κύων.

ἀπολαύω genieße (Herdt.) : vgl. ai. *lota-s, lotra-m* Beute, geraubtes Gut, lat. *lūcrum* Gewinn, *Laverna* Diebsgöttin, got. *laun* n., nhd. *Lohn;* ksl. *lovŭ* Fang, Jagdbeute, *loviti* fangen; vgl. λεία. √*lāu̯* : *lū* : *lavo* gewinnen. Fick I[4], 540.

Ἀπόλλων, Ἀπέλλων, kypr. dat. Ἀπείλωνι, thess. Ἄπλοῦνι Namen des machtvollen Lichtgottes, nach W. Schulze Qu. ep. 269 nomen spissa caligine obvolutum. Über die Grundform Ἀπέλjων s. Vf. BB. 9, 327—331. Für diese wird durch Vergleichung von ὀλιγηπελής schwach (s. d.), ein Stamm ἀπελ- (*ἄπελος n. Kraft) gewonnen, der auch in an. *afl* Kraft, ahd. *abalōn* Kraft haben vorliegt. Dies ist eine Ableitung von idg. *ōp* Wirken (s. ὄμπνη), wie ai. *saparyáti* er verehrt von √*sep* in ἕπω. So Vf. BB. 24, 145. L. v. Schroeders Herleitung des griechischen Götternamens (KZ. 29, 193 ff.) von ai. *saparyáti* wird durch das ihm entsprechende lat. *sepelio* widerlegt trotz L. Meyer I, 69. Noch anders Usener Gr. Göttern. 307 n., Fröhde BB. 19, 230 ff. Nach meiner Deutung ist Ἀπόλλων der Wirkende, Machtvolle.

ἀπομύσσω schnäuze, witzige, betrüge (Ar.), μυκτήρ Nase, μύξα 1) Schleim, 2) Nüster, Nase, μυκτήρ Nüster; vgl. lat. *mūcus* Schleim, *e-mungĕre* ausschnäuzen, betrügen, *e-munctus* gewitzigt, ai. *muñcáti* loslassen; ferner lit. *maũkti* gleitend abstreifen, ir. *mucc*, cymr. bret. *moch* Schwein. Dazu μύξων Schleimfisch, (lat. *mūgil* ds.), mit der Nebenform σμύξων (bei Hesych. auch σμύσσεται, σμυκτήρ), dessen σ- wie das von *smeld* (s. μέλδω) zu beurteilen ist; √*smuk* neben √*meuko* und *meugo* abstreifen, loslassen aus √*meu*? Vgl. ἀμεύσασθαι. Vgl. μύξα, μύκης, μυχλός.

ἀπούρας, eigl. ὀπο-ϝράς, Hom. Partiz. zum Aorist 3. Pers. ἀπηύρα nahm weg, 2. Pers. ἀπηύρας (Augment η? G. Meyer Gr. Gr.[3] 556), Fut. ἀπουρήσω, eigl. ἀπο-ϝρήσω (Ahrens Zs. f. Alt. 1836, 801 f.): √*ver(a)* heben, nehmen, von der als sigmatischer Aorist ἀπό(ϝ)ερσε riß fort stammt; vgl. ἐρύω, ἀείρω. Weitergebildet zu ϝραισ- und ϝρᾱσ-? S. ῥαίω und ῥᾴ.

ἀποστυπάζω wegprügeln: στύπη.

ἀπο-φράς, -άδος f. dies nefastus (Plut.): zu φράζω wie ἀποσχίδες zu σχίζω.

ἀποφώλιος nichtig, wertlos (Hom.): φηλός Betrüger? S. Bezzenberger BB. 5, 318. Oder zu ὀφείλω, νωχελής? So L. Meyer Vgl. Gr. II, 449. Fick I[4], 417. II, 107, wo besonders lit. *galéti*, corn. *gallos* Macht verglichen wird. Dabei bleibt das ω unerklärt. W. Schulze Qu. ep. 243 nimmt

neben ὄφελος n. ein masc. ὄφολος an, in *ἀπ-οφόλιος sei dem Metrum und dem gleichbedeutenden ἀνεμώλιος zu Liebe das zweite ο zu ω gedehnt.

ἄππα Väterchen : Lallwort. Auf ein solches geht auch lat. *Appius* zurück. Vgl. das moderne *Papa*, ἄττα und ἀπφά.

ἀππαπαῖ Interj. : vgl. παπαί.

ἀπρίξ fest, unablässig (Soph.), ἄπριγδα ds. (?) : πρίω beiße die Zähne zusammen. Vgl. γνύξ zu γόνυ.

ἀπτοεπής Worte hinstreuend (Hom.) : ai. *vápati* hinstreuen, hinstrecken; dazu ἐάφθη (ἀσπίς) wurde hingestreckt.

ἅπτω knüpfe an, fasse an, stecke an, entzünde, ἅπτρα Docht, ἁπτρίον Docht in der Lampe; ἁφή Berührung, ἀφάω befühlen, ἀφάσσω streicheln : Lat. *apio* knüpfe an, *apiscor, adipiscor* erreiche, ai. *āp*, ab. *ap* erreichen? Ist ἅπτω zünde an ein besonderes Wort? Fick I[4], 3. Über ἁ- s. ἁδρός.

ἀπφά, ἄπφα, ἀπφάριον schmeichelnde Anrede von Geschwistern, Verliebten; ἀπφῦς Papa (Theocr.) : ein Lallwort, vorgriech. *abhbha*, wie ksl. *baba*, mhd. *bōbe* altes Weib (mhd. *buobe*, nhd. *Bube*) aus *bhābhā*. Vgl. ἄππα. Bei dor. ἀπφῦς kann zugleich ἀπό und φῦναι vorgeschwebt haben.

ἄρα, ἄρ, ῥα (kypr. ἔρ(α)) nun, folglich : lit. *ir̃* und (aus *r̥*); lit. *ãr*, lett. *ar* zur Einleitung eines Fragesatzes; gr. ἆρα Fragepartikel aus ἢ ἄρα? Vielleicht geht diese Partikel samt der preußischen Präposition *er* bis und der lettischen *ar* mit, an (vgl. nhd. *und* : got. *untē* bis : ἀντί?) auf √*ar* vereinigen zurück. Die Partikel bezeichnet eigl. die „unmittelbare Anreihung, den Anschluß und Fortgang". Vgl. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1883, 37 ff.

ἀρά Gebet, Fluch : Att. ἀρᾱ́ geht auf ἀραϜά, Hom. ἀρή auf *ἀρϜά zurück, vgl. ark. κάταρϜος ‚verflucht'. S. Schulze Qu. ep. 90 ff. Daher ἀράομαι beten, fluchen. Vgl. umbr. *arsir* ·ἀραῖς, ai. *ār*, *ắryati* preist. √*ăr* wünschen, preisen.

ἄραβος Gerassel, Zähneklappern (Hom.), ἀραβέω rassele, klirre, ἀραβάσσω, ἀρραβάσσω lärmen, schreien, ἀρράβαξ Schreier; ἄραδος Kollern, Knurren im Leibe; ἀράγδην mit Gerassel, ἀραγμός d. Rasseln, ἀράσσω rassele, stampfe. Es liegen wohl mehrere lautmalende Wurzel *arado, arago* (*-go*?), *arabo* neben einander. Zur letzten vergleiche nhd. (eig. ndd.) *rappeln*, mhd. *raffeln* lärmen, klappern. Doch

vergleicht sich auch *θόρυβος* mit *ἄραβος* in der Bildung. S. d.

ἀραγμός Gerassel : s. *ἄραβος*.

ἄραδος, ἀράζω, s. *ἄραβος*.

ἀραιός dünn, schwach (Hom.), *ἀραιόω* dünn machen, *ἀραίωμα* Lücke : lat. *rā-rus* selten, ai. *armaka-s* trümmerhaft, got. *arms,* nhd. *arm;* ai. ved. *ṛté* außer, ohne, lit. *rētas* selten, weitläufig, lat. *rēte* Netz, lit. *rětis* Bastsieb. √*era* : *rē* : *ră* : *ar* trennen; vgl. *ἐρῆμος*.

ἄρακος e. Hülsenfrucht (Theophr.) = ai. *araka-s* e. Pflanze? *ἀράκη, ἀρακίς* Schale, *φιάλη, ἄραξα* e. Kraut, *ἀραξός* ds.

ἀραρίσκω füge (*ἄρηρα* Hom.) : ai. *arpáyati* steckt hinein, befestigt, Kausativ von √*ar* in *ará-s* Radspeiche, *áram* passend, genug, *arari-ṣ* m. Türflügel; ai. *īrmá-s* Arm, Vorderschenkel eines Tiers, ab. *arema* Arm = lat. *armus* Bug (gr. *ἁρμός* Fuge, Schulter, Gelenk) = g. *arms,* nhd. *Arm;* lat. *artus* Glied ist formell = *ἀρτύς* Verbindung, Freundschaft (*ἀρτύω* füge zusammen), der Bedeutung nach = *ἄρ-θρον* Gelenk, Glied; lat. *arma* Waffen; lit. *artì* nahe. Verbal erhalten in einer andern Sprache nur in armen. *ar̃-nem* ich mache. Hübschmann Arm. Gr. 420. √*ar* fügen auch in *ἀρέσκω, ἀρείων, ἀρετή, ἄρα;* s. d.

ἀράσσω, s. *ἄραβος*.

ἀράχνη Spinne : lat. *arānea* (entlehnt oder beide aus **araxn-*?) : *ἄρκυς* Netz. **araksn-* Netz könnte zu l. *arcēre,* lit. *rakìnti* schließen (s. *ἀρκέω*) gehören. Nicht vergleichbar ist arm. *aragaz, eragaz* e. Art von Netzen. L. Meyer I, 255.

ἄρβηλος Schustermesser (Nik.) : vgl. d. flgd.?

ἀρβύλη starke Schuhe (Aesch.) : *ἀρβυλίς* (Theocr.) ds. : ?

ἀργαλεός schmerzlich (Hom.), für **ἀλγαλεός* : *ἄλγος*.

ἀργέλοφοι Fußenden des Schaffelles, unbrauchbares Stück (Ar.) : ?

ἀργής, -ῆτος, weiß glänzend (Hom.) : √*arĝe* : *erĝa* *rēĝ*-strahlen : ai. *rāj* glänzen, *árju-na-s* ds., *ṛjrá-s* rötlich glänzend, *ṛjīti-ṣ* glühend, strahlend; lat. *arguo* mache deutlich, überführe, *argūtus* ausdrucksvoll, helltönend, scharf, sinnreich, got. *un-aírkns* unrein, ahd. *erchan* echt. Vgl. *ἄργυρον*. Von einem Neutrum **ἄργος* (*Ἄργος*?) = ab. *arezanh* n. Helle stammen : *ἐναργής* deutlich, *ἀργεστής, ἀργεννός* glän-

zend, *ἀργειφόντης* (in der Helle erscheinend?, *φόντης* zu √*bhē* scheinen, *φή*?). Direkt von der Wurzel : *ἀργός* hell, schimmernd, *ἀργι-κέραυνος, -νεφής; ἀργινόεις* (Hom.), *ἄργεμος, ἄργεμα* n. d. Weiße (im Auge, Nagel), *ἄργετ-ι, -α* (Hom.), *ἀργαίνω* bin weiß, *ἀργήεις*, dor. *ἀργᾶς* aus **ἀργάϝεντς* glänzend.

ἀργίλιψ, *ἀργιλιπής· ἔκλευκος*, s. *ἀργής*. Endung unerklärt.

ἄργιλλα e. unterirdische Wohnung, *ἄργιλλος, ἄργῑλος* weißer Ton : *ἀργ-* schimmern, wie auch *ἀργινόεις* schimmernd, von Ortschaften auf Kreidefelsen.

ἀργός 1) schimmernd, s. *ἀργής*; 2) schnell : ai. *ṛj, ṛñjate* dringt vor, schießt vorwärts (vom Rosse, Vogel, Pfeil), *ὀρέγω*. L. Meyer I, 278.

ἀργός träge aus *ἀ-ϝεργός* nicht wirkend : *ἔρδω*; daher *ἀργέω, ἀργία*.

ἄργυρος Silber (Hom.) : *ἀργύ-* in *ἄργυφος, ἀργύφεος* glänzend, ai. *árju-na-s* weiß, *árju-na-m* Silber; von derselben √*arǵe* glänzen (s. *ἀργής*) stammen : ab. *erezata* Silber (= ai. ved. *rajatá-s* glänzend weiß) = lat. *argentum*, osk. *aragetud* Abl.; air. *arget* (gall. in *Argento-ratum* Straßburg); armen. *arcath* Silber (Hübschmann Arm. 424). Dazu *ἀργυροῦς* aus **ἀργυρέ̯ιος, ἀργύριον* Geld.

ἄργυφος, *ἀργύφεος* weiß schimmernd (Hom.), *ἀργυφής* (Orph.) : **ἀργύ* (s. *ἄργυρος*) + √*bhē* glänzen, s. *φή, σαφής*. Vf. BB. 22, 90.

ἄρδα (Pherecr.), *ἄρδαλος* Schmutz, *ἀρδαλόω* beflecke (Hippocr.) : *ἄρδω*. Joh. Schmidt Sonantentheorie 83.

ἄρδις Pfeilspitze, Stachel (Aesch.) : ir. *aird* Eckpunkt; an. *erta* (= **artjan*) aufstacheln; dazu auch ahd. *aruzzi* n., mhd. *arze, erze*, nhd. *Erz*? Fick I[4], 356.

ἄρδω ich benetze (Aesch.), *ἀρδεύω* bewässere, *ἀρδμός* Tränke, *ἀρδάνιον* Wassergefäß : ai. *árdati* zerstiebt, *pra-ardayati* macht fließen; *ārdrá-s* feucht, frisch, saftig, *ārdrayáti* benetzt. Fick I[4], 355, Curtius[5] 229. Auffallend ist hom. *νεο-αρδής* wegen des Hiatus.

ἀρειή Drohung, *ἀρειᾶν, ἐπηρεάζω*, ark. *ἐπηρειάζω* drohe, *ἐπήρεια* : √*arē* : *ere* verletzen (in *ἄρος, ἀρή, ἔρις, ἐρεσ-χηλεῖν* streiten) gedehnt zu *-ηρ-*. Formal entspricht ai. *irasyá* Übelwollen. S. *ἀρή*.

ἀρείων, ἄριστος besser, best, ἀρι-, s. ἀραρίσκω, eigl. passend, tauglich.

ἀρέσκω befriedige, gefalle (Hom.): ἀρείων, dazu ἀρετή Tugend.

ἀρή Verderben, ἀρημένος betroffen, versehrt, gequält, ἄρος· .. καὶ βλάβος ἀκούσιον, ἀπαρές· ὑγιές, ἀπήρωτον, dazu *ἀρής = βλαπτικός (Il. 5. 31. 455 Ἄρες ἀρές nach Ixion; s. Schulze Qu. ep. 456 A.), παναπηρής (Kallim.) u. a. Fröhde BB. 20, 186 vergleicht ai. *irin-* gewaltig, gewaltsam(?), *irasyáti* benimmt sich gewalttätig, zürnt, ags. *eorre* iratus, *yrsian* übel wollen (BB. 5, 270), ahd. *irri*, nhd. *irr*, *irren*, lat. *errāre*: ai. *ar* treffen, verletzen, verwunden, *aruṣ* wund, n. Wunde, an. *örr* Narbe. Von ἄρος stammt vielleicht ἀρειή (s. d.) und der Ἄρειος πάγος, der Blutgerichtshof in Athen.

ἀρήγω helfen, beistehen (Hom.), ἀρηγών Helfer, ἀρωγός helfend: ai. *rájati* herrscht, *rāj-*, *rájan-* König, lat. *rēx* ds.; air. *rí*, Gen. *ríg* ds., got. *reiks* Fürst, nhd. *reich*. L. Meyer I, 258 vergleicht ἀρήγειν mit ahd. *ruochan* wofür Sorgen tragen, das von andern zu ahd. *rahha* Rechenschaft, Rede, nhd. *rechnen* gestellt wird und dann nicht hierher gehört.

ἀρήν, ἀρνός Lamm, att., gortyn. ϝαρήν: arm. *garn* Lamm (Hübschmann Arm. Gr. 432), ai. *úraṇa-s* Widder, Lamm, *uraṇaka-s* ds., *urā* f. Schaf, Akk. *úraṇam*. S. Osthoff Parerga I, 304, der idg. *u̯rén* Wolltier als Kurzbildung zu einem Kompositum wie ai. *urabhra-s* Widder, eigl. „Wollträger" (s. εἶρος) betrachtet. Im Kompositum Hom. πολύρρην reich an Schafen aus πολύϝρην ist der kurze Vokal ganz geschwunden. Vgl. ἀρρηνής. Abgeleitet sind ἀρνακίς Schaffell, ἀρνειός Schafbock, Widder.

Ἄρης Ἄρην ist das mask. Wurzelnomen von √αρη versehren, Ἄρης, Ἄρεος der zum Eigennamen umgeformte *s*-Stamm ἀρής (s. ἀρή), die Formen mit ᾱ wie Ἄρηος sind wie ἀρημένος zu erklären (aus ἀρσημένος, vgl. ai. *īrṣā* Fröhde BB. 20, 187?) Aeol. Ἄρευς, Ἄρευος: ai. *aruṣ* Wunde? Versuche der Erklärung machen Schulze Qu. ep. 457 (*Ἀρεσεύς), Brugmann IF. 9, 157 f., Danielsson Z. metr. Dehnung im ältesten gr. Epos 42 ff., Ehrlich KZ. 38, 42 ff. Dieser stellt den Namen zu ἐρωή impetus.

ἀρητεύω, ἀϝρητεύω führe den Vorsitz (argiv.): ἀ cop. + ϝρητός Rede, Wort?

ἀρθμός Verbindung, Freundschaft, ἄρθρον Glied : ἀραρίσκω.

ἀρι- ἐρι- wohl, sehr : vgl. ai. *ari-gūrta-s, -ṣṭuta-s* eifrig gepriesen. Reuter KZ. 31, 594 Anm. 1. Dazu ἀρείων, ἄριστος : ἀραρίσκω. Vgl. ἀρέσκω.

ἀριδείκετος ausgezeichnet, mit metrischer Dehnung für -δέκετος : lat. *decus* Zier, s. δείκνυμαι.

ἀρί-ζηλος (Hom.) sehr deutlich, klar = ion. ἀρίδηλος. Ist dor. ἀρίζαλος (Kaibel ep. 250, 1) alt, so erweist es δι̯ᾱ aus *deia* in δέαται. S. d.

ἀριθμός Zahl (delph. auch Vers, BCH. 1894, 80) : √*ri* (vgl. ἀρθμός : √*ar*) : ahd. *rīm* m. Reihe, Zahl, nhd. *Reim*, ahd. *rīman* zählen, nhd. *reimen*, ir. *do-rímu* zähle auf, cymr. *rhíf* Zahl, ἀριθμέω zähle. Vgl. νήριτος ungezählt, ark. ἐπάριτος zugezählt, auserwählt, ags. *hund-red*, nhd. *hundert* (**k̑ṃt-ritóm)* „gezähltes Hundert", lat. *rītus* Brauch, *rīte* nach Art, *reor* meine (aus **rēi̯or* lege mir zurecht), *ratus* (got. *raþjan* zählen, nhd. *reden*), *ratio* Rechnung, √*rēi* (: *rē* : *ra*) : *rī* : *rĭ* rechnen, zählen. Die Bedeutung zählen beruht auf anordnen, zurecht legen : lit. *réju* schichte auf. Fick I⁴, 528f., II⁴, 234.

ἀρίς, ἀρίδος Werkzeug der Zimmerleute, großer Bohrer : ἀραρίσκω. Ai. *ārā* f. Ahle entspricht ahd. *āla*, hat also *l* gehabt; danach kann es zu ἀρίς nicht gehören.

ἀριστερός links. Da das Wort kein ϝ hat, darf es ab. *vairyaçtāra* links (zu ab. *vairya* wünschenswert) nicht unmittelbar gleichgesetzt werden, trotz J. Schmidt Sonantentheorie 83. Ähnlich gebildet sind lat. *sinister* und ahd. *winistar*. Sollte es als Euphemismus (wie εὐώνυμος) zu ἀρι- gehören?

ἄριστον n. Frühstück (Hom., att.) „in der Frühe gegessen" aus **ἀι̯έρι-στον*. Ἀι̯έρι ist Lok. zu ab. *ayare (ayan̆)* n. Tag (eigl. d. Tagen) = got. *air* adv. frühe, *airis* früher, woher nhd. *eher, erst* (√*āi* brennen, s. αἴθω). Im Ablaut zu **ἀι̯έρι-* (woraus ἄρι) steht ἀι̯έρι (woraus ἦρι) in der Frühe; dazu ἠέριος früh. -στον steht für *˘d-tóm* von *edo*, ἔδω esse.

Ἀρίων e. ark. Sagenroß, auch Ἐρίων entweder Kurzname zu Vollnamen mit Ἀρι, Ἐρι- (s. Bechtel BB. 8, 326) oder als Vollname Ἀρι-ϝίων sehr jagend (ἵεμαι) aufzufassen. Maaß IF. I, 166. Solmsen Unters. 53. Fick I⁴, 528 stellt den

Namen mit altkor. Ὀρίϝων zu lat. *rīvīnus, rīvālis,* ksl. *rĭvĭnŭ* aemulans und deutet es Streitroß.

ἀρκάνη Holz, woran die Fäden des Aufzuges befestigt sind (ἀρκάλη?) : ἀραρίσκω.

ἀρκέω abwehren, helfen, ausreichen aus *ἀρκέσω, Aor. ἤρκεσσα (Hom.); ἄρκος Abwehr, Schutzmittel (Alc.), αὐτάρκης sich selbst genügend (Aesch.) : lat. *arceo* halte ab; *arx* Burg, Wehr, *arca* Kiste, air. *du-imm-airchthe* artabatur; lit. *rāktas* Schlüssel, *rakìnti* schliessen, arm. *argel* Hindernis, got. *rōhsni*-Hof. Dazu ἄρκιος ausreichend (Hom.). Fick II⁴, 18.

ἄρκτος m. Bär (Hom.), auch ἄρκος (s. Herwerden Lex. gr. suppl. et dial. 110), ἀρκίλος aus *r̥k̂sós = ai. *r̥kṣa-s,* lat. *ursus* ds., osset. *ars* (Hübschmann KZ. 23, 16). Dagegen arm. *arǰ* ds. eigl. der Braune gehört zu ὀρφνός nach Scheftelowitz BB. 28, 293.

ἄρκυς Netz (Herdt.), übertragen Fallstrick, Gefahr (Eur.), ἄρκυον ds. : ἀρκέω? S. ἀράχνη. Dazu ἀρκύστατος umgarnend, Netz stellend (Aesch.).

ἅρμα Wagen, eigl. ‚Gespann' (Hom.); vgl. ἁρμός : ἀραρίσκω. Grundform *ar*mn̥-t,* vgl. lat. *armentum* Großvieh, an. *jörmuni* Rind, Pferd.

ἁρμαλιά zugeteilte Nahrung, Proviant, ἅρμα Nahrung; vgl. ἀρτός Brot : ἀραρίσκω.

ἄρμενος sich anfügend, passend (ἄρσμ-?), ἄρμενον Segel, Werkzeug : ἀραρίσκω.

ἁρμός Zusammenfügung (Soph.), ἁρμοῖ eben, jüngst (Aesch.), ἁρμόζω passe; füge an (Hom.), ἁρμονίη (Hom.) Verbindung, Klammer, Einklang : ἀραρίσκω. Wegen des Aspers s. ἁδρός.

ἀρνακίς Schaffell, s. ἀρήν.

ἀρνειός Widder, eigl. männlich (Od. 10, 527), äol. ἀρνήαδες Femininum dazu, att. ἄρνεως (CIA. II, 840) aus ἀρνηός. Die Ansetzung einer Grundform *ἀρσνηιός und Ableitung von ἀρσήν schlägt A. Meillet IF. 5, 328 vor. Vgl. ai. *vr̥ṣṇí-ṣ* Widder neben *vr̥san-* männlich. Oder vgl. lat. *aries* Widder? L. Meyer I, 286.

ἀρνέομαι verweigern (Hom.), ἄπαρνος verweigernd, ἔξαρνος ds. : armen. *uranam* leugne, verweigere, *urast* das Leugnen mit *ur* für *ōr-*? Bugge Beitr. 38f. S. L. Meyer I, 286.

ἀρνευτήρ 1) Taucher; 2) d. männliche Delphin, Kunstspringer,

ἀρνευτής Taucher, e. Fisch, *ἀρνεύω* tauche; bin Kunstspringer : ? *ἀρύω* schöpfe. Gegen die Vergleichung mit lit. *nérti* tauchen (Fick I[4], 503) erhebt J. Schmidt Sonantentheorie 83 Einspruch. Vielleicht aber steht dieses für *(e)nérti*.

ἄρνυμαι erwerben, Aor. *ἠρόμην* (Hom.) ist Medium zu ai. *r̥nóti* erreicht, erlangt; *ἄρος* n. Nutzen (Aesch.), *μισθ-άρνης*, *μίσθαρνος* Lohnarbeiter, *μισθ-αρνέω* um Lohn arbeiten : ai. *r̥ṇá-s* schuldig, *r̥ṇá-m* Schuld, Geldschuld, *ártha-m* Ziel, Geschäft, *arthín-* strebend, begehrend; armen. *aṙnum* ich nehme (Hübschmann Arm. 420), ahd. *arnōn* erwerben, engl. *to earn* verdienen.

ἄρον Natterwurz, arum (Theophr.), *ἀρίσαρον* e. kleine Art davon (Diosc.) : vgl. lat. *arundo* Rohr, *arista* Ähre? Fick BB. 23, 222. Persson De origine gerundii 58 ff.

ἀρόω pflüge (Hom.) : lat. *aro, arāre,* air. *airim,* got. *arju, arjan,* ahd. *erran,* mhd. *ern,* lit. *ariù, árti,* ksl. *orją, orati* ds. Europäisch √*ar-* pflügen = idg. *ar* verwunden in *ἀρή*? *ἀρότης* Pflüger : lit. *artójis,* ksl. *rataj* ds. *ἀροτήρ* ds. : lat. *arātor* ds., auch Pflugochse : lit. *arklỹs* Pferd; *ἄροτρον* Pflug : lat. *arātrum* ds., ir. *arathar* (entlehnt?), an. *arđr* n. Pflug; *ἄρουρα* Ackerland.

ἄρουρα Ackerland (dor. *ἄρωρα*?), kypr. *ἄρο-υρα* (O. Hoffmann Dial. I, 184) : lat. *arvum* Feld, corn. *erv, ereu* Acker (ahd. *ero* m. n. Erde?) : *ἀρόω*. Fick I[4], 355.

ἁρπάζω raffe, *ἁρπάγη* Harke, *ἁρπαγή* Raub aus **arp-ag-;* *ἅρπαξ* räuberisch, lat. *rapax* ds. Eine einfachere Wurzel in *ἅρπη* e. Raubvogel, *Ἅρπυια*, *Ἀρέπυια*, (*ἀνηρέψαντο* s. Fick Od. 2 u. 320), *ἁρπαλέος* räuberisch : lat. *rapio* raube, lit. *rẽplės* Zange, Kneifzange, ai. *rapas* n. Schaden, *raphitá-s* elend (eigl. beschädigt); an. *refsan* strafen, züchtigen, alban. *rjep* ziehe aus, beraube (G. Meyer BB. 8, 189). √*repa* : *arep* : *arpe* raffen, packen.

ἀρπεδής flach, *ἀρπεδίζω* Hesych. ebenen, *ἀρπεδόεις* = *ἀρπεδής* E. M. : wohl für *ἀριπεδής* (mit E. M. 148, 8, Hoffmann Dial. II, 235). Vgl. *ἑρπεδόεσσα* Herodian II, 478. 33 und *ἐρθύρις Αἰολικῶς* (*μεγάλη θυρίς*) ebd. II, 248. 1. S. O. Hoffmann Dial. II, 235.

ἀρπεδόνη Seil, Strick zum Befestigen des Panzers (Herdt.),

zum Fangen (Xen.): vgl. ai. *arpayati* befestigt, Kausativ zu √*ar* in ἀραρίσκω? Persson Wurzelerw. 207. Oder zu ἁρπάζω?

ἄρπεζα f. Dornhecke, ἄρπεζος m. ds., ἄρπιξ Dornstrauch (Hesych.): zum vor., eigl. festhaltend?

ἅρπη Sichel **sr̥pā*: lett. *sirpe, es* f. ds., ksl. *srŭpŭ* ds., poln. *sierp*, russ. *serpŭ* ds., altlat. *sarpere* abschneiteln, ahd. *sarf*, mhd. *sarpf* scharf. √*serpo* schneiden. Curtius[5] 263.

ἅρπη II. s. ἁρπάζω.

ἀρπῖς oder ἀρπίς = κρηπίς Stiefel: lat. *sarcio* flicke, nähe; ksl. *sraka* Kleid: √*serqo* nähen? Anders Miklosich Vgl. Wb. 316.

ἅρπυς m. Liebe (Parth.) eigl. raffend, gewaltig: Ἅρπυια, ἁρπάζω?

ἀῤῥαβών, -ῶνος Handgeld, Unterpfand: entlehnt aus hebr. *ĕrābōn* Unterpfand (für *arrabōn;* das *α* zeigt das Alter der Entlehnung). S. Muß-Arnolt 113 Anm. 2.

ἀρράζω knurre (von Hunden, auch ῥάζω, ῥύζω): lautnachahmend. Vgl. ἄραβος.

ἄῤῥατος unbeugsam, fest: περιῤῥηδής taumelnd? S. d.

ἀρρηνής bissig (vom Hunde Theocr.) ἀ cop. + ϝρήν (ἀρήν), Lämmer schützend? Oder vgl. ἀρράζω?

ἀρρηφόρος, ἐρσηφόρος· μυσταγωγός: ?

ἄρριχος Ar., ion. ἄρσικος und ἄρσιχος (Diod.) m. f. Korb: ἀραρίσκω füge?

ἀρρύ ahoi! Schifferruf.

ἀρσενικόν Arsenik: zum flgd.?

ἄρσην männlich, lac. ἄρσης, ion., äol., arg., kret. ἔρσην (ohne ϝ!): vgl. ab. *aršan* Mann, ai. *r̥ṣa-bhá-s* Stier, *ajarṣabhá-s* Ziegenbock (*árṣati* fließt). Elisch ϝάριχος, βάριχος Widder (s. v. Herwerden 110) etwa für *ϝέρσιχος zu lat. *verres* Eber, ai. *vr̥ṣan* männlich?

ἄρσιος angemessen, billig (ἄρσιον· δίκαιον Hes.), ἀνάρσιος feindlich: ἀραρίσκω, ἄρτι, ἄρτιος.

ἄρταμος Schlächter (Xen.), Mörder (Soph.), ἀρταμέω schlachten, zerstückeln: eigl. kunstgerecht (ἀρτίως, lat. *arte*) zerschneidend (τέμνω). Vgl. Benfey 2, 245. J. Schmidt Sonantentheorie 83 f. Vgl. ai. *rta-nī* richtig führend.

ἀρτάω knüpfen, aufhängen aus ἀ(ϝ)ερτάω oder *ϝαρτάω: s. ἀείρω; ἀρτάνη Strick, Schlinge = lit. *virtìnis* Schlinge,

lett. *wirkne* Schnur. Solmsen Unters. 293 ff. L. Meyer I, 272. Dazu ἀρτέμων Bramsegel?

ἀρτεμής frisch : s. ἄρτι. Anders O. Hoffmann Dial. II, 235.

Ἄρτεμις (δ), dor. Ἄρταμις (τ) : zum vorigen? Vgl. v. Wilamowitz-Möllendorff Eur. Herakl. I², VII.

ἀρτηρία Schlagader, ἀορτή Aorte : ἀείρω knüpfe an, hänge auf.

ἄρτι eben, gerade, ἀπαρτί genau, gerade (Herdt.) eigl. Akk. eines neutralen *i*-Stammes, *ἄρτι Fügung : armen. *ard* jetzt (Hübschmann Arm. St. 21, Bartholomae Stud. II, 23), lit. *artì* nahe, s. Bezzenberger BB. 27, 157 ff.; ai. *ṛtás* gehörig, richtig, vollkommen (Fick I⁴, 168); dazu ἀρτιάζω grade oder ungerade spielen, ἄρτιος angemessen, grade, vollkommen, ion. bereit (s. v. Herwerden); ἀρτίζω mache fertig, διάρτασον· διάστειλον Aesch. Frg. 318, ἀρτέομαι rüste mich (Herodt.), ἐπαρτής gerüstet (Od. 8, 151), κατήρης gerüstet (Herdt.), καταρτάω (Herond. s. v. Herwerden 434); ἀρτεμής frisch, gesund, vollkommen (Hom.) : ἀραρίσκω.

ἄρτος m. Brot, eigl. das Bereitete : ἀρτύω, ἀρτίζω, ἀραρίσκω; ἀρτο-κόπος = lat. *coquus* Koch, s. πέσσω.

ἀρτύω, ἀρτύνω füge zusammen, bereite, würze, von ἀρτύς Verbindung : lat. *artus, ūs* Glied, ai. *ṛtús* m. bestimmte Zeit, Norm, s. ἄρτι, ἀραρίσκω.

ἀρύβαλλος, ἀρύβαλος Schöpfgefäß : ἀρύω + βαλάντιον Beutel?

ἀρύω, ἀρύτω schöpfe : ἀρνευτήρ? Dazu ἀρυσάνη Becher, ἀρυστρίς Löffel, ἀρύταινα Gießkanne.

ἀρχός 1) After (Aristot.) : kaum zu ahd. *ars,* dem ὄρρος entspricht. S. L. Meyer I, 283.

ἄρχω bin der erste, ἀρχός 2) Anführer, ἀρχή Anfang, Regierung : ὄρχαμος der erste; √*regho* ragen, regen in lit. *rãgas* m. = ksl. *rogŭ* Horn, lat. *rigeo* starre empor, auch mhd. *rëgen* sich erheben, starren, *regen* in Bewegung setzen, nhd. *regen.* Vgl. ὀρχέω. Fick I⁴, 527. Vgl. ir. *arg* Held? Fick II⁴, 18.

ἄρωμα Gewürz, wohlriechende Kräuter, vgl. ἀρτύω : ἀραρίσκω.

ἆσαι sättigen, ἄμεναι ds., ἄση (s. d.), ἄατος unersättlich : lat. *sat, satis* genug, *satur* satt, got. *sōþ* Sättigung, *saþs,* nhd. *satt,* lit. *sótis* f. Sättigung, ksl. *sytŭ* satt. √*sā* : *sə̆* satt sein (vgl. √*sen* vollenden? S. ἔνη).

ἄσαρον n. Haselwurz, Brechen erregend : ἄση.

ἄσβολος ἡ, ὁ Ruß : zu got. *azgo,* ahd. *asca,* nhd. Asche? Anders Vf. BB. 15, 159 f., 23, 71. Persson Wurzelerw. 282.

ἀσελγής ausgelassen, ἀσελγαίνω mutwillig sein : *ἀ-σϝελ-γο- : ?

ἄση Kummer, Unbehagen, Ekel (Sappho, Hrdt.), ἀσηρός betrübt, ἄσᾱρος (Sappho), ἀσάω übersättige, ἀσᾶσθαι unwohl sein : **satjā* von *satós* gesättigt. Vgl. lat. *satietās* Überdruß, Ekel, das auf **satios* weist, dessen substantiviertes Femininn in ἄση und auch in lat. *satiās, ā-tis* Ekel vorliegt. Froehde BB. 7, 85. 20, 217.

ἆσθμα Atemnot, Keuchen, ἀσθμαίνω keuche : Nach Froehde BB. 20, 180 ff. für *ἄνσθμα zu √*an* hauchen in ἄνεμος, lat. *hālāre, anhēlo* (aus **an* = ἀνά + **anslaio*). Über den Akzent s. Lobeck Paralip. I, 75 A. J. Wackernagel BB. 21, 159.

Ἀσία, s. ἄσις.

ἄσιλλα Tragholz (Simon.) : ? L. Meyer I, 168 denkt an lat. *ansa* Handhabe.

ἄσις f. Schlamm eines Flusses (Hom.) aus **sm̥ti-s,* *σάτις, vgl. lat. *sentīna* Kielwasser, Unflat, lit. *sémti* schöpfen? Fröhde BB. 7, 85. Daher ἄσιος schlammig, Ἄσιος λειμών bei Homer das Kaystertal mit seinem Alluvialboden, dann auf Lydien ausgedehnt und, als dies im medisch-persischen Weltreich aufging, wurde der Name Ἀσία auf den Erdteil bezogen. Fick BB. 22, 225.

ἀσκάλαβος, σκαλαβώτης m. Eidechsenart, die sich mit ihren klebrigen Füßen überall festhalten kann : ohne Wanken (√*skhelo,* σκολιός) gehend (βος : βᾱ)?

ἀσκαρίζω springe, zappele : σκαίρω mit ἀν, ἀνά?; dazu ἀσκαρίς Eingeweidewurm, Larve einer Wassermücke.

ἀσκελής 1) matt, 2) hartnäckig, unablässig (Hom.) : *σκέλος Dürre, Erschöpfung von σκέλλω dörre mit ἀ-intensivum. Vgl. ἀτειρής. Oder in Bedeutung 2) zu σκολιός √*skhelo* wanken, aus der graden Richtung kommen, woher lat. *scelus* Verbrechen, also „unentwegt"? Doch s. περισκελής, σκληρός.

ἀσκέρα Pelzschuh : ἀσκός. Zur Bildung vgl. διφθέρα.

ἀσκέω stelle künstlich her, verfertige, verziere, übe (Hom.) : ἀσκός Haut, Schlauch, von der uralten Bearbeitung der Felle entnommen? L. Meyer I, 171 vergleicht lat. *ascia,* was wegen got. *aqizi* (s. ἀξίνη) nicht möglich ist.

ἀσκηθής unversehrt (η auch dor.): ai. *chā*, Aor. *achāt* schnitt ab, gr. *σχάω, σχάσσαι* ritze; also für **ἀσχηθής?* ahd. *scado*, nhd. *Schaden*, got. *skaþjan*, nhd. *schaden* kann von derselben Wurzel abgeleitet sein; doch hat *ἀσκηθής* urgriech. *η*. Bechtel Hauptprobleme 243.

Ἀσκληπιός, thess. *Ἀσκαλαπιός*, kret. *Ἀσκαλπιός* Gott der Heilkunde, dem die Schlange heilig, ursprünglich die göttlich verehrte Heilschlange selbst: *σκαλαπάζει· ῥέμβεται, σκαλπάζειν· ῥεμβωδῶς βαδίζειν* (sich schlängeln) (Hes.). Fick BB. 26, 319 f. Also eigl. sich schlängelnd.

ἀσκός Schlauch, Haut (Hom.): Die Beziehung zu *μέσκος· κώδιον, δέρμα. Νίκανδρος* (Th. 549. Hes.) ist unsicher. Vgl. Joh. Schmidt Sonantentheorie 152.

ἄσμενος gern, freudig, Part. Aor. Med. von *ἁνδάνω*: **Ϝάδσ˘μενος* zum Indikativ *ἥσατο* (Od. 9, 353). J. Schmidt KZ. 27, 320. Wackernagel Verm. Beitr. 6 Anm. will es zu *νέομαι* stellen.

ἀσπάζομαι begrüsse (Hom.): *ἀς* = lat. *ad* und sonst wie *ἀγα-πάζω; ἀσπάσιος* (Hom. 2 und 3 Endungen) willkommen, erfreut, zufrieden aus *ἀσ-πάτ-ιος*, d. i. *-pn̥t-*: *pōnt-* schützend oder **pa-tós* geschützt? Doch s. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 231, BB. 18, 140.

ἀσπαίρω zucken, zappeln, *ἀσπαρίζω*: *√sper* oder *spher* zappeln, mit den Füßen stoßen in ai. *sphur, sphuráti* schlägt hinten aus, zuckt, ab. *çpar* mit den Füßen treten, sich sträuben, lit. *spiriù* (= *ἀ-σπαίρω*) mit dem Fuße stoßen, lat. *sperno* verachte; nhd. *Sparren, sperren, Sporn*. Dazu *σφυρόν* Knöchel, Ferse **sph˘rón*. Das anlautende *ἀ-* kann für *ἀνά, ἀν* stehen. Kretschmer KZ. 33, 566. Vgl. *ἀσκαρίζω* und *ἀμφίσφαιρα*.

ἀσπάλαξ, σπάλαξ Maulwurf: s. *σκάλοψ* ds.

ἀσπάλαθος e. dorniger Strauch, dessen Wurzelrinde zu wohlriechenden Ölen gebraucht wurde (Plato): vielleicht für **ὀσ-πάλαθος*, worin *ὀσ-* Genetiv von *od* Geruch (vgl. *ὀσφραίνομαι*) und **πάλαθος*: ai. *puramdhi-ṣ* freigebig, eigl. Fülle (*√pele, πίπλημι*) machend (*√dhē, τίθημι*). Also „Duftes Fülle gebend". Vgl. *παλάθη* und *ἀστακός*.

ἄσπαλος (athaman.) Fisch, *ἀσπαλιεύς* Fischer: *ἀσπαίρω?*

ἀσπάραγος, att. *ἀσφάραγος* *Spargel* (lat. *sparagus*, daraus

das nhd. entlehnt) = ab. *çparegha* m. Sprosse, Zinke am Pfeil, *fra-çparegha-* zarter Schößling, lit. *spurgas* Sproß, Auge, Knoten bei Pflanzen; idg. **spharago-s* von √*spherag* strotzen, hervorbrechen. Das anlautende ἀ- kann ἀν = ἀνά sein. Vgl. σφαραγέομαι, σπαργάω.

ἀσπερχής eifrig, heftig : σπέρχομαι + ἀ intensivum.

ἄσπετος nicht versiegend (Hom.) aus **n̥-sqe-tos* : lit. *senkù, sèkti* versiegen, seicht werden, ai. *a-saçcát-, á-sakra-s* nicht versiegend; √*seqo* versiegen. Fick I⁴, 560. Oder unsäglich : ἔνισπε, ἔννεπε?

ἀσπίς, -ίδος f. Schild (Hom.) : lit. *skydas* Schild? Bezzenberger BB. I, 285; Fick I⁴, 567. S. d. f.

ἄσπρος, ἄσπρις e. Eichenart (Theophr.) : vgl. ἄσκρα· δρῦς ἄκαρπος Hes. : Hierzu stellt Schrader ἀσπίς. BB. 15, 285.

ἅσσα = ἅτινα aus **i̯a-qia* : s. τίς; das indefin. ἄσσα steht für enkl. κια (s. meg. σά Ar. Acharn. 757, 784. Herodian I, 541, 31) hinter -α. Ahrens Gr. Formenl.² 41, 215. Wackernagel KZ. 28, 121 ff.

ἀσσύτερος dicht gedrängt : s. ἐπασσύτερος.

ἀστακός, ὄστακος e. Krebsart : ὀστέον. S. Johansson Beitr. z. gr. Sprk. 8.

ἄσταχυς = στάχυς mit prothetischem α.

ἀστεμφής fest (Hom.) : ἀ cop. + *στέμφος n.; vgl. ai. *stambha-s* Pfosten, Pfeiler, Befestigung, Steifheit; *stabh, stabhnáti, stambhate* (Gr.) stützen, anhalten, stopfen, *sam-stabdha-s* starr, unbeweglich; lit. *stabaũ, stabýti* aufhalten, *stãbas* Schlagfluß, *stėbiů's* stelle mich auf die Zehen, *stė́bas* Stab, Pfeiler; ksl. *stĭblo* caudex, caulis, lit. *stem̃bti* Stengel ansetzen, ahd. *stabēn* starr sein, ahd. *stap, stabes,* got. *stafs* (b), nhd. *Stab.* Dazu σταφυλή Weinstock, Weintraube, Zäpfchen im Munde; σταφύλη Senkblei, στέμφυλα Pl. n. ausgepreßte Oliven oder Trauben. √*stēbh* : *stabh* : *stembh* stützen, aufrichten, stopfen. Fick I⁴, 145.

ἄστηνος unglücklich, s. δύστηνος.

ἀστήρ, ἀστέρος m. Stern : ai. *stŕ̥-bhis* ds. Instrum. Plur. (*tāras* Nom. Plur. m. Sterne, *tārā́* Sternbild?), ab. *çtarem* (= ἀστέρα), *çtārem* (Akk.) Stern, Gen. Plur. *çtrām* (= ἀστρῶν); armen. *astł* ds., lat. *stella* Stern (aus **ster-la*); bret. *sterenn,* got. *stairnō,* ahd. *sterro,* nhd. *Stern.* Dazu ἄστρον Gestirn.

Fick I⁴, 146. Zu √*ster* streuen, ausbreiten in *στόρνυμι*, *στρατός*? Oder zu *τέρας*, *τείρεα* von einer √*(a)ster* aufleuchten, zu der L. Meyer I, 179 auch *ἀστραπή* stellen möchte. S. d.

ἀστράβδα (Herond. III, 64) = *ἀστρεπτί* zu *στρέφω*? S. Nairn.

ἀστράβη hölzerner Saumsattel, zum Festpacken der Last: *ἀστραβεύω* reite ein Saumtier, *ἀστραβίζω* tue Saumtierdienste: *ἀστραβής* nicht zu biegen, fest, gerade; s. *στρεβλός*.

ἀστράγαλος Wirbelknochen, Knöchel, Würfel, **ἀ-str̥g̑los*: *στρεβλός*? *ἄστρις* Würfel (*ἀστρίζω* würfele) ist Kurzform davon, *ἄστριχος* ds. dazu Deminutiv. Fick I⁴, 571. Dagegen Johansson Beitr. gr. Sp. 8 führt das Wort auf ein idg. **osthr̥g-* Knochen (s. *ὀστέον*) zurück, sodaß es unserm „Knöchel" entspräche. Vgl. auch Curtius⁵ 209.

ἀστραπή Blitz (Aesch.), *στεροπή*, *ἀστεροπή* ds. (Hom.), *στέροψ* blitzend, leuchtend, *ἀστράπτω* blitze (Hom.), *ἀστεροπητής* Blitzer (Hom.): sollte (*ἀ*)*στέρ* + *ὀπ* zu einer Wurzel (*ἀ*)*στέροπ* geworden, davon mit Akzentverschiebung *ἀστραπή* gebildet sein? Anders G. Meyer Alb. Wb. 409. S. *ἀστήρ*.

ἄστυ, *Ϝάστυ* n. Stadt, im Ablaut zu ai. *vāstu* n. Haus, Wohnstätte (*ᾰ* im Abl. zu *ē*); *ἀστός* (**ϜαστϜός*) Städter, *ἀστεῖος* (**ϜαστέϜιος*) städtisch; vgl. *αὐλή*.

ἀσύφηλος verächtlich: *ἀ* priv. + *συ* aus **tva-* (s. *σαφής*) + *φηλο-* Glanz, ai. *bhāla-m*, ksl. *bělŭ* weiß, also dunkel, unfreundlich, verächtlich. So Vf. BB. 22, 86f. Curtius⁵ 512 vergleicht *Σίσυφος*, *σέσυφος* (*σοφός*), s. d. Fick BB. 28, 107 stellt es wie *σοφός* zu *ψέφω* bin bedacht und übersetzt „rücksichtslos".

ἀσφαλής: *σφάλλω*.

ἄσφαλτος Erdharz, Asphalt: ungriechisch?

ἀσφαραγέω, s. *σφαραγέομαι*.

ἀσφάραγος 1. Luftröhre, Kehle („würgend", vgl. nhd. Schlund): lit. *springstù*, *springaũ*, *sprìñgti* würgend schlucken: √*sphrengo* schlingen. Fick I⁴, 574. Oder zu *σφάραγος* Rauschen, wozu lit. *spragė́ti* prasseln, platzen, und auch as. *sprekan*, nhd. *sprechen*. L. Meyer I, 182f. Dann wäre „tönend" die Grundbedeutung; *ἀ-* könnte für *ἀνά* stehen.

ἀσφάραγος 2. Spargel, s. *ἀσπάραγος*.

ἄσφηλος schwach (Stesichor.) : *σφηλός* stark, s. *φθάνω*.
ἀσφόδελος e. lilienartige Pflanze, eigl. „zitternd, schwank" zu *σφοδρός*, *σφεδανός*, √*sphedo* zucken. Davon ist *ἀσφοδελός* das Beiwort der Wiese bei Homer gebildet nach dem Muster von *λευκός* zu *λεύκη* u. a. S. Osthoff BB. 24, 156.
ἀσχαλάω, *ἀσχάλλω* bin ‚ungehalten' (Hom.) : *ἀ* priv. + *σχαλ-* von √*seg̑ho* *ἔχω*, eigl. halte nicht aus; ai. *sah* heißt auch geduldig ertragen, hinnehmen, *ὀχέω* ertrage.
ἀσχέδωρος (sicil.) Eber : nach Kretschmer KZ. 36, 267 aus *ἀν-σχέ-δωρος* der dem Speer standhält : *δόρυ* : *δωρ* in *Δωρί-μαχος* u. ä.
ἄσχετος unwiderstehlich : *ἔχω*.
Ἀσωπός Flußname, eigl. Schlammwasser : *ἄσις* + *ωπ* = ai. *āpas* pl. Wasser, lit. *ùpe*, preuß. *ape* Fluß; dies ist auch in *Ἰνωπός* enthalten; ferner auch in *Ἀπιδανός*, *Ἀπία γῆ* der Bezeichnung des Peloponnes (Wasserland)? Fick BB. 22, 61.
ἀτάλαντος gleich : eigl. von gleichem Gewicht : *ἀ* cop. + *τάλαντον*.
ἀτάλλω I. aufziehen, Pass. heranwachsen : ahd. *adal* n. Geschlecht (: ahd. *uodil* Erbsitz, nhd. in *Ul-rich*), nhd. *Adel*, ahd. *edili*, nhd. *edel*? Redupliziert *ἀτιτάλλω* ziehe auf.
ἀτάλλω II. springe munter wie ein Kind : *ἀταλός* jugendlich, kindlich. Darf man *ἀτ-αλός* mit lat. *ad-ulescens* heranwachsend vergleichen? Auch *ἀτάλλω* I. könnte so erklärt werden, vgl. got. *alan* aufwachsen, *aljan* aufziehen. S. *ἄναλτος*. Besser aber nimmt man √*atal* : *tāl* heranwachsen (s. *τᾶλις*) an.
ἀτάλυμνος ein Pflaumenbaum : Vgl. *προ-ῦμνον*? J. Schmidt Sonantentheorie 131.
ἀτάρ, s. *ἄτερ*. L. Meyer I, 85 vergleicht lat. *at*, got. *aþþan*, ai. *átha* dann, Brugmann Gr. Gr.[3] 540 vermutet, weil *ἀτάρ* mit Lenis auch attisch ist, Entstehung aus *ἀτ* + *ἄρ*, vgl. *αὐτάρ*.
ἀταρπός, s. *ἀτραπός*.
ἀταρτηρός verderblich, maßlos (Hom.) : ?
ἀτάσθαλος ausgelassen, wild, *ἀτασθάλλω* handele frevelhaft, *ἀτασθαλία* Freveltat : vgl. *τωθάζω*? Oder für **ἀ-τλάσ-θαλος* : *τλῆναι*? Bezzenberger BB. 4, 343.
ἀτειρής (Hom.) : J. Wackernagel Verm. Beitr. z. gr. Sprkunde

14 setzt *ἀ-τερσής an, leitet es von τέρσομαι dörre ab und übersetzt frisch, blank.

ἀτέμβω bringe in Schaden, Pass. bin beraubt (Hom.) : ? Die Vergleichung mit ai. *dábhati* beschädigt, versehrt, Pass. nimmt Schaden, *dambha-s* Betrug, *dambháyati* wendet ab ist wegen der auffälligen Behandlung der doppelten Aspirata bedenklich. Doch s. J. Schmidt Sonantentheorie 65. Bezzenberger geht BB. 27, 150 von der Grundbedeutung fesseln (καταδεῖν) aus und vergleicht κόμβος, lit. *kimbù* bleibe haften.

ἀτενής sehr gespannt (Herdt.) : *sn̥* + τένος = lat. *tenor* ununterbrochener Fortgang *(tenus)*; s. τείνω; ἀτενίζω unverwandt hinsehen.

ἄτερ getrennt von, ohne (Hom.) aus *n̥tér oder **sn̥tér* (vgl. ἄνευ) : mhd. *sunder,* nhd. *sonder;* got. *sundrō* abge*sondert;* Bugge BB. 3, 120, dazu ἀτάρ aber : ahd. *sunder,* nhd. *sondern?* S. d.

ἀτέραμνος hart, nicht zu erweichen, ermüden (Hom.), ἀτεράμων (Ar.) ds., τέρεμνα Hülsenfrüchte, die sich gut kochen : τεράμων, τέρην zart; τείρω.

ἄτερος, s. ἕτερος.

ἀτέων (Hom. Hrdt.) tollkühn : ἄτη? L. Meyer I, 87. Aber ᾰ! Es ist deshalb vielleicht mit ἀτίζων verwandt : ἀ priv. +τέοντ- aus *τηjοντ- — ai. *cāyant-* von *cáyati* hat Scheu, Besorgnis. S. τίω. Was heißt ἀτέει bei Kallim. Frg. 537?

ἄτη Unglück, Strafe (Hom. ᾱ), Akk. αὐάταν Pind. aus *ἀϝάτᾱ : ἀάω. Davon ἀτᾶσθαι, leide Schaden, Strafe, ἀτηρός, ἀτηρής schädlich. S. ἀάτη.

ἀτίζω nicht beachten (Hom.), von einem nominalen ἀ-τιτ- nicht scheuend zu ai. *cayate, cāyati* hat Scheu, hegt Besorgnis, *cit-* wie κτίζω zu ai. *kṣit.* S. ἀτέων. Froehde BB. 20, 220 f. Dagegen ἀτίω bei Theognis 621 ist Augenblicksbildung, als Gegensatz zu dem vorhergehenden τίει; ebd. 215.

ἀτιτάλλω, s. ἀτάλλω.

ἄ-τλᾱς nicht tragend, Ἄτλας (sehr tragend) : τλῆναι.

ἀτμός m. Dampf, Dunst (Aesch.) zeigt schwache Ablautsstufe zu ai. *ātmán-* Hauch, Seele, selbst (*ā* aus *ē*) — ahd. *ātum,* mhd. *ātem,* nhd. *Atem?* ἀτμίζω dampfen, ἀτμιδόω in Dampf verwandeln. Ablaut *ēt-* : *at-*. Idg. *ētmén* zu √*ene, ane* atmen, s. ἄνεμος. Vf. BB. 23, 75. Zur Bildung vgl. ἀιτ-

μήν, ἀετμός (Hes.), woraus übrigens ἀτμός (falls α von Natur lang war) auch kontrahiert sein könnte. Solmsen Unters. 271.

ἄτρακτος m. Spindel (Herdt.) (nach der Ähnlichkeit auch Pfeil, Segelstange) zu √*terq* drehen, lat. *torqueo* ds., woher auch ai. *tark-ú-ṣ* Spindel, alban. *tjer̄* spinne G. Meyer BB. 8, 187, ksl. *trakŭ* Band, apreuß. *tarkue* Bindriemen. Hirt Abl. 583. Vgl. ἀτρεκής.

ἀτραπός, ἀταρπός Fußsteig (Pind.) : ἀ (= ṇ : ἐν?) + τṛπός d. Treten vgl. τραπέω trete Weintrauben; ἀταρπ-ιτός Fußweg, wie ἀμαξιτός Fahrweg. S. d.

ἀτράφαξις oder ἀτράφαξυς, ἀδράφαξυς, ἀνδράφαξυς Gartenmelde : φαγεῖν? Im ersten Teil idg. *ātros* feurig, brennend, bitter, wozu lat. *ātrōx*? Vgl. Vf. BB. 23, 69f.

ἀτρέα Akk. (Euphorion), ἀτρεῖες Nom. pl. ohne Zittern : τρέω. L. Meyer I, 100.

ἀτρεκής bestimmt, genau (Hom.) : lit. *trinkù, trìkti* in Unordnung kommen, *trakas* Narr, lett. *traks* toll unbändig. √*treq* : verwirren, vielleicht mit √*terq* drehen ursprünglich identisch. L. Meyer I, 99 vergleicht lieber ai. *tarkas* Vermutung, Spekulation, *atarka-s* von spitzfindigen Erwägungen sich fern haltend, ἀ-τρεκής also sicher, ohne Umschweif.

ἀτρέμας und ἀτρέμα ohne Zittern (Hom.) : beides alte Akk. Sg. Neutr. (wie κρέας, κρέα; ἠρέμα, ψάφα) : ἀ priv. + lat. *tremor* d. Zittern; τρέμω. Daher ἀτρεμής furchtlos, wie ἀσεβής : σέβας. Joh. Schmidt Neutra 339.

ἀτρύγετος Beiwort der Salzflut und des Äthers : die früher vorgetragene Etymologie Ficks (BB. 5, 170) ist durch Zupitza Germ. Gutt. 29 und L. Meyer I, 100 widerlegt. Hat man nach Ταΰγετος unser Wort in ἀτρύ-γετος zu trennen? Dies könnte als feurig, bitter geboren aufgefaßt werden. Vgl. ἀτράφαξις o. und lit. *aitrùs* bitter, brennend im Munde und im Halse von idg. *ā(i)tor-* Feuer. Über -γετος = γνητός s. Vf. BB. 23, 76 A. Vgl. τηλύγετος.

ἄτρυτος nicht zu bewältigen, unablässig, unermüdlich (Aesch. Pind.), müßig (Aristot. Herodas. S. v. Herwerden) : τρύω, τέρυς.

ἄττα Väterchen : sabin. *atta;* got. *atta* m. Vorfahr, Vater (*Attila* (got.), *Etzel* Väterchen L. Meyer I, 92); ai. *attā* f.

Mutter, ältere Mutterschwester; ksl. *otĭcĭ* Vater. Lallwort wie ἄππα und τέττα.

ἀτταγᾶς -ᾶ, ἀτταγήν, ἀτταγής Haselhuhn (?): lautnachahmend nach Aelian. hist. an. 4, 42.

ἄττηγος (phryg. Wort, auch im lat. *atagus*) Bock: vgl. ai. *chágа-s, chaga-s, chagalá-s* Bock, f. Ziege? So Fick I[4], 143. 567. Vgl. dazu Zupitza Germ. Gutt. 27.

ἄττομαι ziehe die Fäden auf den Webstuhl auf, webe: G. Meyer Alb. Stud. III, 24 vergleicht alban. *ent, int* weben, ai. *átka-s* Gewand, Mantel.

ἀτύζω ängstige (Hom.) aus ἀ-τυγ-ἰω: ai. *tuñjáti, tujáti* stoßen, drängen? Ἀτυζηλός erschreckend.

αὖ wiederum, αὖθις, αὖτις wieder, zurück, αὖτε ds. aber, αὐτάρ (αὖτε-ἄρ, vgl. γάρ) aber (Hom.): lat. *aut* oder, *autem* aber, osk. *auti* ds.; got. *auk*, nhd. *auch* ist gleich αὖ γε, (kaum gehört es zu lat. *augeo*. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 231, vgl. nhd. *doch* = ai. *tu* doch + γε). Die schwache Ablautsform zu αὖ ist υ in πάν-υ, -υτε in ἠύτε.

αὐγή Glanz, Schimmer (Hom.), αὐγαί Augen, αὐγάζω erhellen, deutlich wahrnehmen: √*veg* rege sein, eilen (vgl. wegen der Bedeutung τείρω, τορός, τείρεα), in lat. *vegeo*, ai. *vāja-s* Raschheit, Mut? Berneker vergleicht IF. 10, 156 ksl. *jugŭ* Süd, das er auf eine Grdf. *ēug-* zurückführt, zu der αὐγ- im Ablaut stehen kann.

αὐδή f. Laut, Sprache (Hom.), αὐδάω spreche: s. ἀείδω, ὑδέω, ἀηδών. Dazu αὐδήεις sprachbegabt, οὐδήεσσα gesangreich, wie nach Schulze Qu. ep. 17 als Beiwort der Kirke zu lesen ist.

αὐερύω ziehe zurück, hinauf (Hom.): für ἀν-ϝερύω, ἀϝϝερύω; s. Schulze Qu. ep. 56ff., so καυάξαις (Hsd.) für κατ-ϝάξαις.

αὐθάδης (Aesch.), ion. αὐτώδης eigenmächtig, anmaßend aus *αὐτοϝαδής selbstgefällig, woraus im Att. zunächst *αὐταϝαδής mit Vokalassimilation. S. Vf. Bursians Jahresberichte 1900, 100; ἦδος, ἅδος Beschluß, ἁνδάνω. Vgl. ἀφᾱδία.

αὐθέντης Gewalthaber, Mörder, mit eigener Hand vollbringend, vollbracht, αὐτοέντης (so Soph. Oed. rex 107) aus **sent-ās*, vgl. lat. *sons, sontis* schuldig, Missetäter, nhd. *Sünde*, ahd. *sunta*, mhd. *sünde*, √*sen* vollende. Vgl. ἄνυμι, ἔνη.

αὖθι, αὖθις dort, da (Hom.): aus αὖ + θι, vgl. πόθι. Enthalten ist αὐ auch in αὐτός, αὐτίκα, die schwache Form -υ in πάνυ gänzlich. S. οὗτος. Dieses -υ ist gleich ai. *u, utá* (s. ἠύτε), mit αὔτως so, grade so vgl. ab. *uiti* so. Vgl. ab. *ava-* jener, ksl. *ovŭ* jener, αὖ. Fick I[4], 170. II[4], 22.

αὐίαχος: ἀ cop. + ἰαχή mit Geschrei, schreiend (L. Meyer I, 2) oder ἀνϝίαχος aufschreiend? Schulze Qu. ep. 65.

αὖλαξ, s. ἄλοξ.

αὐλή f. Hof, Wohnung (Hom.), αὖλις, -ιδος f. Aufenthaltsort, Lager, Stall, Nachtlager (Hom.), αὐλίζομαι bin im Hofe, übernachte, ἄγραυλος auf dem Felde übernachtend (Hom.): *auslā, *auslid-, aus* im Ablaut zu *aves, vĕs, vas, us* (ϝάστυ) stellt sich zu ai. *vas, vasati* (Pass. *uṣyate*) bleibt an einem Orte, macht Halt, übernachtet, ἄεσα, ἰαύω. Oder αὐ-λᾱ́ zu ἄωρος? S. d. Fick BB. 29, 10 nimmt auch für ἄεσα $\sqrt{}$*ave* an.

αὐλός Flöte (Rohr) (Hom.), αὐλών Hohlweg: ἄημι, s. ἀήρ; vgl. ai. *vāṇá-s* Musik, Pfeife von derselben Wurzel.

αὔξω, αὐξάνω vermehre (Aesch.), αὔξη, αὔξησις, αὔξημα Zuwachs: ai. *úkṣati* wächst heran, Perf. *vavákṣa; vakṣayati* vermehrt; lat. *auxilium* Hilfe, lit. *áuksztas* hoch, got. *vahsja*, nhd. *wachse;* s. ἀέξω. $\sqrt{}$*augse*: *avegse* vermehren, erheben aus *auge* in lat. *augeo*, got. *aukan* mehren, lit. *áugti* wachsen. Fick I[4], 347.

αὖος trocken, dürr (Hom.), att. αὗος = lit. *saũsas*, lett. *sáuss* trocken, nüchtern, ksl. *suchŭ* trocken, md. *sôr*, ags. *seár* dürr. αὐαίνω trockne aus, (lit. *saũsinu* trocken machen, lett. *sáusinu*), αὐαλέος, αὐηλός dürr, αὐσταλέος schmutzig, (Über Od. 19, 327 wo man ἀϋσταλέος liest, vergleiche man W. Schulze Qu. ep. 417.), αὐστηρός streng, herb, αὔω, ἀφαύω dörren = lit. *saus-ti* trocken werden; vgl. ahd. *sôrên*, lett. *sust* ds., ab. *haoṣemna* trocknend; ai. *çuṣka-s* trocken, *çuṣ* trocknen. $\sqrt{}$*sauso*: *sus* trocknen aus idg. *(e)x-auso* ausbrennen? S. αὔω. Vgl. aber auch αὐχμός.

αὔρα, ion. αὔρη (Hom.) Hauch: s. ἀήρ. Anders J. Wackernagel KZ. 33, 21 (ai. *asura-s* geistig). Lat. *aura* entlehnt?

αὐριβάτᾱς schnellschreitend (Aesch.), αὐρί (B. A.) geschwind, αὗροι· λαγωοί, γλωττῶν Ἰταλικῶν (v. Herwerden S. 130). Beziehung zu ab. *aurva*, ai. *árvan-* Renner ist unwahrscheinlich.

αὔριον morgen, *ἄγχαυρος νύξ* der letzte Teil der Nacht: **αὐσ-ρος*, vgl. lit. *auszrà* f. Morgenröte, ai. *uṣrá-s* morgendlich. Vgl. *ἕως*.

αὔσιος dor. vergeblich: **αὔτ-ιος* schwache Form zu *ἀϝήτ-ης* Wind, ai. *vāta-s* ds.? Vgl. zur Bedeutung *ἀνεμώλιος*, zur Form *αὐδή* : *ἀϝηδών*. Oder zu *αὔτως*? L. Meyer II, 184. Froehde BB. 20, 195 trennt *αὔτως* vergeblich als Homonym von *αὐτός* ab und vergleicht damit got. *auþs*, an. *auðr* leer, verlassen, mit *αὔσιος*, ahd. *ōdi*, nhd. *oede*. Als Grundbedeutung sieht er „leer" an.

ἀϋτέω rufe, schreie, *ἀϋτή* Schrei, *ἀΰω*, *αὔω*, Fut. *ἀΰσω* aus **a-i̯ū-i̯o*: lat. *jū-bilum* d. Aufschreien(?), nhd. *Jauchzen*, mhd. *jūch*, *jū* Interj. d. Freude? Vgl. auch lat. *ējulare*. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 233 vergleicht ai. *u*, *uvé*, *unómi* rufe.

αὐτίκα sogleich (Hom.): von *αὐτός* nach Analogie von *ἡνίκα*.

αὖτις: s. *αὖ*.

ἀϋτμήν, *-ένος*, *ἀϋτμή* Hauch, Dunst aus *ἀϝετμά*, vgl. *ἀετμόν· πνεῦμα*, *ἄετμα· φλόξ* Hesych.: *ἄημι*.

αὐτόδιον auf der Stelle: *αὐτο* + *διϝον* eigl. = *αὐτῆμαρ*; vgl. ai. *sa-divas* heute, mit einmal, lat. *diēs*. Oder zu ai. *adyá* heute für **αὐτ-όδιον*?

αὐτοκασίγνητος leiblicher Bruder (Hom.), hieraus *κασίγνητος* (Hom.), *κάσις* (Aesch.) verkürzt. Fick Curtius' Stud. VIII, 323. Die lange Grundform ist vielleicht aus *αὐτο-τεκασί-γνητος* „von denselben Eltern geboren" zu verstehen, worin **τεκάσι* Dat. Plur. von *οἱ τεκόντες*. Vgl. J. Wackernagel KZ. 33, 16.

αὐτόματος freiwillig, zufällig (eigl. ‚selbstbewegt'), *αὐτό-* + *ματός* von *√mă*, *mō* bewegen in *μῶσθαι* streben, *μῶλος*, *μάτην*. S. d. Vf. BB. 26, 312. In *ἠλέματος* steckt derselbe Schlußteil.

αὐτός selbst, *ὁ αὐτός* derselbe: *αὖ*, *αὖθι*? Pott Et. Forsch. II, 243. Andere vergleichen ai. *asu-ṣ* Seele (*√es*?). S. Wackernagel KZ. 33, 17, Nils Flensburg Über den Ursprung und Bildung des Pronomens *αὐτός*. Lund 1893. Osthoff Parerga I, 292f. Doch dor. *αὐσ-αυτόν* beweist kaum für einen alten Nominativ **αὖς*. S. G. Meyer Gr. Gr.³ 525; Brugmann Gr. Gr.³ 244. Oder eigl. „allein"? Vgl. *αὔσιος*. Zur Bdtg. neugr. *μόνος*, *μοναχός μου*. Thumb Handb. § 139.

αὐχή Stolz, Prahlerei (Pind.), αὐχαλέος ruhmredig, αὐχέω prahle : s. εὔχομαι.

αὐχήν Nacken, Genick (Hom.), aeol. αὔφην, ἄμφην (? Theocr. 30, 29) : got. *hals-agga* Hals, Nacken? Zu αυχ- neben αμφ- vgl. thess. δαύχνα = δάφνη Lorbeer. Vgl. O. Hoffmann Dial. II, 500.

αὐχμός Trockenheit, Dürre (Herdt.), αὐχμηρός dürr, αὐχμαλέος ds. : ai. *okhati* trocknet ein, *ukhá* Topf, lat. *aula, auxilla* ds. Vaniček[2] 41.

αὔω, att. αὕω zünde an (Hom.) : εὕω? Vgl. auch αὖος. Dagegen Kretschmer KZ. 31, 421 erklärt es aus ψαύω berühre, dem er auch die mir unbekannte Bedeutung „zünde an" beilegt. Vgl. ἄμαθος und zur Bedeutung ἅπτω.

αὔω schöpfe (Hom.), aus *αὔσω : an. *ausa* ds.; lat. *haurio* ds. ἐξαυστήρ· κρεάγρα u. ä.

αὔω rufe : s. ἀΰτέω.

ἀφᾱδία Feindschaft (Eupol.), ἀφᾱδός verhaßt : entweder aus ἀπο-ϝαδός, woraus zunächst mit Vokalassimilation ἀπαϝαδός oder es beruht auf ἀφᾱδία, das aus ἀπό und ἁδία = ἀηδία (s. ἀδέω) zusammengesetzt sein kann. Vgl. auch O. Hoffmann Dial. III, 321. S. αὐθαδής.

ἄφαρ sogleich, darauf, ununterbrochen (ἀφάρτερος schneller, ion. ἀφαρεί s. v. Herwerden 134) : ai. *sabar-dhuk* (für **sabhar-dhuk*) leicht, alsbald Milch gebend(?), aus *sm̥*+*bhr̥*, während ai. **sabhar* aus **sm̥* + *bhor* „Mal" (zu φέρω) entstanden sein könnte : ‚mit einem Mal'; vgl. τό-φρα ‚das Mal, damals', lit. *dabàr* ‚jetzt'? Vgl. Bartholomae BB. 15, 17f. Oder mit ἄφνως verwandt? S. d.

ἀφάκη Wicke (Theophr.) : φακός?

ἀφάσσω fasse an, streichele (Herdt.), ἀφασσάω ds. (Hippocr.), ἀφάζει· ἀναδέχεται (Hes.), ἁφάω befühle, untersuche : ἅπτω.

ἀφαυρός schwach (Hom.) : got. *gaurs* betrübt, ahd. *gôrag* elend; weiter auch ai. *ghorás* furchtbar, womit Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 86 nur russ. *žurítĭ* schelten, ir. *gúre* Schmerzhaftigkeit, Heftigkeit vergleicht? Unsicher. Das ἀ kann für *sm̥* stehen.

ἀφελής (Ar.) eben, ohne Anstoß, einfach : φελλός, φέλλα Stein, φελλεύς steiniges Land.

ἄφενος n. reichlicher Vorrat (Hom. Vgl. thess. *Κλιαφένης* u. ä. E. N.) : ai. *ghaná-s* kompakt, zäh, dicht, ganz; lit. *ganà,* lett. *gan* genug, ahd. nhd. *ganz; ἀφνειός* begütert (**ἀφνέσ-ιος*); dazu *φόνος* (*αἵματος*) Masse, s. *εὐθενέω*. √*gheno* werde massig (aus *gheno* schlagen? Vgl. nhd. anschlagen, einschlagen?). Fick BB. 16, 289. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 10 vergleicht *ámbhas* n. Fruchtbarkeit, Macht.

ἀφεσμός Bienenschwarm : *ἀφίημι*, vgl. lat. *exāmen.*

ἀφήτωρ Beiwort d. Apollo (Il. 9, 404) : *ἀ* cop. + *φημί* oder √*bhē* scheinen? S. Vf. BB. 22, 85f.

ἄφλαστον d. gebogene Schiffshinterteil, mit Zierrat versehen, Knauf (Hom.) : zusammengedrückt, *φλαστός* (Hippocr.) + *ἀ-*?

ἀφλοισμός (Il.) Geifer, Schaum : vgl. *φλιδάω, φλίω?*

ἄφνως plötzlich : *sm̥+ghnōt* ‚von einem Schlag, Mal‘, vgl. ai. *-ghna-s* „schlagend, multipliziert mit“. √*gheno;* s. *θείνω.* Dagegen J. Schmidt Neutra 216 vergleicht ksl. *abije* sofort und ai. *ahnāya* ds.

Ἀφροδίτη, aeol. *Ἀφρόδιτα* : nach L. v. Schroeder (Griech. Götter und Heroen 1, 7) die im Gewölk (s. *ἀφρός*) eilende (s. *δίεμαι*), nach Hirt Abl. 364, L. Meyer I, 160f. die im Schaume glänzende (s. *δέαται*), nach Kretschmer KZ. 33, 267 im Schaum wandelnd (*ὁδίτης*, wozu aber das Feminin auf *-ις* endigen müßte!).

ἀφρός m. Schaum aus **m̥bhrós* = lat. *imber* Regen, ai. *abhrá-s* m. trübes Wetter, Gewölk, *abhrá-m* Luftraum, Staub, ir. *imrim* Sturm : *ὄμβρος* Regen, ai. *ambhas* n. Wasser, die Wasser oberhalb des Himmels, arm. *amp* oder *amb* Wolke. Hübschmann Arm. Gr. 417. J. Schmidt Sonantentheorie 153. *ἀφρέω, ἀφρίζω* schäumen.

ἀφύη Sardelle : *ἀφύω* weiß, bleich werden.

ἀφυσγετός Schlamm, Geröll (Il. 11, 495) : *ἀ* = *sm̥,* + *φυγσκετός* zu got. *usbaugjan* ausfegen Bezzenberger BB. 27, 151. Also eigl. Zusammengefegtes, Kehricht. Allerdings weist das got. *g* auf idg. *gh,* wir müssen also *bhugh* und *bhug* nebeneinander annehmen.

ἀφύσσω, *ἀφύω* schöpfe (Hom.) : Lat. *imbuo?* S. Bezzenberger BB. 27, 151. Fick BB. 29, 10.

ἀχάρνας, *ἀχαρνός, ἀχαρνώς* e. Meerfisch : s. *ἀχερωίς.*

ἀχερωΐς f. Weißpappel (Hom.): der zweite Teil -ωΐς aus *ōsis = lit. *ū́sis* Esche; vgl. lat. *ornus* Bergesche aus **ōsi-nus*, ksl. *jasi-ka* (an. *askr*, mhd. *asch*, nhd. *Esche*). Im ersten Teil erkenne ich lit. *ažeras*, apreuß. *assaran* Teich (BB. 24, 106f.), das auch im folgenden und vielleicht in ἀχάρνας erhalten ist.

Ἀχέρων (Od. 10, 513), ἀχερούσια sumpfartige Gewässer, λίμνη Ἀχερουσία : s. d. vor.

ἀχεύων, ἀχέων ächzend (Hom.): ἄχομαι.

ᾱχήν dürftig, arm (Theocr.), ἠχῆνες· κενοί, πτωχοί, ἠχάνω· πτωχεύω Suid., κτεανήχης· πένης Hes. : ab. *āzi-* m. n. Daēva der Gier, neupers. *āz* Begierde; ai. *īhate* begehrt, nach Bartholomae IF. 5, 216 ein redupliziertes Präsens. J. Wackernagel Verm. Beitr. 17 stellt ἴχαρ· ἐπιθυμία, ἰχανάω (Od. 8, 288, Il. 23, 300 statt ἰσχανόων, ἰσχανόωσαν nach alter Überlieferung zu lesen, Herodas 7, 26 ἰχανᾶσθ' ἐπαυρέσθαι, Babr. 77, 2 τυροῦ δ' ἀλώπηξ ἰχανῶσα κερδῴη) begehre dazu. √*āǵh* : *īǵh* (aus *iāǵh*, vgl. nhd. *jagen*? Doch s. ἰάπτω)? Über ἀεχῆνες (Hes.) und ᾱχηνία (Aesch.) s. Wackernagel a. a. O. 18. Unverwandt ist lat. *egēnus*. S ἔσχατος.

ἄχθος n. Last (Hom.), ἄχθομαι bin belästigt, unwillig (Hom.) : ἄχομαι? Oder zu ἄγειν wiegen wie ἄξιος?

ἀχλύς -ύος f. Dunkel, Nebel, ἀχλυόεις dunkel, ἀχλύω werde dunkel : vgl. preuß. *aglo* ntr. Regen s. Pauli Kuhn und Schleichers Beitr. 7, 158; Kretschmer KZ. 31, 332.

ἄχνη Flaum, Schaum, bei Homer auch Plur. Spreu aus *ἄξνα zu lat. *acus* = got. *ahs* Granne, *ahana* Spreu, apreuß. *ackons* Granne oder zu ἄχυρον? ἀλοσ-άχνη e. Pflanze. S. ἀκοστή.

ἄχνυμαι trauere (Hom.): ἄχομαι.

ἄχολος ruhelos (? Alcaeus Fr. 37) : aeol. *χόλα Ruhe verwandt mit χαλάω. Solmsen RhM. 1900, 811.

ἄχομαι trauere, ängstige mich (Hom.) : air. *agathar* er fürchtet sich, got. *agan* sich fürchten; dazu ἄχος n. *Beängstigung*, Furcht, got. *agis* ds. (nhd. *Ei-dechse*?); vgl. ai. *aṁhas*, ab. *āzaṇh* Bedrängnis; √*aǵh* enge ein, vgl. ἄγχω. Leo Meyer I, 146 vergleicht lieber got. *aglō* Schmerz, Trübsal, ai. *aghá-m* Not, Übel, Sünde, *aghá-s* böse. S. ὄχλος.

ἀχράς -άδος f. wilder Birnbaum (Ar.), ἄχερδος wilder Birnbaum, Hagedorn (Hom.) : alb. *dardε* Birnbaum? Bugge BB. 18, 164.

ἀχρεῖος 1) nutzlos, untauglich (Tragg.) : χρῆσθαι. 2) verlegen, beschämt (? Hom. Il. 2, 269, Od. 18, 163) : ai. *jighréti* schämt sich? Fröhde BB. 20, 219.

ἄχρι, ἄχρις völlig, bis steht zu μέχρι in unklarer Beziehung. Vorne mögen die Präpositionen lat. *ad-* und μετ (vgl. μετά, μέσφα) stehen, der zweite Teil zu $\sqrt{}$*ĝher* fassen (s. χόρος, χείρ) gehören.

ἄχυρον gew. Plur. Spreu (Herdt.); ἀχυρός, ἀχυρμιή Spreuhaufen (Hom.); ἄχωρ m. (ἀχώρ?) Akk. ἄχορα, ἄχωρα Schorf, Grind : ? Benfey 1, 163. Fick BB. 16, 291.

ἄψ zurück = lat. *abs* von — weg : ἀπ (s. ἀπο) + ς, vgl. πρός, πός u. a. Vgl. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 440.

ἀψίνθιον Wermut, auch ἀσπίνθιον : Ἀψίνθιοι ein thrakischer Stamm?

ἁψίς, -ῖδος (Hom.), Akk. ἅψιν (Hesd.) Verknüpfung, Masche, Radfelge, Töpferscheibe, Gewölbe, ἀψῖδόω verknüpfen; ἅψος n. Gelenk (Hom.) : ἅπτω.

ἄψορρος rückwärts gehend, ἄψορρον zurück, wiederum : ἀψ + *ὀρσός von $\sqrt{}$*erso* gleiten, strömen in ai. *árṣati* fließt; vgl. lat. *erro* irre (**ersaio*), got. *airzjan* beirren, nhd. *irren*? S. ἄρσην. ἀψόρροος d. Beiwort des Okeanos ist wohl aus ἄψοῤῥος durch Anlehnung an *ῥοός ‚strömend' entstanden. Oder heißt ἀψ-ό-ρροος wieder zusammenfliessend, worin ὀ = ἀ-cop.? Fröhde BB. 7, 88. Über lat. *erro* anders bei ἀρή. S. d.

ἄωροι πόδες Od. 12, 89 gehört zu ion. ὤρη · κωλῆ Schinken (ὤρη inschriftlich), Schulterblatt, das Bechtel Inschr. d. ion. Dial. Gött. 1887. S. 69 f. mit lat. *sūra* Wade vergleicht.

ἄωρος unzeitig, unreif, ἀωρία Unzeit, Mitternacht, bei Herodas ἀωρίη das hohe Alter : ὥρα.

ἄωρος, ὦρος (aus *ἄϝωρος, ϝῶρος) Ermüdung, Schlaf (Sappho) : ahd. *wuorag* berauscht, as. *wōrag, worig,* engl. *weary* müde (: ags. *vērig*); ἀωτέω schlafe (Hom.), aus *ἀϝωτέιω vgl. ai. *vā, vāyati* wird matt, müde; $\sqrt{}$*vē* : *vō* müde werden : *ave* im Aor. ἄεσα schlief, αὐλή? S. Fick I[4], 553.

ἀωτέω, s. ἄωρος.

ἄωτον, ἄωτος 1. Flocke, Pelz (Hom.) : ai. *vā* wehen ἄημι, oder ai. *vā* weben? 2. das Schönste, Blüte (Pind.) : ai.

vāta-s begehrt, erwünscht, *vivāsati* Desid. zieht herbei? Dies gehört zu *√van(i)* lieben. Wackernagel Ai. Gr. 14. Oder ist es = 1. in übertragener Bedeutung?

βαβαί potz!, *βαβάζω* schwatzen, *βαβάκτης*, *βάβαξ* Schreier, *βαμβαίνω* stammeln, *βαμβακύζω*, *βαμβαλίζω* habe Zähneklappern, *βαβράζω* zirpen u. ä. sind lautnachahmend wie lat. ***babulus*** Schwätzer, nhd. ***babbeln, pappeln,*** ai. ***bababā kar*** knistern. S. Grammont Dissimilation 173f. Johansson KZ. 36, 343.

βαβάκτης Tänzer (Cratin.) : *βαβάξαι· ὀρχήσασθαι* (Hes.); mit *α* = *η*, falls zu *βέμβιξ* Kreisel, wie Bechtel BB. 23, 248ff. vermutet.

βαβράζω zirpe : wie das vorige lautnachahmend.

βάζω rede, schwatze (Hom.), *βάξις* Rede (Aesch.) : wohl wie *βαβάζω* lautmalend.

βάθρον Grundlage : *βαίνω*.

βαθύς tief, aus **gn̥dhús*, *βάθος* n. Tiefe : s. *βένθος*.

βαίνω ich gehe : lat. *venio* ich komme? *βάσις*, **gm̥-tis* = ai. *gáti-s* Gang, nhd. *An-kunft*? *βατός* gangbar = ai. *gatá-s* gegangen, lat. ***ventus***? *√gem* in ai. ***gam*** gehen, got. ***quiman,*** nhd. ***kommen,*** umbr. ***benust*** venerit, ir. ***béim*** Schritt neben *√gā* in ai. ab. *gā* gehen, lett. *gáju* kam, ferner in *βιβάς* (s. d.), *ἔβην*, dor. *ἔβᾱν*; *βηλός* (*ᾱ*) Türschwelle, *βέβηλος* betretbar, ungeweiht, *βῆ-μα* Tritt (dazu ablautend *βω-μός* Gestell, Altar oder *βωμ-ός* zu ***gem*** : *gōm*?), *βηταρμός* (s. d.); schwache Form *βα* (von *gm̥* im Griech. und Ai. nicht zu unterscheiden), *βάδην* im Schritt, *βαδίζω* gehe einher, *βάδος* Weg, *βαθμός* Stufe, Schwelle, Schritt, *βαθμίς* Schwelle, *βάθρον* Grundlage, *βέβαιος* sicher. Für das Griechische kommt man mit den Ablautsformen *βᾱ* : *βω̄* : *βᾰ* aus; für *βεμ* = ai. *gam* gibt es keinen Anhalt. Fick I[4], 398, 401. II[4], 160. Über *βη-* und *βω-* s. *βόσκω*.

βαιός gering, klein (Hesd.), **gaisós* : lit. *gaisztù gaĩszti* schwinden, *gaiszìnti* tilgen (*sz* aus *s-k̑ s-sz*?), das von dem mit lat. ***haereo*** verwandten lit. *gaĩszti* säumen dann ganz verschieden sein müßte. Fick BB. 6, 211. Vgl. Wb. I[4], 397, 414. Mit Prothese *ἠβαιός* ds. (Hom.).

βαίτη Hirtenrock von Ziegenfellen (Herdt.) = got. *paida* Rock, as. *pēda,* mhd. *pfeit* Hemd, nhd. oberbair. *Pfaid;* engl. *pea-jacket.* Fick I⁴, 397. Der Anlaut ist wohl immer *b* gewesen. S. Johansson KZ. 36, 343.

βαίων oder *βαιών* e. schlechter Fisch : *βαιός.*

βάκλα· τύμπανα (Hes.) : unsicheres bei Johansson KZ. 36, 367.

βακτηρία Stock, Stütze (Thuc.), *βάκτρον* Stab (Aesch.) : lat. *baculum* Stab, *imbēcillus* schwach (ohne Stütze); auch ndd. *pegel* Pfahl. Uhlenbeck PBB. 18, 242. Bezzenberger BB. 27, 144. Johansson KZ. 36, 344. Zupitza KZ. 36, 234 zieht air. *bacc* Haken, Krummstab heran.

βαλανεύς Bader (Ar.), *βαλανεῖον (balneum)* Bad : ai. *jalana-m* d. Träufeln, Rinnen, *garaṇa-m* (Gram.) d. Bespritzen, ai. *jala-m* Wasser, vgl. *βλύω.* Froehde nach Fick I⁴, 404.

βάλανος Eichel (Hom.) : armen. *kaɫin* ds.; lit. *gìlė* ds. zeigt eine einfachere, lat. *glans, glandis* f. ds., ksl. *želǫdĭ* m. ds., eine erweiterte Form. Vgl. ai. *gula-s* glans penis, *gulī, gulikā* Kugel, Ball, Pille? *√gel* ballen, schwellen, auch in lat. *glŏbus, glŏmus,* ksl. *glota* turba. Persson Wurzelvar. 55.

βαλάντιον, βαλλάντιον Beutel, Geldbeutel : ai. *gulī* Kugel? S. *βάλανος.*

βαλβίς, ῖδος f. Schranke in der Rennbahn, Schwelle : Grammont Dissimilation 177 vermutet Verwandtschaft mit *μέλλω, βέβλειν* (Hes.), so daß Start, Ausgang die Grundbedeutung wäre. Ganz unsicher.

βάλε, ἄβαλε wollte Gott : *βούλομαι?* Fick BB. 6, 212.

βαλιός fleckig, (Hom.) eigl. ‚besprengt' : s. *βαλανεύς.*

βαλλίζω tanze (nach Ath. in Sicil. u. Großgriechenland.) : vgl. lat. *ballāre* (afranz. *baler,* frz. *bal,* nhd. *Ball*); ai. *bal-balīti* wirbelt (redupl.). Eine lautmalende Wurzel *bal* mit idg. *b,* s. Wackernagel Ai. Gr. § 158b.

βάλλω werfe, treffe, ark. *δέλλω, ζέλλω* : zu lit. *gulti, gulė́ti* liegen wie *iacio* zu *iaceo?* Ab. *nighrāirē* sie werden geworfen? Vgl. Reichelt BB. 27, 78. Fick I⁴, 404 vergleicht *βλύω.* Aber auch *βέλος,* das doch sicher verwandt ist, hat außergriechische Entsprechungen. S. d.

βάλσαμον d. *Balsam*staude und ihr Harz; *βαλσαμίνη,* nhd. *Balsamine* : semitischen Ursprungs. S. Muß-Arnolt 115.

βαμβαίνω, s. βαβαί.

βάναυσος Handwerker (Soph.) πᾶς τεχνίτης διὰ πυρὸς ἐργαζόμενος. Herodian führt auch βαύνασος an. Als Grundform betrachte ich daher *βαύναυσος (βαῦνος und αὔω : Ofenheizer), das durch Dissimilation die beiden erleichterten Formen ergab.

βάπτω tauche ein (Hom.), βαφή Färbung (Aesch.), βαφεύς Färber, βύπτειν· βαπτίζειν (Hes.), δύπτω (Ap. Rh.), δύπτης (Kallimach.) Taucher; βιπτάζω (Sophron, Epich.) : ai. *gabhīrá-s* tief, *gambha(n)* n. Tiefe, Abgrund; an. *kvefja* eintauchen, untersinken, ags. *cvabbe* Sumpf, ostpreuß. *Quebbe*, mhd. *erqueben* ersticken. √*gebho* eintauchen. Fick I[4], 34 sieht sie auch in γέφυρα. Vgl. Bechtel Hauptprobleme 114. Scheftelowitz BB. 29, 15f. 38 stellt dazu auch armen. *cov* Meer, See *(*gebhu-), covanam* hinuntertauchen.

βάραθρον Kluft, Hom. βέρεθρον, ark. ζέρεθρον, bei Komikern mit Dissimilation βέθρον : aus **geredhro-m* : *ğr̆dhrom* zu √*gere* schlingen : s. βορά; vgl. lit. *prã-garas* Abgrund, Hölle, grundloser Weg von *gérti* trinken.

βαρβαρόφωνος von undeutlicher Sprache (Hom.), βάρβαρος ds., nichtgriechisch (Thuc.) : vgl. ai. *barbara-s* stammelnd, kraus; Plur. Bezeichnung nichtarischer Völker (entlehnt aus dem Griech.?); kraus; *balbalākaroti* spricht stammelnd aus; slov. *brbrati* plappern, lit. *bir̃bti* summen, lat. *balbus* stammelnd sind ähnliche onomatopoetische Bildungen.

βάρβιτος f., äol. βάρμιτος, ein lyraähnliches Instrument, auch βάρωμος, βάρμος : Grammont Dissimilation 158ff. führt das Wort auf √*mer* (s. μορμύρω) zurück. Eher ist es mit den Alten für ungriechisch (phrygisch?) zu halten und mit φόρμιγξ zu vergleichen. Oder wie lit. *bir̃bti* summen lautmalend? Johansson KZ. 36, 343. Vgl. d. vor.

βᾶρις, ιδος, ιος, εως f. e. ägyptisches Fahrzeug, Boot (Herdt.) : copt. *barī* (daher lat. *barca*, engl. *barge*, frz. *barque*, nhd. *Barke*). S. Erman BB. 7, 96, Weise BB. 7, 170. Muß-Arnolt 121.

βαρύς schwer, idg. **ğrús* = ai. *gurú-ṣ*, g. *kaurus*, lat. *gravi-s* ds., ab. *gouru-* widerwärtig; βάρος Schwere; βαρύ-νω beschwere, βαρύ-θω bin beschwert; √*ger*, *ğru* lasten auch in

lat. *gruere,* lit. *griúti* stürzen, lat. *brūtus* wuchtig = lett. *grûts* schwer; vgl. *βρύω, βρίθω.*

βάσανος Probierstein, lapis Lydius : fremd? S. Muß-Arnolt 146f.

βασιλεύς m. König, Kurzform für **βασί-λαος* ‚Herzog' zu *βαίνω, βιβάζω? βασίλεια, βασιλεύω* daher. Andere Kurzformen zeigen *βασιλίς, βασίλισσα, βασίλη* Königin, *βασιλικός.* Oder *βασι-* : ab. *jaiti* Haus, Geschlecht, lit. *gimtìs* natürl. Geschlecht, *ἐβάθη· ἐγεννήθη* (Hes.), lit. *gim̃ti* geboren werden, ab. *jāma-* Verwandtschaft? Dann *βασιλεύς* Geschlechtsherr, wie ahd. *chuning?* Vgl. *γυνή.* Bezzenberger BB. 3, 174. Fick I[4], 196. Wiedemann KZ. 33, 163.

βάσκανος neidisch, verläumderisch, *βασκαίνω* beneiden, behexen, steht in unklarer (wegen *β* gegenüber *f*) Beziehung zu lat. *fascinum* Beschreiung, Behexung, *fascināre.*

βάσκω gehe = ai. *gácchati,* ab. *jaçaiti,* entweder aus **gm̥skō* oder **ga-sko;* vgl. *βαίνω* und *βιβάς.*

βαστάζω trage, *βάσταγμα* d. Last : vgl. lat. *bājulus* (für **badjolo-s, βαστάζω* für *βαδτάγjω*)? So Osthoff BB. 19, 322 nach Byrne. Nicht zu lat. *gero.*

βάταλος cinaedus, anus (Dem.), *βαταλίζομαι· βατέω, βαίνω.*

βάτιον, βατιάκη, βατιάκιον Trinkgeschirr (Aristot.), *βατάνη* Schüssel (Matron bei Athen.) : persisch (Athen. 11, 784 A.).

βάτος f. Dorn-, Brombeerstrauch (Hom.), *βατός, βατίς* Stachelroche eigl. gekrümmt : lat. *vatius* krummbeinig, *vatax* ds.?

βάτραχος Frosch, ion. *βρόταχος, βάθρακος,* **βροθ-ράχος* : ahd. *chrota, chreta,* nhd. *Kröte* (aus **gr̥dhā* : **gredhā*)? Fick BB. 6, 211. Vgl. O. Hoffmann Dial. 3, 272ff. Zur Bildung vgl. *στόμαχος.*

βατταρίζω stammeln, *βαττολογέω* unnützes Zeug schwatzen : onomatopoetisch; vgl. *βαβαί, βάρβαρος.*

βαύ, βαῦ Hundegebell (veranschaulicht im Gegensatz zu *βῆ,* dem Blöken des Schafs, den Unterschied zwischen den Akzenten, *Akut* und *Zirkumflex;* die Annahme einer Übereinstimmung mit dem gestossenen und geschleiften Ton im Litauischen wird dadurch bestätigt), *βαΰζω* bellen, schmähen : lat. *baulāri,* nhd. *wau, wau.* Dazu das Gespenst *Βαυβώ.* S. Rohde Psyche 408. Radermacher RhMus. 59, 311ff.

βαυκαλάω, βαυκαλίζω Kinder einschläfern, *βαυκάλιον* Klun-

kerflasche (*βαύκαλις* Kühlgefäß), *βαυβάω* schlafe (Soph.) : Lallwörter?

βαυκός, *βαύκαλος* spröde, zärtlich tuend; *βαυκίζω* spröde tun, *βαυκισμός* Tanz, *βαυκίδες* Pantoffel : ?

βαῦνος (*βαυνός*) Ofen : ? Vgl. *βάναυσος*.

βδέλλα Blutegel, *βδάλλω* melke, sauge : s. *δέλεαρ*. Fick I[4], 405 leitet es von √*gele* schlingen, wie auch cambr. *gel, gele, geleu* Blutigel (s. 404). Oder gehört nhd. *zullen*, ndl. *tullen* saufen dazu? So Kretschmer KZ. 31, 423. Dann wäre *bd*, der ursprl. Anlaut, im Germanischen zu *d* vereinfacht.

βδελύκτροπος Beiwort der Eumeniden (Aesch.) : gewöhnlich als Zusammensetzung mit *τρόπος* aufgefaßt; dann müßte es für **βδελυκτότροπος* stehen. Aber ist nicht doch *βδελύκτρ-οπος* (scheußlich blickend) zu trennen? **βδέλυκτρον* Scheusal zu *βδελύσσομαι*.

βδελυρός ekelhaft, *βδελύσσομαι* schaudere (Ar.) : *βδελυ-* : ahd. *chalawā*, mhd. *kalwe* Schauder; lat. *gelu* Kälte, *gelidus*, got. *kald-s*, nhd. *kalt*. √*gelu* schaudern. Fick I[4], 405. Vgl. besonders ags. *crealm* Mord, Qual, engl. *qualm* Übelkeit, Ohnmacht; ai. *glā* Widerwillen empfinden.

βδέω pēdo aus **psdéį̯ō* : lat. *pēdo* ds. aus **pesdo*, *pōdex* aus **posdex*, nslov. *pesděti*, klruss. *bzdity*, lit. *bezdėti*; mhd. *vist*, nhd. *fisten*. Ist auch ai. *bhasád* f. podex verwandt? M. Bloomfield IF. 4, 77.

βέβαιος sicher (eigl. gangbar), *βέβηλος* ungeweiht (Aesch. im Gegensatz zu *ἄβατος* unbetretbar, heilig) : *βαίνω*.

βείομαι, *βέομαι* (Hom.) ich werde leben aus **geį̯ομαι*, schwache Form dazu ist *βιόμεσθα* H. Ap. P. 350. √*gei* = ab. *ji* leben, ursprünglich gleich √*gi* bewältigen? S. *βία*; verlängert durch *-vo-* in *βίος* (s. d.), ai. *jīvati* leben, ab. *jīv* leben. Wie *βλη-τός* neben *βέλε-μνον*, *βάλλω*, so liegen neben **geį̯e-* *gį̯ē-* und *gį̯ō* in *ζῆν* leben aus *gį̯ēį̯ō* **ζήį̯ω* und äol. *ζώω* lebe aus **ζώį̯ω*; vgl. ab. *jyaiti-* Leben, armen. *keam*. Hübschmann Arm. Gr. 459.

βελένιον eine Giftpflanze : s. *βέλος*. Oder vgl. ai. *gla* und *βδελυρός*, *βληχρός*?

βέλος n., *βέλεμνον* n. Geschoß (Hom.), *βελόνη* Nadel (Aesch.) : lit. *geliù*, *gélti* stechen, schmerzen, *gėlà* Schmerz; ahd. *quëlan* Schmerzen haben, nhd. *quälen*, *Qual*; s. *βάλλω*.

βελτίων besser, *βέλτερος* ds. (Hom.), kret. *δέλτον· ἀγαθόν* Hes.; mak. *ἰζέλα· ἀγαθῇ* (*τύχῃ*). *√gelo, βούλομαι* (s. d.), thess. *βέλλομαι*? So Fick BB. 6, 212. Ahrens KZ. 8, 358f. vergleicht ai. *bála-m* Kraft, Bickell KZ. 14, 426 ferner ksl. *boljĭ* größer, vorzüglicher (lat. *dē-bilis* schwach). Aber zeigt phryg. *βαλήν* König nicht, daß diese Wörter *ă*, nicht *ĕ* in der Stammsilbe hatten? Ausführl. Literatur bei Osthoff IF. 6, 1ff. Johansson KZ. 36, 345 vergleicht ai. *baṭ* fürwahr mit *βελτ.*

βέμβιξ, *-ῑκος* Kreisel, Strudel, e. Insekt (Ar.) : ai. *bimba-s, bimba-m* Scheibe, Kugel, Rundung(?); lett. *bamba* Kugel, Ball, *bambals* Käfer. *bembo* Bezeichnung für etwas sich Drehendes.

βεμβράς (*μεμβράς*) *-αδος* f., dor. *βαμβραδών* : e. Sardellenart (com. Ath.) : **me-mrad-* vgl. *μαρμαίρω*. *√mera* glänzen.

βένθος, *βάθος* (*α* = *n̥*) n. Tiefe, *βαθύς* tief : vgl. engl. *pond* Teich?

βερβέριον (Anacr.) ärmliches Kleid : ?

βεῦδος n. kostbare Frauenkleidung (Sappho) : vgl. ahd. *chozzo, cuzî* grobes Wollenzeug, Mantel, *kutte,* nhd. *Kutte* (afrz. *cote* langes Oberkleid)? Fick BB. 6, 211.

βῆ Schrei des Schafes *bäh* : lat. *bee,* lett. *bê; bêt* und *blêt* blöcken, meckern. S. *βαύ.* Lautnachahmend.

βηλός Stufe, *βάλλαι· βαθμοί. Κύπριοι* (Hes.) verhält sich zu *√βā* in *βαίνω, βῆμα* Tritt wie *στήλη,* aeol. *στάλλα* zu *ἵστημι.*

βήξ, *-χός* Husten, *βήσσω* huste, *βηχίας* heiser, *βήχιον* Huflattich (lat. *tussilāgo*) : ?

βῆσσα f. (dor. *ᾱ*) Schlucht aus **gādhi̯a* (eigl. Tiefe) : ai. *gāhate* taucht sich ein, vertieft sich, ir. *báidim* tauche unter? S. Stokes bei Fick II⁴, 161, Wackernagel Ai. Gr. § 5 und 217.

βητάρμονες Tänzer (Hom.), *βηταρμός* Taktschritt (Ap. Rh.) : *βῆναι, *βῆτις* : *βάσις*? + *ἁρμονία, ἁρμός, ἀραρίσκω.*

βία f. Gewalt (Hom.) : ai. *jiyā́* ds., *ji, jáyati* überwältigt, lit. *į-gyjù, į-gýti* erwerben; *βιάω, βιάζω* zwinge. *√gī* : *gei̯o* bewältigen liegt auch als intransitiv-passives *giē* in ab. *jyā* altern, verkommen, ai. *jyāní-ṣ* Altersschwäche, lat. *viētus*

welk vor. Vielleicht aber auch in lat. *vīres* Kräfte, *violāre* verletzen. Vgl. auch *βείομαι*. Fick I[4], 399.

βιβρώσκω esse : *βορά*.

βιβάς *-ντος* schreitend, dor. *βίβαντι* von einer 3. Sing. Prs. **βίβᾱ-τι* = ai. *jígā-ti* er geht, Prtcp. *jígat-, jígatas;* s. *βαίνω*. Dazu sind *βιβάω*(?), *βιβάζω* (Soph.), *βιβάσθων* (Hom.) gebildet.

βίβλος f. Bast der Papyrusstaude, Buch (Aesch.), *βύβλος* Papyrusstaude : ägyptisches Lehnwort.

βῑνέω aus **gī-nέ̯ō* : *βία* $\sqrt{}$*gī*.

βιός m. Bogen : ai. *jyā* f. ab. *jya* f. Bogensehne, cymr. *gi* nervus, lit. *gijà* Faden. Fick II[4], 117. Nach Fick I[4], 399 zu $\sqrt{}$*gei* bewältigen in *βία*.

βίος m. Leben (Hom.) aus **gī̆vos*. Auf ein Adjektivum **gī̆-vós* gehen zurück : ai. *jīvás* = lat. *vīvus,* = osk. *bivo-* = cymr. *byw,* ir. *biu* = ksl. *živŭ,* lit. *gýwas,* got. *qius* lebendig; *βίοτος* m. Leben = ai. *jīvátha-s,* ksl. *životŭ* ds., *βιοτή* ds. = lit. *gyvatà* ds.; air. *bíad,* ai. *jīvitá-m,* lat. *vita* ds. Daher *βιόω*, *ἀνα- βιώσκομαι*, *βιοτεύω* ä. S. *βείομαι*, *ζῆν*, *ζώειν*. $\sqrt{}$*gi̯ē* : *ge̯i̯e* : *gī* : *gĭ* leben auch in lit. *gy-jù* werde heil. Fick I[4], 399.

βλάβη f. Schaden (Aesch.), *βλάβος* n. ds., *βλάβομαι* schade (Hom.), *βλάπτω* hemme, schädige (Hom.), *βλαβερός* schädlich (Hesd.), aus **βλαπ-* [vgl. kret. *ἀβλόπες· ἀβλαβές* (Hesych.), *ἀβλοπίᾳ* (Gr. Dial.-Inschr. 4986 Z. 11), *κατα-βλάπεθαι* (Gr. Dial.-Inschr. 4999 Z. 11); *π* wurde zu *β* durch Angleichung an den Anlaut], dies aus *-μλαπ* : *ml̥q* : ai. *mr̥c* f. Versehrung, *mr̥cya-s* hinfällig, *marcáyati* verletzen, *marka-s* Verfinsterung der Sonne; lat. *mulcta* Strafe, ksl. *u-mlŭknąti* verstummen, *u-mlučiti* bezähmen. Fröhde BB. 7, 102, Wiedemann BB. 13, 306 ff. Vgl. *ἀμαλάπτω; βλασφημέω*. Fick BB. 28, 97. Scheftelowitz BB. 29, 13 vergleicht noch arm. *małkatem* stechen, tief verwunden.

βλαδαρός locker (Gel.), schlaff, träg : *ἀμαλδύνω*, ai. *mr̥dú-ṣ* weich. Brugmann Gr. Gr.[3] 86.

βλαισός auswärts gebogen (von Füßen Xen.), *βλαισόω* nach auswärts krümmen : aus **glais-sós* (lat. *blaesus* stammelnd, lallend entlehnt?) Vgl. Fröhde BB. 1, 332), an. *kleiss* *i*

mali unarticulate in one's speach; lett. *gleists* Schwätzer? Fick I[4], 411. Ganz unsicher.

βλάξ, *βλᾱκός* schlaff, träge, weichlich, töricht (Hen.), *βλᾱκεύω* schlaff sein, *βλᾱκικός* träge, *βλακεία· μαλακία* (Hes.) : lit. *mùlkis* einfältiger Tropf, ai. *mūrkhá-s* Tor, s. *ἀμβλακίσκω*, *μαλακός*. Fick BB. 28, 99.

βλαστάνω keime, sprosse hervor (*βλαστεῖν;* Pind.), *βλάστη* Sproß, *βλαστός* Trieb : *βάλλω*, *βλύω*?

βλασφημέω lästern, schmähen, *βλασφημία* (Eurip.) e. Wort schlimmen Klanges, *βλάσφημος ὁ βλάβας λέγων* Etym. magn. 199, 20, daher richtig von Wackernagel (KZ. 33, 42f.) aus **βλάψ-φημος* erklärt, in dessen erstem Teil er die schwächste Form von *βλάβος* n. „Schaden" erkennt. Schulze KZ. 38, 289f. setzt als Grdf. **μλαϑσ-φᾱμος* an und vergleicht ai. *mṛdhas* n. Geringachtung, *mṛdhaskar* schmähen; noch anders Fick BB. 28, 98.

βλαύτη Pantoffel, Sohle, *βλαυτιόν* ds. (Ar.) : lett. *glau-da* Glätte, *glu'mêt* glatt, schlüpfrig werden, *glu'ms* glatt. √*glau* : *glu* schlüpfen, glätten?

βλεμεαίνω trotze auf meine Kraft : ? Vgl. *ἀβλεμής*.

βλέννα Schleim, Rotz, *βλέννος* e. Fisch, *βλεννός* dumm, *βλεννώδης* schleimig : Brugmann vermutet Entstehung aus **mledsno-s* und vergleicht ai. *vi-mradati* erweicht, *mṛtsnā* Lehm, Ton. IF. 6, 103. Stokes vergleicht ir. *blind* Speichel, Fick II[4], 188. Zupitza GG. 147. Anders Fick BB. 17, 321.

βλέπω blicke (Aesch.), *βλέπος* n. Blick (Ar.), dor. *γλέπω* (Alcman wie *γλέφαρον*) : ksl. *glipati* schauen? *παραβλώψ* schielend. Fick I[4], 412.

βλέφαρον (Hom.), *γλέφαρον* Augenlid : bulg. *glob* Höhle, Augenhöhle, poln. *głobić* zusammendrücken, lett. *glabát* bewahren, hüten, lit. *glĕbti, glóbti* umarmen. √*glebh* umschließen; oder zum vorigen? Solmsen im Sbornik statej v čestĭ F. F. Fortunatova, Sonderabdruck S. 5.

βλῆτρον Band, Nagel (? Il. 15, 678) : vgl. *βελόνη* Nadel. Eigl. Mittel zum Stechen, Stecken.

βληχή (Hom.; *η* urgr. s. v. Herwerden) : ahd. *chlaga*, nhd. *Klage*, ai. *garhati* klagt? Zupitza G. G. 82. *βληχάομαι*, *βληχάζω* blöke. Ähnliche lautnachahmende Bildungen sind lett. *blêt*, ksl. *blějati*, lit. *bliáuti* blöken, also *β* alt, nicht idg. *g*?

βληχρός schwach (Pind.), ἀβληχρός ds. : lit. *blõgas* schwach, schlecht; lat. *flāgitium*? S. Vf. BB. 25, 282. Vgl. auch βλάξ? Doch kann es auch zu ai. *glāna-s* erschöpft, von Kräften gekommen, cymr. *blin* fatigatus (Fick II⁴, 188) βελένιον gehören, wofür ἀβληχρός (nicht ἀμβλ-) spricht. βλῆχρος e. Pflanze.

βλήχων, ion. γλήχων Polei und τὸ αἰδοῖον, βλῆχνον, βλάχνον Farnkraut : vgl. lit. *gležnus* zart, weich?

βλῑμάζω befühle (Ar.) : Bezzenberger BB. 27, 152 vergleicht lett. *glaimût* scherzen, schmeicheln, liebkosen, an. *kleima* beschmieren, benetzen, nhd. *kleimen;* Brugmann IF. 11, 286 alban. *g'išt, gl'išt* Finger. Vgl. die flgden und γλοιός.

βλίνος e. Fisch : **gli-nos* : vgl. d. v. u. d. flgde.

βλιτομάμμας der immer die Mutter ruft, Dummkopf (Ar.), βλίτων m., βλιτάς f. ds. : √*glei* glatt sein, streicheln (s. βλιμάζω), lett. *glîts* glatt, nett, + μάμμα?

βλίτον n. ein Küchengewächs aus *μλίτον : vgl. nhd. *Melde,* ahd. *molda, malta*? Fick BB. 6, 211. Zu μέλι wie das flgde oder zu βλιτομάμμας?

βλίττω schneide Honig aus, für *μλίτι̯ω : μέλι.

βλιχώδης, βλιχανώδης (Diphil. bei Ath.) klebrig (oder trocken?) : √*gli* in βλιμάζω, an. *kleima,* βλίνος.

βλύω, βλύζω (Hom.) quelle hervor, ströme über : ahd. *quëllan,* nhd. *quellen,* √*gel* : *gl-u*? Fick I⁴, 404. Ob ai. *jala-m* Wasser, *gal* herabträufeln, -fallen, *gālayati* gießt ab, schmelzt dazu gehört, ist wegen ir. *gil* Wasser (√*gel)* zweifelhaft. Oder vgl. lat. *bullīre, bulla*? L. Meyer I, 156.

βλοσυρός schrecklich, furchtbar (Hom.) : ksl. *glota* turba?

βλωθρός hoch aus *μλωθρός, **mlōdh-ros* : vgl. ai. *mūrdhán-* Kopf, höchster Teil, *bradhna* groß, *çatá-bradhna-s* mit hundert Spitzen; ags. *molda* Kopf. Oder die Grundform war *μρωθρός, falls nicht dies, sondern ksl. *brŭdo* n. Hügel dazu gehört.

βλωμός m. Bissen, ὀκτάβλωμος achtbissig (Brot; Hesd.) : √*gele* schlucken, s. δέλεαρ. Fick I⁴, 404.

βλώσκω gehe, komme : μολεῖν.

Βοάγριος e. Gießbach in Lokris (Hom.) : aus βοῦς ἄγριος gebildete Namensform. Roscher Lex. I, 1488f.

βοή Schrei (Hom.), βοάω schreien = lat. *bovāre, boĕre*

schreien : air. *guth* Stimme, ahd. *chuma* f. Klage, lit. *gauti* heulen, ai. *gu, gavate* ertönen lassen, verkünden (Intens. aufjauchzen); G. Meyer Gr. Gr.³ 265, Fick I⁴, 36. √*gov* : *gu* lärmen, laut werden (vielleicht von idg. *gōu-s,* dem brüllenden Rinde, hergeleitet?).

βοηθόος zu Hilfe (auf den Ruf) eilend (Hom.), *βοή* + *θοϝός* von *θέω; βοήθεια* (Thuc.); abgekürzt *βοηθός* (Herdt. Thuc.), daher *βοηθεῖν* (Herdt.).

βόθρος (Hom.), *βόθυνος* m. Grube : lett. *bedre* Grube, *bedu, best* graben, lit. *bedė́ti* ds., *badýti* stechen, stochern, ksl. *bodą bosti* stechen, lat. *fodio* grabe. √*bhedho* graben. Fick I⁴, 491.

βολβός m. Zwiebel, *βολβίον, βολβίνη* : lett. *bulbes* Kartoffeln, *bulwas* ds., lit. *bulbė, bulwis* Kartoffel; nhd. *Bolle;* lat. *bulbus* ist wohl entlehnt, auch bei den anderen Wörtern ist dies denkbar. Vgl. Johansson KZ. 36, 345. Es können aber auch selbständige Lautgeberden vorliegen; vgl. *φάλλος*.

βόλιτον Auswurf, Mist (Ar.), *βολεών* Mistgrube (Din. bei Harpocr.) : √*gele* Widerwillen erregen, s. *βελένιον*?

βόλομαι : *βούλομαι*.

βομβέω dumpf tönen (Hom.), *βόμβος* dumpfer Ton (Plato), *βόμβυξ* Flöte, Luftröhre d. Vögel (Aesch.), *βομβύκια* summende Insekten, *βομβυλιός* Hummel (Ar.), *βομβύλη* Bienenart, enghalsiges Gefäß : lit. *bambė́ti* in den Bart brummen, *bum̃bulis* Knoten, Wasserblase; *bim̃balas* Käfer, s. *βέμβιξ* und *πέμφιξ*. √*bombo* brummen, summen? Es mögen hier aber auch von einander unabhängige lautmalende Bildungen vorliegen.

βόμβυξ, *υκος* m. Seidenraupe : fremd.

βορά f. Fraß = ai. *garā́* f. d. Verschlingen, *βορός* gefräßig (*δημο-βόρος*) = ai. *(aja-)gará-s* Boa (Ziegen verschlingend), (lat. *carni-)vorus* fleischfressend. √*gero* verschlingen in lit. *geriù, gérti* trinken, ksl. *žirą žrěti* verschlingen, ai. *gar, girati, gr̥ṇāti* verschluckt. Dazu *βιβρώσκω; βάραθρον, δέρη*. Fick I⁴, 402.

βόρβορος m. Schlamm, Mist (Aesch.) : reduplizierte Bildung von einer √*mor,* vgl. *μορύττω* besudele, *μόρφνος*? Vgl. *βαλβίς*. Oder onomatopoetisch, wie das folgende?

βορβορυγμός Kollern im Leibe (Diosc.) : lautmalend.

βορέης (Hom.), att. *βοῤῥᾶς* m. Nordwind : ksl. *gora* f. Berg, ab. *gairi-* m. ds. : ai. *girís* m. ds., lit. *gìrė* Wald. Mit **gori* sind „die welligen, sich im Norden erhebenden Waldhügel Mittelrußlands" gemeint, von ihnen kam der *βορέας* des Urlands, wie es Schrader Sprachvergleichung und Urgeschichte annimmt. Pedersen KZ. 36, 319 stimmt meiner Erklärung unter Anführung von albanesischen und ital. Parallelen bei und erinnert an die *Ὑπερβόρεοι*. Dagegen Fick BB. 28, 90 vergleicht ion. *βορέην· τὴν φῦσαν* (Hes.) und lit. *gāras* Dunst, Dampf.

βόσκω weide (Hom.), *βοσκή* Weide (Aesch.), *βόσκημα* (Soph.), *βοτόν* Vieh (Hom.), *βόσις* Fraß (Hom.), *βοτήρ*, *βώτωρ* Hirt (Hom.) : √*gō* : *go* weiden, eigl. treiben, gehen? im Ablaut zu *gā* (*βῆμα*) : *gē*, vgl. dor. *βου-βῆτις* Trift, lit. *getis* ds.; lit. *gûtas* Herde : (*βοτόν*) *βώτωρ*; hiervon *βοῦς*? Fick I[4], 408. *βουβῆτις* gehört nach Johansson KZ. 36, 389 zu lat. *betere (baetere)*, ir. *fo-bíth* wegen, ags. *pæd*, ahd. nhd. *Pfad*. Auch für *βόσκω* läßt sich √*bŏ* ansetzen.

Βόσπορος Kuhfurt enthält nach Brugmann Gr. Gr.[3] 44 eine alte Genetivform **gu-ós* zu *βοῦς*. Anders G. Meyer Gr. Gr.[3] 224. Isyll schreibt *Βούσπορος*

βόστρυχος m. Geringel, gekräuseltes Haar, Laub der Bäume: vgl. mhd. *quast, quëste* Büschel, Laubbüschel, nhd. *Quaste;* altlat. *vespices* Dickicht, ags. *cosp* Fessel, *cyspan* fesseln. ai. *guṣpitá-s* verflochten, verschlungen (?); vgl. *βότρυς*. Froehde BB. 10, 295f. Zupitza Germ. Gutt. 80.

βότρυς, -υος m. Traube (Hom.), Büschel : vgl. ai. *gutsá-s* Büschel, Bündel, Strauß und *βόστρυχος*, mit dem es vielleicht auf eine √*go* zurückzuführen ist, doch könnte das *o* auch durch Dissimilation für *υ* stehen und √*gev* : *gu* schwellen (vgl. *βουνός*) anzusetzen sein. *Βότρυχος* (Galen.) heißt Traubenstengel.

βούβαλος Büffel (Pol. — Lehnwort?) : ai. *gavala-s* d. wilde Büffel, lat. *būbulus* zum Rinde gehörig, *βοῦς*; *βούβαλις* Gazellenart (Aesch.). Die Lautform verwehrt, an direkte Urverwandtschaft mit dem ai. Worte zu denken.

βουβών, -ῶνος m. Drüsen neben der Scham (Hom.), (vgl. *βούβαλος*) : lat. *boa* f. Schenkelgeschwulst, ai. *gavīnī* f. Du.

Schamleisten? Bugge KZ. 19, 432. Zupitza G. Gutt. 78. Verwandt scheint *βουνός*.

βουγάϊος Prahlhans (Hom.) (vgl. *βού-βρωστις* Heißhunger, ferner *βουκόρυζα*, *βούλιμος*, *βούπαις*, *βούπεινα*), *γάϝιος* zu *γαίων*, *γαῦρος* stolz. Im ersten Teil dieser Komposita steckt *βοῦς* Rind nach der griechischen Auffassung. Doch zeigt das von Plutarch bezeugte und inschriftl. durch den Namen *Πυλιμιάδας* bestätigte böot. *πούλιμος*, daß hier eine dem ai. *ku-putra-s* schlechter Sohn vergleichbare Pronominalkomposition (vgl. z. B. ai. *kimrājan* ist das ein König? d. i. ein schlechter König) vorliegt. S. W. Schulze KZ. 33, 243 f.

βουκόλος Rinderhirt (Hom.) = ir. *buachaill* Hirt, cymr. *bugail*, corn. bret. *bugel* Schäfer; s. *πέλω*.

βούλομαι will, ark. *βόλομαι*, thess. *βέλλομαι*, böot. *βείλομαι*, dor. *δήλομαι*; *βουλή* Wille, Rat; *βουλεύω* halte Rat : √*gel* in *βελτίων*, *βάλε* ist außergriechisch nicht sicher nachzuweisen : vgl. ksl. *želděti* begehren? Nach Meillet IF. 5, 328 ist *βείλομαι* für **βέλσομαι* eigl. Conj. Aor. von *βόλομαι* (vgl. Il. 1, 67) und in *βούλομαι* (*βόλσομαι*) der Vokalismus des Aorists durch den präsentischen verdrängt.

βουλῡτός Abend, Zeit des Ausspannens der Ochsen, *βουλυτόνδε* gegen Abend (Hom.); *βοῦς* + *λύω*, lat. *so-lūtus* gelöst.

βουνιάς eine längliche Rübenart (Theophr.), *βούνιον* Doldenpflanze (Diosc.) : *βουνίζω* häufe, *βουνός*, *βουβών*?

βουνός Hügel (kyren. nach Herdt. 4, 199) : Scheftelowitz BB. 28, 157 vergleicht arm. *cag* Höhe, Gipfel (idg. **gev-*). Vgl. *βουβών*, *βότρυς*.

βοῦς, dor. *βῶς* m. f. Rind (Hom.) aus **gōu-s* — ai. *gāus*, ab. *gāo* Rind, Stier, Kuh, lat. *bōs*, *bŏvis* (= *βοός*), umbr. *bum* bovem, air. *bó* Kuh, ksl. *gov-ędo* Rind, lett. *gůws*, ahd. *chuo*, nhd. *Kuh*. Der schwächste Stamm *gv-* liegt vor in *ἑκατόμ-βη* aus *-gvā* Opfer von hundert Rindern. Zu √*gō* weiden *βόσκω*, woher *gōu* : *gou* in lit. *gaujà* Rudel? Vgl. *βοάω*. Über Komposita wie *βούλιμος* s. *βουγάϊος*.

βραβεύς Ordner der Kampfspiele, Schiedsrichter, Anführer (Aesch.) : Fröhde BB. 7, 327 vergleicht an. *marc* Kennzeichen, lat. *margo* Rand, npers. *marz* Grenze, ahd. *markōn* bezeichnen, bestimmen, *merkan*, mhd. *merkære*, doch paßt

der Guttural nicht. Es wäre also *mr̥-g-* neben *mer-ĝ* als Wurzelgestalt zu denken. Ai. *maryádā* Marke, Grenze, festgestellte Ordnung? Doch s. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 218. Eher ist an die Grundbedeutung Leiter zu denken und **mr̥g-ēus* mit Fick BB. 28, 98 zu *ἀ-μορβός* zu stellen.

βράβυλον n. e. wilde Art Pflaumen oder Schlehen, *βράβυλος* f. der diese Früchte tragende Baum : ahd. *crickbaum,* mnd. *krike, kreke,* nhd. schles. *Krichele,* ostpr. auch *Krekel, Krūchel?* S. Schrader Reallex. 628, *βραβ-* für *gr̥g-* : *greg-*.

βραγχάω bin heiser (Aristot.), *βράγχος* n. Heiserkeit (Thuc.), auch *βάραγχος* (Hippon.), *βράγχια* Fischkiemen und Bronchien (Aristot.) auch *βαράγχια* : preuß. *grēnsings* bissig, lit. *grĕžiu* knirsche, *grėžlĕ* Schnarrwachtel, lett. *grêſe* ds., ahd. *chrago* Hals, nhd. *Kragen* : *grēĝh* : *grenĝh* : *granĝh* mit der Kehle ein Geräusch hervorbringen, vgl. *βρόγχος* und *βρόχος?* Oder zu ai. *br̥ṁhati* brüllt, schreit, *barhati* ds., *ἔβραχε?* Vgl. Johansson KZ. 36, 345.

βραδύς langsam (Hom.) : lat. *bardus* langsam von Begriffen; *gurdus* dumm; ai. *jáḍhu-ṣ* (aus **jardhus*) gleichgültig, stumpf(?), *jaḍa-* kalt, starr, stumpf? *gerdu-* neben *gerdhu-*. Froehde BB. 1, 331. 14, 105. Vgl. *βαρύς?*

βράθυ Sadebaum, herba sabina : s. *βρένθειον*.

βράκανα n. Pl. e. wild wachsendes Gemüse (Pherecr.) aus **mr̥kᵘno-m* : ahd. *moraha,* mhd. *morhe* sw. F., nhd. *Möhre* **mr̥kā-n;* ahd. *morhela,* nhd. *Morchel* Diminutiv dazu. Auch russ. *morkovĭ, morkva* gelbe Rübe, s. Zupitza Germ. Gutt. 135.

βράσσω sieden, aufsprudeln, worfeln (Plato), ion. *ἐκβρήσσω* auswerfen, ausschlagen : nach Bezzenberger BB. 27, 152 für *μρᾰθ-jω* : *meradh* in lett. *murdêt* aufsprudeln, lit. *mùrdyti* etwas rüttelnd, schüttelnd behandeln.

βράσσων (*νόος* Il. 10, 226, vgl. *βραχυγνώμων*) : *βραχύς,* das sich bei Homer aber nicht findet. Daher ist die Deutung des Wortes unsicher.

βράχε, *ἀνέβραχε* krachte auf, dröhnte (Hom.) : ai. *barhati* brüllt, schreit. Vgl. *βραγχάω*.

βραχίων, *-ονος* m. Arm (Hom.) : lat. *brāchium, bracchium* n. ds.

βραχύς kurz (Pind., s. *βράσσων*) : lat. *brevis* ds., ksl. *brŭzŭ*

schnell? Got. *gamaúrgjan* kürzen gehört wohl zu lat. *murcus* curtus; s. Zupitza G. Gutt. 135. Vf. BB. 25, 286.

βρέμω brause (Hom.), *βρόμος* Getöse = ksl. *gromŭ* m. Donner; vgl. ksl. *grĭměti* klagen, donnern, *grimati* sonare, preuß. *grīmons* gesungen. Aus **βρομ-τά* entstand *βροντή* Donner, *βροντάω* donnere.

βρένθειον, *βρένθιον* ein wohlriechendes Öl : ?

βρενθύομαι brüste mich (Ar.), *βρένθος* ein Wasservogel (Aristot.), Stolz (Sp.) : vgl. ksl. *grądĭ* Brust, *grŭdŭ* stolz (Fröhde BB. 7, 326), lat. *grandis* groß, cymr. *brynn* collis. Fick II[4], 184. Vgl. *βρινδεῖν· θυμοῦσθαι, ἐρεθίζειν*? Oder vgl. *βλωθρός*?

βρέτας n. hölzernes Götterbild (Aesch.): ai. *mūrta-s* gestaltet, *mūrti-ṣ* fester Körper, *mūrchati* wird fest. Bugge KZ. 19, 447. Fick BB. 5, 166. Vgl. *βρότος*.

βρέφος n. Leibesfrucht, Kind, Junges (Hom.) : ksl. *žrěbę*, *žrěbĭcĭ* Junges; ai. *garbha-s* m. Leibesfrucht, Mutterleib. √*grebho*, ai. *grabh* empfangen. Vgl. Osthoff Et. Parerga I, 312 n.

βρεχμός m. (Hom.), *βρέχμα* n. Vorderkopf, Oberschädel aus **bregh-mos, -mn̥*; ags. *bregen*, engl. *brain* Gehirn, nd. *Brēgen* ds. Graßmann KZ. 12, 193. Johansson KZ. 30, 448 nimmt *mr-* als ältesten Anlaut an.

βρέχω benetze, regnen, überströmen (Pind.) : vgl. lett. *mergût* sanft regnen, *merga* ein sanfter Regen. Bezzenberger BB. 27, 152 stellt noch čech. *mrholiti* rieseln dazu. √*mergho*, *mregho* regnen. *βροχή*, *βροχετός* Regen.

Βριαρέως ion. für **Βριαρη-Ϝος* zu *βρῖ* und *ἄρη* Verderben. Vgl. *βριήπυος*. Brugmann IF. 9, 371 leitet es unwahrscheinlich von *βριαρός* und faßt es als Urtypus der Wörter auf *εύς*.

βριαρός stark, fest (Hom.), *βριάω* mache stark, *βριήπυος* heftig schreiend, *βρῖ· βριαρόν* : lett. *grinigs* straff, drall, streng, *grinums* Härte, Zorn, Barschheit; lit. *grýnas* rein, lauter, *greītas* schnell; auch ir. *brig* Kraft, Macht, Wert, cymr. *bri* aestimatio, die Bezzenberger bei Fick II[4], 185 zu nhd. *Krieg* (ahd. *krēg* Hartnäckigkeit) stellt, mögen samt diesem hierher gehören. Dazu *βρῖθος* Last, *βριθύς* schwer, *βρῖθω*, *βέβριθα* bin schwer, überlegen, beschwere; *βρῖμη*

Zorn, βριμοῦσθαι in Wut geraten, βριμαίνω ergrimme, βρῑμάζω brüllen. *grī* mag auf *ger* + *ī* beruhen; vgl. βαρύς, βρύω; auch ὕβρις? S. d.

βρίζω (βρίξω) schlafe, bin untätig (Hom.) : Bezzenberger BB. 27, 153 vergleicht russ. *gréza* Traum, *grézitĭ* im Schlaf reden, träumen.

βριήπνος : βρῖ (s. βριαρός) + ἠπύω rufe.

βριθύς, s. βριαρός.

βρίμη Wucht, Zorn, s. βριαρός.

βρόγχος Luftröhre, Schlund, Schluck; βρόγχια 1. Bronchien, 2. e. Knorpel der Nasenhöhle (Hippocr.) : ir. *brongidi* raucae Fick II[4], 186. Vgl. βραγχάω, βρόχος. Im Anlaut kann idg. *b* oder *g* gedacht werden. Johansson KZ. 36, 346 vergleicht got. *anapraggan* einengen, schwed. dial. *prang* enge Gasse, Schlund. Dann wäre „Enge" die Grundbedeutung.

βροντή Donner : s. βρέμω.

βρόξαι : βρόχθος.

βροτός (μορτός) sterblich, Mensch (Hom.), aus *μβροτός, **mr̥tós* = ai. *mr̥tá-s*, ab. *mereta-* tot; das ai. Neutrum, *mr̥ta-m* heißt der Tod, daher ἄ-μβροτος unsterblich = ai. *amŕ̥ta-s* ds, vgl. ἀθάνατος. √*mēr* : *mer* : *mor* : *mr̥* aufreiben, sterben, s. μαραίνω. Vgl. ai. *márate, mriyáte* stirbt, *maras, mr̥ti-ṣ* Tod, *māra-s* Seuche, ab. *mar* sterben, *mareta-* sterblich, *mareta* m. Mensch, armen. *mard* ds., lat. *morior* sterbe, *mortuus* tot = ksl. *mrŭtvŭ* ds., *mrěti* sterben, lit. *mir̃ti* ds., *māras* Pest, lett. *méris* ds., air. *marb* tot, got. *maúrþr*, nhd. *Mord*. Vgl. μαραίνω.

βρότος m. das geronnene Blut (Hom.) — ai. *mūrta-s* geronnen, *mūr* erstarren (**mr̥̄*); βροτόεις blutbespritzt (Hom.), βροτόω mit Blut beflecken (Hom.). Vgl. βρέτας Götterbild, eigl. Festes, Gestalt.

βροῦκος, βροῦχος, kret. βρεῦκος, βρύκος e. Heuschreckenart : βρύκω beiße.

βρόχθος Kehle, Schluck, ἀναβροχέν, ἀνα-, κατα-βρόξειε (Hom.) schlucken, καταβροχθίζω verschlingen (Hippocr. Ar.) : vgl. βράξαι· (συλλαβεῖν), δακεῖν, καταπιεῖν und βρύξαι· δακεῖν. καταπιεῖν, βρύττειν· ἐσθίειν (Hes.); vgl. βρόγχος und ἔβρυξε. Auch φάρυγξ zeigt Anklang, kann aber eben-

sowenig direkt verwandt sein wie *ἔβρυζε, βρύκω*. Überall mögen ähnliche Bewegungsgefühle ähnliche Lautgeberden hervorgerufen haben.

βρόχος m. Schlinge, Strick: lit. *gręžiù* drehe, wende, lett. *grīfu* ds.; md. *kranc*, Gen. *kranges* Bezirk, nhd. *Kringel, krängeln*. Fick BB. 6, 211. √*greĝho* : *grenĝho* drehen, davon **grēĝh* Kehle, Hals, woher *βραγχάω* (s. d.), *βρόγχος*? Dagegen Lidén Stud. zur ai. und vergl. Sprachgesch. 14 vergleicht *μόροττον· ἐκ φλοιοῦ πλέγμα τι, ᾧ ἔτυπτον ἀλλήλους τοῖς Δημητρίοις* und lat. *merges* Garbe; air. *braig* Kette, ksl. *mrěža*, klruss. *mereža* Netzwerk, Gitter. Dann stünde *βρ-* für *μρ-*. Vgl. Scheftelowitz BB. 29, 43.

βρυάζω strotze, bin ausgelassen: *βρύω; βρυάκτης* Pan.

ἔ-βρυζε gurgelte hinunter: vgl. an. *kverk*, ahd. *quërcha* Gurgel; lat. *gurges*, ai. *gárgara-s* Strudel; *βιβρώσκω;* oder onomatopoetisch, wie *βρύλλειν, βρῦν εἰπεῖν* nach Trinken rufen wie kleine Kinder (vgl. lat. *bŭa* Kinderwort für Trunk). Vgl. *βρόχθος* o.

βρύκω beiße (Soph.): lat. *brocchus (*brōcus, *brauchus?)* mit Bleckzähnen? S. u. *βρόχθος*.

βρύλλω, *βρῦν*, s. *ἔ-βρυζε*.

βρύτεα, *βρύτια* Trester (Ath.): wie das flgd. ungriechisch?

βρῦτον n., oder *βρῦτος* m. Bier (Theophr.), e. thrakisches Wort verwandt mit ahd. *briuwan*, nhd. *brauen;* lat. *ferveo, defrutum* eingekochter Most.

βρῡχάομαι brülle (Soph.) (*βέβρυχα* Hom.): ?

βρύχιος tief, *ὑπό-βρυχα* (Hom.), *ὑποβρύχιος* unter Wasser, *βρύξ, -χός* Meerschlund (Opp.): vgl. ksl. *gręzą* sinke ein, *gręza* Kot, *grąziti* einsinken machen? Oder vgl. *βρόγχος*?

βρύχω knirsche mit den Zähnen (Hom. Hippocr.), *βρῡχή* Zähneklappern, *βρῡχετός* Fieber: lit. *gráużiu* nage, ksl. *gryzą* ds.; vgl. got. *kriu-stan* knirschen, lit. *grukszti* knirschen vom Sande. Vgl. *βρύκω; βρῡγδην* knirschend, beißend kann zu beiden gezogen werden. Fick I[4], 410.

βρύω strotze, sprosse (Hom.), *ἔμβρυον; βρύον* Moos, Blütenkätzchen, *βρυόεις* üppig treibend: ahd. *chrūt*, nhd. *Kraut;* vgl. *βάρυες· δένδρα* Hesych., lat. *veru* Spieß, umbr. *berva* ds.; air. *bir* ,veru'. √*geru* : *gru* strotzen, sprossen; vgl. *βρυάζω*. Mit ihr gehört *βαρύς* (s. d.), √*gru* lasten zusammen,

wie βρῖθω mit βριαρός und √*grĭ* und *grŭ* lassen sich in *ger* (+ ĭ oder ŭ) vereinigen. Ist es die √*ger* in βορά, „schlingen", gewissermaßen das Aktivum zu „strotzen, schwer sein"?

βρωμᾶσθαι schreien (wie ein Esel) (Ar.) : βρόμος, βρέμω = νωμάω : νέμω.

βρώμη (Hom.), βρῶμα, βρῶσις, βρωτός Speise : βορά.

βρῶμος Bocksgeruch der Tiere (Diosc.), βρωμέω, βρωμᾶσθαι stinken : ?

βύας Uhu (Aristot.) : s. βύζω.

βύβλος f. Papyrusstaude : ägyptisch; s. βίβλος.

βῦζα Eule (Nic.) : s. βύζω.

βύζω (βύξω) schreie wie der Uhu : lat. *būbo* Uhu, *baubāri* kläffen. Es ist wohl altes *b* in dem Naturlaut *bū* anzunehmen. Vgl. arm. *bu, bvēč* Eule, npers. *būm* ds. Strachan BB. 20, 24. Hübschmann Arm. Gr. 430.

βυθός m. Tiefe, βυσσός m. (Hom. *βυθιός) ds., βυθίζω versenke : zu γυθίσσων· διορύσσων (Hes.). Bechtel Hauptprobleme 113 f. Vgl. lit. *gūdùmas* Tiefe der Nacht (Jurkschat)?

βύκτης heulend (Wind), βυκάνη Trompete, βυκανάω trompete : lat. *bucca* aufgeblasene Backe, *būcina* Horn, Trompete, ndd. *Pogge*, ahd. *phûchon*, nhd. *fauchen*. Es liegt wohl eine Lautgeberde zu Grunde. Vgl. βύζω.

βῡνέω (Ar.), βύω stopfe, βέβυσμαι (Hom.), βύστρα, βύσμα (Hippocr.) Pfropf, βύζην gedrängt voll (Thuc.) aus βύσδην; ζέβυται· σέσακται Hesych. : entweder √*gu* neben *gus* in ahd. *chussin*, nhd. *Kissen* (dial. Küssen); nhd. *Kuß*, aisl. *kodde* Kissen (Zupitza Germ. Gutt. 81; Fick BB. 5, 172, I⁴, 408) oder idg. *bu(s)* zu an. *púss* Tasche, ahd. *phoso*, mhd. *pfose* Beutel; alb. *mbuš* fülle an (G. Meyer Alb. Wb. 267). Die Reduplikation in ζέβυται vergleicht Johansson KZ. 36, 357 A. mit der von ai. *ja-bhāra, jar-bhurāṇa-*.

βύρσα f. Fell (Herdt.), βερρόν· δασύ Hesych. : **gerso-* : **gr̥sa*; dazu **gr̥sino-s* βύρσινος ledern : ahd. *chursina, crusina* Pelzrock (daraus ksl. *krŭzno* ds. entlehnt), nhd. *Kürschner*. Fick I⁴, 411.

βυσσός Tiefe, βυσσοδομεύω ersinne (eigl. erbau in der Tiefe

des Herzens, Hom.), βυσσόφρων (Aesch.) : s. βυθός; vgl. βύσσαλοι· βόθροι (Hes.).

βύσσος feiner Flachs (Theocr.) : fremden Ursprungs? Vgl. Muss-Arnolt 80.

βῶλος f. m. Erdkloß, Erdscholle (Hom.), βῶλαξ f. ds. (Pind.) : s. βάλανος, √*gel* ballen. Persson Wurzelvar. 55.

βωμός m. Gestell, Untersatz, Altar (Hom.) : s. βαίνω, vgl. βάσις.

βωστρέω um Hülfe rufen (Hom.) : βοάω.

βωτιάνειρα (Hom.) männerweidend : βόσκω, βώτωρ.

γαγάτης Gagat : nach der lydischen Stadt Γάγαι.

γάγγαμον n. Netz (Aesch.), γαγγάμη ds., γαγγαμεύς Fischer : γέντο faßte; s. γέμω.

γαγγανεύω verhöhne : ai. *gañjana-s* verachtend, ksl. *gągnati* murmeln, p. *gęgać* schnattern, ags. *cancettan* spotten. Fick I[4], 398. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 76.

γαγγλίον n. Geschwulst an einer Flechse, Überbein (Hipp.) : eigl. ‚Knoten' für *γλαγγλίον zu ahd. *chlankhan, klenkan* knüpfen, binden? L. Meyer I, 16 denkt an Reduplikation einer √γελ sich ballen, sich runden. Vgl. γελγίς.

γάγγραινα f. krebsartiges Geschwür (Medic.) : *γαν-γρανια- mit Intensiv-Reduplikation : γέρων (s. d.), ai. *jar* altern, reif, morsch werden, verfallen, *jarjara-s* welk, zersetzt.

γαῖα Erde, γαιών : s. γῆ.

γαιήοχος (Hom.), auf einer alt-lakon. Inschrift γαιάϝοχος die Erde bewegend, erschütternd : got. *vigan,* lat. *veho,* s. ὄχος. Ebenso αἰγίοχος die Aegis schüttelnd.

γαῖσος, γαισός leichter Wurfspieß der Iberer (Ath.), ist das gallische *gaiso-n, gaiso-s,* urverwandt mit χαῖος? S. d. Fick II[4], 104.

γαίων sich freuend : γηθέω.

γάλα, γάλακτος n. Milch (γλακτοφάγος Milch essend) = lat. *lac, lactis* ds. aus **glak-t,* alban. *δalε* f. saure Milch (G. Meyer; Hirt BB. 24, 264, *δ* für *ǵ*); ir. *glas* (urkelt. **glagsā*) Milch. Fick II[4], 119. Das *-t* gehörte nur dem Nominativ an, wie γλακῶνες· μεστοὶ γάλακτος, γλακκόν· γαλαθηνόν (Hesych.) zeigen. Ir. *lacht,* corn. *lait,* cymr. *llaeth* Milch

sind wohl aus dem Lat. entlehnt. γλάγος n. (Hom.), kret. κλάγος (Hes. Cod. κλαγγός). S. Kretschmer KZ. 33, 471. J. Schmidt Neutr. 179. Brugmann Gr. Gr.[3] 133. Zusammenhang mit ἀμέλγω (μλάγος, βλάγος durch Assimilation γλάγος, durch Dissimilation γλακ-?) ist ungewiß.

γαλέη, γαλῆ Wiesel, Marder (Batr. Herdt.), d. wieselartige = lat. *galea* Helm (*galear* ds., *galērus, galērum* Kappe aus Fell mit den Haaren; vgl. κτιδέη κυνέη Hundsfellkappe aus Wieselfell Il. 10, 335). Vgl. Osthoff Parerga I, 184. Aus einem Märchen, das von der Verwandlung des Tieres in eine junge Frau erzählte, erklärt sich neugr. νυμφίτσα. So kann γαλέη mit γαλόως verwandt sein. Vgl. Schrader Reall. 955.

γαλήνη Meeresstille (Hom.), aeol. γέλᾱνᾰ (O. Hoffmann Dial. II, 311) : s. γελάω. Vgl. ir. *glaine gáithe* Windstille Fick II[4], 119.

γάλιον Labekraut (Diosc.) : Fick BB. 28, 108 faßt es als Kurzform zu γαλατμόν (Hes.) ‚Milch scheidend'. S. τάμισος.

γαλόως f. (Hom.), att. γάλως Mannes Schwester = lat. *glōs, glōris* (aus **ĝ˘lovōs*); vgl. ksl. *zlŭva*, böhm. *zelva* ds.; phryg. γέλαρος? S. Kretschmer Einleitg. 230.

γαμβρός m. Schwiegersohn, Schwestermann, Bräutigam (Hom.), aeol. γάμβρος Mann, aus *γαμρός : γαμέω, s. d. Vgl. ai. *jāmātar* 1) Eidam, 2) Schwestermann, 3) Gatte, ab. *zāmātar*. Lat. *gener* Eidam = ai. *jārá-s* Buhle (in der alten Sprache nicht notwendig mit schlimmer Nebenbedeutung) gehört unmittelbar zu *√ĝene* in γίγνομαι.

γαμέω (Aor. ἔγημα, dor. ἔγᾱμα) heirate vom Manne, Med. von der Frau (Hom.) = ab. *nizāmayēinti* sie bringen zum Gebären; vgl. ab. *zāmi* f. Geburt, ai. *jāmí-* verschwistert, n. Verwandtschaft. γάμος Heirat (Hom.), γαμέτης Gatte, γαμετή Gattin (vgl. ab. *zāmiti* f. Geburt), γαμήλιος hochzeitlich. Ai. *jāmi* entstand aus **ĝān-mi* (idg. **ĝṇmi-*), wozu γαμέω im Ablaut steht. (Dagegen ab. *jāma* Verwandtschaft ist wegen des Anlauts fern zu halten. Vgl. βασιλεύς.) Zum α vgl. ἀτμός. Stokes hält auch ir. *gam* Gattin für verwandt. BB. 19, 82. Zu grunde liegt *√ĝene* von γίγνομαι. Vgl. γαμβρός. Anders Fick I[4], 401.

γαμφηλαί, γαμφαί f. Kinnbacken (Hom.) : s. γόμφος.

γαμψός krumm (Aristot.), *γαμψώνυξ* mit krummen Klauen : aus **gambhsós* : lit. *gum̃bas* Erhöhung, Knorren, *gémbė* Nagel, Knagge; *gumbronė* kröpfige Ente; an. *kumbl* Grabhügel (nhd. *Kummer?*), *√gembh* biegen.

γάνος n. Glanz, Zierde (Aesch.), *γανάω* schimmere, *γανερός* glänzend, *γανόω* mache glänzend : *γηθέω*. Vgl. *ἀγανός*.

γάνυμαι erfreue mich (Hom., Fut. *γανύσσομαι*), *γανυρός* heiter : s. *γηθέω*.

γάρ (an zweiter Stelle im Satze stehend) denn (Hom.) : aus *γέ* + *ἄρ*.

γάργαλος d. Kitzeln (Ar.), *γαργαλίζω*, *γαγγαλίζω* kitzele (Plato) : lautmalend.

γάργαρα n. Haufen, *γαργαίρω* wimmele (Kratin.) : *ἀγείρω*.

γαργαρεών Zapfen im Munde (Aristot. Medic.), *γαργαρίζω* gurgele : lautnachahmend. Auch im Semitischen heißt *gargar* gurgeln. Vgl. Wundt Völkerpsychologie I, 339. Beziehung zu der gleichfalls lautnachahmenden Wurzel *gero* (*βιβρώσκω*) ist zweifelhaft. Vgl. lat. *gurgula, gurges,* ahd. *quërca, quërechela.*

γάρον Brühe von gesalzenen Fischen, *γάρος* m. ds. (Soph.) : ?

γαστήρ f. Magen, Bauch (Hom.) auch *γάστρη* (Hom.) Bauch eines Gefäßes : ? Die Vergleichung mit lat. *venter* läßt sich nicht aufrecht erhalten.

γαυλός m. Melkeimer (Hom.), Schöpfeimer, Bienenkorb = ai. *gola-s* Kugel; *golā* Ball, runder Wasserkrug; Fick I[4], 406. *γαῦλος* Kauffahrteischiff (Herdt.) (: ags. *ceol* Schiff, mhd. *kiel,* ahd. *kiol* größeres Schiff, nhd. *Kiel* nach Bezzenberger BB. 4, 322) ist wohl fremd. Muss-Arnolt 88 f. Vgl. *γύλιος*.

γαῦρος stolz (Archil.) : ir. *guaire (*gauria-)* edel; lat. *gaudeo* freue mich; *γαυριάω* bin, *γαυρόω* mache übermütig (Batr.); *ἀγαυρός* prangend (Hest.), *ἀγανός* erlaucht, trefflich (Hom.) sind vielleicht mit *ἀγα-* zusammengesetzt; *ἀ(γα)γαυρός* unterlag der Vereinfachung. *√gău* stolz, froh sein, vgl. lett. *gawilét* jauchzen, s. *γηθέω*. Ai. *garva-s* Hochmut, Dünkel ist wohl fernzuhalten. Vgl. Fick I[4], 397 f.

γαυσός gekrümmt (Hippocr.) : *γαυλός* *√gu* wölben, s. *γύαλον*.

-γδοῦπος (in *ἐρίγδουπος*, *ἔγδούπησαν*) dumpfer Donner

(Hom.) : vgl. κτύπος, zu dem es eine dumpfer tönende Variation darstellt. Vgl. Wundt Völkerpsychologie I, 336 f.

γέ, im Ablaut dazu dor. γά, wenigstens (das vorhergehende Wort hervorhebend): got. *mi-k* = ἐμέ-γε, s. ἐγώ. Zweifelhaft ist Verwandtschaft mit ai. *ha* ds.: *gha, ghā* ds.: *hi* denn, ja; lit. *-gi*, ksl. *-że*, die zu θε in εἴθε gehören können.

γέγωνα (γεγωνέω, γεγωνίσκω) bin vernehmlich, sage (Hom.): intrans. Perfekt (wie πέφυκα : φύω) zu √*ĝeno* : *ĝōn* : *ĝnō* erkennen in γιγνώσκω, lit. *pa-žinti* erkennen. Fick I[4], 431.

γεῖσον, γεῖσσον Gesims, Schutzdach (γείσωμα) (Eur.): nach Steph. B. karisch; vgl. karisch γίσσα Stein?

γείτων Nachbar (Hom.) auch γείτνιος (s. van Herwerden 169): ? Daher der Monatsname Μεταγειτνιών, der auch Πεδαγείτνιος, Πεδαγείτννος (in Rhodus) und Πεταγείτνιος heißt, benannt nach einem Feste, das μετὰ (= πεδὰ) γειτνίων gefeiert wurde. Das ει ist also gemeingriechisch.

γελάω lache (aus *γελάσ̨ω) (Hom.), γελαστός lächerlich, dor. γελᾱνής (Pind. aus γελασ-νής), γέλως m. d. Lachen: armen. *całr* Gelächter (Hübschmann Arm. 455 idg. *ĝelú-). Lachen ist heiter sein, glänzen; lat. renidere = ridere; vgl. γελεῖν· λάμπειν, ἀνθεῖν (Hesych.), γλῆνος n. Prachtstück, γλήνη Augenstern, γαλήνη Meeresstille, Heiterkeit, air. *glan* rein, *glé* glänzend, klar, lit. *żléjà* Dämmerung. Vgl. Fick II[4], 119. √*ĝela* : *ĝale* : *ĝlē* : schimmern, heiter sein, *(ĝlēi)* : *ĝlai* in γλαινοί· λαμπρύσματα ... (Hesych.): cymr. *glain* Juwel, ahd. *chleini* glänzend, fein, nhd. *klein, Kleinod*, engl. *clean* rein. S. γλαυκός. Vf. BB. 22, 104.

γέλγη n. Plur. Kurzwaren, Näschereien (Eupol.): γλῆνος, √*ĝela* schimmern? S. γελάω.

γελγίς, -ῖθος, -ῖδος Kern im Knoblauch (Theophr.): für *γελγλιθ-, wie ἄγλῑθες beweist. √*gel* neben *glu* ballen? S. γλουτός, βάλανος.

γέμω bin voll (Aesch.): lat. *gemo* seufze, ksl. *žimą* drücke zusammen; lett. *gumstu* senke mich langsam auf einen. γέμος n. Eingeweide, γόμος Schiffsladung = russ. *žomŭ* Presse, γεμίζω fülle an, befrachte. √*gemo* presse, halte; s. γέντο. Vgl. Fick II[3], 87; anders I[4], 401. Die Bedeutung voll sein hat sich wohl aus befrachtet, gepreßt sein entwickelt.

γέννα Geschlecht (Pind.), *γεννάω* zeuge (Soph.), *γενναῖος* angeboren, edel u. a., wohl für **γέν-μνα* (vgl. *μέρι-μνα* und ai. *jánman-* Geburt, Geschlecht) : *γίγνομαι*.

γέντο faßte (Hom.), aus **γέμ-το* : *ἀπόγεμε· ἄφελκε*, kypr. *ὕγ-γεμος· συλλαβή. Σαλαμίνιοι* (Hesych.), *ὄ-γμος* Schwad, Garbe : weißruss. *žmeńa* Handvoll, *γέμω*. S. d. Vgl. Fick II[3], 344. Zupitza Germ. Gutt. 158. J. Schmidt Sonantentheorie 158.

γένυς f. Kinn (Hom.) : ai. *hánu-ṣ* f. Kinnbacken, got. *kinnus* f. Kinnbacken, nhd. *Kinn;* lat. *dentes genuīni* die zuletzt wachsenden Zähne, *gena* Wange, air. *guin, gin* os. Vgl. *γνάθος*? S. d. Vielleicht ist auch *γόνυ* verwandt. Dazu *γένειον, γενειάς* Bart (Hom.) und *γενηίς* Schneide des Beiles (Soph.), vgl. wegen der Bedeutung *γνάθος* und nhd. *Barte, Hellebarte* : *Bart,* an. *skeggja* Barte : *skegg* Bart. Idg. *ĝenu-* neben *ĝhenu*? Fick I[4], 432.

γέρανος m. Kranich, Maschine zum Lastheben, Krahn; e. Tanz, e. Fisch (Hom.), cymr. corn. kret. *garan* ds., ags. *cran,* nhd. *Krahn;* ahd. *chranuh,* nhd. *Kranich;* lit. *garnỹs* Reiher, Storch; *gérvė* Kranich, mit dessen *-v* ksl. *žeravĭ,* lat. *grūs, grŭis* übereinstimmen. Nach *grūs* erst ist lat. *grŭĕre* (Suet.) zur Bezeichnung des Naturlauts der Kraniche gebildet. √*gera* : *grā̆* rufen, schreien, verbal in ahd. *kerran* schreien, rauschen, lit. *gurti* gellen, *groti* krächzen. Daher die Pflanze *γεράνιον*, vgl. unser „Storchschnabel“. S. d. f. und *δειριᾶν*.

γέρας n. Ehre, Ehrengabe (Hom.) : ab. *garō* Ehrerbietung, *γερα-ρός* ehrwürdig, *γεραίρω* ehre, *γεραιραί;* vgl. ai. *gūrta-s* = lat. *grātus* willkommen; vgl. *grātia, grātes* pl. Dank (lit. *gìrti* loben, rühmen, ai. *gṛṇā́ti* singt, lobt, kündigt an, *gír* f. Anrufung, Lob? Vgl. *γῆρυς, δειριᾶν*). √*gera* ehren, eigl. dieselbe wie *gera* rufen wie in *γέρανος*? Fick I[4], 402.

γεργέριμος f. reife, von selbst abfallende Olive oder Feige, zusammengeschrumpfte Olive (Callim.) : ai. *jarjara-s* welk; vgl. *γῆρας, γάγγραινα; γίγαρτον, γέρων*. Nach anderen ist das gr. Wort aus dem Semitischen (hebr. *gargar* Beere, Olive) entlehnt. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 98.

γέρρον n. ein mit rohem Rindsleder überzogener, geflochtner Schild, Flechtwerk (Herdt.), daher *γάῤῥα· ῥάβδος, γάρσανα·*

φρύγανα· Κρῆτες : an. *kjarr* Gesträuch. Lidén Stud. z. altind. Sprachg. 7. Nicht zu βύρσα.

γέρων, *-οντος* m. Greis = ai. *járant-* alt; γερουσία aus *γε-ροντία Ratsversammlung. Den starken Stamm zeigt γῆρας n. Greisenalter, welches bis auf den Vokal (ab. *a* = ε in γεραιός alt) identisch ist mit ab. *a-zares-ińtem* nicht alternd (J. Schmidt Neutra 386); vgl. ai. *jarā, jarás* n. Alter, γηράσκω altere. Der Stamm γρᾱ erscheint in γρῆυς, γραῦς (s. d.); vgl. ai. *jar* vergehen, arm. *cer* alt, ksl. *zrěti* reifen, aisl. *karl* Greis, Mann; √*ĝĕra* : *ĝrē* : *ĝrā*, altern, runzlig werden. Vgl. Fick I[4], 52, Hirt Ablaut 184. 209. 842. Vgl. γεργέριμος, γόγγρος, γίγαρτον.

γεύω lasse kosten, Med. koste (Hom.) : ai. ved. *joṣati* kostet, ab. *-zusto* geliebt, got. *kiusa* prüfe, erprobe, nhd. *kiese;* vgl. *gustus* Geschmack, *gustāre* schmecken, air. *to-gu* wähle aus; ai. *juṣṭi-ṣ* Befriedigung, nhd. *Kost;* got. *kausjan* schmecken, ai. *joṣa-s,* ab. *zaoṣa* Gefallen, alb. *deša* ich liebte. γευστός weist auch auf √*ĝeuso* : *ĝus* schmecken. Fick I[4], 49.

γέφῡρα Brücke, Damm (Hom.), böot. βέφυρα, lak. δίφουρα (Hes.), kret. δέφυρα (Gr. Dial.-Inschr. 5000 II, b. 6) : eigl. „eintauchend" und zu βάπτω? Vgl. Fick I[4], 401.

γῆ f. die Erde, dor. γᾶ, kypr. ζᾶ; ep. γαῖα ds., ion. γέη : alter Stammwechsel zwischen Nom. γᾱ-ια (γῆ, γέη) und Gen. γαιᾶς. √*ĝāi* : *ĝī* sprossen, keimen, blühen in got. *uskijans* hervorgekeimt, nhd. *keimen,* mhd. *kide,* nhd. dial. *Keide* Sprößling, lett. *ſeiju, ſīt* hervorblühen, zum Vorschein kommen, lit. *žydĕti* blühen, *žĕdas* Ring, Blüte? Allerdings könnte dann das lett. *ei* nicht ursprünglich sein. Oder verhält sich γᾱ zu γενε wie *gā* : *gem* in βῆναι, βαίνω? (S. d.) Dann könnte ai. *jáyate* wird geboren, *jāyá* Weib verglichen werden. Auch hier ist die Qualität des ai. *ā* nicht näher zu bestimmen (idg. *ē* oder *ā*?). Kaum *γᾱϝια die Prangende zu γηθέω. Vgl. ai. *bhúmi-ṣ* Erde : φύω, φύομαι wachse und αἶα. γήδιον Gütchen, γήπεδον Grundstück, γεωργός aus γᾱ-ϝοργός Ackerbauer, γεωμετρέω, γεωμόρος, γεωγράφος u. a.; γαιών Erdhaufen.

γηθέω freue mich, γέγηθα bin froh (Hom., dor. ᾱ) : vgl. lat. *gaudeo* ds., (**gauedheo)* : γαῦρος stolz, γάνος, γάνυμαι. √*gă, gău* prangen, froh sein.

γῆρας n. Greisenalter (Hom.), auch, wie ai. *jarāyu-ṣ,* abgestreifte Schlangenhaut (Aristot.) : s. *γέρων.*

γῆρυς, dor. *γᾶρυς, -υος* f. Stimme, *γηρύω* lasse ertönen, singe : s. *δειριᾶν, γέρας.* √*gār* : *gera?*

γίγαρτον Weinbeerkern **ĝi-ĝr̥to-m* : lat. *grānum* = got. *kaúrn,* nhd. *Korn, Kern (*ĝr̥nó-m);* lit. *žìrnis* Erbse. √*ĝera,* s. *γέρων.*

γίγᾱς, -αντος. Nach Hom. sind die *Γίγαντες* ein riesiger Volksstamm, nach Hesiod Söhne der *Γαῖα, γηγενεῖς* : √*ĝāi* in *γῆ?*

γιγγίδιον e. Pflanze (Diosc.), *γιγγίς* f. Art Rübe : lit. *žinginis* caltha palustris, Klappkraut und ai. *jiṅgī, jiṅginī, jhiṅgī, jhiṅginī* Namen von Pflanzen klingen an.

γίγγλυμος, epidaur. *γύγλυμος* Knochengelenk, Türangel : ahd. *cluwi* Zange; *γλουτός? γλυ-* mit Intensivreduplikation.

γίγγρας, -αντος, γίγγρος, γίγγρα kurze phönizische Flöte; dazu *γίγγλαρος* (**γίγγραρος*) ägyptische Flöte : onomatopoetisch wie lat. *gingrīre* schnattern, lett. *dſindſināt* summen (von Bienen).

γίγνομαι werde : lat. *gigno* ich zeuge, Aorist *ἐγένοντο* = ai. ved. *ajananta;* √*ĝene* : *ĝnē* : *ĝnā* : *ĝnō* zeugen, werden : *γένος* Geschlecht = ai. *jánas,* lat. *genus* ds.; *γόνος* Geburt, Abstammung = ai. *jána-s* Stamm, Volk; *γενετήρ, γενέτωρ* Erzeuger = ai. *janitā,* lat. *genitor* ds., *γενέτειρα* Mutter = ai. *jánitrī,* lat. *genetrī-x, γένεσις* Ursprung : ai. *jāti-s* f. ds., *γενέθλη, γενεά* Abstammung, Geschlecht, *γονεύς, γνητός* (s. *γνωτός*); vgl. ab. *zan* erzeugen, lat. *(g)nascor* werde geboren, *gens, genius,* air. *ró génair* ist geboren, *gein* Geburt (Fick II[4], 110 f.), arm. *cinim* Geburt, got. *kuni* Geschlecht, ahd. *chind,* nhd. *Kind.* S. *γαμέω.*

γιγνώσκω, epirot. *γνώσκω* erkenne : ai. *jānā́mi* (für **jnānā́mi?*), lat. *gnosco* ds. Aor. *ἔγνων, γνωστός, γνωτός* = lat. *nōtus,* air. *gnáth* gewohnt, *γνῶσις* Erkenntnis, *γνώμη* Meinung, *γνωρ-ίζω* mache bekannt, vgl. lat. *i-gnōro* weiß nicht. Vgl. ai. *jñā* kenne, Prs. *jānā́ti, jñāna-m* Kunde; ab. *zan* erkennen, *ā-zaiṅti* Kunde, lat. *nosco, gnārus;* ahd. *ir-chnuodilen* vernehmbar werden, *be-cnuodelen* Erkennungszeichen geben; *cnāan* kennen, ahd. *chennen,* nhd. *kennen, kann, Kunst,* got. *kunþs,* nhd. *kund,* ksl. *znati* erkennen, lit. *žinaũ, žinóti*

wissen; *pažintìs* Erkenntnis, air. *adgéin* Perf. cognovit. Vgl. *γέγωνα*; *γίγνομαι*. Keltische Verwandte bei Fick II⁴, 116.

γίνομαι (*γείνομαι*) aus *γίγνομαι*, s. d.

γλάγος n. Milch (Hom.) : s. *γάλα*.

γλάζω singe, lasse ertönen (Pind.) aus **glagi̯o* : an. *klaka* zwitschern; mhd. *klac* Krach, Riß; vgl. ai. *garjati* brüllt, schwatzt? Variation zu *κλάζω*.

γλάμων, *γλαμώδης*, *γλαμυρός* (Hippocr.), *γλάμυξος* triefäugig, *γλαμάω* bin triefäugig : lett. *glemas, glemi* Plur. Schleim, *glum-t* glatt, schleimig werden, *glums* glatt; ostpreuß. *klamm* klebrig, feucht; *γλήμη*, *γλημίον* (Hippocr.) = *λήμα*. Vgl. Fick BB. 3, 323. *Γλά(μο)μυξος* enthält *μύξα*.

γλάνις Fisch, Wels, *γλάνος* Hyäne (Aristot.) : √*γ̆λα-* schimmern (s. *γελάω*)?

γλαυκός bläulich glänzend (Hom.), *γλαύκιον* e. Pflanze, e. blauäugiger Wasservogel, *γλαῦκος* e. bläulicher Seefisch, *γλαυκίσκος* e. Fisch, e. Pflanze, *διαγλαύσσω* glänze hell : von *ĝla* schimmern weitergebildet, wozu auch lett. *ſi'lót, ſi'linát* blau färben, *ſi'lgans* bläulich, *ſi'lazis* Blauauge; lit. *žilas* grau = lett. *ſi'ls* blau (eigl. ‚schimmernd'), lett. *ſilét* lauern gehören. Vgl. Vf. BB. 22, 104.

γλαυκῶπις mit strahlendem Blick, hom. Beiwort der Athene. Die bei Aristophanes zuerst auftretende Benennung der Eule als *γλαύξ* (wohl Kürzung von *γλαυκῶπις*) beweist nichts für L. Meyers (I, 69) Übersetzung eulenäugig. Bei Pindar ist *γλαυκώψ* Beiwort der Schlange : *γλαυκός*. Im homerischen *γλαυκιόων* mit funkelnden Augen um sich blickend, das vom Löwen gesagt wird, besteht ebenso wenig Beziehung zur Eule. Es zeigt übrigens eine ähnliche Kürzung des Ausdrucks wie *γλαύξ*.

γλαύξ, *-κός* f. die Eule ist nach den großen Augen benannt (Ar.), also gewissermaßen Kurzform zu *γλαυκῶπις* (s. *γλαυκός*). Lit. *pelëdakis* (eigl. eulenäugig) bezeichnet einen mit großen Augen.

γλάφω höhle aus (Hesd.), *γλαφυρός* hohl, gewölbt, behauen, geglättet (Hom.), *γλάφυ* n. Höhle (Hesd.) : ai. *jṛmbhate* gähnt? Wackernagel Ai. Gr. § 29. Bezzenberger BB. 27,

153 vergleicht bulg. *glob* Höhle, Grube, poln. *wygłobić* aushöhlen, Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 102 ksl. *gląbokŭ* tief.

γλήνη, s. γελάω.

γλῆνος, s. γελάω.

γλήχων = βλήχων, indem β durch Assimilation an den folgenden Guttural (nach Collitz The Arian name of the tongue S. 25) zu γ wurde.

γλία, γλίνη Leim (VL.) : γλοιός.

γλῖνος, γλεῖνος e. Rüsterart (Theophr.) : γλία?

γλίσχρος zäh, schlüpfrig (Hippocr.) : γλοιός.

γλίχομαι verlange (Herdt.) : γλοιός. S. d.

γλοιός klebrige Feuchtigkeit, schmutziges Öl (Herdt.) *γλοιϝός : lett. *glīws* schlaff, *gliwe* Schleim, *glīts* glatt, lit. *glitùs* ds.; lat. *glūtus (ū* aus *oi)* zäh, *glūten* Leim; γλοιοῦσθαι klebrig, zähe werden; γλία, γλίνη Leim, γλίσχρος leimig, zäh, schlüpfrig : ksl. *glênŭ* Schleim, *glina* Ton, nd. *Klei* Lehm, ahd. *chleimen*, nhd. *kleiben, kleben, Kleister;* γλί-χομαι verlangen (vgl. λιπαρής). Fick I[4], 411.

γλουτός Hinterbacke, Gesäß eigl. ‚Rundung‘ (Hom.) : ahd. *chliuwa*, nhd. *Knäul* ds. (für **Kläuel*), ai. *glāu-s* Ballen, Kugel; lat. *gluere* zusammenziehen, mhd. *Klô-z*, nhd. *Kloß, Klotz* (vorgerman. *glaud* : *glud*). √*glu* ballen, zusammenziehen aus *gel* ? S. γελγίς, βάλανος.

γλυκύς süß, γλυκερός ds. (Hom.), γλυκαίνω süße, γλεῦκος n. Most (kret. Gen. γλεύκιος Gr. Dial.-Inschr. 4984 Z. 4), γλεύκη = γλυκύτης. Nach Collitz (s. γλήχων) und Wiedemann BB. 13, 302 steht γλυκύς für *δλυκύς = lat. *dulcis*. Vgl. δελκανός und arm. *khałçr* süß, das Scheftelowitz BB. 29, 62 aus *dvelk̑u-* erklärt. Dann wäre γλεῦκος eine junge Bildung.

γλύφω schnitze (Ar.) : bis auf die Verschiedenheit der Vokalstufe = lat. *glūbo* schäle ab, ahd. *chliopan* spalten, nhd. *klieben, klauben;* γλυφίς Kerbe und, wie γλύφανον, Schnitzmesser : vgl. ahd. *chlobo* m. Stock zum Vogelfang, mhd. *klobe* m. gespaltenes Holzstück, nhd. *Kloben,* γλύπτης, γλυπτήρ : nhd. *Kluft.* √*gleubho* : *glubh* spalten, schneiden. Eine alte Variation von γλάφω?

γλῶσσα, ion. γλάσσα (Herodas; s. J. Schmidt KZ. 33, 453 ff.) f. Zunge aus *γλῶχια, *γλαχιᾶς : zum flgd.

γλῶχες Hacheln der Ähren, γλωχίς, -ῖνος Spitze : ksl. *glogŭ*

Dorn *(ō : a)*? Oder etwa für *δλωχ-* zu *δόλιχος* lang? Vgl. *γλήχων, γλυκύς.*

γνάθος f. (Aesch.) 1) Kinnbacken, 2) Schneide : lit. *žándas* m. Kinnbacken, lett. *ſûds* scharfe Kante, Kinn, *ſchûds* Kinnbacken; *γναθμός* m. ds. Grundform **g(a)nadhos* zu *γένυς*? *κάναδοι· σιαγόνες, γνάθοι* gehört wohl eher zu *κνῆν, κνώδαλον.* S. d.

γνάμπτω krümme (Hom.), *γναμπτός* gebogen, geschmeidig : poln. *gnąbić, gnębić* drücken, nhd. *Knebel,* ahd. *knebil* fesselndes Querholz, Fessel, Knöchel? *√gnambh* : *gnabh* drücken, biegen.

γνάπτω, γναφεύς, älter *κναφεύς* (Meisterhaus [3] 75) : s. *κνάπτω.*

γνήσιος vollbürtig : *γίγνομαι.* Der Unfreie hat kein *γένος.*

γνίφων Knicker, Geizhals (Com.) : vgl. lit. *gnýbiu, gnýbti,* und *gnáibau, gnáibyti* kneifen; oder zu *κνίψ*?

γνόφος : s. *δνόφος, κνέφας.*

γνύθος m. Grube, Vertiefung (Lyc.) : *γόνυ*?

γνύξ auf die Knie (Hom.) : s. *γόνυ; γνύπετος* auf die Knie sinkend (VLL.), schwach : *πίπτω;* davon *γνυπόω, γνυπάω, γνυπτέω* bin schwach.

γνωτός Bruder, *γνωτή* Schwester (Hom.) : lett. *ſnôts* Schwiegersohn, Schwager, Bekannter; vgl. ai. *jñās, jñātís* Verwandter, g. *knôds* f., ahd. *chnôt, chnuat* f. Geschlecht, natura, *cnôsal* Geschlecht, Stamm. *γνωτός* steht im Ablaut zu *γνητός* geboren, lat. *nātus* ds., ai. *jātá-s* Sohn, *jātá-m* Geschlecht, Art, lit. *žéntas* Schwiegersohn und gehört zu *γίγνομαι.*

γόγγρος Meeraal, Knorren an Bäumen (Aristot. Theophr.), *γογγρώνη* Kropf, Knorren : ‚runzlig‘, vgl. *γίγαρτον, γάγγραινα.*

γογγύζω murren, gurren (N. T.) für **γυγγύζω* : vgl. ai. *gunjati* summt, brummt, *gunja-s* Gesumme, oder redupliziert wie das folgende und zu ai. *gu, gavate* tönt, schreit, Intensivum *gaṅgūya-* (Fick I [4], 406), oder zu *γόος*? Bei dem späten Vorkommen des Wortes darf man darin auch eine lautmalende Neubildung später Zeit erblicken.

γογγύλος rund (Plat.), *γογγύλη, -λίς* Rübe (Ar.), *γογγυλίδιον* Pille : ai. *gulī* Kugel, Pille? Das Wort ist redupliziert wie z. B. *γόγγρος, τονθορύζω* und gehört zu *γαυλός, γύλιος,* *√gu* wölben.

γόης, -ητος ein Klagender (Aesch.), Zauberer (Herdt.) : *γόος,*

eigl. incantator, ἐπῳδός; vgl. lett. *ſawét* zaubern, hexen, lit. *žawéti* besprechen, incantare; armen. *jaunem* ich weihe, *nzovkh* Fluch. Osthoff BB. 24, 188. Vgl. *γόος*.

γόμφος Pflock, Zahn (Hom.) = ai. *jámbha-s* m. Zahn, Zermalmer, ksl. *zǫbŭ* Zahn, lett. *ſûbs* Zahn, Kamm an Schlüssel, Säge; lit. *žam̃bas* Kante, an. *kambr*, nhd. *Kamm*. Verbal in ksl. *zębą* zerreisse, ai. *jámbhate, jábhate* schnappt, *jambháyati* zermalmt, ab. *zemb* zermalmen, vernichten. Fick I[4], 432.

γομφίος Backenzahn (Herdt.) = ai. *jambhya-s* Schneide- oder Backenzahn : *γόμφος*.

γόνυ, *-ατος* n. Knie, Plur. äol. *γόννα*, ion. *γοῦνα* (= lat. *genū*), *γωνία* Ecke, *πρόχνυ*, *γνύξ*, *ἰγνύα* (s. d.); idg. *ĝōnu* : *ĝonu* : *ĝenu* : *ĝnu* Knie : ai. *jánu* Knie, *abhijñú* bis ans Knie; np. *zānū*, arm. *cunr* ds., lat. *genu* ds., got. *kniu*, nhd. *Knie*; *γουνάζομαι*, *γουνόομαι* flehe fußfällig an.

γόος die laute Klage (Hom.): ai. *háva-s* Ruf, Anrufung. Mit *ἔγοϝον* vgl. ai. *áhuvan* ds., ai. *hu, havatē*, ab. *zavaiti* ruft an, ksl. *zovą, zvati* rufen, s. *γόης*.

γοργός furchtbar, heftig : air. *garg* wild, rauh, mhd. *karc* streng, heftig, russ. *zárkij* zornig, zänkisch, av. *zazaran*- wütend. S. Prusík KZ. 35, 597, der als griech. Grdf. *γοργ(ρ)ός* ansetzt. *γοργοῦσθαι* wild werden von Pferden, *γοργωπός* furchtbar blickend.

γοργύρη unterirdisches Gefängnis (Herdt.), Wasserleitung : vgl. *βάραθρον*?

Γόρτυς Stadt in Arkadien, *Γόρτυν*, *Γορτύνα* in Kreta, mit *Γυρτών*, *Γυρτώνη* (Hom.) in Thessalien zu *ἀγείρω*. Oder zu *γυρός*? So Fick BB. 21, 35.

γοῦν wenigstens, also : *γε* + *οὖν*.

γουνός (*ἀλωῆς*) Biegung (Hom.), **γονϝός* : *γόνυ*, *γνύθος*? Dazu *Γοννοκόνδυλος* und *Γόννος*, Städte in Thessalien? Fick BB. 21, 34.

γραῖα, *γραΐς*, s. *γραῦς*.

Γραικοί Graeci, *Γραῖοι* e. griechischer Stamm, der, aus Epirus verdrängt, später an der attisch-böotischen Grenze wieder auftaucht. Diesen Namen haben die übers Meer auswandernden illyrisch-epirotischen Völkerschaften auf die

Griechen als Gesamtheit angewandt und nach Italien gebracht. Kretschmer Einleitung 279f. Fick BB. 23, 241: „*Γραῖα* ist die Gräe, ursprünglich Demeter; ihr Volk sind die *Γραῖοι* in der *Γραική*".

γρᾶσος Schmutz, Gestank (Aesch.), *γράσων* stinkend (Ath.) : ?

γραῦς, γρηΰς alte Frau, Haut auf der Milch (*γραΐζω* die Haut abnehmen), e. Seekrebs; moviert *γραῖα*, *γραΐς* die Alte, *γραῖος*, ion. *γρήϊος* aus **γρᾱϝιος* alt, runzelig : √*ĝrā* + *u* : *ĝera* altern; s. *γέρων*. Vgl. Brugmann IF. 9, 372. Schulze Qu. ep. 448. J. Schmidt KZ. 27, 375n.

γράφω ritze ein, schreibe, dial. *γρόφω* : lett. *grebju* schrape, ritze ein, *greblis* Hohleisen, ksl. *žrěbŭ* Los, preuß. *gīrbin* Zahl (eigl. Kerbung); im Auslaut scheint davon verschieden ags. *ceorfan,* mhd. *kerve,* nhd. *Kerbe,* ahd. *kerfan,* nhd. *kerben.* Brugmann Grdr. II² 696 setzt die Wurzel mit Tenuis aspirata *ph* an. Dazu *γράμμα* Buchstabe, *γραμμή* Linie, *γραφεύς* Schreiber, *γραπτύς* Ritzung der Haut. S. *γρομφάς*. Fick I⁴, 404 zieht auch *γριφᾶσθαι· γράφειν* (Hes.) heran, das sich zu *σκαριφάομαι*, lat. *scrībo* wie *γρύτη* zu lat. *scrūta* verhält. Vgl. *γρομφάς*.

γράω nage = ai. *grásati* frißt (von Ochsen und Stieren); *γράστις* Grünfutter, *γραστίζω* versehe mit grünem Futter. Vgl. *γρῶνος*.

γρῖπος m. Fischernetz, *γριπεύς* Fischer, *γριπίζω*, *γριπεύω* fische, *γρῖφος* Netz, Rätsel, *γριφεύω* gebe Rätsel auf, *ἄγρειφνα* f. Harke : lit. *grĕbiù, grĕbti* greifen, *graibýti* ds., *graipsztas* Kescher, Kratzhamen, lett. *griba* Wille, *gribêt* wollen, got. *greipan,* nhd. *greifen.* In lit. *grieti* greifen (s. Bezzenberger BB. 23, 300) liegt √*grei* vor, die in den angeführten Wörtern durch *p, b, bh* weitergebildet erscheint.

γρομφάς, γρομφίς Sau : vgl. lett. *gramba, grumba* ein ausgefahrenes Wagengeleise; *grebe* ds., *grumbju* bekomme Runzeln, √*grebho,* nasaliert *grembho* aufwühlen, aufreißen; vgl. *γράφω*.

γρόνθος geballte Faust, Schildkrampe, Sprosse, *γρόνθων* Ansatz der Finger und Lippen beim Flötenspiel : ai. *granth* knüpfen, winden, *granthi-ṣ* m. Knoten, nhd. *Kranz,* ahd. *chranz,* lit. *grandis* Armband nach Bezzenberger GgA. 1898,

555; ir. *grinne* fascis, fasciculus Fick II[4], 118. √*grentho* knüpfen.

γρῦ Grunzlaut der Schweine, γρύζω grunzen (**grudį̄ō)* : lat. *grundio (grunnio)* ds.; dazu γρῦλος (γρύλλος) Ferkel, Meeraal, γρυλίζω grunzen, γρύσσων Ferkel. Dazu auch γρῦ in der Wendung οὐδὲ γρῦ ἀπεκρίνατο (Ar.), μηδὲ γρῦ λέγε (Menand.). Aus solcher Verbindung entnahm man dann in allgemeinerem Sinne οὐδὲ γρῦ auch nicht das Geringste, dazu γρύζω mucksen. Vgl. L. Meyer III, 53.

γρυμαία, γρυμέα, γρύτη Gerümpel, Fischüberbleibsel (Sp.), γρύτη auch Schmuckkasten (Sappho), γρυμαία Tasche (Sp.); γρυτοδόκη Rumpelkammer : ndd. *krume*, nhd. *Krume, krauen.* √*grū, grou* krauen; s. γρυπός. Oder ist die Grundbedeutung Schutt, Trümmer? Dann könnte √*grū* einstürzen in lat. *ingruo, congruo,* lit. *griúti* (Fick I[4], 409) herangezogen werden. Mit Vorschlag von *s* lat. *scrūta* Gerümpel?

γρῦνός (Lycophr.), γρουνός dürres Holz, Fackel : vgl. lett. *grufdēti* schwelen, glimmen, *grust* ds.? Dazu Γρύνειον oder Γρῦνοι e. Stadt in der Aeolis (Fick BB. 21, 213).

γρυπός gekrümmt, mit e. Adlernase (Xen.), γρυπόω, γρυπαίνω krümme, γρύψ, -πός m. Greif, nach dem krummen Schnabel, oder den vier Krallen : nhd. *krauen,* ahd. *chrouwōn,* ahd. *chrouwil* dreizinkige Gabel, Kralle? Vgl. auch ahd. *krumb,* nhd. *krumm* (L. Meyer III, 53), aisl. *krypell,* nhd. *Krüppel,* aisl. *kryppa, kroppa* Buckel? Zupitza Germ. Gutt. 212.

γρῶνος ausgefressen, ausgehöhlt (Nic.), γρώνη Grotte aus *γρωσ-νος : γράω nage?

γύα, γύη (Eur.) Acker, Saatfeld : s. γύης.

γύαλον Wölbung, Schlucht, γυάλας Becher, ἐγ-γυαλίζω einhändigen (Hom.) : lat. *vola* die hohle Hand (**gve-la?),* s. ἐγγύη; ab. *gāo* m. Hand. √*gu* oder *gu* wölben, s. γύλιος, γαυλός, γαυσός, γυῖον, γύης, γῦρός.

γύγης m. Wasservogel : lit. *gužỹs* Kropf der Vögel, lett. *gufa* ds., litt. *gužutys* Storch, aisl. *kokkr* Hahn, *kok* Gurgel, Schlund? Lidén Upsalastudier 92f.

γύης m. Krummholz am Pfluge, ἄροτρον αὐτόγυον Pflug, an dem Krummholz und Scharbaum noch aus einem Stücke bestanden : √*gu* krümmen, s. γύαλον. Nach dem Pfluge

benannt ist *γύα* Ackerland, *γύης* Ackermaß : lat. *būra* f. Krummholz am Pfluge, *būris* ds. f., das nach Fick I[4], 406 (BB. 17, 289) aus **gūs-* entstanden ist, aber auch mit *γῦρός* verglichen werden darf.

γυῖον Glied, Arm und Bein (Hom.), *μητρὸς γυῖα* Schoß : √*gu* wölben, krümmen, s. *γύαλον; γυιόω* lähmen (Hom.), *γυιός* gliederlahm (Kallim.).

γύλιος Tornister : ahd. *kiullā, chiullā* Tasche, an. *kula* f. Geschwulst; √*gu* wölben. Fick I[4], 406.

γυλλός· κύβος ἢ τετράγωνος λίθος ist jetzt durch eine alte Inschrift von Milet (s. *θυαλήματα*) bestätigt. Dazu *γύλλινα· ἐρείσματα* : zum vorigen?

γυμνάζω lasse nackt Leibesübungen machen (Aesch.), *γυμνάζομαι* übe mich, *γυμνάσιον* Übungsplatz : *γυμνός*.

γυμνός nackt (Hom.) : ai. *nagná-s* ds. Die griechische Form geht wohl auf ein schwaches **n̆gnós* zurück, worin der anlautende Nasal guttural war und, als *gn* in *μν* überging (wie in *ἀμνός, σεμνός*), durch Dissimilation zu *γ* wurde. Einen andern Weg der Dissimilation schlug *λυμνός· γυμνός* (Hes.) ein. Stärkste Form zeigen ksl. *nagŭ* = lit. *nůgas* ds., mittlere lat. *nūdus* (aus **nŏvidus*, **nŏgedos*), got. *naqaþs*, nhd. *nackt;* mittelir. *nocht.* Idg. *nōgo* : *nognó-* : *n̆gnó-* : *nŏgedo-*, *nŏgeto-* nackt.

γυνή, γυναικός Weib, böot. *βανά* aus **g̑n̆ā* = ai. *gnā* Weib; im Ablaut dazu ab. *gena, jéni,* ir. *ben* (cymr. *bun, benaig*), ksl. *žena,* preuß. *genno,* got. *quinō* (aus **genā*); armen. Plur. *kanaīkh* Weib. Der Nom. *γυνή* könnte für **γυνᾱικ* und im Ablaut zu *γυναικ-* stehen. Zur Erweiterung des alten *ā(i)*-Stammes vgl. lat. *genetrīx,* Gen. *trī-cis* neben ai. *jánitrī.* Dazu *γύννις* (mit Konsonantenverdoppelung wie in den Kosenamen), *γύνις* Weichling. √*gen* zeugen in ab. *jaiti* f. Geschlecht, lit. *gentìs* (s. *βασιλεύς*) neben √*ĝene* in *γίγνομαι.*

γύργαθος m. Korb aus Weiden, Fischreuse (Ar.) gehört nach Fick GgA. 1894, 233 als reduplizierte Form (**γύργραθος*) zu ai. *granth* knüpfen, winden; s. *γρόνθος.*

γυρῖνος oder *γύρινος* (Plat.) Kaulquappe (*„Kaul“* ist = *Kugel)* : *γῦρος* Kreis. Ebendazu *γυρίνη* eine Kuchenart.

γῦρις, -εως f. feinstes Weizenmehl, *γυρίτης* Brod daraus (Sp.) : Kurzformen zu *γυρίνη* e. Kuchenart?

γυρός rund (Hom.), *γῦρος* m. Kreis, *γυρόω* krümme : √*gu*, s. *γύαλον*, *γύης*.

γύψ, *γυπός* Geier (Hom.) zu √*gŭ* krümmen (s. *γύαλον*), wie *γρύψ* zu *γρυπός*, √*gru*.

γύψος f. Kreide, *Gyps* (lat. *gypsum*) : aus arab. *jibs*? Muss-Arnolt 70.

γωλεός m., *γωλεά*, *γωλειά* n. Plur. Schlupfwinkel, Lager des Wildes : lit. *gùlis* Lagerstätte, *gulti* liegen? Doch s. *βάλλω*.

γωνία Ecke : *γόνυ*, ai. *jānu* Knie.

γωρυτός Bogenbehälter (Hom.), eigl. Überzug : *γω-* : *ἀγα-*, lit. *úž-* über, *-ρυτός* zu *ῥυτήρ*, *ῥυτ-αγωγεύς* Seil am Halfter, *ἐρύω*. Vf. BB. 23, 159, Bezzenberger BB. 27, 159 A. 2.

δα- in *δαφοινός*, *δάσκιος* = aeol. *ζα* = *διά*, jenes durch das Metrum, dies durch den Wohllaut (für **σδά-σκιος*) gefordert nach Kühner-Blaß Gr. Gr. I³, 325. Nach Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901. Phil.-hist. Kl. 93 für **dn̥t-* zu *δασύς*. S. d.

δᾶ Erde? (Aesch.) : ? Daher *Δαμάτηρ*, *Δημήτηρ* als Gegensatz zum idg. *Diēus patḗr* (s. *Ζεύς*)? Über die Nebenform *Δωμάτηρ* und die Kurzformen *Δηώ* und *Δωίς* (Konjektur) s. Bechtel Nachr. d. K. Ges. d. W. z. Gött. 1890, 29 f. Auf *Δηώ* geht der Name *Δεωκούρη* bei Herodas zurück. Ohne Rücksicht auf jenes unsicher überlieferte *δᾶ* (Ahrens de dial. Dor. 80) könnte man im ersten Teil dor. *δᾶμος* (eigl. aufgeteiltes Land, dann Volk) und *δῶμα* (eigl. Bereich der Herrschaft, dann Haus, s. *δόμος*) sehen. Vgl. *Δαμήδης* u. ä. bei Bechtel BB. 21, 227. [Doch s. *Δημήτηρ*!]

δάειρα d. Wissende, Beiname der Persephone (Aesch.), aus **δασερια* : vgl. ai. *dasrá-s* wunderkräftig, ab. *dan̆gra* weise? S. *δέδαε*.

δᾱγύς, *-ῦδος* (Theocr.) wächserne Puppe der Zauberer : ?

δαήμων verständig (Hom.), ion. *δάμονες* (Archil.) nach Fick (Hoffmann Dial. III, 91) aus d. v. kontrahiert : *δέδαε*. Andere lesen *δαίμων*, womit W. Schulze KZ. 29, 261 *δαιῆσαι· διδάξαι* zusammenstellt. Vgl. Qu. ep. 249.

δᾱήρ, *-έρος* Schwager, Mannesbruder (Hom.) aus **δαιϝήρ* = ai. *dēvā* ds., lit. *dëverìs*, ksl. *děverĭ* Schwager; lat. *lēvir* ds.

ist volksetymologisch an *vir* angelehnt, ahd. *zeihhur*, ags. *tācor* ds. zeigt einen Guttural statt des *v* wie armen. *taigr* ds. Ist etwa *δαι-Ϝήρ* altes Kompositum, „Teilhaber an der Herrschaft und dem Schutz"? Vgl. *δαίομαι* und *ἔρανος*, *ἦρα*.

δαί denn (in Fragen) : *δή* = dor. *αἰ* : dor. *ἤ* wenn, s. *δή*.

δαίδαλον n. Kunstwerk, *δαιδάλεος* künstlich gearbeitet, *δαιδάλλω* verziere, arbeite kunstvoll (Hom.) : vgl. lit. *dailùs* zierlich, hübsch, *dailýda* Kunsttischler, *dailė̃* Kunst. Doch steht dies kaum für **daidlus* (weil *dl* zu *gl* wird), sondern in sekundärem Ablaut zu *dylù, dìlti*, lett. *delu, dilt* sich abreiben, kleiner werden, lat. *dolāre* behauen, *dolabra* Hacke, *dōlium* Faß, ir. *delb* Gestalt, Form (Fick II[4], 150), ahd. *zolle, zol* m. Klotz; ai. *dal* (vgl. *dar, δέρω*), *dalati* bersten, *dalita-s* gespalten, auseinandergerissen, aufgeblüht, halbiert, eingeteilt, zur Erscheinung gebracht. √*dĕl* : *del, dal* spalten, behauen mit Intensivreduplikation; vgl. *δέλτος*, *δηλέομαι*.

δαΐζω zerteile, zerreiße (Hom.) : *δαίομαι*. Die gleichfalls homerische Bedeutung töten ist aus zerreißen entwickelt und knüpft an *δαϊ-κτάμενος* an.

δαίμων m. f. Gott, Göttin; Geschick (Hom.), eigl. zuteilend zu *δαίομαι* (s. d.); vgl. ap. *baga*, ksl. *bogŭ* Gott von ai. *bhaj* austeilen (*φαγεῖν*).

δαίνυμι bewirte, s. *δαίομαι*.

δαίομαι teile (Hom.) = ai. *dáyate* (aus *daiétai*) teilt, nimmt Anteil, hat Mitgefühl (*ἀμφ' Ὀδυσῆι δαίεται ἦτορ?*), kret. *δαῖσις* Teilung, *καρποδαισταί; δαίς, τός* f., *δαίτη*, *δαιτύς* Portion, Mahl, Opfer (: ai. *dātu* n. Teil, Anteil), *δαιτύμων* Gast, *δαιτρός* Zerleger (ai. *dātar-* Schnitter, Mäher), *δαιτρόν* Portion (ai. *dātra-m* Sichel, Verteilung), *δαίνῡμι* bewirte; s. *δαίμων* : ai. *dāti, dyáti* schneidet ab, *diyate* ist wehmütig gestimmt, ksl. *dělŭ* Teil, woraus (das der 1. Lautverschiebung nicht unterlegene) got. *dails*, nhd. *Teil* entlehnt ist. √*dāi* : *(dă)* : *dai* : *dī* teilen. Vgl. *δάνος*, *δατέομαι*, *δῆμος*.

δαίρω gerbe, prügele (Ar.) : andere Präsensbildung von √*der* in *δέρω*.

δαίς, *δαιτύς* u. ä., s. *δαίομαι*.

δαΐφρων (Hom.) 1. verständig? *δέδαε;* Stokes bei Fick II[4], 150 vergleicht ir. *dói* stark, gut, *δύνασθαι*, lat. *bonus*, was starkmütig als Grdbdtg. ergäbe. Vgl. *δαυλός*. 2. kriegerisch

aus *δαϝί-φρων; δαϊ-κτάμενος in der Schlacht getötet, ἐν δαΐ in der Schlacht : δαίω.

δαίω brenne (δέδηα) (Hom.) aus *δάϝιω (vgl. δεδαυμένων Simonid. Amorg.) : ai. *du, dunóti* brennt, quält, air. *dótim* brenne, ahd. *zuscan* ds., ags. *tȳnan* beleidigen, schädigen. √*dāv, dav, dū*, wovon die Nomina δαΐ Dat. (ἐν δαΐ in der Schlacht), δαΐς, δᾴς Fackel (über ᾳ s. unter ᾍδης), τὸ δάος ds., ai. *dava-s* m. Brand, lat. *duellum, bellum.* Von δάος att. δᾶνός brennbar, trocken aus δαεινός, *δαϝεσνός. Vgl. δύη, δήϊος, δᾱλός. Fick II⁴, 142. L. Meyer III, 158 f.

δάκνω beiße (δήξομαι, δακεῖν Hom.) : ai. *dáçati* ds. *(dadaçvā́n)*; got. *tahjan* reißen, ahd. *zangar* beißend, scharf, nhd. *Zange.* √*dāk̑ : dak̑* beißen. δακετόν, δάκος n. beißendes Tier, δῆγμα, δάγμα Biß.

δάκρυ n., δάκρυον n. Träne (Hom.) : lat. *lacrima*, älter *dacruma* ds., acymr. *dacr*, air. *dér*, got. *tagr*, ahd. *zahar*, nhd. *Zähre;* das anlautende *d* fehlt in ai. *áçru* ds., lit. *aszarà* ds. Gehört *açru* zu √*ak̑* scharf sein, wie **daçru* zu √*dak̑* beißen? Doch s. J. Schmidt Sonantentheorie 158.

δάκτυλος m. Finger, Zehe (Hrdt.) : δέκομαι? s. d.; Curtius⁵ 114. Anders Brugmann IF. 11, 284 ff. Daher δακτύλιος Fingerring, δακτυλήθρα Handschuh. Δάκτυλος hieß auch die *Dattel*, weil sie einem Fingergliede ähnlich ist.

δᾱλός Feuerbrand (Hom.), lak. δαβελός aus *δαϝελός : δαίω; daher δαλερός brennend heiß. Vgl. Schulze Qu. ep. 475.

δαμάλης junger Stier, δάμαλις junge Kuh, Mädchen (Aesch., vgl. ἀ-δμής), δαμάλη ds. (Eur.) : air. *dam* Stier; ai. *damya-s* zu zähmen, m. ein junger Stier, der noch gezähmt werden soll. Bei Anacreon heißt Ἔρως als Bezwinger δαμάλης.

δάμαρ, δάμαρτος f. Hausfrau (Hom.), **d͡m-art* : **dom-r̥ti-*, äol. δόμορτις : δόμος Haus (vgl. δεσπότης, δάπεδον) + **art* schaffend, vgl. ἀρτύω, ἐπαρτής gerüstet, lat. *art-em* Kunst : „des Hauses waltend“. So W. Schulze KZ. 28, 281 f. Vgl. δάπεδον. H. Ehrlich Nomina auf εύς KZ. 37, 40 vergleicht lit. *martì*, das für **dmarti* stehe. Aber über *martì* (zu kret. Βριτόμαρτις, μεῖραξ) s. Wiedemann BB. 27, 209. Als altes Neutrum **d͡mr̥t-* Gezimmer (zu ags. *timbar* Bau, vgl. nhd. *Frauenzimmer*) betrachtet δάμαρ Bezzenberger BB. 27, 153.

δαμάω, δαμνάω, δάμνημι, δαμάζω bezwinge : lat. *domāre,*

vgl. got. *tamjan*, nhd. *zähmen*, ai. *damáyati* ds., *dā́myati* ist zahm; *damá-s* bändigend, nhd. *zahm*. Mit δμη-τός (dor. ᾱ) vgl. ai. *dāntá-s*, *damita-s* (= (ἀ-)δάματος lat. *domitus*) bezähmt, mit δμητήρ ai. *damitar-* = lat. *domitor* Bezähmer; ai. *damin-* zähmend, lat. *dominus* Herr. δμῆσις, δαμάλης, δμώς. √*dămā (dema, dame)* zähmen. Vgl. δόμος. Curtius[5] 232.

δανδαλίς Kuchen von dem Mehl gerösteter Gerste, δενδαλίδες· ἱεραί κριθαί eigl. „geschrotet“ : √*delo* spalten, vgl. ai. *dardaras* geborsten, zerbrochen? S. δαιδάλλω, δόλος.

δάνος n. Zins, Wucher (Kallim.), δάνειον (*δανέσιον) Darlehen, δανείζω Geld auf Zinsen leihen (Xen.), δάνεισμα (Thuc.) : √*da* teilen in δαίομαι, δατέομαι teile (s. d.), δάνας· μερίδας (Hes.). Vgl. Collitz Transact. Am. Phil. Ass. 28 (1897), 101.

δαπάνη Aufwand (Hesd.), δαπανάω aufwenden (Thuc.) : δάπτω zerreiße, δαψιλής freigebig : lat. *daps* Mahl, Opfermahl, *dapīno* tische auf, an. *tafn* Opfertier, Speise; ahd. *zëbar* Opfertier, nhd. *Unge-ziefer* (‚was nicht geopfert werden darf‘) : ags. *tīfer* Opfertier (aus **deiprom*), δεῖπνον Mahl : √*dēip* : *deip* und *dēp* : *dăp* zerteilen, opfern; vgl. ai. *dāpayati* teilt? Doch enthält dies wohl idg. *ā*. Vgl. δαίομαι.

δάπεδον Fußboden : eigl. Hausboden für **dm̥-pedo-m* (Ebel KZ. 10, 79). Bugge PBrB. 21, 42 stellt dazu schwed. *tomt*, aisl. *topt* Platz für Gebäude, in norweg. Dialekten Lehmboden; vgl. auch lit. *dim-stis* (der zweite Teil zu ἵστημι) Hofraum. Vgl. δεσπότης, δάμαρ. Zum 2. Teil vgl. θειλόπεδον, κράσπεδον, ἐπίπεδον, lat. *oppidum*.

δάπτω zerreiße (Hom.) : s. δαπάνη.

δαρδάπτω zerreiße, verprasse (Hom.) : δάπτω mit Intensivreduplikation; oder zu δρέπω (für *δαρδράπτω)?

δαρεικός Goldstück : aus babyl. *darīku* entlehnt. S. Scheftelowitz Arisches im alten Testament I, 69 ff. II, 63.

δαρθάνω (ἔδαρθον, ἔδραθον) schlafe (Hom.) : ai. *drā, drāti* schläft; √*dr̥* : *drē* schlafen, mit *m* weitergebildet in lat. *dormio* schlafe, ksl. *drěmati* schlummern.

δᾴς, δᾳδός Fackel : δαίω brenne. S. d. und Ἀΐδης.

δάσμα Anteil : s. δατέομαι.

δασπλής, ῆτος (Soph.), δασπλῆτις (Hom.) Beiwort der

Eumeniden : ? Vgl. Neisser BB. 19, 286; Fick BB. 20, 178. δασ- für δανσ- Wunderkraft? S. δήνεα. Nach Osthoff Morphol. Unters. 2, 46 ff. zu δασύς.

δασύς dicht, rauh (Hom.), aus δητύς : lat. *densus* (aus **dent-tós*) dicht (Bezzenberger BB. 3, 136), alban. *dent* ich mache dicht (G. Meyer Alb. Wb. 65). Brugmann Ber. d. Sächs. G. d. W. 1901, 92 f. Dazu δασκόν· δασύ (vgl. δάσκιος?) und δασπέταλον· πολύφυλλον bei Hesych. Zu δασύς bildete man δάσος n. Dickicht, Gebüsch.

δατέομαι teile, Fut. δάσσομαι (Perf. kret. δέδαισμαι), δάσμα Anteil, δασμός Teilung; δατήριος zerteilend steht im Ablaut zu ai. *dātar-* Schnitter, (δαιτρός Zerleger, s. δαίομαι) und gehört zu √*da* (: *dā* in δῆμος, ir. *fodálim* teile : *dăi* in δαίς) zerteilen, wie ἄ-δατος· ἀδιαίρετος (Hes.), δάνος, lit. *dalìs* Teil, ai. *dala-s dala-m* Teil. Von √*da* ist δατ weitergebildet, das auch in ahd. *zettan*, nhd. *verzetteln* vorliegt. Fick I[4], 451. Vgl. II[4], 142.

δαῦκος Pastinak, eine Art Lorbeer (Theophr.) : s. δάφνη.

δαυλός, δαῦλος dicht bewachsen (Aesch.) : ? √*deva* stark sein, lat. *dūrus* hart (anders Osthoff Et. Parerga I, 111 ff.: *dūrus* aus **drūros* zu δρῦς Eiche), engl. *town* aus ags. *tūn* Ortschaft, nhd. *Zaun*, gall. *dūno-m*, ir. *dún* Burg, Stadt? Dazu Ἐπίδαυρος wie Δαυλία, Δαυλίς? Beziehung zu lat. *densus* und δασύς ist unsicher. S. Brugmann Gr. Gr.[3] 122. Etwa für *δά-υλος zu ὕλη?

δάφνη f. Lorbeer (Hom.) : ? in unklarer Beziehung zu λάφνη· δάφνη. Περγαῖοι (Hes.) und zu thess. δαύχνα ds. und δαυχμόν· εὔκαυστον ξύλον δάφνης. Dies gehört wohl wie δαῦκος zu δαίω brennen. Zu √*dhegh* in lit. *degti* brennen paßt das δ nicht.

δαψιλής freigebig, reichlich (Herdt.), s. δαπάνη und λάτρον.

δέ hinweisender Pronominalstamm, beim Satz : aber, bei ὁ, ἡ, τὸ (ὅδε, ἥδε, τόδε) (der) da (vgl. ab. *da* er), beim Akkusativ nach (οἶκόνδε, οἴκαδε), s. δή.

δέαται scheint (Hom.; ark. δέατοι Konj. = δοκῇ) aus *δεϝα-ται : ai. *di, dīde (adidet)* scheinen, strahlen, Kaus. *dīpáyati* entzündet, *dīpyate* flammt : ab. *di* sehen, *dita* Blicken; got. *tai-kns*, nhd. *Zeichen*, an. *teitr*, ahd. *zeiz* fröhlich, lit. *dìdis* groß; ai. *devá-s* Gott = lit. *dëwas*, preuß. *deiwas* = lat.

deus, gall. *deivos* Gott, an. *tīvar* m. Pl. Götter. √*dēi* : *dī* : *dei̯a* : *doi̯a* (δοάσσατο = δέατο) : *diē* scheinen. Vgl. δέελος, δίεμαι, ἀρί-ζηλος, δίζημαι, Ζεύς. Fick I⁴, 67.

δέδαε lehrte, δαῆναι lernen, δεδαώς gelehrt, kundig, δεδάασθαι ausforschen, δαήμων kundig (s. d.), ἀδαήμων unkundig (Hom.), ἀδαής ds. (Soph.) : ab. *-dańhańh-* Weisheit, Geschicklichkeit, ai. *dáṁsiṣṭha-s* sehr wunderkräftig, *daṁsas* n. Wunderkraft; auch ir. *dán* m. Kunst? Stokes bei Fick II⁴, 143. Vgl. I⁴, 65, 23. J. Schmidt Sonantentheorie 51 faßt α als *n̥*. S. δήνεα, δήω.

δέελος deutlich (Hom.) aus *δέι̯ελος oder zerdehnt für *δέι̯αλος; δῆλος offenbar (Hom.) ist aus *δέι̯αλος kontrahiert oder steht für **dēi-los* : δέαται; εὐδείελος „wohl leuchtend" zeigt Dehnung im Verse.

δειδήμων furchtsam (Il. 3, 56), wenn richtig überliefert, aus *δεδϜει̯-ήμων; vgl. ἐλεήμων.

δειδίσκομαι (δηδίσκομαι Wackernagel BB. 4, 269), δειδέχαται (δηδέχαται), δείδεκτο, mit Intensivreduplikation zu δείκνυμαι.

δειδίσσομαι (Hom.), att. δεδίττομαι erschrecken (trans. und intrans.), δεδίσκομαι (Hym. h. Merc.), aus *δε-δϜί-κι̯ομαι, -σκομαι : √*dvi* fürchten, s. δείδω.

δείδω ich fürchte, aus *δέδϜοι̯α (Mahlow KZ. 24, 294), schwacher Plur. dazu δέδ(Ϝ)ιμεν (δείδιμεν); hierzu δείδια, att. δέδια neugebildet und δέδοικα aus δέδϜοικα : Perf. zu dem Aor. ἔδδεισε für *ἔδϜεισε, √*dvei* : *dvoi* : *dvi* : *dvi-k* (s. δειδίσσομαι) fürchten; ab. *dvaētha* f. Schrecken; mit *-s* weitergebildet ist ai. *dviṣ* hassen, ab. *dviṣ* peinigen. δει-λός furchtsam, δεῖμα, δεῖμος Furcht; korinth. ΔϜεινία SGDI. 3114. S. δέος.

δειελός abendlich (Hom., so nach Herodian I, 161 zu betonen), m. Abend, δείλη Nachmittag : nach Solmsen Unters. 87 ff. durch metrische Dehnung für *δεελός, dessen Feminin in δείλη substantiviert erscheint. Grundform vielleicht *δευσελός : ai. *doṣā́*, *doṣā́-s* Abend, ab. *daoṣa-tara-* abendlich, westlich. Anders Lidén BB. 21, 101 ff., der mir. *bé* Nacht, mhd. *verquinen* vergleicht. — Dazu δείλετο = δύσετο Aristarchs Lesung η 289 für δείλjετο? S. Solmsen a. a. O. 90.

δεικανάομαι, s. δείκνυμαι.

δείκνυμαι begrüße : ai. *dāçnóti* dient, huldigt, verehrt, δεικανάομαι begrüße (δεκανᾶται· ἀσπάζεται Hes.), δειδέχαται, δείδεκτο, δειδίσκομαι, δεδίσκομαι begrüße : ai. *dā́çati* verehrt; ει neben ε steht für altes ē, oder ε ist nur metrisch gedehnt. √*dē̂k* : *dek* verehren, begrüßen, eigl. die offnen Hände hinhalten, s. δέκομαι, δοκέω, ἀριδείκετος. Verschieden davon ist √*deiç* in δείκνῡμι. Vgl. W. Schulze Qu. ep. 155.

δείκνυμι zeige : ai. *diç, didéṣṭi* zeigt, lat. *dīcere* sagen, got. *teihan*, ahd. *tīhan*, nhd. *zeihen;* ahd. *zeigōn*, nhd. *zeigen;* δίκη f. Recht, lat. *dĭcāre* feierlich verkünden; δεῖξις, ἐπίδειξις d. Aufweisen, vgl. ai. *diṣṭi-s* Weisung, nhd. *Ver-zicht, verzichten, bezichtigen;* δείκηλον, lak. δίκηλον Bild. Über ion. δέκνυμι, δέξις (wo der Ablaut ε : ει an die Stelle eines älteren ι : ει getreten zu sein scheint; vgl. ἐρέγματα) s. O. Hoffmann Dial. III, 257 ff.

δείλη Nachmittag : s. δειελός.

δεῖνα ein gewisser, N.N., Dingsda (Ar.) : preuß. *dei* man (vgl. ab. Akk. *di-m* ihn = preuß. *din* ds.) + να : νε in thess. τό-νε = τό-δε. Fick I[4], 65, 239. δέν etwas gehört nicht dazu, sondern ist von Alcaeus als Gegensatz zu οὐδέν gebildet.

δεινός, s. δέος.

δεῖπνον Mahl (Hom.) : ags. *tīfer* Opfertier (aus **deiprom*), s. δαπάνη. Andere vgl. unter Annahme einer √*dēiq* got. *tēwa* Ordnung. Brugmann Gr. Gr.[3] 52. δειπν-ηστός Essenszeit zu √*ed* in ἐσθίω, Bildung wie βουλυτός, vgl. δορπηστός. Schulze Qu. ep. 321.

δειράς f. (ion. und att., δηράς dor.) Felsen **dersad-* : ai. *dṛṣád* Felsen, Mühlstein; vgl. lat. *dorsum* Rücken?

δειρή, s. δέρη.

δειριᾶν· λοιδορεῖσθαι. Λάκωνες, δειρεῖοι· λοίδοροι· οἱ αὐτοί, δερίαι· λοιδορίαι, γαρριώμεθα· λοιδορούμεθα (Hesych.) : vgl. lat. *gerro* Possentreiber, *garrio* schwatze, plaudere, lit. *gar̃sas* Schall, ahd. *kerran* schreien, grunzen, knarren, rauschen *(gers : gars);* ai. *járate* knistern, rauschen, rufen, *gṛṇā́mi* rufe an, *abhi-gará-s* Loblied, ir. *gairm* Ruf, Geschrei = cymr. corn. bret. *garm;* ir. *gáir* ds. = cymr. *gawr* =

γῆρυς, -υος f. Stimme; √*gār, gera, gr̥* mit *s* erweitert *gers, gars*. S. γέρας. Bezzenberger BB. 16, 248. Fick ebd. 286. Unsicher.

δέκα zehn, aus **dek̑m̥* = ai. ab. *dáçan*, lat. *decem*, air. *deich(n-)*, acymr. *dec*, g. *taihun* (= δεκάδ-), ahd. *zëhan*, nhd. *zehn;* ksl. *desętĭ*, lit. *dẽszimtis* 10 : √*dek̑* die offnen Hände hinhalten, s. δέκομαι und die Einleitung. Vgl. δοχμή Spanne. Nach Hirt IF. 8, 60 steht *dek̑m̥t* für **dve-k̑m̥t* (der zweite Teil zu nhd. *Hand*) „zwei Hände".

δέκνυμι ion. zeige, = δείκνυμι. S. d.

δέκομαι ion. aeol. dor. (att. u. Hom. δέχομαι) annehmen : vgl. ksl. *desiti* finden, ags. *tigđ* Gewährung, ferner ai. *dāç, dāçati* verleihen, gewähren, huldigen (s. δείκνυμαι); lat. *decere* ziemen (eigl. annehmbar sein), *decus* Zier, *decor* Anmut, ai. *daçasyáti* ist gefällig, gewährt; dazu δόκιμος annehmbar, ansehnlich, erprobt, δοκιμάζω prüfe. √*dēk̑* : *dek̑* : *dak̑* die offnen Hände hinhalten, gewähren, (Med.) annehmen; δοκός f. Balken, δοκάνη· θήκη (‚aufnehmend‘). Ein geistiges Aufnehmen zeigt sich in δοκεύω beobachte, stelle nach, δοκάζω beobachte, ferner in δοκέω (δόξω, ἔδοξα) meine, scheine (eigl. ‚nehme an‘ eine Ansicht, ein Aussehen) = lat. *doceo* lehre (lasse annehmen); δόξα Meinung, Ruhm; δοξάζω vermute. S. δείκνυμαι, δεξιός, δέκα, διδάσκω, δάκτυλος. Fick I[4], 453.

δέλεαρ Köder, äol. βλῆρ, δέλος n., δέλετρον n. ds., δελεάζω ködern, βλωμός m. Bissen Brot : √*gele* : *glē* : *glō* verschlingen in lat. *gŭla* Kehle, *gluttīre* verschlingen; ir. *gelim* verzehre, fresse, grase, ahd. *kela*, nhd. *Kehle*, ksl. *-glŭtati* verschlingen. Dazu καβλέει· καταπίνει (Hesych.), βλέτυες· αἱ βδέλλαι (ders.), (vielleicht βδέλλα Blutegel, βδάλλω melke, sauge). Das Irische und Germanische weisen auf idg. √*gele*, während das Griechische *gele* schlingen (neben dem gleichbedeutenden *gere* in βορά) aufweist. Vgl. Fick I[4], 35, 404.

ἐν-δελεχής fortdauernd (Plat.) : lat. *in-dulgeo* bin langmütig, got. *tulgus* ausdauernd, lett. *ilgstu, ilgt*, litt. *ìlgti* lange dauern. √*delegh* : *dl̥gh* lange dauern, ausdehnen, wozu auch δόλιχος (und γλῶχες?). Vgl. J. Schmidt Sonantentheorie 32.

δελκανός Salzfisch (Ath.) : lat. *dulcis* süß? Vgl. ἅλς und γλυκύς.

δέλλῑς, ῑϑος f. e. Wespenart (VLL.) : lit. *gélti, gilti* stechen (von Wespen) : s. βέλος.

δέλτα· αἰδοῖον γυναικεῖον (Ar. Lys.) : z. flgd.? Oder zu ai. *jartus* m. vulva, got. *kilthei* Mutterleib? Vgl. Osthoff Parerga I, 312 A. Gegen die letztere Kombination erklärt sich Wackernagel Ai. Gr. § 160b.

δέλτα D : hebr. *daleth.*

δέλτος, kypr. δαλτος Schreibtafel (δέλτος : *δḷτός) eigl. Spaltfläche, vgl. ai. *dalita-s* gespalten (s. unter δαίδαλον), an. *tjald* n. Vorhang, Decke, ahd. *zëlt, gizelt,* nhd. *Zelt* (eigl. ‚ausgespannte Decke'), *Zeltkuchen* = Fladen, lit. *délna* die flache Hand, poln. *dłoń* ds. √*delo* spalten. δελτίον ds. Vgl. δόλος, δαιδάλλω, δανδαλίς, δέρω.

δελφίς, -ῖνος Delphin, äol. βέλφινες; Δελφοί, böot. Βελφοί (Wölbungen) : nach der δελφύς als Fischsäugetier benannt.

δελφύς f. Mutterschoß, δολφός· ἡ μήτρα; δέλφαξ Ferkel : gall. *Galba* praepinguis, ahd. *chilpura,* mhd. *chilbere* f. Lamm, ags. *cilfor-lamb;* got. *kalbô,* nhd. *Kalb;* an. *kólfr,* ahd. *cholbo,* nhd. *Kolben* („gewölbt"). Dazu ἀδελφός. *gelbh-* und *gelbh-* scheinen Variationen zu *gerebh* in βρέφος von bereits ursprachlichem Alter. S. Osthoff Parerga I, 312f.

δέμας n. Körperbau, Gestalt (Hom.) : δέμω.

δέμνια Bettstelle (Hom.) : δέμω; vgl. ir. *damnae* Material, Fick II⁴, 141. S. auch Meister BB. 11, 176. Grdf. *δέδμιον? Vgl. μεσό-μνη.

δέμω baue (Hom.) : zu δόμος Herrschaftsbereich, Haus (das wohl zu δαμάω gehört) hinzugebildet wie got. *timrjan,* ahd. *zimbrōn,* nhd. *zimmern,* zu ahd. *zimbar,* nhd. *Zimmer.* Von δέμω stammt wieder δέμας.

δενδίλλω zwinkere : mhd. *zwinzen, zwinzern* blinzeln; √*dvendo* aus *dven* + *do,* vgl. mhd. *zwinzen,* nhd. *zwin-kern?* Fick I⁴, 461.

δένδρεον, δένδρον, δένδρος n. Baum aus *δεν-δρεϝον, redupliziert und im Ablaut zu δρῦς (s. d.) und got. *triu* Baum, *triveins* hölzern; ksl. *drěvo* Baum, *drěva* Pl. Hölzer; lit. *dervà* Kienholz, ndl. *teer,* an. *tjara,* nhd. *Teer?* Vgl. Osthoff Parerga I, 142ff.

δέννος Beschimpfung (Herodt.), δεννάζω verhöhne, δεννός· κακολόγος (Hes.) : ? Vgl. Brugmann IF. 6, 103 (mnd. *quat*

spreken, lit. *gėda* Schande, Grdf. *gedhsno-*); Hoffmann Dial. 3, 583 (**δενδνο?*).

δεξαμενή f. Wasserbehälter : *δέχομαι*.

δεξιός rechts : ai. *dakṣiṇa-s* ds., lit. *deszinė̃* die Rechte, ksl. *desĭnŭ* rechts, air. *dess* rechts, südlich, g. *taíhsva* rechts, ahd. *zësawā* die Rechte, *zeso* rechts; *δεξιτερός* ds. = lat. *dexter* (Superl. *dextĭmus*) : ai. *dakṣ* taugen, es jemand recht machen, *dákṣa-s* tauglich; √*dek̑* hinreichen in *δέκ-ομαι* durch *s* erweitert. Persson IF. 2, 244 sieht in *δεξι-* den Lok. Sing.

δέος n. Furcht, aus **δϝέιος*, √*dvei* fürchten, s. *δείδω*. Dazu *θεουδής*, att. ΔΙΟΔΗΣ aus **θεο-*, *διο-* + *δϝής* d. i. **δϝειής* (vgl. *δειδήμων*); ferner *δεινός* furchtbar (kor. *Δϝεινίας*, äol. *Διννο-μένης*) aus **δϝεισ-νός* : **δϝισ-νός* (*δϝεισ-* : *δϝισ-* sind Ablautsstufen zu *δϝειες*, *δέος*).

δέπας n. Becher : *δαπάνη?* Anders Fick I[4], 34.

δέρη Hals, Nacken, Kehle, ion. *δειρη*, äol. *δέρρα*, dor. *δήρα* aus **gervā;* daneben **gr-ī-vā* in ai. *grīvā́* f. Hals, Nacken, ab. *grīva* ds., ksl. *griva* f. Mähne, *grivina* Halsband. √*ger* schlingen, s. *βορά*.

δέρκομαι (*δρακεῖν*) blicken = ai. *dṛç* sehen, Perf. *δέδορκα* = ai. *dadárça,* air. *ad-con-darc* habe erblickt; as. *torht* glänzend, got. *ga-tarhjan* auszeichnen, Kausativ wie ai. *darçáyati* macht sichtbar; air. *drech* Gesicht, *derc* Auge. √*derk̑* : *dṛk̑* blicken. Hiervon *δορκάς*, *δράκων*, *ὑπόδρα* (s. d.); *ὑποδράσσομαι* (?). Fick I[4], 455.

δέρω häute ab, schinde : lit. *diru, dirti* schinden, lett. *dīrát* ds.; ksl. *derą, dĭrati* zerreißen, got. *ga-taíran* zerstören, nhd. *zehren, zerren;* ai. *dar, dṛ-ṇā́ti* birst, spaltet, mhd. *trinnen,* nhd. *trennen;* √*der* spalten, schinden; *δέρας*, *-ατος* n. Fell, *δέρος* n., *δέρμα*, *δορά* Fell, *δορός* Schlauch = lit. *nů'-daras* Abfall vom Bast, ai. *dara-s* Höhle; *δέρρις* Haut, ledernes Kleid, Decke, vgl. ai. *dṛ́ti-ṣ* f. Schlauch, Balg; *δρατός* = lit. *dirtas*. Dazu *δόρυ*, *δρῦς*, *δῶρον* Spanne. Fick I[4], 68. Neben idg. *der* liegt in ähnlicher Bedeutung *del*. S. *δέλτος*.

δέσποινα Hausfrau : Fem. zu *δεσπότης*, wohl nicht aus *-πότνια* zu erklären (so noch Wackernagel Verm. Beitr. 37), aber vielleicht mit *pó-tis,* (*πόσις*, *δεσ-πό-της*) zu √*pō(i)*

hüten. S. *πῶυ* und *ποιμήν*. J. Schmidt Sonantentheorie 105 vergleicht ab. *paēman-* Milch der Weiber, ags. *fǣmne* Jungfrau, jungverheiratete Frau; aber für *δέσ-ποινα* ist nicht das Geschlecht, sondern die Stellung im Hause maßgebend S. d. f. und *πόσις*, *πότνια*.

δεσ-πότης Gebieter, eigl. Haus-herr = ab. *dĕñg patōiṣ*, ai. *pátir dán*, *dámpatiṣ* Herr des Hauses, Dual *dámpatī* Mann und Frau: *δεσ-* aus idg. **dems* = ai. *dán*, ab. *dĕñg* ist Gen. zum Nom. *δῶ*, *δῶμα* = *δόμος* Haus, s. d. Ai. *dam̃patiṣ* zeigt den reinen Stamm in der Komposition. Dazu *δεσπόζω* gebieten. S. d. vorige. Ähnliche Bildungen, aber im ersten Teil verschieden, sind ai. *jā́spatis* eigl. Herr der Familie (*jā́s* Nachkomme, *√ĝene* in *γίγνομαι*), ksl. *gospodĭ* Herr, lat. *hospes* (**hosti-potis*) Gastfreund. — Vgl. Bartholomae Ar. Forschgn. I, 70f., IF. 3, 100f. O. Richter KZ. 36, 111ff., wo weitere Literatur. Vgl. *δάμαρ* und *δάπεδον*.

δεῦρο (*δεύρω* Il. 3, 240 nach *ἄνω* u. ä.) hierher, *δεῦτε* Imp. hierher! wohl abgeleitet von dem Pronominalstamm *δε-* (s. *δή*) + *υ* (vgl. *ο-ὖ-τος*) + *ρο*, *τε*; vgl. die nicht verwandten got. *hiri*, *hirjats*, *hirjith* hierher! *τῆτε* da, nehmet! (s. *τῆ*) wegen der Bildung. Altattische Inschriften bieten *δεῦρε*. Meisterhaus[3] 146.

δεύτερος der zweite, eigl. der nachstehende von zweien (*οὐδενὸς δεύτερος* Herdt., *ἐμεῖο δεύτεροι* nach mir Il. 23, 247f.), *δεύτατος* der letzte (der nachstehende von mehreren Hom.): s. *δέω*, *δεύω* bedarf, stehe nach. Dazu auch *δύο*. Vgl. *δήν*?

δεύω benetze (Hom.): vgl. *διαίνω*, das wie *μιαίνω* gebildet ist. Dazu att. *πηλοδευστεῖν* = *πηλὸν δεῦσαι* van Herwerden 659.

δέφω kneten (Ar.): mhd. *zipfen* trippeln, *zippeltrit*, nhd. *zappeln*, ahd. *zabalon*. Von *√debh* treten, stampfen mit *s* weitergebildet *δέψω* (*δεψέω* Hom.) kneten, gerben, *δέψα* gegerbte Haut: lat. *depso* ds. (entlehnt?); ahd. *zispan*, mhd. *zispen* und *zaspen* auf etwas treten, stoßen. Fick I[4], 453. Dazu *διφθέρα* Fell?

δέχομαι nehme auf (Hom.) = *δέκομαι*. S. d. Daher *δοχή*, *δοχός*; *δοχμή* e. Längenmaß, Spanne, *δοχεῖον* Gefäß.

δέω (Hom., aeol. *δεύω* O. Hoffmann Dial. II, 433f.) bedarf,

δέομαι bedarf, bitte, eigl. stehe fern, nach, ἐνδεής, aeol. ἐνδεύης bedürftig, δέησις, δέημα Bitte : vgl. δεύτερος (δήν?), δύο. √deu neben deus in δεύω eigl. fern sein, nachstehen, bedürfen, auch in δύς?

δέω binde (Hom.), aus *δέϳω : ai. *dyati* bindet. δίδημι (Hom.) ds. zeigt den vollen Stamm, wie ὑπό-δημα Sandale, διά-δημα Kopfbinde (Diadem) = ai. *dắma* (Stamm *dāman*) Band, *dāmắ* f. Seil; δετός Part. P. P. = ai. *ditás* ds., δετή Bündel, δέσις, κρή-δεμνον Kopfbinde, δεσμός Band; √dē : *de* binden.

δή gewiß (Hom.) : δέ aber, ein hinweisender Pronominalstamm (vgl. δεῖνα); δῆτα gewiß, aus δή + εἶτα (vgl. zum Schwund des *i* ἐπηέτανος für ἐπαιϝ-); ἤδη schon : ἤ + δή. δή = got. *tē* in *untē* (*und + tē) bis, weil steht im Ablaut zu *dō in ksl. *da* ἵνα, ὥς, ahd. *zuo*, as. *tō*, nhd. *zu* : vgl. δε in οἰκόνδε zu dem Hause, ἐνθάδε hierher; mhd. *ze, zi*, ab. *-da* (*vaēçmenda* zum Hause); δα in ark. θύρδα; ὅ-δε der da, τό-δε das da : ab. *da-*(?), *di-* er, der.

δηθά, s. δήν. Daneben δηθύνω verweile, zögere.

δήϊος, dor. δάϝιος feindlich, vernichtend (πῦρ), unglücklich : δαίω, δέδηε, δύη; ai. *dāvá-s* m. Brand.

δηλέομαι zerstören, beschädigen = lat. *dēleo* zerstöre, vgl. ahd. *zālōn, zālēn* wegreißen, rauben, lett. *dêlît* quälen, martern. √dēl : *del* : *dal* spalten, zerreißen, s. δέλτος. Freilich betrachten manche lat. *dē-lēre* (√*lēi* oder *ole* zu *lētum* Tod?) als Kompositum. Doch s. Vf. BB. 21, 161 f. Daher δηλήμων verderblich, δήλημα n. Verderben u. a., δηλήεις schädlich, ahd. *zāla* Nachstellung, Gefahr, an. *tal* List, Betrug, Gefährdung, Schaden. Vgl. δόλος. Einige Formen mit α, das wohl überall als kurz anzusehen ist, führt van Herwerden 184 auf. O. Hoffmann Dial. 3, 304.

δήλομαι dor. = βούλομαι; s. d.

δῆλος offenbar : s. δέελος.

Δημήτηρ, s. δᾶ. Kretschmer (Wiener Studien 24, 523 ff.) erkennt in Δᾶ-, Δω- uralte Lallnamen der Erdgöttin, die eigl. wie *Μᾶ* nur Mutter bedeutet, später aber allein diese Göttin bezeichnet hätten : Mutter Dā, Dō d. i. Mutter Erde.

δημός Fett : *δᾱυ-μός : *dāv* brennen; s. δαίω.

δῆμος, dor. δᾶμος Volk, Gebiet, in Athen der einzelne Gau

(Abteilung) : vgl. ir. *dām* Gefolgschaft, Schar von *√dā (dāi)* teilen, s. *δατέομαι, δαίομαι.* Vgl. *Λυκίης ἐν πίονι δήμῳ* Il. 16, 437 und *ἐδάσσατ' ἀρούρας* Od. 6, 10.

δήν, dor. *δάν, δοάν* lange aus **δϝᾱν* : **δοϝᾱν, δη-θά* lange, *δηθύνω* verweile, zaudere, *δηρόν* lange : ai. *dūrá-s,* Komp. *dáviyān,* Suplat. *dáviṣṭha-s* fern, lat. *dū-dum* längst, ksl. *davě* einst, *davĭnŭ* alt, armen. *tevem* daure aus, lat. *dūro* ds. Vgl. Osthoff IF. 5, 279 ff. *√dvā : dū : dovă : dōv-* in die Länge ziehen in ahd. *zūwen zow* ziehen, zaudern. Vgl. auch lat. *dūco,* nhd. *ziehen?*

δήνεα Ratschläge, Listen (Hom.), **δῆνος* n. aus **δάνσος* : ai. *daṁsas* n., ab. *daṅhaṅh* Weisheit, Rat; mit *πολυδήνεα· πολύβουλον* (Hesych.) vgl. ai. *purudáṁsas* reich an wunderbaren Taten; *ἀδανές· ἀπρονόητον* (**ἀ-δανσές*). Vgl. J. Schmidt Sonantentheorie 51 und Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. phil.-hist. Kl. 1897, 187. Hoffmann Dial. 3, 359. S. *δέδαε.*

δήξ, *-κός* Holzwurm : *δάκνω.*

δῆρις Kampf, Streit, *δηρίω* streite (Hom.) : ai. *dāri-, darin-* zerspaltend, zerreißend. *√dēr* spalten : *δέρω.*

δηρόν : s. *δήν.*

δῆτα : s. *δή.*

δήω werde finden : aus *dēso* zu *√dēi* scheinen, sehen, woher *δῆλος, δίζημαι, δέαται.* Buttmann Ausf. gr. Sprachlehre I, 397, II, 141 bezieht hierauf *δέδαε,* ebenso Bezzenberger GgA. 1896, 961.

διά, thess. *διέ* durch, zwischen : lat. *dis-* auseinander, ahd. *zir-,* nhd. *zer.* Vielleicht verwandt mit *δύο,* got. *twis* auseinander, doch wäre das *υ* (*ϝ*) hinter dem *d* bereits ursprachlich verloren gegangen, wie bei *δίφρος.* S. Solmsen Unters. 211 ff.

διάζομαι die Fäden auf den Webestuhl aufziehen, att. *ἄττομαι* : ?

διαίνω benetze (Hom.), *διερός* feucht (Hsd.) : s. *δεύω.*

διαιτάω bin Schiedsrichter, leite, schreibe im Essen und Trinken ein gewisses Maß vor, med. führe eine bestimmte Lebensweise : *διά* + **αἰτός* in *ἔξαιτος* ausgewählt, *αἶσα* Anteil, *αἴνυμι.* Bezzenberger BB. 4, 324. Daher wohl erst *διαίτα* Lebensweise, Wohnort, Zimmer, Schiedsrichteramt

(eigl. ‚Einteilung‘). Nach anderen ist das Wort mit *βίος*, *ζῆν* zu verbinden. Benfey KZ. 2, 308, Johansson KZ. 30, 424. Brugmann Gr. Gr.³ 114, Grdr. I² 591.

διάκονος m. Diener, Bote, f. Dienerin (Aesch.), *διακονέω* dienen, ion. *διήκονος* aus *διά* + **ά-κονος* aus **ṇ-κονός* (*ṇ* : *ἐν*) zu *ἐγ-κονέω* bin eilig, *ἐγκονίς* Dienerin. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 103 nimmt an, das *ᾱ* sei nach Analogie von *διᾱνεκής* fälschlich in *διᾱ́κονος* eingeführt. Vgl. *ἐπήβολος*. In *διάκονος* wären sonst 3—4 Kürzen auf einander gefolgt. Doch vgl. zu **ά-κονός* neben *ἐγκονέω* z. B. *ἄκαρος* Gehirn Et. Mag. 45, 13 = *ἔγκαρος*, *ἴγκρος*. Solmsen Unters. 297.

διᾱκόσιοι, dor. *διακάτιοι* 200 : *δύο* + *k̑ṃtio-*, s. *ἑκατόν*.

διάκτορος, *διάκτωρ* d. Götterbote (Hom.) : *διά* + *ἄγω*?

διαμπερές durchbohrend (Hom.) : *διανα-πείρω*.

διαπρύσιος sich weithin erstreckend : *διαπρό* durch und durch, **δια-πρύ-τιος*, cf. *πρύτανις*.

διαττάω siebe, att., aus *δια-τϝάμω* (wie *τέτταρες* aus **τετϝαρες*) : vgl. lit. *twó-ju* (aus **tvā-jō*) prügele (scherzend gesagt). Bezzenberger BB. 12, 240. Daher *ἀλευρότησις* Mehlsieb, *δίαττος* Sieb. √*tvā* sieben. S. *σητάνιος*.

διδάσκω lehre aus **διδάκσκω* (*διδάσκαλος* Lehrer, *διδαχή* Lehre) eigl. teile mit = lat. *disco* aus **didc-sco* lerne, eigl. nehme an (vgl. *δοκέω* : *doceo* zur Bedeutung). S. *δέκομαι*, *δέχομαι*; √*dēk̑* die Hand hinhalten, gewähren, annehmen.

δίδημι binde (Hom.), s. *δέω*.

δίδυμος doppelt (Hom.), *δίδυμνος* ds. (Pind.), *διδυμάων* Zwilling (Hom.) : vgl. *ἀμφίδυμος* Beiwort eines Hafens bei Homer, später zweifach : *δύο*?

δίδωμι gebe, von dem Reduplikationsvokal abgesehen = ai. *dádāti*, ab. *dadhāiti* gibt; vgl. lat. *do*, lit. *dū́'mi*, *dū́'du*, ksl. *damĭ* ich gebe; ir. *dán* Schatz. *δωτήρ* (*δοτήρ*), *δώτωρ* Geber = ai. *dātā* (St. *dātar*), ab. *dātar-* ds., *δῶς* f. Gabe (Hsd.) : lat. *dōs, dōtis* Mitgift; *δῶρον* Geschenk = ksl. *darŭ* ds. *δόσις*, *δωτίνη*, *δωτύς* Gabe, √*dō* : *do* geben. Entstand *dō* aus *dōu*? Vgl. lit. *dovanà*, lett. *dāvana* Gabe, *δοϝέναι*, umbr. *purtuvitu*, altlat. *duint* u. a. Vgl. jetzt darüber Bezzenberger BB. 27, 179.

δίεμαι eile, *διερός* I. geschwinde (Od. 9, 43) : ai. *dī*, *diyate*

schwebt, fliegt, Intens: enteilt, lett. *dèiju, dît* tanzen, wozu lit. *daina* Volkslied. √*diē* : *dēi* : *dī* : *deịa* in schnelle Bewegung bringen, geraten, wirbeln, eilen, Akt. in *ἐν-δίεσαν* sie hetzten. Dazu vom Perfektstamm *(diō) διώκω* verfolge; oder ist zwischen *ιε, ιω* ein *ϝ* gefallen? Dann vgl. ai. *dyu, dyáuti* fährt los auf, *dīvyati* schleudert, strahlt, *Ζεύς*. Jedenfalls ist √*dīvē* : *divō* : *dịu* nur Weiterbildung von √*dī* in schnelle Bewegung setzen, welche mit *di* strahlen (*δέατο*) gewiß ursprünglich eins ist. S. auch *δικεῖν*.

διερός II. lebendig (? Od. 6, 201) = ai. *jīrás* lebhaft; vgl. lat. *vireo,* √*gei* leben, *βείομαι*. Über *διερός* geschwinde s. *δίεμαι; διερός* III. feucht : s. *διαίνω*.

δίζημαι suche (ion.) aus *δίδịā-μαι* : *δέαται, δήω ζητέω*. Brugmann Gr. Gr.[3] 281. 286 nimmt *ā* als Vokal an wegen dor. *ζᾱτεύω*, dazu stimmt *δέαται*. √*deịa* : *dịā* scheinen, vgl. *perlustrāre*. Anders Solmsen IF. 14, 433.

δίζω zweifele : *δίς*. Vgl. *διστάζω*. Solmsen IF. 14, 437.

διηνεκής, att. *διᾱνεκής* ununterbrochen fortlaufend, genau : *διά* + *ἀνηνεκής* d. i. *ἀνά* + *ἐνεκ* in *ἐνεγκεῖν* tragen, vgl. *ποδηνεκής*. Vf. BB. 23, 250 f. Bechtels Behauptung (S. Gr. Dial.-I. zu 3059), daß *η* in diesem Wort auch dorisch sei, bedarf des Beleges.

δῑθύραμβος Lied zu Ehren des Bacchus, Beiname des Bacchus : ? Zur Bildung vgl. *ἴαμ-βος, ἴθυμ-βος,* √*gō(i)* singen, ai. *gâyati*. Zum ersten Teil vgl. *θόρυβος, θοῦρος?*

δικασπόλος Rechtspflege treibend (Hom.) : wie *αἰ-πόλος* (: lat. *colit, πέλομαι*), nur zeigt der erste Teil den Akk. Pl. *δίκα(ν)ς*. Vgl. *δίκη*.

δικεῖν, ἔδικον warf (Pind.), auch in *ἀνδίκτης* (s. d.), *δίκτυον* Netz, *δίσκος* Wurfscheibe (**δίκ-σκος*). √*δικ* steht im Ablaut zu *dịēk, dịak* in lat. *jacio, jēci* werfe, *jaceo* liege. Fick I[4], 460. Vgl. *διώκω, δίεμαι*.

δίκελλα zweizinkige Hacke : *δϝι-* + *κελλα* zu √*kel* schlagen, brechen, s. *κλάδος*, vgl. *μά-κελλα* aus **σμά-κελλα* (vgl. *μῶνυξ*) einfache Hacke.

δίκη Sitte, Recht, Prozeß, Strafe, im Plur. bei Homer Rechtspflege, *δίκαιος* gerecht, *δικάζω* spreche Recht, *ἄδικος, ἀδικεῖν* freveln u. a. : eigl. Weisung von √*deiḱ* zeigen in *δείκ-*

νυμι. Vgl. ai. *dik* f. Richtung, Andeutung, Hinweis, Vorschrift, lat. *dicis causa* der Form wegen.

δικλίδες, θύραι zweiflügelige Türe : δϝι + κλίνω.

δίκτυον Netz (Hom.), δικτυβολεῖν fischen : δικεῖν werfen.

δῖνος m. (Ar.), δίνη f. (Hom.) (aeol. δίννα) Wirbel, Strudel, ersteres auch rundes Gefäß, runde Tenne, δινεύω drehen, δινέω ds. Pass. vom Tänzer gebraucht (Hom.), δινέμεν (Hesd.) dreschen, δινωτός gedrechselt : lett. *dīt* tanzen, ai. *dīyati* schwebt, fliegt. √*dēi* : *dī* wirbeln, sich schwingen; vgl. δίεμαι, δόναξ.

δίομαι scheue mich (Aesch.) : √*dvei* fürchten, s. δείδω.

Διόνυσος, aeol. Ζόννυσος, thess. Διόννυσος, dor. boeot. Διώνυσος : *Διό(σ)νυσος (Vf. de dial. Thess. 31. Froehde BB. 21, 185ff. Fick Personennamen[2] 439) eigl. Saft des Zeus? Νῦσα eigl. saftig fruchtbarer Ort, Nährerin, vgl. lat. *nūtrio* nähre, *nūtrix* Amme. Kretschmer Aus der Anomia 12 deutet „Zeussohn".

δίοπος Gebieter (Aesch.) : ἕπω.

δῖος, fem. δῖα göttlich aus δίϝιος : lat. *sub dīo* unter freiem Himmel : Ζεῦς, √*dī* : *diē* : *deįa* scheinen, lat. *deus*, s. δέαται.

διόσπυρος, -ρον m. n. Obstart, der Weichselkirsche ähnlich : ‚Zeuskügelchen', s. σπύραθος, σφαῖρα.

δί-πλαξ, -ακος doppelt : vgl. lat. *du-plex* ds., *plico* falte, (*plec-to*, nhd. *flechte*)? δι- aus *δϝι- = ai. *dvi-*, lat. *bi-*, ahd. *zwi*, nhd. *zwie-*; -πλακ- zu πλήσσω oder πλ-ακ? S. διπλόος.

διπλάσιος, vgl. d. flgde. und -πλάσιος.

δι-πλόος, διπλοῦς, -ῆ, -οῦν doppelt aus *δϝι-πλοϝος : vgl. lat. *du-plus* doppelt, ahd. *zwîfal*, mhd. *zwivel* dubius, nhd. *Zweifel*, got. *tveifls* ds. mit ion. διπλά, dor. διπλεῖ doppelt, von dem kürzeren διπλός zu √*pel-* falten (s. πέπλος, πέλμα), woher auch -πλάσιος, πλ-ακ? Vgl. δίπτυχος. S. d. Zur Bildung διπλόος vgl. ἀθρόος und ἐπίπλοα neben ἔπιπλα.

δίς zweimal = lat. *bis (duis)* ds., ai. *dvis* ds., got. *twisstandan* sich trennen, mhd. *zwis* zweimal, vgl. nhd. *Zwist*, engl. *twist*; δί-πους, ai. *dvipát*, lat. *bi-pēs* ds., ags. *twi*, ahd. *zwi-*, nhd. *zwiefach* u. ä.

δίσκος Wurfscheibe (Hom.), *δίκ-σκος : δικεῖν werfen; δισκ-ουρα Wurfweite, s. οὖρον, εὐρύς.

διασός, att. *διττός* doppelt, **διχιός* : *δίχα* zwiefach (s. d.), *διξός* ds. zu *διχθά* ds. aus **διχθιός*? : *δύο*. Vf. BB. 22, 82 A.

διστάζω bin im Zweifel : *δϝι+στα-διω, ἵστημι; διχοστασία* Streit, Zweifel. Vgl. *δίζω*.

δῑφάω aufsuchen, verlangen, (Hom.) *ἀστροδιφέων* (Gen. Pl.) Sterngucker (Herodas) : vgl. ai. *jehate* gähnt, klafft nach etwas und *δίψα*? Fick I[4], 400. Nach Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 103 steht *jeh* allerdings für *jṛbh-* und gehört zu *jṛmbhate* gähnt. Gehört auch *δίφας* f. e. Schlangenart, *δίφατον· ὄφιν. Κρῆτες* (Hes.) dazu? auch *διψάς* bezeichnet e. Schlangenart.

διφάσιος doppelt (Hrdt.), *δίφατος* ds. (Hesych.) : *δϝι* + *ghṇtós* : *θείνω* schlagen; vgl. *ἄφνως*.

διφθέρα Fell, Leder (Hrdt.) : *δέφω* walke? Grdf. *διψτέρα*? Bechtel Hauptprobleme 113 A.

δίφρος Wagensitz (für den Wagenlenker und den Kämpfer), Wagen, Sitz (Hom.) : *δϝι* + *φέρω* trage. S. *διά*.

δίχα, *ἄνδιχα, διάνδιχα* (Hom.) : *διχῇ* (Aesch.) auseinander, zwiefach geteilt, abgesondert, ohne : *δϝι* + $\sqrt{}$*ĝhē* : *ĝha* gehen ‚auseinandergehend', vgl. *κίχημι, χάζω. διχάζω* trenne.

διχθά zwiefach (Hom.) : *δϝίχα* + *θά*, vgl. ai. *dvidhā* auf zwei Arten. Ebenso *τριχθά* neben *τρίχα, τετραχθά* neben *τέτραχα*. Vf. BB. 22, 82 A. 97. S. d. vor. u. *διασός*.

δίψα f. Durst, *δίψος* n. ds. aus **δῑφ-σᾰ, διψῆν* aus *διψᾱιειν* dürsten (aus *διψ-ᾱσjω* eigl. *sitī āreo* nach Schulze KZ. 29, 269) : *δῑφάω*? *διψάς* eine Schlange (die schnappende?), *πολυδίψιον Ἄργος* d. vielklaffende? Fick BB. 16, 287. $\sqrt{}$*geibho* schnappen, lechzen, vgl. lett. *gibt* ohnmächtig werden, *geibons* Ohnmacht?

διώκω treibe, verfolge : *δίεμαι* (s. d.) wie korinth. *ϝιώκει* : *ϝίεμαι*. G. Meyer Gr. Gr.[3] 89.

δμώς, *δμωός* Sklave (Hom.), *ὑποδμώς* Diener, **δμώνς* zu *δόμος* Haus, wie *οἰκεύς* ds. zu *οἶκος*, oder zu *δαμάω*? Dazu kret. *μνοία* Sklavenstand.

δνοπαλίζω schüttele, werfe (Hom.) : Zusammensetzung der Wurzeln von *δονέω* und *πάλλω*, die beide schütteln bedeuten?

δνόφος Finsternis, *δνοφερός* finster, *ἰοδνεφής* (Hom.), *γνόφος* Dunkel : *κνέφας* ds. ?

δοάσσατο schien : *δέαται*.

δοθιήν, *δοθιών* m. kleines Blutgeschwür (Ar.) : ahd. *chwadilla, quedilla* Hautbläschen? Fick I[4], 400. Wegen des *δ* für *g* vor *o* sehr fraglich.

δοίδυξ, *-ῦκος* Mörserkeule (Ar.) : vgl. lett. *duka* Faustschlag, Faust? S. *δύναμαι*. Die erste Silbe ist Intensivreduplikation. *ἀναδοιδυκάζω*, *-κίζω* aufrühren, in Verwirrung bringen.

δοιός zweifach = ai. *dvayá-s* ds., ksl. *dvoj* ds. : *δύο*. *δοιάζω* verdoppele.

δοκεύω, s. *δέκομαι*.

δοκέω : s. *δέκομαι*. *δόγμα* Meinung, Beschluß.

δόκιμος, s. *δέκομαι*.

δοκός f. Balken : s. *δέκομαι*.

δολιχόσκιον *ἔγχος* : *δολιχ-όσκιος* zu ahd. *asc* = nhd. *Esche*? Oder für *δολιχ-όσχιος* zu *ὄσχος* Sproß? So Fick BB. 8, 331.

δολιχός lang = ab. *daregha* ds., ai. *dīrghá-s*, ksl. *dlŭgŭ*, lit. *ìlgas*, lett. *ilgs* lange; neben ab. *daregha* liegt nasaliert altpers. *drañga*, npers. *dirang* ds., womit lat. *longus*, got. *laggs*, nhd. *lang* (mit Abfall des *d* vor *l* wie in lit. *ìlgas* aus **dl̥ga-s*) gleich zu setzen sind. √*dol˘gh* : *delegh* s. *ἐνδελεχής*. *δόλιχος* Rennbahn. Fick I[4], 456.

δόλος m. List = lat. *dolus* ds., Absicht, an. *tal* f. Betrug; got. *ga-tils* passend, *ga-tilōn* erzielen, erlangen, ahd. *zil* festgesetzter Punkt, Termin, Grenze, nhd. *Ziel, zielen*. √*delo* worauf abzielen. Fick I[4], 456. *δολόεις* listig = lat. *dolōsus* ds., *δολόω* überliste; *δόλων* kleiner Dolch der Meuchelmörder, kleines Segel. Vgl. *δαίδαλον*, *δηλέομαι*.

δόμος m. Haus, Wohnung ds., ksl. *domŭ* m. Haus, ai. *damá-* m. n. Haus, Wohnsitz, lat. *domus* f. ds.; vgl. ab. *demānem* n. Akk., *-nmānem* n. Akk. Haus, lit. *namaĩ* Haus; dazu *μεσόμνη* = *μεσόδμη*. √*demo* bauen in *δέμω* ist im Arischen nicht belegt; entstand sie erst aus *δόμος* Haus, welches eigl. zu idg. √*dema* bezwingen (*δάμνημι*) gehört? *δόμος*, *δῶμα* Wohnsitz wäre dann das ‚Unterworfene‘, Bereich der Herrschaft. Vgl. *δεσπότης*, *δάπεδον*, *δέμας*, *ἐΰδμᾱτος* (Pind.)

wohl gebaut = δμητός bezwungen. δομέω baue, μεσόδμη, μεσό-μνη Querbalken. Vgl. J. Schmidt Neutr. 221ff.

δόναξ, -ακος Rohr, dor. δῶναξ, ion. δοῦναξ : vgl. lett. *dŏni* Schilf, Binsen; weiter got. *tains* Zweig, ahd. *zein* m. Stab. √*dē(i)* : *dō, dŏ* : *deịa* : *dai* schwingen, s. δονέω, δῖνος.

δονέω schütteln, ἁλίδονος im Meer umgetrieben : dazu δόναξ Rohr, dessen Verwandte beweisen, daß δο-νέω mit δίεμαι, δῖνος zu √*dē* : *deịa* : *dēi* gehört (wozu im Ablaut *dōi* : *dō* : *dŏ* schwingen) wie δά-νος zu √*dāi*.

δόξα f. Meinung, Ruhm : δοκέω, ἔδοξα.

δορκάς, δόρκος, δόρκη, δόρξ Gazelle (Eur.) : daneben bei Herodot IV, 192 ζορκάς, bei späteren Dichtern ζόρξ. G. Meyer (Gr. Gr.[3] 270) hält dies für Entlehnung aus dem Keltischen, vgl. corn. *yorch* caprea, was in ἴυρκες, ἴορκες (Hes.) mit dem ursprünglichen, in ζόρξ mit dem gräzisierten Anlaut vorliege. δορκάς beruhe auf volksetymologischer Anlehnung an δέρκομαι. Vgl. Fick II[4], 224.

δορόω d. Dach zur Bettung der Dachziegel mit einer Tonschicht (δορά „Haut") überziehen : δέρω.

δόρπον n., δόρπος m., δόρπη Abendessen, δορπέω esse zu Abend : vgl. alban. *darkε* Abendessen, Abend (*drekε* Mittagessen?) G. Meyer Alb. Wb. 61. Über δορπηστός s. δεῖπνον.

δόρυ n. Holz, Balken, Schaft, Speer : ai. *dāru* Holzscheit, Fichtenart, ab. *dauru* Holz, Speer, ksl. *drěvo* Holz. √*der* spalten (s. δέρω). Fick I[4], 454. Vgl. δρῦς, δρίος, δένδρον, δρυμός.

δοῦλος Knecht, Sklave (bei Homer nur einmal δουλοσύνη), dor. δῶλος, δούλη Sklavin, δουλεύω bin Sklave, δουλόω mache zum Sklaven : δοῦλος· ἡ οἰκία (Hippon.); got. *taujan* machen, aisl. ags. *tōl* Werkzeug. Also eigl. *dōulo* : *dūlo*-Arbeiter, Zimmerer? S. Johansson IF. 3, 224, Lorentz IF. 5, 342f. und Wiedemann BB. 27, 217f.

δοῦπος dumpfes Getöse (Hom.), ἐρίγδουπος laut donnernd, δουπέω krachen, hinstürzen, sterben (δοίπησεν· ἀπέθανεν soll kypr. sein, Hoffmann I, 112) : eine verdumpfende Variation von κτύπος. S. -γδοῦπος.

δοχμός, δόχμιος von der Seite, schräg (Hom.) : ai. *jihmás* schief, quer (ai. *j* für *d* wie *jihvā* : lat. *dingua, lingua,* nhd. *Zunge*)? S. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 101.

δράκων, *-οντος* Schlange, *δράκαινα* f. Schlange : *δέρκομαι*, *δράκος* n. Auge.

δραμεῖν laufen, *δέδρομα; δρόμος* Lauf √*drem* in ai. *drámati* läuft. Daneben √*drā,* s. *ἀποδιδράσκω* (vgl. *gā* : *gem,* s. *βαίνω*).

δρāπέτης, s. *ἀποδιδράσκω.*

δράσσομαι, att. *δράττομαι* fasse an (Hom.), *δράγδην* ergreifend, *δράγμα* Garbe, *δραγμεύω* binde Garben, *δραχμή* (s. d.) : ab. *drazhaiti* ergreift, hält fest, *darez* festhalten, *dereza* Fessel, lit. *dir̃žas* Riemen, *prýdaržė* umzäunter Vorstall, *dar̃žas* Garten; altes *d-* (nicht *dh-*) hat auch ai. *dṛhyati, dṛṁhati* macht fest, an. *targe* Schild, ahd. *zarga* Einfassung. √*derĝho-* fassen. Lat. *fortis,* alat. *forctus (bonus)* muß von *δράσσομαι* und den germanischen Wörtern getrennt werden; es kann zu ai. *bṛṁhati, bṛhati* kräftigt, *bṛhát-* dick, stark, Suprl. *bárhiṣṭha-s* der kräftigste, nhd. *Berg, Burg* gehören (Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1897, 21).

δραχμή e. Münze (eigl. eine handvoll Metallstäbe, *ὀβολοί*, ark. *δαρχμα*, kret. *δαρκνα* (Akzent? *κ* für *χ* geschrieben. S. J. Schmidt Sonantentheorie 117) : *δράσσομαι.*

δράω tue, *δρᾶμα* Tat, *δραίνω* will tun, *ἀδρανής* untätig, *ἀδρανέω* bin schwach : lit. *daraũ, darýti* machen; Fick I[4], 451. Vgl. ai. *drā-ti* eilt, läuft, *ἀπο-διδράσκω?* S. *δρηστήρ.*

δρέπω breche, schneide (Hom.), *δρεπάνη, δρέπανον* (Hom.) Sichel, vgl. neuslov. serb. *drapati* kratzen, klruss. *drapaty* kratzen, reißen, nehmen. √*drēp* : *drepo* kratzen, brechen. Dazu *δρῶπαξ* Pechmütze, um Haare auszuziehen. *δρωπακίζω* d. Haare durch Pech ausziehen, *δρώπτω· διακόπτω.*

δρηστήρ Diener (Hom., Pind. *δράστας*), *δρήστειρα, δρηστοσύνη* : vgl. *δρᾶν* tun, das bei Homer dreimal, aber nur vom Aufwarten der Diener gebraucht wird, *δραστήριος* wirksam, tatkräftig.

δρῖλος Regenwurm, *πόσθη* aus *dr̆s-los* : zu *δρόσος?* Vgl. ags. *teors,* ahd. *zers* penis? Fick I[4], 455.

δρῖμύς scharf, durchdringend (Hom.), *δρῖμύτης* Schärfe, *δρῖμύσσω* verbittere : √*der* spalten in *δέρω, δῆρις,* lit. *dùrti* stechen (s. *δῶρον* II.)?

δρίος n. Gebüsch (Hom.), Plur. *δρία* (Hsd.), *δριάω* sprosse; für **δρϝ-ίος?* : *δρῦς* Baum.

δροίτη f. hölzerne Wanne, Badewanne, Sarg (Aesch.) : nhd. *Trog* *δρῦς*? Osthoff (Parerga 146) nimmt als Grdf. **δρου-σίτα* „Holzgefäß" (lat. *situla* Eimer, lit. *sìlis* Krippe) an.

δρόμος, s. *δραμεῖν*.

δροόν fest (Hes.), argiv. aus **δροϝόν* : got. *triggvs,* nhd. *treu,* preuß. *druwi-s* Glaube, nhd. *Treue.* Nach H. L. Ahrens *Δρῦς* und seine Sippe (Jahresber. des Lyceums zu Hannover 1866, S. 19f.) beruhen diese Wörter auf *δρῦς*. S. d.

δρόσος f. Tau (Pind.) : got. *ufar-trusnjan* übersprengen *(dṛs-),* an. *tros* Abfall, ahd. *trestir,* nhd. *Trester.* √*dreso* benetzen, fallen lassen, wozu auch lett. *dì̀rs-t* cacare, *dì̀rsa* der Hintere. Da σ in endbetonten Formen neben ρ *(*dṛs-)* stand, ist es erhalten. Fick I⁴, 255. Vgl. *δρῖλος*.

δρυμός m., Pl. *δρυμά* Wald (Hom.) : ai. *drumá-s* Baum; s. *δόρυ.*

δρυπίς e. Dornenart (Theophr.) : *δρύπτω.*

δρύπτω zerkratze (Hom.), *ἀμφίδρυφος*, *ἀμφιδρυφής* auf beiden Wangen zerkratzt; *δρυφή* d. Zerkratzen, Abstreifen : *δέρω.*

δρῦς, *-υός* f. Eiche, Baum (Hom.) = ai. *dru* m. n. Holz, ab. *dru* n. Holz, Speer, ksl. *drŭvo* Holz; got. *triu,* engl. *tree;* vgl. maked. *δάρυλλος* Eiche, air. *daur,* cambr. *derw* Eiche, davon gall. *Druida* Druide. *δρυτόμος* Holzhauer. *δρύινος* eichen, vgl. got. *triveins,* ksl. *drěvěnŭ,* ab. *drvaēna* hölzern. √*der* spalten, s. *δέρω.* Vgl. *δόρυ*, *δένδρον*, *δροόν*, *δρυμός*. Dazu ahd. *trog,* nhd. *Trog.* Über die Eiche als Symbol der Treue handelt ausführlich Osthoff Et. Parerga I, 98ff.

δρύφακτος, *-τον*, hölzerner Verschlag (Ar.) aus **δρύ-φρακτος* : *δρῦς* + *φράσσω.*

δρῶπαξ : s. *δρέπω.*

δρῶψ Mensch (Clem. Al.) aus **νρ-* Mann + *ὤψ* Gesicht. S. *ἀνήρ*. Das zweite Element auch in *ἄνθρωπος*. S. d.

δύη Unglück, Elend (Hom.) : ai. *dū* f. Leid, *δυάω* bringe ins Unglück; dazu *ὀδύνη* Schmerz : ai. *dūná-s* gebrannt, gequält, ags. *tȳnan* schädigen, quälen; √*dŭ* brennen, quälen, s. *δαίω.* Fick I⁴, 457.

δύναμαι kann (Hom.), *δύναμις* Vermögen, Kraft, *δυνάστης* Machthaber : *περι-δῦσαι· περιδύνασαι* Hesych. √*dŭ* : *dvĕ* :

deva : *dva* stark sein; vgl. lat. *bonus* aus **dve-nos* (*dūrus* hart?), ags. *tūn*, nhd. *Zaun*. S. *δοίδυξ*, *δαυλός*.

δύρομαι klage (Aesch.), *ὀδύρομαι* ds. (Hom.) beruht auf dem Laut des Schmerzes *du*, *udu*? Vgl. *ὀλολύζω*.

δύο, **δύω** zwei = ai. *dvā́*, *dvāu*, lat. *duō*, lit. *dù* m., ksl. *dva*, air. *dá*, *dí*, got. *tvai*, nhd. *zwei* : *δέω*, *δεύω*, √*du* nachstehen. Daher *δώδεκα* zwölf = ai. *dvā́daçan*, lat. *duodecim* ds.; vgl. *δοιός*, *δισσός*, *δίς*, *δεύτερος*.

δυς- miß = ai. *duṣ-*, ab. *duṣ-*, air. *du- do-*, got. *tuz-*, an. *tor-*, ahd. *zur-*, nhd. *zer-*. *δυςμενής* übelgesinnt (Hom.) = ai. *durmanās*, ab. *dusmanaṅh*; ai. *duṣ*, *duṣyati* verderben, √*du* nachstehen (in *δύο*, *δέω* vgl. unser Nachteil u. ä.) + *s*. S. *δέω*.

δυσηλεγής Beiwort des Krieges, Todes ‚sehr schmerzlich' : *ἄλγος*, *ἀλέγω*.

δύσκολος schwer zu befrieden, schwierig (Eur.) : s. *εὔκολος*.

δύστηνος (Hom.), dor. *δύστᾱνος*, auch *δύστος* unglücklich : *δυς* + *στηνο-* = ai. *sthāna* n., ab. apers. *çtāna* n. Ort, Stall; ksl. *stanŭ*, lit. *stónas* Standort; ebenso *ἄ-στηνος* (ohne Standort). *δύστος* = ai. *duḥ-stha-s* aus **dus-stā-os*; vgl. lat. *caele-stis*, *μετανά-στης* = *μετ-ανά-στατος*. J. Schmidt Neutra 346.

δυσχερής schwer zu handhaben, schwierig, widrig (Aesch. Hippocr.) : *χείρ*, *εὐχερής*.

δύω versenken, *δύνω*, *δύομαι* untergehen, eindringen in, anziehen, ankleiden (Hom.), *ἁλιβδύω* (Kallimachos) ins Meer senken; *ἐνδύω* = lat. *imbuo* eintauchen, ausstatten, unterrichten? Bugge BB. 14, 61. Fick BB. 16, 287. Kretschmer KZ. 31, 425. *δυσμή* Untergang.

δῶμα n., *δῶ* n. (aus **δῶμ*) Haus (Hom.); s. *δεσπότης*, *δόμος*. Vgl. J. Schmidt Neutr. 221 ff.

Δωρίς, **Δωριεῖς** nach Fick BB. 24, 299 und 26, 238 Kurznamen zum makedon. *Δουρίοπες* (Steph. Byz. — mit *ου* für *ω*) „Waldleute", worin *Δωρι-* zu *δρῦς* gehört. Vgl. *ἀσχέδωρος*.

δῶρον I. (Hom.), *δωρεά* (Aesch.) : Geschenk, s. *δίδωμι*.

δῶρον II. Handbreite : *δάριν· σπιθαμήν* (Hes.) : vgl. ir. *dorn* Faust, Hand, lett. *dúre* Faust, Eisaxt, lett. *durt*, lit. *dùrti*

stechen, stoßen zu √*der* spalten in δέρω, wie lit. *délna* die flache Hand zu δέλτος? Fick II[4], 148. BB. 5, 313.

ἔ Interjektion weh! ἒ, ἔ, ἔα.

ἐ-, ἠ ist Augment des Verbums = ai. *a-*, *ā-*, armen. *e* in der 3. Sg. Aor. Es ist ein hinweisendes, hervorhebendes Pronomen, das auch in ἐ-γώ, ἐ-μέ- (: lat. *mē*, got. *mi-k*, nhd. *mich; k, ch* = γε), in ἐ-κεῖνος neben κεῖνος (vgl. osk. *e-tanto* = lat. *tanta*) erscheint; erweitert durch (lokativisches) *i* in ai. *ay-ám* dieser, lat. *is*, nhd. *er*. Dazu εἰ, ἠ-δέ, εἶτα. S. d. und ἐγώ.

ἕ sich, aus σϝε = ai. *sva* Pron. pers. reflex. Vgl. ἑτός. Gen. ἕο, οὗ aus *σεϝο, daher ἑός und ϝός (kret.) sein, eigen aus *σεϝός : *σϝός = lat. *suus*, altlat. *sovos*, lit. *savas* aus **sevos*. Wohl auf den einfachen Stamm *se-* gehen lat. *sē*, got. *si-k*, nhd. *sich*, ksl. *sę* ds. zurück oder sie haben das *v* (in der Enklise) verloren. Dazu lat. *suēsco* gewöhne mich, ἔθος, ἦθος, ἔτης, ἑτός.

ἐάν, ἤν wenn : εἰ + ἄν. Dagegen ἄν aus ἠ ἄν nach Brugmann Gr. Gr.[3] 534.

ἑανός m. Kleid (Hom.) : ἕννυμι. Il. 14, 178 ἑανὸν ἕσαθ' wie 181 ζώσατο δὲ ζώνην.

ἑᾱνός umhüllend, schmiegsam (Hom.) : *ϝεσανϝός zu ἑανος.

ἔαρ, ἔαρος I., ep. εἶαρ Blut, aus **ēsr̥k* = ai. *ásr̥k*, Gen. *asn-as*, altlat. *assir*, *asser*, lett. *asins* ds.; *e* neben *a*, beide im Ablaut zu *ē*, auf das auch das ep. εἶαρ weist. Hesych hat ἦαρ· αἷμα, ψυχή. Vgl. J. Schmidt Neutra 173. Persson Wurzelerw. 112. √*ēs* : *as* in ai. *as* (mit *ā-*) hingießen?

ἔαρ, ἔαρος II., n. kontrahiert ἦρ, ἦρος Frühling, aus *ϝέσαρ, idg. *vĕsr̥*, Gen. **vesnés* : lat. *vēr* (aus **vēsr*, Hirt IF. 12, 210), an. *vār* Frühling aus **vēsrom*, lit. *vasarà* (aus **veserā́*) Sommer, ab. *vaṅhra* Frühling. Das *n*-Suffix zeigen ai. *vasantá-s* und ksl. *vesna* Frühling. √*ves* aufleuchten, s. ἕως.

ἑαυτοῦ aus ἕο αὐτοῦ : s. Dyroff KZ. 32, 87 ff. J. Wackernagel KZ. 33, 2 ff.

ἐάφθη wurde hingestreckt (Hom.) : ai. *vap* hinwerfen. F. Froehde BB. 3, 24. S. ἀπτοεπής. Dagegen J. Schmidt KZ. 25, 131, Sonanttheor. 63 A. übersetzt sank hin und stellt

es als *ἐσάφϑη (deponential) zu got. *siggan*, nhd. *sinken*. Hierüber aber anders Zupitza Gutt. 93.

ἐάω lasse, aus *σεϝάζω = lat. *de-sivāre* ablassen, √*seva* aus √*sē* lassen in ἵημι. Im Ablaut zu *seva* steht *sū* in ahd. *virsūmen*, nhd. *säumen, versäumen*. Persson BB. 19, 279. Vgl. auch ai. *súvati* setzt in Bewegung.

ἕβδομος d. siebente aus *sept˘mos = ai. *saptamá-s*, lat. *septimus*, apreuß. *septmas*, lit. *sekmas*; ksl. *sedmyj* zeigt ähnliche Erweichung wie das Griechische: ἑπτά.

ἔβενος f. *Eben-baum*, -holz: Lehnwort aus hebr. *hobnīm*, ägypt. *heben*. Muss-Arnolt S. 108.

ἐγγυαλίζω: s. γύαλον.

ἐγγύη f. Bürgschaft (Hom.), ἐγγυάω verlobe, ἐγχειρίζω, Med. verbürge mich, eigl. „gebe meine Hand worauf" (Hom.), ἔγγυος Bürge (Xen.) (durch Handschlag verpflichtet), ὑπάγυιος, ὑπόγυος ‚unter den Händen', bereit, frisch: ab. *gāo* m. Hand; Akk. Plur. *gavō* (schwach *gu-); dazu ἐγ-γύς nahe, wie lat. *com-minus* ds. zu *manus* Hand, ἐγγύ-ϑι, ἔγ-γυ-ϑεν; ἐγγυϑήκη Behältnis, Untersatz. S. γύαλον. Vgl. Bezzenberger BB. 4, 321 f. Anm.

ἐγγύς, ἐγγύϑι, ἐγγύϑεν (Hom.): s. ἐγγύη.

ἐγείρω wecke (für γεγείρω?), ἐγρήγορϑα, ἐγρήγορα bin wach (das anlautende ε nach Analogie des Präsens nach Brugmann IF. 6, 101), ἔγρετο erwachte, ἐγερτί (Soph.), ἐγρηγορτί (Hom.) wach; ai. *jāgárti, járate* erwacht, ist munter, ab. *gar* ds.; an. *karskr* lebhaft, kühn, nhd. dial. *karsch* munter, keck; lat. *expergīscor* erwache (nach J. Schmidt KZ. 37, 155 für *per-grī-scor*).

ἐγκάρσιος, ἐπικάρσιος schief, schräg, κάρσιος ds. Hesych., *κr̥σιος: lit. *skersas* quer, ksl. *črěsŭ* durch hin, Präp., preuß. *kirsa* über; lat. *cerrō* Querkopf, *cerrītus* verrückt; idg. *s-kerso-* quer. Fick I⁴, 386 will von ἐπὶ κάρ kopfüber (Hom.) ausgehen.

ἐγκάς in der Tiefe (Hippocr.): κατά?

ἔγκατα d. Eingeweide: ἐν + κ? mit Superlativbildung wie ἔσχατος? S. d. und πρόκα; ἔντερον, ὑστέρα zeigen Komparativbildung mit ähnlicher Bedeutung. ἔγκυτον· ἔγκατον. Λάκωνες kann zu κνέω gehören.

ἐγκονέω eile, bin geschwind, ἐγκονίς Dienerin: κονεῖν· ἐπείγεσϑαι, ἐνεργεῖν; κόνει· σπεῦδε, τρέχε; ἀγκόνους· διακόνους,

δούλους; κονηταί· θεράποντες (Hes.). Vgl. διάκονος und εὔκονος.

ἐγκυτί bis auf die Haut (Archil.): κύτος Fell, lat. *cutis* ds., ahd. *hūt*, nhd. *Haut;* s. σκῦτος.

ἐγρήσσω bin wach, munter (Hom.): ἐγείρω. Beruht die Bildung auf einem Nomen *ἐγρ-ᾱκ- wach?

ἔγχελυς, -υος f. m. Aal (Hom.): lat. *anguilla* ds.? Äol. ἴμβηρις ds., lit. *ungurýs*, ksl. *ągorīstī* m. ds. sind von ἔγχελυς verschieden. Fick I[4], 363. Vgl. ἔχις.

ἐγχεσί-μωρος, ἰόμωρος durch Lanzen, Pfeile gewaltig, ὑλακόμωρος (Hom.) oft stark bellend: vgl. ir. *már, mór* groß (gall. *Indutio-mārus*, mit *ā* für *ō*); got. *vaila-mērs* εὔφημος, ahd. *māri* herrlich, groß, slav. *-měrŭ* in *Vladiměrŭ*. Stokes bei Fick II[4], 201. √*mer* in μάρναμαι? Vgl. μωρός.

ἔγχος n., ἐγχείη f. Speer (Hom.): √*neĝho* durchbohren, woher νύσσω steche und ksl. *nīzą*, *nīsti*, *pro-noziti* durchbohren, *noži* (aus *nozjŭ) Messer, lett. *nafis* Messer, ahd. *nagan*, nhd. *nagen*? Oder √*eĝh* in ἔχις? Pischel Ved. Stud. 1, 136 (s. Wackernagel Ai. Gr. 10) stellt ai. *akṣu-ṣ* Stange zu ἔγχος.

ἐγώ ich = lat. *ego;* got. *ik*, nhd. *ich;* litt. *asz*, lett. *es;* armen. *es;* ai. *ahám* ds.; ksl. *jazŭ*, *azŭ* weist auf anlautendes *ē*-. Entstand das Pronomen aus *ĕ*- (vgl. lat. *equidem* fürwahr, ich meinerseits und o. ἐ-) und γε, γεν? Vgl. ai. *ha* gewiß, freilich. J. Schmidt KZ. 36, 400 ff. erklärt ἐγώ statt *ἐγόν = ai. *ahám* aus Angleichung der Endung -ον an den Ausgang der Präsentia wie φέρω.

ἐδανόν n. Speise = ai. *ánnam* aus **ed-nom*: ἔδω.

ἑδανός (Il. 14, 171) Beiwort des Salböls, duftend, Ϝεδανός: mhd. *wāz* Geruch, Duft, √*vē* ἄημι. Solmsen Unters. 284, L. Meyer I, 381.

ἔδαφος n. Boden, ἔδεθλον Grundlage: für ἑδ- wegen der folgenden Aspirata: ἕζομαι, ἕδος.

ἔδδεισε fürchtete: s. δείδω.

ἕδνον, ἔεδνον Brautgabe, ἑδνόω, ἑδνωτής Schwager (Hom.): ags. *weotuma* Kaufpreis der Braut, burg. *wittemo* quod maritus dedit, ahd. *widamo* dos, ksl. *věno* ds. (**vedno-m* s. Pedersen IF. 5, 67); lit. *vedù*, ksl. *vedą* führe, heirate; doch kann dessen *d* aus *dh* entstanden sein, vgl. ai. *vadhū-ṣ* f.

Braut, junges Eheweib; ab. *vademna* Bräutigam, *vādhayeiti* führt, führt heim. √*vedo* neben *vedho* führen? Vgl. Joh. Schmidt Sonantentheorie 103, 113. Schrader Reall. 110.

ἕδος n. Sitz = ai. *sádas* n., an. *setr;* lat. *sēdēs* f. ds.; *ἕδρα* Sitz, *ἕλλα* ds. Hesych. aus **sed-la* = lat. *sella;* got. *sitls,* ahd. *sëzal,* nhd. *Sessel.* S. *ἕζομαι.*

ἔδω esse (Hom.) = lat. *edo,* got. *ita,* nhd. *esse;* ai. *ád-mi,* ksl. *ja-mĭ* esse, lit. *éd-mi, ëd-u* fresse zeigen eine andere Präsensbildung der √*ēd* : *ed* essen. *ἔσθω* (aus *ed* + *dho*), *ἐσθίω* esse, *ἐδωδή, ἐδητύς, ἔδεσμα* (lit. *ēdes-is* Fraß) Speise. Die Länge von lit. *édmi* u. s. w. erscheint in *εἶδαρ* Speise : lit. *ėdrà* Futter (mit qualitativer Angleichung, wie in *ποι'ς, εἶαρ*). Das Partizip hieß **ἐστός* (vgl. *δορπηστός*), hiervor wurde zur Herstellung der Deutlichkeit die Wurzel *ἐδ* noch einmal vorgesetzt: *ἐδεστός.* — Brugmann (Album Kern 31) vermutet, daß √*ēdo* aus *ē* (= ai. *ā*) + *dō* in *δίδωμι* entstanden sei; vgl. ai. *ā-dā* zu sich nehmen, genießen.

ἕζομαι sitze, setze mich, **σεδιομαι* = nhd. *sitze,* lat. *sedeo; ἵζω* setze aus **sidi̯o,* lat. *sīdo,* ai. *sīdati,* ab. *hidhaiti* (vgl. Joh. v. Rozwadowski BB. 21, 147 ff.); Aor. Hom. *εἷσα* setzte, (Inf. *ἕσσαι*), Fut. *ἐφέσσομαι.* √*sēd, sed* in ai. *sad,* ab. *had* got. *sita,* ahd. *sizzu,* nhd. *sitze,* lit. *sédmi,* ksl. *sędą* consido, cymr. *seddu* sitzen. Dazu *ἕδος, ἐδώλιον, ἕδρη, ἵζω; ἕσμα, ἕστωρ.* Daneben das nicht völlig aufgeklärte *sīd-.*

ἔθειρα f. Haupthaar, Mähne (Hom.), *ἐθειράς, -άδος* f. Bart(?) : ? Fick BB. 28, 106: got. *vidon* binden, knüpfen als „aufgebunden“.

ἐθείρω bearbeite, pflege das Feld (Hom.), schmückt : ? Etwa ai. *adhvaryáti* versieht den heiligen Dienst? Vgl. zur Bdtg. lat. *colere.*

ἐθέλω, θέλω (*θελήσω*) will, *φαλίζει· θέλει* Hesych., ksl. *želěti* begehren, trauern, √*ghele* wollen. Über das *ἐ-* s. *ἠρέμα.*

ἔθνος n. Schar, Haufen, Volk, Volksstamm : *ἔθος, ἕ?* Dazu *ὀθνεῖος* ausländisch? Fick BB. 28, 106 faßt es als „Bande“ und sieht darin die nämliche Wurzel wie in *ἔθειρα.*

ἔθος n. Gewohnheit (Hom.) aus **σϝέθος* : *ἕ* + *θος* (*τίθημι*), vgl. ai. *svadhā, svadhās* f. Gewohnheit, Sitte, Heimat; auf *sve* sich (*ἕ*) beruht auch lat. *suēsco* gewöhne mich, *suētus*

gewohnt (ἦθος); ἔθω bin gewohnt, εἴωθα, ἔωθα (*sesvōdha) pflege, ἐθάς gewohnt, ἐθίζω gewöhne.

εἰ wenn = Lok. Sg. Neutr. vom Pronominalstamm ὁ-, ἑ- „in dem Fall", s. ἠδέ, αἰ. Brugmann Gr. Gr.³ 533f. Lokative von andern Pronominalstämmen sind lit. *jeĩ*, lat. *si*, osk. *svai* wenn. In εἰ δέ, εἰδ' ἄγε wohlan ist εἰ vielleicht Imperativ von ἰέναι. S. Schulze Qu. ep. 388 A. und εἶα. Die Dorer sagten (nach Cramer Anecd. Oxon. 1. S. 71, 23ff.) ἄγει = ἄγρει, und Solmsen (Rh. Mus. 54, 350) faßt dies als die umgekehrte Reihenfolge der Imperative ἄγε und εἶ.

εἶα wohlan! : etwa zu lat. *ēia* he da! auf! Zubaty Listy fil. 27. 1899. 81—87 erklärt *εἶ wohlan für einen Imperativ „geh", der oft mit ἄγε verbunden worden sei; vgl. εἰ δ' ἄγε bei Homer; dies *εἶ ἄγε sei dann als εἶά γε aufgefaßt worden, woher εἶα. εἶεν könnte alter Optativ sein = εἴησαν. S. εἰ.

εἱαμενή f. (ἴαμνοι m.) Niederung (Hom.) : ?

εἴβω vergieße, aus *λ̥ειβω = λείβω (s. d.) wie ἧπαρ aus idg. *l̥iēqr̥t*? S. ἰβανός. J. Schmidt Neutra 199 A.

εἶδαρ, s. ἔδω.

εἶδος Ansehen, Gestalt n. = ai. *védas* n. Kenntnis, Umsicht, lit. *véidas* Angesicht : √*veido* sehen, wissen, s. οἶδα. Dazu εἰδάλιμος schön von Gestalt, εἴδωλον Gestalt, ἰδέα Ansehen; ἴδρις kundig, an. *vitr*, got. *vitrs* weise, ἴδμων kundig, ai. *vidman-* n. Weisheit; ἴδμη Kenntnis; ἵστωρ wissend, Zeuge, ἱστορεῖν erkunden, ἱστορία Geschichte.

εἶθαρ sogleich, stracks : vgl. ἰθύς.

εἴθε, αἴθε wenn doch : nach Meillet Mém. de Soc. d. ling. 8, 258 ist -θε = ai. *ha*, ksl. *že*, idg. *ghe*. S. γέ.

εἴκελος, Hom. ἐπιείκελος, ion. ἴκελος ähnlich : ϝ(ε)ίκελος; vgl. εἰκών.

εἰκῇ unbesonnen, planlos (Aesch.), daher εἰκαῖος (Soph.) planlos, der erste beste, eigl. *ἐϝικᾷ nach Gutdünken, vgl. εἰκάζω vermuten, εἶκε es schien gut, s. εἰκών.

εἴκοσι(ν) zwanzig, *ἐϝίκοσι, böot. dor. el. ϝίκατι (über die Verteilung der Formen über die Dialekte s. Solmsen Rh. Mus. 58, 614) : lat. *vīgintī*, air. *fiche*, cambr. *ucent*, ai. *viṁçati*, ab. *vīçaiti*. Eigl. Neutr. Dual. *vī* zwei (vgl. ab. *vi* = ai. *vi* auseinander, auch in got. *viþra*, nhd. *wieder*, ἠΐθεος)

+(δ)κοτ-ι : δέκα also zwei Zehner (Bopp Vgl. Gr. II[2], 85 A.), vgl. nhd. *zwanzig*, ahd. *zwein-zug*. Plurale dazu sind τριά-κοντα 30, πεντήκοντα 50 u. s. w. Dagegen εἰκάς, thess. ἰκάς, ai. *viṁçat*, τριακάς, ai. *triṁçat* sind feminine Substantiva, wie lit. *dwì deszimt* 20. J. Schmidt Neutra 294 ff.

εἴκω (ἔειξε Alcm., γῖξαι· χωρῆσαι Hes.; γ statt ϝ geschr.) weiche zurück, bin geringer, stehe nach, unterliege, gebe nach : *veiko* neben *veigo* in ags. *wícan*, ahd. *wīhhan*, nhd. *weichen*; ai. *vijate* zittert, eilt davon. Vgl. οἴγω. Gehört auch lat. *vicēs* Wechsel zu εἴκω? Dagegen ἐπιεικτός mit οὐκ unbezwinglich (Hom.) stellt Schulze Qu. ep. 495 zu lit. *veikiù*, *veĩkti* tun, zwingen, bearbeiten, lett. *veikt* ds., *weiktîs* von statten gehen, lat *vinco* siege, got. *veihan*, ahd. *wīgan* kämpfen.

εἰκών, -οῦς, όνος f. Bild, εἶκε (Il. 18, 520) es schien gut, εἶξαν sie hielten für gut (Tafeln von Heracl. I, 10, s. Brugmann IF. 11, 99), ἔοικα gleiche (ϝέϝοικα), scheine, gezieme, dazu Part. εἰκώς natürlich, ἐΐκτο war gleich, ἴσκω, ἐΐσκω vergleiche, ἐπιείκελος ähnlich, ἐπι-εικής passend, ἀεικής unpassend (s. αἰκία), εἰκάζω (Aesch.; aus ἐϝικάζω) vermute : lit. *į-wỹkti* eintreffen, zutreffen, wahr werden (Fick BB. 4, 184), *pawéikslas* Beispiel, *paweikslùs* musterhaft, lett. *wîkstûs* schicke mich an. S. Bezzenberger BB. 27, 141. Fick I[4], 343 dagegen vergleicht ai. *viç* eintreffen (s. οἶκος), das in der Bedeutung eintreffen, zukommen jedenfalls auch nahe steht. Das unveränderliche gr. κ entspricht gut ai. *ç*, doch ist die Bedeutung der anderen Vergleichung günstiger. *veiko* neben *veiko*? Vgl. εἰκῇ.

εἰλαπίνη (Hom.), aeol. ἐλλαπίνα Festschmaus : *ἐϝλαπ- : *velap* in lat. *volup* vergnüglich, *voluptās* d. Vergnügen?

εἶλαρ Schutzwehr (Hom.) *ἐ-ϝλϝαρ : εἴλλω halte ab. L. Meyer I, 465 stellt dazu auch lat. *vallum* Wall (darüber anders Fick II[4], 276).

Εἰλείθυια, altatt. Ἠλείθυα, boeot. Εἰλείθυια : in der Bedrängnis schnell herbeieilend : εἴλλω (s. d. vor.) + θυῖα Fem. des Wurzelnomens von θέω. So Vf. BB. 19, 256. Daneben entstanden viele Formen durch Anlehnung an ἐλεύθω, wie kret. Ἐλεύθυια. Vgl. auch J. Schmidt KZ. 32, 351 f. Baunack Stud. I, 69 ff. Schulze Qu. ep. 259 f.

εἰλεός Darmverschlingung (Hippokr.): εἴλλω II.

εἵλη, εἴλη, ἕλη Sonnen-wärme, -licht, s. ἑλάνη. Dazu εἰληθερής durch Sonnenlicht erwärmt, εἰληθερεῖν sich sonnen (Hippokr.), πρόσειλος (Aesch.) der Sonne ausgesetzt, ἄειλος ohne Sonnenlicht (Aesch.).

εἰλικρινής, εἰλικρινής (Xen.) rein, tadellos, εἰλικρίνεια Echtheit von Farben : εἱλι- Lok. in der Sonne (vgl. εἵλη, ἑλάνη), ai. *svar-* Glanz, Licht, Sonne (Lok. *súar*) + κρίνω : „sonnenrein".

εἰλίποδας ἕλικας βοῦς (Hom.) übersetzt Osthoff BB. 22, 255 ff. im Anschluß an Hugo Weber Philol. 16, 714 mit fußschleppende, -drehende Rinder und erklärt das erste Beiwort aus **selipod-*. εἰλι stehe für ἑλι um des Verses willen, wie auch in εἰλιτενής Beiwort der Pflanze ἄγρωστις (die schleichweise sich ausdehnende) und gehöre zu lit. *selėti* schleichen, ai. *tsárati* beschleicht (d. i. *t* = lat. *ad* + *sar*).

εἰλιτενής, s. εἰλίποδας.

εἴλλω I. att. εἵλω, aeol. ἔλλειν, εἰλέω, att. εἱλέω, dor. ϝηλέω zusammenziehen, -drängen, einschließen, abhalten : vgl. ἀελλής, ἅλις, lit. *su-valýti* zusammenbringen, *į-valýti* einbringen, *isz-* herausschaffen, ir. *felmae* Zaun (L. Meyer I, 465); √*velo* zusammendrängen, vgl. ἅλις, οὔλαμος.

εἴλλω, εἰλέω II. walze, drehe, wickele : εἰλύω (Hoffmann Dial. 3, 400). Lat. *valva* Doppeltür. L. Meyer II, 119.

εἷλον, ἑλεῖν (ohne ϝ! Solmsen KZ. 32, 279) : ?

εἰλυφάω, εἰλυφάζω (Hom.) wirbeln : εἰλύω. ἐϝλυ zu εἰλυ-?

εἰλύω umhülle, wälze, winde (Hom.) : lat. *volvo* wälze, *volva,* air. *fulumain* volubilis, got. *valvjan, valvisōn* wälzen. √*velu-* wälzen, drehen, umhüllen; dazu ἔλυτρον (s. d.), εἴλῡμα (*ἔϝλυμα) ds. : lat. *volūmen* Rolle, Windung, ἔλυμος Hülle, Flötenart, Getreideart (s. ὄλυρα), ἔλῡμα Scharbaum am Pflug (Hesd.). S. ἕλιξ.

εἵλωτες, εἱλῶται Sklaven der Spartaner : *ἐϝελωτ : *ϝαλωτός ἁλίσκομαι? Solmsen Unters. 251.

εἱμαρμένη, s. μείρομαι.

εἶμι ich werde gehen, 3. Pers. εἶσι aus *εἶτι = ai. *éti,* ab. *aeiti,* lat. *it,* lit. *eĩt* geht; vgl. ksl. Inf. *i-ti* gehen, got. *iddja* ging. εἰσίθμη Eingang, ἰσθμός schmaler Gang, Hals, ἴσθμιον Halsband, Brunneneinfaßung, εἰςιτήρια Antritts-

opfer, ἰταμός, ἴτης keck, verwegen, οἶμος, οἴχομαι, οἴσω (s. d.) √*ei* : *oi* : *i* gehen.

εἰμί bin aus *ἐσμι (3. Pers. ἔστι) = ai. *ásmi*, ab. *ahmi*, lat. *sum (est)*, ksl. *jesmĭ*, lit. *esmì (ēsti)*, got. *im (ist)*, nhd. *ist*. √*es* sein; vgl. ἧμαι. Dazu οὐσία, ἐστώ, εὐεστώ; ἐσθλός, ὅσιος.

εἰνατέρων f. Gen. Plur. (Hom. ει steht wegen des Versmaßes für ε. Schulze Qu. ep. 25) Frauen, die Brüder zu Männern haben : ai. *yā́tar* ds. *(ā : ena)*, lat. *janitrīces*, lit. *gentė̃* (alt. *jente*, *žem. inte*) Plur. *genteres* ds., lett. *ĩtere*, ksl. *jętry* ds., arm. *nēr* ds. (Scheftelowitz BB. 29, 25). Grundform **i̯enatḗ(r)*.

εἶπον sagte, *ἔειπε = ai. *ávocat (*e-vevqet)* : ἔπος. Im Griech. steht Ϝει infolge von Dissimilation für Ϝευ. S. ἀείδω, εἰρήνη.

εἰράων Gen. plur. Versammlungsplatz (nur Il. 18, 531) : √*ver* sprechen, εἴρω II.

εἴργω, εἵργω, ἔργω, ἐργάθω (Hom.) schliesse ein, aus, halte ab, kypr. κατέϜοργον sie belagerten (Hoffmann Dial. 1, 69) aus *ἐϜέργω, Ϝέργω : ai. *vr̥jána-m* Gehege, Gemeinde, *vrajá-s* m. Zaum, Hürde, ir. *fraig* Wand, gäl. *fraigh* Wand aus Flechtwerk, Dach (Fick II[4]. 287), lit. *veržiù* ich enge ein, schnüre, ksl. *otŭvrŭzą* binde los, öffne; lat. *urgēre* drängen; ahd. *(w)rëhhan*, nhd. *rächen*, got. *vrikan* verfolgen, ahd. *wreckeo* landesflüchtiger Held, mhd. (nhd.) *Recke*. εἰργνύω werfe ins Gefängnis, εἰργμός Gefängnis, εἰρκτή ds. √*verg̑o* drängen, aus-, ein-schließen.

εἴρερος Gefangenschaft (Od. 8, 529) aus **serseros* : εἴρω? Oder zu ἐρύω, ksl. *vĭrą*, *vrěti* schließen, ai. *várate* hemmt?

εἰρεσιώνη e. mit Wolle umwundener Oliven- oder Lorbeerzweig, bei Festen gebraucht, und der dazu gehörige Gesang (Ar.), Gedenkkranz für Verstorbene, **e-vret-iōnā* „zur Festlichkeit gehörig"? : vgl. ai. *vratá-m* Gesetz, Gottesdienst, *vratya-s* e. Observanz angemessen, n. Festspeise. S. ἑορτή.

εἰρήνη f. Friede (Hom.), aeol., thess. εἰρήνα, kret. ἰρήνα, pamphyl. ἰρῆνι, während boeot., ark., lokr. ἰράνα : ϜεϜρηνᾱ und ϜεϜρᾱνᾱ? zu √*vere* sprechen, festsetzen in εἴρω II, Ϝρήτρα Vertrag? Wegen des Fehlens des Ϝ bei Homer und in den Dialekten, sowie wegen des noch unerklärten ἰ- erscheint

diese alte Erklärung unannehmbar. Vgl. Meister Ber. d. phil.-hist. Kl. d. Sächs. G. d. W. 1904, 28. Wegen ᾱ neben η vgl. lat. *gnātus* neben dor. γνητός?

εἴρομαι, ἐρέσθαι fragen : s. ἐρέω.

εἶρος n. (Hom.) Wolle, att. εὔ-ερος reich an Wolle, aus *ϝέρϝος zu lat. *vervēx* Widder, ai. *ura-bhra-s* Widder, eigl. Wollträger, *úrā* Schaf, *úraṇa-s* Widder √*var* decken (s. εὐρύς); εἴριον, ἔριον (Hom.!) Wolle, ἐρεοῦς, ἐρίνεος von Wolle, aeol. ἔπ-ερος Widder (Schulze KZ. 33, 132 f.) gehören wohl eher zu ἔριφος (s. d.). Zu ἐρίνεος stimmt im Suffix ksl. *jarina* (aus *ērīna) Wolle. Vgl. W. Schulze Qu. ep. 119 f. Anm. Solmsen Unters. 188 will die Formen ohne anlautendes ϝ aus Dissimilation erklären.

εἴρω I. (nach Etymlog. Magn. 304. 30 εἵρω, s. Solmsen Unters. 292) reihe aneinander (Hom.) aus *σέρι̯ω, vgl. lat. *sero* reihe, knüpfe, *seriēs* Reihe; ai. *sarat* Garn, Faden, an. *sörvi* Halsband, lit. *sëris* Faden, Pechdraht. √*sero* anreihen, eigl. fortlaufen = ai. *sar* fließen, laufen (s. ὁρμή). ἕρμα Ohrgehänge, Klippe, Sandbank (vgl. lett. *sêrs, sêre, sêrklis* Sandbank), Ursache; ἑρμηνεύς, ὅρμος Schnur, Reigen, ὁρμιά Angelschnur, ὁρμαθός Reihe, Kette.

εἴρω II. sage (Hom.) aus *vérι̯o : vgl. lat. *verbum* Wort, g. *vaúrd*, nhd. *Wort*, preuß. *wirds* ds., lit. *var̃das* Name, osk. *urust* dixerit, air. *for* er spricht, *fordas* sie sprechen, ab. *var* lernen. Vgl. εἰράων, ῥῆμα. Fick II⁴, 274.

εἴρων sich durch Reden verstellend (um zu prüfen), εἰρωνεύομαι verstelle mich, εἰρώνεια *(Ironie)* (Ar. Plato) aus *ἔρϝων : ἐρέω frage. Dann muß das Wort ionisch sein, was zur Geschichte der Philosophie und Rhetorik paßt.

εἰς, ἐς in hinein, kret. argiv. ἐνς aus ἐν + σε hin (ἄλλοσε)? S. Pott Et. F. II, 313, Vf. De dial. Thess. 47, J. Schmidt Neutr. 359 f. Anders Brugmann Ber. d. phil.-hist. Kl. d. Sächs. G. d. W. 1883, 189 f.

εἷς, μία, ἕν eins, aus *σέμς, *σμία, *σέμ; vgl. lat. *semel* einmal, *simplex* ein-fach, *singuli* je einer, ἁ-, ἅπαξ, kret. ἅμακις, tarentin. ἅμα-τις einmal. Das äol. Femininum ἴα (Il. 6, 422 und kret. Dat. sg. m. ἰῷ) versucht J. Schmidt aus dem Gen. *smjās, Dat. *smjāi, der zu *sjās, *sjāi geworden sei, zu erklären KZ. 36, 391 ff. Vgl. ἅμα, ὁμός. Οὐδείς

keiner, aus οὐδὲ εἷς (daher später οὐθείς), bewahrt den älteren Akzent. Gab es neben idg. *sem-* ein kürzeres *se* in ἑκατὸν, ἕταρος?

ἐίσκω (Hom.) mache gleich, halte wofür, vermute, aus *ϝε-ϝίκ-σκω : εἰκών.

ἐῖσος (Hom.), s. ἴσος.

εἰσ-φρέω lasse hinein (Ar. Eur.), zu : beruht auf -φρίημι = προίημι, Fut. φρήσω. Vgl. Brugmann IF. 12, 153f.

εἴσω hinein, innerhalb *ἔν-τϳω, vgl. lett. *iksch* innerhalb, hinein, *ikscha* f. d. Innere (*iksch-* für **isch*, **itj-*, **entj-*); ἔσω ist Analogiebildung nach ἐς : εἰς. Vgl. πρόσσω.

εἶτα darauf, ion. εἶτεν aus εἶ, Lokat. von ἑ- (s. d.), + τα, mit ἐπί zusammengesetzt in ἔπειτα ds., ion. ἔπειτε, ἔπειτεν. Zur Endung vergleiche ὅτε, aeol. ὅτα, ἄλλοτε u. s. w. Vgl. γα, γε, γεν, -θα, θε, θεν.

εἴτε — εἴτε (ark. εἴσε) sei es daß — oder daß, aus εἰ wenn + τε aus *qe* und, vgl. lat. *si-ve* — *sive* ds.

εἴωθα, ἔωθα : ἔθος.

ἐκ, s. ἐξ.

ἑκάεργος Hom. Beiwort des Apollo „nach seinem Willen treffend“ : ἑκών, ἕν-εκα. ἑκηβόλος (dor. ἑκαβόλος mit Dehnung des ᾰ aus Rücksicht auf den Vers, s. Solmsen Unters. 25), ἑκατηβόλος (worin ἑκατη- = ai. *uçatā* Instrumental sein kann, wenn η urgriechisch sein sollte. Doch schreibt Timotheos Perser 249 ἑκαταβόλε) nach seinem Willen treffend ds.; ἕκατος, Ἑκάτη sind Kurzformen zum vorigen, ebenso Ἑκάβη. Ἑκαμήδη heißt nach dem Willen waltend. Der zweite Teil von ἑκάεργος gehört zu ksl. *vrugą* werfen, wie Froebde (BB. 19, 235) erkannt hat. S. d. f.

ἑκάς (βεκάς Hesych.) fern (Hom.) *σϝε-κάς für sich, vgl. ἕ, ἑτός und (ἀνδρα-)κάς. Dazu ἕκαστος (s. d.), ἕκαθεν von ferne, ἑκάτερθε von beiden Seiten her. J. Schmidt Neutra 343. Zur Bedeutung vgl. lat. *sēd-itio*, *sē-pono*. In ἕκαστος schien -στος Superlativendung, daher dazu der Komparativ ἑκά-τερος (neben ἑκασ-τέρω ferner). Bei der Bildung von ἕκαθεν von fern (Hom.) mag auch das als „fern treffend“ umgedeutete ἑκάεργος mitgewirkt haben.

ἕκαστος jeder einzelne, ein jeder, entweder aus *σϝε-κά(ς), -στος für sich stehend (s. ἑκάς, und -στος zu ἵστημι, wie

δύστος), wozu dann *ἑκάτερος* jeder von zweien für sich gebildet wurde (s. J. Schmidt Neutra 345 f.) oder es beruht nach J. Wackernagel KZ. 29, 144 auf *ἑκάς τις*, Dativ *ἑκάς τῳ*.

ἑκατόμβη größere Zahl von Opfertieren: *-βη* = *-βϝᾱ* zu *βοῦς*. Vgl. *Πόλυβος*.

ἑκατόν hundert aus *ἑ* eins = ai. *sa-* in *sa-hasra-m* tausend, für *se* (s. *ὁ-*) + **k̑m̥tóm* hundert = ai. *çatám*, ab. *çatem*, lat. *centum*, air. *cēt*, cymr. *cant*, lit. *szim̃tas*, ksl. *sŭto* ds. Den Stamm *κατο* (*k̑m̥to*) enthalten auch dor. *διακατίοι* zweihundert; att. *διακόσιοι* mit seinem *o* ist an *τριάκοντα* angeglichen (wie auch *εἴκοσι* neben dor. *ϝίκατι*). Idg. *k̑m̥tó-m* aus **dk̑m̥tó-m* zu *dek̑m̥* zehn als „zehnter (Zehner)"? Vgl. *εἴκοσι*.

ἐκεῖ, äol. *κή* dort, Hom. *κεῖσε, κεῖθεν, κεῖσε*; **κεῖ* ist Lokat., *κή* Instr. zum Pronominalstamm *k̑e*, in lat. *ce-do* gib her, *κέ-κλυτε* höret her (Schulze Qu. ep. 395); oder nach J. Schmidt KZ. 27, 298 ist *κή* Lok. zu *k̑i-* in lit. *szìs* dieser, as. *hi, hë*, ndd. *he* er; ahd. *hī-naht*, nhd. dial. *hīnt* = ksl. *si nošti* diese Nacht, lat. *cis* diesseits, nhd. *hin, hinnen*, got. *hiri* komm her, nhd. *her*, got. *hēr*, nhd. *hier*; *κή* = lit. *szè*, mit **κεῖ* vgl. lett. *schéi* hier, mit *ἐκεῖνος*, dor. äol. *κῆνος* aus *ἐ-κει̯-εν-ος* vgl. lett. *schéijene* ‚das Hier'. Vf. BB. 15, 154 ff. E. Hoffmann-Krayer KZ. 34, 151 nimmt Zusammensetzung von *ἐκεῖ* und dem Pronomen *ἔνος* an, dessen Feminin *ἔνη* der dritte Tag ist. Vgl. lit. *añs* jener. — Über das *ἐ-* s. o. unter *ἐ-*.

ἐκεχειρία Waffenstillstand: **ἐχεχειρία*, *ἔχω* halte + *χείρ* Hand.

ἑκηβόλος: s. *ἑκάεργος*.

ἕκηλος: s. *ἑκών*.

ἕκητι, ἕκατι: s. *ἑκών*. Über die Form handelt zuletzt Bezzenberger BB. 27, 155; er sieht darin mit Kretschmer (KZ. 31, 458 f.) einen Ablativ des *o*-Stammes ai. *vaça* (*vaçāt*), an den das *-τι* von *πρότι* u. ä. getreten sei. Anders Osthoff Perf. 335 (= ai. **vaçā cid*), vgl. Hirt IF. 1, 17. — Dazu *ἀέκητι* (Hom.) wider Willen.

ἔκπαγλος erschrecklich: **ἐκ-πλαγ-λος* zu *ἐξεπλάγην* erschrak, *πλήσσω*.

ἐκποδών aus dem Wege: für *ἐκ ποδῶν*. Nach Mahlow Die

langen Vokale 105 zeigt *ποδών* die alte Akzentuation der konsonantischen Stämme, die sonst nach Analogie von *θεῶν*, *ὁδῶν* (worin *ῶ* aus *όω*) geändert sei. Danach ist *ἐμποδών* als Gegensatz gebildet.

ἑκτικός eine Eigenschaft habend, fertig, geübt (Aristot.), *ἔχω*. In der Bedeutung hektisch, an Brustübeln leidend ist es euphemistische Abkürzung für *καχεκτικός; καχεκτέω* beruht auf *κακῶς ἔχειν*.

ἐκτός außerhalb, Abl. zu *ἐξ*, vgl. *ἐντός;* dazu *ἔκτοσ-θεν*, *ἔκτο-θεν*, *-θι*, *-σε*.

ἕκτος = lat. *sextus*, nhd. der *sechste* : *ἕξ;* dazu *ἑκτεύς*.

ἑκυρός m. Schwiegervater : ai. *çváçuras*, ab. *qaçura-*, arm. *skesur*, lit. *szesziùras*, ahd. *swëhur*, nhd. *Schwäher* aus idg. *sveḱuros;* lat. *socer (socero-)*, got. *svaihra* (St. *svaihran*). Fick I[4], 578. Das griech. Feminin *ἑκυρά* ist zu *ἑκυρός* gebildet und stimmt in der Endung nicht unmittelbar zu ai. *çvaçrū́s* = lat. *socrus*, ksl. *svekry* ds., ahd. *swigar*. Vgl. Corn. *hveger* Schwiegermutter, *hvigeren* Schwiegervater. Nhd. *Schwager* weist auf ein stammverwandtes idg. *swēḱrós*. In der anlautenden Silbe erkannte Bopp das reflexive Pronomen *sve-* s. *ἕ*. Ein mit *-ḱuros* ablautendes idg. *ḱeuros* sieht Bernecker in ksl. *šurĭ*, *šurinŭ* Schwager. IF. 10, 155.

ἑκών, *ἑκοῦσα*, *ἑκόν* freiwillig, Partiz. Prs. zu idg. *veḱ-mi* ich wünsche, ai. *vaçmi* ds., Part. *uçán*, Akk. *uçántam* mit schwachem Stamm *(u : ve)*. So ist *ἀ-έκασσα* (= *ἄκουσα*) = *ἀ*-priv. + ai. *uçatī* aus **uçn̥tı̯a; ἄκων* unwillig aus *ἀϝέκων* wie ab. *an-uçañt* ds.; vgl. ab. *vaçna* Wunsch, Absicht, arm. *vasn* wegen, *ἕνεκα* (s. d.), *ἕκητι*, dor. *ἕκᾱτι* nach Willen, wegen, *ἑκάεργος* (s. d.); *ἕκηλος*, *εὔκηλος* ruhig, ungestört, ksl. *veselŭ* heiter, angenehm. L. Meyer I, 7. √*veḱ* : *uḱ* : *euḱ* wünschen. Fick I[4], 545.

ἐλαίᾱ, att. *ἐλᾶᾱ* Ölbaum aus **ἐλαίϝᾱ*, *ἔλαιος* m. wilder Ölbaum, *ἔλαιον* Öl (daraus lat. *olīva*, *oleum*, got. *alēw*, nhd. *Öl*, poln. *olej*, lit. *alējus* Öl) : eigl. „brennbar"? Zu lat. *adolēre* verbrennen, ags. *ǣlan* brennen, an. *eldr*, as. *eld*, ags. *ǣled* m. Feuer, Brand, ahd. *elo*, *elawēr* lohfarb; ai. *aruṇa-s*, *aruṣa-s* feurig, *ārū-* lohfarb (Gr.)? Oder dies zu *ἐρεύ-θω*?

ἑλάνη, *ἑλένη* Fackel, *ἕλη*, *εἵλη*, *εἴλη*, *βέλα· ἥλιος καὶ αὐγὴ ὑπὸ Λακώνων* (Hes.) : aus *svelā*, *ϝέλα*, *ἐϝέλα*? ags. *swelan*,

nhd. *schwelen, schwül,* ai. *surati* leuchtet, *svar* n. Licht, Himmel, Sonne (s. *εἰλικρινής, ἥλιος*), ab. *quarenanh* Glanz. Fick I[4], 580. Auch Ἑλένη gehört hierher. S. Solmsen Unters. 196. 248f.

ἐλασᾶς, -ᾶντος erdichteter Vogelname bei Aristophanes, als Kurzform zu ἔλασι- (d. Antreiben) u. s. w. gebildet.

ἐλάτη Fichte, Tanne *λ̥τᾱ : lit. *lentà* Brett, vgl. ahd. *linta,* nhd. *Linde,* lat. *linter* Kahn (‚Baum‘)? Schrader Reall. 503.

ἐλαύνω, ἐλάω treibe (ἐλήλαμαι, ἐληλέδαντο) (Hom.); ἐλατήρ Treiber, ἐλαστρέω antreiben (Hom.) : √*ela* : *ala* anspornen in lat. *ala-cer* munter, got. *aljan,* mhd. *ellen* Eifer, Mut; ai. *ari-tár* Ruderer, *īrte* setzt in Bewegung vereinigt in sich √*ela* und *ere* (ἐρέσσω, ὄρνυμι). S. ἰάλλω.

ἔλαφος m. Hirsch, **el̥-bho-s* : s. ἐλλός.

ἐλαφρός leicht, flink aus **l̥ghrós* = ahd. *lungar* rasch, munter (Froehde BB. 3, 13). √*lengh* springen, s. ἐλαχύς.

ἐλαχύς klein, gering, aus **l̥ghús* = ai. *laghú-s* rasch, leicht; in ἐλάσσων zeigt sich der starke Stamm *lengh* wie in lit. *leñgwas, lengwùs* leicht, got. *leihts,* ahd. *līhti* (aus **lengh-to-*), s. ἐλέγχω. Ein nasalloser Stamm erscheint in ai. *rhánt-* schwach, klein, lat. *levis,* ksl. *lĭgŭkŭ* ds.; ir. *lugu, laigiu* = cymr. *llei, llai* kleiner, ir. *lú* klein.

ἔλδομαι, ἐέλδομαι verlange, ἔλδωρ Wunsch (Hom.) : √*velo* in nhd. *wollen,* ἐλπίς (s. d.) + *δο*, vgl. ἄλδω.

ἐλέα e. Sumpfvogel (Aristot.) : ἕλος; dazu auch ἐλεᾶς, -ᾶντος m. Eulenart?

ἔλεγος m. Klagelied (Ar.), ἐλεγεῖον n. Distichon, ἐλεγεία f. Gedicht in Distichen : nach den Alten von ἒ ἒ λέγειν; ἐλελεῦ ist bei Aesch. Prom. 879 ein Weheruf. Vgl. ἐλελίζω. Auf einem solchen Ausruf beruht wohl auch ἔλεγος.

ἐλέγχω verachte (Hom.), werfe vor, überführe, ἔλεγχος Feigheit, Schimpf, Schandbube, Superl. ἐλέγχιστος (dazu ἐλέγχεες? Hom.), ἐλεγχείη Vorwurf, Schimpf (Hom.), ἔλεγχος m. Beweismittel (Eur.) : ai. *láṅghati* springen, kaus. jemanden packen, anfallen, *laṅgháyati* überspringt, beleidigt, mhd. *lingen* vorwärts gehen, nhd. *gelingen;* vgl. ἐλαχύς klein, gering, ἐλαφρός. √*lengho* springen, leicht sein, aufspringen auch in ir. *léim* (gl. saltus), kymr. *llemmain* saltare (urkelt. *lengmen* nach Stokes bei Fick II[4], 245).

ἐλειός m. e. Mäuseart (Arist.), e. Falkenart (Hes.): ἕλος?

ἐλελεῦ, ἐλελελελεῦ Kriegsgeschrei (Ar.) oder wie ἀλαλαί Klageruf (Aesch.): Lautgeberde. Daher ἐλελίζω I. das Kriegsgeschrei erheben (Xen.), auch von der Klage (Eur. Ar.).

ἐλελίζω II. mache erzittern, schwinge (Hom.): vgl. g. *laikan* springen, hüpfen, frohlocken, ai. *réjate* hüpft, bebt, *réjati* läßt erbeben, lit. *láigyti* wild umherlaufen (z. B. von jungen Pferden, Rindern auf der Straße), ir. *loeg* Kalb; √*lĭg, loig* beben, springen mit lautmalender Reduplikation. Fick I[4], 533. Daß griechisches Sprachbewußtsein ἐλελί-ζω trennt, zeigt das f. Vgl. lit. *liulëti, liulū'ti* sich schaukelnd (geleeartig) bewegen?

ἐλελίχϑων Erderschütterer (Hom.) für ἐλελι-χϑων: ἐλελίζω II.

ἐλένη geflochtener Korb (Poll.): ἕλιξ, √*velo* winden. Dazu auch ἑλένιον e. Kraut?

ἔλεος m. n. Mitleid, ἐλεεινός bejammernswert (Hom.), ἐλεόν Adv. jämmerlich (Ar.), ἐλεέω habe Mitleid, ἐλεήμων mitleidig (Hom.), ἐλεημοσύνη Mitleid (Kallim.), Mildtätigkeit (daher nhd. *Almosen*): s. d. flgde.

ἐλεός m., ἐλεόν n. Küchentisch (Hom.), ἐλέατρος Vorkoster, Ordner der Mahlzeit (Ath.), *ἐλεϝός: vgl. ai. *láva-s* d. Schneiden, Abschnitt, *lavana-m* d. Zerschneiden; dazu ἔλεος n. Mitleid (eigl. d. Zerschneiden des Herzens). √*lū*: *lēu̯, leu̯e* zerschneiden, s. λύω, ἀλοάω, οἰλαί.

ἐλεύϑερος frei Hom., bei Aesch. und Eur. auch zweier Endungen: osk. *lúvfreis* Gen. ds., (nicht lat. *līber*): ἐλεύϑω, eigl. der nach Belieben (ἔρος?) kommt und geht? παρὰ τὸ ἐλεύϑειν ὅπου ἐρᾷ (E. M. 329, 44). Vgl. G. Curtius[5] 497 und des Vf. Erklärung von got. *freis*, nhd. *frei* BB. 19, 319. Oder eigl. aufrecht? Anders Schrader Reallex. 807. Er sieht als Stammwort idg. *leudho-* Volk (ksl. *ljudŭ* Volk, ahd. *liut*, ags. *léod* Volk, nhd. *Leute*, lett. *laudis* Pl. Volk, Gesinde von *leudhō* wachsen in got. *liudan* ds., ai. *ródhati* ds.) an. Daher ἐλευϑερία, ἐλευϑέριος; ἐλευϑερόω befreie; ἀπελεύϑερος der Freigelassene ist ein hübsches Beispiel der erst vom Verbum (ἀπελευϑερόω) abgeleiteten Nomina.

ἐλεύϑω (kret.) ich bringe, ἐλεύσομαι werde kommen, ἤλυϑον kam, ἐλήλουϑα bin gekommen (Hom.): air. *lod, dollod* ich

ging, got. *liudan* wachsen, ab. *raodhaiti* wächst, *apa-* fällt, ai. *rudh,ródhati* wächst, sproßt, *róhati* ersteigt, wächst, Kaus. aufrichten, übergeben. Fick I[4], 534. √*leudho* steigen, erheben, dazu ἐλεύθερος? Der Aor. ἐλθεῖν ist Mischbildung aus ἐλυθεῖν und (dor.) ἐνθεῖν, das mit ai. *ádhvan-* Weg, päl. *andhati* geht verwandt ist nach Johansson IF. 8, 180f.

ἐλεφαίρομαι betrüge, verletze, ὀλοφώιος trügerisch : vgl. lit. *vìlbinti* locken, äffen, besänftigen. Fick I[4], 552.

ἐλέφας, -αντος m. *Elfenbein, Elefant* (Hom.) : aus dem arab. Artikel *al* (ἐλ) und εφας : ai. *ibha-s* Elefant, lat. *ebur* Elfenbein, das koptischem ἐβου entspricht? S. Muss-Arnolt 92f., der übrigens Verwandtschaft mit ἀλφός für möglich hält. Got. *ulbandus*, ags. *olfend*, ahd. *olbenta* Kamel, ksl. *velĭbqdŭ* ds. sind entlehnt. Vgl. Osthoff Et. Parerga 1, 279ff.

ἑλίκη I. ark. Weide (Theophr.): vgl. lat. *sălix, -ĭcis* f. ds., air. *sail, saileach* ds., ahd. *salahā, salhā,* nhd. *Salweide.* Zu ἕλος.

ἑλίκη II. d. große Bär (‚Drehgestirn') (Arat.), Windung am Schneckenhaus (Aristot.) : ἕλιξ.

ἑλίκωψ, -ῶπις mit runden, d. i. gewölbten Augen : ἕλιξ.

ἕλινος m. f. Weinranke (Nik.) : √*velo* winde, s. ἕλιξ, ebenso ἑλί-χρυσος Goldranke (Ibyk.), ἑλί-τροχος radumwälzend (Aesch.).

ἐλῑνύω rasten, zögern (Pind.) : √*lī* kleben, ai. *līyate* schmiegt sich an, bleibt stecken, setzt sich nieder, got. *aflinnan* ablassen, fortgehen, an. *linna* aufhören. Vgl. λίνον, λεῖος, λιπαρής.

ἕλιξ gewunden, f. Zickzack, Windung, ἑλίσσω (εἵλιξα), ion. εἱλίσσω herumdrehen, ἀμφιέλισσαι (νῆες) an beiden Enden gebogen (Hom.) : lit. *veliù, vélti* wickeln, walken, ai. *válati* dreht sich, wendet sich, *vṛṇóti* umschließt (das auch mit ἔρυσθαι vergleichbar ist), *valá-s* Höhle, *valaya-s* Armband, Kreis, *valli-ṣ* Schlingpflanze. √*velo* winden, umhüllen; dazu ἑλίκη II, ἕλινος, ἕλμις, nhd. *Welle, Wolle, Walze, wäl-zen;* vgl. √*velu-* ds., εἰλύω. S. auch εἰλίποδας.

ἕλκος n. Wunde, Geschwür (Hom.) = *arças* n. (auch *arça-s* m.) Hämorrhoiden; lat. *ulcus* Geschwür mit *u* aus *ŏ;* ἕλκανον Wunde, ἑλκαίνω; **elk̑os* : **ŏlk̑os* Geschwür, Wunde. K.

Verner KZ. 23, 126. Der Asper ist wohl Folge späterer Beziehung auf ἕλκω.

ἕλκω, ἑλκέω ziehe (Hom.), aus **sélkō* ziehe, wovon lat. *sulcus* m. Furche (= ὁλκός m. das Ziehen, Furche), ags. *sulh* Pflug. Alban. *hek', hel'k'* ziehen, abreißen. G. Meyer Alb. Wb. 151.

Ἑλλάς ist zu Ἕλληνες gebildet, wie Ἰάς zu Ἴωνες, Ἰάονες, Ἀτθίς zu Ἀθῆναι. Ἑλλᾶν-ες beruht auf dem Instrumentalis Ἑλλᾶν über Hella hin (Vf. BB. 24, 105), Ἕλλα ist Kurzform zu Ἑλλοπία, dem Land der Ἕλλοπες um Dodona. Ihren Namen leitet Fick BB. 26, 239 von ἕλος ab, „der reichen Niederung um Dodona". Über die Ausbreitung der Namen Ἑλλάς, Ἕλληνες, über Thessalien, Euboia, Mittelgriechenland s. Fick a. a. O.

ἑλλέβορος, ἐλλεβόρος Nieswurz: für ἐλλερόβορος von ἔλλερος schlecht (Kallim. Frg. 434) und βιβρώσκω? Er ist giftig und für Gesunde schädlich. Ähnliche Dissimilationen erörtert Brugmann Sächs. Sitzber. 1901, 31.

ἐλλεδανοί Bänder zum Garbenbinden (Hom.): εἴλλω, ἴουλος.

ἐλλός I. stumm (Soph.), ἔλλοψ ds., Fisch, ἔλλοπος Fisch: vgl. ἐνεός?

ἐλλός II. m. Hirschkalb (Hom.), aus *ἐλνός, vgl. cymr. *elain* cerva, lit. *élnis* Hirsch, ksl. *jelenĭ* (woher nhd. *Elenn*), arm. *eln* Hirsch; dazu ἔλαφος m. Hirsch. Zu ἐλαύνω? Nach Osthoff Parerga 1, 278 eigl. der Gehörnte; vgl. armen. *eḷjiur*, *eḷjeur* Horn, Horntrompete. Über das Suffix in ἔλα-φος Vf. BB. 22, 99, Osthoff a. a. O. 307 ff.

ἕλμις, -ινθος (Hippokr.), -ιγγος, epidaur. -ιθος f. Wurm: s. ἕλιξ, εὐλή.

ἕλος n. Niederung, Sumpf (Hom.) = ai. *saras* n. Wasser, Teich; ἕλειος sumpfig = ai. *sarasya-s* zu stehenden Wassern gehörig. Dazu ἑλεσπίς, -ίδος Wiesengrund (Ap. Rh.). Vgl. auch ksl. *selo* fundus (*selitva* Wohnung, got. *saliþwa* Wohnung, ahd. *selida, sal,* nhd. *Saal*), lat. *solum* Grund. Solmsen KZ. 32, 286, Osthoff BB. 22, 258. √*selo* niedrig, tief sein.

ἐλπίς, -ίδος f. die Hoffnung, ἐλπίζω, ἔλπομαι, ἐέλπομαι hoffe, ἔλπω lasse hoffen, ἐλπωρή Hoffnung aus *ϝελπο: lat. *volup* (aus **velap*) vergnüglich, *voluptās* f. Lust, erweitert

aus √*velo* wählen, wollen in ai. *var, várati, vṛṇắti, vṛṇoti* erwählt, lat. *volo* will, got. *viljan,* nhd. *wollen,* got. *valjan,* nhd. *wählen,* lit. *valè,* ksl. *volja* Wille, lit. *vilti-s* hoffen, *viltis* f. Hoffnung. Vgl. ἔλδομαι, εἰλαπινάζω.

ἔλπος· ἔλαιον, στέαρ (Hes.), vgl. ai. *sarpíṣ* n. zerlassene Butter, Schmalz; dazu im Ablaut ὄλπη, ὄλπις Ölflasche, ahd. *salbā,* nhd. *Salbe,* got. *salbōn,* nhd. *salben;* J. Schmidt KZ. 22, 316. √*selpo* gleiten in ksl. *slŭpati* gleiten, ai. *sṛprá-s* blank, glatt, ölig (= λιπαρός? S. aber λίπος). Dazu ἔλφος· βούτυρον. Κύπριοι und ἀλέπεσσι· στέατι bei Hesych.

ἔλυμος, ἔλυμα, s. εἰλύω.

ἔλυτρον Hülle, Behälter (Soph.), Zisterne (Her.) : ai. *varútra-m* Überwurf, Mantel (Gram.) : εἰλύω.

ἕλωρ Raub, Beute, ἑλώριον ds. (Hom.) : ἑλεῖν.

ἐμβάς, -άδος f. Schuh, ἐμβάτης m. ds., ἔμβαθρα n. Pl. ds. : ἐν mit Ableitungen von βα in βαίνω.

ἔμβρυον (Hom.) : βρύω.

ἐμέ mich, enklit. με, lat. *me,* verstärkt ἐ-μέγε = got. *mik,* nhd. *mich;* vgl. lat. *mē,* ksl. *mę,* ai. *mām,* ab. *mām,* ap. *mām,* dazu ἐμός mein; cf. ἐ-.

ἐμέω speie aus : lit. *vemiù, vémti* habe Erbrechen; vgl. ai. *vámiti, vamati* = lat. *vomo* ds., an. *váma* Seekrankheit. ἔμετος d. Erbrechen, vgl. ai. *vamithu-ṣ* m. — lat. *vomitu-s* ds.

ἐμμαπέως rasch, sofort (Hom.) : μαπέειν.

ἔμμοτος mit Charpie belegtes Geschwür, Wunde, Salbe (Aesch.) : μοτόν Charpie.

ἐμπάζομαι kümmere mich (Hom.) kann eine Bildung wie ἀσπάζομαι sein. S. d. und vgl. ai. *ni-* oder *pari-pā* beobachten. Dazu ἐμπαστῆρας(?) μύθων· πιστωτάς, μάρτυρας (Hes.). Auch κατεμπάζω ergreife (Nic.) kann so aufgefaßt werden, vgl. ai. *anūtpā* herfallen über, sich stürzen auf; ἔμπατον· καταθύμιον (Hes., d. i. nach dem Sinne, erwünscht, am Herzen liegend). Falls ἔμπαιος kundig dazu gehört, müßte ein Substantiv *ἔμπᾱ zu Grunde liegen. Lagercrantz dagegen (KZ. 34, 392) will μαπέειν (√*emep*) als Stammwort betrachten.

ἔμπαιος (Hom. Od.), s. ἐμπάζομαι :

ἔμπᾶς, ἔμπᾱν, ἔμπα (Pind.), ἔμπης (Hom.) dennoch : ? Zu

lat. *inquam* stellt es O. Hoffmann BB. 26, 143f. Unerklärt. Vgl. ἐμπάζομαι?

ἔμπεδος fest (Hom.) : s. πέδον.

ἔμ-πειρος erfahren (Aesch.), ἐμπερής, ἐμπέραμος ds. (Soph.) : vgl. ἐν πείρᾳ γίγνεσθαι (Xen.), ἐν πείρᾳ διαφαίνεται (Pind.).

ἐμπίς Stechmücke (Ar.) : ahd. *imbi* m. Bienenschwarm, nhd. *Imme;* gall. *amella* Bienensug; lat. *apis* Biene, das Stokes BB. 9, 194 auch dazu stellt, muß wohl, des fehlenden Nasals wegen, ferngehalten werden.

ἔμπλην 1) ganz nahe (Hom.) : πλησίον, πελάζω; 2) außer, gesondert (Archil.) : πλήν.

ἐμποδών hinderlich (Aesch.), ἐμπόδιος, ἐμποδίζω hemme : nach ἐκποδών gebildet.

ἐμπολάω u. Med. kaufe, erhandeln, ἐμπολή Handelsgut (Pind.) : πέλω.

ἔμπορος m. Passagier (Hom.), Großhändler (Importeur) (Ar.), ἐμπόριον Handelsplatz, ἐμπορεύομαι reise hinein, bin Kaufmann : πόρος, πορεύομαι.

ἔμπροσθε(ν) vorn, vorher (Herdt.) : ἐν + πρόσθε; ähnlich ἐπίπροσθεν vor, hinderlich (Eur.), ἐπιπροσθέω stehe im Wege, im Lichte (Pol.).

ἐμύς, -ύδος f. Wasser- oder Sumpfschildkröte (Aristot.) : vgl. ir. *do-emim* tueor (urkelt. **jemō* ich bedache nach Stokes bei Fick II⁴, 223), lett. *ju'mt* ein Dach decken, *ju'mts* Dach?

ἐν (Hom.) in = lat. *in,* altlat. umbr. osk. *en-,* air. *in,* got. *in,* nhd. *in,* lett. *ī* (lit. *į* aus **n̥*), preuß. *en* ds. Arisch in den Ableitungen ai. ved. *antár,* ab. *antare* = lat. *inter* zwischen (worin *ter* = √*ter* durchmachen, τείρω?), vgl. ἔντερον. Lokat. zu ἐν ist ἐνὶ, ἔνι (s. ἔνιοι) ds., bereits vorgriechisch, wie ai. *ánīka-m* Angesicht (aus *ani* + *āka-* J. Schmidt Neutr. 390f.) beweist; Erweiterung von ἐν ist ἐν-ς εἰς. S. d. Ἐν ist eigl. pronominaler Deutestamm, hier (s. ἔνθα), der zum Lokativ und Akkusativ hinzutreten konnte. Über ἀ- aus **n̥* : *en* vgl. διάκονος.

ἔναγχος jüngst (Ar.) : ἄγχι, Bildung unklar.

ἔναρα Beute, die dem Feinde abgenommene Rüstung, ἐναίρω,

ἐναρίζω töte (Hom.) : ai. *san* gewinnen, *sana-s* Erwerbung, √*seno* vollende, gewinne, *ἄνυμι?*

ἐναργής, *-ές* sichtbar, leibhaftig (Hom.) : *ἀργός*.

ἔναυλος 1) Gießbach (Hom.) *ἐν* + *αὐλός*, *αὐλών* Schlucht, Graben; 2) Behausung (Hesd.), 3) darin wohnend (Soph.) *ἐν* + *αὐλή* Hof, Wohnung, 4) noch in den Ohren klingend (Plato) : *αὐλός* Flöte.

ἐνδάπιος einheimisch, ein spätes Wort von *ἔνδον* nach Analogie von *ἀλλοδαπός*, *ἡμεδαπός* u. ä. gebildet.

ἐνδελεχής, s. (*ἐν-*)*δελεχής*.

ἔνδῖνα n. Plur. die inneren Teile (Il. 23, 806) : *ἐν*.

ἔνδῖος mittäglich, unter freiem Himmel (Hom. Ap. Rh. auch *ἔνδῐος*), *ἐνδιάω* verweile unter freiem Himmel : *ἐνδιϜιος* und *ἔνδιϜος* beruhen auf *ἐν ΔιϜί* (im Himmel) wie *ἔναλος* und *ἐνάλιος* auf *ἐν ἁλί*.

ἔνδον drinnen (Hom.), *ἔνδοθι* ds., *ἔνδοι* (*ἐνδοῖ*), delph. *ἔνδω*, *ἔνδοθεν* von innen : altlat. *endo* = *in*. Meringer Zeitschr. f. österreich. Gymn. 1888, 152 und Wackernagel Verm. Beitr. 40 vermuten Entstehung aus *ἐν δόμ* Lok. von *δῶ(μ)* „im Hause". Vgl. *θύραζε* zum Bedeutungsübergang.

ἔνδρυον Holzpflock am Pfluge (Hesd. Opp. 469) : *ἐν* + *δρῦς*. Vgl. *ἄδρυον* (*ἀ* cop.) Baumfrucht.

ἐνδυκέως eifrig, sorgfältig, herzlich (Hom.), *δεύκει· φροντίζει*, *ἀ-δευκής* schrecklich : ahd. *ziuc* m., nhd. *Zeug, Zeuge, zeugen, erzeugen, bezeugen, Zucht, Zeugnis;* √*deuko* sorgen, gewähren, vielleicht eins mit lat. *dūco* führe, meine = nhd. *ziehe, δαιδύσσεσθαι· ἕλκεσθαι* (Hes.) indem dies auf das geistige Gebiet übertragen ist; vgl. *animum inducere.* Vgl. Mansion Les gutt. gr. 155 f.

ἐνεγκεῖν, Perf. *ἐνήνοχα*, Aor. Pass. *ἠνέχθην* tragen, *διηνεκής* durchgängig, *ποδηνεκής* bis auf die Füße reichend (Hom.) : lit. *neszù,* ksl. *nesą* trage, lit. *nasztà* Last; ai. *náçati* erreicht, erlangt; lat. *nanciscor, nactus* sum erlange; got. *ga-nah* es reicht aus, nhd. *genug*. √*e-neç* im Aor. redupliziert *enenç* erreichen, Kaus. tragen. Dazu *ὄγκος* Last nach Brugmann IF. 12, 156. Ion. *ἐνεῖκαι*, aeol. *ἤνικα* (Hoffmann Dial. II, 388, III, 261 f.) ist nach Brugmann IF. 1, 174, 3, 263 f. ganz verschieden (*ἐν* + *εἴκω*, *ἵκω*, s. d.) aber für das Sprachgefühl mit *ἐνεγκ-* zusammengefallen.

ἕνεκα, ἕνεκεν, ion. dor. εἵνεκεν, äol. ἔννεκα um willen, wegen, aus *ἐν-Ϝεκα, ἐν ἕκα : Ϝεκῃ nach Willen; vgl. arm. *vasn* wegen (Hübschmann Arm. Gr. 494), ἕκητι : ἑκών. Kretschmer KZ. 31, 347 hält ἕκα für das Neutrum des Partizips. Eher ἐν Ϝέκα (Akk. des Wurzelnomens?) = χάριν (εἰς erst später gebildet?). Attisch οὕνεκα entstand in Anlehnung an Genetive auf -ου, wie Wackernagel KZ. 28, 109 ff. lehrt.

ἐνεός sprachlos, stumm (Plato) : vgl. ἐλλός (*ἐνλός) ?

ἐνενήκοντα (Hom. und att.), ἐννήκοντα (Od. 19, 174), phok. ἐνήκοντα : ἐννέα. Vgl. G. Meyer Gr. Gr.[3] 502 f. Schulze Qu. ep. 105. Joh. Schmidt Abh. d. K. Ak. d. W. z. Berl. phil.-hist. Kl. 1890, 41.

ἔνεροι die Unteren, ἔνερθε(ν), νέρθεν von unten, ἐνέρτερος, νέρτερος tiefer (Hom) : vgl. umbr. *nertru* links, ags. *norþ*, ahd. *nord*, nhd. *Norden*. Bugge BB. 3, 105. Sonne KZ. 14, 11 betrachtet ἔνεροι als Komparativ zu ἐν (zu *ne* nieder Fick I[4], 500; vgl. ai. *ni*, s. νειός), Bezzenberger BB. 27, 155 vermutet, die Formen mit anlautendem ε- beruhen auf οἱ ἐν ἔρᾳ „die in der Erde".

ἐνετή f. Nadel, Spange (Hom.) : ἐνίημι.

ἕνη, att. ἕνη Tag vor dem Neumonde, „der alte" (Hesd.); ἕνος jährig, alt = lit. *sẽnas* alt, ai. *sána-s* ds., air. *sen* ds.; vgl. lat. *senex*, *-is* Greis, got. *sineigs* alt; dazu δίενος zweijährig, τετράενος (auch τετράενες Theocr. nach τετράετες) und ἐνάενες. Ein ἔνος· ἐνιαυτός, ἐπέτειος καρπός (Hes.) ist hieraus wohl erst abgelöst und kaum verwandt mit got. *asans* Ernte, ksl. *jesenĭ* Herbst. Idg. **sen-* alt, Jahr von √*sen* vollenden in ἄνυμι. Vgl. lat. *vetus* alt = ἔτος.

ἐνηής wohlwollend, mild (Hom.) aus ἐν + **ĕvés*, vgl. ai. *avas* n. Gunst, Behagen, ved. *avati* fördert, labt, ist hold. √*eve* : *ave* fördern, wozu lat. *aveo* bin gesund, *avē*. Vf. BB. 23, 73.

ἐνήνοθε (Od. 17, 270) : s. ἐπενήνοθε.

ἕνης (Ar. Eccl. 796), dor. ἔνας (Theocr.), ἔννηφι (Hesd. opp. 410), ἔναρ· ἐς τρίτην. Λάκωνες : vgl. ahd. *jenēr*, nhd. *jener*?

ἔνθα da, ἐνθάδε hier, hierher, ἐνταῦθα hier, ἔνθεν von da, von wo, ἐνθένδε von hier : ἐν in, mit pronominaler Bedeutung; vgl. lat. *inde* von da, zum Suffix vgl. ai. *ihá* hier, πρόσ-θα, πρόσθε, ἐνταῦθα.

ἐνθεῖν (dor.) : s. ἐλεύθω.

ἐνθουσιάζω (Plato), *ἐνθουσιάω* (Aesch.) bin begeistert, *ἐνθουσιασμός* Begeisterung, nhd. *Enthusiasmus* : *ἔνθεος, ἔνθους* (**ἔνθοντος?*) begeistert, aus *ἐν* + *θεός* Gott.

ἐνί, s. *ἐν, ἔνιοι; ἐνισπεῖν*, s. *ἐννέπω*.

ἐνιαυτός Jahresfrist in genauer Rechnung von einem beliebigen Anfang an, Amtsjahr, kalendarisch geordneter Zeitraum von regelmäßiger Wiederkehr, auch Jahrestag. Diese letztere Bedeutung habe ich nach Erkenntnis der Herkunft des Wortes allein aus dem Homerischen Sprachgebrauch nachgewiesen (Festschrift zum 50jährigen Doktorjubiläum Ludwig Friedländers = Progr. v. Bartenstein 1895), Bechtel hat sie dann (GgA. 1895, 664) für das Gesetz von Gortyn erwiesen, wo *ἐνιαυτῷ* nach einem Jahre, *ἐν τῷ ἐνιαυτῷ* im Lauf des Jahres heißt. Sie findet sich im delphischen Labyadengesetz offenkundig: *μηδὲ τᾶι ὑστέραια(ι), μηδ' ἐν ταῖς δεκάταις, μηδ' ἐν τοῖς ἐνιαυτοῖς* (an den Jahrestagen des Begräbnisses), *μητ' οἰμώζειν μητ' ὀτοτύζεν*. Das Wort beruht auf *ἐνὶ αὐτῷ* nach Jahr und Tag, eigl. wann es „an demselben", wann der Kreis der Erscheinungen in der Natur und am Himmel abgelaufen ist, daher (*εἰς*) *ἐνιαυτόν* bis zum Jahrestag = ein volles Jahr lang, *ἐνιαυτοῦ* auf Grabschriften „im ersten Jahr verstorben", daher auch das Beiwort *τελεσφόρος* (d. i. Vollendung eines *ἔτος* bringend). *ἐνί* = *ἐν* ist auch in *ἔνιοι* allen Dialekten eigentümlich, vgl. auch *ἐνισπεῖν*, ai. *ánīka-m* (s. *ἐν*). Über das nachhomerische, bes. inschriftliche Vorkommen des Wortes handelt Ad. Wilhelm in den Ber. d. K. Akad. d. W. zu Wien, phil.-hist. Kl. 1900, Bd. 142, 1 ff., besonders über *ἐν τῷ καθέτος ἐνιαυτῷ, ἐν τῷ ἐφέτος ἐνιαυτῷ* „in dem laufenden Jahre", das er nach anfänglichem Mißverständnis (Hermes 1897, 317) aufklärt. — Ganz andere Vermutungen bei Fick I⁴, 128, Leo Meyer I, 412, Persson Wurzelerw. 229 und Brugmann IF. 15, 87 ff.

ἔνιοι einige (Hrdt. Ar.) ist entstanden aus *ἔνι* (es sind, es gibt, betontes *ἐνί*) *οἵ* (sunt qui), *ἐνίοτε* manchmal = *ἔσθ' ὅτε; ἐνιαχῇ* an einigen Stellen u. ä. sind Ableitungen von *ἔνιοι* nach dem Muster von *πολλαχῇ*.

ἐνīπή Verweis, Tadel, *ἐνίπτω* schelte (*ἐνένīπε* und *ἠνίπαπε*) (Hom.), *ἐνίσσω* ds. (Hom.) : *νεῖκος* Zank, lit. *nìkti*, lett. *ap-*

nikt überdrüssig werden, *nizinát* verachten, schmähen, √*neiqo* schelten, verachten? Fick II⁴, 500. Lautlich könnte ἐνīπή, ἐνίσσω aus ἐνι + ὀq „ansehen" erklärt werden, aber kann „Verweis" als (drohendes) Ansehen aufgefaßt werden? S. ai. *ánīka-m* unter ἐν.

ἐνίσσω, s. ἐνīπή.

ἐννέα neun (Hom.); daneben *ἐνϝα aus *enṷn in böot. ἐνακηδεκάτη, εἰνάετες, εἰνάκις, ἐννῆμαρ (ἐνϝν-) : arm. *inn* (Hübschmann Arm. Gr. 450); die anderen Sprachen weisen auf *nevn : ai. *náva,* ab. *nava,* lat. *novem,* air. *nói,* cambr. *nau, naw,* got. ahd. *niun,* nhd. *neun;* lit. *devynì,* ksl. *devętĭ.* Beruht ἐννέα auf der Verschmelzung beider Formen oder ist darin die Grundform *nevn* mit ἐν zusammengesetzt? Wackernagel KZ. 28, 134 faßt ἐν νέϝα als „volle neun". Anders Schulze Qu. ep. 105. ἔνατος, ἔννατος εἴνατος, kret. ἤνατος d. *neunte* aus *ἔνϝατος; ion. εἰνάνυχες neun Nächte ist nach εἰνάετες gebildet.

ἐννέπω und ἐνέπω sage an, erzähle aus ἐν + *σέπω, *ἕπω, Impf. ἔννεπε, Fut. ἐνι-σπήσω, Aor. ἐνι-σπεῖν, Imper. ἐνί-σπες (wie ἐνί-σχες von ἔχω), ἔσπετε aus *ἔν-σπετε (Hom.) : vgl. altlat. *inseque (insece)* sage, *insectiones* Erzählungen, acymr. *hepp* inquit, ir. *in-cho-sig* significat, *insce* f. Rede, an. *segja, saga,* nhd. *sagen,* lit. *sakýti, įsakýti* sagen, ksl. *sočiti* anzeigen, *sokŭ* Ankläger. Vgl. Fick II⁴, 296. √*seq* sagen (ἕπομαι?). Dazu ἄ-σπετος (unsäglich?). θεσπέσιος göttlich aus θεσ (s. θεός) + σπέτιος = θέσπις von Gott begeistert (sagend), θεσπίζω weissage, πρόσειψις (aus *προς-επτις)· προσαγόρευσις (Hesych.), ἐνοπή Stimme, Schrei s. d. Als κ erscheint das *q* in ἴσκε sprach aus *σισκετ und vielleicht in θέσκελος wunderbar groß.

ἐννεσίη (Hom.) Eingebung, Rat : ἐνίημι; vgl. ἐξεσίη Gesandtschaft. In νν für νσ zeigt sich der alte konsonantische Anlaut von ἵημι.

ἐννέωρος neunjährig (Hom.) : ὥρα.

ἕννυμι kleide (Hom.), ion. εἵνυμι aus *ϝεσ-νυμι; εἷμαι ist reduplikationsloses Perfekt aus *ϝέσ-μαι (Schulze Qu. ep. 385) : ai. *vaste* kleidet sich, ab. *vaṅh* kleiden, lat. *vestis* Kleid, got. *vasti* ds., *ga-vas-jan* kleiden, ahd. *werjan.* εἷμα Anzug = ai. *vasma(n)* Gewand, Decke; ἑανός m. Kleid,

ai. *vásana-m* n. ds., ab. *vanhana-* n. ds.; ἐσθής, -ῆτος f. und ἔσθος n. Kleid *(ves + dhes, dhēt)*, γέστρα (d. i. Ϝέστρα)· στολή (Hes.) : ai. *vastra-m* Gewand.

ἐνόπαι Ohrgehänge (Soph.) : ἐν + ὀπή Öffnung? Vgl. διόπη ds. (Ar.).

ἐνοπή Stimme, Schrei, Ton (Hom.) aus ἐν + ὀπή aus **soqā́*, s. ἐννέπω.

ἔνος, s. ἔνη.

ἐνοσίχθων, ἐννοσίγαιος (Hom.) Erderschütterer, Ἐννοσίδας (Pind.), εἰνοσίφυλλος Blätterschüttler (Hom.), ἔνοσις Erschütterung (Hesd.) : ὠθέω?

ἐνσχερώ (Ap. Rh.), ἐπισχερώ (Hom.) ununterbrochen : s. ἔχομαι, ἑξῆς.

ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν, ion. ἐνθαῦτα (inschriftl. auch ἐνθαῦθα, ἐνθαυθοῖ), ἐνθεῦτεν aus ἔνθα-υ-θα, ἐνθε-υ-θε und dies vereinfacht statt ἔνθα-υ-ἔνθα (s. οὗτος) u. s. w.? Oder wurde dies lautgesetzlich zu ἐνθαῖνθα, ἐνταῦθα?

ἔντεα n. Plur. Rüstung, Waffen, Gerät (Hom.) (ἔντος n. Archil.) : ἐντύω? ἔντος würde dann auf falscher Auffassung von ἔντεα beruhen.

ἔντερον n. das Innere, Plur. Gedärme (Hom.) : ai. *antara-s* im Innern befindlich, *antrá-m*, älter *āntrá-m* Eingeweide, arm. *ənderkh* Eingeweide (Scheftelowitz BB. 29, 22), ksl. *ję̨tro* Leber; lat. *inter* zwischen, *intrā, intrō*. Ableitung von ἐν. S. d. Vgl. ἐντόσθια und ἦτορ.

ἐντός drinnen = lat. *intus*, Ablativ von ἐν mit der Endung τος = ai. *tas*, vgl. ἐτός. ἔντοσθε ds., ἐντόσθια n. Pl. Eingeweide, vgl. ai. *antastya-m* n. ds.

ἐντύνω (Aor. ἔντῦνα) (Hom.), ἐντύω rüste zu, bereite : τευμάομαι?

ἐντυπάς Adv. (Il. 24, 163) heißt wohl kauernd, hockend und gehört nach einer Vermutung Professor Kurschat's in Tilsit zu lit. *tūpti* niederhocken, *tūpéti* kauern.

ἐνῴδιον (Spät.) Ohrgehänge aus *ἐν-ωυσ-ίδιον? ἐνώτιον (Aesch.) beruht auf ἐν ὠτί.

ἐνωπή Angesicht, ἐνώπια d. inneren Wände der Vorhalle, ἐνώπιος sichtbar : ὄπωπα; über ai. *ánīka-m* Angesicht s. ἐν.

ἐξ, ἐκ aus (ἐσς, ἐς böot. ark. kypr.) = lat. *ex*, *ē* aus, altgall.

ex-obnus furchtlos, air. *ess;* vgl. lit. *isz,* ksl. *izŭ, iz-, is-* aus. Dazu ἀπέξ, διέξ, παρέξ, ὑπέξ. ἐκτός wohl nach ἐντός, ἔξω nach εἴσω gebildet. Aus ἔσχατος (für ἔχσ-κατος J. Schmidt KZ. 27, 320, der ἔγκατα vergleicht), dem Superlativ von *ἔχσ-κος (vgl. πρόκα, lat. *reciprocus* eigl. vor- und rückwärts gewandt), und lokr. ἐχθός, epidaur. ἔχθω, ἔχθοι (für ἐχστός u. s. w. lautgesetzlich) schließt Wackernagel KZ. 33, 40 auf die Grundform *eghz,* zu der ksl. *izŭ* stimmt. Dazu könnte lat. *egestās, egēnus indigēre* bedürfen die Verbalwurzel enthalten. Doch s. Pedersen KZ. 38, 421.

ἕξ sechs, älter Ϝέξ, aus **sveks* : vgl. ab. *khṣvaṣ,* arm. *veç,* kymr. *chwech;* ai. *ṣaṣ-,* lit. *szeszì,* ksl. *šestĭ,* lat. *sex,* got. *saíhs,* nhd. *sechs;* preuß. *uschts* der sechste, lit. *uszes* f. Plur. (aus dem Preuß.) Wochenbett, *uszininke* Sechswöchnerin. Die älteste zu erschließende Form ist *ksveks;* vgl. ξέστης.

ἔξαιτος ausgewählt (Hom.) : s. αἴνυμι.

ἐξαπίνης plötzlich Adv. (Hom.), ἐξάπινον ds., ἐξαπιναῖος ds.; vgl. ksl. *ne-vuz-apĭnŭ* unvermutet, lat. *in-opīnus* ds., √*op* (: *ap*) vermuten, wünschen, in lat. *optāre* wünschen, an. *ef, if* n. Zweifel? Mit ἐξαίφνης nicht verwandt.

ἔξαστις, -ιος (Hippocr.) herausstehende Fäden am Gewebe : ἔξ-αν-στις zu ἵστημι. Vgl. ai. *pratiṣṭhi-ṣ* Widerstand. J. Schmidt Kritik 90.

ἐξαυστήρ Gabel : s. αὔω II.

ἑξείης (Hom.), att. u. Hom. ἑξῆς, dor. ἕξαν (W. Schulze Qu. ep. 293), Isyll. ἑξείας, ion. ἐπεξῆς, att. ἐφεξῆς der Reihe nach : ἕξα Anschluß (wie δόξα) wozu ἑξῆς der alte Gen. Daneben ἑξείης Gen. Fem. von ἑξεῖος (von *ἕξις, vgl. ἑξεῖα· τὰ ἑξῆς Hes.). Vgl. τᾶι ἐπεχὲς ἁμέραι Inschrift von Calauria Mitth. 1895, 289, Z. 28, delph. ἐπιχεῖ v. Herwerden Lex. suppl. 292 : ἔχομαι. Vgl. auch ἐνσχερώ.

ἐξούλη(ς δίκη) Verdrängung (Dem.) : εἴλλω, οὔλαμος.

ἔξω außen, ἔξοι (dor.) : s. ἐξ.

ἔοικα, s. εἰκών.

ἐόλει drängte, ἐόλητο war gedrängt : εἴλλω, ἀολλής, √*velo.*

ἐόργη Quirl, ὀργάζειν, ion. ὀργᾶν, ὀργίζειν kneten, durchrühren, gerben : ἔρδω, ἔργον, ἐργάζεσθαι. Lobeck Rhem. 280 Anm. Solmsen Unters. 256 f.

ἑορτή, ion. ὁρτή Fest (*ϜεϜορτά), ἑροτή (mit Umstellung des

ϱ), ἔορτις (ἔροτις) ds. : ai. *vratá-m* Satzung, Gottesdienst, Gelübde, ab. *urvāta* n. Übereinkunft, Gesetz, *urvāiti* f. Gesetz, ksl. *rota* Eid (Lidén Ein balt.-slav. Anlautgesetz 20). L. Meyer I, 434 vgl. ἔρανος und ahd. *giwerēn*, as. *waron*, nhd. *gewähren*. Vgl. Brugmann IF. 13, 155 ff. Zu εἴρω II. Vgl. εἰρεσιώνη. √*vere* reden. Also eigl. das feierlich Angesagte, Ansagung.

ἑός (ἑϝός) sein : s. ἕ.

ἐπᾱλής Beiwort der λέσχη, gedrängt voll : s. ἁλής.

ἔπαλπνος (νόστος angenehm Pind.) : ἄλπνιστος. S. d.

ἐπᾱ́ν, ἐπεάν, ἐπήν sobald : ἐπεὶ ἄν.

ἐπασσύτερος mit stetem Wechsel heraneilend, in schneller Folge : Sonne KZ. 13, 422 erklärt es aus ἐπ-αν (= ἀνά) + σσυτερος (ἔ-σσυμαι, πασσυδίῃ) und Brugmann Rh. Mus. 1898, 630 ff. vergleicht Adverbia wie ἀντικρύ. Von ἐπα(ν)-σσύ sei der Komparativ gebildet, um die Relativität des Begriffs (des Getrennten, Auseinanderbleibenden) auszudrücken. Vgl. ἀσσυτία· ἄλλα ἐπ' ἄλλοις (Hes.). Vielleicht ist von ἐπ-άν-σσυτος auszugehen und Silbenschichtung (συτό-τερος) anzunehmen.

ἐπαυρίσκω (Hsd.), ἐπαυρεῖς (Il. 11, 573), ἐπαυρίσκω berühren, genießen : ?

ἐπεί da, elisch ἐπή = ἐπεί enthalten ἐπὶ und εἰ, ἤ in dem Fall. S. εἰ. Brugmann Gr. Gr.[3] 534. Ebenso ἔπειτα aus ἐπὶ und εἶτα.

ἐπείγω dränge, Pass. eilen : ai. *īj*, *ījate* treibt, *ej*, *ejati* bewegt sich; vgl. αἰγιαλός. √*ĕiĝ* : *aiĝ* : *īĝ* ? Brugmann IF. 16, 498 stellt ἴκταρ nahe, dicht zu ἐπείγω, trennt aber αἰγιαλός, αἶγες (: ai. *iṅgati* regt sich, *sam-iṅgayati* er setzt in zitternde Bewegung) davon und auch von αἴξ Ziege, für das er eine Wurzel springen ansetzt, die er in lit. *ìžo* ging entzwei, lett. *ī∫e*, *ai∫a* Spalte im Eise wiederfindet.

ἔπειτα, ἔπειτεν darauf : s. εἶτα und ἐπεί.

ἐπ-ενήνοθε haftete daran, κατενήνοθε, παρενήνοθε ds. : ai. *nah* binden, knüpfen, *(a)pi-naddha-s*? Speyer Museum 1893, 272. Oder ἄνεμος? Vgl. Vf. BB. 23, 75.

ἐπεντρώματα stark gewürzte Speisen (Epikur bei Ath. 12, 546 E.) : τιτρώσκω? L. Meyer I, 354; vgl. νύγμα Stich, übertr. sinnlicher Reiz.

ἐπεσβολία f. Geschwätz : ἔπος, Stamm *Ϝεπεσ*, + βάλλω.

ἔπεφνον, s. θείνω.

ἐπήβολος, dor. ἐπάβολος teilhaftig, kret. ἐπᾱβολία Anteil, Quote (τὸ ἐπιβάλλον), κατηβολή ds. (Eur.) beruhen zunächst auf ἄβολος (*sm-*) in ἀβολῆσαι· ἀπαντῆσαι, ἀβολήτορες· μάρτυρες, συνηλλαχότες, worauf auch συνηβολεῖν, συνηβολίη das Zusammentreffen (Ap. Rh.) beruht. Aus dem Kompositum, worin η sich als Anlautsdehnung des zweiten Gliedes erklärt, ist ἤβολον ἦμαρ· καθ' ὃ ἀπαντῶσι εἰς ταὐτὸ ἢ εὔκαιρον. ἱερὸν (Hes.) entnommen. An ή, ᾱ = ai. *ā-* (: ἀνα-) in *ādhātar* Zuteiler ist bei ἐπάβολος kaum zu denken, aber das η ganz aus falscher Nachbildung nach ἐπήκοος, ἐπήορος u. dgl. zu erklären, wie Brugmann (Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 103) es versucht, scheint mir bedenklich.

ἐπηετανός für immer reichend (Hom.) : ἐπι (vgl. ἐφημέριος, ἐπετήσιος) + αἰϜέ immer (Instrumental von αἰϜ-, s. ἀεί; durch Anlautsdehnung im Kompositum wurde αἰϜε zu ᾱιϜε, ᾱϜε, ηε). Das Suffix ist auch in lat. *annōtinus* an den Instrumental getreten; vgl. ai. *sanātánas* immerwährend. Vgl. Curtius[5] 385. L. Meyer I, 355. Dagegen Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 101 f. versucht Zusammenhang mit ἔτος zu begründen. Zum Schwund des ι vgl. δῆτα.

ἐπηγκενίδες f. Plur. d. äußere Bedeckung des Schiffsbauches : ἀγκών?

ἔπηλυς, -υδος m. f. Ankömmling, ἐπήλυτος, ἐπηλύτης : ἐλεύσομαι, indem man hieraus einen vokalischen Stamm ἐλευ- entnahm. Dagegen ἐπηλυσίη Bezauberung (Hom. Hymn. auf Dem. u. Herm.) gehört wohl zu Ἠλύσιον Paradies.

ἐπήρεια Drohung : s. ἀρειά und ἐρεσχηλέω.

ἐπητής m. wohlwollend, verständig, Dat. ἐπητῇ (Od. 18, 128. Ap. Rh. hat ἐπητέες), ἐπητύς Wohlwollen, Freundlichkeit (Hom.) : vgl. προσηνής wohlwollend, brauchbar, √*ane, ene* hauchen? Vor dem τ könnte hinter dem langen Vokale ν geschwunden sein (vgl. ἀτμός, ἥσυχος) oder υ; dann vgl. ἐνηής.

ἐπήτριμος (Hom.) dichtgedrängt (eigl. aufgezogen wie am Aufzug des Webstuhls) : ἤτριον? Fick BB. 5, 313.

ἐπί, **ἔπι** auf, zu, bei = ai. *ápi*, ab. *aipi* auf, zu, an; arm. *ev* und, auch (Hübschmann Arm. Gr. 415). Als Adv. heißt

ἐπί dazu, im Ai. und Ab. auch sogar, grade, selbst (vgl. lat. *ipse* **epi-se* : *so* = ὁ?); ἔπισσαι· ἐπιγιγνόμεναι aus ἐπι-τιαι; vgl. *εἴσω*, *ἐπεί*, *ὄπιθεν*.

ἐπίβδαι f. Tag nach dem Feste, Nachfeier (dazutretend): aus *ἐπι* + **pd-ᾰ*, schwächster Form der √*ped* in *πούς* (s. d.), ai. *pad* treten; vgl. ai. *upa-bda-s* Getrampel.

ἐπιείσομαι, *ἐείσατο* : √*vei* gehen, s. *οἶμος*.

ἐπιζαρέω dringe heran (Eurip.; nach Eusthat. arkadisch *ἐπεζάρησαν* = *ἐπέβρισαν*) : *βαρύς*? S. Hoffmann Dial. I, 102, der es kaum richtig mit *ζωρός* verbindet. S. d.

ἐπι-ζά-φελος heftig, *ἐπιζαφελῶς* Adv. ds. (Hom.), *ζάφελος* (Nicand.) : √*ghele* in *ἐ-θέλω*. S. d.

ἐπιήρανος angenehm, behaglich, schützend (Hom.) : s. *ἦρανος*.

ἐπικάρσιος schräg (Hom.) : s. *ἐγκάρσιος*.

ἐπίκουρος zu Hülfe eilend (dor. *Ἐπίκωρος* GDI. 1639), *ἐπικουρεῖν* beistehen, *ἐπικουρία* Hülfe : *ἐπί* + **κορσός* laufend, vgl. lat. *currere (kr̥s)*, an. *horskr*, ahd. *horsc* rasch, ahd. *hurscan* in Tätigkeit versetzen, beschleunigen, mhd. *hurren* sich rasch bewegen; nhd. *hurtig*, engl. *horse*, ahd. *hros*, nhd. *Roß*. √*korso-* : *kr̥so-* eilen, in Bewegung setzen scheint aus einer kürzeren Wurzel entstanden, die in nhd. *hurtig*, ahd. *hrad*, *redi* schnell, mit anderer Erweiterung in *κράδη* vorliegt. Solmsen KZ. 30, 601 vergleicht als nächste Entsprechung lit. *karsziù* gehe schnell (das Kurschat aber nur als Scherzwort in dieser Bedeutung kennt. Sonst heißt es kämmeln).

ἐπιμηλίς f. e. Mispelart : vgl. *ἀμαμηλίς*.

ἐπίξηνον Hackblock, *ξηνός* = *κορμός* Kloben : ai. *kásati* spaltet, oder ai. *çásati* metzelt nieder (s. *κεάζω*), *ξη* aus *ksē* : *kesa*.

ἐπιούσιος (im Vaterunser Matth. 6, 11, Luk. 11, 3 *τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον*) : Adjektiv zu *ἡ ἐπιοῦσα* der folgende Tag (Polybius und neugr.). Ganz anders, aber unrichtig L. Meyer Nachr. d. Gött. G. d. W. 1886, 245 ff.

ἔπιπλα bewegliches Vermögen auch *ἐπίπλοα* (s. v. Herwerden 303), kret. *ἐπίπολα*, *ἐπιπόλαια χρήματα*; *ἐπιπολή* Oberfläche, *ἐπιπολῆς* oben auf : *ἐπί* + *πέλει*, *πέλεται* bewegt sich oder *πέλμα*. S. d. f. und *διπλόος*.

ἐπίπλοος m., *ἐπίπλοον* n. Netz, welches die Gedärme zu-

sammenhält, aus *ἐπίπλοϝος „Haut auf etwas“ : lit. *plėvė* Netzhaut, Haut; vgl. πέλμα und das vor.

ἐπίρροθος 1) zu Hülfe eilend, nützlich; 2) losfahrend, scheltend, ἐπιρροθέω dazu tosen : ῥόθος. In Bedeutung 1. zu air. *rethim* laufe, lit. *ritù* rolle, ai. *rátha-s* Streitwagen, lat. *rota*, nhd. *Rad*?

ἐπισκύνιον (Hom.), σκύνιον (Nik.) Stirnhaut über den Brauen : s. σκῦτος.

ἐπισμυγερός elend (Hom.), σμυγερός ds. (Ap. Rh.) : lit. *smáugiu, smáugti* würgen. O. Hoffmann Dial. I, 166, Mansion Les gutt. gr. 177.

ἐπίσσωτρον, ἐπίσωτρον Radreifen, εὔσωτρος mit guten Rädern; σῶτρον d. hölzerne Rad **kiō(u̯)-tro-m* : σεύω, σώομαι.

ἐπίσταμαι verstehe (Hom.) (Aor. ἠπιστήθην), ἐπιστήμη Einsicht, ἐπιστήμων verständig, kundig : man sieht darin ἐπί + ἵσταμαι. Wackernagel KZ. 33, 20 betrachtet als Grundform ἐπισίσταμαι, ἐπῑσταμαι, worin ι dann gekürzt sei. Anders Fick I[4], 20.

ἐπιτάρροθος Helfer (Hom.), τάῤῥοθος Lycophr. ds. : vgl. ἐπίρροθος? Wackernagel Dehnungsgesetz 37.

ἐπιτήδειος geschickt, passend; ἐπιτηδές (Hom.), att. ἐπίτηδες, dor. ἐπιτᾱδές sorgfältig, absichtlich, ἐπιτηδεύω betreibe : vgl. osk. *tadait* für geeignet erachten. √*tāde* sich eignen. Dagegen Buttmann Lexil. I, 46 vergleicht ἐπὶ τάδε und Brugmann Grdr. II, 684 sieht in dem ᾱ die ursprüngliche Länge des Neutr. d. Plur. Persson IF. 2, 219 vergleicht zur Bedeutungsentwickelung (eigl. für diesen Fall, vgl. frz. *en-tout-cas*) lat. *idōneus*.

ἐπιτόσσαις Part. Aor. und Ind. ἐπέτοσσε zufällig darauf stoßen (Pind.) : ?

ἐπιωγαί f. vor Stürmen sichere Meeresstellen (Hom.) : ἄγνυμι. Für ἐπι-ϝωγαί, woran sich Wind und Wellen brechen; vgl. Βορέω ὑπ᾽ ἰωγῇ Od. 14, 533.

ἕπομαι folge (Hom.) = ai. *sácate* ist zusammen, folgt, lat. *sequor* folge, lit. *sekù, sèkti* folgen; air. *do-seich* sequitur. √*seqo* folgen, s. ἀοσσέω. Curtius[5] 460.

ἔπος, ϝέπος n. Wort, Erzählung (Hom.) = ai. *vácas* n., ab. *vacaṅh* n. ds. Dazu Akk. ὄπα, Dat. ὀπί Stimme = lat.

vōx ds. = ai. *vāk, vācás,* ab. Instr. *vaca* f. Stimme, Rede; ferner εἶπον sprach (s. d.), ai. *vívakti* spricht, preuß. *en-wackēmai* wir rufen an, *wackis* Geschrei, air. *faig* dixit, ahd. *ga-wahannen* (Prt. *gi-wuog*), nhd. *erwähnen.* √*veqo* sprechen. Dazu ὄσσα. Curtius⁵ 459.

ἔποψ Wiedehopf (ἀπαφός Hes.) schallnachahmend wie lat. *upupa* ds.: sein Schrei ἐποποῖ oder ποποπό. Vgl. Vf. BB. 22, 106.

ἑπτά 7 = ai. *saptá,* ab. *haptan,* lat. *septem,* air. *secht,* cymbr. *seith;* lit. *septynì,* ksl. *sedmĭ,* got. *sibun,* nhd. *sieben;* idg. Grundform **septḿ̥*.

ἕπω besorge, behandele, ἀμφέπω, ἐφέπω, διέπω u. a. aus idg. **sépō*: ai. ved. *sápati* dient, betreibt, ab. *haptī* er schützt; ai. *r̥ta-sáp* heiliges Werk besorgend. Davon abgeleitet ist lat. *sepelio* bestatte, ai. *saparyáti* widmet Pflege, Sorgfalt. S. Vf. BB. 24, 291 f. und u. ὅπλον.

ἐπώχατο sie waren geschlossen: ἔχω. Anders Bezzenberger BB. 27, 155. Vgl. indessen Brugmann IF. 13, 280.

ἔρα Erde, ἔραζε auf die Erde (Hom.): vgl. got. *aírþa,* ahd. *erda,* nhd. *Erde* und an. *ero* ds., amhd. *ere* Plur. Äcker, Ländereien, an. *jorvi* Sand, arm. *erkir* Erde, Land, cymr. *erw* Acker, √*ere* trennen: ἀρόω pflügen. Oder zu ἔρνος? Vgl. auch ἔνεροι.

ἔραμαι, ἐράομαι liebe, begehre (Hom.), ἐραννός lieblich, aus *ἐρασνος, ἐραστός geliebt, *ἔρας: ἔρως, ἔρος m. Liebe, Verlangen: ai. *ariṣ* treu, anhänglich? (Doch Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 13 stellt *aríṣ* zu got. *aljan,* ahd. *ellen* Eifer.) ἐρατός, ἐρατίζω, ἐρατεινός. √*era* : *are* zusammenfügen: ἀρέσκω, ἀραρίσκω, ἐρι-: ἀρι-?

ἔρανος m. Gastmahl mit Beiträgen der einzelnen, Gesellschaft, Klub, Beitrag: wenn mit ϝ, vgl. ai. *vāra-s* die an jmd. kommende Reihe, der jmd. zukommende Platz, der wechselnde (der Reihe nach von einem Planeten beherrschte) Tag (ἦρα?), oder (wenn ohne ϝ) zu ἔραμαι also „Liebesmahl“?

ἐράω, s. ἀπεράω.

ἔργον, ϝέργον Werk = ahd. *wërk, wërah,* nhd. *Werk,* zd. *vareza* m. Wirken, arm. *gorc* Werk (Hübschmann Arm. Gr. 436); ἔρδω ich tue, opfere für *ϝέρζω (d. i. *ϝέρσδω) aus

ϝέργιω (ab. *verezyāmi*, vgl. ῥέζω), Perf. ἔοργα; ἐργάζομαι arbeite, ἐργάτης Arbeiter, ἐργαστήριον (lat. *ergastulum*) Fabrik; ὄργανον Werkzeug, ὄργια (geheimer) Gottesdienst, ὀργιάζω, ὀργιών, ὀργίων Priester; ὀργάζω knete, ἐόργη ein Gerät des Koches: vgl. ab. *verezyāiti* tut, wirkt, got. *waúrkja*, nhd. *wirke*, abret. *guerg* wirksam, gall. *vergobretos* die höchste Behörde der Aeduer, „celui dont le jugement *(breta)* est efficace“, *Vergilius*.

ἔρδω tue, opfere, s. ἔργον.

ἐρέβινθος n. Kichererbse, ὄροβος m. ds.: einen Anklang zeigen lat. *ervum* Art Wicke, womit ahd. *araweiz, arwīz*, nhd. *Erbse*, nd. *Arwten* Plur. verwandt ist. Doch ist ihr gegenseitiges Verhältnis unklar, ebenso die Beziehung zu γέρινθοι· ἐρέβινθοι (Hes.), γέλινθοι und γάλινθοι· ἐρέβινθοι und dem kret. Monatsnamen Ῥαβίνθιος (vgl. Γαλινθιών in Ephesus). Vielleicht aus einer nichtindogermanischen Sprache entlehnt. Vgl. Schrader Reall. 196.

ἔρεβος n. Dunkel der Unterwelt (Hom.) = ai. *rájas* n. Dunst, Dunkel, Luftkreis, got. *riqvis* Dunkel, an. *rökr* Finsternis, arm. *erek* Abend; daher ἐρεβεννός finster und ἐρεμνός ds. aus *ἐρεβνός. √*regō* dunkel färben in ῥέζω. Fick I[4], 11.

ἐρέγματα geschrotene Hülsenfrüchte (Theophr.), ἐρεγμός ds.: √*rego* zerreißen, spalten, s. ἐρέχθω, ῥόχθος. L. Meyer I, 437 leitet es von ἐρείκω ab, was im Hinblick auf δείκνυμι : δέκνυμι nicht unmöglich ist.

ἐρεείνω frage, forsche aus (*ἐρεϝένιω): ἐρευνάω, ἐρέω.

ἐρεθίζω reize, ἐρέθω ds. (Hom.): ἐρε- (s. ἐρέτης) erregen + *dho*, wie ai. *ṛdati* regt auf, quält aus derselben Wurzel und *do* entstand. Lett. *urdīt* antreiben, schelten kann *d* aus *dh* haben. Vgl. ὀροθύνω, ἔρις. Persson Wurzelerw. 26. 84. 102.

ἐρείδω anstemmen, stützen (Hom.): lat. *ridica* ein viereckiger Weinpfahl? ἔρεισμα Stütze. In ἐρηρέδαται sie sind eingefügt, ἐρηρέδατο (Hom.) schreibt Fick GgA. 1894 statt ε lieber ι und sieht darin den schwachen Stamm, der auch in ἀντηρίς erscheint. Ist auch hier der Ablaut ει : ε anstelle des älteren ει : ι getreten? Vgl. δείκνυμι, ἐρέγματα.

ἐρείκη f. Heidekraut (*ϝερείκā): air. *froech* f. Heide, Heidekraut *(*vroikos)*. Fick I[4], 555, II, 287.

ἐρείκω zerreiße, reiße auf (Hom.) = ai. *rékhati* reißt auf, ai. *rekhā, lēkha* geritzter Streif, Linie; lit. *rëkiù, rë̃kti* schneide Brot, pflüge, ziehe eine Furche, *raikaũ, raikýti* ds., lat. *rīma* (aus **reik-smā*) Spalte; cambr. *rhych* Furche, auch ahd. *rîhu,* nhd. *reihe,* mhd. *rîhe,* nhd. *Reihe,* ahd. *riga* Linie, nhd. *Riege,* eigl. Furche? ἐρικίς, ἐρικάς geschrotene Gerste, ἐρικίτᾱς Brot davon (ἐρέγματα? S. d.). √*reiko* aufreißen.

ἐρείπω stürze um (ἤριπε stürzte nieder) (Hom.), ἐρίπνη Absturz, Abhang (Eur.) : lat. *rīpa* Ufer, an. *rífa* brechen, *rifna* rumpi. √*reipo* abstürzen.

ἐρεμνός, s. ἔρεβος.

ἐρέπτομαι fressen, verzehren : alban. *rjep* ausziehen, berauben, *rjepes* Schinder, Räuber. G. Meyer Alban. Wb. 367. BB. 8, 189 verglich er damit ἁρπάζω, das auch verwandt sein mag. Vgl. Persson Wurzelerw. 225, der auch lat. *irpex (urpex)* Rechen, sab. *irpus* Wolf, an. *refr* Fuchs dazu stellt.

ἐρεσχηλέω (Plato und ionisch) Neckerei, Scherz treiben : vgl. ἐρεθίζω und ἐπήρεια, ἔρις, s. ἀρειή. Den zweiten Teil stellt Wackernagel KZ. 33, 57 zu χηλεύειν· ῥάπτειν, πλέκειν, das ganze übersetzt er mit Streit anzetteln.

ἐρέτης der Ruderer (Hom.), vgl. ai. *aritā (-tar)* ds., ὑπηρεσία Rudermannschaft (Thuc.), ὑπηρέτης (Matrose), Diener (Aesch.), ἀντηρέτης Gegner (Aesch.), vgl. ai. *arati-s* Diener, Gehülfe, ἐρεσία Rudern, Rudermannschaft, ἐρέσσω rudern (*ἐρέτι̯ω), ἐρετμόν, ἐρετμός Ruder : lat. *rēmus* ds. *(triresmos),* Stamm ἐρετ- erweitert aus ἐρε : ορο in ἀμφήρης doppelruderig, ἁλιήρης; τρι-, πεντ-ήρης, εἰκόσ-ορος, πεντηκόντ-ορος; vgl. ai. *aritra-s* treibend, Ruder, *arítram, áritram* Steuerruder; lat. *ratis* Floß; an. *ār* Ruder, *rōa* rudern, ahd. *ruodar,* nhd. *Ruder (√rō);* lit. *irti* rudern, *irklas* Ruder, air. *rám* ds. √*ēr* : *rē* : *rō* : *ere* : *(o)ro* : *r̥;* rudern, eigl. erregen, erheben, ksl. *rějati* stoßen, ai. *ar,* ὄρνυμι, ἔρνος, ἐρέθω, ἐρητύω.

ἐρεύγομαι ausbrechen (Hom.), ἐρυγγάνω (Eur.) : lat. *e-rūgere* ausbrechen, *ructāre* rülpsen, lit. *rúgti* aufstoßen, rülpsen, ἐρυγγάνω rülpse, ἐρυγή d. Aufstoßen, ἐρυγμηλός Aufstoßen verursachend; vgl. ahd. *ita-ruchjan* wiederkäuen, lat. *rūmi-*

nāre (rugm-) ds., ksl. *rygati* rülpsen, lit. *ráugėti* ds., arm. *orc* Speichel, Erbrochenes, neupers. *ārōγ* Rülpsen (Hübschmann Arm. Gr. 483). Vgl. *ἐρυγεῖν*.

ἐρεύθω röte = an. *rjódha* mache blutig; ai. *róhita-s* (*h* aus *dh*) rot, ab. *raoidhita-* rötlich; vgl. *ἐρύθημα* Röte, ksl. *rŭděti sę* erröten, lat. *rubēre* rot sein; *ἔρευθος* n. Röte, vgl. lat. *rūfus, rōbus* rot, got. *rauds,* nhd. *rot,* lit. *rùdas* braunrot, *raudà* rote Farbe, air. *ruad* rot, *ἐρευθέδανον* Krapp. Vgl. *ἐρυθρός*. *√reudho* röten.

ἐρευνάω spüre aus (Hom.), woher *ἔρευνα* f. d. Nachspüren, Untersuchung (Soph.) : got. *runa* Geheimnis, ahd. *rūnēn* flüstern, heimlich reden, nhd. *raunen;* an. *raun* f. Versuch, Probe, *reyna* prüfen, erfahren. *√revo* forschen. S. *ἐρεείνω, ἐρέω*. In Kreta hieß eine Behörde *ἐρευταί* d. i. *ζητηταί, πράκτορες*. Blass zu 4952 D Z. 5 der Gr. Dial.-Inschr.; *ἐρεύω* = *ἐρευνάω* bezeugt Eustath. zu Il. 7, 127.

ἐρέφω überdache, *ἐρέπτω* ds., *ὑψηρεφής* mit hohem Dach, *ὀροφός* deckend, *ὄροφος* Dachrohr, pamphyl. *ὀροϝυ* (= **ὄροφον*) Dach : ahd. *hirni-reba* Hirnschale; auch ksl. *rebro* n. Rippe, ahd. *ribbi, rippi,* nhd. *Rippe?* *√rebho* wölben, bedecken? Fick I[4], 527.

Ἐρεχθεύς athenischer Heros (Il. 2, 547), auch *Ἐριχθόνιος* : von *ἐρέχθειν* (**ἐρίχθειν*) *τὴν χθόνα* den Boden aufreißen, d. i. pflügen?

ἐρέχθω zerreiße, quälen (Hom.) : s. *ῥόχθος*, oder zu *ἐρείκω*? S. *ἐρέγματα*. Ai. *rakṣas* Beschädigung, das Brugmann Grdr. I[2], 790 vergleicht, gehört eher zu ai. *r̥kṣas, ἄρκτος*.

ἐρέω, äol. *ἐρεύω,* Hom. *εἴρομαι* frage (Fut. ion. *εἰρήσομαι,* att. *ἐρήσομαι* aus **ἐρϝήσομαι*) *ἐρωτάω,* ion. *εἰρωτέω* (aus **ἐρϝωτ-*) ds. : *√revo, ervo* fragen, s. *ἐρευ-νάω;* vgl. *εἴρων*. Fick I[4], 528.

ἐρῆμος (Hom.), att. *ἔρημος* einsam, *ἐρημία* Einöde, *ἐρημόω* : vgl. ab. *airima* Einsamkeit, got. *arms,* ahd. *aram,* nhd. *arm,* lat. *rēte* Netz, s. *ἀραιός*. *√ere* trennen, wovon auch lett. *érts* geräumig, weit, *érdu* trenne, eröffne.

ἐρητύω hemmen, zurückhalten (Hom.), aus *ἐ-ρη-τυιω* zu *√rē* in ksl. *rějati* stoßen? Gehört aber *ἐράτοθεν· ἀνεπαύσαντο* (Hes. = *ἐρήτυθεν* Il. 2, 199) dazu, so muß *η* für urgriech. *ā* stehen. S. Bechtel in Roberts Stud. zur Ilias S. 279.

ἐρι- groß, sehr : ἀρι-.
ἐρίηρος traut, lieb (Hom.) : ἐπιήρανος, ἦρα.
ἐριθάκη f. Bienenbrot, Bienenharz : ἔρῑθος, vgl. ἐρῑθακίς, Tagelöhnerin.
ἔρῑθος m. f. Tagelöhner, Spinnerin (Hom.), ἐριθεύομαι arbeite für Lohn : *√rīdh, reidh* in Bewegung setzen, rüsten in ir. *riadaim* ich fahre, an. *ríđa* reiten, sich heftig bewegen, nhd. *reiten, bereit,* ahd. *bireiti,* engl. *ready, road,* lett. *ridas* Gerät, lit. *rŷkas* ds. *√rī* in nhd. *reisen,* got. *urreisan* sich erheben, ὀρίνω, lat. *orior,* lit. *rýtas* Morgen.
ἐρῑνεός m. (Hom.), ἐρῑνός m., ἐρῑνάς f. d. wilde Feigenbaum, ἐρῑνεόν n. seine Frucht, eigl. ‚Bocks-baum' : vgl. ἔρι-φος Bock (s. d.), und lat. *capri-fīcus* Bocksfeige, wilde Feige, messen. τράγος ds., s. Vf. BB. 22, 284 f.; ἐρῑνάζω caprifīco. **erīno-s* vom Bock, vgl. ksl. *jarina* Wolle.
Ἐρῑνύς Rächerin, arkad. ἐρινύειν· τῷ θυμῷ χρῆσθαι : *(ἐ)ρυσνύς, ai. *ruṣ-* Grimm, Zorn, *ruṣita-s* u. *róṣati* nimmt übel auf, *ruṣyati* ist unwirsch, Part. P. P. *ruṣṭa-s,* lit. *rústas* zornig. Froehde BB. 20, 188.
ἔριον (εἴριον mit metr. Dehnung) Wolle, ἐρίνεος wollen, s. ἔριφος, εἶρος.
ἐριούνιος, ἐριούνης (Hom.) hülfreich : ἐρι + ὀνίνημι? Eine sehr alte Inschrift auf einer goldenen ταινία Mitth. 24, 455 ff. lautet Ηερμοῖ πολονείο νέμεσις : ΔΔΔ. van Herwerden 674 deutet πολόνειος = πολυωφελής = ἐριούνιος. In ἐριούνιος steht ου für ο infolge metrischer Dehnung. Anders (nach Bergk Philol. 11, 384) Hoffmann BB. 15, 88 f. der οὔνιος . . . δρομεύς, κλέπτης, οὖνον. ὑγιές. Κύπριοι δρόμον u. a. heranzieht und an *√ven* petere aliquid denkt (ai. *van*). Vgl. auch Solmsen (Rh. Mus. 54, 350), KZ. 32, 288, der lit. *jáunas* jung vergleicht.
ἔρις, -ιδος f. Streit, Kampf, ἐριδαίνω, ἐριδμαίνω, ἐρίζω streite : ἐρεθίζω, *√ere* erregen (s. ἐρέτης), vgl. ai. *ṛtí-ṣ* f. Angriff, Streit, ab. *paiti-ereti-* f. Angriff, ksl. *retĭ (ratĭ)* f. Streit. Auch arm. *heṙ* Streit, Zank, Hader? Hübschmann Arm. Gr. I, 466. Vgl. ἐρεσχηλέω.
ἔριφος m. d. Böckchen, aus **eri-bhos* (wie ἔλα-φος) = air. *heirpp* (aus *er-b* Fick II[4], 40) ds.; vgl. umbr. *eri-etu,* lat. *ari-es* Widder; *e* und *a* stehen beide im Ablaut zu *ē* in lit.

ĕras Lamm, ksl. *jarĭ-cĭ* ds. aus **ĕrĭ-cĭ*. Dazu ἔριον Wolle, ἐρίνεος von Wolle (s. εἶρος), ksl. *jarina* Wolle. Über die Bildung s. Vf. BB. 22, 101. Osthoff Parerga I, 307. S. auch ἐρῑνεός.

ἐριώλη f. Wirbelwind, Ungewitter (Ar.) : εἰλέω?

ἕρκος n. Gehege, Schutz, Netz: √*sero* anreihen mit *ko* weitergebildet? Vgl. auch umbr. *seritu* beschütze, ab. *har* beschützen, *haretar, hāra* Beschützer, die auf eine vielleicht eher in Betracht kommende √*sero* schützen deuten; vgl. ὁρκάνη, ὅρκος, ἐρχατάω, ἔρυσθαι, lat. *servāre*.

ἕρμα 1) Stütze, Grundlage (Hom.), ἑρμίς, ῖνος Stütze, Pfosten (Hom.), Ballast : s. d. vor. 2) Klippen, Sandbänke, Hügel (Aesch.) : aus **versmn̥* = ai. *várṣman-* Höhe nach Froehde BB. 17, 304 (s. ὄρος). 3) Ohrgehänge (Hom.), Bande, Fesseln (Ael.), **sermn̥* : vgl. an. *sörvi* n. Halskette, εἴρω.

ἕρμαιον Glücksfund : Ἑρμῆς.

Ἑρμείας, Ἑρμῆς aus *Ἑρμᾱϝίας, lak. Ἑρμᾶι (Dat.), messen. Ἑρμᾶνος, thess. Ἑρμαὺου (Dat.) : vgl. d. f.? Anders, aber verfehlt Kuhn Haupt's Zs. f. dtsch. Altert. 6, 128.

ἑρμηνεύς Ausleger, ἑρμηνεύω (epidaur. ἡρμάνευσε GDI. 3339 Z. 88) erklären, seine Gedanken darlegen : es beruht wohl auf einem Stammwort *ἕρμᾱ Unterhandlung, wie Ἑρμῆς; vgl. √*ser* verbinden in εἴρω, lat. *sermo, -ōnis* Gespräch, Unterhaltung, eigl. Anknüpfung.

ἔρνος n. Schößling, Zweig: norw. *runne, rune, renning* Zweig; an. *renna* emporschießen, schnell wachsen (nhd. *rinnen*) Bugge Curtius Stud. 4, 327. ἔρνια n. wilde Feigen; s. ὄρνυμι, ὄρμενος, √*er* erregen in ὄρνυμι und auch ἔρα?

ἔρος m. Liebe (Hom.), ἐρόεις lieblich, ἔρως, ωτος (Aesch.) : ἔραμαι. S. J. Schmidt Neutra 386.

ἕρπω krieche (Hom.), dor. gehe = ai. *sárpati* kriecht, schleicht, lat. *serpit* ds. alban. *ǵarpɛr* Schlange G. Meyer Alb. Wb. 137. ἑρπετόν, ἑρπήλη Tier, ἕρπης, -ητος (Hippokr.) und ἑρπήν, -ῆνος Hautgeschwür; ἑρπύζω (Hom.), ἕρπυλλος Thymian (lat. *serpullum* ist dem gr. Wort nachgebildet).

ἔρραος Widder (Lykophr.), bei Kallimachos Eber : ἔρσην?

ἔρρω mühselig einhergehen, dahingehen, untergehen (Hom.), el. ϝάρρην verbannt werden : lat. *verro* schleife am Boden, streife hin, fege; vgl. ahd. *werran* verwirren, stören, hemmen,

nhd. *ver-wirren,* ksl. *vrŭchą, vrěšti* dreschen. √*verso* schleife am Boden, im Griechischen nur intransitiv.

ἕρσαι kürzlich geborene Lämmer (Od. 9, 222) : ?

ἔρση, ἕρση Tau, Hom. ἐέρση, kret. ἄερσα, Pind. ἔερσα = ai. *varṣá-m* Regen; air. *frass* f. ds. (aus **vrastā*); lat. *rōs* (aus **vrōs*), lit. *rasà,* ksl. *rosa* Tau? √*verso* fließen, ai. *várṣati* regnet. Fick I[4], 131. Daneben *erso-* in ai. *árṣati,* ἄρσην, ἔρσην (eigl. semen effundens), Εἰραφιώτης.

ἔρσην, s. ἄρσην.

ἐρυγεῖν, ἤρυγον brüllte (Hom.), ἐρυγμηλός brüllend (Hom.) : lat. *rugīre* brüllen (lit. *rūgóti* murren?). √*reugo* 1) sich erbrechen s. ἐρεύγομαι; 2) brüllen.

ἐρυθρός rot = ai. *rudhirá-s* ds., lat. *ruber,* umbr. *rufru* ds., ksl. *rŭdrŭ* rötlich; an. *rođra* Blut, bes. von geschlachteten Tieren; dazu ἐρυθριάω erröte. S. ἐρεύθω.

ἐρῦκω (ἐρῦκακον), ἐρῦκάνω, ἐρυκανάω zurückhalten, abhalten, Pass. zögern (Hom.) : √*rū* : *rōu̯* hemmen, durch *ko* weitergebildet; vgl. ἐρωή II.

ἔρυσθαι, ἐρύεσθαι, ἔρυσσασθαι bewahren, retten (Hom. ohne ϝ) : lat. *servāre* Ahrens Kl. Schrift. I, 545 ff. Bechtel II. 279. Schulze Qu. ep. 325 ff., der dazu auch got. *sarva* Rüstung, ab. *haurva* stellt. Nach anderen zu ai. *varūtar* Beschirmer = aeol. *ϝρύτηρ (βρύτηρ s. Hoffmann Dial. I, 460); √*veru* schützen neben √*velu* (s. εἰλύω, ἔλυτρον) liegt in Εὐρυσίλαος, ion. Εὐρυμάνθης, Εὐρύλεως, Εὐρυδίκη u. a. vor. Hoffmann Dial. III, 399 f. Damit vgl. ῥύομαι (ϝρύομαι) schirmen, retten, ϝρῡτήρ, (ῥύτωρ) Retter, ἔρυμα Schutz, Schirm (Hom.), ἐρυμνός fest (Hesd.), ai. *vṛṇóti* umschließen, schließen, zurückhalten, wehren, lat. *vereor* scheue, got. *varjan,* nhd. *wehren,* ksl. *vĭrą, vrěti* schließen, lit. *at-vérti* öffnen, *už-vérti* zumachen; vgl. ὁράω.

ἐρυσίβη Mehltau (Plato) : lat. *rōbīgo, rūbīgo* Rost, lit. *rūdìs* Rost, ksl. *rŭžda,* ahd. *rost,* nhd. *Rost.* Vgl. Wackernagel Verm. Beitr. 11.

ἐρύσιμον e. Gartengewächs (Theophr.; εἰρύσιμον Nik.) : ἔρυσθαι „rettend". L. Meyer I, 455.

ἐρυσίπελας Hautentzündung (Hippokr.) : ἐρεύθω + πελ- Haut in ἄπελος, πέλμα. S. d.

ἐρύω, ion. εἰρύω ziehe, aus *ϝερύω, *ἐϝερύω; dazu ῥυμός Zugholz, Zugriemen, ῥυτήρ d. Ziehende, Riemen, ῥυτός gezogen, ῥύσιον Beute, ῥύσιος rettend, angespannt, Pfand; ῥυσιάζω wegreißen, ῥυστάζω schleppen; ἐρυστός gezogen, ἐρυσίχθων die Erde furchend : √*veru* ziehen. Vgl. ἔρυσθαι.

ἔρφος n. Fell, Haut : **ser-bhos*? Vgl. ἕρ-κος.

ἐρχατάω einsperren, einhegen, ἔρχατος m. Zaun, ὄρχατος Garten (Hom.), ὄρχος Gehege, Weingarten (Hom.), böot. ἔραχος· τὸ δράγμα (Hes.) und ἐραχᾶτη· οἱ δεσμεύοντες, ὀρήχου· τῆς αἱμασίας (S. Fick BB. 28, 92.) : zu derselben Wurzel wie ἕρ-κος n., die hier mit χ erweitert ist; vgl. lit. *sérgmi* hüte?

ἔρχομαι komme, Med. zu **erskhō* = ai. *ṛccháti* aus **ṛsk̑hati* trifft, erreicht, apers. *rasatiy,* neupers. *rasad* kommt, gelangt, Inchoativbildung von √*ere,* s. ἄρνυμαι? Brugmann Grdr. I², 567 vergleicht alb. *erδa* ich kam, worin δ = idg. *ĝh* sein soll. Dann wäre *ἔρχ-σκομαι Grundform. Aber s. Hirt IF. 12, 228. Daß das Verb nur im Präsens und im Imperfekt vorkommt, liegt an der Inchoativbildung.

Ἐρχομενός, Ὀρχομενός Stadtnamen (ohne ϝ!) : ὀρχ- umhegen, s. ἐρχατάω.

ἐρωδιός Reiher, ἀρωδιός (Herodas), ῥωδιός ds. : lat. *ardea* ds.; serb. *róda* Storch. Solmsen Unters. 75f. erklärt auch die Schreibung ἐρῳδιός.

ἐρωή I. Schwung, Andrang, ἐρωέω fließen, strömen, eilen aus **rōsā,* **rōsei̯ō* im Ablaut zu **rēs* in ags. *rǽs* Angriff, Sturm, engl. *race* Lauf, an. *rása* einherstürzen, nhd. *rāsen* und zu **ras* in ἀπεράω; s. d. Fick I⁴, 530.

ἐρωή II. Ruhe, Rast = ahd. *ruowa,* nhd. *Ruhe;* ἐρωέω : ahd. *ruowēn,* nhd. *ruhen;* europ. **rōva* Ruhe : **rēva* in ahd. *rāwa* = *ruowa.* S. ἐρύ-κω. Fick I⁴, 530.

ἐρωτάω, s. ἐρέω.

ἐσθής, ἔσθος (Hom.), ἐσθημένος (Herdt.), s. ἕννυμι.

ἐσθλός, dor. ἐσλός bieder, treu, tüchtig : vgl. ai. *édhate* gedeiht, aus *esdho-* von √*es* sein? ai. *asu-s* Leben, ab. *aňhu-*Wesen. Gehört die lit. Interjektion *esluy* recht so, wohl (Nesselmann) noch näher dazu? Vgl. ἐτάζω.

ἔσθω, ἐσθίω, s. ἔδω.

ἕσμα n. Fruchtstiel, ἑσμός m. Schwarm : ἕζω, ἕζομαι; vgl. ἕστωρ. Aristoteles hat auch ἀφεσμός Schwarm mit Anknüpfung an ἄφεσις, ἀφίημι.

ἕσπερος Abend, τὰ ἕσπερα Homer, später ἡ ἑσπέρα ds.; griech. Ϝέσπερος, lat. *vesper* Abend, *vespera* Abendzeit, air. *fescor*, cymr. *ucher* weisen auf die Grdf. *vespero-s*, die Brugmann IF. 13, 157 ff. in das Präfix *ve-* hinab (ai. *áva* herab, weg von) + *spero-* eilend, zuckend (: ἀσπαίρω) zerlegt. In unklarer Beziehung dazu stehen ksl. *večerŭ*, lit. *vákaras* Abend; an. *westr*, nhd. *Westen*. Auch hierüber Vermutungen bei Brugmann a. a. O.

ἕσπομαι folge : aus dem Aor. ἑσπόμην spät gebildetes Präsens. — ἕσπετε, s. ἐννέπω.

ἐσσήν oder ἕσσην König, Vorsteher der Opferschmäuse in Ephesos (Kallim.), ἐσσηνεύω : **svetiēn*? Vgl. ἔτης.

ἔστε bis, aus ἐς (ἐν-ς) + τε; lokr. delph. ἔντε, böot. ἔττε aus ἐν + τε? Die Dialekte mit ἔντε kennen auch εἰς nicht. Bechtel Hermes 36, 426 setzt ἐν-ττε als Grdf. von ἔττε an.

ἑστία, dor. ἱστία, ion. ἱστίη : lat. *Vesta*? √*ves* in ai. *vas* wohnen oder ai. *vas, us* scheinen? Solmsen Unters. 213 ff. bestreitet, daß das Wort einst mit Ϝ angelautet habe. Dann wäre die Gleichung aufzugeben.

ἐστώ dor. = οὐσία d. Sein, ἀπεστώ, ἀπεστύς, εὐεστώ, ἀειεστώ, dor. ἐσσία = οὐσία. S. d.

ἕστωρ Pflock, Nagel an der Deichsel (Il. 24, 272) : ἕζω, eigl. Festsetzer. Vgl. ἕσμα.

ἐσχάρα Herd, Brandstelle : slav. *iskra* Funke (aus **eskhrā*); oder nhd. *Schorn-stein*? Dazu ἐσχαρός e. Fisch (Scholle)? Vgl. Heinsius IF. 12, 180; Noreen Abriß 188 (got. *azgo*, nhd. *Asche*).

ἔσχατος der letzte, äußerste : ἐξ (s. d.); ἐσχατία d. äußerste Rand, ἐσχατάω bin d. äußerste (Hom.).

ἐτάζω prüfen, gew. ἐξετάζω, altark. παρhεταξάμενος : **sĕtádi̯ō*; wie ἐτά· ἀληθῆ, ἀγαθά Hes., ἐτε(Ϝ)ός, ἔτυμος aus *σετυ- zu √σε = εσ in εἰμί, εἰσί aus **sénti*, nhd. *sind*? Vgl. ὅσιος, ἐσθλός.

ἕταρος m. Gefährte, ἑτάρη und ἑταίρη (aus ἑταρι̯α) die Gefährtin, wonach auch das Maskul. zu ἑταῖρος umgestaltet wird; ἑταιρίζω beistehen, Hetäre sein : zu **svetā* (ἔτης) mit

vorgriechischen Verlust des *ϝ*? So Solmsen Unters. 203. Indessen als Wurzel läßt sich auch *se* eins (s. ἑκατόν, ὁ-) betrachten. Bezzenberger bei Fick II⁴, 289 vergleicht air. *saithe (*satjā)* Schwarm, wobei das Verhältnis der Vokale dunkel bleibt.

ἐτελίς m. e. Fisch : vgl. lat. *attilus* m. e. Fisch; ε für α infolge von Assimilation wie in ἕτερος.

ἐτεός, s. ἔτυμος.

ἕτερος der eine, dor. böot. u. s. ἅτερος : J. Schmidt KZ. 32, 367f. erklärt das ε im Anlaut aus Assimilation des älteren α an das betonte ε der folgenden Silbe in Formen wie ἑτέρᾱ (att. in Krasis ἅτερος, θἄτερον, ἡτέρα). Grdf. **sm̥-tero* zu εἷς. Vgl. auch ἄτερ. Meillet IF. 5, 329 vergleicht got. *anþar*, nhd. *der andere;* nur der Asper stamme von εἷς, an das es sich angelehnt habe.

ἔτης m. Freund, Verwandter, el. ϝέτας, aus σϝέτᾱς : vgl. lit. *svěczias (*svetios)* Gast, ksl. *svatŭ* Verbindung (lit. *svotas* Verwandter entlehnt aus dem Slav.? S. Brückner Lit.-slav. Stud. I, 140 A.). Zu Grunde liegt ein idg. Kollektiv **svetā* Kreis der Eigenen, Verwandten von **sve*, ἑ sich, eigen. Bildung wie οἰκέτης.

ἐτησίαι m. Plur. die Passatwinde : ἔτος, ἐτήσιος jährlich.

ἐτήτυμος wahr (Hom.) : ἔτυμος mit eigenartiger Intensivreduplikation (τη)? Oder liegt *ἐτάω (neben ἐτάζω) zu Grunde?

ἔτι überdies, noch, ai. *áti*, ab. *aiti* überaus, ultra; lat. *et* und, *et-iam* auch, got. *id-*, ahd. *ita-*, *ite-*, *id-* (Präfix) wieder, zurück. Im Ablaut dazu *(ĕt- : ə̆t-, ăt-)* steht air. *aith-*, *ath* wieder, re-, iterum (aus *ati*), lat. *at-* in *at-avus* Urältervater, *at* aber, lit. *at-*, *ata-* zurück, wieder, her, apreuß. *et-*, *at-* zurück, ksl. *otŭ* von (ai. *āt* ferner); dazu προσέτι noch dazu, οὐκέτι, μηκέτι nicht mehr. Die Form *ēt* liegt noch vor in lit. *ė*, slav. *i* und, wozu *ōd* (lit. *õ* und, ai. *āt* ferner) im Ablaut. Es sind Ablative des Pronomens *e-*, wie ai. *átas* von dort. Vgl. Zubaty IF. 4, 470 und εἶ, ἠδέ.

ἔτνος n. Brei, namtl. von Hülsenfrüchten, ἐτνηρός breiartig, ἐτνίτης e. Art Brod : ?

ἑτοῖμος, ἕτοιμος bereit, ἑτοιμάζω setze bereit : ἑτ- sendend, gesendet (vgl. ἵημι, μητίετα) + οἶμος Bahn = ai. *ēma-s* ds.

(von εἶμι). Die Stellung der Kompositionsglieder wie in ἐχεπευκής, μνησίκακος.

ἐτός in οὐκ ἐτός nicht ohne Grund, nicht umsonst = ai. *sva-tas* von selbst, ab. *qatō* von selbst, selbst; ἑ sich + Abl. suffix *-tos* wie in ἐντός. ἐτώσιος vergeblich (ϝ Hom.) zunächst von einem Verbum *ἐτόω vereitele. Vgl. Ebel KZ. 5, 70.

ἔτος n. Jahr = lat. *vetus* alt; daher *vetustus* alt, lett. *wezs* ds. — ai. *vatsá-s* Junges, Jährling, lit. *wetuszas*, ksl. *vetŭchŭ* alt; dazu ai. *vatsala-s* Kalb, vgl. lat. *vitulus* (ἰταλός), got. *viþru-s*, nhd. *Widder*. Von *vet* Jahr ferner ἐπετήσιος (Hom.!), ἐτήσιος jährlich (nach ἡμερήσιος Aesch.?), διέτηρος zweijährig; im Ablaut zu *vet-* steht *ut* in πέρυσι, dor. πέρυτ-ι voriges Jahr = ai. *parut* ds., mhd. *vërt*, ds., an. *fjörþ* ds., air. *innuraid* ds. Fick I[4], 128.

ἔτυμος (Hom.) echt, wirklich, ἐτήτυμος (s. d.), ἐτεός wahr, wirklich (Hom.): got. *sidu-s*, nhd. *Sitte*? Stamm *setu-*; √*es* : *se* sein; vgl. ἐτάζω?

εὖ, ἐύ, adj. ἐύς, ἠύς gut, tüchtig (Hom.) aus *εὐσύς: vgl. got. *ius* gut, *iusiza* besser (Fick I[4], 360). Es verhält sich zu ai. *vásu-s*, ab. *vaṅhu* gut wie εὖρος zu ai. *varas*. In ἐύς mag Dissimilation vorliegen. Mit ἐϋκλε(ϝ)ής = ai. *vasuçravās* von gutem Rufe vgl. den illyr. Eigennamen *Ves-clevesis*, (Gen.) Thomaschek BB. 9, 95. Gen. Plur. ἐάων der Güter von einem Fem. *vesā*? L. Meyer I, 338. Eher *vesu̯ā* oder *esuā*. Curtius[5] 375 vergleicht ai. *su* wohl und setzt daneben **esús* an, das mit ἐσθλός verwandt sei. Auch dies ist wohl zu erwägen. Vgl. ὑ-γιής. Pamphyl. ἦϝε nach Meister Sitzber. d. Sächs. Akad. d. W. 1904, 33 Nom. Dual. aus *ἐέϝε. Vgl. ds. ebd. 1899, 159. Zu ai. *āyú-ṣ* lebendig stellt ἠύς Collitz KZ. 27, 184 ff. (S. αἰεί.)

εὐάζω jubele: lat. *ovāre* frohlocke, halte eine *Ovation*; εὖα, εὐαί, εὐοῖ Interjektion bacchischer Lust.

εὐδία heiteres Wetter (Pindar), εὐδιαίτερος milder (Xen.), εὔδιος (Hippokr.) heiter, ruhig: idg. *diēus*, Stamm *div* (s. Ζεύς) Himmel, Tag. Die Formen mit ῑ beruhen wohl auf Analogie von ἔνδῑος neben ἔνδῐος; εὐδιάω bin still, heiter: εὐδιεινός heiter, εὐδιεστάτη, Superl., weisen auf ein Neutr. *δίϝος, St. **dives* (heller) Tag, vgl. ai. *dívasa-s* m. Himmel, Tag.

εὕδω, *καθεύδω* schlafe (Hom.) : ?

εὐθενέω gedeihe, befinde mich wohl (Aesch.), von *εὐθενής* blühend, gedeihend : *εὐ* + *θενής*, vgl. ai. *ā-hanás* schwellend, strotzend, üppig; vgl. *ἄφενος*. Fick I[4], 415. Dagegen *εὐθηνέω* gedeihe, habe Überfluß, *εὐθηνία* Fülle gehört zu √*dhēi* strotzen (s. *θῆσθαι*), lat. *fēlix* glücklich, fruchtbar, *fēnus, fēcundus, fētus, θῆλυς*. Auch *εὐθενής* könnte hierzu gestellt und die Kürzung des Vokals durch die Komposition erklärt werden.

εὐθύς grade, sogleich, *εὐθύνω* richten, bestrafen, *εὔθυνα* Rechenschaft : zu ai. *sādhú-ṣ* gerade, *ἰθύς*. S. d. Neben ai. *sādhate* gedeiht liegt *edhate* ds., das für **e-sdhetai (*sēdh* : *sdhe)* zu stehen scheint. So steht *εὐθύς* vielleicht für *εὐ* + **sdhús*.

εὐθύωρον gradeaus (Xen.), *εὐθυωρία* die grade Richtung (Plato), *εὐθυωρέω* gehe gradeaus : *ὁράω, ὥρα*. S. d.

εὔκηλος : *ἑκών*.

εὔ-κολος gutmütig, freundlich, *εὐκολιά* Freundlichkeit, Leichtigkeit, *δύσ-κολος* mürrisch gehören wohl zu *κόλος*, als wohl oder übel gebogen, geneigt. √*kelo* schlagen, biegen, brechen, vgl. got. *hulþs*, nhd. *hold, Halde*, mhd. *halde* Bergabhang, ahd. *hald* geneigt. Fick I[4], 387.

εὔκονος e. Art Brot, eigl. „wohl bearbeitet"? Dann vgl. √*ken* bearbeiten, kratzen in *κνῆν, κόνις, ἐγκονέω*.

εὐλάκα Pflugschar (in einem Orakel bei Thuc. 5, 16) : s. *ἄλοξ*.

εὐλή Made, Pl. wimmelnde Würmer (Hom.) **e-u̯lā́* : *εἰλύω* oder *εἴλλω* √*velo* winden, drängen; vgl. *ἕλμις* Wurm: Daher das späte *εὐλός* Kanal, vgl. lat. *cuniculum* Kaninchen, Mine.

εὔληρα (Hom.), dor. *αὔληρα* n. Plur. Zügel : lat. *lōrum* n. Riemen, Zügel; **vlērom* : *vlōrom*. Zu *εἴλλω* I. coerceo. Vgl. ai. *varatrā́* Riemen, Seil. L. Meyer II, 201.

εὐμαρής leicht, bequem (Pind. Aesch.), *εὐμάρεια* Gewandtheit, Bequemlichkeit verhält sich zu *μάρη* Hand wie *εὐχερής* zu *χείρ*.

εὐνή Bett, Lager, *εὐναί* Plur. Ankersteine (Hom.), *εὐνάζω, εὐνάω* lege hin, Med. schlafe, *εὖνις* Gattin : ahd. *ga-wona*, nhd. *Gewohnheit*, nhd. *wohnen*, lat. *venia* Gnade, *Venus* — ai. *vánas* n. Lust; an. *vinna*, nhd. *gewinnen*, nhd. *Wonne, Wahn;* ai. *van, vánati, vanóti* liebt, gewinnt. √*ven-* : *εὐν*

lieben, gewinnen (wohnen)? Oder *εὐδνή zu εὕδω? Wackernagel Verm. Beitr. 38. Nach Brugmann B. d. Sächs. G. d. W. 1901, 105 eigl. Hülle, Lager zu lat. *ind-uo, induvium, exuo*. Ir. *úam* Höhle vergleicht Strachan bei Fick II[4], 48. Gehören etwa εὐ-νή und εὕδω zu derselben Wurzel?

εὖνις, -ιος, -ιδος beraubt, verwaist : got. *van* n. Mangel, *vans*, ahd. *wan* mangelnd; ai. *ūnás*, ab. *ūna* mangelnd, arm. *unain* leer (Hübschmann Arm. Gr. 484); auch lat. *vānus* leer. Vgl. οὐ?

εὐοχθέω mit Reichtum gesegnet sein (Hesd.), εὔοχθος fruchtbar, reichlich : wie εὐοχέω gut halten (Xen.), εὐωχέω bewirte zu ἔχω?

εὐπέμπελος (Aesch.) : πέμπω. S. Dindorf Lex. Aesch. 139.

εὐπετής wohl fallend, leicht : πίπτω.

εὐραί f. Plur. eiserner Beschlag der Wagenachse, wo die Räder sich drehen : eigl. Umfaßung, Hülle von √*ver* umfassen, decken, s. εὐρύς, οὐρανός, εἶρος.

εὐράξ seitwärts (Hom.) : εὖρος Breite.

εὔριπος m. Meerenge, zunächst die zwischen Euboea und dem Festlande : „von starker Strömung" εὖ + ῥιπή. S. Fick BB. 22, 11.

εὑρίσκω treffe an, finde (εὑρεῖν), εὑρέτης d. Erfinder : vgl. ir. *fuar* inveni, *frith* inventum est? Stokes K. u. Schl. Beitr. 8, 351. S. Curtius[5] 742. √*ver* in ὁράω; vgl. ai. *vind* finden neben ἰδεῖν.

εὖρος m. Südostwind : *εὔσρος ‚trocknend', heiß, εὕω; vgl. lat. *auster* Südwind?

εὐρυάγυια breitstraßig (Hom.), εὐρύ + ἄγυια. Als Beiwort der δίκᾱ bei Terpander bedeutet es „die Straße schirmend" und gehört zu √*veru* in aeol. βρύτηρ (s. ἔρυσθαι), wie auch die Eigennamen Εὐρυσίλαος, Εὐρύλεως. Schulze Qu. ep. 326 Anm.

εὐρυόδεια (Beiwort der Erde bei Hom.) mit breitem Sitze : ἕδος. Schulze Qu. ep. 487 f. empfiehlt die Schreibung εὐρυέδεια.

εὐρύς weit (: *verus*) : ai. *urúṣ* weit, ab. *uru, vouru* weit, εὖρος n. d. Breite, ai. *varas* n. weite Ausdehnung, weiter Raum, vgl. οὖρον. √*ver* umfassen, decken, s. εἶρος.

εὐρώς, -ῶτος m. Schimmel, Moder, εὐρωτιάω modrig werden,

Εὐρώτας : ἔρβως· *εὐρώς* (Hes.) (d. i. *ἔρϝως) zeigt nach W. Schulze Berl. phil. Wochenschr. 1890, 1439, daß *εὐ* durch Epenthese entstanden ist.

ἐΰς, s. εὐ.

εὖτε als, da, weil, gleich wie : ἦυτε.

εὐφρόνη f. poetisches Wort für die Nacht : εὔφρων erfreuend.

εὐχερής : εὖ + ai. *háras* n. Griff. S. χείρ.

εὔχομαι bete, gelobe, εὐχή Gebet, Gelübde, εὖχος n. Ruhm, εὖγμα Prahlerei, εὐκτός erwünscht, εὐχωλή Gebet, εὐχετάομαι flehe : lat. *vŏveo* geloben, wünschen aus **vŏghéi̯o; √vegho* : *εὐχο* geloben. Über ai. *vāghat* Veranstalter eines Opfers, das Roth KZ. 19, 220 hierherstellt, sowie *óhate* erhebt sich, überhebt sich s. Neisser BB. 18, 306 ff. Als gemeinsame Grundbedeutung tritt uns hier die antike Stellung beim Beten, das Erheben der Arme, entgegen. Doch s. Osthoff BB. 24, 183, der ab. *aojaiti* verkündet, spricht vergleicht und hierin die Grundbedeutung sieht.

εὕω senge, brenne aus *εὔώ, idg. *eusō* = ai. *óṣati* brennt, lat. *ūro* brenne; vgl. ags. *ysla* Asche; εὖσ-τρα 1) Ort, wo Schweine gesengt werden. 2) geröstete Gerste : lat. *ustus* = ai. *uṣṭá-s* gebrannt, ab. *usta* gebraten, lit. *usnìs* Brennessel. *√eus* : *us* brenne (ai. *uṣ* brenne und leuchte : *vas*).

εὐωχέω bewirte, Pass. schmause, εὐωχία Wohlleben : εὖ + ἔχω.

ἔφηλις, -ιδος (Soph. ἔπηλις) krankhafte Gesichtsflecken, ἔφηλος mit Gesichtsflecken (ἐφήλιδας ὡς ἥλους ἔχων εἰς τὴν ὄψιν Hes.) : ἧλος Nagel, Warze.

ἐφιάλτης Alp (Strabo), auch ἐπιάλτης und ἐπίαλος (Alk.) : zu ἐπιάλλω darauf werfen, att. ἐφιάλλω (Ar.). Als Eigenname bei Homer. Ἐπίαλος in der Phthiotis Smlg. d. gr. D.-I. 1457. Vgl. van Herwerden Lex. suppl. 293 u. ἠπίαλος.

ἔφορος m. Aufseher : ἐπί + ϝορός, s. ὁράω.

ἐχεπευκής Hom. Beiwort des Pfeiles : vgl. πευκεδανός schmerzlich, bitter (πόλεμος Il. 10, 8), περιπευκές (βέλος Il. 11, 845) und ἔχεφρων, ἐχέθυμος, ἔχω. L. Meyer I, 385 möchte ai. *saha* mit vergleichen, das aber nach Fick I⁴, 323, Uhlenbeck Etym. Wb. der altind. Spr. 327 zu ab. *hadha* gehört, also *h* aus *dh* hat.

ἐχθές = χθές.

ἔχθος n. Feindschaft, ἐχθρός verhaßt (ἐχθίων), ἐχθαίρω hasse, ἔχθρα Feindschaft, ἐχθοδοπέω feindselig entgegentreten, ἐχθοδοπός feindselig (: ἐχθο + οδ zu lat. *ŏdium* Haß, ὀδύσσομαι + οπ blickend?), ἔχθω hasse, ἀπεχθάνομαι (ἀπήχθημαι), werde verhaßt : ὀχθέω bin unwillig.

ἐχῖνος m. Igel (eigl. mit stechendem Kleide) beruht vielleicht auf einem Instrumental ἐχῖν- von ἔχις (stechend); vgl. lit. *ežýs,* ksl. *ježĭ,* ahd. *igil,* nhd. *Igel,* armen. *ozni* ds. S. d. flgde.

ἔχις m. Schlange (die stechende) : vgl. armen. *iž* Schlange, ai. *áhi-ṣ* m., ab. *ažiṣ* m. ds., fem. dazu ἔχιδνα. √*eĝh,* woher auch ἔγχος? Vgl. ὄφις, dessen φ auf *gh* weist?

ἔχω trage, fasse, halte, habe = ai. *sáhati* bewältigt, vermag, erträgt; ai. *sáhas* n. Gewalt, Sieg = ab. *hazaṅh* Gewalt, Raub = got. *sigis,* ags. *sigor,* nhd. *Sieg.* Mit ai. *sáhuri-ṣ* gewaltig, überlegen vgl. ἐχυρός, ὀχυρός fest; ὄχα in hervorragender Weise, ἔξοχος hervorragend, ὄχος Halter, Bewahrer (Hom.), ὀχέω (s. d.). Mit Reduplikation ἴσχω (für *σί-σχω) halte an, habe, ἰσχανάω halte. √*seĝho* : *sĝhē̆* halten; σχῆμα Haltung, ἄσχετος unaufhaltsam, σχεδόν nahe, ἐνσχερώ, ἐπισχερώ ununterbrochen, σχέδην sachte (gehalten), σχολή Muße (s. d.); ἀ-σχαλάω, ἀσχάλλω bin ungehalten, ungeduldig (s. d.); σκεθρός (σχεδρός) knapp, auch = τλήμων; σχέτλιος (s. d.). Ἕκτωρ, ὄχανον Halter (am Schilde), συνωχαδόν in einem fort.

ἑψία, ἑψιά, ἐψία Spiel (Soph.), ἑψιάομαι spiele, ergötze mich (Hom. Od.), ἐφεψιάομαι verhöhne (Hom.) aus **jeqtiā́* zu lat. *jocus* Scherz, lit. *jů́kas* Scherz, lett. *jaktas* Scherz, Lustbarkeit (wenn nicht aus dtsch. *Jagd* entlehnt)? Froehde BB. 10, 297. L. Meyer I, 370 vergleicht got. *sifan* sich freuen, dann wäre **septiá* Grundform.

ἕψω koche, ἑφθός gekocht, ἑψανός leicht zu kochen : armen. *ephem* koche. Hübschmann Arm. Gr. 446. Ὄψον gehört nicht dazu. S. d.

ἑώρα, s. αἰώρα, ἀείρω.

ἕως wie lange, so lange als, bis, Konj., äol. ἆος aus **i̯āvos* : ai. *yāvat* ds.; ein uraltes Neutrum zu ai. *yāvant* wie weit reichend, gebildet aus dem Relativum *i̯ā* (s. ὅς) und dem Suffix *vent* : *vos* (versehen mit, in χαρί-εις). Das korrelative

Demonstrativum ist *τέως* so lange, damals = ai. *tāvat* ds., so weit. Ganz entsprechend, nur mit Suffix *-ment, -mos* (ai. *-mant* in derselben Bedeutung) gebildet sind *ἦμος* als, während, *τῆμος* da, vielleicht mit ksl. *jamo* wohin, *tamo* dorthin identisch. Thess. *τᾶμον* (jetzt, heute) ist wohl Lokativ dazu (**τᾶ-μοντ*).

ἕως f. Morgenröte, *ἠώς*, äol. *αὔως*, aus **αὔσως* : ai. *uṣās*, Akk. *uṣásam* ds., lat. *aurōra (*ausōsā)* ds.; vgl. *αὔριον*. √*ves* : *us* : (*αὐσ-*) aufleuchten, in ai. *vas, ucchāti* hell werden, lit. *aúszta* es tagt, nhd. *Ost, Osten, Ostern;* weiter *ἔαρ, ἕσπερος?* Dazu *ἑωςφόρος* Morgenstern, *ἕωλος* morgendlich, übernächtig, nicht mehr frisch.

ζα- sehr in *ζαής* heftig wehend, *ζάθεος* sehr göttlich, *ζάκοτος* sehr scharf, zornig, *ζατρεφής, ζαφλεγής, ζαχρηής* (Hom.): L. Meyer 3, 261 bestreitet Verwandtschaft mit *διά*, die gewöhnlich behauptet wird, weil dies überall daneben vorkomme und zwar in ganz anderer Bedeutung. Doch vgl. *ζαής* neben *διάημι* und *διάκοιλος* ganz hohl, *διάκορος* überdrüssig.

ζάγκλον n., *ζάγκλη* f. Sichel, Winzermesser, *ζάγκλιον· σκολιόν* sicil. : *ζα* + *ἀγκύλος, ἀγκών?*

ζαής stark wehend: *ζα* + √*avē* in *ἄημι*. Zum Akk. *ζαή-ν* vgl. Vf. BB. 22, 83 A.

ζάκορος m. f. Tempeldiener (Plut.) : vgl. *νεω-κόρος* Tempeldiener und *ζα-*.

ζάλη f. Wogengebraus, Regenguß, *ζάλος* m. Strudel : s. *ζῆλος* Eifer. √*jă* heftig sein, angreifen, verfolgen?

ζάπεδον (ion. O. Hoffmann III, 609) = *δάπεδον*, indem diese unverstandene Bildung an die homerischen Wörter mit *ζα-, δα-* angelehnt wurde.

ζαχρηής heftig, stürmisch (Hom.) : *ζα* + *χρηϝ-ής* : *ἔχραον*. Vgl. auch Brugmann IF. 11, 287 ff. Mit *διαχρῆσθαι* töten (Thuc. Herdt.) besteht kein Zusammenhang.

ζάψ f. Meer (Euphor.) : ?

ζειά, *ζεά* Spelz (Hom. att.) aus **jevá*, **jeviá* : von idg. *jevo-s* Getreide (s. *φυσίζοος*); daher auch ai. *yavya-s* m. Fruchtvorrat (lit. *jáuja* f. Scheune?); vgl. ai. *yavasa-m* Gras, Futter,

Weide. Dazu *ζείδωρος* Nahrung schenkend aus *ζεϝέ-δωρος* und *φυσίζοος*. Über die gr. Formen s. W. Schulze Qu. ep. 289.

ζεύγνυμι anschirren, verbinden, *ζεῦγμα*, *ζεῦγος* Gespann; *ζεύγλη* Joch : lat. *jungo* verbinde, lit. *jùngti* jochen, ai. *yu-nákti* spannt an, *yuj* = ab. *yuj* verbinden; cymr. *iau*, acorn. *iou*, mbret. *yeu* Joch; *ζευκτῆρες* Jochriemen = ai. *yoktár-* Anschirrer, *ζυγόν* = *yugá-m*, lat. *jugum*, ksl. *igo*, got. *juk*, nhd. *Joch*; *ζυγός* m. Ruderbank, Rotte von Soldaten, Wagebalken, Türriegel; *ὁμό-ζυξ*, *ὄ-ζυξ*, *σύ-ζυξ* Gattin, vgl. lat. *con-jux* ds. √*jeugo* : *jugo* verbinden, jochen aus *ju* + *go*? S. *ζώννυμι*, *ζύμη*. Fick I[4], 113f., 524. II[4], 224.

ζέφυρος m. Westwind : vgl. *ζόφος*?

Ζεύς, *Διός* aus idg. *di̯ēus* : ai. *Dyaus* Himmelsglanz, Tag, Himmelsgott, lat. *diēs* Tag *Diespiter* = *Ζεὺς πατήρ*, ai. *Dyauṣ pitā*, vgl. epirot. *Δειπάτυρος*; dem Vok. *Ζεῦ πάτερ* entspricht lat. *Juppiter*, umbr. *Jupater*. S. Kretschmer Einltg. 78f. Über die Wurzel s. *δῖος*, *δέαται*, *δίεμαι*, über die älteste Flexion Collitz BB. 10, 47ff.

ζέω aus idg. *jěsō* siede = ai. *yásati* siedet, sprudelt, ahd. *jësan* gären, schäumen; vgl. ahd. *jerjan*, nhd. *gären*, *Gischt*, mhd. *jëst*. Dazu *ζέσμα*, *ζέμα* Absud. Fick I[4], 114.

ζῆλος m., dor. *ζᾶλος* Neid, Eifer, *ζηλόω* beneide, eifere nach, *ζηλοτυπέω* beneide, aus **jā-lo-s*, vgl. ai. *yā* angreifen, verfolgen in *yāvan-* Angreifer, Verfolger, *yātár-* Rächer (= *ζή-τωρ* = *ζητήτωρ*; vgl. *ζητρεῖον*), *ṛṇa-yā-* Schuld rächend; nslov. *jal* Neid. Bezzenberger BB. 27, 160. Zu derselben Wurzel *ζημία* Strafe, Schaden, auch *ζητέω* suche? √*jā* angreifen, verfolgen, eigl. heftig sein, s. *ζάλη*. Solmsen IF. 14, 433ff. Doch s. *ζητέω*.

ζημία, dor. *ζᾱμίᾱ*, s. *ζῆλος*; *ζημιόω* strafen, schädigen.

ζῆν leben, Ind. *ζῶ* aus **ζήι̯ω* **gi̯ēi̯ō* : s. *βείομαι*.

ζητέω (aeol. *ζάτημι*), *ζητεύω* suche, dor. *ζατεύω* s. *ζῆλος*. *Ζήτωρ* d. Richter (= ai. *yātár* Rächer?), dazu *ζητρεῖον*, *ζώτειον* (*ζῶ* : *ζᾶ*) Ort, wo Sklaven zur Strafe arbeiten mußten. Bezzenberger BB. 27, 160 vergleicht lett. *jáutát* forschend fragen, das zu lit. *juntù* ich merke gehört, wie *πυνθάνομαι* ich forsche zu ai. *bódhati* merkt auf. Eine √*jāu* ist aber sonst nicht nachgewiesen. Ähnlich Solmsen IF. 14, 433ff.,

doch ist wohl Zusammenhang mit *δίζημαι*, also Wurzel *διā*, am wahrscheinlichsten.

ζιγγίβερις Ingwer (Diosc.) aus pāli *siṅgivera-* entlehnt; dies aus ai. *çṛṅgavera-m* frischer Ingwer, eigl. hornförmig. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 315.

ζόφος Finsternis der Unterwelt (Hom.), *ζοφερός* dunkel: vgl. *ζέφυρος*.

ζυγόν Joch (Hom.), s. *ζεύγνυμι*. Daher wohl *ζυγία* Bergrüster (‚Jochholz') (Theophr.).

ζύμη Sauerteig (Aristot.), *ζυμίτης* gesäuertes Brot (Xen.), *ζῡμόω* mit Sauerteig mischen und in Gärung bringen; *ζύμη* aus **ζῡ-μā* oder **ζῡσ-μā*, vgl. ai. *yū́ṣ* = lat. *jūs* Fleischbrühe, Suppe, ksl. *jucha* Brühe, Suppe, lit. *jū́szė* schlechte Suppe, ‚von Sauerteig mit Wasser durchgerührt', p. *juszka* schwarze Blutbrühe. *ζύθος* oder *ζῦθος* Gerstenbier bei den Egyptern (Herdt.); ir. *ith* puls, cymr *uwd* u. a. bei Stokes Fick II[4], 224 (kelt. **juto-* Brühe), √*jōu* : *jū* : *jeu̯o* : *jou̯o* : *jŭ* mischen, verbinden; vgl. ai. *ā-yávana-m* Rührlöffel, lett. *jauju, jāwu, jaut* Teig einrühren, mischen, lit. *jõwalas* Schweinefutter, Träber. Dazu vielleicht auch *ζωμός* Brühe (s. d.); vgl. *ζώννυμι*.

ζωγρεῖν lebendig fangen, das Leben schenken, beleben (Hom.) für **ζωὸν ἀγρεῖν*. Vgl. Fr. Stolz Beitr. z. griech. Wortzusammensetzung 1904, S. 5. Dazu *ζωάγρια* Lohn für Erhaltung des Lebens und Pflege (Hom.).

ζωμός Brühe entweder aus **ζωυμός*, **ζωυσμός* zu lat. *jūs* (s. *ζύμη*) oder aus **ζωσμός* zu *ζέω*.

ζώννυμι gürte (Hom.) aus **ζωσ-νυμι*, vgl. ab. *aiw-yāçti* umgürtet, lit. *jů́siu*, Inf. *jů́st* gürten, ksl. *jasati* ds.; *ζωστό-ς* = ab. *yāçta-*, lit. *jů́stas* gegürtet; *ζῶμα* Unterkleid bis zum Gürtel, vgl. lit. *jůsmŭ* Gurt; *jů́sta* Gürtel, Regenbogen, lett. *jů́sla* bunter Streifen. *ζωσ-τήρ, ζῶστρον, ζώνη*. √*jōs* gürten aus *jōus, jōu + s*, vgl. ai. *yāu-ti* zieht fest an, hält fest. Vgl. √*ju* verbinden in *ζεύγνυμι, ζύμη*.

ζωρός (*ζωρότερον κέραιε* Hom. gieße weniger Wasser dazu), att. *εὔζωρος* (*οἶνος* Ar.) ungemischt, kaum zu *ζώω*, eher zu *ζέω, ζωμός*. Ksl. *jarŭ* heftig, hitzig steht wohl für **airos* (vgl. *αἴ-θω*?) und ist ganz fernzuhalten, trotz Hoffmann

Dial. II, 102, Solmsen KZ. 29, 349, IF. 14, 436. S. Bezzenberger BB. 27, 160.

ζώω lebe (Hom.) aus *g̯i̯ō-i̯ō, s. βείομαι. Dazu ζωός lebend, ζωή Lebensunterhalt, ζῷον n. Lebewesen, ζώπυρον glühende Asche; ζωγρεῖν. S. d.

ἦ wahrlich, aus *i̯ē : ahd. nhd. jā : jă, got. ja : jai (= νή : ναί s. d.) ds., ἦτοι wahrlich ἦ + τοι.

ἤ oder : s. ἠέ.

ἠβαιός klein, gering = βαιός (Hom.), s. d. Vgl. van Herwerden 347.

ἥβη Jugendkraft, Mannbarkeit (Hom.), aus *i̯ēgā = lett. jēga Verstand, lit. nů-jėgà, pa-jėgà Kraft, Vermögen; lit. jėgiù, jëgti vermögen, stark sein, lett. jêgt fassen, verstehen. ἡβάω bin, ἡβάσκω werde mannbar. Bezzenberger BB. 2, 190. Vgl. αἰζηός.

ἠγάθεος (Hom.) heilig = ἀγα, θεός (Pind.), vgl. ζάθεος. S. Wackernagel Dehnungsgesetz S. 38.

ἤγανον Schmelztiegel : nach Solmsen Unters. 46 Anm. aus τήγανον entstanden, indem man dies als τἤγανον = τὸ ἤγανον auffaßte.

ἡγέομαι führe, meine : lat. sāgio wittern, spüren, sāgus weissagend, got. sōkja, nhd. suchen (Mahlow). Dazu ἡγεμών, ἡγήτωρ Führer, ἡγηλάζω (ἡγε + ἐλαύνω) führe, ferner mit Ablaut εὐαγής gute Umschau gewährend. √sāg, sag spüren. Oder zu ἄγω, lokr. ἅγω? Fick GgA. 1894, 237.

ἠγερέθομαι versammele mich (Hom.) : ἠ-γερε + θο- : ἀγείρω.

ἠδέ und, meist einem ἠμέν entsprechend aus ē und + δέ, μέν, arkad. auf einer Inschrift aus Mantinea steht ἤ — τέ statt τέ — καί. Baunack Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1893, 99 : ksl. i und, ostlit. ė und (Zubaty IF. 4, 470 ff.), lit. ŏ und, ksl. ja, a und, aber, ai. ād, av. āt̰ und, ferner : Abl. des Pronomens e-, o- (s. ἑ-), idg. *ēd und *ōd. Zu demselben Stamm gehören εἰ, αἰ, ἔτι.

ἥδομαι freue mich = ai. ved. svādate ist erfreut, genießt; ἡδύς süß = ai. svādúṣ angenehm schmeckend, lieblich, lat. suāvis (aus suādvis), ahd. suozi, nhd. süß, engl. sweet ds. (g. sûts mild); dazu ἥδυ-μος. ἡδίων = ai. svādīyas, ἥδι-

στος = *svādiṣṭhas;* ἦδος n. Freude, μελιηδής honigsüß (s. αὐθαδής), vgl. ai. *prá-svādas* angenehm; ἡδονή Lust = ai. *svādana-m* n. ds. √*svād* : *svad* : *sūd* gut schmecken, gefallen; s. ἁνδάνω. Fick I⁴, 151.

ἦδος n. Essig = ἦδος Lust; s. ἥδομαι. Zur Bedeutung s. ἅλς.

ἠέ (Hom.), ἤ oder, aus *ἠϝέ oder, wie (s. ἠΰτε), ai. *vā* oder, *va, iva* wie, lat. *-ve* oder, *ceu* wie (Brugmann Gr. Gr.³ 542); im Ablaut zu αὖ wiederum (s. d.), lat. *aut* oder? ἤγουν oder wenigstens : ἤ + γε + οὖν.

ἠερέθονται schweben, schwanken (Hom.) : ἠ-ϝερε + θο : ἀείρω.

ἠέριος früh : s. ἄριστον. Oder *αὐσέριος : αὔριον, ἠώς?

ἠερόεις dunstig, dunkel, ἠεροειδής ds. nebelgrau (Hom.) : ἀήρ.

ἦθος Gewohnheit, Charakter, Pl. Wohnort (Hom.) : **svē* + *dho-* im Ablaut zu ἔθος, s. d.; ἠθεῖος traut.

ἠθέω (Plato), ἤθω seihe durch, ἠθμός (ἡθμός) Durchschlag, Sieb, Trichter, aus *sē* + *dho* : lit. *sētas* Sieb, *sijóju* siebe, sichte, lett. *sîjât* sieben, beuteln. √*sē, sēi* : *sī* sieben (ἵημι?) liegt auch nhd. *Sieb, sieben,* ahd. *sib* n., ags. *siftan,* ndd. nhd. *sichten* zu Grunde. Vgl. ἱμαλιά; lat. *simila* das feinste Weizenmehl.

ἦϊα n. Plur. I. Speise; ‚Mundvorrat', **āvesia* : ai. *avasá-m* Nahrung, lat. *avena* (für *avesna*). Vgl. Froehde BB. 3, 11; Fick I⁴, 12. W. Schulze Qu. ep. 289 A. ἦα II. Spreu (Hom.) : *āsa-s* Asche, Staub, lat. *ārēre* trocken sein. Vf. BB. 23, 72.

ἠΐθεος Jüngling, unvermählt (Hom.) : lat. *vidua,* ai. *vidhávā,* ksl. *vĭdova,* ahd. *wituwa,* nhd. *Wittwe.* St. *vidhevo-* zu ai. *vidh* leer werden, Mangel haben, lat. *di-vido* teile; ἠ- prothetisch. √*vidhe* trennen, los, leer sein, ist aus *vi-* auseinander, hindurch (s. εἴκοσι) + *dhe* (machen, τίθημι) entstanden. Fick I⁴, 126.

ἠιόεις von dem Nomen *ἠϊο-, das ἠϊών (s. d.) zu Grunde liegt, wie παρθένος dem Παρθενών.

ἤιος Homerischer Beiname des Phöbus (Bogenschütze?) aus **ēsio-s* : ai. *āsa-m, -s* Bogen (Gram.), *āsin* schleudernd, *as* schleudern? Froehde BB. 19, 235. Anders ἰήιος. S. d.

ἠϊών (Hom.), dor. ἀϊών, -όνος f. Strand, Ufer (als ‚Lippe' aufgefaßt), ὀφθαλμῶν τὰ ὑποκάτω d. h. ‚Mundgegend',

ἠϊόεις geufert (Il. 5, 36 s. d.) : aus **ausión-* wie ἠώς aus **ausós,* zu lat. *ōra* Küste, ὤα Saum, lat. *ōs,* ai. *ās* Mund (aus **ōus*), s. ὤα, παρήϊον. Ablaut *aus* : *ōus.*

ἦκα schwach, sanft, leise, komp. ἥσσων schwächer, ἥκιστος d. schwächste : lat. *sĕquius, sectius (sēcius?)* weniger, minder gut; √*sēq* abschwächen (vgl. √*seqo* versiegen in ἄσπετος nicht versiegend?). Im Ablaut zu *sēq* steht möglicherweise **saqa* in ἀκᾷ, ἀκέων, ἀκαλαρρείτης (ἠκαλέος, ἠκαλός sacht), ἁπαλός sanft. Fick I⁴, 563.

ἠκή f. Spitze (Archil.), πυριήκης mit feuriger Spitze (Od. 9, 387, s. πυρακτέω), ἀμφήκης zweischneidig (Hom.), ἥκεστος (βοῦς Il. jung, ungebändigt?), ἠκάς mannbare Frau (Hesych., vgl. ἀκμή) : ἀκή.

ἥκω bin da (äol. εἵκω, dor. phok. εἵκω); προσήκει kommt zu, böot. ποθίκων = προσήκων d. Verwandte, lak. Plur. πόθικες; εἵκω : ἥκω für ἥικω. S. ἵκω.

ἠλάκατα n. Plur. Wolle auf der Spindel (Hom.), ἠλακάτη Spindel, Rocken, aus **lakatā* oder *l̥kn̥tā;* vgl. lit. *lañktis, lenktuwe* Haspel, Garnwinde, *lenkētas* Haspelstock; lit. *lenkiù, leñkti,* ksl. *lęką* biegen, √*lenqo* biegen neben *lēq* : *laq* in lat. *laqueus* der Strick; vgl. λεκάνη. Bezzenberger BB. 4, 330.

ἠλάσκω irre umher, ἠλασκάζω ds., vermeide (Hom.), s. ἄλη, ἀλύω; √*ale* : *āl* planlos schweifen, die auch in lat. *ālea* Hazard, Würfelspiel vorliegt. Vf. BB. 20, 303. Dazu auch lett. *âla* ein halb verrückter Mensch, *âlotis* sich närrisch geberden, ferner ἠλέματος (dor. ἀλέματος Theocr.) töricht, eitel (vgl. μάτην), ἠλεός betört, verwirrend (über den Vok. ἠλέ Il. 15, 128 vgl. O. Hoffmann Gr. Dial. II, 136); ἠλαίνω bin wahnsinnig, Med. schweife umher, ἠλίθιος, ἅλιος.

ἤλεκτρος, -ον Silbergold (Hom.), Bernstein, ἤλεκτρος f. Bernsteinverzierung, ἠλέκτωρ strahlend, Sonne (Il.), aus *ἠ-Ϝλέκ-τωρ : vgl. ἄβλαξ· λαμπρῶς Κύπριοι (Hes.), lat. *Vulcānus,* ai. *varcas* n. Glanz, *ulkā́* f. Feuerbrand (Fick I⁴, 552), √*vleko, velko* leuchten; oder zu ai. *arc* glänzen, *arká-s* Strahl, Sonne? So L. Meyer I, 632. Vgl. auch Bruinier KZ. 34, 362, Kretschmer KZ. 33, 561.

ἠλέματος, ἠλεός, s. ἠλάσκω.

ἡλιαία Ort des Gerichts, d. höchste Gericht in Athen, ἡλιάζω bin Richter, ἡλιαστής Richter : aus argiv. ἁλιαία, ἁλιάζω

entlehnt s. E. Meyer Philol. 48, 187, wobei für dor. ᾱ att. η eingesetzt wurde, fälschlich, da auch ion. ἁλής (s. d.) ᾱ behält, weil es aus Kontraktion von ἁϝα- entstanden ist. Es kann auch Anlehnung an ἥλιος mitgewirkt haben. Solmsens Herleitung aus *ϝαλνία (Unters. 288) erklärt das ᾱ und η nicht.

ἠλίβατος (dor. ᾱ) jäh, hoch, Beiwort des Felsens bei Homer: L. Meyer I, 638 macht auf ἠλιτενὴς πέτρα· ὑψηλή bei Suidas aufmerksam. Andere Versuche bei Froehde BB. 7, 329.

ἤλιθα I. hinlänglich, hinreichend (Hom.): ἅλις; II. vergeblich: s. ἠλίθιος.

ἠλίθιος (dor. ᾱ) nichtig, vergeblich, töricht (Pind.), ἤλιθα II. (Kallim.); ἠλιθιόω betöre, ἠλιθιάζω handle töricht: ἠλάσκω.

ἧλιξ gleichaltrig, ἡλικία f. Lebensalter (dor. ᾱ), ἡλικιώτης Altersgenosse, ἡλίκος so groß wie, so alt wie: s. πηλίκος.

ἥλιος, dor. ἅλιος; ἠέλιος (Hom.), ἀβέλιος (kret. Hes.) Sonne, aus *σᾱϝέλιος: lat. *sōl* (aus **sāol*, **savel*?), got. *sauil*, ags. *sigel*; lit. *sáulė*, an. *sōl*; ai. *svar (súvar)*, *sūrás* Sonne. √*sāvel*: *svel* (s. ἑλάνη) brennen, leuchten? Oder ist √*sāu*: *sŭ* leuchten wie auch in got. *sunnō*, nhd. *Sonne* anzunehmen? Vgl. Hirt Abl. 423. Curtius[5] 399 f. vgl. lat. *Auselius* und ἕως.

ἠλιτόμηνος den Monat verfehlend: ἀλιτεῖν.

ἧλιψ, -πος m. e. Fußbekleidung, ἀνάλιπος unbeschuht: ?

ἧλος m. Nagel (Hom.) (γάλλοι· ἧλοι Hesych., dor. ἆλος): lat. *vallus* Pfahl, Zahn eines Kammes, ai. *vāṇá-s* Rohr? ἐφηλόω nagle fest. Fick I[4], 543. Uhlenbeck Ai. 281.

ἠλύγη f. Dunkelheit, Schatten (Ar.), ἐπῆλυξ überschattend (Eur.), ἐπηλυγάζω überschatte (Thuc.): s. λῡγαῖος dunkel. Bezzenberger (BB. 1, 340) vergleicht as. *wolkan*, ahd. *wolchan*, nhd. *Wolke*, lett. *ve'lgs* Feuchtigkeit, wozu ksl. *vlaga* ds. Doch ist die Länge des ῡ durch Vergleichung von λύκος und ai. *vṛka-s* noch nicht erklärt. √*veleg*- feuchten, bewölken? Etwa *u̯leg*: *lūg* = *taru*: *tūr*? S. Bloomfield BB. 23, 107 ff.

ἤλυθον, ἦλθον, s. ἐλεύθω; ἤλυσις Gang.

Ἠλύσιον πεδίον (Od. 4, 563) Gefilde der Hinkunft, des Ziels: ἤλυσις. Auch der Ort, wo der Blitz hintraf, hieß ἠλύσιον oder ἐνηλύσιον.

ἦμα Wurf = nhd. *Sāme,* ai. *sā́ma(n)* Gesang : ἵημι (ὄπα); ἥμων werfend.

ἧμαι sitze, 3. Pers. Sg. ἧσται = ai. *ā́ste,* 3. Pers. Pl. ἧνται, Hom. ἕαται = ai. *ā́sate,* idg. *ēsn̥tai.* Ai. *āspada-m* Sitz. √*ēs* sitzen : *es* sein.

ἦμαρ n. Tag, ἡμέρα f. Tag : arm. *aur* Tag (vorarm. *āmōr* s. Hübschmann Arm. Gr. 426. A. Meillet IF. 5, 331). Steht *ām* für *āim-* und gehört zu *āi* brennen, wozu ἦρι, ἄριστον? S. Vf. BB. 23, 77. ἡμέριος, ἡμερήσιος zum Tage gehörig, ἡμερινός am Tage stattfindend.

ἡμεῖς wir, äol. ἄμμες, akk. ἄμμε, dor. ἁμέ aus **n̥smé,* ai. Abl. *asmát,* ab. Akk. *ahma.* Der erste Teil gr. ἀσ-, ai. *as-,* für *n̥s-,* ist die schwache Stufe von lat. *nōs,* ai. *nas* Akk. Pl. des Pron. der 1. Pers., wie nhd. *uns;* der zweite Teil, auch in ὑμέ, ai. *yuṣmád* enthalten, ist nach Thurneysen KZ. 27, 175 Anm. gleich lat. *met* in *vōsmet, tutemet,* nach Fick GgA. 1894, 237 = ai. *sma* das nach Fürwörtern verstärkend (eben, gerade) gebraucht wird. Die Tatsache, das nur diese Plurale dies Element bereits in idg. Zeit zeigen, läßt aber an ai. *smad* — neutr. von *sem, somo-,* ὁμός — zugleich, zusammen von einer Mehrzahl denken; ἡμεδαπός (aus **n̥smed-n̥qós*) unser Landsmann ist gebildet wie ἀλλοδ-α-πός, ποδ-απός. Die Endung entspricht der von lat. *long-inquos,* ai. *udañc-* aufwärts gerichtet.

ἠμέν, s. ἠδέ.

ἥμερος zahm, mild, ἡμερίς, -ίδος fem., zähmen, veredeln, nach dem Zeugnis der Inschriften mit urgr. *ē* (trotz ἅμερος in der Pindarüberlieferung, s. Kühner-Blass I, 125) : ai. *sāma-(n)* Milde, freundliche Behandlung, *sāmanás* ruhig; *sāntváyati* beruhigt, besänftigt, womit ἥσυ-χος (**sēmtu-*) im ersten Teile übereinstimmt; got. *samjan* gefallen, ahd. *semfti,* nhd. *sanft* (vgl. *Kunft* von *kommen*). Froehde BB. 21, 324.

ἠμί sage beruht auf ἦ sagte (das für ἦκτ steht) : lat. *āio* sage, *ad-agium* Sprichwort. Dagegen ai. *āttha, āhus,* ab. *paiti-adha* weisen auf √*adh* s. Caland KZ. 33, 466. Solmsen KZ. 39, 218 ff. nimmt √*ēg̑* : *ōg̑* : *ag̑* sagen an und stellt dazu auch ἄνωγα.

ἡμι- halb = lat. *sēmi-,* ahd. *sāmi-* ds., ai. *sāmí* Adv. ds. ἥμισυς Adj. ds., kret. ἡμιτυ(έκτω), epidaur. ἡμίτεια Fem.

dazu; ἡμίνα Hälfte. Beruht idg. *sē-mi* auf √*sēi* lassen (ἵημι) + *mi* tauschen, wechseln (bei Fick I[4], 102)? Die Hälften lassen sich vertauschen. Weist aeol. αἰμι- auf eine Wurzelform *sai-* (lat. *saeculum*?) : *sē*?

ἤμορος, ἠμορίς beraubt (Aesch.), aus ἄ-σμορος : μείρομαι.

ἦμος : s. ἕως.

ἠμύω sinke, neige mich, nicke (Hom.), ἀμύω (Hesd.) : μύω.

ἤν siehe da! = lat. *ēn* ds. ἤνιδε = ἢν ἰδέ. Vgl. den Pronominalstamm *en* in ἔνθα, lat. *ĕnim* denn, ἐν.

ἠνεκής weithin gedehnt (Empedocl.) ist aus Kompositis wie ποδηνεκής, διηνεκής entnommen.

ἠνεμόεις (Hom.) windig : ἄνεμος. Das η ist aus der Fugendehnung in Zusammensetzungen hier zur Verwendung des Wortes im Hexameter eingeführt. Ähnliche Fälle mit anderer Beurteilung (Vr̥ddhi) bei Schulze Qu. ep. 147f.

ἡνία n. Pl. und f. Sg. Zügel, Riemen, ἡνίον n. Gebiß, ἡνίοχος Wagenlenker (dor. ᾱ) : **sā(i)nio-* √*sāi* spannen, fesseln, ἱμάς. S. d. Anders Brugmann Grdr. I[2], 421 : **ānsiā* : ai. *nāsya-m, nāsyā* der dem Zugvieh durch die Nase gezogene Zügel. Vgl. Hirt IF. 12, 222.

ἡνίκα (dor. ᾱ) wann (Hom.) aus dem Instrumental *i̯ān* + *id* (hervorhebend) + κα. Mahlow Die lang. Vok. 66. Vf. BB. 22, 78. Solmsen KZ. 35, 470. Andere erklären es aus *ἧν ϝίκα = lat. *vicem*. S. Buttmann Lexil. II, 227. Korrelativa sind πηνίκα wann, τηνίκα um diese bestimmte Tageszeit.

ἦνις, -ιος f. Homerisches Beiwort von Opferkühen : vielleicht zu ἦν-οψ, also strahlend, glänzend?

ἠνορέα Mannhaftigkeit (Hom., dor. ᾱ) : s. ἀνήρ.

ἦνοψ leuchtend (Hom. Ϝῆνοψ) aus *σϝανσ-οψ : ab. *qěñg* (aus **svāns*) Sonne. Fick I[4], 341 nach Bezzenberger BB. 1, 338.

ἤνυστρον der vierte Magen der Wiederkäuer (Ar.) : ἀνύω?

ἧπαρ, -ατος n. Leber (Hom.) = lat. *jĕcur, jĕcinoris* ds., ai. *yákr̥t, yakn-ás* ds., lit. *jeknos* Pl., lett. *aknis* Pl. ds. Ein ursprünglicher Anlaut *lj* (idg. *ljēqr̥t,* Gen. *ljĕqnés*) ergibt sich (Joh. Schmidt Neutra 199) aus armen. *leard,* preuß. *lagno,* an. *lifr,* ahd. *libera, lebera,* nhd. *Leber.* Die alte Bedeutung ist überall bewahrt. Vielleicht dazu ἴκτερος

Gelbsucht? Vgl. λείβω wegen des Anlauts. S. auch Zupitza Germ. Gutt. 12 ff.

ἠπάω, ἠπήσασθαι bessern, flicken, heilen (Ar.), ἠπητής Flickschneider (Batr.) : ἤπιος?

ἠπεδανός gebrechlich, schwach (Hom.) : vgl. lit. *opùs (āpus)* weichlich, zerbrechlich? Anders Schulze Qu. ep. 148 A. 4 (: πούς; vgl. οἷον ἀπέδανος· ἤγουν ἄπους Hes. s. v.).

ἤπειρος (Hom.), äol. ἄπερρος d. Ufer, Festland, aus *ἄπεριος : vgl. ags. *ōfer*, nhd. *Ufer (*āpro-)*; steht *āpero* im Ablaut zu ai. *apara-s* dahinter, weiter gelegen, westlich, e. anderer (s. d. flgde), oder für *ā-* (= ai. *ā-*) + √*pero* fahren (s. πείρω)?

ἠπεροπεύς, ἠπεροπευτής Betrüger (Hom.), ἠπεροπεύω beschwatze : ἠπερο- = ab. *apara* d. hintere, ai. *apara-s* ds. ein anderer, got. *afar* hinter, nach (Komparativ zu ἀπό) + οπ- Aussehen. Also ἠπεροπ- ein anderes Aussehen (als Inneres) habend, oder anders blickend (als denkend). Vf. BB. 22, 112.

ἠπίαλος (πυρετός) Fieber (Hippocr. Theogn.), Alp, der auch ἠπιάλης (bei Sophron.), ἠπιόλης heißt: es ist mit ἠπίολος Lichtmotte (Aristot.) wohl identisch. Vgl. alban. *éθeze* f. Lichtmotte zu *eθe* f. Fieber, lit. *drùgis* Fieber und Schmetterling, lett. *drudſis* Fieber und Lichtmotte. Grimm Deutsche Mythol.[3] 1107 f. Bugge BB. 18, 166. Persson Wurzelerweiterung 175 vergleicht lat. *vappo* Motte(?). Ἐπιάλτης, ἐφιάλτης, ἐπιάλτης Alp (Hoffmann Dial. II, 236 Ἐπίαλος Smlg. d. gr. D.-I. 1457) ist offenbar (volksetymologisch?) auf ἐπιάλλω bezogen.

ἤπιος mild, sanft, günstig (Hom.) : ἠπάω. Daher ἠπιάω lindere, ἠπιόω fühle Linderung, Heilung.

ἠπύω (dor. ᾱ) rufe laut, rausche, ἠπύτα m. Rufer (Hom.) : ?

ἦρα φέρειν, ἐπὶ ἦρα φέρειν gefällig sein, beistehen (Hom.) : ab. *vārem* (*ava-baraiti* bringt) Gabe, Schutz. ἦρα mit d. Gen. χάριν (Bacchyl. X, 21). Es liegt hier ein (feminines?) Wurzelnomen *ϝήρ Schutz, Liebe, Treue vor, wovon ἐρίηρες traut, lieb (ἑταῖροι) bei Homer den Plural enthält, während es im Sing. ἐρί-ηρος zum *o*-Stamm erweitert ist. Dazu ksl. *věra* Glaube, lat. *vērus*, ahd. *wār*, nhd. *wahr*, got. *tuz-vērjan*

zweifeln. *ϝηρ : vere, veru* wehren, *ἐρύω*. Dazu nhd. *wert, Würde*? Im Ablaut zu *ϝηρ* steht *ὤρα* Vorsorge, *θυρα-ωρός*.

ἤρανος m. Beschützer, Herr (Ap. Rh.), *ἐπιήρανος* angenehm, schützend : ai. *vāraka-s* m. Abwehrer, *vára-s* m. Schatz; vgl. *ἦρα*.

ἠρέμα (Ar.; Ap. Rhod. *ἠρέμας* vor Vok.) sanft, leise (s. *ἀτρέμας*); *ἠρεμαῖος* ruhig (aus **-άσιος*), att. *ἠρεμεῖ, ἠρεμέστερος; ἠρεμέω* bin ruhig, *ἠρεμίζω* beruhigen : got. *rimis* Ruhe, lit. *rìmti* ruhig sein, *ramas* Ruhe; ai. *ram* festmachen, ruhen, ab. *ram* ruhen, sich freuen, *rāma* Ruhe; nach Bartholomae IF. 7, 61 auch ab. *airima* Ruhe u. a. Brugmann Mélanges-Kern 30 sieht in *ἠ* ein Präfix gleich ai. *ā*, ahd. *ā* in *āwahst* Zuwachs. Dazu im Ablaut stehe das *ἐ-* von *ἐθέλω*.

Ἥρη, Ἥρᾱ : s. *ἥρως*. Roscher (Juno und Hera 58) nimmt als Grdf. *Ἥρϝα* an wegen el. *Ἑρϝαφοις* (GDI. 1149), das mit *Ἑραία* doch wohl zu *Ἥρα* zu stellen wäre. Aber die Lesung der Bronze ist nicht sicher. Vgl. Blass zur Stelle und S. 336.

ἦρι früh, s. *ἄριστον*.

ἠρίον n. Grabhügel; aus *ϝηρίον : εὐρύς*, *√ver* bedecken, umfassen. Vgl. *ἤρανος*.

ἥρως m. Held, Halbgott, *ἡρωίς* f., *ἡρῷος* heroisch, *ἡρῷον* Herostempel : ai. *sara-s, -m* Kern, Stärke, Kraft, Wert, *sára-s, -m* feste Masse, Kernholz, Festigkeit, Stärke, Kraft (: *Ἥρα? Ἡρακλῆς*), lat. *sērius* ernsthaft. L. Meyer BB. 2, 259, Froehde BB. 20, 228; 21, 206. Also *ἥρ-ωϝς* kraftbegabt? Anders über ai. *sára-s* Osthoff Parerga I, 88; Ehrlich KZ. 38, 19 vergleicht an. *sǫrvar* Männer und betrachtet **sesrōusos* als Grundform.

ἡσσάομαι, att. *ἡττάομαι*, Herod. *ἑσσόομαι* unterliege : *ἥσσων*, ion. *ἕσσων*. Nach dem Verbum erst ist *ἧσσα* f. Niederlage gebildet.

ἥσσων : s. *ἦκα*.

ἥσυχος ruhig, still (Hesd., *η* auch dor.), *ἡσυχία* f. Ruhe, *ἡσυχάζω* mache ruhig : ai. *śāntváyati*, s. *ἥμερος*.

ἦτορ n. Herz : vgl. an. *æðr* f. (aus **ēter*), ahd. *ādara* f., nhd. *Ader*, ir. *in-athar* Eingeweide; ksl. *ědro, jadro* Busen — *ἦτρον* Bauch. Ai. ved. *āntrá-m* Eingeweide. Idg. *ēt-* aus *ēnt-*, vgl. *ἀτμήν*; **ēntor* steht im Ablaut zu *ἔντερον*.

ἤτριον n. (dor. ἄτριον Theocr., doch bedarf dies noch weiterer Bestätigung) Aufzug am Webstuhl : ai. *vâ, vayati* webt, flicht, s. ἴτυς, lit. *vóras* Spinne; ahd. *wāt* Gewand weist auf *ē* im Stamm.

ἦτρον Bauch = ksl. *ědro* Busen, s. ἦτορ.

ἠΰς, s. εὖ. Oder zu ai. *āyú-ṣ* beweglich, lebendig; Mensch? So Collitz KZ. 27, 184 ff.

ἠΰτε gleichwie : ἠϝ-υτέ d. i. ἠϝέ wie, oder + υτέ = ai. *utá* und, auch. Ziemer Zeitschr. f. Gymn. 1893, 283. Daraus εὖτε. In εὖτε wann, als sieht Brugmann Gr. Gr.[3] 535 dagegen εἰ oder ἠ wenn + υτέ.

ἠχή, dor. ἀχά (aus *ϝᾱχά), ἠχώ (ϝᾱχώ), ἦχος m. Schall, Ton, ἠχέω schalle, töne, ἠχέτα, ἠχέτης tönend, ἠχεῖον Schallbecken, ἀμφιαχυῖα umjammernd (Il. 2, 316), ἰάχω aus ϝιϝά̆χω, ἰαχή : got. *swōgjan*, lit. *svagěti* tönen. Fick GgA. 1894, 237. √*svāgh, vă̆gh* tönen auch in lat. *vāgīre* quäken, hallen?

θαέομαι dor. (aus *θᾱϝέιομαι), ion. θηέομαι (Hom.) schaue, θηητήρ, später θεητής, θέητρον (= att. θέατρον), θησάμενος (s. O. Hoffmann Dial. 3, 506, 514), dor. θᾶημα (Theocr. 1, 56) : θαῦμα Wunder, syrak. θάα = att. θέα. S. d.

θαιρός Türangel, aus *θϝαριός : θύρα, ksl. *dvĭrĭ* Tür.

θάλαμος m. Gemach, Schlafzimmer, θαλάμη f. Lager, Schlupfwinkel, θαλαμηπόλος f. Kammerfrau u. ä. : s. θόλος Grube, θέλυμνον; vgl. ai. *dharā* (die tragende) Erde, *dharuṇa-m* Grundlage, Behältnis, √*dhele* neben *dhere*. Vgl. ὀφθαλμός.

θάλασσα f. Meer, kret. θάλαθθα; δάλαγχαν (Macedones?)· θάλασσαν (Hes.) : √*dhala* vertiefen, s. d. vorige.

θαλία f. Festschmaus, θαλιάζω; θάλεια (δαίς) reichlich : vgl. got. *dulþs* f. Fest (got. *dul* = θαλ = *dhl̥*), θάλλω. √*dhăl* : *dhl̥* sprossen, blühen. Fick I[4], 462.

θάλλω (τέθηλα, dor. τέθᾱλα Pind.), θαλέθω blühe, θάλος n. Sprößling, θαλερός blühend, θαλλός Zweig : θηλέω (s. d.), ἐριθηλής sehr sprossend, wachsend, εὐθηλής (dor. ᾱ) üppig, θῆλυς erquickend, ἐριθαλίς e. Pflanze : arm. *dalar* grün, frisch (Hübschmann Arm. Gr. 438). Vgl. θαλία.

θάλπω wärme, θάλπος n. Wärme, θαλπωρή f. Erwärmung :

ϑαλύνω, ϑαλύπτω mache warm, ϑαλυκρός warm : Kausativ zum vorigen, eigl. beleben?

ϑαμά dicht, oft, ϑαμέες, ϑαμειαί dicht gedrängt, ϑαμινά häufig, ϑαμάκις ds., ϑαμίζω komme wiederholt : ϑωμός Haufen; ahd. *tam*, Gen. *tammes*, nhd. *Damm*. √*dhē*, τίϑημι? Fick I[4], 463.

ϑάμβος m. Staunen, ϑαμβέω staunen : s. τάφος n. ds., τέϑηπα staune. Bezzenberger bei Fick I[4], 462 vergleicht dagegen an. *dapr* traurig.

ϑάμνος m. Strauch, Gebüsch = mnd. *dan*, mhd. *tan*, Gen. *tannes* Wald, *tannā*, nhd. *Tanne, Tannbaum* (= Waldbaum)? Fick I[4], 464. Vgl. ϑαμά.

ϑάνατος n. Tod, ϑανεῖν, ϑνήσκω sterbe, ϑνητός sterblich : ai. *ádhvanīt* erlosch, Kausativ *dhvānayat* hüllte ein, schwärzte? *dhvana* : ϑανα, hieraus ϑνᾱ. Fick I[4], 76. Dazu Ἀϑάνα, Ἀϑήνη?

ϑάπτω bestatte, begrabe den verbrannten Leichnam (Hom.), Aor. ταφῆναι, τάφος Grab, τάφρος m. Graben : vgl. lett. *dûbs* tief, hohl, *dûbt* vertieft werden, *dûbe* Grube, Beet, Grab, lit. *dûbė* Vertiefung, Grab, *dûbiù* höhle aus, *dûbkasỹs* Totengräber. Fick I[4], 462. √*dhabh* : *dhōbh* graben, vertiefen; lit. *dubùs*, nhd. *tief* ds. ist vielleicht auch verwandt, indem *dhōbh-* für *dhōubh-* (lit. *û* = *ōu*?) steht und *dhabhē-* hierzu im Ablaut steht. Andere vergleichen lit. *deñgti* bedecken, ahd. *tung* unterirdisches Gemach, nhd. *Dünger*, ir. *dingim* unterdrücke. Kluge [5] 80, Zupitza G. G. 99. Es gibt aber keinen Anhalt für die Annahme, daß hier α = ɴ̥, φ = *gh*, auch die Bedeutungen graben und bedecken vereinigen sich nur gezwungen.

ϑάργηλος = ϑαλύσιος, für *ϑάλγηλος : ϑάλλω? Ion. Ταργήλιος s. O. Hoffmann Dial. 3, 602.

ϑάρσος n., ϑράσος, äol. ϑέρσος n. Mut, Kühnheit, ϑαρσέω, ϑαῤῥέω bin mutig, ϑαρσαλέος kühn : **dhersos*, Gen. **dhr̥sésos* zu ai. *dhárṣati* ist dreist, ab. *dareṣ* ds., ai. Perf. *dadhárṣa* = got. *ga-dars* wage, *gadaúrsan*, ahd. *gi-turran* wagen, ostpreuß. *dēren* wagen, Imperf. *durscht*, engl. *to dare* ds.; nasaliert lit. *drį̇stù drį̇sti* dreist werden, wagen; *drąsùs* mutig, **dhronsus*, steht im Ablaut zu ϑρασύς (*ϑρɴ̥σύς, oder *ϑρ̆σύς?) mutig, woher ϑαρσύνω ermutige. Fick I[4],

464. Grundbedeutung von idg. *dherso* ist vielleicht Hand anlegen, zugreifen, wie lat. *manifestus (*dherstos)* deutlich (eigl. handgreiflich) zeigt.

ϑάσσω sitzen, bei Hom. ϑαάσσω, ϑᾶκος Sitz, ϑῶκος ds., bei Hom. ϑόωκος ds., lak. ϑάβακος (β = ϝ; Hes.) : ϑαϝακο, ϑοϝακο- (W. Schulze Qu. ep. 435) verwandt mit att. ϑοάζω ich sitze, Ableitung von *dhē* τίϑημι? Vgl. lit. *dėvėti* Kleider tragen.

ϑάσσων : s. ταχύς.

ϑαῦμα n. Wunder, ion. ϑῶ(υ)μα, ϑαυμάζω (Hom.), ϑαυματός (Herdt.) : s. d. f.

ϑέα f. Anblick, ϑεάομαι schaue, ϑεωρός, dor. ϑεαρός, schauend : ai. *dīdhet* schaute, *dhī-ṣ, dhyā* f., *dhītí-ṣ* f. Gedanke, Ansicht, Andacht, *dhiyasāna-s* achtsam, got. *filu-deisei* Schlauheit; kls. *di-vo* Wunder gehört eher zu ai. *dīvyati* leuchtet (Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 127). Zu ϑέα, ai. *dhī-ṣ* gehört wohl auch ϑίασος. Verwandt ist mit ϑέα offenbar dor. ϑᾱέομαι und ϑαῦμα. Doch macht die Aufstellung der Grundform Schwierigkeiten. Etwa *dhăį (dhāiu̯, dhău̯ : dhōu̯)* : *dhī*? ϑέᾱ steht zunächst für ϑάα, das als syrakusanisch bezeugt ist (s. Kaibel Glossarium Italioticum in Comic. graec. frgmenta I, 200) und durch Dissimilation auch im Dor. zu ϑέα wurde, wie dor. ϑεαρός, böot. ϑιαωρία zeigt. Vgl. κτέανον aus κτάανον (Hoffmann Dial. 3, 247). Att. ϑέα, ion. ϑέη kann *ϑάϝᾱ sein, aber nicht dor. ϑεα-. Über dor. ϑάω = ϑαέομαι u. ä. s. van Herwerden 361. Vgl. Kretschmer KZ. 31, 289 f. Beruht *dhāu̯* erst auf Ausgleichung von *dhēu̯* (ϑῆβος, ϑήγεια, ϑηταλά Hes.) und *dhau̯*? Schulze Qu. ep. 18 A. 5.

ϑέειον, ϑεῖον Schwefel, ϑεειόω, ϑειόω schwefele aus *ϑεϝε(σ?)-ιον, √*dheve* heftig bewegen, rauchen, s. ϑύω. Solmsen Unters. 85 will wegen ϑίηιον· ϑεῖον τὸ ὀρυκτόν. Κρῆτες, da ε vor ausgefallenem ϝ nicht zu ι werde, ϑϝέσειον als Grundform ansetzen und zu der unter ϑεός besprochenen Wurzel *dhveso* hauchen stellen. Ai. *dhāv* reinigen vergleicht Schulze Qu. ep. 287 A. Vgl. ϑεόντων.

ϑειλόπεδον n. Trocken-, Dörrplatz (Od. 7, 123) : √*ghele* hell sein, glühen, vgl. χλίω.

ϑείνω schlage, treffe, aus **ghen-i̯o*, neben ϑένω = ksl. *ženą, gnati* ich treibe, lit. *genù* ich treibe, air. *benim* ferio, ab.

paiti-janaiti; ai. *hán-mi* schlage, jage; vgl. ferner lit. *genëti* Äste abhauen, ahd. *gundea* Kampf, ksl. *žinją* schneide ab. Reduplizierter Aorist dazu ἔπεφνον, Part. Perf. Pass. Ἀρηΐ-φατος, Verbalsubstantivum φόνος, φονή Mord, φονεύς u. ä. Bezzenberger BB. 16, 239.

θεῖος m. Oheim, θεία Tante (= τηθίς) : vgl. lit. *dėdas* Greis, *dėdė* m. Oheim, f. altes Weib; τήθη Amme, Großmutter (s. d.). Diese Wörter zeigen √*dhē(i)* säugen (pflegen) redupliziert, während sie in θεῖος einfach erscheint; vgl. θῆσθαι.

θέλγω bezaubere, betöre, θέλκτωρ, θελκτήρ Bezauberer, Linderer, θέλγητρον, θέλκαρ n. Beschwichtigung, θέλξις f. ds. : lit. *žvelgiù, žvelgti* wonach blicken? De Saussure Mém. d. S. d. L. 8, 443 A. Thumb IF. Anz. XI, 23 macht dazu auf ngr. ματιάζω bezaubere (von μάτι Auge), φταρμίζω ds. (von ὀφθαλμός) aufmerksam.

θέλυμνον n. Grundlage, προθέλυμνος von Grund aus, τετρα-θέλυμνος mit vier Lagen : zu lit. *gilùs* tief, *gelmė̃* Tiefe oder vgl. θέμεθλα? — Oder √*dhele* tragen zu lat. *fulcio*? Fick I[4], 466. S. θόλος, θάλαμος.

θέλω : s. ἐθέλω.

θέμεθλα Pl. n. Grund, θεμείλια Grundlage, θεμέλιος Grundstein : τίθημι.

θεμερῶπις ernst blickend, θέμερον· σεμνόν Hesych. : vgl. ahd. *timber,* mhd. *timber, timmer* dunkel, finster, dumpf, Fick I[4], 464. Johansson IF. 4, 145 n. stellt auch ir. *deim* schwarz, dunkel, *deime* Abend dazu.

θέμις, s. τίθημι.

θεμόω drängen, nötigen (Od. 9, 486 u. 542 (νῆα) θέμωσε δὲ χέρσον ἱκέσθαι) : got. *faurdammjan* versperren, verwehren? L. Meyer 3, 453. Vgl. θαμά?

θέναρ die innere Hand = ahd. *tënar, tënra* flache Hand aus **dhenero-*. √*dhen* in ai. *dhan* in Bewegung setzen, ahd. *tenni,* nhd. *Tenne* (als die geschlagene), kelt. **danos* Schläger in dem gallischen Kompositum *arcantó-dan(os)* monetarius? Bezzenberger bei Fick II[4], 141. Zur Bedtg. vgl. παλάμη.

θεόντων (λευκὰ ὀδόντων) hell glänzend (Hes. Scut. 146) : θοός· λαμπρός, θοῶσαι· λαμπρῦναι; ai. *dhāv* waschen, blank machen, *dhavala-s* weiß. Schulze KZ. 29, 260 f. Qu. ep. 287 A.

θεοπρόπος Wahrsager, θεοπρόπιον, -ία Orakel, θεοπροπέω sage wahr (Hom.) : θεό + προπός aus **prok̑os* fragend (= lat. *procus* Freier, indem *k̑* unter dem Einflusse des labialen Anlauts zu π wurde) „Gott befragend" zu ksl. *prositi,* lit. *praszýti* fordern, bitten, lat. *precāri* bitten, got. *fraihnan,* nhd. *fragen,* ai. *pṛcchā́ti* fragt, begehrt = ab. *perėçaiti* = lat. *poscit* (nhd. *forscht*). L. Meyer KZ. 22, 61.

θεός Gott (Hom., epir. φεός, Δωροφέα Inschr. von Naxos c. 500 v. Chr.), θέσ-φατος von Gott verkündet, θε(σ)-σπέσιος : aus **dhvéso-s,* vgl. lit. *dvė̃sti* hauchen, atmen, *dvãsê* Atem, Geist, Gespenst, russ. *dvochatĭ* atmen, mhd. *getwās,* md. *gedwās* m. e. Gespenst, √*dhveso* atmen? So Fick I[4], 469. Dazu ir. *dess,* urkelt. **desos* nach Stokes bei Fick II[4], 151. Bartholomae BB. 17, 348 vergleicht arm. *dikh* Götzen, Plural eines idg. Stamms *dheso-*. Hübschmann Arm. 439 erklärt, daß dies auf idg. *dhēs-, dhēsi* oder *dhēti* zurückgehe. So mag die alte Erklärung als Schöpfer (von *dhē* setzen) doch richtig sein. θεσ- im ersten Teil von Zusammensetzungen kann Gen. Sing. vom Wurzelnomen idg. **dhē-s* (= ai. *dhās*), θέσφατος, Θεσ-πρωτός (von πορεῖν) also wie Διόσ-δοτος gebildet sein. Daneben gab es ein Neutrum **dhēs* Schöpfung, woraus *dhēsi-s, dhesós* (ὁ, ἡ θεός) abgeleitet sein mögen. (Das φ in Δωροφέα beweist *dhv-* nicht.) Ἡ θεός ist auch die attische Form des Fem. in klassischer Zeit, neben der θεά nur im Gegensatz vorkommt, z. B. ὁ θεὸς καὶ ἡ θεά (Pluto und Persephone). S. Meisterhans[3] 125. S. θήν. Über Wurzelnomina Vf. BB. 22, 82 ff. 89.

θεουδής gottesfürchtig : *θεο-δϝειής : δέος.

θεράπων, -οντος Gefährte, Diener (Hom.), θέραψ, -πος ds. (Eur.), davon θεράπαινα Magd, θεράπνη ds. und Wohnung, θεραπεύω bin Diener, verehre, pflege, θεραπεία die Pflege : ai. *dhar* halten, auch am Leben erhalten, *dharaṇa-s* tragend, erhaltend, *dháritrī* Trägerin; s. θρᾶνος. In θερα- sehe ich den Akk. Sg. eines Wurzelnomens (das Halten, Tragen) idg. *dherm̥,* in -ποντ das Partizip, in -π das Wurzelnomen von idg. *pō* schützen, acht haben. Vgl. über die ähnliche Bildung von lat. *sti-p-s* Vf. BB. 22, 122.

θέρος n. Sommerhitze, Ernte = ai. *háras* n. Flammenglut; θερμός warm aus **ghermós* für **ghormós* = lat. *formus*

warm, ab. *garema* warm, Hitze, ai. *gharmá-s* Wärme, Glut, preuß. *gorme* Hitze, *θέρμη* Hitze, *θερμαίνω* erwärme, *θέρμω* ds., *θέρμασσα· ἡ κάμινος* Ofen, aus **θερμητια* ist alte ablautende Form des Ptzp.'s *θέρμουσα; θέρομαι* werde heiß; ir. *gorim* wärme, ksl. *gorěti* brennen, ai. *ghṛ* glühen. Fick I⁴, 40.

θέσκελος herrlich, wunderbar = *θεσπέσιος* s. *ἐννέπω*.

θέσσασθαι anflehen aus **ghedh-s-* : √*ghedho* wünschen, bitten, ab. *jaidhyēmi* bitte = ir. *guidiu* ds. (= got. *bidjan*, nhd. *bitten*?), lit. *pasigèsti* vermissen, *gedëti* trauern; Fick I⁴, 39; vgl. boeot. *Θεόφειστος* = att. *Θεόθεστος* von Gott erfleht, dazu *πόθος, ποθή* d. Verlangen, d. Sehnsucht, *ποθέω, ποθεινός*, die aber auch mit lit. *bãdas* Hungersnot, *bėdà* Not verglichen werden könnten. Bezzenberger BB. 21, 297.

θέω (Fut. *θεύσομαι*) laufe, rinne = ai. ved. *dhávante* laufen, strömen, *dhautí-ṣ* f. Quelle, ahd. *tou*, nhd. *der Tau*, ags. *deáv* ds. Idg. *dhévō* laufe, rinne; *θοός* schnell, *θοάζω* bewege schnell, *βοηθόος* (s. d.). Vgl. *θύω*. Fick I⁴, 75.

θεωρός Zuschauer, Gesandter zu Spielen oder zum Orakel: *θεωρία* das Anschauen *(Theorie)*, *θεωρεῖν* anschauen : s. *θέα*.

θήγω (dor. *ᾱ*) schärfen (*τέθωκται*), *θηγάνη* Wetzstein : vgl. gäl. *dag*, brit. *dag, dager* Dolch, woher engl. *dag, dagger* Dolch, Rappier, nhd. *Degen* entlehnt ist. Fick I⁴, 462.

θήκη, s. *τίθημι*.

θηλέω (dor. *ᾱ*, v. Herwerden 359) blühe, grüne, *θῆλυς* erquickend : *θάλλω*. Nicht zu *θῆσθαι* mit Froehde BB. 21, 193.

θῆλυς I. weiblich, s. *θῆσθαι*; II. erquickend, s. *θάλλω*.

θήν doch wohl (besonders nach *οὐ* gebraucht : *οὔ θην* gewiß nicht, Hom.) scheint Instrumental oder Akkusativ des Wurzelnomens idg. *dhē* Tat (*τίθημι*) zu sein. Vgl. alban. *dot*, besonders nach der Negation *s-* gar nicht, von Pedersen BB. 20, 236 aus idg. **dhētim* erklärt.

θήρ, θηρός m., äol. *φήρ* d. wilde Tier, *θηρίον* n. ds. : ksl. *zvěrĭ* m. ds., lit. *žvėrìs* f. ds.; europ. **ĝhvēr*; davon lat. *fĕrus* wild; *θήρα* die Jagd, *θηράω* (thess. *πεφειρακόντες*) jagen. Fick I⁴, 438.

θής, θητός m. Arbeiter, *θῆσσα*, att. *θῆττα* f. Arbeiterin,

θητείω arbeite um Lohn; wegen *θάτας· θῆτας, τοὺς δούλους. Κύπριοι* (Hes.) scheint die Ableitung von *√dhē* in *τίθημι* unmöglich.

θησαυρός m. Schatz (lat. *thesaurus, thensaurus* entlehnt): *τίθημι?*

θῆσθαι melken (*θήσατο* sog) aus **θήιεσθαι* = lett. *dēju* sauge, ahd. *tâu* säuge; ai. *dhā,* Prs. *dháyati* saugt = got. *daddja* sauge, ksl. *dojǫ* ds., ai. *dhāya-s* ernährend, pflegend. *θη-λή* Mutterbrust = air. *del,* ahd. *tila* mamma; lat. *fēlāre* saugen; lit. *pirm-dėlė* die zum ersten Mal geboren hat; *θη-λάζω* säugen, Med. saugen; *θῆ-λυς* weiblich (säugend) = ai. *dhārúṣ* saugend, *θηλαμών* Amme, *θήνιον* Milch, *γαλα-θηνός* Milch saugend; ai. *dhā* saugen, trinken, *dhātrī* Amme, *dhāyúṣ* durstig, *dhēnúṣ* Milchkuh, ab. *daēna* Weibchen; lat. *fēmina,* ksl. *dětę* infans, *doi-līca* nutrix, lett. *dêls* Sohn, lit. *dėlė* Blutegel, air. *dith* hat gesogen u. a. *√dhēi (dhē)* : *dhĕi* : *dhī* saugen, säugen, strotzen, nähren. Mit *o*-Ablaut in *θῶσθαι, θοίνη.* S. d. und *θεῖος.* Fick I[4], 73. Froehde BB. 21, 193.

θίασος m. religiöser Festzug, Verein : *θιάσαι· χορεῦσαι, ἐπεθίαζεν, ἐξεθίαζε,* lakon. *σιάδες· θυσία* bei Hesych. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1899, 188. An meiner Vergleichung von *σιάδες, θιάζω* mit ai. *dhiyaṁdhā-s* andächtig (BB. 22, 128 ff.) halte ich im wesentlichen fest; nur unterscheidet *θια-δ* sich von ai. *dhiyaṁ-dhā-s* andächtig insofern, als nicht idg. *dhē* sondern *dō* dem zweiten Teil zu Grunde liegt. Brugmanns Herleitung der Wörter auf *-σος* aus alten Verbalkompositis (*θιασι-*) nehme ich an. *θια-, dhiyam-* ist Akk. von (idg.) ai. *dhī-ṣ* „heiliges Nachdenken, Andacht, andächtige Stimmung". Vgl. *θέα.* Fick I[4], 467.

θιγγάνω (*θιγεῖν*) anrühren : vgl. lat. *fīgere* heften, lit. *dẽgti* stechen (von Schmerzen), *dẽgas* Keim, *dygùs* stachlich? Fick I[4], 462.

θίς, *θῖνός* m. Düne, sandiges Gestade (Hom.) : ?

θλάω zerquetsche (*θλάσσαι* Hom.), *φλάω* ds. (Pind. Ar.) : ?

θλίβω drücke, presse (Hom.) : woneben *φλίβω* aeol. (Theocr.). S. d. Fick BB. 16, 287. 290. Hoffmann Dial. II, 502.

θνήσκω sterbe : s. *θάνατος.*

θοίνη Schmaus : s. *θῶσθαι, θῆσθαι.*

θόλος f. Grube, Kuppelbau (ursprüngl. unterirdisch) = ksl. *dolŭ* m. Grube, Tiefe, got. *dal* n. nhd. *Thal;* vgl. *θάλαμος, θέλυμνον, √dhele* tragen neben *dhere* in *θρᾶνος, θρόνος, θρήσασθαι. θολιά* Kopfbedeckung der Frauen. Fick I⁴, 466.

θολός m. Schmutz aus ***θϝολός* eigl. ‚verwirrend' : vgl. got. *dvals* toll, nhd. *toll* (**dwólo-s* : **dulós* verwirrt) ags. *gedvelan* irren. Dazu *θολερός* schlammig, verwirrt, *θολόω* trübe, beunruhige. Vgl. *√dhvĕ, θύω.* Fick I⁴, 468.

θοός schnell (Hom.) : *θέω; θοόω* schärfe (Hom.) : s. *θεόντων.*

θορός, θορή (Herdt.) semen viri, *θόρνυμαι, θορίσκομαι, θάρνυται, θαρνεύει* (Hes.), also *ο* in *θόρνυμαι* für *α* vor dem *υ* der folgenden Silbe (J. Schmidt KZ. 32, 381) : ai. *dhárā* Strom, Strahl, Tropfen, Samen; *dhārayú-ṣ* strömend, *dhārya-m* Wasser; lat. *foria* n. Pl. dünne Exkremente, *foria* f. Durchlauf bei den Schweinen, air. *dair* bespringen. *√dhoro* : *dhrō* : *dhar* strömen, *θρώσκω.* Fick II⁴, 142.

θόρυβος m. Lärm, *θορυβέω* lärme, verwirre mit *β* aus *g*, wie *τονθορύζω* ds. beweist, das Intensivreduplikation zeigt, wie *τοιθορύσσειν· σείειν* (Hesych) : *ο* kann mit Dissimilation für *υ* stehen, also ist Verwandtschaft mit dem folgenden *θοῦρος* möglich. Nähere Verwandte in andern Sprachen s. u. *τονθορύζω.*

θοῦρος anstürmend, *θοῦρις* f. ungestüm : ai. *dhorati* trabt, *dhorana-m* Trab eines Pferdes (Gr.); ab. *dvar* hervorlaufen. *√dhuero* : *dheuro* anstürmen. Vgl. *√dheve, θύω,* wozu ags. *dêor* grausam, heftig, dessen *r* aber aus *s* entstanden sein kann.

θρᾶνος m. Bank, Schemel (Hippocr. Ar.), ion. *θρῆνυς* ds. (Hom.), *θρήσασθαι* sich setzen : lat. *frētus* gestützt, vertrauend; ai. *dhar* halten, wie *θόρναξ· ὑποπόδιον* (Hes.) zeigt. Vgl. *ἀθρέω, θεράπων* und *θρῶσις* f. Strick, Kette (Hesych.). — *θρᾱνίτης* Ruderer. Vgl. Hirt Ablaut 225.

θρανύσσω, *θρανόω* zerschmettern (Lyc.) : *θραύω?*

θράσος, s. *θάρσος.*

θράσσω, *θράττω* beunruhige (*τέτρηχα* Hom.), *ταρχαίνω* ds., *ταραχή* Verwirrung, *ταράσσω* verwirre, störe auf; *τρᾱχύς* rauh, uneben : an. *dreggr,* preuß. *dragios,* altlit. *drages,* ksl. *droždiję* Hefe. *√dhrāgh* : *dharagh, dhragh* verwirren, trüben.

S. Zupitza G. G. 31, 178. Daneben *dhrā-bh* in got. *drōbjan* verwirren, irre machen, Aufruhr erregen, nhd. *trüben.*

θρᾶττα f. ein Seefisch : *θράσσω, τρᾱχύς?*

θραυλός, s. *θραύω.*

θραύω zerbreche, zermalme, aus **θραύσω;* vgl. *frūstrum, frūstum* Brocken; lit. *druskà* Salz (eigl. Brocken). *θραυλός θραυρός* zerbrechlich aus **θραυσλός.* √*dhrauso* aus *dhrau* + *so,* s. *θρύπτω;* vgl. got. *drauhsna, drausna* Brocken.

θρέομαι lasse ertönen, schreie, *θρόος, θροῦς* lautes Rufen, *θροέω* lasse laut werden, sage : √*dhrevo* mache Geräusch : *dhrŭ* in *θρύλλος, θρῦλος* Geräusch, *θρυλέω* schwatze, vgl. poln. *drwić* albern reden, as. *drōm,* ags. *dream* Jubel, Lärm. Zu Grunde liegt √*dhrĕ* tönen, s. *θρῆνος.*

θρῆνος m. Totenklage, Klagelied, *θρηνέω* wehklage : vgl. ai. *dhraṇ, dhraṇati* tönen, got. *drunjus* Schall, ndd. *drönen,* nhd. *dröhnen;* vgl. *τενθρήνη,* s. *τενθρηδών, ἀνθρηδών.* √*dhrĕno* tönen samt *dhre-vo* ds. (*θρέομαι*) aus √*dhrĕ.* Fick I[4], 76.

θρῆνυς, s. *θρᾶνος.*

θρήσασθαι : s. *θρᾶνος, θρόνος, θώραξ.*

θρησκεύω gottesdienstliche Gebräuche einführen, verehren, *θρησκεία* Gottesdienst : vgl. ai. *dhar* (vratam, ein Gesetz) beobachten, sich demselben unterziehen. Vgl. *θρήσασθαι, θεράπων.* Vgl. Wackernagel KZ. 33, 41.

θριαί f. *αἱ πρῶται μάντεις. καὶ νύμφαι. καὶ αἱ μαντικαὶ ψῆφοι* (Hes.), weissagende Nymphen, *θριάζειν· ἐνθουσιάζειν, θριᾶσθαι τὸ μαντεύεσθαι; dhrī* : *dhrē(i)* s. *θρῆνος.*

θρίαμβος Beiname des Dionysos, Festlied, Festzug (lat. *triumphus* Triumph weist auf eine Nebenform **τρίαμφος*) : Vgl. *ἴαμ-βος,* ai. *gā* singen. Im ersten Teile dürfte dasselbe Element wie in *θριάζειν, θριᾶσθαι* (s. d. v.) enthalten sein. Also eigl. „begeistert singend".

θριγκός m. überstehende Mauerzinne, Umfriedigung (später *θριγγός, θριγχός*), *θριγκόω* oben einfassen : *στριγχός· τειχίον, στρικτόριον. στεφάνη δώματος* (Wharton). Lit. *drignìs* Regenbogen, Hof um den Mond vergleicht Froehde BB. 21, 204.

θρῖναξ, *-ακος* n. Dreizack (Ar.) : aus *τρίïναξ* kontrahiert mit demselben Vortreten des Aspers wie in *φρουρός?* Verwandt

scheint nämlich *τρίαινα* Dreizack (Hom.), ai. *séna* Wurfgeschoß, *αἴνω* (s. d.), *√sēi* in *ἵημι*. Vgl. Brugmann IF. 3, 259, Meister Abh. d. Sächs. G. d. W. 30, 709 ff. Zur Bedeutung vgl. *τρίβολον ἄκοντα· τρίαιναν* (Hes.).

ϑρίξ, *τριχός* f. Haar, Locke (Hom.): lit. *drikà* f. e. Partie Fäden, welche . . . wie eine Locke gewickelt herabhängen . . ., *drykstù, drỹkti* von faden- oder halmartigen Dingen, sich lang herabhängend ziehen, *draikýti* Halme, Fäden hin und her streuen; *√dhreikho* in Fäden herabhängen. Dazu *ϑρίσσα* e. Fisch, *τριχίς* e. Sardellenart (von der faden- oder haarartigen Gestalt?). — Stokes bei Fick II[4], 156 vergleicht ir. *gairb-driuch* Borste.

ϑρίψ, *-ιπός* m. Holzwurm (Theophr.), *ϑρῖπ-ήδεστος* wurmstichig: ?

ϑροέω, s. *ϑρέομαι*.

ϑρόμβος m. geronnene Masse (Aesch.), *ϑρομβόομαι* gerinne Blut, Milch), *ϑρομβεῖον* Klümpchen: vgl. lit. *drambážius, dramblỹs, dremblỹs* Dickbauch, *drimbù, drìbti* in Klumpen herabfallen, klecksen, *drebiù, drẽbti* Breiiges werfen, daß es spritzt, klecksen. *√dhrebho*, nasaliert *dhrembho* und *dhrembo-* ballen, dick machen, auch in *γάλα τρέφεται* die Milch gerinnt, *ταρφέες* dicht, *τρέφω* nähre, *τρόφις* feist, groß, lit. *drabnus* ds. Fick I[4], 467.

ϑρόνα n. Plur. Kräuter, Blumenverzierung, *τρόνα* (Hesych.) steht im Ablaut zu ai. *tṛ́na-m* Gras, Kraut; vgl. *τέρην* zart. Das *ϑ* scheint dialektisch.

ϑρόνος m. Sessel: *√dher* halten, *ϑρήσασϑαι* sich setzen, wie *ϑρᾶνος*. S. d.

ϑρυαλλίς f. Docht zur Lampe, eine Pflanze (Ar.): *ϑρύον*.

ϑρυλλίσσω (*ϑρυλλίχϑη*) zerbreche, zerschmettere (Hom.): *ϑραύω*.

ϑρύλλος, *ϑρῦλος* Geräusch, *ϑρυλ(λ)έω* schwatze, s. *ϑρέομαι*.

ϑρύον n. Binse (Hom.): *√dhru* bröckeln, weichlich sein; s. d. flgde.

ϑρύπτω (*ἐτρύφην*) zerreibe, reibe auf, Pass. bin weichlich (Aesch.), *ϑρύμμα* und *τρύφος* n. Bruchstück, *τρυφή* Weichlichkeit, Üppigkeit, *τρυφερός* weichlich: vgl. lett. *drubascha* f. Trumm, *drubasas* Holzsplitter. *√dhrubho* zerreibe, zersplittere, eine Weiterbildung von *√dhru* bröckeln in lett.

druska f. Krümchen, Brocken, litt. *druskà* f. Salz, lett. *drupi* m. Pl. Trümmer, *drúpu, drupt* zerfallen, *dra'upít* zerbröckeln, *drumsala* Abfälle, lit. *su-druniti* morsch werden. Vgl. auch *θραύω, θρυλλίσσω, θρύον.*

θρώσκω bespringe, springe, θρωσμός Anhöhe: *θορός.*

θυαλήματα τρία ἀπ' ἱερήο ἑκάστο (Z. 38) auf der alten milesischen Inschrift, die v. Wilamowitz in d. Sitzgsber. der Berl. Akad. d. W. 1904. XIX, herausgegeben hat, bedeutet nach dem Herausgeber eigl. *Opferschrot* und enthält *ἄλημα* von *ἀλέω*. So faßt er auch *θυηλή* (Il. 9, 220). Doch müßte dann *θύλημα* (Ar.) ganz davon abgetrennt werden. Eher zeigt *θυαλ-* eine Ablautsform der Wurzel neben *θῡλ*, wie *Κνάρη* neben *κῦρος* (s. d.); *θυηλή* gehört vielleicht zunächst zu *θύος* (Hom.).

θυγάτηρ, -τρός Tochter (Hom.) = ai. *duhitá* (St. *-tar*), ab. *dugədar-*, ksl. *dŭšti*, lit. *duktė̃*, got. *daúhtar*, nhd. *Tochter*. Idg. **dhugh˘tér* zu ai. *duh* melken, Gewinn bringen, nhd. *taugen?* Vgl. Wiedemann BB. 27, 198.

θυεία f. Mörser (Ar.), *θυέστης* Mörserkeule : *θύω* √*dhu* heftig bewegen.

θύελλα f. Sturmwind : (Hom.) von *θύω* (ai. *dhūka-s* Wind) nach dem Vorbild von *ἄελλα* gebildet.

θυηλή : s. *θυαλήματα.*

θῦλακος m. Sack, Beutel, *θυλάκιον* Tasche, Samenkapsel, Mohnkopf u. a.; *θυλλίς, θυλάς* ds. : *θύω* schüttele.

θύμβρα e. bitteres, gewürziges Kraut, satureia (Theophr.) aus **dhumra* : vgl. zur Form ai. *dhūmrá-s* rauchfarbig, trübe, zur Bedeutung *θύμος, θύον.*

θυμιάω räuchere, rauche (Herdt.) : von **dhūmós* Rauch abgeleitet = lat. *fūmus* = ai. *dhūmá-s* = ksl. *dymŭ* Rauch; lit. *dúmai,* lett. *dūmi* Rauch; vgl. ahd. *toum* m. Dampf, Dunst; *θύω.*

θυμός m. Lebenskraft, Trieb, Zorn, Empfindung, Gesinnung, Erwägung (Hom.) : formell gleich ai. *dhūmá-s* Rauch (s. *θυμιάω*); lit. *dumiù, dúmiau, dùmti* 1) wehen, treiben : *θύω*, vgl. ksl. *duša* Seele (lit. *dūszià* ds.), ksl. *duhŭ* Atem.

θύμος m., *θύμον* n. Thymian (duftend) (Ar.) : vgl. lett. *dums, dumjsch* schwarzbraun (eigl. rauch-farbig); *θυμιάω, θύω*, ksl. *dŭmą* blasen, kroat. *duha* Geruch.

θύννος (θύνος) m. Thunfisch (Aesch.) : vgl. ai. *dhûnana-m* d. Schütteln, Hin- und herbewegen; θύω. Der Fisch ist nach seiner lebhaften Bewegung benannt.

θύνω (*θῡνϳω), θῡνέω stürme einher (Hom.) : *θυνέϳω = ai. *dhūnayati* schüttelt; θυάζω rase, θυιάς, -άδος f. Bacchantin, θυανία f. Balgerei, θυᾶν ranzen : θύω. Lat. *furia, furere* stehen entweder für **dhusia*, **dhuso* oder gehören zu ai. *bhuráti* zappelt, φύρω. S. d.

θύον n. Baum, dessen Holz wegen seines Wohlgeruches verbrannt wurde, θυόεις duftend, θύος n. Räucherwerk (Hom.) : s. θύω, θύμος.

θυοσκόος Opferschauer (Hom.), θυο : θύω + σκοϝός : ahd. *scouwōn*, nhd. *schauen; κοέω.*

θύρα, ion. θύρη (Hom.) Tür = as. *dura*, ahd. *turā* f., nhd. *Thür;* vgl. lat. *fores* f. Pl. ds., lit. *dùrys* f. Plur. cambr. *dor* valva; ksl. *dvĭrĭ;* ai. *duras* f. Plur. (Stamm *dur-*, vgl. θύρδα); θύρετρον n. die Tür, θυρεός m. Türstein (θυρεϳός) vgl. ai. *dvārya-s* zur Tür gehörig; ai. *dvāra-m* Tor, ab. *dvara-m* Hof, lat. *forum* Marktplatz, lit. *dvāras* m. Hof, ksl. *dvorŭ* m. ds. Ablaut *dhvoro-m* : *dhur-ā*. Auffällig ist ai. *d* gegenüber europ. *dh*. Vgl. θαιρός.

θύρσος m. Bacchusstab (Eur.) : lat. *fustis* Knüttel (**dhursti-*)?

θυρωρός Türwächter; θυραωρός : d. v. und ὤρα. Ebenso πυλαωρός (Hom.), θεωρός, τιμωρός u. a.

θύσανος Troddel (Hom.) : √*dhū* schütteln, θύω, etwa **dhu-dhu-anos* zu *τύθϝανος, θύσανος? Vgl. κόπανον zur Bildung.

θύω stürme daher, rase, opfere (Hom.), aus *θύϳω = lat. *suf-fio* räuchern, an. *dȳja* bewegen, schütteln; vgl. ai. *dhū, dhūnóti* schüttelt, erschüttert, facht an, *dhavitra-m* Fächer; armen. *dedevim* schwanken, wanken (mit Reduplikation, s. Hübschmann Arm. Gr. 438), got. *dauns* Geruch, ahd. *tunist*, nhd. *Dunst*, an. *dūnn*, ndd. *dūne*, nhd. *Daune*, lit. *dùsti* ins Keuchen geraten, *dúsauti* seufzen, *dausos* d. obere Luft. θῦμα Opfer, Weihrauch, θῡλέομαι opfere, θῡλήματα d. Geopferte (Ar., s. θυάλημα), θυσία Opfer, θύσθλα Opfergeräte, θυηπολέω opfere, θύος (Hom.) Opfer, θυήεις opferreich, duftig (Hom., θυεσϝεντ-?), θῠμέλη Tempel, Altar; vgl. θύνω, θυεία, θύελλα, θυμιάω, θύον, θῡμός. √*dhēu*

dheve (*θέω*) : *dhŭ* schütteln, stürmen, eilen, anfachen, wehen, atmen, rauchen, duften, opfern. S. Joh. Schmidt Sonantentheorie 438, Fick I[4], 463. S. *θέειον*, *θοῦρος*, *θολός*, *θωύσσω.*

θῶμιγξ, -*γγος* f. Schnur, Faden (Aesch.), *θωμίζω* (*θωμιχθείς*) geissele, binde : zum flgd.?

θωμός m. Haufe, *θημών* ds. : *θαμά*, *τίθημι;* vgl. got. *faúrdammjan* verhindern, mhd. *tam,* gen. *tammes,* nhd. *Damm;* s. *θεμόω;* Fick I[4], 464.

θωή, s. *τίθημι.*

θώπτω, *θωπεύω* schmeichele (eigl. staune an), *θώψ* Schmeichler, *ὁ μετὰ θαυμασμοῦ ἐγκωμιαστής* (Hes.) : *τέθηπα* staune.

θώρᾱξ, ion. *θώρηξ*, -*κος* m. Brustharnisch, Rumpf, Becher : ai. *dhāraka-s* haltend, Wasserkrug. √*dher* halten in *ἀθρέω*, *θρᾶνος*, *θρόνος;* *θωρήσσω* bepanzere, mache trunken.

θωχθείς betrunken (Soph.) : *θήγω?*

θῶς, *θωός* m. e. wildes Tier, Schakal (Hom.) : aus *θώϝς* : *θέω*, vgl. *φώρ*, *κλώψ;* *θωός* ein Vogel (Hesych.) „Läufer".

θῶσθαι schmausen, sich sättigen (Aesch.) : aus **θώιεσθαι* √*dhōi* : *dhēi* strotzen, nähren, säugen in *θῆσθαι* (s. d.) : *dhoi* in *θοίνη* Schmaus, *θοινάω* schmausen, ksl. *doi-lica* nutrix, ai. *dhē-nú-ṣ* Milchkuh, ab. *daē-na* Weibchen : *dhi* in ai. *dhi-nó-ti* sättigt.

θωΰσσω rufe, schreie (Aesch.) : ab. *du* 1. sinnen, 2. tönen, *θύω.*

-ί in *οὑτοσ-ί* (Ar., bei Homer in *οὐκ-ί*) aus **ī(d)* = ab. *īṭ*, *ī* Verstärkungspartikel (*yathā ī* damit, *yōi īṭ* welche), vgl. ai. *íd* ds. grade (Vf. BB. 22, 77); lat. *quī* welcher, aus **quo* + *ī*, umbr. *pers-ei*, -*i* quid, got. *ei;* die Partikel gehört zum Pronominalstamm *ei*, *i* (lat. *is*), wie auch der Akk. *ἵν* (ai. *īm*), der Nom. *ἵ* oder *ἴ* der Grammatiker. Dazu *ἵνα.*

ἴα eine, s. *εἷς.* Doch Vf. BB. 22, 95 und Bezzenberger BB. 27, 161 vergleichen *ἴα* mit ai. *iyam* ea.

ἰά (Aesch.), ion. *ἰή* f. Ruf, Schrei, *ἰάζω* schreie; *ἰαί*, *ἰή* ein Ausruf. Vgl. *ἴαμβος.*

ἰαίνω erquicke, erwärme (Hom.) aus **ἰσανιώ* : ai. *iṣaṇyáti*

treibt an, regt an; ebenso ἰάομαι heile (Hom.) : ai. *iṣáyati* ist frisch, erfrischt, belebt, ἱερός kräftig, heilig (s. d.) = ai. *iṣirá-s*. √*iso* : *eiso* bin oder setze in rasche Bewegung in ai. *iṣ, ī̆ṣate, (eṣati), iṣyati, iṣṇā́ti* schleudert, regt an, dringt vor, an. *eisa* einherstürmen, ἰός Pfeil (s. d.), οἶστρος Wut, οἶμα. Vgl. εἶμι. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 26. 27.

ἰακχέω, ἰακχάζω bacchisch jubeln (Eur.), Ἴακχος Bacchus : ἰαχή mit intensiver Konsonantenverdoppelung.

ἰάλεμος Klagelied (Aesch.) : ἰά.

ἰάλλω schicke, werfe, *ἰσαλιω : ai. *iṣati* schleudert, schnellt (s. ἰαίνω)? Für ἐπιάλλω (Hom.) sagt Aristophanes ἐφιάλλω (s. ἐφιάλτης) und L. Meyer I, 8 will hierin eine Spur des ausgefallenen σ- sehen. Anders Persson BB. 19, 279 (√*sel*, got. *saljan* als Opfer darbringen, ἵημι), A. Kuhn KZ. 5, 193 ff. J. Schmidt Sonantentheorie 24 (√*el* redupliziert, nhd. *eilen*, ahd. *īlan*, ai. *iyarti* setzt in Bewegung, *ī̆rte*).

ἴαμβος Iambus : Bildung wie ἴθυμβος, θρίαμβος; -βος zu ai. *gā* singen (W. Schulze Gött. gel. Nachr. 1896, 240); vgl. ὀλολύζω, θόρυβος. Der erste Teil gehört wohl zu ἰά.

ἰάνθινος violettfarbig : ἴον Veilchen + ἄνθος.

ἰάομαι heile : s. ἰαίνω; ἴᾱσις, ἴᾱμα Heilung, ἰᾱτήρ, ἰᾱτρός Arzt (Hom.).

ἰάπτω sende, setze in Bewegung (Aesch.), √*i̯agh* (*ai̯egh-*) setze in eilige Bewegung redupliziert, vgl. αἴφνης, αἶψα, ahd. *jagōn*, nhd. *jagen* (doch s. ἀχήν), ai. *yahú-ṣ* rastlos, *yakṣati* eilt vorwärts, strebt. Vgl. νίπτω von √*nigo*.

ἴασπις f. (Plato) Jaspis aus hebr. *yashpheh* entlehnt (A. Müller BB. 1, 276, Muss-Arnolt 139).

ἰαύω bringe die Nacht zu, schlafe, *i̯auso* : s. ἄεσα, αὐλή. Schulze Qu. ep. 71 nimmt √*ave*, nicht *aves*, an.

ἰαχή d. Geschrei, ἰάχω, ἰαχέω schreie, lasse erschallen : ϝιϝάχω; s. ἠχή.

ἴβανος m. Eimer zum Wasserschöpfen, ἰβάνη ds., ἰβανέω Wasser aus dem Brunnen heraufziehen (Hes.); ἴβδης m. Zapfen im Schiffsboden, um das Wasser abzulassen (Eust.) : εἴβω vergiesse.

ἴγδις, -ιος f. Mörser (Solon), ἴγδη ds. (Hippocr.), ἰγδίζω stosse : s. λίγδην.

ἴγνης, τος (rhodisch nach Ap. Dysk. de pron. 56 ἴγνητες) eingeboren, echt: ἰ zu ἰθαγενής, ai. *iha*, ἰδέ.

ἰγνύα, ἰγνύη f. Kniekehle (Hom.), ἰγνύς (Hom. h. Merc., Theocr., Herond.): ἐν (ark. kypr. ἰν) + γόνυ. Oder ist ἰ-Vorschlag? L. Meyer II, 37. Brugmann IF. 16, 493f. erklärt: *ϝιγνύη dem Knie abgewandt und vergleicht zur Bildung ai. *vi-patha-s* Abweg.

ἰδανός schön (Kallim.): ἰδεῖν, εἶδος. Vgl. nhd. *schön*, got. *skauns* zu *schauen*.

ἰδέ und (Hom.), kypr. (ohne ϝ!) zur Verknüpfung zweier Sätze oder zur Einführung des Hauptsatzes (Hoffmann I, 281), während zur Wortverbindung κάς (= καί) dient: ἰ- Demonstrativstamm + δε also „dazu", vgl. lat. *et*: ἔτι und ἠ-δέ. S. ἴγνης.

ἰδέα Aussehen, Beschaffenheit, Vorstellung, Urbild (Herdt.), *ϝιδέσᾱ: εἶδος.

ἴδη f. Waldgebirge: √*eido* schwellen? S. οἶδος.

ἴδιος, boeot., el., lokr. ϝίδιος eigen: *σϝίδιος: ai. **svid*, Neutr. zu *svayám* selbst, im Veda als Partikel „wohl, doch" gebraucht. Bezzenberger BB. 24, 321 Anm. Brugmann IF. 16, 492 nimmt wegen des fehlenden Aspers lieber ϝίδιος als Grundform an und leitet dies von idg. *vi* = ai. *vi* auseinander her. Bildung wie bei σφίδιος, ἀίδιος. Grundbedeutung wäre dann beiseite, abseits befindlich im Gegensatz zu δήμιος (vgl. Od. 3, 82; δ 314); ἰδιόω eigne zu, ἰδιώτης Privatmann. Καθ' ἰδίαν nach καθ' ἕκαστον.

ἰδίω schwitze: ai. *svídyati* schwitzt, ahd. *swizzu*, nhd. *schwitze*. ἶδος n. Schweiß, vgl. lat. *sudor* aus **svoidōs;* ai. *svéda-s* m., ahd. *sweiz*, nhd. *Schweiss, schweisse;* vgl. lat. *sūdare* schwitzen, lett. *swídu*, *swist* ds., cymr. *chwys;* ἱδρώς, -ῶτος m. Schweiß: vgl. lett. *swídri* Schweiß, ἱδρῶν schwitzen, aus *σϝιδρωιειν = lett. *swídrôju, swídrôt, swídrêt* schwitzen, in Schweiß bringen; arm. *khirtn* Schweiß. √*sveido*: *svíde* schwitzen. ai. *kṣvedate, kṣvidyati (kṣveḍate)* wird feucht, schwitzt aus, entläßt einen Saft, ab. *khṣvīdha* n. Milch, Süßigkeit zeigen, daß der Anlaut ursprünglich *ksv* war; dies ist im Griechischen zu σ, das dann zum Asper wurde, vereinfacht worden. Solmsen Unters. 210.

ἰδνόομαι krümme mich (Hom.): ? Dazu ἔχ-ιδνα neben ἔχις?

ἴδρις kundig (Hom.): s. οἶδα, zur Bildung vgl. ἴθρις.

ἱδρύω setze hin, gründe (Hom.), **sidrúįō* : ἵζω, s. ἕζομαι.
ἱδρώς, s. ἰδίω.
ἰδυῖος Zeuge (Ar.), *ϝιδύσιος : εἰδώς. Vgl. got. *veitvōds* Zeuge.
ἵεμαι begehre, trachte (Hom.), aus ϝίεμαι : ai. *véti* verlangt, lat. *vīs* du willst = ai. *véṣi* ds., ai. *vī, véti* verlangend aufsuchen, losgehen auf, lit. *vejù, výti* nachjagen, lat. *via* Weg. √*vei* : *viĕ, vī* eilen, aufsuchen, nachjagen. Dazu ἰωκή, ἰότης.
ἱέρāξ, ἵρηξ, -κος m. Raubvogel, Falke, Od. 13, 86 ἴρηξ κίρκος noch adjektivisch hurtiger Habicht, zu ἱερός III, Ἶρος, √*vī* in ἵεμαι; vgl. βείρακες· ἱέρακες (Hes.).
Ἱεράπυτνα (kret.) : s. πέτρα.
ἱερός I) kräftig, im Ablaut dazu dor. ἱαρός = ai. *iṣirá-s* kräftig, frisch, blühend, aus **isˇrós;* dies konnte auch zu **ĭsĭrós*, *ἴἱρός mit Kontraktion äol. ἶρος, ion. ἱρός werden; s. ἰαίνω. II) heilig : nach W. Schulze Qu. ep. 210 mit sab. *aisos* Gebet, Bittopfer, umbr. *esunu*, volk. *esaristrom* Opfer verwandt. III) hurtig für ϝιερός, ϝῑρός (Il. 16, 407), womit Ἶρος identisch : Od. 18, 3ff. Ἶρον δὲ νέοι κίκλησκον ἅπαντες, οὕνεκ᾽ ἀπαγγέλλεσκε κιών, ὅτε πού τις ἀνώγοι. Vgl. Ἶρις : zu ἵεμαι wie διερός zu δίεμαι. S. Maass IF. I, 157ff.
ἵζω aus **sidįo* : s. ἕζομαι.
ἰήϊος Beiwort des Apollo (Ar.) geht auf den Ruf ἰὴ ἰὴ παιών zurück, wie εὔιος auf εὐοῖ. Vgl. Crusius Philol. 53. Ergänzungsh. 1894, 5ff.
ἵημι sende, aus *σίσημι, √*sēi* : *sō* (ἀφ-έω-κα, got. *saisō*) : *se* entsenden, loslassen; vgl. ai. *sāyá-m* Einkehr, Abend (eigl. d. Loslassen der Zugtiere? lat. *sēro* spät), *sāyakas* Pfeil, got. *sandjan*, nhd. *senden;* lat. *sĕro* (aus enklit. **sisō*), *sē-vi* säen, lit. *séju, séti* ds., ksl. *sěją* ds., got. *saian*, ahd. *sājan*, nhd. *säen*. ἧμα n. der Wurf (s. d.) = lat. *sēmen* Samen, ksl. *sēmę* ds., ahd. *sāmo*, nhd. *Samen;* lit. *sémenys* ds.; air. *sīl* Saat; ἑτός = ai. *pra-sita-s* dahin schiessend. Vgl. ἑάω, ἱμαλιά. Hirt IF. 12, 229 verteidigt vergeblich die Vergleichung von ἧκε mit lat. *jēcit, jacio*, die Curtius Grd.[5] 401, Philol. 3, 5ff. bietet.
ἰϑāγενής, ἰϑαιγενής echt, ebenbürtig (Hom.), rechtmäßig : W. Schulze Qu. ep. 24 meint, daß in ἰϑἄγενής (Herodt.) aus

Rücksicht auf das Metrum die zweite Silbe geändert sei, und vergleicht ai. *iha* hier, mind. *idha*. Danach müßte es eigl. von hiesigem Geschlechte bedeuten, vgl. *αὐθιγενής*. Ohne Suffix *-θα* erscheint das Demonstrativ *ἰ, ἰ* in *ἴγνητες*. S. d. Anders Fick Il. S. 231 zu *Π* 586, Froehde BB. 17, 305.

ἰθαρός rein, heiter (Simmias Anthol.), *ἰθαίνω· εὐφρονεῖν*, Pass. *θερμαίνεσθαι* (Hes.) : *αἴθω*, ai. *idhma-s* Brennholz, *īdhríya-s* zum heiteren Himmel gehörig, *αἰθήρ*, wozu nhd. *eitel*.

ἴθμα Gang, Bewegung : *εἶμι*.

ἶθρις· *σπάδων, τομίας, εὐνοῦχος* vgl. *ἐθρίς*(?)· *τομίας κριός* (Hes.) : ai. *vádhri-s* verschnitten; *√vedh, ὠθέω*. Benfey O.O. 1, 187 ff.

ἴθυμβος m. e. bacchischer Gesang und Tanz, Tänzer (Poll.): zum Schluß vgl. *ἴαμ-βος*. Der erste Teil ist vielleicht Kurzform von *ἰθύφαλλος*.

ἰθυπτίων *μελίη* gradeaus fliegend : *ἰθύ* + *πέτομαι*.

ἰθύς grade, **sīdhús* : ai. *sādhú-s* gerade; *sādhati, sādhate* schreitet stracks zum Ziele, gedeiht, woneben *sidhyati* kommt zum Ziele, *sidhmá-s* grade darauf losgehend; *√sāi : sī* straff ziehen, spannen, binden (s. *ἱμάς*) + *dho* : **sādh* : *sīdh* : *sdhē* gerade richten, ans Ziel bringen; dazu vielleicht ahd. *gasitōn* einrichten, in Stand setzen, got. *sidōn μελετᾶν*. *ἰθύς* f. Angriff, Unternehmung, *ἰθύω* dringe vor, *ἰθύνω* mache grade. Vgl. *εὐθύς*. S. Thurneysen KZ. 30, 352. Froehde BB. 17, 305.

ἱκανός hinreichend (Soph.), s. *ἵκω*.

ἱκέτης Schutzflehender (Hom.), *ἵκτωρ* ds. (Aesch.), *ἱκτήρ* (Soph.) : entweder zu *ἱκνέομαι* lange an als Fremdling (Od. 9, 270 *Ζεὺς ἐπιτιμήτωρ ἱκετάων τε ξείνων τε*, so L. Meyer II, 24) oder direkt zu *√seiko* die Hand ausstrecken, wie *προΐσσομαι* e. Gabe erbitten, erbetteln (Archil. frg. 130. Hoffmann Dial. 3, 117: *προτείνω χεῖρα καὶ προΐσσομαι*). Dazu *ἱκετεύω, ἱκετήσιος*.

ἰκμάς Feuchtigkeit, *ἰκμαίνω* benetzen, *ἰκμαλέος* feucht : ai. *sic, siñcaiti* ausgießen, ab. *hic, hiñcaiti* benetzen, ksl. *sĭcati* mingere, ahd. *sîhan*, nhd. *seihen, versiegen; √siq* fließen lassen. Fick I⁴, 137.

ἴκμενος, s. ἵκω.

ἴκριον n., gewöhnlich Plur., Schiffsrippen (?), Deckbretter, Verdeck (Hom.), Gerüst : russ. *ikrá*, lit. *ikrai* Waden. Bezzenberger BB. 27, 162. Doch kann der übertragene Gebrauch von nhd. *Schiene*, gr. κνήμη nicht ohne weiteres für ein Wort mit der Bedeutung Wade angenommen werden. Hieß es eigl. Bein?

ἴκταρ (Hesd.) dicht, nahe : ἵκω? Oder zu ἐπείγω? S. d.

ἴκτερος m. Gelbsucht (Hippokr.) : ἧπαρ Leber; *iq-* : *ēq-*? Oder von demselben Stamme wie ἰκτῖνος, ἴκτις? ἰκτεριάω habe, ἰκτερόομαι bekomme Gelbsucht.

ἰκτῖνος u. ἴκτινος, Akk. ἴκτινα (Ar.) Weihe : vgl. ai. *çyēnás* Habicht, armen. *çin* Hühnergeier, Weihe. Hübschmann 499. Eigl. von dunkeler, bräunlicher Farbe; vgl. ai. *çyāmá-s* dunkel, lit. *szẽmas* aschgrau, lat. *cīmex* Wanze; ai. *çyāvá-s* schwarzbraun, ksl. *sivŭ* grau, lit. *szývas* schimmelfarbig, preuß. *sywan* grau, ags. *hǽwe* blau. Dazu auch ἴκτις.

ἴκτις, -ιδος f. Wieselart (Aristot.), κτίδεος aus Wieselfell (Hom.), κτίς (Hes.) : wie d. v. nach der Farbe benannt.

ἵκω, dor. auch εἵκω komme, aus **seiko* : *sīko* : lit. *sëkiu* strecke die Hand aus, schwöre, *saikszczioti* mehrfach nach etwas langen, *saĩkas* Hohlmaß, *seikiù* mit e. Hohlmaß messen, ir. *roṣiacht* erreichte, kam an, kam *(*proseik-sto)*. √*seiko* hinreichen, wonach die Hand ausstrecken, fassen zeigt diese Bedeutung auch in ἱκανός hin-, ausreichend, ἱκέτης, ἱκτήρ, ἱκετήσιος um Schutz flehend, προίξ, προΐσσομαι. Dazu ἀφικνέομαι (ἱκνέϝομαι), ἱκάνω (ἱκάνϝω) gelange hin; ἴκμενος günstig (vom Fahrwind); ἄικτος unzugänglich. √*sei-ko* mag Weiterbildung von *sēi, sē* (in ἵημι) sein, wie an. *seilask* die Hand, den Arm wonach ausstrecken, lit. *ne-seĩnyti* nicht erreichen; vgl. Persson BB. 19, 277 ff. und ἥκω.

ἱλάειρα Beiwort des Mondes bei Empedocles : z. flgd.?

ἱλαρός heiter (Ar.; lat. *hilaris, hilarus* ds. daraus entlehnt?) **s̆larós* : ἵλημι?

ἵλημι bin gnädig (Hom.), ἱλάσκομαι versöhne (Hom.), dor. ἵληϝος (?), att. ἵλεως : äol. ἴλλαος, ion. att. ἵλαος gnädig, aus **sislē-vos* : *sislavos;* √*sela, slē* : *slă* mit *i*-Reduplikation; äol. ἔλλαθι, ἔλλατε für **σεσλα-* gehören zum Perfektum; √*sēl* : *sōl,* lat. *con-sōlari* trösten, got. *sēls* tauglich, ahd. *sālida*

Heil, Segen, *sālig* beglückt, nhd. *selig*, vgl. ὅλος. Froehde BB. 9, 119. Schulze Qu. ep. 467.

ἴλη f. Schar, *ἰλαδόν* scharenweis : nach Bezzenberger BB. 27, 163 für **vislā, veislā* (ion. εἴλη; βειλαρμοστάς· βειλάρχας. Ταραντῖνοι Hes.) zu lit. *veislė* Zucht, Brut (Geschlecht, Familie), *wislùs* fruchtbar gehörig. (Vgl. κρῖν' ἄνδρας κατὰ φῦλα Il. 2, 362.)

ἴλιγξ und ἴλιγγος (richtiger εἴλιγγος) m. Schwindel (Ar.), ἰλιγγιάω am Schwindel leiden : ἐϝελ- oder ϝελ-. Solmsen Unters. 243. S. d. f.

ἴλλω drehe, kehre um (Soph.) (*ϝιϝλιω?) : εἰλύω, ἕλιξ. Dazu ἰλλάς (*ϝιϝλαδ-) Strick, Schlinge (Hom.), ἰλλός d. Augen verdrehend, schielend (Ar.), ἰλλαίνω schiele (Hippocr.).

ἰλύς nasser Schmutz aus *ἰ-σλυ-, ˇσλυ- zu √*sel* in ὀλός, ὁλός? S. d. und Thurneysen KZ. 30, 352, Persson BB. 19, 280, die besonders nhd. *Schlamm, Schleim*, λῦμα heranziehen. Dagegen Bezzenberger BB. 27, 164 vergleicht ksl. *ilŭ* Schlamm und εἰλύ· μέλαν, lett. *ils* stockfinster (**ilo-s* oder *ilu-s* schwarz?).

ἱμαλιά Übermaß an Mehl, ἱμάλιος reichlich, ἱμαλίς Mehlstaub, feinstes Mehl, Beiname der Demeter, Ἱμάλιος e. Monat in Hierapytna : lat. *simila* feinstes Weizenmehl. √*si* : *sēi* in ἵημι, ἠθεώ, lit. *sëtas* Sieb, ksl. *sito* ds., ahd. *sib*, nhd. *Sieb* (Persson Wurzelerw. 112) + *mal* in μάλευρον Mehl?

ἱμάς, -άντος Riemen : as. *sīmo* Kette, Seil. Dazu ἱμονιά Brunnenseil, ἱμάω an Riemen in die Höhe ziehen, schöpfen, ἱμαῖος· ᾠδή ἐπιμύλιος καὶ ἐπανταῖος καὶ ἐπίνοστος (Hes.), ἱμάσσω peitsche, ἱμάσθλη Geißel : ai. *sā, si* fesseln, *syati* fesselt; *sināti* bindet, umschlingt, *setu-ṣ* Band, Brücke, Grenzzeichen, *sīmanta-s* Scheitel, Grenze, *sīman* m. ds. Markung eines Dorfes (vgl. αἱμασιά?), ir. *sin* Halsband, lett. *sînu, sît* binden, *saite* Band, Fessel, Schnur, lit. *sëna* Grenze, Wand, *sëtas* Strick, preuß. *saytan* Riemen, lit. *kìlpasaitis* Steigbügelriemen; ahd. *seil*, as. *sēl*, nhd. *Seil*, ksl. *silo* ds., ahd. *seita* Saite, Strick, Fessel, ahd. *silo*, nhd. *Siele;* lit. *sija*, lett. *sîja* Streckbalken. √*sī* spannen, eine grade Linie ziehen (vgl. ai. *sītā* Furche, *sīrá-m* Pflug), straff ziehen, binden. Vgl. ἰθύς. Wenn der starken Form ai. *sā* ein idg. *sāi* mit

a entspricht, kann ἡνίον Zügel hierher gehören. Vgl. Hirt Abl. 91.

ἱμάτιον Mantel aus *ϝισμάτιον zu √*vis* umgeben (s. ἶρις, Froehde BB. 21, 204) resp. *vī* winden (Schulze Qu. ep. 112) in lit. *výstyti* umwindeln, ai. *veṣṭate* umkleidet, umhüllt. Verwandtschaft mit εἷμα (s. Thurneysen KZ. 30, 353) besteht also nicht.

ἴμβηρις· ἔγχελυς. Μηθυμναῖοι (Hesych.) : vgl. lit. *ungurỹs* preuß. *angurgis* Aal, ksl. *ągorištĭ* m. ds., poln. *węgorz* ds. Fick I[4], 363.

ἵμερος m. Sehnsucht aus *ἴσμερος, ἱμείρω sehne mich (Hom.) : vgl. ai. *iṣ*, Prs. *icchati* sucht, begehrt, *iṣṭá-s* erwünscht, *iṣmá-s*, *īṣmá-s* Liebesgott; ab. *iṣ* wünschen; ksl. *iskati*, lit. *jëszkóti* suchen, ahd. *eiscōn*, nhd. *heischen*. Dazu Ἰσμήνη; ἴσμερα Hesych.

ἵνα wo, damit : Pronominalstamm *i-* (: *yo-s* in ὅς) mit Instrumentalsuffix. Persson BB. 16, 154. S. *-ι*.

ἰνάω, ἰνέω, ἰνόω ausleeren, ausräumen : ai. *iṣṇā́ti* setzt in rasche Bewegung, spritzt aus. Meister KZ. 32, 136ff.

ἰνδάλλομαι : s. οἶδα.

ἶνες Sehnen (Hom.), ἰνίον Genick (Hom.), ἐφίνιον· τὰς ἐπὶ τοῦ ἰνίου σάρκας (Hes.) : ϝι- in ἴς (s. d.) oder zu ahd. *sënawa*, nhd. *Sehne* (s. νεῦρον)? Thurneysen KZ. 30, 352. Schulze Qu. ep. add. 110. Auch an √*sī* spannen (s. ἱμάς) könnte man denken.

ἶνις m. f. Sohn, Tochter, bei den Tragikern, die es dem Kyprischen entnommen haben (Sammlung d. gr. D.-I. 40): eigl. Fem. zu idg. (ai.) *sūnus* Sohn, gr. *ἱνύς mit Dissimilation, indem ἶνις f. die männliche Form verdrängte? Meringer Ber. d. Wien. Ak. d. W. 1891, Bd. 125, S. 3. Anders Meister KZ. 32, 145ff.

ἴξ, ἰκός e. kleines, den Weinstock schädigendes Tier : lat. *īco* treffe, verwunde? L. Meyer I, 23.

ἴξαλος Beiwort der wilden Ziege (Il. 4, 105), ἰξαλῆ f. Ziegenfell : αἴξ, ab. *izaēna* aus Tierfellen gemacht?

ἰξός m. Vogelleim, Mistel, *ϝσκός = lat. *viscus*, *viscu-m* ds. √*vesko* erweiche, wischen in nhd. *wischen*, *waschen*, ai. *uńchati* wischt, ferner in ahd. *wahs*, nhd. *Wachs* — ksl.

voskŭ, lit. *vászkas* ds. (Fick I⁴, 554); ἰξεύω fange Vögel, ἰξία Mistel.

ἰξύς, -ύος f. Weichen, Gegend über den Hüften : vgl. lat. *īlia* n. Weichen (**ixlia*, wie *āla* Flügel für **axla*, *axilla*, nhd. *Achsel* zu ἄγω).

ἴον Veilchen : lat. *viola* ds. ist Deminutiv dazu. Zu √*vi* winden als die Kranzblume? Fick I⁴, 548. Vgl. ἰοστέφανος. S. ἴτυς. ἰοδνεφής veilchenfarbig.

ἴονθος m. d. junge Haar, e. mit dem ersten Barthaar oft ausbrechender Gesichtsausschlag, ἰονθάς f. zottig : Froehde BB. 20, 207 vergleicht ahd. *visant* Wisent (zottiges Rind mit Mähne und Bart), lat. *villus* Zotte (für **vīlus*, **vislos*) Vgl. auch ai. *viṣama-s* uneben, n. rauher Boden?

ἰός m. Pfeil, aus *ἰσϝός : vgl. ai. *íṣu-ṣ*, ab. *iṣu-* ds. S. Bechtel Phil. Anz. 1886, 14 f. Schulze Qu. ep. 404 A. S. ἰαίνω.

ἰός m. Gift = lat. *vīrus* ds.; im Ablaut zu ab. *viṣa* m. ds., *viṣ* n. ds.; ai. *viṣá-m* n. Gift, Wasser; *viṣá-s* giftig, ir. *fí* Gift, cymr. *gwy* Flüssigkeit, Fluß, *gwyar* Blut; √*veiso* ergießen in an. *visna*, ahd. *wesanēn* verwelken, nhd. *verwesen*, ai. *viṣ*, Impf. *aveṣan* ergießen; ἰόεις = ai. *viṣavant* giftig. Fick I⁴, 545; II⁴, 265.

ἰός Grünspan (Theogn.) : eigl. Gift und gleich dem vorigen?

ἰότης, -τητος Wunsch (Hom., bei Alcman Frg. 13 ϝιότατι) : ἵεμαι. Fick I⁴, 543.

ἰού Ausruf des Schmerzes, ἰόφ pfui : Empfindungslaute.

ἴουλος m. Milchhaar, Korngarbe, e. Insekt, Tausendfuß, e. Meerfisch, ‚d. zusammengerollte, gedrängte' : εἴλλω II, ἐλλεδανοί, ἕλμις?

ἰοχέαιρα Pfeilschützin (Hom. Beiwort der Artemis) : ἰοὺς χέουσα (Hes.), vgl. Π. 158 f.: Τρῶες . . βέλεα . . . χέοντο. — χέαιρα ist Fem. zu *χεϝήρ, das von χέω stammt wie αἰθήρ von αἴθω.

ἰπνός m. Ofen aus **u̯qnós* : **uqnós* = got. *auhns;* vgl. ai. *ukhá-s ukhā́* Kochtopf, Pfanne, lat. *aula*, *ôla auxilla* Topf? Oder, wenn π alt und nicht gleich *q* ist, preuß. *wumpnis*, ahd. *ofan*, nhd. *Ofen*. S. Zupitza Germ. Gutt. 15. 71. Bezzenberger BB. 23, 315. Das ι fällt auf.

ἶπος m. f. Falle, Belastung (Pind.), ἰπόω presse, bedrücke (Aesch.) : ἴπτομαι.

ἵππος m. Pferd, dial. ἴκκος : lat. *equus* ds., air. *ech*, brit. *ep* ds., as. *ehu-skalk* Pferde-knecht, lit. *aszwa*, älter *eschwa*, Stute, ai. ved. *áçva-s* Pferd; ἵππιος = ai. *áçvia*, *açviyá-s*, ab. *açpya*. ἱππικός = lat. *açvika*, ἱππότα, ἱππότης Reiter, vgl. lat. *equit-em* ds. Idg. *éḱu̯o-s*, s. Kretschmer Einl. 247 ff.

ἴπτομαι bedränge, belästige (ἴψομαι, ἰψάμην Hom.) : ἶπος.

ἶρις, ιος, εως, ιδος Regenbogen, Lilienart, Ἶρις Göttin, Dienerin und Botin des Zeus und der Hera (Hom.), *ϝισρις 1) Bogen, Kreis, 2) Dienerin : vgl. ai. *veveṣṭi* ist dienend tätig, richtet aus, *pariveṣa-s* Aufwartung, Kreis, Strahlenkranz, Hof um Mond und Sonne, lit. *výstyti* umwindeln; √*vis* aus *vi* winden in ἴον, ἴτυς. Oder direkt zu ϝι- Froehde BB. 21, 202 ff. Nach Maass IF. 1, 157 zu √*vī* in ἵεμαι als die flinke; s. ἱερός.

ἴς f. Sehne, Körperkraft = lat. *vīs* f. ds., ἶφι mit Kraft, ἴφιος kräftig; lat. *vīres (vīses)* f. lautet mit ai. *vayas* n. Kraft ab. √*vī* darauf losgehen, ἵεμαι.

ἰσάτις, -ιδος f. Waid, Pflanze zum Blaufärben (Hippocr.), *ϝιτ-σατις? : vgl. lat. *vit-rum* ds., nhd. *Waid*, engl. *woad* ds. *(vit- : voito)*.

ἴσκε sprach (Theokr.) : s. ἐννέπω.

ἴσκω mache ähnlich (Hom.), *ϝικ-σκω : εἰκών.

ἴσος gleich, hom. ἐΐσος, ἶσος, äol. ἴσσο-, kret. ϝίσϝον n. : vgl. ai. *viṣu* Adv. nach beiden Seiten, air. *fíu* wert. Das Wort ist Kurzbildung einer Zusammensetzung wie ἰσόρροπος nach beiden Seiten ausschlagend, unentschieden, gleichwiegend; vgl. ἰσοφόρος (βόες gleichziehend Od. 18, 373), ἰσοφαρίζω stelle mich gleich (Hom.) = ἀντιφερίζω ds. (Hom.). Ir. *fíu* vergleicht sich in der Bedeutungsentwickelung dem lat. *pretium* (: προτί). σϝ vor dem Ton wird σσ, oder σ mit Ersatzdehnung bei Homer; vgl. νόσος. Bechtels und Brugmanns Annahme einer Grdf. ϝίδσϝος (zu εἶδος) widerspricht der Tatsache, daß die erste Silbe bei Homer nie in der Senkung steht. Schulze Qu. ep. 88 A. 4.

ἵστημι stelle : ai. *tiṣṭhati*, ab. *histaiti* steht, lat. *sistit*, idg. **stisthāmi* √*st(h)ā* : *st(h)a* stehen, vgl. ai. *sthā*, ab. *çtā*, στῆναι, lat. *stāre*, ksl. *stati* stehen, lit. *stóti* treten, air. *táu*, *tó* sum, g. *standa*, ahd. *stām*, nhd. *stehe;* στήμων, στήλη (s. d.), στάμνος, στάσις (= ai. *sthiti-s*, ab. *çtāiti-*, lat. *statim*

sogleich, got. *staþs* Stelle f., nhd. *Stätte*), στατός = ai. *sthitás*, lat. *status*, lit. *statýti* stellen; στατήρ Gewicht, Münze, σταθμός Ständer, Standort, Gewicht, σταθμή Richtscheit, σταθεύω röste, brate; σταυρός (s. d.). Beziehung zu der den Gang hemmenden Lautgeberde *sth!* liegt auf der Hand.

ἱστός e. Mastbaum, Weberbaum, Gewebe : ἵστημι (vgl. στήμων Aufzug, ai. *stháví-ṣ* Weber). Daher ἱστίον Segel, ἱστοβοεύς, ἱστοβόη Pflugbaum, Deichsel : ἵστημι + βοῦς. Oder zu √*sidh* gerade richten, ἰθύς? Froehde BB. 17, 305.

ἵστωρ d. Wissende, Zeuge : οἶδα.

ἰσχνός dürr (Ar.), ἰσχναίνω mache trocken, mager (Herdt.), ἰσχαλέος eingetrocknet, mager, dürr (Hom.) : ab. *hisku* trocken; air. *sesc*, kymr. *hesp*. Vielleicht √*seq* redupliziert **sisq-nos* : ksl. *sęknąti* fließen, *prěsęcati* deficere, siccari, čech. *sákati* sickern, lit. *seklis* seichte Stelle, *sekti* fallen (von Gewässern), *suñkti* absickern lassen. ἰσχάς, -άδος f. d. getrocknete Feige. Fick I⁴, 558.

ἰσχῦς, -ῦος Kraft (Hesd.) wegen lak. βίσχυν und γίσχυν Hesych. aus *ϝισχῦς, ϝι + σχῡ- : s. ἴς, ἔχω? Brugmann IF. 16, 494 vergleicht ϝι-σχῦ-ς mit ai. *ví-sah* überwältigen; ἰσχῡρός stark (Aesch.), ἰσχύω stark sein.

ἰσχίον n. Hüftgelenk, Hüfte : ai. *sákthi* n. Schenkel, Dickbein wovon gr. ἴσχι (Hes.) die schwächste Form **skthi* mit Vereinfachung der Konsonantengruppe und *i*-Vorschlag darstellt. Vgl. Benfey Wzll. I, 44, Saussure Mémoire 226, Meringer Ber. d. Wien. Ak. d. W. 1891, Bd. 125, S. 3. Verbalwurzel zu ai. *sakthi* ist vielleicht ai. *saj* hängen, haften (s. Fick I⁴, 137).

ἰταμός, ἴτης (Ar.) dreist, keck : εἶμι. Dazu auch ἐξίτηλος vergänglich; Aeschylos (ἴτηλον· τὸ ἔμμονον καὶ οὐκ ἐξίτηλον. Αἰσχύλος Γλαύκῳ Ποτνιεῖ) bildete hierzu das Simplex ἴτηλος mit der entgegengesetzten Bedeutung „unvergänglich".

ἰτέα Weide, s. ἴτυς.

ἴτυς, -υος f. Radfelge, Schildrand, Weide, äol. βίτυς = lat. *vitus* Radfelge (Abl. *vitu*). Dazu ϝιτέα, ἰτέα (ἰτέα bei Herodian), Weide aus *ϝιτεϝᾱ, vgl. lat. *vitta* Binde aus **vitvā*, οἶσος Dotterweide aus *ϝοῖτϝος, οἰσάξ, οἰσύα, οἴσυον Weidenstrauch, dessen Zweige zu Flechtwerk und Stricken benutzt wurden : ai. *vayā́* Zweig, *vetasá-s* e. Rohrart, *vetrás*

Rohr, ab. *vaeiti* f. Weidenzweig, lat. *vītex* Keuschlamm, *vīmen* Weidenflechtwerk, -setzling, *vītis* Rebe = lit. *výtis* Weidengerte, ksl. *vitĭ* σχοινωτόν, ahd. *wid* Strick, *wīda*, nhd. *Weide*. √*veio* : *vi* (*vī*) flechten, winden. Vgl. ai. *váyati* flicht, lat. *vieo* ds., lit. *výti*, ksl. *vitĭ* drehen (e. Strick). Vgl. √*vē* weben, ἤτριον. Fick I[4], 130.

ἴυγξ, ἴυγγος f. Wendehals, e. Vogel : ἰύζω.

ἰύζω, Fut. ἰΰξω schreie, ἰυγή, ἰυγμός das Geschrei : ἰύ Interjektion der Verwunderung. S. ὀλολύζω. Über ἐκβιούζει bei Hesych vgl. Bezzenberger BB. 27, 164.

ἴφθῑμος mächtig : ai. *kṣi*, *kṣayati* besitzt, beherrscht, ab. *khṣayēiti* herrscht, ist mächtig, vermag. Collitz BB. 18, 226 ff.

ἶφια (Ϝίφια) μῆλα (Hom.) scheu, furchtsam? : √*vī* in lit. *výti* jagen, nachsetzen, ab. *vayēiti* jagt, scheucht (Fick I[4], 543). ἵεμαι?

ἰχανάω, s. ἀχήν.

ἰχθύς, -ύος m. Fisch : lit. *žuvìs* (*žiuvìs*) ds.; *žùkmistras* Fischmeister, apreuß. *suckans* Akk. Plur. Fische; armen. *jukn* ds., schwed. *gös* e. Fischart aus **gjus*; idg. **ĝhjú-s* m. Fisch (Johansson BB. 13, 117. Hübschmann Arm. Gr. 471) neben *ĝhu-* in χέω? Vgl. norw. *gjóta* (gießen =) ‚laichen', lett. *ſchubinát*.

ἴχνος n. Fußspur, Fährte (Hom.), ἴχνιον n. ds., ἴχματα· ἴχνια (Hes.; J. Schmidt Sonantentheor. 181), ἰχνεύω spüre, ἰχνεύμων Ichneumon und e. Wespe : für **siksnos* zu ἵκω? Anders Brugmann IF. 16, 498.

ἰχώρ, -ῶρος m. Götterblut, Lymphe, akk. ἰχῶ (Il. 5, 416 v. l. s. Kretschmer KZ. 31, 358), ursprünglich neutrum? S. Meringer Ber. d. Wien. Ak. d. W. 125, 7 : √*si* senden? Persson Wurzelerw. 112.

ἴψ, ἰπός Holzwurm zu ἴπτομαι als Schädiger, vgl. Od. 21, 395. Zur Bildung vgl. ἴξ.

ἰώ Interjektion der Freude und Trauer : lat. *io* juchhe!

ἰωγή Schirm, Schutz vor Wind, ϜιϜωγή : ἄγνυμι. S. ἐπιωγαί.

ἰωή f. Brausen, Tönen, Rufen (Hom.), *ϜιϜω-σᾱ́ oder -ι̯ᾱ́ √*vē* : ἄημι?

ἰωκή f., Akk. ἰῶκα Getümmel (Hom.), ἴωξις· δίωξις, kor. Ϝιώκει er verfolgt, fällt an : zu ἵεμαι, √*vī*, wie διώκω zu δίεμαι, √*dī*. ἰωχμός Il., Hesd. Theog. 683.

Ἴωνες, Ἰάς, Ἰακός sind Kurzbildungen für Ἰάονες: „Ἴων, der Eponym der Ἴωνες, Ἰάονες, ist Sohn des Heilgottes Apollon". Daher erkennt Fick BB. 26, 237 √*is* von ἰάομαι im ersten Teil des Namens, den er mit „Heilfreund, heilesfroh" übersetzt.

κάγκανος dürr (Hom.), πολυκαγκής (δίψα) sehr brennend, καγκαίνει· θάλπει, ξηραίνει, καγκαλέος· κατακεκαυμένος, κάκουλοι· σκληροὶ κύαμοι (? Hes.); κένκει· πεινᾷ (Lobeck Rhemat. 60 aus Phot.), κακιθές· λιμηρές (-ιθές : αἴθω) : vgl. got. *huhrus*, nhd. *Hunger*, an. *há* (= got. **hāhan*) plagen, quälen (z. B. vom Hunger), lit. *kankà* Qual; √*kanko* : *kenko* brennen, quälen. S. Bezzenberger BB. 4, 357. Schulze KZ. 29, 269. Zupitza G. G. 111 stellt auch ai. *kaṅkāla-s* Gerippe (vgl. σκελετός) u. a. dazu.

κάδος Krug, Eimer (Archil.) aus hebr. *kad* entlehnt, wie auch lat. *cadus* Krug. P. de Lagarde Übersicht über d. im Aram. Arab. u. Hebr. übl. Bildung. d. Nomina 104 A. 2. S. Muss-Arnolt 89.

καθαρός rein (Hom.), dial. (el. sybar.) κοθαρός, καθαίρω reinige, καθαρμός Sühnung, κάθαρμα Auswurf, Sündenbock : für *κϝοθαρός zu ai. *çudh, çúndhati* reinigt? Brugmann Grdr. II, 172 übersetzt es mit offen, frei, rein und vergleicht ai. *çithirá-s, çithilá-s* locker, lose, das wohl (mittelind.) für *çṛthirá-s* steht und zu *çrathnā́ti* wird locker gehört.

καί und, kypr. κάς, κατ', ist vielleicht zu -κας (s. d.) zu stellen. Beziehung zu ksl. *cě* et quidem ist möglich. Lit. *kaĩ, kaĩ-po* wie entspricht lat. *quae*, vgl. τε. S. Brugmann Gr. Gr.[3] 542 f. Vf. BB. 17, 172. Nach Deecke BB. 13, 266 ist καί = lykisch *sä* und, das dem Relativ *säe* verwandt sei.

καιάδας, s. κητώεσσα.

καικίας m. Nordostwind (Ar.), eigl. ‚der dunkele' zu lat. *caecus* blind, dunkel, air. *caech* einäugig, got. *haihs* einäugig, ai. *kekara-s* schielend. S. Bersu Gutt. 176. Mansion 138. Vgl. lat. *ăquilo* NNO Wind : *aquilus* schwarzbraun, lit. *ãklas* blind.

καινός neu (Aesch.) aus *καν̯ιός : ai. *kanyā* Mädchen, *kanīyān* kleiner, jünger, *kaniṣṭhikā* der kleine Finger, ab. *kainē*

Mädchen; auch altgallisch *cinto-s*, air. *cét* der erste, ksl. *po-čīnq*, *po-čęti* fange an, *konĭ* m. Anfang? S. Fick I[4], 382f., Zupitza KZ. 37, 400, Wiedemann BB. 27, 196ff. καινίζω, καινόω neu machen.

καίνυμαι übertreffe (Hom.): κέκασμαι? Nach Bezzenberger-Stokes bei Fick II[4], 64 zu ir. *cain* schön, freundlich, ksl. *sinqti* erglänzen, alb. *si* (St. *sin*) Auge.

καίνω (Aor. κανεῖν) töten, κονή Mord (Hesych.): ap. *vi-çan* zerstören, ab. *çāna* m. Vernichtung, vgl. ai. *çnáthati* durchbohrt, κεντέω? Oder zu κτείνω (kret. κατασκένη)?

καιρός m. das rechte Maß, Zeitpunkt: eigl. Treffpunkt von √*k̑er* zerschmettern, treffen in ἀκήρατος, Κήρ, κεραυνός. Persson KZ. 33, 288 will καιρός von κείρω als „Abschnitt" herleiten. Dazu καίριος den rechten Fleck treffend, tötlich, passend, ‚treffend' (Hom.) = ἐπίκαιρος (Pind.), ἐπικαίριος, ἔγκαιρος (Plato), die aus ἐπὶ, ἐν καιρῷ erwachsen sind.

καῖρος· σειρά τις ἐν ἱστῷ, δι' ἧς οἱ στήμονες διείργονται (Photius), καιρουσσῶν (od. καιροσέων Od. 7, 107) mit der Schnur versehen(?), καιρόειν das Gewebe zusammenbinden: ?

καίω, κάω (ἔκηα, ἔκαυσα) brenne (*καϝιώ), καυθμός, καῦμα Brand, delph. κῆυαν Akk., κήϊα n. Pl. Opfer: ahd. *hei* uridum, *ge-heia* caumate; √*k̑ēv*: *k̑av* brennen. Davon weiter gebildet ai. *çuc*, *çócati* flammt, ab. *çuc* brennen, anzünden. Vgl. κήλεος, κηώδης. Fick BB. 5, 313. Vf. BB. 17, 168. Andere vergleichen ai. *kūḍáyati* brennt, *kūlayati* verbrennt, versengt, lit. *kūlė̃* Brand im Getreide. Zupitza Germ. Gutt. 112. Etwa *kū* neben *k̑ēu*?

κάκαλα n. Plur. Mauern, **qn̥q-lom*: lat. *cancer* Krebs, *cancelli* Schranken, lit. *kinkýti* gürten, ai. *kāñcī* f. Gürtel; √*kenko* gürten, binden, nasaliert aus *kek* biegen in ai. *kac*, *kañc*, *kacate* binden, gürten, ahd. *hag*, nhd. *Hag*, *Gehege*, *hegen;* hierher auch ποδο-κάκ(κ)η Fußeisen, ferner κιγκλίς Gitter (mit ι für ε wie in ἴγκρος?). Fick I[4], 22. Mansion 146.

κακκάβη f. Rebhuhn, κακκαβίζω gackern, κακκάζω ds. sind onomatopoetisch wie nhd. *gackern*, mhd. *gagzen* ds.

κάκκη Menschenkot, κακκάω = lat. *cacāre;* ir. *cacc* Kot, cymr. *cach* fimus, corn. *caugh*, brit. *cauch* Exkremente; lit. *szìkti* cacare, ai. *çáka-m* Mist. Es scheint hier eine Laut-

geberde der Verachtung vorzuliegen (das κκ ist intensivisch), die auch dem folgenden zu grunde liegen mag. S. κόπρος.

κακός schlecht, κάκη Feigheit, στομα-κάκη Skorbut. S. das vorige. Unsicher ist die Vergleichung mit lit. *keñkti* schaden, *kanka* f. Leiden, Qual oder mit ab. *kasu* klein. S. κάγκανος.

κάλαθος m. geflochtner Korb : s. κλώθω spinne und κάλαμος. Anders Scheftelowitz BB. 28, 146. 29, 27 (arm. *kelth* Hohlmaß, ai. *kaṭhina-* Kochtopf).

κάλαϊς, s. κάλλαια.

καλάμινθος f. e. Kraut, Minze, καλαμίνθη ds. : καλα (s. κάλαμος, καλαῦροψ) + μίνθα.

κάλαμος Rohr, καλάμη Halm = lat. *culmus* Halm, ahd. *halam*, nhd. *Halm*, cymr. *calaf* culmus (Fick II[4], 73), lett. *salms* Strohhalm, ksl. *slama* f. Halm, Stroh, ai. *çara-s* Rohr, *çarya-s* Pfeil, *çāri-ṣ* Pfeil, *carya-m* Rohrgeflecht. Froehde BB. 1, 328 f. Die Wurzel ist *k̂ala, k̂āl* aufschnellen, emporschießen, s. κῆλον. Auf idg. *k̂ala-* biegsames Rohr beruht vielleicht κάλαθος und κλώθω, κάλως. Lat. *calamus*, ai. *kalamas* e. Reisart, Schreibrohr sind aus dem Griechischen entlehnt. Vgl. καλάμινθος und καλαῦροψ.

καλάνδρα, κάλανδρος e. Lerchenart : √*kale* rufen καλέω.

καλαῦροψ, -πος f. Hirtenstab : καλα + ϝρόπ- zu ῥόπαλον Knüttel (ῥέπω); mit καλα- vgl. ai. *çalá-s* Stab, Lanze, s. κάλαμος, κῆλον.

καλέω rufe (Hom.), κέκλημαι heiße : lat. *calāre* rufen, *concilium* Versammlung, *clāmo* rufe; lit. *kal-bà* Sprache, lett. *kalût* schwatzen, *kalada* Geschrei, Gezänk, ahd. *halōn*, nhd. *holen*; √*kale* : *ḳela* : *klē, klā* rufen, tönen. Bezzenberger BB. 16, 240. Vgl. κάλλαια, ὁμοκλή, κέλαδος. Daneben liegt idg. *kăr* rühmen, singen, rufen in κῆρυξ. Fick I[4], 19.

καλιά f. Hütte, Nest (Hesd.), καλιάς, καλίδιον Häuschen : √*kēl* einhüllen in nhd. *hüllen* (got. *huljan*), *hehlen* (lat. *cēlo*, *oc-culo* verberge, *color* m. Farbe, *calim, clam* heimlich, *cella* Keller, Zelle), nhd. *Helm, Hölle*, (got. *halja*), *Halle*, auch ai. *kulāya-m* Hülle, Nest; s. κάλυξ, καλύβη. Fick I[4], 25 geht von idg. *kela* ausstreuen, ausgießen aus; lit. *klóti* ausbreiten, überdecken zeigt den Übergang zu *hehlen, hüllen* (Fick I[4], 386).

καλινδέομαι wälze mich (Herdt.) : κυλίνδω.

κάλλαια Neutr. plur. Kamm und Bart des Hahnes (Ar.), auch die schillernden Schwanzfedern (Eust.); καλλάϊνος blau und grün schillernd, κάλ(λ)αϊς Türkis : zu grunde liegt wohl eine Bezeichnung des Hahnes, von καλέω (s. d.) abgeleitet wie ai. *kalādhika-s, kalāvika-s, uṣākala-s* (in der Frühe rufend) Hahn, ir. *cailech* Hahn, corn. *chelioc* (Stokes bei Fick II[4], 73) von derselben Wurzel, wie ferner nhd. *Hahn* von lat. *cano* singe, lit. *gaidỹs* von *gëdmi* singe. Auf einer alten Opfer-Inschrift aus dem Heiligtum des Asklepios zu Epidauros steht dies Wort: ἡ καλαίς der Hahn, eigl. καλ-αϝίς (ἀείδω) der Ruf-sänger; καλαοίδια waren zu Ehren der Artemis Orthia gesungene Lieder. S. Vf. Bursians Jahresber. 1900, Bd. 106, S. 107. Die Endung ist eigl. Wurzelnomen zu ἀείδω, bewirkte aber fem. Geschlecht.

κᾶλον n. Holz (Hesd.) aus *κάϝελον : καίω.

καλός (Homer ᾱ, att. aeol. ᾰ) schön aus (boeot.) καλϝός (Mém. Soc. ling. 7, 448) : vgl. ai. *kalya-s* gesund, angenehm, *kalyāṇas* schön, heilsam, das wie κάλλος, καλλίων, κάλλι-, καλλύνω mit anderem Suffix gebildet ist. Ob lat. *clārus*, oder ai. *cāru* lieblich (s. τηλύγετος; *kalvo* : *kēlu-* τηλυ? G. Meyer Gr. Gr.[3] 120) verwandt ist, bleibt unsicher.

κάλπις, -ιδος f. Krug (Hom.) : vgl. lat. *calpar* Weinfaß, *Calpurnius*, acymr. *cilurnn* urnam, bret. *quelorn* Eimer, ir. *cilornn* urceus, ai. *karpara-s* Topf, Schale. Fick II[4], 84. Bezzenberger BB. 16, 241. Scheftelowitz BB. 28, 149.

κάλυξ, -υκος f. Knospe (Hom.) : vgl. ai. *kali, kalikā* f. Knospe; √*kēl* hüllen, hehlen auch in κύλιξ, καλιά, κελαινός, κηλίς, κουλεός, und vielleicht in κύλα. S. diese.

καλύπτω ich umhülle (Hom.), καλύβη Obdach, Hütte (Herdt.) : καλιά.

καλχαίνω erwäge sorgend, wünsche heftig (Soph.) : ? Stokes bei Fick II[4], 116 vergleicht got. *glaggvō, glaggvuba* genau, ir. *glicc* (vorkelt. **ghl̥ghni-s*) sapiens.

κάλχη Purpurschnecke (Nic.), 2) Schnecke an der ionischen Säule, 3) e. Blume : ? Im Zusammenhange damit κόχλος Schnecke, κοχλίον, κοχλιάς ds., für *κολχλος? Oder besteht Verwandtschaft mit κόγχη?

κάλως, -ω m., ion. κάλος Schiffstau (Hom.) : κλώθω. S. d.

κάμαξ, -ακος f. m. Stange, Pfahl, Weinpfahl, Ruderstange, Speer (Hom.) : ai. *çamyā* Stock, Zapfen, Holznagel, Stütznagel, armen. *sami-kh* zwei Hölzer am Joch, Griff des Steuerruders (Hübschmann Arm. Gr. 488), ahd. *hamon* calamum? Suffix wie in χάραξ, στύραξ. √*k̑am* zurichten? Lagercrantz KZ. 34, 396ff. Bezzenberger bei Fick II⁴, 69 vergleicht ai. *çaṅkú-ṣ* Pfahl, Pflock, ksl. *sąkŭ* Zweig, ir. *géc* ramus.

καμάρα f. Gewölbe (Herdt.) : lat. *camur* gewölbt, *camera* Gewölbe (oder dies entlehnt, wie daraus nhd. *Kammer*?), *cŭmĕra, cumerus* Behältnis; ab. *kamara* f. Gewölbe, Gürtel, *kameredha* n. Kopf; ai. *kmar, kmárati* ist krumm aus √*kama* wölben, bedecken in an. *ham-r* Hülle, got. *ga-hamōn* bedecken, nhd. *Hamen,* mhd. *hame* m. sackförmiges Fangnetz, nhd. *Hemde;* got. *himins,* nhd. *Himmel,* κάμῑνος m. Ofen, κμέλεθρον. Fick I⁴, 383. Dazu auch κημός? Uhlenbeck Et. W. d. ai. Spr. 303 vergleicht ai. *çamī* e. Hülsenfrucht, *çāmulyàm* Hemde. Nach Oribasius IV, 532 (Daremberg-Bussemaker) ist καμάρα, eigl. „festes Gebäude", aus karisch κάμαρα fest, sicher entlehnt.

κάμηλος (lat. *camēlus,* nhd. *Kamel*) : semitisches Lehnwort (hebr. *gāmál*). Muss-Arnolt 94.

κάμῑνος m. Ofen (Herdt.) : s. καμάρα.

κάμ(μ)αρος, κάμμορος m. Hummer (Nic.) = an. *humarr,* nhd. *Hummer;* s καμάρα. Lat. *cammarus* ist aus dem Griechischen entlehnt. Fick I⁴, 383.

κάμνω (ἔκαμον, κέκμηκα, κεκμαώς) ermüde, mühe mich, arbeite (Hom.), καμόντες die Toten, κάματος Ermüdung, καματηρός mühselig : ai. *çam, çamyati (çamīṣva)* müht sich, richtet zu, Pass. erlischt, *çamana-s* beruhigend, zu nichte machend. Dazu εἰροκόμος Wolle bearbeitend, ἱπποκόμος Pferdeknecht, κομέω, κομίζω, vgl. ai. *çámi* n. Bemühung, Werk, *çámī* f. ds., *çáma-s* gezähmt, *çimī* f. Arbeit, ir. *cuma* Kummer, *cumal* Sklavin, lat. *camillus* (Stokes bei Fick II⁴, 70). √*k̑ema* : *k̑ame* : *k̑mē* sich mühen, müde werden. Fick I⁴, 43.

κάμπη Raupe, die Spannerraupe, die sich durch Zusammenkrümmen fortschnellt (Hippocr.) : vgl. ai. ved. *kapanā* f. ds., κάμπτω; lett. *kâpe* f., *kâpurs, kâpars* m. Raupe gehört zu *kápt,* lit. *kópti* steigen, klettern. Fick I⁴, 376.

χαμπή f. Biegung (Herdt.) : lat. *campus* Feld = lit. *kum̃pas* m. Ecke, Winkel, Gegend, *kum̃pas* krumm, got. *hamfs* κυλλός, ahd. *hamf* verkrüppelt, ai. *kumpa-s* lahm an der Hand; καμπύλος, καμψός gekrümmt, κάμπτω krümme, beugen, lit. *kumpstù, kum̃pti* krumm werden. √*kampo-* krümmen : *kēp* in ai. *cāpa-m, cāpa-s* Bogen. Fick I⁴, 377.

κάναβος, κάνναβος Modellholz, Umriß (Aristot.) : κανών.

καναζω : s. κόναβος, καναχή.

κάναθρον Wagenkorb (Xen.), κάναστρον Korb, κάνεον (Hom.), κανοῦν Korb, κάνης, -ητος m. Matte, Korb, κανηφόρος korbtragend, κάννα Rohr, Matte (Ar.) : aus assyr. *kanû*, phön. *kaneh* (sumer. *gin*) entlehnt. Muss-Arnolt 108. Vgl. κανών.

καναχή Getön, Klang, καναχέω tönen, καναχίζω krache : lat. *canere* singen, air. *canaid* singt, got. *hana*, nhd. *Hahn*; lit. *kañklės* Zither. √*kano* tönen; vgl. κόναβος, καναζω. Fick I⁴, 376, 382.

κάνδαρος m. Kohle : ai. *candrá-s* schimmernd, der Mond, *cand-*, Intensivum *cániçcand-* leuchten, *çcandrá-s* glänzend; (arm. *šand* Funke, Blitz, glühendes Eisen, Bugge KZ. 32, 57, Hübschmann Arm. Gr. 479), alban. *hene* f. Mond. G. Meyer Wb. 151. S. κοδόμη. Lat. *candidus* glänzend, *candēre; incendere;* cymr. *cann* weiß, mbret. *cann* Vollmond, ir. *condud* Brennholz. √*(s)kend, kand* anzünden, leuchten. Petr BB. 25, 135 stellt auch ksl. *kaditi* räuchern dazu.

κάνεον, κάνειον, κανοῦν n. Korb : s. κάναθρον.

κάνθαρος m. e. Käfer, Scarabäus, Becher, Fisch, κανθαρίς, -ίδος f. Käfer, Fisch : ?

κανθός m. Augenwinkel, eiserner Radreifen = slv. *kątu* Winkel, cymr. *cant* Einfaßung eines Kreises. √*kantho-* biegen; dazu κανθώδης gebogen, auch κάνθων?

κανθύλη Geschwulst, Geschwür : got. *gunds* m. γάγγραινα, ahd. *gund* Gift, Eiter? Lidén BB. 21, 98 n. stellt norweg. *gande* n. erhöhter Rand um eine beschädigte Stelle eines Baumes dazu.

κάνθων, -ωνος m. Esel „Lasttier", κανθήλιος m. Lastesel, κανθήλια n. Plur. Saumsattel, Packkörbe, κανθίαι ds., große Körbe : κάναθρον? Oder als eigl. gewölbt, gebogen zu κανθός?

κάννα f. Rohr : s. *κάναθρον;* auch mit *κάνναβις* zusammenhangend?

κάνναβις f. Hanf, woraus lat. *cannabis* ds. entlehnt ist. Im Zusammenhang damit steht ahd. *hanaf,* nhd. *Hanf,* an. *hampr,* nd. *Hemp,* ksl. *konoplje* ds. und pers. *kanab* ds. Doch ist Herkunft und Geschichte nicht festgestellt. Vgl. ai. *çaṇá-s* e. Hanfart? S. Schrader Reallex. 330 ff.

κανών grader Stab, Richtschnur, Wagebalken, Meßrute (Hom.), *κανονίζω* beurteile nach der Regel : *κάννα* Rohr.

κάπετος f. Grube, Grab, Vertiefung (Hom.) : vgl. lat. *capulus* Sarg von *capio* fasse? Oder liegt die Wurzel in lit. *kapóti,* lett. *kapát* hacken, hauen, lit. *kaplỹs,* lett. *kaplis* Hacke vor? Vgl. auch lett. *kapét* anhäufen, *kapole* Kornhaufe, lett. *kapa* Metze in der Mühle (= *κάπη* Krippe?), *kaps* ein Schock, e. Kanne als Maß (*καπέτις* = *χοῖνιξ* e. Hohlmaß, ai. *kapaṭī* e. Maß, zwei Handvoll; Gr.); *καπάνη* Krippe, Teil des Wagens. √*kape* hacken, höhlen, fassen. In *σκάπετος* Graben, Grab (Hes.) und auch *σκαπάνη* das Graben (Theophr.) zeigt sich Anschluß an *σκάπτω.*

κάπη f. Krippe (Hom.) : s. *κάπετος.*

κάπηλος Höker, Kleinhändler (Ar.) ist abgeleitet von **κάπη* ‚Abgehacktes, Bissen, Bißchen', vgl. *καπητόν* Viehfutter, lett. *kapaini* Häcksel, s. *κάπετος.* Daher *καπηλεύω* verhökere.

καπνός Rauch : s. *ἀπο-καπύω.* Daher *καπνιάω, καπνίζω, καπνόω. κάπνη* Rauchfang ist Kurzform für *καπνοδόκη.*

κάπρος m. Eber (Hom.) : lat. *caper* Bock (*capra* Ziege), an. *hafr* Ziegenbock (nhd. *Hafer,* s. *αἰγίλωψ*), cymr. *caer* Bock, ir. *caera* Schaf (aus **kaperaks,* wozu *Carac-alla* s. Stokes Fick II[4], 64. BB. 23, 60); *καπράω* ranze, *καπρέα, καπρία.*

καπτήρ, -ῆρος m. e. irdene Röhre : *κάπτω.*

κάπτω schnappe, schlucke : √*kapo* schnappen, haschen, greifen, nasaliert in lett. *kampt, kampstít* greifen, haschen, fassen, ablautend mit *kōp* in *κώπη* Griff und *kap* in lat. *capio, κάπετος* (? s. d.), *κάπη,* nhd. *Hand-habe, Heft;* vgl. *κῆπος, κάπηλος.*

καπυρός trocken, dörrend, hitzig, *καπυρόω* dörren : *ἀπο-καπύω?*

ἀπο-κάπυσσεν hauchte aus (Hom.), *κάπυς· πνεῦμα* (Hes.) : got. *afhvapjan* ersticken, lit. *kvápas* m. Hauch, Atem, *kvėpti*

hauchen, καπνός Rauch, lat. *vapor* ds., böhm. *kop* ds. Wiedemann IF. 1, 255f. Zupitza Gutt. 55. Lett. *kwêpêt* räuchern, *kûpêt* rauchen.

κάρᾱ, ion. κάρη, neutr., später fem., d. Haupt, alter Nominativ zu κέρας, auch in καρᾱ-δοκεῖν (δέχομαι) aufmerken, καρη-βαρεῖν e. schweren Kopf haben (ion.?), καρᾱτόμος; über κάρᾱνος s. κάρηνον. S. Danielsson Gram. und etymolog. Studien. I. κάρα, κέρας (Upsala universitets årsskrift 1888), J. Schmidt Neutra 364ff.

κάρδαμον n. Kresse, καρδαμίς e. Kraut: vgl. ai. *kardama-s* Bodensatz, Schlamm, Schmutz, e. Körnerfrucht, e. giftige Knolle, *kardamī* f. eine Art Jasmin; eigl. ‚Schlammkraut'?

καρδία f. Herz, d. obere Magenmund (so auch lit. *szirdìs* skaud der Magen drückt; καρδιώσσω), auch Mark der Pflanzen, wie ebenfalls lit. *szirdìs*: s. κῆρ und κέρδος.

κάρδοπος (Ar.) Backtrog, Mulde: ?

κάρηνον ion. (Hom.), att. dor. κάρᾱνον Haupt aus *κάρασ-νον, κάρᾱνος m. Häuptling, καρᾱνόω vollenden, ἀμφίκρᾱνος zwei-köpfig (Eur.), ὠλέκρᾱνον; ἀποκρᾱνίζω köpfe: κάρα, κέρας. S. auch κράσπεδον.

κᾱρίς, -ῖδος, -ίδος f. Seekrebs (Ar.), ion. κωρίς (v. Herw.); κουρίδες (Sophro)· καρίδες, ἢ τὰς μικρὰς ἐγχλώρους (grün-gelb), τὰς δὲ ἐρυθρὰς καμμάρους (Hes.): zu καρκίνος?

καρκαίρω lasse erdröhnen: ai. *karkari-ṣ* f. e. Art Laute. Vgl. κῆρυξ.

καρκίνος (Ar.) m. Krebs (ai. *kárkin-* Krebs im Tierkreise aus dem Griech. entlehnt): *karkaṭa-s* Krebs, Krabbe, vgl. ai. *karkara-s* und *karkaça-s* hart, κάρκαρος· τραχύς (Hesych.), lat. *carcer* Gefängnis, Schranken, *cancer* Krebs. √*karko-* hart, starr sein, aus √*kar*; vgl. καρίς, κάρνον und das flgd.?

κάρος n. Schlafsucht, Schwindel, καρόω betäube: vgl. lit. *kirmýti* schlafen, ahd. *hirmjan, hirmēn* ruhen, an. *hruma* schlaff, matt werden; vgl. δαρ-θάνω neben lat. *dor-mio*.

κάρπασος f. feiner Flachs, καρπησία ds.: entlehnt aus ai. *karpāsa-s* m. Baumwolle. Schrader Reallex. 62. Muss-Arnolt 81.

καρπάλιμος, s. καρπός II.

καρπός I. m. Frucht, κρώπιον Sichel: vgl. lat. *carpo* pflücke, lett. *kerpis* Dieb, *zirpt*, lit. *kerpu, kìrpti* scheeren, *karpýti*

schneiden, ahd. *herbist,* nhd. *Herbst;* ai. *kṛpāṇa-s* Schwert, *kṛpāṇī* Dolch; **κάρπιμος** fruchtbringend, καρπίζομαι, καρπόομαι ernte. √*kerpo* schneiden, weitergebildet aus √*kero* scheren, s. κείρω. Fick I[4], 25.

καρπός II. m. Handwurzel, **k̑vˇrpó-s* : ahd. *hwërban* sich drehen, nhd. *werben,* as. *hwarf* Umdrehung, nhd. *Wirbel;* ksl. *svrŭdlŭ* Bohrer (aus *svrŭbdlo-s* Hirt BB. 24, 253) bewiese *k̑v* als alten Anlaut, falls es verwandt wäre. Dazu καρπάλιμος ‚behende'. Vgl. aber κύρβις.

κάρτα stark, sehr, eigl. Neutr. Plur. zu κρατύς stark, vgl. ahd. *harto* sehr, höchst; nhd. *hart;* s. κράτος. Dazu theräisch Καρτίοικος u. ä.

κάρταλος m. Korb, Stamm *kṛt-* = got. *haúrds,* nhd. *Hürde;* preuß. *corto* Gehege, ir. *certle* Knäuel, lat. *crātes* Flechtwerk; ai. *cṛtáti* bindet, heftet; *káṭa-s* Geflecht, Matte, *kṛṇátti* spinnt, dreht. √*kerto* knüpfen, flechten. Vgl. κροτώνη, κύρτος. Fick I[4], 25. Zupitza G. Gutt. 111.

καρτόν Schnittlauch (Ath.): κείρω schere, schneide ab; καρτοί· κεκουρευμένοι (Hes.). L. Meyer 2, 355.

κάρυον n. Nuß (Xen.), καρύα Nußbaum (Soph.): vgl. lat. *cărīna* (Kiel,) Nußschale, ai. *karaka-s* Wasserkrug, eine zum Kruge ausgehöhlte Kokosnuß, Schale der Kokosnuß. √*kar* hart sein in κράτος, κάρτα, ir. *cara* Steine, *cert* Stein. Stokes BB. 25, 253. Vgl. καρχαρόδους, καρκίνος.

κάρφος n. dürres Reisig, κάρφη f. Heu, καρφίς Rute, καρφηρός von dürren Halmen, καρφαλέος trocken, κάρφω einschrumpfen lassen, dörren : vgl. lit. *skrebiu, skrebti* trocken sein, werden, *skrebė́ti* rascheln (von trockenem Stroh, vgl. nhd. *schrubben*) *skreblȳs* m. Filz, lett. *skreblis* einfältiger Mensch, hart gewordener (verfilzter) Pelz. √*(s)krebho* : *kṛbhe* schrumpfen lassen, dörren.

καρχαρόδους mit scharfen Zähnen, κάρχαρος ds., καρχαρέος bissig; καρχαλέος rauh : redupliziert aus ai. *khára-s* hart, rauh, stechend.

καρχήσιον (dor. ᾱ), Mastkorb, καρχήσιος Segeltau : ?

καρωτόν Pastinak, *Karotte* : κάρα, vgl. κεφαλωτός kopfartig, wie z. B. Knoblauch.

-κας z. B. in ἀνδρα-κάς Mann für Mann = κατ᾽ ἄνδρα, nachgestellte Präposition, entspricht genau ai. *ças* z. B. in *par-*

va-ças gliedweise; für *κατ-ς* (s. *καί*) oder eigl. in Abschnitten zu ai. *çāsti* schneidet, wozu lat. *castrāre?*

κασία, *κασσία* gewürzhafte Rinde wie Zimmet (Herodt. 2, 86. 3, 110) hebr. *gĕçîʾāh.* In Egypten, woher die Phönizier es holten, hieß es *khisi-t* (*γίζιρ* Diosc.), in letzter Linie liegt chinesisch *keï-ši* zu Grunde. Muss-Arnolt 115f.

κασίγνητος Bruder, Geschwisterkind eigl. *αὐτοκασίγνητος* (Fick Curtius' Stud. 8, 323). S. d. Wackernagels Erklärung (KZ. 33, 14ff.) aus *αὐ-τεκασι* (= *τεκοῦσα*) *γνητός* hat gegen sich, daß im Griechischen der schwache Stamm des Feminins auf *-ασσα* ausgegangen sein müßte. Aber aus *αὐτο-τεκασι-γνητος* in dem Sinne von *τοῖς αὐτοῖς* (oder auch *αὐτοῖς τοῖς*) *γονεῦσι γενετός* läßt es sich herleiten. **τεκάσι* für **τεκ-ṇτσι* wäre alter Dativ Pluralis, s. J. Schmidt KZ. 25, 590ff. Zum einfachen *σ* vergleiche man Hom. *ποσί* neben *ποσσί*. Daß die Zusammenstellung *κασίγνητον καὶ ὄπατρον* (Il. 11, 357 = 12, 271) mit Sicherheit für *κασι* = *μήτηρ* beweise, kann ich Wackernagel nicht zugeben; Il. 3, 237f. beweist nichts gegen meine Erklärung. Vgl. Wiedemann BB. 27, 197.

κασσίτερος m. Zinn (daraus entlehnt ksl. *kositerŭ*) fremden Ursprungs wie auch ai. *kastīra-m* ds. Muss-Arnolt 132ff.

κασσύω, att. *καττύω* zusammenschustern, *κάσσυμα* das aus Häuten Zusammengenähte, Schuhsohle, **κατ-σι̯ύι̯ω* : vgl. lat. *suo, (sūtum)* nähe, got. *siujan,* engl. *sew* ds., lett. *schûju,* lit. *siūvù, siúti* ds., ksl. *šiją* ds., ai. *sīvyati* näht, *syūtá-s* genäht, *sūtra-m* Faden, *sūti-ṣ* d. Nähen, ahd. *soum,* nhd. *Saum.* Fick I⁴, 141 leitet idg. *siuyō* von *si* knüpfen ab, Hirt Abl. 779 setzt idg. *sejewa* an. Über *πέσσυμπτον,* aeol. *πίσυγγος* (Fick *πέσσυγγος* BB. 17, 14), Schuster s. Vf. Bursians Jahresber. üb. d. Fortschr. d. kl. Alt.w. Bd. 106, 90. Vielleicht steckt hierin *ped-* Sohle (s. *πεζός*); vgl. ksl. *podŭšiva* Schuhsohle. Die Indogermanen nähten nur Leder (Schrader Reall. 570), lat. *sūtor* ist der Schuster, *subula,* ksl. *šilo* die Ahle. Die einfache Wurzel *siu* liegt in *ὑμήν* vor.

κάστωρ m. Biber, *καστόριον* Bibergeil : fremden Ursprungs? Idg. hieß das Tier **bhebhrú-s* der braune. Fick I⁴, 89; Schrader Reall. 85.

κατά herab von, entlang, gemäß : vgl. ir. *cét,* cymr. *cant, can,*

14*

gan längs, bei, mit, lat. *contrā* gegen? Stokes bei Fick II[4], 94. Oder mit καί, kypr. κατ', -κας (ai. *ça*s) verwandt?

καταῖτυξ, -γος f. niedrige Sturmhaube von Leder (ἄφαλός τε καὶ ἄλοφος Il. 10, 258), richtig von dem Scholion erklärt: ἀπὸ τοῦ κάτω τετύχθαι (Lobeck Paralip. 282); zum zweiten Teil vgl. ἄν-τυξ, zum ersten καται-βατός (Od. 13, 110).

κατῆλιψ, -ιφος f. d. obere Geschoß des Hauses (Ar.): ?

κατηφής beschämt, κατήφεια Beschämung, κατηφέω bin beschämt, κατηφών der jmdm. Schande macht: ? Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 103f. nimmt κατη = κατα und φής = φυής in ὑπερφυής. Vgl. ὑπερήφανος. Andere Vermutungen bei Fick I[4], 14 und 362.

καύαξ, -ᾱκος, ion. καύηξ, κήϋξ e. Möwenart: nach dem Schrei benannt wie lit. *kóvas* Dohle, serb. *čavka* Dohle, ahd. *hûwo* Eule, vgl. κωκύω. √*kēu*: *kaua*: *kū* schreien, ai. *kāuti* schreit, ksl. *kujati* murren. Dazu καυκαλίας e. Vogel, vgl. lit. *kaũkti* heulen. Fick I[4], 21. S. auch κυδάζω.

καυλός Stengel, Federkiel, Schaft = lett. *kauls* Stengel, Knochen, lit. *káulas* Knochen, lat. *caulis* Stengel, Fick I[4], 376. Wie lat. *caulae* Höhlungen, nhd. *hohl*, ahd. *hol*, got. *ushulōn* aushöhlen zu κυέω. Über das lett. *k* s. u. κυέω.

καυνός· κακός, σκληρός: vgl. got. *hauns* niedrig, demütig, *haunjan* erniedrigen, nhd. *höhnen*, lett. *kauns* Scham, Schmach; Fick I[4], 375. καυρός· κακός zeigt dieselbe Wurzel.

καυχάομαι sich rühmen, καύχη d. Prahlen (aus **k̂aukhā*): vgl. *szaukiù, szaũkti* rufen, schreien.

καυσία Hut mit breiten Krämpen gegen die Hitze: καῦσος.

καῦσος m. n. Hitze, Fieber, Schlange, καυσαλίς Brandblase, καυτήρ, καυστήρ Brenner u. ä.: καίω.

καφώρη, σκαφώρη die Füchsin: σκάφος.

καχάζω lache (mit intensiver Konsonantenverdoppelung καχχάζω, nasaliert καγχάζω): anklingende Lautgeberden sind lat. *cachinnus* das Lachen, ahd. *huoh* m. Hohn, Spott, ai. (Gram.) *kákkati, kákhati, kakkhati* lacht. Fick I[4], 19. S. κηκάζω und vgl. nhd. *haha!*

καχλάζω klatsche, plätschere, dor. κέχλᾱδα rausche, brause, strotze (Pind.), χλῆδος Schlamm, Schutt, Geröll: vgl. ai.

hrada-s Getön, *hradá-s* Teich, Wassermenge, *hradin-* wasserreich, *hradinī* f. Fluß, *hrādún-iṣ, -ī* Hagel; *hrādate* tönt? Anders darüber Fick I[4], 438. Vgl. Wiedemann BB. 27, 246. √*ĝhalăd* plätschern? Dazu auch *χάλαζα*? Benfey Wurzellex. II, 135.

κάχληξ, *-ηκος* m. Stein, Kiesel, aus redupliziertem *καχλο-* *(kakhlo-)* weitergebildet, womit nhd. *Hagel,* ahd. *hagal,* an. *haglsteinn,* engl. *hailstone* übereinstimmt. Vgl. *χάλιξ*.

κάχρυς, *-υος* f. geröstete Gerste, aus **κηχρυ* : *κέγχρος* m. f. Hirse? Oder zu *θέρος*, ai. *ghṛ* glühen?

κέ (äol. thess. ark. kypr.), hom. *κέ* und *κέν*, dor. *κά* und *κᾶ*, eine syntaktische Partikel = ion. *ἄν*, mit dem es in ark. *κἄν* vereinigt erscheint (G. Meyer Gr. Gr.[3] 61), ist wohl verwandt mit den in mancher Beziehung ähnlich gebrauchten Partikeln ai. *kam* wohl, ja, ksl. *kŭ* (aus **kom*), russ. *ka, ko* (beim Imperativ). Vgl. Solmsen KZ. 35, 463 ff. *-κα* erscheint auch in *ἡνίκα, αὐτίκα,* dor. *τόκα* = *τότε*. L. Meyer II, 311 vermutet hierin den fragenden und unbestimmten Pronominalstamm *qo*.

κεάζω spalte, *εὐκέατος* leicht zu spalten (Hom.), *κέαρνον* n. Holzaxt zum Spalten : ai. *ças, çásati, çasti* metzgen, *vi-ças* zerschneiden, lat. *castrāre* verschneiden, ksl. *o-sošą* schneide ab. √*k̂esa* : *k̂as* spalten, schneiden, s. *κέστρα*. Vgl. *κτηδών*. Fick I[4], 424.

κέγχρος m. f. Hirse, alles Körnige, *κάχρυς* geröstete Gerste : zur hier reduplizierten Wurzel von *χέραδος* Geröll, Kies?

κεδάννυμι, *κεδάζω, κεδαίω* aus einander sprengen, zerstreuen, zerreißen : *σκεδάννυμι*.

κέδματα Gliederreißen (Hippocr.) : *κεδάζω* zerreiße. S. d. vor.

κεδνός sorgsam, geehrt (Hom.) : lat. *cēdo,* also cui cēditur? So Bezzenberger BB. 27, 166.

κεῖμαι liege, *κεῖται* = ai. *çéte,* ab. *saētē* liegt; *κέονται* = ai *çáyante;* vgl. an. *hīđ* n. Lager des Bären (Bugge BB. 3, 118)? Dazu *κείω* will mich hinlegen, *κοίτη* Lager, *κοιμάω* bette, schläfere ein, *κῶμα* (?), *κῶος*.

κειμήλιον Kleinod, Schatz : *κεῖ-μαι* eigl. im Gegensatz zu *πρόβατον* ein Schatz, der im Haus bewahrt wird, vgl. z. B. Il. 6, 47 *πολλὰ δ' ἐν ἀφνειοῦ πατρὸς κειμήλια κεῖται.* Steckt im zweiten Teil eine Ableitung von *μῆλον* (Klein-

vieh) in dem Sinne von Schatz (= ksl. *skotŭ* pecus), lat. *pecūnia*? Freilich ist ein solches Wort sonst im Griechischen nicht zu belegen.

κειρία f. Band, Gurt: vgl. *καῖρος, κηρία* Binde, Verband?

κεῖρις *(ciris)* Meervogel, der vom Raube lebt: s. *κηρύλος*.

κείων spaltend nur Od. 14, 425. Schulze Qu. ep. will *κεῶν* lesen, das für *κεάων* = *κεάζων* stünde. S. d. Oder für **κέσjων* von *√kes*? S. *κεάζω*.

κείρω (*κερῶ, καρῆναι*) schere, vernichte: ahd. *scëran*, nhd. *scheren*, an. *skeran* schneiden, scheren, schlachten. Zu *καρῆναι* stimmt lat. *carēre* entbehren (eigl. geschoren, kahl sein, Vf. BB. 21, 162). Dazu *κέρμα* Schnitzel, kleine Münze, *κερματίζω* zerstückele. *√(s)kero* zerschneiden, wozu lit. *kir̃wis* Axt, *kerpù* schere; s. *καρπός* I. Vgl. *σκέραφος* und *κρίνω*.

κεκάδοντο sie wichen: vgl. ai. *çádati* fällt ab, *çādayati* treibt (Vieh), ab. *çad* gehen, verlassen, fallen; ir. *ceis* (Stokes BB. 19, 55), lat. *cădo* falle, wozu im Ablaut lat. *cēdo* weiche. Dazu *ἀποκαδέω· ἀσθενέω, κεκαδήσω; κεκαδών* beraubend, *ὑποχωρῆσαι ποιήσας, ἐκεκήδει· ὑπεκεχωρήκει* (Hes.). Fick BB. 5, 313.

κέκασμαι, dor. *κέκαδμαι* zeichne mich aus: ai. *çad, çāçadmahé* (*κεκάδμεθα*) prangen, sich auszeichnen, cymr. *cadr* fortis. Stokes bei Fick II[4], 66. Dazu *Κάδμος*; auch *Κάστωρ, Καστιάνειρα, Κάσσανδρα*? Vgl. *κόσμος, καίνυμαι*.

κεκαφηότα θυμόν (Hom.) verschmachtend, versagend: *κέκηφεν· τέθνηκεν* (Hes.), *κωφός*, lat. *hebes, -etis* stumpf. Fick BB. 5, 313, Vf. BB. 27, 332. *khēbh* (oder *khēph-*): *khabhē*. Vgl. *κηφήν* Drohne? Wegen ksl. *čapŭ* ds. könnte man *khēph* ansetzen.

κεκρύφαλος Haarnetz der Frauen, Stirnriemen am Pferdezaum: *κορυφή*?

κέλαδος m. Getöse, Lärm, *κελάδων, κελαδεινός* brausend, *κελαδέω* tose: mhd. *hëllen* st. v. ertönen, *hël* tönend, laut, glänzend, nhd. *hell* (*helle* Haufen), *einhellig, Hall*. *√kela* tönen + *do*; vgl. *καλέω, κλάζω*.

κελαινός schwarz, *κελαινεφής* schwarz umwölkt für *κελαινονεφής*: ai. *kalana-s* Fleck, Schandfleck, *kalañka-s* Fleck,

Schwärze, lat. *columba* Taube. Vf. BB. 22, 102. √*kela* : *kāl-*, s. κηλίς.

κελαρύζω rausche, brause (Hom.) : √*kela* tönen in *κέλαδος*; die Endung klingt an *ῥυῆναι* an.

κελέβη f. Becher (Anacr.), eigl. „Stutzbecher“? : *κόλοβος*.

κελέοντες m. die langen Bäume des Webstuhls (Theocr.) : eigl. hoch aufschießende Triebe : *κέλλω*?

κελεός m. e. Waldvogel (Aristot.) : vgl. *κολιός* Grünspecht?

κέλευθος f.; plur. kollekt. *κέλευθα* Weg, Bahn (Hom.) : vgl. lat. *callis* Pfad, cymr. *celydd* Gefährte, ir. *céle,* lit. *kělias* Weg, *keliáuti* reisen; *ἀκόλουθος* folgend : *ἀ* cop. + *κέλευθος*; *κέλομαι*, ai. *cárati* geht, bewegt sich.

κέλης, s. *κέλομαι*.

κέλλω vorwärts treiben, vorschnellen, belegt nur im Aor. *κέλσαι* u. Fut. *κέλσειν*, vielleicht für **κελδ-σαι* wie lat. *celsus* hoch für **celd-tos, perculsus* für **-cḷd-tós,* ai. *çálati* setzt in Bewegung (Gram.), lat. *percello* niederwerfen, durchbohren, *ante-, ex-, praecello* übertreffe, mhd. *hilde, hille* rasch, eifrig. L. Meyer II, 425. Dazu *κέλης*, -ητος, lakon. *κέληξ*, -ηκος, Renner, Jacht, lat. *celer* schnell, *celox, -ōcis* Jachtschiff. Die Wurzeln idg. *qelo* und *k̂elo* treiben, heben (*πέλω*, *τέλλω*, *κέλλω*) sind kaum noch auseinanderzubringen. S. d. f.

κέλομαι treibe an, rufe, *κελεύω* befehle, *κελευτιάω* (Hom.) fordere wiederholt auf, *κέλευθος* Weg, Bahn (s. d.), *ἱπποκέλευθε* (Il. 16, 126 Anrede an Patroklos) : ai. *carati* geht, *calati* setzt in Bewegung, lit. *keliù kélti* heben. Nach Brugmann Ber. d. phil.-hist. Kl. der Sächs. G. d. W. 1897, S. 28 verschmolz *κελευ* mit *ἐλευθ* (in *ἐλεύσομαι*) zu *κέλευθος*. Bloomfield (BB. 19, 113) bringt *κελεύω* „to make hear, to order“ mit *κλυ*, ai. *çru* hören zusammen.

κέλυφος n. Schale, Hülse (Ar.) : s. *καλιά*, *κάλυξ*, *καλύπτω*?

κέλωρ m. Sohn (nach Hesych. als Femininum *φωνή*) : eigl. Trieb von *κέλομαι* treibe. Solmsen KZ. 34, 546 vergleicht ahd. *helid,* ags. *hæleð, hæle* Mann, Held; vgl. mhd. *degen* : *τέκνον*.

κεμάς, -άδος f. Reh, Hischkalb, *κεμφάς· ἔλαφος* (Hes.), *κεμμάς· ἔλαφος νέος* : ahd. *hinta,* nhd. *Hinde (*kem-tā).*

Bezzenberger BB. 27, 167 stellt preuß. *camstian* Schaf dazu.

κενέβρεια n. Plur. Aas (Ar.), *κινάβρα* f. Bocksgestank (Eupol.), *κιναβράω* stinke (Ar.) : ?

κενεός (**κε-νε-Ϝός*) leer, att. *κενός*, ion. *κεινός*, aus **κε-ν-Ϝός* : *√kevo* : *kū* schwellen, mit Infix *n(e)*? Vgl. ai. *çūnya-s* leer, *κοῖλος*, von derselben Wurzel; Hübschmann Arm. Gr. 490 vergleicht allein arm. *sin* leer, eitel. *κενόω* leere aus.

κεντέω steche, *κέντρον* Stachel, *κέντωρ* Stachler (für **κεντή-τωρ*, s. Fick KZ. 22, 99), *κεντρίζω* stacheln : vgl. air. *cinteir* Sporn, cymr. *cethr* Spitze, Nagel, ahd. *hantag, handeg* scharf, heftig; lat. *cento* Flickwerk, ai. *kanthā* geflicktes Kleid; lett. *sīts* Jagdspieß, das Wiedemann (BB. 27, 199) hierherstellt, würde gegen die Verwandtschaft von ai. *kanthā* sprechen. Dazu *κοντός*. S. d.

κεραΐζω verwüsten, plündern : s. *ἀκήρατος*.

κέραμαι (*κέρωνται* Hom.) *κεράομαι* mische, *κεράς· κεραστικῶς*, *μετάκερας* lau, *αὐτόκερας* = *αὐτόκρας* (*πεφυκὸς κεράννυσθαι*), Adv. Akk. Sg. Neutr.; *ἀκέραιος* (**-ασ-ιος*) ungemischt, *κεραίω*, *κεράννυμι* (aus **κεράσνυμι*); *κίρνημι* mische : ai. *çrīṇāti* ds.; *κρᾶσις* d. Mischen, *κρᾱτήρ* Mischgefäß : ai. *çrā, çṛ (çir, çri)* kochen, *çrī* mengen, mischen; air. *cuirm*, corn. *coruf* Bier(?). *√kera* : *krā* mischen, kochen auch in ahd. *hruoran*, nhd. *rühren*. Fick I⁴, 43 f. J. Schmidt Neutra 349.

κέραμος m. Topf, Krug, Töpfererde, Ziegel : eigl. Kochtopf, s. *κέραμαι*. *κεραμίς* Dachziegel, Gefäß; *κεραμεύς* Töpfer.

κεραός gehörnt, aus *κερα-Ϝός* : preuß. *kurwis* Ochse, lit. *kárvė*, ksl. *krava* Kuh; ahd. *hiruz*, nhd. *Hirsch;* zu *κέρας* (s. d.)? Das lettoslav. *k* neben ar. *ç (çiras)* ist vielleicht durch das folgende *v* hervorgerufen.

κέρας, -*ατος*, -*αος* Horn, Kopf (Hes. E. M.), eigl. das „Oberste" = ab. *sarō* (lok. *sarahu*) Haupt, ai. *çíras* Haupt, Spitze, lat. *cerebrum* Hirn, aus **ceras-rom*, an. *hjarsi* Spitze des Kopfes, ahd. *hirni* (aus **hirs-ni*), nhd. *Hirn*, ai. *çaras* n. Rahm (d. i. das oberste), got. *hrōt* Dach. S. *κορθύνω*. Der älteste Genetiv *κράατος* aus **κρασn̥-τ-ος* = ai. *çīrṣṇás*. Ein zweiter Nom. war *κάρα*, ion. *κάρη*, welcher die Bedeutung Haupt allein übernahm (während nun *κέρας* nur Horn bedeutete) und zur Bildung vieler unregelmäßiger Formen wie

καρήατος u. s. w. Anlaß gab. Kürzere Stämme erscheinen in κάρ (ἐπὶ κάρ auf den Kopf), ἔγκαρος, ἴγκρος Gehirn, κάρνος· πρόβατον, lat. *cornu*, ir. *corn*, nhd. *Horn*, ahd. *hrind*, *Rind*, ai. *çṛnga-m* Horn (dazu κόρυμβος?), κρῆθεν von Kopf herab, κρή-δεμνον ion. Kopfbinde, κραῖρα Spitze, Kopf (ἡμίκραιραι, δίκραιρος) δικραής zweiköpfig, δίκραιος zweispaltig; κρᾱνίον Hirnschale, κιό-κρᾱνον Säulenkopf (mit Dissimilation für κιονό-κρᾱνον); ἀν-τικρ-ύς, κε-κρ-ύφαλος Haarnetz; s. κάρᾱ, κάρηνον, κρήνη, κορύπτω, κόρυμβος, κόρση, auch κεραός. Vgl. J. Schmidt Neutr. 363ff. √*k̑era* erheben, s. κορθύνω.

κέρασος m. f. Kirschbaum (Theophr.; lat. *cerasus*, nhd. *Kirsche*) : s. κράνεια. Schrader Reallex. 429.

κεραυνός Donnerkeil, Blitz (eigl. Geschoß des Zeus) : ai. *çaru-ṣ* f. Speer, Geschoß = got. *hairus* Schwert; √*k̑era* verletzen, s. ἀκήρατος.

κέρδος Gewinn, eigl. Klugheit, κέρδιον klüger, κερδαλέος schlau, κερδαλέη, κερδώ Fuchs, κερδαίνω gewinne : vgl. lat. *cerdo, ōnis* Handwerksmann. Mit κραδία Herz (als Sitz der Klugheit) verwandt? So Schrader Reall. 470. Oder zu √*k̑ere* in lat. *crēsco* als Zuwachs?

κερκίς, -ίδος f. Stab, mit dem man das Gewebe festschlug (Hom.), Webschiff (Soph.), Keil, Pflock, die Zitterespe (wegen des dem Geräusch der Weberlade ähnlichen Gesäusels ihrer Blätter, Aristot.) : √*kerko* schlagen, tönen, woher die Vogelnamen : κέρκος Hahn, vgl. ai. *kṛka-vāku-s* m. ds., eigl. ‚*kṛka-* rufend', ir. *cerc* Ente, κέρκαξ· ἱέραξ (κίρκος Habichtsart?), κερκιθαλίς· ἐρωδιός (Hesych.), lat. *querquedula* Krickente, κόρκορος e. Vogel, ai. *karkara-s* Rebhuhn; lit. *kirkiù, kir̃kti* kreische, wie eine Bruthenne im Nest; auch in κρέκω schlage das Gewebe fest (Sappho), spiele ein Seiten- oder auch Blasinstrument (Ar.); κρέξ, -κός f. e. Vogel.

κέρκος f. Schwanz (Ar.) : √*kerko* schlagen in κερκίς? Oder zu κρίκος, κίρκος Kreis, κορωνός, κυρτός, also gekrümmt, geringelt. Niedermann *Ē* und *Ĭ* S. 96. L. Meyer II, 362.

κέρκουρος e. Seefisch, e. Art leichter Schiffe (Herodt.) : mit schwanzförmigem Hinterende : κέρκος + οὐρά. L. Meyer 2, 364.

κέρκωψ, -ωπος m. e. langschwänzige Affenart : κέρκος + ὤψ

„Art“. Vgl. Vf. BB. 22, 97. κερκώπη e. Cicadenart „von κέρκος, ihrem Legestachel“ (Pape).

κέρνος m. n., κέρνον n. Opferschüssel : an. *hverna* f. Topf, Schale; vgl. ksl. *čara, čarŭka* f. Becher, *okrinŭ* Schüssel, ai. *karaka-s* m. Krug, *karaṅka-s* Schädel; vgl. κράνος. Fick I[4], 385 erklärt **qerno* Schüssel und **qerno* Schädel für ursprüngl. identisch. Aus Schädeln machte man Trinkgefäße u. dgl. Vgl. auch Persson Wurzelerw. 213 A.

κερτόμιος, κέρτομος spottend, höhnend, κερτομία Spott, κερτομέω verspotte (Hom.) : κερβολ(ο)ῦσα· λοιδοροῦσα, βλασφημοῦσα. ἀπατῶσα; ferner σκέρβολον· λοίδορον, ἀπατεῶνα (Callim. Fr. 281), σκέρβολλε· λοιδόρει, σκερβόλλει· ἀπατᾷ, σκέρβολος· λοίδορος (Hes.), σκέραφος· λοιδορία, βλασφημία, κέραφος (Lason.)· χλευασμός, κακολογία : κείρω. S. σκέραφος. Als zweiten Teil von κέρτομος betrachtet man (Brugmann IF. 15, 98) στόμα; vgl. κακό-στομος schmähend. Die obigen Glossen weisen eher auf *√tem* schneiden neben *√gel* stechen. Eigl. scharf geschnitten oder schneidend?

κερχαλέος trocken, heiser, κέρχνος Heiserkeit, κέρχνη Turmfalk (mit heiserer Stimme), κερχνηΐς ds., κέρχω, κέρχνω mache heiser, κέρχω, κερχάω bin heiser : lautmalend wie cymr. *cryg* heiser. Eigl. ‚rauh‘ von der Stimme, mit καρχαλέος rauh im Ablaut? Vgl. auch ir. *corr* f. Kranich *(*korgsā)*, ksl. *kraguj* Sperber. Stokes bei Fick II[4], 91. S. auch χλωρηίς.

κέσκιον Werg, Abgang des Flachses, τὸ ἀποκτένισμα τοῦ λινοῦ (Hes.) : ksl. *česati* kämmen, čech. *pačes* Werg. Bezzenberger BB. 27, 168. Dazu ξαίνω? Oder vgl. κόσκινον.

κεστός Beiwort des Gürtels (ἱμάς) der Aphrodite (gestochen, gestickt?) = ai. *vi-çasta-s* zerschnitten, s. κεάζω? Die Ableitung der Alten von κεντέω (Aor. κένσαι) ist zu halten (*κεντ-τός?), wenn man τριακοστός aus τριακοντ-τός erklären darf, wozu aeol. ἐν τᾷ εἰκ(ο)ίστᾳ (Hoffmann Gr. Dial. II, No. 83, Z. 40, S. 58, Kiepert las noch εἰκοίστᾳ) zwingt, das doch nur auf *εἰκονστός zurückgehen kann. Auch κέστρα, κέστρον können demnach für *κέντστρα, -ον stehen, was zu ihrer Bedeutung ja eigentlich allein paßt. Vgl. auch χαριέστερος (aus χαρι-ϝεντ-τερος), das lautgesetzlich sein kann; vgl. L. Meyer Gr. Et. II, 292. κέντρον stammt dagegen von κέντωρ und dies steht für *κεντήτωρ. S. o.

κέστρα Spitzhammer, *κέστρον* spitzes Eisen, *κεστρεύς* ein pfriemenförmiger Fisch, *κέσ-τρος* Pfeil, *κεσ-τρόω* zuspitzen, mit einer Spitze (durch Brennen) versehen : ai. *çastrá-m* Messer, Dolch, Pfeil, *çastrī* f. Messer, Dolch : *κεάζω, κείων* (Fick BB. 29, 9)? Doch s. d. vor.

κεύθω (*ἔκυθον*) berge, verberge : ai. *kuhaka-s* m. Betrüger, Taschenspieler, Heuchler, *kuhana-s* mißgünstig, *kuhī-* Nebel, *kuhū-ṣ* Neumond, *kohala-s* undeutlich redend; ab. *zaranyo-khaodha* mit goldenem Helm bedeckt; lat. *cūdo* Helm von Fellen, corn. *cuthe,* cymr. *cûdd* m. occultatio, occultum, *cuddio* celare; ags *hȳde,* engl. *hide* verbergen, got. *huzd,* nhd. *Hort.* Fick II[4], 89. √*kheudho* verbergen. Dazu *κεῦθος, κευθμών* verborgene Tiefe. Vgl. Bezzenberger BB. 27, 146.

κεφαλή Kopf, makedon. *κεβαλή, κεβλή; κεβλήπυρις* Vogel mit rotem Kopf : got. *gibla* m., nhd. *Giebel,* ahd. *gebal,* mhd. *gebel* Schädel? Fick I[4], 415. Eine Grundform **ghebh˘lá* erklärt aber mak. *κεβαλή* nicht.

Κέως e. Insel : s. *κηώδης*.

κῆδος n. Verwandtschaft (durch Heirat), *κηδεστής* verschwägert (kret. *κᾱδεστάς*), *κηδεύω* verschwägere mich, verheirate die Tochter, *κήδειος* lieb, teuer, *κήδιστος* d. liebste : lat. *cārus* lieb, teuer, lett. *kârs* lüstern, got. *hōrs* (ir. *cara* Freund, *caraim* ich liebe); ai. *kātiṣ* heischend, verlangend, *kāyamānas* begehrend, liebend, (ab. *kăy-* begehren); ai. *kāma-s* Liebe, ab. *kāma-* ds. (ai. *kam* lieben). *κᾶδος* kann für idg. **kā(n)dos* stehen wie ai. *kātiṣ* für *kāntiṣ* von ai. √*kani* gern haben. Vgl. Wackernagel Ai. Gr. 514 f. Bechtel Hauptprobl. 221, Vf. BB. 23, 75.

κήδω verletze, kränke, Med. kümmere mich, *κῆδος* n. Sorge, Kummer, *κηδεμών* Pfleger (dor. *ᾱ*) : vgl. ai. *khadáti* ist hart, *khidáti* bedrückt, got. *hatis* n, ahd. *haz,* nhd. *Hass, hassen,* osk. brateis auti *cadeis* amnud ‚um Liebes oder Leides willen‘? Vgl. Hirt BB. 24, 268. Oder zum vor.?

κηθίς, -ίδος f., *κηθίον* n. Wahlurne, Würfelbecher : s. *κώθων*.

κηκάζω schmähen, schelten, *κηκαδέω* ds., *κηκάς* schmähend : ahd. *huoh,* Spott, Hohn, *huohōn* höhnen. Vgl. *καχάζω*.

κηκίω (dor. *ᾱ*) sprudele hervor, *κηκίς, -ῖδος* f. d. Hervor-

quellende : lit. *szóku, szók-ti* springen, tanzen, vgl. lit. *szankìnti* sprengen, ab. *çacaiti* geht vorüber (die Zeit). √*k̂āk* : *k̂ank* springen.

κήλεος (*κήλειος*, Hom.) brennend aus *κηϝαλέιος* zu *καίω*. S. W. Schulze Qu. ep. 475. Vgl. *καναλέος* (Hes.).

κηλέω bezaubere, besänftige, *κηληθμός* Bezauberung, *κηληδών* bezauberndes Wesen (mit altem *ē*) : √*kēl* tönen : *καλε, κελα* (s. *καλέω*), eigl. incantare? Vgl. lat. *calri* betrügen, got. *hōlōn* betrügen? Hirt BB. 24, 268.

κήλη ion., att. *κάλη*, Bruch : ahd. *hōla* f. Bruch am Unterleibe, an. *haull* m. ds., ksl. *kyla* ds. (lit. *kuilà* ds. entlehnt, auch *kūlà*?). **kāvel* : **kăvel* : *kaul-, kūl.* S. Kretschmer KZ. 31, 472. *κηλήτης* der einen Bruch oder Kropf hat, *κήλας* m. Kropfvogel. Wie verhält sich dazu lit. *kuilỹs* d. zahme Eber, lett. *kuilis* ds., *kuiła waina* Hodenbruch? Skr. *kolá-s* Eber ist eigl. mittelindisch für *kroḍas* (nach Uhlenbeck Et. Wb. des Ai. 66) und gehört nicht hierher.

κηλίς, *-ῖδος* f. Fleck, *κηλάς· νεφέλη ἄνυδρος, καὶ χειμερινὴ ἡμέρα. καὶ αἴξ, ἥτις κατὰ τὸ μέτωπον σημεῖον ἔχει τυλοειδές* (blessig), lat. *cālidus* weißstirnig = umbr. *kaleṛo-,* lat. *cālīgo* Nebel, Finsternis, ksl. *kalŭ* Kot, ai. *kāla* blauschwarz, Schwärze, schwarz aufziehende Wolkenmassen. Vgl. *κελαινός*.

κῆλον n. Pfeil, Sonnenstrahl (*η* auch bei Pind.), *κήλων, -ωνος* m. Brunnenschwengel : ai. *çalya-m* Spitze des Pfeils, *çalá-s* Stab, Lanze, *çalati* schnellt auf, erhebt sich, *çālate* prangt. √*k̂ēl* : *k̂ōl* aufschnellen auch in lit. *szoliaĩs* im Galopp. Dazu *κάλαμος*. Oder preuß. *kelian* Speer? Zupitza Germ. Gutt. 182. Vgl. d. f.

κήλων, *-ωνος* m. Zuchthengst, *ὄνος* : vgl. ahd. *skëlo,* mhd. *schële* Zuchthengst, nhd. *Schellhengst, beschälen,* lett. *schkêlis* Schafbock, Beschäler, *skêlis* Hengst (aus dem Deutschen entlehnt?), mhd. *schëllec* springend, auffahrend, *schël* springend, wild. Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 195, auch *κῆλον*?

κημός Maulkorb für Pferde, Körbchen, Fischreuse, *κημόω* lege den Maulkorb an (lat. *cāmus*) : aisl. *hemia* zügeln, hemmen, mhd. nhd. *hemmen,* lit. *kamũ'ti* zusammenpressen, *kim̃szti* stopfen, *kamszà* Damm, *kãmanos* lederner Zaum,

kamolỹs Knäuel. √*kām* : *kama* einengen, hemmen. Zupitza Germ. Gutt. 108.

κήξ, dor. κάξ, -κός f. e. Meervogel : wohl nach dem Schrei benannt wie ai. *kấka-s* Krähe, lett. *kâkis* Dohle. Oder aus **kāvk-* : καύᾱξ? S. d.

κῆπος, dor. κᾶπος m. Garten : ahd. *huoba*, alts. *hōba*, nhd. *Hube, Hufe* ist Femininum dazu; zu κάμπτω, κώπη. Vgl. auch alb. *kopštε* Garten, aisl. *hǫfn*, nhd. *Hafen*, ir. *cúan*, aisl. *haf*, nhd. *Haff*. Vgl. Schade I², 362, Fick I⁴, 387. G. Meyer Alb. Wb. 198. Zupitza Germ. Gutt. 103.

κήρ, κηρός f. Unglück, Tod, Κήρ die Todesgöttin (die „treffende"), κήρα f. Verderben, κηραίνω verderbe, bin in Not, Angst, ἀκήρατος, κεραυνός. Sollte dem Worte aber altes ᾱ zukommen (κάρ steht bei Alcman, Κῆρες bei Pindar, καριῶσαι· ἀποκτεῖναι Hesych.), so ist Ficks Vergleichung mit lit. *korà* Strafe (BB. 26, 236) anzuerkennen.

κῆρ, κῆρος n. Herz (Hom.): ved. nom. *hárd-i* Herz, preuß. *seyr, siran*; vgl. g. *hairtō*, nhd. *Herz*, ksl. *srěda* Mitte, lett. *sērde* Mark, Kern des Holzes; im Ablaut dazu καρδία, lat. *cor*, (ai. *hṛd*, ab. instr. *zeredā-cā*?), ksl. *srĭdĭce*, lit. *szirdìs*, lett. *sīrds* Herz, arm. *sirt* ds. (**k̑ērdi*). Hübschmann Arm. Gr. I, 490. Joh. Schmidt Neutr. 224, 250. Die Form κέαρ (bei Pindar und Aesch.), um deretwillen L. Meyer II, 219 die Verwandtschaft von κῆρ und καρδίη abweist, ist nach dem Verhältnis von ἦρ zu ἔαρ nachträglich gebildet. Ai. *h* in *hṛd* unklar, zu χορδή, und κῆς zu κέρδος? S. d.

κηραφίς Meerkrabbe (Nic.) : χήραψ, s. χήρ. Κᾱραβίς ein Meerkrebs, κάραβος Käferart, Meerkrebs : κᾱρίς.

κηρός Wachs, κηρίον Wabe, κήρινος wächern (mit altem η) : lat. *cēra* Wachs; vgl. auch lit. *korỹs* m. Honigscheibe der Bienen? Osthoff Etym. Parerga 21 ff. trennt das lit. Wort ab und sucht √*k̑er* wachsen in κηρός; eher wohl von lit. *kuriù* baue, ai. *kṛṇóti* macht. Lit. *o* = idg. *ō*?

κηρύλος e. Meervogel, den Alcman ἁλιπόρφυρος εἴαρος ὄρνις nennt : vgl. ai. *çārá-s* bunt und vielleicht ksl. *sěrŭ* glaucus (doch kann dies auch für **k̑airos* = ags. *hâr*, engl. *hoar* eisgrau stehen). Ar. hat κειρύλος. S. Hes. κεῖρις; κίρις e. Vogel könnte auch hierzu gehören, weiter zu ir. *cír-dub* reinschwarz, endlich aber im Ablaut zu dem obigen **k̑ēros*

(für **k̑ǝirós*) stehen. *√k̑ēi, k̑ī* schimmern. Dazu auch κίλλος, ἰκτῖνος?

κῆρυξ, dor. κᾶρυξ, -ῡκος, m. Herold, aus **kārū-k* = ai. *kārú-ṣ* Sänger, *kārá-s* Lobgesang, *kar (ā-kārīt)* preisend erwähnen, *kīrtí-ṣ* Preis, Ruhm, an. *hrôðr* Ruhm (vgl. *Rud-olf, Rodbert, Rüdeger* u. ä.), preuß. *kirdit* hören, lat. *carmen* Gedicht. Zupitza Germ. Gutt. 114. κηρύκειον Heroldsstab, κηρύσσω bin Herold. Fick I⁴, 19. Vgl. καρκαίρω.

κῆτος n. Seeungeheuer, großer Fisch : aisl. *hár* Hai? S. Mansion Les gutt. gr. 251. Dazu κήτειος, κητῷος von großen Meerfischen, und μεγακήτης?

κητώεσσα Λακεδαίμων mit großen Klüften (καιετάεσσα Zenodot s. Schulze Qu. ep. 475), καιάδας m. Erdschlund in Sparta, καίατα n. Pl. Erdschlund : ai. *kévaṭa-s* Grube. Fick I⁴, 18.

κήυξ, s. καύαξ.

κηώδης duftig, κηώεις (*κηϝόσϝεντς? Doch s. Schulze Qu. ep. 476), delph. κῆναν Akk. Brandopfer : καίω, κῆαι. Fick BB. 5, 313, Vf. BB. 17, 166f. Schulze Qu. ep. 475f. Dazu stellt Solmsen Unters. 175 auch die Insel Κέως „Brand“.

κηφήν Drohne : ksl. *čapŭ* ds.? Vgl. κεκαφηότα.

κίβδη, κίβδος, κιβδηλίς f. Metallschlacke, κίβδων Bergmann, κίβδηλος (η auch dor.) unecht, betrügerisch (schlackig): ab. *çif, çifaiti* bohren, *çaēpa* Metallbereitung, got. *haifsts* Streit, Zank? Vgl. Fick I⁴, 46.

κιβωτός f. Kiste, Lade, κιβώτιον, κίβος ds., κίβισις Ranzen: wohl aus dem Semitischen (hebr. *tēḇāh*) entlehnt. S. Muß-Arnolt 82. Dagegen A. Müller BB. 1, 289. Doch die Formen θίβωνος, θίβη, θίβις sprechen entschieden für jene Annahme.

κιγκλίς, s. κάκαλα.

κίδαφος schlau, κιδάφη Fuchs, κιδαφεύω bin schlau (Hes.), bei Photios auch κίνδαφος, σκίνδαφος geschrieben; Hes. hat auch κίραφος· ἀλώπηξ: ?

κίδναμαι = σκίδναμαι, σκεδάννυμαι.

κίθαρις (Hom.), κιθάρα f. Zither (Eur.), κιθαρίζω : Bezzenberger BB. 27, 183 vergleicht lit. *žaidžu* spiele. Vgl. d. flgde.

κίθαρος m. Brust, Brustkasten (Hippocr.), κιθάρα ds.: übertr.

von dem Instrument, das Brust und Hals des Menschen gleicht.

κίκιννος Haarlocke : lat. *cincinnus* ds. (entlehnt?), ai. *çíkhā* f. Haarbüschel?

κίκκαβος m. kleine Münze, κικκάβινον· ἐλάχιστον οὐδέν : lat. *ciccum* ein wenig, κίκκος Kerngehäuse, lat. *ciccum* ds. Vgl. ab. *kaçu* klein, (lakon.) κακκόρ d. kleine Finger?

κίκυς, oder κῖκυς, Stärke, Kraft (Hom.), κῑκύω bin stark (Intensivbildung für κυ-κυ-?), ἄκικυς kraftlos : ai. *çu* anschwellen, stark sein, *çíçus* d. Junge; s. κυέω.

κιλλίβας, -αντος m. Gestell, Staffelei, dreibeiniger Bock : mit beweglichen Füßen? Dann vgl. κίλλουρος.

κίλλος Esel, κιλλός, κίλλιος grau : s. κηρύλος.

κίλλουρος Bachstelze (auch σεισούρα, σεισοπῡγίς Wippsterz) : *κίλλ- : lit. *kėlė, kylė,* lett. *zēlawa* Bachstelze zu κινέω bewegen; vgl. κιλλίβας. Den zweiten Teil bildet οὐρά Schwanz. Derselbe Vogel heißt auch κίγκλος, κέγκλος, κίγκαλος, und diese Namen sind vielleicht mit Intensivreduplikation von √*qel* drehen, bewegen (s. κύκλος) herzuleiten, wie ai. *cancala-s* beweglich, unstet, das Thompson A glossary of greek birds 81 vergleicht.

κιμβάζω, ὀκιμβάζω niederkauern, zaudern, κίμβιξ, -ικος m. Knicker, Geizhals, κιμβικεία, κιμβεία Knauserigkeit, σκιμβάζω hinken, σκιμβός hinkend : ahd. *hinchan,* nhd. *hinken,* an. *skakkr* hinkend, ai. *kháñjati* hinkt? √*(s)kheng* : *(s)khang* hinken in σκαμβός krummbeinig, σκάζω hinke. Fick I[4], 567.

κινάβρα : s. κενέβρεια.

κίναδος Tier, Fuchs : eigl. bissig, vgl. κνώδαλον, κινώπετον. Fick BB. 28, 101.

κίναιδος m. unzüchtig : eigl. pruriens, von κναίω in ἀπο-, διακναίω zu κνῆν, κόνις mit ι als einem Rest des Wurzelvokals. Fick BB. 28, 101. In Stamm und Bedeutung ist Κονίσαλος verwandt. Vgl. das v. u. κινώπετον.

κίνδῡνος m. Gefahr, κινδυνεύω laufe Gefahr : κινέω? Vgl. ὀνο-κίνδιος Eseltreiber, κίνδαξ beweglich und Gefahr.

κῑνέω bewege, κίνυμαι bewege mich, κινύσσομαι schwanke : s. κίω.

κιννάβαρι n., auch τιγγάβαρι Zinnober : aus pers. *zinğafr*? S. Schrader Reall. 995.

κίνναμον, κιν(ν)άμωμον Zimmt (Herodt. III, 111) : aus hebr. *qinnāmōn*. Muss-Arnolt 116.

κινύρα e. Saiteninstrument (LXX.) : aus semit. *kinnōr* Cithara barbarica entlehnt (Muss-Arnolt 127) mit Anlehnung an das flgde.

κινύρομαι klage (Aesch.), κινυρίζω ds., κινυρός winselnd (von einer Kuh Il. 17, 5), lautmalend wie lit. *ýna,* das eine Art stöhnen bezeichnet, ... wenn die Kuh nach dem Kalbe verlangt.

κινώπετον n. Tier, bes. Schlangen u. anderes giftiges Gewürm, κνώψ ds. : vgl. κνώ-δαλον, κνῆν, κίναδος. So jetzt auch Fick BB. 28, 101.

κιξάλλης m. ion. Straßenräuber, κιξάλλαι· κλέπτειν, κιξαλλία· πᾶσα κακοτεχνία : ἔκιξε· ἤνεγκε und κίξατο· εὗρεν, ἔλαβε, ἤνεγκε (Hes.). Vgl. v. Herwerden 453, der auch auf ἀπέκιξαν· ἀπέβαλον aufmerksam macht. Oder vgl. κιχάνω?

κίρκος eine Habichtart : s. κερκίς und κρίκε.

κίρκος Kreis, κιρκόω fessele, κρίκος Kreis : lat. *circus* ds.

κίρνημι : s. κεράομαι.

κιῤῥός hellgelb : vgl. lit. *szirwas* = *szir̃mas* grau, κιλλός. √*k̑i* schimmern, s. κηρύλος.

κιρσός m., κρισσός, dor. κριξός Aderbruch (Medic.) : ?

-κις in τετρά-κις, ἑπτάκις, πολλάκις, πολλάκι (s. Baunack KZ. 25, 239), kret. ἁμάκις einmal = tarent. ἁμάτις (Hes.) ist das enklitische Neutrum des Pronomens τίς gleich ai. *cid,* das zur Hervorhebung an ein betontes Wort angefügt wird, z. B. *purú cid* = πολλάκις. Wackernagel KZ. 25, 286f. In lak. τετράκιν sieht J. Schmidt Neutra 352 die ebenfalls bedeutungslose Partikel ai. *kīm.*

κίς, κιός, Akk. κῖν, κίν m. Holzwurm, Kornwurm (Sappho) : Wurzelnomen zu κίω „beweglich". Ai. *kīṭa-s* Wurm, das Fick I[4], 390 nebst ab. *kaĕta* m. Wurm, neupers. *kīṭ* Biene vergleicht, ist nach Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 55 mittelind. für **kīrtá-s.*

κίσθαρος, κίσθος, κίστος m. strauchartiges Gewächs : mhd. und dial. nhd. (hess.) *Heister* Buche?

κίσσα, att. κίττα f. Gelüst, κισσάω heftig verlangen aus *χιθσα : mhd. *gîtsen* gierig sein, nhd. *geizen, Geiz?* √*ghidh-* : *gheidh-* in lit. *geisti,* Prs. *geidžiù* (aus **gheidhiō*) verlangen, got. *gaidva* Mangel, mhd. *gît.* Fick I[4], 414. Schulze Qu.

ep. 125 vergleicht lit. *gëziů́s* verlange heftig, ahd. *kingēn* verlangen (*χίχια), Lagercrantz Griech. Lautgesch. 86 ags. *hīgian* tendere, ai. *çīghrá-s* rasch, Solmsen KZ. 33, 294 κοῖται· γυναικῶν ἐπιθυμίαι, ai. *kḗta-s* Verlangen, preuß. *quāits* Wille, lit. *kvëcziù* lade ein.

κίσσα, att. κίττα f. Häher, Holzschreier, aus *κίκια schallnachahmend wie ai. *kikidīvis̥* der blaue Holzhäher, auch blos *kiki* genannt; ahd. *hëhara,* ags. *higora,* nhd. *Häher (*kik-ros).*

κισσός m. Epheu (Hom.) : Lagercrantz Griech. Lautgesch. 88 vergleicht ai. *çikya-m* Schlinge, Riemen, Tragseil. Die Vergleichung mit lat. *hedera* ist unhaltbar.

κίστη Kasten, Kiste : wie κοιτίς Kästchen zu κεῖμαι liege, √*k̑ei.* Stokes bei Fick II⁴, 12 vergleicht ir. *ainchis* Brotkorb.

κίτρον, κίτριον n. Zitrone, κιτρέα Zitronenbaum : von lat. *citrium, citrus.* S. Muss-Arnolt 112, Schrader Reallex. 998.

κιχάνω Hom., att. κιγχάνω aus *χι(γ)-χάνϝω (später Aor. ἔκιχον) erreichen, erlangen : ist entstanden durch Reduplikation aus √*ĝhē* : *ĝhă* gehen, wozu κίχημεναι, κιχῆναι antreffen = ahd. *gān, gēn,* nhd. *gehe* (vgl. ahd. *stān, stēn* : ἵστημι), ai. *jíhīte* geht, schreitet, weicht, *jáhāti* weicht von jmd., verläßt, ab. *zāzaiti* entläßt. S. δίχα, κοχώνη, χῆρος, χάζω. Fick I⁴, 434.

κίχλη f. Drossel (Hom.), dor. κιχήλα (Ar.) : κιχλίζω kichere (esse Drosseln), von einer den Schrei bezeichnenden √*ghēl* : *ghel.* Vgl. καχλάζω, χελιδών, mhd. *glīen* schreien (von Vögeln). Persson De origine gerundivi 61.

κίχρημι (Herdt.) leihe (eigl. gebe zum Gebrauch), Infin. thess. κιχρέμεν : s. χρῆμα, χρῆσθαι.

κίω gehe (Hom.) : lat. *cio, cieo* bewege, *cĭtus* schnell; dazu κῑνέω bewege, κίνυμαι bewege mich, κινύσσομαι schwanke, τινάσσω schwinge, ὀνο-κί-νδ-ιος Eseltreiber. √*ki* bewegen. Fick BB. 16, 282. Vgl. κίλλουρος.

κίων, -ονος Pfeiler (Hom.) : armen. *siun* Säule. Bartholomae Stud. II, 36. Hübschmann Arm. Gr. I, 490. Anders Fick BB. 1, 333 (mhd. *schīe* Pfahl zur Umzäunung), Osthoff in v. Patrubánys Sprachw. Abh. II, 53 ff. Et. Par. I, 290.

κλαδαρός, s. κλάδος.

κλάδος m. Zweig (dat. κλαδί Aesch.): an. nd. *holt*, nhd. *Holz* (Wald), cymr. *celli*, corn. *kelli* nemus, air. *caill*, *coill* (mit *ll* aus *ld*) Wald, von κλάω breche. Daher κλαδεύω Zweige beschneiden, κλαστάζω den Weinstock beschneiden, κλάστης· ἀμπελουργός. Hierher gehört κλαδαρός zerbrechlich, (ai. *kāṇḍa-* Stück, Fortunatow BB. 6, 215ff.), ksl. *kladivo* Hammer, russ. *kladu* verschneide, entmanne, cymr. *claddu*, ir. *cluidim* grabe, cymr. ir. *clad* Graben; lat. *clādes*; κλῆμα Zweig, κλῶν. √*kela* : *klă* schlagen, brechen, biegen in lat. *percello* schlage durch, *clā-des* Niederlage, *clāva* Keule, as. *hild* Kampf, *halts* lahm; lit. *kálti* schlagen, schmieden, *kùlti* dreschen. Fick I[4], 387.

κλάζω (Fut. κλάγξω) töne, κλαγγή Klang: lat. *clango* schreien, schmettern, *clangor* Gekreisch; ähnliche Bildungen sind an. *hlakka* schreien, krächzen, lit. *klagëti*, lett. *kladſët* gackern, lit. *klugëti* glucksen; ferner auch κλώζω schnalze, schreie und lett. *klégat* schreien, lit. *klegëti* lachen. Daneben √*klōk* : *klak* in κλώσσω glucke, got. *hlahjan*, nhd. *lachen*, ags. *hleahtor* Schall. Nhd. *klingen*, *Klang* ist unverwandt.

κλαίω (κλαύσομαι) weine, κλαυθμός, κλαῦμα d. Weinen: ags. *hlūd*, nhd. *laut*. √*klau* : *klū* laut werden beruht vielleicht auf √*kela* tönen.

κλαμβός verstümmelt: s. κολοβός.

κλάω zerbreche: s. κλάδος.

κλείς, dor. κλαΐς, Akk. κλεῖν (*κλᾶϝιν), κλειδός Schlüssel = lat. *clāvis* ds., mit dor. κλάιξ ds. vgl. ksl. *ključi* Schlüssel, *ključiti* zusammenschließen; vgl. lat. *clāvus* Nagel, *clavicula* die Ranke, womit der Weinstock sich anklammert, altir. *clúi* Nägel; κληίζω, κλείω schließe, lat. *clau-do* ds.; κλεῖστρον Schloß, lat. *claustrum*; vgl. lit. *kliūvù*, *kliúti* anhaken, fest anhangen, anschließen. √*klāv* : *klū* schließen, festmachen.

κλειτός, s. κλέομαι.

κλέομαι bin berühmt (Hom.): ksl. *slovą* (aus **çlévō*) ich heiße; vgl. ai. *çrávaṇa-m* das Hören. Dazu Partiz. κλειτός, dor. *κλητός berühmt aus κλεϝετός; schwache Form dazu κλυτός berühmt = ai. *çrutás* gehört, berühmt, lat. *in-clutus* ds., air. *cloth* ds.; κλύω höre = lat. *cluo* höre, ksl. *slu-ti* genannt werden, berühmt sein, lett. *sludinát* verkünden; κλείω

mache berühmt, aus ***κλέϝιω, δύσκλεια** schlechter, **εὔκλεια** guter Ruf, aus ***-κλέϝι̯ă.** **√k̑leu : k̑lu** hören, rühmen; vgl. noch got. ***hliuma*** Gehör, ahd. ***liumunt,*** nhd. ***Leumund,*** ai. ***çromata-m*** Erhörung (idg. ***k̑leumn̥to-m***); s. **κλέος, κλῄζω.**

κλέος n. Ruhm (Hom.) = ai. ***çravas*** ds., ksl. ***slovo*** n. (aus ****k̑levos***) Wort, ir. ***clú*** rumor, gloria, illyr. ***Ves-kleves*** = **Εὐκλεής** (s. Tomaschek BB. 9, 95). Daher **κλεινός,** dor. **κληνός** berühmt aus ***κλεϝεσ-νός;** s. **κλέομαι.**

κλέπτω stehle, tue verstohlen (Hom.), **κλώψ, κλοπεύς, κλέπτης** Dieb, **κλοπή** Diebstahl; vgl. lat. ***clepo*** stehle = got. ***hlifa*** ds., ***hliftus*** Dieb, apreuß. ***au-klipts*** verborgen, ksl. ***po-klopŭ*** Hülle, Deckel. **√*klepo*** verheimlichen, stehlen. Steht auch lett. ***slepét*** verbergen, verheimlichen, lit. ***slẽpti*** verbergen, verstecken in irgend einer Beziehung dazu?

κλεψύδρα Wasseruhr (Ar.) : **κλέπτω + ὕδωρ,** weil sich das Wasser darin durch eine feine Öffnung hindurchstiehlt.

κληδών, Hom. **κλεηδών, κληηδών** vorbedeutendes Wort, Gerücht, Ruhm : **καλέω** oder **κλέομαι.** Schulze Qu. ep. 282.

κλῄζω rühmen : vgl. **κλέομαι, κληδών.** S. Froehde BB. 21, 206. Dagegen Schulze Qu. ep. 283 ff. unterscheidet zwischen **κλεΐζω** celebro (von **κλέος** wie **εὐκλεΐζω** von **εὐκλεής**) und **κληϝίζω** nomino = **καλίζω** (Hom.) von **καλέω.**

κλήθρη (Hom.) Erle : nhd. dial. ***Ludere, Ludern*** Alpen-Erle „betula nana". St. ***klādhro-*** oder ***klāthro-.*** Schrader Reall. 199.

κλῆρος, dor. **κλᾶρος** Los, Anteil = air. ***clár*** Tafel, Brett? S. Fick II[4], 100 f., wo Bezzenberger weiter lit. ***į̄klodė*** Bodenbrett im Wagen, got. ***af-hlaþan*** beladen vergleicht. Dann wäre lit. ***klóti*** hinbreiten das Wurzelverb, doch paßt **κλῆρος** Los nicht hierzu. Eher zu **κλάω** brechen. Über **ναύκληρος** s. **ναύκραρος.**

κλῆσις f. Einladung (Ar.), **κλητός** gerufen, **κλητήρ, κλήτωρ, σύγκλητος;** thess. **σύνκλεις** (= **κλης**) f. Versammlung, **ἐκκλησία** ds. : **καλέω.**

κλίβανος, att. **κρίβανος** (Ar.) e. Geschirr, in welchem man Brot backte, Ofen : zu **√*k̑rā, k̑rī*** kochen? S. **κέραμαι.**

κλῖμαξ (Hom.) Leiter, Treppe : **κλίνω.**

κλίνω neige, lehne an (Hom.), aus ***κλῖνι̯ω; κλιντήρ** Lehnstuhl, **κλίμα** Neigung, Himmelsgegend, **κλίνη** Bett, **κλῖμαξ** Leiter, Treppe, **κλισία** Hütte, Zelt, **κλειτύς** (**κλῑτύς**) Abhang,

Hügel, κλῖτος, κλίτος n. Hügel; √*k̂lei* : *k̂li* lehnen, ai. *çri*, *çráyati* lehnt, *çritá-s* befindlich, *ni-çrayaṇī* Leiter, lat. *clīnāre* beuge, lehne an, *clīvus* Hügel, air. *cloen* schief, ungerecht, lit. *szlaĩtas* Bergabhang, *szlė́jù* lehne an, *szlìję̃s* schief geworden, got. *hlains* Hügel, *hlija, hleiþra* Zelt, ags. *hlǣddr* = nhd. *Leiter*, ahd. *hlinên* = nhd. *lehnen*, nhd. *Lehne, Leite* (an. *hlíþ* f., ags. *hlīþ* n. Hügel, κλιτ-ύς). Vgl. Fick II[4], 101. *k̂lei* aus *kol* in εὔκολος, nhd. *Halde*, lit. *atkaltė̃* Rückenlehne neben *paszlûnùs* abschüßig? Dies würde für Hirts Theorie (BB. 24, 218ff. 277) sprechen. Vgl. Mikkola BB. 21, 222f.

κλισία, κλῖτύς : κλίνω.

κλοιός (Xen.), att. κλῳός (Ar.) Halsband für Hunde, Halseisen : *κλωϝιός im Ablaut zu *klāv* (s. κλείς) schließen?

κλόνις f. Steißbein : vgl. ai. *çróṇi-ṣ* f., ab. *çraoni-* Hinterbacke, Hüfte, lat. *clūnis* f. ds., cymr. *clnu* Hüfte, corn. *penclun* Hinterbacke, Hüfte, an. *hlaun* Hinterbacke, lit. *szlaunìs* Oberschenkel; κλόνιον Hüfte, κλονιστήρ· παραμήριος μάχαιρα (Hesych.), lat. *clunaclum* ds. Allerdings ist κλόνις nicht regelmäßig, da *κλοῦνις zu erwarten wäre. Kretschmer KZ. 31, 449 setzt als vorgriechisch *κλονϝις an und vermutet idg. *u*-Epenthese in den anderen Sprachen; da er aber in ταῦρος, νεῦρον, μαῦρος auch im Griechischen *u*-Epenthese annimmt, wird damit nicht viel geholfen. Eher ist mit Brugmann Anlehnung an das flgde anzunehmen.

κλόνος Schlachtgetümmel, κλονέω bringe ins Gedränge : τέλος Schar, πτελεόν· τὸ συλλέγεσθαι. √*qelo* : *qlo*- drängen.

κλοτοπεύω großprahlen, untätig sein (? Hom.), κλοτοπευτής· ἀλάζων Hesych., *κλοτο-οπεύω hoch blicken : κλέτας Höhe. Vf. BB. 22, 112.

κλύζω spüle (Hom.), aus *κλυ-δjω, κλύδων Woge, κλυσμός Plätschern, σύγκλυς, -δος (Thuc.) zusammengelaufen (von Menschen) : vgl. got. *hlūtrs*, ahd. *hlūttar*, nhd. *lauter* (**klū-dro-s*), lat. *cluĕre* reinigen, *cloāca, cluāca* (aus **clevācā*) Abzugskanal. In lit. *szlů'ta*, lett. *slûta* Besen, *szlů'ju* fege, steckt eine Stufe *ç̂lōu* : *ç̂lou* in lett. *slauzît* fegen, wischen, *slaukschét* pladdern, *sláukt* melken. Vgl. auch ai. *çru* zerfließen, *çravas* Strom, Guß.

κλύω, κλυτός, s. κλέομαι.

κλωβός m. Käfig, Vogelbauer (Antipatr.): nach Muss-Arnolt 83 entlehnt aus dem Semitischen (hebr. *kĕlūḇ*), wofür besonders die von ihm zitierte Nebenform *κλουβός* sprechen würde, die mir unbekannt. Neugr. *κλουβί* Käfig beweist nichts, da sein *ου* jung sein kann wie in *κουπί* Ruder, *ζουμί* Brühe (Thumb Hdb. S. 5). An sich kann *κλωβός* mit *κλῳός*, *κλοιός* Halsband verwandt sein: vgl. lett. *klô-nis* Schloß mit Schlüssel, *klêwe* und *klêws* Kuh- oder Schafstall; ksl. *klě-tĭ* Haus, *klěta* cavea, Gehege, Käfig, *klětŭka* cella, woraus lit. *klétis* Vorratshäuschen, *klėtkà* Vogelbauer, lett. *klêts* Kornspeicher vielleicht entlehnt sind; air. *cliath*, mlat. *clēta* crātes. √*klō* : *klē* einhegen, wozu im Ablaut *klă* (in an. *hlaþa* Scheune, nhd. *Lade, Laden* s. *κλῆρος*?), *kale, kēl;* s. *καλιά*. Auch nhd. *halten* kann dazu gehören; vgl. auch *κλείς*.

κλώζω, *κλώσσω*, s. *κλάζω*.

κλώθω spinne: beruht wie *κάλαθος* Korb, eigl. aus Rohr (s. *κάλαμος*, ai. *çara-s* Rohr) gemacht *(√dhē)*, wohl auf idg. *k̑ala-* Rohr, Rute (s. *κάλαμος*, *κῆλον*). Aus Zweigen und Rohr drehte man Taue (*κάλως*) und flocht Körbe. Die Wurzelform *k̑lō, k̑lē* drehen, flechten liegt vor in lett. *slôgsne, slôksne* schmaler Streifen Bast oder Leder, die dünnen Reiser der Korbmacher, russ. *pere-slêga* Fehler im Gewebe (Miklosich 307), *k̑ol* in lat. *cōlum* Fischreuse, Seihkorb, ai. (unbelegt) *çalaka-s* Spinne. Aus dem Flechten entwickelt sich das Spinnen. S. Schrader Reallex. 788 f. Auch lat. *colus, ūs* f. Spinnrocken dürfte hierher gehören. Armen. *sard* Spinne hat die andere Liquida und darf daher kaum verglichen werden. Hübschmann Arm. Gr. 489. *κλωστήρ* Faden, Spindel.

κλῶμαξ (Lycophr.) Steinhaufen, Felsen, *κλωμακόεις* feststufig, hom. Beiwort von Ithome: *κλάω*. S. d. flgd. Die alten Wörterbücher verzeichnen auch *κρώμαξ*, das an *κρημνός* erinnert.

κλών, *-ωνός* junger Schoß, *κλωνίζω* breche junge Schößlinge ab: *κλῆμα* Zweig, Ranke; *κλῶμαξ* (s. d.); *κλάω*, *κλάδος*.

κμέλεθρον, *μέλαθρον* Stubendecke, Dach, Haus: vgl. ab. *kameredha-* Schädelwölbung, Kopf, got. *himins*, nhd. *Himmel*,

ahd. *himil* auch Zimmerdecke, vgl. *Himmelbett,* ndl. *hemel* Dach. S. *καμάρα.*

κνάπτω (Soph. Herdt.), *γνάπτω* (Aesch.) walke, *κνάφος* m. stachlige Karden, mit welchen der Walker das Tuch aufkratzt, Marterwerkzeug, *κνάφαλον, κνέφαλον, γνάφαλον* abgekratzte Wollflocken, *κνέφαλλον* Polster, lesb. *γνόφαλλον, κναφεύς, γναφεύς* Walker: vgl. lit. *knibù, knabinė́ju* zupfe, *knebénu, knebinė́ju* klaube; ir. *cnae* vellus, cymr. *cnaif* tonsura, norweg. *napp* Flocken u. dgl. an Kleidern, mnd. *nop,* ndd. *noppe* Zotte, Wollknötchen, Hechelhede. Bezzenberger bei Fick II⁴, 95.

κνάω, s. *κνῆν.*

κνέφας n. Dunkel: *κνώψ· τυφλός* (Suid.) Döderlein Gloss. 2246. *ψέφας* bleibt besser fern. Dazu auch *γνόφος, δνόφος?*

κνέωρος m. e. Nesselart (Theophr.), **κνήϝ-ορος* Jucken erregend: *κνῆν, ἐρέ-θω, ὄρνυμι.*

κνηκός (dor. ᾱ) gelblich (Theocr.), *κνῆκος* Safflor: ai. *kāñcaná-m* Gold, *kāñcana-s* golden, eine Pflanze. *√konak-* : *knāk* : *kānk* gelb sein (Fick I⁴, 391), wozu ich auch ahd. *honag, honang,* nhd. *Honig* stelle.

κνήμη f. Schienbein, Radspeiche (Hom.), *κνημίς* Beinschiene: air. *cnám* m. Bein, Knochen, **knāmā* : **kan˘mā* in ahd. *hamma,* mhd. *hamme* (*mm* aus *nm*) f. Hinterschenkel, Kniekehle, ags. *hamm* f. Kniekehle. Dazu auch *κνημός* (Wade des Berges). Zu ndd. *Hamm* ds., auch im Ortsnamen *Hamm, Hamburg* stellt es Fick I⁴, 389. Doch L. Meyer II, 329 macht darauf aufmerksam, daß mnd. *ham* eingefriedigtes Land heißt. Vgl. *κημός.*

κνῆν schabe, kratze (Hom.), Prs. **κνήιω,* wozu im Ablaut *κναίω* (**κναιώ*) ds., *κνήθω* ds., *κνηθιάω* habe Jucken, *κνῆστις* Schabmesser (Hom.), *κνήφη* das Jucken, *κνέωρος* (s. d.), *√knē* kratzen, schaben: *κινω* (in *κινώπετον*), *κνω* in *κνώδαλον, κινα* in *κίναδος* (s. d.); vgl. lett. *knôsît* mit dem Schnabel im Gefieder rupfen, flöhen, *knìst, knìtêt* jücken, prickeln (vgl. *κονίς*); ahd. *hnō, nuoha* Fuge, Ritze, *nōen,* mhd. *nüejen* einsetzen, mhd. *nuot* Fuge, nhd. *Nute;* lett. *knìdêt* nieten, ahd. *hnōton* quassare; vgl. *κνύω,* wozu auch ahd. *hniotan,* nhd. *nieten.* *√knē* : *knō* beruht auf *√kene* bearbeiten, kratzen, ai. *khánati* gräbt aus, durchwühlt, ab. *kan*

ds., vgl. *κνώδαλον, κινώπετον; κονίς, κόνις, ἐγκονέω, κνίζω.* Fick I⁴, 391. Dazu *ἀπο-, δια-κναίω* zerreibe und *κίναιδος*. S. d. u. *κνίζω*.

κνίδη Nessel (Theocr.) : *κνίζω*.

κνίζω ritze, kratze, reize (Pind.) aus **κνίδιω* : vgl. an. ***hníta*** stoße, sticke, ags. ***hnītan*** stoßen, ***hnitol*** cornipetus; *κνισμός* d. Jucken; *κνίδη* Nessel, Brennessel (vgl. *κονίδες*); *κνῆν*. Vgl. *φλιδάω* : *φλη-*. √*knīdo* aus *knēi-, knē* in *κνῆν*. Dazu *Κονίσαλος* attischer Dämon des Geschlechtstriebes („juckend"), *κονίς*. S. Fick BB. 28, 100.

κνῖσα, κνίσσα f. Opferduft, Fettdampf, Duft, Qualm, Fettdampf aus **knīd-s-i̯a* oder **knīds-ă* : lat. *nīdor* (aus **cnīdos*), an. ***hniss*** n. Geruch; √*knīdo,* vgl. *κνίζω* ich kratze, reize. Fick I⁴, 392.

κνίψ, κνῖπός e. Ameisenart, die die Feigen annagt, Insekt, das unter der Rinde lebt : zu *κνῆν* wie *ψήν* zu *ψῆν*; die Nebenform *σκνίψ*, sowie *σκνῖπός* knauserig, neben *κνιπός* ds., *κνιπόω* knickere, *σκνίπτω* kneipen (*σκενίπτω, σκηνίπτω*) machen neben √*kene* kratzen (s. *κνῆν*) eine ältere √*skene*- wahrscheinlich; vgl. lit. *skanùs* wohlschmeckend (kitzelnd?), *κόνυζα, σκόνυζα*.

κνόος, κνοῦς d. Knarren des Rades, *κνύω* schabe, kratze, *κνῦμα* n. d. leise Anpochen, *κνύος* n. Krätze, *κνύ· ἐλάχιστον* Hesych. : *hnöggva, hnyggja (ggv = v)* stoße, ahd. *hniuwan,* mhd. *niuwen* zerstoßen, zerquetschen, an. *hnöggr* = ags. *hneáv* karg, knauserig, nhd. *ge-nau,* lett. *knûdu* und *knûstu, knût* jücken. √*knu* : *knevo* kratzen, in demselben Verhältnis zu *κνῆν* wie *φλύω* zu *φλη-*. S. *κνῦζα, κνῆν*. Hierher an. *hnot,* nhd. *Nuss*. Fick I⁴, 391.

κνῦζα Jucken, Krätze, **κνῦδja* : lett. *knudêt* jucken, s. *κνόος, κνῆν*.

κνυζάω knurre, winsele, *κνυζέω* ds., *κνυζηθμός* Gewinsel : lautnachahmend wie lit. *kniaũkti* miauen wie eine Katze, nhd. *knauen, κινυρός, κινύρομαι*.

κνυζόω mache trübe (Hom.) : *κνόος, κνῦζα?* Eigl. „*διὰ ψώρας αἰσχύνω*"?

κνύω : s. *κνόος*.

κνώδαλον wildes Tier, *κνώδων* Zahn am Jagdspieß, *κνώδαξ* Zapfen (eigl. Zahn) : vgl. ai. *khādati* frißt, zerbeißt, *khādan-*

m. Zahn, *khādaka-s* Esser (*ā* aus *ān, ōn* : *νω*), lit. *kandù* beiße; *κνῆν, κίναδος, κνώψ*.

κνώσσω schlummere (Hom.) : ags. *hnappian,* engl. *nap* (*pp* intensiv), ahd. *hnaffezen,* mhd. *naffezen* schlummern? So Fick I[4], 392.

κνώψ (Nic.) = *κινώπετον, κνωπεύς* Bär : *κινω* (: *κνη-* in *κνῆν, κνω* in *κνώδαλον*) kratzen, beißen + *ὤψ*. Vgl. Fick BB. 28, 101.

κόβᾱλος Possenreißer, Gauner (Ar.), *κόβειρος, κυβηλιστής* ds. : vgl. nsl. *kobacuti se* Purzelbäume schlagen, serb. *kobeljati* rollen? Zupitza Germ. Gutt. 27. Thumb KZ. 36, 193ff. vergleicht got. *hvōpan* prahlen, sich brüsten. Vgl. auch *κυβιστάω*.

κόγχη, κόγχος Muschel, Hohlmaß (Hippocr.) : ai. *çaṅkhá-s* m., *çaṅkhá-m* n. Schnecke; vgl. lat. *congius* Hohlmaß, lett. *senze* eine Muschel (woneben freilich auch *ſenze* vorkommt); *κογχύλη, -λιον* Purpurschnecke.

κοδομή Gerstenrösterin, *κοδομεύω* röste Gerste (Hes.), *κίδνη* geröstete Gerste (Hes.) : ai. *kadrú-ṣ* braun, ksl. *čadŭ* Rauch, *kaditi* räuchern. √*kedo* rösten neben *kand-* in *κάνδαρος*? Dazu vielleicht *κοδύ-μᾱλον* Quitte (brauner Apfel?). Fick I[4], 23.

κοέω höre, merke (Epicharm.), vgl. *ἀμνο-κῶν* schafsinnig : ai. *kavi-ṣ* sinnig, klug, ksl. *čuti* noscere, russ. *čujatĭ* fühlen, cech. *čich* Gefühl, serb. *čuvati* hüten; vielleicht auch lat. *caveo* hüte mich, lit. *kavóti,* lett. *kavát* verwahren, behüten. √*kove* : *kevo* (: *k'u*) merken; aus √*skevo,* wozu *θυοσκόος*? Vgl. Bezzenberger BB. 27, 145, der auch *ἀκούω, ἀκεύω* hierherzieht.

κόθορνος großer Stiefel, Schuh : ?

κόθουροι Beiwort der Drohnen bei Hesiod (*Ἐργ.* 306) : eigl. „beschädigte" zu *κοθώ· βλαβή + οὐρά*? Hesych erklärt es mit *κολοβοῦρος*. *Κοθώ* zu lit. *gendù, gèsti* schadhaft werden, *gadìnti* beschädigen?

κοικύλλω gaffe umher (Ar.), *κοικυλίων* Maulaffe : vgl. *κύλα*?

κοιλία d. Bauch, *τὰ κοῖλα* Weichen (Aristot.) : *κοῖλος*. Anders Stokes bei Fick II[4], 88.

κοῖλος hohl aus **κόϝιλος* (aeol. *κοΐλαι*? S. Hoffmann

II, 437) zu *κόϜοι, κόοι, κοῖ Höhlungen, lat. *cavus* hohl, altlat. *cohus* (d. i. **co-us*) : κνέω. Fick I⁴, 424.

κοιμάω, κοιμίζω bringe in Schlaf, beruhige, κοιμᾶσθαι schlafen, κοίτη f. Bett, κοῖτος m. Lager, ἀκοίτης m., ἄκοιτις f. Gatte, Gattin, κοιτίς Kästchen : κεῖμαι.

κοινός gemeinsam (ἐπίκοινος ds., κοινόω teile mit), aus κονιός : lat. *cum* mit, ir. *con* mit, vgl. ξυνός von ξύν. Dazu κοινών, dor. κοινάν, κοινωνός Teilnehmer, κοινωνέω nehme teil. Anders Bezzenberger BB. 27, 168f., der lit. *kaimenė* Herde, *kẽmas* Dorf, κώμη, lit. *kaikaras* Haufe, Horde u. a. vergleicht und eine √*kŏi* gesellen, sich scharen aufstellt.

κοίρανος m. Herr, Heerführer (Hom.) : von *κόριο- Heer in ir. *caire, coire*, gall. *Tricorii*, got. *harjis*, nhd. *Heer*, lit. *karias* Heer, Pl. Krieger, von *kãras* Krieg, apers. *kāra-* m. Volk, Leute, Heer. Osthoff IF. 5, 275ff.

κόκκος Kern der Baumfrüchte, Scharlachbeere, κόκκαλος Pinienkern, κοκκίζω kerne aus (eigl. „harter Teil") : vgl. lit. *szãszas* Schorf, Kruste, *szàszti* grindig, schorfig worden, lett. *sass*, Fem. *sasa* unreif. Vgl. γίγαρτον wegen der Bedeutung. Vgl. auch lat. *ciccum* Kerngehäuse, s. κίκκαβος? Oder fremden Ursprungs.

κόκκυ Ruf des Kuckucks, κόκκυξ, -ῡγος Kuckuck, κοκκύζω rufe Kuckuck für κυκκυ- : lautnachahmend wie ai. *kukku-tha-s* Fasan, *kukku-vāc-* m. Art Antilope, lat. *cucūlus (*cucuglos?)* Kuckuck, ksl. *kukavica* f. Kukuk, lit. *kukũ'ti* kukuken; nhd. *Kuckuck*. Zur Bildung von κοκκύζω ὀλολύζω.

κολάζω verstümmele, strafe (Soph.); κόλος, κολοβός.

κόλαξ, -ακος m. Schmeichler, κολακεύω schmeichele (Aesch.) : nach Bezzenberger BB. 27, 169: qui nimis *colit*. Doch würde man dann π im Anlaut erwarten. Eher zu √*kel* erheben, s. κολωνός, κολοφών, κολόκυμα. Nach Ath. VI, 258b von κολλᾶν.

κολάπτω höhle aus, grabe ein, schlage drauf (Aristot.), κόλαφος Ohrfeige (Epicharm.) : vgl. lett. *skulbît* (einen Baum) abästen, *skulbét, skulbinát* läuten, *skulbis* Glockenläuter. √*skolebho* draufschlagen; dazu auch lit. *skalbiù* wasche mit dem Waschholz schlagend; aus √*skelo* σκάλλω. Vgl. σκολύπτω.

κολεός, episch auch κουλεός m., κουλεόν n. Scheide des

Schwertes (Hom.), *κολεϝός : lat. *culleus* m. lederner Sack, aus **kolve̯i̯os?* S. Solmsen Unters. 78. Vgl. κόλλα.

κολετράω mit den Füßen treten, stoßen, keltern (Ar.) : lat. *percello,* κλάω? Nhd. *Kelter* aus lat. *calcatūra* ist unverwandt.

κόλλα f. Leim (Herdt.), κολλάω leime zusammen, aus **koli̯a* : **klii̯o-* in lit. *klijei* m. Plur., ksl. *klij, klěj* m., serb. *klja* Leim, lit. *klijů'ti* leimen. Vgl. nhd. *halten,* ahd. *hal-tan,* as. *haldan,* κολεός?

κόλλοψ, -οπος m. Wirbel an der Lyra, Kurbel, Hebel : σκόλοψ? 2) Die dicke Haut am Halse der Rinder u. s. w. : vgl. lat. *callus, callum* Schwiele *(*calno-s),* ai. *kiṇa-s* (*ṇ* aus *ln*) Schwiele?

κόλλυβος m. e. Scheidemünze : aus dem Semitischen, hebr. *xălōf,* ἀλλαγή. Lagarde Orientalia II, 27. Muss-Arnolt 123. κολλυβιστής Geldwechsler.

κολλύριον Augensalbe, κολλύρα e. grobes Brot, κόλλιξ, ῑκος ds. : κόλλα?

κολοβός verstümmelt = got. *halks* gering, dürftig aus **kol'-gós?* Vgl. κόλος; dazu κλαμβός verstümmelt, κελέβη. Fick BB. 6, 214, Vgl. Wb. I[4], 389.

κολοιός Dohle, κολῳός Geschrei, κολῳάω schreie, lärme : lautnachahmend oder zunächst zu καλέω. S. κολῳάω.

κολόκυμα große Woge, κολοσυρτός Getümmel : s. κολοφών, κολωνός u. d. f.

κολοκύνθη Kürbis „hoch geschwollen“ : κολο-, vgl. κολόκυμα, + -κύνθη : κυέω.

κόλος verstümmelt, κολ-ερός kurzwollig, κολούω verstümmele, κολοβός : armen. *kal* lahm, got. *halts* ds. lat. *per-cello,* κλάω, √*kelo* schlagen, brechen, biegen. Zupitza Germ. Gutt. 107.

κολοφών Gipfel, Spitze (Plat.) : s. κολωνός.

κόλπος Busen : ahd. *welben,* ags. *bihwelbian,* an. *hvelfa,* nhd. *wölben,* got. *hvilftri* Sarg; √*kvelpo* wölben, preuß. *poquelbton* knieend; auch ai. *kūr-cá-s* Polster, lat. *cul-cita?* Zupitza Germ. Gutt. 54.

κολοσσός m. Koloß (Hrdt.) : s. κολωνός.

κόλυμβος m. Schwimmer, Taucher (Ar.), κολυμβάω schwimmen, untertauchen : ? Zupitza G. G. 118 vergleicht κολυφρόν· ἐλαφρόν, got. *hlaupan,* nhd. *laufen* u. a.

κολῳάω lärme, schelte (Hom.): vgl. ai. *kalakala-s* verworrenes Geschrei; καλέω. Daher κολοιός.

κολωνός, κολώνη Hügel (Hom.): im Ablaut zu lit. *kalnas* Berg, lat. *collis* Hügel, got. *hallus,* ags. *hyll,* engl. *hill* ds.; vgl. lat. *culmen* Gipfel, an. *hólmi,* nhd. *Holm* (Erhebung), lat. *ex-cello,* lit. *keliù* hebe, κέλομαι, κολοφών, κολόκυμα, κολοκύνθη, κολοσσός. Zupitza Germ. Gutt. 106.

κόμαρος m. f. Erdbeerbaum: vgl. ahd. *hemera,* mhd. *hemere,* nhd. oberdtsch. *Hemern* Nießwurz, lit. *kemerai* ein Kraut, Wasserdost, ksl. *čemerica* f. Nießwurz, *čemerĭ* Gift, vgl. ai. *kamala-s* e. Pflanze? Schade Altd. Wb.[2] I, 388, Fick I[4], 383.

κόμβος Band, Schleife (spät): bret. *camhet* (aus **cambitos*) *an rot* Radfelge; ir. *cimbid* Gefangener, norweg. *hempa* Schleife, Haken, Klammer, lit. *kimbù* bleibe haften, *kabě* Haken, ksl. *skoba* fibula. Zupitza Germ. Gutt. 22. Anders Bezzenberger BB. 5, 171. 16, 251 (lit. *kengė* Klinke). Dazu vielleicht ὄκκαβος Armband. √*kembo*, *kab* einhenken, binden?

κομέω pflege, κομίζω besorge, κομιδή Pflege (Hom.); εἰροκόμος Wolle bearbeitend, ἱππο-κόμος Pferde wartend — ai. *çáma-s* arbeitend; *çámī* f. Werk: κάμνω.

κόμη f. Haar, κομάω habe langes Haar, κομήτης d. behaarte, Haarstern, Komet: lat. *coma* Haar, Laub, Wolle; zu √*kema* bedecken? Vgl. καμάρα, κμέλεθρον.

κόμμι Gummi: aus egyptisch *kemoi.* Schrader Reallex. 314.

κόμπος Lärm (Hom.), κομπάζω prahle (Aesch.), κομπέω schalle (Hom.), κομπός prahlerisch (Eur.): vgl. lett. *swampa* e. schwerfälliger Mensch, *svempis* plump, √*k̄vempo* geschwollen sein (aus *k̄u* in κυέω?).

κομψός geziert, fein (Aesch.), **k̄ϝonq-sós*: lit. *szvánkus* anständig, fein? Bezzenberger BB. 6, 237.

κόναβος Getöse, κοναβέω rasseln (Hom.), κανάζω rausche: vgl. καναχή.

κοναρός· εὐτραφής, πίων (Hes.): ai. *çvātra-s* angenehm? Wackernagel Ai. Gr. § 12 n. Dazu κόναρος e. immergrüner Baum.

κόνδυλος m. Knebel, Faust, Ohrfeige, Geschwulst (Ar.), δικόνδυλος zweigelenkig: vgl. ai. *kanda-s* Knolle = κόνδος·

κεραία, *ἀστράγαλος* (Hesych.), *kandúka-s* Spielball, *kanduka-m* Kissen.

κόνις, -ιος f. Staub : vgl. lat. *cinis* Asche : √*kene* bearbeiten, kratzen, s. *κνῆν*. *κονία* ds., *κονιάω* bestäuben, mit Kalk anstreichen vgl. lett. *knite* Maurerpinsel, *knitét* anstreichen; dazu *κονιορτός* (*ὄρνυμι*) Staubwolke, *κονίσσαλος* (*σάλος*) Staubwirbel (Hom.).

κονίς, *κόνιδες* oder *κονίδες* f. Eier der Läuse, Flöhe, Wanzen (Aristot.), *κονιδ-* : *knid* : vgl. ahd. *niz*, nhd. *Niss* f., ags. *hnitu* f. (böhm. *hnida*, poln. *gnida* ds.); (lat. *lendes*, wenn für **cn-ind-*). √*kene* kratzen, *κνῆν*, wie *κόνις*. Vgl. *κνίζω*, lett. *knìtét* jucken, galwu *ifknìtét* lausen, *knôst* (vom Vogel im Gefieder rupfen) *knût* jücken, *knusinatìs* sich lausen.

κοννέω kenne (Aesch.), *κονέω* ds. : zu *κοέω*?

κοντός m. Stange, Staken (Hom.) : *κεντέω*; lat. *percontāri* eigl. mit der Ruderstange untersuchen, durchforschen. Corssen Krit. Nachtr. 43.

κόνυζα, *κνῦζα*, *σκόνυζα* starkriechende Pflanze (Aristot.) : *κνύω*; zur Bedeutung vgl. das gleichfalls verwandte *κνῖσα* Opferduft.

κόππα ϙ : hebr. *koph*. Daher *κοππατίας* korinthisches Pferd mit eingebranntem ϙ, dem Zeichen der Heimatstadt.

κόπρος m. Mist (Hom.), zu √*k̑eq* cacare, s. *κάκκη*; *κοπρέω*, *κοπρίζω* dünge; dazu ai. *çakṛt* n. Mist nach Fick I[4], 421. Doch vgl. *σκῶρ*.

κόπτω schlage (Hom.), *κόπος* d. Schlagen, d. Mattigkeit, *κοπάζω* lasse nach, *κοπιάω* ermüde, *κόπις* f. Messer, *κόπις* m. Schwätzer, *κόπανον* Mörserkeule : ksl. *skopiti* kastrieren, lit. *skaptûti* hohl schnitzen, *skûpiù* schneidend höhlen. √*skōp* : *skop*, schlagen, schneiden, vgl. *σκέπαρνον*. Hirt BB. 24, 271 stellt lit. *kapóti* etwas klein hauen, alb. *kep* behaue Steine, ksl. *kopati* graben, rudern hierher, die z. t. oben mit *κάπετος* verglichen sind.

κόραξ, -ακος m. Rabe, *κορώνη* d. Krähe. Vgl. lat. *cor-vus* Rabe, *cor-nix* Krähe; p. *kruka* Rabe, ai. *kārava-s* Krähe, ahd. *hra-ban*, nhd. *Rabe*. Dieselbe Wurzel mit verschiedenen Suffixen, vgl. ksl. *krakati* krähen, lit. *krànkti* krächzen, wárnas *kweȓkdamas* krächzende Krähen (Jurkschat Märchen

55); andrerseits vgl. lit. *szárka* Elster, *κρά̈ζω*, *κρώζω*. Lautnachahmend.

κόρδαξ Tanz in der Komödie (Ar.): ai. *kūrd* springen, mhd. *scharz* Sprung, *schërzen* fröhlich springen, nhd. *Scherz*. Lett. *skrēderát* schütteln. Zupitza Germ. Gutt. 123 stellt auch lit. *pakìrsti* aus dem Schlafe auffahren *(pakirdo)* dazu. √*skerdo-* : *skordā* : *kṛd* schwingen, springen, aus *sker (+ do)* in *σκαίρω*, *σκιρ-τάω*. Vgl. *κράδη*, *σκορδύλη*; *ἐπίκουρος*.

κορέννυμαι (*κορέσσαι*, *ἀκόρεστος*) sättige (Hom.), *κατακορής* (Hippocr. Timoth.), *κατάκορος* gesättigt, übertrieben, *κόρος* Sättigung (Hom.): lit. *pã-szara-s* Futter, *szeriù, szérti* füttern, *szer̃mens* Begräbnismahl; lat. *Cerēs, Cereris (*Ceresis), Cerus bonus, creāre, crēscere*, osk. *caria* Brod, *karanter* vescuntur, pascuntur (Bugge Altital. Stud. 45 ff. 71), lat. *silicernium*, umbr. *çersnatur* epulati, lat. *cēna*, altl. *cesna*, ahd. *hirsi*, nhd. *Hirse*, arm. *serem* procreare. √*k̑ere, k̑era* wachsen (eigl. sich erheben, ragen? Vgl. *κέρας*), Kausativ *nähren*. Persson Wurzelerw. 222, Osthoff Et. Parerga I, 1 ff. 58 ff. Dazu *Αἰγικορεῖς*. *Ἀξιόκερσος* Fick BB. 3, 168. Osthoff a. a. O. 32 f.

κορέω fege, reinige (Hom.), *σηκοκόρος* Stallknecht (Hom.), *νεωκόρος* Tempelwärter: vgl. lett. *sârni* Schlacken, sich absondernde Unreinigkeiten, *sûrms* Lauge, lit. *szárma-s* Aschenlauge, lett. *sarwis* Getreidesieb, *sarwe* Windsieb, ahd. *horo, horawès*, mhd. *hurwe* Kot, Schmutz, aisl. *harka* zusammenscharren, *harke* Kehricht, nhd. *Harke*. Anders über diese Zupitza Germ. Gutt. 109.

κόρη Mädchen, Jungfrau, Pupille, dial. *κόρϝᾱ*, Hom. *κούρη*, *κόρος*, *κοῦρος* (**κόρϝος*) Jüngling: heranwachsend zu √*k̑er* wachsen, s. *κορέννυμι*, *κορθύνω*. Schulze Qu. ep. 84 n. Ganz anders Bezzenberger BB. 27, 169 (lit. *szárvas* Harnisch).

κορθύνω erhebe, steigere (Hsd.), *κορθύομαι* erhöhe mich (Hom.), *κόρθυς, -υος* f. Haufen (Theocr.): *κέρας* ‚das Oberste‘. √*k̑er* : *k̑or* sich erheben, ragen, lat. *crēsco* wachse, mit *-dho* weitergebildet auch in ai. *çárdhati* tritt keck auf, ist trotzig. Vgl. *κόρση*.

κόρις, -ιος, -εως f. Wanze (Ar.), *κορίαννον* Koriander (nach dem ähnlichen Geruch: *ἄνεμος*): vgl. *κορέω*, eigl. „unrein“?

κορκορυγή das Kollern im Bauche : lat. *corcus* m. ds.; *corcināri*, διακορκορυγέω. Lautmalend.

κορμός Klotz, Kloben, κορμάζω zerstückele : κέρμα, κείρω.

κόρση f. Schläfe, Kopf, auch κόῤῥη : ai. *çīrṣa-m*, pl. *çīrṣā* Haupt, Kopf, oberes Ende (Mahlow Die lang. Voc. 70); **k̑ors* : **k̑ers*, *k̑res* in lat. *crīnis* Haar (**crisnis*), *crista* Kamm der Tiere, norw. *herr* m. Stärke, *herren* steif, hart, nhd. *hersch*, *harsch*, *verharschen*, ksl. *srachŭkŭ* asper. Aus √*k̑era*, sich erheben, starren stammen auch lit. *szerýs* Borste, ksl. *vŭ-sorŭ* rauh. Vgl. κορέννυμι, κορθύνω, κέρας.

κορσός· κορμός Hes., daher κορσόω schere, κορσωτήρ, κορσωτεύς Bartscherer (spät). Vgl. κουρά.

κόρυδος m. f. Haubenlerche, κορυδαλλός ds. : κόρυς, κορυφή, √*k̑er* ragen vgl. κορύθων· ἀλεκτρυών (Hes.). Für diese schon in der 1. Auflage gegebene Deutung erklärt sich Hirt BB. 24, 249 unter Abweisung der Vergleichung von ai. *cūḍa-s* Wulst, Haarbuschel, die Froehde BB. 3, 130 gegeben und Bloomfield ebd. 23, 114, Wackernagel Ai. Gr. § 146b angenommen haben.

κόρυζα f. Schnupfen, Rotz (Hippokr.) *κορυδι̯α : ags. *hrot* mucus, ahd. *hroz*, *roz*, nhd. *Rotz*, an. *hriota* schnarchen, ahd. *rūzan*, ags. *hrūtan* schnarchen, schnauben. Nach Persson Wurzelerw. 222 zu √*sker* ausscheiden in lat. *excrēmentum*, *screare* sich räuspern, *screa* Auswurf.

κόρυμβος d. Oberste, Spiegel der Schiffe, Haarbüschel, Blütentraube (Hom.) : jedenfalls zu κορυ- oberes Ende, Haupt in κόρυς, κορύπτω, κορύνη, κορυφή. S. d. Vgl. ai. *çr̥ṅga-m* Horn.

κορύνη f. Keule, Knittel, Blüten-Kolben : √*kera* sich erheben, anschwellen, s. κορύσσω.

κορύπτω mit dem Kopf, den Hörnern stoßen (Theocr.) : gewissermaßen lat. *cornu* (s. κόρυς, κόρυμβος) *petere*? κορυπτίλος (Theocr.), κορυπτόλης· κερατιστής (Hes.). Doch vgl. auch κύρω, κυρίσσω, κρούω.

κόρυς, -θος f. Helm : eigl. auf's Haupt (κόρυ- von √*k̑era* ragen, κέρας) gesetzt (θ- Rest von √*dhē* setzen)? S. κορύσσω.

κορύσσω (Hom.) erhebe, laße anschwellen, rege zum Kampf an, rüste : √*k̑er* sich erheben, κορυ- Kopf (s. κόρυμβος,

κορύνη). Ob κορυθ- in κόρυς dem Verbum zu grunde liegt oder erst daraus gebildet ist, kann nicht entschieden werden. κορυστός gehäuft. Vgl. κόρθυς. Dagegen Hirt Ablaut 517 vergleicht ags. *hrēoðan* schmücken, ai. *kr̥nōti* macht, ahd. *hrust* Rüstung.

κορυφή Scheitel, Haupt, Berggipfel (Hom.), auch κόρυφος, κορυφόω den Höhepunkt erreichen : s. κόρυς; oder man kann κ vor φ aus *gh* erklären und ksl. *grŭbŭ* Rücken, preuß. *garbs* Berg vergleichen. Vgl. κεκρύφαλος. Noch anders Hirt Abl. 516.

κορώνη Krähe (Hom.) : lat. *cornīx* ds., s. κόραξ.

κορωνός gekrümmt, κορωνίς f. Krümmung, gekrümmt, κορώνη Ring, Kranz (woher lat. *corōna* entlehnt, nhd. *Krone*) (Hom.) : κυρτός krumm, lat. *curvus* krumm, gewölbt, ir. *cor* m. circuitus, κύρβις, καρπός II. Vgl. Stokes bei Fick I[4], 93.

κόσκινον n. Sieb (Ar.) : wenig wahrscheinlich ist die Vergleichung mit lit. *kószti* (d. i. *kós-sz-ti*) seihen, die Zupitza Germ. Gutt. 103 gibt. Vgl. eher ksl. *čediti* seihen (d. i. *kaid-*), nhd. *scheiden*. √*sk(h)i* spalten, trennen (s. σχίζω), redupliziert in κό-σκι-νον und κέ-σκι-ον? Dieselbe Art der Reduplikation auch im flgd.

κοσκυλμάτιον n. Abgang vom Leder : lat. *quisquĭliae* Abfall, Auswurf : σκύλλω.

κόσμος m. Schmuck, Ordnung, Welt (Hom.), aus *κόνσ-σμος : got. *hansa* Schar, ahd. *hansa* Gilde (Hansa), apreuß. *kanxtin* Zucht, lat. *censeo;* ai. *çaṁsati* preist? Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 109. κοσμέω ordne (Hom.) (und daher kret. κόσμος magistratus), schmücke, κόσμιος ordentlich. Von Wilamowitz Aristot. u. Ath. II, 130 A. erklärt κόσμος aus κόδμος, auf dessen Stamm auch Κόδρος zurückgehe. Verwandt sei κεκαδμένος, κάδμος, καδμίλος. Unklar.

κόσσος m. Ohrfeige (spät), κοσσίζομαι ohrfeige : *κοσσα = κόττα Kopf, s. κότταβος. (Vgl. ἐπὶ κόρρης τύπτειν ohrfeigen.)

κόσυμβος Troddel, κοσύμβη, κοσσύμβη Troddel : κόσσα Kopf? S. κόσσος.

κότος m. Zorn, Groll, κοτέω zürnen (κοτέσσατο) : air. *cath* Schlacht, ahd. *hadu-* Kampf (in nhd. *Hed-wig*), mhd. *hader* Zank, Streit, nhd. *Hader* (ksl. *kotera* ds.?), ai. *çátru-ṣ* Feind,

çātáyati zerschneidet, wirft nieder, vernichtet. Eigl. Schärfe? Vgl. *παλίγ-κοτος*. Fick I⁴, 43. 425, II⁴, 67.

παλίγ-κοτος von wiederkehrendem Groll (Pind. Aesch.), wieder gefährlich werdenden Wunden, Krankheiten (Hippocr.): Partizip von √*çō* schärfen = lat. *catus* scharf, air. *cath* weise, ai. *çitá-s* scharf, gewetzt; s. *κῶνος* und d. vor.

κότταβος, ion. *κόσσαβος* e. Spiel, *κόττα*, *κόττη*, *κοττίς* f. Kopf, *κοττός* Kaulbarsch, Hahn, Würfel, *κοττίζω* spiele Würfel: etwa *κότϝα*, *κοτϝίς* eigl. Schale, dann Kopf, zu *κοτύ-λη*? So Scheftelowitz BB. 28, 146.

κόττυφος m., *κόσσυφος* Drossel: aus **kukju-bho-s* der *kukju*-Sager? Vgl. ai. *kukku-bha-s* Phasianus gallus. Der Vogelruf ist durch Anfügung der √*bhā* reden und des Suffixes -*ος* zum Namen gemacht. Vf. BB. 22, 105.

κοτύλη f. Höhlung, Becher, *κότυλος* m. Pfanne, *κοτυληδών* m. Näpfchen; vgl. ai. *catvāla* Höhlung in der Erde, ai. *cátant* sich versteckend, *cātana-* verscheuchend; lat. *catinus* Napf, Topf, got. *hēthjō* Kammer. √*qēt-* verbergen. Fick I⁴, 22. Oder für **κυτύλη* zu lat. *cuturnium*? S. *κύσθος*.

κουρά d. Scheren, *κουρεύς* Barbier, *κουρίς* Scheermesser: s. *κορσός*, *κείρω*. Solmsen KZ. 29, 354.

κουρίδιος Hom. Beiwort der Ehegatten, rechtmäßig, eigentlich in der Jugend vermählt? *Κουρίζων· ἀκμάζων, νεάζων, νέος ὑπάρχων, κουρίζεσθαι· ὑμεναιοῦσθαι, γαμεῖσθαι*, woher dor. *κωρισμοὶ μελίφρονες* (Kaibel ep. 1028, 41). L. Meyer II, 387 verweist bezüglich der Bedeutung auf die Worte der Andromache bei Euripides (Tro. 675 f.) *ἀκήρατον δέ μ' ἐκ πατρὸς λαβὼν δόμων πρῶτος τὸ παρθένειον ἐζεύξω λέχος*.

κοῦφος leicht, *κουφίζω* erleichtere: ksl. *gybati* bewegen, preuß. *unsai-gūbans* aufgefahren, *wirst pergubons* er wird kommen. Fick I⁴, 414, der auch *κύψαντες* hangend (Archil. Frg. 35) dazustellt. √*gheubho* bewegen? Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 317 vergleicht ai. *çubh-* dahinfahren.

κόφινος Korb, Maß der Böotier (Ar.): vgl. lit. *gabanà* Armvoll als Maß, *gabénti* bringen, ai. *gábhastiṣ* Vorderarm, Hand?

κόχυ· χύδην (Hes.), *κοχυδέω* in Menge hervorströmen, *κόχος* reichlich strömende Flüssigkeit: *χέω* redupliziert.

κοχώνη f. Stelle zwischen den Schenkeln (für *καχώνα* mit

Assimilation des α aus ω; Hippokr.) : vgl. ai. *jaghána-s* Schamgegend, *jáṅghā* das untere Bein, *jáṁhas* n. Gang, ab. *zanga* d. obere Fuß; lit. *žeñgti* schreiten, got. *gangan* gehen, nhd. *ging, Gang.* √*ĝhengho* schreiten. Zu *ĝhē* gehen? S. κιχάνω. Wegen der Gutturale vgl. καίω, κλίνω.

κόψιχος Amsel : Diminutiv von ksl. *kosŭ (*kopsŭ)* ds.; κόπτω?

κράδη Schwungmaschine, Spitze der Zweige, κραδαίνω, κραδάω schütteln, schwingen : ai. *kūrdati* springt, hüpft, *kūrda-s* Sprung; vgl. κόρδαξ, σκαίρω.

κράζω schreien, lautmalend wie κρώζω (s. d.) : vgl. lit. *krakti* brausen, von der See; *krañkti* krächzen, schnarchen, röcheln, ksl. *krakati* krächzen, *krikŭ* Geschrei; κρέκω, κόραξ.

κραιπνός hurtig, schnell, κραιπάλη Kopfweh nach dem Rausch (eigl. ‚Schwindel'), κραιπαλάω, einen schweren Kopf haben : lit. *kreĩpti* wenden, kehren, *krỹpti* sich unwillkürlich wenden; ksl. *krěsŭ* τροπή, mutatio temporum (aus **krěp-sŭ*), an. *hreifi* Handwurzel. Vgl. καρπός, καρπάλιμος wegen der Bedeutung. Lautlich können καρπός und an. *hreifi,* κραιπνός vereinigt werden, wenn man sie auf √*qer* zurückführt. Diese kann in lit. *kirmis* = ai. *kŕmis* Wurm, ksl. *črŭvĭ* ds., air. *cruim,* kymr. *pryf* ds., sowie in κύρβις vorliegen.

κραίνω (aus κρανιω, dazu κράντωρ, κραντήρ Herrscher, Weisheitszahn) und κραιαίνω (Aor. ἐκρήηνα Perf. Pass. 3. Pers. Sg. κεκράανται) vollende, kröne, herrsche, aus **κρᾱσανιω* wie κράατος aus κρᾱσṇ-τ-ος = ai. *çīrṣṇás* : κέρας, κάρᾱ. Wackernagel BB. 4, 311, Osthoff Etym. Parerga I, 4 f.

κράμβος trocken, dürr, eingeschrumpft (Ar.), κραμβαλέος getrocknet, gebraten : ags. *hrympele* Runzel, *gehrumpen* runzelig, ahd. *hrimfan,* nhd. *rümpfen.* √*krembo* verschrumpfen neben *skrembo* ds. in md. *schrimpen,* nhd. *schrumpfen,* ostpreuß. *Schrumpel.* Dazu κράμβη Kohl, κράμβος das Einschrumpfen. κρομβόω braten, rösten. Fick I⁴, 567. Zupitza Germ. Gutt. 115 vergleicht noch lit. *kremblỹs* Pilz und die nasallosen Formen aisl. *herpask* sich krampfartig zusammenziehen, russ. *korobitĭ* krümmen.

κραναός felsig (Hom.) : √*kar* : *kra-* hart, vgl. κάρυον, κάρτα, κράτος.

κράνεια f., κράνον n. Hartriegel, Cornelkirschbaum (Hom.) :

vgl. lat. *cornum* *Cornel*kirsche, *cornus* f. Cornelkirschbaum, Lanzenschaft (κράνεια, κρανεία Lanze, s. u. μελίη); zu lat. *cornu* (κάρνον), als ‚hornhart‘, wie vielleicht κέρασος Kirschbaum zu κέρας? Oder liegt √*kar* hart vor? S. κάρνον, κραναός.

κρᾱνίον Schädel (Hom.) : κάρηνον, κάρᾱ. S. κράσπεδον. J. Schmidt Neutr. 371 Anm.

κράνος n. Helm (Aesch.) : an. *hjarni,* got. *hvairnei* f. Schädel, ahd. *hirni,* nhd. *Hirn* Gehirn; **qṛnos* n. ‚Hirnschale‘ ist nur Ablautsform zu **qerno-s,* **qerno-m* n. ‚Schale‘; s. κέρνος.

κράσ-πεδον Saum, Rand : κέρας d. Oberste, Äusserste + πέδον Boden, Fläche; vgl. ἀμφί-κρᾱνος zweiköpfig, ἀποκρᾱνίζω köpfe (*κρᾰσνο-), κάρηνον.

κράταιγος e. Baum : s. αἰγανέη.

κρατευταί Gabeln für den Bratspieß (Hom.), κρατευτήριον ds. (Poll.) : κρατύνω befestige. In anderer Bedeutung wird κρατευτής (oder mit Dissimilation κραδευτής (s. Meisterhans[3] 79) in der Architektonik gebraucht. S. van Herwerden 471.

κράτος n. (äol. κρέτος) Stärke (Hom.), κρατέω habe Kraft, κρατερός, καρτερός stark, dauerhaft, καρτερέω harre aus, κρατύς mächtig, καρτύνω, κρατύνω verstärke, beherrsche, κραταιός stark, κραταίπους starkfüßig, kret. καρταίπους Stier, κραταίπεδον mit hartem Boden, vgl. κρείσσων, κάρτα : got. *hardus,* nhd. *hart;* vgl. ai. *krátuṣ* m. Tüchtigkeit, Einsicht, (zur Bedeutung s. ἥβη : lett. *jêga*). √*kreto* hart, stark machen, aus √*kar* hart, s. κάρνον.

κραυγή Geschrei (Eur.), κραυγάζω schreie : wie an. *hraukr,* got. *hruks* das Krähen, *hrukjan* krähen und ai. *kruç* schreien, *krōça-s* Schrei, ab. *khruç* rufen, lärmen lautmalend.

κραῦρος trocken, spröde, κραῦρα (*κραῦσρα?) hitzige Krankheit des Viehs : vgl. aisl. *hrumr* gebrechlich, weiter *hrjósa, hraus, hrusinn* schaudern, s. κρύος und d. flgde. Zupitza Germ. Gutt. 124.

κρέας n. Fleisch (Hom.), dor. κρῆς, kontrahiert aus *κρέϝας, = ai. *kravís-,* κρέᾰ Plur. (eigl. Sing.) = ai. *kravi* (*á-kravi-hasta-* keine blutigen Hände habend), ksl. *kruvĭ* Blut, lit. *krŭv-inas* blutig, ab. *khrūm* Akk. blutiges Stück Fleisch; lat. *cruor,* ir. *crú* Blut; lat. *crūdus,* an. *hrâr,* ahd. *râo,*

rou, nhd. *roh,* ai. *krūras* blutig, ab. *khrūra* verwundend; ai. *kravya-m,* lit. *kraŭjas,* preuß. *krauyo, krawia* Blut. Vgl. κρούω, κρύος. J. Schmidt Neutr. 338f., 371.

κρείσσων stärker, ion. κρέσσων aus *κρετ-ιων (kret. κάρτων für *κάρττων, dor. κάρρων für *κάρσσων, **kṛtįon*) : Komparativ zu κρατύς, κάρτα, vgl. äol. κρέτος — κράτος; der Superlativ κράτ-ιστος zeigt die schwache Form.

κρειττόομαι kranke an Auswüchsen (Theophr.) : κρείσσων.

κρείων, κρέων, -οντος m. Herrscher : vgl. lat. *cerus* Schöpfer, *creāre* schaffen, √*k̑er-* wachsen, nähren (s. κορέννυμι, κόρη) oder √*qer* machen in ai. *kṛṇóti* macht, lit. *kùrti* bauen, ksl. *krŭ-cĭ* Baumeister, cymr. *par* fac u. a.? S. Windisch Kuhn's Beitr. 8, 43, Osthoff Et. Parerga I, 3.

κρέκω schlagen, klopfen, webe, spiele ein Instrument; κρόκη 1) Einschlagfaden, Gewebe (κροκόω, κροκύς Flocke); 2) vom Wellenschlag abgerundete Kieselsteine (? S. κροκαλός), κρέξ e. Vogel : s. κερκίς. Bezzenberger BB. 27, 170 vergleicht asl. *krosno,* poln. *krosna* Webstuhl, nsl. *kresati,* russ. *kresítĭ* Feuer schlagen, poln. *krzesać* ds., auch schlagen überhaupt. Dann wäre √*qrek̑o* anzusetzen.

κρέμαμαι hange, κρεμάννυμι hänge auf, befestige (Hom.), κρεμάθρα Hängematte (Ar.), κρήμνημι stürze hinab, lasse schweben, hänge, Med. hange (Pind.), κρημνός Abhang (Hom.) : got. *hramjan* kreuzigen, ahd. [hrama] *rama* f., nhd. *Rahmen* ds., ksl. *kroma* Rand (ai. *kram, krắmati* gehen, verhält sich dazu wie *padyati* fällt zu *pedo* gehen). √*krema* : *krame* : *krēm* stürzen, hangen, schweben. Vielleicht steht auch lit. *kariù* hänge, lat. *cardo* Türangel, aengl. *heorr,* aisl. *hiarre* ds. damit im Zusammenhang. Zupitza Germ. Gutt. 113f.

κρέμβαλον n. Klapper : vgl. ai. *kharjati* kreischt (Wagen), an. *skarkr* Geräusch, ksl. *skrŭgati, skrižiti* knirschen, *skrŭžitŭ* fremitus, oder an. *skrap* Geschwätz, *skrapa* rauschen, knarren; lat. *crepāre* knarren. Lautmalend.

κρέξ, s. κρέκω.

κρήγυος förderlich, erfreulich (nur Il. 1, 106 μάντι κακῶν οὔ πώ ποτέ μοι τὸ κρήγυον εἶπας) : ? Der Bedeutung wird Potts Erklärung ‚herzerfreuend‘ κρη- (: κῆρ; vgl. lat. *crēdo;* ai. *craddhā* Vertrauen?) + γυσ : γεύομαι, ai. *juṣáte* hat gern

am besten gerecht. Doch scheint κρη- kaum als Nebenform von κῆρ(δ), καρδία denkbar.

κρήδεμνον ion. Kopfbinde (dor. ᾱ), κρη- (vgl. κρῆθεν) : κέρα-ς, κάρα Haupt + δέω binde.

κρήμνημι, κρημνός : κρέμαμαι.

κρήνη ion. att., dor. κράνα, aeol. κράννα Quelle. Die dor., aeol., ion. Form erklärt sich aus κρᾰσνα (s. κέρας, κάρηνον), att. κρήνη- ist wohl entlehnt aus dem Ionischen; verwandt ist κρουνός Quell, κροῦναι· κρῆναι τέλειαι Hes. aus *κροσ-νός; an. *hrǫnn* Welle. G. Meyer Alb. Wb. 207 vergleicht unter Ansetzung einer Grdf. *κρᾱνᾱ alb. *krua*, Pl. *krońe* Quelle. Vgl. Saussure Mém. Soc. ling. VI, 119, Danielsson Gram. u. etym. Stud. I, 24, Joh. Schmidt Neutra 365.

κρηπίς, -ῖδος f. (lat. *crĕpida* entlehnt) Schuh, Grundlage (Pind.) : vgl. lat. *carpisclum* Schuh, *carpusculum* Unterlage (Hirt BB. 24, 272), lit. *kùrpė* f. Schuh, p. *kurp'* Bast, serb. *krpje* Schneeschuhe. √*qer* machen (s. κρείον)? Dagegen κρούπαλα hat damit nichts zu tun. S. d. *krēp-, kerep* dürfte im Ablaut zu καρπός, κρώπιον stehen, also eigl. „zugeschnitten" bedeuten.

κρησέρα f. feines Sieb, Beuteltuch, kleines Netz, eigl. Gefäß zum Sichten (Ar.) : lat. *(cerno) crētum* √*krēi-* + *tverā*? S. σορός, σειρά, κρίνω.

κρησφύγετον Zufluchtsort (Herdt.) : nach Wackernagel KZ. 33, 56 f. für χρηες-φύγετον (att. χρέως aus χρῆος, χρήστης, χρεώστης) eigl. ein Ort, wo man sich vor seinen Gläubigern retten konnte. Plutarch berichtet von dem Heiligtum der Artemis in Ephesus diese Eigenschaft (τοῖς χρεώσταις . . . ἀσυλίαν παρέχει καὶ ἄδειαν ἀπὸ τῶν δανείων).

κρῖ (Hom.) aus *κρῖθ, κρῖθή Gerste (Hom.) aus **ghr̆zdh-ā* : ahd. *gërsta* aus **ĝhérzdā*, nhd. *Gerste*, lat. *hordeum* aus *ĝhr̥zdheįon*. √*ĝherso* starren, ai. *hr̥ṣ* sich sträuben, lat. *horrēre*, s. χέρσος.

κρίβανος m. Pfanne, Ofen (Ar.), κλίβανος ds. (Herdt.), κρῑβάνη e. Art Kuchen : vgl. lat. *crĕmo* verbrenne, *carbo* Kohle, got. *haúri* n. ds., ahd. *hërd*, nhd. *Herd*, lit. *krósnis* Steinofen, *kùrti* heizen? Oder zu ai. *çrīṇā́ti* kocht, κέραμος?

κρίζω knarre, kreische, κίκρῑγα (Ar.), κριγμός (Epich.) d.

Lachen, boeot. κριδδέμεν· γελᾶν (Hes.); κριγή d. Schwirren, κρίγη Eule : lautmalend wie das flgde.

κρίκε (κρίζω) kreische (Il. 16, 470) : vgl. an. *hrikta* kreische, ahd. *hreigir*, nhd. *Reiher*, ksl. *krikŭ* Geschrei, lit. *kriksėti* quacken, *kryk-sztauti* kreischen. Lautnachahmend.

κρίκος (Hom.), s. κίρκος.

κρῖμνον grobes Gerstenmehl, Brotkrume (Hippocr. Herond.): κρίνω; oder κρῖ?

κρίνον n. Lilie (Pl. κρίνεα Herdt., Dat. Pl. κρίνεσι Ar.) : vgl. got. *hrains*, nhd. *rein*; κρίνω.

κρίνω sondere, sichte, scheide, entscheide (Hom.), κριτής Richter, κρίσις Entscheidung, κριτήριον Kennzeichen; διακριδόν abgesondert, √*kri* in lat. *crībrum* Sieb = ahd. *rītara*, nhd. *Reiter* ds.; vgl. air. *criathar* ds., lat. *cerno* (aus **crino*? *crēvi* aus **crē(i)vi*?) sichte, entscheide; *kri* aus **skr-i* : *sker* vgl. ai. *apa-skara-s* Exkrement, nhd. *scheren*, ahd. *scëran* abschneiden, ags. *sceran* scheren, zerhauen, woher ahd. *scāri*, nhd. *Schere*; s. κείρω, κρησέρα.

κρῑός Widder (Hom.) : κέρας, κεραός.

κριός m. Art Kichererbse (Theophr.), aus *κ˘κρ-ιός? : vgl. lat. *cicer* Kichererbse, lett. *kekars* Traube, *zezers* Krauskopf, lit. *kekė̃* Traube. Stamm *keker* Büschel, Traube. Redupliziert? Fick I[4], 381, Curtius[5] 144.

κροαίνω stampfe (von Pferden, Hom.) : κρούω.

κροκαλός kiesig, κροκάλη Kiesel am Meeresufer (Eur.) : ai. *çárkarā* Gries, Kies, Geröll, Sandzucker (aus pāli *sakkharā* ist σάκχαρ, σάκχαρον Zucker entlehnt), *çárkara-s* aus Kies, Gries bestehend; κρόκαι = κροκάλη Kurzform?

κροκόδειλος Krokodil (Herdt.) : fremden Ursprungs? S. de Lagarde bei Muß-Arnolt 101. Ein fremdes Wort ist vielleicht zunächst zu (ion.) *κροκό-δειρος („Kieselhals", oder zu lat. *dorsum*, δειράς „Kieselrücken") umgedeutet. Andere Formen sind κορκόδειλος, κροκύδειλος, κρεκόδειλος. S. van Herwerden Appendix 127. Aus κρόκη (= κροκάλη) und δρῖλος wollen Diels und Brugmann (IF. 15, 1 ff.) κροκόδιλος (wie die Papyri haben), erklären.

κρόκος m. f. Safran : hebr. *karkóm*? Vgl. Muß-Arnolt 116 f.

κρομβόω braten : s. κράμβος.

κρόμυον n. Zwiebel aus κρέμυον (Hes.), *κρέμυσον : lit.

kermùszė wilder Knoblauch, russ. *čeremša,* air. *creamh* wilder Knoblauch, ags. *hramse,* engl. *ramsen* Alpenlauch. Vgl. Bugge KZ. 19, 419. Zupitza Germ. Gutt. 122. Pedersen IF. 5, 33.

κρόσσαι (κρῶσσαι) Zinnen, Absatz, aus **krŏqia* : čech. klr. poln. *krokva,* weißruss. *krëkva* Dachsparren, aengl. *oferhragian* überragen; auch aengl. *hracca* Nacken, Hinterkopf, mhd. *ric* Hals, alban. *rek* Hinterkopf? S. Bezzenberger BB. 12, 239, Zupitza Germ. Gutt. 122. Ags. *hrōf* Dach ist ebenso fernzuhalten wie got. *hrōt* Dach (Bezzenberger BB. 27, 170).

κρόσσος m. Troddel, Verbrämung, die hervorragenden Einschlagfäden : z. vorigen, eigl. „hervorsteckend“.

κρότος m. Schlagen, κροτέω klatsche, schlage, κρόταλον Klapper, κρόταφος Schläfe, Berggipfel, Kolbe am Hammer, κροταφίς Spitzhammer : ai. *kaṭa-kaṭā* Geräusch des Aneinanderschlagens (*ṭ* aus *rt*), lit. *kertù* ich haue, ai. *kṛntáti* schneidet (Perf. *cakárta*); √*kreto* (: *kerto*) hauen, schneiden, κείρω?

κρότων, -ωνος m. Schaflaus, Hundelaus, die Od. 17, 300 κυνοραιστής (ῥαίω zerstöre, quäle) genannt wird; auch ein Baum (κίκι), dessen Früchte wie die Schaflaus aussahen (Dioscor. 4, 141), hieß κρότων : vgl. d. flgde? Daher Κρότων.

κροτώνη Astknoten : s. κάρταλος.

κρουνός Quell, Brunnen : s. κρήνη.

κρούπαλα hölzerne Schuhe der Boeotier (Soph.), auch κρούπανα (Cratin.), κρούπεζα, κρουπέζια genannt, dienten zum Austreten der Ölbeeren : κρούω + πούς? Bei Verwandtschaft mit κρηπίς müßte der Vokalismus (ου für ω : η) thessalisch sein.

κρούω stosse, schlage, aus *κρούσω, vgl. ksl. *kruchŭ* Brocken, *krušiti* abbrechen; lett. *krausēt* stampfen; lit. *kriùszti* zerschmettern; κροαίνω stampfe. √*krou-so* (vgl. κρέας) zerstoßen. Vgl. κρύος.

κρῡμός Kälte : ab. *khrūma* gräulich oder *κρυσμός? : κρύος. S. d.

κρύος n. Frost (*κρύ-σ-ος), κρυόεις schauerlich, κρυερός ds., κρυσταίνω mache gefrieren, κρύσταλλος (*κρυσταν-λος) Eis : lat. *crūsta* Kruste, Rinde, ags. *hruse* f. Erde, ahd. *rosā* f.

Kruste, Eis, ab. *khrus* furchtbar sein, verletzen, *khru* ds., lett. *kruësis, kruwesis* der den Weg holprig machende, gefrorene Kot, vgl. an. *hrjósa, hraus* schaudern (s. κραῦρα). √*kreuso* hart werden, gefrieren (schaudern), stoßen aus *kru*, vgl. κρούω, κρέας. Zupitza Germ. Gutt. 124 f. vergleicht lit. *atkrùsti* wieder aufleben (von Erfrorenen, eigl. „zurückfrieren"). Vgl. auch lit. *kruszà*, lett. *krusa* Hagel. S. Pedersen IF. 5, 36.

κρύπτω verberge, κρύφα (Pind. Thuc.), κρυφηδόν (Hom.), κρίβδην, κρύβδα heimlich, κρυφαῖος, κρύφιος, κρυπτάδιος ds., später auch κρυβάζειν (Hes.) u. ä. : L. Meyer II, 415 vergleicht asl. *kryti* verbergen, decken. Man könnte κρύπτω auch als eine Satzdoppelform von καλύπτω erklären (ρ für λ durch Dissimilation, infolge nahen λ eines andern Wortes, α infolge von Tonentziehung geschwunden).

κρύσταλλος Eis, s. κρύος.

κρωβύλος Haarschopf : vgl. κόρυμβος. √*kera* ragen.

κρώζω krächze *κρώγ-ιω : Lautmalend wie lat. *crōcio* ds., lit. *krokiù* röcheln, grunzen, lett. *krácu, krákt* röcheln, krächzen; κράζω, κόραξ, κραυγή.

κρώμαξ Felsen : s. κλώμαξ.

κρώπιον n. Sichel, s. καρπός.

κρωσσός m. Krug, *κρωκιός : Zusammenhang mit dem germanischen **krôga-*, nhd. *Krug*, mhd. *krūse*, nhd. *Krause* ist kaum abzuweisen, Ursprung und Weg der Entlehnung aber dunkel.

κτάομαι erwerbe (κτήιομαι, über das α s. Collitz BB. 18, 208), κέκτημαι (Hom. auch ἐκτῆσθαι) besitze, κτέανον, κτέαρ Besitz, aus *κτέιανον, *κτέιαρ (für κτάανον, κτάαρ nach O. Hoffmann Dial. III, 247), κτήνη plur. Vieh, κτῆμα Besitz : κτέ-ρας n. Besitz, plur. κτέ-ρεα (Hom.) Ehrengaben an die Toten (ihr liebster Besitz), κτερεΐζω, κτερίζω, Πολύκτωρ : κτηι, κτει : κτε-ρ- : ai. *kṣi* 1) wohnen (s. κτίζω), ab. *ṣaeta* n. Besitz, Geld. Der Begriff Wohnen ist in den des Besitzens, Erwerbens übergegangen. S. Collitz BB. 18, 209 f. Dagegen J. Schmidt Neutr. 418 vergleicht ai. *kṣi* II. besitzen, beherrschen, ab. *khṣayēiti* herrscht, ist mächtig, *khṣaētār-* Herrscher, ap. *khṣāyathiya* König, *Khṣayārṣā* Ξέρξης; κτᾶται, κταιεται = ai. *kṣáyati* herrscht. Collitz dagegen

stellt ἴφθῑμος, φθάνω zu dieser Wurzel. Schmidt leitet auch πᾱ- erwerben aus derselben Wurzel wie ai. *kṣi* 2. ab. S. πάομαι. Idg. √*k̑sēi* besitzen? Vgl. κτίζω.

κτείνω töte : s. κτίννυμι.

κτείς, κτενός m. Kamm, Harke (Aesch.) : nach J. Schmidt Kritik der Sonantentheorie 4 stünde κτενός für *πκτενός = lat. *pectinis,* N. *pecten* Kamm (s. πέκω). Oder zu ξαίνω, ξάνιον? Vgl. d. flgde.

κτέρας n. Besitz, s. κτάομαι.

κτηδών Fasern im Holz (Theophr.), εὐκτηδών gradfaserig, leicht zu spalten : κτη- aus *k̑sē* : κεάζω.

κτίδεος von Wieselfell — ἰκτίδεος.

κτίζω gründe, ἀμφικτίονες (die Nebenform Ἀμφικτύονες versucht Hoffmann Dial. III, 290 aus *κτίϝων zu erklären, während Kretschmer KZ. 31, 429 ai. *kṣutra-* Gebiet, Grundbesitz vergleicht), περικτίονες, περικτίται, ἐΰκτίμενος wohl besiedelt : ai. *kṣi,* Prs. *kṣé-ti* weilt, wohnt — ab. *ṣaēti,* κτίσις Gründung = ai. *kṣi-ti-ṣ* Niederlassung, ab. *ṣiti-* ds., ahd. *sidilo* Anbauer, nhd. *siedeln* (Froehde BB. 21, 329), gr. κτοίνα Gemeinde, Bezirk (Rhodos, Karpathos); vgl. ai. *kṣéma-s* ruhiges Verweilen, Friede, Behagen. Dazu d. flgde. S. J. Schmidt Neutra 418. Kretschmer KZ. 31, 429.

κτίλος zahm, mild : s. κτίζω, ai. *kṣéma-s* wohnlich, ruhig. Von dem Adjektiv **k̑silos* ruhig sind abgeleitet lat. *silēre* schweigen, got. *ana-silan* still sein, ruhen (Froehde BB. 21, 329).

κτίννῡμι töte : ai. *kṣanóti* verletzt, verwundet, idg. *ksn̥-neú-mi;* andere Präsensbildung in κτείνω und καίνω (Aor. ἔκανον), Aor. kret. κατασκένῃ; κτόνος Mord, ai. *kṣati-s* f. Verletzung, Vernichtung, apers. *akhṣata-* unverletzt. √*skeno* vernichten, verletzen; aus *skē̆*? Vgl. ἀσκηθής.

κτύπος m. Schlag, κτυπέω schlagen : eine Variation davon ist wohl δοῦπος. (S. d.) Grundform *ksup* aus *ksu-*? Vgl. ai. *kṣodati* schlägt hart an, stampft, *kṣodate* bewegt sich, agitatur, auch *kṣóbhate* agitatur, gerät in Aufregung, *kṣupati* erschrickt, fährt zusammen, also *ksu-d, ksu-bh, ksu-p* nebeneinander.

κύαθος Becher : air. *cúach* ds., s. κυέω.

κύαμος m. Bohne (schwellend) : κυέω.

κύανος e. dunkles Metall (? Hom.), **çúŭ̯no-s* = lit. *szvìnas,* lett. *svins* Blei? κυάνεος, κυανοχαίτης.
κυβερνάω steuere (lat. *gubernāre*), kypr. κυμερῆναι : lit. *kumbrys* Bügel am Pfluge, Knie am Kahn, *kumbriti* steuern; vgl. ai. *kūbara-s, -m, kūbarī* Deichsel. Grundform *kum(e)ro-* Deichsel nach Fick I[4], 28, 390.
κυβιστάω einen Purzelbaum schlagen, tanzen (Hom.), κυβιστητήρ, κυβιστήρ Gaukler : aisl. *hoppa,* aengl. *hoppia, hoppettan,* mhd. *hüpfen, hupfen,* nhd. *hüpfen, hopsen,* ostpreuß. *huppaschen;* hierin erklärt Uhlenbeck (Et. Wb. d. ai. Spr. 58) *pp* aus *bhn* und vergleicht ai. *kubhanyúṣ* tanzend, sich drehend. κυβιστάω erklärt er für thrakisch (mit β statt φ). Zupitza stellt ai. *kopáyati* erschüttert dazu (Germ. Gutt. 121). Vgl. κόβαλος? Unsicher.
κύβιτον (Hippokr.), κύβωλον (Poll.) n. Ellenbogen : lat. *cubitus, cubitum* Ellenbogen, Krümmung, Elle. Von welcher Seite hat Entlehnung stattgefunden? Ist lat. *cubāre* auch verwandt?
κύβος m. (lat. *cubus*) Würfel, Höhlung vor der Hüfte beim Vieh : got. *hups,* an. *huppr,* ahd. *huf,* nhd. *Hüfte*? Vgl. auch κύβας Sarg, Hesych., κύβεθρον Bienenstock. Fick I[4], 380. √*k̑u* höhlen? Oder zu κύμβη?
κῡδάζω schmähen, beschimpfen : ksl. *kuditi, prokuditi* tadeln, beschimpfen; √*kēu* : *kū* schreien, s. κωκύω. Oder zu σκυδμαίνω, σκυθρός?
κῦδος n. Ruhm, Ehre, κῡδρός ruhmvoll, κῡδίων, κύδιστος, κῡδάλιμος, κῡδαίνω rühme, ehre, κῡδιάω prahle. *Κῦ-δος* stammt wie κῦ-μα von √*k̑ū,* ai. *çū* schwellen, zunehmen, gedeihen, zu Kraft und Wohlstand gelangen. Auch κῡδοιμός („Schwall") Schlachtgetümmel (οἶμα) gehörten dazu; s. κυέω. Ganz anders Bezzenberger BB. 27, 145 (ksl. *cuti* noscere, *cudo* Wunder). Oder etwa zum vor.?
κυέω bin schwanger, aus **k̑ueu̯ō* : ai. ved. Part. *vi-çváyat* anschwellend, lat. *inciens* trächtig (aus **cveu̯nt*); κῡΐσκω, κύω; κύος fetus, κύτος Höhle, κύαρ Loch, κύαθος Becher, κύλα pl. Vertiefung unter dem Auge; κῦμα Welle, fetus (Schwellung), κῦρος (s. d.). √*k̑eve* : *k̑ove* : *k̑vō* : *k̑vĕ* : *k̑ū̆* schwellen, hohl machen; ai. *çvā, çū* anschwellen, *çūna-m* n. d. Leere, Mangel, *çí-çus* das Junge, *çávas* n. Kraft, lat. *cumulus*

Haufe, g. *ushulon,* ahd. *hol,* nhd. *hohl,* cymr. *cwn* Höhe, air. *cúach* Becher; lat. *cavus* aus **covos* = *κόοι· κοιλώματα* Hes., vgl. *καυλός, κίκυς, κώθων.* Vgl. Fick I[4], 424. Daneben erscheinen mehrere Formen, die auf idg. *kū* mit altem *k* weisen: ai. *kóṣa-s* Behälter, Vorratskammer, *kotará-s* Höhle, *kūpa-s* Grube, Höhle (s. *κύπελλον*), lit. *kutȳs* (s. *κύτος*), *kúnas* Fleisch u. a.

κυδωνία f. *Quitten-baum* : aus *Κυδωνία* auf Kreta.

κυκάω rühre ein, mische (Hom.), *κυκεών* (dor. *κυκάν*), Hom. Akk. *κυκεῶ, κυκειῶ* Mischtrank, *κύκηθρον* Rührkelle (Ar.) : lit. *szdúksztas* Löffel, *sziùkszmės* Geröll, Auskehricht, *sziùksztus* mit Spreu oder Kleie gemischt. Bezzenberger BB. 27, 170. Das lit. *k* kann eingeschoben sein, als Grdf. dürfte *k̑uk̑-* anzunehmen sein. Vgl. damit lett. *susla* ein mit Syrup süß gemachtes Getränk, als Thee auf Jahrmärkten ausgeboten? Neben *k̑uk̑* kann stärkere Form *k̑vek̑* sein, woraus lat. *cocētum* genus edulii ex melle et papavere factum (Paul. Diac.) erklärt werden kann.

κύκλος m. Kreis, Rad = ai. *cakrá-s* Rad, ags. *hveohl, hveovol,* engl. *wheel* ds. Grundform *qeqlos* : *qˇqlos* redupliziert aus *√qelo* treiben, drehen, wozu preuß. *kelan* Rad, an. *hvel* ds., asl. *kolo* ds., cymr. *pel* Kugel; *πόλος* Achse. Zupitza Germ. Gutt. 56. 65. *κυκλέω* auf Rädern fortschaffen, im Kreise drehen, *κυκλόω* in einen Kreis bringen, umschließen.

κυκλο-τερής kreisrund, eigl. den Kreis durchmachend, ai. *táras* n. d. Übersetzen, *tárati* macht durch, durchschreitet, s. *τόρνος*. Vf. Wochenschr. f. klass. Philol. 1891, 566.

κύκνος m. Schwan : vgl. lat. *ciconia, cōnia* Storch, ai. *çakuná-s* Vogel größerer Art, ksl. *sokolŭ* Falke? *√çoq, çonq* hangen, schweben in lat. *cunctari,* got. *hāhan,* nhd. *hangen?* So Fick I[4], 45, doch ist nicht einmal der Vergleich von *κύκνος* mit ai. *çakuná-s* unbedenklich.

κύλα n. Pl. Vertiefung unter dem Auge = ahd. *hol,* nhd. *hohl,* lat. *supercilium* (aus *-culium*) Augenbraue, *culilla* Humpen, *κυλοιδιάω* habe geschwollene (*οἰδάω*) Augen; s. *κυέω*.

κυλινδέω, κυλίνδω, κυλίω, ion. auch *καλινδέω* wälzen, *κύλινδρος* Walze : ai. *kuṇḍa-s* Krug, runde Höhlung im Erd-

boden, Feuergrube, *kuṇḍala-m* (*ṇḍ* aus *lnd*) Ring, Armband, Strick; vgl. *κυλλός* und *κύκλος*.

κύλιξ, *-ικος* f. Becher (Soph.) : lat. *calix, cis* f. ds.; vgl. ai. *kaláça-s* ds., s. *κάλυξ, καλία*. Dazu *κυλίχνη* (Ar.) aus *-κσνᾱ*.

κυλλός gekrümmt, gelähmt von Armen und Beinen, *κυλλαίνω* krümme : ai. *kuṇi* (*ṇ* aus *ln*) lahm am Arm. √*qel* drehen, wie auch *κυλινδέω*? Fick I[4], 26.

κῦμα Welle, fetus : ai. *çū* schwellen, *κυέω*.

κύμβαχος m. d. obere, gewölbte Helm, **κυμφαχος* : ai. *kumbhá-s* Krug, Erhöhung auf der Stirn des Elefanten, ab. *khumba* m. Topf, s. *κύμβη*; als Adj. kopfüber, vgl. kret. *κυφή* Kopf (Hesych.), ahd. *hūba*, nhd. *Haube*. Fick I[4], 390f. S. *κῦφος* und das flgd.

κύμβη Kahn, Becken, Ränzel, Kopf, *κύμβος* m. Gefäß, *κύμβαλον* n. metallnes Becken, *ἀνακυμβαλιάζω* falle mit der Wölbung nach oben, *κυμβίον* Schale : vgl. ai. *kumbhá-s* Topf, Krug (s. *κύμβαχος*), oder nhd. *Humpen*. Vgl. *κύπελλον* und *κῦφος*.

κύμῑνον n. *Kümmel* : aus hebr. *kammōn*, arab. *kammūn* ds. entlehnt. Vgl. Schrader Reall. 486.

κυνέω küsse, aus *κυ-νέ-σω* zum Aor. *ἔ-κυσ-σα* (wie ai. *yu-ná-jmi* von √*yuj* Johansson De derivatis verbis contractis ling. gr. Ups. 1886. 109) : corn. *cussin* Kuß, ai. *kúsyati* umarmt (Gr.) oder eher noch eine Lautgeberde wie ai. *cuçcuṣā* d. Schmatzen (beim Essen), *cūṣ* saugen, nhd. *Kuss*, ahd. *kus*; got. *kukjan* küssen, ai. *cúmbati* küßt.

Κυνόσουρα wie *Λυκόσουρα* nach Usener Götternamen eigl. Lichtwarte : der erste Teil auch in *Κυνόρτιον, Κύναιθος* (*καίω*?); der zweite in *ὅρος*, oder *ὁράω*. *Λυκωρεύς* hieß der höchste Gipfel des Parnaß.

κυπάρισσος f. *Cypresse* (Hom.) : hebr. *gŏfrīt* Harz, Schwefel, *gofer* der Baum, aus dem die Arche Noahs gebaut wurde, Gen. 6, 14. Vgl. Muss-Arnolt 109, Schrader Reall. 493.

κύπειρον (Hom.), *κύπειρος*, ion. *κύπερος* (Hymn. auf Herm.) e. Pflanze : *κύπρος*?

κύπελλον n. Becher, *ἀμφικύπελλον* ds., *κύπη· τρώγλη* : ai. *kúpa-s* Grube, Höhle, Brunnen, lat. *cūpa* Tonne (*Kufe*); ahd. *hubil*, mhd. *hübel* Hügel, ostpreuß. *Hubbel*, ags. *hýf*,

engl. *hive* Bienenstock, an. *húfr* Schiffsrumpf; lit. *kùpstas* Hügel, *kùmpas* krumm, lett. *ku'mpt* krumm, bucklig werden; altpers. *kaufa* m. Berg, ab. *kaofa* m. Berg, Buckel, lit. *kaùpas* Haufe; κύπρος ein Getreidemaß = ahd. *hovar,* mhd. *hofer* m. Buckel; vgl. lit. *kuprà* Höcker. Fick I⁴, 380, Zupitza Germ. Gutt. 128. Über *kup* neben *kub, kubh* s. κύμβη.

κύπρος Baum, der die zur Herstellung der Cypersalbe dienende Kyperblume trägt und am Nil, in Judaea und in Cypern vorkam : aus hebr. *kofer,* assyr. *kupru* entlehnt. S. Muß-Arnolt 109, Schrader Reall. 492. Davon die Insel Κύπρος, die ihrerseits ihrem Haupterzeugnis, dem Kupfer (lat. *cuprum* für aes Cyprium) den Namen gegeben hat.

κύπτω sich vornüber beugen, ducken, κυπτάζω (κύφω ds.) zaudere, lauere, κυπτός demütig : √*kubho* bücken, wölben, s. κῦφος, oder √*ghubho* biegen in lett. *gubt* einsinken, sich bücken, *gubát* in Haufen legen, gebückt gehen, *gûbótis* sich bücken, ducken, lit. *dwìgubas* zweifach, ksl. *dvogubŭ* ds., *gybati* bewegen, *gybŭkŭ* biegsam, neuslov. *guba* Falte? Zu dieser Wurzel kann auch κῦφος gehören. Fick I⁴, 414.

κύρβις drehbarer Pfeiler mit Gesetztafeln, **q̆rbi-* (woneben √*qer-po* wenden, καρπός II) beruht auf √*qer* drehen in lat. *curvus,* κορωνός. S. Zupitza Germ. Gutt. 57, A. Meilllet Mém. Soc. Ling. 8, 300.

κυρήβια n. Plur. Kleie : κυρηβάζω stoßen, s. d. flgde. Anders Fick I⁴, 394.

κυρίσσω, κυρηβάζω mit Kopf und Hörnern stoßen, κυρηβάτης, κύρηβος Zänker : κύρω.

κυρκανάω mische : preuß. *birga-karkis* Kelle? Oder zu κέραμαι, κίρνημι?

κῦρος n. Gewalt, Macht, κύριος Herr : air. *caur, cur* Held, ai. *çávīra-s* mächtig (Κυάρη· ἡ Ἀθηνᾶ Hesych.) : *çūra-s* stark, Held; ἄκυρος ungiltig = ab. *açūra* nicht stark; κυρόω bestätigen; κυέω, κῦμα. Fick II⁴, 84.

κυρσάνιος m. Jüngling, κυρσίον· μειράκιον, lakonisch mit σ für ϑ, σκυρϑάλιος, σκύρϑαξ ds., eigl. ‚klein', unerwachsen : ai. *kr̥dhú-ṣ* verkürzt, *á-skr̥dhoyu-ṣ* nicht knapp, lit. *nu-skùrdėlis* verkümmert, *skurstù, skurdaũ skur̃sti* im Wachstum zurückbleiben. √*skr̥dh-* kürzen; daneben *skr̥d-* in mhd. *schurz*

gekürztes Kleidungsstück, nhd. *Schurz, Schürze,* engl. *short* kurz, an. *skorta* ermangeln. *(s)kṛdh-, (s)kṛd* „kürzen“ gehen wie auch lat. *curtus* auf √*sker* abschneiden (*κείρω*, vgl. *σκέραφος*) zurück.

κυρτός gekrümmt : s. *κορωνός*.

κύρτος m., *κύρτη* f. Fischreuse, Käfig, *κυρτίς* Reuse, Sieb, Vogelkäfig, *κύρτιον* Stück am Wagen : s. *κάρταλος*. Oder z. vor.?

κύρω auf etwas stoßen, treffen, *κύρμα* Raub, Beute, *κυρέω* treffe, begegne : vgl. *κορύπτω*, *κυρίσσω*.

κύσθος cunnus : Luft (KZ. 36, 146) vergleicht ai. *khudati* futuit und erklärt *κύσθος* aus *χυδ* + *θος*; dazu auch lat. *cunnus* aus **cudno-s*? Oder **κύτ-θος* zu *κύτταρος* Höhlung, Bienenzelle, Kelch aus **κύτϝαρος* (vgl. *τέτταρες*), lat. *cuturnium* vas, quo in sacrificiis vīnum fundebatur (aus **cutvornium*)? oder *κύσ* + *θος* : ai. *çuṣi,* lit. *kūszỹs* cunnus? Vgl. auch *κύστις* und *κύτος*.

κύστις Harnblase, Beutel, *κύστη· ἄρτος σπογγίτης* : ai. *kuṣṭha-s* m. Lendenhöhle, *kuṣṭhikā* Inhalt der Gedärme, *kuṣṭha-m* n. Aussatz; dazu *κύστιον* e. Art Judenkirsche.

κύτος n. Höhlung, Wölbung, *κυτίς* kleiner Kasten : *κυέω*. Dazu auch lit. *kutỹs* Beutel? Über √*k̑u* und *ku* s. *κυέω*.

κύτταρος Höhlung, Wölbung, Bienenzelle (Ar.), Eichelnapf, *κύσσαρος* After (Hippocr.), *κυσός· πυγή* und *γυναικεῖον αἰδοῖον* : *κύτος*; s. *κύσθος*.

κύφελλα n. Plur. Ohrhöhlen, luftige Umhüllung : *κῦφος*.

κῦφος n. Buckel, Kufe, *κυφός* gebückt, gekrümmt, *κύφων* Nackenholz, Joch, Frauenkleid, *κυφόω* vorwärts biegen, krümmen : entweder zu √*ghubho* in *κύπτω* oder zu √*kūbho* wölben, bücken, wozu ai. *kumbhá-s* Krug, *κύμβαχος*. S. d.

κυψέλη Ohrhöhle, Kiste, Bienenkorb, *κύψελος* Erdschwalbe : **κυφ-σ-ελᾱ* : *κῦφος*.

κύων; κυνός Hund — ai. *çvā,* Gen. *çunás,* ab. *çpā,* lit. *szů'* Gen., *szuñs,* air. *cú,* Gen. *con* ds.; lat. *canis* (aus **cvonis*), got. *hunds,* nhd. *Hund.* Daher *κυνέη* Helm, eigl. aus Hundsfell. Osthoff Etym. Parerga I, 214 vermutet in dem Worte eine Verkürzung etwa eines idg. **p(e)k̑u-sorvós* (vgl. ab. *paçu-ṣaurva-* Schäferhund) *pecus servans,* wofür er besonders ksl. *pĭsŭ* Hund (S. 263 ff.) und arm. *šun* (S. 229 ff.) geltend macht.

κῶας n. Vließ, Fell worauf man sitzt oder liegt (Hom.), κώδιον ds. (Ar.) : κεῖμαι, ὀρεσκῷος? Also *k̂ōi̯as?*

κώδεια Kopf, Mohnkopf, κωδύα Mohnkopf eigl. „Kopf-, Büschelblume" : lit. *kūdas* Haube, Schopf der Vögel, *kũdis* Haubenlerche, *kũdẽlis,* lett. *kôdelsch* Wickel von Flachs; lett. *kôdala* zusammengewickeltes Päckchen, falls *d* hier nicht aus *dh* entstanden ist, wofür ags. *hōd,* ahd. *huot,* nhd. *Hut* spricht. Dann würde es mit κώθων vergleichbar sein. S. d. κώδη, κῶδιξ Frucht des Mohnes sind Kurzformen. Gehört κωδ- für *kōu-d* zu κῶος, κυέω? Dann läge *kôu, kū* (lit. *kúnas* Leib, *kūlỹs* Bund Stroh) neben *k̂eva.* Vgl. die Bemerkung zu κλίνω, κυέω, κύτος. Vgl. κώδων, κώμυς.

κώδων, -ωνος m. f. Glocke, Schelle, Trompete, τὸ πλατὺ („Kopf") τῆς σάλπιγγος (Aesch.) : s. κώδεια.

κώθων Trinkgeschirr (Ar.), κῶθα· ποτήρια Hesych. : wie κηθίς und κύαθος zu *k̂eva* (: κυα, ai. *çavī* s. κῦρος) schwellen, höhlen + *dho.* Vgl. κώδεια.

κωκύω (Hom.) schreie, wehklage (κωκυτός d. Wehklagen, κώκυμα n. d. Klage), aus **kūkúi̯ō* = ai. *kokūyate* tönt, seufzt, Intensiv zu *káuti* schreit, s. καύαξ, κυδάζω.

κωλακρέτης Sammler der Opferstücke (Ar.) für κωλαγρέτης mit Assimilation (vgl. Kretschmer Gr. Vaseninschr. 145) : κῶλον ἀγρέω oder ἀγείρω.

κῶλον n. Glied (Aesch.), κώληψ, -ηπος f. Kniekehle (-ηπ : lat. *apio,* ἅπτω eigl. Gliedverbindung? Hom.), κωλέα, κωλῆ Hüftknochen, ὑποκώλιον Hüftknochen, κωλήν ds., Knochen des Oberarms, κωλώτης Eidechse (vgl. lat. *lacerta* : *lacertus,* s. ὠλέκρανον) : √*qel* drehen, s. κύκλος, πέλω. Persson KZ. 33, 280 A. vergleicht ksl. *člěnu* Glied *(*kelno-),* ai. *kaṭi, kaṭi-, kaṭa-* Hüfte *(*kolt-),* die von derselben Wurzel abgeleitet sein können.

κωλύω verhindern (Pind.), κώλυμα Hindernis, κώλυσις ä. : κλάω, κόλος, κόλοβος? Oder etwa für κῶλα λύειν? Vgl. βουλυτός; γούνατα λύειν.

κῶμα Schlaf (Hom.), κωμαίνω schlafe : κάμνω, καμόντες, vgl. ai. *çāntá-s* beruhigt, *çamana-s* beruhigend, *çama-s* Ruhe, Aufhören. Oder für *çōimn̥* zu κοιμάω, vgl. ὀρεσκῷος. S. W. Schulze KZ. 27, 422, Joh. Schmidt Neutr. 255.

κώμη f. Dorf (Hesd., bes. dor.) scheint für **κώιμᾱ* zu stehen

und im Ablaut zu lit. *kēmas,* apr. *caymis* Dorf, got. *haims* f. Dorf, nhd. *Heim.* Als Wurzel setzt Bezzenberger BB. 27, 168 *kŏi* : *kī* sich gesellen, scharen an. Vgl. *κοινός.* Andere vergleichen lat. *quiesco,* ksl. *počiti sę* sich ausruhen oder aber lett. *saime,* litt. *szeimýna* Gesinde (*κτίζω*). S. Zupitza Germ. Gutt. 49.

κῶμος Festschmaus, großer Zug, Schwarm (Hom. hym. Merc.) : zum vorigen oder zu ai. *çā, çiçāti* beschenkt, bewirtet, teilt mit? Hierzu vergleiche jetzt Osthoff Etym. Parerg. I, 7 f. A. *κωμάζω* begehe ein Fest.

κώμυς, ῦθος f. Büschel, Bündel (Theocr.) : vgl. *κώδεια.*

κώνειον Schierling (Hippocr.), eigl. „scharf" : $\sqrt{k\bar{o}}$ schärfen? S. *κῶνος.*

κῶνος n. Kegel, spitzer Zapfen (Theophr.) eigl. zugespitzt vgl. lat. *cōs, cōtis* Wetzstein (spitzend, schärfend); an. *hein* ds., ab. *saēniş* Spitze; auch ai. *çāṇas* m. Wetzstein, eigl. mind. für *çāna-s? çiçāti* schärft. S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 307. Bezzenberger BB. 27, 171 hält die Bedeutung Pinienzapfen für die älteste und vergleicht asl. *sosna* abies.

κώνωψ Mücke (Aesch.) : Von *κῶνος* (*Stachel)? Bildung wie *μύωψ. κωνωπεῖον* n. Bett mit Vorhängen gegen Mücken, woher *conopeum,* franz. *canapé,* nhd. *Kanapee.*

κῶος Grube, Höhle, *οἱ κῶοι* (Sg. *κῶς*) bei den Korinthiern öffentliches Gefängnis, für **κῶϝος* „Gewölbe", vgl. *κόοι* unter *κνέω.*

κώπη f. Griff, Stiel, *κωπεύς* Ruderholz, *κωπεύω* rudere, *κωπηλατέω* ds. : lett. *kôpina* die Garbe, *kôpa* Haufe, lit. *pakopt* Interjektion im Sinne von er riß hinweg, Mitteilgn. d. Lit. Ges. 1899, S. 524, s. *κάπτω* hasche. Vgl. lat. *capulus* Griff, *capio,* ahd. *haba,* nhd. *Habe, Handhabe; κῆπος* u. a. bei Zupitza Germ. Gutt. 103.

κώρυκος m. lederner Sack : an. *hera,* ahd. *harra* cilicium, Haardecke, Sack, ahd. *haru* Flachs? Ai. *carman-* Fell, *corium, cortex* Rinde? S. Zupitza Germ. Gutt. 111.

κωτίλλω schwatze, *κωτίλος* schwatzend : lit. *katilinti* plaudern; vgl. ai. *kăt-kar* verhöhnen, *katthate* macht Lärm, schilt, prahlt : *kōt(ilo)* : *kat(ilo)* schwatzen. Fick I[4], 28.

κωφός gelähmt, stumpf, stumm : *κεκαφηότα* (*θυμόν*) erschöpft. (S. d.) lat. *hebes, ĕtis* stumpf, abgestorben. Fick BB. 5, 313; Froehde BB. 17, 309.

κωχεύω, *ὀκωχεύω* halten, stützen, *κατακωχή* (neben *κατοκωχή*) ebenso *μετοκωχή*, *ἀνακωχή*, *διακωχή* aus **ὄκωχα*, einem Perfektum zu *ἔχω*, gebildet.

λᾶας Hom., att. Stein, dor. *λεύς*, kypr. *λᾶο(ς)*, kret. Gen. *λάω*, att. (Soph.) *λάου* aus **λήυς*, **λῆϝ-ος*; att. *κραταίλεως* aus **κραταί-ληϝος* hartfelsig, *λεύω* steinige aus **λήυιω*. *λᾶας* erklärt sich durch Ablaut von *ληϝ* : *λᾰϝ*; vgl. german. **lau-da-m*, engl. *lead* Blei, nhd. *Lot*, ir. *luaide* Blei? Stokes BB. 19, 91 vgl. auch mir. *lía* Stein. *λέα* Stein, den der Weber braucht, *λεία* Werkzeug der Steinhauer; vgl. *ὑπολαΐς*, *ὑπολῆις*. Über die Formen handeln Solmsen KZ. 29, 94, W. Schulze Qu. ep. 69, Brugmann IF. 11, 100 f. Von *√lēu* schneiden (s. *λύω*) wie lat. *saxum* zu *secāre*.

λάβρος reißend, heftig, *λαβράζω* stürze worauf los, *λάβρᾱξ*, *-ᾱκος* Meerwolf, *λαβρεύομαι* schwatze frech : **lágro-s* : *λάζομαι* (s. d.), *λαβεῖν* nehmen.

λαβρώνιος weiter Becher : *λάβρος*.

λαβύρινθος Labyrinth : karisch? Vgl. M. Mayer Arch. Jahrb. 7, 191, Kretschmer Einleitg. in die Gesch. der griech. Spr. 404.

λάγανον n. (Ath.) dünner, breiter Kuchen, Plinse (lat. *laganum*) (= ahd. *lahhan* n. Tuch von Linnen, Wolle oder Seide, as. *lacan*, nhd. *Laken*), *λαγών*, *-όνος* f. m., gewöhnl. Plur., d. Weichen, Dünnen, Hohlraum : ir. *lag* weich, lett. *legêns* schlaff, mollig, lat. *langueo* bin schlaff, *languor* Schlaffheit; kret. *λαγαῖεν*, *ἐπιτρέπειν* zulassen (?) Blass Gr. Dial.-Inschr. 4982 Z. 4. Dazu *λαγαρός*, *λαγώς*.

λαγαρός schmächtig, dünn : *λαγώς*, *λάγανον*.

λαγγών, *-ῶνος* m. Zaudern, *λαγγώδης* zaudernd, *λαγγάζω* zaudere : vgl. lit. *lingau*, *lingóju* schwebe, wiege mich, *lingûti* schaukele mit dem Kopfe; *√lengo* schwanken?

λαγνός wollüstig (vom Manne) : vgl. ai. *lañjā* (Gr.) Ehebrecherin, *lanjikā* (Gr.) Hure, lat. *lēno* Kuppler, *lēna* f.?

λάγῡνος m. f., später *λάγηνος* Flasche (woraus lat. *lagena*,

lagōna, nhd. *Legel* entlehnt sind) : *λαγώϝ-νος : (*λαγηϝ-νᾱ) : *λαγῡ-νος zu λαγών Weichen, Hohlraum.

λαγχάνω erhalte durchs Los (λήξομαι), λάχος n. Schicksal, λόγχη Anteil (Hes. und Inschrift aus Chios) : vgl. lit. *per-leñkis* der jmd. zufallende, zukommende Teil, Anteil, altpreuß. *per-lānkei* es gehört, gebührt, ksl. *lučq, lučiti* erlangen, *polqčiti* λαγχάνειν. √*lenkh* erhalte Anteil. Über die Formen handeln Thurneysen IF. 4, 81 und Solmsen Unters. 83, der Verwandtschaft mit nhd. *gelingen, gelangen, verlangen* annimmt.

λαγωός (Hom.), att. λαγώς oder λαγῶς, ion. dor. λαγός Hase : nach E. Schwyzer KZ. 37, 146—50 für (σ)λαγ-ōus-ós „Schlapp-ohr" aus λαγ-αρός, engl. *slack* schlaff und οὖς.

λάζομαι (Hom.), λάζυμαι (H. h. Merc. Hippocr.) ergreifen : ags. *läccan* ergreifen, nehmen. √*lag* nehmen, dazu λαβεῖν, λαμβάνω, λάβρος. Fick I[4], 122, der auch an λοβός erinnert. Anders J. Schmidt Voc. I, 118, KZ. 25, 160.

λαθρός· λαθραῖος heimlich, davon altes Neutr. Plur. ion. λάθρη verstohlen, hinterlistig, att. λάθρᾳ, woher λαθραῖος ds. : λήθω. Vgl. J. Schmidt Neutra 40.

λαικάς, -άδος f. scortum, λαικάζω· πορνεύω (Ar.) : vgl. ληκέω ds. (Phot.), ληκώ penis? Oder zu λῆμα, λιλαίομαι?

λαῖλαψ, -πος m. Sturmwind mit Regen : Intensivbildung zu √*(a)lap* hauchen, s. λαπίζω.

λαιμός Kehle, Schlund aus *λαμιός : λαμός Schlund, Höhle; λαιμάσσω, λαιμώσσω gierig verschlingen, λαίμαργος gefräßig aus λαιμο-μαργος, s. μάργος.

λαῖον Sichel (Ap. Rh.) : ai. *laviş* m., *lavitra-m* Sichel zu *lunāti* schneidet (s. λύω) auch an. *lê* m. Sichel? Fick I[4], 121.

λαιός link (Aesch.), *λαιϝός = lat. *laevus*, ksl. *lěvŭ* link. S. λιαρός; oder zu √*lēi*, λιάζομαι.

λαισήϊον n. Art Schild (Hom.), λαισαιοφόρος· ὁπλοφόρος Hesych. : ?

λαῖτμα n. (Hom.) die wogende, weite See : ai. *ri, rī* freilassen, strömen lassen, *rīti-s* f. d. Strömen, Strom, vgl. √*lēi*, λεῖος.

λαῖφος n. (Hom.), λαίφη schlechtes Kleid (Callim.) : ?

λαιψηρός schnell (Hom.) : *λα-αιψηρός, s. λῆμα.

λακερός lärmend, λακέρυζος (Hesd.), λακερύζω lärme : s. λάσκω.

λακίς f. Fetzen, *λάκος* n. ds, *λακίζω* zerreiße : lat. *lacer* zerrissen, *lacinia* Zipfel, nasaliert in *lancinare* zerfleischen, zerreißen; ai. *laktakas* Lappen, *√lake* : *lēk* (in *ἀπέληκα· ἀπέρρωγα. Κύπριοι* Hesych.) reißen ist vielleicht ursprünglich eins mit *√laqe* tönen in *λάσκω*, vgl. nhd. *sprechen* unter *σφαραγεῖν*.

λάκκος Vertiefung, Loch, Zisterne (Herdt.), **λάκϝος* : lat. *lacus, -ūs* See, ir. *loch* See, ags. *lagu* See.

λακτίζω : s. *λάξ*.

λάλος geschwätzig (Ar.), *λαλία* Geschwätz (Aesch.), *λαλέω* schwatze (Soph.), *λαλάζω* (Hes.), *λαλαγέω* (Pind.) ds. : ai. *lalallā* Laut eines Lallenden, lit. *lalóti* lallen, lat. *lallus* d. Trällern der Amme, *lallāre* in Schlaf singen, nhd. *lallen*. Zu Grunde liegt eine Lautgeberde wie etwa lett. *ler* in dem bei Ulmann angeführten Satze *kamēr tik apskatās, tas ir: ler, ler, ler,* ehe man sichs versieht, schwatzt er alles aus, worauf *lerkāt* plaudern, *lerkschét* babbeln u. a. beruht. An dies erinnert noch mehr *λῆρος* Geschwätz.

λαμβάνω fasse, ergreife, *λαβή* Griff, *λαβίς* Schnalle, Haken (s. *λάζομαι*). Auf griechischen Boden sind zwei Wurzeln *lag* und *lăbh* (s. *λάφυρον*) zusammengefallen. Diese hat im Griech. ursprünglich ein *σ* gehabt, wie att. *εἴληφα (*seslābh-)*, *ἔλλαβε* bei Homer, aeginet. *λάβών* zeigen. Vgl. J. Schmidt Neutra 432.

λάμβδα, λάβδα : hebr. *lamed*.

λαμός Schlund, Höhle (Schol. Hor. ep. 1. 13. 10), *λάμια* n. Pl. Erdschlund (E. M.), *λαμία, λάμνα* großer gefräßiger Seefisch (Aristot.), *Λαμία* Gespenst, *λαμυρός* gierig, keck (Theocr.) : vgl. bulg. *lamja* Art Schlange; lit. *lemoti* lechzen, lett. *lamata* Mausefalle; vgl. *λαιμός*.

λάμπη Schaum, Unreines auf einer Flüssigkeit, Moder (Aesch.), *λάπη* Schleim (Hippocr.) : vgl. bulg. *lapam* schlappern(?), lett. *lampa* Scherbe, und wie *lempis, lempers* Schimpfwort: Schlafmütze, Lümmel? Ähnliche Bildungen sind nhd. *schlampen, schlumpig*.

λάμπουρος Name eines Hundes (Theocr.) mit rotem Schwanz wie ihn der Fuchs hat, *λαμπουρίς* Beiname des Fuchses, Bezeichnung des Sisyphos und Odysseus (Lycophr.), mit

Dissimilation für λαμπρ-ουρ- : λαμπρός + οὐρά. Vgl. λαμπρ-είμων (Hippocr.), J. Wackernagel Verm. Beitr. 9.

λάμπω leuchte, scheine, λαμπάς Fackel (frz. *lampe*, nhd. *Lampe*), λαμπέτης, λαμπτήρ leuchtend, λαμπετάω leuchten, λαμπρός leuchtend : lett. *lâpa* Fackel von Pergeln, Kienfackel, preuß. *lopis* Flamme. √*lāp* : *lampo* leuchten. Dazu auch ai. *lampaṭa-s* gierig, lüstern, eigl. glühend? S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 258.

λανθάνω : λήθω.

λάξ mit der Ferse stoßend, λακτίζω schlage aus, λάκτις Keule, λαχμός, λακτισμός das Ausschlagen : vgl. ai. *lakuṭa-s* Knüttel (eigl. mind. für *lakṛta-s*), an. *lær* (**lǣhiz*) Oberschenkel, *leggr* m. Schenkel, engl. *leg* Bein; mhd. *lecken*, nhd. *löcken* (gegen den Stachel), lit. *lekiù, lė̃kti* fliegen (s. λόκαλος), *lakstýti* flattern, *lakìnti* fliegen lassen, lett. *lezu* springe, hüpfe, ληκῆσαι· πατάξαι, ληκᾶν· τὸ πρὸς ᾠδὴν ὀρχεῖσθαι. √*leko* : *lēk-* : *lak* zappeln, hin und her schlagen. Fick I⁴, 539. Vgl. ὠλέκρανον.

λᾱός, att. λεώς m. Volk, die Mannen (Hom.), **lāu̯o-s* (vgl. kypr. ΝικολάϜω) eigl. erbeutend? Vgl. λεία, ληίς, ληίζομαι. Dazu λήϊτον (Herdt.) Stadthaus, dor. λάϊτον· τὸ ἀρχεῖον, λαΐτων· τῶν δημοσίων τόπων und ληιτουργεῖν· λειτουργεῖν. Λήιτον γὰρ τὸ δημόσιον, ληιτουργοί· ὑπουργοί, δημουργοί, ληιτιαί· ἡγεμονίαι. στρατιαί (Hes.). λειτουργεῖν ist die jüngere Form für ληιτ-.

λαπάζω, λαπάσσω ausleeren, plündern (Aesch.), med. offnen Leib bekommen, ἀλαπάζω ausleeren (s. d.), λαπαρός schmächtig, dünn, offenen Leib habend, λαπάρα Flanke (Hom.) : ai. *alpa-s* gering, schwach, *alpaka-s* ds., lit. *alpstù, alpti* ohnmächtig werden, verschmachten, *alpnas* schwach; lat. *lepus, -oris* Hase (: λαπάρα wie λαγώς (doch s. d.) : λαγών?), *lepidus* fein, zierlich (λεπτός ds.), *lepōs* Anmut. √*elep, alap, alp, lap* : *lep* dünn, leer machen, eigl. aushauchen, so daß der Leib einsinkt. Vgl. ἔπαλπνος, ἄλπνιστος, λαπίζω, die im Gegenteil freudiges oder stolzes Aufatmen als Grundbedeutung zu haben scheinen. S. d.

λάπαθος m. Aushöhlung, Grube (Democrit.), λάπαθον e. Ampferart, die den Leib öffnet (λαπάζει; Theophr.) : s. λαπάζω.

λαπίζω benehme mich übermütig, *λαπιστής* Aufschneider, Prahler (Phot.) : vgl. lit. *lepùs* übermütig, verwöhnt, *lẽpęs* ds., *lepáuti*, žemait. *lapauti* übermütig sein, *lẽpinti* verzärteln, lett. *lepns* stolz. √*lep* : *lap* stolz sein, prahlen eigl. sich aufblasen und verwandt mit *λαπάζω* und auch ai. *lapati* schwatzen, flüstern, *lapana-m* Mund, md. *luf* Höhle, Loch (vgl. *ἄντρον*), got. *luftus*, nhd. *Luft*, ndd. *Lucht*? Zu *ἄλπνιστος*, *ἔπαλπος*, ab. *rap* erfreuen stellt sich ahd. *labēn*, nhd. *laben*, *Labe*.

λάπτω lecke, schlürfe (Ar.) : mit lit. *làkti*, lett. *lakt* leckend fressen (von Hunden, Katzen), ksl. *ločą*, *lokati* lambere vergleicht Fick I[4], 331 das Partizipium *λάξας* (Lycophr.). Das Präsens *λάπτω* (*λάψοντες* Hom.) gehört wohl nicht hiermit, sondern eher mit *λαφύσσω* und den damit verglichenen Wörtern zusammen. Es sind parallele Lautgeberden *laq* und *lap* (vgl. *λίζω*, *λείχω*, *λιμβός*, *λάρυγξ*, nhd. *schlürfen*, *schlecken*, an. *sleikja*, ndl. *slempen*, nhd. *schlemmen*, got. *fra-slindan*, *ῥοφέω* u. a.).

λᾱρῑνός gemästet, fett (Ar.) : *λᾱρός*? S. d. Oder vgl. lat. *lăridum*, *lardum* Speck?

λάρκος Korb (Ar.) : s. *λάρναξ*.

λάρναξ, *-κος* f. Kasten, Kiste, Gefäß (Hom.), *νάρναξ· κιβωτός* (Hesych.), *ναρκίον· ἀσκός*, *λάρκος*, *λαρκίον* Korb, *νάρταλος* geflochtenes Gefäß : lit. *nérti* einziehen, einfädeln, einschlängen, *narỹs* Gelenk, Glied, an. *nāri* Weichen, Leisten, as. *naru* enge, engl. *narrow* ds., nhd. *Narbe*, ahd. *narwa* (eigl. ‚Zusammenschnürung, Enge‘). √*nĕr*, *nar* einschnüren (etwa *n-er* : *ἀραρίσκω*; vgl. ai. *ar* mit *ā* einfügen, einsetzen; *n-* = *ἐν*?). Wegen *λ* = *ν* vgl. *λικμός*.

λᾱρός wohlschmeckend, süß (Hom.) (Superl. *λᾱρώτατος*) aus *λαϝαρός* oder *λαϝερός* : *ἀπολαύω*. Schulze Qu. ep. 26 f. Dagegen Kretschmer KZ. 31, 295 setzt **λασερός* an, indem er wohl an die Wurzel von *λιλαίομαι*, ai. *lásati* strahlt denkt. Ich ziehe die erstere Erklärung vor und sehe in *λωΐτερος* (Hom.) *λωίων* den zugehörigen Komparativ. S. Wackernagel Verm. Beitr. 11. Vgl. arm. *lav* besser (Hübschmann Arm. Gr. 451)?

λάρος m. gefräßiger Meervogel, Möwe (Hom.) : eigl. Schlinger, s. *λάρυγξ*.

λάρυγξ, -υγγος m. Kehle, Schlund : beruht auf einer das Schlingen darstellenden Lautgeberde wie das vorige und auch mhd. *slurc* Schlund, ostpreuß. *Schlurk(s)*, an. *slark* Schwelgerei; lat. *lurcāri* fressen, *lurcō* Fresser; ndl. *slurpen*, nhd. *schlürfen;* das Muster für die attische Bildung λάρυγξ (Ar. Eur.) ist wohl φάρυγξ (Hom.) Schlund. Über andere ähnliche Lautgeberden vgl. λάπτω.

λάσθη Spott, Gelächter, Schmähung (Herdt.) : ai. *las* strahlen, erschallen, spielen, sich vergnügen? Vgl. aber van Herwerden 490.

λάσιος rauh, haarig (Hom.), *ϝλ̥τ-ιος : ir. *folt* Haar. √*rela* bedecken, s. λῆνος.

λάσκω (*λακσκω, ἔλακον, λέληκα, Hom.), ληκέω (dor. ᾱ) töne, schreie, spreche : as. *lahan, lôg,* ahd. *lahan, luog* schelten, tadeln, ahd. *lahster, lastar* Schmähung, Schande, nhd. *Laster;* vgl. lat. *loquor* rede, air. *at-luchur buidi* sage Dank. √*laqe* : *lāq* (: *lōq)* tönen. Fick I[4], 532.

λάταξ, -γος m. klatschender Tropfen, Weinrest, λατάγη d. Klatschen des λάταξ, λαταγέω die Neige Wein klatschend schleudern, λατύσσω schlage, klatsche : schallnachahmend wie auch lat. *lătex, -icis* m. Flüssigkeit, weißruss. *łotók* Wasserrinne? Oder sind dies Entlehnungen wie sicher lit. *latákas* Wasserröhre? Fick I[4], 531.

λάτρον n. Lohn, Sold (Aesch.), λατρεύς, λάτρις Lohnarbeiter, λατρεύω diene um Sold, λατρεία Dienst, Gottesdienst : lat. *lătrō* Söldner, Bandit, Räuber; λάτρον kommt von *λα-τήρ : *λήτωρ Gewährer, √*lē* : *la* gewähren, hingeben, lassen in ai. *rā, rā́ti* verleihen, überlassen, geben, *rātí-ṣ* Verleihung, Gunst, Gabe = ksl. *lĕtĭ* (*jestĭ* es ist) erlaubt; aus *lē* + *do* entstand got. *lētan* lassen, ahd. *lāzan,* mhd. *lāzen, lān, lie* (: ai. *rā, lā* ohne Kontraktion, wie *gān* : κίχημι?), nhd. *lassen;* vgl. auch got. *lēvjan* gewähren. Von √*lē* lassen kommt ferner lat. *lēnis* mild, ksl. *lĕnŭ* träge, lett. *léns* faul, mild, nachsichtig, *lê-lis* schlaffer Mensch, lit. *lĕ́tas* blöde = lett. *lêts* leicht, wohlfeil (poln. *łacny* leicht, čech. *láce* Wohlfeilheit) = ai. *rātás* Part. Perf. Pass. gewährt, überlassen; vgl. *λήτωρ. Aus *lēi* + *do* besteht lit. *leidžiu, léidmi* lasse. Vgl. Fick I[4], 539, 540. δαψι-λής, δαψι-λός freigebig, (‚dapem praebens‘, s. δαπάνη) enthält vielleicht √*lē* gewähren als

Suffix. Auch lat. *rēs* = ai. *rās* Gut, Schatz, Reichtum darf man hierher ziehen, indem man *rē(i)* und *lē(i)* als Satzdubletten (veranlaßt durch *r-* und *l-* nahe stehender Wörter) auffaßt. S. *λήϊον.*

λαυκανίη f. Kehle, Schlund (Hom.): vgl. lit. *pa-laũkis* die Wamme des Rindes („an der Kehle") Fick I[4], 531; mit **lauko* Schlund vergleiche die unter *λάπτω* aufgeführten Lautgeberden, bes. *λύζω.*

λαύρα, -η f. Gasse, Hohlweg, Rinnstein (Hom.): vgl. lat. *lūra* Mündung des Sackes, oder aber lit. *lerwas* eine enge Wasserstraße zwischen strauchbewachsenen Ufern?

ἀπο-λαύω genieße, *ληίς, -ίδος* f. Beute, **λᾱϝιδ-*: lat. *Laverna* Göttin des Gewinnes (lit. *laumē* e. Göttin?), *lū-crum* Gewinn, air. *lóg, luach* Preis, Ertrag, got. *laun,* as. *lōn* n., nhd. *Lohn,* ksl. *lovŭ* m. Fang, *loviti* fangen, jagen. √*lāu̯* : *lave* : *lū* gewinnen, genießen. Vgl. *λᾱρός, λωΐων.*

λάφῡρον n. Beute (Aesch.), *ἀμφιλαφής* umfassend, umfaßt (Aesch. Pind.): ai. *labh, labhate* erhält, besitzt, *lambha* Erlangung, *lābha-s* d. Bekommen; lit. *lõbis* Habe, *lãbas* m. Gut, Adjekt. gut. *εἴληφα* weist auf √*slābh.* Vgl. *λαμβάνω.*

λαφύσσω verschlinge (Hom.): lat. *lambere* lecken, ahd. *laffan* lecken, an. *lepill,* nhd. *Löffel,* ahd. *leffil,* apr. *lapinis* Löffel, armen. *laphem* lecken (s. Hübschmann Arm. Gr. 451); √*laph* lecken, dazu lat. *labium* Lippe, ags. *lippa,* ahd. *lëfs* ds., as. *lëpur,* nhd. *Lippe, Lefze.* S. *λάπτω.* Es können übrigens auch selbständige Lautgeberden vorliegen, wie in ital. *lappare.* Vgl. Scheftelowitz BB. 29, 35.

λαχαίνω hacke, grabe um (Ap. Rh.), *λάχανον* n. Gemüse (Ar.), *λαχή* das Graben (Aesch.): ir. *laige* Spaten. Vgl. Stokes bei Fick II[4], 238.

λάχεια f. flach (? *νῆσος* Od. 9, 116; 10, 509): vgl. an. *lágr* niedrig, mhd. *laege* niedrig, ostpreuß. *laeg,* lett. *lêfs, lêfns* flach, *lêfa* f. Sandbank in Flüssen; √*lēĝh* : *laĝh* flach sein zu √*leĝho* liegen (s. *λέχος*). Anders Wheeler Classical Review 1903, XIII, 29.

λάχνη f. krauses Haar (Hom.), *λαχνήεις* wollig, *λάχνος* m. Wolle: ksl. *vlasŭ* Haar (oder ksl. *vlakno* Faser?), **vl̥-k-snā*: *λῆνος, λάσιος.* Strachan dagegen vergleicht (BB. 20, 17) mit Stokes (BB. 19, 115) und Osthoff (PBr. 13, 401) ir.

tlacht garment, *tlám* Handvoll Wolle, nhd. *Flocke* und setzt **tlaghnā* als Grdf. an.

λάω blicke (Hom.) = ai. *lásati* scheint, strahlt, spielt (s. λιλαίομαι). Fick I[4], 120, Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 260. Dazu ἀλαός blind (Hom.).

λέβης, -ητος m. Becken (Hom.), λεβηρίς Schale, Hülse von Früchten (Hes.) : s. λοβός.

λέγνη, λέγνον Saum des Kleides, Rand (Hippocr.), λεγνόω besäumen (Hes.) : ai. *lagna-s* hängen geblieben, geheftet auf —, sich anschließend, berührend, von *lágati* heftet sich an, heftet, hängt, √*lego* anhängen. Vgl. λοβός.

λέγω sammele, lese, rede (Hom.) : lat. *lego* sammele, lese, *legio* Legion, *ē-logium;* λόγος Rede, Vernunft, Rechenschaft, λογίζομαι rechne. Durch alban. *mbl'eϑ, mεl'éϑ* sammele, *zbl'eϑ* breite aus (Präposition *mbε* bezw. *dz-* = lat. *dis* + *l'eδ*- G. Meyer Alb. Wb. 265) wird das *g* als ursprünglich palatales *ĝ* erwiesen.

λεία Beute, dor. λαία (Pind.), ion. ληΐη aus *λᾱϝίᾱ : ksl. *lovlja* f. Jagd (**laviā*), ai. *láuta-m, láutra-m* Beute, geraubtes Gut (Gram.) : ἀπολαύω; ληΐζομαι als Beute fortführen, ληΐς (Hom.) Beute (s. d.), λαϝός eigl. Beute machend.

λείβω träufele, vergieße ein wenig (Hom.), λοιβή Trankopfer, λίβος n. Tropfen, λιβάζω fließen lassen, λιβάς Quell, λιβάδιον Au : nach J. Schmidt Neutra 199 Anm. aus *λjείβω, welches im Anlaut (nach Konsonant) die Gruppe λj verlor und εἴβω wurde, oder (nach Vokal) dieselbe zu λλ werden ließ, was sich zu anlautendem λ ausglich : l. *lībāre* nehme ein wenig weg, spende, verletze, berühre, *dē-lībare* abstreichen, abbrechen, *dēlĭbuo* benetze, bestreiche. √*ljeigo* streiche ab, benetze. Vgl. λίγδην, ἴγδις, λιμβός, εἴβω, ἴβανος. Doch vergleiche man die bei λεῖος nachgewiesene Wurzel *lēi*! Fick I[4], 577 setzt als √*sleiga* an und trennt εἴβω ab, Brugmann Gr. Gr.[3] 110 vergleicht lat. *lībo* und ahd. *slīfan* gleiten und nimmt idg. *b* im Wurzelauslaut an.

λεῖμαξ, -ακος m. f. nackte Schnecke ohne Haus : nhd. *Schleim,* mhd. *slīm,* nhd. *Schleie,* ahd. *slīo,* oder lat. *līmus* Schlamm? S. λεῖος.

λειμών (Hom.) Wiese, αὐλιών, ϑάλασσα ἢ ἀνϑηρός τόπος (eigl. Niederung), stammt mit λιμήν Hafen, thess. Markt

(eigl. Biegung, Bucht) aus einem Paradigma *λείμων, λιμέν- Biegung, Senkung. Daher abgeleitet λίμνη See, Teich (Vertiefung) : vgl. ai. *lī* anheften, sich anschmiegen, sich ducken, verschwinden, lat. *lītuus* Krummstab, *lītus* n. Gestade, lett. *léija* Tal, Niederung, ir. *lian* Wiese? (Fick II[4], 242, 248), lit. *Lëtuvà* Litauen, s. λεῖος, λιάζομαι.

λεῖος glatt, aus *λῆιϝ-ος verhält sich zu *ληιυς = lat. *lēvis* ds. wie πρᾶος zu πρᾶΰς : zu der Wurzel von ἀλίνω salbe, lat. *lino, lēvi* streiche; λῑτός glatt; √*lēi* : *leịa* (: λαι s. λαῖτμα, λαιός) : *lī* : *loi* bezeichnet das Wesen flüssiger Stoffe, vgl. lat. *lībra* Wasserwage (s. λίτρα), ai. *láyate, līyate* schmiegt sich an, mit *ni-* ankleben, mit *vi-* schmelzen (ai. *rī, rīyate* fließen lassen, doch vergleiche auch lat. *rīvus* Bach, ir. *rían* Meer, gall. *Rēnos,* nhd. *Rhein*); vgl. nhd. *Leim,* ahd. *līm,* nhd. *Lehm,* ahd. *leimo,* lat. *līmus* Schlamm, lit. *lëti,* lett. *lît* gießen, lit. *lýti* regnen, ksl. *lěją* ds., *loj* Talg, lit. *lýdyti* Fett schmelzen; lat. *li-quĕre, liquor.* Vgl. λειμών, λειρός, λιάζομαι, λῑμός, λίνον, λιτή, λοιμός. S. λίπος.

λείπω lasse, verlasse, fehle, Med. bleibe zurück (Hom.) = lit. *lëkù, likti* lasse zurück, lett. *lìku, likt* lege, lasse; Med. bleibe; vgl. ai. *ric, ri-ná-kti* läßt frei, leer, *riktás* frei, *réku-s* leer, *réknas* Reichtum, ab. *ric* verlassen, lat. *linquo* ich lasse zurück, *reliquus,* air. *lécim* lasse los, got. *leihvan,* nhd. *leihen.* Dazu λείψανον, λιμπάνω lasse, λειπυρίας ein Fieber, λοιπός. Fick I[4], 120. Eine Spur des alten *q* sieht Brugmann Gr. Gr.[3] 302 in λίσσωμεν· ἐάσωμεν (Hes.) für *liqio-.* Neben √*lei-qo* lassen liegt *lĕi* ds.; s. λάτρον.

λείριον n. *Lilie* (Hom.) für *λείλιον : λειρός.

λειρός· ὁ ἰσχνός καὶ ὠχρός (Hes.), ,mager, bleich', auch der kleine Hase = lit. *leilas* dünn, schlank. √*leịa* : *lī* abnehmen, schwinden, ai. *līyati* verschwindet. Vgl. λεῖος.

λειτουργός : s. λαός.

λειχήν (lat. *lichēn*) Flechte an den Bäumen und auf der Haut (Theophr.) : von λείχω, weil sie um sich frißt (gr. ,leckt').

λείχω lecke (Aesch.) = lit. *lëžiù, lëžti* ds., ai. *rihâte* ds., air. *légim* ds.; vgl. ai. *lehmi,* arm. *lizum,* lat. *lingo,* ksl. *lizati,* got. *bi-laigōn,* ahd. *lĕcchōn,* nhd. *lecken* ds. λιχμάζω belecke (Hesd.), λελειχμότες züngelnd (Hesd. Theog. 826), λιχμάω

(Ar.), λίχνος naschhaft, λιχανός Zeigefinger, lit. *lìžius, bliúdlaižis* (eigl. Schüssellecker) ds., Pöttchenlicker (s. Niedermann BB. 26, 231 f.), λιχάς Spanne zwischen Zeigefinger und Daumen. S. λάπτω.

λεκάνη (Ar.). dor. λακάνη Schüssel, Becken, λεκός m., λέκος n. ds. : lat. *licinus* aufwärts gebogen, *laqueus* Strick, lit. *lekmenė* Pfütze; √*lĕq* (: *lēq* in λήκυθος) : *laq* biegen, beugen, bestricken, lat. *pel-lax* verführerisch, *pel-licio* locke an, wozu mit Nasal lat. *lanx, cis* f. Schüssel, lit. *lankà, lénkė* Vertiefung, Tal, lett. *lûkans* biegsam. Slavische Vertreter erwähnt Mikkola BB. 22, 246. Hierher auch λικριφίς schräg, zunächst für *λεχριφίς, λέχρις (für **leqsris*), λοξός. S. Hirt IF. 12, 226.

λέκιθος m. Brei von Hülsenfrüchten, f. d. Eidotter (Hippocr.) „in die Schüssel getan" : λεκάνη, λέκος?

λελιημένος hastig, voll Begier : s. λιλαίομαι, λῆμα.

λέμβος m. Nachen (Dem.) : s. λαγγών. Zupitza BB. 25, 92 vergleicht kymr. *llym* scharf, bret. *lemm*.

λέμφος m. Schleim, Rotz (sp.) : vgl. nhd. *Schlamm*?

λέπαδνον n. Jochriemen (Hom.), nach Apoll. L. H. bei Sp. auch λέπαμνον : ?

λέπας n. kahler Fels : lat. *lapis, -dis* m. Stein *(lépa : lape)*; λεπαῖος felsig : λέπω. Vgl. λεπράς, -άδος rauher Fels von λέπρος aussätzig. Vgl. lat. *saxum* zu *seco* und λᾶας.

λεπάς, -άδος f. Napfschnecke, die sich an Felsen ansaugt (Aristot.) : vgl. λέπας oder λεπίς (s. λέπω)? Dazu λεπαστή (lat. *lepista, lepesta*) Trinknapf (Ar.).

λέπρα Aussatz : λέπω.

λεπτός fein, dünn, zierlich, schwach; λεπτύνω mache dünn : vgl. lat. *lepidus* zierlich : s. λαπαρός, λαπάζω. Oder zu λέπω?

λέπω schäle ab, λέπος n. Rinde, Schale, λοπός m. ds.; λοπίς ds. Schuppe, λεπίς, -ίδος f. ds.; λεπιδόω schuppe, λεπιδωτός schuppig, λοπάς, -άδος Schale, Schüssel, λέπρα f. Aussatz, λεπρός aussätzig : neusloven. *lepen* Blatt, lit. *lapas* Blatt, Laub (dagegen got. *laufs*, nhd. *Laub* zu √*lūp*, λύπη)? Vgl. λεπάς, λώπη.

λέσχη Herberge (Hom.), in Rhodos (Inscr. insularum mar. Aeg. 1. 709) Ruhestatt, Grab, aus *λέχ-σκη zu λέχος Lager;

vgl. preuß. *liscis* Lager, woher ostpreuß. *Lischke* Kober, Anbau. Weiter bedeutet dann λέσχη Ort der Versammlung und Beratung, Versammlung, Gespräch (vgl. ἀγορά, ἀγορεύω). Daher ἔλλεσχος weltbekannt (Herodot), πρόλεσχος vorlaut (Aesch.), λέσχης Schwätzer, λεσχάζω (Theocr.), λεσχητεύω plaudern; ἀδολέσχης bis zum Ekel geschwätzig. S. d.

λευγαλέος traurig, unglücklich (Hom.), λυγρός jammervoll (Hom.) : lat. *lūgeo* trauere, *luctus, -us* Trauer; vgl. ai. *ruj, rujáti* zerbrechen, jemd. (Akk.) Schmerz bereiten, *ruja* Bruch, Schmerz, Krankheit, *róga-s* Gebrechen, Krankheit; vgl. lit. *lúsztu,* Prt. *lúżau, láużiu* breche, *szirdìs lúszta* d. Herz bricht, lett. *si'rdi lúst, la'uſīt* d. Herz brechen, Qual verursachen, lit. *lūžis, láužis* m. Bruch, nhd. *Lücke, Loch, Luke.* √*leuĝo* : *lūĝ* (neben *lug* in ai. *roga-s, rugṇá-s, logá-s*) brechen, Schmerz bereiten, s. ἀλυκτοπέδη. Vgl. λύπη.

λευκό-ϊον d. weiße Veilchen (Hippocr.) : λευκός + Ϝίον, ἴον. Daher nhd. *Levkoje.*

λευκός licht, glänzend (Hom.) = lit. *laũkas* blässig, ai. *roká-s* Licht, Helle; √*leuko* : *luke* leuchten; ai. ab. *ruc,* ai. *rócate* scheint, *rocaná-s* leuchtend; ab. *raokhṣn-a-* glänzend = preuß. *lauxn-os* Gestirne, lat. *lūna* Mond, lat. *lūx, -cis* Licht, *lūceo* leuchte, cymr. *llûg* Licht, ir. *luachair* Glanz, corn. *lugarn,* cymr. *llugorn,* ir. *lócharn* = lat. *lucerna,* ksl. *lučĭ* Licht, got. *liuhaþ, liuhadei,* ahd. *lioht,* mhd. *lieht,* nhd. *Licht, licht.* Die Bedeutung von λεύσσω (aus λευκιω) sehe hat lett. *lûkût* schauen, *zaur-lûks* Visier. Die schwache Form erscheint in ἀμφιλύκη Zwielicht, λυκάβας (s. d.), λυκαυγής, λυκόφως dämmerhell, λύχνος (s. d.); die Ablautsform ου, die man auch in λευκός erwarten müßte, erscheint in λοῦσσον. S. d.

λευρός offen : vgl. λαύρα (s. d.)? Oder zu λύω?

λεύσσω sehe, s. λευκός.

λεύω steinige, s. λᾶας.

λέχρις schräg, λέχριος schräg, von der Seite : aus *λέξριος zu λοξός, λικριφίς. √*leqo* biegen, beugen in λεκάνη. S. d.

λέχος n. Lager, Bett = air. *lige* Lager, von λέχεται· κοιμᾶται, λέξομαι, (λέκτο, λέξατο) = got. *ligan,* nhd. *liegen,* ksl. *lęgą, lešti* sich legen; vgl. lat. *lectus* Bett; lit. *at-lagaĩ* lange brach gelegner Acker, lett. *pârlags* unbebaut gebliebenes Stück Land weisen auf gutturales *gh,* dagegen preuß. *lasinna*

er legte, *lasto* Bett auf palatales *ĝh* als Vorläufer des gr. *χ*. Dazu λόχος 1) Hinterhalt, 2) gewappnete Schar (λοχᾱγός), 3) Niederkunft, λοχέω gebären, λεχώ bettlägerige Frau, Wöchnerin, λέκτρον Bett, λόχμη Wildlager; ἄ-λοχος Gattin — ksl. *sąlogŭ* consors tori. Vgl. λάχεια, λέσχη. Fick I⁴, 536.

λέων, λέοντος Löwe (Hom.) (woraus lat. *leo*, ahd. *lewo, louwo*, nhd. *Löwe*, ksl. *lĭvŭ* u. a. entlehnt), λῖς ds. (Hom.) : nicht aus hebr. *l(ĕ)bī, lābîy*, ägypt. *labu* ds. entlehnt (Muss-Arnolt 96). S. Schrader Reall. 508 f. W. Schulze Qu. ep. 70 f. versucht eine Deutung von λῖς aus idg. Sprachgut: √*slēi* : *slī* in ags. *slītan* zerreißen, nhd. *schleissen*. λέϜων kann zu lett. *ļauns* böse gehören, wie lit. *liūtas* Löwe dem weißruss. *ljútyj* der Böse (lett. *ļaunais*) entspricht.

λεωργός, s. λῆμα.

λήγω höre auf (η̄ urgriech.) : λαγαρός. Vgl. Fick I⁴, 577, Zupitza Germ. Gutt. 27. 165.

Λήδα (auch dor.) : s. λάτρον.

λήδιον, λῄδιον (s. Solmsen Unters. 76 f.) leichtes Sommergewand, ληδάριον, dor. λᾶδος : vgl. λῆνος.

λήθαργος, ληθαργία m. Schlafsucht, Lethargie (Hippocr.), λήθαργος (Men.) vergessend, tückisch, ληθαργέω vergessen : λήθω; ληθαργίζω leide an Schlafsucht. Fick stellt mit λήθαργος tückisch λαίθαργοι· κύνες κρύφα δάκνοντες und λαιθάργῳ ποδί· λαθραίῳ zusammen und erweist so λήθω als zusammengesetzt aus *lā(i)* + *dhē*. BB. 28, 101 f.

λήθω entgehe, bleibe unbemerkt (Hom.), λανθάνω ds., Med. vergesse : vgl. lat. *latēre* verborgen sein, ksl. *lajati* insidiari, Vf. BB. 19, 168; aisl. *lómr* m. List, Betrug, mhd. *luoder* Hinterhalt, Nachstellung u. a. Osthoff IF. 5, 304 ff. Λατώ, Λητώ Pott KZ. 26, 163. Daß ich (trotz Osthoff) nicht ohne Berechtigung BB. 13, 142 auch lit. *paloda* Zügellosigkeit, lett. *lafcha* Fehler, Gebrechen hierher gezogen habe, zeigt neugr. λάθος Fehler. √*lă(i)* tief liegen, im Hinterhalt verborgen liegen, durch *dh* erweitert. *lādh* im Versteck sein, λήθομαί τινος nach Osthoff a. a. O. 316 ich befinde mich im Versteck vor etwas. Anders Vf. BB. 13, 142 ff. („bringe zu Fall", med. lat. *lābor*). Fick sieht die Wurzel in λῆτο· ἐπελάθετο (Hes.) BB. 28, 102. Vgl. λήθαργος. λαθικήδης Sorgen vergessen lassend, λαθίφθογγος d. Stimme ver-

nichtend; vgl. *ἀληθής, λαθρός, ἄλαστος; λήθη* Vergessenheit, *λήθαργος*. Delph. *ἀλλαθεάς* Gr. Dial.-Inschr. 1731 ist unklar.

λήϊον n. Saat, Feldfrüchte (Hom.) : ai. *lāva-s* schneidend, pflückend? (Hirt Abl. 115). Nicht hierzu gehören die homerischen Komposita *ἀλήιος* (Il. 9, 125) und *πολυλήιος* (Il. 5, 613). Froehde BB. 20, 211 stellt sie zu ai. *rāi-* (Nom. ved. *rāyìṣ*, Gen. *rāyas*), das allerdings mit lat. *rēs* (trotz Froehde) zusammengehört, aber Nebenformen mit *λ* gehabt haben kann, vgl. auch lett. *lìta* die Sache, das Ding. S. *λάτρον*.

ληΐς Kriegsbeute (Hom.), *ληϊάς* f. kriegsgefangen : wie *λεία* Beute zu *ἀπολαύω*, √*lāu* gewinnen. Dazu *ληΐζομαι* erbeuten (Hom.), *ληΐστωρ, ληϊστήρ* (Hom.), *λῃστής* (Herdt.), dor. *λᾳστάς* Räuber, *ληισίμβροτος* (für *ληισι-*, Hym. h. in Merc. B. 339 s. Fick BB. 22, 271), *ληῖτις* (Hom.) wie *ἀγε-λεία* Beiwort der Athene. Auf **λᾱϝίζομαι, λᾱϝίς* beruht *λᾱϝός, λᾱϝοί* die Beute machenden Mannen.

λήκυθος f. Ölflasche, Schminktöpfchen (Hom.), auch *τὸ μεταξὺ τοῦ λαυκανίου καὶ αὐχένος ἠχῶδες, ληκυθίζω* schminken, hervorgurgeln, *κοῖλόν τι φθέγμα ποιεῖν ὥςπερ εἰς ληκύθους προιέμενοι* : vgl. *λεκάνη, λάκκος*?

λῆμα n. Wille (Aesch.), *λῆν* wollen (dor. el. s. van Herwerden S. 498f. Bechtel Nachr. d. Ges. d. W. zu Gött. 1888, 400, BB. 25, 161ff. der **λήjω* und *λείω* mit *ψῆν* und *ψαίω* parallel setzt) : √*lē* : *lă* ergreifen, wollen in ai. *lā, lāti* ergreift, nimmt zu sich, nimmt auf sich, unterzieht sich (bei Gram. auch gibt, im Grunde identisch mit √*lē* gewähren, s. *λάτρον*). Vgl. air. *air-le* Wille, *li-the* oboediens, *lam, air-lam,* paratus, got. *la-þon,* nhd. *ein-laden,* got. *laþa-leikō* sehr gern, vgl. *λέως* völlig (**ληϝος*), *λεωκόρητος* ganz gefegt, *λή-ν* zu sehr (Hes.), *λεώλης* ganz verderbt, *λεωργός· πάνουργος* im Ablaut zu *λᾰοργός· ἀνόσιος. Σίκελοι* (Hesych.). Hierzu auch *λακατάρατος* ganz verflucht, *λαιψηρός; λαι-* in *λαι-σποδίας*, vgl. *λελιημένος*. *ληι* (: *λαι*) : *λιη* : *λῑ*? Vgl. *λιλαίομαι, λίᾱν*. Sind auch *λα-g* und *la-bh* (*λάζομαι, λάφυρον*) verwandt?

λήμη Augenbutter (Hippocr.), *λημάω* bin triefäugig : lit. *élmės* Feuchtigkeit, die den Leichen aus dem Munde kommt; ai. *urma-m, armana-m* Krankheit des Weißen im Auge; mhd.

ulmic faulig, nhd. dial. *Olm* faulendes Holz, √*lĕm-* : *elm* triefen? Bezzenberger BB. 1, 339 f. Dagegen Persson Wurzelvar. 207 vgl. ai. *lāta* Speichel, lat. *lino, lēvi,* s. *λεῖος.*

λῆνος (Aesch.), dor. *λᾶνος* Wolle, Vlies : lat. *lāna* Wolle aus **vlā-na,* ai. *ūrṇā* f. Wolle, ksl. *vlŭna* ds., lit. *vilna,* got. *vulla,* nhd. *Wolle* (aus *vl̥nā*), *vlā-* steht also im Ablaut zu *vel* in lat. *vellus* Vlies aus **velnos.* Eine andere Stufe zeigt *οὖλος* kraus (*οὐλότης, οὐλόθριξ*). √*vel* : *vol* : *vl̥* : *vlā,* ai. *var* bedecken auch in *λήδιον.*

ληνός f. m. Trog (Hom. hymn. Herm.), Kelter, Sarg, Standloch des Mastes, Wagenkasten (dor. *ᾱ* Theoc.) : lit. *lovỹs* Trog, *lóva* Bettstelle, lett. *láva,* ksl. *lava* Bank, lett. *lani* Pfützen, *lāma* Einsenkung auf dem Acker, lat. *lāma* Lache; lit. *lobas* Tal (Mitt. d. lit. lit. Ges. Heft 20, S. 180). Vf. BB. 19, 167 f. S. *λήθω.* Dazu *Λήναια* Kelterfest, *Ληναιών* der Festmonat, *Ληναῖος, Ληνεύς* Beiwort des Dionysos, verschieden aber *ληναί· βάκχαι. Ἀρκάδες* (Hes.). Dies zu **λήτωρ?*

λῆρος m. Geschwätz, Tand (Ar.), *ληρέω* schwatzen : ahd. *lāri,* nhd. *leer?* Oder eine Lautgeberde wie *λάλος?* S. d.

ληιτουργός, *λειτουργός,* s. *λᾱός; λειτουργεῖν* auf der phokischen Inschrift von Stiris (Gr. Dial.-Inschr. 1339, Z. 35) gehört der *κοινή* an und kann nicht dorisch sein. Ebensowenig thess. *λειτοργοῦντος* Mitth. d. d. arch. Ins. VII, 1882, 346. In der äol. Inschrift S. Gr. D.-I. 255 weisen Conzes Aufzeichnungen auf *λαιτουργ-.*

Λητώ, dor. *Λᾱτώ* : s. *λήθω.*

λήτωρ.* **λείτορες· *ἱέρειαι* Hesych., thess. *λειτορεύοντος, λειτορεύονσα,* woneben *λητῆρες· ἱεροὶ στεφανοφόροι· Ἀθαμᾶνες, λήτειραι* (Kallim.), böot. *λείτειρη· ἱέρειαι.* Daneben *ἀλήτωρ· ἱερεύς* (Hes.) mit Prothese? Das untergeschriebene *ι* in *ληιτῆρες* ist vielleicht nur durch das unverwandte *ληιτουργός* verursacht. Heißt **λήτωρ* eigl. wie **λατήρ* (s. *λάτρον!*) „Gewährer, Darbringer" und verhält sich dazu, wie *δώτωρ, δωτήρ* zu *δοτήρ?* Vgl. ai. *rātá-ha-vya-s* der die Opfergüsse dargebracht hat oder darreicht. Oder zu *λίσσομαι?* So Hoffmann Dial. II, 328.

λιάζομαι weiche aus, gleite aus, sinke (Hom.) : ai. *lī* sich anschmiegen, verstecken, verschwinden, s. *λεῖος, λίνον, λειμών.*

λίᾱν, *λῖ* sehr, heftig, zu sehr, muß wohl wie *λήν, λέως* (s.

λῆμα) auf √*lēi* wollen bezogen werden. Miklosich Vgl. Wb. 168 vergleicht ksl. *lichŭ* ungerade, περισσός.

λιαρός lau, mild (Hom.) aus *σλιϝ˘ρός : vgl. ahd. *slêo,* alts. *slêu* matt, lau, ags. *slâv* matt, träge, aus **slairo-s,* womit λαιός, *laevus* links gleichgesetzt werden kann.

λιβόνοτος oder λιβοφοίνιξ S.S.O.-Wind : λείβω.

λίγδην d. Oberfläche streifend : s. λείβω, lat. *lībo.* √*ljeigo* abstreichen? Dazu stellt sich λίγδος, λίγδα Mörser, eigl. Reibstein = ἴγδη, ἴγδις, ἰγδίον ds., ἰγδίζω zerstoße im Mörser, zerreibe. Hierher lat. *līma* f. Feile? Vgl. λιγύς. Anders Froehde BB. 3, 16 n.

λιγνύς, -ύος f. Qualm, Rauch aus *λυγνυ- : λυγαῖος dunkel?

λιγύς hell, schrill (vom Ton des Windes, der Phorminx, λίγα (*λίγϝα) laut, λιγυρός hell tönend, λίγξε (βιός) schwirrte, λιγαίνω rufe laut; spiele die Phorminx : λίγδην; durch das ‚Streifen' entsteht der Ton.

λίθος m. f. Stein, λιθάς ds., λίθαξ steinig : vgl. lit. *lẽdas* d. Eis, Plur. Hagel? Fick I[4], 536.

λικμός Worfschaufel, λίκνον (λείκνον) Schwinge, Wiege, Getreideschwinge, Korb, λικμάω reinige Getreide : lett. *lēkscha* f. Worfschaufel; daneben νεῖκλον (νίκλοι)· τὸ λίκνον, νεικητήρ· λικμητήρ; vgl. lit. *nëkóju* schwinge Getreide in einer Mulde, um es zu reinigen, lett. *nēkát* ds. √*leiqo* Getreide reinigen, schwingen. √*neiqo* reinigen neben *neigo,* s. νίζω. Vgl. J. Schmidt Kritik der Sonantentheorie, der im Lettischen den alten Unterschied der Wurzeln *leiqo* und *neiqo* am reinsten erhalten glaubt. Ich möchte eher mit Legerlotz (KZ. 8, 423) und Bugge (Stud. 4, 335 f.) an Entstehung der *l*-Form infolge von Dissimilation resp. Umstellung in *νίκνον, νικμός, *νεῖκλον denken. Über die Entstehung des dritten Verbs ἰκμᾶν· λικμᾶν, σῖτον καθαίρειν (Hes.) aus ἀνικμώμενα (Plato) d. i. mit Silbenschichtung ἀνα-νικμώμενα stimme ich Schmidt völlig bei.

λικριφίς schräg : s. λεκάνη.

λιλαίομαι begehre (Hom.), aus *λι-λάσ-ιομαι : ai. *laṣati* (für **lalsati*) begehrt? Oder zu √*lēi* in λῆν, λελιημένος? S. λῆμα, λαικάζω. Das oft verglichene lat. *lascivus* stelle ich lieber zu ir. *lasc* schlaff (s. Fick II[4], 240); got. *lustus,* nhd. *Lust* gehört wohl zu lat. *lu-bet.*

λιμβός· λίχνος, naschhaft, λιμβεύω benasche, λιμβεία Näscherei : vgl. lat. *libāre* kosten, genießen? S. λείβω, λάπτω.

λιμήν, λίμνη, s. λειμών.

λῑμός (Hom.), m., dor. und hellenistisch f. (s. Kretschmer Entstehung der *Κοινή* 19) Hunger, osk. *limu* famem Akk. sg. m.; eigl. Hinschwinden? : zu ai. *lī* sich ducken, verschwinden, √*lēi* : *li* (s. λεῖος, λοιμός), woher auch lat. *lētum* Tod? Wackernagel KZ. 30, 295 setzt *līpmos* als Grdf. an und stellt es zu λίψ· ἐπιθυμία (Hes.), λῑπαρέω.

λιμφός· συκοφάντης, φειδωλός Hes., λιμφεύω· ἀπατᾶν : zu ἀλείφω, λίπα; vgl. ai. *rip* schmieren, kleben, betrügen, s. λίπα. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240 vergleicht ahd. *slimb* schief, nhd. *schlimm*.

λίνδος e. wohlriechende Pflanze : etwa zu ai. *lindu-ḥ* schleimig?

λινεύς (Ath.) e. Meerfisch, mugil (Schleimfisch) : ai. *lī* sich anschmiegen, mit *ni-* kleben, vgl. lit. lett. *lýns* Schlei, eigl. ‚klebrig'; oder √*sli* in nhd. *Schleie*, ahd. *slīo*, λείμαξ.

λίνον n. Lein, Flachs, Faden (Hom.) = ksl. *lĭnŭ*, lit. *lìnas* Flachsstengel, lat. *līnum*, air. *lín* Flachs, got. *lein*, nhd. *Leinwand*, ahd. *līn* Flachs; vgl. λιτί, λῖτα Gewand; ai. *lī* sich anschmiegen, Part. Perf. *līna-s* anliegend. S. λεῖος.

λίνος m. Linosgesang (Hom. Il. 18, 570), αἴλινος : ?

λῑπαρής anhaltend, beharrlich (Aesch.), λιπαρία Ausdauer, λῑπαρέω ausharren, unablässig bitten : λῑπ kleben (+ √*ar* anfügen?). Zum ersten Teil vgl. λίπος und lit. *lipsznus* (žem.) klebrig, in pr. Litt. anhänglich, *lýpstau, lýpstyti* anrühren, sich zu schaffen machen, *lýpstinùs* schmeichele mich an, zur Bedeutung auch ngr. κολλᾶν kleben, aufdringlich sein. Hierher ist wohl auch got. *af-lifnan*, nhd. *bleiben* zu stellen.

λιπερνής, -ές und -ῆτος verbannt, unglücklich (Archil.) : λείπω + ?

λίπος n., λίπα Akk. (Hom.) Fett (= ai. *rip* f. Verunreinigung), λιπαίνω fett machen, düngen : ai. *lip*, ved. *rip* bestreichen, anheften, anzünden, Prs. *limpáti, lipyate; lipi-ḥ* f. d. Bestreichen, Schrift, äußerer Schein, *lēpa-s* m., *lepana-m* n. Salbe; lat. *lippus* (**līpos*) triefäugig; ksl. *lěpiti* leimen, *lipěti* anhangen, *lěpŭ* Leim, *lěpŭ* zierlich; lit. *limpù, lìpti* kleben, *lìpus* klebrig; lett. *lípu, lìpt* anhangen, *lipigs* klebrig, *lipît* ein Licht anzünden, *laipus, laipnigs* leutselig; λιπαρός

fett, gesalbt, stark = ai. ved. *riprá-m* n. Schmutz, s. ἀλείφω, λῑπαρής. √*leipo* : *līp* : *lip* bestreichen, kleben, anrühren, Erweiterung von √*lēi*, s. λεῖος.

λίπτω begehre (Aesch.), λίψ· ἐπιθυμία (Hesych.); λιψουρία Harndrang : vgl. preuß. *pa-laips* Gebot, *pa-laip-sitwai* begehren, lit. *lêpti* befehlen. √*leipo* begehren aus √*lēi* wollen? S. λῆμα.

λῑρός frech, λιρόφθαλμος mit lüsternen Augen, λῑραίνω· ἀναιδεύομαι : ai. *līlā* Spiel, s. λοίδορος. Anders Hoffmann Dial. III, 372.

λίς glatt (Hom., aeol. = λιτός, wie thess. σύγκλεις = σύγκλητος), λισσός, λίσπος, λίσφος ds. : s. λῑτός, λεῖος.

λῖς, λίς Löwe : s. λέων.

λίσγος m. Grabscheit, Hacke (spät.) aus *λίγ-σκος (s. μίσγω), vgl. lat. *lĭgō* Hacke; oder *λιδ-σκος zu λίστρον?

λίσπος, att. λίσφος glatt, gerieben (Ar.) : λεῖος, √*lī*.

λισσός glatt : λῑτός. Dann können die kretischen Orte Βλισσήν und Βλίσσα allerdings nicht mit Fick BB. 23, 39 und 191 hierher gezogen werden.

λίστρον (Hom.) n. Schurfeisen, Spaten, Löffel, λιστρεύω umhacke, ξύω, περισκάπτω, λιστρίον Löffel, λιστρόω glätten : lett. *lìdu, lìst* roden; lit. *lýdimas* Rodung, Neuland; √*(leido)* : *lid-* roden, den Boden ebenen; aus √*lēi* glätten, s. λεῖος? Vgl. λίσγος.

λίσχοι Gewächs, das blühend zum Düngen untergepflügt wird (Hesych.) : vgl. λιπαίνω düngen; *λίφσκος : ἀλείφω, λίπος?

λῖτα Akk. Gewand, s. λίνον.

λιτή f. Bitte (Hom.), λίσσομαι, λίτομαι flehe, λιτανεύω ds., λίτανος flehend, λιταίνω, λιτήρ (Hes.) : lat. *lītāre* besänftigen, versöhnen, glücklich opfern, an. *lina* besänftigen, lindern, ai. *lī* (λεῖος).

λῑτός glatt, schlicht, s. λεῖος.

λίτρα, λῖτρα (Epich. Sophr. Simon.) sicil. e. Münze, Gewicht, λιτροσκόπος (Soph.) Münzenschauer : nach Schulze (KZ. 33, 223 f.) ein Lehnwort aus vorlat. **līþra*, woher lat. *lībra* Wage, Wasserwage; √*lī* in λεῖος. S. d.

λιχανός Zeigefinger, s. λείχω.

λίψ, λιβός S.W.-Wind (Herdt.), λιβόνοτος, λιβοφοίνιξ S.S.O.-Wind : λείβω; ebendaher λίψ Trankopfer.

λοβός (Hom.) m. Ohrläppchen, Leberlappen, Schotenhülse, Samenkapsel (eigl. „daran hängend"), dazu *λέβινθοι* Erbsen, *λεβηρίς* Hülse von Früchten : ai. *lag, lagati* sich anheften, hängen, lat. *lĕgula* Zipfelchen, — *auris* Ohrläppchen, *lĕgūmen* Hülsenfrucht.

λογάς f. auserlesen (Herdt.) : *λέγω; λογάδες* f. das Weiße im Auge, das Auge (Nic.) : ?

λογγάζω zaudere (Aesch.), *λογγάσια* (Aesch.) Steine, an denen das Tau befestigt wird, welches das Schiff am Strande festhält, auch *λογγῶνες* (Et. M.) : s. *λαγγάζω.*

λόγος : s. *λέγω.*

λόγχη f. Lanzenspitze (Aesch.) : air. *laigen* Speer; lat. *lancea* (Lanze), woraus ksl. *lęšta* ds. wohl entlehnt ist? Oder als die erreichende zu √*lenkh λαγχάνω*? Vf. GgA. 1886, Anm. 1, Solmsen Unters. 83 Anm. 1. Die *Δόλογκαι*, lat. *Dolongae* waren ihrer langen Speere wegen berühmt. S. Thomaschek Wien. Sitzgsbericht 1893, 130. Also **δλόγχᾱ* = lat. *longa* die lange? S. *δόλιχος.*

λοιγός Verderben, Tod (Hom.) : lit. *ligà* Krankheit, s. *λῑμός, ὀλίγος.*

λοίδορος schimpfend, *λοιδορία* d. Schelten, *λοιδορεῖν* schmähen (Aesch.), vgl. *λαιδρός* keck, dreist, *λίζει· παίζει* Hesych. : lat. *lūdere* spielen, *lūdus,* alt *loidos,* Spiel (wenn dies nicht, wie O. Hoffmann BB. 26, 137 meint, pseudoarchaische Schreibung für echtes *lūdus* ist); got. *leitils* klein, *lita* Verstellung. Vgl. zur Bedeutung nhd. *Schimpf* aus mhd. *schimpf* Spiel. √*leido* : *loido* : *lid* spielen. Vielleicht ist sie Weiterbildung einer √*lēi* : *lī* (: *lĕ*) in ai. *līlā* Spiel (hierzu *λῑρός* frech?), lit. *lėlė̃* Puppe (lett. *lele*), poln. *lala* ds.

λοιμός Pest (Hom.) : √*lēi* : *loi* : *lī* s. *λεῖος;* vgl. ai. *ni-līyate* klebt an; zur Bedeutung lett. *lípams* anklebend, ansteckend; *lípama sérga* ansteckende Seuche. Oder für **λοιπμός* und unmittelbar zu lett. *lipt* anhangen? Wackernagel KZ. 30, 295 vermutet als Grdf. **λοιβμός* und verbindet sie mit *λείβω.*

λοιπός übrig = lit. *lė̃kas* ungrade, lett. *lìks* überzählig, lit. *ãt-lėkas, ãt-laikas,* ksl. *otŭlěkŭ* Überbleibsel : *λείπω.*

λοῖσθος d. letzte (Hom.), *λοίσθιος* ds., *λοισθήϊος* für den

letzten bestimmt (Hom.) : *loi* : *lōi* : *lĕ(i)* vgl. λάτρον, got. *latjan*, nhd. *letzter*?

λόκαλος e. Vogel, Storch (? Aristot.) : lit. *lĕkti* fliegen, s. λάξ.

λοξός seitwärts gebogen, schräge (Tyrt.), λοξόω mache schräg : lat. *luxus* verrenkt, *luxare* verrenken. √*leq* biegen, s. λεκάνη.

λοπός, λοπάς : s. λέπω.

λορδός einwärts gebogen (Hippocr.) : vgl. mhd. *lerz, lurz* link, *lurzen* betrügen; √*lerdo* schief machen.

λοῦσσον n. d. weiße Kern des Tannenholzes (Theophr.), aus *λουκιον zu λευκός weiß, das an Stelle eines älteren *λουκός getreten ist.

λούω wasche, Hom. λόω aus *λόϝω, att. λοῦμαι aus *λόϝομαι = lat. *lavo, lavĕre* ds.; Hom. λοέομαι aus λοϝέjομαι; vgl. lat. *luo* spüle, an. *lôa* bespüle, gall. *lautro* balneo, air. *lóthur* Badewanne = gr. λουτήρ ds. Die √*loṷ* erscheint mit *gh* weitergebildet in an. *laug* f. warmes Bad, nhd. *Lauge*. λουτρόν Bad aus λο(ϝ)ετρόν Bad; vgl. λῦμα, λύθρον.

λόφος (Hom.) 1) Nacken, Hügel : vgl. ksl. *lŭbŭ* κρανίον, calvaria Bezzenberger BB. 4, 333. 2) Helmbusch : karisch? Vgl. Schulze Qu. ep. 257. Oder mit arm. *gluχ* (*vlōqho) Gipfel, Spitze verwandt? Scheftelowitz BB. 28, 157. 29, 44.

λῡγαῖος dunkel (Eur.) : mit λιγνύς verwandt? Vgl. Bezzenberger BB. 1, 340.

λύγδος m. weißer Marmor, λύγδινος daraus gemacht (Anacr.), λύγδη = λεύκη Weißpappel (Hes.), λυκ + δο- : λευκός.

λυγίζω biegen, winden, drehen (Soph.), λύγος m. f. Zweig zum Flechten, λύγινος geflochten : lit. *lugnas* geschmeidig, biegsam. Vgl. ai. *vr̥jiná-s* krumm? Wackernagel Ai. Gr. § 184b. Zu *lu-* neben *vl̥-* vgl. λίκος.

λύγξ, λυγκός m. f. Luchs (Hym. auf Herm.) : ahd. *luhs*, nhd. *Luchs*, lit. *lúszis* m., preuß. *luysis* ds. : λεύσσω?

λύγξ, λυγγός f. : s. λύζω.

λυγρός, s. λευγαλέος.

λύθρον Besudelung (Hom.) : lat. *lutum* Schmutz, *luēs* Pest, *pol-luo* besudele, *pol-lūbrum* Waschbecken, *lustrum* Pfütze; s. λούω, λῦμα.

λύζω schluckse, schluchze (Ar.), (*slugịo) : nhd. *schlucke*, ir. *sluccim* schlucke ein, verschlucke, *ro-slogeth* absorpta est

(Fick II⁴, 321); λυγμός, λύγξ, λυγγός f. Schlucken, λυγγάνω, λυγγαίνω; λύγδην schluchzend; vgl. ahd. *slūch* Abgrund, mhd. *slūch*, nhd. *Schlauch*. Eine ähnliche Lautgeberde liegt λαυκανίη zu grunde. S. d. und λάπτω.

λυκάβας Jahr (Hom.) : λευκός. Nach Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240 eigl. Lichtkreis, in dem zweiten Teil sieht er ἀβά· τροχός (Hes.).

λύκος m. Wolf (Hom.) — ai. *vr̥ka-s* ds., lat. *lupus* ds., got. *vulfs*, nhd. *Wolf*, lit. *vìlkas*, ksl. *vlŭkŭ*. √*velqo* ziehen, reißen, vgl. αὖλαξ.

λῦμα n. Spülicht, Schmutz (Hom.), λῦμαίνω beschimpfen, λύμη Schmach (Aesch.) : lat. *luo* spüle, *luēs* Pest, *lūtor* Wäscher, vgl. λύθρον, λούω.

λύπη f. Leid, Betrübnis, Kränkung, λυπέω kränken (Hesd.), λυπηρός betrübend, λυπρός traurig : ai. *lúmpati* zerbricht, *lupta-s* beschädigt, *loptra-m* Beute, *lopa-s* Abtrennung, Störung, Kausativ *lopayati* verletzt, *rúpyati* hat Reißen im Leibe, ksl. *lupiti*, litt. *lùpti*, lett. *lupt* abhäuten, schälen, lett. *la'upit* abblättern, plündern, aussaugen, *laupite* Streifwunde; √*leupo*, *lŭp* zerreißen, zerbrechen neben *rūpo* in lat. *rumpere* zerreißen, lit. *rūpė́ti* kümmern, am Herzen liegen, *rūpestis* Sorge. Zur Bedeutung vgl. λευγαλέος. Beruhen √*leupo* und *leuĝo* auf √*lū* : *lēu̯* : *leu̯e* (s. ἐλεός) : *lōu̯* (s. ἀλωά) schneiden, zerstoßen in ai. *lunā́ti* schneidet, *lū-na-s* zerschnitten, *lavítra-m* Sichel, an. *lyja* zerstoßen? Vgl. λύω.

λύρα f. Leier (Hymn. auf Herm.) : lautnachahmend?

λυσιτελής nützlich, eigl. d. Kosten einbringend (Xen.) : λύω + τέλος.

λύσσα f. Wut (Hom.), λυσσάω, λυσσαίνω tobe (Soph.), λυσσάς f. wütend (Eur.), *λύ-κja- : vgl. lit. *lutis* f. Sturm, Unwetter; ksl. *ljutŭ* heftig, *ljuto* n., *ljutĭ* f. labor, labor nimius, kymr. *llid* ira, iracundia (Fick II⁴, 257). O. Lagercrantz Zur griech. Lautgesch. 88 vergleicht mit Recht zunächst λευκαῖς φρασίν (Pind. Pyth. 4, 194), λευκαὶ φρένες· μαινόμεναι (Hes.), λυκεῖον φοβερόν, λαύκη· φοβερά (Hes.), μορμο-λυκεῖον Popanz, ἀλύσσειν· τρέμειν (Hes.), ἀλύω bin außer mir.

λύχνος m. Leuchte (Hom.), aus *λυξνος, vgl. lat. *lūna* Mond, preuß. *lauxnos* Gestirne, ebenso λυχνίς e. Blume : λευκός.

λύω hebe auf, vernichte (Hom.) : √*lŭ* schneiden, s. λύπη.

Davon zu trennen ist vielleicht λύω mache los, befreie, mache schlaff, bezahle (Hom.) = lat. *re-luo* löse wieder ein, *luo* büße, bezahle, λύσις Freilaßung, Abtragung, Beendigung, Lösegeld, λύτρον, got. *lun* n. ds., got. *laus,* nhd. *los, lösen.* Vgl. βουλῦτός.

λώβη Mißhandlung, Schmach (Hom.), aus **lōsgā* : ai. *lajja* Scham (*lajjate* schämt sich), lett. *lefga* Plage, Plackerei? λωβάομαι mißhandeln.

λωίων besser, λωΐτερος (Hom.), λῷστος best, aus *λωϝίων : s. λᾶρός, ἀπολαύω. Oder *lō-u* : *lē* in λῆμα u. s. w.? Vgl. v. Wilamowitz zu Eur. Her. V. 196.

λώπη Hülle, Gewand (Hom.), λωπίζω enthülle, λωποδύτης Kleiderdieb (eigl. Anzieher fremder Kleider) : λέπω schäle, ziehe die Haut ab, woher λώψ· χλαμύς (Hes.) abgeleitet sein könnte wie κλώψ von κλέπτω. Vgl. russ. *lapotĭ* Bastschuh, kleinruss. *lapat,* gen. *lapta* Stück, Fleck, russ. dial. *lapitĭ* flicken? Aus dem Slav. stammen lit. *lōpas* Flick, lett. *lāps* ds.; aber auch die slavischen Wörter stammen vielleicht aus dem unverwandten dtsch. *Lappen.* Lit. *lùpti* schälen, abhäuten, abledern, lett. *lupt* ds., *la'upāt* ds., plündern, rauben, ksl. *lupiti* detrahere, ahd. *louft* Baumrinde gehören zu der bei λῦπη besprochenen Wurzel und zu ihr könnte λώπη als **lōupā* auch gestellt werden.

λωτός Lotus-Klee u. a. Pflanzen (Hom.) : egyptisch nach Ath. 3, 73. Vgl. Muss-Arnolt 120 Anm. 30.

λωφάω sich erholen, nachlassen, trs. entlasten, erleichtern (Hom.) : vgl. ai. *laghayati* erleichtert, vermindert, *lāghava-m* Schnelligkeit, Erleichterung, lat. *levare* erleichtern, ἐλαχύς. √*legho* (woraus √*lengho* s. ἐλέγχω) springen, leicht sein.

μά Beteuerungswort; thess. μά aber, beide aus **mn̥* : μέν (μήν)? Oder vgl. ai. *sma* hervorhebende Partikel? Brugmann Gr. Gr.[3] 544.

μᾶ (Aesch.) = μήτηρ ist Koseform zu μάτηρ oder eher noch älteres Lallwort wie bei den Syracusanern πᾶ = πατήρ. S. van Herwerden 510. Daher μαῖα, vgl. μάμμη.

μάγαδις Harfe (Soph. Alcm.), Flöte, μαγάς d. Steg, über

den die Saiten der Zither gespannt wurden : vermutlich fremden Ursprungs.

μάγγανον n. Trugmittel, Kloben im Flaschenzug, *μαγγανεύω* betrüge durch künstliche Mittel (Ar.) : lat. *mango, -ōnis* Aufputzer, Sklavenhändler, *mangōnium* d. Aufputzen der Ware, mittelir. *meng* Fertigkeit, List. √*mang* künstlich bereiten, nasaliert aus √*mag* in ahd. *mahhōn*, as. *makôn*, nhd. *machen*, *gemach* (ags. *gemæc* passend, tauglich) *Gemach*.

μάγειρος (Ar.) epidaur. *μάγιρος* neben jüngerem *μάγειρος* Koch, *μαγίς· παλαθίς, ἄρτος* (Hes.), Teig (Hippocr.), *μαγίς* = *μάκτρα* (s. van Herwerden 511), *μαγεύς* Bäcker : *μάσσω*, Aor. Pass. *μαγῆναι*.

μαδάω zerfließe, löse mich auf, gehe aus (vom Haare), bin kahl (Ar.), *μαδαρός* zerfließend, kahl, *μαδάλλω*, *μαδίζω* mache kahl : lat. *madeo* bin feucht, *madulsa* nasser Bruder, *mānare* fließen (**mad-nāre)*, *mattus* (**madeto-s)* trunken, ai. *mattás* berauscht, *mádati*, *mandate* wallt, ist froh, berauscht sich. Vgl. Fick I⁴, 105, 507. √*medo* : *mēd* : *mad* schwelgen, triefen; vgl. got. *mats* Speise(?), nhd. *Mast* f., *mästen*. S. *μαζός*, *μήδεα*, *μεστός*.

μάδρυα die Kriechenpflaume : ksl. *modrŭ* blau? Schrader Reall. 629.

μάζα oder *μᾶζα* Gerstenbrod, **μαγι̯α* : s. *μάγειρος*.

μαζός m. Brust, Brustwarze **μαδι̯ός* : *μαδάω*; *μαστός* (*μασθός*) Mutterbrust, Brust (*μαδτός*, *-θός*), √*mad* strotzen, triefen, s. *μαδάω*. Vgl. auch Fick II⁴, 203. Andere vergleichen ai. *médas* n. Fett, indem sie dies aus **masd-* erklären und *μαζός* aus **μασ-δός*. S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 231.

μάθη, *μάθημα*, *μάθησις* d. Lernen, *μάθος* n. Klugheit, *μαθητής* Schüler : *μανθάνω*.

μαῖα Mütterchen : s. *μᾶ*; es heißt auch Hebamme, daher *μαιεύω*, *μαιόομαι* entbinde.

μαιμάκτης Beiname des Zeus (*μειλίχιος*, *καθάρσιος* (Hes.) : *μάκαρ*? *μαιμάσσω* bin in stürmischer Bewegung, ist, wenn hergehörig, durch *μαιμάω* in der Bedeutung beeinflußt. Vgl. auch *ἀμαιμάκετος*. *μαίμαξ· ταραχώδης* (Hes.).

μαιμάω : s. u. *μαίομαι*.

μαίνομαι (*μέμηνα*, *ἐμάνην*) rase, *μανία* Raserei, *μῆνις* Zorn,

dor. *μᾶνις* (Pind.), aeol. *μαῖνις* : *μαιμάω*. Anders Joh. Schmidt KZ. 37, 45.

μαίομαι tasten, suchen, [eigl. die Hände ausstrecken, Aor. *ἐμάσσατο* (Hom.), *ἐπιμαίομαι* betasten, berühren, *ἀπροτίμαστος* unberührt, *ἐπιμαστός* (abgegriffen), *μάστῑξ* f. die Geißel, *μάστις* d. Peitschen (vgl. Il. 5, 748 = 8, 392 *Ἥρη δὲ μάστιγι θοῶς ἐπεμαίετ᾽ ἄρ᾽ ἵππους*) : lit. *màstegûti* unnütz herumfuchteln, auch *móstagûti, màskatûti; mozóti* hin- und herwedeln. Vgl. Vf. BB. 24, 106; 26, 305ff. lit. *mãsinti* locken, begehrlich machen, *mãstas* Elle (eigl. der ausgereckte Arm). Von dieser Wurzel *mas* (*μάσσαι· ζητῆσαι* Hes.) stammen *μαστήρ, μαστρός* d. Sucher, auch eine Behörde, wie el. *μαστράα, μαστρία* (Hes.), *μαστεύει· ζητεῖ, ἐρευνᾷ, ψηλαφᾷ, ἐπιζητεῖ, μαστροπός* Kuppler (s. d.). Eine einfachere Wurzel *ma* erscheint in *ματήρ, ματέω, μάρη, μάλη;* ihre Grundbedeutung die Arme und Hände heftig bewegen erscheint auch in lit. *móti,* lett. *mât* mit der Hand winken, lett. *mâdît* mit der Hand winken, herbeischaffen, zurechtlegen : *μῶσθαι* suchen, *μαιμάω* heftig verlangen, aeol. *μαιμάεντι· ἐνεργῶς κινουμένῳ*. Diese Wurzel *mā, mō* liegt auch in got. *mōds,* nhd. *Mut,* lat. *mōs, mōris (mōs : mas)* Sitte (eigl. das Gebahren, Trachten), *mas, maris* männlich (vgl. *ἀνήρ*) vor. — Vgl. *μέλη, μεμαώς; μάτην, αὐτόματος, μῶλος, μαίνομαι, μῆνις, μηνύω*. Mit *ἀμφιμάσασθαι* umwischen, waschen vgl. ksl. *mazati* schmieren, *maslo* Öl, Butter, lit. *mazgóti* abwaschen, p. *mazgać* besudeln. Vf. a. a. O. 307 Anm. Dazu auch *Μίμᾱς, αντος* e. Gigant, e. Berg.

μαῖρα f. der Hundsstern (spät.) : s. *μαρμαίρω*.

μάκαρ glückselig (Hom.), *μακαρίζω* preise glücklich, *μακαρία, μακάριος, μακαρίτης* : $\sqrt{}$*mak* vermögen, leisten, s. *μακρός*. Lat. *mactus* verherrlicht, zufrieden, *macte* Heil! *mactāre* verherrlichen, versöhnen, opfern, bestrafen gehört wohl hierher, nicht zu *μῆχος*. Vgl. ab. *maçita* groß, hoch.

μάκελλα Hacke (Hom.) : s. *δίκελλα*.

μάκελλον n., *μάκελος* Gehege, Gitter : vgl. lat. *māceria* Umfriedigung, *mācellum* Fleischmarkt, woher *macellārius,* mhd. *metzler* Fleischwarenhändler, nhd. *Metzger*. Zu $\sqrt{}$*māk* umfassen gehört auch lit. *maktìs, mãkstys* ledernes Futteral,

lett. *maks, mazinsch* Beutel, Tasche, ksl. *mošĭna* Beutel, lat. *maxilla, māla* Kinnbacken, eigl. d. Zahnwurzeln umhegend.

μακκοάω bin dumm (Ar.): lat. *maccus* Narr, Hanswurst?

μακρός lang, hoch, tief, groß: lat. *macer* mager, ahd. *magar,* nhd. *mager;* lat. *maciēs* Magerkeit; vgl. ab. *maç* groß; μῆκος n. Länge: ab. *maçanh* n. Größe. √*māk̑*: *măk̑* vermögen, leisten neben *măk* in lit. *móku, mokė́ti* = lett. *mázu, mázét* können, zahlen, lit. *mókti* lernen. Fick I[4], 508. μηκύνω verlängere, μακεδνός schlank.

μάκτρα f. Backtrog (Ar.), μακτήρ, μάκτης Kneter: μάσσω.

μάλα sehr (Hom.), von einem verlorenen *μαλύς, μᾶλλον, ion. μάλιον, μάλιστα: vgl. lat. *multus* viel (*melior* besser?), *mille* tausend, lett. *milns* sehr viel; dazu μαλερός gewaltig, heftig, ἀ-μαλός, ἀ-μβλύς (s. d.). Wackernagel Ai. Gr. § 160 stellt auch βέλτερα, ai. ved. *bála-* Kraft dazu, woneben ai. ep. *malla-s* Ringer. Als Beiwort des Feuers stellt Persson μαλερός zu lit. *smilu smilti* sich versengen, *smalkas* Dunst, BB. 19, 269. Die Trennung von μάλα ist jedoch unnötig.

μαλακός weich, sanft (Hom.), μαλάσσω verweichliche: lat. *mulcēre* streicheln, *mulcāre* streichen, übel zurichten, quetschen, stoßen.

μαλάχη Malwe (Hesd.): lat. *malva* ds. (nhd. *Malwe*). Vgl. μαλακός?

μάλευρον (Alcae., Theocr.) Mehl: vgl. *molo,* air. *melim,* lit. *malù,* ksl. *meljq,* nhd. *mahle;* Bildung wie ἄλευρον. Vgl. μύλη, μύλλω.

μάλη f. Achsel, ὑπὸ μάλης (Ar.) heimlich, hinterlistig: √*mă* mit den Armen herumfuchteln, die Hände ausstrecken? S. μαίομαι, μασχάλη, μάρη. Vf. BB. 26, 309.

μάλθα, μάλθη (Dem.) Wachs mit Pech vermischt zum Verdichten des Schiffkiels, Wachs der Schreibtafel: μάλθακος, μάλθων, kaum aus hebr. *melet* Mörtel entlehnt. S. Muss-Arnolt 118.

μαλθακός weich, zart, mild: air. *meldach* angenehm (mit stärkerer Vokalstufe); dazu μαλθάσσω, μαλθακίζω erweiche; ohne das ableitende *-ako* erscheint das Wort in μάλθων Weichling, μαλθαίνω, μαλθάζω = μαλάσσω; vgl. nhd. *mild, Milde,* got. *mildiþa,* ai. *márdhati* wird überdrüssig, mit *pari-,*

läßt nach, *á-mṛdhra-s* unermüdlich. √*mala* + *dho,* vgl. *μαλλός*.

μάλκη d. Erfrieren, Frostbeule, etwa für **μαλσκ-* : vgl. ferner ai. *márchati* gerinnt, erstarrt; Persson BB. 19, 262 Anm. (? Doch vgl. auch *βρέτας*), got. *untilamalsks* unbesonnen, as. *malsk* stolz, übermütig. Eigl. kraftlos, weichlich? *μαλακός*? *μαλκίαω* verklame (Aesch.), *μάλκιος* frostig, kalt.

μαλλός Zotte, Flocke (Hesd.) : vgl. serb. *malje* Flaum, Milchhaar, lit. *mìlas,* lett. *mila* grobes Tuch; *μαλακός*.

μᾱλός weiß (Theocr.), *μᾱλοπάρανος· λευκοπάρειος* cf. (Hes.), *μάλουρις, μάλουρος* (van Herwerden S. 514) : vgl. *μῆλον*?

μάμμα, μάμμη Mutter : lat. *mamma* Mutterbrust, corn. *mam* Mutter, nhd. alem. *Mamme* ds., ahd. *mōmā,* nhd. *Muhme,* nd. *Mōme,* sl. *mama,* lit. *momà, memė́, mamýtė* Mutter. Wohl uraltes Lallwort, aus welchem (vgl. *μᾶ*) auch idg. *mātēr, μήτηρ* entstand. Auch *μαμμᾶν αἰτεῖν* zu essen fordern (Ar.) ist ein Kinderwort. S. d.

μάνδαλος : s. *μάνδρα*.

μάνδρα f. Hürde, Stall (Soph.) : ai. *mandurá* f. Pferdestall, vgl. *mandirá-m* Haus. √*mād* : *mad* : *mand* stillstehen, hemmen, woher *μάνδαλος* m. Türriegel, *μανδαλόω, μανδαλωτός* verriegelt, thrac. *μανδάκης* Garbenband; ai. *manda-s* langsam, träge, schwach, *mádati* zögert, steht still (*mindā* Fehler, lat. *menda* ds.?), got. *ga-mōtan* Raum, Statt haben, ahd. *muozan* mögen, können, dürfen, müssen, nhd. *müssen, Musse, müssig.* Vgl. Fick I⁴, 509. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. S. 215 denkt an *μένω,* lat. *maneo* u. s. w.

μάνης m. das Männchen von Metall beim Kottabosspiel : eigl. „der (phrygische) Sklave. *Μάνης* war der häufigste Phrygername und wurde dadurch zur Bezeichnung des Sklaven schlechtweg, wie ja auch *Φρύξ* in diesem Sinne gebraucht wurde.“ Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240.

μανθάνω lerne, *μαθεῖν* (s. *μάθη*) : ai. *mandhātár* andächtig (s. Benfey bei Wackernagel Ai. Gr. § 69, S. 77), ab. *mendaidyāi* zur Bedenkung, got. *mundōn* das Augenmerk auf etwas richten, as. *mendian,* ahd. *mendan* sich erfreuen, ahd. *muntar,* nhd. *munter,* lit. *mandrùs, mundrùs* ds., ksl. *mądrŭ* weise, lett. *mûst* erwachen (**mandh-ti),* *mûſchu, mûdu* erwecke. √*men* (s. *μένος*) + *dhe, -dho* seinen Sinn (*μένος*)

richten auf etwas. Vgl. Meillet De indo-europea radice *men S. 41 f.

μάννος (Theocr.), *μόννος* (Poll.) Halsband, *μανιάκης* (Polyb.) Halsschmuck : ai. *manya* Nacken, *maṇí-ṣ* m. Kleinod (eigl. Halsschmuck?), lat. *monīle* Halsband, ahd. *mana*, nhd. *Mähne*, ahd. *menni* Halsgeschmeide, ir. *muince, muinde*, ksl. *monisto* monile Fick II[4], 217. Die Verdoppelung des *ν* im Griechischen erklärt sich vielleicht aus der Kurzform.

μᾱνός und *μᾰνός* dünn, locker, spärlich (Xen. Plato), *μανόω* mache dünn, zerstreue, *μανάκις* selten, **μανϝός* (s. Kretschmer KZ. 31, 444) : armen. *manr* klein, fein (idg. **m̆nu-*), ir. *menb* klein, lit. *meñkas* gering, unbedeutend, klein; osk. *menvum* minuere? Vgl. Brugmann Ber. d. Kgl. Sächs. Ges. d. W. 1897, 188 Anm. Fick II[4], 208. Meillet De indoeuropea rad. **men* S. 9. Für *μάνυ· πικρόν, Ἀθαμᾶνες* (Hes.) vermutet O. Weise BB. 6, 233 *μικρόν*. Lat. *mancus* gebrechlich, verstümmelt, ai. *manāk* Adv. ein wenig. Vgl. *μόνος*.

μάντις, *-εως*, ion. *-ιος* Weissager, Seher, eigl. wer *ὑπὸ τοῦ θεοῦ μαίνεται* (Herodt. IV, 79) : also zu *μῆνις*, dor. *μᾶνις*, *μαίνομαι*, nicht zu *μιμνήσκω*. *μαντεύομαι* weissage, befrage das Orakel, *μαντοσύνη*, *μαντεία*.

μαπέειν, *μεμάποιεν* (Hesd.) : Weiterbildung von √*ma* mit der Hand ausholen? Dazu auch *μάψ*? Später zu *μάρπτω* gezogen.

μάραγδος e. Edelstein, Smaragd, auch *σμάραγδος*, zunächst aus dem Indischen (prākrit. *maragada, açmā maragadō*, ai. *marakatam*) entlehnt, das seine Bezeichnung dem Semitischen (hebr. *bāreget* zu *bārag* blitzen) entnommen hat. S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 216.

μάραγνα Peitsche (Aesch.), *σμάραγνα*(?) ds.: *σμαραγέω*. Nach andern entlehnt aus syr. *maragnā* ds., aram. *margenīn*. Vgl. Muss-Arnolt 87.

μάραθον, *μάραθρον* n. Fenchel (Epicharm.), „hochgewachsen", zu *βλωθρός*? S. d. *Μαραθών*, *μαραθρών* Fenchelfeld.

μαραίνω reibe auf, Pass. schwinde hin (Hom.), *μαρασμός* Verwelken : ai. *mṛṇā́ti* er zermalmt, *mūrṇá-s* zermalmt, lat. *martus, martulus* Hammer, an. *merja, marđa* stoßen, zerstoßen; ksl. *zamarĭnŭ* eitel, nichtig, nhd. *morsch, mürbe*, ahd.

muruwi und *marawi* zart, mürbe; vgl. lat. *marceo* schlaff, welk sein. √*mera* zerreiben, zermalmen, s. *μάρναμαι*, *βρότος*. Fick I[4], 505, Curtius[5] Nr. 468.

μαργαρίτης m. *μαργαρῖτις*, *-ιδος* f., *μάργαρον* n. Perle (Anacr.): aus ai. *mañjarī* Blütenknöpfchen, Perle von *mañjúṣ* lieblich.

μάργος unsinnig, wütend, gierig (Hom.), *μαργάω*, *μαργαίνω* bin rasend, *μαργόω* mache wütend, *μαργότης* Gefrässigkeit, *μεργίζω· ἀθρόως ἐσθίειν* Hes.: vgl. lett. *murſa, murſcha, murkis* ein Konfusionsrat?

μάρη f. Hand (Pind.), *μάρις*, *-εως* m. Hohlmaß, *εὐμαρής* (s. d.): lat. *manus* Hand, *μάλη* Achsel. √*mă* die Hände ausstrecken, winken. Vf. BB. 26, 308. Vgl. auch acymr. *maut* pollex = mbret. *meut* (kelt. **māto-* Daumen nach Stokes bei Fick II[4], 206).

μαρίλη Glutkohle (Hippocr.), *μαριθάν*, *μαριθεύς* e. Stein, welcher brennt, wenn man Wasser darauf gießt: *μαρμαίρω*.

μαρμαίρω, *μαρμαρίζω* schimmere (Hom.), *μαρμάρεος* flimmernd (Hom.), *μαῖρα* f. d. Hundsstern: lat. *mĕrus* rein, blos, unvermischt, got. *mērs,* ahd. *māri,* mhd. *mære* berühmt, nhd. *Mähre, Mährchen,* an. *mærr* lauter, *landa-mæri* Landesgrenze; ai. *márīci* f. Lichtatom, *maryā́dā* f. Merkzeichen. √*mēr* : *mera* : *mar* glänzen; Weiterbildungen davon sind *ἀμαρύσσω*, *ἀμαρυγή*, *μεῖραξ*, auch *μάρτυς*?

μάρμαρος Stein, Fels (Hom.), bei Hippocrates ein harter Körper, *μάρμαρ· στερεόν* : √*mera* zermalmen, s. *μάρναμαι*, *μαραίνω*. Später heißt es „glänzender Stein“ mit Anlehnung an *μαρμάρεος*, *μαρμαίρω*.

μάρναμαι (korkyr. *βαρνάμενος* aus **mṛn-*) kämpfen (Hom.), eigl. sich zerschlagen, zermalmen, ist Medium zu ai. *mṛṇā́ti* zerschlägt, zermalmt; √*mera,* s. *μαραίνω*, *βροτός*, *μάρμαρος*.

μάρπτω (Hom.) fasse, packe, *μάρψαι*, *βράψαι· συλλαβεῖν, ἀναλῶσαι, κρύψαι, θηρεῦσαι,* neben *βράπτειν· ἐσθίειν, κρύπτειν, ἀφανίζειν. τῷ στόματι ἕλκειν* (Nic. al. 359). *ἢ στενάζειν*, *βράξαι· συλλαβεῖν* : ? Vgl. Osthoff BB. 24, 137 ff. Anm.

μάρσυπος, *μάρσιπος* Beutel, Sack (Xen.) (lat. *marsupium*): semitisches Lehnwort? S. Muss-Arnolt 86 f.

μάρτυς, *-τυρος* Zeuge, *μάρτυρος* ds., *μαρτυρέω* bin Zeuge,

μαρτῦρομαι rufe zum Zeugen an : √*mar* glänzen, woher an. *mærr* lauter, s. *μαρμαίρω*, oder √*smer* gedenken, s. *μέριμνα*?

μασάομαι kaue, esse (**μαδ-σᾱ-*?) : lat. *mando* kauen, got. *mats* Speise, ir. *maisse* Speise, cymr. *mant* Kinnbacken; vgl. auch *μάσταξ* Mund, *μέστακα· τὴν μεμασημένην τροφήν* (Hes.), *μαστάζω* kaue, *μαστιχάω* knirsche mit den Zähnen, *μαστίχη* e. Harz, das man kaute, *μασταρύζω* nicht mehr recht kauen können : zu √*mad-* strotzen, schwelgen, triefen, als Kausativ? Vgl. *πίνω*, *βορά* (s. *μαδάω*). Fick I⁴, 507, II⁴, 200. Vgl. aber auch *μάθυιαι· γνάθοι* (Hes.).

μάσθλη Peitsche (Soph.), *μάσθλημα* gegerbte Haut, *μάσθλης*, *-ητος* m. weicher Riemen, Feigling : wohl Umformung von *ἱμάσθλη* (Hom.) unter den Einfluß von *μάστιξ*. Vf. BB. 26, 305 f.

μάσσω streiche, knete, *μαγεύς* der Knetende, *μαγίς* Backtrog, *μάγειρος* Koch : für **μάχjω* wirke? Oder zu lit. *mìnkyti* kneten? Fick BB. 28, 105. S. *μάχομαι*.

μάσταξ, *μαστιχάω*, ä, s. *μασάομαι*.

μαστεύω, *μαστήρ*, s. *μαίομαι*.

μάστιξ, *-ῑγος* f. Peitsche, *μάστις*, *-ιος* f. ds., *μαστίω*, *μαστίζω*, *μαστῑγόω* geißele (Hom.) : lit. *mą̃stẽgűti*, s. *μαίομαι*.

μαστός, s. *μαζός*.

μαστροπός, *μαστρωπός* Kuppler : s. *μαίομαι*, *μαστρός* Spürer. So Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240.

μασχάλη f. Achselhöhle, Biegung, Höhlung überhaupt, *μασχαλιστήρ* Schulterriemen am Pferdegeschirr, *μασχαλίζω* unter die Achseln legen. Der erste Teil von *μα-σχάλη* vergleicht sich mit *μάλη* Achsel und gehört zu √*mā̆* winken, mit den Armen ausholen; der zweite Teil bezeichnet die Gabelung des Leibes an der Achsel und gehört zu *σχαλίς* Gabel. Vf. BB. 26, 309. Vgl. *σκέλος* Schenkel und ahd. *sculdra*, nhd. *Schulter*, die zu √*skel* spalten gehören.

μάτεισαι tretend (aeol. Sapph.) : lit. *minù*, *mìnti* treten, ksl. *minq*, *męti* drücken : lat. *ē-mineo* trete hervor (eigl. trete heraus), *mons*, *-tis* Berg, *mentum* Kinn, nhd. *Mund* (? S. *μύ*), lat. *minae* Zinnen, lett. *mina* f. Stufe, √*mn̥-te-* aus √*meno* auftreten. Fick I⁴, 513.

ματεύω suchen, *ματέω* ds., *μάτος* n. d. Forschen : vgl. lit.

mataũ, matýti sehen, lett. *matît* fühlen, empfinden, merken, ksl. *motriti* spectare. ματ- suchen beruht auf *ma-* tasten, suchen (s. μαίομαι), auf das ματήρ· ἐπίσκοπος, ἐπιζητῶν, ἐρευνητής (Hes.) noch deutlich hinweist. Daher ματηρεύειν· μαστεύειν, ζητεῖν. Vf. BB. 26, 308.

μάτην vergeblich, μάτη f. Fehler, Vergehen (eigl. der Fehlhieb, s. μαίομαι), μάταιος eitel, nichtig, ματάζω bin töricht, ματάω tue einen Fehlhieb (Hom.), mit Negation „nicht säumen“: ir. *inmadae* sine causa, *madae* vergeblich, *madaigim* frustror (Stokes, Fick II[4], 206); μεταμώνιος vergeblich, ohne Erfolg, μωνιός· μάταιος, ἀχρεῖος; lett. *mânis* Gaukler, *mâſchs* ds., ksl. *maniti* täuschen, trügen, nsl. *zaman, uman* vergeblich, čech. *manĕ, mani* zufällig. √*mă* mit den Armen herumfuchteln, sich anstrengen (vgl. αὐτό-ματος von selbst bewegt, μᾶλος) hat auch die Nebenbedeutung des Erfolglosen, der Ermüdung. Vgl. ἠλέματος, Vf. BB. 26, 309 ff., μεταμώνιος, μόλις.

μαυλία, μαυλίς f. Kupplerin (Hes.), wie ματρύλλη ds., für *μασυλ-. Vgl. μάστροπος und μαίομαι. ματρύλλη, ματρύλειον ähnlich zu ματήρ √*mă*. Vf. BB. 26, 308. Andere vergleichen μήτηρ. Vgl. bes. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 240.

μαυλίς, -ίδος f. Messer (Nic.): vgl. μάχομαι?

μαυρόω verdunkele (Hesd.): s. ἀμαυρός.

μάχλος geil, üppig (Hesd.), μαχλάς, μαχλεύω: vgl. preuß. *manga* meretrix oder ai. *makha* ausgelassen, munter?

μάχομαι kämpfe (Hom.), μάχη Schlacht, μαχητής Krieger, μάχαιρα f. Messer, Schwert, μαχο-: μᾱχ in μῆχος. Χειρομάχαι hieß die Handwerkerpartei in Milet: „mit der Hand wirkend“. So auch Μαχάων der Wirkende. Vgl. Fick Neue Jahrb. I, 310, BB. 26, 320. ἄμαχος = ἀμήχανος. Μά-χο-μαι aus √*mă* mit der Hand ausholen, winken u. ä.? Vf. BB. 26, 310 Anm.

μάψ übereilt, fruchtlos, umsonst (Hom.): ai. *makṣū́* schnell, ab. *moșu* alsbald, lat. *mox* bald, aus **moçsu*, **moqsu* (*q* wegen *m*)? Gr. α vielleicht für ꞑ, vgl. die ai. Nebenform *maṅkṣu*; μαψίδιος töricht, leichtsinnig, μαψιλόγος. Fick I[4], 519. Gött. gel. Anz. 1894, 241 will er μάψ lieber zu μέμφομαι stellen. Eher zu μαπέειν zugreifen, μάτην.

μέ mich: s. ἐμέ.

μεγαίρω mißgönne, versage : eigl. erachte für (zu) groß, *μέγας*. Beruht es wie *ἀθερίζω* auf einem altem Komparativ **μεγερ-*, der auch wie *n̥dh-ero-* gebildet ist?

μέγαρον n. Gemach, Saal, Plur. Haus, Palast (Hom.) : *μέγας*? Vielleicht steckt auch **ἀγείρω* √*ger* (ai. *agāra-m* Haus, Behausung) darin, so daß *μέγαρον* zunächst für **μεγ-ἄγαρον* oder **μεγά-γαρον* stünde, woraus mit Silbenschichtung *μέγαρον*. So auch Brugmann IF. 13, 147. Anders Fick I[4], 512 (lit. *mëga* Verschlag, nhd. *Gemach*); vgl. auch Johansson BB. 18, 36; oder semitisches Lehnwort? S. Muß-Arnolt 73.

μέγας, *μεγάλη*, *μέγα* groß (Hom.) : sichere Vergleichungen sind an. *mjök* sehr, engl. *much* sehr, viel = *μέγα* sehr; got. *mikils*, ahd. *mihhil* groß (vgl. *μεγαλο-*), nhd. ostpreuß. *Michel* großes Trinkgefäß; dazu wohl ai. *mahi* groß = *μέγα*, ai. *mahant*, ab. *mazant* groß, lat. *magnus* ds.; *μείζων*, *μέζων* = ai. *mahīyas-*, lat *mājor;* vgl. lat. *magis*, got. *mais*, nhd. *mehr;* got. *maist*, nhd. *meist*. Air. *doformaigim* ich vermehre und andere keltische Verwandte führt Stokes (Fick II[4], 197 f.) auf. Aber vgl. auch ai. *majmána-m* Umfang, Fülle? Idg. Dialektunterschiede? Vgl. Fick I[4], 104.

μέγεθος durch Vokalassimilation aus (ion.) *μέγαθος* n. Größe : *μέγας*.

μεδέων, *μέδων*, *-οντος* m. Walter, Herrscher (Hom.) : vgl. air. *coimdiu* (**co-midiu*, *t*-Stamm) ds., an. *mjötudr*, as. *metod* Geschick; *μέδομαι*. Mit *μεδέων* vgl. das Futur *μεδήσομαι*. Fick I[4], 512.

μέδομαι trage Sorge (Hom.) : lat. *meditāri* nachdenken, *modus* Art und Weise, Maß, air. *midiur* urteile, denke, *mess* Urteil, got. *mitan*, ahd. *mezzan*, nhd. *messen*, got. *mitōn*, nhd. *ermessen*. Dazu *μεδέων* (s. d.), *μέδιμνος* Scheffel, vgl. lat. *modius*, *μήδομαι* ersinne, fasse einen Beschluß, *μήδεα* Sorge, Ratschlag : vgl. got. Perf. *mētum*, nhd. (wir) *müssen*, air. *romīdar* judicavi, armen. *mit* Sinn, ahd. *māza* f., nhd. *Mass*, *Mässigung*. √*medo (mēdo)* messen, aus √*mē* messen durch *do* erweitert. S. *μέτρον*, *μήν*, *μῆτις*. Fick I[4], 101. 512. 518.

μέζεα, s. *μήδεα*.

μέθυ n. berauschendes Getränk (Hom.) = ai. *mádhu* Honig, Met (als Adjektiv süß), brit. *medu*, *med* Met, ags. *medu*,

ahd. *metu,* nhd. *Meth;* lit. *medùs* Honig, *midùs* Met, preuß. *meddo* Honig, ksl. *medŭ* Honig, Met. Idg. *médhu* n. (Honig) Met. Dazu *μεθύω* bin trunken, *μεθύσκω* mache trunken, *μέθη* starkes Getränk, Trunkenheit. Fick I⁴, 105.

μειδάω, *μειδιάω* lächele (Hom.), *μεῖδος* n. (Hesych.) Lächeln, *φιλομμειδής* aus **φιλο-σμειδής; *σμεῖ-δος* : *√smei* lächeln in ai. *smáyate* lächelt, *smáya-m* Staunen; ksl. *smijati sę* lachen, *smĕchŭ* Lachen, lett. *smît,* Prs. *smeiju,* lachen, *smaida* Lächeln, *smaidît* schmeicheln; lat. *mīrus* wunderbar; ai. *smera-s* lächelnd, engl. *to smile* lächeln, nhd. *schmeicheln.* Fick I⁴, 151.

μείζων, ion. ark. *μέζων, *μέγjων* : *μέγας; ι* ist vor *ζ* entwickelt wie in *Τροιζήν* : *Τροζάν.*

μείλια n. Schmuck- und Spielsachen, Brautschatz (Hom.): vgl. ksl. *milo* Mitgift? Vgl. *μείλιχος.*

μείλιχος freundlich, liebreich, *μειλίχιος* schmeichelnd, *μειλίσσω* besänftige (Hom.) : ksl. *milŭ* Mitleid erregend, lieb, preuß. *mīls* lieb, lit. *mìlti* lieb gewinnen, *su-si-mìlti* sich erbarmen, *mẽlas* lieb, lett. *mîlêt* lieben? Doch macht äol. *μελλιχόμειδε,* att. *Μίλιχος,* lit. *malonė̃* Gnade diese Zusammenstellung zweifelhaft. Dagegen der *Ζεὺς Μειλίχιος* ist nur die hellenische Maske für den entsetzlichen Moloch (Muss-Arnolt 67 Anm. 3).

μεῖραξ, *-ακος* m. f. Knabe, Mädchen, *μειράκιον* Knabe (Ar.), **μερ_ιακ-* : ai. *maryaká-s* Männchen, *márya-s* junger Mann; vgl. lit. *mar-tì* f. Braut, junge Frau, lat. *marītus* Ehemann (mit einer *marī-* jungen Frau verbunden), cymr. *morwyn* corn. *moroin* virgo, puella, ancilla, cymr. bret. *merch* Tochter, Weib. Fick II⁴, 211. *√mer* schimmern, s. *μαρμαίρω.* Vgl. lit. *mergà* Mädchen zu *mirgĕti* flimmern? S. Wiedemann BB. 27, 209.

μείρομαι erhalte Anteil, aus **σμέρ_ιομαι;* Perf. *εἵμαρται* ist beschieden, aus **σέσμρται, εἱμαρμένη* Schicksal, s. *ἤμορος; μοῖρα* Anteil, Schicksal, *μόριον* Stückchen, *μέρος* n. Teil, *μερίζω* teilen : *√smer* teile ein (gedenke, wie in *μέριμνα* Sorge); lat. *mereo* verdiene, eigl. werde beteilt, *merenda* d. Vesperbrot (eigl. das Zuzuteilende?).

μείων weniger, *μειόω* mache kleiner : *√mei, μινύθω;* vgl. auch ir. *mín* sanft, fein, klein (Fick II⁴, 208).

μέλαθρον Stubendecke, Dach (Hom.) für *κμ*-? S. *κμέλεθρον*; das *ε* des letzteren durch Assimilation für *α* wie in *μέγεθος*. — Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241 vergleicht ai. *mūrdhán*- Kopf, Gipfel, Spitze, *βλωθρός*, ags. *molda* Kopf (*μελαθ* : *μλωθ*-). Die Alten (E. M.) leiteten das Wort von *μελαίνω* ab, wofür lat. *ātrium* (: lat. *āter*; ab. *ātar*- m. Feuer vgl. Vf. BB. 23, 68) eine gewisse Parallele bietet.

Μελάμποδες die (auf schwarzem Boden wohnenden) Egypter: s. *νῆσος*.

μέλας, *μέλαινα*, *μέλαν* schwarz (Hom.) : ai. *malinά-s* schmutzig, unrein, *mála-m* Schmutz, Sünde, lett. *melns* schwarz, preuß. *melne* blauer Flecken (*mīlinan* Flecken, lit. *mélynas* blau, *mĕlinė* blauer Flecken; vgl. lak. *μιμηλάς* (s. van Herwerden) Maler, got. *mēla* n. Plur. Schriftzeichen, *mēljan* schreiben, mhd. *māl* n. Fleck, nhd. *Mal*, *malen*); cymr. *melyn*, corn. *milin*, arem. *melen* flavus, fulvus, croceus; Grundform **melan-s*; *√mĕl* : *mele* sudeln, vgl. *μολύνω*, *μώλωψ*. Daher *μελάγχειμα*, *μελάγχιμος* : *χειμών* Schnee, Sturm. Fick I[4], 516.

μέλδω erweiche, schmelze (Hom.) = ags. *meltan* solvi, liquefieri, ahd. *malz* hinschmelzend, nhd. *Milz*, *Malz* (s. *ἀμαλδύνω*), oder vgl. ahd. *smilzu*, nhd. *schmelze*, an. *smelti*, nhd. *Schmalz*? *smeldo* schmelzen neben *meldo* durch Präfigierung von *s* (*ἐξ*)? Fick BB. 28, 98 hält *μ*- für den griech. Anlaut und vergleicht auch *βλαδόν· ἀδύνατον* (Hes.) und anderes, was eher zu *μέλεος* gehört. Denn man muß doch wohl *βλα-δόν* trennen.

μέλε in *ὦ μέλε* Lieber (Ar.) ist Vokativ des nominalen **μέλος* lieb, gut (Kompar. lat. *melius*), das verbal in *μέλει μοι* erscheint. S. *μέλω*, *μάλα*.

μέλεος vergeblich, nichtig, unglücklich (Hom.) : vgl. lat. *malus* schlecht, lit. *mėlas* Lüge, *mìlyti* verfehlen, lett. *ma'ldît* irren, sich versehen, *mu'ldêt* herum irren, *melst* verwirrt reden; arm. *meł* Sünde (vgl. Bugge KZ. 32, 18, Hübschmann Arm. Gr. 473), ir. *mellaim* betrüge (Fick II[4], 215); ai. *mlāti*, *mlάyati* verwelkt, schwindet dahin, erschlafft, neuslov. *mlêden* macilentus, ksl. *mlahavŭ* schwach. Dazu *μῶλυς*, *-υος* matt, träg, *μωλύω*, *μωλύνω* entkräfte (*μωλυ* : *μελεϝ*); vgl. got. *ga-malvjan* zermalmen, auch *μόλις* kaum? S. d. *√mele*- : *mlē* : *mōl*-

verfehlen, schwach werden, vgl. *ἀμβλακίσκω*, *βλάξ* (*ἀμαλός*, *ἀμαλδύνω*?).

μέλι, *μέλιτος* n. Honig (Hom.) = g. *milith* n. ds., lat. *mel*, *mellis* Honig, *mulsum* Met, air. *mil* Honig, got. ahd. *militou* (aus **milit-tou*), nhd. *Mehlthau (= Honigthau)*. Fick I[4], 516. Daher *μέλισσα* Biene, aus **μέλιτια*, und *βλίττω* zeidele, aus **μλίτιω*. √*mele* erweichen, vgl. *μέλδω*.

μελίη Esche, Speer, Hom. auch *μειλίη*; *μείλινος* eschen, aus **σμελϝία* (diese Grdf. setzt W. Schulze Qu. ep. 118 an), nach meiner Deutung „die Aschgraue" wegen der Farbe des Holzes (vgl. nhd. *Birke* unter *φορκός*) : lit. *smēlus* aschgrau, falb, *pasmēlys* falb, bräunlich. Ov. Met. VII 677f.: certe si fraxinus esset (sc. hasta), *Fulva* colore foret, si cornus, nodus inesset beschreibt die *μελίη* (= fraxinus) und die *κράνεια*.

μελίνη f. Hirse (Soph.) : vgl. lat. *milium* ds., lit. *malnos* f. Plur. Schwadengrütze. √*mele* mahlen, s. *μάλευρον*.

μέλλαξ m. Jüngling : ai. *mâṇava-s* Junge, Bube (*ṇ* aus *ln*) (dagegen preuß. *malnyks* Kind entstand wohl aus preuß. *maldenikis* Kind, *maldai* (Plur.) jung, ksl. *mladŭ* jung, zart : *ἀμαλδύνω*, darf also nicht hierher gezogen werden, wie Fortunatov BB. 6, 218 getan hat). Froehde BB. 17, 308 nimmt dessen Erklärung des ai. *ṇ* aus *ln* auf und vergleicht *μέλλαξ*. Das Wort gehört wohl weiter zu *μέλλω*. S. d.

μέλλω bin im Begriff, soll, zögere (Hom.) : lat. *promellere (*melno)* litem promovere. Fick I[4], 517 nach Froehde; ferner ir. *amall (*ad-melno-)* und *tamall (to-ad-melno-)* Zögerung, Besuch, Augenblick. Stokes bei Fick II[4], 214. Dazu *μελλέφηβος*, *μελλόγαμος*, *μελλόνυμφος* u. ä., und davon Kurzform *μέλλαξ* d. Jüngling? S. aber dies.

μέλος n. (Hom.) Glied, Lied (als gegliederte Sprache), *μελίζω* gliedere : vgl. ai. *marman-* n. Gelenk, offene Stelle am Körper, lit. *melmů*, *melmenys* Kreuz, Rückgrat. Stokes bei Fick II[4], 215 erschließt ein urkelt. **melsā* Glied aus cymr. corn. *mal*, bret. *mell*.

μέλπω singe (Hom.), *μέλπηθρον* Ergötzung, *μολπή* Gesang, *μολπός* Sänger : *μέλος* Lied?

μέλω liege im Sinne (Hom.), *μέλει μοι* es liegt mir am Herzen, Perf. *μέμηλα*, *μέμβλεται*; *ὦ μέλε* o lieber, guter;

μελέδη, μελεδών, μελέδημα Sorge, μελεδαίνω sorge mich, μελέτη Sorge, Übung, μελετάω trage Sorge, μελέτωρ Fürsorger : vgl. μάλα, lat. *melius, μέλε, μείλιχος.*

μέμνων m. Esel (Hes.), μεμνόνεια n. Plur. Eselfleisch : μένω wegen der Hartnäckigkeit des Tieres? Oder zu μέμονα als trachtend, gierig? S. Vf. BB. 20, 306f.

μέμονα (Pl. μέμαμεν aus με-μη-μεν) gedenke, habe Lust, trachte = lat. *memini* gedenke, got. *man* meine; vgl. ai. *man* (nur im Medium) meinen, glauben, gelten, gedenken, ersehnen, ab. *man* denken, lat. *reminiscor* gedenke; *mens* Sinn, *moneo* erinnere, air. *menme* Sinn, lit. *àt-menu, miniù* gedenke, nhd. *mahne, Minne; μένος, μιμνήσκω.* √*meno-* gedenken, Lust haben, trachten. A. Meillet de indo-europ. rad. *men- Paris 1897.

μέμφομαι tadele, schelte (Hesd.), μομφή Tadel, ἄμομφος untadelig : vgl. ir. *mebul* Schande = μεμφωλή, got. *bi--mampjan* aushöhnen, verspotten (Fick II[4], 208). √*membh* neben *memb-* schelten?

μέν zwar (Hom.), el. μάν; epidaur. μάντοι = μέντοι, hervorhebende Partikel : μήν, μά (s. d.).

μενθήρη f. φροντίς, μενθηριῶ· μεριμνήσω, διατάξω, μενθήραις· μερίμναις (Hes.) : μανθάνω? Oder aus *μερθηρ- zu μέριμνα mit Dissimilation der beiden ρ — ρ?

μενοινάω beabsichtige, habe im Sinne, verlange heftig (Hom.), μενοινή Absicht (Ap. Rh.) : ahd. *meina* Absicht, *meinen* seine Gedanken auf etwas richten, bedenken, im Sinne haben, beabsichtigen, sagen, as. *mēnian* meinen, erwähnen, ksl. *pomĕnŭ* memoria, *mĕnją, mĕniti* denken, gedenken, meinen, sagen. Brugmann IF. 12, 152 meint, ein urgr. *μοίνᾱ Absicht oder ein davon ausgegangenes *μοινάω sei später an die Sippe μένος, μενεαίνω angeschlossen und zu μενοινάω umgestaltet worden. Jenes **moinā* könnte auf μῶσθαι bezogen werden wie θοίνη auf θῶσθαι.

μένος Kraft, Mut, Streben (Hom.), Zorn (att.) = ai. *mánas* Geist, Wille, ab. *manañh* Sinn : μέμονα; dazu μενοεικής das Verlangen stillend, reichlich (s. εἰκών); μενεαίνω begehre, zürne.

μέντοι jedoch : μέν + τοι eigl. enklit. Dat. der II. Person (ai. *te*), Partikel des Gegensatzes. Vgl. τοίνυν u. ä. Das

μέντον der *κοινή* ist dazu nach dem Verhältnis von *ἔνδον* zu *ἔνδοι* gebildet. Wackernagel Verm. Beitr. 40 f.

μένω bleibe (Hom.) = ai. *man* zaudern, zögern, still stehen, ab. *fra-man* ausharren, *upa-man* *ὑπο-μένειν*, kaus. *mānaya* bleiben machen; lat. *maneo* bleibe, arm. *mnam* bleibe, erwarte, ir. *ainmne* Geduld, cymr. *amynedd* (Fick II[4], 13, 210). Redupliziert *μίμνω; μονή* d. Bleiben, *μόνιμος* ausharrend. Fick I[4], 513.

μέριμνα f. Sorge (Hesd.), *μέρμηρα* f. ds.; *μερμηρίζω* (Hom., *μερμαίρω* VLL.) sorge, denke, *μέρμερα ἔργα* denkwürdige Taten (oder schmerzlich, sorgenvoll? Hom.); vgl. ai. *smárati* gedenkt, erinnert sich, *smṛti-ṣ*, Gedächtnis, ab. *mar* sich erinnern, *mareti-* Lehre, lat. *memor* eingedenk, *memoria* Gedächtnis, apr. *er-mirit* ersinnen, got. *maúrnan* sorgen, ahd. *mornēn* trauern, bret. *mar* Zweifel (Fick II[4], 201), *√smer (mer)* einteilen, sorgen, denken. S. *μείρομαι, μάρτυς*.

μέρμῑς Faden : s. *σμήρινθος*.

μέρος n., s. *μείρομαι*.

μέροπες m. Plur. Hom. Beiwort der Menschen : die Eigennamen *Μέροψ, Μερόπη* empfangen durch *Ῥοδόπη, Παρθενόπη, Πανόπη* Licht : *√oq* sehen, Auge, Aussehen ist der zweite Teil, der erste ist wohl *√smer* denken, sorgen (*μέριμνα*) also „denkender Art". Goebel Zeitschr. f. Gymnw. 12, 808 ff. Oder zu lat. *mĕrus, μεῖραξ*, also „schimmernden Auges"?

μέσαβον (Hesd.), *μέσαβος, μεσάβοιον* (VLL.), Jochriemen, auch *μεσόβοιον; μεσαβόω* lege das Joch auf; *μέσος* + *βοῦς*. Vgl. *ἑκατόμ-βη*.

μεσημβρία, ion. *μεσαμβρία* Mittag aus **μεσ-ᾱμρία* : *ἡμέρα*.

μεσόδμη Hom., altatt. *μεσόμνη* : Querbalken, eigl. „Mittelbau" : *μέσος* + *δέμω*. Vf. BB. 17, 172.

μέσπιλον, *μεσπίλη* Mispel (Archil.) (lat. *mespila*, nhd. *Mispel*) : ?

μεσσηγύ in der mitte, zwischen, *μεσσηγύς* ds. : enthält vielleicht als zweiten Teil *√gu* wölben, *γύαλον, γῦρος* Kreis, die hier ein abstraktes Wurzelnomen weiblichen Geschlechts zu sein scheint, daher das *η* („Mittelhand"); vgl. *ἀκράχολος*.

μέσσος, *μέσος* der mittlere = ai. *madhya-s*, ab. *maidya*, lat. *medius*, osk. *mefio-*, got. *midjis* ds., nhd. *mitten, Mitte;*

vgl. ksl. *mežda* f. Mitte, Grenze. Idg. **medhio-s* der mittlere.

μεστός voll, *μεστόω* fülle an : s. *μαδάω*.

μέσφα bis (Theocr.; Hom. *μέσφ' ἠοῦς* Il. 8, 508), ark. *μέστ' ἄν*, kret. *μέστα* bis, thess. *μεσποδί*, Konj., bis, aus *μεσ-* bis + *ποδ-ι* (zu lat. *quod* wie ai. *yadi* zu *yad* Joh. Schmidt Neutra 245), *τα* = *ἅ* (oder = *τε*?); über den zweiten Teil von *μέσ-φα* vgl. Fick Ilias 380, Bechtel Hauptprobl. 355. Der erste, *μες*, aus **μετς* : *μετά* = *πός*, *πρός* : *ποτί*, *προτί*. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 440f.

μετά mitten unter, mit (Gen. Dat.), nach (Akk.) : vgl. got. *miþ*, as. *mid, midi*, ahd. *mit, miti*, nhd. *mit;* vgl. lett. *(simts sûlu) met* an (hundert Schritt), *mat* beinahe? Ai. *smát*? S. *ἅμα*. Anders s. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 441.

μέταλλον n. (Herdt.) Mine, Bergwerk („Suchstelle"), Metall, woher *μεταλλεύω* suche in der Erde nach Wasser oder Erz; homerisch ist allein *μεταλλάω* forsche, frage; hiervon ist also auszugehen. Sollte **μεταλjάjω* als Denominativ auf **μετ-αλjᾱι* (Neutr. Pl.) „nach anderem" forschen beruhen? Diese Deutung der Alten verträgt sich mit Bezzenbergers (BB. 9, 134) Vergleichung mit lett. *meklét* suchen, forschen, denn auch dies kann für **metaljē-* stehen.

μεταμώνιος vergeblich, ohne Erfolg : *μωνίη· ὀλιγωρία*, *μωνιός· μάταιος, ἀχρεῖος* (Hesych.) : nsl. *zaman* vergeblich, vgl. *μῶλος*, *μάτην*.

μετανάστης (Hom.) Fremdling, Auswandrer (Gegensatz *αὐτόχθων*) : *μετανίστασθαι*. S. *δύστηνος*. Oder *μετα-νάστης*?

μέταξα, *μάταξα* Rohseide : unbekannten fremden Ursprungs. Vgl. Schrader Reall. 759.

μεταξύ zwischen : vgl. *δι-ξός* doppelt?

μέτασσαι die mittleren Lämmer, s. *νεοσσός;* oder vgl. *πρόσσω*? S. d.

μετέωρος in die Höhe gehoben : *μετά* + **ἄϝορος;* aeol. *πεδάορος* mit aeol. *πεδά* = *μετά*.

μετόπη Zwischenraum, Metope : *μετά* + *ὀπή*.

μέτωπον n. Stirn : *μετά* + *ὤψ* Gesicht (Auge).

μέτρον n. Maß, *μέτριος* mäßig, *μετρεῖν* messen : √*mē* : *me* messen; *μέτρον* steht im Ablaut zu ai. *mātra-m* n. Maß, Zeitmaß, Materie, *mātrā* f. ds., *mā-nas* Bau, *mā, mímāti*

messen, zumessen, bauen, zurichten, ab. *mā* Maß; lat. *mētārī* abmessen, *mētior* messe, *mē-ta* Säule, Ziel, ksl. *mèra* Maß, lett. *mêrs* ds. (entlehnt?). S. *μῆτις, μέδομαι*. Fick I[4], 101.

μέχρι, μέχρις bis : unklar, wie das gleichbedeutende *ἄχρις*, das nach Joh. Schmidt (Sonantentheorie 152) nicht, wie man annahm, daraus entstanden sein kann. Brugmann Grdr. I[2], 565 vergleicht arm. *merj* (aus **mejr*) nahe an.

μή nicht = ai. ab. apers. *mā* nicht, daß nicht; *μήτις* keiner = ai. *mákis,* ab. *mācis* ds., *μήτε* und nicht = ai. ab. *māca.* Fick I[4], 102. *μηδέ* aber nicht, *μηδείς* keiner aus *μηδὲ εἷς, μηδαμόθεν* u. s. w., aus *μηδὲ ἁμόθεν* u. s. w., hellenistisch wird *δ'* zu *ϑ*: *μηθείς* u. s. w.

μήδεα (*φωτος*) Scham (Hom.) : vgl. ksl. *mądo* Hode; im Ablaut dazu *μέζεα, μεζός· αἰδοῖον*. Vgl. *μαδάω, μαζός, μεστός*.

μήδομαι, μήδεα : s. *μέδομαι*.

μηκάομαι blöke, meckere (*μακών, μεμηκώς*), *μηκάς* f. Ziege : lautnachahmend wie ai. *makaka-s* blökend, nhd. *meckern,* mhd. *mecke* Ziegenbock; vgl. ai. *mā, mimāti* blökt, *μῆλον?*

μῆκος : s. *μακρός*.

μήκων f., dor. *μάκων* Mohn : ahd. *māgo,* mhd. *māge* (daher lett. *magone* entlehnt), *māhen,* nhd. *Mohn* aus germ. **mēkōn;* ksl. *makŭ,* preuß. *moke* ds. Vgl. lett. *maks* Tasche (s. *μάκελλον*)? Die Abweichung des germanischen *ē* von dem griech.-slavischen *ā* ist unklar. Liegt etwa Entlehnung aus dem Gemeingriechischen vor?

μήλη f. Sonde, *μηλόω* sondiere : (Hippocr.) wohl für **μάσ-λᾱ* oder *μᾰ́-λα* Werkzeug zum Tasten zu *μαίομαι* (*μασ*) tasten. Vf. BB. 26, 306. Anders Stokes BB. 23, 51.

μηλολόνϑη, μηλόνϑη (?) Goldkäfer : *μῆλο-* + *ὄλλυμι* „Apfelverderber".

μῆλον, dor. *μᾶλον* n. Apfel (Hom.) = lat. *mālum* ds.; zur Wurzel gehört vielleicht lat. *māturus* zeitig (Vf. BB. 24, 105). Oder zu *μᾱλός* weiß? Vgl. *μήλωϑρον* e. weiße Rebenart (Diosc.). — Dazu *μῆλοψ* (Hom.) vom Weizen („apfelfarbig").

μῆλον (auch dor. *η*) Schaf, Kleinvieh (Hom.) = air. *mil* kleines Tier. Im Ablaut *(ē : ă)* dazu an. *smali* Kleinvieh, nhd. *schmal,* ahd. *smal* klein, arm. *mal* Schaf, Widder (Scheftelowitz BB. 29, 46)? Vgl. Jac. Grimm Gesch. d. dtsch. Spr. 33,

Curtius[5] 591. Dagegen Fick I[4], 519 sieht als Wurzel *mē* (ai. *mā* blöken) in *μηκάομαι* an.

μήν, aeol. dor. (auch Hom.) *μᾶν* ja, fürwahr : *μέν*, *μάν*. Vgl. Brugmann Gr. Gr.[3] 544. Vgl. ai. *smā* neben *sma*.

μήν, *μηνός* Monat (Hom.), herakl. *μής*, ion. *μείς*, aus **μήνς*, **μηνσός* = ai. *mās*, ab. *māoṅh* Mond, Monat, lat. *mensis*, g. *mēnōþs*, ahd. *mānōt*, nhd. *Monat*, lit. *mėnů*, gen. *mėnesio* Mond, *mėnesis* Monat, air. *mí*, cymr. *mis* Monat, ksl. *měsęcĭ* Mond, Monat. √*mē* messen, s. *μέτρον*. Vgl. das folgende. Fick I[4], 167.

μήνη Mond (Hom.), aus **μήνσ-η*, fem. zu ai. *māsa-s* m. Monat.

μῆνιγξ, *-ιγγος* f. Haut, bes. um das Gehirn, Fleischhaut (Emped.), aus **mēmsning-*, **mēsning*; vgl. lat. *membrāna* ds. von *membrum*; vgl. *μηρός*.

μῆνις Zorn (Hom.), *μηνίω* zürne, *μηνιθμός*, *μήνῖμα*, dor. *μᾶνις*; aeol. *μαῖνις* zeigt, daß *μᾶ*, *μαι-* Wurzel, *νι* Suffix ist : √*mā* in *μαίομαι* (s. d.), got. *mōds*, nhd. *Mut* (vgl. zur Bedeutung *θυμός* Mut, Zorn, ai. *manyú-ṣ* ds.). Vgl. *μάντις*.

μηνύω anzeigen, verraten (Hym. auf Herm.), dor. *μᾱνύω*; lit. *móti* winken? Vgl. *μαίομαι*.

μηρός m. d. fleischige Teil des Schenkels, *μῆρα*, *μηρία* (Hom.) Schenkelknochen, oder Schenkelfleisch aus **mēmsro*, **mēsro-* (vgl. *δε(μ)σπότης*) : air. *mīr* Stück Fleisch, lat. *membrum* Glied, ksl. *męzdra* Haut(?), *męso* n. ds., got. *mimz* n. ds., lit. *mėsà*, preuß. *mensa*, *menso*, ai. *māṁsá-m*, *mās* Fleisch, alban. *miš*, armen. *mis* (G. Meyer Alb. Wb. 280), idg. *mēmso-m* Fleisch, erweitert zu *μη(μσ)ρο-* eigl. fleischig; vgl. *μῆνιγξ*. Ganz anders Bezzenberger (bei Fick II[4], 202), der acymr. *morduit* Dickbein, langob. *murioth* Oberarm, ahd. *muriot* Schenkel vergleicht.

μηρυκάζω (Aristot.), *μηρυκίζω* wiederkäuen : ?

μηρύω zusammenwickeln, zusammenziehen, aufwickeln (Hom.), *μήρινθος* Faden, Schnur (Hom.) : s. *σμήρινθος*.

μήτηρ f. Mutter, dor. *μάτηρ* (Hom.) = ai. *mātā́*, lat. *māter*, air. *mathir*, as. *modar*, ahd. *muoter*, nhd. *Mutter*, ksl. *mati*, *matere* ds. = lit. *mótė*, *moters* Weib. Das Wort entstand wohl aus dem Lallwort *μᾶ*, *μάμμα*.

μῆτις Einsicht, Ratschluß (Hom.) = ai. ved. *abhí-mā-tiṣ* f. Nachstellung, Anschlag, *māti-ṣ* f. Maß, ags. *maed* Maß; vgl.

ab. *miti* f. ds., μητίομαι ersinne, μητιάω e. Beschluß fassen, μητί-ετα Berater (*σετα Sender, ἵημι). √*mē* messen, ermessen, s. μέτρον, μέδομαι.

μήτρα Mutterleib (Aristot.) : ahd. *muodar* alvum, nhd. *Mieder*, lat. *mātrix* Mutter-tier, -leib.

μήτρως Mutterbruder (Hom.), aus **mātrōu̯s*, μητρυιά Stiefmutter, aus **mātru-id*, aeol. ματροία (s. van Herwerden) aus *ματροϝια. Vgl. πάτρως, πατρυιός, unter πατήρ.

μῆχος n. (Hom.), μῆχαρ n. (Aesch.) Hilfsmittel, μηχανή Werkzeug, List (dor. μᾱχανά, daraus lat. *māchina*, franz. *machine*, nhd. *Maschine*), μηχανάω ersinne, habe vor : got. *magan mag*, nhd. *mag, mōgen;* lit. *magóti* nützen, ksl. *mogą, mošti* können, air. *cu-mang* potestas; got. *mahts*, nhd. *Macht* = ksl. *moštĭ* Macht; √*magh* : *māgh* vermögen. Fick I[4], 508. Zur Bedeutung paßt besser lit. *móku, mokéti* können durch Intelligenz, *mókti* erlernen, *mókslas* Lehre, *mokslùs* gelehrig. √*mākh* durch Geisteskraft vermögen?

μία eine für *σμ-ία, Fem. zu *sem-*, s. εἷς.

μιαίνω besudele (Hom.), μιαρός befleckt, verbrecherisch aus **mˇvanįō, *mˇvarós*, √*meva* : *mū* (in ἀμύμων) : *mōv* (in μῶμος) besudeln : vgl. ab. *mūthra* Unreinigkeit, Schmutz, ai. *mūtra-m* Urin (Fick Gött. gel. Anz. 1881, 1427), lit. *mūsas* gew. Pl. *mūsaĩ* Kahm, Schimmel auf Flüssigkeiten, daneben (vgl. λῦμα : λούω) √*meva* : *mū* waschen in kypr. μυλάσασθαι· τὸ σῶμα ἢ τὴν κεφαλὴν σμήξασθαι (Hesych.) : vgl. ksl. *mylo* n. Seife, *myti* waschen, schwemmen, lett. *maut* untertauchen, schwimmen, saufen, lit. *máudyti* baden, preuß. *au-mūsnan* Akk. Abwaschung, nhd. dial. *müten* das Gesicht waschen. Dazu μύδος, ἀμυχρός, ἀμυχνός, ἀμυσχρός. Wegen des ι vgl. σίαλος, ὑπερφίαλος, διαίνω. Bechtel Hauptprobl. 146.

μίγνυμι (Aesch.), μίσγω (Hom.) (μίγ-σκω; anders Wackernagel KZ. 30, 39) mische, μείξω, μεῖξαι, μεικτός; μίγα gemischt, μιγάζομαι : vgl. lat. *misceo*, ir. *mescaim* mische, ahd. *miskan*, nhd. *mischen;* lit. *maiszýti*, ksl. *měsiti* mischen, lit. *miszti* sich mischen; ai. *miçra-s, miçla-s* vermischt, *mikṣ, mimikṣati* mischen. Älteste Form der √ ist *miĝ* (μιγ), hieraus außerhalb des Griechischen (vor *sk*?) *mik̑*.

μῑκρός klein (Hom.), dor. *μικκός*, *μικύς* ds., *μίκυθος* sehr klein : *σμικρός*.

μῖλαξ f. e. Taxus, Eibenbaum, e. Pflanze (Eur.), *σμῖλαξ*, *σμῖλος*, *μῖλος* ds. √*smī* bearbeiten? Vgl. lat. *taxus* unter *τόξον*!

μίλτος f. Rötel (Herdt.), s. *μολύνω*.

μιμηλάς Maler (dor., s. v. Herwerden) : got. *mēljan;* s. *μέλας*.

μιμίζω : s. *μινυρίζω*.

μιμνήσκω erinnere (Hom.), *μέμνημαι* bin eingedenk, *μνήμων* eingedenk, *μνήμη*, *μνημοσύνη* Gedächtnis, *μνῆμα* Denkmal : √*meno* : *mnā* denken, s. *μέμονα*.

μῖμος m. Schauspieler, Schauspiel, *μῑμέομαι* ahme nach (Pind.) : lett. *míju, mít* tauschen, ai. *ni-maya-s* Tausch, *mā* tauschen. √*mēi* : *mī* : *meia* : *moi* tauschen? s. *μοῖτος*, *μινύθω*. Anders Vf. BB. 26, 310 (lett. *mânis, mâſchs* Gaukler).

μίν· *αὐτόν αὐτὴν αὐτό*, dor. *νίν* ds. aus *ἰμ-ιμ*, *ἰν-ιν*? Vgl. lat. *emem* ihn, *sese* sich. So Döderlein Reden u. Aufsätze II, 144, Curtius[5] 543. **ἴμ*, *ἴν* ist Akk. Sing. zu lat. *is*, nhd. *er*, s. *-ἴ*. Vielleicht entstand enklit. *μ-ιν*, *ν-ιν* durch Anschluß an einen anderen Akk. (oder anderes Wort) auf *-μ*, *-ν*? Vgl. *αὐτόν νιν* Epidaur. 3340 Z. 47 (= *αὐτόν*). Ebenda *καταπατεῖνιν* (Z. 115) = *-εῖν νιν*. Anders Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241.

μίνθη, *μίνθος* f. Minze (lat. *menta*, nhd. *Minze*) : eigl. „Quirlkraut"? vgl. lit. *mentùre* Quirl, ai. *mathnā́ti, manthati* rührt, dreht? So Fick I[4], 514.

μίνθος m. Menschenkot (Hes.), *μινθόω* besudele, verachten (Ar.), eigl. Verändertes oder Zerstörtes : ai. *mī* (s. *μινύθω*)?

μινύθω mache, werde kleiner (Hom.), *μίνυνθα* ein wenig (Hom.), *μινυνθάδιος* (Hom.), *μινυώριος*, *μινύωρος* kurze Zeit lebend, *μείων* kleiner : ai. *mī, minā́ti, minóti, mīyate* hebt auf, mindert, übertritt, verändert, mit *ā-* beseitigt, vertauscht; ksl. *mĭnij* kleiner, lat. *minor* ds., *minuo* vermindere, ir. *mín* exilis, got. *mins*, nhd. *minder, mindest*, ahd. *minnist*. Dazu ai. *mithás* abwechselnd, *mithū* verkehrt, falsch, ksl. *mitě, mitusŭ* wechselweise, got. *missō* einander, *missa-dēds* = nhd. *Missethat, miss-*. √*mēi* : *mī* : *mei* : *mi* vermindern, wechseln, tauschen, s. *μῖμος*, *μῖσος*, *μοῖτος*, *ἀμείβω*. Fick I[4], 509.

μινυρίζω winsele, *μινῦρομαι* ds., *μινυρός* winselnd : lautnach-

ahmend wie lat. *minurio* zwitschere, girre, *μιμίζω* wiehere, *μιμιχμός* d. Wiehern; vgl. ai. *mimāyat, ámīmet* brüllte, blökte, *māyú-ṣ* m. d. Blöken. Vgl. *μηκάομαι*.

μίσγω : s. *μίγνυμι*.

μισθός m. Lohn, Sold : ai. *mīḍhá-m* Kampfpreis, Wettkampf, ab. *mīzhdəm* n. Lohn, ksl. *mĭzda* f. ds., got. *mizdō* f., ahd. *mêta, mieta,* nhd. *Miete;* Fick I[4], 520. Ai. *mīḍhván* Segen spendend. Enthält *μισ-θός* im ersten Teil die schwächste Form von ai. *mayas* n. Labsal, Freude, Lust (vgl. *mayaskará-, mayobhú-* Freude machend, *miyedhas* m. Opferspeise), also *μισ-θός* (zu *dhē* facere) etwa gleich gratificatio?

μῖσος n. Haß, aus **mītsos* : vgl. nhd. *meiden* (s. *μοῖτος*); lat. *mīser* elend, aus **mit-s-ró-s,* got. *gamaiþs* schwach, verkrüppelt, ai. *mith, méthati* sich zugesellen, hart aneinander kommen, zanken, Med. in Streit geraten? Fick I[4], 511. Oder vgl. aisl. *meiða* körperlich verletzen, verstümmeln, und die anderen unter *μιστύλλω* aufgeführten Wörter?

μιστύλη, *μυστίλη* ausgehöhltes Brod, Löffel, *μιστυλάομαι* löffele, *μύστρον* Löffel : *μιστύλλω*?

μιστύλλω zerstückele (Fleisch), *μίτυλος* (*μύτιλος*) verstümmelt, ohne Hörner (Theocr.) (lat. *mutilus* verstümmelt entlehnt?) : aisl. *meiða* verstümmeln, acech. *mĕtiti* verletzen, preuß. *ismaitint* verderben, lett. *maitāt* ds. S. Zupitza BB. 25, 99.

μίσχος (*μίσκος*) m. Blatt- und Fruchtstiel, e. Werkzeug zum Graben, *μίσχος* n. Wollenflocke : ?

μίτος m. Einschlagfaden (Hom.) : vgl. lit *ap-metaĩ,* lett. *meti* Aufzug im Webestuhl, lit. *metù* bringe Garn auf, eigl. werfe, *mita* 1) Garnflügel, Brettchen am Netz (*tinklus mèsti* Netze auswerfen), 2) Stecken zum Netzstricken; *μίσασθαι, μιτόω* spanne Fäden auf? Vgl. *μίτρη*. Unsicher wegen des *ι*. Vgl. *μιαίνω*.

μίτρη (Hom.), *μίτρα* Binde, Gürtel, Hauptbinde der Frauen: vgl. lit. *mùturas* m. turbanartig gewundenes Kopftuch, *muturis* f. ein weißleinenes Tuch, das der Neuvermählten nach der Hochzeit um den Kopf befestigt wird *(muturti);* s. *μίτος*.

μίτυλος, s. *μιστύλλω*.

μνᾶ, ion. *μνέα* f. Mine (Herdt.) : aus hebr. *māneh,* woher auch

ai. *manā́* e. Gewicht (an Gold) und lat. *mina* stammen. Vgl. Muss-Arnolt 124, Schrader Reall. 284.

μνάομαι 1) gedenke (*ἐμνώοντο, μνωόμενος* Hom. mit d. Gen.) (vgl. ai. *ā-mnā́yati* erwähnt, gedenkt, doch s. Bechtel Hauptprobl. 210), s. *μιμνήσκω*. 2) *γυναῖκα* ein Weib freien (Hom. Od.) soll nach Osthoff KZ. 26, 326 für *βνάομαι* stehen mit dem Sinne von „beweibe mich", vgl. boeot. *βανά* = *γυνή*. Das für ein Denominativ auffallende *σ* von *μνηστός, μνηστήρ* Freier erklärt sich entweder durch Beeinflussung seitens primärer Verba (Brugmann Gr. Gr.[3] 286, vgl. *μνῆστις* das Gedenken) oder *μνηστή* ist = **gnā-dh-tā́* „zum Weibe gemacht" (**dh-tā́* Partizip von *dhē* machen), *μνηστήρ* = **g̑ˇnā-dh-tḗr*. Solch ein Kompositum erklärt auch den völligen Schwund des Vokals in der ersten Silbe, an der Hirt Ablaut 23 S. 12 Anstoß nimmt. Danach könnte *μνάομαι* jünger sein als *μνηστή, μνηστεύω*.

μνοία, μνωά, μνωΐα Sklavenstand bei den Kretern, *μνοΐτης, μνωΐτης* Sklave : *δμώς* (vgl. *μεσό-μνη* aus *μεσόδμη*). Vf. BB. 17, 172.

μνόος, μνοῦς m. weicher Flaum (Ar.), *μνοῖον· μαλακόν*, Stamm *μνοϝο* : *μνεϝο*, woher *μνίον* (*μνˇϝον*), auch *μνῖον* (**μνιϝιον*), Meergraß, Seemoos (Nic.), *μνιός· ἁπαλός, μνιαρός* moosartig, weich, *μνιόεις* ds. : vgl. lit. *mìniawa* f. Filzgras, Wiese, damit bestanden; *minuve* f. ds. Fick I[4], 521.

μόγος Mühe, Arbeit : vgl. lett. *smags* schwer, lastend, lit. *smagus* ds., *μογερός* mühselig (Hesych.), *σμογερός* = lett. *smagrs* schwer; *μογέω* sich abmühen, *μόγις* mit Mühe; *μογοστόκος* Beiwort der Eileithyia aus **μόγονς* (= *μόγους*) + *τοκός*; s. *μόχθος, μόχλος*.

μόθος m. Schlachtgetümmel, *μόθουρα* f. Heft des Ruders, *μόθων, μόθαξ* Spartaner aus einer Landstadt, ausgelassener Mensch; Tanz : ai. *math (mánthati, mathnā́ti)* quirlen, schütteln, umdrehen, *mathana-m, manthá-s* d. Reiben, Quirlen, Butterbereitung; air. *memaid* (Perf. 3. Sg.) *ru maith* brach (intr.), brach aus, *maided* clades, *moth* penis. Mit Nasal in ksl. *mętą* turbo, lit. *mentùris, mentùrė* Quirl, lett. *mentét* maischen, an. *möndull*, nhd. *Mandelholz* = *Mangelholz, Mangel, mangeln* (*ng* aus *nd*). √*metho* : *motho* : *mentho* umrühren, drehen. S. *μίνθη*. Eher zu *μῶλος, ἄμοτον*. S. d.

μοῖρα aus *μόρja : s. μείρομαι, μέρος.

μοῖτος Dank, Vergeltung (Hes., sicil.) : lat. *mūtāre* tauschen, *mūtuus* (aus **moit-*) wechselseitig; lett. *mîtót* austauschen. √*mei* tauschen, verkehren : ai. *apa-mayate* wechselt, *ni-mayas* Tausch, lett. *mîju, mît* tauschen, wechseln, *mîtîs* sich begegnen, *mite* Wechselung, *mitît* tauschen, lat. *meāre* wandern (ἀμείβομαι); dazu auch μοῖνον· ἀντὶ τοῦ μοίτου (Hesych.) = lit. *maĩnas* Tausch; ksl. *měna* Wechsel (nhd. *Mein-eid*); lat. *mūnus* n. Geschenk; *com-mūnis*, got. *ga-mains*, nhd. *gemein*. Hierher auch got. *maiþms* Geschenk; s. ἀμείβω, μινύθω, μισθός.

μοιχός m. Ehebrecher, μοιχάς f. Ehebrecherin, μοιχάω, μοιχεύω : s. ὀμιχέω.

μολγός m. Sack von Rindsleder : vgl. ahd. *malaha, malha*, mhd. *malhe* f. Ledertasche; Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241 vergleicht weiter lett. *ap-melſu* schwelle.

μολεῖν gehen, kommen, Prs. βλώσκω, αὐτόμολος Überläufer, μολεύω beschneide die Ausläufer der Pflanzen : ?

μόλις mit Mühe, kaum : s. μῶλος, ἄμοτον. Vgl. auch μέλεος.

μολόβρια· τὰ τῶν θηρίων ἀγρίων τέκνα οὕτω καλεῖται (Hes.), μολοβρίτης Ferkel (Hippon.) : eigl. schwach, μελεβ : βλάβ schwächen in βλάπτω nach Fick BB. 28, 97. Dazu will er jetzt auch das folgende Wort stellen. Doch steht das β in βλαβ für π (*q*).

μολοβρός Landstreicher, Bettler : **mor˘grós* zu √*merg* streiche umher (s. ἀμορβός), woher ai. *ni-mṛgra-s* sich anschmiegend, sich fügend, mit Dissimilation der Liquiden? Vgl. ai. *mārgaṇa-s* Bettler. Fick I[4], 515. Doch s. μολόβρια.

μόλυβδος (att.), μόλιβδος, μόλιβος (Hom. neben μολύβδαινα), rhod. *βόλιβος (περιβολιβῶσαι), epidaur., syrak. βόλιμος Blei; vgl. lat. *plumbum* ds., ein (iberisches?) Fremdwort. Vgl. Muss-Arnolt 134 f. Anders Fick BB. 28, 97: „mattes, stumpfes Metall“ zu μελεβ. S. μολόβρια.

μολύνω besudele : vgl. lat. *mulleus* rötlich, purpurfarbig, lit. *mulvas* rötlich, gelblich, *mulvė* Sumpf, *mulvyti, mulvinti* beschmieren, lett. *melt* schwarz werden. √*mele* : *mol-* : *mēl* sudeln; s. μέλας. Dazu μίλτος, μύλλος. Fick I[4], 516.

μόνος, ion. μοῦνος, allein, *μόνϝος : nhd. ndd. *man* nur,

(lit. *mindu* durchaus, ja?). Dazu *μανϜός, μᾶνός im Ablaut? Fick I[4], 519.

μορμύλος, μορμύρος e. Art Meerfisch : vgl. lat. *murmillo (myrmillo, mirmillo)* e. Gladiator mit einem gallischen Helm, auf dessen Spitze ein Fisch zu sehen war. Vgl. d. flgde.

μορμύρω rausche dahin : lat. *murmur, murmurare* brummen, ksl. *mrŭmrati,* lit. *murmlénti, murmėti,* nhd. *murmeln* ds., ai. *murmura-s* knisterndes Feuer, *murmurā* f. Eigennamen eines Flusses, *marmara-s* rauschend. Vgl. Grammont Dissimilation 171.

μορμῶ, -οῦς f. Schreckgespenst, μορμολύττομαι setze in Furcht, μορμολύκειον Popanz, μόρμορος· φόβος, μορμυρωπός schrecklich von Ausseh̄n : lat. *formīdo* Grausen, Schauer verhält sich zu μορμοι- wie *formīca* : μύρμηξ (s. d.); lat. *f (bh)* aus *m* durch Dissimilation? Oder liegen selbständige Lautgeberden, resp. Ausrufe zu Grunde? Vgl. Radermacher Rh. M. 1904, 312. Im zweiten Teil von μορμολύττομαι etwa λύσσα? S. d.

μορόεντα (ἕρματα) : zum flgd.?

μόρον n. Maulbeere, eigl. Brombeere (μῶρον Hesych.) : lat. *mōrum* Maulbeere, Brombeere, woraus nhd. *Maulbeere,* ahd. *mōrberi, mūrperi* ds., *mūrbaum,* lit. *móras.* Auch das lat. kann aus dem Griechischen entlehnt sein. Vgl. Stokes Fick II[4], 212.

μόρος m. Geschick, Los, μορτή Anteil, μόρσιμος = μόριος, μόριμος vom Schicksal bestimmt : μείρομαι, μοῖρα.

μόροχθος, μόροξος m. Erdart, mit der die Kleider weiß gemacht wurden : √*mera* zerreiben (s. μάρναμαι) + χθών, Kurzbildung eines Kompositi; vgl. μυοξός.

μορτός sterblich = ab. *mareta-* ds., armen. *mard* Mensch, s. βροτός.

μορύττω besudele : s. μορφνός.

μορφή schöne Gestalt, ἀμερφές· αἰσχρόν (Hes.) : lit. *márgas* bunt, *mirgéti* flimmern, μαρμαίρω? Vgl. Osthoff BB. 24, 138 Anm. Solmsen KZ. 34, 23. Stokes BB. 23, 51 stellt auch ir. *breagh* schön (urkelt. **mr̥gho-s*) dazu. Lat. *forma* ds. heißt eigl. Umriß, Schnitt und gehört zu engl. *brim* Rand, √*bhere* in φάρος, *ferīre* (Vf. BB. 24, 217), nicht hierher.

μόρφνος Hom. Beiwort des Adlers, dunkelfarbig (**μέρφνος*. S. Hirt IF. 12, 226, Walde KZ. 34, 478) : vgl. ksl. *mĭrknąti* finster werden, *mrakŭ* Finsternis, *marka* Verfinsterung; dazu *μορύττω* schwärze, besudeln, aus **mor˘qi̯o*. Oder vgl. arm. *mu̥tj* Nacht, Dunkelheit, idg. *mōrghjo-*, got. *maúrgin-s* Morgen? S. Scheftlowitz BB. 29, 17. Grdf. *morghno-s*? Nur Reimwort darauf ist *ὀρφνός* dunkel.

μόσχος m. Sproß, Schößling, d. Junge, bes. d. Kalb : lit. *mãzgas* m. Knoten, Auge, Knospe am Baum, *mezgù, mègsti* knüpfen, stricken, Augen, Knospen bekommen, wozu ahd. *mascā,* nhd. *Masche,* an. *mōskvi* m., ags. *mœsce,* weist auf ein idg. *mesgo,* woneben das *χ* im Griechischen auffällt. Die Media erscheint auch im Ai. *majjā* Mark (ab. *mazga-*), woneben mit *gh* an. *mergr,* ags. *mearg,* nhd. *mark,* apreuß. *musgeno* Mark, aksl. *mozgŭ* Gehirn. Ist *μόσχος* durch das Reimwort *ὄσχος* Schößling beeinflußt? Vgl. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241.

μόσχος m. Moschus, Bibergeil (spät) entlehnt aus dem Persischen; np. *mușk;* vgl. ai. *muṣká-s* Hode (*μύσχον* ds. Hes.) zu *μῦς* als „Mäuschen, Muskel“.

μοτόν (*μότον*), *μοτός* Charpie, *μοτή* ds., *μοτόω* lege Charpie auf : vgl. weißruss. *na-mët* Auflage, *nametka* weibliche Kopfbedeckung (woher lit. *nõmetas*), preuß. *pa-matis* Sohle (eigl. Unterlage); √*meto* lege hin, werfe in lit. *metù* werfe (lat. *mitto* sende?), vgl. *μίτος*.

μοῦσα die Muse, aeol. *μοῖσα*, dor. *μῶσα*. Gegen Brugmanns Erklärung (IF. 3, 253 ff.) von **μόν-τια* aus einem Abstraktum **montā* oder **monto-s* Verzückung, Raserei (vgl. *μανία, μάντις*?) erklärt sich Wackernagel KZ. 33, 571 ff. Er selbst leitet es von lat. *mons* Berg ab, als Bergesgöttin. Aber dies Wort ist außerhalb des Lateinischen nicht nachgewiesen und es ist zu beachten, daß nach Hesych *μοῦσα, μουσική πᾶσαν τέχνην*, nicht bloß die Dichtkunst, bezeichnet. Daher ist Beziehung auf *μῶσθαι* (vgl. *μῶσο* (Epicharm.)· *ζήτει, μῶται* (Epicharm.) *ζητεῖ, τεχνάζεται*) der Bedeutung nach am nächstliegenden und der Form nach am einfachsten : *Μό-ντjα* = *τεχνάζουσα* die Erdenkende. So bleiben wir hier wieder bei Platos Erklärung stehen (Kratylus 406 a).

μόχθος m. Anstrengung, Mühe, *μοχθέω* strenge mich an,

μοχθηρός mühselig, aus *μόγ(σ)θος zu μόγος. Vgl. ἄχθος und das folgende.

μοχλός Hebebaum, Hebel (Hom.), aus *μογσλός: zu μόγος, μόχθος; lat. *mōlēs (*mogsl-), mōlirī*. μοχλέω, μοχλεύω fortheben. Vgl. ὀχλέω (ὀχλεῦνται· κυλινδοῦνται Hes.), ὀχλεύς Hebel von √*veĝh* bewegen, lat. *veho*. Wegen ion. μόκλος (Anakr.) vermutet Hoffmann III, 602 ein Nebeneinander von *μόγ-τλος und μόχ-θλος. Doch ist ein Suffix -τλο- im Griech. nicht gesichert; vgl. μύχλος und μύκλος. S. Mansion Les gutt. gr. 177.

μύ, μὺ μῦ Interjektion d. Schmerzes; Laut, mit zusammengepreßten Lippen hervorgebracht (Ar.): lat. *mū* der geringste Laut, Klagelaut. Daher 1) Wörter mit der Bedeutung „laut werden": μύζω stöhne (s. d.), μυκάομαι, μῦθος, μυχθίζω; lat. *mūtio, muttio* mucke, *mussāre* halblaut reden, verschweigen, stumm sein, ahd. *mutilōn* murmeln, mhd. *mūgen* brüllen, nhd. *mucken, mucksen*, mhd. *muckzen, muccazen, Maul, Mund*, nhd. *Mücke*, an. *mý́* n. ds., μυῖα (s. d.); vgl. ai. *múkha-m* Mund, Maul, lett. *maunu, máwu, maut* brüllen, *musinát* flüstern, *mute* Mund; 2) Wörter, welche ein Zusammenpressen der Lippen, Schließen des Mundes, Verstummen, Verschließen, Verheimlichen (s. μῦς) bedeuten: μυάω, μοιμυάω, μυέω, μύω, μύστης; μύδος, μυττός, μύτης stumm (Hesych.), lat. *mūtu-s* ds., ai. *múkas* ds., μύζω sauge (Hes.). Näher über diese und andere Lautgeberden handelt jetzt Wundt Völkerpsychologie I (Sprache), 325, wo auch südafrikanisch *múlam* Mund, malaiisch *mulut* angeführt werden.

μύαξ, -ακος (*mūsaks*) m. = μῦς 1) Maus (Ar.), 2) Muskel (Medic.), 3) Miesmuschel (Aesch.): vgl. lat. *mūrex* Purpurschnecke, und eine gewundene, eßbare Schnecke, und *mūs marīnus* e. Schaltier (s. μῦς), 4) eine Wallfischart, musculus.

μύδος m. Nässe, Fäulnis (Nic.), μυδάω bin feucht, faule (Soph.), μυδαλέος feucht (Hom. mit epischer Dehnung. Schulze Qu. ep. 169), μυδαίνω bewässere (Ap. Rh.), μυδών faulendes Fleisch: vgl. lett. *mudas, -u* Pl. verfaultes Seegras, *mudét* weich, schimmlig werden, nhd. *Moder* (vorgerm. *mút-ro-s*), engl. *mud* Schlamm, (nhd. *Schmutz* mit vorgesetztem *s-*, vgl. μέλδω-). √*mŭ* sudeln, waschen +*do, dho;* s. μιαίνω. Hierher μύσος.

μύδρος erweichte Metall- oder Steinmasse (Aesch.) (Hesych. σμύδρος) : z. vorigen.

μῡελός n. Mark (Hom.), μυελός att. : eigl. „besudelnd", μιαίνω? Oder eigl. das Verwahrte, Verborgene : μύω?

μύζω stöhne, schnaube (Aesch.), μυγμός Seufzer : vgl. ai. *muj, mójati, munjati* gibt einen bestimmten Ton von sich, ahd. *muccazan*, nhd. *mucksen, mucken*, lat. *mūgio* brülle; *mūginor* murmele laut, brause. √*meugo* : *mugo* aus μύ, s. d.

μύζω sauge, μυζάω sauge : vgl. μύ.

μῦθος Worte, Rede, μυθεῖσθαι sprechen (Hom.) : s. μύ.

μυῖα f. Fliege (**musia*) = lit. *musė́*, lett. *muscha* f. ds.; vgl. lat. *musca* ds., preuß. *muso* Fliege, ksl. *mŭcha* f. culex. Vom Summen (s. μύ) wie nhd. *Mücke*, mhd. *mucke, mugge*.

μῡκάομαι (ἔμυκον, μέμῡκα) brülle (Hom.) : russ. *myčati* mugire; aus μύ. S. d.

μύκης, -ητος m. e. Pilz (eigl. schleimig?), Schnuppe am Lampendocht (Ar., vgl. frz. *moucheron* Lichtschnuppe von *moucher* schneuzen) : s. ἀπομύσσω, wozu μυκτήρ, μύξα u. v. a. Ebendazu auch μύκης, εω penis (Archilochos), s. μυχλός.

μύλη Mühle (Hom.) = lat. *mola* ds., (nhd. *Mühle*, ahd. *mulīn* aus lat. *molina* entlehnt); vgl. μάλευρον, μύλλω (Theocr.) auch in übertr. obscoener Bedeutung gleich lat. *molere;* nhd. *mahlen;* μύλος Mühle, Backenzahn (woher μυλιάω klappere mit den Zähnen vor Kälte Hesd.), μύλαξ, -ακος Mühlstein, Bäckerschabe, woher μύλακροι Backenzähne, μυλακρίς Müllerin, μυλαβρίς, μυλαγρίς Bäckerschabe (-βρίς, -γρίς : βορά √*ger*?).

μύλλος, μύλος Meerfisch (lat. *mullus* Meerbarbe, Rotbart, daraus entlehnt?) : lat. *mulleus* rötlich, lit. *mulvas* rötlich; vgl. μίλτος.

μύλλω I) drücke die Lippe zusammen, muckse, μύλλον Lippe, μυλλαίνω die Lippen verziehen, μύ; II) zerreibe : s. μύλη.

μύνη Vorwand, Ausflucht : ἀμύνω.

μύξα f. Schleim, aus *μυκ˘σᾰ : lat. *mūcor* Kahm, Feuchtigkeit (vgl. κνῖσα (s. d.) : *nīdor*); s. ἀπομύσσω. Ebenso μύξος, μύξινος, μύξων Schleimfisch, μύξα n. Pl. e. Pflaumenart.

μύραινα Muraene, s. σμῦρος.

μυοξός (μύοξος, μυωξός?) Haselmaus, Hamster, Maulwurf :

μῦς + χθών? (Der sich und seine Schätze im Boden verbirgt?) Vgl. μόρογχθος. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241 will √*oq* sehen im zweiten Teil erkennen, wie in μύωψ.

μυρίος sehr viel, unendlich, μύριοι zehntausend : mir. *múr* Überfluß (cymr. *myrdd* zehntausend, oder entlehnt aus μυριάς?). So Stokes BB. 19, 97, der weiter πλήμμυρα heranzieht. Oder vgl. ab. *baēvare* zehntausend, ai. *bhūri* viel, groß, lit. *būrys,* lett. *bûra* gr. Menge, Schar von √*bhū* schwellen, s. φύρω. Wegen *m* aus *bh,* s. das folgende.

μύρμηξ, μύρμος Ameise (Hesych. βόρμαξ, βύρμαξ) : lat. *formīca* aus **bhṝmēkā*? — Ähnlich klingen ir. *moirbh;* an. *maurr,* ndd. *Miere;* ab. *maoiri,* ai. *vamrī, vamrā* ds. Vgl. J. Schmidt Sonantentheorie 29 f.

μύρον, s. σμύρις.

μύρρα d. balsamische bittere Saft der arabischen Myrrha, σμύρνη, σμύρνα ds., ist ein semitisches Fremdwort : hebr. *mōr* (bitter), syr. *mūrā*ʾ, aram. *murrāh.* Dieses hat sich mit dem echten σμύρις (s. d.) vermischt, daher der Anlaut von σμύρνη. Vgl. Muss-Arnolt 118 f.

μύρτος m. Myrtenbaum, μυρτίνη, μυρσίνη (Archiloch.), μυρρίνη Myrtenkranz, μυρσινοειδής (Hom. Hymn. auf Herm.), bei Hom. Μύρσινος in Elis : semitisch? Vgl. Muss-Arnolt 110. Hehn Kulturpflanzen[6] 216 ff.

μύρω rauschen, weinen : s. μορμύρω rausche.

μῦς, μυός m. Maus, Muskel = ai. *mūṣ,* Plur. *mūṣas* ds., armen. *mukn,* lat. *mūs, mūris* m. ds., *mus marinus* ein Schaltier, *musculus* Mäuschen, Miesmuschel (woraus nhd. *Muschel* entlehnt), nhd. *Mies-muschel,* ahd. *mūs,* nhd. *Maus,* alban. *mī,* ksl. *myšĭ* f. ds.; s. μόσχος. Ai. *muṣ, muṣṇāti* stiehlt, raubt, *moṣa-s* Räuber, Dieb, *muṣṭí-ṣ* m. die geschlossene Hand, Faust gehören zunächst vielleicht zu μύ, μύω im Sinne des Verbergens, Verschliessens. Dazu die *Maus* als die heimlich bergende? Von μῦς Muskel stammt μυών Muskelknoten (Hom.).

μύσος n. Verbrechen (Aesch.), μυσός, μυσαρός unrein, abscheulich, μυσάττομαι verabscheue, *μύδ-σος; vgl. μύδος, √*mu* beflecken; s. ἀμυσχρός, μιαίνω.

μύσταξ Oberlippe, Schnurrbart (dor. Theocr.) : etwa Neben-

form von *μάσταξ* mit Anlehnung an die unter *μύ* besprochenen Gruppen?

μυστήριον, *μύστης* : *μύω*.

μυστίλη : s. *μιστύλλω*. Dazu *μύστρον* Löffel?

μυχθίζω schnaube, verziehe die Lippen, spotte, höhne, *μυχμός* m. d Gestöhne : *μύ*, *μύζω* (**μυγσθ-*, **μυγσμο-*).

μυχλός Zuchtesel (bei den Phokäern) : lat. *mūlus* Maulesel, alb. *mušk* Maulesel (Niedermann Notes d' étymol. lat. Macon 1902), *muscellus* in der Itala (Rönsch Collect. philol. 16ff.), *muscella* CGL. II, 373, 29, *μύκλος· λάγνος, ὀχευτής* (auch schwarze Falte am Halse oder den Füßen des Esels); zu ai. *muc* ausstoßen, vergießen *(sēmen)*, von sich geben, *μύκης* penis (Archil.), s. *μύξα*. Grundform **mukslo-s, muklo-s*.

μυχός m. d. innerste Winkel (Hom.), *μύχατος* d. innerste, *μυχοίτατος* ds., aus **σμύχος* : vgl. mhd. *smiegen, gesmogen* in etwas eng Umschließendes drücken, sich zusammenziehen, nhd. *schmiegen*, vgl. neuslov. *smuga* Strich, niederserb. *smuga* Streifen, lett. *smaugs* schlank, lit. *smáugiu* würge durch Zudrücken der Luftröhre. √*smeugho* schmiegen? Fick I⁴, 576. Oder *μυ-χός* zu √*μυ* in der Bedeutung des Verschließens, Verheimlichens? S. *μύ* u. das folgende.

μύω schließe mich (eigl. vom Munde, dann von den Augen, Wunden u. a.) : *μύ*; dazu *μυέω* in die Mysterien einweihen, *μύστης* der Eingeweihte, *μυστήριον* (*η* auch urgriech.; das aeol. *μυ(στ)αρίων* der Kaiserzeit G.D.I. 232 Z. 4 ist nicht echt, wie van Herwerden meint, sondern *ᾱ* gekünstelt und falsch für *η* gesetzt) d. Geheimnis, bei den Ärzten ein Heilmittel gegen den Husten (eigl. das den Mund verschließende), *μυστικός* geheimnisvoll, mystisch; vgl. *μῦς*. Eine ähnliche Lautgeberde liegt ai. *miṣati* schlägt die Augen auf, *nimiṣ* f. das Blinzeln, Schließen des Auges, wozu *miṣa-m* Betrug, *mīḍam* leise, *mīlati* (aus *misd-*?) schließt die Augen.

μύωψ, *-ωπος* m. Bremse (Aesch.), Stachel, Sporn : „Summer“, s. *μυῖα*. Abgeleitet ist *μυωπίζω* stachele, sporne.

μύωψ kurzsichtig : *μύω* + *ὤψ*.

μωκός Spötter, *μωκάω* spotte, *μῶκος* Spott : *μακκοάω*, *μῶμος*?

μῶλος Anstrengung, Mühe, Kampf (Hom.), *μόλις* kaum (mit Mühe à peine), *μῶλυς* ermattet, *μωλύνω* ermatte : ahd. *muoen*,

nhd. *sich mühen, Mühe, müde,* russ. *majati* bewegen, schwächen, *majata, majeta* schwere Arbeit, μωνιός, μάταιος, μεταμώνιος vergeblich (s. d.), μῶμαι trachte (s. d.). Dazu auch ἄ-μο-τον und μόθος. Vgl. lett. *malitis* sich dringend bemühen, lat. *molestus* beschwerlich? Lat. *mōles, mōliri* gehört zu μοχλός.

μῶλυ, -υος n. ein fabelhaftes Kraut, μώλυζα Art Knoblauch : vgl. ai. *mū́la-m* eßbare Wurzel, Rettig, *mūlakarma* n. Zauberei mit Wurzeln. Ablaut *ōu* : *u*?

μῶλυς, μωλύω : s. d. vor.

μώλωψ, -ωπος m. Striemen, blutunterlaufene Stelle : μέλας (lit. *mėlinė*), μολύνω.

μῶμαι, s. μαίομαι, μοῦσα.

μῶμος Tadel, Spott, auch μῶμαρ, äol. μῦμαρ, μυμαρίζω, μωμάομαι tadele, verspotte : vgl. ἀμύμων, μωκός.

μῶνυξ einhufig, aus σμ-ώνυξ : ὄνυξ, σμ- zu εἷς, s. d.

μωρός dumm, töricht, μουραίνει· παρακόπτει, μαίνεται (Hes.), lat. *mōrus* (entlehnt?) närrisch, albern : vgl. ai. *mūrá-s* stumpfsinnig, blöde, dumm. *mōu* : *mū* wie in μῶμος. Vgl. Pictet KZ. 5, 330. Bechtel Hauptprobl. 274. 289.

νάβλας, νάβλα (Soph.) e. Saiteninstrument, Erfindung der Phönizier : hebr. *nébel* Flöte, aram. *nablā*. Muss-Arnolt 128.

ναί fürwahr, ja, νή (νὴ Δία) ds. : lat. *nē (nae)* traun, ja, *nē hercle;* nhd. *na* = νή, wie *ja* = ἦ. S. d. Vgl. neuslov. *na* da hast du's, bulg. *na* sieh da. Die beteuernde Partikel ist vom demonstrativen Pronominalstamm *ne* abgeleitet (eigl. so!); s. d. Vgl. Persson IF. 2, 199ff., 205.

νᾱιάς, ναΐς, νηιάς Najade, Wassernymphe : νάω.

ναίω wohnen (Hom. Aor. νάσσαι ansiedeln, νάσθη (Hom.), νάσσατο (Hesd.) siedelte sich an), aus *νασιω : vgl. ai. *násate* tut sich zusammen, νέομαι? Das α ist vielleicht dem von ϝάστυ (: *ves*) vergleichbar. Anders Brugmann Gr. Gr.[3] 84 Anm. Dazu ναιετάω (Hom.), ναέτης Bewohner.

νάκη Vließ der Ziegen (Hom.), νάκος n. ds. : vgl. got. *snaga* Kleid? Mansion Les Gutt. gr. 164. Vgl. νάσσω?

ννος (Aristoph.) Zwerg, ein Käsekuchen : lat. *nānus* ds. Wohl ein Kinderlallwort wie νέννα.

νᾱός m., att. ion. νεώς, aeol. ναῦος Tempel (Hom., eigl. Woh-

nung sc. der Gottheit vgl. νηὸν ἔνασσαν Hom. Hymn. auf Apoll. 298), *νασϝός : ναίω? Vgl. Gerth Curt. Stud. I, 2. 217 Nr. 59. Froehde KZ. 22, 262. W. Schulze Qu. ep. 77. 404 Anm. 2.

νάπη f., νάπος n. Waldschlucht, Tal : νενώπηται· τεταπείνωται (Hesych.). Vgl. προνωπής vornüber geneigt. Ist νωπ (: ναπ) abschüssig ähnlich wie ai. *nīpa-s* tief liegend gebildet (*ni* herab + *āp*, idg. *ōp*, Wasser? Vgl. ἔνωπα, ἐνωπή : ai. *ánīka-m* d. i. *en(i)* + idg. *ōq-*. Joh. Schmidt Neutra 390). Vgl. νειός, νηδύς. Übrigens kann π auch für *q* stehen und ai. *nīca-s* niedrig, *nyàṅ* (*nyàñc-*, **nyàc-*, s. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 151), lett. *níza* stromabwärts, ksl. *nicĭ* pronus, ags. *neowol* ds. (ksl. *niklŭ*) verwandt sein, dessen Suffix in ποδαπός wiederkehrt.

νᾶπυ n. Senf : σίναπι.

νάρδος f. Narde : aus hebr. *nĕrd* entlehnt, und dies aus dem Altindischen *(nalada)*. Muss-Arnolt 112.

νάρθηξ, -ηκος m. hochwachsende Doldenpflanze, Rohr, Kästchen : vgl. ai. *naḍá-s, naḷá-s, nala-s* Schilf, Schilfrohr (*ḍ* aus *rd*), *naḍaka-m* Rohr des Knochens; νάθραξ· νάρθηξ bei Hesych. stellt sich zu lit. *néndrė*, lett. *nīdre* Rohr, Schilf. Vgl. Uhlenbeck Etym. Wb. der ai. Spr. 141. Man hat griech. ναρθ (idg. *dh*?) neben ai. **nard* einerseits und griech. ναθρ (für *nendhr-*?) neben *nend(h)r-* andrerseits. Ist letzteres aus *nenardh(r)-* entstanden?

νάρκη Lähmung, Krampfrochen; ναρκάω gelähmt werden, erstarren (Hom.) : ahd. *snërhan* zusammenziehen, *snarahha* Schlinge. Fick I[4], 575.

νάρκισσος m. f. Narzisse : zu νάρκη wegen des betäubenden Geruchs? (Plut. Symp. 3, 1. 3: ὡς ἀμβλύνων τὰ νεῦρα καὶ βαρύτητας ἐμποιῶν ναρκώδεις).

νᾱρός fließend (Aesch.), *ναϝερός; νάω. Dazu auch νασμός Quell (Eur.) : νάω.

νάσσω stampfe fest, stopfe (ἔναξα (Hom.), νένασμαι (Ar.)), ναστός dichter Kuchen (Ar.), νάγμα steinerne Mauer, νακτός gewalkt (Sp.) : ?

ναυᾱγός, ion. ναυηγός schiffbrüchig, aus *ναυϝᾱγός : ναῦς + ἄγνυμι.

ναύκραρος Vorsteher einer Bürgergemeinschaft, die ein Schiff

stellen mußte, mit Dissimilation und Anlehnung an κλῆρος auch ναύκληρος Schiffsherr, Kapitän und übertragen Hausherr (vgl. ναῦλον Fährgeld, Miete): Danielsson Gram. und etym. Stud. I. (1888) 42 f. erklärt „Schiffshaupt" (: κέρας, κάρᾱ), wozu Solmsen Rhein. Mus. 1898, 156 den böot. Eigennamen Λακραρίδας vergleicht. κρᾶρος für *-κρᾱσρος im Kompositum gleich καράρα· κεφαλή (Hes.). Vgl. κράσπεδον.

ναῦς f., ion. νηῦς, dor. νᾶς Schiff (Hom.) = ai. *nāus* ds.; vgl. apers. *nāvi*, lat. *nāvis*, air. *nau* ds. (nhd. *Nachen*, an. *nŏkkvi*, germ. *naq-* aus *nav*?); ναύτης Schiffer, lat. *nāvita, nauta;* ναῦλον, ναῦλος, ναῦσθλον Schiffergeld, portorium, koisch ναῦσσον (Gr. Dial.-Inschr. 3632 zu σεύω? Doch s. Wackernagel Herm. 93. 300), ναυσία, ναυτία (lat. *nausea* entlehnt) Seekrankheit: √*nāu* schwimmen neben *snāu*, s. νάω. S. νέω III.

νάω, ναίω (ναύω) fließen (Hom.), aus *σναϝιώ; vgl. ai. *snāti* badet, wäscht, schwemmt, ab. *çnā* waschen, lat. *nāre* schwimmen, mittelir. *snāim* schwimme, air. *snām* das Schwimmen. Dazu νήχω, νῆσος, ναῦς; νᾶμα, νασμός Quell, νᾱρός (s. d.), Νηιάς, Ναϊάς Quellnymphe. √*snā(u)* fließen lassen, fließen.

-νε ein Pronominalstamm wie δε in thessal. τόνε = τόδε, auch in νῦ-ν (s. νύ), ἐγώ-νη ich, τύ-νη du und νή und ναί (s. d.), in lat. *nam* denn, ab. *kem-nā* quemnam und νώ. S. d. Persson IF. 2, 199 ff.

νεᾱλής (Ar.) munter, stark: νεϝ-ᾱλ-: s. ἄναλτος; νεᾱλής frisch im Gegensatz zu τεταριχευμένος eingesalzen: eigl. frisch gefangen (von Fischen), νεϝο-ϝαλής.

νεᾱνίας Jüngling, νεᾶνις Mädchen (Hom. νεῆνις), aus νεάν (νεϝάν) νεᾶνος: νέος.

νεάω Brachland umpflügen: lat. *novāre*. S. auch νειός.

νεβρός m. Hirschkalb (Hom.), νέβραξ ds., auch junger Hahn, νεβρίς, νεβρῆ Fell des Hischkalbes: nhd. (schles.?) *Nickel* junges Tier vergleicht Froehde BB. 7, 327. Anders (ἁβρός) Bezzenberger BB. 2, 190, Baunack Stud. 276 (νε-βρός: βορά noch nicht fressend).

νεάτη, kontrahiert νήτη, die unterste (höchste) Saite, νέατος der unterste: νειός.

νείαιρα, νείατος, s. νειός. Über νεῖρα s. νέρθεν.

νεῖκος Zank, νεικείω (*νεικέσ-ιω), νεικέω streite, s. ἐνīπή.

νειός f. Feld, Flur, Brachland (Hom.) = ksl. *niva* (aus **neivā*) Acker; serb. *njiviti* pflegen; *νεάω* (Ar., allerdings auch Hes. O. 464 *νεωμένη* Brachland, wo *νεάω* = lat. *novāre* brachen, eine Ableitung von *νέος*, vorliegt; **νειϜάω;* vgl. *νεικῆσαι· ἀρόσαι*, wo *κ* für *Ϝ* geschrieben ist; s. Schulze Qu. ep. 467) bestelle ein Brachfeld, *νεατός* Bestellung (Xen.). Eigl. bedeutet *νειός* Tiefland (im Gegensatz zu den unbestellbaren Bergen, Fick BB. 1, 336), vgl. *νείατος, νέατος* (aus **νείϜατος*) der unterste, *νειόθεν* von unten, *νειόθι* unten, *νείαιρα* Unterleib (Hom.), vgl. (ags. *neowol* abschüssig, nach unten gerichtet? s. *νάπη*), lett. *nîwát* schmähen, verachten, niederdrücken von **neivo-s* niedrig (vgl. *ταπεινόω, ἀθερίζω*) und ai. *ni-* nieder, nhd. *nieder;* lett. *nîzam* stromabwärts, ksl. *nicĭ* pronus, ai. *nīca-s* niedrig, *nīpa-s* tiefliegend (s. *νάπη, ὄνειδος*). Im Ablaut zu *nī, (onei)* erwartet man als stärkste Stufe *nē(i), nō(i);* diese erscheint vielleicht in *νήϊστα· ἔσχατα, κατώτατα* (Hesych.), *νήδυς* Unterleib (s. d.), lett. *nówinsch* homunculus? Lit. *nů* mit d. Gen. von, *nu-* vor Verben herab, hinab? Daneben *n̥* in nhd. *unten* u. s. w., *ἀθερίζω* (s. d.). Als Komparativ zu *ne* nieder betrachtet Fick I[4], 500 **neros* in *νέρθε*. S. d.

νέκταρ n. Göttertrank, der mit Ambrosia vereint Achill vor Erschöpfung, den Leichnam des Patroklos vor Verwesung schützt: **nek̑* (Tod; lat. *nec-em*, s. *νέκυς*) + *tar* ‚überwindend‘, ai. *tara-s*, s. *τείρω*. Also in der Bedeutung ähnlich wie *ἀμβροσία*. In dieser Deutung habe ich mich mit Jac. Grimm Dtsch. Mythologie I, 294 (necem avertens) berührt. Ein ähnliches Kompositum ist ai. *aptúr*, geschäftig, eigl. das Werk beeilend oder die Wasser besiegend, s. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 10.

νέκυς, *-υος* m. Leichnam = ab. *naçu* m. ds.; *νέκυια* f. Totenopfer, *νεκρός* m. Leichnam, *νεκάς* e. Haufe Leichen (von *νέκες· νεκροί* (Hes.) nach Analogie zu *δεκάς* gebildet; Fick Gött. gel. Anz. 1894, 241): vgl. lat. *nex, -cis* f. Tod, *necāre* töten, *ē-nectāre* umbringen, quälen, *ē-nectus* erschöpft = ai. *naṣṭá-s* verloren gegangen, von ai. *naç, náçati, náçyati* geht verloren, kommt um; *nāçáyati* läßt verschwinden, zerstört, lat. *noceo* schade, ir. *éc* m. Tod, bret. *ankou* ds.; dazu *νῶκαρ* n. Trägheit, Todesschlaf, vgl. ai. *nāça-s* d. Zunichtewerden. √*nek̑o* erschöpfen, zerstören, umkommen.

νέμεσις f. d. gerechte Unwille, sittliche Scheu (eigl. das Zurechnen, Zuteilen, vgl. G. Curtius Grdz.[5] 314. F. Schroeder Zur griech. Bedeutungslehre. Progr. v. Gebweiler 1893, 17 ff.), *νεμεσάω, νεμεσσάομαι* (Hom.), *νεμεσίζομαι* zürne, tadele, *νεμέτωρ* Rächer : *νέμω*, vgl. ab. *nemańh* Schuld, alb. *namε* Fluch, *nεmεsóń* fluche, air. *námae* Feind; wegen der Bildung ab. *nema, nemata, nimata* Gras, Weide, altfränk. *nimid* Weide (zugeteiltes Land). G. Meyer Alb. Wb. 297.

νέμος n. Weideplatz (oder Tal? *σκιερόν*, Hom.) : lat. *nemus, -oris* n. Hain. Eigl. Tal, „Biegung" = ai. *námas* n. Verbeugung? Oder zugeteilter Weideplatz? S. *νέμω, νέμεσις*.

νέμω teile zu, weide, füttere, beherrsche, Med. erhalte zugeteilt, genieße, bewohne : vgl. ai. *námati* beugt, beugt sich, mit *upa-* kommt zu, Kaus. reicht hin; lett. *ně̉mu* nehme, got. *nima*, nhd. *nehme;* auch lat. *ĕmo* kaufe, nehme, lit. *imù* nehme, lett. *jèmt* ds., ksl. *imą, jęti* ds.? *√(n)emo* biegen, zubiegen, erteilen, europ. nehmen. Vgl. Osthoff Perf. 142, Bezzenberger BB. 10, 72. Die Bedeutungen sind zum teil kaum zu vermitteln, deswegen leugnet Joh. Schmidt (Sonantentheorie 156 ff.) ihre Verwandtschaft. Er erklärt got. *nima* und lett. *nemu* für gleich und Komposita eines alten Simplex, das in lat. *emo* und litt. *imù* (lett. *jemt,* ai. *yam* halten) vorliege. Hiervon aber sei *νέμω* zuteilen ganz verschieden (lit. *nûmas, nûmà* Darlehnszinn, lett. *nōma* Zins, Pacht, Steuer gehörten vielleicht dazu, vielleicht aber auch zu *√mē* messen (vgl. *nû-mata* abgemessenes Stück), und ebenso ai. *námati,* das auch von *νέμω* getrennt wird. — Vgl. ai. *namata-s* Herr, Gebieter, kelt. **nemeto* edel (Fick II[4], 192). S. *νέμος, νόμος, νωμάω.* Lat. *numerus* Zahl, *nummus* Münze, vgl. *νόμισμα* ds.

νενίηλος (Kallim.) töricht, blödsinnig (*νινηλός, νενιαστής*) : ?

νέννα, νάννη Tante, *νέννος, νάννος* Oheim : vgl. ai. *nanā́* f. Mütterchen, alban. *nanε* Mutter, Amme, cymr. *nain* Großmutter, lat. *nonna* Amme, Erzieherin (nhd. *Nonne*), *nonnus* Kinderwärter, Mönch, kas. *nena* Mutter, sorb. *nan* Vater.

νεογιλλός jung, eigl. seit kurzem saugend? (*σκύλαξ* Od. 12, 86) : Bechtel BB. 27, 192 erklärt die Schreibung mit *λλ* für richtig. Sie bestätige die Deutung der Alten als *νεογλαγής* bei Vergleichung mit lit. *žindù* sauge (von

Kindern und Tieren). Grundform also **ĝidló-* (oder **ĝindló-*?). Freilich kann diese Grdf. auch bei Vergleichung von lit. *žydéti* blühen, *žẽdas* Blüte (aus √*ĝai* : *ĝī* in nhd. *Keim, keimen*, γῆ) angenommen werden. Dann wäre Grundbedeutung neu ersproßt.

νέομαι komme, gehe = ai. *násatē* gesellt sich zu, kommt liebevoll heran, got. *ga-nisu* werde geheilt, komme davon, nhd. *genese; νόσ-τος* m. Heimkehr, Ertrag; vgl. got. *nasjan* erretten, ahd. *nerian*, nhd. *nähren, nahrhaft; νοστέω* kehre heim, *νόστιμος*. Vgl. *νίσομαι*.

νέος, νέα, νέον neu = ai. *navas*, ab. *nava-*, lat. *novus*, ksl. *novŭ* neu, idg. **nevos;* daneben schon idg. **nevi̯os* in ai. *navyas*, lit. *naũjas*, got. *niujis*, nhd. *neu;* air. *núe* ds. *νεαρός* jung (Hom.), *νεάν, νεᾱνίας, νεᾶνις, νέᾱξ*, *-ᾱκος* Jüngling (η), *νεᾱλής*. S. d.

νεοσσός, att. *νεοττός* das junge, neugeborne Tier, Vogel : **νεϝο-τκι̯ός* zu *τίκτω*, vgl. *νεότοκος* neugeboren, *νεογνός* (*γίγνομαι*) ds., oder suffixale Weiterbildung? Ebenso sind *μέτασσαι* die mittleren Lämmer, *ἔπισσαι· αἱ ἐπιγιγνόμεναι* zu erklären.

νεοχμός neu, unerhört, *νεοχμόω* Neuerungen machen : *νεός* + *χμος* zu *χϑών* ‚neu auf der Erde'. Vgl. *μόροχϑος*.

νέποδες m. Pl. Kinder, Brut (Hom.), *δ* ist im Auslaut (des Stammes) für *τ* eingetreten : lat. *nepōtes;* Sg. *nepōs* Enkel, Neffe, Nachkomme (Nebenschößling), Schwelger (gegenüber *patruus* Sittenrichter); ai. *napāt, naptar* Abkömmling, Sohn, Enkel, ab. *napat, naptar* Nachkomme; ab. *naptija* Familie, an. *nefe*, nhd. *Neffe*. — *Ne-pot-* bezeichnet die Unselbständigen im Gegensatz zum Familienhaupt, *πόσις* (idg. *poti-s*), als Nicht-Herren (vgl. lat. *com-pōs* mächtig), s. *ἀνεψιός*. Von derselben Zerlegung und Herleitung von √*pō* (s. *πόσις*) schützen ausgehend deutet Leumann (Festgr. an O. v. Böhtlingk 77 f.) ai. *na-pāt* als schutzlos, d. h. nicht väterlichen Schutz habend, der Familie des Onkels oder des Großvaters zugeteilt, daher Neffe, Enkel.

νέρϑε(ν), *ἔνερϑε(ν)* von unten, unten, *νέρτερος* d. untere, *νέρτατος* der unterste (Hom.) : s. *ἔνερϑε* und *νειός*. Dazu auch *νεῖρα* (Aesch. Ag. 1479), *νεῖραι· κατώτατα. οἱ δὲ κοιλίας τὰ κατώτατα* und *νειρή· κοιλία ἐσχάτη* (Hes.), *νειρός* der

unterste (Lyc. 896), für *νερjός? Dann verschieden von *νείαιρα*, mit dem es lautlich kaum vereinbar ist, trotz L. Meyer IV, 283.

νέτωπον, *νετώπιον* Öl von bittern Mandeln : aus hebr. *nĕṭōfāh*? Muss-Arnolt 119.

νευρά Sehne, Bogensehne, *νεῦρον* Sehne, Kraft : die Vergleichung mit ai. *snāva(n)* Band, *snāvana-m* Sehne, Bogensehne; ab. *çnāvare* n. Sehne (**snēu̯or* : **snĕu̯ro, snēu̯an-*?); lett. *snaujis* Schlinge, ab. *çna* Sehne, Darm ist unsicher, da hierin idg. *snā* winden, knüpfen (Fick I[4], 574), lett. *snāt* enthalten sein kann. Ebenso unsicher ist Beziehung zu ahd. *senawa*, nhd. *Sehne*, und lat. *nervus* Sehne, Riemen, Saite, Kraft, das zu lit. *nérti* einfädeln, *naras* Gelenk gestellt werden kann. Vgl. Hirt Abl. 327, 478. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 348.

νεύω nicke, winke (über die Präsensbildung s. Brugmann Gr. Gr.[3] 50) : lat. *nuo* winke, nicke, *νεῦμα* Wink = *nūmen* d. göttliche Wille, Gottheit; mit *νευστάζω*, *νυστάζω* einnicken, schlafen vgl. lit. *snáudžiu*, lett. *snaufchu* einschlafen z. B. beim Spinnen; lit. *snústi* einschlafen, *snudà*, *snaudālius*, lett. *snaudala* eine verschlafene Person, lit. *snaudulỹs* d. Einnicken, *νύσταλος* schläfrig. (Vgl. auch ir. *nó*, cymr. *neu* oder? S. Stokes bei Fick II[4], 193) Ai. *nu, návate, nāuti* sich bewegen, wenden? Das Nebeneinander von √*neuo* und *sneuo* zeigt sich auch bei dem verwandten *νόος*. Bemerkenswert ist, daß ngr. *νόημα* neben Sinn, Bedeutung auch Wink heißt.

νέφος n. Wolke = ai. *nábhas* n. Naß, Nebel, Wolke, ksl. *nebo*, Gen. *nebese* Himmel; lit. *debesìs* f. Wolke (lat. *nūbēs* f. Wolke?) *νεφέλη* = lat. *nebula*, ahd. *nëbal*, nhd. *Nebel*, ai. *nél*, cymr. *niwl* Wolke, Nebel (Fick II[4], 191); *ξυννένοφε* es ist wolkig, *νεφόω* bewölke. √*nebho* : *nōbh* (verhüllen, vgl. lat. *nūbere* verhüllen? Oder) bersten, hervorquellen? Vgl. ai. *nábhate* birst, reißt, *ὀμφαλός*, *ἀφρός*.

νεφρός m. gew. Plur. d. Nieren : lat. *nefrōnes* (pränestin. *nebrundines*) Nieren, Hoden = ahd. *nioro, niero* m., nhd. *Niere* f. ds. (*nior-* aus *nebhr-*, wie an. *bjórr* neben *bifr*, nhd. *Biber* aus **bebhru-*). Fick I[4], 502. Zu √*nebho* hervorquellen? S. d. vor.

νέω I. schwimme (Hom.) (Impf. ἔννεον, Fut. νεύσομαι), vgl. ai. *snu* d. oberste eines Dinges, Gipfel, Oberfläche des Wassers, *snāu-ti* trieft, läßt ausfließen, *snavas* das Fließen (lak. νόα Quelle), *snutás* fließend, ab. *çnu* fließen; got. *snivan, snau* eilen (vgl. θέω), mhd. *snuz* Nasenschleim, engl. *snot,* ahd. *snūzan,* nhd. *schneuzen,* ir. *snuadh* Fluß, cymr. *nudd* Nebel). √*snevo* oben schwimmen, fließen, triefen. Vgl. νάω. Stokes bei Fick II⁴, 316.

νέω II. spinne (eigl. νῆν aus *νήϳειν (Hesd.)) — lat. *neo, nēre* spinne, ahd. *nāan,* nhd. *nähen;* νῆμα Faden = lat. *nēmen* Gewebe, νῆσις Spinnen = nhd. *Naht,* ahd. *nāt;* νῆτρον Rocken, vgl. nhd. *Nadel,* g. *nēþla* ds. Vgl. got. *nati,* nhd. *Netz.* Auf älteren Anlaut σν deutet ἔννη, ἐύννητος, air. *snáthe* Faden, *snáthat* Nadel, ir. *sním* Gespinst, nhd. *Schnur;* ai. *snāyati* umwindet, bekleidet, *snāyu* f. n. Sehne, Bogensehne (*snāva(n)* ds., s. νεῦρον), lett. *snāt* drehe zusammen. √*snē* : *snō* : *snā* : *(na)* flechten, knüpfen, zusammendrehen. Eine weitere Vermutung (*snē* aus **spnē* in got. *spinnan*) bei Hirt Abl. 327.

νέω III. häufe an, νηέω ds. (Hom.), schichte auf, belade, ναήσατο Bacchyl. III, 33 : eigl. Schiffe beladen, vgl. νῆας εὖ νηῆσαι. So beruht frz. *charger* auf *carrus* Wagen, in Griechenland werden aber große Lasten zu Schiff befördert.

νεώριον n. gew. Plur. Schiffswerft, Hallen zum Bau, Ausbessern, Aufbewahren von Schiffen, deren Abteilungen νεώσοικοι heißen : νεωρός (E. Schweizer IF. 10, 212).

νεωρός Aufseher der Schiffe, aus νᾱϝ-ϝορός, s. d. vorige und vgl. τιμωρός, θυρωρός u. ä.

νεωστί neuerdings (Soph.) : νέος, mit derselben Adverbialbildung wie μεγαλωστί (Hom.). Über die Endung -τι s. Bezzenberger BB. 27, 157 f.

νεώς : s. ναός.

νέωτα übers Jahr (Semon. v. Amorg. 1, 9), sonst immer εἰς νέωτα : zu ἔτος kann es wohl nicht gehören; am ehesten ist noch aeol. (αἴ) ποτα κἀτέρωτα ein andermal (Sappho 1, 5) zu vergleichen, doch entspricht dem -τα sonst ion. -τε. Aber -τα und -τε können (wie κα neben κε, γα neben γε) ursprünglich in allen Dialekten gleichberechtigte Formen gewesen und erst später zum teil aufgegeben sein.

νη- : vgl. lat. *ne-fas* Unrecht, ir. *ni*, got. *ni*, lit. *ne*, ksl. *ne*, ai. ab. *na* nicht (s. *νέποδες*), in Ablaut zu *ṇ*, *ἀ-*, *ἀν-* (*ἀ privativum*) = ai. ab. *a-*, *an-*, lat. *in-*, got. *un-*, nhd. *un-*. *νη* beruht auf Kontraktion von *νε* + *α* oder *νε* + *ε* : *νήποινος* (s. d.), *νημερτής*, *νήνεμος*, *νηπελέω* bin ohnmächtig (s. d.), *νηλεής* I. unbarmherzig von *ἔλεος*, *νηλεής* II. unvermeidlich (z. B. *θάνατος*) : *ἀλέομαι*? S. W. Schulze KZ. 29, 262; *νῆστις* (*νε* + *ἔδτις*) nüchtern zu *ἐσθίω*, *νηλεγής* ohne Schmerz (*ἄλγος*), *νηλειτής* schuldlos (*ἀλιτεῖν*), *νήριτος* unzählig (s. *ἀριθμός*), *νήριθμος* ds.; *νω* aus *νε* + *ο* in *νωδός* (s. d.), *νώδυνος* schmerzlos, *νωθής*, *νωλεμής*, *νώνυμνος*, *νώνυμος*, *νωχαλής*. In einigen Wörtern ist *νη-* vorgetreten: *νῆϊς* unkundig, *νηκερδής*, *νηπενθής*. S. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, 102.

νή fürwahr : s. *ναί*.

νηγάτεος Hom. Epitheton von Kleidern : unklar.

νήδυμος ὕπνος (Hom.) tief, umhüllend, eigl. worin man niedertaucht : *νη* nieder (s. *νειός* u. d. f.) und *δύνω*, *δύομαι*? Brugmann IF. 11, 277 ff. Andere schreiben mit Buttmann Lexil. I, 179 ff. *ϝήδυμος*, vgl. den Eigennamen *Ἥδυμος*. Bechtel Robert Stud. z. Il. 285.

νηδύς, *-ύος* f. Bauch, Unterleib (Hom.), *νήδυια* n. Pl. Eingeweide : die bereits in der 1. Auflage von mir gegebene Zusammenstellung mit *νήιστα*, *νειός* (*νη-* unten, vgl. *ὑστέρα*) trägt auch Brugmann IF. 11, 274 ff. vor. Im 2. Teil sieht er ein Wurzelnomen von *δύομαι* tauche ein, wozu er auch lat. *abdōmen*, *abdūmen* Bauch stellt.

νηέω häufe auf, belade (Hom.) : *ναῦς*, s. *νέω* III.

νήθω spinne (Plato) : √*nē* + *dho* : *νέω*. Zu *νῆσαι* gebildet.

νηλίπους barfuß (Soph.), aus **νηλιπο-πους* : *νε* nicht + *ἠλιπο-* Schuh + *πούς* Fuß; *ἦλιψ* eine dorische Fußbekleidung, *ἀνήλιπος* unbeschuht.

νημερτής wahrhaftig, ohne Fehl, Hom., dor. *νāμερτής* : *νε* + *ἁμαρτάνω*; s. *ἀμείρω*.

νηπελέω unvermögend, ohnmächtig sein : s. *Ἀπόλλων*, *ὀλιγηπελέων*. Zu **apelos* Kraft gehört als kürzere Form *ap-* im flgd.

νήπιος, *νηπίαχος* unmündig, töricht, eigl. kraftlos (vgl. *βίη*

νηπίη Il. 11, 561), *νηπιέη*, *νηπιάα* Torheit: *νε* + *απ-ιος*? S. d. vor. Vgl. lett. *ne-jēga* ein Einfältiger, Unmündiger.

νήποινος, dor. *νάποινος*: *νε* + *ἄποινα*. Vf. BB. 23, 251.

νηπύτιος töricht: zu *πινυτός*, *πέπνυμαι*, indem es mit Dissimilation für **νηπνύτιος* steht? Oder zu *νήπιος*?

νήριτος, s. *ἀριθμός* und *νη-*.

νῆσος f. Insel, dor. *νᾶσος* (*νᾶσσος* rhod. Gr. Dial.-Inschr. 4123 Z. 4): vgl. *νάω* und *ναύποδες* (Phot.), *ναυσίποδες* (Hes. u. Eusthat.)· *νησιῶται*. Dies ist wohl nicht eine glossa comica (v. Herw.), sondern mit *Μελάμποδες*, dem Beiwort der Egypter, zu vergleichen, das Fick BB. 22, 224 als die auf schwarzem Boden wohnenden erklärt. So *ναυσίποδες* die auf schwimmendem Boden (der Insel) wohnenden. *νῆσος* ist also Kurzform ‚Schwimmling'. Vgl. Brugmann Ber. der Sächs. Ges. d. W. 1899, 214.

νῆσσα, *νῆττα* f. Ente (Ar.): ai. *ātí-s* e. Wasservogel = lat. *anas, anătis*, lit. *ántis*, ags. *æned*, ahd. *anut*, nhd. *Ente*; *anati-* : *nāti-* : *ā(n)ti-*? Freilich ist das *σσ* sehr auffällig und spricht entschieden für Ansetzung von **νᾶχja*, das zu *νήχω* schwimme gehören würde.

νῆστις, *-ιος*, *-ιδος* fastend, nüchtern: *nĕ* + *ed-tis* : √*edo* essen, *ἐσθίω*.

νήφω (Theogn., dor. *ā*) bin nüchtern, *νηφάλιος* ohne Wein, aus **năghō* : vgl. ahd. *nuochtern*, nhd. *nüchtern* (Fick I[4], 499), ir. *nár* bescheiden? Vgl. Strachan BB. 20, 22, Fick II[4], 188. Grdf. **nāghro-s*? Dagegen Scheftelowitz vergleicht BB. 29, 39 arm. *nōthi* nüchtern, hungrig, das er aus *nābh-ti* erklärt.

νήχυτος (Kallim. Ap. Rh. *ὕδωρ*, *εὔρως*) eigl. nieder-, hingegossen, daher reichlich (*νήχυτον· πολύ* Hes.). Vgl. *νηδύς*, *νειός*.

νήχω, gewöhnlich Med., schwimme (Hom.), aus **σνᾱ-χω* : *νάω*.

νίζω, *νίπτω* wasche, *νίπτρον* Waschbecken, *χέρ-νιβα* (Nom. *χέρνιψ*, *χέρνιβον*) Waschwasser: vgl. ags. *nicor*, ahd. *nihhus* Krokodil, engl. *nick* Wassergeist, nhd. *Nix, Nixe*, ir. *nigther* lavatur, ai. *nij*, *nénekti* wäscht ab. √*neigo* (ir. *nig*) waschen, reinigen. Fick II[4], 194.

νίκη Sieg, *νῑκάω* siege: vgl. lit. *nìkti* heftig beginnen, *apnìkti* anfallen (zur Bedeutung vgl. lat. *vinco*, got. *veiha* kämpfe,

ai. *sáhas* Gewalt, nhd. *Sieg*), lett. *nikns* heftig, böse, *naiks* schnell, gewandt, *naiki* sehr. Joh. Schmidt Neutra 396 Anm. Wegen des ῑ unsicher. Etwa *ni* (nieder, ai. *ni*) + *iká* (das Schlagen, zu lat. *icere*) oder gar *nivikā* das Niederkämpfen zu lat. *vinco*?

νίκλον, **νεῖκλον**, s. λικμός.

νίν: s. μίν.

νίσσομαι, **νίσομαι** gehen (s. v. Herwerden 559) ist für die unthematisch flektierte und reduplizierte Präsensform *νίνσ-μαι, νίνσ-σαι, *νίνσται u. s. w. eingetreten: √*nes* in νέομαι, νόστος. Vgl. ai. *níṁs-ate* (idg. *ni-ns-n̥tai*) sie berühren nahe mit dem Körper, küssen. Brugmann Ber. der Sächs. Ges. d. W. 1897 S. 196, IF. Anz. 9, 11, Gr. Gr.[3] 281. Zu lat. *nicere* stellt es Fick Gött. gel. Anz. 1894, 242.

νίτρον, **λίτρον** Natrum (lat. *nitrum*): aus hebr. *neter*.

νίφει (richtiger νείφει) schneit = ab. *çnaêzhaiti (çnizh)*, mhd. *snîwet*, nhd. *schneit;* vgl. lat. *ninguit*, lit. *sniñga* ds., *snaigo* es schneit ein wenig; νίφα Akk. Sg. Schnee = lat. *nĭvem* (Nom. *nix*), cymr. *nyf;* air. *snechti*. Lit. *snēgas* = got. *snaiws*, nhd. *Schnee;* νῖφάς Schneeflocke, νῐφετός Schneegestöber. Von √*sneigho* in ai. *snihyati* wird feucht, klebrig, heftet sich, *snehas* Klebrigkeit, Glätte, Öl, Fett, Zuneigung. Dann wäre Schnee, was anhaftet, „backt“.

νόθος unehelich, unecht: νυθός heimlich, unvermerkt, νυθώδης dunkel? Weiter ai. *andhá-s* blind, ab. *añda-* ds.? Bezzenberger BB. 1, 342.

νόμος I. Gesetz, Brauch: νέμομαι nehme in Benutzung, gebrauche; daher νομίζω erkenne als Brauch an, νόμιμος der Sitte gemäß.

νομός II. Weideplatz, Landstrich, Haus, νομή Weideplatz: νέμω weiden (Ar. ποίμνια), das auf νέμομαι besitze (als Nomade, eigl. nehme in Benutzung), weide ab beruht, vgl. ai. *náme* Lok. auf der Weide, νομάς weidend, Nomade, νομεύς Hirt.

νόος Sinn, Verstand, νοέω nehme wahr, erkenne, erdenke, νόημα Gedanke, νουθετέω erinnere: vgl. got. *snutrs* weise, s. νεύω winken, lat. *nūmen*. √*sneuo, neuo* winken, denken. Vgl. die Einleitung.

νόσος, **νοῦσος** f. Krankheit: die von W. Schulze Qu. ep. 115

geforderte Grundform **νόσϝος* weist auf *νέομαι*, und so ist „Heimsuchung" oder „die Heimsuchende" als Grundbedeutung anzunehmen. Vgl. *οὔτις μοι νοῦσος ἐπήλυθε* (Od. 11, 200). Anders Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1897, 29 ff., IF. 11, 271 (: *νωθής*, ahd. *anado, anto* Kränkung).

νόστος : s. *νέομαι*.

νόσφι fern, getrennt, ohne, *νοσφίδιος* entfernt, verstohlen, *νοσφίζω* entwende, Med. entferne mich : beruht es auf einem (genet.) ablativischen **νος* fern, das neben dem lok. *ἐνί* bestand? Vgl. lit. *nû* m. Gen. von — weg. S. *νῶτος*.

νότος m. Südwind, *νότιος* naß, südlich, *νοτερός* naß, *νοτία*, *νοτίς* Nässe : nach Sütterlin IF. 4, 102 für **σνότος* und verwandt mit germ. **sn̥þ-*, nhd. *Süd*. Annehmbarer ist die Vergleichung mit arm. *nay* naß, flüssig (Scheftelowitz BB. 29, 46).

νύ nun = ai. *nu*, got. ahd. *nu*, nhd. *nu, nun*, air. *nu, no* ds., lit. *nù* nun, nun denn; durch *-ν* (: *νε*) erweitert *νύν*, hochbetont *νῦν, νυνί*; vgl. ai. *nū, nūnám*, ab. *nū* eben, gerade, lat. *nun-c* (mit dem *-c* von *hi-c*), ksl. *nyně* jetzt.

νύμφη f. Braut, junge Frau, Nymphe, auch die sich öffnende Knospe der Rose, *πάντων τῶν καρπῶν αἱ ἐκφύσεις*, Spitze der Pflugschar, Grübchen im Kinn u. a. Daher *νυμφίος* Bräutigam, *νυμφεύω* verloben. Zu *√nebho* hervorquellen, schwellen? S. *νέφος, ὀμφαλός*. Ai. *ambā* Mutter ist Lallwort wie dtsch. *Amme* und nicht zu vergleichen.

νύξ, *νυκτός* f. Nacht (Hom.) : lat. *nox, noctis* f., got. *nahts*, nhd. *Nacht*, lit. *naktìs* f. ds., ksl. *noštĭ*, alb. *natε*, ai. *nakti* f., *nákta-m, naktan-* n. ds., cambr. *he-noid* „hint"; *νύκτωρ* bei Nacht, *νύκτερος, νυκτερινός* nächtlich : lat. *nocturnus* ds.; *νυκτ-* steht im Ablaut zu **nokti*, daneben mit unklarem *χ* (J. Schmidt Neutra 256 f.) *νύχα· νύκτωρ* Hesych.; vgl. *ἔν-νυχος* nächtlich, *παν-νύχιος* die ganze Nacht dauernd, *αὐτο-νυχί* in derselben Nacht, *νυχεύω* durchwache die Nacht. S. Fick I[4], 505. Ist idg. *noqᵘt* n. (J. Schmidt Neutra 253 f., Sonantentheorie 153) eigl. das Nicht-sehen *n-oqᵘt*?

νύσσω steche, stoße, *νύσσα* f. Prellstein, Schranke (Hom.), **n̆ghi̯ō* : s. *ἔγχος*.

νυστάζω (Ar.) : s. *νεύω*; dazu *νύσταλος* schläfrig.

νυός Schwiegertochter (Hom.) : lat. *nurus*; vgl. ai. *snuṣā́*,

armen. *nu,* ksl. *snŭcha,* ahd. *snur,* nhd. *Schnur* ds. Vgl. über die Form Brugmann Gr. Gr.[3] 367. Anders Pedersen BB. 19, 293 ff.

νώ, νῶι wir beide (Hom.) = ai. *nāu,* Dualis, wir beide; Pluralis dazu ist ai. *nas,* lat. *nōs* wir; vgl. ksl. *na* (in Casus obliqui des Duals und Plurals) wir, preuß. *nouson, nôson* unser Gen. Plur., *noûmens* uns Dat. Plur.; *νωίτερος* unser beider.

νώγαλα n. Pl. Näschereien (spät) : vgl. dän. *snage* nach Leckereien suchen, ndd. *schnökern?* Fick I[4], 575.

νωδός zahnlos, stumpf (Ar.) : *νε* (s. *νη-*) + *ὀδούς.* S. d. *Νε-* steckt auch in *νώδυνος* schmerzlos, *νώψ· ἀσθενὴς τῇ ὄψει, νωπέομαι· δυσωπέομαι,* ferner in

νωθής töricht, träge, faul (Hom.), *νώθεια* Trägheit, *νωθρός* träge (Plato), *νωθρεύω, νωθρότης* ä. : *νε* + **ὄθος* n., **ὀθρός,* von *ὄθομαι* kümmere mich. S. d. Vgl. das vor. Anders Johansson IF. 2, 41 (*νωθρός* matt : ai. *ādhrá-s* dürftig).

νῶκαρ (Nic.) : s. *νέκυς.*

νωλεμές, νωλεμέως unaufhörlich, fest (Hom.), **νε* + *ὀλεμές* : ksl. *lomlją lomiti* brechen, — *sę* ermatten, *iz-lomŭkŭ* frustum, preuß. *limtwei* brechen, lit. *lûmas* lahm, ahd. *luomi* nachgiebig, mhd. *lüemen* ermatten, ahd. *lemjan,* nhd. *lähmen,* as. ahd. *lam,* nhd. *lahm.* √*olemo* : *lŏmo* brechen. Vgl. *ole* verderben in *ὄλλυμι.*

νωμάω geschickt gebrauchen, lenken, regieren, überlegen, einteilen, austeilen, beobachten (Hom.) : *νέμω.* Dieselbe Stammstufe in lit. *nûmà, nũmas* Darlehnszins = lett. *nôma* Zins, Pacht, Steuer, *nômát* mieten? S. bei *νέμω.*

νώροπι Dat., *νώροπα* Akk. Hom. Beiwort des Erzes : ?

νῶτος m., *νῶτον* n. Rücken : eigl. fortgewandt, *nōt-* Abl. zu *νόσ-φι?*

νωχελής träge, unbrauchbar, *νωχαλής* ds. : *νε* + **oghalé-s,* s. *ὀφείλω,* vgl. lett. *negēlis* Nichtsnutz, Dummkopf, *negeldigs, negēligs* untauglich.

ξαίνω kratze, kämme, walke, prügele, aus **ξανιω; ξάνιον* Kamm zum Wollekrämpeln, *ξανάω· καμεῖν ἀπὸ τῆς ἐριουρ-*

γίας. Grundbedeutung ist also Felle und Wolle bearbeiten : vgl. *ξέω*, *κέσκιον*.

ξανθός gelb, blond, *ξανθίζω* mache gelb : vielleicht für **skandh-*, das eine Nebenform von *skand* anzünden, glühen, glänzen (s. *κάνδαρος*) sein könnte. Vgl. zur Bedtg. *πυρρός*. Aber *ξουθός* blond müßte dann ganz unverwandt sein. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 242 will beide vereinigen, indem er *ξαν-θός* mit ahd. *hasan* blank, *ξου-θός* zu ags. *hasu* grau (germ. **hasıra-*) vergleicht.

ξάνιον : s. *ξαίνω*.

ξένος, ion. *ξεῖνος*, äol. *ξέννος* aus *ξένϝος* fremd, Gastfreund : **ghse-nvo-* von derselben Wurzel wie ksl. *gostĭ* Gast, nhd. *Gast* = lat. *hostis* Feind, lett. *goste*, *gôste* Schmaus, ai. *ghásati* ißt, redupliziert *jakṣati*, *jakṣiti* ds., ab. *khṣu-*. O. Müller zu Festus S. 102. Brugmann IF. 1, 172 ff. Froehde BB. 16, 211 will **ξενσϝος* zu lat. *cēna* stellen, dann wäre *ξένος* der Schmausende. Dagegen Zupitza BB. 25, 94 will ir. *set*, kymr. *kynt*, got. *sinþs* (*s-* für *ks-*) Weg vergleichen, sodaß *ξένϝος* der Wanderer wäre.

ξέστης Maß für flüssige und trockne Dinge, sextarius, *ξεστίον* ds., *ξέστριξ κριθή· ἡ ἑξάστιχος. Κνίδιοι*, worin das zweite Glied *-στριξ* zu lat. *striga* Strich, lange Reihe, Schwaden, got. *striks*, nhd. *Strich* gehört. Meineke bei Mor. Schmidt zu der Glosse, Fick[3] 54. Vgl. Osthoff IF. 8, 13; hier hat sich eine uralte Nebenform zu *ἕξ* erhalten, vgl. ab. *khṣvas;* s. *ἕξ*.

ξέω schabe, glätte, aus **ξέσω*, *ξεστός* geschabt : **ξεσο*, **k̆se-so* aus √**k̆sē* (: *ksu*) neben √*keso* kratze in asl. *česati* kämme (vgl. *ξαίνω* zur Bedeutung), *češlŭ* Kamm, lit. *kasýti* gelinde kratzen, *kasà* Haarflechte, ksl. *kosa* Haar, lit. *kasù*, *kàsti* umgraben.

ξηνός = *κορμός* : *ἐπίξηνον* Hauklotz, s. d.

ξηρός dürr, rauh, heiser = ai. *kṣāra-s* von brennendem Geschmack, salzhaltig; *kṣā-yati* verbrennt, brennt an (vgl. *σκέλλω*), *kṣāmá-s* versengt, vertrocknet; *ξερός*, *ξερόν* Festland (Hom.) ist Ablautsform dazu, die auch in lat. *serescere* (*s-* aus *x-*) trocken werden, *serēnus* heiter (zur Bedeutung vgl. *siccus* ds.) erscheint. Vf. BB. 21, 92. *ψηρός· ξηρός* Hesych. √*qsē* brennen.

ξίφος n. Schwert (auch *σκίφος*), *ξίφαι* f. die Eisen am Hobel : vgl. lett. *schkibít, schkibét, schkibót* hauen, schneiden.

ξουθός blond : s. *ξανθός*.

ξυήλη kurzes Sichelschwert der Spartaner : *ξύω*.

ξύλον n. gefälltes Holz, Bauholz, Knittel (att. auch *σύλον*, *σύλινος* Meisterhans[3] 92) : √*sqelo* spalten in *σκύλλω*, *σκάλλω*? S. d. Anders Kretschmer KZ. 31, 417 (: *ὕλη*?, oder zu *ξύω*?). Zupitza BB. 25, 93 vergleicht got. *sauls*, ahd. *sūla* Säule, Pfeiler, weißruss. *šula* Klotz, lit. *szùlas* Pfeiler, Faßdaube (*ξ* aus *k̑s*).

ξύλοχος f. Dickicht, Aufenthalt des Wildes (Hom.) enthält vielleicht *ξυ* = *ξύν* und *λόχος* Lager. **ξυλόλοχος* („Holzlager“) gäbe nicht den rechten Sinn.

ξύν (att. bis 410 v. Chr. vorwiegend), *σύν* mit, *ξῡνός* gemeinschaftlich, dor. *ξυνάν*, ep. *ξῡνήων* (vgl. dor. *κοινάν*, *κοινωνός*) Genosse, Teilnehmer : lit. *sù* mit, ksl. *sŭ-*, *sŭn-* zusammen. Kretscher KZ. 31, 416 f.

ξυρόν n. und *ξυρός* m. Scheermesser — ai. *kṣurá-s* m. ds., Schneide der Scheere, Dornpflanze; vgl. lett. *skuwejs* Bartscherer, *skútu, skust*, lit. *skutù, skùsti* schaben, (*barzda* den Bart) rasieren. √*sku, skuto* schaben, scheeren (s. *ξύω*) aus *seku*, vgl. lat. *secūris, secāre*? Vgl. *σκῦρος*. Eher wie *ξύω* zu *kes-*, *ξέω*. S. d. Vgl. *φλύω* neben *φλέω*.

ξυστός (Xen.) Säulengang, Altan, von Bäumen oder Buchsbaum eingefaßte Gänge, Terrasse (lat. *xystum*) : von dem geglätteten Boden, vgl. Od. 22, 456: *λίστροισιν δάπεδον πύκα ποιητοῖο δόμοιο ξῦον*. Anders Osthoff IF. 8, 7 (*ξυν* + *στός* : *ἵστημι*, wozu *ξυστάδες· αἱ πυκναὶ ἄμπελοι* u. s. w. Hes.).

ξύω schabe, reibe ab, glätte : s. *ξέω*. Dazu *ξυστόν* (oder **skut-tóm* : lit. *skutù* schabe?) Speerschaft, Lanze, *ξυστρίς* Striegel (vgl. *ξώστρα· ψηκτρίς, ψήκτρια* Hes.), *ξυστός* langes Schleppkleid (Ar.).

ὀ- copulativ „mit“ wie *ἀ*, aber wohl nicht wie dies aus *sm̥*, sondern aus *so* — lett. lit. *sa* zusammen, mit (s. Bezzenberger BB. 13, 146 f.) zu erklären; **so-* steht im Ablaut zu **se-*, *ἑ-* in *ἑκατόν*. √*se, so* eins. *ὄπατρος* von einem Vater,

ὄξυλον· ἰσόξυλον, ὄτριχες ἵπποι mit gleichem Haare, ὄζυγες = σύζυγες, ὁμόζυγες, ὄζος, ὄψον u. a. Schulze Qu. ep. 495. Vgl. ὁ.

ὁ, ἡ, τὸ der, die, das = ai. *sa, sā́, tád,* got. *sa, sō, þata* — nhd. *das, dass;* vgl. lat. Akk. *sum* m., *sam* f., Lok. *sei-c, sīc* so; √*so* hinzeigendes Fürwort (auch „eins"). S. d. vor.

ὄαρ (ὦρ) Genossin, Gattin (Hom.): ὀ zusammen + *sr* von √*sero* reihen εἴρω. ὀαρίζω habe vertrauten Umgang, ὀαριστής Gesellschafter, ὀαριστύς trauliche Unterhaltung (Hom.), vgl. lat. *sermo.*

ὀβδην, ἐς ὔβδην (bei alexandr. Dichtern) coram „ins Gesicht" ὀπ √*oq* (s. ὄσσε); zur Bildung vgl. λύγδος.

ὀβελός, megar. ὀδελός Spitze, Bratspieß, Obelisk: zu βέλος (s. d., Fick BB. 16, 287) oder vgl. ai. *ágra-m* Anfang, Spitze (s. ὄβριμος)? Dasselbe Wort ist ὀβολός (böot. und altatt. ὀβελός, delph. kret. ὀδελός, att. διωβελία, ἡμιωβελία, kret. ὀδολκαί) e. Münze, der sechste Teil einer Drachme, eigl. Metallstab, Barren; ὀβελίσκος Spitze, Klinge. Vgl. Böckh Staatshaushalt I, 772. Joh. Schmidt KZ. 32, 321 ff.

ὄβριμος gewaltig, stark: vgl. ai. *agrimá-s* voranstehend, vorzüglich? Fick BB. 16, 170. √*ōg*: *og* hervorgehen, wachsen in lit. *ū́ga* = ksl. *jaga,* lat. *ūva* Beere; dazu ὄβρια, ὀβρίκαλα, ὀβρίκια die Jungen der Tiere, lett. *agrs* frühzeitig, ai. *ágra-m* Anfang, Spitze, (was ‚hervorgeht'), ὄζος Zweig (?), ὄδελος = ὄβολος(?); vgl. lit. *ūglis* Schößling. Anders Johansson IF. 3, 239 Anm.

ὄγδοος der achte: ὀκτώ, lat. *octāvus;* wegen der Erweichung von κτοϝ zu γδοϝ vgl. die von -πτομ- zu βδομ in ἕβδομος.

ὀγκάομαι brülle, schreie (vom Esel) — lat. *uncāre* brüllen (vom Bären), cymr. *ôch* m. gemitus (urkelt. **onko-*) Fick II[4], 50. √*onk* brüllen (s. ὄκνος): *enk* in ksl. *jęčati* gemere. Fick I[4], 368.

ὄγκος I. m. Widerhaken (Hom.) = lat. *uncus* Haken, Adj. = *aduncus* gekrümmt. Vgl. auch ai. *anká-s* Haken, Biegung; ags. *anga, onga,* ahd. *ango* m. Spitze, Pfeilspitze, lit. *ánka* Schlinge, Schleife; Bezzenberger BB. 21, 301; zu ἀγκών? Oder vgl. lit. *vąszas* Haken?

ὄγκος II. m. Masse, Gewicht, Umfang (Hom.), ὄγκιον (Od. 21, 61) Kasten: ἐνεγκεῖν. Buttmann Lexil. I, 288 ff. Dazu

ὀγκηρός, ὀγκώδης schwülstig, ὀγκόω im Umfange vergrößern, aufblasen? Fick I[4], 368 stellt es zu √*onq* biegen und vergleicht ai. *māṁsāṅkura-s* Fleischanschwellung.

ὄγμος : s. γέντο.

ὀδάξ beißend, mit den Zähnen : *ὀδασσ' (**dṇt-sí*), Lok. Pl. von ὀδούς, durch δάκνω beeinflußt. Vgl. Brugmann IF. 12, 151. Oder s. Schulze KZ. 33, 395 Anm.? Dazu αὐτοδάξ (Ar.). Davon ὀδάξω, ὀδαξέω jucken, ὀδαγμός, s. ἀδαχέω.

ὅδε der da : s. δή. In der Volkssprache kann ὁ und δε (oder δί aus δε + ί) durch δέ aber getrennt werden, so entsteht τηνδεδί u. ä. bei Aristophanes.

ὀδμή Geruch, ὀδωδή Duft, ὄζω (ὄδωδα) dufte, rieche wonach : lat. *odor* m. Geruch, *odefacio* = *olefacio* rieche, wittere, *oleo* rieche, stinke (**odeịo* : *ὄδjω, ὄζω); lit. *ū́džiu, ū́sti* rieche, wittere, *ūdìmas* d. Riechen. Ist √*ōd* : *od* riechen; verwandt mit √*edo* : *ēd* essen? Vgl. schwäbisch *schmecken* = riechen. Hierher ὀσφραίνομαι.

ὀδός att. epidaur., Hom. ion. οὐδός Schwelle, dor. ὠδόν· οὐδόν (Hes.), aus *ὀδϝός (Schulze Qu. ep. 113 ff.) : s. ὁδός.

ὁδός f. Weg (Hom.) = ksl. *chodŭ* incessus; ai. *sad* mit *ā*- gelangen, hintreten, mit *ud*- sich bei Seite machen, ausgehen, verschwinden; lat. *solum* Boden, Grund (? Vgl. ἕλος), ksl. *choditi* gehen, *šidŭ* profectus, *ušidŭ* Flüchtling; ὁδίτης Wanderer, ὁδεύω wandere, ὁδάω verkaufen, ἔδαφος Boden, ὀδός Schwelle, οὖδας Boden. √*sedo* gehen, vgl. *se* senden in ἵημι. Hierher ὄζος II., φροῦδος.

ὀδούς, ὀδόντος (Hom.), ion. ὀδών, äol. Plur. ἔδοντες m. Zahn, aus idg. *(e)-dont-* = ai. *dant-*, lit. *dantìs*, ahd. *zand*, nhd. *Zahn;* Gen. idg. *dṇtós* in ai. Gen. *datás* = lat. *dentis* (Nom. *dens*), air. *dét*, g. *tunþus*, engl. *tooth*. Das Wort ist eigl. Part. Aor. zu ἔδω ‚der essende'. In νωδός νωδόν zahnlos liegt (nach Brugmann Ber. d. Sächs. G. d. W. 1897, 189) die alte ungedehnte Form des Nominativs vor, wie sie vor folgendem Konsonanten entstehen mußte : νωδός, Neutr. νωδόν(τ). Dies trat dann in die *o*-Deklination über. In αἱμωδία Zahnschmerz, ion. ἡμωδία steckt αἱμ- : ἡμ- von √*sēi* : *sai* in got. *sair* n. Schmerz, nhd. *versehren*.

ὀδύνη (Hom.), äol. ἐδύνας Akk. Pl., Schmerz, ὀδυνάω betrübe,

eigl. brennend, zu δύη mit Vorschlag von ὀ- wie ὀδύρομαι? Oder zu ἔδω?

ὀδύρομαι wehklage : δύρομαι : ? Ὄδυρμα, ὀδυρμός Klage.

ὀδυσσάμενος, ὠδύσατο, ὀδώδυσται (Hom.) zürnen, grollen : lat. *odium* Haß, *ōdi* hasse, armen. *ateam* hasse (Hübschmann Arm. Gr. 422), ags. *atol* schrecklich. Fick I[4], 372. Man hat daran gedacht, lat. *ōdi* zu *edo* zu stellen (etwa „ich habe im Magen"). Vgl. H. Pedersen KZ. 36, 97. Brugmann IF. 12, 151 sieht in ὀδυσ- eine Verschränkung der gleiches bedeutenden Wurzeln *od* und *dus* in δυσ-, ai. *duṣṭa-s* böse.

Ὀδυσσεύς (Hom.) : auf att. Vasen Ὀλυττεύς oder Ὀλυσσεύς, auf einer korinthischen Ὀλισεύς, vgl. lat. *Ulixes*; die epische Form beruht auf „volksetymologischer" Anlehnung an ὀδύσσασθαι (vgl. Od. 19, 406 ff. 1, 62). Kretschmer Einleitung 280 f.

ὄζος I. m. Zweig, Ast entweder aus *ὄσδος = nhd. *Ast*, armen. *ost* Zweig (Hübschmann Arm. Gr. 482); vgl. auch ai. *ádga-s* Rohrstab, Stengel, mpers. *azg* Zweig, ir. *odb*, cymr. *oddf* Bolzen, Knoten (idg. **ozgo-s;* vgl. ὄσχος) Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 6 oder aus *ὀγjος und mit lit. *ūglis* Schößling verwandt (Bezzenberger BB. 4, 359), s. ὄβριμος. Verschieden davon ist II. das Homerische ὄζος Ἄρηος (woher ὀζεία· θεραπεία Hesych.) aus ὀ = ἀ (ἄζος = θεράπων) ‚mit' + **sd-ós* von √*sed* gehen (s. ὁδός); ἄοζος Diener (aus **sm̥-sodi̯os*); ἀοζέω bediene ist ganz wie ἀοσσέω gebildet. S. d. Schulze Qu. ep. 498. Anders beurteilt diese Wörter Bezzenberger BB. 27, 147 ff.

ὄζω : s. ὀδμή.

ὀθνεῖος fremd, ausländisch (Eur.) : ἔθνος?

ὄθομαι kümmere mich (Hom.), ὀθέω, ὀθεύω, ὄθη Fürsorge (Hes.) : vgl. νωθής. Vgl. lat. *custōs, ōdis* (Vf. BB. 25, 313) und ὄστριμον Hürde.

ὀθόνη feine Leinwand (Hom.) : aus hebr. *ethûn* entlehnt; oder zu ab. *vad* sich kleiden, got. *vidan, vaþ*, ahd. *wetan* binden, winden, ahd. *wāt* f. Gewand? Vgl. Muß-Arnolt 78 f.

οἴ Interjektion des Schmerzes (Soph.), οἴ μοι weh mir; daher οἰμώζω (nach dem Vorbild von ᾤζω gebildet) wehklage (Hom.), οἰμωγή d. Jammern (Hom.). Ebenso ist lit. *aima-*

nóju jammere von *aĩ man* weh mir, ostpreuß. *weimern* aus (jüd.) *wai mer* gebildet. Auf *οἴ* allein geht *δυσοΐζω* (Trag.) zurück; s. *οἶκτος*.

οἴᾱξ, οἴᾱκος m. Griff des Steuerruders (Aesch.), bei Homer Il. 24, 269 *οἴηξ* Teil des Joches, *οἰᾱκίζω* lenke, wende, *οἰήϊον* n. Steuerruder (Homer); **oisāk-* : vgl. ai. *īṣā* Deichsel, nsl. serb. *oje* Deichsel. Daraus ergibt sich ein Neutrum *oies-*, und daher kann *oisāk-*, *oisēv-* abgeleitet sein. Zu √*ei* gehen wie *οἴσω*? Vgl. Lidén Stud. zur ai. und vergl. Sprgesch. 63. Bezzenberger GgA. 1896, 967 Anm.

οἴγω öffne, lesb. *ὀϝείγην*, *οἴγνυμι* (**ὀ-ϝίγνυμι*) ds., Aor. *ᾤϊξα* (Hom. *ϊ* für *ει*), Perf. Pass. *ᾤϊκται* (Herond.): an. *víkja*, *veik* drehen, bewegen, as. *wīkan*, ahd. *wīchan*, nhd. *weichen*; ai. *vijáte* fährt zurück, *vejayati* schnellt, versetzt in Unruhe. √*veigo* (*veigo*?) weichen, weichen lassen. Vgl. L. Meyer KZ. 23, 75. J. Wackernagel BB. 4, 304. Fick I[4], 543. Ehrlich KZ. 38, 21.

οἶδα ich weiß, 3. Pers. *ϝοῖδε* (Hom.) = ai. *véda*, ab. *vaēdha*, got. *vait*, nhd. *weiss*; vgl. ksl. *věmi*, aus **vědmi* ich weiß, apreuß. *waidimai* wir wissen; *οἶδα* ist reduplikationsloses Perfektum zu *εἴδομαι* scheine, *ἰδεῖν* sehen. √*veido* : *voide* : *vid* sehen; ai. *vid*, ab. *vid* 1) wissen, erkennen, 2) finden (Prs. *vindáti*, vgl. *ἰνδάλλομαι* erscheine, vermute (Hom.)), lat. *video*, nhd. *wissen*, ksl. *viděti* sehen, lit. *véizdmi* sehen, *wyzdỹs* Augapfel, air. *finnaim* erkenne, cymr. *gwedd* erblicke. Vgl. *εἶδος*, *ἵστωρ*, boeot. *ϝίστωρ* Zeuge.

οἶδος n. Geschwulst (Hippocr.): *οἶδμα* n. Schwall (Hom.), *οἰδαίνω*, *οἰδάνω* lasse schwellen, *οἰδέω* schwelle; √*eido* : *oido* schwellen; dazu *ἴδη*? Auch ksl. *jadro* sinus, velum (Fick KZ. 21, 5. 463), lat. *aemidus* (**aidm-*? s. Froehde BB. 5, 273), armen. *aitumn* Geschwulst, *aitnum* schwelle, ahd. *eiz* Geschwür, *eitar*, nhd. *Eiter*? Hübschmann Arm. St. 19, Gr. 418. Doch s. Bezzenberger BB. 27, 172.

οἰετέας Akk. Pl. gleichaltrig (Il. 2, 765): metrisch gedehnt aus *ὀϝετής* d. i. *ὀ* = *ἀ* cop. + *ἔτος* von demselben Jahre. S. J. Schmidt KZ. 36, 397. Solmsen Unters. 97. Vgl. *αὐετῆ*, *ἀετέα*, *ὑετής* bei Hesych. Lobeck Path. el. I, 362.

ὀϊζύς, -ύος f. Weh, Jammer, att. *οἰζύς*, *ὀϊζύω* wehklage, Hom. *ὀϊζυρός*, att. *οἰζυρός* jammervoll. Zu grunde liegt eine

Interjektion wie *ὀί* (Ar. Fried. 930), att. *οἶ*, woher **ovi-giū-* (vgl. *οἰμώζω*). Andere Vermutungen über die Bildung geben Bezzenberger BB. 26, 168 und Brugmann IF. 13, 144ff. Vgl. *ἰύζω, ὀλολύζω.*

οἴη f. Dorf, ion. *οἰάτης* Dorfbewohner (s. H. M. Searles 66): nhd. *Aue,* ahd. *ouwa* wasserreiches Wiesenland, Insel, an. *ey,* woher engl. *island; Bat-āvia, Scadin-āvia, Οἰνόη, Λυκόα, Μεσσόα, Ἀρόα* (*ἄρον*) lett. *Daugawa.* Vgl. Vf. Bursians Jahresber. Bd. 106, 1900. 108. Gehört auch lak. *ὠβά* hierher?

οἰήιον (Hom.): s. *οἴαξ.*

οἶκος m. Haus: lat. *vīcus* Dorf, air. *fich* municipium, pagus, ab. *vaēça* m. Haus, ai. *veçá-s* m. Nachbar, Dienstmann, Haus, *veçía-m* Nachbarschaft, Verhältnis der Hörigkeit (*οἰκέται*); (lit. *vēsz-pats* Herr), ksl. *vĭsĭ* f. Dorf, ai. *viç* f. Niederlassung, Haus, got. *veihs* n. Fleck, nhd. *Weich-bild;* ai. *viçáti* läßt sich nieder, kehrt ein. Dazu *οἰκεύς, οἰκέτης* Hausgenosse, Sklave, *οἰκεῖος* verwandt, eigen, *οἰκία* Haus, Geschlecht, *οἰκέω* bewohne, *οἰκοδομέω* baue, *οἰκίζω* gründe. Auf alten Konsonantstamm weist *οἴκα-δε.*

οἶκτος m. Mitleid (Hom.), *οἰκτρός* beklagenswert, *οἰκτιρμός* Mitleid, *οἰκτίρω* (so, nicht *οἰκτείρω*, Grundform *οἰκτ˘ρjω*) bemitleide, *οἰκτίζω* ds.: zu *οἴ. οἶκ-τος* ist Verbalsubstantiv zu *οἰγ-* in *δυσοίζω* befinde mich in elendem Zustande, jammere, fürchte mich. Zur Bildung s. *ὀλολύζω, οἰμώζω.* Kaum zu lat. *aeger,* lett. *îgt* innerlichen Schmerz haben, winseln (Fick II³, 32). Diese Wörter können allerdings auf einer ähnlichen Interjektion *(ai, ī)* beruhen.

οἶμα stürmischer Angriff, Andrang (Hom.), aus *οἶσ-μn̥* zu ab. *aēšma* m. Zorn, lat. *īra* ds.; *οἰμάω* stürze auf etwas los; √*eiso* (s. *ἰαίνω, ἵμερος, οἶστρος*), die auf √*ei* gehen beruht.

οἴμη Weise, Lied (Hom.), *προοίμιον, φροίμιον, παροιμία, ἄοιμον· ἄρρητον* (Hes.). Grdf. **soimā*: Osthoff BB. 24, 158ff. vergleicht aisl. anorw. *seiðr* Zauber, *síða* Zauberei treiben, lit. *saitas* Zeichendeuterei, *saisti* Zeichen deuten, prophezeien, ksl. *sětiti sę* sich erinnern.

οἶμος Pfad, Bahn = ai. *ēma-s* ds., *εἶμι.* Oder, da *ἄοιμος· ἄπορος* (Hes.) auf konsonantischen Anlaut weist, mit (Hom.) *ἐπιείσομαι, ἐείσατο,* die nicht zu *εἶμι* gehören können, zu

√ϝει in ai. *véti* geht grade aus, *vīthi-ṣ* Reihe, Straße, Weg, lat. *via,* lit. *výti* verfolgen. Osthoff BB. 24, 169.

οἰμώζω : s. *οἴ.*

οἴνη die Eins auf dem Würfel (VLL.) : altlat. *oinus,* lat. *ūnus* einer = air. *óin, oen,* got. *ains,* nhd. *ein,* preuß. *aina-n* Akk. ds. Mit *v*-Vorschlag vor *o* lit. *vênas,* lett. *wins* einer. Im Ablaut dazu ksl. *inŭ* ein (lett. *winsch* er?). Außereuropäisch in ai. *ena-* er, sie, es. Das Wort ist in *oi-no-s* zu zerlegen (vgl. *οἶϝος,* woneben ai. *evá* so; ai. *e-ka-s* einer) und wohl vom Pronomen *i, ei* (: *oi*) abzuleiten. Vgl. *ὀ.*

οἶνος m. Wein (Hom.), *οἴνη, οἰνάς* Rebe, *οἰνάνθη* Tragknospe des Weinstockes, Weinblüte : vgl. lat. *vīnum* Wein (nhd. *Wein* daraus entlehnt), *vīnea* Rebe, *vītis* f. Rebe, alban. *vēne* (aus *vaina* G. Meyer Alb. Wb. 466) Wein, armen. *gini* (**vini*). Hübschmann Arm. Gr. 434. Eigl. rankendes Gewächs von √*vei̯o* flechten, winden wozu auch *νιήν, νιόν· τὴν ἄμπελον, ἀναδενδράδα* (wilder Wein) (Hesych.), s. *ἴτυς.* Dazu *οἰνάς* Holztaube als weinfarbige. Vgl. *πέλεια.* S. Schrader Reall. 943 ff.

οἴομαι, οἶμαι, Hom. *ὀΐω, ὀΐομαι* glaube, ahne, bin gewillt; *ὀΐσατο, ὠΐσθην, ἀνώϊστος, ἀνωϊστί* erweisen **ὀϝίσjομαι* als Grundform. Hiermit vergleichen Kretschmer KZ. 31, 455, W. Schulze Qu. ep. 354, Solmsen Stud. 93 f. lat. *ōmen,* altl. *osmen* Vorahnung. Weitere Spuren eines Substantivs *ovis*-Ahnung fehlen. Verwandtschaft mit lat. *avis, οἰωνός* (Hintner KZ. 27, 607) ist immerhin möglich, wenn auch *ὀΐω* nicht als Denominativ von **ὀϝι-* angesehen werden darf. *οἶμαι* (aus *ᾤιμαι*), *ᾤμην* sind eigl. Perf. und Plusqpf. zu *οἴομαι.* Steht *ovis* im Ablaut zu **ōvis* (: ai. *āviṣ* offenbar) und *avis* (s. *αἰσθάνομαι, ἀΐω*) und ist mit *οὖς* Ohr verwandt und bedeutet eigl. Offenbarung?

οἰοπόλος einsam (Hom.) : *ὃς οἶος πέλεται.*

οἷος wie beschaffen : *ὅς* (s. Vf. BB. 24, 102). Ebenso *τοῖος, ἀλλοῖος, ὁμοῖος, παντοῖος.*

οἶος (**οἶϝος*) allein, einzig — ab. *aēva* einer, ap. *aiva* ds. S. *οἴνη.*

ὄϊς, οἶς, οἰός f. Schaf (Hom.) — ai. *ávi-ṣ* m. f., lat. *ovis* f., umbr. Akk. Plur. *uvef,* altir. *oi* ds., got. **avi-* in *avistr* Schafstall, ahd. *ouwi,* mhd. *owe* Mutterschaf, engl. *ewe,* lit.



ovis, ksl. *ovĭca* Schaf. Dazu *οἴα*, *ὄα* Schaffell — ai. *ávya-s* vom Schafe, *οἴεος* ds. — ai. *avyáya-s* ds. √*evo* bekleiden in ab. *ao-thra-m* Schuh, lit. *au-nu*, ksl. *ob-ują* bekleide die Füße, lat. *ind-uo, ex-uo* ziehe an, aus. Fick I⁴, 12.

οἶσος Dotterweide (Theophr.): s. *ἴτυς*.

οἴσπη(?) Schmutz an der Schafwolle (Herdt.), *οἰσπώτη* ds. (Ar.), *οἰσπάτη* Schmutz der Schafe: *σπατίλη, σπῖλος*. Anders Fick Gött. gel. Anz. 1894, 242 (*σκῶρ*).

ὀιστός Pfeil (Hom.) später *οἰστός* (Eur. Aesch.), **ὀσ-ιστός*: vgl. ai. *asyati* wirft, schleudert, *astra-m* Geschoß und *ἰός* aus *ἰσϝός*? S. d.

οἶστρος m. Bremse, Stachel, Wut (Hom.), *οἰστράω* reize, mache, bin wütend, biese, rase: √*eiso* setze in rasche Bewegung, s. *ἰαίνω, οἶμα*.

οἴσυπος, οἰσύπη d. fette Schmutz der ungewaschenen Schafwolle (Hippocr.), *οἰσυπίς* f. Flausch Wolle: steckt √*tu* fett werden im zweiten Teil? Vgl. *τύλη*. Vgl. *οἴσπη*, dessen *-σπ-* dem *-συπ-* nicht gleichgestellt werden darf.

οἴσω ich werde tragen (Hom.), *οἶσαι* (altark. *ἐποίση* Konj. Aor. ohne *ϝ*!), *οἰστός* (Thuc.): aus *οἴτ-σω* ich werde fördern, vgl. ai. *éta-s* eilend, lat. *ūtor* (aus **oitor*) *aliquā rē* gebrauche etwas, eigl. fördere mich durch etwas, zu √*ei* gehen, fördern, tragen, s. *οἶμα*. Dazu *οἰσοφάγος* Speiseröhre (Hippocr.).

οἶτος (Hom.) Geschick, Unglück: zu *οἴσω* (s. d.) wie lat. *fortuna, fors* zu *ferre*.

οἴφω, οἰφέω futuo (inschriftl. Belege bei v. Herwerden 573): ai. *yábhati* ds., nsl. *jeb-ati* ds. √*eibho* neben *i̯ebho*. Fick I⁴, 522.

οἴχομαι gehe fort, bin fort, *οἰχνέω* gehe, komme (Hom.), *παροίχωκεν* (Hom.): Weiterbildung von √*ei*: *oi* gehen (*εἶμι*) durch *gh*, vgl. lit. *eigà* Gang, *į̃eiga* Eingang, *iszeiga* Ausgang; vgl. *οἴσω, οἶτος*.

οἰωνός Vogel, aus *ἀϝι-ωνός*?: lat. *avis* ds. S. J. Schmidt KZ. 32, 374 ff. Oder **oisōnó-s* zu *οἶμα*? Vgl. *ὄρνις*.

ὀκέλλω treibe, strande, lasse stranden (Herdt.) = *κέλλω*, s. *κέλομαι*. Ist *ὀ-* ein Präfix im Ablaut zu *ὠ-* in *ὠκέανος*? Vgl. *ὀτρύνω, ὀφείλω, ὄτλος*. Brugmann Mélanges-Kern 30.

ὀκλάζω kauere, hocke (im Aor. müde werden), *μετοκλάζω* (Il. 13, 281), *ὀκλαδίας* Klappstuhl, *ὀκλαδόν, ὀκλάξ* hockend,

ὄκλασις (Hippokr.) eigl. zusammenknicken, -brechen. ὀ + √*klă* brechen, biegen in κλάω (lit. *kẽlis* Knie?).

ὄκνος m. I. d. Zaudern, ὀκνέω zaudere (Hom.), ὀκνηρός saumselig (Pind.), ἄοκνος rüstig (Hesd.) : ai. *vañcati* wankt, *vañkú-ṣ* taumelnd, wankend, lat. *vacillāre* wanken? L. Meyer I, 502.

ὄκνος m. II. Rohrdommel (aus *ὄγκνος) : ὀγκάομαι. Fick I⁴, 368.

ὄκρις Bergspitze = lat. *ocris* steiniger Berg ds. (umbr. *ukar* Burg), ai. *áçri-ṣ* f. Ecke, scharfe Kante, s. ἄκρος. Dazu ὀκριόεις (Hom.) zackig, ὀκριάομαι werde zornig, erhitze mich (Od. 18, 33), ὀκρίβας (Plato) Erhöhung, Bühne.

ὀκρυόεις schaudervoll (Hom.) : κρυόεις + ὀ = ἀ cop.? De Saussure Mém. Soc. Ling. 7, 88 f. übersetzt tränenreich und stellt es zu lit. *aszarà* Träne. S. δάκρυ.

ὀκτώ acht = ai. ved. *aṣṭá, aṣṭáu* ds., lat. *octo,* got. *ahtau,* nhd. *acht,* air. *oct, ocht,* lit. *asztûnì* ds., ksl. *osmĭ* d. achte. Grundform **oḱtōu,* ein Dualis (Meringer KZ. 28, 232) zu *oḱto-* Spitze, Schärfe (s. ὄκρις), eigl. die beiden Spitzen (der Hände, ohne die Daumen). So Fick I⁴, 15. ὀκτα-κόσιοι = lat. *octin-genti,* ved. *aṣta-*.

ὀκτάβλωμος (ἄρτος Brot) zu acht Bissen : ὀκτα- (s. ὀκτώ) + βλωμός, s. δέλεαρ.

ὀκωχή Stütze, Halt : ἔχω, s. κωχεύω.

ὀλαί : s. οὐλαί.

ὄλβος m. Glück, Wohlstand, Vermögen (Hom.), ὄλβιος glücklich, eigl. Geschick : zu lit. *elgiû's* führe einen Lebenswandel (das von ἀλφή zu trennen ist) und ai. *árjati* erwirbt, schafft herbei, mit *ati* schafft hinüber, läßt zu.

ὄλεθρος Verderben, ὀλέκω verderbe, vernichte, ὀλετήρ Mörder, ὄλλυμι (*ὄλνυμι) verderbe (Hom.) : lat. *ab-olēre* vernichten, vertilgen, abschaffen, *abolescere* vergehen; vgl. auch ai. *árta-s* hineingeraten (in e. unglückliche Lage), bedrängt, leidend? √*ole-* verderben. S. ὀλοός.

ὀλέκρᾱνον Ellbogen, s. ὠλέκρᾱνον.

ὀλιβρός (dor.) schlüpfrig, glatt (aus **librós,* **slibros*): vgl. lat. *lūbricus* (falls *ū* = *oi;* es kann aber alt und nhd. *schlüpfen, Schlaufe* verwandt sein), mhd. *slīfen* gleiten, glätten, schärfen, nhd. *schleifen,* mhd. *slipfig* schlüpfrig, ostpreuß. *Schleife*

Schlitten, ndd. *slepen,* woher nhd. *schleppen, Schleppe, √sleibo* gleiten, vgl. Fick I[4], 577. Daneben *√sleidho,* s. ὀλισθάνω.

ὀλιγηπελίη Ohnmacht, ὀλιγηπελέω bin ohnmächtig (Hom.), ὀλίγος + *ἄπελος Kraft; s. Ἀπόλλων.

ὀλίγος wenig (Hom.), Komp. ὀλίζων, ὀλείζων, Sup. ὀλίγιστος: vgl. alb. *l'ik* böse, mager, lit. *ligà* Krankheit. G. Meyer Alb. Wb. 245. Stud. III, 7.

ὀλίγωρος wenig achtend und geachtet, nachlässig (Herdt.) und vernachlässigt, ὀλιγωρέω schätze gering (Thuc.): ὀλίγος + ὥρα Sorge, vgl. οὐδενόσωρος (Il. 8, 178).

ὀλισθάνω, ὀλισθεῖν (Hom.) gleiten, ὀλισθηρός schlüpfrig, glatt, ὄλισθος glatte Stelle, aus *lidh, slidh + dhē*: vgl. nhd. *Schlitten,* ahd. *slito* m. ds., engl. *slide* gleiten, mhd. *slîten* ds., nhd. *schlittern (Schlittschuh);* lit. *slidùs* glatt, lett. *slids* glatt, schlüpfrig, schräg, lit. *slidét* auf dem Eise glitschen; ai. *srédhati* strauchelt, geht fehl, irrt (Kluge [6] 343). *√sleidho*: *slidh* gleiten. Vgl. ὀλιβρός. S. auch Thumb IF. 14, 346f.

ὁλκή f. d. Ziehen (Aesch.), ὁλκός Zug, Furche, ziehend: s. ἕλκω.

ὄλλυμι: s. ὄλεθρος.

ὅλμος m. walzenförmiger Körper (Hom.), Mörser, Trog: εἰλύω, *√velo* drehen, wenden, nhd. *Walm.* Dagegen Bartholomae IF. 3, 187 vergleicht ai. *sūrmí* Trog.

ὀλολύζω schreie, wehklage, ὀλολυγή lautes Geschrei (Hom.), ὄλολυς m. weibischer Weichling (Menander), aus *ululu-,* redupliziert aus *ul-,* s. ὑλάω: vgl. ai. *ulūlu-, ululí-* heulend, lat. *ululāre* heulen, *ulula* Kauz, lit. *ulula bangos* es rauschen die Wellen. Zur Bildung vgl. ἀλαλάζω, ἐλελίζω, αἰάζω, βύζω, οἰμώζω, ὤζω, δυσοίζω, ἰύζω, ὀτοτύζω (Ar., ὄτοβος Hesd.), κράζω, κρώζω, τονθορύζω (θόρυβος), κανάζω (κόναβος), κοκκύζω (κόκκυξ); ἴαμβος θρίαμβος. Liegt in diesem *-go-* die Wurzel *gōu* von βοάω, oder ai. *gā(i)* singen vor?

ὀλοός auch ὀλοιός, ὀλώιος verderblich, untergegangen, ὀλοόφρων verderbliches sinnend: für *ὀλεϝός mit Vokalassimilation (J. Schmidt KZ. 32, 332): ὄλεθρος.

ὀλόπτω zupfe, rupfe (Kallim.): λέπω?

ὀλοοίτροχος herniederrollender Felsblock (Hom.); ὀλοίτροχος (Herdt.): L. Meyer I, 586 leitet den ersten Teil von lat. *volvere,* ὅλμος, εἰλύω ab. Fick BB. 21, 195 stellt dazu die kret. Stadt Βολόεις, Ὀλοῦς und ὀλοβολάδες· θῖνες.

ὅλος, ion. ep. οὖλος ganz, unversehrt, aus *σόλϝος = lat. *salvus* wohlbehalten (ai. *sárvas* ganz, heil, ab. *haurva* ds.?); vgl. lat. *sollus, solidus* fest, *consōlor* tröste, got. *sēls* tauglich, as. *sālīg,* nhd. *selig.* Vgl. ἵλημι. *solvo* zu √*sōl* : *sel* : *slē* festigen, heilmachen. Mit dem Vok. οὖλε Heil! vgl. den lat. Imperativ *salvē*! ds.

ὀλός oder ὁλός schmutzige Flüssigkeit (Hipp.) wohl für **salós* : vgl. ir. *salach* schmutzig (kelt. **sal* beschmutzen Fick II[4], 291), lat. *salīva* Speichel, ahd. *salo* dunkelfarbig, schmutzig. Dazu ἰλύς nasser Schmutz für **(i)slú-s?* Vgl. auch ἕλος?

ὁλοσχερής ganz, hauptsächlich (Soph.) : ὅλον das ganze + σχερής fassend : ἔχω halte. Vgl. ἐπισχερώ, ἐνσχερώ.

ὀλοφλυκτίς Blase und mit Dissimilation ὀλοφυγγών Bläschen auf der Zunge (Theocr.) : ὀλο- (s. ὀλός?) + φλύκταινα. S. d.

ὀλοφύρομαι jammere, ὀλοφυδνός wehklagend (Hom.) : lit. *ulbű'ti, ulbauti* rufen, singen, krahlen, armen. *olb* lamentatio. Ist **ulubhu-* Grundform oder *olobh-?* Vgl. ὀλολύζω.

ὀλοφώιος verderblich, trügerisch (Hom.) : s. ἐλεφαίρομαι. Fick I[4], 552.

ὄλπη Ölflasche : s. ἔλπος.

ὄλυρα Getreideart, Spelt (Hom.) : aus *ὐλ-υρια, *ὐλυλια im Ablaut zu **ulvēlia,* d. i. ai. *urvárī* f. Werg, *urvárā* Fruchtfeld, ab. *urvara* f. Pflanze. √*velu* umhüllen, εἰλύω? Fick I[4], 551.

ὅμαδος m. Lärm, Getöse, Menschenmenge, ὁμαδέω lärme (Hom.) : ai. *samád- (d)* f. Streit vergleicht Uhlenbeck Etym. Wb. d. ai. Spr. 329. Vgl. ἅμα, ὁμός.

ὁμαλός gleichmäßig, eben, glatt : ir. *samail* Bild, „simile". Fick II[4], 293. S. ὁμός, ἅμιλλα.

ὁμαρτέω (Hom.) zusammentreffen : ai. *samṛta-s* (s. ἁμαρτῇ und ὅμηρος), *sam-ar* zusammenkommen.

ὄμβρος Regen, ὀμβρέω, ὀμβρηρός regnerisch : ἀφρός? S. d. Oder mit lat. *imber* zu ai. *ámbu* n. Wasser?

ὁμήγυρις Versammlung, ὁμηγερής (Hom.) : ὁμος + ἀγείρω.

ὁμῆλιξ von gleichem Alter (Hom.) : *somā* + *lik* (s. πηλίκος) gleichen Aussehens. Vf. Roman. Jahresber. 1903. VI, S. 62. Dazu ist ὁμηλικίη (Hom.) Kollektivum.

ὅμηρος Unterpfand, Geißel (Thuc.), Gatte (Eur.), ὁμός +

ἀραρίσκω. Ebenso *ὁμηρέω* zusammentreffen (Hom.), *ὁμήρης* (Nic.).

ὅμῑλος m. d. Haufe, Versammlung (äol. *ὄμιλλος*) (Hom.), *ὁμῑλέω* verkehre, *ὁμῑλία* Umgang, Verkehr: *ὁμός;* vgl. ai. *samayá-s* d. Zusammentreffen, Verkehr (: *εἶμι*) oder *√mī* tauschen, verkehren (s. *μοῖτος, ἀμείβω, μῖμος*), oder endlich ai. *milati* kommt zusammen? Johansson IF. 2, 34 stellt lat. *mīles* Soldat hierher, sowie *mille, mīlia.*

ὀμιχέω mingo, *ὄμιχμα* urina, *μοιχός* Ehebrecher: ai. *méhati* mingit, semen effundit; *méhana-m* penis; ab. *miz* mingere, beträufeln; lat. *mingo, mējo;* serb. *mižati,* lit. *mį́žti* ds., *mìžia* vulva, *mìžius;* ags. *mīgan,* an. *mīga* mingere; got. *maihstus,* nhd. *Mist; √meiĝho* harnen, besudeln.

ὀμίχλη, att. *ὁμίχλη* Nebel — ksl. *mĭgla,* lat. *miglà* ds., ai. *mih-* Nebel, *meghá-s* Wolke, armen. *mēg* Nebel, alb. *mjegulε* ds., russ. *mga* Staubregen. Nach Uhlenbeck Etym. Wb. d. ai. Spr. 231 ist die Grundbedeutung „Dunkel", vgl. ksl. *mĭgnąti, mĭžati* blinzeln, lit. *mëgóti* schlafen. Wegen der Verschiedenheit der Gutturale nicht zu *ὀμιχέω.*

ὄμμα n. Auge, **ὄπμα*: s. *ὄσσε.*

ὄμνυμι schwöre: *ὀμο-* (im Aor. *ὀμόσαι*) = ai. *amĭ-* in *amīti, amiti* macht fest, setzt fest, *ámatra-s* fest, *sam amante* sie schwören, *amīt* er schwur. *√omo* festmachen, schwören. Aufrecht (Rh. Mus. 40, 160), Bechtel Hauptprobl. 233 f.

ὁμοῖος (Hom. *ὁμοίιος* mit Dehnung des *o* um des Verses willen, s. Solmsen Unters. 101) Beiwort von *γῆρας* Alter, *θάνατος* Tod, *νεῖκος, πόλεμος* Krieg, plagend, schrecklich: vgl. ai. *ámīvā* f. Plage, *ama-s* Andrang, Betäubung, *āmáyati* Schaden leiden, an. *ama* plagen. *√omo* andringen, plagen. Christ zu Il. IV, 315, Fick Ilias 373.

ὅμοιος, *ὁμοῖος*: s. *ὁμός.*

ὁμοκλή Geschrei, *ὁμοκλέω, -κλάω* lärme, treibe an, schelte: *ὁμός* + *κλή* zu *καλέω* oder zu *κλόνος, κολόσυρτος.*

ὀμόργνυμι wische ab, trockene ab: *ἀμέργω.*

ὁμός vereinigt, zusammen = ai. *samá-s* eben, gleich, ab. *hama* derselbe, der gleiche, got. *sa sama,* ahd. *der samo* derselbe, nhd. *zu-sammen, samt;* vgl. ksl. *samŭ* selbst, derselbe, ir. *som* ipse, *ὁμοῦ, ὁμόθεν, ὁμόσε, ὅμως* gleichwohl

(mit altem Akzent!); ὁμοῖος, att. ὅμοιος ähnlich, vgl. lat. *similis,* air. *samail* Ähnlichkeit. Fick I⁴, 136f.

ὄμπνη f. Nahrung, Getreide, ὄμπναι Feldfrüchte, Ὀμπνία Demeter, ὄμπνιος zum Landbau gehörig, reich, groß : ai. *ápnas* n. Besitz, Reichtum, lat. *Ops, opes* Macht, *opus* n. Werk = ai. *ápas, āpas* n. ds., mhd. *uop* n. d. Üben, Landbau, ahd. *uoba* f. Feier, *uobo* Landbauer, nhd. *üben;* ags. *ǣfian* wirken, tun, got. *aba* Mann, Ehemann. √*ōp* : *op* wirken, erwerben. Fick I⁴, 16. Vgl. Ἀπόλλων.

ὀμφαλός m. Nabel, Schildbuckel : vgl. lat. *umbilīcus* Nabel, air. *imbliu* ds.; an. *nafli,* ahd. *napalo* ds., nhd. *Nabel;* vgl. ai. *nābhīla-m* Schamgegend, Nabel, ai. *nā́bhiṣ* Nabe, Nabel, *nabhya-m* Nabe, preuß. *nabis* Nabe, Nabel, lett. *naba* f. Nabel, ahd. *naba, napa,* nhd. *Nabe.* Vgl. lat. *umbo, ōnis* m. Schildbuckel, gr. ὄμφαξ unreife Weinbeere („quellend"). Es liegt *ombh-* neben *nobh-, nōbh-;* √*enebh-* vorquellen, platzen? S. νέφος. Fick I⁴, 502.

ὄμφαξ, -ακος f. unreife Weinbeere, ὀμφακίζω bin unreif : s. ὀμφαλός.

ὀμφή Stimme : vgl. lit. *ambyti* schelten, ai. *ambhate* tönt (Gram.). √*enebh-* platzen in ὀμφαλός, s. ἐρυγεῖν und vgl. außerdem λακίς, σφαραγέομαι und φθέγγομαι.

ὄναρ n. der Traum, im Traume, ὄνειρος, -ον, Plur. ὀνείρατα (Hom.), äol. ὄνοιρος, kret. ἄναιρος, ἄναρ (Hesych.) : armen. *anurǰ* Traum (**anorios*), alban. *ǫ́dεrε* f. (**anrio-*) Traum. G. Meyer Etym. Wb. d. alb. Spr. 11, Bartholomae BB. 17, 103, Arm. Gr. 420. Über die Entstehung des Wortes s. ὕπαρ.

ὄνειαρ n. Hilfe, Beistand, ὀνείατα Erquickungen (Hom.) : ὀνίνημι.

ὄνειδος n. Schimpf, Schmach, Schande (Hom.), ὀνειδίζω schmähe : vgl. got. *naitjan,* ahd. *neizen* schmähen, lett. *nīst, nīdét* hassen, *náids* Haß, ai. *nid-* Schmähung, Verachtung, *ánedia* nicht zu schmähen, *nindati* schmäht. Fick I⁴, 501. Scheftelowitz BB. 29, 30 stellt arm. *anēckh* (Plur.) Schmähungen (*c* aus *dj*) dazu. √*neido* schmähen, woneben √*neito* in got. *neiþ* n., ahd. *nīd* m. Haß, Zorn, nhd. *Neid, beneiden.* Zu Grunde liegt vielleicht *nei-* niedrig, s. νειός.

ὀνίνημι nütze, ὄνησις, aeol. dor. ὄνᾱσις Vorteil, ὄνειαρ (s. d.),

thess. ὄναιον vorteilhaft (ἄρειον Hes.), wozu ion. ὀνήιστος Superlativ ist: ai. *nāthá-m* Zuflucht, Hilfe, *nāthá-s* Helfer, *nāthate* sucht Hilfe (Wackernagel Dehnungsgesetz 50, Solmsen KZ. 32, 288 ff.). Aber s. Uhlenbeck Etym. Wb. d. ai. Spr. 146, der got. *niþan* unterstützen, ahd. *gināda* dazu stellt, die zum gr. ᾱ nicht stimmen. √*nā* + ὀ, Präfix wie in ὀκέλλω, ὀφείλω, ὀτρύνω? Zu ai. *nī* führen will Hirt IF. 12, 219 es stellen. Doch kann er den Stamm ὀνᾱ nicht einleuchtend erklären.

ὀνοκίνδιος m. Eseltreiber, s. κίω.

ὄνομα, ὄνυμα n. d. Name für ἔνομα, ἔνυμα, wie lak. Ἐνυμα-[κρίτας], Ἐνυμαντιάδας (Kühner-Blass I[3], 187) beweist: ai. *nāma(n)* n. = ab. *nāman* Kennzeichen, Name, ap. *nāmā* ds., lat. *nōmen*, got. *namō* (Gen. Plur. *namnē*), nhd. *Name*, air. *ainm*, Plur. *anmann* ds., preuß. *emmens*, *emnes*, Akk. *emnen* (aus **en-mn-*, *en* aus *n̥*), ksl. *imę*, alban. *emεν*. Vor dem Suffix *-mn̥* erscheinen folgende Ablautsstufen der Wurzel: *eno (ono)*, *enu* (in dial. ὄνυμα, νώνυμνος, ἀνώνυμος namenlos), *nō*, *nŏ*, *n̥*, Suffix *-u̯en* erscheint in arm. *anun*; acymr. *enw* nach Bartholomae BB. 17, 132. √*eno* : *nŏ* bezeichnen, tadeln, s. ὄνομαι. Im Lateinischen wurde *nōmen*, wie *cognōmen* zeigt, volksetymologisch auf *nōsco* bezogen. Mit ὀνομαίνω nenne vgl. got. *namnjan*, nhd. *nennen*; ὀνομάζω ds.

ὄνομαι schelte, schmähe (ὀνόσσασθαι), ὀνοστός (Hom.), ὀνοτός (Pind.) getadelt, tadelnswert, ὀνοτάζω schelten, tadele: vgl. *nŏta* Kennzeichen, Mal, Schandfleck, Schimpf, *nŏtāre* bezeichnen, auszeichnen, rügen, tadeln. Dazu ὄνομα? Fick I[4], 505. Daneben ὤνατο Il. 17, 25, ὄναται· ἀτιμάζεται, μέμφεται Bechtel Hauptprobl. 234. Vgl. auch ir. *anamou* mendae u. a. Fick II[4], 14.

ὄνος m. Esel: lat. *onus*, *eris* n. Last, ἀνία, aeol. ὀνία? Dann wäre es Vertreter eines Kompositums im Sinne von lasttragend. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 242. Lat. *asinus* kann nicht verwandt, auch hebr. *athōn* Eselin nicht die Quelle sein. A. Müller BB. 1, 294 f. Lagarde Armen. St. 817. G. Meyer IF. 1, 319 ff. hält Herkunft dieser Wörter aus einer gemeinsamen, noch unbekannten Quelle für möglich. S. Muss-Arnolt 96 f.

ὄνυξ, -χος m. Kralle, Klaue (Hom.) : ai. *nakhá-s, nakhá-m* Nagel, Kralle, ksl. *noga,* preuß. *nage* Fuß, lit. *nãgas* Nagel, Klaue, ahd. *nagal,* an. *nagl,* nhd. *Nagel,* got. *ga-nagljan,* nhd. *nageln;* lat. *unguis* m. Nagel, Klaue, *ungŭla* d. Huf, air. *ingen* ds., cymr. *equin,* corn. *euuin* unguis. Die Wurzel **onekh, onegh* (vgl. νύσσω, ἔγχος) zeigt ähnlichen Ablaut wie ὄνομα. Bartholomae BB. 17, 133. Fick I[4], 505, II[4], 32. Armen. *elungn* Nagel am Finger oder an der Zehe. Meillet Rev. crit. 1897, 2. 388. Osthoff Parerg. I, 278 ff.

ὀξίνα f. Egge (Hesych.) : vgl. lat. *occa* ds., *occāre* eggen, ahd. *egjan, eckan,* mhd. *egen,* nhd. *eggen, Egge,* ahd. *egida,* cambr. *ocet* Egge, lit. *ekėti* eggen, *ekéczos* Egge, vgl. ὀξύς.

ὄξος n. d. Weinessig (eigl. Schärfe, Aesch.) zu ὀξύς wie εὖρος zu εὐρύς; vgl. lat. *acētum* Essig zu *aciēs;* ὀξάλειος, ὀξάλιος säuerlich, ὀξίνης sauerer Wein, ὀξίς Essiggefäß.

ὀξύα, ὀξύη f., ὀξέα Buche, auch Speer (Archil.) : vergleiche an. *askr* m., ahd. *asc* m., nhd. *Esche,* alban. *ah* m. Buche? Nach Fick GgA. 1894, 242 vielmehr Kurzform statt ὀξύφυλλος.

ὀξυρεγμία f. d. sauere Aufstoßen (Hippocr.), ὀξυρεγμιάω, ὀξυρεγμιώδης : ὀρεχθέω, s. ῥόχθος.

ὀξύς scharf, gellend, hell, sauer, leidenschaftlich (Hom.), ὀξύνω schärfe, ὀξύτης Schärfe, Tonhöhe. Bezzenberger BB. 27, 173 stellt ὀξύς zu ὀξίνα Egge (s. d.) und weiter lit. *akstìs* spitziges Stöckchen, *ãkstinas* Stachel, ksl. *ostĭnŭ* stimulus und trennt √*ok,* die auch in ὄκρις vorliege, von √*ak̂* in ἀκρός. Fick GgA. 1894, 242 vgl. ahd. *wahs* scharf.

ὀπάων, -ονος m. Gefährte (Hom.), ὀπάζω lasse folgen (*ὀπάδ-ιω), ὀπᾱδός, ion. ὀπηδός Begleiter, ὀπηδέω begleite : von *ὀπᾱ́ *(*soqā́)* das Folgen, ἕπομαι? Doch s. πηδόν.

ὀπή Loch (Ar.) : ὄσσε. Dazu ὀπέας (Herdt.), ὀπήτιον, ion. ὑπέας, Pl. ὑπέατα Schusterahle (s. O. Hoffmann Dial. III, 288).

ὄπιθε(ν), ὄπισθε hinterher, μετόπισθεν (Hom.), μέτοπιν ds. (Soph.), ὀπισ-θέναρ Handrücken, ὀπίσσω, ὀπίσω zurück aus *ὀπι-τιω (vgl. εἴσω), ὀπίστατος hinterster, ὀπισθίδιος : zu Grunde liegt ὄπι (s. παρθενοπῖπα) = lat. *ob, op* in *op-erio* bedecke, *op-ācus* schattig; im Ablaut dazu lit. *apė̃,* ἐπὶ (s. d.). Vgl. ὀπώρα, ὀψέ.

ὀπῑπεύω, **ὀπιπτεύω** gaffe nach (Hom.), ὀπίπης Gaffer, s. παρθενοπῖπα.

ὄπις, -ιδος f. Scheu, Strafe, Rache (ὄπις θεῶν mit Auffassung des ursprünglich objektiven Genitivs als eines subjektiven; s. Fr. Schroeder Z. gr. Bedeutungslehre, Progr. Gebweiler 1893, 27), ὀπίζομαι achte, ehre, scheue, ὀπιδνός gescheut: ὄσσε, nhd. *Acht, achten, ächten.*

ὁπλή f. der Huf (Hom.), eigl. Wehr, Rüstung des Fußes: ὅπλον. Zur Betonung vgl. φῦλον, φυλή u. a. bei Joh. Schmidt Neutr. 41.

ὅπλον Werkzeug (Hom.), Rüstung, Pl. Waffen, Wehr, ὁπλίτης d. Schwerbewaffnete, ὁπλίζω, ὁπλέω bereiten, rüsten (Hom.), ὅπλομαι bereite mir (Hom.): ἕπω.

ὁπλότερος jünger, ὁπλότατος d. jüngste: eigl. rüstiger, wehrhafter zu ὅπλεσθαι, ὅπλον. S. d. Danielsson De voce αἰζηός 36 Anm. 3 vgl. an. *afl* Kraft, das aber zu gr. *ἄπελος in ὀλιγηπελέω gehört, also altes α hat.

ὀπός m. Saft: vgl. ai. *āp*: *ap* f. Wasser, Gewässer, lit. *ùpė,* preuß. *ape* Fluß, *apus* Brunnen; oder zu lit. *sakaĩ* Harz, apreuß. *sackis,* ksl. *sokŭ* Saft, lett. *swek'is, swakas* Harz, lat. *sūcus?* So z. B. Solmsen Unters. 207f. ὀπίζω ziehe den Saft aus.

ὀπός, ὀπί f. Gen. Dat. Stimme: s. ἔπος.

ὀπτός gebraten: s. πέσσω.

ὀπυίω nehme zur Frau, ὀπυίομαι heirate (von d. Frau): aus **uquịō? √euqo* gewohnt sein, gern haben, in lit. *jaukùs* zahm, *jùnkti* gewohnt werden (mit *j*-Vorschlag), ksl. *ob-yčą* werde gewohnt, got. *bi-ūhts* gewohnt; lat. *uxor* f. d. Gattin, ai. *úcyati* findet Gefallen, ist gewöhnt an. Fick I[4], 360. Anders Vf. Gött. gel. Anz. 1886, 767.

ὄπωπα: s. ὄσσε.

ὀπώρα f. Spätsommer, Spätjahr, Obst, ὀπωρίζω herbste: Schulze Qu. ep. 475 liest bei Homer für ὀπωρῑνός vielmehr ὀπωαρῖνός und setzt *ὀσάρα Ernte in Beziehung zu ksl. *jesenĭ* Herbst, ahd. *aran* Ernte, *√es* Feldarbeit treiben, ernten. Also *ὀπ-ωάρα was nach der Erntezeit liegt. Unsicher.

ὁράω sehe (ϝοράϝω mit früh verlorenem ϝ) (Hom.), von **vorā* = ahd. as. *wara,* mhd. *ware, war* f. Acht, Obhut, Auf-

merksamkeit, got. *vars* behutsam (vgl. *τιμά-ωρος, τιμωρός* die Ehre wahrend, kypr. *θυραϜορός, θυρωρός* Türhüter, *οἰκουρός* (d. i. *οἰκο-Ϝορός*) die heilige Schlange im Erechtheion, *οὖρος* m. Wächter, *φρουρά* Wache aus **προ-ὁρά*), ahd. *bi-warōn* sich vorsehen, nhd. *bewahren, nehme wahr, gewahren;* lett. *wérā likt* und *nemt* beachten, wahrnehmen, zu Herzen nehmen, *wérigs* aufmerksam, *ὅρομαι* wache. √*vere* : *vore* umschliessen, wahren, s. *ἔρυσθαι, ὥρα, ἧρα.*

ὀργάζω knete (Soph.) : *ἔργον, ὄργια.*

ὀργάς, -*άδος* f. Au, Flur, strotzend, mannbar, *ὀργάω* strotze, schwelle (Herdt.) : ai. *ūrj* f. Nahrung, Saft und Kraft, *ūrjá-s* ds., Adj. kräftig, *ūrjáyati* nährt, kräftigt; dazu auch *ὀργή* Trieb, Gemüt, Zorn, vgl. air. *ferg* Zorn, lat. *urgēre* drängen, lit. *veržiù* schnüre, presse. Joh. Schmidt Kritik d. Sonantentheorie 23, KZ. 32, 383. 389. √*vergo* schwellen, strotzen, zwängen. Vgl. *εἴργω.*

ὀργή Zorn (Hesd.) : eigl. das Schwellen, wie air. *ferg* ira, s. *ὀργάς;* dazu *ὀργίζω* erzürne, *ὀργαίνω* ds., *ὀργίλος* jähzornig.

ὄργια geheimer Gottesdienst (Aesch., in der altion. Inschrift von Milet noch einfach heilige Feier, s. v. Wilamowitz Sitzgsber. d. Berl. Ak. d. W. 1904, XIX, S. 4) : *ἔργον, ἔρδειν* (z. B. *ἑκατόμβας* Hom., Perf. *ἔοργα*).

ὄργυια, *ὀργυιᾶς, ὀρόγυια* Klafter, die ausgestreckten Arme : *ὀρέγω.* Vf. GgA. 1886, 766. J. Schmidt KZ. 32, 347 ff.

ὀρδέω lege ein Gewebe an, *ὄρδημα· ἡ τολύπη τῶν ἐρίων* : vgl. lat. *ordior* fange an, *ordo* Ordnung, Reihe?

ὀρέγω (*ὀρέγνυμι*) recke = lat. *rego, ē-rigo* richte, air. *rigim* strecke aus, *é-rigim* surgo; vgl. ai. *r̥ñjáti, r̥jyati* streckt sich (*ὀριγνάομαι* strecke mich), got. *uf-rakja* recke aus, nhd. *recke,* lit. *ražyti* recken; got. *raíhts* gerade, nhd. *recht (richtig)* = lat. *rectus,* ap. *rāsta* ds., ai. *r̥jús,* ab. *ereju-* gerade recht, gerecht, Superl. *rájiṣṭhas.* Daher *ὄρεξις, ὄρεγμα, ὀργυιά* (s. d.); √*rego* recke, richte. Fick I[4], 527. Uhlenbeck Etym. Wb. d. ai. Spr. 25 vergleicht auch ai. *irajyáti* richtet zu, ordnet an, lenkt, gebietet.

ὀρείχαλκος natürliches und künstliches Messing, ursprl. ein fabelhaftes Metall (Hesd.) : *ὄρος, χαλκός.* Vgl. Schrader Sprachvergl. u. Urgesch.[2] 285, Reall. 539.

ὀρεσκῷος : *κεῖμαι?*

ὀρεύς, Hom. οὐρεύς m. Maultier : ὄρος Berg; ὀρεωκόμος (ὀρηϝο-) Maultierwärter.

ὀρεχθέω brülle (Hom.) : ῥόχθος. Bei späteren Dichtern (Ap. Rh.) heißt ὀρεχθέω heftig begehren, indem es auf ὀρέγω bezogen wird.

ὀρθός hoch (Hom.), *ὀρθϝός : vgl. ab. *eredhwa-* ds., lat. *arduus* steil, hoch, air. *ard* hoch; ὄρθιος aufwärts, geradeaus gehend, laut, ὀρθόω richte auf. Ai. *ūrdhvá-s* ds. aber entspricht nur *ϝορθϝος, dor. βορθό-, von √*verdho* ai. *várdhate* erhebt, macht wachsen, während jenes zu ὄρνυμι gehört. Fick I⁴, 554. Vgl. ὀρσοθύρη.

ὄρθρος m. d. frühe Morgen (Hesd.), ὄρθριος früh, ὀρθρεύω bin früh auf : ὄρνυμι errege, lat. *ortus* Aufgang, lit. *rýtas* (s. ὀρίνω)? Doch wird durch βορθαγορίσκεα· χοίρεια κρέα. καὶ μικροὶ χοῖροι βορθαγορίσκοι. Λάκωνες (Hes.) verglichen mit ὀρθραγορίσκοι, ἐπεὶ πρὸς τὸν ὄρθρον πιπράσκονται (Athen. IV, 140 B) anlautendes ϝ erwiesen (vgl. dor. βορθο-, argiv. Βορθαγόρας, Βωρθία· Ὀρθία Hes.), dann zu ai. *várdhate*. S. ὀρθός. J. Schmidt KZ. 33, 456 f. E. Lidén (Ein balt.-slav. Anlautsges. 24) vergleicht asl. *ranŭ* morgendlich, p. *rano* d. Frühe, **vrōdhno-*.

ὀρίγανον, besser ὀρείγανον e. immergrünes Kraut, ‚am Berge glänzend' (Ar.) : ὄρος + γάνος.

ὀρίνω errege (Hom.) : ὄρνυμι. Vgl. lit. *rýtas* Morgen, lat. *orīri;* engl. *rise* sich erheben, nhd. *reisen, bereiten, reiten,* lett. *raids* bereit, *raidít, rídít* hetzen. Vgl. ἔριθος.

ὁρκάνη f. Umzäunung (Aesch.) : ἕρκος, πολιορκεῖν. Vgl. d. flgde.

ὅρκος m. Eidschwur, ὅρκιον Opfer(-tier) beim Eid, ὅρκια n. d. beschworene Vertrag (Hom.), ὁρκόω, ὁρκίζω lasse einen Eid schwören (eigl. mache fest, hege ein, vgl. ὄμνυμι) : ἕρκος. Solmsen KZ. 32, 275. Dazu ἐπίορκος gegen den Eid, meineidig, falsch geschworen, ἐπιορκέω (ἐφιορκέω) bin meineidig (Hom.).

ὄρμενος (ὅρμενος) m. Schoß, Stengel : ὄρνυμι; dazu auch ὄραμνος Ast, Zweig (vgl. lat. *rāmus* ds.?); ὀρόδαμνος ds. stammt ebenso von √*oro-d,* vgl. ὀρο-θ-ύνω. S. ἔρνος.

ὁρμή Anlauf, Angriff, Trieb (Hom.), ὁρμάω treibe an, stürme los, Pass. eile, ὁρμαίνω bewegen im Geiste, überlege, ἀφορμή,

ὁρμητήριον : vgl. ai. *sárma-s* das Fließ, ai. *sárati* fließt. √*sero* laufen, fließen, ab. *har* gehen, lett. *sirt* Raubzüge machen, umherschwärmen, *sira* das bettelnde Herumstreifen. S. εἴρω, ὀρός, ῥαίνω.

ὅρμος Ankerplatz, ὁρμέω liege vor Anker, ὁρμίζω lege vor Anker : nach Fick GgA. 1894, 242 eigl. Auslauf (ὁρμή), πάνορμοι λιμένες (Od. 13, 195) Häfen, die bei jedem Wind das Auslaufen gestatten.

ὅρμος Schnur, ὅρμαθος zusammenhängende Reihe (Hom.) : s. εἴρω.

ὄρνις, -ῑθος (Hom.) (dor. -ῑχος Pind.), Akk. auch ὄρνιν, Plur. ὄρνεις m. f. Vogel, boeot. ὀρναπέτιον = ὀρνίθιον (Ar. Acharn. 913) : vgl. an. *ari*, got. *ara*, ahd. *aro*, nhd. *Aar*, ahd. *arn*, Pl. *ernī*, ags. *earn*, mhd. *arn* m. Adler, corn. *er* Adler, lit. *erēlis*, preuß. *arelie*, ksl. *orĭlŭ* Adler. √*or* : *er*, s. ὄρνυμι. Vgl. ὀρταλίς.

ὄρνῡμι errege, bewege (Hom.) = ai. *ṛṇómi* ds. ὦρτο = ai. *ārta*, ὄρωρα bin erregt, ὀρέοντο (aus *ὀρέϝοντο), ὀρούω stürze mich (s. d.), ὀρο-θύνω rege auf, reize an : air. *ar* in Bewegung setzen, ab. *ir* aufgehen, lat. *orior* gehe auf, *ortus* Aufgang, *orīgo* Ursprung, ksl. *rinąti* stoßen, nhd. *rinne* (aus **re-nṷō*?). √*ore* : *ere* erregen, aufgehen beruht wohl auf einer Lautgeberde oder einer Interjektion wie lett. *urdît*, *urdinât* (: ὀροθύνω) antreiben, schelten, *urr* machen, „womit der Schreier abends auf der Weide das Signal gibt, heim zu laufen", lit. *urstu*, *ursti* zerren, s. ἐρέτης, ἐρέθω, ἔρνος, ἔρχομαι, ὀρίνω, ὄρνις, ὄρθρος, ὀρθός, ὄρμενος, ὀρχέω. Dazu θέορτος (Pind.) von Gott ausgehend, παλίνορτος zurückkehrend (Aesch.), νέορτος neu, jung, κονιορτός Staubwolke.

ὄροβος Erbse, s. ἐρέβινθος. Dazu ὀροβάγχη (ἄγχω) Unkraut, das die Erbsen erstickt.

ὀροθύνω : ὄρνυμι; zur Bildung vgl. ἐρεθίζω.

ὄρομαι : s. ὁράω.

ὀρός m. Molken = ai. *sará-s* fließend; vgl. lat. *serum* n. Molken, √*sero* strömen, s. ὁρμή, εἴρω; auch ὄρος m. Wein-, Ölpresse gehört wohl dahin. Wackernagel Ai. Gr. 24c vergleicht ai. *írā* Saft, doch s. ἄναλτος.

ὅρος, ion. οὖρος, dor. ὅρϝος m. Grenze, ὅριον n. ds., ὁρίζω begrenze : √*sero* schützen? S. ἕρκος. L. Meyer I, 562 er-

klärt es aus *ϝόρϝος (ai. *ūrvá-s*) Gehege (ἔρυσθαι), wobei aber der Spiritus asper unerklärt bleibt.

ὄρος, ion. οὖρος, dor. ὦρος n. Berg, aus *(ὄ)ϝόρος : vgl. ai. *varṣ-man* n. Höhe, Scheitel (s. ἕρμα), lit. *virszùs* Spitze, lat. *verrūca* (aus **versūca*) Warze. √*ver* erheben in ἀείρω, armen. *veru, i veroi* hoch, oben. S. *βορθός unter ὀρθός. Oder zu ὄρνυμι? Sonne KZ. 10, 364. Schulze Qu. ep. 411. Persson BB. 19, 273.

ὀρούω stürme los, erhebe mich (**orouịō*) : vgl. as. *aru,* ags. *earu,* an. *örr* rege, rüstig, reisig, ab. *aurva* reisig, *arvan* rennend; ὄρνυμι. Fick I[4], 369.

ὀροφή Dach : ἐρέφω.

ὄρπηξ, ὅρπηξ (dor. ᾱ), -ηκος m. Sproß, Stachel, Peitsche : ὄρνυμι. Brugmann Gr. Gr.[3] 88 vergleicht lat. *sarpo* schneitele ab.

ὄῤῥος m. Steiß, aus *ὄρσος = ahd. *ars,* nhd. *Arsch;* ir. *err* f. Schwanz (? S. Fick II[4], 41); arm. *oṙ* der Hintere (Bugge Beitr. 23); ὀῤῥοπύγιον Schwanz der Vögel; οὐρά, ὀρσοθύρη, ai. *ṛṣvá-s* hoch, erhaben; ὄρνυμι. S. Persson BB. 19, 273.

ὀῤῥωδέω fürchten, ὀῤῥωδής furchtsam, ὀῤῥωδία Scheu, ion. ἀῤῥωδέω, ἀῤῥωδίη : ἀ priv. (an das folgende ω angeglichen) + *ῥῶδος Kraft, Mut von ῥώννυμι stärke. Vf. BB. 24, 217.

ὀρσοθύρη hochgelegene Tür (Hom.) : ai. *ṛṣvá-s* hoch; ὄρνυμι. Schulze Qu. ep. 506 führt εἰρεθύρη u. a. Nebenformen an.

ὀρσολοπεύω, ὀρσολοπέω reize, kränke, ὀρσόλοπος kriegerisch, unruhig : ὄρνυμι + ὀλόπτω?

ὀρταλίς, -ίδος Henne, ὀρτάλιχος junger Vogel (Aesch.) : zu ὄρνυμι wie ὄρνις.

ὄρτυξ, -υγος m. Wachtel (Herodt.) : vgl. ai. *vartaka-s vártikā* f. ds. Benfey Gr. Wurzellex. I, 334. Grundform **vortk.* γόρτυξ· ὄρτυξ (Hes.) beweist für ϝ. Curtius[5] 349. Daher Ὀρτυγίη (Hom.). Zu idg. √*vertō* wende (mich, s. Fick I[4], 131; als Zugvogel benannt? Thompson A Glossary of Greek birds 125: the Quail derived its sanctity and perhaps it name, from the circumstance, that it returned with the returning Sun, and Ortygia was some spot where the τροπαὶ ἠελίοιο were observed and their festivals celebrated as of old in Delos. Cf. (int. al.) Pind. Nem. 1.), wie lett. *grêze,*

dial. *grědins* die Wachtel zu *grěst* wenden? S. Mühlbach BB. 29, 72.

ὀρύα f. Darm (Epicharm.) : √*revo* ausbrechen? S. ὀρύσσω.

ὄρυζα f., ὄρυζον n. Reis (Theophr.) : mittelbar aus ai. *vrīhi* Reis, das ab. **urvīzi-* heißen würde, entlehnt. Hehn Culturpflanzen u. Haustiere 437, Fick GgA. 1894, 243.

ὀρυμαγδός m. Geräusch, Schlachtlärm (Hom.), ὀρυγμάδες· θόρυβοι Hes. : zu ὠρύμαι heule, brülle, ai. *ruváti* brüllt, dröhnt.

ὀρύσσω (Hom.), ὀρύχω grabe (Arat.), κατωρυχής eingegraben, διῶρυξ, -χος Graben (Herodt.), ὀρυγή und ὀρυχή Graben : vgl. lat. *cor-rūgus* Kanal, Stollen, *ar-rugiae* Stollen und Gänge im Goldbergwerk, *rūga* Runzel, *rūgāre* runzeln. √*reugho* graben, aus √*revo* ausbrechen, graben in lit. *ráuju, ráuti* mit der Wurzel ausreißen, preuß. *rawys* Graben, ksl. *rovŭ* ds., *ryti* graben, *rŭvati* ausreißen, lat. *ruere* stürzen, *rūdus, rūderá* Trümmer, Schutt, *obruere* vergraben, *rutrum* Grabscheit; got. *riurs* vergänglich, ahd. *riuti, rod,* nhd. *Rodung, roden, reuten;* ai. *ru* zerbrechen. Fick I[4], 526.

ὀρφανός m. d. Waise (Hom.), ὀρφανίζω mache zur Waise (Soph.), daneben ὀρφόω, ὀρφοβότης, ὀρφός Waise = lat. *orbus* ds., armen. *orb* ds.; got. *arbi,* ahd. *erbi,* nhd. *Erbe* n. *(*orbhi̯om)* und got. *arbja,* ahd. *erbo (*orbhi̯ōn),* nhd. *Erbe* m. (eigl. verwaist, hinterblieben), altir. *com-arpi* Miterbe. √*erbho* lasse zurück in air. *no-m-érpimm* comitto me.

ὄρφνη f. Finsternis, ὀρφναῖος, ὀρφνός finster : vgl. an. *iarpr* braun, ags. *eorp, earp* dunkelfarbig, schwärzlich, ahd. *ërpf* fuscus (germ. **erpa-,* **erppa-* aus **erbhnó-s*?) Fick I[3], 498. Osthoff Etymol. Parerga 78, der lat. *rōbur* Kernholz hiermit vergleicht. Dazu ὄρφος, att. ὀρφώς e. Fisch? Vf. BB. 22, 101. Hirt IF. 12, 226 setzt **orpsnos* an und leitet dies von ἔρεβος ab, wobei der „Schwebeablaut" nicht erklärt wird. Zu arm. *arǰn* dunkelbraun, *arǰ* Bär, eigl. braun stellt ὀρφνός Scheftelowitz BB. 28, 293. 29, 17 bei Grdf. **orghnó-s.*

ὄρχαμος (Hom.) : s. ἄρχω.

ὄρχατος umzäunter Platz, Garten (Hom.), ὀρχάμη eingehegtes Land, Park (Poll.) (Ὀρχομενός, älter Ἐρχομενός J. Schmidt KZ. 32, 340), ὀρχάς, -δος Zaun (Soph.), ὄρχος Gehege, Weingarten (Hom.) : ἐρχατάω.

ὀρχέω errege, *ὀρχέομαι* sich regen, tanzen (Hom.), *ὀρχήστρα* Tanzplatz, *ὀρχηστήρ, ὀρχηστής, ὀρχηστρίς, ὀρχηστύς* a., *ὀρχηδόν* der Reihe nach („im Reigen") : ai. *ṛghā́yati, -te* bebt, tobt, rast, *ṛ́ghāvan* tobend, stürmisch, ahd. *arg* geizig, feige, mhd. *arc* nichtswürdig, feige (eigl. „bebend"), nhd. *arg, ärgern, Ärger?* Fick I⁴, 527. Es beruht wohl auf der Wurzel von *ὄρνυμι.*

ὄρχις, -ιος, -εως m. Hode (Herdt.) : ab. *erezi* ds., lit. *eržilas* Hengst (*ἔνορχος* (Hom.), *ἐνορχής* (Ar.) ds.), armen. *orji-kʻ* Hoden, *miorji* = *μόνορχις* (Hübschmann Arm. Gr. 488), alban. *herδe* (G. Meyer Wb. 151). Grundform *orĝhi-* : *ṛĝhi* : *erĝhi.*

ὅς, ἥ, ὅ welcher, welche, welches = ai. *yas, yā, yad* ds., ab. *yo* (*yaç-ca* = *ὅς τε*), *yā, yaṭ* ds., lit. *ja* in *ja-bai* wenn, *jei* wenn, *jóks* qualis = ksl. *jakŭ* ds., *iže* welcher. Dazu Ablativ *yōd*, griech. *ὡς* und *ὡ* in *ὧτε* (Pind.) = *ὥστε;* ferner *ἕως, ἦμος;* s. d. Über *ἕης* (Il. 16, 208) = ai. *yasyās* s. J. Schmidt KZ. 36, 392, Mahlow Die lang. Voc. 35. *Ὅστις* = *jos-qis,* daneben *ὅτις, ὅτι* aus *jo(d)-τι* und *σϝό(δ)-τι* (lokr. *ϝότι*). Joh. Schmidt KZ. 33, 457 ff.

ὅσιος recht, erlaubt, heilig, rein, *ὁσιόω* mache heilig, für **sotios* : vgl. ai. *satyá-s* wirklich, wahrhaft, echt, von Erfolg begleitet, treu, gültig. Dies ist eine Ableitung von *san(t)* (Gen. *satás,* Plur. *sántas*) seiend, dem Partizip zu *as* √*es* sein, das im Rigveda emphatisch „tüchtig, wirksam, wahr" bedeutet, wie verneint *á-sat* nicht seiend, unwahr, unheilsam (v. d. Rede), n. Lüge. Lautgesetzlich muß ihm urgriechisches **ὄντ-*, **ἁτός* entsprochen haben. Dies wird zunächst zu **ὀντ-*, **ὁτός* ausgeglichen worden sein und dann ist **ὅτιος* (*ὅσιος*) davon abgeleitet oder bereits bestehendes **ἅτιος* damit in Übereinstimmung gebracht. *Ἐτεός* gehört, wie kypr. *Ἐτεϝά(ν)δρω* beweist, nicht hierher, sondern zu *ἔτυμος.*

ὀσμή = *ὀδμή.*

ὄσσα f. Gerücht **ϝόκι̯α* : *ἔπος.*

ὄσσε aus **ὄκ-ι̯ε* = ksl. *oči,* ab. *aṣ-i,* altes Neutr. Dualis, die beiden Augen; √*oq* : *ōq* sehen in *ὦπα* (Akk. Sing. Neutr.?), *προσώπασι, πρόσωπον* Antlitz, *κατ' ἔνωπα* (= *κατ' ὄσσε*) : ai. *pratīka-m* d. Äußere, Antlitz, *anīka-m,* ab. *ainīkō* Antlitz, s. *παρθενοπίπης; μέτωπον* d. Stirn, *ἑλίκωψ* u. ä.;

ὄπωπα; ὄψομαι, μῆλοψ, αἶθοψ (s. αἴθω), εὐρύοπα, Nom. Akk. Vok., also Neutr., eigl. ‚Weitauge' (Zeus), ὀπτήρ; ὀπίς Rache(?), ὀπή Loch, ὀπέας Schusterahle, ὀπτίλος, böot. ὄκταλλος (*ὀκταν-λος = ai. *akṣan-*) Auge, äol. ὄππατα, τριοττίς (s. d.). In den verwandten Sprachen gibt es noch lit. *ak-is* Auge, *ãkas* Loch im Eise, *at-ankù* bekomme offene Augen, lat. *oc-ulus*, umbr. *upetu* spectato, cymr. bret. *enep* Antlitz. Vgl. J. Schmidt Neutra 388 ff. S. ὀφθαλμός.

ὄσσομαι vorhersehen, aus ὄκιομαι, got. *ahjan* glauben, meinen : ὄσσε. Auch ὀσσεύομαι vorhersagen, ὀσσεία Ahnung gehört hierher.

ὀστέον n. Knochen : ai. *asthán-* (vgl. **osthn̥-ko-s*, ἄστακος Krebs), *asthi* ds., ab. *ąsti* n., lat. *os, ossis* n. (altlat. *ossu, ossum*) ds., alban. *ašt* m. ds. (Joh. Schmidt Neutr. 250). Es liegt auch in ὄστρακον, ὄστρεον, ὄστακος, ἄστακος, ἀστράγαλος vor. Johansson Beitr. z. gr. Sprk. 8. Meringer Ber. d. Wiener Ak. d. W. 1892, Bd. 125, S. 11.

ὄστρακον n. harte Schale, Scherbe, ὀστρακισμός Scherbengericht, ὀστρακίζω verurteile durch das Scherbengericht, ὀστρακόω zertrümmere zu Scherben, brenne hart, härte, Pass. bekomme e. harte Schale : ὀστέον, ὄστρειον.

ὄστρειον, ὄστρεον Auster, Muscheltier, *ὀστρέϝιον mit harter Schale : ὀστέον. (Hieraus lat. *ostreum*, nhd. *Auster*). Anders Fick GgA. 1894, 243.

ὄστριμον n. Stall, Hürde (Lykophr.), **odh-tro-* : vgl. ksl. *odrina* Stall, *odrŭ* Bett, russ. *ódrŭ* Lager, Brettergerüst; as. *edor* Zaun, Umfriedigung, mnd. *adere* Knüppel, woraus man die Zäune macht. So Bezzenberger BB. 27, 174. Vgl. ὄθομαι.

ὀστρύς, -ύος f., ὀστρύα f. e. Baum von hartem ganz weißem Holze : ὀστέον (etwa **osth-dru-s* „Beinbaum"?).

ὀσφραίνομαι (ὀσφρήσομαι, ὠσφρόμην) rieche, wittere ist e. Zusammensetzung der √*od* riechen (*od-s* ist entweder alter *s*-Stamm wie lat. *odor* oder Gen. der √*od*) und *ghre* merken (s. φρήν) woneben √*ghrā* riechen in ai. *ghrā* riechen, beriechen, mit den Sinnen aufnehmen, küssen (*jíghrati, ghrātá-s*), lat. *frāgrāre* duften. Vgl. Wackernagel KZ. 33, 43, der gradezu ὄδσ-φρονα εἶναι erklärt; vgl. εὐφραίνεσθαι = εὔφρονα εἶναι. Dann wäre es zunächst von φρήν abgeleitet. Vgl. Wiedemann BB. 27, 242.

ὀσφύς, -*ύος* f. Hüfte, Hüftknochen, aus **osqhú-s* : vgl. ab. *açcu* Wade (Bein?); vgl. cambr. *ascurn*, aremor. *ascorn* Knochen, armen. *oskr* Knochen, aus **osqhu-ro-s*. Fick I[4], 370, BB. 16, 171. L. Meyer I, 540 vergleicht ai. *sphāyate* nimmt zu, wächst; dann wäre **sphēu-s* Grundform. Zur Wurzel *sphē* stark werden, gehört auch *σφήν*. Vgl. *σφηλόν· λοξόν. πυκνόν. εὐκίνητον, ἄσφηλοι· ἀσθενεῖς. Σφηλὸν γὰρ τὸ ἰσχυρόν* (Hes.) und *φθάνω*. Arm. *oskr* stellen andere (z. B. Meillet Mém. de Soc. de Ling. 8, 296, Scheftelowitz BB. 28, 295) zu *ὀστέον*. S. Hübschmann Arm. Gr. 482. Kretschmer KZ. 31, 332 vermutet in *ὀσφύς* ein Kompositum *osth-bhū* (vgl. ai. *mayo-bhū* labend), Pedersen Aspirationen i Irsk (1897), S. 20 vergleicht air. *odb* Knoten, indem er *σφ*, *db* aus *zbh* erklärt. Vgl. Brugmann Grdr.[2] 1095. Dazu *ψόαι, ψοιαί, ψειαί, ψυῖαι, φοῦαι* Lendenmuskel aus **σφένια, *σφόνια* Gen. **σφυιᾶς*. Vf. GgA. 1886, 764.

ὄσχη, ὤσχη m. junger Zweig, Schößling, *ὄσχος* n. ds., auch *ὦσχος, ὀρεσχάς·* Rebe mit Trauben : s. *ὄζος*.

ὅτε wann, aeol. *ὄτα* = *i̯o* (s. *ὅς*) + *τε, τα* (s. *νέωτα, ἠΰτε*), *ὅτι, ὅττι* daß, eigl. N. des Rel. *ὅστις*, *yod (svod)* + *qid*, wie nhd. *dass*, lat. *quod*, thess. *πόκκι* = *ὅτι* (*qod* + *qid*). S. *ὅς*.

ὄτλος m. Drangsal, Leid, *ὀτλέω, ὀτλεύω* leide, erdulde, *ὀτλήμων* unglücklich (= *τλήμων*) : *τλῆναι*; *ὀ* ist Prothese oder Präfix, vgl. *ὀκέλλω*.

ὄτ(τ)οβος Lärm, *ὀτ(τ)οβέω* tose : *oto-* (tonmalend vgl. *ὀτοτοῖ* Schmerzensruf, *ὀ(τ)τοτ(τ)ύζω*) + *go-* vgl. *ὀλολύζω, θόρυβος*.

ὀτραλέος hurtig, *ὀτρηρός* schnell, Hesych. *τρηρόν· ἐλαφρόν, τρήρων* (s. d.), längere Formen der Wurzel *ter-* sind *√tremo* (s. *τρέμω*), *treso* (*τρέω*), *tre-po* (s. *τραπέω*); s. *τρήρων*. *ὀ*-Präfix? Vgl. *ὀκέλλω, ὄτλος* u. d. flg.

ὀτρύνω ich treibe an, Pass. eile, aus **ὀτρυνi̯ω, ὀ-τυρνi̯ω* mit Umstellung des *ρ*?; über das *ὀ-* s. *ὀκέλλω* : ai. *turaṇyáti* eilt, *turaṇa-s* eilig, behende, *tvaraṇá-s* eilend, *túram* rasch, *tura-yá-s* eilig gehend, *tvar, tvárati* eilt, *tūrṇa-s* geschwind. Vgl. *σύρω, τύρβα, τύραννος, τρυῆλης, τορύνη* (s. d.). S. Bloomfield BB. 23, 109.

οὐ, οὐκ nicht : lat. *haud* ds.? zum Pronominalstamm *ovo-* jener in ksl. *ovŭ* jener, ab. *ava* jener, lit. *aurè* dort? Oder

vgl. *εὖνις*? *οὐδέ* aber nicht liegt auch in *οὐδαμός*, *οὐδείς*, *οὐδεμία* vor. *οὐδενόσωρος* : s. *ὤρα* und *ὀλίγωρος*. *οὐτιδανός* nichtswürdig beruht auf dem Neutrum *οὔ-τιδ* = nequid. Vgl. lat. *nēquam; οὐκί* (Hom.) : *ῑ*; über *οὐχί* s. *χι*.

οὖδας, *-εος* Boden (Hom.), *προσουδίσαι* an die Erde schlagen (Herdt.), dor. *ἐποτούδιξε· κατέβαλε ἐπὶ γῆν* (Hes.) (S. Schulze Qu. ep. 114 Anm.) : mit armen. *getin* (aus *vedino-*) vergleicht es Scheftelowitz BB. 29, 27.

οὖθαρ, *-ατος* n. Euter, fruchtbares Land = ai. *ū́dhar* (Gen. *ū́dhnas*) ds., lat. *ūber* ds., ags. *ūder*, ahd. *uter*, nhd. *Euter*. Eigl. von Saft strotzend, vgl. *οὖρον*. Im 2. Teil könnte man *√dhere* tragen (s. *ἀθρέω*, *ἄνθρωπος*, *θρόνος*) vermuten wie in ai. *payo-dhara-s* weibl. Brust, Euter, Wolke. Die idg. Flexion der *n*-Kasus müßte dann Ergebnis uralter Analogiebildung sein.

οὔκουν also nicht : *οὐκ* + *οὖν*, das hier enklitisch ist.

οὐκοῦν also (Aesch.) ist zunächst als Fragesatz für sich zu denken : ist's nicht also? Ähnliche Fälle s. bei Wackernagel Vermischte Beitr. 1897, S. 21 ff.

οὐλαί (Hom.), att. *ὀλαί* geschrotene Gerste, syrac. *ὀλβαχόϊον* = *οὐλοχόϊον* Gefäß, in welches die Opfergerste geschüttet wird, ark. *ὀλοαῖς* = *ὀλαῖς* : *ἔλεος* Küchentisch (s. d.), ai. *lávа-s* d. Schneiden, also „geschroten". Vf. Bursian's Jahresber. 1900, Bd. 106, S. 105 f. Anders J. Schmidt KZ. 32, 382 (zu *ἀλέω*).

οὐλαμός Getümmel, Gewühl (Hom.) : *εἰλέω*. Nach Ausweis von *γόλαμος· διωγμός* (Hes.) mit metrischer Dehnung. Solmsen Unters. 79.

οὐλή f. Wunde (Hom.) : vgl. lat. *volnus, vulnus, -eris* n. ds., cymr. *gweli* wund. *√velo* : *evlo* durchbohren (wegen des Anlauts vgl. *εὐρύς*); hiezu vielleicht *εὐλός* Kanal und *εὐλή* Made? S. aber dieses.

οὔλιος verderblich, *οὐλόμενος* ds., Hom. Part. zum Aor. *ὠλόμην* mit metr. Dehnung (Schulze Qu. ep. 191 ff.), *οὐλοός* (= *ὀλοός*), *οὖλος* ds. (s. Brugmann IF. 11, 266 ff.) : *ὄλλυμι*.

οὖλον n. d. Zahnfleisch (Aesch.), *οὖλις* ds. „umhüllend" : *εἰλύω*; so auch *οὐλάς* f. Ranzen. Zur Bedeutung vgl. lat. *maxilla* unter *μάκελλον*.

οὖλος I. ganz : s. *ὅλος*; II. kraus : vgl. ksl. *vlasŭ* Haar, ab-

varesa- ds.; J. Schmidt KZ. 32, 385 ff. Oder für **ϝόλνος* zu *λῆνος*, lit. *vìlna*, nhd. *Wolle*. Brugmann IF. 11, 268.

οὖλος auch *ἴουλος* (Ath.) m. Ährenbündel, Garbe : *εἰλύω* umfasse oder *εἴλλω* schließe ein. Vgl. *δράγμα* unter *δράσσομαι*.

οὖν att. u. Hom., dagegen dor., ion., äol. *ὦν*, nun, also : *ὦν* könnte alter Instrumental (s. Vf. BB. 24, 105) zum Abl. *ōd*, *ēd* (s. *ἠδέ*, *ἔτι*), Stamm *o-*, *e-* sein. *Οὖν* ist möglicherweise Dehnung einer kürzeren Form **ὄν*.

οὕνεκα weswegen, weil, und *τοὔνεκα* deswegen (Hom.) entstand aus *οὗ* (*τοῦ*) *ἕνεκα*. Aus dem hinter Genitive auf *-ου* gestellten und durch Krasis damit verbundenen *ἕνεκα* entstand auch *οὕνεκα* wegen (Aesch.). Wackernagel KZ. 28, 109 ff.

οὐρά Schwanz, Nachtrab (Hom.) : zu *ὄρρος* (s. d.); *οὐρίαχος* d. letzte Ende; vgl. lat. *urruncum* d. unterste Ende der Ähre, ir. *err* Schwanz. Vgl. Brugmann Gr. Gr.[3] 120 § 102.

οὐρανός m. Himmel (Hom.), dor. *ὠρανός*, äol. *ὄρανος* und *ὤρανος* : **ϝορανός*, **ὀϝορανός* (? Solmsen Unters. 297 f.), *οὐρανός* : √*ver* bedecken, umschließen, s. *εὐρύς*, *ἔρυσθαι*, woher vielleicht auch ai. *Váruṇa-s* d. Umfasser des Alls; lautlich gleicht ab. *varena* f. Umhüllung, Bedeckung = ai. *varaṇa-m* d. Umgebung; *varaṇaka-s* verdeckend, verhüllend, die aber alle auch zu ai. *vṛṇómi* = *εἰλύω* gehören können, das freilich im Grunde viel Ähnlichkeit mit *ἔρυσθαι* hat. Sind *ϝελ-υ* und *ϝερ-υ-* nur Wechselformen? *Οὐρανίσκος* Gaumen, ‚Himmel' im Munde; ebenso lit. *dangùs* Himmel und Obergaumen (von *dengiù* bedecke), russ. *nëbo* ds.

οὐρέω uriniere (Hesd.), *οὖρον* Harn, *οὐροδόκη*, *οὐράνη*; *οὐρία* ein Wasservogel : ai. *vā́r*, *vā́ri* n. Wasser, ab. *vară-* Regen, lat. *ūrīna* Harn, *ūrīnārī* unter Wasser tauchen, ags. *vär* n. an. *ver* n., *vör* f. Meer, *ûr* n. Feuchtigkeit, lit. (mit vorgesetztem *j-*) *jū́rės* Meer, preuß. *jurin* Akk. ds., *wurs* Teich; ir. *feraim* ich gieße (Fick II[4], 271); **vēr* : **ūré* Wasser. Gr. *ου* = idg. *ū*, wie in *οὖθαρ*. √*vē* : *ŭ* feucht sein liegt auch in ai. *vaná-m* Wasser, *ὕδωρ*, *ὑγρός* vor. S. d.

οὖρον n. Weite, Raum (Hom.); *δίσκουρα* Pl. n. Wurfweite : *εὐρύς*.

οὖρος m. günstiger Fahrwind (Hom.), *οὔριος* mit guten Winden, *οὐρίζω* in günstigen Wind bringen : *ὄρνυμι*?

οὖρος m. Wächter, *οὐρεύς* Wärter (Hom.) : s. *ὁράω*.

οὐροί grabenartige Vertiefungen, in denen die Schiffe ins Meer gezogen wurden (Il. 2, 153), **ϝορσϝό-* : aisl. *vǫrr (*varsu-)* Furche, Ruderzug, lat. *verro* schleppe, schleife, furche (*ἔρρω*). Froehde BB. 20, 221.

οὖς (Hom.) n. Ohr, dor. *ὦς*, aus **ὄος*, **οὖσος* = ksl. *ucho*, Gen. *ušese* ds., vgl. *ἀμφ-ῶες*; der Gen. *οὔατος* (dafür dor. *ὤατος* nach dem Nom.) kontr. *ὠτός* aus *ousn̥-t-os* zeigt *n*-Stamm wie got. *ausins* (Nom. *auso*, nhd. *Ohr*); vgl. air. *ó* Ohr, ksl. Dual. *uš-i*, lit. *aus-is* (Gen. Plur. *aus-u*), lat. *aur-is* Ohr, *aus-culto* höre. J. Schmidt Neutr. 406 f. Schulze Qu. ep. 38 *(ōus- : aus-)*. Die Wurzel in *ἀΐω*? S. *ἀκροάομαι*.

οὐσία Vermögen, das wahrhafte Sein, Wesen beruht auf *οὖσα*, dem Fem. zu *ὤν*, wie dor. *ἐσσία* auf dem im Argivischen belegten *ἔσσα*. Vgl. *ὅσιος*.

οὐτάω verwunde, (*οὐτάμεναι*) *οὐτάζω* ds. (Hom.), *ἄουτος* unverwundet : steht *οὐ-τ* im Ablaut zu *ἀϝα*, *vā* in *ἀάω*? S. d.

οὗτος, *αὕτη*, *τοῦτο* dieser (Hom.) beruht auf doppelter Setzung des Demonstrativpronomens (des späteren Artikels *ὁ*), indem zwischen beide Formen die verstärkende Partikel *ὐ* (z. B. in *πάνυ ἤ-ύ-τε*) tritt, wie in ved. *etā́ u tyā́ uṣáṣaḥ* diese, eben diese Morgenröten Rigved. I, 92. 1. S. Benfey Wurzellex. I, 282 und besonders J. Schmidt Sitzber. d. Akad. d. W. z. Berl. 1899, phil.-hist. Kl. 5, 310 ff. Lautgesetzlich ist z. B. das Neutr. Pl. *τα-ῦ-τα* und Sing. *το-ῦ-το*. Vgl. auch ai. *a-sāu* dieser, ab. *hāu* diese, diese, *uiti* so (neben ai. *iti* ds.), *ἐνταῦθα*. S. d.

ὀφείλω (**ὀφελνjω*, Froehde BB. 19, 242), *ὀφέλλω* bin schuldig (Hom.), *ὀφλισκάνω*, *ὀφλεῖν* verwirken : √*ghel* gelten, mit *dh* erweitert in *τέλθος· χρέος* (Hesych.) aus **gheldhos* : vgl. nhd. *Geld*, got. *gild* Steuer, Zins, *fragildan*, nhd. *vergelten*, an. *gjalda* bezahlen, engl. *yield* nachgeben, ksl. *žlědą* zahle, büße, ir. *gellaim* verspreche, *gell* Pfand. Fick BB. 6, 212; 16, 290. Vgl. Wb. II[4], 113. Vgl. *νωχελής*. In ark. *ϝοφληκόσι* ist *ϝ* kaum alt. Oder *ϝο-* gleich ai. *áva-* weg, ab, herab? Sonst vgl. wegen des *ὀ-* *ὀκέλλω*.

ὀφέλλω kehre zusammen (Hippon.), *ὄφελτρον* n. Besen, *ὀφελτρεύω* fege : von idg. *bhēlo-s* weiß? S. *φαλός* u. das vor.

ὄφελος n. Nutzen, Gewinn, ὀφέλλω mehre, erhöhe (Hom.), ὠφελέω nützen, ὠφέλεια Nutzen : zu ὀφείλω? Ai. *phálam* Frucht von *phálati* birst ist fernzuhalten. S. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 183.

ὀφθαλμός m. Auge (Hom.) : nach Brugmann Sitzber. d. Sächs. G. d. W. 1897, 32 ff. für *oπ* (oder *oqs*) + θαλμός — θάλαμος (s. d.) als Augenhöhle. Fick, der mir dieselbe Erklärung bereits früher brieflich mitgeteilt hatte, übersetzte „Guckloch“ und wies darauf hin, daß θαλάμαι auch die Nasenlöcher hießen. Aber es sind (Pollux 2, 79) vielmehr die Nasenhöhlungen. Die Verkürzung des Wortes in der Komposition ist nicht auffallend, eher die Betonung.

ὄφις, -ιος m. Schlange (Hom.) : ai. *áhi-ṣ* m. Schlange, ab. *ažiṣ*? Fick Gött. gel. Anz. 1894, 243. Vgl. aber ἔχις.

ὀφνίς· ὕννις, ἄροτρον Pflugschar, ὄφατα· δεσμοὶ ἀρότρων, Ἀκαρνᾶνες (Hesych.) = preuß. *wagnis* Pflugmesser, an. *vangsni*, ahd. *waganso* Pflugschar, lat. *vômer*, *vômis* ds. Bezzenberger BB. 16, 245.

ὄφρα wie lange (Hom.; für ὅφρα mit Dissimilation der Aspiraten), τόφρα so lange : vgl. lit. *dabàr* Adv. zur Zeit, jetzt. *-bar* aus *bhor-* steht im Ablaut zu φρα aus *bhṛ* : *bhero* tragen, vgl. ai. *prábhṛti-ṣ* Darbringung, Wurf, Anhub. Vgl. ἄφαρ. Vgl. Fick I⁴, 492.

ὀφρύς, -υος f. Augenbraue, Rand (Hom.) = ai. *bhrūṣ*, *bhruvás*, ksl. *brŭvĭ*, lit. *bruvis* ds.; air. *brúad* (Gen. Dual.) ds., ahd. *brāwa*, *prāwa* (**bhrēvā*), nhd. *Braue*, engl. *brow*. Vgl. ab. *brvat* Braue, maced. ἀβροῦτες, lat. *frons*, *-tis* Stirn. √*bhrụ* : *bherro* zucken, schwellen, wallen? S. φύρω. Fick I⁴, 93.

ὄχα, ἔξοχα sehr, ausgezeichnet, ἔξοχος hervorragend : zu ἔχω, ai. *sah* bewältigen, nhd. *Sieg* oder zu ὄχθη?

ὀχεή Höhle, Loch (Arat. Nic.) : χειή.

ὀχετός Rinne, Kanal, Wasserleitung : √*veĝh* bewegen, s. ὄχος. ὀχετεύω einen Kanal führen.

ὀχεύω bespringe (Herdt.), ὀχευτής Zuchthengst, ὄχευμα Bespringung, Same (Aristot.), ὀχεία ds., ὀχή : ai. *sah* überwältigen, tragen. Vf. GgA. 1886, 767.

ὀχέω erleiden, ertragen (Hom.) : zu ἔχω, ai. *sahás* (= ὀχός) ertragend, aushaltend; auch ὄχανον Handhabe, ὀχμάζω halte, fasse (Aesch.). Wie verhält sich dazu ὀκχέω (Pind. Kallim.),

ὀγχέω (Lykophr.)? Ist die Konsonantenverdoppelung resp. Nasalierung intensiv oder metrisch?

ὀχθέω unwillig sein (Hom.), ἔχθος u. s. w. (s. d.) : vgl. ὄχλος, ai. *agha-s* schlimm?

ὄχθη Hügel, bes. die hohen Uferränder (Hom.), ὄχθος Erhöhung, Hügel, Uferrand (Pind.) : √*ogh* gewaltig andringen in ὀχθέω, ὄχλος?

ὄχθοιβος Kleidersaum, Purpurstreif (Ar.) : eigl. am Rande (ὄχθοι Lokativ) gehend (βῆναι)?

ὀχλέω bewege vorwärts, ὀχλίζω mit Mühe fortschaffen (Hom.), ὀχλεύς Hebel (Hes.) : √*veg̑h* in lat. *veho,* nhd. *bewegen,* s. ὄχος. Vgl. μοχλός.

ὄχλος m. großer Haufe, Lärm, Belästigung (Pind.), ὀχλέω belästigen, von der Stelle drängen, ὀχληρός beunruhigend : got. *agls* beschwerlich, unschicklich, *agluba* schwer, *us-agljan* bedrängen, zur Last fallen, engl. *to ail* unpäßlich sein; ahd. *agaleizi* Emsigkeit, Unbequemlichkeit, lit. *aglù* und *aglumù* in Bausch und Bogen, in Summa. Vgl. ai. *aghá-s* schlimm, gefährlich, n. Übel, Schaden, *aghalá-s* schlimm.

ὄχος n. Wagen (Hom.) : vgl. ksl. *vozŭ* m. Wagen, air. *fén* (**vagno-*) Bahre, an. *vagn,* ahd. *wagan,* nhd. *Wagen;* ὀχέομαι sich tragen lassen, fahren, pamphyl. ϝεχέτω er soll fahren : √*veg̑ho* von der Stelle bringen, in ai. *váhati* = ab. *vazaiti* fährt = lat. *veho,* lit. *vežù,* ksl. *vezą* fahre; got. *vigan, wag,* nhd. *be-wegen, er-wägen, wiegen, wägen, Wiege, Ge-wicht, wichtig, Weg,* got. *vigs,* lit. *vėžė̃* Geleise. Fick I⁴, 546.

ὄψ f. Stimme (Hom.) : s. ἔπος.

ὀψέ spät (Hom.), ὀψι- in Zusammensetzungen und und äol. ὄψι gehen auf *ὀψ = lat. **ops* in lat. *os-tendo* zeige zurück. Dieses kommt von *ὄπι, ὀπ- hinter (s. ὄπιθεν) wie ἄψ von ἀπό. Eigl. heißt ὀψέ also ‚hinterher‘.

ὀψείοντες um zu sehen (Il. 14, 37) : nach Wackernagel KZ. 28, 141 ὄψει ἰόντες. Darauf beruhen die Desiderativa auf -σείω.

ὄψον n. : Zukost zum Brote (ἐσθίουσι ἐπὶ τῷ σίτῳ ὄψον (Xen. Mem. 3. 14. 2), z. B. Fleisch (Il. 9, 489), κρόμυον ποτῷ ὄψον (Il. 11, 630), später besonders Fische: πολλῶν ὄντων ὄψων ἐκνενίκηκεν ὁ ἰχθὺς μόνος ἢ μάλιστα ὄψον καλεῖσθαι (Plut. Symp. 4, 4, 2), daher ὀψάριον, ngr. ψάρι Fisch : ὀ-mit (s. d.) + *bhsó-m* Biß von ai. *bhas* Kauen, ψωμός Bissen

(ngr. ψωμί Brot), ai. *a-psu* ohne Lebensmittel (oder ai. *ghas* essen? S. ξένος) Schulze Qu. ep. 498.

πάγος Reif, Frost (Hom.) eigl. das Feste, παγετός Frost, πάχνη Reif (Hom.; *παγσνᾱ), πάγη Schlinge, Falle, παγίς Schlinge, πάγιος derb, fest, πακτόω befestige, πάκτων e. zusammenfügbarer Nachen : πήγνυμι.

πάγος feste Bergspitze, Hügel (Hom.) : πήγνυμι.

πάγουρος m. e. Meerkrebs : *πάγος fest + οὐρά.

πάγχυ ganz und gar (Hom.) : παν(τ) + χυ : χέω, vgl. κόχυ.

πάθος n. Leid (Aesch.) ist schwache Form (α = ṇ) zu πένθος (s. d.); πάθη f. Leiden, πάθημα Leid.

παιάν, -ᾶνος dor., ion. παιήων, παιών m. Lobgesang auf Apollo, Helfer, Arzt; Isyllos von Epidauros nennt Asklepios ἱεπαιᾶνα θεόν : ?

παιπάλη f. d. feinste Mehl, geriebener Mensch (Ar.), πασπάλη f. ds., παιπάλημα ds. : Intensivbildung zu πάλη.

παιπαλόεις, παίπαλος Hom. Beiwort einiger Inseln und von ὄρος, schroff, rauh(?) : vgl. πέλλα Fels?

παίς m. f. Kind, aus *παϝίς (Gen. *παιϝός? S. Wackernagel KZ. 27, 277) Ableitung von παῦς, ποῦς (*πωυς) ds. (auf Vasen) : vgl. ir. *haue, aue* Enkel, lat. *puer* Knabe, *pūpus* ds., *putus, pullus* d. Junge, lit. *putýtis* junger Vogel, ai. *putrá-s* Sohn, *pota-s* junges Tier = lit. *paũtas* Ei. Daher παιδεύω erziehe, παιδίον, παιδάριον Kindlein, παιδιά Spiel, παιδνός kindisch, παίζω (παίξομαι) spiele, παίγνιον, παιγνία Spiel, Scherz. √*pu* : *pōu* : *pav* zeugen; ai. *pums-* Mann, lat. *pūbēs* mannbar. S. Meister Zur griech. Dialectolog. Gött. 1883, S. 2. J. Schmidt KZ. 27, 375 Anm. Fick I⁴, 84. Hirt Abl. 110 (πῶλος). Vf. BB. 22, 110.

παιφάσσω blicke schnell, wild umher, bewege mich schnell, zucke, διαφάσσειν· διαφαίνειν Hesych., φώψ· φάος Hesych. : von √*ĝhvōq* : *ĝhvaq* zucken, zappeln, leuchten in lat. *focus* Herd, *fax, făcis* f. Fackel, *facŭla* ds. (woraus nhd. *Fackel*), *facies* Angesicht, lit. *žvãkė* f. Licht? Vgl. φάσσα. Fick I⁴, 438.

παίω schlage (παιήσω, ἔπαισα, ἐπαίσθην), **paiso* : s. πιέζω, √*pais* : *pise* stampfen, schlagen. Kaum zu lat. *pario*.

παλάθη f. getrocknete Früchte, welche in eine längliche

Form zusammengedrückt wurden (Herdt.), *παλάθιον*, *παλαθίς* ds. : eigl. eine Masse bildend, aus vorgr. *p˘lṇ*, Akk. von √*pele* in *πίμπλημι*, *πλῆθος* + *θη* (bilden, machen) + *ᾰ*, vgl. ai. *puram-dh-i-ṣ* freigebig, eigl. Fülle machend. Vf. Wochenschrift f. kl. Phil. 1897, Anz. von Kretschmer's Einleitung, S. 11; vgl. o. *ἀσπάλαθος*. — Die Annahme semitischen Ursprungs (Muss-Arnolt 91) ist schon von A. Müller BB. 1, 295 abgewiesen worden.

πάλαι längst (Hom.), *παλαιός* alt : ai. *cirám* lange. Collitz BB. 5, 101; im Ablaut zu *τῆλε*; s. d. Dagegen G. Meyer Alb. Wb. 344 vergleicht alb. *pl'ak* Greis, Ältester und *πελείους· Κῷοι καὶ Ἠπειρῶται τοὺς γέροντας καὶ τὰς πρεσβύτιδας, πελλᾶς· πρεσβύτης* (Hes.).

παλαιστή und (inschriftlich) *παλαστή* f. d. flache Hand, Breite von vier Fingern, aus **pala-sta* : zu derselben Wurzel *παλα-* schlagen wie *παλάμη*; vgl. lit. *plaszta-kà* ds., das für **plak̃sta-ka* (*plàkti* schlagen) stehen dürfte.

παλαίω ringe (Hom.), aeol. *πάλαιμι*, Pind. *πάλη* f. Ringkampf, *πάλαισμα* Kunstgriff, *παλαιστής* Ringer (Hom.), *παλαίστρα* Ringplatz : √*pala* anfassen, s. *παλάμη*.

παλάμη f. d. flache Hand = lat. *palma* ds., ahd. *folma* Hand; vgl. ai. *pâṇi*, air. *lám* (aus **plāma*); (Pauli Körperteile, Progr. der Friedr. Wilhelmschule zu Stettin 1867, 21) ksl. *paľcĭ* Daumen, russ. *palecŭ* Finger = lat. *pollex* (für **pôlex*) Daumen, große Zehe. √*pōl* (: *pela, pele;* s. *πέλλα*, *πέλας*, : *plă*, *plē* s. *πληγή*, *πλατύς*) : *pala* schlagen, anschlagen, anfassen, auch in nhd. *fühlen*, ahd. *fuolen* tasten, lit. *plóti rankàs* die Hände zusammenschlagen, breitschlagen; vgl. *παλαιστή*, *παλαίω*. Daher *παλαμναῖος* Mörder, *ἀπάλαμνος* (Hom.) 1) untätig, hilflos; 2) verrucht (Pind., wogegen man hilflos ist), ebenso *ἀπάλαμος*. Das *μν* erklärt Joh. Schmidt Sonantentheorie 106 für alt. Also **παλαμνᾱ* die tastende, klatschende.

παλάσσω I) besudele, bespritze : *παλκός· πηλός* (Hes.), lit. *pélkė* Bruch (Fick I[4], 478, Bezzenberger BB. 17, 222). Vgl. *πελιδνός*. — II) ich lose : *πάλος*, *πάλλω*; *παλαχή* d. Los.

παλεύω locke an (durch Lockvögel), überliste, *παλευτής* Vogelsteller : *πάλλω*? Vgl. lit. *spą́stas* unter *σφεδανός*.

πάλη Mehl, Staub : **πάλϝᾱ*, preuß. *pelwo* Spreu, ksl. *plěwa;*

vgl. lett. *pelawas, pelus* pl., ai. *paláva*s Spreu, Hülse, lit. *pelaĩ, pelūs* Spreu; *pelù-dė* Spreubehälter; lat. *palea (*palēva)* Spreu, *pulvis* Staub. παλύνω streuen (aus παλυνιω), St. *pelŭ*, √*pel* klein machen, stoßen, s. πόλτος, πέλλα I. (Fick I⁴, 478)? oder zu ai. *palāla-s, -m* Halm, Stroh, πέλμα Haut, sodaß Hülse (s. πελλίς), Spreu die Grundbedeutung wäre?

παλίγκοτος rückfällig, bösartig, wieder ausbrechend, παλιγκότησις Rückfall : s. παλίγ-κοτος unter κ.

πάλιν wiederum, zurück : πάλαι?

πάλλαξ, παλλακή Kebsweib, παλλάκιον· μειράκιον (Hes.) : nach Bezzenberger BB. 16, 249 zu ksl. *člověkŭ* Mensch, *člověčica* Magd, lett. *zi'lweks* Mensch? Oder engl. *fellow*? Nach andern semitischen Ursprungs (hebr. *pillegeš*) Muss-Arnolt 65. Vgl. Παλλάς.

Παλλάς (Ἀθήνη) eigl. Maid, παλλάδιον, (Παλλάδιον) eigl. Püppchen, weibliches Idol. S. Fick BB. 22, 125 f., v. Wilamowitz Aristot. u. Ath. II, 36: πάλλαξ.

πάλλω schüttele, werfe, lose; παλτόν n. der Wurfspieß, παλμός das Zucken, Vibrieren eines Gliedes : vgl. lat. *palpitare* zucken. Froehde BB. 19, 243 n. (vgl. ψάλλω?). Ganz anders Fick II⁴, 57 (ir. *celtair* Speer, Lanze, cymr. *paladr* hastile, truncus arboris) und I⁴, 478 (πελεμίζω), BB. 16, 282 (ai. *calati* schwankt, lat. *ēvallere* herauswerfen). πάλος m. Los.

πάμπαν gänzlich; παμπήδην gänzlich; παμπηδόν ds. : πᾶς. S. d.

παμφαίνω leuchte, παμφανάω glänze (Hom.) : Intensive zu φαίνω. Dagegen παμφαής ganz hell (Aesch.), vielleicht aus πᾶν ganz + φάος Licht.

παμφαλάω blicke schüchtern umher : s. φαλός.

Πανδίων : Πανδῖα aus *ΠανδιϜια ein Fest. S. Wilamowitz Aus Kydathen 133.

πάνθηρ, -ηρος m. Panther fremd : vgl. ai. *puṇḍarīka-s* Tiger. S. Schrader Reall. 610 f.

πανήγυρις, -εως f. Versammlung, ark. πανάγορσις : πᾶν (dor. πᾰν) + ἀγείρω.

πᾱνός m. Fackel (Aesch. Eur.) : preuß. *panno* f. Feuer, *panu-stäclo* Feuerstahl; got. *fōn*, Gen. *funins* Feuer, das mit πῦρ verwandt ist. Hirt Abl. 109 setzt *pāu* Feuer an. Ist ᾱ in πᾱνός (im Dialog) dorisch? Oder für *παϜανός?

πανοῦργος schlau, betrügerisch : πᾶν + ἔργον nach Analogie von κακοῦργος, eigl. der alles wagt.

πανσυδίῃ mit allem Eifer πᾶν + σεύομαι.

παντάπασι(ν) überhaupt, gänzlich, „alles in allem" (πᾶσιν Lokativ).

πανταχοῦ überall, vgl. πολλαχοῦ; πανταχῇ, πανταχόθεν, -χόσε, -χοῖ; πάντῃ überall, überallhin, vgl. πάντοθεν, πάντως, παντοῖος, παντοδαπός nach ἀλλοδαπός, ποδαπός.

πάνυ gar sehr : πάν (= πᾶν, dor. πάν) + υ, s. οὗτος.

πάομαι erwerbe, πᾶμα, παμπησία Besitz, πολυπάμων reich (Hom.), ἔμπασις Besitzerwerbung in fremdem Lande, boeot. ἔππασις, τὰππάματα = τὰ κτήματα, Θιόππαστος, Γυνόππαστος (Schulze KZ. 33, 320). J. Schmidt Neutr. 418 sieht hierin nur eine vor dunkelm Vokal entstandene Nebenform von ai. *ksi* (2.) herrschen, κτῆσθαι, während Brugmann Ausdr. d. Totalität 61 f., Grdr. II, 348 das π aus κϝ, πᾶ aus κϝᾶ (: κῦρος, κυέω) herleitet, Collitz π = *q* setzt und ai. *kā* begehren. gern haben vergleicht (BB. 18, 212, samt lat. *cārus*, das aber kein *q* hat! Fick I[4], 18). Collitz stellt auch ἀγαπάω, ἐμπάζομαι, ἔμπαιος und lat. *quaero* dazu, das er von einer √*qāis* herleitet. Doch wird aus *q* nur π, nicht ππ. Kretisch πάστας Herr, arg. Εὔπαστος, πέπᾰσται bei Theognis (O. Hoffmann Dial. III, 357) kommen auch für die Beurteilung dieser noch nicht völlig erklärten Sippe in Betracht. Vgl. πηός.

παπαῖ (lat. *papae*) Interj. des Schmerzes : vgl. √*pē(i)* : *pō* schlimm sein, die auf einer ähnlichen Lautgeberde beruht. S. πῆμα. Ähnlich auch ὢ πόποι.

πάππα m. Papa, πάπας· πατρὸς ὑποκόρισμα, πάππος Großvater, παππίας Väterchen, παππάζω sage Papa : lat. *pāpa* ds. Ein Lallwort, das auch πατήρ zu Grunde liegen könnte. Vgl. Zimmermann BB. 29, 272.

παπταίνω umherblicken, πεπτήνας· περιβλεψάμενος (Hesych.), παπταλάω ds.?

πάπυρος m. f. Papyrusstaude (woher nhd. *Papier*): ägyptisch? Schrader Reall. 613.

παρά, παραί, πάρ bei, neben, mit d. Gen. von Seiten, mit d. Dat. bei, c. Akk. (nach der Seite hin) zu, vorbei an, neben, gegen, außer, im Vergleich zu : vgl. ab. *para* vor, weg von,

ap. *para* gegen, ai. *parā-* (Präfix) weg, ab, fort, hin, per-; lit. *prõ* : *pra-* (**prā* : παρά) vorbei, durch, gegen. Vgl. ai. *pārá-s* d. jenseitige Ufer, Ende, Ziel, ab. *pāra* n. Ufer, Seite, Ende, got. *fēra* f. Seite, Gegend, womit παρά, παραί ablautet, eigl. also von Seiten, zur Seite. Fick I[4], 81 und BB. 28, 106, Curtius[5] 268. Dazu προπάροιθεν : ai. *parē* darauf, fernerhin. Vgl. πέρι, πέρα.

παράδεισος m. Tiergarten, Park (Paradies) : persisch; vgl. pers. *firdos*.

παρανομέω handele gesetzwidrig ist wegen des Imperfekts παρ-ηνόμουν für ein Kompositum von ἀνομέω ds. (Herodot) zu erklären; ἄ-νομος gesetzlos.

παράπαν gänzlich aus παρ' ἅπαν; vgl. παραπολύ.

παράσειρος Nebenpferd, zur Seite (παρά) an der Leine (σειρά) ziehend; auch Gefährte.

παρασπάς, -άδος f. Nebenschößling : παρασπάω bei Seite ziehen.

παραχρῆμα sogleich (Ar.), in attributiver Stellung : augenblicklich, momentan, beiläufig, ἐκ τοῦ παραχρῆμα aus dem Stegreif : aus παρὰ τὸ χρῆμα neben der (gebrauchten) Sache, ähnlich wie πάρεργον, nhd. „Nebensache" gebildet.

παρδακός (Ar.), ion. πορδακός feucht, naß (χωρίον) : lat. *prātum* Wiese? S. Osthoff IF. 8, 11.

πάρδαλις, -εως Pardel (Hom.), πόρδαλις, πάρδος : fremd, vgl. ai. *pṛdāku-ṣ* Natter, Panther? Vgl. Schrader Reall. 610.

παρειά : s. παρήϊον.

παρήϊον ion., att. παρειά, lesb. παραύα, dor. παρρά Wange, att. παρηΐς ds., Backenstück am Pferdezaum, aus παρ-ᾱυσ-ιον, παρ-ᾱυσ-ιᾱ́, παρ-ᾱυσ-ιά, -ίς, eigl. neben dem Munde, ᾱυσ steht in der Zusammensetzung für ἄυσ (wie in παρήορος für παρᾰϝορος), welches auch im lat. *aureas* frenos, *aurīga, ausculum* = osculum erscheint und im Ablaut zu *ōus* = lat. *ōs* Mund (s. ὤα) steht. Das ω erscheint in παρώας = παρείας dem Asklepios heilige Schlange eigl. „Backenschlange". Wie verhält sich dazu παρωός kupferrot (oder isabellfarben?), παρῶαι ἵπποι (Aristot.) : eigl. von der Farbe des παρώας? Pott Et. Forsch. I[1], 138, Joh. Schmidt Neutra 407 A.

παρήορος daneben gespannt, außerhalb des Weges, Beipferd

(παράσειρος), wahnsinnig, dor. παρᾶρος (Theocr.) vecors : παρά + ἀείρω verknüpfe. S. d.

παρθεν-οπῖπα Vok. Mädchengaffer! ὀπῑπεύω (ὀπιπτεύω) gaffe nach gehören zu √*oq* sehen in ὄσσε, ὄπωπα. Zu Grunde liegt ein uraltes Kompositum aus *ὀπι nach (s. ὄπι-θεν) + ōq blickend, also **opi̯-ōqó*, woraus schon vorgriechisch **opīqó-s* ‚nachblickend' wurde, wie ai. *prátīkam, ánīkam* aus **praty-āka-m, *any-āka-m,* lat. *antiquo-s, antīcus* auf die Vorzeit bezüglich, *postīcus* nach hinten schauend, gelegen (Joh. Schmidt Neutr. 390).

παρθένος f. Jungfrau : vgl. lat. *virgo, -inis* ds. Grundform *ghérghō(n),* Gen. *ghr̥ghénos.* Vielleicht ist πτόρθος m. Trieb, Sprößling : lat. *virga* f. Rute verwandt, wie z. B. das entlehnte neugr. βέργα Rute auch von einem schlanken Mädchen gebraucht wird. √*ghergho* strotzen, redupliziert aus √*ghero* schwellen, wozu lett. *dìdferét* (für **ghenghér-*) sprießen, schwellen, Drüsen bekommen (*krútis sák dſìdſerét* d. Brust fängt an zu schwellen) Intensivum sein dürfte; vgl. lett. *dſirgsts, dſêrkste* Gicht, Gliederschmerz, *dſirksnis* Leistengegend, *dſirkste* Hüftgelenk, *dſìdſeris* Drüse, Mandel am Halse. Fick BB. 16, 290. Dagegen Scheftelowitz BB. 29, 17 vergleicht arm. *aǰik* Mädchen, Jungfrau unter Annahme einer Grdf. **parghé(no-s) + ik..*

πάρος früher, vor : ai. *parás* fern, weiter, jenseits, *purás* vorn, vor (s. πρέσβυς), ab. *parō* früher, got. *faúra,* ahd. *vora,* nhd. *vor,* air. *ar, air,* cymr. *ar, er, yr* bei, vor, für, wegen. Eine Nebenform enthält πρόσ-θε(ν) -θα zuvor, vormals, πρόσθιος der vordere, eine andere Kasusbildung enthält πάροιθε vor, vormals, παροί-τερος d. vordere. Vgl. παρά.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν jeder, ganz, παμπήδην gänzlich, ἔμπης, dor. äol. ἔμπᾱς, ἔμπᾱν, ἔμπᾰ jedenfalls, dennoch, gleichmäßig : eigl. *κϜαντς* umfassend? πάομαι, att. παμπησία Gesamtbesitz, *k̂vā*? Vgl. ἅπας und Brugmann Ausdrücke der Totalität 61 f.

πάσσαλος m., πάσσαξ Nagel, Pflock, aus *πακι̯αλος : ab. *pač* binden, lat. *paciscor,* s. πήγνυμι.

πάσσω ich streue, s. πῆν.

παστάς, -άδος Vorhalle, Säulengang, Schlafgemach (spät auch παστός m.) aus *παρστάς = παραστάς, -άδος Säule,

Plur. Vorhalle. S. Wyttenbach Eclogae histor. Lips. 1827 S. 356, jetzt ausführlich Osthoff IF. 8, 3 ff.

πάσχω *πάθ-σκω : s. πένθος.

πάταγος m. Klappern, Rasseln (Hom.), παταγέω klappere (Soph.) und πατάσσω schlage, klopfe (Hom.), klatsche, patsche : lautmalend.

πατάνη f., πάτανον n. Schüssel (lat. *patina* ds., *patera* entlehnt?) : √*peta* ausbreiten, s. πετάννυμι. Nach J. Schmidt KZ. 32, 355 ff. ist *πετάνᾱ zu πατάνᾱ assimiliert.

πατέομαι esse, zehre (πάσσασθαι), ἄπαστος nüchtern, ungegessen, **pate-i̯o-mai* im Ablaut zu **pōt* oder *pāt* in got. *fōdjan*, ahd. *fuattan* ernähren, engl. *feed*, an. *fōstr* n. Erziehung; dies aber steht nach Hirt (Abl. 84) im Ablaut zu *poit* oder *pait* in lit. *pẽtūs* Pl. Mittagsmahl, asl. *pitati* nähren. Auf demselben Sekundärablaut wie πατέομαι beruht ahd. *fatunga* Nahrung, Speise. Lat. *pāsco, pāscor, pābulum, pānis* (messap. πανός, Hes.) zeigen eine √*pā* nähren, zu der πατέομαι gehören kann, wie δατέομαι : *dā(i)*, sie kann auch in got. *fōdjan* vorliegen. Wie verhält sich *pasco* hüte zu ai. *pā* (idg. *pō*, s. πότις, πῶμα, πῶυ) schützen, hüten? Liegt hier alter Ablaut von *ā* : *ō* vor? Vgl. Fick I⁴, 471, wo allerdings πῶμα, πῶυ unberücksichtigt geblieben sind. Andere unterscheiden √*pāi* füttern (auch in air. *ith* frumentum) von √*pōi* trinken. Osthoff BB. 29, 267 f.

πατήρ, -τρός Vater = lat. *pater*, ai. *pitā*, Dat. *pitré*, ab. apers. *pitā*, air. *athir*, got. *fadar*, nhd. *Vater* ds. : beruht wohl auf dem Lallwort πάππα. S. d. Kaum zu *pă* in πατέομαι, πηός. πάτριος väterlich = lat. *patrius*, ai. *pítrya-s* ds., vgl. nhd. *Vetter*, ahd. *fatureo* Oheim; ὁμοπάτριος, ὁμοπάτωρ von gleichem Vater : apers. *hamapitar*, an. *samfeđr* ds.: πάτρως Oheim (πάτρωϝς), ai. *pitr̥vya-s* Vaterbruder, lat. *patruus* ds.; πατρυιός Stiefvater ist Analogiebildung nach μητρυιά Stiefmutter.

πάτος, πατέω : s. πόντος.

παῦρος klein, gering, s. παύω.

παύω mache aufhören, παῦλα Ruhe : √*pau* : *pēu* beschneiden, schlagen in lit. *piáuti* schneiden, mähen (lat. *pavio* schlage, stampfe?). Dazu παῦ-ρος klein, gering, lat. *pau-cus*, got. *favai*, engl. *few* wenig, lat. *pauper* arm (**pau-paros* wenig erwerbend).

παφλάζω werfe Blasen auf, *πάφλασμα* das Schäumen, Prahlen, *φλασμός* ds. : s. *φλάζω, φλέω.*

πάχνη Reif, *παχνόω* bereife, mache erstarren, **πάγσνᾱ* : *πάγος, πήγνυμι.*

παχύς dick, feist, Komp. *πάσσων, πάχος* n. Dicke, *πάχετος* ds., *παχύνω* mäste : ai. *bahú-ṣ* reichlich, viel, Superlativ *baṁhiṣṭha-s, báṁhate* mehrt sich (unbelegt), *baṁhayate* befestigt, stärkt, lett. *bî/s* dicht, dick, an. *bingr* Haufen, ahd. *bungo* Knolle. *√bhenĝho* neben *bhăĝh* in ai. *bāḍhás* fest, stark, ab. *băzaiti* mehrt, fördert, lit. *băžmas* Menge. *παχύς* gehört wegen *πάσσων* aus **πάγχιων* (zum Positiv *bh˘nĝhú-s* gebildet) zur ersten Form. Vf. BB. 21, 286. Uhlenbeck Et. W. d. ai. Spr. 184, 188. Lat. *pinguis* gehört zu *πίων.* S. d.

πεδά aeol. und dor. für *μετά* : *√pedo* gehen, fallen, woher *πέδον?* S. d.

πέδη Fessel, *πεδάω* fessele : lat. *pedīca* Fußfessel, Schlinge, lat. *compes, -edis* ds., *impedīre* befestigen, an. *fjöturr,* ahd. *fazzil,* nhd. *Fessel;* ksl. *po-padą, popasti* fassen. Wie die lat. Wörter zeigen, hat *√pedo* fesseln, fassen sich aus *pōd* : *pedo* Fuß, Boden entwickelt, sie beruht auf Bildungen wie lat. *impedīre, compes,* aus denen eine neue Wurzel abstrahiert wurde.

πέδῑλον n. Sohle : *πούς.*

πέδον n. Grund, Boden = umbr. *peṛum* Boden, ai. *padá-m* Tritt, Spur, Ort; *πεδίον* n. Feld, Ebene; vgl. lat. *op-pidum* Landstadt, *τὸ ἐπὶ τῷ πεδίῳ; ἔμπεδος* fest, *ἐμπεδόω* befestigen. *√pedo* gehen, fallen : ai. *pad* fallen, hinzugehen, ab. *pad* treten, an. *feta* den Weg finden, ksl. *padą, pasti* fallen; s. *ποίς, ἐπίβδαι.*

πέζα f. Fuß, das Unterste, Saum, **πέδια, πεζός* zu Fuß, pedestris : *πούς.*

πεῖ (mißbräuchlich *πῖ*) : von den Griechen neugebildeter Name, wie unser ‚pe‘. Vgl. *χεῖ, χῖ, ξεῖ, φεῖ, ψεῖ.*

πείθω überrede, Med. vertraue (*πέποιθα, πιθεῖν*) : lat. *fīdo* vertraue, *fīdes* Treue, *foedus* Bündnis, *fīdus* treu, *πιστός* treu (= lat. *fīsus*), *πιθανός* glaubhaft, leichtgläubig, *πεῖσα* f. Überredung, **πειθσ-ᾰ;* alban. *bint* überreden, *bindem* willige ein.

πείκω schere, kratze in Formen wie *πείκετε* u. dgl. beruht auf metrischer Dehnung aus *πέκετε*. L. Meyer Vgl. Gr. I², 822. W. Schulze Qu. ep. 223.

πεῖνα, *πείνη* f. Hunger, Hungersnot, *πειναλέος* hungrig, *πεινῆν* (**πεινάιω*) hungern, ion. *γεωπείνης* (Herdt.) *ὀλίγην γῆν ἔχων* : **pei-nă* : lat. *pē-nūria* Mangel, *pae-ne, pē-ne* fast, *paenitet* es reut (tut Leid), √*pēi* : *pei* : *pai* schlimm sein, s. *πῆμα*. Vgl. *πένομαι*.

πεῖρα Versuch, Unternehmen, *ἔμπειρος* kundig (vgl. *ἐν πείρᾳ γίγνεσθαι*), *ἐμπειρία* Erfahrung. *πειράω, πειράζω* versuche, *πειράτης* Seeräuber, Pirat, **πέρια* : vgl. lat. *experior* versuche, *perīculum* Versuch, Gefahr, *perī-tus* erfahren, nhd. *Gefahr, erfahren; ἐμπερής* (Soph.) erfahren, *ἐμπέραμος* ds. (Kall.) gehen auf den reinen Stamm zurück. √*pero* hinüberbringen, fahren, s. *πείρω, πόρος*. Fick I⁴, 475.

πεῖραρ und *πεῖρας*, att. *πέρας, πέρατος* (**pervn̥tos*) Ausgang, Ende : vgl. ai. *parvan-* n. Knoten, Gelenk, Abschnitt, Zeitpunkt; dazu *ἀπείρων* unendlich, *πειραίνω* vollende. L. Meyer Vgl. Gr. II¹, 129f. Collitz BB. 10, 60 Anm. Schulze Qu. ep. 116 √*pero* hinüberbringen, *πείρω*, wie *τέρμα* Ende zu √*tero* hindurchbringen.

πείρατα (Od. 12, 51. 162. 179) Knoten (Seile?), *πειραίνω* knotend befestigen, anbinden gehört nach W. Schulze Qu. ep. 109 auch zu ai. *parvan-* Knoten. Oder zu *σπεῖρα?*

πείρινς, Akk. *πείρινθα* Wagenkorb (Hom.), eigl. geflochten : *σπεῖρα?* Oder eigl. umschließend zu arm. *pharem* umschließen, umarmen, das Scheftelowitz BB. 29, 36 mit *σπεῖρα* vergleicht? Vgl. *σπεῖρον* Umhüllung.

πείρω durchdringe, durchbohre, *ἀναπείρω* spieße auf — ksl. *na-perją, -periti* durchbohren; vgl. ai. *par, píparti* hinüberführen, fördern, erretten, *pārdyati* geleitet hindurch, ksl. *perą, prati* fahren, lat. *porta* Tor, *portare* tragen, got. *faran*, nhd. *fahren, führen; Furt* = ab. *peretu* f. Brücke, Furt, lat. *portus* Hafen; dazu *πόρος* Durchgang, Furt, *ἄπορος* ratlos, *πορίζω* bringe auf den Weg, *πορεύομαι* reise, *πορθμός* Meerenge, Überfahrt, *πορθμεύω* setze über; vgl. russ. *poromŭ* Fähre (woher nhd. *Prahm*), an. *farms* Schiffsladung, ahd. *farm* Nachen. √*pero* hinüberbringen, fahren. Vgl. *πορεῖν, πόρρω, πεῖρα*.

πεῖσμα n. Tau, Seil, *πένθ(σ)μα : vgl. lat. *of-fendimentum, offendix* (Kinn-)Band, air. *co-beden, co-bodlas* conjunctio, got. *bindan,* nhd. *binden Band, Bund.* √*bhendho* binden, dazu πενθερός. Fick I[4], 491.

πέκω kämmen = lit. *pèszti* rupfen, an den Haaren zausen: *paszýti* zupfend lockern (z. B. Wolle); lat. *pecten, -inis* m. Kamm (womit vielleicht κτείς, κτενός m. ds. *π˘κτέν- gleichzusetzen), *pec-to* kämme, vgl. πεκτέω. Daher πόκος m. Schafwolle, Vließ, Schur, ποκίζω schere, kämme Wolle, πέκος n. Vließ = lat. *pecus, -oris* n. Vieh (Lobeck Paralip. 87 n.), an. *faer (*faheza-)* Schaf Fick BB. 1, 60 und nhd. *Vieh* = lat. *pecu,* ai. *páçu* n. ds. (arm. *asr* Schafwolle, Vließ aus **pok̑u*? Hübschmann Arm. Gr. 421 f.), ai. *pakṣman* Augenwimpern, ahd. *fahs* Haar. Dazu πέσκος. Vgl. J. Schmidt Neutra 53, Fick I[4], 473. Osthoff Et. Parerga I, 218 f. faßt die Verbalwurzel als Ableitung von **pek̑os, pek̑u* Wolltier.

πέλαγος n. Meer, eigl. Fläche, wie lat. *aequor* : √*pela, plā* breit schlagen, πέλανος, πλάξ; vgl. lat. *plăga* Fläche, Gegend, nhd. *flach,* πληγή. S. d.

πέλανος m. Opferkuchen : lit. *plónė* Fladen, lat. *plānus* eben, lit. *plónas* dünn, preuß. *plonis* Tenne; air. *lár* Estrich, mhd. *vluor,* nhd. *Flur* m. f. In Wurzel und Bedeutung verwandt sind nhd. *Fladen* und πλακοῦς, πλακόεις Kuchen (daraus lat. *placenta* entlehnt) zu πλάξ Fläche. Vgl. πλαθάνη. Vgl. d. vor.

πελαργός Storch : πελ-ιός schwarzblau, ἀργός weiß?

πέλας adv. nahe, πελά-θω nähere mich, aeol. πλᾱ́ζω ds. (Hoffmann II, 284), πελάζω nähere (aus *πελά-δἰω), πελάτης Nachbar, Mietsknecht, πίλναμαι nähere mich, πλησίον, dor. πλᾱτίον nahe, ἄπλητος (Hrdt.), dor. ἄπλατος (Pind.) unnahbar. √*pela* : *plā* : *pla* (breit-)schlagen, anschlagen, nahen, s. πέλλα, πλάτος, πληγή, παλάμη.

πέλεθος, σπέλεθος Kot : vgl. οἴ-σπη, σπατίλη, σπῖλος?

πέλεθρον Morgen Landes (Hom.), in Syracus *stadium* (van Herwerden), πλέθρον Längenmaß von 100 Fuß : ai. *práthati* breitet aus, *práthate* dehnt sich aus, ir. *lethaim* dehne aus; vgl. πλάθανος, πλατύς. Über die Wurzel s.

Fick II[4], 246 f. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 177. Dazu auch ἄπλετος aus ἀ cop. + πλετο-ς : πλάτος?

πέλεια f. d. wilde Taube, πελειάς ds. : πέλειος schwärzlich (Hesych.), πελιός, πελλός schwarzblau, s. πελιδνός; wie lat. *palumbēs* zu *pullus*, got. *dūbo*, nhd. *Taube* zu τῦφος Rauch, air. *dub* schwarz. Andere Bezeichnungen der Taube als der „dunkelen" s. bei Vf. BB. 22, 102 f.

Πέλειαι, Πελειάδες Name der weissagenden Frauen in Dodona (s. van Herwerden), an den sich Sagen von πελειάδες knüpfen (Herdt. II, 55—57): πελείους· Κῷοι καὶ οἱ Ἠπειρῶται τοὺς γέροντας καὶ τὰς πρεσβύτιδας (Hes.), also „greis", vgl. ai. *palitnás* unter πελιδνός.

πελεκᾶν, -ᾶνος, att. πελεκᾶς, -ᾶντος Baumspecht, Pelikan, dor. πελεκᾶς, ᾶ : πέλεκυς (nach der Form des Schnabels?, ai. *parçu-ṣ* f. bedeutet Rippe, gebogenes Messer, Sichel, wird allerdings vom mask. *parçuṣ* Beil, Axt getrennt. Doch vgl. Kretschmer Einleitg. 106 über βέλεκυς e. Hülsenfrucht). Die attische Form erklärt sich aus *πελεκϝᾱ-ϝεντς : πέλεκυς Beil, πελεκάω behauen. Πελεκῖνος e. Wasservogel, e. Unkraut, Schwalbenschwanz in der Baukunst.

πέλεκυς, -εως m. Beil = ai. *paraçú-ṣ, parçu-ṣ* m. Beil, Axt (air. *lec* Stein?); πέλεκκον Beilstiel, aus *πέλεκϝον, πελεκκάω, πελεκάω behauen. Als Quelle des arisch-griechischen Wortes betrachten Hommel und Joh. Schmidt (Urheimat der Indogermanen S. 9) das babylonisch-assyrische *pilakku*, sumer. *balag* und Kretschmer zieht hieraus für idg. *k̑* (gr. κ, ai. *ç*) den Beweis, daß es gutturaler Explosivlaut, kein palataler Reibelaut gewesen ist. Einleitung in die Geschichte der griech. Sprache 105 ff. (vgl. S. 61). Babrius 64, 9 steht πέλυξ, πέλῡκος = πέλεκυς nach van Herwerden 643, eine unklare Form.

πελεμίζω (Fut. -ξω) schwinge, schwenke, Med. erbebe : got. *us-filma* erschrocken, *us-filmei* Schrecken, an. *fālma* trepidare; lat. *pello* treibe? Hierher vielleicht πόλεμος, πτόλεμος Krieg; der Anlaut πτ ist hier ebenso unklar, wie in πτόλις. Vgl. auch πάλλω, παλάμη?

πελιδνός, πελιτνός, πελιός, πελλός dunkelfarbig : lat. *pullus* ds. (*palleo* bin bleich?), ai. *palitná-s, paliknî* f. grau, greis;

lit. *pelē* Maus, *palvas*, ksl. *plavŭ* grau = ahd. *falo, falawêr*, nhd. *fahl, falb*, Dazu πολιός grau, πέλεια. Vgl. παλάσσω?

πέλλα Stein : ahd. as. *felis*, nhd. *Fels;* ai. *pāṣyà-m, pāṣāṇá-s* Stein, Fels. √*pel* stoßen, s. πάλη.

πελλίς, -ίδος f., πέλις Becken, Schüssel : lat. *pelvis, pēluis* Schüssel, ai. *pālavī* eine Art Geschirr; πέλλα Melkeimer (aus πέλϝια oder πέλϝα?). Oder *πέλια : vgl. ai. *pārī* Melkeimer. Schulze Qu. ep. 83. Weitergebildet sind πέλιξ, πελίκη, πελίχνη Schüssel, Becher, πελίνη e. Hohlmaß, vgl. ai. *palyam* m. Sack für Getreide, *pallas* m. großer Kornbehälter. S. πέλτη, πήληξ.

πέλμα Sohle am Fuß = ags. *filmen* Häutchen auf dem Auge, Vorhaut, engl. *film* Häutchen, πελλαστή ein Riemen oder Filz, den die Läufer um Knöchel und Fersen winden, ἄ-πελος unverharschte (hautlose) Wunde, ἐρυσί-πελας n. (ἐρεύθω) Hautentzündung : lat. *pellis*, g. *fill* n., nhd. *Fell* (aus **pelno-*), *fillen*. Vgl. Joh. Schmidt Sonantentheorie 102 : lit. *plėnė, plėwē* Haut, Netzhaut, Haut auf der Milch. Als Wurzel läßt sich hieraus *pel* schützen, hüllen (s. πάλη) entnehmen und dazu das flgde und vor. stellen. S. ἐπίπλοος, ἔπιπλα.

πέλτη leichter Schild, πελτάζω bin Leichtbewaffneter, πάλμη leichter Schild, *(*pl̥ma)* : vgl. πέλμα Sohle, lat. *pellis*, nhd. *Fell* (lat. *scutum*). Auch πέλλα u. s. w. ‚Gefäß' können auf *pel-* „Fell" zurückgehen (aus Leder gemacht).

πέλω, πέλομαι bewege mich, bin = ai. *cárāmi* bewege, gehe, lat. *colo (*qelō)* verehre, bewohne, bearbeite (z. B. *agrum*), vgl. ab. *carāna* m. Feld, lat. *inquilinus* Insasse, Mietsmann. Dem Partizip. Aor. περιπλόμενος entspricht das präsentische περιτελλόμενος (π wie τ = *q*). Vf. Eine griech. und eine lat. Etymologie, Festschrift für Friedländer S. 385. In Kreta ist τέλομαι Futurum zu πέλω (wie ἔδομαι zu ἔδω); s. Blass zu 4952 B 3 der S. d. griech. Dial.-Inschr. √*qelo* setze in Bewegung, drehe herum; βουκόλος Rinderhirt : ai. *go-cara-s* Weideplatz für Rinder, Gebiet, αἰπόλος Ziegenhirt aus *αἰγ-qολός, πόλος Axe, umgepflügtes Land, πολεύω, πολέω, el. θεηκόλος, θεοπολεῖν Priester sein (lat. *colere*), πωλεῖσθαι häufig wohin kommen, vgl. ai. *cāra-s* Gang. Vgl. κέλομαι, κύκλος.

πέλωρ n., *πέλωρον* n. Ungeheuer, *πέλωρος*, *πελώριος* ungeheuer: *πέλω*, an. *hvalr* Froehde BB. 21, 330. Eigl. ‚sich bewegend‘, Tier. Fick II[4], 52 vermutet Verwandtschaft mit ir. *oll (*pollo-s)* groß, lat. *pollēre* stark sein.

πέμπω schicke, *πομπή* f. Geleit (Pomp), *πομπός* Geleiter, *πομπεύω* geleite, halte einen Aufzug, Umzug: s. *τέτμον*.

πέμφιξ, *ῑγος* f., *πεμφίς*, *-ίδος* f. Hauch, Sturm, Blasen bildende Tropfen, Gewölk, Brandblase, *πομφός* Brandblase, *πομφόλυξ* Wasserblase, Schildbuckel (*ὀμφαλός*), *πομφολύζω* hervorsprudeln, *πομφολυγέω* werfe Blasen: lit. *bumbulis, bumbulas* Wasserblase, *bum̃bulas* knotenartige Verdickung im Garn, *bambalas* kleiner, beleibter Mensch, *bámba* Nabel, lett. *bamba, bumba* Kugel, Ball, *bumbulis* Knolle, Beule, *bumburs* Ball, Kugel, Kartoffel, *bimbuli* Kartoffeln. Mit demselben Recht kann man aber die hier aufgeführten lettischen Wörter zu *βομβέω* stellen und die griechischen zu *√phempho* aufblasen, die in asl. *pąpŭ* Nabel, kleinruss. *pup* Knospe, lit. *pam̃pti* sich aufblasen, *pamplỹs* Dickbauch, lett. *pa᾽mpt, pe᾽mpt, pu᾽mpt* schwellen, *pa᾽mpulis* Dicker, *pempis* Schmerbauch, *pimpuli* Kartoffeln, *pumpa* Buckel vorliegen kann. Außerdem kann *phempho* aufblasen als Verkürzung von Intensiven wie ai. *pamphuliti, pamphulyate, pamphulti* zu ai. *phal* bersten betrachtet werden und dem entsprechend *πεμφ-* aus *bhembh-* zu *bhel* (s. *φλέω*). Vgl. Grammont Dissimilation 162 ff.

πεμφρηδών f. e. Wespenart (Nik.): ai. *bambhara-* (bei Gram., aber unbelegt) Biene (Persson Wurzelerw. 68), vgl. *bhramarás* Biene, eigl. „schwirrend", ahd. *bremo,* nhd. *Bremse;* auch lit. *bim̃balas* Roßkäfer, *bim̃bilas* 1) Roßkäfer, 2) Wespe, Bremse, lett. *bimbals* Bremse, *bambals* Käfer. Vgl. ai. *bhuráti* zuckt, zappelt, *πορφύρω*, *ferveo*, *febris*, lett. *burdêt* sprudeln, *burſa* Tumult, *brâſe* Menschenmenge, ai. *bhrámati* ist in unstäter Bewegung, lat. *fremo,* ahd. *breman,* nhd. *brummen.* Also *πεμφρη-δών* ist als Ableitung von *√bhere* schwirren, brummen, kreisen mit Intensivreduplikation zu betrachten. Vgl. Persson Wurzelerw. 20. Es reimt *τενθρηδών* und *ἀνθρηδών* von *√dhere* summen.

πενέστης (Ar.) thess., an die Scholle gebundener Dienstmann: lat. *penes* bei, in der Gewalt jemandes.

πένης, -ητος, πενία, s. πένομαι.

πενθερός Schwiegervater (Hom.) : lit. *beñdras* Genosse; ai. *bandhu-ṣ* Verwandter. √*bhendho* binden, s. πεῖσμα.

πένθος n., πάθος n. Leid, Trauer, πάσχω (aus πάθ-σκω), παθεῖν (aus *πηθεῖν), πείσομαι (aus *πένθ-σομαι); πέπονθα : auf Grund von Μεγα-πένθης, Πενθεύς, wofür bei Hekatäus Τενθεύς, setzt Fick BB. 8, 331 u. 16, 281 als ältesten Anlaut *q* an und vergleicht lit. *kencziù* dulde; aber wegen der keltischen Verwandten des litauischen Wortes (air. *céssaim* ich leide, cymr. *cennad* permissio, venia, licentia Fick II⁴, 78) erklärt Bezzenberger dies mit Recht für zweifelhaft. Außer dem mythischen Namen, der leicht einer Umdeutung unterlag, außerdem auch anders gedeutet werden kann, bietet das Griechische keinen Anhalt für den Ansatz von *q*. Daher stelle ich παθεῖν zu πένομαι, √*peno* wie μαθεῖν zu √*meno* (wie Fick BB. 16, 281), ohne dessen π aus *q* zu erklären. Denn τέναρος· συκοφάντης, κακοῦργος (Hes.) (nach Fick = πονηρός) kann dies auch nicht erweisen.

πένομαι arbeite, strenge mich an, (später) bin arm, entbehre, πόνος Kampf, Mühe, πονέω arbeite, πονηρός lästig; πένης, -ητος arm, πενία Armut, πενιχρός arm : √*pe-no* sich anstrengen, elend sein wie πεῖνα zu √*pē(i)* schlimm sein (s. πῆμα), wozu auch lett. *aupetîs* sich abarbeiten u. a. Vf. BB. 22, 124. Lagercrantz KZ. 34, 406 vergleicht ai. *pan*, das er als sich bekümmern deutet. Zu *pē(i)* (: *păt-*) gehört auch lat. *patior* dulde.

πέντε, äol. πέμπε = ai. *páñca*, ab. *pañca*, lat. *quinque* (aus **pinque*), cymr. *pimp*, gall. πεμπέ-δουλα· πεντάφυλλον, ir. *cóic;* lit. *penkì*, got. *fimf*, nhd. *fünf;* idg. *pénqe*. Daher πεμπάζω an den Fingern abzählen, πέμπτος = kret. πέντος, lit. *peñktas*, aus **penqtos* = lat. *quinctus*, nhd. *der fünfte*.

πέος n. (*πέσος) : ai. *pasas* n. ds., lat. *pēnis (*pesnis)*, mhd. *visel* ds.; vgl. ai. *pas* f. vulva, lit. *pisa, pysė* ds.; mit lit. *pyzda, pyzà, pìze* ds. vgl. πόσθη penis; lit. *pìsti* coire; ahd. *fasel* n. proles, mhd. *vaselrint* Zuchtstier, *vaselchalp* Kalb, das zur Zucht dienen soll, nhd. *Faselschwein*. Vgl. Fick I⁴, 479.

πεπαρεῖν vorzeigen, zur Schau tragen, πεπαρεύσιμος deutlich : lat. *ap-pāreo* erscheine (πορεῖν?).

πέπερι n. Pfeffer : nach Schrader Reall. 618f. aus ai. *pippalī* f., 1) Beere, 2) piper longum die Pflanze und das Korn entlehnt und zwar, wie das *r* zeigt, durch persische Vermittlung.

πέπλος m. Decke, Gewand : √*pel* falten, s. δίπλοος, -πλάσιος.

πέπνυμαι : s. πινυτός.

πέπων I. reif, weich, müde, πέπειρος reif : πέσσω, ai. *pakvá-s* gekocht, reif. Πεπαίνω mache reif.

πέπων II. traut : vgl. ai. *kan* befriedigt sein, gefallen, *can-* erfreuen, *caniṣṭha-s* sehr willkommen, ab. *cinō* Liebe, Huld. √*qen-, qon-* redupliziert? Fick I[4], 23.

περ durchaus, gar : περί.

πέρā weiter, πέραν jenseits, πέραθεν von jenseits her, περαῖος jenseits befindlich, περαιόω setze über, περαίτερος weiter führend, πέρατος der letzte (oder *pervn̥-tos zu πεῖραρ Ende?), περάω durchbohre, durchfahre (ksl. *prati* fahren s. πείρω), dringe ein, verkaufe übers Meer (πιπράσκω, πέρνημι, πράσσω) : √*pero* hinüberbringen, s. πείρω, περί : vgl. noch air. *ire* ulterior, got. *faírra*, nhd. *fern*, πάρος, παρά.

πέρας, s. πεῖραρ; πέρατος, s. πέρα.

πέρδιξ Rebhuhn (lat. *perdix*, frz. *perdrix*, lak. πῆριξ) : πέρδομαι nach dem Geräusch beim Auffliegen.

πέρδομαι furze = ai. *párdate* ds., ahd. *firzu* ds.; vgl. lit. *pérdziu* ds., *pir̃dis* = nhd. *Furz*, russ. *perdět* furzen, πορδή, nhd. *Farz*. Fick I[4], 81. Lautnachahmung.

πέρθω zerstören (πραθεῖν, πέπορθα) : *per-* (s. πείρω) + *dho*, wie lat. *perdo* verderbe aus *per* + *do*.

πέρι, proklit. περὶ, thess. περ um, über, Adv. sehr = ai. *pári* Adv. rings, mit Akk. um, gegen, mit Abl. von her, mit Adj. zusammengesetzt, sehr, wie ir. *er-chosmil*, lat. *per-similis*, lit. *per-daũg* zu viel, *per-mẽr* über die Maßen; ab. *pairi* über, lat. *per* durch, lit. *per* durch, über — hinüber; erweitert πέρι-ξ rings um, περρισσός (aus *περι-χιός, vgl. δισσός) überzählig, ungrad. √*pero* hinüberbringen. Vgl. πείρω, πέρā, πάρος. Fick I[4], 81.

περιάγνυται (ὄψ) hallt ringsum : ai. *vagnú-ṣ* Ton, Ruf,

vagvaná-s schwatzhaft, lat. *vāgor, vāgītus* d. Schreien, *vāgīre* schreien. √*vag* : *vāg* tönen.

περιημεκτέω bin unwillig (Herdt.) beruht auf *ἀ priv. + μεκτός befriedigt, Partizipium von √*megh*, ai. *mah* erfreuen, beglücken, lit. *mė́gti* wohlgefallen. Die Dehnung des ἀ- in der Zusammensetzung erscheint im Ionischen auch sonst, z. B. in παν-ήπορος = πανάπορος. Vf. BB. 24, 215f.

πέρῑνος, περίναιον n. Perineum : eigl. hinaus oder stark spritzend, entleerend : περί + ῑνος zu ἰνάω. S. d. Meister KZ. 32, 139ff.

περιπίσματα, s. πιέζω.

περιῤῥηδής überstürzend, taumelnd : ῥαδανίζω schwenke, ῥαδινός, aeol. βραδινός schwank.

περισκελής hart, spröde (Soph.) : s. σκέλλω.

περιστερά f. Taube (Ar.), περιστερός Täuber : στερά aus *skerā́ zu √*sker*, s. κόρδαξ, σκαίρω? Vgl. φάψ.

περιώσιον übermäßig, überschwänglich (Hom. θαυμάζω, νεικείω), *περιϝώτιον : zunächst ist wohl got. *wōds* besessen, ahd. *wuot* wütend, rasend, als Fem. Wut, Raserei (: lat. *vātes*, air. *fáith* Dichter, eigl. entrückt) zu vergleichen. Danach wäre „sehr außer sich“ die Grundbedeutung. Auch ἄτη, ἀάω dürften weiter dazu gehören.

περκνός dunkelfarbig, schwarzblau, περκάζω werde dunkelfarbig, περκαίνω färbe dunkel, πέρκη e. Flußfisch, Barsch, πρακνόν· μέλανα, πρεκνόν· ποικιλόχρουν ἔλαφον (Hesych.) : vgl. ai. *pṛçni-ş* gesprenkelt, bunt, ahd. *forhana* f., nhd. *Forelle* ds. (getüpfelt), *forha*, nhd. *Föhre* (dunkler Baum); Fick I[4], 485; auch engl. *freckle* Sommersprosse, mhd. *sprëckel*? S. Hirt Abl. 593. S. πρόξ, πρώξ.

πέρνημι führe aus, verkaufe übers Meer, περάω, s. πέρα, πείρω. √*pero* hinüberbringen auch in lit. *perkù, piȓkti* kaufen und πράσσω.

περόνη Spitze, Stachel, Spange, περονάω durchstechen, Med. nehme ein Kleid mit der Spange um : πείρω.

πέρπερος leichtsinnig (Pol.), περπερεύομαι großprahlen (Sp. N. T.) : aus lat. *perperam* unrichtig entlehnt? Oder ist es aus dem steigernden Präfix περ-, περί gebildet, wie lat. *perperam* mit dem Präfix *per* = παρά zusammenhängt?

πέρυσι(ν), dor. πέρυτι, πέρυτις vorm Jahr : ai. *parut*, arm.

heru ds., air. *urid* ds., mhd. *vërt,* an. *fjörþ* im vorigen Jahr; vgl. nhd. *firn. per* (: *πέρᾱ, πρό*) + *ut-i* zu *vet, ϝέτος* Jahr, s. d; *περύσινος* jährig, *περυσίας* Firnewein. Fick I[4], 81.

πέσκος n. Fell, Haut (Nic.), *ἀπεσκής* unbedeckt, **πεκ-σκος* : *πέκος* Vließ, s. *πέκω*.

πεσσός Stein im Brettspiel, *πεσσόν* Brett zum Brettspiel, *πεσσεύω*, att. *πεττεύω* spiele im Brett : aus aram. *pīsā, pīssā* Stein? S. Lewy Die semitischen Fremdw. 159f.

πέσσω koche, verdaue, genieße, aus *péqi̯ō* : ai. *pácya-te* reift; ai. *pácāmi* koche, backe, ksl. *peką* backe, brate; corn. *peber* Bäcker, bret. *pibi* kochen, lat. *popīna* Garküche; dazu *πέψις* d. Kochen, *πεπτός* gekocht, *δυσπεψία* schlechte Verdauung; vielleicht *ὀπτός* gebacken, gebraten (für **pq-tós* mit Prothese?), woher *ὀπτάω* brate, *ὀπταλέος, ὀπτάνιον; πεπτός* aus **peqtós* zeigt den starken Stamm dazu. Dagegen *τεπτά·* *ἑπτά* (d. i. *ἑφθά*) bei Hesych. geht auf √*qep* in lit. *kepù* backe, brate zurück, die auch in *ἀρτοκόπος* Bäcker erscheint. Angleichung des *p-* an das *-q* zeigt lat. *coquo (*quequo)* koche. Vgl. *πέπων*. S. Persson Wurzelerweiterung 243 n.

πετάννυμι (*πέπταμαι*), *πίτνημι* (Hom.), *πίτνω* (Hes. Sc. 291) breite aus : lat. *pateo* stehe offen, *patefacio* öffne, ags. *fæðm* beide ausgebreitete Arme, Klafter, Ausdehnung, ahd. *fadam, fadum,* nhd. *Faden;* lit. *petỹs, pĕczio* m. Schulter (vgl. neuslov. *plešte* Schulter zu *πλατύς*, lett. *plâze* Schulterblatt zu *πλάξ*); *πέταλον* Blatt, Pl. Laub, *πέταλος* (ion. *πέτηλος*) ausgebreitet, flach : vgl. lat. *patulus* offen, ausgebreitet *(rami),* lit. *pãtalas* Bett, *πέτασος* breitkrempiger Hut, *πέταχνον* flaches Trinkgeschirr, *πέτασμα* Vorhang. Vgl. *πατάνη, πέτομαι*. √*peta* : *pᵉtā* die Arme (Flügel) ausbreiten. Hirt Abl. 437. Bechtel Hauptprobleme 113.

πέταυρον, ion. att. *πέτευρον* (auch Theocr. 13, 13) Latte, Stange, Gerüst der Seiltänzer, *πεταυρίζω* tanze auf dem Seile : wie *μετέωρος* zu *ἀείρω* nur daß hier *πετά* (s. *ποτί*) statt *μετά* steht? *αὐρ-* : *ἀϝερ*? Kaum zu *αὔρα*.

πέταχνον, πέτακνον, πάτακνον flaches Trinkgeschirr, *πεταχνόω* spreize aus : *πετάννυμι*.

πέτομαι fliege (Hom.) = *pátati* fliegt, lat. *penna* Feder, cymr. *etn* Vogel, ahd. *fedah,* nhd. *Fittich; ποτή* d. Flug, dor. *ποτᾱνός* geflügelt, *πετεηνός, πετεινός* ds., *ποτάομαι,*

πωτάομαι fliegen, πώτημα Flug. √*peto* fliegen; vgl. πτερόν, πίπτω, aber auch πετάννυμι, vgl. den Hom. Aor. ἐπτάμην.

πέτρα f. Klippe, Fels, πέτρος m. der einzelne Stein (Hom.): vgl. lat. *triquetrus* dreieckig : **qëtros* Ecke, Klippe. S. Fick BB. 3, 166. Johansson Beitr. z. griech. Sprk. 2ff., der auch altisländ. *hvedra* femina gigas (Riesin = Berg) und kret. Ἱεράπυτνα (heute Ἱερὰ πέτρα) u. a. heranzieht.

πεύθομαι vernehme, erforsche Hom., eigl. lasse mir Kunde geben, kret. πεύθεν Kunde geben (Gr. Dial.-Inschr. 4991. VIII, 56): ai. *bódhati* wacht, merkt auf, bedenkt, ahd. *biutu*, nhd. *biete (ent-biete, verbiete,* got. *faúr-biuda,* nhd. *Bote),* ksl. *budëti* wachen, *buditi* wecken, lit. *bundù* (πυνθάνομαι), *budëti* wachen, *bùdinu* wecke; πευθήν, -ῆνος Forscher, πευθώ, πύστις (πεῦσις) Kunde, Frage = ai. *buddhi-s* Wahrnehmung; √*bheudho* : *bhudhe* wach, d. i. geistig rege sein oder machen. Ein ähnliches Verhältnis der Bedeutungen liegt bei μανθάνω und lett. *mâdu* vor.

πευκεδανός Hom. Beiwort des Krieges (stechend, verwundend?), πευκεδανός f. und πευκεδανόν n. Roßkümmel, eine bittere Doldenpflanze, πευκάλιμος Beiwort der φρένες („eindringend, scharf"): √*peuk-* stechen, neben *pug?* S. πύξ.

πεύκη f. Fichte : lit. *puszìs* ds. (preuß. *pense* Kienbaum, lies *peuse?*), ahd. *fiuhta,* mhd. *viehte,* nhd. *Fichte,* ir. *ochtach (*puktā).* Vgl. Schrader Reall. 241. Etwa zum vorigen als die spitzige? Daß auch lit. *apuszis* Espe dazu gehöre (Hirt Abl. 504), ist unwahrscheinlich. πεύκινος.

πεφήσεται wird erscheinen (Il. 17, 155) : s. φαίνω, φάος. √*bhē* scheinen. Vf. BB. 22, 81.

πέφνον : s. φόνος, θείνω.

πήγανον n. d. Raute : (vgl. lat. *pāgina* Seite) πήγνυμι.

πηγή f., dor. πᾱγά Quelle, πηγάζω quelle, dor. πᾱγάσασθαι lavari in fonte sacro (GDI. 1588), dazu Πάγασος, Πήγασος. Ein idg. **pāĝā* liesse sich als Zusammensetzung von (ai.) *ăp* Wasser (dem zweiten Teil von Εὐρώπη u. ä.) und *ăĝá* (von ἄγω, ai. *ājiṣ* Wettlauf) erklären, „Wasserlauf, -trieb". Doch bleibt das eine unerweisliche Möglichkeit.

πήγνυμι mache fest, füge, πῆγμα d. Gefüge, Gestell, Geronnene, Gefrorne, πηγός stark (dor. ᾱ): √*pāĝ* : *paĝ,* vgl. lat. *pāgina* Seite, *pāgus* Gau, *compāges* Fuge, *pango, pepigi*

(pagĕre) einschlagen, fügen, befestigen, ai. *pajra-s* feist, derb, lit. *požas* Falze, Fuge, *požiti* falzen; auf √*pāĝh* : *pă̆ĝh* weist πάχνη (oder für *πᾱγσνᾱ? s. d.), nhd. *fügen, Fuog,* got. *fagrs* passend; auf √*pāk̑* : *pak̑* (πάσσαλος, att. πήσσω), ai. *pāça-s* Schlinge (vgl. πάγη), *pāçáyati* bindet, ab. *paç* binden, lat. *pax* Friede, *paciscor,* g. *fahan,* ahd. *fāhan,* nhd. *fangen,* böhm. *pásati* gürten. Vgl. πάγος, πήγανον. Zum Dreiklang des Wurzelauslautes vergleiche ῥήγνυμι.

πηδόν n. Ruder, bes. sein breites Ende : vgl. lit. *pėdà* Fußstapfe; πηδάλιον Steuerruder; mit πηδάω springen vgl. lit. *pĕdį̆ti* leise treten : s. πούς. Die bei van Herwerden Lex. suppl. 612 angeführten dor. Formen mit ᾱ (παδῆν, παδάλιον) bedürfen wohl noch der Bestätigung. Sollten sie zuverlässig sein, so könnte ὀπᾱδέω, Hom. ὀπηδέω dazu gestellt werden als ὀ-πᾱδέω, und ὀπάζω könnte die kürzere Ablautsstufe ὀ-πᾰ̆δjω enthalten. √*pă̆d* aus *pā* in ὀ-πάων (Hom.)?

πηλαμύς, -ύδος, πηλαμίς, -ίδος f. der Thunfisch im ersten Jahr : πηλός Schlamm?

πήληξ, -ηκος m. Helm, **pēlvēk-* : vgl. ai. *pālavī* u. πελλίς. Vgl. πέλλιξ· κράνος (Hesych.).

πηλίκος wie groß, wie alt, Korrelativ zu τηλίκος, ἡλίκος. ἧ-λιξ gleichaltrig, aus dem fem. Pronomen *qā-, svā-, i̯ā-, tā* und λικ-, λικο f. (Erscheinung) Alter, Größe, Vf. BB. 22, 95. Auch ὁμῆλιξ steht für *somā* + *lik,* Bildung wie ἀκράχολος. Vgl. poln. *lik, liczba* Zahl, weißruss. *lik* Zahl; ksl. *lice* Antlitz, *ličiti* formare, √*lik, leiko* erscheinen, bilden, s. ἀλίγκιος ähnlich. Die Gleichsetzung von τηλίκος mit prakrit. *tāriso* ein solcher (Bartholomae IF. 3, 160) ist abzuweisen; dies ist vielmehr gleich ai. *tādr̥ç* (*dr̥ç* zu δέρκομαι), wie *īrisō* gleich *īdr̥ç.* Neben √*leiko* liegt √*leigo* gestalten in lit. *lýgus* gleich, *lýgti* gleichen, got. *leiks,* ahd. *līh* gestaltet, ähnlich, nhd. *gleich,* got. *leik,* mhd. *lih* Leib, Aussehen, nhd. *Leiche, Leichnam.*

πηλός Ton, Lehm, Weinhefe, dor. πᾶλός (syrac., f.), πάλινος (Epicharm. fr. 83) = πήλινος : lat. *palūs, -ūdis* Sumpf (worin im zweiten Teil *ūd* : ὕδωρ), ai. *palvala-m* Pfuhl. *palvalya-s* paluster. Dazu προπηλακίζω verächtlich, behandeln? Dazu Πάλιον, Πήλιον?, jedenfalls Πηλούσιον. Verwandt ist

auch παλκός· πηλός (Hes.), lit. *pélkė* Bruch. Die Verhältnisse der Vokale sind aber unklar.

πῆμα n. Leid, Verderben : für πῆπμα zu ai. *pāpman,* m. Unheil, Leiden (Froehde BB. 1, 197, J. Wackernagel KZ. 30, 293 ff.), *pāpá-s* schlimm? Oder wie ai. *pā́ma(n)* n. Krätze, lat. *pa-tior* leide (s. πῆν), *pējor* schlechter; got. *faian* tadeln (vgl. *saian* zu *sē*) unmittelbar von √*pē* schlimm sein, tadeln : *pēi* (: *pei, pai,* s. πεῖνα) : *pī* in ai. *pīyati* schmäht, got. *fijan,* ahd. *fiēn* hassen, wozu Partizip got. *fijands,* ahd. *fiant,* nhd. *Feind.* Dazu πημαίνω verletze, ἀπήμων unbeschädigt, unschädlich, πηρός gelähmt, blind, πηρόω verstümmele (kret. παρωθέν = πηρωθέν Gr. Dial.-Inschr. 4998 Z. 8 f. weist aber entweder auf urgr. ᾱ und widerspricht dann dem obigen z. t. oder zeigt eine schwache Ablautsstufe πŏρ- neben πηρ-). ἄπηρος, ἀπηρής unversehrt, ταλαί-πωρος Elend erduldend, unglücklich. Fick I[4], 479 stellt auch παπαί und ποποί samt dem lit. Kinderwort *popà* f. „wehweh“ hierher. *Pē* ist bei uns Ostpreußen ein Kinderwort der abweisenden Abscheu, *bēbė́* drückt eine Verletzung, einen Schmerz aus. Es mag dies den Ursprung der Wurzel ahnen lassen.

πῆν (dor. η) streuen aus **qē-ḭo* √*qē* : *qa,* welche mit *t* weitergebildet in πάσσω, = lat. *quatio* ich schüttele, erscheint (vgl. πῆ-μα Leid : lat. *patior* leide). Dazu πήτεα· πίτυρα Kleie, πητῖται· πιτυρίνοι ἄρτοι, Λάκωνες (Hesych.). Fick I[4], 479.

πηνέλοψ, -οπος m. e. purpurstreifige Entenart : πηνός (s. d.) + *-λοψ Balg, wie λοπός Schale, abgezogene Haut? Daher nach Fick GgA. 1894, 243 Πηνε-λόπη, von der Sage als Πηνε-λόπεια (zu λέπω) ‚d. Gewebe auflösend‘ gedeutet? Anders Wackernagel KZ. 27, 266.

πηνός, dor. πᾱνός Einschlagfaden, Gewebe, πήνη ds.; πηνίον ds. Spindel, πηνίζομαι webe, spule, πήνισμα Garn, Gewebe : lat. *pannus* m. Tuch, got. *fana* = ags. *fana* m. Zeug, Tuch, nhd. *Fahne* (ahd. *gund-fano* ds.), ksl. *o-pona* Vorhang, *ponjava* leinenes Tuch, lit. *panóti* wickeln, einhüllen, lit. *pinù* flechte, ir. *étim* (aus **pentio*) kleide, *anart* leinenes Gewand. √*pāno* : *pano* wickeln, weben? Fick I[4], 479 f.

πηός der Verwandte bes. durch Heirat (Hom.), dor. πᾱός, *πᾱσός : lat. *pāricīda* Verwandtenmörder. Falls die Er-

klärung ἐπίκτητοι συγγενεῖς dem Etymon (πάομαι) entspricht, wäre damit für πάομαι der Anlaut *p-* erwiesen. Fick I[4], 472. L. Meyer II, 468.

πήρα Reisesack, Ränzel, πηρίν, πηρίς Samenbeutel, Hodensack (Nic.; doch vgl. πέρῖνος?) (ion. πάρη im Ablaut dazu s. v. Herw. 631) √*pē(i)* strotzen? S. πίων, πίνω, πῑδύω.

πηρός, s. πῆμα.

πῆχυς Unterarm, Ellenbogen, **bhāĝhu-s* = ai. *bāhú-ṣ*, ab. *bāzu* Arm, arm. *bazuk* Arm (an. *bōgr* Arm, Schulter, ahd. *buoc*, nhd. *Bug* Obergelenk des Armes und Beines?) Schade[2] I, 90, Fick I[4], 489. Zu ahd. *pagu*, ir. *bágim* streite, ai. *bāhate* drängt?

πῖαρ Fett : s. πίων.

πίγγαλος Eidechse (Hesych.) : ai. *piṅgalá-s* braun, Name verschiedener brauner Tiere, *piṅga-s* braun, rötlich, n. Tierjunges (πίγγαν· νεόσσιον. Ἀμερίας γλαυκόν), lat. *pingo* male, ksl. *pěgŭ* bunt. √*peigo* malen, rötlich färben. Vgl. Fick I[4], 472.

πῑδύω lasse durchsintern, Med. quelle hervor, sprudele (Aristot.), πῖδαξ Quell, πῑδήεις (Hom.), πολυπίδαξ quellenreich (Hom.) : vgl. an. *feitr*, as. *fēt*, mhd. *veiz*, nhd. *fett* (aus dem Ndd.); ahd. *feizit*, mhd. *veizt*, nhd. *feist*, Partiz. zu mhd. *veizen*, an. *feita* fett machen; *pīd* : *poido* quellen, strotzen aus √*pī* : *pēi* (s. πήρα) : *pōi* : *poi* in lit. *pēnas* Milch, lit. *pēwa* Wiese, ab. *paēman* Milch, wozu πῑμελή flüssiges Fett, Sahne. S. πίων, πίνω. Vgl. besonders Froehde BB. 21, 191.

πιέζω (Hom.), dor. πιάζω festdrücken, zwängen (über die Formen s. Kretschmer Entstehung der Κοινή 19) : *pīḍáyati* drückt, preßt, ai. *pīḍā* Schmerz aus **pisdā*; √*pise* zerstampfen in ai. *piṣ*, *pi-ná-sti* zerstampft, lat. *pi-n-sere*, *pinsāre* zerstampfen, ai. *piṣṭá-s* = lat. *pistus*, lit. *pēsta* Stampfe, *paisýti* Gerste enthülsen, die Hacheln abklopfen, lett. *paisit* Flachs brechen, schwingen, ksl. *pĭhati* stoßen, an. *fis*, ahd. *fēsa*, mhd. *vēse* Hülse, Spreu, nhd. *Fese*, *Feselein*. Dazu περιπίσματα ausgepreßte Weintrauben, Trester, πίσος. S. πτίσσω. Fick I[4], 482, 472. Anders Joh. Schmidt KZ. 26, 23.

πίθηκος (dor. ᾱ) Affe (Ar.), πίθηξ, -ηκος ds., Zwerg, πίθων Affe (Pind.), Kurzform dazu nach Fick GgA. 1894, 243 : ?

πίθος n. d. Faß (Hom.) : vgl. lat. *fidēlia* Fäßchen; πιθάκνη, φιδάκνη Weinfaß : auch ahd. *potacha,* nhd. *Bottich,* gael. *bodhaig* Rumpf, ags. *bodig,* engl. *body* Leib, ahd. *potah* Rumpf, Leichnam? Dazu isländ. *biđa* f. Butterfaß, *biđne* kleines Gefäß, nhd. *Bütte.* **bhˇdhe-* : **bhedho* Faß. Fick KZ. 22, 105; I[4], 491.

πικρός einschneidend, scharf (Pfeil), bitter, gellend, schmerzhaft, feindselig (Hom.), πικραίνω reize, Med. zürne : ai. *pim̃çati* haut aus, schneidet zurecht (das Fleisch). S. ποικίλος.

πίλναμαι nähere mich (Hom.) : πέλας.

πῖλος m. Filz, Hut (Hom.) : lat. *pilleus, pīleus, pīleum* ds., *pīlum* Stempel zum Stampfen, Wurfspieß, *pīlāre* zusammendrücken, wohl aus **pislo-s* zu περιπίσματα, √*peiso* stampfen, s. πιέζω.

πῖμελή (Soph.), s. πῖδύω, πίων. Am nächsten steht lat. *opīmus,* wenn es mit Froehde (BB. 21, 192) aus *opi-pīmus* „saft und kraftstrotzend" zu erklären ist. Vgl. auch Brugmann IF. 9, 351.

πίμπλημι, πιμπλάναι fülle (Hom.), πλήθω bin voll, πληρής, πλέως aus **πληϝος* voll : lat. *im-pleo* fülle an, *plēnus* voll, *populus* Volk, πληθύς, πλῆθος Menge : lat. *plēbēs* (coll. Fem.); ai. *píparti* füllt, *prā-ṇas, pūr-ṇas,* ab. *perena* voll, ksl. *plŭnŭ* voll, *plemę* tribus, lit. *pìlti* füllen, *pìlnas* voll, air. *lán* voll, *línaim* fülle, got. *fulls,* nhd. *voll; Volk;* √*plē, pl̥* = πλα : *pele* füllen; s. πολύς, πλοῦτος.

πίμπρημι entzünde, verbrenne (Aesch.) : πρήθω.

πίναξ, -ακος m. Brett, Schreibtafel, Gemälde (Hom.) : vgl. ai. *pínāka-m* Stock, Stab, Keule; ksl. *pĭnĭ* m. truncus. Fick I[4], 482.

πίννα, πίννη Steckmuschel, die sich im Meeresgrunde mit einer Art seidener Fäden befestigt (Aristot.), πιννικόν, πινικόν, πίννινον die daraus gewonnene Seide : lit. *pinti* weben, ksl. *pęti* flechten? Oder ungriechisch?

πίνος m. fettiger Schmutz, πιναρός, ion. πινηρός schmutzig, πινάω bin schmutzig, κακοπινής sehr schmutzig, niederträchtig (Soph.) : s. σπῖλος, √*(s)pēi* schmutzen.

πινυτός verständig, weise, πινυτή Klugheit, πινύσσω, πινύσκω witzige, ermahne : κίνυσθαι· ἰδεῖν, διανοεῖσθαι (He-

sych.), vgl. ai. *ci (cikéṣi, cinvan)* sehen, wahrnehmen, schauen. Dazu auch πέπνυμαι bin verständig, πεπνυμένος, πνυτός verständig? So Fick I⁴, 379. Doch Schulze Qu. ep. 322 ff., 324 n., setzt für πεπνῦσθαι √πνῡ mit den Bedeutungen 1) sich regen, 2) geistig rege sein, 3) weise sein an. Vgl. ἀμπνῦσθαι wieder zu Besinnung kommen, πεπνυμένος rührig; ποιπνύω sich tummeln.

πίνω, äol. πώνω trinke (ἔπιον, πῖθι, aeol. πῶθι, πέπωκα, πέπομαι), πότος, πόμα, πῶμα, πόσις Trank, πότιμος trinkbar, πότης, ποτήρ Trinker, ποτήριον Becher, πῖνον Bier, πιπίσκω (πίσω) tränke, πῖσος Wiese (*πῖδσος), Πῖσα (*πῖδσᾰ) eine Quelle, πίστρα Tränke, böot. inschriftl. πιτεύω = ποτίζω bewässere (Wiesen), πόα (s. d.) : vgl. ai. *pā, pāti* trinkt, ved. *páyate* tränkt, strotzt, *pā-nam* Trank, *pātram* Trinkgefäß, *pītás* getrunken, getrunken habend; lat. *pōtus* ds., *pōta, bibo* (für **pi-bo,* ai. *píbāmi,* air. *ibim* trinke), *pōculum* Becher; ksl. *piti* trinken, *pivo* Trank = lit. *pývas* Bier, ksl. *pojq* tränke, lit. *pů'ta* Zecherei, *pênas* Milch, *pýdyti* e. Kuh zum Milch geben reizen, *kárvė pa-pìjusi* die die Milch nicht mehr zurückhaltende Kuh. Lautlich ist πίνω trinke, aus *πίνϜω, = ai. *pínvāmi* machen schwellen, überströmen, Med. ströme über. √*pē* (s. πήρα) : *pō, pōi* : *po, poi* : *pĭ* trinken, strotzen, W. Schulze KZ. 27, 420 f. Vgl. πίων, πῖδύω, πίτυς; πατέομαι; βρύω.

πιπίσκω tränke : πίνω, πιδύω.

πίπος m. e. junger Vogel, πῖπώ, πίπρα e. Art Baumhacker, πιππίζω pipe : ai. *píppaka* e. best. Vogel, lat. *pipāre* pipen, *pīpulum* d. Wimmern, *pīpilāre* pipen, *pīpiāre* pipen, wimmern, lit. *pỹpti* pfeifen. Nhd. *pfeifen* stammt aus dem Latein. Lautnachahmend.

πιπράσκω, ion. πιπρήσκω verkaufe : πέρνημι, περάω.

πίπτω falle (aus πῖπτω nach Analogie von ῥίπτω, Aor. ἔπεσον, dor. ἔπετον), √*pete* fallen redupliziert; vgl. ab. *pataiti* fällt, läuft, mit *fra-* fliegt auf, lat. *peto* falle an. Dazu πιτνέω (Pind. Aesch.) sinke (ἔπιτνον) (S. Bechtel Hauptprobl. 113), dor. ἀπτώς (Pind.), inschriftl. ἀπτής (s. van Herwerden S. 104), Perf. πέπτηα = πέπτωκα. Vgl. πέτομαι, εὐπετής, ποταμός, πτῶμα.

πιτνάω breite aus : s. πετάννυμι.

πίσος m., *πίσσος, πίσον* eine Hülsenfrucht (aus **πίσ-σον?*), Erbse : vgl. lat. *pīsum* Erbse *(*pīnsum)*. *√pis* zerstoßen, s. *πιέζω*.

πῖσος n. Niederung, Wiese : s. *πίνω*.

πίσσα f. Pech, Teer, *πισσόω* bestreiche mit Pech, Teer, **pikḭa* : lat. *pix, -cis* f., ksl. *pĭklu, pĭcĭlŭ* m. Pech. Nhd. *Pech*, ndd. *Pich*, lit. *pìkis* sind Lehnwörter aus dem Lat., bezw. Dtsch. **pik-* gehört wie ai. *picchā* f. Schleim, Schmier aus Pflanzen, Gummi zu *√pī* strotzen, vgl. *πίτυς*. Schrader Reall. 241.

πιστός treu, glaubhaft, trauend, **bhidh-tós* : lat. *fīsus* trauend, *πίστις* Glaube; *πιστεύω* traue, glaube, *πιστόω* lasse Bürgschaft leisten : *πείθω*.

πίσυγγος Schuster : s. *κασσύω*.

πίσυνος vertrauend (Hom.) : für **πίθ-υνος* zu *πείθω*.

πίσυρες vier (aus **π˘τυρες*), *πέσσυρες, πέσυρες* : s. *τέσσαρες*.

πίτνημι breite aus : *πετάννυμι*.

πιτνέω, s. *πίπτω*.

πιττάκιον Läppchen, Pflaster, Blatt aus der Schreibtafel : *πίσσα*.

πίτυλος heftige Bewegung, z. B. Ruderbewegung, der Hand, *πιτυλεύω, πιτυλίζω* bewege die Hände schnell (im Rudern, Fechten) : vgl. lat. *petŭlans* mutwillig, ausgelassen (um sich schlagend?), *petulantia* Keckheit, *pĕtulcus* stoßend, *πέτομαι*. Zum *ι* vgl. z. B. *πίσυρες, πιτνέω*.

πίτῡρον n. Kleie : vgl. *πήτεα* unter *πῆν?*

πίτυς f. die Fichte (‚*δρῦς πίειρα*‘ Sophokles) : Kurzform zu einer dem ai. *pītu-dāru* (‚Harz-baum‘) entsprechenden Bildung; vgl. lat. *pītuītā* Feuchtigkeit, Schnupfen, Harz, **pĭtu-* Harz (das strotzende, quellende) gehört ebenso wie lat. *pīnus* f. Fichte (= ai. *pīna-s* feist), *πίσσα, πίων* zu *√pī*, s. *πίνω*. *Πιτυΐς* Frucht der Fichte, *πιτύϊνος* fichten.

πιφαύσκω, s. *φῶς*.

πίφιγξ, *πιφαλλίς* e. Vogel : vgl. *πίπος*.

πίων, fem. *πίειρα* fett, strotzend, reich = ai. *pīvan-*, fem. *pīvarī (*pīvérḭa)* schwellend, strotzend, feist; *πῖαρ* Fett, Schmalz, *πιαρός* fett : ai. *pīvara-s* feist, fett, *πιαίνω, πιάλλω* mäste, *πῖον* Fett, *πιήεις* fett; ksl. *pyvo* Bier, lit. *pývas* ds. *pi-vo* strotzend von *√pī* : *pĕi* : *pōi* tränken, trinken, strotzen.

Vgl. ai. *pī, pάyate* schwellen, strotzen, voll sein, *pī-na-s* feist, dick. S. πίνω, πιδύω, πίτυς, πῑμέλη. Brugmann (IF. 9, 352) stellt hierher auch lat. *pinguis (*pĭm-gi-)*, ir. *imbed* copia, ops, multitudo, die Bezzenberger bei Fick II⁴, 46 mit einander verglichen hatte.

πλάγιος quer, schief, τὰ πλάγια d. Seiten, Flanken, πλαγιόω, πλαγιάζω auf die Seite wenden : dor. πλᾶγος n. Seite, lat. *plāga* ds., s. πληγή.

πλαδαρός naß, feucht, schwammig (Hippocr.), πλάδος n. Nässe, πλάδη ds., πλαδάω bin naß, schwammig : vgl. lett. *planskas* nasser Boden, πλαταγέω? Anders, aber verfehlt Froehde BB. 8, 162. Bezzenberger bei Fick II⁴, 248 vergleicht ir. *lind* (gl. cerevisia), cymr. *llynn* liquor, humor, sucus, potus, setzt also eine Grdf. πλ̥νδ- an. Vgl. Zupitza KZ. 36, 56. Vielleicht ist das griechische Wort lautmalend wie nhd. *platschen, patschen, pladdern.*

πλαδδιάω albern reden, faseln (lakon. Ar.) : vgl. das figde?

πλάζω (πλάγξω, Hom.) lasse umher irren, verschlage, med. irre umher. √*plang* verschlagen, nasaliert aus *plag;* vgl. ags. *flacor* volitans, engl. *to flacker, flicker,* nhd. *flackern, flunkern?* Vgl. πλάνος, πληγή.

πλάθανος Kuchenbrett (Theocr.) : nhd. *Fladen,* ahd. *flado* m.; πλαθανῖτᾱς dor. eine Art Kuchen. S. πέλανος, πλάτος.

πλάθω nähere mich (Soph.) : πελάθω nähere; s. πέλας.

πλαίσιον e. längliches Viereck : lit. *atsiplaitau* mache mich breit, *pleĩnė* weite baumlose Ebene, *pleikiù, pleĩkti* (Fische) breit hinlegen, s. πληγή. √*pela(i)* breit schlagen.

πλακερός, πλακίς, πλακοῦς : s. πλάξ.

πλάνος, πλάνη d. Umherirren, πλανάω führe in die Irre, Pass. irre umher, schwanke, πλάνης, -ητος d. Umherirrende, Irrstern : von √*pela* : *plă* schlagen, zur Bedeutung vgl. πλάζω. S. πέλας, πληγή. Dazu πλανοδία Irrweg; πληνόδιος vom Wege abirrend gehört zunächst zu πλήν außer, wie πλημμελής. Aber πλήν ist selbst gewiß verwandt.

πλάξ, -κός f. Fläche (des Meeres, Berges), Spitze (Pind., Aesch.) : lett. *plakt* flach werden, *plaka* Kuhfladen, *plakans* flach; ahd. *fluoh* Felsen, nhd. *Flühe,* schweiz. *Flūh* (aus **plākis*); lit. *plokszczias* flach, platt, lat. *plācāre* besänftigen (eigl. ebenen), *placēre* gefallen, eigl. eben sein. Dazu πλα-

κερός breit, πλάκινος brettern (lat. *planca* Bohle), πλακόεις flach, πλακοῦς Kuchen (woraus lat. *placenta*), πλακώδης plattenartig, πλακίς Sitz, Bank, s. πλάτος. √*pla-k* : *plā-k* in πλήσσω schlage (breit), s. πληγή, wozu nhd. *flach* gehört. L. Meyer II, 689 zieht auch δίπλαξ (s. d.), τρίπλαξ zwei-, dreifach (Hom.), lat. *duplex, triplex* hierher.

πλάσιος in διπλάσιος doppelt, ion. δι-πλήσιος aus *πλᾶτιος : *πλητιος : vgl. got. *ain-falþs*, nhd. *mannichfältig, Einfalt;* ksl. *platĭno* Leinwand, russ. *polotno* ds.; ai. *paṭa-s* Stück Zeug, *paṭala-m* Dach, Hülle, Korb, *puṭa-s* Falte (aus *p˘lta-*), mhd. *valde, falte* Tuch zum Einschlagen der Kleider, nhd. *Falte,* got. *falþan,* nhd. *falten* (s. πλάσσω). Ohne *t* erscheint die Wurzel in πέπλος, alat. *simplos,* nhd. *Zweifel,* διπλοῦς; alban. *pal'ε* f. Falte, Reihe. G. Meyer Alb. Wb. 320. Vgl. zur Bedeutung δί-πτυξ, δί-πλαξ. S. auch πλάτος.

πλάσσω bilde, gestalte (aus weichen Massen), erdichte (Hesd.), aus *πλατιω : √*plĕt* : *plat* falten (schichten), vgl. πλάσιος. Daher πλάσμα Bildwerk, πλαστός erdichtet, πλαστική Plastik, ἐμπλάσσω streiche darauf, ἐμπλαστόν, ἔμπλαστρον Salbe zum Aufschmieren (nhd. *Pflaster*). Zur Bedeutung vgl. ποιέω. Die Wurzelform πλαϑ in κοροπλάϑος Puppen aus Ton bildend (Plato), πηλόπλαϑος (Luk.) Tonarbeiter (neugr. πλάϑω bilde) entstand vielleicht erst, indem πλάϑανον Kuchenbrett (zum Formen) volksetymologisch dazu gezogen wurde. Verwandtschaft hiermit nimmt L. Meyer (II, 695) an.

πλάστιγξ (Ar.), ion. πλῆστιγξ (nach Pape) d. Schale am Wagebalken, Wagen, Austernschälchen : vgl. παλαστή die flache Hand (s. d.), √*pela* klatschen, dazu auch πλάστιγξ Peitsche (Aesch.). Doch s. L. Meyer II, 697.

πλαταγέω klatschen (Theocr. Vgl. zur Bildung πάταγος d. Getöse, Klatschen Hom.), πλαταγών Klapper, πλαταγώνιον Klatschrosen- oder Mohnblatt (Theocr.) : lautmalend mit Anlehnung an √*pela* schlagen in πλάτη, πλάτος, πέλας, πληγή. S. d.

πλάτη Ruderschaufel (Aesch.), πλάτανος Platane (von ihren breiten Ästen), πλαταμών jeder flache Körper (ai. *prathimán*-m. Breite, Ausdehnung); s. πλάτος.

πλᾶτις (dor. Ar.) Gattin : πελάτης Nachbar, πλησίον.

πλάτος n. Breite = ai. *práthas* n., ab. *frathanh* ds., *πλατύς* platt, breit (Hom.) = ai. *pṛthú-ṣ* (Komp. *práthiyas-*), ab. *perethu-*, lit. *platùs* ds., lit. *plantù, plàsti* sich ausbreiten, *isz-plė̃sti* breit machen, ksl. *plešte* Schulter, Rücken (vgl. zur Bedeutung lit. *petỹs* : *πετάννυμι*), lat. *planta* Fußsohle, air. *lethan* breit; ai. *prathate*, ab. *frath* sich ausbreiten; √*pleto* : *plēt* : *plat* aus √*(pele) pela* : *plē̆*, *pla* (breit)schlagen, ausbreiten; s. *πέλανος*, *πλαθάνη*, *πλάξ*, *πληγή*, *πλάσιος*.

πλατυγίζω plätschern, prahlen; *πλατύζομαι* großprahlen : wie *πλαταγέω* lautmalend.

πλατύς salzig (Herodt.) : ai. *paṭu-ṣ* scharf, stechend, salzig in *tri-paṭu* n. die drei salzigen Stoffe; von *paṭati* spaltet sich, *pāṭhayati* spaltet, reißt, kratzt aus? (*ṭ* aus *lt*).

πλειών m. Zeit, Jahr (Hesd.) : √*plē* anfüllen, *πίμπλημι?*

πλέκω flechte (Hom.) : lat. *ex-plico* falte auseinander, *im-plico* verwickele, lat. *plecto* flechte, ahd. *flehtan*, nhd. *flechten*, got. *flahta*, nhd. *Flechte*, ksl. *pletą*, *plesti* flechten, ai. *praçna-s* geflochtener Korb. S. Uhlenbeck Ai. Wb. 179. Dazu *πλοκή* d. Flechten, *πλόκος*, *πλόκαμος*, *πλοχμός* (**πλοκσμός*) Haarflechte, *πλόκανον* Flechtwerk, Sieb, *πλεκτή* Seil, *πλεκτάνη* Schlinge, Netz, *πλέκος* n. Flechtwerk. √*ple-ko* und *plēt* (*πλάσσω*) aus √*pel* in *πέπλος?*

πλεονεκτέω mehr und mehr haben wollen, *πλεονέκτης* eigennützig, *πλεονεξία* Anmaßung (Herdt.), Vorteil, Gewinn, Überlegenheit (Thuc.) : aus *πλέον* mehr und *ἑκτός* habend, *ἔχω*.

πλεύμων, *-ονος* m., ion., Lunge (Aesch.) : lit. *plaũczei*, preuß. *plauti*, ksl. *plušta* (n. pl.) ds. zeigen dieselbe Wurzel *pleu-*. Für lat. *pulmo-, ōnis* ds. setzt Hirt Abl. 531 **polumon* als Grundform an, was zu Paulis (Körperteile 15) Herleitung von √*plevo-* schwimmen nicht recht paßt. Ist also *pulmo* entlehnt? — Doch darf man mit dem griechischen Worte auch ai. *klóman-* m. d. rechte Lunge vergleichen, wie Fick I[4], 31 tut. Freilich haben die lituslavischen Wörter ebenso nahen Anspruch und vielleicht ist auch im Altindischen der alte Anlaut *pl-* durch *kl* ersetzt worden, wie im Griechischen *πνεύμων* (Hom.) durch Anlehnung an *πνέω*, *πνεῦμα* entstanden ist. Einen Anhalt dafür könnte das folgende Wort

bieten. Vgl. zur Bedeutung lat. *latera* die Lungen (eigl. Seiten).

πλευρά f. (Hom.), *τὰ πλευρά, τὸ πλευρόν* die Seite, Rippen (Hom.), aus **qleuro-* : vgl. as. *hlior* Wange, Backe, ags. *hlêor*, engl. *leer* aus *kleur-*. Fick I⁴, 395.

πλέω schiffe, schwimme (Hom.) : ved. *plavate* schwimmt, ksl. *plovą πλέω*, lat. *pluit* (aus **plevit*) es regnet, altlat. *perplovere* leck sein, ai. *plu, pru* schwimme, schiffe, schwebe, springe, mit *ā-* bade, wasche mich; lit. *pláu-ti* spülen, ahd. *flawēn* ds., lit. *plaú-k-ti* schwimmen; mit *d* weitergebildet in lit. *pluditi* oben auf schwimmen, ahd. *fliozzan*, nhd. *flieszen, Flusz;* vgl. auch air. *luam* celox, *luath* schnell (urkelt. **ploutos* Fick II⁴, 253); *πλόος* Schifffahrt : vgl. ai. *plavás* Nachen *πλώω*. Dazu *πλύνω* wasche. *√plevo* : *plu* fließen, schwimmen (aus *ple* (: *plē*) + *vo*? Vgl. *πλοῦτος*). Fick I⁴, 486.

πλέως voll : s. *πίμπλημι*.

πληγή Schlag = lat. *plāga* f. Schlag; vgl. got. *flōkan* (lat. *plangere*) sich schlagen, beklagen, nhd. *fluchen;* dazu *πλαγῆναι, πλήσσω* schlage, *πλάζω* schlage, verschlage (*ἐπλάγχθην πλαγκτός*) = lat. *plango* schlage; *√plag* liegt auch in nhd. *flach*, lat. *plăga* Fläche vor (vgl. *πλαταγέω* : *πλάτη* s. d.); daneben *√plăk* s. *πλάξ;* lit. *plàkti* schlagen, *plokis* Rutenstreich (*plékti* prügeln, *pele* : *plō*?, s. Hirt Abl. 287), ksl. *plakati* weinen. Es sind Weiterbildungen von *√pela* (s. *πέλλα, παλάμη, πέλας*) : *plā* anschlagen, berühren in lit. *plóju, plóti* schlagen, klatschen, s. *πλάτος, πέλανος, πλάνος*. Besteht Zusammenhang mit *√pel* stoßen in *πόλτος, πάλη*? S. d.

πλημμελής fehlend, sich vergehend (Eur.), *πλημμελέω* vergehe mich : *πλήν* + *μέλος* (‚wider die Harmonie'). Gegensatz *ἐμμελής* passend.

πλημ(μ)ῡρίς Flut (Hom.), *πλήμμῡρα* Flut, *πλημμυρέω* überströmen, *πλημύρω, πλημμύρω* ds. *πλη-*, im Ablaut zu *plō* in got. *flōdus* f., nhd. *Flut*, zu *πίμπλημι*. Die Alten erklärten den ersten Teil als *πλήν-* und schrieben daher *μμ*. Oder vgl. *πλημο-χόη*? Der zweite Teil *-μῦρίς, μῦρα* (**-μυρια*) zu *ἁλιμυρήεις* ins Meer fließend, *ἁλιμυρής* ds., *μύρω* rauschen, vgl. lat. *mūria* Salzlake, an. *myrr* Sumpf, Morast, ir. *muir* See. Ebel Kuhns Beitr. II, 163. Dagegen Stokes BB.

19, 97 stellt den zweiten Teil zu μυρίος unzählig, mir. *múr* Überfluß.

πλήμνη Radnabe (Hom.) : πίμπλημι „das Volle des Rades".

πλήν, dor. πλάν (Hom.) 1) ausgesondert, außer, außerdem, überdies : zu πλάνος (s. d.), zur Bedeutung vgl. χωρίς. Dagegen ἔμπλην (Hom.) ganz nahe : πέλας, πλησίον.

πλησίος Nachbar (Hom.), πλησίον, dor. πλατίον : s. πέλας und das vorige. Dazu παραπλήσιος ähnlich (Herdt.), παραπλησιάζω bin benachbart (Aristot.).

πλήσσω, s. πληγή. Dazu πλῆκτρον, πληκτίζομαι fechten.

πλήρης voll (auch dor.), πληρόω fülle an : πλη (in πίμπλημι) + ηρης wie in πλειστήρης (Aesch.). So Wackernagel Dehnungsgesetz 4 mit den Alten (vgl. ἄρος n. Nutzen, ἄρνυμαι oder ποδήρης, ἀραρίσκω?). Lat. *plērīque* (*r* aus *s*?) ist dann fernzuhalten.

πλίνθος ἡ d. Ziegelstein (Herdt.) : engl. *flint* Kiesel, Feuerstein, dän. *flint* Stein (nhd. *Flinte*, eigl. Feuerstein), das Fick I[4], 487 vergleicht, gehört zu ai. *piṇḍa-s* Klumpen, Kloß und weisen auf idg. **plindo-*. (S. Bartholomae IF. 3, 175. Froehde BB. 10, 298 f.) Hiermit kann πλίνθος nur mittelbar verwandt sein. πλινθεύω brenne Ziegel, πλινθίον ä. Ksl. *plinuta, plita* Ziegel (lit. *plytà*, lett. *plite* ds.) sind aus dem Griech. entlehnt. Heißt **plinthos* eigl. flacher Stein? Vgl. lett. *plîtét* schlagen, klatschen, auch glätten, lit. *splintù, splìsti* breit werden, lett. *plînes, plîni* platte Kalksteine, lit. *pleĩnė, plýnė* Ebene.

πλίξ f., πλίγμα n. Spreizung der Beine, πλιχάς interfeminium, πλίσσω, πλίσσομαι ausschreiten (Hom.) : ?

πλοῦτος m. Reichtum (Hom.), eigl. Fülle : πολύς viel, πίμπλημι (woher auch πλέω?). Daher πλούσιος reich, πλουτέω bin reich u. a.

πλῡ́νω wasche, aus *πλῡ́νιω, πλυνός Waschgrube, πλύμα Spülwasser, πλυτός gewaschen : s. πλέω.

πλώω schiffe : *πλώιω (Aor. ἔπλω), πλωίζω ds., πλωτός schwimmend, schiffbar, πλώιμος tauglich zur Schiffahrt; *plō* aus *plōu* : *plevo*, s. πλέω.

πνέω (πνεῦσαι) wehe, keuche, atme, rieche, πνεῦμα Wehen (Herodt.), Hauch, Atem, Gunst (Aesch.), Leben, Geist (N. T.),

πνοή d. Wehen, Schnauben, Lohe, *ποιπνύω* schnaufe, eile (Intensivum) : s. *πνίγω*. Über *πνεύμων* s. *πλεύμων*.

πνίγω ersticke, dämpfe (Ar.), *πνῖγος*, *πνῖγμα*, *πνιγμός* (Hippocr.) Erwürgung, *πνίξ*, *-γός* f. Luftmangel (Hippocr.), *πνιγηρός* erstickend, eng : aus **πν˘σγω* : **pnesgo-*, **pnosgo-* in ahd. *fnaskazzan* keuchen. Vgl. √*pne-so* in an. *fnasa* hauchen, ags. *fnǣst* anhelitus. Fick I[4], 483, BB. 7, 95. Damit ist √*pne-vo*, *πνέω* verwandt und **pne-ko-* in ahd. *fnĕhan* blasen, womit ksl. *pąčiti sę* inflari zu vergleichen ist. S. auch Stokes BB. 19, 97.

πνύξ, *πυκνός* Ort der Volksversammlung, Versammlung : *πυκνός*?

πόα, *ποία* Gras, Kraut, Hom. *ποίη*, *ποιήεις*, Grdf. *ποίϝᾱ* : lit. *pêwa* die Wiese. W. Schulze Qu. ep. 45 Anm. 2. Eigl. saftig, strotzend von √*pōi*, s. *πιδύω*.

Ποδαλείριος Sohn des Asklepios, nach Fick BB. 26, 320 wie dieser eigl. ein Beiwort der Heilschlange *τὸν πόδα λειρός* Schmalfuß. Der Name soll die Schlange beschreiben, wie sie aufgerichtet dasteht auf „spitz zulaufendem Fuße".

ποδαπός von Ntr. **qod* = lat. *quod*, vgl. *ἀλλοδαπός* (Bezzenberger BB. 4, 337); *ποῦ*, ion. *κοῦ*, wo, *πῇ*, ion. *κῇ* wie; *πῶς* ds., *κῶς* = *πω* in *οὔπω*, ion. *οὔκω*, aus dem Ablativ **qôd* = lat. *quô*, osk. *pùz* (**pōd-s*), ai. *kād;* lat. *qui, quae, quod* welcher, air. *ca-te, co-te* qui est, cymr. *pa* qui, lit. *kàs, kà* wer, got. *hvas, hvō, hvata*, nhd. *wer, was; πόθι* wo, ion. *κόθι*, lat. *ubi* wo, *ali-cubi* irgendwo, osk. *puf* wo; *πόθεν* woher, vgl. ai. *kadha-priya-s* wo liebend. Fick I[4], 388.

ποδήρης bis auf die Füße reichend (Eur. Xen.) : *ἀραρίσκω*. Vgl. lat. *tal-āria, calc-ar*? Jedenfalls kann hier eine Quelle des lat. Suffixes *-āris, -ālis* vorliegen.

ποδοκάκη, auch *ποδοκάκκη* Fußeisen, Fußblock (Ar.) : s. *κάκαλα*.

πόθος m. Sehnsucht, Mangel, *ποθέω* wünsche, sehne mich (Hom.), *ποθή* d. Verlangen, *ποθεινός* sehnsüchtig geliebt, betrauert : s. *θέσσασθαι*, √*ghedho* sich sehnen nach, anflehen. Oder vgl. lit. *bādas* Hunger, Not, *bėdà* Not (zu *be* ohne?). Bezzenberger BB. 21, 297.

ποῖ (argiv.) = *πρός* (s. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 439ff.) = lett. *pē* bei, zu.

ποιέω machen (Hom.): aus **qoi-veįo* von **qoi-vós* in *ἀρτο-ποιός* Bäcker. **qoi* gehört zu ai. *ci, cinóti* aneinanderreihen, schichten, aufbauen (vgl. *τεῖχος, νᾶον, θάλαμον* u. s. w. *ποιεῖν*), sammeln, beschütten, Pass. zunehmen, mit *pari-* aufschichten, ansammeln, in den Besitz von etwas gelangen, vgl. *περιποιέω* erhalte am Leben, verschaffe, Med. erwerbe mir. Vgl. ferner ai. *kâya-s* Leib, ksl. *činŭ* Ordnung, serb. *čin* Gestalt, *činiti* machen. Erst nachhomerisch heißt *ποιεῖν* dichten, woher *ποίημα* Poem, *πο(ι)ητής* Dichter, Poet, *ποίησις* Poesie. *√qei* schichten, gestalten. Zur Bedeutung vgl. *πλάσσω*. Brugmann Ber. d. sächs. Ges. d. W. 1889, 36 ff.

ποικίλος bunt, *ποικίλλω* mache bunt (Hom.): ahd. *fēh* bunt, schillernd, ai. *peça-s* Gestalt, Form, Farbe, *peçalá-s* künstlich verziert (Pischel Ved. Stud. II, 113 ff.), lit. *païszas* Rußfleck, *pëszà* Ruß (Zupitza Germ. Gutt. 189), *pëszti* schreiben (Feist Got. Et. 30), ksl. *pisati* ds., ap. *ni-pištanaiy* ds. Bezzenberger BB. 27, 176 nimmt an, daß im Hintergrunde dieser Verba des Schreibens das Aufreißen der Bilder mit schwarzer Farbe, nicht die Arbeit mit dem Grabstichel oder Meißel stehe und will *πικρός* ganz trennen und ai. *pimçati* haut aus, putzt, gestaltet, mit *ā* verzieren, (mit Farbe) schmücken läßt er unerwähnt. Immerhin kann aber *√peik̑o* zunächst schneiden, ritzen bedeutet haben, dann auch mit Farbe verzieren und hiernach der Ruß benannt sein. Dann ist *πικρός* bitter also doch verwandt. Ist auch *πίγγαλος* zu vergl.?

ποιμήν Hirt = lit. *pëmů*, Gen. *pëmeñs* Hirtenknabe, *√pōi* hüten, s. *πῶυ*. Oder besteht das Wort aus *ποῖ* + *μένω*? S. *ἀτμήν*. Hievon *ποίμνη* die Herde.

ποινή f. Sühne, Lösegeld, Strafe = ab. *kaēna* Strafe, Rache, lat. *poena*, ir. *cin* Schuld, ksl. *cěna* Ehre; vgl. *τίνω*.

ποιπνύω, s. *πνέω*.

ποιφύσσω blase, schnaube, **phoi-phutįo*, mit Intensivreduplikation = lit. *pūcziù* blase. S. *φῦσα*.

πόκος, *ποκίζω*: s. *πέκω*.

πόλεμος, s. *πελεμίζω*; *πολεμέω*, *πολεμίζω* führe Krieg, *πολέμιος* feindlich.

πολιός grau: s. *πελιδνός*.

πόλις f. Burg, Stadt (Hom.) = ai. *purí-ṣ* (= *púr, pura-m*)

feste Stadt, lit. *pilìs* Schloß, lett. *pils,* apreuß. *pil* ds. Die äol. (thessalische) Nebenform πτόλις ist, wie πτόλεμος neben πόλεμος, noch unaufgeklärt. Vgl. auch πτέρνα. Die Ableitungen ion. πολιήτης, dor. πολιάτας, kret. ἀλλοπολία, lak. πολιάχωι (= πολιοῦχος) weisen auf eine alte Form πολία. √*pel* füllen, πολύς, zunächst zu lit. *pìlti* (gießen) anschütten, das zu derselben Wurzel gehört?

πόλος Pol : s. πέλω. Anders Wiedemann BB. 28, 21.

πόλτος m. Brei, πολτίον, πολτάριον ein wenig Brei : lat. *puls, pultis* dicker Brei, *polenta* f. Gerstengraupen; *pultare* klopfen, stoßen, *pulvis* Staub, *pellere* durch Stoß treiben; s. πάλη. Fick I[4], 480.

πολύπους, πουλύπους, dor.-äol. πωλύπους, πωλύπος, πόλυπος, πώλυψ, lat. *pōlypus, pŏlypus.* „Vielfuß“ beruht vielleicht auf Volksetymologie, wenigstens äol. πωλυ- kann auf πολυ- nicht zurückgehen.

πολύς (πολλο-, πουλυ-) viel = ai. *purú-ṣ,* av. *parao-, pouru-s,* ap. *paru-s* viel, got. *filu,* nhd. *viel,* air. *il* viel; komp. πλείων, äol. plur. πλέες (aus *πλέιεσες?), ark. ntr. Sg. πλός = πλέον, πλεῖν (über diese Form s. Wackernagel Verm. Beitr. 18 f.), lat. *plūs* mehr, an. *fleiri* ds.; Supl. πλεῖστος, an. *flest-r* ds. √*pel* : *plē* füllen; s. πίμπλημι.

πόλφος e. Art Fadennudeln, πολφοφάκη Gericht hieraus und aus Linsen : Fick I[4], 480 stellt πλεφίς· σησαμίς (Hes.) dazu.

πομπή : s. πέμπω.

πομφόλυξ, πομφός : s. πέμφιξ.

πόνος : s. πένομαι.

πόντος m. Meer (Hom.) : ai. *pánthās* (St. *panthāi-*) Pfad, Weg (vgl. ὑγρὰ κέλευθα); lat. *pons, pontis* m. Brücke, ksl. *pąti* Weg; schwache Form dazu **pn̥t-* (= πατ) in preuß. *pintis* Weg, russ.-lit. dial. *pintis* Ferse (Mitt. 4, 181); πάτος Pfad, Tritt, πατέω trete; ai. *pathi-,* ab. *pathan* Weg. √*pento* kommen, treten liegt vor in ahd. *fendo* Fußgänger, *funden* eilen (Streitberg IF. 3, 412), air. *con-état* assequuntur (*ét-* = *pent),* got. *finþan,* nhd. *finden,* (vgl. *in-venire* zur Bedeutung) und ἀπάτη. S. d.

πόπανον Opferkuchen (Ar.), ἀρτοπόπος Bäcker : πέσσω.

πόποι : s. παπαῖ.

ποππύζω schmatze, ποποί, ποποπό Schrei des Wiedehopfs, ἔποψ (s. d.), ποπίζω schreie (vom Wiedehopf); lautnachahmend.

πορεῖν geben, verschaffen, πέπρωται, es ist bestimmt, πορσύνω gewähre (Hom.) : zunächst vergleichbar mit ai. *pūrtá-m* Gewährung, Lohn, Belohnung, Verdienst, läßt es sich samt lat. *portio* Anteil, *pars* Teil ohne Frage zu √*pero* hinüberbringen, πόρος, πορίζω πείρω (s. d.), lat. *portāre* stellen. Doch scheint es auch wieder mit lat. *pario* ich gebäre, erwerbe, *parāre* bereiten, lit. *periù* brüte verwandt zu sein. Aus „hinüberbringen" entwickelte sich „hervorbringen". S. πόρις, πόῤῥω. Hirt Ablaut 235. Θεσπρωτοί die Gott gegebenen?

πορθέω : s. πέρθω.

πορθμός : s. πείρω.

πόρις, πόρτις, πόρταξ f. Kalb, junge Kuh (Hom.) : vgl. ahd. *far* (pl. *farri*) und *farro*, nhd. *Farre*, wozu fem. mhd. *verse*, nhd. *Färse;* lat. *porcus* Schwein, lit. *par̃szas*, air. *orc* ds., nhd. *Ferkel;* lat. *pario* gebäre, lit. *periù* brüte, vgl. πορεῖν. Got. *frasts* Kind, Nachkomme leitet Osthoff Parerga I, 196 von √*sē* säen, fortpflanzen und προ her; danach ist es hier fernzuhalten ebenso wie lat. *prōlēs* aus *prŏ-alēs*.

πόρκης m. Ring, Reif zum Festhalten der Speerspitze am Schaft (Hom.) : lat. *porcēre* zusammenhalten, *conpescere* (**parcsc-*) bändigen, *parcere* zusammenhalten, sparen, schonen. Wiedemann BB. 28, 17. Dazu auch πόρκος ein Fischernetz (Plato).

πόρνη meretrix (Archil.) : πέρνημι verkaufe oder vgl. περαίνω κόρην = συνουσιάζω? Dazu πόρνος, πορνεύω u. ä.

πόρος, πορεύω u. s. w. : s. πείρω.

πόρπη der Ring an der Spange, πορπάω mit einer Heftel befestigen; πόρπᾱξ, -ᾱκος m. (für *πόρπηξ, -πᾰκος) Handhabe am Schilde, Kopfriemen(?) am Pferdegeschirr : s. πείρω durchbohre.

πόρσω (Pind.), πόῤῥω (Soph.) vorwärts = lat. *porrō* ds., aus **porsōd*, vgl. πορσαίνω, πορσύνω besorgen, bereiten, s. πορεῖν. Verschieden davon ist πρόσσω.

πόρταξ, πόρτις : s. πόρις.

πορφύρα f. (lat. *purpura murex*) Purpurschnecke, πορφύρεος purpurn (Hom.), πορφύρω sich purpurn färben (sich unruhig

bewegen) : s. φύρω besudele, *bhur* wallen mit Intensivreduplikation. Vgl. ai. *járbhurīti*, Intensiv zu *bhur* zucken.

πόσϑη : s. *πέος*.

πόσις m. Ehemann (Hom.) : ai. *páti-ṣ* Herr, lit. *pàt(i)s* Ehemann, selbst, lat. *potis* vermögend (*potior* bemächtige mich; *posse* können (s. *πότε*), *compōs, com-pot-is* mächtig), got. *brūþ-faþs* Bräutigam. Fem. *πότνια* Herrin = ai. *pátnī* ds. (lit. *wēsz-patni* Mitt. d. lit. lit. Gesellschaft Heft 26, 164). √*po* : *pō(i)* hüten, s. *πῶυ*. Vgl. *δεσπότης, νέποδες*.

πόσις f. Trank (Hom.) : ai. *pī-ti-ṣ* ds., s. *πίνω*.

πόσσος, πόσος wie groß, wie viel (Hom.)? **qotịos* : zu ai. *kati*, lat. *quot* (aus **quoti*) wie viel; dazu *ποστός* der wievielste, ai. *katithá-s* ds.

ποταίνιος dor. frisch, neu (Pind. Bacchyl. Trag.), Zonaras erwähnt auch ein Adverb *ποταινί* etwa *πο(τι) + ταινί* = *πρὸς τάδε*. Über die Form der Präposition vgl. z. B. lokr. *ποτούς* = *ποτὶ τούς* SGD. 1478, 32, das Neutr. Plur. *τᾶι* (lat. *hae-c, quae*, lit. *kaĩ-p*) vgl. J. Schmidt Neutr. S. 227 ff., über (ark.) *νι* = thess. *νε*, att. *δε* s. Hoffmann Dial. I, 256. Zur Bildung vgl. *προταινί* und *ἐπιτήδειος*. Anders Fick I⁴, 479.

ποταμός Fluß (Hom.) : *πίπτω, πέτομαι*, eigl. ‚das Fallen, Laufen'.

ποτάομαι, πωτάομαι, ποτή (Hom.) : *πέτομαι*.

πότε wann, *ποτέ* irgend einmal : s. *ποδαπός*, vgl. *τότε*. Davon zu unterscheiden ist *ποτέ* ‚eigentlich' in *τίποτε* was denn : lat. *utpote* ja doch, nämlich, *pote est* = *potest* es ist möglich, lit. *tēn-pàt* eben dort, *prē pàt (wandeñs)* dicht am (Wasser); verkürzt zu *pte* in *τίπτε* warum doch, lat. *-pte* selbst, eigen (*suā-pte manū*); *pote* „eigentlich, vermögend" zu *potis*, s. *πόσις*.

πότερος welcher von beiden = ai. *katará-s*, lat. *uter* (osk. *pùtùrus-pid*), lit. *katràs*, got. *hvathar* ds., nhd. *weder*. Vgl. *ποδ-απός*.

ποτί zu (wie *πρός*) = ab. *paiti* (aus **poti*) hinzu, zu, an; im Ablaut dazu *πετα-* in *Πεταγείτνιος, πέταυρον* und bei Grammatikern (und md. *bit*?). Verschieden davon, aber doch nahe stehend sind *πός* ds., aus **ποτς* = lit. *pas*, lat. *pos-t, pos-sīdo*, arg. *ποῖ* ds. (s. d.). Vgl. Vf. GgA. 1887, 441.

πότμος Los, Schicksal, Tod (Hom.) : s. *τέτμον*. L. Meyer II, 506 stellt es zu *πίπτω*.

πότνια, s. *πόσις*.

πούς, dor. *πῶς*, *ποδός* m. Fuß; die *e*-Färbung bewahrt außer *πέδῑλον*, *πέδον*, *πέζα* auch *ἑκατόμ-πεδος* hundertfüßig : lat. *pes, pedis* m. ds., ai. *pād*, Lok. *padí* ds.; vgl. got. *fōtus*, nhd. *Fuss*, lit. *pėdà* Fußspur, Fuß als Maß; *o*-Färbung zeigt lit. *pādas* Sohle (**podo-*), lat. *tri-pudium* Dreischritt. √*pedo* fallen, gehen, s. *πέδον*. Über den Nominativ (*πόρ* lak. Hes.) und die Komposita wie *τρίπος*, *ἀρτίπος*, *ἀελλόπος*, *πολύπος* (aus *-ποδς*) s. Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1897, 188 ff.

πράμος der vorderste, **pṛmos* = lit. *pìrmas* der erste, got. *fruma* ds.; *πρόμος* ds. ist die starke Form dazu (= umbr. *promu-m*) : Superl. zu *πρό*.

πράν dor. : s. *πρωΐ*.

πρᾶος aus **πρᾱιϝος*, dor. *πραΰς*, ion. *πρηΰς* aus *πρᾱι̯-ύς* sanft, *πραΰνω* besänftige, *πρᾳότης* Milde : √*prāi* : *prī* erfreuen, Liebes erweisen, vgl. ai. *prī*, *prī-ṇā́ti* erfreut, *prī-tiṣ* Freude, *pre-mán-* Liebe, *préyas-* Kompar. lieber, *priyás* lieb = ab. *frya* geliebt, Freund, ai. *priyā́* Gattin, Geliebte, Weibchen, ahd. *Frīa*, an. *Frigg* (nhd. *Freitag*), got. *freis*, nhd. *frei*; ab. *frī* lieben, preisen, got. *frijōn* lieben, nhd. *freien*, got. *frijōnds* = nhd. *Freund*, ksl. *prijati* sorgen für, *prijatelĭ* Freund. Diese Wurzelform *priā-* liegt im Namen des *Πρίᾱπος* vor, des Sohns der Aphrodite und des Bacchus (etwa *priyā-po-s* = ai. *pa-s* : *pōi* hüten, beherrschen in *πόσις*) und in den Städtenamen *Πριήνη*, dor. *Πριάνα* und kret. *Πρίανσος*. Über *Πρίᾱπος* anders, aber unwahrscheinlich Osthoff Arch. für Religionswissensch. 8, 41 ff. Des Aeschylus und Euripides *πρευμενής* muß ionischen Ursprungs sein, wie *πρηυμενής* bei Kaibel ep. 618, 42; vgl. *πραϋμενῶς· προθύμως, πρᾴῳ τῷ μένει χρώμενος* (Hes.).

πραπίδες f. Zwerchfell (Hom.) : verschiedene Erklärungsversuche bespricht Wiedemann BB. 28, 4 ff.; er nimmt die Vergleichung Havets (Mém. de la soc. de ling. VI, 18) mit lat. *corpus* Leib an. Aber ich vermisse dann den ersten Bestandteil von ags. *midrif* Zwerchfell, dessen zweiter Teil mit *corpus* wirklich verwandt ist.

πράσον n. Lauch, **pṛso-m* (daher *σ* erhalten!) = lat. *porrum* ds., vgl. engl. *furze* Heidekraut. *Πρασιά* Gartenbeet. Liegt

die starke Form dazu in preuß. *prassan* Hirse, ksl. *proso* ds. vor?

πράσσω (kret. πράδδω mit δδ für ζ, γj) richte aus, handele, treibe Geld ein, befinde mich, πρᾶγος, πρᾶγμα die Tat, πρᾶξις d. Geschäft : πρᾱ (: περάω s. d.) + κο, γο, vgl. πλη-γή, πλή-σσω.

πρέμνον n. Stammende, dickes Ende : ksl. *pręžĭ* f. ds. stipes, an. *frakkr* fortis, *Franken* (die starken), √*prego, prengo* stark sein. Dazu πρύμνον? Fick I⁴, 484.

πρέπω sich auszeichnen, in die Augen fallen, ähnlich sein, entsprechen, geziemen, eigl. hervorstrahlen : Holthausen KZ. 28, 284 vergleicht ahd. *furben* putzen, fegen, säubern, mhd. *vürbe* Reinigung, Sternschnuppe. A. Meillet Mém. de la soc. de ling. 7, 165, ferner armen. *erevim* werde sichtbar, erscheine, *erevak* Gestalt, Bild, Zeichen. Osthoff IF. 8, 43 fügt air. *richt* m. Form, Gestalt, cymr. *rhith* „guise, appearance, semblance, embryo, germ" *(*pr̥ptu-s)* hinzu. Vgl. Parerga I, 234. Über arm. *eres* s. Scheftelowitz BB. 29, 35, der vielmehr arm. *arph* Licht, *arphi* lichter Äther, *erphn* Farbe (idg. **prepso-*) heranzieht.

πρέσβυς m. der Alte, Gesandte, kret. *πρέσγυς woraus πρείσγυς, πρεῖγυς, πρειγευτάς, πρεγγευτάς, böot. πρισγεῖες Gesandte (koisch πρήγιστος, thess. πρεισβείας) : vgl. ai. *purogavá-s* Vortreter, Führer, *puro-gā-s* Führer; πρεσ- = ai. *purás* voran, vor (: πάρος vormals = ai. *paras* fern, ab. *paro* vor, von — her), *gu* „gehend" (: βῆναι). Vf. De dial. Thess. 11 n. Bezzenberger BB. 4, 345. — Lat. *priscus* alt, *pristīnus* ehemalig enthalten wie *prīmus*, paelign. *prismu* wohl den Komparativ **priis* (= *prius*), gehören also nicht unmittelbar hierher.

πρηγορεών, προηγορεών Kropf der Vögel : προ + ἀγείρω Ort der Ansammlung vor (der Verdauung). Solmsen Rh. Mus. 53, 153. Vgl. φρίημι aus προ-ίημι.

πρήθω verbrenne, fache an, blase auf, schüre, πίμπρημι ds.; πρηδών, -όνος f. entzündliche Geschwulst, πρημαίνω blase, wehe heftig, πρημονάω tobe (Herodas), πρημάς, -άδος f. Thunfischart (‚hitzig'), πρηστήρ Blitzstrahl, Sturmwind, reißender Strom : vgl. russ. *prěju* schwitze, siede, entzünde mich, lit. *periù, per̃ti* baden, mit dem Badequast schlagen,

pirtìs Badstube, *pirtyne* f. Räucherkammer, *pirke* Backhaus, *pir̃ksznys* f. Pl. glühende Asche, lett. *pirkstes* Glut in der Asche, lit. *purkszti* prusten, *pùrtyti* schütteln; Fick Gött. gel. Anz. 1894, 244 vergleicht ahd. *freti* Entzündung, Wundheit, *fratōn* wund machen; verwandt ist auch ai. *pru, pravatė* aufspringen, mit *vi-* nach allen Seiten sprühen, *pruṣ* spritzen; vgl. ai. *pruth, prothati* prustet, schnaubt, schüttelt, av. *fraothant-* schnaubend, an. *fraud, froda* Schaum. √*pere*: *prē* anfachen, aufflammen, sprühen und spritzen; daneben *sper* in σπείρω. S. d.

πρηνής ion., att. πρᾱνής vorwärts geneigt (Hom.): für προ-ᾱνής, vgl. ἀπηνής, προσηνής. Also eigl. mit dem Gesicht voran. Lautlich vgl. πρηγορεών.

πρηών: s. πρών.

Πρίᾱπος: s. πρᾷος.

πρίασθαι kaufen: ai. *krī krīṇāti* kaufen, lett. *krìns, krìna náuda* Kaufgeld der Braut, alit. *krieno* pretium pro sponsis, lit. *kraitis* Mitgift, altruss. *krĭnuti* kaufen, (air. *crenim,* cymr. *prynu* kaufen, air. *crîthid* emax. Fick I[4], 30. II[4], 61. Doch s. Bezzenberger ebd.). √*qrī* kaufen. Dagegen J. Schmidt Die 9. Praes.klasse der Inder (Abh. d. Berl. Ak. d. W. 1893, 186) stellt πρίασθαι zu πέρνημι, πιπράσκω, an. *friþr* bezahlt, air. *as-renat* reddunt, *ni riat* ne dent, vendent, *nï rir* non vendidit (nach Windisch Kuhn und Schleicher Beitr. VIII, 11. Curtius Grdz.[5] Nr. 358).

πρίν zuvor, bevor (kret. πρείν neben πρίν): vgl. πρό, lat. *prius.* Die Form ist unklar.

πρίω säge, knirsche mit den Zähnen, πρίων, -ονος m. die Säge, πρίσμα, πρίστης: vgl. alban. *priš* verderbe, zerbreche, zerstöre. G. Meyer Alb. Wb. 353. √*pris* zerschneiden, vgl. πείρω durchbohre?

πρό vor = ai. *pra-,* ab. *fra-* vor, hervor, vorwärts, voran, fort, got. *fra,* z. B. in *fra-itan,* nhd. *fressen,* air. *ro, ru* in *ro char* amavit, *ro-már* zu groß, vgl. ai. *pra-* vorzüglich, sehr, lat. *prŏ-* und *prô (*prôd)* vor, für; προπρό vor, fort und fort = ai. *prapra.* √*pero* hinüberbringen. Vgl. πράμος, πάρος (παρά), πρέσβυς, πρότερος, πρίν.

πρόαρον Schöpf- und Mischgefäß für Wein: προ + ἀρύω.

πρόβατον n. Viehherde, att. bes. Schaf; auch vierfüßiges

Tier : *προβαίνω; πρόβασις* f. eigl. d. Sichfortbewegen, bei Homer der lebende Besitz, Vieh, im Gegensatz zu *κειμήλια* (*β* 75: *κειμήλιά τε πρόβασίν τε*). S. *κειμήλια.*

προβοσκίς (wie *προνομή*) Rüssel des Elefanten : *προ* + *βόσκω.*

προΐξ, προίξ, προικός Gabe, Mitgift, *προῖκα* umsonst, *προΐσσομαι* e. Gabe erbitten, betteln, **pro-sik* : √*seiko* hinreichen, die Hand ausstrecken (vgl. Archiloch. frg. 130 *προτείνω χεῖρα καὶ προίσσομαι*). S. *ἵκω.*

πρόκα, ion., sofort, sogleich, n. pl. von einem Adjektiv **πρόκος* vorwärts gewandt, das im lat. *reci-procus* (eigl. *reco-proco-s* rück- und vorwärts gewandt) vorliegt. Pott Et. Forschgn. I², 522. Osthoff IF. 8, 45.

προμηθής vorsorglich (Soph.), *προμήθεια* Vorsicht, ion. *προμηθίη* Achtung, *Προμηθεύς* der Vorausdenker, *Ἐπιμηθεύς* (bei Pindar u. Aesch. mit *ᾱ*) : √*mă* trachten, *μαίομαι, μαιμάω.* Mit ai. *medhā* f. Weisheit läßt sich griech. *μᾱθ-* nicht vergleichen.

προμνηστῖνοι, -αι (Od. 11, 233 u. 21, 230) einzeln, der Reihe nach : O. Hoffmann (Rh. Mus. 56, 474 f.) führt die Entstehung des Ausdrucks auf den alten Brauch bei der Brautwerbung zurück, wonach dem Werber zunächst eine Reihe falscher Bräute vor der richtigen *μνηστή* vorgestellt wurden.

πρόμος, s. *πράμος.*

προνωπής vornüber geneigt, *τὸ προνώπιον* Vorhalle, *προνώπιος* draußen befindlich, *προνώπια* n. Pl. Kreuzwege : s. *νάπη.*

πρόξ f. e. rehartiges Tier(?), *προκάς, -άδος* f. ds. : vgl. *περκάζω* werde dunkelfarbig, s. *περκνός.*

πρόῤῥιζος, s. *πρόχειρος.*

πρός, s. *προτί.*

προσάντης schroff, steil hinangehend, rauh, lästig : *πρός* + *ἄντομαι*, s. *ἄντα.*

πρόσθε, s. *πάρος.*

πρόσσω vorwärts, fern, zukünftig (**πρό-τιω*), *πρόσσοθεν* von fern; vgl. *εἴσω, περισσός.* Davon verschieden ist *πόῤῥω.*

πρόσφατος frisch (Il. 24, 757 *νῦν δέ μοι ἑρσήεις καὶ πρόσφατος ἐν μεγάροισι κεῖσαι*). Am ehesten paßt in Beziehung

auf den gut erhaltnen Leichnam noch immer „ansprechbar", was von πρόσφημι abzuleiten ist. Anders Fick I[4], 415 (zu √*gheno* schlagen, wie nhd. *beginnen*), Wiedemann BB. 27, 195 (entgegenglänzend von √*bhē*), Brugmann Grdr. I[2], 792 stellt es zu φθάνω.

πρoταινὶ τάξεων vor (im Rhesos 512 Boeotismus), böot. inschriftl. προτηνί = πρότερον. Hesych bietet προταίνιον· παλαιόν. Nach Meister Ber. d. Sächs. G. d. W. 1904, S. 9 steht πρὸ hier mit dem Lokativ Dativ fem. gen. ταινί = τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, -νί ist arkadisch und boeot. = thess. νε = δε, δι. Auch ἐξ, ἀπὸ, περὶ werden in Dialekten mit dem Lokativ statt des Genetivs verbunden. Vgl. ποταίνιος.

πρότερος der vordere: Komp. zu πρό, wie ai. *pratarám* Adv. weiter, fürder, ab. *fratara* der vordere, höhere, osk. *prùter-pam;* vgl. ahd. *fordar, fordoro,* nhd. der *vordere;* Superl. ahd. *fur-ist,* nhd. *Fürst.*

πρότι zu, nach — hin, proklit. προτί, = ai. *práti* gegen, nach, zu, ksl. *proti, proti-vą* ad, dazu πρός wie πός zu ποτὶ. Im Kretischen heißt es πορτὶ (vgl. lat. *portendo* aus **port-tendo*); dies steht im Ablaut zu phampyl. περτ-έδωκε = osk. *pert;* äol. πρές = πρός aus *πρετ-ς stimmt zu lett. *pret, preti(m)* gegen, gegenüber. Wurzel ist *pero* hinüberbringen (πείρω), wie bei πρό. Vf. Gött. gel. Anz. 1887, 441. Über die Endung -τι vgl. jetzt Bezzenberger BB. 27, 155 ff.

προῦμνος f. d. wilde Pflaumenbaum, προῦμνον n. d. Pflaume, später προῦνον (daher lat. *prūnum* und ahd. *phrūma,* nhd. *Pflaume*): kleinasiatischen Ursprunges? S. Schrader Reall. 629.

προχάνη d. Vorwand, προχαίνω· προφασίζομαι: χαίνω.

πρόχνυ in die Knie sinkend: s. γόνυ. Brugmann Gr. Gr.[3] 571 will daneben ein ganz verschiedenes Wort in πρόχνυ ὀλέσθαι (Hom.) erkennen, das er zu χναύω, ai. *kṣnu* reiben, wetzen stellt. Dadurch erst sei *πρόγνυ auch zu πρόχνυ umgestaltet.

προυσελέω mißhandele (Aesch.): ?

πρόφρων wohlwollend: φρήν, vgl. πρόθυμος. So εὐφρόνη die Nacht. Das Fem. πρόφρασσα wie Περσέφαττα neben Περσεφόνη.

πρόχειρος (Aesch.) 1) was bei der Hand πρὸ χειρῶν ist.

Zunächst im prädikativen Gebrauch trat das Adjektiv für das adverbielle *πρὸ χειρῶν* ein. 2) bereit, eigl. die Hand vorn (ausgestreckt wozu) habend, vgl. *πρόφρων, πρόθυμος, πρόρριζος* „dessen Wurzel hervorgerissen ist". Vgl. v. Wilamowitz Eur. Herakl. II, 161.

προχῶναι f. Hüften, Steißbein, ‚hervortretend' (Archipp. com.) : *√ǵhē* gehen, s. *κοχώνη, κιχάνω.*

πρυλέες die schwer bewaffneten Krieger zu Fuß (Hom.), *πρύλις* e. Waffentanz (cypr.), *προυλέσι· πεζοῖς ὁπλίταις* : lat. *proelium* vergleicht van Herwerden (für **pro-veliō-m*?), Fick (BB. 26, 235) preuß. *ulint* kämpfen.

πρύμνα, ion. *πρύμνη* (Hom.), f. d. Hinterende des Schiffes, eigl. (im Gegensatz zur Spitze) das dicke (stumpfe) : *πρέμνον* d. dicke Ende? So *πρυμνός βραχίων* der Arm, wo er an der Schulter sitzt, *πρυμνὸν σκέλος, ἔνθα πάχιστος μυὼν ἀνθρώπου πέλεται, πρυμνόθεν* von Grund aus. *Πρυμνητής* Steuermann, *πρυμνήσιος* zum Schiffshinterteile gehörig. Pedersen Aspir. i. Irsk 194, Zupitza KZ. 36, 59 vergleichen ksl. *krŭma,* russ. *korma* Schiffshinterteil.

πρύτανις m. Leiter der Geschäfte, Fürst (Aesch.), äol. (und auch auf att. Inschriften, s. Meisterhans[3] 24) *πρότανις* ds.; *προ* + **τανις* zu *τείνω*? Vgl. ai. *pra* + *tan* ausbreiten, entfalten, auszuführen beginnen (ein Opfer).

πρωΐ, πρῴ früh (Hom.), *πρώϊζος, πρώϊος* früh morgens, *πρώϊζα* vorgestern, *πρώην, πρών* jüngst, dor. *πρώαν* (Theocr.), *πρόαν,* ion. *πρῶν* (Herond.), dor. *πράν* vor kurzem, jüngst : ai. *prātar* früh morgens, *pū́rva-m* früher, mhd. *vruo* Adv., nhd. *früh,* mhd. *vrüeje* Adj., nhd. *frühe,* lat. *prandium* Frühstück *(*pran-ediom).* Vgl. *πρών, πρῶτος.*

πρωκτός m. Steiß, After (Ar.) : Hübschmann Arm. Gr. 443 vergleicht arm. *erastankh* Geschwülste am After *(*erast = pr̥kto-?).* Zu *πρώξ* Tropfen, wie lett. *di̇̃rsa* zu *δρόσος, ὄρρος* zu *ἄψορρος*? S. d.

πρών, πρῶνος Hügel, Vorgebirge, Hom. *πρώονες,* Hesd. *πρηών, -ῶνος* m. : ai. *pravaṇá-s* Abhang, Abgrund? Die Vokalverhältnisse sind unklar.

πρώξ, πρωκός f. Tropfen : s. *περκνός.*

πρῷρα, ion. *πρῴρη* (Hom.) d. Schiffsvorderteil aus **πρώϝαιρα,*

einem Komparativ wie *νείαιρα*. Schulze Qu. ep. 486. Der Superlativ dazu ist *πρῶτος*.

Πρωτεσίλαος griech. Held der Ilias: mit Rücksicht auf den Vers und Anlehnung an *πρῶτος* aus **Προτ-εσί-λαος* umgestaltet, d. i. *προτί* = *πρός*, *ἕσις* (von *ἵημι* mit aeol. Psilose) und *λάος*. Das beweist kret. *Πορτεσίλας*, *Πορθεσίλας*, *Ἀνεσίμαχος* und *Μετεσίλαος* auf einer Inschrift aus Karien. Bechtel-Fick 240. Solmsen Unters. 95.

Πρωτεύς e. Meergott (Hom.): Kurzform für *πρωτόγονος*. v. Wilamowitz Timotheos 45 n.

πρῶτος der erste (Hom.), in dorischen Mundarten *πρᾶτος* (vgl. *πράν*) aus **πρώϝ-ατος*: neben ai. *pūrvas* der vordere (ksl. *pravŭ* rectus, dexter?, *πρωΐ*), wie *τρίτατος* neben *τρίτος*.

πταίρω: s. *πτάρνυμι*.

πταίω stoße an, mache, daß etwas fällt, schlage an, strauchele, fehle (Aesch.), *πταῖσμα* Versehen, Niederlage: *πίπτω*; *πταίω* zu *πτῶμα* Fall wie *ψαίω* zu *ψωμός*.

πτάξ, *-κός* (Aesch.), m. f., *πτάκις*, *-ιδος* f. scheu, furchtsam, s. *πτήσσω*.

πτάρνυμαι niese = lat. *sternuo* ds. *(pstr̥-neu-)*, *πταίρω* ds., *πτόρος*, *πταρμός* d. Niesen. *√pstero* niesen.

πτέλας, *πτέλος* m. Eber: vgl. ai. *kiri-ṣ* aufgeschütteter Haufe und (bei Gram.) Wildschwein, *kiryāṇī* f. Wildsau, von *kar*, *kiráti* ausgießen, ausschütten (mit *ava* semen effundere)? Anders Fick I[4], 392.

πτελέη Ulme (Hom.), att. *πτελέα*, epidaur. *πελέα*: ahd. *felawa*, nhd. *Felbe*. Lat. *tilia* Linde gehört wohl zu *πτίλον* Flaumfeder und nicht hierher. Vf. zu Griech. Dial.-Inschr. 3325, 44.

πτέρις, *-ιδος* f. Farnkraut (Theocr.): *πτερόν*, wie nhd. *Farn*: ai. *parṇá-m* Flügel, s. *σπαρτός*.

πτέρνα f. Ferse = lat. *perna* (aus **persna*), got. *fairzna*, ahd. *fërsana*, mhd. *vërsen*, nhd. *Ferse;* mit langer Ablautsstufe ai. *pārṣṇi-ṣ* f., ab. *pāṣ̌na* m. ds. Vgl. *ἀσπαίρω* und *σφυρόν*, lat. *sperno, aspernor*.

πτερόν Flügel, Feder: *πέτομαι* fliege. Eine andere Ablautform ist in *ὑπο-πετριδίων ὀνείρων* bei Alcman erhalten: ai. *pátra-m* Flügel, cymr. *atar* volucres, *eterinn* avis, lat. *acci-piter* Habicht, ahd. *fedara*, nhd. *Feder*. S. d. f.

πτέρυξ, -γος Fittich ist eine Weiterbildung des vor.: vgl. ab. *fra-ptere-j-añt* beflügelt, lat. *propter-v-us* προπετής, ahd. *federah* ascella, Achsel. Joh. Schmidt Neutr. 175.

πτῆμα Flug, πτῆσις d. Fliegen, πτηνός befiedert, dor. πτανός: πέτομαι, Aor. ἔπτην, dor. ἔπτᾱν, Hom. ἐπτάμην.

πτήσσω (πτακεῖν), dor. πτάσσω, aeol. πτάζω, ion. πτώσσω sich erschrecken, niederkauern, πτώξ, -κός schüchtern, Hase, πτάξ ds., πτωκάς f. ds.: πτα (: πτω) + κ, vgl. πεπτηώς sich furchtsam niederkauernd, πτῶμα, πταίω. S. πτοία. Anders Froehde BB. 1, 330.

πτίλον n. Flügel: πέτομαι (s. πτελέη). Dor. ψίλα = πτερά, das Pausanias III, 19, 5 zur Erklärung des Beinamens des Bacchus in Amyclae, ψίλαξ, anführt, ist unklar: vgl. lat. *pĭlus* Härchen, lett. *spilwa* Wollgras, Samenwolle, *spilwens* Bettkissen, *spilga* Wollgras?

πτίσσω stampfe, schrote, πτισμός d. Enthülsen, πτίσμα d. enthülste Korn, πτισάνη enthülste Gerste, Gerstentrank, gehört zu περιπίσματα, πίσος, s. πιέζω. Steht πτίσσω für **pinsi̯o*? Vgl. lat. *pinso*. Πτ wie in πτόλις.

πτοία, πτόα Scheu, Furcht, πτοῖος ds. (Hesych.), πτοιέω, πτοέω scheue: vgl. lat. *păvor* Angst, Beben, *păveo* zittere, bebe, *pavidus* schüchtern? Dieselbe Wurzel in πτύρομαι werde scheu. Oder πεπτηώς, πτήσσω, πτώσσω? Dann sind die andern Wörter fernzuhalten.

πτόρθος Schößling: s. παρθένος.

πτύον, πτέον Wurfschaufel zum Reinigen des Getreides, *(p'evom : p'uvom)*: ahd. *fawjan*, mhd. *vāwen* Getreide reinigen, air. *unád* „to cleanse", ai. *pū*, *pávate* reinigt, *pavana-s* Wind, *pūtá-s* gereinigt: lat. *pūtus* ds., ai. *pava-s* Reinigung des Getreides, *pavana-m* ds., Sieb. √*pū*: *p'evo* reinigen, über die Fick I⁴, 83 handelt. Zur Bedeutung s. λικμός.

πτύρομαι werde scheu (Plato), πτυρτικός leicht scheu werdend, πτύρμα, πτυρμός Schrecken: vgl. πτοία? Bugge KZ. 20, 37 vgl. *consternāre*, *exsternāre*. Liegt eine Lautgeberde wie unser *purr* zu Grunde?

πτύσσω falte (Hom.), πτύξ, -χός, πτυχή Falte, δίπτυχος, διπτυχής zwiefältig, aus **bhugh-* in ai. *bhujáti* biegt, *bhugná-s* gebogen, got. *biugan*, nhd. *biegen*, *Bogen*, *Bucht*? Brugmann

Grdr. I², 277 § 299 erklärt *πτύσσω* aus **πι-υχjω* unter Vergleichung von ai. *pyúkṣṇa-* Überzug des Bogenstabs, aus Sehnen, Schlangenhaut u. s. w., *úhati* er schiebt, rückt, streift. Dazu *πυκτίον* mit Dissimilation.

πτύω speie (Hom.) : lat. *spuo* ds., ai. *ṣṭīvati* speit, lit. *spiáuju*, ksl. *pljują, pliuti,* got. *speiva,* nhd. *speie* ds. : √*spēiu̯* : *spīv* : *spi̯ū* speien; dazu *πῡτίζω* speie, spritze (für **πτυτίζω* mit Dissimilation wie *πυκτίον* zu *πτύσσω*), *ψύττω* speie (vgl. *ψεύδω*), *πτύαλον* Speichel. *πτυ* = **pju?* Brugmann Grdr. I², 277. Doch kann die Verschiedenheit der Laute im Einzelnen auf selbständiger Lautgeberde beruhen.

πτῶμα Fall, *πτῶσις* : *πίπτω*.

πτώξ, *πτώσσω* : s. *πτήσσω*.

πτωχός Bettler (Hom.) („sich duckend“) : *πτώσσω, πτήσσω*. Daher *πτωχεύω* bettele.

πύανος und *-ον* Bohne (Hes.) : *κύαμος*. *Πυανεψία* Fest, *πανόψια* ds. *πα-* aus *κυα*.

πῦαρ n., *πῦος* : s. *πύω*.

πῡγή der Hintere (Ar.) : lett. *gūſcha (*gūſi̯a)* Hüfte, Lende, Keule beim Braten, serb. *guz* Hinterbacken, poln. *guz* Beule, Geschwulst, Knopf, *guzica* Steiß sind wohl fern zu halten. Eher ist es wurzelhaft mit ai. *putau* m. dual. die beiden Hinterbacken verwandt. S. Fick I⁴, 483.

πυγμή, s. *πύξ*.

πυγών Ellenbogen, Ellenmaß (Herdt.) : vgl. *πύξ?* Also nach dem Stoßen benannt?

πύελος, *πύαλος* m. Trog, Wanne (Hom.), **πλύελος* : *πλύνω* wasche.

πύη f. d. Eitern, *πῦον* = ai. *pūya-m, -s* Eiter, an. *fūi* Fäulnis, *πῦος* Biestmilch, colostrum (Ar.) : s. *πύω*.

πυθμήν Boden, Stamm, Wurzelende (Hom.), aus **φυθμήν* : ahd. *bodam,* nhd. *Boden* (aus idg. **bhudhmo-s;* ags. *botm,* engl. *bottom* aus idg. *bhudmo-s*); vgl. ai. *budhná-s,* ab. *buna* Boden, gr. *πύνδ-αξ* Boden (Ar.), Griff des Schwertes (Soph.), aus *bhundh-,* gleich lat. *fundus* Boden; air. *bond, bonn* solea, cymr. *bon* stem, base. Eine dritte Behandlung der doppelten idg. Aspiration zeigt *βυθμός· ἄντρον, πυθμήν. καὶ βυθμήν,* wodurch *βύθος* (s. d.) nahe gerückt wird. Ist √*bhudh* eine Erweiterung von √*bhu* wachsen, der Boden eigl. der wachsen

lassende? Die Mutae von *πύνδαξ* wie bei *πύργος*. *√bhudh, bhundh* Boden, Grund.

πύκα dicht, fest (Hom.), *πυκάζω* bedecke dicht, verwahre, *πυκνός*, *πυκινός* (Über das *ι*- vor dem Suffix vgl. J. Wackernagel Vermischte Beitr. 11) dicht gedrängt : *πύξ*. S. die Einleitung. Dazu *ἄμπυξ*? S. d.

πυκτίον n., *πυκτίς* f. Schreibtafel = *πτυκτίον* (durch Dissimilation) : *πτύσσω*.

πύλη, *πύλαι* (Hom.) f., *πύλος* m. Tür, Tor : zu *πόλις*? Vgl. ai. *gopura-m* Stadttor, Tor, *pura-m* Stadt (vgl. *Πύλος* f.). *Πυλών*, *-ῶνος* m. Tor, *πυλωρός* aus **πυλα-Ϝωρός* (*ὁράω*) Torhüter.

πύματος d. letzte (Hom.), Superlativ zu *ἀπό*, äol. *ἀπύ*, ai. *pú-nar* zurück. An einem Superlativ *(a)pumós* — ai. *apamá-s* der entfernteste ist das zweite Superlativsuffix *-ατος* (vgl. *ἔσχατος*, *νέατος*) getreten.

πύνδαξ, s. *πυθμήν*.

πυνθάνομαι, s. *πεύθομαι*.

πύξ fäustlings, mit geballter Faust (Hom.), *πυγμάχος* (Hom.), *πύκτης* Faustkämpfer, *πυγμή* d. Faust : lat. *pungo (pupugi)* ich steche, *pugnus* d. Faust, *pugnāre* kämpfen, *pŭgil* Faustkämpfer, *pūgio* Dolch. Vgl. die Einleitung.

πύξος (lat. *buxus*) Buchsbaum : fremd? S. Schrader Reallex. 118f. Daher *πυξίς* Büchse (aus Buchs).

πῦρ, *πῠρός* n. (Hom.) Feuer (*πύϊρ*) = armen. *hur* Fackel, umbr. *pure* mit Feuer, air. *úr* Feuer, böhm. *pýr* glühende Asche, ahd. *fuir, fiur,* nhd. *Feuer;* vgl. got. *fōns*, an. *funi*, preuß. *panno* (*panustaclan* „mit *a* = *ō*?) Feuer, ai. *pāvaká-s* rein, hell, Subst. Feuer, lat. *pūrus* rein, von *pūrāre,* das Denominativ zu **pūr-* ist. *√pū* reinigen (s. *πτύον*). Daher *πυρά* Scheiterhaufen, *πυρρός* feuerfarben (*πύρριχος* dor. ds.) aus **πυρϜός*, *πυρσός* Fackel, *πύραυνος*, *-ον* Kohlenpfanne, aus *πύρ* + *αυσ-νον* zu *αὔω* schöpfe, *πυραύστης* Lichtmotte zu *αὔω* senge. Vgl. *πᾱνός*.

πυρακτέω (Od. 9, 328 *ἐπυράκτεον*) enthält wohl dieselben Elemente wie *πυριήκης* „mit feuriger Spitze“ (ebd. 387), bedeutet also „ich glühte die Spitze“.

πύργος m. Turm, Burg (Hom.), *φύρκος· τεῖχος* (Hesych.), **bhŭrghos* : vgl. got. *baúrgs*, ahd. *burug* f. Burg, Schloß,

Stadt, nhd. *Burg* (lat. *burgus* Burg, aus dem German.?). Die Verbalwurzel erhält nhd. *bergen*, got. *bairgan* bewahren, erhalten (ksl. *brěgą* sorge?), wozu auch nhd. *Bürge, Bürgschaft*. Unsicher, wegen des *π* und *γ*. Vgl. *πύνδαξ?*

πυρετός m. Fieber (Hom.), *πυρέσσω* fiebere, *πύρεθρον* eine gewürzige Pflanze : *πῦρ*.

πυρήν, -ῆνος m. Kern (des Steinobstes), Korn (Herdt.); *πυρίνη* Kern der Olive : vgl. d. f.

πυρός m. Weizen Hom.; syrakus, koisch, ther. epidaur. *σπυρός* : lit. *purai* m. pl. Winterweizen, lett. *púri* ds., preuß. *pure* Trespe, ksl. *pyro* n. Spelt; *πύρνον* n. Weizenbrod. Vgl. *πυρήν?* Die Länge des *ῡ* macht Meisters Annahme (Verh. der Sächs. Ges. d. W. 1899, 152) von Verwandtschaft mit *σπύραθος* sehr unwahrscheinlich.

πυρσός, *πυρρός* : s. *πῦρ*.

πυτία, *πυετία* Biestmilch, Lab, *πύος* ds. : *πύω*.

πυτίζω ausspeien (spät.) : vgl. lat. *spūtum* Speichel, s. *πτύω*.

πύω, *διαπύω* bringe zum Eitern, aus **pūi̯ō* = ai. *pūyati* wird faul, stinkt, oder lit. *pūvù, pūti* faulen; *πύθω* (Hom.) mache faulen, Pass. verfaule *(*pū + dhē)*, *πυθεδών* Fäulnis, *πύη*, *πῦον* Eiter, *πυέω* bringe zur Eiterung; vgl. ai. ab. *pū* stinken, faul werden, lat. *pūter* faulig, *pūteo* faule, *pūs, pūris* n. Eiter (= *πῦος* n. Biestmilch Ar.), ir. *úr* mould, lit. *púlei* Eiter, got. *fūls*, nhd. *faul*, an. *fūi* Fäulnis; √*pū* faulen, eigl. Lautgeberde des Abscheus. Daneben *pū* reinigen, s. *πτύον*, *πῦρ*; vgl. die Bedeutungsentwickelung von *λῦμα*, *λύθρον*.

πῶ noch, je, dor. = *πόθεν*, dor. *πώμαλα* gar nicht! eigl. woher denn? Vgl. nhd. *wie so?*

πώγων, -ωνος (Herdt.) m. Bart (starr, nach der alten Mode, vgl. *σφηνοπώγων* mit keilförmigem Bart) : *πηγός?* Anders Reichel BB. 26, 225 (lit. *po* unter und *γένυς* Kinn).

πωλέω verkaufe (Herdt.), *πώλης*, *πωλητής* Verkäufer (Ar.), *πώλησις* Verkauf : an. *falr*, ahd. *fali* feil, lit. *pèlnas* Lohn, ksl. *plěnŭ*, russ. *polonŭ* Beute; auch ai. *paṇa-s* Lohn, Wette, Einsatz, *páṇate* handelt ein, feilscht (falls *ṇ* aus *ln*). √*pelo* : *pōl* feilhalten. Ahd. *feili*, nhd. *feil* ist unklare Nebenform zu *fali*.

πῶλος m. Füllen, Junges (Hom.) steht im Ablaut zu got.

fula, ahd. *folo* m., nhd. *Fohlen*, an. *fyl*, ahd. *fuli* n., nhd. *Füllen*. Vgl. alb. *pel'ε, pël'ε* Stute. Zu √*pōu*, παίς.

πώλυπος : s. πόλυπος.

πῶμα n. I. Deckel : ai. *pā* schützen, *pātram* Gefäß, got. *fōdr* Scheide, nhd. *Futter* (des Kleides). Vgl. πόσις.

πῶμα n. II. Trank, s. πίνω.

πωρός, s. ταλαί-πωρος.

πῶρος Tuffstein, Verhärtung des Knochens (Aristot.) : πωρόω versteinere, verhärte : ?

πωτάομαι fliege : πέτομαι.

πῶυ, -εος n. Herde, aus *πῶιυ, *πώιεϝος, ist barytones Passiv zum oxytonen Aktiv ai. *pāyú-ș* Hüter; √*pō(i)* hüten. Vgl. δέσποινα, πότις, ποιμήν.

πῶϋγξ, -γγος, πῶυξ e. Wasservogel : s. φῶυξ, φῦσα.

ῥά — ἄρ, ἄρα. S. d.

ῥᾴ leicht (Soph.), ῥᾴθυμος leichtsinnig (ϝρᾱσι-), Komp. ῥᾴων und ῥηΐτερος (Hom.) leichter, Sup. ῥᾷστος und ῥηΐτατος (Hom.), ῥᾱΐζω erhole mich, ῥᾴδιος, äol. βραΐδίως Adv. leicht (**vrāsidios*), ep. ῥεῖα, ῥέα leicht, *ϝρᾶσα (Wackernagel Verm. Beitr. 14) : zu √*vera* heben (s. ἀείρω, ῥάδαμνος, ἀπούρας, d. i. ἀπο-ϝράς)?

ῥάβδος f. Rute, Stab (Hom.), aus **vr̥bh-dos*? Vgl. lit. *vir̃bas* Rute, Zweig, *vir̃balas* Stricknadel, Prickel, *virbìnis* Schlinge, *verbà* Rute, Gerte, lett. *wirbs, wirbens* Stöckchen, ksl. *vrŭba* Weide, lat. *verbēnae* Plur. heilige Zweige, *verber* Geißel, *verbera* Schläge, *verberare* schlagen, ῥαβδίζω schlage mit dem Stocke, ῥαβδοῦχος (Stabhalter) Kampfrichter, ῥάβδωσις Kanellierung, ῥαβδωτός gestreift. Oder aus **vr̥p-dos* zu ῥαπίς? Vgl. λύγδος. Jedenfalls zu dem Wurzelpaare *vrepo* schwanken, ausschlagen, √*vr̥b(h)o* ds. S. ῥέπω.

ῥαγάς, -άδος f. Riß, ῥαγή ds., ῥάγδην heftig, ῥαγδαῖος reißend : ῥήγνυμι.

ῥάδαμνος m. junger Zweig (Nic.), ῥαδινός (s. d.); ῥᾶδιξ, -ῑκος f. Zweig, Rute (Nic.) : lat. *rādix, īcis* f. Wurzel, *rădius* Stab, Stecken, Strahl, ῥίζα Wurzel aus **vr̥dja* : got. *vaurts* (**vr̥di-s*) f., nhd. *Wurz, Wurzel, Gewürz* (Fick I[4], 556). Vielleicht von einer √*ver-do* : *vrd̆-do* erheben, aufsprießen,

die denkbar ist neben √*ver-dho* (s. ὀρθός), *vrădh* in ai. *vrādhant-* emporsteigend, großtuend, ksl. *rodŭ* partus, generatio, gens, natura, *roditi raždati* parere. E. Lidén Ein balt.-slav. Anlautsgesetz 21. Zu letzterer auch ai. *vrādhate* ist groß, vgl. √*vrō-* in ῥώννυμι kräftige, ῥώμη Kraft. √*vera* erheben in ἀείρω, ῥᾴδιος?

ῥαδινός (Hom.), äol. βράδινος schwank, schlank, flink : auch ῥαδανός (L. Meyer 4, 471), ῥοδανός (Hom. L. Meyer 4, 473), ῥοδάνη Einschlagsfaden (Ar.) : √*vere* drehen, s. ῥοδάνη.

ῥᾴδιος, ion. ῥηΐδιος : s. ῥᾴ.

ῥάδιξ : s. ῥάδαμνος.

ῥάζω knurre, belle = ἀράζω. S. d.

ῥαθάμιγξ, -ιγγος Tropfen, Körnchen (Hom.), ῥαθαμίζω, ῥαθάσσω wie ῥαίνω besprengen : s. ῥαίνω.

ῥαθαπυγίζω (Ar.), ῥάθα-γος Schlag, Wogenprall (VLL.) : ῥάθα-γος (Ruder)schlag + πύξ.

ῥαιβός einwärts gebogen, krumm, **vraigos* = got. *vraiqs* krumm, schräg. Aufrecht KZ. 12, 400. Fick I[4], 135, 555. Dagegen Solmsen KZ. 34, 552 vergleicht lit. *sraĩgė* Schnecke im Hinblick auf die ῥαιβοὶ νηρῖται (gewundenen Schnecken) bei Lykophron.

ῥαίνω sprenge, streue (Hom.), **sra-niō*, ῥά-μα d. Gespritzte, ῥα-νίς Tropfen, im Perf. Pass. ἐρράδαται (s. Brugmann Gr. Gr.[3] 358), Aor. ῥάσσατε, mit θ *(dho)* in ῥαθάσσω (Gram.), ῥαθαίνω ds. (Gram.), √*sra* sprengen, schleuderen : *srō* in ῥώομαι eilen, sich anstrengen, flattern (Hom.) : *sră* in ἄρρατος fest (Plato)? √*srē* : *sră* sprengen, schleudern; vgl. ὁρμή?

ῥαίω (Aor. ἐρραίσθην) lasse scheitern, schmettere (Hom.), ῥαιστήρ m. Hammer (Hom.) : **sra-i̯ō* zu √*sra* sprengen, schleudern, wie ῥαίνω? Das σ wie ψαιστόν u. s. w. von ψαίω. Pedersen IF. 5, 79 vergleicht ai. *rı́ṣyati, rḗṣati* wird versehrt, nimmt Schaden, Part. Perf. *riṣṭá-s* versehrt, av. *raeṣ* verletzen, lit. *ráiszas* lahm. Dann wäre ρρ durch die Analogie der mit ϝρ, σρ anlautenden Verba veranlaßt. — Dagegen ἀπορραίω nehme weg (Hom.), Fut. ἀπορραίσει scheint zu ἀπο-νρήσω, ἀποίρας zu gehören wie ψαίω ψαιστόν) : ψῆν.

ῥάκος n., äol. βράκος Fetzen, Lumpen, ῥακόω zerreiße, mache runzelig, βράκαλον· ῥόπαλον, βράκετον· δρέπανον, κλαδευ-

τήριον (Hes.) : ai. *vr̥çcáti* haut ab, spaltet (Partiz. *vr̥kná-s*, vgl. *vráçcana-m*), ab. *fra-vrac* verwunden, ksl. *vraska* f. Riß, Runzel, vgl. ai. *(yūpa-)vraská-s* (den Pfosten) behauend. √*vrako*, Praesens *vraskō*, spalten, abhauen. Fick I⁴, 135.

ῥάκτος m. Kluft, Schlucht, ῥακτός rauh, schroff, ῥάκτρια Stange zum Abschlagen von Obst : ῥάκος oder ῥήγνυμι.

ῥάμνος m. Dornstrauch (Eupol.) : ?

ῥάμφος d. krumme Schnabel (Ar.), ῥαμφός, ῥαμψός gekrümmt (Hes.), ῥαμφή gebogenes Messer (Hes.), ῥαμφάζω bekomme einen Schnabel (ῥυγχωθήσει Phot.), ῥαμφίς gebogener Haken (Hero) : ? Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245 erklärt ῥύγχος und ῥέγχω für verwandt.

ῥανίς : s. ῥαίνω.

ῥάξ, ῥᾱγός f. Beere, Weinbeere (Soph.), Fingerspitze, e. Spinne (φαλάγγιον), ῥᾱγίζω lese Beeren : lat. *frāgum* Erdbeere, Erdbeerkraut (*fr* aus *sr*); ai. *sráj* f. Nom. *srág* Gewinde, Kranz, *sragvin-* bekränzt. Auch ῥώξ heißt Weinbeere, Spinne. Fick I⁴, 577.

ῥαπίς, -ίδος f. Rute (woher ῥαπίζω schlage, peitsche) : „schwankend dünn" : ῥέπω (vgl. ῥάβδος). Dazu auch ῥῶπες Ruten, Zweige, aus denen Odysseus Seile macht. Liegt hier der Übergang zu √*verpo* ῥάπτω? Vgl. ῥαπίς = ῥαφίς (Epicharm.). Die Bedeutung „nähen" ginge dann auf „flechten" zurück und dies auf „Ruten drehen". Bei dieser Vermutung könnte man ῥαφή zu lit. *vir̃bas* Rute, *vir̃balas* Stricknadel, *virb̀nis* Schlinge u. s. w. (s. ῥάβδος) stellen und aus **vr̥̆bhā* erklären. Vgl. Schrader Reall. 570.

ῥάπυς, ῥάφυς f. Rübe : lat. *rāpa*, ahd. *ruoba*, nhd. *Rübe*, ahd. *raba*, mhd. *rabe*, ksl. *rěpa*, lit. *rópė* ds. stehen in nicht aufgeklärter Beziehung zu einander. Dazu ῥάφανος, ῥαφάνη Rettig, att. Kohl, ῥαφανίς, -ῖδος f. Rettig? Vgl. Schrader Reall. 684. 441.

ῥάπτω nähe zusammen, zettele an (Hom.), ῥαφή Naht, ῥαφίς Nadel, dor. ῥαπίς, ῥαπίδες· ὑποδήματα, περόναι, ῥαφεύς Näher, Anstifter, ῥαπτός genäht, gestickt : lit. *verpù, ver̃pti* spinnen, *varpstẽ* Spindel. Vgl. auch ai. *varpa-s (varpha-s)* Trugbild, List? √*verpo* oder *verpho* spinnen (vgl. νῆν spinnen = nhd. *nähen*), anzetteln (s. auch ῥαπίς), doch kann griech.

Ϝραπ-, *Ϝραφ-* auch speziell griechische Weiterbildung von *√vere* (s. *ῥοδάνη*) sein.

ῥάσσω schlage, stoße : *ῥήσσω* stampfe aus **vrēghio* : *vraghiō*, s. *ῥάχις*.

ῥάφανος, s. *ῥάπυς*. Oder vgl. cymr. *erfin* „napus", bret. *iruinenn* ‚navet', jetzt *irvin* (urkelt. **arbīno* Rübe)? Fick II[4], 19.

ῥāχία, ion. *ῥηχίη* Gestade, Brandung, Lärm : *ῥάχις*.

ῥάχις f. Rückgrat, Rücken, Berggrat, *ῥαχίζω* zerhauen, zerstücken, *ῥάχος* n., ion. *ῥῆχος* und *ῥηχός* Dornstrauch, Dornhecke, stachelige Rute, *ῥαχόω* spitze die Setzreiser des Weinstockes : zu *ῥāχία*, ion. *ῥηχίη* Gestade, Brandung. *√vrēgh* : *vrăgh* brechen, stoßen, reißen, wozu lit. *ražìs* Stoppel (Bezzenberger Lit. Forschg. 163), *triražis* was drei Zinken hat, ir. *fracc* Nadel. E. Lidén Ein balt.-slav. Anlautsges. 15. S. *ῥάσσω*, *ῥήγνυμι*.

ῥαψῳδός Rhapsode : *ῥάπτω* + *ᾠδή*.

ῥέγκω, *ῥέγχω* schnarche : lautnachahmend? Oder vgl. lat. *ringor* den Mund weit aufsperren, *rictus*? Stand im Anlaut *vr-*? Doch s. *ῥόχθος*.

ῥέζω I. wirke (Hom.) : vgl. ab. *verezyēiti* er tut, wirkt, got. *vaúrkja*, nhd. *wirke* aus **vr̥gi̯o*; s. *ἔργον*.

ῥέζω II. färbe (Epicharm.) aus **ῥέγι̯ω* — ai. *rájyati* ist rot, färbt sich; *ῥηγεύς* Färber, *ῥῆγος* (*ῥέγος* Anacr.) gefärbter Teppich (?), *χρυσοραγές· χρυσοβαφές* (Hesych.). *√rego* : *rēg* : *rag* färben. Bopp Gl., Curtius[5] 185 f. Dazu *ἔρεβος* d. Dunkel. S. d.

ῥέθος n. bei Homer Plur. Leib (*ψυχὴ δ' ἐκ ῥεθέων πταμένη Ἄιδόςδε βεβήκει*, *ῥεθεών ἐκ θυμὸν ἕληται*), bei den Aeolern und Soph. Eur. a. Antlitz : ?

ῥέμβω umherdrehen, Pass. umherschweifen, aus **Ϝρέ-μ-βω*, *ῥόμβος* Kreisel, engl. *to wrimple* kräuseln, krempeln (Wolle), nhd. *Wrümpel*? S. Zupitza Germ. Gutt. 170. Oder zu lit. *reñgtis* sich schwerfällig bücken, *rìnga* krumm Dasitzender, nhd. *renken*, engl. *wrench* drehen. Vgl. Lidén Baltslav. Anlautsges. 9. 13.

ῥέπω schwanke, neige mich, schlage nach einer Seite aus (Hom.), *ῥοπή* Ausschlag, Wendepunkt, *ἀντίρροπος* gleichwiegend, *ῥόπαλον* Keule, *ῥόπτρον* Keule, Prügel, Hand-

pauke, Türklopfer, Stellholz (s. καλαῦροψ) : √*vrepo* schwanken, ausschlagen, drehen : *vr̥pe* : *verpo* ds. in lit. *vìrpiu, virpéti* zittern, beben, *virpulỹs* d. Zittern, *varpstė̃* eine bewegliche Achse, *varpa* f. Ähre, *varpas* Glocke, lett. *virpuls* Wirbelwind; lat. *rĕpente* plötzlich? Curtius[5] 350, Fick I[4] 555. Daneben √*verb(h)o-* (s. ῥάβδος) ds. Liegt √*vere,* wie in ῥίπτω, zu Grunde? Vgl. auch ῥῖπος.

ῥέω (ῥεύσομαι, ῥυῆναι) fließe = ai. *sru srávati* fließt, ῥόος, ῥοῦς m. Fließen = ai. *srava-s* ds., ksl. *ostrovŭ* Insel, ῥοή Strom = ai. *giri-sravā* ein Bergstrom, lit. *sravà* d. Fließen; ῥυτός = ai. *srutá-s,* air. *sruth* Fluß, lit. *srutà* Jauche, lett. *strutas* Plur. ds., Eiter, περίρρυτος umflossen = ai. *pari-sruta-s* ds.; ῥεῦμα Strom; vgl. ahd. *stroum,* nhd. *Strom,* air. *sruaim* ds. (Fick II[4], 318), lett. *stráume* ds., ῥύσις = ai. *sruti-ṣ* d. Fließen (vgl. lit. *Isruts* („Einfluß") Insterburg), ῥέεθρον. Vgl. lit. *sravéti* strömend, *sraunis* fließend, *striūklė̃* Wasserstrahl. √*srevo* : *sru* fließen, s. ῥαίνω.

• **ῥήγνυμι** zerbreche (ῥαγῆναι, ἔρρωγα), ῥωγαλέος zerrissen, διάρρωξ durchbrochen, ῥώξ, ῥωγή Riß, ῥηγμίν Brandung (Hom.) : afries. *wrac* beschädigt, ndl. *wrak* ds., nhd. *Wrack,* nld. ndd. *wraken* für untauglich erklären. √*vrage* : *vrēg* zerbrechen. Daneben √*vrēgh* in ῥήσσω, ion. ῥῆχος : ῥάχος, ῥάχις. S. d √*vrako* abhauen (s. ῥάκος) macht den Dreiklang voll. Denselben treffen wir bei πήγνυμι. Vgl. Hirt Abl. 248.

ῥῆγος Teppich, Decke : ῥέζω? Vgl. πορφύρεα ῥήγεα Il. 29, 644.

ῥῆμα n. Wort, ῥήτωρ, ῥητήρ Redner, ῥητορική Rhetorik, ῥητός (besprochen), festgesetzt, ῥήτρα Vertrag (el. Ϝράτρα mit ā aus ē), kypr. Ϝρητα (mit Dissimilation wie epidaur. ῥόπτον = ῥόπτρον), Ϝρητάομαι bestimme : ab. *urvâta* n. Bestimmung, Gebot, ai. *vratá-m* Gebot, Satzung. √*vrē* : *vre* : *vero* s. εἴρω II, εἰρήνη, εἴρηκα, ἑορτή.

ῥήν (**vrēn*) f. Schaf ist der alte Nominativ zu ἀρνός (**vr̥nós*), ursprünglich vielleicht Kurzbildung zu **vre-bhros* (ai. *ura-bhra-s*) Wollträger. S. εἶρος. Später wurde auch Gen. ῥηνός gebildet. Daher ῥῆνις, ῥῆνιξ Schafpelz, ῥηνικός vom Schaf. Vgl. ὄϊς.

ῥητίνη f. Gummi, Harz (lat. *rēsīna*), *ῥητινόω* setze Harz ab, *ῥητινέω* bin harzig : √*srē-* fließen, s. *ῥαίνω, ῥέω?*

ῥήτρα, ῥήτωρ : s. *ῥῆμα*.

ῥῖγος n. Kälte (Hom.), aus **srīgos* = lat. *frīgus* ds. (*fr-* aus *sr-*), vgl. umbr. *frehtef* abkühlend, nsl. *srêž* Frost, Eisscholle, poln. *śrzeż, śryż* Frost, Treibeis, lit. *stregti*(?) frieren, lett. *strīgele* Eiszapfen. Daher *ῥιγῶν* (aus *σρῑγώσjω*) frieren. Fick I⁴, 576. √*srīgo* (: *srēig* oder *sroigo*?) erstarren in lett. *stringstu, stringt* stramm werden, vertrocknen. Vgl. d. f.

ῥῖγος Schauder ist dasselbe Wort wie das vorige, eigl. „Erstarren". *ῥῑγέω* schaudere (Hom.). Lat. *rīgor* Steifheit, *rigēre, rigescere* erstarren gehören wohl auch zu √*srīg* starr werden, starr machen, doch haben sie sehr früh das *s-* verloren und sich so von *frīgus* getrennt. Vgl. lat. *frigere* emporrichten bei Accius.

ῥίζα : s. *ῥάδαμνος*.

ῥίμφα leicht, hurtig, *ῥιμφαλέος* schnell : vgl. ahd. *ringi, gi-ringi* leicht, mhd. *geringe* leicht, schnell, behende, *ringe* leicht, bequem, klein, nhd. *gering*. Grundform **vringhus*? Bezzenberger BB. 4, 354.

ῥίνη Haifischart, Feile, Raspel, *ῥῑνέω* feile : (Xen.) : Die Haut des Haifisches brauchte man um Holz und Marmor zu polieren. Sollte Haifisch die älteste Bedeutung sein, so könnte seine Benennung von der Haut (*ῥῑνός*) genommen sein. Oder hängt *ῥίνη* Feile (wonach der Haifisch seinerseits benannt sein könnte) mit lat. *friāre* reiben zusammen?

ῥῑνός f. und m., und *ῥῑνόν* Stierhaut, Lederschild (Hom.) aus **vr̆snós* (*γρῖνος· δέρμα* (Hes.) ist als *Ϝρῖνος* zu lesen) zu ai. *vŕsan-* Stier (*ἄρσην*)? Oder mit ir. *fern* Schild zu ai. (Gram.) *varaṇá-s* Wall, √*vere* wehren, *ἔρυσθαι*? Vgl. Fick II⁴, 271 und zur Bedeutung lat. *scutum* (s. *σκῦτος*). Dazu *ταλαύρῑνος* (*ταλα* + *Ϝρινός*) schildtragend.

ῥίον n. Bergspitze, Vorgebirge (Hom.), **vrisom*, vgl. ksl. *vrĭchŭ* Höhe, Gipfel, vgl. as. *wrisi-lîk* riesengleich, an. *berg-risar*, ahd. *riso*, nhd. *Riese*, ai. *vŕṣan-* hervorragend, gewaltig. *vris-* aus *vr̥s-* : *vers-*, s. *ὄρος*. Froehde BB. 17, 304. Dazu *ῥῑνόν* Od. 5, 281?

ῥιπίρ elisch (Gr. Dial.-Inschr. 1165, Wurfstein? Meister Dial.

II, 28): Der Form nach gleich ῥιπίς Fächer und wie dies zu ῥιπή Schwung, ῥίπτω.

ῥῖπος n. e. geflochtene Matte, Hürde (Herdt.), ῥῖπίς ds.; ῥίψ, ῥῖπός f. Flechtwerk (Hom.): ῥίπτω? Vgl. ahd. *warf,* ags. *vearp,* an. *varp* Aufzug des Gewebes, Zettel, das zu *wërfan,* nhd. *werfen* gehört. Vgl. ῥέπω, ῥοδάνη.

ῥίπτω werfe, ῥῑπτέω ds., ῥῑπτάζω schleudere hin und her, ῥῑπή Schwung, Andrang, ῥῑπίζω setze in Schwung, fache an, fächele, ῥῑπίς, -ίδος f. Fächer: mit ῥῑπή stimmt in der Bedeutung ῥύμη überein. Wie dieses auf √*vere* zurückgeht (s. ῥέπω), so auch *ϝρῑ-πᾶ, dessen Bildung mit φλι-δάω, von √*bhele* zu vergleichen ist. Vgl. nhd. *werfen* und ῥοδάνη.

ῥίς, ῥῑνός f. Nase, ῥῖνες Nasenlöcher: √*srē(i)*: *srī* fließen, vgl. ῥώθων ds. und ῥαίνω. Vgl. ῥινοῦχος Abzugskanal und die Quelle *Βουρίνα* (Fick BB. 22, 48).

ῥίσκος Koffer, Kiste (lat. *riscus* entlehnt), *ϝρίκσκος „gebogen“: vgl. ῥικνός zusammengezogen, gekrümmt, ῥοικός krumm. E. Lidén Ein balt.-slav. Anlautsges. (Goeteborg 1899 S. 5) setzt √*vreik̑o* windend, umbinden, krümmen an und stellt lit. *riszù* binde, *raĩsztis* Band, preuß. *rēist* verbinden, ags. *wrīon* einhüllen, bedecken, *wrīhan* ds., mhd. *rigel* Kopfbedeckung, die man umwindet, lat. *rīca* Kopftuch, *corrigiae,* cymr. *gwregys* Gürtel dazu.

ῥίψ, s. ῥῖπος.

ῥογός Kornschober, Scheune, Getreidemagazin (Groß Griechenl. Sicilien): lat. *rogus* Scheiterhaufen, got. *rikan* anhäufen, sammeln, ags. *race,* engl. *rake* Harke, nhd. *Rechen,* ahd. *rëhho* ds., nhd. *rechnen,* ahd. *rahha* Rede, Rechenschaft. Ahrens Dial. II, 395. Ist das Wort echt griechisch? √*rego* anhäufen.

ῥοδάνη d. gedrehte Faden, Einschlag, ῥαδάνη ds. (Hesych.), ῥοδανίζω spinne, ῥοδανός schwank, schlank; vgl. ῥαδινός ds. und lit. *vérti* auf- und zumachen, einfädeln (Zwirn in eine Nadel, die Fäden in die Hevelten, in das Blatt der Kammlade), lett. *wêrt* ds., *wârstit* reihen, flechten, nähen, russ. *veratĭ* einstecken, *provorŭ, provornyj* flink, behend. Vgl. ῥόμος, ἔρυσθαι. √*vere* umschließen, drehen, hier mit *d* weitergebildet. Vgl. auch ῥέπω, ῥαπίς, ῥῖπος, ῥίπτω, ῥάπτω. S. Miklosich Vgl. Wb. d. slav. Spr. 382 b. b.

ῥόδον Rose, aeol. *βρόδον* (Sappho) aus **ϝρόδον*, entlehnt aus apers. **varda* (np. *gul*), woher auch armen. *vard*, aram. *vardā'* ds. Vgl. ab. *varədhā-* Pflanze (Hübschmann Arm. Gr. 244), womit *ῥάδαμνος* verwandt sein mag. Mikkola BB. 22, 244 macht auf russ. lit. *radāstai* Rosenstrauch aufmerksam und hält *ῥόδον*, lat. *rosa* nicht für Lehnwörter, sondern für urverwandt hiermit und mit *ῥάδιξ*. Doch ist lat. *rosa* (woraus nhd. *Rose*) wohl aus äol. **ῥοζά* für **ῥοδιά* = *ῥοδέα*, *ῥοδῆ* Rosenstrauch oder einem Dialekt, der *δ* spirantisch sprach, entlehnt. Vgl. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245.

ῥόθος m. Rauschen, Schwung (jäher Fels, Pfad), *ῥοθέω* rausche, lärme, *ῥόθιος* brausend : **srodho-s*. *√sredho* strömen, aufwallen in ksl. *strada* f. *τὸ ὑγρόν*, čech. *stred* Honig; ahd. *strëdan* (*str* aus *sr*) brausen, strudeln, mhd. *stradem* Strudel, nhd. *Strudel* weisen auf *sre-to*. Aus *√srē* fließen weitergebildet, s. *ῥαίνω*, *ῥέω*. Vgl. *ῥάθαγος*, *ῥαθάμιγξ*. (Fick Gött. gel. Anz. 1894 möchte lat. *fretum* Brandung, Flut, Meerenge dazu stellen. Doch gehört es vielleicht zu *ferveo*, nhd. *brāten*, vgl. *fretāle* Bratpfanne.)

ῥοιβδέω mit Geräusch einschlürfen (Hom.), *ῥοῖβδος* m. Rauschen (Soph.), **sroibh + do* : vgl. *ῥοφέω* und das folgende.

ῥοιζέω schwirre, rausche, *ῥοῖζος* Geschwirr (Hom.), **sroig-* : vgl. d. vorige? Oder sind *ῥοῖβδος* und *ῥοῖσδος* (d. i. *ῥοῖζος*) parallele lautmalende Bildungen?

ῥοικός gebogen, krumm : vgl. lit. *ráiszas (ruiszas)* lahm; s. *ῥίσκος*.

ῥόμβος (*ῥύμβος*) m. Kreisel, Butte, Rhombus, schnelle Bewegung : *ῥέμβω*. *ῥομβέω* umher drehen.

ῥόμος, ῥόμοξ Holzwurm (Hes.), **ϝρόμος* : lat. *vermis* Wurm, got. *vaurms*, nhd. *Wurm*. Vgl. lat. *varus* Finne im Gesicht, lit. *víras* Finne im Schweinefleisch; lit. *vérti* einfädeln, Türen auf und zu machen? Fick I[4], 556. Vgl. auch lit. *virvė̃* Strick, lat. *urvum* Krümmung des Pfluges, osk. *uruvo* f. sg. curva, flexa (Persson Wurzelerw. 31. BB. 19, 266), woraus sich eine *√ver* drehen entnehmen läßt. Vgl. *ῥοδάνη*.

ῥόπαλον, ῥοπή : *ῥέπω*.

ῥούσιος rotbraun (Diosc.), *ῥουσιώδης*, *ῥουσσαῖος* ds., *ῥουσίζω*

sehe rotbraun aus, *ῥουθ-σα : ἔρευθος n. Röte : vgl. lat. *russus (rūsus)* rot, aus dem es vielleicht entlehnt ist.

ῥοφέω schlürfe, ῥόφημα, ῥόφος ein dicker Trank : **srobho-s* von √*srebho* schlürfen in lett. *strebju* schlürfe, esse mit Löffeln, *streba* etwas zu Schlürfendes, e. trunkener Mensch, lit. *sriébiu, sriobiù* schlürfe, im Ablaut dazu *sr̥bhe-* in ῥυφέω (ῥυφαίνω) ds., lat. *sorbeo* schlürfe; vgl. ksl. *srŭbati* ds., lett. *surbju, surbt* ds., lit. *surbiu* schlürfe, sauge durch ein Rohr. Über ähnliche Lautgeberden, z. B. nhd. *schlürfen*, s. λάπτω. Fick I[4], 576.

ῥόχθος m. d. Rauschen, Brausen, ῥοχθέω rausche (Hom.), ὀρεχθέω brülle (Hom.) : lat. *ringor* sperre den Mund auf, ksl. *ręgnąti* hiscere, nsl. *rega* f. Spalte, ksl. *rągŭ* Schimpf, Hohn, ahd. *racho,* mhd. *rache,* nhd. *Rachen;* dazu auch ὀξυ-ρεγμία d. sauere Aufstoßen? Oder zu ai. *vr̥m̥hati* brüllt, schreit, armen. *vrnjem* wiehern (Scheftelowitz BB. 28, 311)? Hierzu gehört vielleicht ῥοχθέω für *vroĝh-*, während ὀρεχθέω zu *reg* gehören kann.

ῥύαξ, -ακος m. Quell, Strom, ῥυάς fließend : ῥέω; ῥυ-ηφένεια Überfluß (Kallim.); ῥυάχετος m. d. wirbelnde Volksstrom (Ar.) : ῥυ- fließend, *ἀχετός Enge : ἄχομαι.

ῥύγχος n. Rüssel von Schweinen (übertr. Schnabel, Fratze s. Ath. III, 95) : ὀρύσσω grabe, √*reugho,* nasaliert *rungho?* Vgl. Froehde KZ. 22, 267. Scheftelowitz vergleicht BB. 28, 311 mit ῥύγχος armen. *rngunkh, rəngunkh* Nasenlöcher, Nase, idg. *srunĝho-.*

ῥύζω knurre, belle : lautmalend, ebenso ῥύβδην summend (von Bienen, Aristot.).

ῥυθμός gleichmäßige Bewegung, Rhythmus, ῥυθμίζω ordne : ῥέω.

ῥυκάνη Hobel, ῥυκανίζω hobele : vgl. lat. *runcina* Hobel, *runcināre* hobeln, *runcare* ausjäten; lit. *runkù, rùkti* verschrumpfen, *raũkas* Runzel, ahd. *rūh,* nhd. *rauh,* ai. *lúñcati* rauft, reißt aus. So gehört mhd. *hobel,* nhd. *Hobel, abhobeln* zu mhd. *hubel,* nhd. *Hubbel* (s. κύπελλον), ahd. *hovar* Buckel. Es ist möglich, daß im Griechischen vor dem ρ ein σ- fortgefallen ist, ein Rest des Präfixes ἐξ- (entrunzeln). Daraus würde sich das Fehlen der sonst vor altem *r-* stehenden Prothese erklären. Vgl. auch ῥυσός.

ῥῡμός Zugholz, Zugriemen, Furche, *ϝρῡμός, s. ἐρύω; ebenso ῥῦμα d. Ziehen, Bogensehne, ῥύμη Schwung, Anspannung, Andrang, ῥῡτήρ, ῥῦσιον, ῥυστάζω.

ῥύομαι rette, ῥῡτήρ, ϝρυ- : s. ἔρυσθαι.

ῥύπος m. Schmutz, Unreinlichkeit (bes. im Ohre), ῥυπόω, ῥυπαίνω beflecke, ῥυπαρός schmutzig, ῥύπτω reinige, Med. wasche mich, schnäuze mich, ῥύπος n. Molken : *sru-po* ist eine Weiterbildung von √*srevo* : *sru* fließen : vgl. ai. *srāva-s* krankhafter Ausfluß, lit. *sravà* d. Bluten, *sravěti* sickern (vom Safte, Blute).

ῥῦσιον, ῥυστάζω a. : s. ἐρύω.

ῥῡσός (ῥυσσός) runzelig (Hom.), ῥυσάω, ῥυσαίνω runzele : wie ῥῠτίς zu ἐρύω ziehe, weil die runzelige Haut sich ziehen läßt, im Gegensatz zur straffen Haut der Jugend. (Vgl. [φᾶρος] κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε Od. 8, 85.) Kaum zu lit. *raũkas* Runzel, ῥυκάνη, die allerdings vorn auch ein *v*- verloren haben könnten.

ῥυτή Raute : ἐρύω?

ῥῠτίς, -ίδος f. Runzel, ῥυτιδόω mache runzelig, ῥυτίζω ds., *ϝρῠτίς : ἐρύω ziehe. S. ῥῡσός.

ῥυτόν e. Trinkgefäß, ῥυτός flüssig, ῥύσις : s. ῥέω.

ῥῶ, der Buchstabe *P*, wie es auch μῶ für *M* (neben μῦ) gab. Verschieden davon ist hebr. *Resch.*

ῥώθων m. Nase, plur. Nasenlöcher (Nic.), ῥώθυνες (aeol.? Hes.), **srō(u)dhōn* : ῥέω fließe (ῥώομαι √*srō*), vgl. ῥύπτομαι schnäuze mich, s. ῥύπος, ῥίς. So gehört auch nhd. *Nase,* idg. *nās* zu √*nā* fließen (s. ναῦς).

ῥώννῡμι stärke, ῥώμη Stärke, ion. ῥωμαλέος = ἰσχυρός (Herdt.), ῥωστήριος stärkend, ermunternd, ῥᾶσταξ Halt, Träger, ῥωρός stark (Hes.) : vgl. √*vere* heben? Vgl. ῥάδαμνος. Über lat. *rōbur* s. jetzt Osthoff Et. Parerg. I, 72 ff. Steht ϝρωσ- im Ablaut zu ϝρᾱσ- in ῥᾴδιος? Oder *srōs*- zu ῥώομαι? Vgl. ὀρρωδέω.

ῥώομαι (Hom.) bewege mich schnell, kräftig, stürme heran, eile : ὁρμή, ῥέω.

ῥώξ 1. Spalt (Hom.), *ϝρώξ : ῥήγνυμι; 2. Weinbeere (Nic.), *σρώξ : s. ῥάξ.

ῥῶπος m. Flitterstaat, Tand (Aesch.) : ?

ῥώψ Reisig, Gezweig, ῥωπήϊον mit Strauch bewachsener Ort

(Hom.): ῥαπίς wie ῥώξ neben ῥάξ; von ῥέπω als „schwank“ („ὅτι ῥέπει, ὅπου θέλει τις“).

σὰ μάν, dor. (megar.) für τί μήν, σά, für *qι̯α, ist Plur. zu τί; vgl. ἅσσα.

σαβακός zerbrochen, zertrümmert, σαβάκτης Zertrümmerer, Poltergeist: mhd. *swach*, nhd. *schwach*? √*swag* zerbrechen; dazu lit. *swagëti* tönen, lett. *swadfêt* klappern, wie ein losgegangenes Eisen am Wagen? Vgl. ἐρυγεῖν.

σάβανον (lat. *sabanum*, got. *saban*, ahd. *saban*, ksl. *savanŭ* ds., armen. *savan* aus dem Griechischen entlehnt), leinenes Tuch: arab. *sabanii̯i̯at* Zeug in Saban (nahe bei Bagdad) gemacht. Muss-Arnolt 78.

σάγη Geschirr, Rüstung (Aesch.): s. σάττω u. d. flgde.; dazu σαγίς Mantelsack, σάγος m. (lat. *sagum*) Soldatenmantel, σάγμα Saum-, Packsattel, Kleidung, Überzug, Haufen.

σαγήνη f. großes Netz, σαγηνεύω fange Fische: ai. *svaj*, *svájate* umschlingt, umarmt, oder eher zu *tvago* neben *tvăko* in sich fassen? Vgl. σηκός.

σάθη· ἀνδρὸς αἰδοῖον, ἀνδροσάθης und ἀνδρασάθων ὁ μεγάλα ἔχων ἀνδρὸς αἰδοῖα, dazu Kurzbildung σάθων Mann, *tva-dhē*: *tva*, √*teva*, s. ταῦρος.

σαθρός morsch, schwach, hinfällig (Pind.), σάθραξ· φθείρ (Hesych.): s. ψαθάλλω, ψαθυρός (σ aus ψ, vgl. σώχω).

σαίνω mit dem Schwanz wedeln, liebkosen (Hom.), aus *twainō*: lit. *twaĩnytis* schwänzeln, kokettieren. √*tvaino* wedeln. Bezzenberger BB. 12, 240. Dann ist ἔσηνα Analogiebildung nach ἔφηνα. Oder aus *swaniṓ* zu √*svan*, vgl. mhd. *swanz* schwankende Bewegung, nhd. *Schwanz* (*swan-dos*)? Delbrück KZ. 17, 239.

σαίρω fege, reinige (Hesd.), σάρος Besen, Kehricht, σαρόω fege: ψαίρω streiche, reibe? Vgl. auch lat. *sario* jäte, behacke. Oder für *τϝάριω und zu σύρω? So Hirt Abl. 23.

σάκκος, σάκος ziegenhärenes Zeug, Kleid, Sack (lat. *saccus*, nhd. *Sack*), σακκίον Säckchen (Xen.): entlehnt aus hebr. *saq* härenes Zeug, Sack, Trauerkleid. Muss-Arnolt 83. Dagegen σάκτηρ, σάκτας Sack, σάκτρα Korb zu σάττω.

σάκος n. Schild (Hom.), aus *tvákos* = ai. *tvacas* Haut

(*tvacasya-s* in der Haut befindlich und am Ende von Zusammensetzungen); vgl. ai. *tvac* f. Haut, Rinde, *tvaca-m* ds., *tvaktra-m* Rüstung; σακεσ-πάλος, σακεσ-φόρος; φερε-σσακής. Über die Wurzel s. σηκός.

σάκχαρ, σάκχαρον (lat. *saccharum* ds.) Zucker (Diosc.): aus pers. *schakar*, skr. *çarkarā* Körnerzucker, pāli *sakkarā* entlehnt. Vgl. Schrader Reall. 998f.

σάλος m. Schwanken, Schwall, Unruhe (Soph.), σαλεύω erschüttere, schwanke (Aesch.), σαλάκων Großprahler (Aristot.), σαλακωνεύω brüste mich, σαλάσσω schwenke, stopfe voll, σαλαγέω ds., σάλα f. Erschütterung, Sorge (Aesch.), σαλαΐζω in der Unruhe klagen (Anacr.): vgl. ἀσελγής? √*svela* : *svale* schwellen, schwanken in ahd. *swëllan* schwellen, aufwallen? Fick BB. 26, 115 stellt σαλαγεῖ· ταράσσει, σαλάξαι· κατακλύσαι, κινῆσαι, σαλαχθέν· σεισθέν zu ψάλλω, ψαλίς — καὶ ταχεῖα κίνησις (Hes.). Dazu κονίσαλος. Vgl. Fick BB. 29, 100.

σάλπη (lat. *salpa*) ein Meerfisch (Ath.), auch σάρπη, σάλπης, σάλπιγξ: von σάλπιγξ Trompete nach seiner Gestalt? Σάλπιγξ heißt auch ein Vogel nach seinem Ton. Nach Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245 ist der Vogelname verkürzt aus ἠρι-σάλπιγξ.

σάλπιγξ, -ιγγος f. Trompete, σαλπίζω (σαλπίγξαι) blase (Hom.): lit. *szvilpti* pfeifen, lett. *swelpt* ds. √*kswelpo* pfeifen, blasen, wozu Zupitza BB. 25, 95 aengl. *hwilpe* (mit *hv* für *ksv*) stellt.

σαμβύκη, ζαμβύκη, σάμβυξ, -κος f. dreieckiges Saiteninstrument: aramaeisch *sabbĕkā*. Muss-Arnolt 128.

σάν der (dor.) Name für σῖγμα: hebr. *schin*, σαμφόρας Rassepferd, mit Σ gezeichnet, vgl. κοππατίας; σαμπῖ Zahlzeichen 900.

σάνδαλον, aeol. σάμβαλον, n. Sandale ist persisches Lehnwort: np. *sandal*. Schrader Reallex. 740.

σάνδυξ, σάνδιξ Mennig, hellrote Farbpflanze ist entlehnt: vgl. ai. *sindūra-m* Mennig.

σανίς, -ίδος f. Brett, Plur. Tür; Verschlag, Schranken: σανιδόω bedecke mit Brettern: *ξανι-? S. ἐπίξηνον. Zupitza BB. 25, 295 vergleicht lit. *szónas* Seite eines Körpers, russ. *sáni* Schlitten; auch dann stünde σ- für ξ, *k̑s*-.

σάννας μωρός : lat. *sanna* Grimasse, *sannio* Hanswurst, *sannāri* verspotten; σανῡρός Spaßmacher, Spötter, σανῡρίζω spasse. Die latein. Wörter sind wohl entlehnt, die griechischen unerklärt.

σάνταλον Sandelbaum (nhd. *Sandelbaum*), ein ind. Farbholz : arab. *zandal*, ai. *candana-s*. Schrader Reallex. 705.

σάος, kontr. σῶς (σᾶ), σῶν heil, gesund, σαόω rette, σωτήρ Retter, σωτήριος rettend, σωτηρία Rettung, σῴζω (Fut. att. σωιῶ, σώσω) rette : *σαός ist aus *tva-v-ós zu erklären wegen kypr. ΣαϝοκλέϝηςM; *tva-* steht im Ablaut zu *tvō*, *teva* stark sein, s. σῶκος, σῴζω, kret. σωμελές mit heilen Gliedern Gr. Dial.-Inschr. 4998, IV. Übrigens kann auch, entsprechend ζῶς neben ζώω, ein unkontrahiertes σῶς unmittelbar von √*tvō* abgeleitet gewesen sein. Vgl. *tvas-* in got. *ga-þvastjan* befestigen, ai. *taviṣ-ás* kraftvoll, *tuṣyati* hat Freude; *tuvi-* mächtig. Vgl. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245.

σαπρός verfault : s. σήπω.

σάπφειρος f. Saphir : aus hebr. *sappīr* ds. entlehnt, das wieder aus ai. *çanipriya-s* amatus a Saturno planeta stammen soll. Muss-Arnolt 139.

σαργάνη Flechtwerk, Korb, σαργανίς ds., ταργάναι· πλοκαί Hesych., *τϝαρ-γάνᾱ : √*tvero* zusammenfassen, s. σωρός.

σαρδάνιος γέλως grimmiges Lachen, σαρδάζω lache bitter (Hom.) : σέσηρα.

σάρδιον, σάρδιος λίθος Carneol, Sarder : σαρδόνυξ Sardonyx : Sardes.

σαρδών, -όνος f. d. obere Rand des stehenden Jagdnetzes : σέσηρα. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 245.

σαρκάζω am Fleische reißen, zerren wie Hunde (Ar.), mit zusammengedrückten Lippen das Gras abrupfen wie Pferde, Esel, Schafe (Hippocr.) : σάρξ, später hieß es mit verbissenen Lippen Bitterkeiten sagen (sarkastisch aus σαρκαστικός) mit Beeinflussung durch σέσηρα, σαρδάζω.

σάρξ, -κός (Hom.), äol. σύρκες Plur., Fleisch, *tv̆r-k-* : √*tvero* umfassen („die Knochen verhüllend")? S. d. f. Daher σαρκάζω zerfleische, σάρκινος fleischig, σαρκόω mäste, σάρκωμα Fleischauswuchs, σαρκοφάγος fleischfressend, ein d. Fleisch der Leichen schnell verzehrender Kalkstein, Sarkophag.

σάρπος m. Kiste (E. M.), *tv̆rpos : s. σαργάνη, σορός.

σατράπης, ion. *ἐξατράπης* Statthalter des Königs : ap. *khšatra-pāvā* von *khšatra-m* Herrschaft + *pā* hüten. J. Schmidt Sonantentheorie 122.

σάττω bepacken, feststampfen, aus **tvak̑i̯o* oder **tvn̥k̑i̯ō*; *σάγη* Bepackung : lit. *twènkti* dämmen, *twànkas* Schwüle, mhd. *dwingen, twingen*, nhd. *zwingen, Zwang*, ai. *tvañc*, Prs. *tvanakti* zieht zusammen. √*tve(n)ko* dichtmachen, vollstopfen. Bezzenberger BB. 12, 240. Oder vgl. √*tvāko* umschließen, *σηκός*. S. d. und *σάγη*. Beide gehen auf √*teva* dick sein, strotzen zurück. S. *σωκός, σάος*.

Σάτυρος Begleiter des Bacchus, grobsinnlicher Natur : eigl. sehr stark : *σα* (s. *σάφα*) + *τυρός* = ai. *turás* stark. Vgl. *τίτυρος, τύραννος*.

σαῦλος zierlich in der Bewegung, weichlich, *σαυνός* ds., *σαυκρόπους* mit zarten Füßen, *σαυκρός* zart : s. *ψαύω* erweiche, *ψαυκρόπους*; dazu *σαύρα* Eidechse (auch penis), *σαῦρος* ds. Vgl. jetzt Fick BB. 26, 115. Anders Zupitza BB. 25, 93. Er erklärt *σ*- aus *k̑s*- und vergleicht mit *σαῦλος* ksl. *sulěj κομψότερος, suliti sę φυσιοῦσθαι*, lit. *szulnas* trefflich, stattlich, *σαυνός* mit lit. *szaũnas* tüchtig, brav, doch spricht die Bedeutung nicht für die Vergleichung.

σαυρωτήρ d. untere Speerende, bes. e. eiserne Spitze, um die Lanze in die Erde zu stecken, *σαυρωτὸν δόρυ* e. damit versehener Speer : vgl. *σῦριγξ*. Zupitza BB. 25, 93 vgl. diese Sippe mit lit. *sziùres* Schachtelhalm.

σάφα deutlich, einleuchtend, **tva-bha* „sehr leuchtend“ : *tva* ist schwache Form der Wurzel *teva* stark sein (s. *σάος, σῶκος*); vgl. ai. *tuvi*- als Präfix mächtig, stark (das allerdings mit *σα* nicht, wie ich früher tat, ganz gleichgesetzt werden darf, da sein *i* wohl alt und echt, und nicht gleich griech. *α* ist. Wackernagel Vermischte Beitr. 9, Hübschmann IF. Anz. 11, 49 f.) + √*bhē* : *bhā* leuchten, s. *φάος*; *σαφής* einleuchtend, deutlich, **tva*- + **bhēs* : ai. *bhās* n. Schein, Licht (lat. *fēstus, fēriae*), *φῶς, ἀργύ-φεος, ἄργυφος* silberglänzend; *σαφηνής*, dor. *σαφᾱνής* deutlich, klar (Suffix -*ānes* oder für *σαφασνές*), *σαφηνίζω* erläutere, *σαφήτωρ· μάντις ἀληθής, μηνυτής, ἑρμηνεύς* (Hes.). Vgl. Vf. BB. 22, 81 ff.

σάχνος trocken, mürb : im Ablaut zu *σώχω*.

σάω seihe (Herdt.), *σήθω* ds., Part. Perf. *ἐττημένος* (aus *ἐτϜᾱ-μένος*) : s. *διαττῆν; σητάνιος*.

σβέννυμι auslöschen (*ζείνυμεν· σβέννυμεν* Hesych. d. i. **σδεί-νυμεν*) aus **sges-neumi* : lit. *gesaũ, gesýti* auslöschen, *gèsti* erlöschen; ksl. *gasiti* extinguere, *gasnąti* extingui, got. *quistjan* verderben, *fraquistnan* verdorben werden; (auch ai. *jas* erschöpft sein, entkräften, ab. *frazah* verschwinden? Hirt BB. 24, 239.) Brugmann Grdr. I², 590. IF. I, 501 handelt er über ion. *κατασβῶσαι* bei Herondas und die sehr große Masse dialektischer Formen, die noch nicht alle aufgehellt sind. Brugmann betrachtet als älteste Form der Wurzel *seg* in lat. *sēgnis* träge, ai. *saj* hängen bleiben, was nicht einleuchtet. Vgl. Hirt IF. 12, 211. *σβῆναι* erlöschen. √*sges* : auslöschen für *ex-ges*?

σέβομαι scheue mich, schäme mich, verehre, bete an (Hom.), *σέβας* n. Scheu, *σεβάσσατο* scheute sich, *σέβω* scheue, verehre, eigl. „trete zurück vor jmd.“ = ai. *tyajati* verläßt; auch läßt in Ruhe, verschont, *tyajas* n. Verlassenheit, Entfremdung. Dazu *σεμνός* ehrwürdig, geweiht aus **t̯i̯egnós* verlassen, wovon man sich (aus Scheu) fernhält, *σεμναὶ θεαί* d. Eumeniden, *σεμνὴ νόσος* d. Aussatz, Pest. √*t̯i̯ego* trete zurück, verlasse, scheue, dazu *σοβέω* scheuche. Vgl. Brugmann Gr. Gr.³ 100.

σειρά Seil, Strick, Fangstrick (Hom.), **tveri̯á* : √*tvero* fassen, wie lit. *į̃twara* ein von einer Nußrute abgeschälter Streif zur Befestigung der Sense am Stiel. Mitt. d. lit. lit. Ges. I, 236. S. *σορός, σωρός, σαργάνη; σειραῖος, σειρᾱφόρος* Handpferd, *σείρωσις* f. d. Anbinden. Vgl. *τύῤῥις*.

σειρός heiß, sommerlich, *σείρινος, σείριος* heiß, brennend, verderblich, *σείριος ἀστήρ* m. Hundsstern (Herd.), bei Archilochos auch die Sonne, *σείρια* d. Gestirne, *σειριάω* leuchte, brenne : **tveis-rós* zu ai. *tveṣati* regt auf (s. *σείω*), funkelt, flammt, *tviṣ* Ungestüm, Glanz, Strahl, *tveṣá-s* ungestüm, funkelnd; vgl. lit. *tvìska* blitzt, flackert; *σῖγαλόεις*. Lat. *Tīberis* könnte **tvīsri-s* der Ungestüme sein.

σείω, ἐσείσθην, σέσεισμαι (Hom.) schütteln, schwingen = ai. *tvéṣati* ist aufgeregt, regt auf, funkelt, während *σίω* (Anacreon), aus **tviso* = ai. Impf. *á-tviṣ-us*. Dazu *σεῖστρον* n.

Klapper *(sistrum)*, *σειστός* erschüttert, *σεισμός* Erderschütterung.

σέλας n. Glanz (Hom.), *σελαγέω* erleuchte, **σϝέλας* : ai. *svar (súar, sūr)* Glanz, Himmel, ab. *hvare* Sonne, *qaretha, qarenaṅh* Glanz; nhd. *schwelen,* ahd. *swilizôn* langsam verbrennen, ags. *svelan* glühen, lit. *swìlti* sengen. Trotz Kretschmer KZ. 31, 422 bleibt neben *ἑλάνη* das anlautende *σ-* hier zu erklären. Steht es für *ts-,* indem *t-* wie in ai. *tsárati* (s. o. *εἰλίποδας*) Rest eines Präfixes, lat. *ad-,* ist? Dazu d. flgde.

σέλαχος m. e. Knorpelfisch, der phosphoresziert : *σέλας.*

σελήνη Mond (Hom.), äol. *σελάννā,* aus **σελάσ-να.* Vgl. *σέλας.*

σέλῑνον n. Eppich, *πετροσέλινον* (lat. *petrosilium,* nhd. *Petersilie*) Steineppich : *ψέλιον?* S. d.

σελίς, -ίδος f. der Gang zwischen Ruderbänken, Theatersitzen : vgl. *σέλμα.*

σέλμα n. Ruderbank, Gebälk, *σελμίς* ds., Angelschnur, *εὔσσελμος* wohl mit Ruderbänken versehen : vgl. as. *selmo* Lager, Bett, ksl. *slěmę* n. Balken, lit. *szelmũ* Dachfirst, Giebel, Balken? Vgl. Mikkola BB. 21, 222 und 22, 255. Kretschmer KZ. 31, 422 stellt auch *ἕλματα· σανιδώματα* (Hes.) dazu. Anlaut ursprünglich *k̂s?*

Σεμέλη Mutter des Bacchos : thrakischen Ursprung. Deutungsversuche geben Kretschmer (Aus der Anomia 19. Er vergleicht phryg. *ζέμελω,* lat. *humilis,* litt. *žẽmė* Erde) und Wiedemann BB. 27, 213 (ahd. *uo-quemilo* racemus).

σεμίδᾱλις f. d. feinste Weizenmehl (Menand.) : lat. *simila* Semmelmehl, ahd. *simila, semala* ds. Brot, nhd. *Semmel* zu ahd. *sëmon* essen; **ψεμ- (*bhsem)* steht im Ablaut zu *ψωμός* Bissen, vgl. *φάμμη* (**φασ-μ-*)· *ἄλφιτα,* s. *ψῆν* reiben.

σεμνός : s. *σέβομαι.* Dazu *σεμνόω* schmücke aus, *σεμνύνω* richte großartig ein, Med. brüste mich.

σέρις f. (lat. *seris*) e. Endivienart, auch *τρώξιμα* genannt, *σέρῑφος* f. und *σέριφον* e. Art *ἀψίνθιον,* vielleicht für **ψ-ερι-* zu ai. *psara-s* Schmaus, *ψαύω, ψ-ωμός.*

σέρφος m. und *σέριφος* ein geflügeltes Insekt, *συρφός* ds., auch *γραῦς σερίφη* Bezeichnung einer alten Jungfer : zu

ξερός trocken? Vf. BB. 22, 100 Anm. Anders Zupitza BB. 25, 100 (ahd. *twerg,* nhd. *Zwerg,* ir. *dergnat* Floh.

σέσηρα (σεσηρώς, σεσαρυῖα) zeige die Zähne, blecke die Zähne, σάρμα Schlund, Loch, Öffnung der Erde, σήραγξ, -αγγες Höhlung, Kluft : ?

σεύω scheuche, treibe, schleudere (Hom.), Perf. Pass. ἔσσυμαι, ἐσσύμενος : ai. *cyávante* regen sich, entfernen sich, ab. *ṣavaitė,* apers. *ašiyavam* ich zog, marschierte, armen. *ču* Aufbruch (= ai. *cyuti* d. Sichentfernen), *čvem* breche auf. S. Hübschmann Arm. Gr. 485 f. αὐτόσσυτος aus eigenem Antriebe kommend. σεῦται ist unthematisch gebildet; att. σοῦμαι eile, aus *σοόομαι, von σόος (aus *ki̯óu̯os*) schnelle Bewegung. Vgl. auch σώομαι ds. Brugmann Gr. Gr.[3] 98 hält τευμάομαι und τευτάζω für attische Vertreter der √*ki̯eu-,* indem hier τ für att. ττ, wie in σεύω σ für σσ stehe. Doch s. d.

σήθω, s. σάω.

σηκός m. Stall, eingeschlossener, heiliger Ort, der hohle Stamm eines nicht mehr tragenden Ölbaumes, σηκίς Schließerin, σηκάζω einpferchen : dor. σᾱκός, **tvākos* „Umfassung" lautet ab mit **tvakos,* σάκος Haut (s. d.). √*tvă-ko* in sich fassen, vollstopfen. Im Ablaut dazu ai. *ā-túc* f. d. Dunkelwerden? Zu Grunde liegt (wie √*tve-ro* ds. s. σωρός, σῶμα) √*teva* stark sein, schwellen. S. τύλη.

σήκωμα Gewicht, Vergeltung, (nach v. Herwerden 736 sind σηκώματα mensurae probatae), heiliger Raum, σηκόω abwägen : zu σηκός mit unklarer Entwickelung der Bedeutung.

σῆμα (dor. ᾱ) n. Zeichen (Hom.), aus **qhi̯āmn̥* : ai. *khyā, khyāti* ist bekannt, erscheint, Kaus. *khyāpayati* macht bekannt; lat. *in-quam (inquis)* sage, auch ksl. *čajati* hoffen, erwarten? L. Meyer Nachr. d. Gött. Ges. d. W. 1890, 80, Fick I[4], 32. √*qhi̯ā* scheinen, sagen. Doch müßten nach Brugmann Gr. Gr.[3] 98 dann die Dialekte, die κj in ττ verwandeln, im Anlaut τ- haben (vgl. att. τήμερον neben ion. σήμερον, dor. σάμερον), daher vergleicht er lieber ai. *dhyāman-* Gedanken (*θιᾱμn̥ Denkzeichen). Doch könnte att. σῆμα auf ion. Einfluß beruhen; vgl. auch σῦριγξ. Anders Wackernagel KZ. 30, 295 (: σαφής). Dazu σημαίνω bezeichne,

gebiete, erkläre, *σημάντωρ* Gebieter, *σημεῖον* Zeichen, Feldzeichen.

σήμερον, att. *τήμερον*, dor. *σάμερον* heute : *ti̯o* + *ἅμερον* diesen Tag, vgl. ai. *tyát, tiát* jenes, Neutrum zu *siás* jener, wozu Akk. *tiám*, lit. *cze* da, hier *(*ti̯ē)*. Dagegen Brugmann Ber. der Sächs. Ges. d. W. 1901, 99 ff. behauptet, wegen des attischen *τήμερον* (gegenüber *σεμνός*) müsse *κιο*- (zu *ἐ-κεῖ*) als erstes Glied angenommen werden, wie es auch in as. *hiu-diga*, ahd. *hiutu*, nhd. *heute* (Kürzung aus *hiu-tagu*) vorliege. Nach Analogie von **κιάμερον* sei dann erst **κι̯ᾱϝετες*, woraus dor. *σᾶτες*, att. *τῆτες*, ion. *σῆτες*, gebildet.

σηπία f. Tintenfisch (Sepia) : z. flgd.

σήπω lasse faulen, Pass. faule, *σηπεδών* Fäulnis, *σήψ*, *σηπός* m. f. Geschwür, giftige Schlange, *σῆψις* Fäulnis, Gährung, Verdauung, *σαπρός* faul, ranzig, duftend : *ψώα*? Zupitza BB. 25, 92 vergleicht lit. *szùpti* faulen, *suszùpęs* verfault, indem er **ksvāpo* als Grdf. betrachtet.

σήρ, *σηρός* m. Seidenwurm, *σηρικόν* Seide, *Σῆρες* Volk, welches die Seide brachte : chin. *ssï, sse, sz'*, ursprünglich *sir* (noch koreanisch) Seide. Vgl. Schrader Reall. 757.

σῆραγξ : s. *σέσηρα*.

σής, *σεός*, später *σητός* m. Motte, die Kleider zerfrißt : *ψῆν*? Vgl. *σώχω*. Oder für *τι̯ής* zu lat. *tinea*? Solmsen KZ. 35, 478 nach Froehde KZ. 22, 263.

σήσαμον n. Sesam Herdt., *σάσαμον* (Alkman), *σησάμη* d. (orientalische) Sesampflanze : arab. *sâsim*. Schrader Reall. 763.

σῆτες, att. *τῆτες* in diesem Jahre : s. *σήμερον*. Dazu *σητάνειος*. S. van Herwerden 737.

σήψ, s. *σήπω*.

σθένος n. Kraft, Macht, *σθένω* habe Kraft, *σθεναρός* kräftig : vgl. an. *stinnr*, ags. *stīð* fest, stark. Fick I⁴, 571. √*stheno* stark sein, etwa aus *sthā* (*ἵστημι*) + *eno* wie ai. *sthirás* fest auf *sthā* zurückweist? Vgl. Zubatý Ber. d. Kgl. Böhm. Ges. d. W. 1895, S. 3.

σιαγών, *-όνος* f. Kinnbacken : *ψίω* zerkaue, *ψιῆσαι· ψωμίσαι* (Hes.).

σίαλον, ion. *σίελον* n. Speichel, Geifer, Gliederwasser (*μύξα*), *σιαλοχόος* Speichel vergießend, kypr. *σίαι· πτύσαι* (cod.

πτῆσαι), Πάφιοι (Hes.) : ai. *kṣívati, kṣévati, kṣívyati* speit aus; σ aus ξ, wie in ξύν. Kretschmer KZ. 31, 419.

σίαλος Mastschwein, Fett, Schmalz : für *σϝίαλος zu σῦς, vgl. σίκα (Kr. σῖκα)· ὗς. Λάκωνες (Hes.), umbr. *sim* suem, *sif* sues. Kretschmer KZ. 31, 382.

σῑγαλόεις schimmernd, σῑγαλόω glätte, mache blank : **tvis-galo-* d. Schimmern, **tvis* = ai. *tviṣ* f. Glanz (s. σειρός) + *galo* : γαλήνη (Meeres)glätte, γελάω. S. d. Anders Bezzenberger BB. 4, 355 (got. *sviknis*).

σῑγή das Schweigen, σῑγᾶν schweigen, *σϝῑ-γᾱ-, kypr. ἴγα neben σιωπάω beobachte Stillschweigen, ahd. *swīgen* schweigen, *swīhhan* ermatten, nachlassen, got. *sweihan* aufhören, ahd. *gaswifton* schweigen, nhd. *beschwichtigen*. √*svī* nachlassen, einsinken? S. σιμός. Persson BB. 19, 263 ff. Kretschmer KZ. 31, 422.

σίγλαι Ohrenschmuck, σίγλος, σίκλος eine asiatische Münze : hebr. *šéqel*. Muss-Arnolt 124.

σίβδη, σίδη f. Granate, e. Wasserpflanze : karisches (?) Lehnwort. Vgl. alban. *šege* f. Granatapfel, neupers. *seb, sev* Apfel? Schrader Reall. 365.

σίδηρος m. (dor. ᾱ) Eisen : e. Lehnwort? Vgl. kaukasisch *zido* ds. Oder zu ai. *sviditá-* geschmolzen, *svēdani-* eiserne Pfanne, *kṣvédati* schwitzt (s. ἱδρώς), nhd. *schweissen*? Vgl. Schrader Reallex. 177.

σίζω zische, σῖξις das Zischen : lautnachahmend. Ähnliche und z. t. möglicher Weise verwandte Wörter sind ai. *kṣījati* bringt einen Laut hervor, *kṣījana-m* d. Pfeifen eines hohlen Bambusrohres, *kṣvédati* summt, brummt, ksl. *svistati, zvizdati* sibilare (u. a. bei Zupitza BB. 25, 95).

σίκυς, -υος m. (Alcaeus) und σίκυος m. Gurke (Ar.), σικυών (daher Σεκυών) Gurkengarten, σικύα Pfebe, Kürbis (Plato) : vgl. ksl. *tyky* Kürbis; Stamm **tveku-* zu √*teva* strotzen, s. τύλη. Fick I[4], 449. Oder fremd? Vgl. Muss-Arnolt 111 (hebr. *qišū' āh*).

σικχός ekel, wählerisch, σικχαίνω empfinde Überdruß : ?

σιλᾱπορδέω oppedo (Sophron) : vgl. d. flgde.

σίλλος m. Spott, Hohn, σιλλόω, σιλλαίνω verspotte, ἀνάσιλλος aufwärts stehendes Haupthaar(?) : vgl. ai. *ksvelati* springt, hüpft, spielt?

σίλλυβος m. Troddel, *σύλλαβα* n. Plur. ds., wonach *σίλυβος* (*σίλλυβος*) e. distelartige Pflanze : eigl. hüpfend, hin- und herspielend? Vgl. *σίλλος*.

σίλουρος n. (lat. *silurus*) Wels : zu *σίλλος* als „Hüpfeschwanz"? Auch Ath. VII, 287b erklärt *ἀπὸ τοῦ σείειν συνεχῶς τὴν οὐράν*.

σίλφη Schabe, Büchermotte, auch *τίλφη* : ? Dazu *σίλφιον* eine Pflanze? Zur Bildung vgl. Vf. BB. 22, 100.

σίμβλος m. Bienenkorb (Hesd.), *σιμβλεύω* Bienen in Körbe setzen : ?

σῖμός mit eingedrückter Nase, eingesunken, *σιμόω* krümme : ahd. *swīnan* abnehmen, dahinschwinden, verstummen? Vgl. Persson BB. 19, 264 Anm. S. *σῖγή*.

σίνᾱπι, *σίνᾱπυ* (ion. *σίνηπι*, *σίνηπυ*) Senf, *νάπυ* ds. (lat. *sināpi*, nhd. *Senf*, ahd. *sënaf*) : ? Schrader Reallex. 761 f.

σινδών feine indische Leinwand : in letzter Linie von ai. *sindhuṣ* Indus. Muss-Arnolt 80 f.

σίνιον n. Sieb, *σινιάζω* siebe, sichte : *σι-* für *ἐξ-σι-*? S. *ἠθέω*? Oder zu *σείω*?

σῖνομαι raube weg, plündere aus (Hom.), *σίνος* n. Schaden, *σίντης* Räuber, *σίνις* ds., *σιναρός* schädlich, schadhaft, *σινδρός* schädlich, *σινάμωρος* schädlich, naschhaft, lüstern, *σιναμωρέω* beschädige, benasche : vgl. *ψίνομαι*; oder *ψιλός* kahl?

σιρός (*σειρός*) Grube (Eur.) : *σιμός*?

σισύρα Flausrock (Ar.), *σίσυρνος*, *σίσυρος*, *σίσυς* ds. (Hes.) : ?

σῖτος m. Getreide, Korn, Weizen (Plur. *σῖτα*), *σιτίον* Nahrungsmittel zum Essen im Gegensatz zu Getränken (Hom.), *σῑτέω* beköstige, Med. speise, *σιτηρέσιον* Proviant, *σῑτηρός* zum Getreide gehörig : **ψῖτος* zermalmbar zu *ψίω* zermalme, *ψίξ* Krümchen. Fick BB. 28, 108 stimmt jetzt dieser in der ersten Auflage zuerst gebrachten Erklärung rückhaltlos bei. Wiedemann BB. 27, 213 Anm. hält es für entlehnt (vgl. ksl. *žito* fructus, pr. *geits* Brot, *gaidis* Weizen). Vgl. *σώχω*, *ψωμός* und *σιαγών* Kinnbacken, das o. von derselben Wurzel hergeleitet ist.

σίττα, *σίττε*, *ψίττα*, *φίττα*, *ψύττα* Zuruf an die Herde : Lautgeberde.

σίττη e. Art Specht, Baumkletterer (lat. *sitta*) (Aristot.) : ?

σίττυβος m. ein Tiegel, σιττύβη e. ledernes Kleid (Hes.): ?
σιφλός (σιφνός) gebrechlich, lahm, hohl, σιφλόω verstümmele, stürze in Schande (Il. 14, 142): *σίνομαι?*
σιφνεύς m. Maulwurf : *σίφων* Röhre?
σίφων, -ωνος m. Weinheber, Feuerspritze, Weinschlauch; σιφῶμαι werde leer, nehme ab; σιφωνίζω (οἶνον) sauge Wein mit dem Heber heraus: vgl. σιφλός?
σιωπή f. Schweigen, σιωπάω schweige (σωπάω): vgl. σιγή. S. d.
σκάζω hinke: s. κιμβάζω.
σκαιός links (Hom.) — lat. *scaevus* ds. Wurzelhaft ist es vielleicht mit ir. *scíth* müde, träge verwandt, womit Bezzenberger bei Fick II[4], 310 russ. *ščiryj* klein, dürftig vergleicht, ferner lett. *skaidît, schkîdît* dünn machen, schwächen (von Getränken). Also σκαιός eigl. schwach, matt? Vgl. λαιός.
σκαίρω hüpfe : ab. *çkar* springe; vgl. κόρδαξ. σκάρος, σκαρθμός Sprung; σκάρος e. Meerfisch(?), ἀσκαρίς, σκαρίς Springwurm. S. Persson Wurzelerw. 221.
σκαληνός hinkend, uneben, höckerig : σκάλλω?
σκάλλω behacke, grabe — lit. *skìlti*, Prs. *skiliù* schlage Feuer an, *skįlù* spalte; *skeliù* (lett. *schkelu*) spalte, *skalà* Holzspahn, ir. *scailt* Spalte, ahd. *skellen*, nhd. *zerschellen, Scholle, Schale;* ksl. *skolĭka* Hülse, vgl. σκαλίς 1. Hacke, Schaufel, 2. Schale, Napf, an. *skiljan* scheiden, trennen, mhd. (nhd.) *schalten* stoßen, schieben, *schalter* Riegel, nhd. *Schalter* Schiebefenster, Schaltjahr; σκάλμη (thracisch) = an. *skālm* f. Schwert, Messer; σκαλμός Pflock, Dolle (zugehauen), σκῶλος Spitzpfahl, Dorn, Stachel, σκόλοψ, σκύλλω. S. d. Dazu σκόλοκρος mit gestutzten, verstümmelten Hörnern (κέρας), σκόλλυς Art, die Haare zu stutzen, σκολύπτω stutzen, σκόλυθρος niedriger Schemel; mit Verlust des σ : κόλος (s. d.). √*skel* : *skēl* : *skōl* : *skal-* spalten, stoßen. Vgl. Fick I[4], 566; II[4], 307.
σκάλοψ Maulwurf (Ar.) : σκάλλω; eigl. „Gräber". Umdeutung von σπάλαξ? Nach Fick BB. 18, 140 wären beide ursprünglich lautlich gleich.
σκαμβός krummbeinig : vgl. ostpreuß. *schampeln*, s. κιμβάζω.
σκάνδαλον Fallstrick, Anstoß, Skandal, σκανδάληθρον n. Stellholz an der Falle („losschnellend"): ai. *skándati* schnellt,

springt, spritzt, mit *ā-* anfallen; lat. *scando* steige, air. *ro-sescaind* prosiluit. Hierüber Fick I[4], 566; II[4], 307. Stokes erwähnt das griechische Wort nicht. S. Curtius[5] 166. Vgl. *σκεδάννυμι.*

σκάνδιξ, *-ῑκος* m. Kerbel (lat. *scandix*) : *σκεδάννυμι* √*skeda* : *skade* zerreißen (nach der Gestalt der Blätter?).

σκαπέρδα e. Spiel der Jünglinge an den Dionysien, *σκαπερδεύω* necke, verspotte. Zu *σκώπτω*? Vgl. Froehde BB. 17, 309. Osthoff BB. 29, 267 ff. Nach Fick Gött. gel. Anz. 1894, 246 zu *σκήπτω.*

σκάπτω grabe, behacke, *σκάφος* n. d. Graben (Hesd.), Grube, Höhlung, Schiff, *σκάφιον* Wanne, Näpfchen, e. Haartracht, Hacke, *σκαφίς* f. Gefäß, Nachen, Wurfschaufel, *σκάφη* Wanne, Napf, Wiege : lat. *scabo* kratze, schabe, *scaber* rauh, *scabiēs* Rauhigkeit, Jucken, lit. *skabė́ti* schneiden, hauen, *skabùs* scharf, *skabaũ, skãbyti* pflücken, brechen, lett. *skábs* sauer, *skábt* sauer werden. √*skabho* behacken, daneben √*skapo* in *σκαπάνη* Grabscheit, Hacke, ahd. *scaban,* got. *skaban* scheeren, an. *skafa,* nhd. *schaben,* ksl. *skopati* grabe, *skopiti* castrare, lit. *skapoti* schaben, schnitzen, *skãptas* krummes Schnitzmesser, *skùpiù* höhle schneidend aus, und *kap* in *κάπετος* (s. d.), *kápas* Grabhügel. Vgl. *σκέπαρνον*? Vgl. Curtius[5] 167.

σκαρῑφάομαι kratze, ritze ein, mache einen Umriß (eigl. im Sande) (Ar.), *σκαρῑφεύω* ds., *σκάρῑφος* m. Griffel, Umriß, Skizze : lat. *scrībo* schreibe, nhd. *schreiben,* ahd. *scrīban* (in der Bedeutung von dem lat. *scrībo* beeinflußt); neben √*sk̆rībho* einritzen liegt *skrīp-* in lett. *skrīpát* einritzen, kratzen, einschreiben, *skrīpsts* krummes Messer, *skrīpa* eingekratzter Streifen (ags. *scrîfan* e. Strafe zuerkennen, geistliche Bußen auferlegen?). Wegen des Wechsel im Wurzelauslaut vgl. *σκάπτω;* oder muß man *skrīpho* ansetzen? Vgl. *κείρω, σκέραφος.*

σκάφος : s. *σκάπτω.*

σκεδάννυμι zerstreue, *σκίδναμαι* verteile, verbreite mich : ai. *kṣádate* zerlegt, verteilt, schneidet vor neben *skhádate* spaltet, ab. *çkenda* m. Schlag, Bruch, lat. *scandula* Schindel; vgl. ksl. *štędêti* sparen (aus *skend-*) *skǫdŭ* arm, *skǫda* f. defectus, lett. *schkedéns* kleines abgespaltnes Holzstück, entzwei ge-

schnittenes Kohlhäuptchen, *schkìst, skìdu (*skend-)* zerstreuen, vergeuden; *√skeda* : *skad* zersplittern, zersprengen. Mit αἷμα ἐσκέδασε verspritzte (Il. 7, 330) vgl. ai. *skándati* springt, spritzt (s. σκάνδαλον). Unsicher. Vgl. auch lit. *skéczіu, skẽsti* breiten (von Bäumen). Also σκε-δ? *skėtìmas* das Ausbreiten.

σκεθρός knapp : s. ἔχω.

σκελιφρός Hippocr. (σκελεφρός), σκληφρός (Plat.) schmächtig : σκέλλω. Auch σκολυφρός = σκληρός.

σκέλλω austrocknen, dörren (von den Strahlen der Sonne) (Hom.), σκελετός ausgetrocknet (nhd. *Skelet*) (Nic.), σκλη-ρός (Hesd.) trocken, dürr, hart, rauh, unbeugsam, σκλῆμα Trockenheit; σκελε : σκλη : neuslov. *skelêti, sklêti* brennen. Oder vgl. lat. *calēre, calidus* warm, lit. *szilti* warm werden? Hierher auch ἀ-σκελής (s. d.) und περισκελής (Soph.) sehr dürr, spröde, hartnäckig, περισκέλεια Hartnäckigkeit.

σκέλος n. Schenkel (Hom.) (wo der Leib sich spaltet?), σκελίς (σχελίς) Hinterfuß und Hüfte des Tieres, σκελίζω einhergehen : ahd. *sculdra,* nhd. *Schulter.* J. Schmidt Sonantentheorie 40. Diese Vergleichung scheint die Herleitung der 1. Aufl. von *√skelo* spalten (lett. *schkelt* spalten, der Länge nach teilen, σκάλλω) zu bestätigen. Vgl. μασχάλη.

σκέπαρνον (Hom.), σκέπαρνος m. (Soph.) zweischneidiges Beil, σκεπαρνίζω behaue damit : vgl. σκαπάνη? S. σκάπτω.

σκέπας n. Schutzdach, Hülle, σκέπη Schutz, σκεπάω, σκεπάζω bedecke, περισκεπτός rings geschützt (Hom.) : ai. *kṣáp* f. Nacht, Dunkelheit; *kṣapā́* f. ds. (*kṣapana-m* d. Unterdrücken, Vernichten?), *√skepa* bedecken? S. aber κνέφας, ψέφας und das flgde.

σκέπτομαι schaue umher, spähe, σκοπός Aufseher, Kundschafter, σκοπέω schaue mich um, betrachte, σκοπή, σκοπιά Warte, d. Wache, σκοπιάζω halte Wacht, erspähe, σκέψις Betrachtung, σκέμμα ds. : zu σκέπας Schutz, wie lat. *tueor* schütze, *in-tueor* betrachte, nhd. *wahre — gewahre,* ὁράω, nhd. *sichern* in der Jägersprache? Nach andern für σκέπιω mit Umstellung aus σπέκιω = lat. *specio* blicke; vgl. ai. *paçyati* sieht, *spaças* Späher, ahd. *spëhon,* nhd. *spähen.* Curtius[5] 168. 676.

σκέραφος, σχέραφος, κέραφος· λοιδορία, βλασφημία (herbe

Rede) : lett. *schkeras* herbe, bitter-sauer; Grundform *ske-r˘bho-s* scharf, eigl. schneidend; vgl. lett. *schkirba* Ritze, Spalte, neuslov. *škrba, sčrba* Scherbe, Scharte, Zahnlücke; vgl. auch ahd. *scirbi,* nhd. *Scherbe,* ahd. *scarbōn, scarpōn* zerschneiden? √*sker˘bho* zerreißen, schneiden, Weiterbildung von √*skero, κείρω,* wie nhd. *Scharte, Harm, herb,* mhd. *here, herwēr, καρπός.*

σκέρβολος : zum vorigen; s. *κέρτομος.*

σκεῦος n. Gerät, Werkzeug, Rüstung, *σκευή* ds., *σκευάζω* richte zu, mache fertig, intr. herumwirtschaften, *σκευωρός* d. Gepäck bewachend, *σκευωρεῖσθαι* bewache das Gerät, betreibe, stifte an : √*sk̂eu̯o* in Bewegung bringen, stöbern, hastig sein : *sk̂ēu* : *sk̂ŭ* in got. *skēvjan* gehen, an. *skæva* einherschreiten, einherfahren, *skævadhr* m. Renner, lit. *száuju (szówiau)* fahre einher, schieße, *szėwulȳs* e. Splitter (Abfall), lett. *schaut* schießen, rasch zufahren, ksl. *suvati* stoßen, schieben. Dazu auch der Fluß *Κόσκυνθος.* — Daher lit. *sziáure* Norden, *sziaurȳs* : ksl. *sêverŭ* Nordwind, lat. *Caurus* NW-Wind, ahd. *scūr,* nhd. *Schauer,* got. *skūra windis* Wirbelwind; weiter *sk̂eudo* in ai. *kṣódati* schlägt hart an, erschüttert, *kṣoda-s* Stoß, lett. *schaudrs* hastig, hitzig, lit. *szaudyti* mehrfach schießen, as. *skeotan,* ahd. *sciozan,* nhd. *schiessen, Schütze, Schuss, Geschoss,* čech. *sudlice* Wurfspieß, alban. *heϑ* werfe (G. Meyer Wb. 150). Ferner gehören als Weiterbildungen dazu nhd. *erschüttern, schieben* (= ai. *kṣóbhate* gerät in Bewegung, vgl. lett. *schaubît* mache wackeln, bringe von der Stelle, lit. *skùbinti* beeilen mit *sk* für *sk̂* wegen des *b*?), *Schub, Schauder, schaudern, scheuchen* (ksl. *ščuti* hetzen, poln. *szczuč* sind wohl aus dem Deutschen, ahd. *scioh* furchtsam, mhd. *schiuhen* scheuchen, entlehnt und nicht mit Berneker IF. 10, 155 für urverwandt zu halten), *Schaufel.* Die reine Wurzel ist in ai. *kṣu (kṣāuti)* stören, stöbern, stochern, ab. *ṣu (ṣūtan, ṣavaitē)* schreiten, *fra-ṣāvaya-* vorwärtsbringen zu erkennen.

σκηνή f., dor. *σκᾱνά* Zelt, *σκῆνος* n. ds., auch der Leib wie *σκίναρ* n. (Nic.); **skā(i)nā* : s. *σκιά.* Zunächst ist ir. *scáil* Gespenst, Vorhang, abret. *e-sceilenn* Vorhang (Fick II[4], 308 urkelt. **skāli-*) und ir. *scáth* Schatten zu vergleichen.

σκήπτω stütze, Med. stütze, stemme mich, intr. breche her-

ein, *σκηπτός* Sturmwind, *σκῆπτρον*, dor. *σκᾶπτον* Stab (Scepter), dor. *σκᾶπος*, *σκηπάνιον*, *σκήπων* Stab : lat. *scāpus* Schaft, Stamm, Stengel,. *scăpula* Schulterblatt, alban. *škop* m. Stock; auch ahd. *scaft* Speer, Lanze, nhd. *Schaft*, ndl. *schacht* ds., nhd. *Schacht?* *√skăpo* Schaft von *√skapo (skabho)* behauen (s. *σκάπτω*); dann wurde *skāpo-* Schaft als Stütze selbst verbal gefaßt und Ausgang für *√skăp*, *skabh* stützen in *σκήπτω* und ai. *skabhnâti* stützt, befestigt, lat. *scamnum (*scabh-nóm)* Bank, *scabellum* Fußschemel, ksl. *skoba* Spange. Vgl. Fick II⁴, 308.

σκηρίπτω stütze, stemme : *στηρίζω?*

σκιά f. (Hom., *σκοά* Hes.) Schatten : ai. *chāyá* Schatten, Schimmer, Schönheit; neupers. *sāya* Schatten, alban. *hē* Schatten, Anmut (G. Meyer Wb. 149), *σκοιός*, *σκιερός* schattig : vgl. as. *scimo* Schatten, mhd. *schëme*, nhd. *Schemen; σκότος*, nhd. *Schatten, σκηνή;* ksl. *sinąti* erglänzen, nhd. *scheinen, schimmern*, got. *skeinan, skeima* Leuchte, lit. *szỹras* Schleier. Hirt BB. 24, 251. *sk̑ā(i : sk̑ō(i) : sk̑aia) : sk̑ī* beschatten, bedecken, auch in ai. *chādáyati* bedeckt, verbirgt, *chadiṣ* n. Decke, Dach? Lit. *skaístas* glänzend, lat. *caesius* (**caid-tios*, auch *caelum* für **(s)kaidom?*), ab. *khṣaēta-* hell sind fernzuhalten.

σκίδναμαι gehe auseinander, verteile mich : s. *σκεδάννυμι*.

σκιμᾱλίζω nasenstübern, stoßen (Ar.), *σκινθαρίζω* ds., *σκίνθαροι*, *σκίνδαροι· τὰ προσκινήματα; σκιταλίζω* : vgl. *σκίναξ*.

σκιμβάζω : s. *κιμβάζω*.

σκίμπτω, *σκίπτω* eindrücken (Pind.), *σκίμπων* Stütze, Stab (Eur.), *σκίμπους*, *-ποδος* Klappstuhl (Ar.) = **σκιμπό-πους* : vgl. ai. *kṣipati* in der Bedeutung „setzt nieder"; s. *σκίπων*, *σκοῖπος*.

σκίναξ behende, Hase : *ski-* neben *√ki* in *κίω?*

σκινδάλαμος, *σκινδαλμός*, att. *σχινδαλμός* Schindel : zu *σκίδναμαι* (lat. *scandula* Schindel), oder zu *σχίζω?* S. d. So auch *σχινδυλέω* spalte, (**σχίνδυλος* Pfahl), *ἀνασχινδυλεύω*, *ἀνασκινδυλεύω* aufpfählen, kreuzigen.

σκινδαψός, *κινδαψός* e. Instrument mit vier Saiten : vgl. *σκίνδαροι* (unter *σκιμαλίζω*) + *ἅψαι*, *ἅπτω*. Zur Bedeutung vgl. *ψάλλω*, zur Bildung *ψηλ-αφάω*.

σκινθός untertauchend : vgl. lit. *skęstù*, Aor. *skendaũ* ertrinken, *skandinù* ertränke. √*skendho* untertauchen. Fick I⁴, 566.

σκίουρος Eichhörnchen, eigl. Schatteschweif (s. Oppian Kyn. II, 586) : *σκιά* + *οὐρά*. Anders Schrader Reallex. 164f.

σκίπων Stab, Stock : vgl. lat. *scīpiō* Stab, √*kseipo* schnell hin und her bewegen, s. *σκοῖπος*, *σκίμπτω*.

σκίρον n. weißer Sonnenschirm der Priesterinnen der Athene : ahd. *scirm*, nhd. *Schirm*, lit. *szỹras* Schleier; *σκίρον* suburra, Gaunerwinkel, eigl. „Schatten". S. *σκιά*.

σκῖρος (*σκίρρος*) m. Gips, unbebautes Land (Tafeln von Heraclea s. van Herwerden 747) : *σκίῤῥος* m. Verhärtung, verhärtetes Geschwür, *σκιρρός* hart, fest, *σκιῤῥόω* verhärte : ?

σκιρτάω hüpfe : *σκαίρω*.

σκληρός trocken (Pind.), s. *σκέλλω*.

σκληφρός schmächtig : s. *σκελιφρός*.

σκνίψ, *σκνίπτω*, *σκνῖπός* : *κνίψ*.

σκοῖπος Töpferscheibe (?, ἡ ἐξοχὴ τῶν ξύλων, ἐφ' ὧν εἰσιν οἱ κέραμοι Hes.) : vgl. ahd. *scība*, nhd. *Scheibe*, isl. *skífa* Schnitte, Scheibe. √*sk̑eipo* schleudern, schnellen in ai. *kṣipati* schleudert, schnellt, wirft, setzt nieder, *kṣepa-s* schnelles Hinundherbewegen, *kṣepana-m* d. Abschnellen, Schleuder. Vgl. *σκίπων*, *σκίμπτω*.

σκολιός krumm, gebogen, unredlich (Hom.), *σκολιόω* krümme : ai. *chala-m* Betrug, lat. *scelus* Verbrechen, armen. *šel* schräg, schief, *šelim* sich biegen, wenden. Bugge KZ. 32, 57. Hübschmann Arm. Gr. 479. Dazu *ἀσκελές* (Hom.) unablässig? S. *σκέλλω*. *σκόλιον* Rundgesang. Ai. *skhalati* strauchelt, lit. *skeliù* bin schuldig, got. *skulan* schuldig sein lassen sich nicht hiermit vereinigen, sondern gehören zu arm. *sxal* Fehler, Irrtum (und *σφάλλω*?).

σκόλοκρος : s. *σκάλλω*.

σκόλοψ, *-οπος* m. zugespitzter Pfahl, Splitter, Dorn (Hom.) : *σκολύπτω*, *κολάπτω*.

σκόλυθρος m. niedriger Sitz, Schemel, Adj. geizig, gemein (Sp.) : *σκολύπτω*.

σκόλυμος eßbare Distel, die im heißesten Sommer blüht (Hesd.) : *σκέλλω*?

σκολύπτω verstümmele : s. *κολάπτω*; auch *σκόλοψ*, *σκάλλω*.

σκόμβρος Art Thunfisch, Makrele (lat. *scomber*) (Ar.), *σκομβρίσαι· γογγύσαι* : ksl. *skomati* gemere, *skomljati* grunnire.

σκόνυζα, s. *κόνυζα*.

σκόπελος m. Bergspitze (lat. *scopulus* Bergspitze, Klippe entlehnt?) (Hom.) : eigl. Warte, zu *σκέπτομαι*.

σκοπός u. s. w. : *σκέπτομαι*.

σκορακίζω jage fort (Dem.) : *ἐς κόρακας* zum Teufel (eigentlich zu den Raben).

σκορδινάω, s. *κόρδαξ*.

σκορδύλη, *κορδύλη* Kolbe, Keule, e. Kopfbedeckung, eine Thunfischart (Aristot.) : √*skerdo* schwingen? S. *κόρδαξ*.

σκόροδον, *σκόρδον* n. Knoblauch (Herdt.) : vgl. alban. *húδεrε*, *hurδε* f. Knoblauch (G. Meyer Wb. 154)? Auch ai. *chard*, *chṛnátti* begießen, ausbrechen, ausspeien? Daher *σκοροδίζω* mit Knoblauch zubereiten, füttern.

σκορπίος (Soph.) Skorpion, ein stachliger Seefisch, e. Pflanze, *σκορπιαίνω* erbittere, erzürne : mhd. *schraf* Felsklippe, ags. *scræf* Höhle, mhd. *schroffe* Felsklippe, nhd. *schroff*, mhd. *schürfen* aufschneiden, ahd. *scharf*. √*skerpo* stechen, zerschneiden, aus *skero* schneiden? Vgl. *κείρω*, *καρπός*. Dagegen Bezzenberger bei Fick II[4], 311 vergleicht lit. *skwèrbti* mit einem spitzen Werkzeug bohrend stechen.

σκορπίζω zerstreue, jage auseinander (Hecat.): vgl. *σκορπίος*?

σκότος m. n. Dunkelheit : vgl. air. *scáth* Schatten, got. *skadus*, nhd. *Schatten*, *skot-* : **skhŏ* + *t*? S. *σκιά*. *Σκοτεινός* dunkel, blind, *σκότιος* dunkel, heimlich, *σκοτόω* verdunkele.

σκύβαλον n. Auswurf, Kehricht, *σκυβαλίζω* behandele verächtlich : √*sku* hastig sein in *σκεῦος* + *βαλεῖν*?

σκυδμαίνω zürne, *σκύζομαι* (**σκυδιομαι*) bin zornig : lit. *skaudùs* schmerzhaft, verdrießlich, heftig, *skundù* werde nervös müde, *skùndżiu* klage, führe Beschwerde, lett. *skundét* ungehalten sein, *skaʼudét* mißgünstig, neidisch sein, *skaʼust* ds. Vgl. *σκυθρός*.

σκύζα f. Brunst, Geilheit, *σκυζάω* bin brünstig aus **skudịa* (die Schärfe?) : s. *σκυδμαίνω*, *σκυθρός*.

σκυθρός zornig, unwillig, *σκυθρωπός* mürrisch, *σκυθράζω* bin zornig, mürrisch : vgl. lit. *skudrus* scharf, rauh, lett. *skaudrs* scharf, *skaudre* scharfe Kante. Doch können die

baltischen Wörter auch altes *d* haben. Vgl. σκυδμαίνω. Vgl. auch ai. *khudáti* stößt hinein, futuit?

σκύλαξ, -ακος junges Tier, bes. junger Hund, Hund (Hom.): vgl. lit. *skalìkas* m. e. bellender Jagdhund, *skalìszius* ds., *skãlyti* bellen; lett. *skalsch* hell tönend, laut, čech. *skoliti* belfern, poln. *skolič, skulič* winseln, nhd. *schallen, Schall, Schelle, verschollen.* √*sqelo* schallen? Oder vgl. κύλλα· σκύλαξ. Ἠλεῖοι (Hes.), ir. *culian* catulus (Bezzenberger bei Fick II⁴, 94) und σκύ-μνος?

σκίλιον n. Haifischart, lat. *canicula* (?): σκύλαξ.

σκύλλω schinde, zerreiße, plage: s. κοσκυλμάτιον. √*sqelo* spalten, s. σκάλλω.

σκῦλον (σκύλον) n. d. erbeutete Rüstung, die abgezogene Haut (Soph.), σκῦλεύω beraube der Rüstung; σκυλόω verhülle, bedecke; √*skū̆* bedecken, s. σκῦτος oder mit σῦλον für *ξ-ῦλον? Die Umstellung des ξ- zu σκ wurde vielleicht durch die Anlehnung an σκῦτος veranlaßt.

σκύμνος Junges bes. des Löwen (Il. 18, 319): vgl. nhd. *Schössling,* σκεῦος? Vgl. σκύ-λαξ.

σκυρθάλιος, σκύρθαξ Jüngling: s. κυρσάνιος.

σκύρον e. Pflanze: ahd. *scoz,* nhd. *Schoss*? S. σκεῦος.

σκῦρος (-ον) Abfall beim Behauen der Steine: lat. *secūris, secare.* Hirt Abl. 477.

σκυτάλη Keule, Stock (Pind.), σκύταλον ds., σκυταλίς, -ίδος f. Knittel, Stab, Walze: vgl. lett. *schautrs, schauts* ein Scheit Holz, √*sk̑euo* rasch zufahren, s. σκεῦος.

σκῦτος n. Haut, Leder, lat. *scūtum* Schild, *ob-scūrus* dunkel (?), lit. *skurà* Haut, an. *skaunn* Decke, Schild, nhd. *Scheune, Scheuer;* ai. *sku, skunāti* bedeckt, überschüttet, lett. *skaut* umarmen. Vgl. ἐπισκύνιον, σκῦλον. Daneben *kū̆,* s. ἐγκυτί. Vgl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 342.

σκύφος m. n. Becher (Hom.): σκάφος, σκάπτω?

σκώληξ, -ηκος m. Wurm (Hom.), σκωληκοῦσθαι wurmstichig werden, σκωλύπτομαι krümmen, hin- und herwinden (Nic.): s. σκολιός.

σκῶλον n. Anstoß, σκώλος m. Spitzpfahl, Stachel, σκώληξ Haufen ausgedroschenes Getreide: σκάλλω, √*sqōl* stoßen.

σκώπτω spotte, scherze (Ar.), σκῶμμα Scherz, σκώπτης Spaßmacher, σκώψ, -πός m. Eule (Hom.), auch ein lustiger

Tanz, bei dem man die Geberden der Eule nachmachte: nhd. *schimpfe*, an. *skaup*, *skeypa* vgl. Osthoff BB. 29, 000 unter Voraussetzung einer Wurzel *skōup*.

σκῶρ, *σκατός* n. Kot (Ar.) ist nach J. Schmidt Neutra 117, 193 eigl. kollektiver Plural zu ai. *çákṛt*, Gen. *çaknás* ds. (idg. *sékṛt*, Gen. *sekn-és*), wozu cymr. *ysgarth* Auswurf, lat. *mus-(s)cerda* Mäusekot, ai. *ava-skara-s* Exkremente, ksl. *ksvara* Schmutz, *skar-ędŭ* ekelhaft, *skvrĭna* Makel, lit. *tu skverne* Schelte an Kinder, an. *skarn*, ags. *scearn* Mist. Richtiger vergleicht Fick I⁴, 421 *κόπρος* mit ai. *çákṛt*. Ai. *avaskara-s*, *apaskara-s* Exkremente gehört zu √*sker* schneiden, scheiden (vgl. *κείρω*). Gehört dazu auch *σκῶρ?* Die Flexion müßte dann durch Analogie (z. B. von *ὕδωρ*) hervorgerufen sein. Die lituslav. Wörter mit *v* könnten dann freilich nicht herangezogen werden. *σκωρία* Schlacke, *σκωραμίς* Nachtstuhl (Ar.).

σκώψ Eule: s. *σκώπτω*.

σμάραγδος Smaragd ist ein Fremdwort, das mit ai. *marakata-m*, *marakta-m* Smaragd in Zusammenhang steht. Vgl. Muss-Arnolt 139.

σμαραγέω, *σμαραγίζω*, *σμαράσσω*, *μαράσσω* dröhnen, brausen, *σμάραγνα* (Hesych.), *μάραγνα* Peitsche: in letzter Linie wohl lautmalend. Ähnliche Bedeutungen zeigt *σφαραγέω*. In lit. *smarkùs* heftig, ksl. *smrŭkati* haurire, naribus attrahere, nasum emungere kann wohl nur eine ähnliche Lautgeberde, nicht ein urverwandtes Wort gesucht werden.

σμερδαλέος, *σμερδνός* schrecklich, furchtbar (Hom.): ahd. *smërzan*, nhd. *schmerzen*, engl. *smart* scharf, bitter, lat. *mordeo* beiße. √*smerd* beißen.

σμῆν (aus **σμήjω*) (Herdt.), *σμήχω* (Hom.), *σμώχω* abwischen, schmieren, reiben, streichen, *σμῆλη*, *σμῆμα* Salbe = *σμῆγμα*, *σμῶδιξ* Schwiele (Hom., vgl. nhd. *Schmiss*), *σμώς*, *σμώνη* Windstoß (Gram.). Ähnliche Bedeutungen zeigt got. *smeitan* bestreichen, beschmieren, mhd. *smīzan* streichen, schlagen, *smitzen* mit Ruten hauen, beschmieren, nhd. *schmeissen*, *verschmitzt*, lett. *schmiga*, *schmitra* Rute zum Schlagen. S. *σμίνθος*.

σμῆνος n., dor. *σμᾶνος* (Theocr.) Schwarm, Bienen-schwarm, -korb: ai. *samana-m* Festversammlung, *samānā-s* gemeinsam,

vereint, ir. *samain* Zeit eines Festes (Fick II[4], 293), got. *samana*, ahd. *saman*, nhd. *zusammen*, *sammeln*; s. εἷς, ὁμός. Vgl. Johansson BB. 13, 119.

σμῆριγξ (Lyc.), μῆριγξ Borste : ?

σμήρινθος (Plato), μήρινθος Faden, Schnur, μηρύω wickele, winde : μέρμῑς, -ῖθος Faden?

σμήχω, s. σμῆν.

σμῑκρός (Hom.), μῑκρός, dor. μικκός klein : vgl. lat. *mīca* Krümchen, *mīcidus* winzig? Hirt Abl. 37 vergleicht ahd. *smāhi* klein, gering.

σμῖλαξ, σμῖλος, μῖλαξ, μῖλος Taxus-, Eibenbaum : s. μῖλαξ und σμίλη.

σμίλη Schnitzmesser (Ar.), σμινύη, σμινύς, -ύος Hacke (Ar.) : √*smī* nagen, schnitzen, wozu nhd. *Schmied*, got. *aiza-smiþa* eigl. ‚Erz-Arbeiter', ahd. *smeidar* Künstler, nhd. *Geschmeide*, ir. *menad* Ahle (Fick II[4], 216); s. σμίνθος.

σμίνθος, σμίνθα Hausmaus, σμίς (Hesych.) Maus (s. σμίλη) : vgl. lit. *smìlius* Näscher, Zeigefinger, *smailùs* spitz, naschhaft; lett. *smizens* schwarze Spitzmaus. √*smi* naschen, nagen, schnitzen (s. σμίλη), eigl. glatt reiben : σμῆν?

σμινύη, s. σμίλη.

σμοιός (σμυός), μοιός mürrisch (Gram.), **smovios*? Darf man russ. *smuryj* dunkelgrau, čech. *šmouřiti* umwölken, trüben, weißruss. *nachmura* finster blickender Mensch, ferner nhd. *Schmutz*, lett. *smuła* Sabbeler, Schmutzfinke, *smułát* sabbeln, sudeln, *smaule* Mund, *smaulis* e. schmutzig Gewordener vergleichen?

σμύρις Schmirgel, zum Abschleifen und Polieren gebraucht (Diosc.), σμυρίζω durch Reiben polieren, salben, μυρίζω dass., μύρον wohlriechendes Salböl, Pflanzensaft : vgl. got. *smaírþr* n. Fett, nhd. *Schmeer (Schmirgel)*, ahd. *smëro*, nhd. *schmieren*, an. *smjör* Butter, lit. *smarsas* Fett, auch got. *smarna* f. Mist, Kot? √*smero* schmieren, eigl. streichen, reiben. Vgl. σμῆν, σμίλη.

σμῦρος (Aristot.), σμύραινα, μῦρος, μύραινα Meerfisch (Muraene) : vgl. πλήμμῡρα?

σμύχω (Hom.) lasse verschwälen, quäle : nhd. *Schmauch*, *schmauchen*, ndd. *smöken*. √*smaug* : *smūg* neben *smaugh*

verschwälen lassen. *σμυγερῶς, ἐπισμυγερῶς* gehört aber eher zu *μόγος*. S. d.

σμῶδιξ Schwiele (Hom.) : *σμῆν*. S. d.

σμώχω, s. *σμῆν*.

σοβέω scheuche, verjage, *ἀνασόβη* d. Aufscheuchen : ai. *tyā-jayati* jmd. veranlassen, etwas im Stich zu lassen, fortjagen; s. *σέβομαι*. Dazu *σοβαρός* schnell, hochfahrend, *σοβάς* heftig, hoffärtig, *σόβη* Pferdeschweif, Helmbusch (vgl. *φόβη*).

σόλοικος bäurisch, fehlerhaft sprechend, ausländisch : *Σόλοι*, Stadt in Kilikien (Strab. 14. 2. 28)? Vgl. *ἄγροικος*.

σόλος eiserne Wurfscheibe, runder Stein, **τϝόλος* : vgl. *τύλη* Wulst?

σομφός schwammig, locker : vgl. ahd. *swamb*, mhd. *swamp*, nhd. *Schwamm*. Kuhn KZ. 4, 17. Curtius[5] 380. Anders (lit. *at-si-twènkti* sich voll trinken) Bezzenberger BB. 12, 240.

σόος heil (Herodt.) : **tvō-vos* : *tvăvos* (*σάος*), *εὔσοια* Heil, *εὔ-σοος* wohlbehalten; *ψυχο-σσόος* d. Leben erhaltend. Hoffmann Dial. III, 753.

σόος m. heftige Bewegung, *σοΐς* = *σοβάς* : *σεύω*. Über *σοῦ-μαι* (aus **σοόομαι*) s. W. Schulze KZ. 29, 264 f.

σορέλλη (*τορέλλη*) Spottname eines Alten, der schon mit einem Fuß im Grabe steht (Ar.) : *σορός* Urne + *εἴλλω*.

σορός Urne zur Aufbewahrung der Totengebeine, **tvorós* in sich fassend = lit. *ap-tvăras* Gehege : lit. *tvérti* fassen, *tvártas* Umzäunung. W. Schulze KZ. 28, 280, Bezzenberger BB. 12, 240. Vgl. d. vorige und *σωρός*, *σαργάνη*.

σός, σή, σόν dein aus **τϝός* : s. *σύ*.

σοῦμαι : s. *σόος*, *σεύω*.

σοῦσον Lilie : aus hebr. *šûšán* oder *šōsan*. Muss-Arnolt 114.

σοφός geschickt, geübt, weise (Pind.), *σοφία* Gewandtheit, Weisheit, *σοφίζω* unterrichte, Pass. ersinne, richte klug ein : **dhvobhós*, **τϝοφός* : lat. *faber* Schmied, got. *ga-daban* sich schicken, *ga-dōbs*, lit. *dabìnti* schmücken, ksl. *dobr* gut, *u-dobĭ* tunlich, *pa-doba* Zierde, lett. *daba* Gewohnheit; hier wäre dann *v* vor *o (a)* geschwunden. So Osthoff PBrB. XIII, 423. Nach Joh. Schmidt KZ. 32, 371 für **σαφός* (zu *σαφής*), das nach Vf. BB. 22, 86 auf die Grundform **tva-bhós* zurückgeht. Anders Fick BB. 26, 114 ff. Auf Grund des Beamtentitels in Thera *ἐπίσσοφος* sucht er darin

(mit Blass Gr. Dial.-Inschr. 4706) einen Verbalstamm *σσεφο*, den er aus *ψέφω* sorge, kümmere mich, verstehe erklärt. Er findet ihn in den Glossen Hesychs: *ψέφει· δέδοικεν, ἐντρέπει, λυπεῖ, φροντίζει, ἀψεφές· ἀφρόντιστον. Σοφοκλῆς Φαίδρᾳ, ἀψεφέων· ἀμελῶν, μεταψέφειν· μεταμελεῖσθαι, μεταψέφω· μεταβουλεύομαι.* Vgl. *σάλος, κονίσσαλος*. Fick BB. 28, 100.

σπάδιξ u. s. w. : s. *σπάω*.

σπάθη Spatel, breites Holz, zum Weben gebraucht; Schwert (Aesch.), *σπαθάω* den Zettel, Einschlag beim Weben, festschlagen, anzetteln, beschneiden, *σπαθίζω* rühre um, streiche um, *σπαθίνης* junger Hirsch, Spießer : vgl. as. *spado*, engl. *spade*, nhd. *Spaten*, mhd. *spatel* kleine Schaufel (woher ital. *spada* Schwert). √*spa* hinwegnehmen, *σπάω*?

σπαίρω = *ἀσπαίρω*. S. d.

σπάλαξ, *ἀσπάλαξ* Maulwurf : wie *σκάλοψ* ds. zu √*sqal*, *σκάλλω*? So *σπάλαθρον* = *σκάλευθρον* Ofenkrücke. L. Meyer IV, 114 entnimmt aus *σπάλαθρον* und *σπάλαξ* eine Wurzel *σπαλ* schaufeln.

σπάνις f. Mangel, *σπάνιος* dürftig, *σπανίζω* bin selten, entbehre, *σπανός* selten : ksl. *spanŭ, spaninŭ* barbam raram habens; √*spē* : *spa* hinwegnehmen, s. *σπάω*. Oder vgl. *πεῖνα*?

σπαράσσω zerreiße, zupfe; *σπάραγμα* abgerißnes Stück, *σπαραγμός* d. Zerren, Krampf : √*spera* fasern, s. *σπαρτός*. Zweifelhaftes bei Fick II[4], 307.

σπαργή strotzender Trieb, Leidenschaft (Hes.), *σπαργάω* strotze (Eur.) : lett. *spirgstu, spirgt* frisch werden, erstarken. Verwandt ist wohl auch *ἀσπάραγος, ἀσφάραγος* und *σφαραγέομαι*. √*spharag*.

σπάργω wickele ein, *σπάργανον* m. Windel, *σπαργανόω* wickele ein : zu √*spera* in *σπεῖρα, σπείρημα*.

σπαρνός selten, *σπαρνοπόλιος* mit einzelnen grauen Haaren : *σπείρω, σποράς*, so daß es eigl. verstreut hieße? Vgl. Fick I[4], 571. Oder zu ahd. *spar*, nhd. *sparsam, sparen*?

σπάρος m. e. Seefisch : *σπαίρω*.

σπαρτός Strauch, zu Stricken verwandt, *σπάρτη, σπάρτον* Seil : lat. *sporta* Korb, lit. *spartas* Band. Die Grundbedeutung ist vielleicht ‚faserig' (zum Flechten, Strickmachen geeignet), die Wurzel erscheint vielleicht in lett. *spurstu,*

spurt, spurót ausfasern, *spurs* Flosse, Floßfeder, Faser, *spurna* Kuhblume, auch ags. *fearn,* nhd. *Farn, Farnkraut,* wozu auch lett. *spárns,* lit. *sparnas* Flügel, Fittig, Floßfeder? √*spera* faserig sein, ausfasern, flechten, winden. S. σπεῖρα. Dazu Σπάρτη Spartfeld; auf eine kollektive Nebenform *Σπαρτιά geht Σπαρτιάτης zurück. — Ob σπυρίς runder, geflochtner Korb (Ar.) hierher oder zu σπύραθος, σφαῖρα gehört, läßt sich nicht entscheiden.

σπαταλός üppig, σπατάλη Schwelgerei, Luxus, σπαταλάω schwelge (Sp.) : vielleicht für *σπαλταλός (vgl. ἔκπαγλος) zu ahd. *spildan* vergeuden, verschwenden, *spildī* Verschwendung?

σπατίλη dünner Stuhlgang (Ar.) : σπα zu οἴσπη, σπῖλος, -τιλη zu τῖλάω? Bezzenberger bei Fick II[4], 307 vergleicht ir. *sceith* Erbrechen.

σπάω ziehe heraus, raufe; ziehe ein, schlürfe (Aor. ἔσπασσα. Hom.), σπατίζω sauge (Hes.) : ab. *apa-çpa-yēiti* zieht aus (Kleider), *çpā* fallen machen, hinwegnehmen. √*spē* : *spa* ziehen, hinwegnehmen; dazu böot. σπάτος Fell, σπάδιξ, -ῖκος e. abgerissener Zweig, σπαδίζω ziehe ab (die Haut), σπαδών, -όνος Zuckung, Krampf, σπάδων, -ωνος, -οντος (lat. *spado*), σπάθη, σπάνις. Vgl. Fick I[4], 571.

σπεῖρα (**sperįă*) Flechte, Windung, Geflecht, Maser des Holzes (Soph.), σπειράω wickele, drehe zusammen, σπείρημα Windung, Windel (σπάργανον), σπεῖρον Umhüllung (Hom.) : √*spera* fasern, flechten, winden. s. σπάρτον. Vgl. Fick I[4], 572. Oder zu arm. *pharem* umschließen, umarme? S. πείρινς.

σπειραία *spirea* Strauchart mit spiralförmig zusammengewundenen Samenpfötchen : σπεῖρα.

σπεῖρον : s. σπεῖρα, πείρινς.

σπέλεθος, πέλεθος (Ar.) Menschenkot, ὑσπέλεθος Schweinekot (Poll.), σπέλληξι· σπελέθοις (Hes.), πελλία· σπέλεθοι (Hes.) : ?

σπείρω streue, säe, sprenge, spritze, sprühe, σπέρμα, σπέραδος n. Same, σπορά, σπόρος d. Säen, σποράς, -άδος f. zerstreut, σποράδην zerstreut, einzeln : arm. *sphṙem* (Aor. *sphṙeçi*) zerstreue (Hübschmann Arm. Gr. 494), *pharat* losgelöst, zerstreut, gesondert, *pharatem* zerstreuen (Scheftelowitz BB.

29, 36), √*spero* sprengen, sprühen, streuen liegt als √*sprē* vor in mhd. *sprāt* d. Spritzen, als *sprēu* : *sprōu, spreu* in mhd. *sprœwen* stieben, streuen, nhd. *sprühen,* ahd. *spriu,* nhd. *Spreu,* als *spreud* in nhd. *spriessen, Spross,* mhd. *sprützen,* nhd. *spritzen;* auf √*sprē-i* beruht vielleicht mhd. *sprîten,* nhd. *spreiten.* Weitergebildet aus √*sper* ist lat. *spargo* streue, sprenge, werfe, verbreite; vgl. *σπέρχω, πρήϑω.*

σπένδω (*σπείσομαι* aus **σπένδσομαι*) bringe ein Trankopfer (Hom.), gieße aus, Med. schließe einen Vertrag, *σπονδή* Trankopfer, Pl. Vertrag : lat. *spondeo (spopondi)* verspreche feierlich, gelobe. Die merkwürdige Vereinzelung beider Wörter in beiden Sprachen ist ebenso auffallend, wie ihre Übereinstimmung miteinander. Zur Sache vgl. *λοιβή* und *libāre.* Nhd. *spenden* stammt aus lat. *expendere.*

σπέος n. Höhle : s. *σπήλαιον.*

σπέρχω dränge, Pass. eile : ab. *aςperezatā* 3. Sing. Imp. Med. strebte, ai. *spṛhayati* eifert, neidet; vgl. *spṛhā* Begehren; *σπέργδην· ἐρρωμένως* (Hesych.), *ἀσπερχές* heftig (*ἀν-σπ-* oder *ἀ*-intensivum?), *σπερχνός* hastig, √*sperĝho* eilen, drängen, streben, nasaliert in nhd. *springen, sprengen.* Vgl. *σπείρω;* oder *ἀσπαίρω?*

σπεύδω beschleunige, Med. eile (Hom.), *σπουδή* Eifer, Ernst (Hom.), *σπουδάζω* beeifere mich, *σπουδαῖος* eifrig, gut, wichtig : armen. *phoith* Eifer, *putham σπουδάζω,* alban. *pune* Arbeit, Geschäft *(*spudna);* auch lat. *studeo* bemühe mich, *studium* Eifer? Dann müßte etwa *psteudo* als Wurzel angesetzt werden. Vgl. Hübschmann Arm. Gr. 501, Scheftelowitz BB. 29, 36. Fick BB. 29, 197f. schließt aus der Glosse *σπούδαξ· ἀλετρίβανος* (Hes.) auf die Grundbedeutung „drücken“ und vergleicht lit. *spáudžiu* drücke.

σπήλαιον (Plato), *σπῆλυγξ, -υγγος* f. Höhle (Lyc. lat. *spēlunca* ds.) : *σπέος.* Fick I[4], 572 vergleicht lat. *spīrāre* atmen, hauchen, *spīritus* Atem, Hauch, *spirāculum* Luftloch, Dunsthöhle, wobei das lat. *ī* aber auffällt. Vgl. auch Stokes bei Fick II[4], 302. Zur Bedeutung wäre *ἄντρον* zu vergleichen.

σπιδής ausgedehnt, weit, eben (Hom.), *σπίδιος* ds. (Aesch.), *σπιδόϑεν* von weitem (Antim.), *σπίζω· ἐκτείνω.* Die Wurzel *spi* erscheint in dieser Bedeutung ausdehnen auch in *σπιϑαμή* Spanne (Herdt.). In *σπιλάς* Klippe (Hom.), *σπι-*

λος (Ion.) ds. heißt sie mehr hervorstrecken, *σπινός* mager (Procl.) beruht wohl auf der Vorstellung des Gestreckten (vgl. lat. *macer* : *μακρός*). Verwandt damit mag ir. *séim* exilis, macer sein, das hinter dem *s* ein *p* verloren haben kann. Ähnliche Wurzelbedeutungen lassen sich annehmen für die auch lautlich nahe stehenden ahd. *spizi*, mhd. *spitze*, nhd. *spitz* (**spidus*), ahd. *spiz*, nd. *spit*, nhd. *Bratspiess*, ahd. *spizzo*, nhd. *Spiesser*, lat. *spīna* Gräte, Dorn, Stachel, *spīca* Ähre, *spīcāre* spitzen, *spīculum* Spitze, Stachel; nhd. *Speile*, ostpreuß. *aus-speilen* herausstrecken, *Speiche*, *Speichernagel*, *spicken*, mhd. *spīcher* Nagel; ahd. *spinula* Stecknadel, lit. *spitėlė*, *spitulė* Pinne einer Schnalle, *spynà* Vorlegeschloß, lett. *spîle* Zwicke, Holznagel, Holzgabel, *spîlêt* klemmen, zwicken, spannen, *spáidît* drücken, drängen, *spîde* Not, Mangel, ai. *vi-ṣpitá-m* Schwierigkeit, Gefahr. Vgl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 290.

σπίζω zirpe, piepe, *σπίζα* kleiner Vogel, *σπιζίας* Finkenfalke, Sperber, *ὀρο-σπίζης* Bergfinke, *σπίγγος* Fink = engl. *spink*, dän., schwed. dial. *spinke* m. kleiner Vogel; nhd. *Fink* (**pingō*), ahd. *fincho*; auch lett. *spìdſu*, *spìgt*, *spígstét* pfeifen wie eine Maus kann auf *spig-*, allerdings auch auf *speng-* zurückgehen. $\sqrt{}$*spī* piepen, auch in *σπίνος* kleiner Vogel, Fink enthalten, ist lautmalend.

σπιθαμή : s. *σπιδής*. Das Suffix erscheint im litauischen *-dama-s* des Partizip. Prs. Pass.

σπιλάς f. Klippe (eigl. spitz, hervorgestreckt) : s. *σπιδής*.

σπῖλος, *σπίλος* Fleck, Schmutz, *σπιλόω* beflecke; *-σπῑ-* kann zu *spōi*, *σπω-* in *οἰσπώτη* (s. d.), *σπα-* in *σπατίλη* im Ablaut stehen. Zu *spō* gehört ahd. *spuolen*, nhd. *spülen*. Außerdem vgl. preuß. *spoayno* (V.), ksl. *pěna* f. Schaum, Gischt, lit. *spáinė* Schaumstreifen, ai. *phena-s* Schaum, ahd. *feim*, nhd. *Feim*, *abgefeimt* („raffiniert"), lat. *spūma* Schaum, *pūmex* Bimsstein, altčech. *spina* Schmutz. $\sqrt{}$*sp(h)ei* schmutzen, schäumen. Auf eine *s*-lose Form *phei* geht vielleicht lat. *fimus* Mist, *foeteo* rieche übel zurück. Vgl. Persson BB. 19, 250.

σπινθήρ, *-ῆρος* m. Funke (Hom.), *σπινθεύω* sprühe Funken : lit. *spindéti*, lett. *spìdêt* scheinen? Wegen lett. *spûdrs* blank (aus **spandras*) *spûſchs* glänzend muß man $\sqrt{}$*spendho*

leuchten annehmen, also *ιν*, lit. *in* aus *en* erklären. Doch kann das lett. *d* auch alte Media sein; dann würde man *spůd-* zunächst zu *σποδός* ziehen können. S. d.

σπίνος kleiner Vogel, Fink : s. *σπίζω*.

σπινός mager : s. *σπιδής*.

σπλάγχνα n. Plur. Eingeweide : s. *σπλήν*.

σπληδός m. Asche (für **σπληνδό-ς*, vgl. Zupitza KZ. 36, 60) : lat. *splendeo* glänze (lit. *splendziu* ds., falls es existiert). √*splēd* : *splend* leuchten; wegen der Bedeutung s. *σποδός*.

σπλήν, *σπληνός* Milz, *σπλάγχνα* n. Plur. d. edlen Eingeweide (auch Lunge) : vgl. ai. *plīhā* (St. *an-*) m. Milz, ab. *çpereza* Milz, lat. *liēn* ds., ksl. *slězena* f. ds., lit. *blužnis* Milz (*sblĝhn-* aus *splĝhn-*), ir. *selg* (für **spelg*) ds.; auch ahd. *lunga, lungunna,* nhd. *Lunge* kann hierher gehören, mit derselben Erleichterung des Anlauts wie im Lat. — Die Verhältnisse des Anlauts und des Ablauts sind unaufgeklärt. Vgl. Bechtel Hauptprobl. 260. Hirt Abl. 97. Fick I[4], 573. — — *σπληνιάω* bin milzsüchtig, u. ä.

σπλήνιον Verband (lat. *splēnium* Pflästerchen) : ?

σπόγγος m., att. *σφόγγος* Schwamm, Drüse : lat. *fungus* Erdschwamm, Pilz (**phongos, *sphongos*), *fungōsus* porös, lit. *spang-ůge, spañgolė* Moosbeere (schwammig), lett. *spengals* Sandbeere ds., *spanga* e. Blase an Händen oder Füßen, engl. *spunk* Feuerschwamm, Zunder, faules Holz; √*sphengo* Poren, Blasen, kleine Öffnungen bekommen. Vgl. *φέγγος*, *φθέγγομαι*.

σποδός Glutasche, Asche, Staub (Hom.), *σποδόω* (Hippocr.), *σποδίζω* röste, *σποδιά* Aschenhaufen (Hom.), *σποδέω* abstäuben, schlagen : mit *κάνδαρος* lat. *candēre* kann Zusammenhang nicht bestehen, da diese Wörter *k*, nicht *q* haben. Möglich ist nähere Verwandtschaft mit lit. *spindėti*, s. *σπινθήρ*. √*spe-do* neben *spen-dhē*?

σπολάς Fell, Kleid, *σπολεύς* e. Art Brot : s. *στέλλω*.

σπονδύλη Erdkäfer, att. *σφονδύλη* : vgl. lett. *spindala, spindele* kleine Bremse, *spindēt* klingen, weinen, summen. √*sphendo* schwirren, ursprünglich = √*sphedo, sphendo* zucken? S. *σφεδανός* u. d. f.

σπόνδυλος, att. *σφόνδυλος* Wirbel, verticillus : *σφενδονή* Schleuder; *σφεδανός*. S. d.

σποργίλος e. Vogel (Ar., Sperling?), *σπέργουλος* und *πέργουλον· ὀρνιθάριον ἄγριον* (Hes.) : preuß. *spurglis* Sperling, *spergla-wanags* Sperlings-habicht, Sperber; vgl. ahd. *sparo* m., got. *sparwa*, nhd. *Sperling*, ahd. *sparwâri*, nhd. *Sperber*. Fick II[4], 317. Neugriech. *σπουργίτης, σπουργίτι* Sperling ist vielleicht eine selbständige, aber auf einer ähnlichen Lautgeberde beruhende Bildung. Vgl. lit. *spùrsti* in eine brausende Bewegung am ganzen Leibe, bes. mit den Flügeln, geraten (von Vögeln), *spurzdėti* flattern (zu *σπαίρω*), und *στροῦθος*. Über *πυργίτης* bei Galen s. Thompson Glossary of Greek Birds 158.

σπύραθος runder Mist, bes. der Ziegen und Schafe (Hippocr.), *πύραθος* (Nic.), *σπυράς, -άδος* f. ds., überhaupt Kügelchen, Pille (Hipp.), att. *σφυράς* (Ar.), *σπύρδαρον* ds. (Poll.) : lit. *spirà, spìras* Kugel des Schafmistes, lett. *spira* ds., große, graue Erbsen, vgl. *διόσπυρος;* dazu auch *σφαῖρα* die Kugel *(*sph˘ria)*. Fick I[4], 572 stellt das lit. Wort zu *σπεῖρα*. Hiezu gehört *σπυρίς*.

σπυρίς e. runder, geflochtener Korb (Ar.), *σπυρίδιον* Körbchen : zu *σπεῖρα*.

σταγών, -όνος f. Tropfen, *στάγες* Plur. ds., *στάζω* träufele, flöße ein, tröpfele, *σταχτός* tropfenweis rinnend, *τὰ σταχτά* Harze, Gummi, Balsam, *σταχτή* e. Balsam : vgl. an. *stökkva*, *stokkinn* sprengen, spritzen; *√stengo* netzen nach Fick I[4], 569. Vgl. auch cymr. *taen* f. conspersio, adspersio. Fick II[4], 121. Noch anders ebd. II[4], 312, Froehde BB. 21, 198 (lat. *stagnum*). Vgl. *σταλάσσω* (oder *τέγγω*?).

στάδιον Rennbahn, Strecke von 123 Schritten : argiv. *σπάδιον* (s. Hoffmann Dial. II, 246) ist wohl die ältere Form und mit lat. *spatium* verwandt. Falls dies mit Fick I[4], 148 zu ai. *sphārá-s* weit, ausgedehnt, lit. *spėti* Raum haben gehört, ist das *π* (warum nicht *φ*?) auffallend. Doch vgl. *σπονδύλη*. *Στάδιον* beruht vielleicht auf Anlehnung an *στάδιος* stehend (feste Strecke).

στάδιος stehend, unbeweglich, steif, zugewogen : *ἵστημι*.

σταίς, σταῖς : s. *στέαρ*.

σταλάσσω tröpfele (Sapph. Hippocr.), *σταλάζω, σταλάω* ds.; *στάλαγμα, σταλαγμός* d. Geträpfel (Aesch.) : vgl. *στάζω*? Das als Wurzel sich abhebende *sta-* könnte zu *stāi* gerinnen

(s. *στέαρ*) in Beziehung gesetzt werden. — Bezzenberger bei Fick II[4], 312 vergleicht *σταλάσσω* mit mbret. *staut* „urine" (**stalto-).* Dazu auch *σταλύζω* weine (Anacr.)?

στάλιξ, *-κος* (Theocr.) dor. = *σταλίς*, *-ίδος* f. Stellholz, Stange : *ἵστημι*, ahd. nhd. *stellen*.

σταμίς, *-ῖνος* f. Rippen, Seitenbalken am Schiff (*σταμίνεσσι* Hom.) : *ἵστημι*.

στάμνος Krug : *ἵστημι*, vgl. mhd. *stande* Eimer, lit. *statìnė* Wanne.

σταυρός Pfahl = an. *staurr* eingerammter Pfahl, got. *staurs* Stab, Pfahl; vgl. ai. *sthāvará-s, sthavirá-s* fest, stark, ab. *çtawra* stark, lat. in *restaurare* erneuern, lit. *stóras* dick, umfangreich, ksl. *starŭ* alt; ai. *sthūrá-s* stark, massiv. Wegen ahd. *stiuri* stark setzt Hirt Abl. 118 *stēur-* als Grundform an, vgl. *στύω*. Fortunatov KZ. 36, 45.

σταφυλή und ***σταφύλη***, s. *ἀστεμφής*.

στάχυς, *-υος* m. Ähre (eigl. Spitze) (Hom.) : vgl. lett. *stêga* lange Stange, große Rute, *stagi* e. Pflanze, *stagars* e. stacheliger Fisch, lit. *stegė̃* Stichling, lit. *stãgaras, stegerỹs* dürrer Pflanzenstengel, ahd. *stanga,* nhd. *Stange,* ahd. *stingil,* nhd. *Stengel,* ags. *stingan,* engl. *to sting* stechen. Fick I[4], 569. Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 17. *Στάχυς* steht entweder zu *√stēgh* : *stegho* im Ablaut, wozu auch *στόχος* das aufgerichtete Ziel, oder für **stn̥ghus* von der nasalierten *√stengho* emporstehen, stechen.

στέαρ, *στέᾱτος* (*στῆρ, στητός*) Talg (Hom.) aus **στᾱι̯αρ*, vgl. ai. *styāyati* gerinnt, *√stăi* : *stī̆, sti̯ā* gerinnen, wozu *σταίς, σταιτός,* att. *στᾴς* Teig aus Weizenmehl und Wasser, ir. *táis* Teig, cymr. *toes* (Fick II[4], 121), lat. *stīria* Tropfen. S. *στία*. Vgl. Schulze KZ. 27, 427, Solmsen KZ. 34, 7 f. Weiterbildungen der Wurzel s. u. *στιφρός, στῖφος*. Nach Brugmann Morphol. Unters. II, 225 und Wackernagel stünde *στέαρ* vielmehr für **στᾱϝαρ* und gehörte zu ai. *sthāvará-s* fest, *σταυρός*.

στέγω bedecke (Aesch.) = ai. *stháġati* verhüllt, lat. *tego* bedecke, ksl. *o-stegŭ* Kleid, *stogŭ* Schober, mit langem Vokal lit. *stė́gti* ds., *stógas* Dach; vgl. acymr. *tig,* ir. *teg, tech* Haus, an. *þak,* nhd. *Dach, decken; στέγος, τέγος, στέγη,*

τέγη Dach, στέγανος, στεγνός bedeckt. √*stĕg, stego, tego* decken. Fick I[4], 568.

στείβω trete fest, stampfe, mache dicht, στοιβή d. Stopfen, die Grundlage, στίβος m. Pfad, στιβάς Streu, στιβαρός gedrungen, στιπτός fest, gedrungen : vgl. lit. *stingstù, stìngau* gerinnen, dick werden, lett. *stingt* kompakt werden, *stings* stramm, starr. Zu Grunde liegt *stĭ* gerinnen, fest werden. Anders erweitert ist στεί-χω u. a. bei Fick I[4], 568. Wegen armen. *stēp* häufig, beständig ist vielleicht β = idg. *b* zu setzen. Vgl. Hübschmann Arm. Gr. 493 und lett. *stibát* schwerfällig daherwandern. Vgl. στῖα, στέαρ. Daher auch στίβη der Morgenreif.

στειλειή Stiel der Axt, στειλειόν (Hom.), att. στελεά, στελεόν, στελεός (Meisterhans[3] 43. 3) beruht nach Schulze (Qu. ep. 175) auf einem verlorenen *στέλος = nhd. *Stiel,* ags. *stela,* armen. *steln* Stamm, Schaft, Stengel. Hübschmann Arm. Gr. 492. Im Ablaut dazu stehe στόλος Stiel in κωπήρη στόλον d. Ruderstangen (Aesch. Pers. 414) u. s. Dazu auch στέλεχος. Das ει der ersten Silbe beruht auf metrischer Dehnung. Vgl. στέλλω. στελειόω, στελεόω versehe mit einem Stiel.

στεῖρα I. unfruchtbare Kuh (Hom.), **steria* = ai. *starî* ds., got. *stairō* ds., nhd. *Stärke* junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat, bulgar. *sterica* gelt, alban. *štjer̄ε, šk'er̄ε* f. Lamm, junge Kuh, neusloven. *sterp-* einjähriges Böcklein, *sterpo* unfruchtbar, vgl. στέριφος unfruchtbar, στεῖρος unfruchtbar, armen. *sterj* ds., lat. *sterilis* ds. √*stere* hart, στερεός oder στέρομαι? Fick I[4], 570. **στεῖρα** II. : s. στερεός.

στείχω steige (Hom.) = nhd. *steige,* mhd. *stîge,* got. *steiga;* ai. *stighnute* springt auf, air. *tíagaim* ich gehe, ksl. *stignąti* kommen, lit. *staigùs* eilig, *staigýtis* eilen, lett. *stéigtîs* ds.; στοῖχος m. Reihe, Linie = got. *staiga* f. Steig, alban. *štek* Durchgang, Weg, στίχος m. (στίχες) Reihe = ahd. *stëc,* nhd. *Steg.* Dazu στοιχεῖον Buchstabe, Element. Fick I[4], 568.

στέλεχος n. Stammende (Pind.) : vgl. στειλειή. Andere Weiterbildungen von *stel* wie lett. *stulbs,* russ. *stolbŭ* Pfeiler, grruss. *stolp,* woraus lit. *stulpas* Säule bei Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 13 und 21 f.

στέλλω mache klar, fertig, lege zusammen, sende, **στόλος** Rüstung, Heer, Antrieb, Stiel, Schiffsschnabel, **στολή** Rüstung, Kleidung, **στολίζω** setze in Stand, **στολμός**, **στολισμός** d. Kleidung, **στολίς** Kleid, Falte, Runzel: neben dieser auch in den thessalischen und aeolischen Inschriften allein belegten Form **στέλλω** bezeugt Hesych. *κασπέλ(λ)ει· στορνύει σπελλάμεναι* und *σπολεῖσα· σταλεῖσα, σπολάς· χιτωνίσκος βαθὺς σκύτινος* (Hes., stammt aus Sophokles). Ein ursprünglicher Guttural, den Fick I[4], 566 (zu an. *skil* Urteil) und Hoffmann Dial. II, 500 u. a. angenommen haben, ist damit aber nicht erwiesen. *σπ-έλjω* kann, wie lat. *sepelio* bestatte (eigl. erweise Ehre) und ai. *saparyáti* verehrt eine Weiterbildung von √*sepo* in *ἕπω*, *ὅπλον* sein und erst später mit *στέλλω* ausbreiten, fertig machen, zurichten verschmolzen sein. Eine Wurzel *stel* liegt in *στειλειή* (s. d.), nhd. *stellen*, preuß. *stallit* stehen vor. Vgl. Stokes BB. 23, 59. Zu vergleichen ist ferner ai. *sthali*, *sthála-m* hochgelegene Ebene, Erdboden, *sthálati* steht, armen. *stełem* hinstellen, *teł* Stelle, Ort (Scheftelowitz BB. 29, 19). Idg. *sthelo* neben *sthā* in *ἵστημι*. Dazu auch ksl. *stelĭ*, *stelja*, *postelja* Bett, *steljq*, *stŭlati* sternere (oder *stel* neben *ster* in *στρώννυμι*?), *stolŭ* thronus, Tisch; lat. *stolo* Wurzelschoß, *lātus* breit, altl. *stlāta navis*? Vgl. *στέλεχος*.

στέμβω stampfe, mißhandele, schmähe entweder mit $\beta = g$ gleich got. *stigqan* stoßen; lit. *stengiu* strenge mich an; *stangùs* widerspenstig oder, mit altem, idg. *b*, verwandt mit ahd. *stampfōn*, nhd. *stampfen*, *Stampfe*, ahd. *stampf* Werkzeug zum Stoßen, mhd. *stempfel*, nhd. ndd. *Stempel*, *stumpf*, *Stumpf*, nd. *Stump*, *Stümper*. Dazu *ἀστέμβακτος* unbeschimpft; *στόβος* d. Schelten, Großprahlerei, *στοβέω*, *στοβάζω* schimpfe, nhd. *stapfen*, ahd. *stapfo* m., nhd. *Stapfe*, *Fusstapfe*. Vorgriechisch *stengō* oder *stembō*. Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 28.

στέμφυλα Pl. n., s. *ἀστεμφής*.

στενός enge, ion. *στεινός* aus **στενϜός*; *στεῖνος* (Hom.), att. *στένος* n. Enge; *στένω*, ion. *στείνω* mache enge, *στεινωπός* beengt, f. Hohlweg: wie *κενός* zu √*kū* so kann *στενός* (*στε-ν-Ϝός*) zu √*stū* zusammenziehen, dicht machen in *στύφω* gestellt werden.

στένω seufze, jammere = ai. *stánati* donnert, brüllt; lit. *stenëti* stöhnen, ächzen, ksl. *stenati* ds., ags. *stunian*, nhd. *stöhnen*, cymr. *seinio* sonare, *sain* sonus (Stokes bei Fick II[4], 312). *στόνος, στονόεις; στενάζω, στενάχω, στεναχίζω, στοναχή.*

στέργανος· κόπρος (Hesych.) : vgl. lat. *stercus* n. ds. ?

στέργω liebe, *στοργή* Liebe : ir. *serc* f. Liebe, cymr. *serch* m. amor, dilectio. Vgl. Stokes BB. 23, 58.

στερεός, στερρός starr, hart, fest : ai. *sthirá-s* fest, stark (?), nhd. *starr, star-k,* lit. *stýr-ti (strëgti)* erstarren, *stýroti* steif dastehen, (ksl. *starŭ* alt?), ir. *seirt* Kraft *(*sterti-),* cymr. *serth* steif, starr. Fick II[4], 313. Dazu *στερέμνιος* ds., *στέριφος* fest, unfruchtbar, *στεῖρα* I. und II. Kielbalken, *ἡ στέριφος* ds.; vgl. *στόρθυξ; √ster : stor : strē* erstarren, s. *στρηνής.* Dagegen ai. *sthirá-s* fest wegen des *th* zu *ἵστημι?* Vgl. Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895. 3. 14.

στερέω berauben, aus **στερέϝω?* : ai. *staru* Feind, ab. *çtar* (*star-* Bartholomae Airan. Wb. 1597) sich versündigen; vgl. ksl. *strŭvo* n. Aas, serb. *strv* Reste eines vom Wolfe gefressenen Viehes; mir. *serbh* Diebstahl; *στέρομαι* bin beraubt, entbehre. Dazu auch ai. *paçu-tṛ́p* viehraubend, got. *þarf* bedarf, nhd. *dürftig?* Vgl. Feist Grdr. d. got. Et. 119.

στέριφος : s. *στερεός.*

στέρνον n. Brust, Fläche : ahd. *stirna,* nhd. *Stirn;* vgl. ai. *stīrṇá-m* das Ausgebreitete; ksl. *strana* Seite, cymr. *sarn* stratum; *στορέννυμι.* Fick II[4], 313.

στέρομαι : s. *στερέω.*

στεροπή f. Blitz, *στέροψ* (*λίγνυς* Rauch) funkelnd, eigl. ‚sternblickend' : *ἀστήρ* (: *στερ* : *στρα;* vgl. ab. *çtehr-paēçaṅha* mit Sternen geschmückt) + *οπ, -π, √oq* blicken. S. *ἀστραπή.* Vgl. Fick II[4], 313 über eine ähnliche Bildung im Keltischen.

στεῤῥός, s. *στερεός.*

στέρφος n. Leder, Fell (Lyc.), auch *στρέφος· δέρμα, βύρσα. Δωριεῖς* (Hes.) und *τέρφος* (Nic.) : lat. *tergus, -oris* n. Rumpf der Tiere, Haut, Fell. Weiterbildung von *ster* hart, fest in *στερεός.* Persson Wurzelerw. 57. *στερφόω* mit Leder bekleiden.

στεῦται verheißt, vermißt sich (*στεῦτο* Imp.; Hom.) ist

Medium zu ai. *stóti* rühmt, Med. rühmt sich, *stóma-s* Lob, Preis, *stóbhati* preist, jauchzt, ab. *çtaoiti* lobt, betet, gelobt.

στέφω umhülle, umschließe, nach Homer bekränze, *στέφανος* Gedränge, Umzingelung (Hom.), Kranz, *στεφάνη* Helmrand, Helm (Hom.), Zinne, Bergspitze, Kranz, *στεφανόω* herumlagern, umkränzen, *στέφος* n. Kranz : lit. *stebulė̃* Radnabe, lett. *stabs* Pfeiler, Säule, preuß. *stabis* Stein, lit. *stabas* Götzenbild, lett. *stebe* Mast, lit. *stèbiů's* richte mich möglichst hoch auf, *stẽbas* Pfeiler, Mast, *stabýti* aufhalten u. a. Vgl. Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 14f. Doch können die lit. und lett. Wörter auch zu *στέμβω* gehören. √*stebho* umschließen, befestigen. Vgl. *ἀστεμφής*.

στῆθος n. Brust (Hom.), Ballen der Hand, Hacke; (dor. *η*) : vgl. *στηνίον· στῆθος* (Hesych.), ai. *stána-s* Brust, bes. die weibliche, ab. *fstāna* m. Knoten, Brustwarze (Grdf. *pstāna-*), np. *pistan* (Grdf. *pəstāna*) weibl. Brust, arm. *stin* ds. Hübschmann Arm. Gr. 493. Hält man daneben lit. žem. *spenỹs* Saugwarze bei weiblichen Tieren, so scheint sich als Grdf. *pstē(i)n-dhos* zu ergeben. Vgl. *σπεύδω*, *ἀτμός* und Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 342. *στήνια* e. Demeterfest.

στήλη (Hom.), dor. *στάλα*, äol. *στάλλα* Säule (*στᾱλνα*) : *ἵστημι*; vgl. ai. *sthāṇúṣ* stehend, unbeweglich, Stumpf, Stock *(sthālnu-)*, got. *stōls*, nhd. *Stuhl*, lit. *pastólas* Gestell; oder etwa **stāvla*? S. *στύω*, *σταυρός*.

στήμων, *-ονος* m. Aufzug am Webestuhl (Hesd.), am Flechtwerk die Stäbe, um welche die dünnen Ruten geschlagen werden = lat. *stāmen, -inis* n. ds.; *στῆμα* n. die Ader zu beiden Seiten der mittelsten Hauptrippe des Blattes; Schiffsrippen (= *σταμίς*) : ai. *sthāma(n)* n. Standort, Kraft, got. *stōma* Grundlage, Stoff, lit. *stomi*̃ Statur : *ἵστημι*.

στηρίζω stütze fest, richte auf (Hom.); *στῆριγξ*, *-ιγγος* Stütze (Xen.), *στῖρα· τὰ λίθινα πρόθυρα* (Hes.) : vgl. *σκηρίπτω* ds.? Fick BB. 16, 284. Oder zu *στερεός*, *στεῖρα* Kielbalken? Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 14.

στία Steinchen, *στῖον* ds., *πολύστιος* (Sp.) : √*stị̆ā* : *stāi* : *stī* sich verdichten, erstarren, gerinnen, s. *στέαρ*. Dazu auch lat. *stīria* Tropfen (*stīs-* wie auch vielleicht *στῖα* für **στῖσ-α*? Johansson BB. 18, 50 Anm.), got. *stains*, nhd. *Stein*, ksl.

stěna Mauer, lit. *stáine* Pferdestall, lett. *stîne* Eisenstange; vgl. *στῖφος, στείβω, στίλη.*

στῖβη Morgenreif (Hom., eigl. erstarrt, vgl. *πάγος, πάχνη*): s. *στείβω* und das vorige.

στίβι, στίμμι schwarze Schminke (lat. *stimmi, stibium*), *στίμμις ἡ εἰς τὰ ὄμματα χρήσιμος· Αἰγυπτίων μέν ἐστι φωνή* (Eustath.), s. W. Muss-Arnolt 138 Anm.

στίβος, *στῖβη, στιβαρός*: s. *στείβω.*

στιγμή u. a.: s. *στίζω.*

στίζω (Fut. *στίξω*) steche, brandmarke (Herdt.), *στίγμα* Brandmal, *στιγματίας, στίγων* e. Gebrandmarkter, *στιγεύς* Brandmarker; *στικτός* bunt, *στιγμή* d. Stechen, Punkt: lat. *stinguo* stechen, *instīgare* anspornen, got. *stikls* Trinkgefäß (eigl. Horn), ahd. *stichil* Stachel, nhd. *Grabstichel;* nhd. *stechen, stecken, Stecken, Stich.* √*stigo,* die im German. in die *e*-Reihe (: **stego* neben *stegho* s. *στόχος*) übertrat. Dazu auch ai. *tij téjate* ist scharf, schärft, *tigmá-s* scharf, stechend, ab. *tighra-* spitz, *tighri* Pfeil (wozu der Flußname *Τίγρις*, vgl. Pott KZ. 6, 257). Liegt in lat. *stĭlus* Griffel, *stimulus* Stachel eine kürzere Wurzelform vor? Vgl. Curtius [5] 214.

στίλβω glänze, schimmere, *στίλβη* Glanz, *στιλπνός* glänzend: vgl. lit. *stelgiù, stélgti* schauen, ir. *sell* Auge, *sellaim* sehe an? Fick II [4], 313.

στίλη f. Tropfen, ein wenig (Ar.): lat. *stilla* ds., *stīria* gefrorener Tropfen, √*stī* gerinnen, s. *στία, στέαρ.*

στῖφος n. d. Dichtzusammengedrängte, Haufe: √*stī* fest werden (s. *στέαρ*) + *bho;* wie *στῦφω* aus *stū* + *bho.* S. *στιφρός, στῖα, στείβω.*

στιφρός stark, fest: vgl. lit. *staibus* stark, tapfer, *staĩbis* Träger, Pfosten, Pl. Schienbeine, lat. *tībia* Beinröhre, Flöte. √*stai*: *stĭ* sich verdichten, erstarren (*στέαρ*), woher auch lit. *stiprùs* stark, fest, *stìpti* erstarren, lat. *stipes* Stamm, *stīpāre* stopfen, *stĭpula* Halm, ags. *stīf,* nhd. *steif.* Eine nähere Beziehung zu dieser Gruppe ist möglich bei Annahme einer Grundform **στιψρός.* Vgl. Hirt IF. 12, 227. Oder für **στριφρός* mit Dissimilation? Dann könnte es zu *στερεός, στέριφος, στριφνός* gestellt werden.

στίχος m. Reihe, *στίχες* Pl. ds., s. *στείχω.*

στλεγγίς, -ίδος f. selten *στελγίς, στελεγγίς* Streicheisen,

στλεγγίζω, στελγίζω reibe damit ab: ? Lat. *stringo, strigilis* ist fernzuhalten.

στοά (Herdt.), dor. στοιά Säulenhalle, *στοϝ-ιά; äol. στώïα (Hoffmann II, 375), στῶμιξ· δοκὶς ξυλίνη (Hesych.): √*sthōu-* : *sthāv* : *sthū* aufrichten, s. στύω.

στόβος, s. στέμβω.

στοῖχος m. Reihe, s. στείχω.

στόμα n. (Hom.) Mund, Mündung, Spitze, Schneide = ab. *çtaman-* m. Maul; vgl. got. *stibna* (aus **stimna*), nhd. *Stimme*, cymr. *safn* Mund. Fick II[4], 312. Dazu στωμύλος(?) und στόμαργος schwatzend für *στομα + ἀργός, στομοῦν schärfen.

στόμαχος Speiseröhre, Magenmund, Magen von στόμα wie κύμβαχος von κύμβη. Vgl. Bechtel Apophoreton der 47. Philolog. Versaml. 1903, S. 78, der auch die Bedeutungsentwickelung darstellt.

στόμφος m. Prahlerei, Schelten, Verspotten (Sp.), στόμφαξ, -ᾱκος nennt Ar. (Nub. 1367) Aeschylus wegen seiner langen Wortzusammensetzungen, στομφάζω großprahlen: √*stembho* stopfen? S. ἀστεμφής. Zur Bedeutung vgl. στέμβω.

στόνος, στοναχή n. d. Stöhnen, στοναχέω stöhne, στονόεις seufzerreich: στένω.

στόνυξ, -υχος m. Spitze, Schneide (Ap. Rh.): √*stegho* stechen mit *nu*-Infix? vgl. στάχυς, στόχος. Fick I[4], 567.

στορεύς Teil des Feuerzeugs, in dem andern, dem liegenden, gedreht, „Hinstrecker" : στόρνῡμι; vgl. ai. *stara-s* stratum, Schicht.

στόρθυξ, στόρθυγξ Zinke, Zacken (Soph.), στόρθη ds. (Hesych.): vgl. ahd. *stërz*, md. *stërt* Schwanz, nhd. *Pflug-sterz*, mhd. *starzen* steif aufwärts richten. *sterdh-* neben *sterd-* aus *ster* in στερεός, στεῖρα.

στόρνῡμι breite aus = ai. *stṛṇóti* streut, wirft nieder; στρώννυμι, στορέννυμι ds. gehen auf die Wurzelformen στορε-σ und στρω-σ zurück: ai. *star, stṛ* streuen, ausbreiten, *stárīma* n. Ausbreitung, *stīrṇa-s* ausgebreitet; ab. *çtar* streuen, *çtairiṣ-* Lager; lat. *sterno, strātus* (= στρωτός), *strāmen* Streu (= στρῶμα Lager, Decke, στρωμνή Lager), ksl. *strě-ti* ausbreiten, cymr. *strat* Ebene, ir. *srath* Strand (Fick II[4], 313), mhd. *strant*, ags. *strand*, nhd. *Strand*. Von

einer erweiterten √*strōu* : *strou* stammt nhd. *streuen, Stroh*. Vgl. *στέϱνον*.

στοϱχάζω einpferchen : vgl. russ. *stroga* und *ostroga* Verwahrung, poln. *ostrog* Verpallisadierung, russ. *ostrog* befestigter Ort, *strogij* streng. Vgl. Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 29. Grundsinn ist wohl festmachen. √*στοϱχ-* beruht wie *στόϱϑ(υγξ)* auf *στεϱ-εός*.

στόχος d. Zielen (Aesch.), das aufgerichtete Ziel (Xen.), s. *στάχυς*. Dazu *στοχάζομαι* ziele, bezwecke, vermute; *στοχάς* Hügel, um die Stangen für die Stellnetze einzustecken : ksl. *stogŭ* Haufe.

στϱαβός u. ä. : s. *στϱεβλός*.

στϱαγγός : s. *στϱεβλός*.

στϱάπτω blitze : *στεϱοπή*.

στϱατός m. d. Feldlager, Heer (aeol. *στϱότος*, boeot. *στϱοτός*), *στϱατεύω* zu Felde ziehen, *στϱατάομαι* Hom. lagere mich, *στϱατιώτης* Soldat u. s. w. *στϱατός* = ai. *str̥tás*, Part. Perf. Pass. zu √*ster*, (s. *στόϱνῡμι*) ‚ausgebreitet, gelagert', *στϱατό-πεδον* Heerlager, eigl. bedeckter, belagerter Boden. Windisch IF. 3, 80 ff. vergleicht ir. *trét* Herde, Zupitza KZ. 36, 55 auch noch ksl. *trątŭ* agmen. Dann wäre *α* aus *r̥* entstanden. Die Wurzel könnte wohl dieselbe sein, doch ist die Vergleichung ganz zweifelhaft.

στϱεβλός gedreht, *στϱεβλόω* drehe, winde, *στϱέβλη* Walze im Ablaut zu *στϱόβος* d. Herumdrehen, *στϱόβῑλος* Kreisel, Wirbelwind, *στϱοβῑλός* sich drehend, *στϱοβέω* treibe herum und zu *στϱαβός* verdreht, schielend, *στϱάβη* Schlinge, *στϱάβηλος* Schnecke; *στϱόμβος* Kreisel, Wirbelwind, Schneckenhaus, *στϱέφω* drehe (s. d.), *στϱογγύλος* rund (mit *ο* für *α* vor *υ* nach Joh. Schmidt KZ. 32, 381), *στϱαγγός* gedreht, *στϱαγγεύω* drehen, Med. zaudern, *στϱαγγάλη* Strick, *στϱαγγαλίς* Fallstrick, *ἀποστϱαγγαλίζω* erdrossele (s. *ἀστϱάβη*) : lat. *stringo* schnüre zusammen, straffe, ahd. *strach,* nhd. *strack, stracks,* ahd. *strechan,* nhd. *strecken,* ahd. *stranc,* nhd. *Strang,* ir. *sreang* Strick (Zupitza KZ. 36, 60). Hier liegen mehrere Wurzeln *strebo, strebho, stre(n)go* drehen neben einander. Als Grundbedeutung nimmt Zubatý Sitzber. d. Böhm. Ges. d. W. 1895, 30 die Verdichtung, Festigung (durch Drehen) an.

στρεύγομαι schmachte hin, reibe mich auf: air. *trog, trúag* elend, unglücklich (Fick II[4], 138), ksl. *struga* contritio, *strugati* kratzen, schnitzen, quälen, russ. *strugŭ* Hobel, lett. *strûgains* streifig, lit. *strũgas* Schnitzmesser, poln. *strug* ds., an. *strjūka* hinstreichen über etwas, ahd. *strūhhon,* nhd. *straucheln.* √*streugo* streichen, reiben.

στρέφω drehe, *στρόφος* Band, *στροφή* d. Drehen, *στροφάλιγξ* Wirbel, *στροφεύς, στροφέω* u. a.: s. *στρεβλός.*

στρηνής, στρηνός scharf, rauh, stark : lat. *strēnuus* streng; s. *στερεός. στρῆνος* n. m. Kraft, Übermut (vgl. lit. *strẽnos* Kreuz, Lenden?), *στρηνιάω* übermütig sein, *στρηνίζω* rauh schreien. Vgl. *στερεός.*

στρίβος m. feine Stimme : vgl. *στρίγξ* I. und II. wegen des Stammes und *θόρυ-βος* wegen des Suffixes.

στρίγξ, στριγγός I. Nachtvogel mit kreischender Stimme : lat. *strix, -ĭgis* f. Ohreule, *strĭga* alte Hexe. √*strigo* kreischen (eigl. streichen, vgl. *στρίγξ*).

στρίγξ, στριγγός II. Reihe, Zeile : lat. *striga* ds., got. *striks,* nhd. *Strich;* lat. *stringo* streiche, streife, schere ab, *strigilis* Schabeisen, ahd. *strîhhan,* nhd. *streichen,* ksl. *strigŭ* tonsura, *strigą, strišti* schere. Ein kürzeres lautmalendes *stri* zischen, schwirren, streifen liegt in lat. *stria* Streifen, Riefe, *striāre* mit Streifen versehen vor; vgl. auch lat. *strīdere* zischen, schwirren und *στρίβος.*

στριφνός hart : *στέριφος,* s. *στερεός.* Vgl. ksl. *strŭblŭ, strŭbŭkŭ* durus.

στρόβος u. ä. : s. *στρεβλός.*

στρόμβος, s. *στρεβλός.*

στρουθός (Hom.), att. *στρουθός* m. f. Sperling : wohl nicht zu lit. *strãzdas* Drossel, woneben (mit *s*-Abfall) an. *þröst,* Gen. *þrastar,* mhd. *drostel,* nhd. *Drossel,* lat. *turdus, turdela* Drossel, ir. *truid, trod* u. a. (Fick II[4], 139, urkelt. **trozdi-*. Vgl. Fick I[4], 571.) Hierzu könnte man höchstens gr. *Τροζάν,* ion. *Τροιζήν* (aus **trozd-ān*) stellen. Dagegen stelle ich *στροῦθος* jetzt zu mhd. *striuzen* sträuben (gr. *strou-dho-* neben germ. *streu-do*), mhd. *strūz* Gefecht, Strauß, ahd. *strūben,* nhd. *sträuben.* Zur Bedeutung vgl. *σπορ γίλος.* — Über lat. *sturnus, ἀστραλός· ὁ ψαρὸς ὑπὸ Θεσσαλῶν* s. Fick I[4], 570.

στρυφνός mürrisch, herb, sauer, steif (Ar.) : vgl. *στριφνός*.

στρώννυμι breite aus, s. *στόρνυμι*.

στρωφάω drehe, wende : *στρέφω*.

στυγέω hasse, verabscheue (Hom.), *στύγος* n. (Aesch.) Haß, Abscheu, *στυγερός* (Hom.), *στυγνός* (Aesch.) abscheulich, verhaßt, *στύξ*, *-γός* f. d. Verabscheute (*Στύξ*), Pl. durchdringender Frost : √*stug* starr werden, schaudern, aus √*steu* : *stŭ* starr machen, auf die auch ksl. *studŭ* Kälte, russ. *istygnutĭ, stugnutĭ* gefrieren; čech. *ostuditi* abkühlen, bezaubern, ekelhaft machen, ksl. *styděti sę* sich schämen, neusloven. *studiti* verabscheuen, lat. *stupeo* bin betäubt, stutze, staune, nhd. *staunen* weisen. S. *στύπη*, *στύπος*, *στύφω*, *τύπτω*.

στῦλος m., s. *στύω*.

στύξ : s. *στυγεῖν*.

στύπη, *στύππη* Werg, Strick, *στυπεῖον*, *στυππεῖον* Strick, Werg, grober Hanf (Ar. Herdt.) : vgl. lat. *stūpa, stuppa* Werg, ai. *stupá-s, stúpa-s* m. Schopf; √*stŭ* stopfen, starr machen, mit *p* weitergebildet wie ai. *stúkā* Zotte, Wolle, Zopf mit *k*. S. *στυγέω*. Dazu *ἀποστυπάζω* wegprügeln. Oder ist dies näher mit lat. *stuprum* verwandt? S. *στυφελίζω*.

στύπος n. Stock, Stiel, Stengel : ai. *stupá-s* Schopf, *stúpa-s* ds., an. *stūfr* Stumpf; s. d. vor.

στύραξ I. m. Speer (Xen.), bes. d. untere Ende des Lanzenschafts; lett. *stûrs* hartnäckig : √*sthŭ* aufrichten, s. *στύω*.

στύραξ II. n. storax, e. wohlriechendes Harz von dem Baum oder Strauch *στύραξ* f. (Diosc.) : semitisches Lehnwort (*çĕrī* = *çūrī* oder *çūrū*, s. Muss-Arnolt 117), angelehnt an das vorige.

στυφελίζω stoße, mißhandele (Hom.), *στυφελός* rauh, fest (Aesch.) : *στύφω*, √*stŭ* stopfen, starr machen, von welcher viele Weiterbildungen die Bedeutung *stossen* zeigen : lit. *stumiù* stoße, lat. *stuprum* Mißhandlung, Schande (*τύπτω*); got. *stautan,* nhd. *stossen,* lat. *tundo* ds., ai. *tud* ds.; nhd. *stören,* ahd. *stōren,* an. *stūkan* stoßen, nhd. *ver-stauchen,* ostpreuß. *stûkern.* Vgl. *στυγεῖν*, *στύπη*, *στύπος*, *στύφω*.

στυφρός : s. *στύφω*.

στύφω ziehe zusammen, mache dicht, hart, schmecke herb,

στῦμμα zusammenziehendes Mittel, *στῦψις* d. Zusammenziehen, Beizen, *στυπτηρία* zusammenziehendes Salz; *στυφρός*, *στυφνός* dicht, fest : ai. *pṛthu-ṣṭu-ṣ* breit-lockig, *stuka-s, stúkā* Zotte, Wolle, Zopf, *ghṛta-stávas* Akk. Pl. Fett-tropfen; *stoká-s* Tropfen, *stola* Körperkraft, *stóma-s* Menge, *stupá-s, stúpa-s* Schopf, Haarbusch, Haufen (mit *t*, nicht *th!* Vgl. *στύω*); lit. *stavaris* Knoten, Knorren im Holze; lett. *studins, studi* Sülze, *stúkis* Windelkind, ahd. *stûda* Strauch, Busch, nhd. *Staude,* ahd. *stûcha* Muff, Kopftuch, nhd. *Stauche.* √*steu̯* : *stū̆* stopfen, starr machen, ballen. Vgl. *στυγεῖν, στύπη, στύω.*

στύω steife, richte empor, Pass. mit Perf. *ἔστυκα* stehe empor, *στῦμα* erectio penis, *στῦλος* m. Säule : vgl. ai. *sthūṇā* f. Säule, *sthūrás, sthūlás* stark, dick, *sthūrám φάλλος*, lett. *stûrs* hartnäckig, md. *stūr,* ahd. *stiuri* stark, stattlich, groß, [auch ahd. *stior,* nhd. *Stier,* das sich zu ai. *sthūrá-m φάλλος* (auch *sthurá-s* Stier nach Gram.) verhält wie nhd. *Bulle* zu *φάλλος*], ab. *çtŭna-* Pfosten; dazu *σταυρός* Pfahl (s. d.), ahd. *stiura* Stab, Stütze, Steuer, nhd. *Steuer, steuern.* √*steu-* ballen, hart machen, stopfen (s. *στύφω*) und √*sthū* aufrichten sind in allen Sprachen außer im Altindischen zusammengefallen, wo jene *st-*, diese *sth* zeigt. Dies *th* weist auf Entstehung aus √*sthā* stehen; *sthū* : *sthău,* vgl. lett. *stáws* stehend, aufrecht, *stáws* Rumpf, Gestalt, *stáwêt,* lit. *stowěti* stehen, bleiben, got. *stojan, stauida* richten, beurteilen, ahd. *stowan, stûan* anklagen, schelten, hemmen, nhd. *stauen;* nhd. *stutzen* (stehen bleiben), mhd. *stud* Pfosten, ahd. *studjan* fest machen, mhd. *stullen* halt machen, nhd. *Stollen* (ai. *sthula-m* Zelt), nhd. *Stütze, stützen.* Vgl. *στύραξ* I.

στωμύλος geschwätzig, *στωμύλλω* kose, schwatze : deminuierende Bildung zu ai. *stāmú-* tosend? Dies gehört weiter wohl zu ai. *stan(i)* dröhnen (*στόναχος, στένω*), steht also wohl für *stō(n)mu-* oder *stē(n)mu-* (vgl. Wackernagel Ai. Gr. § 12). Hierzu eine schwache Ablautsform in *στόμα* (Vgl. *ἀτμός* : ai. *ātmán-*)? Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 344 macht noch auf ai. *sthāma* n. Gewieher aufmerksam.

σύ, dor. *τύ, τύ-νη* du = ab. *tū (tūm),* lat. *tū,* air. *tū,* lit. *tù,* got. *þū,* nhd. *du; σός* dein (**τϝός*) : *τεός* (*τεϝός*) = ai. *tava-s,*

ab. *thwa-*, lat. *tuus*, lit. *tavas* ds. Vgl. Brugmann Ber. d. Sächs. G. d. W. in Leipzig 1901, 95.

συκάμινος f. Maulbeerbaum, *συκάμῑνον* n. Maulbeere : hebr. *šiqmāh*. Vgl. Muss-Arnolt 111 f.

σῦκον (Hom.), böot. *τῦκον*, Feige; *συκέα, συκῆ* Feigenbaum : die Vergleichung mit armen. *thūz* ds. (Bechtel BB. 1, 173, von Hübschmann nicht erwähnt) ist nach Bartholomae W. f. klass. Phil. 1895, S. 596 aufzugeben. Ist es etwa mit lat. *fīcus* aus einer gemeinsamen orientalischen Quelle entlehnt? Muss-Arnolt 111. Schrader Reall. 236 ff. *συκοφάντης* der die verbotene Ausfuhr von Feigen Anzeigende, Denunziant, falscher Ankläger.

σῦλον Beute, bes. die dem erschlagenen Feinde ausgezogene Rüstung, *συλάω* (dor. *συλέω*) ziehe aus, nehme weg (Hom.), *σῦλη* Beschlagnahme eines Schiffes oder seiner Ladung : für **ξ-ῦλον* zu lat. *exuo?* Vgl. auch das gleichbedeutende *σκῦλον*. Zu berücksichtigen sind *ἐσσύλλα· ἀφῄρει* (?) und *ὑλᾶται· ἐστερήϑη, ἀπέϑανεν* bei Hesych. S. Kretschmer KZ. 31, 422.

σύν, s. *ξύν*.

συνεοχμός Verbindung : *ἔχω*.

σύρβη, att. *τύρβη* Lärm, Verwirrung, *σύρβα* mit Lärm, *συρβηρός* lärmend : lat. *turba* Schar, *turbāre* verwirren, *turbo, -inis* Wirbel. S. *τύρβα*.

σῦριγξ, -γγος (Hom.) f. Röhre, Flöte, Speerbehälter, Büchse am Rade, Fistel, *συρίζω* pfeife, *συριγγόω* höhle aus, Pass. bekomme e. Fistel : lit. *kiáuras* durchlöchert, *kiùrti* löcherig werden, lett. *zaurs* hohl, wund, *zaur* durch. √*k̑ēur* : *k̑ūr* durchlöchern. Bezzenberger BB. 13, 299.

σύριχος Korb (Alexis), *συρίσκος· ἀγγεῖόν τι πλεκτόν, εἰς ὃ σῦκα ἐμβάλλουσι, τινὲς δὲ ὕρισκον* : *σορός?* Allerdings bleibt *ὕρισκος* dann ganz unklar, aber an *σύν* (s. d. und Kretschmer KZ. 31, 415 ff.) + *ῥίσκος* (s. d.) läßt sich auch kaum denken.

σύρτης m. Seil, Strick zum Ziehen, e. Kloben, um den ein Seil läuft : *σύρω*.

σύρτις f. Sandbank, Syrte : *σύρω*. Bei Timotheos (Perser 99, S. 44) erklärt von Wilamowitz *σύρτις* als Strudel. Die Syrte an der afrikanischen Küste sei eine *χάρυβδις κατασύρουσα*

τὰς ναῦς, *σύρτις* ein altionisches Wort wie *ἄμπωτις*. Oder ist *σύρτις* Kurzform „zusammengeschleppter Sand"?

συρφετός Kehricht, Unrat, Gesindel, *σύρφαξ*, *-ᾱκος* m., *σύρφος* ds. : s. *τύρβα*, *σύρω*.

σύρω behandele gewalttätig, schleppe, wasche, schlemme (Aesch. Thuc.), *σύρμα* Schleppkleid, Kehricht, *ἀσῡρής* unrein, häßlich, *συρμός* d. Fortziehen, Hinschleppen, Erbrechen, *συρμαία* Brechmittel, s. *τύρβα*.

σῦς, *συός* m. f. Schwein (Hom.), aus **ki̯ūs* : vgl. lett. *zû-ka* Schwein, lit. *kiaũle* Schwein. Davon verschieden ist *ῦς*. Beides lautnachahmende Bildungen?

σῦφαρ (Sophr. Callim.) runzelige Haut : lat. *sūber* Korkeiche (mit runzeliger Rinde). Fick II[3], 258. Die ursprüngliche Gestalt des Anlauts ist unklar.

συφειός, *συφεός*, *συφός* m. Schweinestall : *συ* (*σῦς*) + **φεϝιός*, *φϝός* zu *φύω*, nhd. *bauen*, lit. *bùtas* Haus. S. *φωλεός*.

συχνός (Herdt.) ununterbrochen, häufig, reichlich, **τϝυξνός* (*τϝυ* : *tve*) : vgl. ai. *pratvakṣāṇá-s* sehr stark, wirksam, *tvákṣas* n. Tatkraft, ab. *thwakhṣ* schaffen, eifrig sein?

σφαδάζω zucke, s. *σφεδανός*.

σφάζω (Hom.), att. *σφάττω* schlachte, schneide die Kehle auf, *σφαγή* Mord, Kehle, Raum zwischen den Schlüsselbeinen, wo man die Opfertiere zu schlachten pflegte, *σφάγιον* Opfertier, *σφαγεύς* Mörder : vgl. ahd. *spahha*, mhd. *spache* Reisbüschel, Holzspahn, Stecken, ndld. *spaecke* Spange; aus dem German. stammt ital. *spaccare* spalten. √*sphago* aufschneiden, spalten. Dazu *φάσγανον*. S. d.

σφαῖρα Kugel, *σφαιρόω* runde ab, setze e. Kugel auf, s. *σπυραθος*.

σφάκελος kalter Brand, Entzündung, Schmerz, Zuckung (Aesch.), *σφακελίζω* habe Beinfraß, heftigen Schmerz, Zucken, krampfhafte Bewegung : *σφήξ*, *σφηκόω* schnüre zusammen?

σφάκος m. gelber Salbei, ‚adstringierend' (Ar.), ein Baummoos : √*sphak-* schnüren, s. *φάσκον*, *σφήξ*?

σφάλαξ m. Stechdorn, *σφαλάσσω* ritze, steche : vgl. ai. *sphal* zerreißen, *sphaṭita-s*, *sphāṭita-s* zerfetzt, zersprungen, nhd. *spalten*? Unsicheres bei Fick II[4], 307; arm. *pherthem* zerstückeln stellt Scheftelowitz BB. 29, 36 zu ahd. *spaltan*.

σφάλλω bringe zu Fall, erlege, täusche, betrüge, Pass. komme

zu Schaden, täusche mich (Hom.), *σφάλμα* Fehltritt, *σφαλερός* betrüglich, *ἀσφαλής* zuverlässig, sicher, genau, *ἀσφάλεια* Sicherheit: vgl. lat. *fallo* täusche, nhd. *fallen*, ahd. *fallan*, lit. *pù'lu, pùlti*, lett. *pûlu, pult* fallen, armen. *phul* ds.; √*sphale-* : *sphōl-* fällen, fallen. Doch kann *σφάλλω* auch zu ai. *skhálati* schwankt, strauchelt, armen. *skhalem* gehe fehl, irre, strauchele, sündige gehören. √*skhale* straucheln. *σκολιός* ist jedenfalls hiervon zu trennen. Vgl. Hübschmann Arm. Gr. 490 und 501.

σφαραγέομαι 1. prassele, zische, 2. strotze, bin voll, *σφάραγος* d. Rauschen, Getös, *σφαραγίζω* mit Geräusch emporwirbeln: ai. *sphúrjati* brummt, dröhnt, bricht hervor; lit. *spragù, spragéti* prasseln, lett. *sprâgt, sprêgt* bersten, knallen; as. *sprecan*, ahd. *sprehhan*, nhd. *sprechen, Sprache*. Fick I[4], 149, 573; dazu stellt Kretschmer KZ. 31, 405 auch lat. *fragor* Getöse, *suffrāgium* Abstimmung, Beifall; vgl. auch *suffrāgō* Rebschoß. √*spherag* : *sphrăg* : *sphrēg* : *sphr̥g* bersten, d. h. 1. strotzen, 2. prasseln, 3. hervorbrechen. Zur Bedeutung 3. s. *ἀσπάραγος* = *ἀσφάραγος*, *σφραγίς*, zu 1. s. *σπαργή*.

σφέ ihn, sie, es, *σφεῖς* sie, Dat. *σφίσι(ν)*, *σφί(ν)*, *σφός* sein, *σφέτερος* d. ihrige, seinige, *σφετερίζομαι* eigne mir an, *σφωέ*, *σφωΐν* sie beide, *σφῶϊ*, *σφῶϊν* ihr beide: vgl. preuß. *sub-s*, akk. *subban* selbst, eigen? Auf die nämliche Vermutung ist Solmsen Unters. 199 gekommen.

σφεδανός heftig, ungestüm (Hom.), *σφοδρός* ds. (Hom.). Nasaliert erscheint die Wurzel in *σφενδόνη* Schleuder (Hom.), *σφένδαμνος* Ahorn (Theophr.) („zitternd"), *σφαδάζω* (Aesch.) zucke, zappele (aus **σφn̥δαδιω* oder **σφεδάδιω*): ai. *spándate* zuckt, zittert, lat. *pendo* hänge auf, *pendeo* hange, lit. *spéndžiu* lege e. Fallstrick, *spą́stas*, lett. *spûsts* Falle, Fallstrick. √*sphedo* zucken zeigt *ph* nur im Griechischen, auch das Ai. hat hier auffallender Weise *p*. Fick I[4], 149. Ist also nur lat. *funda (*phondā)* Schleuder vergleichbar?

σφέλας Schemel, ausgehöhlter Block (Hom.): vgl. ai. *phálaka-m* Brett, *phálati* birst, ksl. *polica* Brett, russ. *pol* Diele, an. *fjǫl* Brett. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 183.

σφήν, -ηνός m. Keil, *σφηνόω* verkeile: vgl. mhd. *spān*, an.

spānn, spōnn, nhd. *Spahn.* Vgl. ai. *sphyá-s* Spahn? Fick I[4], 150, 574.

σφήξ, -κός m. Wespe, *σφηκόω* schnüre zusammen, fasse zusammen (z. B. Haarflechten) : vgl. ahd. *spanga* Riegel, Spange, nhd. *Spange,* mhd. *spengen* beklemmen, *spengunge* Abmagerung, armen. *phak* Verschluß der Tür, Schloß (Hübschmann Arm. Gr. 500, Scheftelowitz BB. 29, 36). √*sphēk* : *sphak-* schnüren, zusammenziehen, nasaliert *sphanko-;* vgl. *σφάκος*, *σφίγγω*.

σφίγγω schnüre, würge, enge ein, *σφιγκτήρ* Schnur, Band, e. Muskel; e. Rock, *σφίγμα* d. Zugeschnürte, Reibung : **sph˘ng-* schnüren neben √*sphēk-* schnüren?

σφίδη Darm, Darmsaite : lat. *fidēs* Saite, Plur. Leier. Grundform *sphid-*.

σφόγγος : s. *σπόγγος*.

σφοδρός heftig, s. *σφεδανός*.

σφονδύλη : s. *σπονδύλη*.

σφρāγίς, -ῖδος f. 1. Siegel (Soph.), 2. das Besiegelte (eigl. Aufbruchstelle) : lit. *sproga* Spalte, Ausweg, lett. *sprādſe* Schnalle, Heftel, Vorhängeschloß. √*sphrāg* : *spharag* aufbrechen, s. *σφαραγέομαι*.

σφριγάω schwelle, strotze, bin lüstern (Aesch.), *σφρῖγος* n. strotzende Fülle : vgl. ai. *sphirá-s* feist, reichlich, ksl. *sporŭ* reichlich, ai. *spháyati* wird feist; also *σφ˘ρ-ιγ-άω*? Oder *σφρ˘γ-* zu *σφαραγέομαι*? So Fick I[4], 573.

σφυράς, s. *σπύραθος*.

σφύζω schlage heftig (vom Blute) (Plat.), *σφυγμός* Puls, *σφύξις* ds., *ἀσφυκτέω* bin ohne Pulsschlag : lett. *pukstēt* klopfen, *si˒rds pukst* das Herz klopft. √*sphug* : *phug* pochen. Dazu mhd. *puchen,* nhd. *pochen,* engl. *to poke,* mit Verlust des anlautenden *s-* auf germanischem Boden nach der Lautverschiebung, wie auch in nhd. *kurz* neben engl. *short* (idg. *skṛd-,* vgl. *κυρσάνιος*) und *krumpfen* neben *schrumpfen* (und *rümpfen,* hierin ist *s-* bereits vor der Lautverschiebung gefallen, s. *κράμβος*).

σφυρόν Knöchel, Ferse (Hom.), aus **sph˘róm* von √*spher* wegstoßen mit der Ferse, schnellen, s. *ἀσπαίρω*, *πτέρνα*. Dazu *σφῦρα* (**σφυρια*) Hammer, Schlegel (Hom.), *σφύραινα* Hammerfisch.

σφῶι : s. *σφέ*.

σχαδών, *-όνος* f. Larve, Brutzelle der Biene : *σχάζω* (als das ‚zu ritzende'), oder vgl. ai. *chadana-m* Decke, Bedeckung, *chada-s* verhüllend?

σχάζω ritze, schlitze auf, lasse fallen, hemme, stehe offen, *σχαστήριον* Lanzette, *σχαστηρία* das Seil vor der Rennbahn, *σχάσις* d. Ritzen, Schröpfen, *σχαλίς*, *-ίδος* f. Gabel, zweizinkige Hacke, *σχαλιδόω* stütze Netze durch Gabeln : *σχάω* ritze, vgl. ai. *chā, chyáti* schneidet, trennt, *chātas, chitás* abgeschnitten, ab. *sya-, sā-* schneiden, ir. *scían* Messer, bret. *squeiaff* schneiden. Fick II[4], 309. Hirt BB. 24, 250. S. *σχίζω* und *ἀσκηθής*.

σχαλίς, s. *σχάζω*.

σχάω : s. *σχάζω*.

σχέδη Tafel, Blatt, *σχεδάριον* Täfelchen bei Eusth. u. a. Sp. : aus lat. *scheda* Blatt (Martial., bei Cic. *scida*) entlehnt, das seinerseits aus griech. *σχίδη* stammt. Dies gehört zu *σχίζω*.

σχέδην sachte (Sp.) : „gehalten", *ἔχω*.

σχεδίη (Hom.) Schiff, Floß, leichte, fliegende Brücke, Gestell, Band, Klammer : *ἔχω* halte fest, *ἔχομαι* hange zusammen, *σχένδῡλα*? Oder eigl. „flüchtig angefertigt" von *σχέδιος*, *σχεδιάζω*, die allerdings bei Homer noch nicht vorkommen? S. *σχεδόν*.

σχεδόν nahe (Hom.), beinahe (Soph.), *σχεδόθεν* aus der Nähe (Hom.), *σχέδιος* zum Nahkampf tauglich (Aesch. *βέλη*), kurze Zeit dauernd, flüchtig, *σχεδιάζω* bin flüchtig (Plat. Pol.) wohl alles Kürzungen für *αὐτοσχεδόν* (*μάχεσθαι, οὐτάζειν*) im Nahkampf (eigl. selbst haltend), *αὐτοσχέδιος* im Hom. Adverb *αὐτοσχεδίῃ* im Handgemenge, *αὐτοσχεδίην πλήττειν* einen Hieb aus freier Faust versetzen (Il. 12, 192 woneben *τύψον σχεδίην* Il. 5, 830), daher *ἐξ αὐτοσχεδίης*, *ἐξ αὐτοσχεδίου* aus dem Stegreif, *αὐτοσχεδιάζω* aus dem Stegreif, flüchtig handeln, reden.

σχένδῡλα f, att. *σχενδύλη* (Meisterhans[3] 120. 6) Werkzeug der Schiffszimmerleute, Zange : *ἔχω*.

Σχερίη Land der Phaiaken : „Festland" *σχερός*, *ἔχεσθαι*. Vgl. Kretschmer Einltg. 281.

σχέτλιος unermüdlich, hartnäckig : *ἔχω* halten.

σχῆμα Haltung, *σχέσις* Zustand, d. Festhalten : *ἔχω*.

σχίζω spalte, σχιστός = ai. *á-chitta-s;* ai. *chid, chinátti* spaltet, lat. *scindo,* lit. *skė́dżu* scheide, lett. *skaida* Spahn, σχινδαλμός Splitter, Schindel, σχίδη (Akk. σχίδα), σχίδαξ, σχίζα Scheit. Daneben nhd. *scheiden,* got. *skaidan,* ahd. *scīt,* nhd. *Scheit, Scheide* mit *t* im Inlaut, wozu auch lit. *skaitýti* zählen, lesen gehören wird. Zu Grunde liegt √*skhēi* : *skhi* spalten, trennen, auch in lit. *skiriù* scheide, die als *skhē* : *skhă* in σχάω, ἀσκηθής, σχάζω, σχαλίς erscheint. Vgl. auch σκεδάννυμι?

σχινδαλμός : s. σχίζω.

σχοῖνος m. (Hom.) Binse, Schmele, Strick, Matte, e. Landmaß : lat. *fūnis* m. Strick, lit. *geinis* m., lett. *dſeinis, gîne* Strick, Tau. Grundform **sghoino-?* Oder zu lit. *szẽnas* Heu, ksl. *sěno?* So Hirt BB. 24, 252 nach Lidén Smärre pråkhistoriska bidrag. Uppsalastudier tillegn. S. Bugge Nr. 16. Daher σχοινίζω vermesse, σχοινίς Sieb.

σχολή Muße (eigl. das Anhalten), Beschäftigung in Mußestunden, Vorlesung, Schule (Aesch. Pind.), σχολάζω zaudere, ἀσχολία Beschäftigung, σχολαῖος gemächlich : ἔχω; vgl. σχέδην.

σῶκος kräftig, stark, σωκέω habe Kraft, vermag : **tvō-kos;* √*tvō-* : *teva, tēv* : *tav* : *tū* stark sein, umfassen, in ai. *tavīti, tāuti* hat Geltung, Macht, *tuvi-* stark, mächtig (s. σάφα), lat. *tueor* schütze, *tūtus* sicher, *aedi-tuus* Tempelhüter, lit. *tĕva-s* Vater (eigl. Machthaber), got. *þēvis* Knecht, *þivi* Magd (nhd. *De-mut*); as. *thau* Sitte, ags. *þūma,* ahd. *dūmo,* nhd. *Daumen,* ab. *tūma-* stark, vgl. ταΰς· μέγας, πολύς (Hesych.). S. σάος, τύλη, σῶμα, σωρός.

σωλήν Röhre, Kanal, Hohlziegel (Archil. Herdt.), **tvōlēn* : ahd. *dola* Röhre, Abzugskanal? Brugmann Gr. Gr.³ 41 f. Grdr. I², 310.

σῶμα Leib, aus **tvōmn̥* ‚Schwellung, Gefäß (sc. der Seele)' von √*teva* schwellen, umfassen, s. σῶκος, σηκός. Zur Bedeutung vgl. ahd. *potah* Rumpf, Leichnam zu ahd. *potahā* Faß unter πίθος. Dagegen Wackernagel KZ. 30, 298 f. leitet es als **σῶπμα* von σήπομαι faule, verwese, so daß es im Gegensatz zu ψυχή als „verweslich" zu verstehen wäre.

σώομαι : s. σεύω.

σώρακος Kiste, Korb, Trage, zum Holztragen (Sp.) : σωρός.

σωρός Haufe, aus *τϝωρός : lat. *obtūrāre* verstopfen, aus **ob-tvōrare*, *tōmentum* Stopfwerk, Polsterung zu √*teva* strotzen. Vgl. σῶκος, τύλη.

σῶς, σῴζω : s. σάος.

σωπάω (Pind.) = σιωπάω.

σώχω (δια-, κατα-) zerreibe (Herdt.) : für ψώχω, wie Σαπφώ für Ψαπφώ. Dazu σάχνος mürb. Vgl. ferner σαίρω, σαθρός, σής, σιαγών, σῖτος. Vgl. Kretschmer KZ. 31, 420. Fick BB. 26, 115.

ταγγή d. Ranzigsein, e. Art Geschwulst, τάγγος n. ds., ταγγός ranzig, ταγγίζω, τάγγω ranzig sein : vgl. ags. *stincan*, ahd. *stinchan*, nhd. *stinken*?

τάγηνον n. Bratpfanne (Ar.), τήγανον ds. (Com. bei Ath.), ἤγανον (s. d.) : vgl. ags. *þeccan* urere, comburere, *þecele* Fackel, ahd. *dahhazan* lodern, flammen. Fick I[4], 56, 439. Solmsen Unters. 45 betrachtet τάγηνον als Umstellung von τήγανον, das in Syrakus ξηροτήγανον hieß. Ath. 6, 229a.

τᾱγός : s. τάσσω.

τάγυρι n. (Sol.), ταγύριον n. Bißchen, Krümchen : σταγών?

ταινία f. Streifen, Binde, Haarband (Anacr.), ταινίον Bändchen : τείνω, wovon zunächst *ταινός schmal (*ταν̯ός) wie τανύς.

τάκων, τακών e. Art Wurst, Fleischgericht : τήκω, vgl. τακερόω weich kochen.

ταλαεργός ausdauernd bei der Arbeit (Hom.), ταλακάρδιος standhaften Herzens (Hesd.), ταλάφρων mit standhaftem Herzen, ταλαπείριος Gefahren, Proben bestehend (Hom.), ταλαπενθής Leid erduldend, ταλαός unglücklich, τλήθυμος, s. ταλάσσαι.

ταλαίπωρος unglücklich (Aesch.), ταλαιπωρέω dulde Elend, plage, ταλαιπωρία Strapaze : zum ersten Teil vgl. ταλαί-φρων (Soph.) = ταλάφρων (Hom.), ταλασίφρων (Hom.), got. *þulai-ns* Geduld, ταλάσσαι. Der zweite Teil ist mit o-Färbung = πηρός unglücklich, verstümmelt (πωρός).

τάλαντον n. Wage (Hom.), Gewicht, Geldsumme (lat. *talentum*) : s. ταλάσσαι; vgl. ai. *tulā́* Wage, Gewicht.

τάλαρος m. Korb (Hom.) : √*tala* auf sich nehmen, aufheben, tragen, s. ταλάσσαι.

τάλᾱς, *-αινα*, *-αν* duldend, leidend, auch frech (Hom.) : √*tela*, *tala* heben, tragen, dulden, s. *ταλάσσαι*, *τόλμα*.

ταλασία d. Wollspinnerei (Xen.), *ταλασιουργία* ds., *ταλασιουργός* Wolle spinnend : *ταλάσια· τὰ ἔρια. καὶ ἡ ἐν τοῖς ταλάροις ἐργαζομένη κρόκη, ἢ ἔρια.* Doch ist im Einzelnen die Entstehung des Wortes unklar. Ein **ταλατόν* zugewogen (pensum) ist neben *τλητός* (vgl. *θάνατος* : *θνητός*) denkbar, aber nicht nachzuweisen. Vgl. ir. *taile* salarium (Fick II⁴, 130) und *τάλαντον*.

ταλά(σ)σαι Hom. (*τλῆναι*, *τλήσομαι*, *τετλάναι*, *τετληώς*, *τελάσσαι* Hes.) ertragen, aushalten, wagen, über sich gewinnen : vgl. ai. *tul*, *tulayati*, *tolayati* (mit sekundärem Ablaut) aufheben, wägen, vergleichen, *tulana-m* d. Aufheben, *tulya-s* d. Gleichgewicht haltend; lat. *tuli* habe getragen, *lātus* = *τλᾱτός* getragen, *tollo (*tolno)* hebe auf, *tellus* Erde, *tolerāre* dulden, air. *tol* Wille, got. *þulan*, ahd. *dolēn*, nhd. *Geduld*, *dulden*, ksl. *toliti*, *utaljati* besänftigen. √*tela*, *tala* : *tlā* auf sich nehmen, tragen, s. *ταλαίπωρος*, *ταλαεργός*, *τάλᾱς*, *ταλασία*, *τάλαντον*, *τάλαρος*, *τελαμών*, *τλήμων*, *τόλμα*.

ταλαύρινος : s. *ῥινός*.

τᾶλις f. mannbares Mädchen, Braut (Soph.), *τῆλις*, *-εως*, *-ιδος* e. Hülsengewächs, Bockshorn : vgl. ai. *tāla-s* Weinpalme (Schulze Gött. gel. Anz. 1897, 871), lat. *tālea* f. Reis, Setzling = ksl. *talija* f. ramus virens; lit. *atólas (at-tolas)* Nachheu, *talõkas* erwachsen, mannbar. √*tāle* : *tale* grünen, wachsen, auch in *τηλεθάω* grüne, bin kräftig? Steht dies für *t-al* aus *t* = *at-* (: lat. *ad*) + *al* wachsen? Der ursprüngliche Anlaut erscheint wohl noch in dem Kausativum *ἀτάλλω* ziehe auf. S. d. Fick I⁴, 440.

ταμίης Verwalter (Hom.), *ταμίη* Schaffnerin (Hom.) : zu *τημελέω* (s. d.); lit. *tẽmytis* sich etwas genau merken.

τάμισος f., dor. (Theocr.) Lab, *ταμισίνης* mit Lab bereiteter Käse : zu *τέμνω* schneide, weil es *γάλα τέμνει* d. i. *σχίζει*? So Fick BB. 28, 108, der auch *γαλα-τμόν· λάχανον ἄγριον* heranzieht. Vgl. *γάλιον*. Oder eigl. trübend? Dann vgl. lat. *tēmētum* berauschendes Getränk, *tēmulentus* berauscht, *abs-tēmius* nüchtern, *tĕmĕrē* blindlings, ksl. *tomljǫ tomiti* quälen, zwängen, nhd. *dammlich*, *dämisch*, ndd. *dammeln*, ai. *tāmyati* erstickt, stockt, wird hart, exanimatur, ist er-

schöpft, außer sich, Kausat. *tamayati; √tēm* : *teme* : *tame*-dick, wirr, dunkel, besorgt machen, werden, wozu auch ai. *tamas* n. Finsternis, Irrtum, ksl. *tĭma* Finsternis, lit. *témti* finster werden, *tamsà* Finsternis, ir. *temel* ds., nhd. *Dämmerung, dämmern,* mhd. *dinster,* mndd. *deemster,* lat. *temerāre* schänden, *tenebrae* Finsternis *(*tem˘sra-),* ai. *tamisra-m* ds. Vgl. *τημελέω*.

τάν (*τᾶν*?) Vok., in *ὦ τάν* o du : ?

ταναός gestreckt, schlank (Hom.), aus **ταναϝός*, vgl. *ταναύποδα* (*μῆλα*), *ταναήκης* (Hom.) : *τανεῖαι*.

τανεῖαι die Balken, eigl. Femininum eines in *τανυ-ήκης* langspitzig und ähnlichen Zusammensetzungen erhaltenen Adjektivums **τανύς* = ai. *tanúṣ* dünn, zart, lat. *tenuis* ds., ahd. *dunni,* nhd. *dünn* (ksl. *tĭnŭ-kŭ* ds.). Vgl. *τανύω, τείνω*.

τανηλεγής Hom. Beiwort des Todes; vgl. *δυς-ηλεγής;* der erste Teil **ταvϝᾰ* = ai. ab. *tanū́* Leib, Körper in; *tanū-pā́* Leib und Leben schirmend? Dann hier **ταvϝᾱλεγής* „für Leib und Leben schmerzlich". Doch ist **τάνϝα* sonst im Griechischen nicht nachzuweisen. Zur Bildung vgl. *πρέσβα*. Bezzenberger BB. 4, 358 stellt *ταν-* direkt zu *τείνω* und deutet Schmerz erregend.

τανθαρύζω zittern, erbeben, *τανθαρυστής* d. Erschütterer (Sp.) : vgl. ksl. *drŭgati* zittern, lit. *drugȳs* Fieber, Fiebervogel, eine Schmetterlingsart (so *ἠπίολος* Lichtmotte zu *ἠπίαλος* Fieber). *√dhrug* zittern mit Intensivreduplikation und eingeschobenem *α* wie *σκαρῑφεύομαι*. Vgl. *θόρυβος*.

ταντᾰλίζω, ταντᾰλεύω halte in der Schwebe, schwinge, *ταντᾰλόω* (Soph.) schleudere, Intensivum zu *√tala* in *τάλαντον* Wage, von dem *ταλαντεύω* schwenken (Sp.) abgeleitet ist.

τανύ-πεπλος, s. *τανεῖαι*.

τανύω spanne, *τάνυται* erstreckt sich (Hom.) = ai. *tanuté* ds., Akt. *tanóti* spannt, s. *τείνω*. Vgl. Brugmann Gr. Gr.[3] 290.

ταπεινός niedrig, demütig (gedrückt) (Aesch.) : vgl. ai. *sam-tap* zusammendrücken, neupers. *tāftan* beugen, niederdrücken, an. *þōf* n. Gedränge, *þōfe* m. lana depsta. Fick I[4], 439, der auch das folgende dazuzieht. Zweifel erhebt Uhlenbeck Et. W. d. ai. Spr. 108.

τάπης, -ητος Decke, Teppich (*ταπίς, δάπις*) (Hom.) : wohl iranisches Fremdwort. Nöldeke Pers. Stud. II, 40, Muss-

Arnolt 150 Anm. Schrader Reallex. 863. Dazu *ἀμφιτάπης*, *ἀμφί-ταπις* und *ἀμφίταπος* eine auf beiden Seiten wollige Decke.

ταράσσω, s. *θράσσω*.

ταραχή, s. *θράσσω*.

τάρβος n. Schrecken, Furcht (Hom.), *ταρβέω* scheue, fürchte mich : vgl. ai. *tarjati* droht, fährt hart an, erschreckt, lat. *torvus* furchtbar blickend, an. *þjarka* schelten, ags. *þracian* fürchten. Fick I⁴, 443. Grdf. etwa *τάργϝος?* Hesych hat auch *ταρμύξασθαι· φοβηθῆναι*, woraus man *√tere* erschließen könnte, die auch in *τρέω*, *τρέμω* vorliegt.

ταργάνη, s. *ταρπός*.

τάργανον n. Essig, Nachwein, verdorbener Wein (Sp.), *ταργαίνω· ταράσσω* (Hesych.) : vgl. an. *þrekkr*, ahd. *drech*, nhd. *Dreck*, wozu Stokes (bei Fick II⁴, 138) cymr. *troeth* f. Lauge, Urin hinzufügt. Hierher auch *τρύξ*, *-γός* f. Most, Hefe?

τάρῑχος Pökelfleisch, Salzfisch, Mumie (Herdt.), *ταριχεύω* pökele ein, balsamiere : armen. *tarex* stammt nach Hübschmann Arm. Gr. 383 erst aus dem Griechischen, auf das auch syr. *ṭārīχā*, arab. *ṭirrīx* zurückgehen (S. 518). Vgl. *ταρχύω?*

ταρπός m. Flechtwerk, Korb, *ταρπάνη* ds. (VLL.), *σάρπος* hölzerne Kiste (Et. M.) : vgl. *ταργάνη*, *σαργάνη* Flechtwerk, Seil, lit. *tvérti* fassen, vgl. *σειρά*. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 246.

ταρσός m. (Hom.), att. *ταρρός* Darre, Flechtwerk (*σύνταρρος* zusammengeflochten, *συνταρρόω* verwickele), breite Fläche, Blatt des Fußes, Ruderblatt, *ταρσόω* dörre, mache ein Flechtwerk, *τρασιά* Horde, Darre, Tenne : vgl. ahd. *darra* (**torsā*), nhd. *Darre*; s. *τέρσομαι*.

τάρφος, *ταρφέες*, s. *τρέφω*, *θρόμβος*.

ταρφύς, *ταρφειαί* dicht, häufig (Hom.) : s. *τρέφω*.

ταρχύω bestatte feierlich, begrabe (Hom.), *ἀτάρχευτος* unbeerdigt, *ἀτάρχῡτος* ds. : *ταρχάνιον· ἐντάφιον* (Hes.).

τάσσω ordene (Aesch.), *τᾱγός* Führer (thess.), *τᾱγή* das Herrschen (Aesch. ᾱ, Ar. ᾰ), lit. *patogùs* anständig, lett. *patâgs* bequem, lit. *sutógti* sich verbinden, sich versprechen. *√tăg* fügen, ordnen. Ab. *thañj* ziehen vergleicht Zupitza BB. 25, 89 zunächst mit ksl. *tęgnąti* ziehen. Es ist wegen

des anlautenden *th,* wie des Nasals wegen fernzuhalten. Falls aber *τᾱγός* Kürzung aus *στρατᾱγός* ist, wie Fick I[4], 442 vermutet, kann *ταγῆναι* für **tn̥g-* stehen. Oder beruht *τάσσω* erst auf *τᾱγός?*

τατύρας Fasan, *τετράων* Auerhahn, *τέτραξ, τετραδών* Auerhahn : an. *þidurr* m. Auerhahn, ksl. *tĕtrja* Fasanhenne, *tetrĕvĭ* m. Fasan, lit. *teterva,* preuß. *tatarwis* Birkhuhn; neupers. *tedherv* Fasan; vgl. ai. *tittiri* m. Rebhuhn. Fick I[4], 58. Bartholmae IF. 5, 223. Hier liegen wohl von einander unabhängige lautmalende Bildungen vor.

ταῦρος Stier = lat. *taurus* ds., osk. *tauro-m* (Akk.), umbr. *turuf* tauros, ksl. *turŭ* ds., Auerochs, preuß. *tauris* Wisent, Büffel; aisl. *þiōrr,* √*teva* : *tau* : *tū* trotzen, stark sein, s. *τύλη.* Ähnlich ist die Bedeutungsentwicklung bei got. *stiur,* nhd. *Stier,* s. *στύω,* ai. *tumra-s* strotzend, Stier, vgl. *σάθη.* Vgl. Brugmann IF. 6, 98. Gall. *tarvos,* ir. *tarbh* Stier muß von beiden getrennt werden.

ταῦς· *μέγας, πολύς* (Hesych.) : **tav-u.* √*teva* : *tav(e)* stark sein, s. *σῶκος.*

τάφος m. Bestattung, Grab, *ταφή* Begräbnis : s. *θάπτω.*

τάφος n. Staunen : s. *θάμβος.*

τάφρος f. Graben : *θάπτω.*

τάχα : s. *ταχύς.*

ταχύς schnell, Komp. *θᾶσσων* (aus **θαγχύς* : **θάγχjων*) : vgl. poln. *dążyć* wohin streben, trachten, eilen, lit. *dangìnti* wandern, streben; klr. *dužyj* rüstig, ksl. *nedągŭ* Krankheit; ai. *dagh* reichen. Bezzenberger BB. 12, 241. *τάχος* n., *ταχυτής* f. Schnelligkeit; *τάχα* (für **τάχϝα,* Neutr. Plur.) bald, vielleicht.

ταώς, *ταῶς* Pfau, lat. *pavo* (ahd. *phāwo,* nhd. *Pfau*) : da eine Beziehung zu orientalischen Namen des Vogels nicht festzustellen ist (s. Muss-Arnolt 100), so dürften das griechische und lateinische Wort beide selbständig auf Grund des Vogelrufs gebildet sein. Vgl. Ath. IX, 397 e.

-τε enklit. und, aus **qe* = ai. ab. *-ca,* lat. *-que,* got. *-uh* ds. zu *τίς* (eigl. wie). *Τὲ* wurde auch in Relativsätzen gebraucht, daher *ὅστε, ὥστε, ἅτε, οἷόντε.* Dagegen in *ὅτε, τότε,* aeol. *ὄτα* ist der zweite Teil *te* : *ta* wie in *ἦὖτε, εἶτα* (*νέωτα?*),

dor. ὄκα ist mit ἡνίκα zu vergleichen. Brugmann Gr. Gr.³ 532. Solmsen KZ. 35, 469.

τέγγω benetze, erweiche = lat. *tingo* benetze, tauche ein; vgl. mhd. *dunken, tunken,* ahd. *thunkōn,* nhd. *tunken.* √*teng* benetze. Vgl. Fick I⁴, 442.

τέγος : s. στέγω.

τέθηπα bin erstaunt : s. θάμβος, τάφος.

τεθμός (lak. θεθμός), θεσμός Satzung : τίθημι.

τείνω spanne = alban. *ndēń* (**tenįō*) breite aus, spanne, τατός gespannt aus **tn̥-tós* = ai. *tatás,* lat. *tentus;* τόνος Spannung, got. *þanja,* nhd. *dehne,* air. *tan* Zeit; τένων Sehne, Nacken, τέτανος Spannung, Zucken, τετανός gespannt, τιταίνω spanne, ταινία Streif, Binde. √*teno* (*ton* : *tn̥*) spannen, dehnen, ai. *tanóti,* Pf. *tatāna,* ab. *tan* dehnen, ausstrecken, lat. *teneo* halte, *tendo* spanne, *tenus* bis, ai. *tanā* fort und fort, ksl. *teneto, tonoto* Netz, ai. *tāna-s* Faden, Ton. Vgl. τανύω, ταναός, τανεῖαι, ταινία. Bei τόνος Ton, lat. *tonāre,* ahd. *donar,* nhd. *Donner,* ags. *thun* clangor kann auch Verwandtschaft mit στόνος, στένω angenommen werden. Vgl. Curtius⁵ 217.

τείρεα Himmelszeichen, Gestirne, τέρας Wunderzeichen : √*ter* durchdringen, woher ai. *tārá-s* (= τηρός? S. d.) durchdringend, laut, funkelnd, *tārā* f. Sternbild, Fixstern; τρᾱνής deutlich : τείρω. Doch s. τέρας.

Τειρεσίας : metrische Dehnung für *Τερεσίας, dies aus *Τερατίας : τέρας Wunderzeichen. Also wohl Zeichendeuter. Solmsen Unters. 44.

τείρω reibe auf, τέρετρον Bohrer (air. *tarathar* Bohrer), τερηδών Bohrwurm (lit. *trandė̃* Made, Holzwurm) : vgl. lat. *tero* reibe = ksl. *tĭrą* ds.; lit. *trinù* reiben, schleifen; ai. *tard tr̥ṇátti* (**tr̥-na-d-ti*) reibt; idg. √*tero* durchmachen, durchbohren, -reiben; ai. *tárati* überschreitet, durchlebt, wird Herr, ab. Impf. *titarat̰* drang ein, ai. *tiras,* ab. *taras* = lat. *trans* durch; got. *þaírkō* Loch, ahd. *dërh,* nhd. *durch.* Daher τορός (= ai. *tára-s* überwindend, *tārá-s* ds., laut, funkelnd) durchdringend, feinhörend, laut (lit. *tariù, tar̃ti* sagen, τορεύω lasse ertönen), rasch, τόρος Schnitzmesser, τορεύω graviere. Uraltes Wurzelnomen dazu ist das Suffix *-tōr* : *tēr* (vgl. τηρέω) ‚Vollender, Durchmacher‘ der nomina agentis. S.

τόρμος, τόρνος; τέρμων, τέρθρον, ἀτέραμνος, τέρην, τιτρώσκω, τέρυς, νέκταρ. Curtius[5] 222f. Fick I[4], 59, 443, II[4], 123, 129f.

τεῖχος n. Mauer, τοῖχος m. Wand = osk. *feihuss* Akk. Pl. muros, nhd. *Teig,* an. *deig,* nhd. *Deich* (mit niederdtsch. Anlaut), ai. *deha-s* Körper, *dehī* Aufwurf, Damm, Wall; vgl. ab. *pairi-daēza-* Umfriedigung (woraus παράδεισος entlehnt, vgl. Bartholomae, Air. Wb. 865), ap. *didā* Festung, thrak. -διζος, -διζα Burg (Kretschmer Einltg. 229), arm. *dēz* Haufen; √*dheiĝho* bestreichen, verkitten, (aus Lehm) bilden in ai. *dih, degdhi, dḗhati* verkittet, bestreicht, got. *deigan* kneten, aus Ton bilden, nhd. *Tiegel,* ahd. *tegel,* an. *digull* ds., lat. *fingo* bilde, *figulus* Töpfer, *figūra* Gestalt, ab. *uzdista* aufgeworfen. Vgl. Grassmann KZ. 19, 309. Fick I[4], 73. Hübschmann Arm. Gr. 439. In lit. *dėžti* durchprügeln (eigl. streichen), lett. *dīſēt* anbieten, aufschwatzen (eigl. anschmieren) zeigt sich nur eine übertragene Bedeutung (vgl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 130), doch erscheint der ursprüngliche Sinn in dem umgestellten (*ĝheidho* aus *dheiĝho*) lit. *žėdziù, žėsti* formen, ksl. *zidŭ* τεῖχος. Hirt BB. 24, 255.

τέκμαρ Zeichen, Merkmal (Hes.): ai. *cakṣ* erscheinen, schauen, ankündigen, παπταίνω? Dagegen τέκμαρ, τέκμωρ Ziel, Ende, Ausgang (Hom.) zu τέτμον. S. d.! So ist auch zwischen τεκμαίρομαι erkennen, vermuten, τεκμαίρω zeigen und τεκμαίρομαι verhängen, schicken (Hom.) zu unterscheiden. Unsicher. Vgl. Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 90 (ksl. *kazati* zeigen, ai. *caṣṭe* erscheint, *cakṣ*), Brugmann Gr. Gr.[3] 127 (ab. *caṣmainī* im Auge). S. auch Fick II[4], 125. Über die Form von τέκμαρ und τέκμωρ s. J. Schmidt Neutr. 193f. — Dazu τεκμήριον Zeichen, Beweis (Aesch.).

τέκνον n. Kind (Hom.): an. *þēgn,* ahd. *dëgan,* mhd. *dëgen* m. Knabe (Diener, Krieger, Held), nhd. *Degen* weist auf idg. *teknó-s* Partizp. Perf. Pass. zu √*tek* zeugen in τίκτω und dem gleichbedeutenden τέκος (Hom.). (Vgl. στεγνός.) Das Griechische hätte dann bei der Substantivierung den Akzent zurückgezogen. Fick I[4], 440. Joh. Schmidt vergleicht das ai. Neutrum *tákman-* Abkömmling, Kind (unbelegt), so daß τέκνον für *τέκμνον stünde (Sonantentheorie 101). Zur Bildung vgl. dann σκύμνος.

τέκτων, -ονος Zimmermann (Hom.) = ai. *tákṣā* (St. *tákṣan*) ds.; ahd. *dĕhsa* Hacke, Kelle; ai. *takṣ (tákṣati, takṣṇóti, tāṣṭi)* behauen, apers. *takhṣ* bauen, ab. *taṣ* schneiden, zimmern, lit. *taszýti* ds., lett. *téschu, teschu* (Balken) behauen, glatt machen, *tésele* e. Hohleisen, ksl. *tesati* hauen, *tesla* Axt; lat. *texo* weben, mhd. *dëhsen* Flachs brechen, ahd. *dahs,* nhd. *Dachs* (eigl. der Bauende), √*teḱso* fertigen, künstlich wirken, zimmern. Dazu *τέκταινα, τεκταίνομαι; τέχνη, τόξον.* Fick I⁴, 441. Daneben ai. *tvákṣati* wirkt, gestaltet.

τελαμών Tragriemen, Wehrgehänge : *ταλάσσαι,* vgl. *ἀορτήρ.*

τελέθω werde, bin : vgl. ai. *carátha-s* d. Gehen, *πέλω.*

τελλίνη e. Muschelart, *τέλλη* ds. (Xenocr.) : Stokes BB. 19, 89 möchte mir. *inntile* a vessel or case, ir. *tellenn* vergleichen.

τέλλω erhebe, vollende = lit. *keliù* hebe, *τελέτη* Vollendung, Weihe, *τελευτή* Ende, *τέλος* n. Ende, Ziel, *τελέω* beende : vgl. *κέλομαι, τῆλε.* Oder zu *τλᾱ, τελα* tragen in *ταλάσσαι, τελάμων,* lat. *tollo* hebe auf. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 246 f. *Περιτέλλομαι* ist Präsens zu *περιπλομένων ἐνιαυτῶν* von √*qelo* drehen, *πέλω, πόλος.*

τέλμα n. Sumpf, Pfütze (Ar.), *τελμίς, -ῖνος* m. Moder, Schlamm (Hes.) : vgl. armen. *tilm* Schlamm, Kot. Bugge KZ. 32, 67. Unsicher nach Hübschmann Arm. Gr. 498. Persson BB. 19, 263 vergleicht *tĭlją, tĭliti* corrumpere, ksl. *tĭlěti* corrumpi, bulg. *tlêja* faulen, russ. *tlêtĭ* modern, *tlênŭ* Moder. √*tēl* (*ē* = arm. *i*) : *tlē* : *τελ* modern, schwinden.

τέλος 1) Ende, Ziel, Amt, Würde (Hom.), eigl. Ergebnis des Hebens, Vollendens, Drehens : *τέλλω.* 2) Schar (Hom.) : dor. *ἀ-πέλλα* Versammlung, *πτελεόν· τὸ συλλέγεσθαι* (Hesych.), *κλόνος* Gedränge, ir. *cland* = cymr. *plant* ‚Stamm', ksl. *čeljadĭ* Familie, lett. *cilts* Geschlecht, ai. *kúla-m* ds.; √*qelo, πέλω.* 3) Zoll, Abgabe (Pind.) : *τλῆναι, τελαμών,* eigl. Hebung. Vgl. ir. *taile* salarium, *ταλασία.* Stokes BB. 19, 117.

τέλσον n. (*ἀρούρης, νειοῖο*) die Grenzfurche des Ackers, wo der Pflug gedreht wird (Hom.), *τέλσας· στροφάς, τέλη, πέρατα* (Hes.) : wohl zu √*qel* drehen, *τέλος* Ende. Vf. Festschrift für Friedländer 386 Anm.

τέμνω (Hom.), ion. dor. *τάμνω* schneide (aus **t̥mnó*) = ksl. *tĭną* spalte, *timěti* ds.; ir. *tamnaim* haue (s. Stokes bei Fick II⁴, 122). *τόμος* Schnitt, *τέμενος* göttlicher oder königlicher

Bezirk (vgl. lat. *tem-plum*), *ταμεῖν, τμητός; √tema-, tmā-* guttural erweitert in *τέμαχος* Stück, *τμήγω*, äol. *τμάγω* schneide; vgl. *τένδω*.

τέναγος n. Furt (Herdt. Pind.): vgl. lett. *tîgas (*tinga)* — *jômas*, Tiefe zwischen Untiefen, Meerenge, *√teno* ausspannen (ai. *pathás tan* Pfade breiten).

τένδω (Hesd.), att. *τένθω* (VLL.) benage, nasche entspricht dem zu lat. *totondit tondeo* vorauszusetzenden **tendo* scheren, mähen, worin *√tem* schneiden (s. *τέμνω*), dental erweitert, vorliegen könnte. Oder zu *√ken* in *κνῆν, κνώδαλον*? Solmsen KZ. 36, 546 vergleicht *condîre* würzen, lecker machen (von **condus* lecker). Dann wäre *ken-do, dho* anzusetzen.

τένθης Näscher (Cratin. Ar.), *τένθω*, s. *τένδω*.

τενθρηδών, *τενθρήνη* (Aristot.) Wespe, **dhendhrē-dōn, -nā*: vgl. lett. *dunduris* große Bremse, Hornisse, dümmlicher Mensch, *dundurót* bei sich murmeln, *denderis* e. weinender Knabe, *denderét* von weinenden Knaben gesagt. *√dhrē*: *dhere* tönen, summen, weinen mit Intensivreduplikation. S. *θρῆνος, ἀνθρηδών*.

τένων Sehne (Hom.): *τείνω* (vgl. lit. *sprándas* Genick zu *spréndžiu* eine Spanne messen).

τεός dein: s. *σύ*.

τέρας Wunderzeichen (Hom.): s. *τείρεα*. Andere stellen es zu lit. *kerëti* zaubern, ksl. *čara, čarŭ* Zauber. Hirt BB. 24, 255, 261, Abl. 77. Über lit. *kerëti* s. Osthoff ebd. 109.

τερέβινθος, *τέρβινθος*, älter *τέρμινθος, τρέμινθος, τρίμινθος* f. Terpentinbaum und das Harz desselben (Theophr. Diosc.): ? Dazu kypr. *Τρεμιθοῦς*.

τέρεμνον n. Haus, Zimmer, Kasten, *τέραμνον* ds. (Eur.) aus **τέρεβνον*: vgl. osk. *triíbúm* Acc. fem. Haus, umbr. *tremnu* tabernaculo, got. *þaúrp*, nhd. *Dorf*, acymr. *treb* (Fick II[4], 137), lit. *troba*, lett. *trāba* Gebäude. Fick I[4], 447. V. Planta I, 283. Hirt Abl. 219: vgl. ai. *trā* behüten, retten (: *√tere* durchbringen, *τείρω*), *trāṇa-m* Schutz, Helm.

τερετίζω zwitschere, trillere (Sp.): lautnachahmend.

τέρην zart (Hom.): vgl. sabin. *terenum* molle, ai. *táruṇa-s* zart, jung, *τεράμων* ds. (s. *ἀτέραμνος*), eigl. leicht zu zerreiben oder durchdringen, s. *τείρω*. Fick I[4], 443.

τέρθρον d. Äußerste, Höchste (Empedocl. Hippocr.) : √*tero* hindurchkommen, der Form nach vergleicht sich lat. *terebra* Bohrer; τερθρεία Spitzfindigkeit, τερθρεύομαι spitzfindig reden, täuschen (Aristot. Dem.). S. τέρμα. L. Meyer II, 796 trennt τερθρεύομαι „leeres Geschwätz machen" ganz von τέρθρον und stellt es zu √*dhere* in τενθρηδών. Aber vgl. μετεωρολόγος bei Plato.

τέρμα, -ατος n. d. äußerste Ende, Grenze, Mal, Ziel, oberste Gewalt (Hom.) = ai. *tarma(n)* n. 1. Überfahrt, 2. Spitze des Opferpfostens, lat. *termen*, osk. *teremenniú* termina; τέρμων ds. = lat. *termo, terminus* Grenzmarke, Ziel; τέρμιος d. letzte, τερμιόεις den ganzen Leib bedeckend (Hom.) : s. τείρω. Fick I⁴, 444. Schwache Ablautsstufe dazu zeigen an. *þromr* äußerster Rand, ahd. *drum* Endstück, arm. *arm, armat* Endstück (**trəmo-*, s. Hirt Abl. 587, Scheftelowitz BB. 29, 25).

τερπικέραυνος ‚fulmina torquens' (Hom.) : √*treq* s. ἄτρακτος. Kaum zu τρέπω mit Hirt Abl. 585.

τέρπω sättige, erfreue (Hom.) = ai. *tarpati, tṛpyati* wird satt, befriedigt sich; vgl. ab. *thrañfdha-* gesättigt, lit. *tarpstù, tar̃p-ti* gedeihe, *tarpà* Gedeihen; got. *þraf-stja* tröste; τέρψις Befriedigung : ai. *tṛptís, tṛ́ptiṣ* ds.; τερπνός erfreulich, τερπωλή Freude.

τέρσομαι werde trocken (Hom.) : got. *ga-þairsan* verdorren; vgl. τερσαίνω trockne, lat. *torreo (*torseịō)* dörre, air. *tírim* aridus, *tirme* ariditas; got. *þaúrsus*, nhd. *dürr, dörren;* got. *þaúrsjan* dürsten = ai. *tṛ́ṣyati* dürstet, lechzt, ab. *tarṣnō* Durst, (armen. *thar̃amim* verwelke? Hübschmann Arm. Gr. 448), nhd. *dürsten, Durst,* ai. *tarṣa-s* Durst, air. *tart* Durst. √*terso* dürr sein, lechzen.

τέρυς schwach, aufgerieben, τερύνης ds. (Hesych.) : vgl. ai. *taru-ṇa-s* zart, ab. *taurunō* jung, ai. *turá-s* beschädigt, wund, *ấtura-s* krank, *tū́rvati* überwältigt, *tarutár-* Überwinder, Besieger; τερύσκω reibe auf (Hesych.), τρύω reibe auf (ἄτρῡτος, ἀλίτρῡτος) = ksl. *trują truti* (auch *trovą*) absumo; *trudŭ* Mühe, *truditi* laedere, lat. *trūdere* stoßen, got. *usþriutan* beschweren, τρύμη Loch, geriebener Mensch, τρύος, τρυπάω. √*teru, tru* reiben, aus √*tero*, s. τείρω, τιτρώσκω, τραῦμα. Noch weiter fortgebildet ist τρύχω. Vgl. Uhlen-

beck Et. Wb. d. ai. Spr. 114. 115. Bartholomae KZ. 29, 303. 327 (ab. gāth. *taurvayāmā*), Hirt Abl. 223.

τέρφος n. Fell, Haut, Schale (Nic.) = στέρφος.

τέσσαρες, att. τέτταρες, dor. τέτορες, aeol. πέσ(σ)υρες, boeot. πέσσαρες, Hom. πίσυρες = ai. *catvāras*, ab. *cathwārō;* armen. *thsorkh,* lat. *quattuor,* osk. *petora,* cymr. *pedwar,* air. *cethir,* lit. *keturì,* ksl. *četyrije,* got. *fidvōr,* nhd. *vier* : idg. *qetvōres* m. *qĕtosres* f. in ai. *cátasras,* ab. *catañrō,* ir. *cetheoir,* in Zusammensetzungen *qetvṛ-, qetur-, qetru-.* Kommt ‚vier' vom ‚Verstecken' des Daumens beim Zeigen der vier Finger: ai. *cat* sich verstecken, *catín-* sich verborgen haltend? S. κότυλος. τέταρτος = lit. *kètvirtas;* dazu τρά-πεζα Tisch, τρυ-φάλεια Helm. Fick I[4], 22.

τεταγών fassend (Hom.) : lat. *tango* (alt *tago*), *tetigi* berühre, *in-teger* unbescholten : alban. *ndoϑ, ndoδem* befinde mich grade, zufällig? S. G. Meyer Alb. Wb. 301; aber das alban. Wort kann auch zu got. *tēkan,* an. *taka* nehmen gehören, das wegen der mangelnden Lautverschiebung nicht zu *tango* gestellt werden darf, wenn man nicht etwa idg. **stēĝ* ansetzen will. Stokes bei Fick II[4], 121 vergleicht an. *þukla* tappen, fühlen, berühren, ir. *toig* angenehm.

τετίημαι bin betrübt, τετιηότες (Hom.) furchtsam, betrübt: Schulze KZ. 27, 425 vergleicht ai. *cāyati* ist scheu, hegt Besorgnis; Saussure Mém. d. l. Société de Ling. VII, 86f. lat. *quiēsco,* got. *hveila,* nhd. *Weile,* ksl. *pokojĭ* Ruhe. Brugmann Grdr. II, 964.

τέτμον, ἔτετμον traf an, erreichte (τινά) (Hom.), wurde teilhaftig (τινός) (Hesd.), πότμος Todesgeschick, Los : τέκμαρ, τέκμωρ Ziel, Ende, Ausgang, τεκμαίρομαι verhänge (κακά τινι), befehle an (πομπήν, ὁδόν). Aus τετ-, ποτ- und τεκ- ergibt sich die √*qeqo* erreichen, ankommen : vgl. lit. *kankù, kàkti* gelangen, ausreichen, *kakēti,* lett. *kazét* erreichen, lit. *kãkinu, kãkinti, kãkdinti* jmdn. wohin gelangen lassen, befördern, nasaliert in (lit. *kàs táv keñkia* was fehlt dir (eigl. kommt dir?), *įkeñkti ką* jmdm. wehe tun?), πέμπω lasse hingelangen, schicke (vgl. lit. *kãkinti*), πομπή Geleit. Unsicher; denn es könnte πότμος als „casus" zu πίπτω gehören, τέκμαρ und τέτμον zu lit. *tenkù, tèkti* zu teil werden,

hinreichen, ir. *techtaim* habe, cymr. *teithi* Fähigkeiten, Kennzeichen. Fick II⁴, 125f.

τετραδών, *τέτραξ, τετράων* : s. *τατύρας*.

τετρακτύς d. Zahl vier (bei den Pythagoräern) : vgl. *τρικτύς*.

τετρεμαίνω zittere (Ar.), *τέτρομος* (Gram.) : *τρέμω*.

τέττα, *τάτα* Väterchen (Hom.) : vgl. lat. *tata* m. ds., corn. *tat* Vater, *hen-dat* Großvater, lit. *tëtis* Vater, *tëtýtis* Väterchen, *tetà* Tante, ksl. *teta* ds., preuß. *thetis* Altvater, poln. *tata* Papa, alban. *tatε* Vater, Großvater; ai. *tatá-s* m. Vater, *tāta* Anrede, ‚Vater, Sohn'. Lallwörter, deren Urverwandtschaft nicht mit Sicherheit zu behaupten ist.

τέττιξ, *τέττῑγος* m. Grille (Hom.): wie *κίξιος· τέττιξ* (Hesych.) lautnachahmend. Das Neugriechische hat für die Singcicade neue Lautnachahmungen: *τσίντζικας, τζίντζικας, τσίντζιρας, τζήτζηρας*.

τευθίς, *-ίδος* Tintenfisch, *τεῦθος, τευθός* ds. : ?

τευμάομαι (Antimach.) bereite : ab. *skyaoma* Fortgang, *σεύω* Fick BB. 6, 236, Wackernagel KZ. 28, 121. Oder samt *τευτάζω* beschäftige mich fortwährend womit, *τευτασμός* d. lange Verweilen wobei zu lett. *tutināt* eine Arbeit obenhin, schlecht machen, *taunotîs* zögern, nicht fertig werden, *taujāt* fragen, angelegentlich forschen, *tautát* ds. Wurzelhaft verwandt damit könnte *ἐντύνω, ἐντύω* zurüsten (Hom.) und *τεύ-χω* bereite (s. d.) sein. Da ein anlautendes *σ-* (für *kj-*) nicht bezeugt ist (vgl. *τεῦτλον*?), ziehe ich diese Vergleichung vor.

τεῦτλον (att.), ion. *σεῦτλον* Küchengewächs, Mangold (Theophr.): der Wechsel des Anlauts weist auf *kįeu* in *σεύω* scheuche, doch ist die Bedeutungsentwickelung unklar. Oder gehört es zunächst zu *τευ-μάομαι* und dies wirklich zu *σεύω*? Dann wäre *κįεῦ-τλον* e. Mittel zur Zubereitung.

τεύχω bereite, rüste, *τεῦχος* n. Zeug, Gerät, Rüstung, Aor. *τετυκεῖν, τετυκέσθαι*, Perf. *τέτυγμαι* : *τυγχάνω*; vgl. *τευμάομαι*. Oder zu got. *dugan*, nhd. *taugen*? Osthoff PBrB. 13, 418ff. stellt auch got. *handugs* weise (*han* = lat. *com*) dazu.

τέφρα f. Asche, Staub, Sand, **dhebhrā* : vgl. ai. *dabhrá-s* wenig, gering, dürftig, *dábhati* beschädigt. Vgl. *κόνις, ψάμαθος*. Oder aus **dheghrā* zu lit. *dègti* brennen, lat. *favilla*

Glutasche, *θεπτανός· ἁπτόμενος* (Brugmann Gr. Gr.[3] 104) oder endlich aus **τεπσρα* zu *√tepo* brennen in ai. *tapas* Hitze, lat. *tepor,* ir. cymr. *tes* (aus **tepstu-*) Hitze; umbr. *tefra* carnes, quae cremantur, osk. *tefúrum* sacrificium. Von Planta I, 476f. Hirt IF. 12, 226. Vgl. *δάφνη.*

τέχνη f. Handwerk, Kunst, List, **τέκσνā* : *√tek̑so* künstlich fertigen, s. *τέκτων.*

τέως, s. *ἕως.*

τῆ da, nimm (Hom.), lit. *tè* da, s. *τό.* Der Plural *τῆτε* ist wie *δεῦτε* zu beurteilen. S. d. Anders Mahlow Die langen Vokale S. 113 (ai. *tāt*).

τήγανον : s. *τάγηνον.*

τηθέλης, *τηθελᾶς, τηθαλλαδᾶς* Muttersöhnchen (Hes.) : *τήθη.*

τήθη Amme, Großmutter, aus **θήθη* (= lit. *dėdė* m. Oheim, f. Großmütterchen, Tante), *τιθήνη* ds. Amme, aus **θιθήνō, τιθηνός* alumnus (Kaibel ep. 644, 3) : *√dhē* säugen, aufziehen, s. *θεῖος, θῆσθαι, τιθασός.* — *τίτθη* Amme, *τίτθος* Mutterbrust sind vielleicht Kurzformen zu *τιθήνη*, mit Verdoppelung des *θ* wie in Kosenamen. Oder es beruht auf einer Lautgebärde wie armen. *tit* weibl. Brust, ags. *tit,* nhd. *Zitze* neben ahd. *tutta, tuta;* ital. *tetta, zizza.* Hübschmann Arm. Gr. 498.

τῆθος n. Auster, *τήθυα* f. ds. : zu *√dhē* saugen, als am Felsen klebend?

τήκω (Aesch.), dor. *τάκω* schmelze, *ταкῆναι* schmelzen intr., *τακερός* weich, schmelzend, *τηκεδών* Abzehrung, Schwindsucht, Verwesung, aus *√tā* zerfließen, hinschwinden durch *ko* erweitert : lat. *tābum* Pest, Eiter, *tābēs* d. Hinschwinden, Auszehrung, *tābēre, tābescere* hinschwinden, ksl. *tają, tajati* sich auflösen, ags. *þāvan* ds., ahd. *douwen, dōan,* nhd. *tauen,* engl. *thaw* ds., nhd. *verdauen,* ksl. *talŭ* flüssig, ir. *tám* tabes. Fick II[4], 120. Mit *ταкῆναι* vgl. lat. *tacēre* schweigen, ahd. *dagēn;* ir. *tachtaim* ersticke? (Fick II[4], 121.)

τῆλε fern (Hom.), äol. *πήλυι, τηλοῦ* u. s. w., *τηλέκλυτος, τηλέκλειτος, τηλέπυλος, τηλεφανής.* Nach *ποδαπός, ἀλλοδαπός* gebildet ist *τηλεδαπός* aus der Ferne kommend : *πάλαι* längst, vgl. lat. *pro-cul* fern, ai. *cirám* lange, *caramás* der letzte. S. *πέλω.* Fick I[4], 387.

τηλεθάω grüne (Hom.): s. τᾶλις; oder für *θᾱλεθάω zu θάλλω?

τηλία: s. σητάνιος.

τηλίκος, dor. τᾱλίκος so alt: s. πηλίκος.

τῆλις, s. τᾶλις.

τηλύγετος Hom. Beiwort von Kindern, bes. Söhnen: ai. *cāru-ṣ* lieb, angenehm, willkommen, über -γετος (für γη(ν)τος im Kompositum) s. ἀτρύγετος. Die Bedeutung kann wie bei ai. *priya-jāta-s* „erwünscht geboren" (RV.) als willkommen, ersehnt bei der Geburt gedacht werden, oder -γετος ist wie ai. *jātas* in *harijātas* („wohl = *hari-* gelb RV" Klein-Petersburger Wb.), *navajātas* zum bedeutungslosen Suffix herabgesunken, wie es auch in ἀτρύγετος (vgl. auch lat. *ătr-ōx*!), Ταΰγετος nach meiner Deutung erscheint.

τημελέω sorge, warte, τημελής sorgfältig, τημελοῦχος Sorge habend, τημέλη, τημέλεια Sorge, Wartung, eigl. (vor Sorge) außer sich sein, vergehen: vgl. lit. *tẽmytis* sich etwas genau merken, im Gedächtnis behalten (daher ταμίας Verwalter), kleinruss. *t'amyty* merken; vgl. ai. *tam* (s. unter τάμισος) sich nicht zu helfen wissen, vergehen, wozu auch lat. *timeo* fürchte, *timor* Furcht. Über √*tēm*: *teme* exanimari s. τάμισος. Lautlich steht am nächsten lat. *tēmūlentus*. Fick I⁴, 442.

τήμερον: s. σήμερον.

τῆμος: s. ἕως.

τήνεβλα (τήνελλα) Zuruf an die Sieger in Wettkämpfen: κόναβος? Fick I⁴, 382. Eher eine selbständige Lautgeberde.

τῆνος (dor.) jener aus *τει-ενος vom Lok. *τεῖ dort, vgl. lett. *téijene* das Da; s. ἐκεῖνος. Vf. BB. 15, 155. Oder zu τῇ da. Vgl. unser der *dortige, hiesige, dasige*.

τηρέω nehme wahr, behüte, von τηρός behütend = ai. *tārás* durchdringend (vgl. τείρεα) zu √*ter*, woher auch ai. *trāti* beschützt, τορός durchdringend, scharf von Auge und Ohr, stark; lit. *tyriù, tìrti* erfahren (mit sekundärem Ablaut). Am nächsten steht wohl ksl. *tĕrjati* sectari. Vgl. τείρω, τρᾱνής. Oder zu τίω, ksl. *čają* ich warte, harre, hoffe? Brugmann Gr. Gr.³ 115. (Ai. *cāra-s* Späher, Kundschafter?)

τῆτες: ion. σῆτες, s. d.

τήτη Mangel (Hes.), τητάω berauben, Pass. darben (Hesd.) (dor. ᾱ): ksl. *tatĭ* Dieb, *tają* hehle, *taj* heimlich; ir. *táid*

Dieb (Fick II⁴, 122); ab. *tāya* Diebstahl, *taya* heimlich; ai. *tāyú-ş, stāyú-ş* Dieb, *stāyát* heimlich, *stená-s* Dieb; *stāyáti* ist verstohlen. √*stāi* stehlen. S. d. f.

τηΰσιος enttäuschend, trüglich, unnütz, *ταύσιος, ταύσιμος* ds. : ai. *stāyúş*, ab. *tāyu-ş* Dieb, wovon (zunächst **tājutā* Dieberei, dann) **τᾱύσιος* betrüglich. A. Ludwig KZ. 10, 449, Brugmann IF. 11, 105 f. S. d. vorige.

τιγγάβαρι, s. *κιννάβαρι*.

τίγρις, -ιδος, -ιος Tiger : aus dem Asiatischen; vgl. ab. *tighra* spitz, scharf, apers. *tighri* Pfeil, ai. *tij* scharf sein, anstacheln, s. *στίζω*.

τιθαιβώσσω bauen, nisten, nähren : *θίβη* e. geflochtener Korb, *θίβωνος· κιβωτός* (Hesych.); auch *θήβη· κιβώτιον* (Hesych.). **dhēibh* : *dhaib* : *dhibh* : *τίθημι?* Dazu *Θῆβαι*, thrak. *δέβα* Dorf.

τιθασός (Aesch.) zahm, künstlich gezogen, *τιθασεύω* zähme, *τιθασο-τρόφος* Haustiere haltend, *τιθάς* Haushenne, *τιθός* zahm : vgl. *τιθεύω* = *τιτθεύω, τιθηνέω*. √*dhē* aufziehen, s. *τιθηνός* unter *τήθη*. Nach Brugmann (Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1899, 217) ist ein Substantiv *τίθασος* (: *τιθαίνομαι* säuge Lucian.) Pflegling durch Verschiebung des Akzentes zum Adjektiv geworden.

τίθημι setze, tue : ai. *dádhāti*, ab. *dadhāiti* ds. (s. *δίδωμι*); vgl. ksl. *dějq* facio, lit. *dė́mi, dedù* lege, stelle, tue hin; ags. as. *dōn*, ahd. *tuon*, nhd. *thun*, got. *gadēds* *θέσις*, nhd. *That;* lat. *condere, abdere* u. s. w.; *θήκη* Behältnis (vgl. lat. *facio, fēci* tue), *θημών, θημονιά* Haufen, att. *θωμός, θησαυρός; θωή* Strafe, *θῷος* straffällig; *θέσις* Setzung : ai. *dhiti-ş* f. das Stellen, *θεσμός*, dor. *τεθμός, θεθμός* Satzung; mit *θέμα* Satz vgl. ai. *dhā́ma(n)* Wohnstätte, Gesetz, Weise, mit *θέμις* d. waltende Recht, ab. *dāmi* f. Schöpfung, Weisheit, g. *dōms* m., ahd. *tuom* m. n. Urteil, Tat, Sitte, Zustand. *θεμίζω, θεμόω* lenken. √*dhē* : *dhō* : *dhe* setzen, tun.

τιθήνη Amme, Wärterin, s. *τήθη*.

τίκτω gebäre (**τίτκω*, redupliziert wie *γίγνομαι;* Aor. *τεκεῖν*, Perf. *τέτοκα*), zeuge : vgl. an. *þiggja* nehmen, empfangen. Dazu *τέκνον* (s. d.), *τέκος* n. Kind, *τόκος* Gebären, Nachkommenschaft, Zins, *τοκίζω* wuchere, *τοκεύς* Vater; vgl. *νεοσσός*. √*teko* empfangen.

τῑλάω habe Durchfall (Hippon.), *τίλημα* n., *τῖλος* n. (VLL.): cymr. *tail* Dung; vgl. ksl. *tina, timěnije* lutum, bulg. *tina* Schlamm. √*tī* besudeln, spülen, woher auch lett. *tîrs* rein? Vgl. *λούω* : *λῦμα*. *tī* : *tāi* kann zu √*tā* zerfließen in *τήκω* gehören.

τίλλω zupfen, zerren (Hom.): lat. *cillere* bewegen, *κίω*. Vgl. *τινάσσω*.

τῑμή f. Ehre, s. *τίω*.

τῑμωρός, τιμᾱ-Ϝωρός Ehre wahrend, rächend : s. *ὁράω*. Vgl. Schulze Qu. ep. 19.

τινάσσω schwinge, erschüttere (Hom.), aus **ki-nakịo* nach Ausweis von *ἀκινάγματα· τινάγματα, ἀκιναγμός, κίνυμαι, κίω*. Fick BB. 16, 282.

τίνω (Hom.), att. *τίνω* büße, Fut. *τείσω*, kypr. thess. *πείσ-ω*; aus **τῐνϜω; τίνυμαι* strafe, *τίσις* Buße, vgl. ai. *cáyate* rächt sich, √*qeio* : *qi* schätzen, bezahlen, vgl. *τίω, ποινή*.

τίπτε warum doch, *τίποτε* ds. : s. *πότε*.

τίς, τί wer, was (Hom.), thess. *κίς*, aus **qis, qid* — lat. *quis, quid*, osk. *pis*, bret. *piu*, ir. *cé*, ai. *kis, cid*, ab. *cis;* ksl. *či-to; ἅσσα*, att. *ἅττα* aus *ἁ-κια;* megarisch *σά* aus *κια* — ab. *ci* ist regelrechtes Neutr. Plur. Vgl. Joh. Schmidt Neutra 42 f.

τιταίνω spanne an, ziehe in die Länge, dehne (Hom.) : *τείνω*.

τίτανος Kalk (Hesd.), aus **qétanos*, wenn dazu gehören *κίττανος· ἡ κονιακὴ τίτανος, τέτανος· κονία, χρίσμα, ἄσβεστος* und die aeolische Stadt *Πιτάνη* = *Τιτάνη* bei Korinth, *Τίτανος* in Thessalien. Fick BB. 16, 282.

τίτθη, τίτθος : s. *τήθη*.

τιτράω bohre (Theophr.), *τρῆμα* (s. d.), *tra* : *trē* aus √*ter*, s. *τείρω*. Anders redupliziert ist *τετραίνω* bohre aus **tetr̥ṇịō*.

τιτρώσκω verwunde, beschädige, *τρώω* ds. (**τρώϜω*), *τρῶμα*, ion. *τρῶυμα, τραῦμα* Wunde, *τρῶσις* Verwundung; √*trōv* : *trau̯* aus *trevo* : vgl. ksl. *trovą* absumo, *τέρυς; τείρω*. Mit *τορεῖν* durchbohren vgl. ai. *turá-s* beschädigt, wund.

τιτυβίζω, τιττυβίζω gackern (von Rebhühnern), zwitschern (Ar.) : lautnachahmend wie ai. *ṭiṭṭibha-s* e. Vogel, *Parra jacana*. Fick I⁴, 63.

τίτυρος = *σάτυρος* geschwänzte Affenart, lac. Leitbock : ai. *turás* rasch, *turáti* drängt vorwärts, eilt. Über dieses s.

Uhlenbeck Et. Wb. der ai. Spr. 114. *τῑ-* scheint Intensivreduplikation. Vgl. *Σάτυρος*.

τιτύσκομαι bereite, mache zurecht, ziele : *τεύχω, τετυκεῖν*.

τῑτώ f. Tag (Kallim.), *Τῑτάν* Sonnengott : vgl. ai. *títha-s* Feuer, Glut, *tithi-ṣ* m. lunarer Tag; lat. *titio* Feuerbrand, lit. *titnagas* Feuerstein? Fick I[4], 62 will die *Τιτᾶνες* als die eidrächenden Götter lieber von *τίνω* ableiten.

τῖφος n. stehendes Wasser, Sumpf (Ap. Rh.), **(s)tīghos?* : lett. *stiglains* quebbig, morastig, *staigns* ds., *stîgu, stigt* einschießen, einsinken (in einen Sumpf), *stigons* Sumpfloch; zu lit. *stingù, stìgti, stýgoti* ruhig weilen, got. *stiviti* n. Geduld. *√stĭgho* ruhig bleiben?

τἴω schätze, ehre (*τίσω, ἔτῑσα*, Hom.), Part. Perf. *τετῑμένος* geehrt, *τῑμή* Ehre, *πολύτῑτος, ἀτίετος* ungeehrt (Aesch.), nicht ehrend (Eur.) : *τι* aus *qī* : *qēi* scheuen; vgl. ai. *cāyati* scheut, *cāyate* benimmt sich ehrfurchtsvoll, *cāyú-ṣ* Ehrfurcht bezeugend, ksl. *cěna* Ehre. Hierher *τηρός* aus **qēi-rós?* S. *τηρέω*. Vgl. *τετίημαι*. Schulze Qu. ep. 355 trennt dies Verb mit Recht von *τίνω* und *ποινή* ganz ab.

τλήμων standhaft, unglücklich, *τλῆναι* : s. *ταλάσσαι*.

τμήγω schneide : s. *τέμνω*.

τό, das Neutrum zu *ὁ* (s. d.), = ai. *tád* das, lat. *is-tud* das da; vgl. lat. *is-te* der da, lit. *tas* der, ksl. *tŭ*, f. *ta* der, die, nhd. *der, die, das* (s. *δή*); dazu *τῇ* da = an. *þá* da, damals, dann und *τᾱ-* in ahd. *do, duo* da, *τέως, τῆμος* (s. *ἕως*), *τηλίκος* so alt, lat. *tālis* ein solcher, lett. *táds* ds.

τοι enklitischer Dativ = ai. *te* dir (neben hochbetontem *τϝοι* = *σοί*) und als Dat. ethicus gebraucht : ja, also, doch; *ἤτοι τοιγαροῦν* u. ä.

τοῖχος : s. *τεῖχος*.

τοκίζω leihe auf Zinsen, wuchere : s. *τίκτω*.

τολμᾶν wagen (Hom.), *τολμήεις* duldend, standhaft, kühn (Hom.), *τόλμα* Kühnheit (Pind.), *τόλμᾱ, τολμηρός* kühn : *τλῆναι* wagen, s. *ταλάσσαι*. Das Substantiv *τόλμᾰ* stammt erst aus dem Verb wie auch *δίαιτα, ἧσσα*. *Τολμᾶν* kann als Wurzelkompositum von *τολ* in *τλῆναι* und *μα* in *μαιμάω* (s. *μαίομαι* und vgl. ksl. *sŭměją* wage) betrachtet werden.

τολύπη Knäuel, Wolle, Garn (Soph.), *τολυπεύω* wickele auf, zettele an (Hom.) : nach Fick (Gött. gel. Anz. 1894, 247)

steht τολύπη für *τυλύπᾱ und gehört zu τυλίσσω wickle auf, τύλος Wulst. S. d.

τονθορύζω murre, murmele (Ar.): s. θόρυβος Lärm, θορυβέω. Eine andere Art der Intensivreduplikation zeigt τοιθορύσσειν· σείειν. Hierzu stellt Zupitza (Germ. Gutt. 169) mhd. *turc* Taumeln, nhd. *torkeln*, lit. *drugỹs* Fieber, ksl. *drŭgati*, russ. *drógnutĭ* zittern. Grdf. *dhurug-*.

τόξον Bogen (Hom.): √*tek̑so* künstlich verfertigen (s. τέχνη, τέκτων), wozu auch lat. *taxus* die Eibe gestellt werden darf. S. Schrader Reall. 162f. Τοξάζομαι, τοξεύω schieße mit d. Bogen, τοξότης Bogenschütze.

τοπάζω vermute, errate (Aesch.): τόπος?

τοπεῖον n., ion. τοπήϊον (Kallim.) Tau: τόπος?

τόπος m. Ort, Gegend, Platz (Aesch.): zu ksl. *tepą, tepti* schlagen? Torp IF. 5, 200. Heißt dies eigl. streichen? Vgl. nsl. *tepsti se, potêpati se* herumstreichen, *tepec* Landstreicher u. a. bei Miklosich Et. Wb. 352. Dann gehört es zu lit. *tepù, tèpti* schmieren. Bezzenberger BB. 27, 178 vergleicht lit. *tàpti* werden, *pritapti* antreffen, kennen lernen, erfahren, lett. *tapt* werden, geschehen, gelangen, *tapígs* fähiger Kopf, *patapt* hingelangen, wozu kommen können, muße haben, *patapas* Muße; ags. *þafian* etwas geschehen lassen; zweifelnd auch klr. *do-tepa* Einsicht. Die Grundbedeutung bleibt aber unklar. Etwa τόπος Strich, Bereich vgl. unser Landstrich, davon verbal *top-* Platz greifen, werden? Lit. *tãkas* Fußsteig, *tekė́ti* gehören zu ir. *techim* fliehe Fick II[4], 125, also nicht hierher; auch lit. *tèkti* hinreichen kann wegen ir. *techtaim* ich habe nicht hergezogen werden.

τόργος m. Geier (Kallim. Lyc.), **(s)torgos*: vgl. ahd. *storahh, storc,* nhd. *Storch*, an. *storkr* ds. (**stṛgo-s*). Vgl. lit. *társzkinti* klappern? [Ksl. *strŭkŭ* Storch, lit. *starkus*, lett. *starks* ds. stammen aus dem Germanischen.]

τορεῖν durchbohren (Hom.): vgl. ai. *turá-s* wund, τιτρώσκω, τείρω.

τόρμος Loch, in das ein Zapfen kommt (Herdt.); Ziel, wo die Pferde in der Bahn umbiegen (Lyc.): √*tero* durchmachen, s. τείρω; vgl. τέρετρον, τέρμων.

τόρνος Dreheisen, Zirkel (Theognis, Eur.), τόρονος· τόρνος,

Ταραντῖνοι = lit. *tar̃nas* Diener, eigl. „umlaufend". *√tero* (eine Bahn) durchmachen, vgl. *κυκλοτερής, τέρετρον, τείρω, τόρον· λιθ(οκοπ)ικὸν σκεῦος, τόρος· ἐργαλεῖον φρεωρυχικόν.*

τορός, s. *τείρω.*

τορύνη (für **τυρύνα*) Rührkelle (Ar.), *τορύνω* rühre um (Ar.) : ahd. *thviril,* mhd. *twirel,* an. *þvara,* nhd. *Quirl.* Vgl. *τρυήλης, τύρβα.*

ἐπί-τοσσε traf an, *τόσσας* (Pind.) : ?

τόσσος, τόσος (*τοσόσδε*) so groß, so viel, **toti̯-os* : vgl. lat. *tot (*toti)* so viele, *toti-dem* ebenso viele, ai. *tati* so viele; zu *τό.*

τόφος lockere Steinart, Tuff, *τοφιών* Steinbruch (Tafel von Heracl.) : vgl. ai. *dabhrá-s* gering, dürftig, *dábhati* beschädigt?

τόφρα so lange bis, unterdessen (eigl. das Mal, damals) : s. *ἄφαρ, ὄφρα.*

τράγος Bock, Ziegenbock (Hom.), Bocksgeruch, Geilheit, e. Seefischchen, e. Graupenart, e. Pflanze, aus **qtra-gōs, *πτράγος* : **q(e)tr̥-g* : vgl. aisl. *hveðurr* aries, isl. *hveðruðr* aries (eigl. ‚Steinbock') : *πέτρα?* Wegen der Laute vgl. *τράπεζα.* So Johansson Beitr. z. griech. Sprachkunde 7. Froehde BB. 21, 198 läßt die Wahl zwischen lat. *turgeo* schwelle aus **tvr̥g* und an. *þrekr,* asächs. *þraka* Kraft, Stärke. Sommers Vergleichung mit spätl. *troja* Sau, an. *þrekkr,* nhd. *Dreck* (Handb. 222) leuchtet wegen der Bedeutung nicht ein. Das Verbum *τραγάω* üppig, geil ins Laub ‚schießen' (Aristot.) ist eigl. gleich *τραγίζω* und wie dies von *τράγος* erst abgeleitet, *τραγικός* leidenschaftlich, schwülstig erst von *τραγῳδία.*

τραγῳδία Tragödie : *τράγος;* eigl. Gesang beim Opfer eines Bockes.

τράμις· τὸ τρῆμα τῆς ἕδρας, ὁ ὄρρος, τινὲς ἔντερον, οἱ δὲ ἰσχίον aus **tr̥mi-s* zu *√ter* (*τείρω*); vgl. ahd. *daram,* nhd. *Darm.*

τράπεζα f. Tisch : **qtra-pedi̯a* „Vierfuß" : *τέσσαρες + πούς.*

τρᾱνής, τρᾱνός durchdringend, deutlich : *τορός, τείρω.*

τραπέω keltern, *τραπητός* (*οἶνος*) Most, eigl. ‚austreten' : lit. *trepstu, trepti* mit den Füßen stampfen, *trỹpti* trampeln, *isztrypiu* trete mit den Füßen aus, preuß. *trap-t* treten, *er-treppa* sie übertreten, ksl. *trepati* palpare, bulg. *trepja* tot-

schlagen, *tropotja* stampfen, weißruss. *trop* Fährte, *trap* Pfad; vgl. lat. *trepidus* trippelnd, unruhig, ängstlich, ksl. *trepetati* zittern. In τροπέοντο· ἐπάτουν (Hes.) und den Schutzgöttinnen des Weinbaus Οἰνοτρόποι ist eine vollere Wurzelform erhalten. S. Fick BB. 28, 106f. √*tre-po-* trippeln, trampeln; s. ἀτραπός. Vgl. τρέμω.

τράπηξ, -κος m. Balken, Speer, Pfahl : s. τράφηξ. Dazu auch τρόπηξ Rudergriff, Ruder, τρόπις Kiel (Hom.)? Oder mit L. Meyer II, 816 zu τρέπω als Richtung gebend? τροπός, τροπωτήρ Riemen, mit dem die Ruder an der Ruderbank befestigt waren, τροπόω die Ruder befestigen (Ar.), auch med. (Aesch.) : τρέπω?

τρασιά : s. ταρσός.

τραυλός lispelnd, zwitschernd (Herdt.), (τραυλότης das Lispeln, undeutliche Sprechen) : lautmalend?

τραῦμα Verletzung, Wunde : s. τιτρώσκω.

τράφηξ Bord des Schiffes (att. Inschrift aus d. J. 377 v. Chr.), Pfahl : vgl. lat. *trabs, -bis* f. Balken; auch lit. *trobà,* lett. *trâba* Gebäude? S. τέραμνον.

τράχηλος m. Hals, Nacken (eigl. ‚Träger', **dhṛghālos*) : got. *dragan,* ahd. *tragan,* nhd. *tragen;* ab. *drazhaiti* hält fest u. s. w. kann hierher gestellt werden, ebenso ksl. *drŭžati* halten, oder auch zu δράσσομαι. √*dhragh* halten, tragen neben *dhere,* ai. *dhar* halten, s. θρᾶνυς.

τρᾱχύς, s. θράσσω.

τρεῖς, τρία drei = ai. *tráyas, trí* ds., lat. *trēs, tria,* got. *þreis, þrija,* nhd. *drei,* lit. *trŷs,* ksl. *tri, trije,* ai. *trí* ds.; Feminin. dazu ist ai. *tisrás,* ab. *tišarō,* air. *teoir, teora.* Idg. **tréi̯es, tisrés, tría* drei. Dazu τρίς = ai. *tris,* ab. *thris* ds., an. *þrisvar* = ahd. *drirōr* dreimal; τρίτος der dritte, ab. *thritya,* got. *þridja,* nhd. *dritte;* τρίτατος ds., cambr. *trited* ds.; mit äol. τέρτος ds. vgl. lat. *tertius,* lit. *trēczas,* ksl. *tretij,* ai. *tṛtiya-s* ds. Fick I⁴, 498.

τρέμω zittere (Hom.) = lat. *tremo* ds.; vgl. lit. *trimu* zittere (aus **tṛmô*); as. *thrimman* hüpfen, springen, got. *þramstei* Heuschrecke, lett. *tremt* trampeln, *trimda* Angst, *tramdît* scheuchen, *tramigs* scheu, kleinruss. *tremt'ity* zittern; τρόμος Zittern, τρομερός zitternd, furchtsam, τρομεῖν, ἀτρέμας ohne

zu zucken. Fick I[4], 448. Europ. √*tremo* : *tromo* zucken, zittern, unruhig sein. Vgl. τρέω, τραπέω, ὀτραλέος.

τρέπω (Hom.), ion. τράπω drehe, wende : vgl. lat. *trepit* = vertit, ai. *trápate* schämt sich (eigl. wendet sich ab, vgl. ἐντρέπω beschäme, lat. *turpis* schändlich), *tr̥prá-s* unruhig, hastig. Fick I[4], 447.

τρέφω (Hom.), dor. τράφω, nähre, τάρφος n. Dickicht, ταρφέες dicht, τρόφις feist : √*dhrebho* mache dick, balle, s. θρόμβος. Dazu θρέμμα Zögling, Brut, θρεπτήριος ernährend. Fick I[4], 465. A. Thumb KZ. 36, 182 stellt auch got. *drōbjan*, nhd. *trüben* (eigl. dick machen), an. *draf*, ahd. *trebir*, nhd. *Treber* (dicker Bodensatz) dazu.

τρέχω laufe, θρέξομαι, ἔθρεξα (Hom.) : got. *þragjan* laufen, ahd. *drigil* Diener, ir. *tricc* schnell. Fick II[4], 136. Brugmann II[2], 696 setzt √*threkh* oder *thregh* an. Dazu τροχός Rad (s. d.!), ὀλοοίτροχος, τρόχος Lauf, τρόχιλος e. Vogel, τρόχις Diener.

τρέω (τρέσσαι) zittere, fliehe (Hom.), aus **trésō* = ai. *trásati* zittert; vgl. lat. *terreo* (aus **tersejo*) schrecke, *terror* Schrecken; ksl. *tręsą* schüttele, lit. *triszù* (aus *tr̥só*) zittere, air. *tarrach* (aus **tarsacos*) furchtsam; ἄτρεστος unerschrocken = ai. *atrasta-s* ds. √*tre-so* zittern aus √*tere* ds., vgl. τάρβος, τρέμω.

τρῆμα Bohrung, Löcher d. Würfel, τρηματίζω würfele, τρητός durchbohrt; τιτράω, τείρω.

τρήρων Hom. Beiwort der wilden Taube, schnell, furchtsam, dor. τρᾱρόν und τᾱρόν· ταχύ für τρασρό- aus *tr̥sro-* zu τρέω, ir. *tarrach* furchtsam. Brugmann Gr. Gr.[3] 125. Oder ist neben ὀτραλέος, ὀτρηρός urgriech. τρᾱρ- anzunehmen?

τριάζω besiegen, den Gegner im Pentathlon dreimal zu Boden werfen, τριαγμός Sieg (Kallim.), τριακτήρ Sieger (Aesch.) : τρία; vgl. τριάζω verdreifache (Sp.).

τρίαινα f. Dreizack : s. θρίναξ, -ακος f. Dreizack.

τριάκοντα dreißig : s. εἴκοσι.

τρίβω reibe (Hom.), aus **trisgo* = got. *þrisku*, nhd. *dresche*. Vgl. auch lat. *abs-tergo* abwischen? (**trisgo?*), τρῐβῆναι, τρῐβή, τρίβος Fußsteig, Pfad (Anacr.) sind dann sekundäre Bildungen. Fick BB. 7, 95, I[4], 448.

τρίγλα f., τρίγλη Seebarbe (lat. *trigla*) : ?

τρίζω, *τέτρῑγα* zirpe, schwirre, knirschen (Hom.), *τριγμός*, *τρισμός* (Aristot.) Zischen, Schwirren : vgl. lat. *strix, -gis* f. Ohreneule; *(s)trig* schwirren, oder für *tr˘sg-* zu ahd. *drosca*, ags. *þrysce* Drossel nach Bechtel BB. 10, 286. Natürlich kann es auch auf eigener Lautnachahmung beruhen.

τριήρης Dreiruderer (Thuc.) : s. *ἐρέσσω*.

τρικτύς (Sophron), att. *τριττύς*, *τριττόα*, *τριττοία* e. Opfer, das aus drei verschiedenen Tieren besteht (s. Meisterhans[3] 57, 101, 124), delph. *τρικτεῦαν κῆναν* (Akk.), *τριττύς* in Athen eine Abteilung der *φυλή*, e. Drittteil, *τετρακτύς* bei den Pythagoräern die Zahl vier : von **τρίζω*, *τετράζω* (vgl. *τριάζω*, *πεμπάζω*) : *τρι-γ* + *τύ-ς*. Vgl. *οἶκτος*.

τρίορχος Falken- oder Weihenart (Ar.), *τριόρχης* ds. ‚dreihodig', *τρι* + *ὄρχις* durch Volksetymologie? Vgl. *ὀρχίλος*.

τριοττίς = *τριοπίς* Geschmeide mit drei Bommeln (VLL.) : *ὄσσε*, vgl. *ἕρματα τρίγληνα*.

τρίς, *τρίτος* : s. *τρεῖς*; *τρίχα*, *τριχῇ* : s. *δίχα*, *τριχθά*, s. *διχθά*; *τρίπλαξ*, s. *δίπλαξ* u. s. w.

τριχάῑκες Beiwort der Dorier (Hom.) : wegen der Länge des *ι* ist der zweite Teil zu *ἀίσσω* zu stellen, der erste enthält also *τριχ-* Haar (s. *θρίξ*); also mit wehendem Haar wie *κορυθάϊξ* mit wehendem Helmbusch? L. Meyer I, 20 übersetzt „im (bloßen oder vollen?) Haar anstürmend".

τροπᾱλίς, *-ίδος* f. Bündel : *τροπαλίζω*, poet., gleich *τρέπω*.

τρόπις, *-ιος*, *-ιδος*, *-εως* f. Schiffskiel, *τροπιδεῖον* ds. : *τρέπω*? Vgl. *τράπηξ*.

τροφαλίς, *-ίδος*, *τραφαλίς*, *τρυφαλίς* f. frischer Käse (geronnen) : *τρέφω* (*γάλα*, *τυρόν* lasse gerinnen) u. d. f.

τρόφις feist, groß, *τροφιώδης* verdickt, *τροφόεις* massig, *τροφή* d. Ernähren, *τρόφιμος* Nahrung gebend, Zögling, *τροφός* Nährer, Erzieher : s. *τρέφω*, *θρόμβος*; vgl. lit. *drabnùs* feist.

τροχός Rad, Scheibe, Töpferrad : *τροχίζω* rädere, *τρόχιλος* m. Strandläufer, Zaunschlüpfer, *τρόχις* Läufer : *τρέχω*. Wenn armen. *durgn* Töpferrad, air. *droch* Rad (Fick II[4], 156) urverwandt sein sollten, was mit Hübschmann Arm. Gr. 444 als fraglich bezeichnet werden muß, dann würde als Wurzel von *τρέχω* idg. *dhregho* anzusehen sein.

τρύγη f. Ernte (Hom. Hym. Apoll.), Trockenheit, Dürre (Nic.), *τρυγάω* ernte ein, ab (Hom.), *τρύγητος* d. Einernten, Herbst-

zeit, Frucht, *τρυγητήρ* Winzer (Hesd.), *ὀτρυγηφάγος* heißt der Esel bei Archilochos, vgl. *ὀτρύχη· χόρτος, κάλαμος, ἀτρυγηφάγον· πολυφάγον, τρυγεῖ· ξηραίνει, τρύσκει· ξηραίνει* (Hes.). Hoffmann Dial. III, 276. Vgl. *τέρυς*. Dazu *διατρύγιος* (Od. 24, 342)?

τρυγοιπός Seihetuch, um den Wein abzuklären, *τρυγοιπέω* durchschlagen : *τρύξ* + *ἶξαι· διηθῆσαι* durchseihen (Hesych.), *ἰκμάς*, √*seiqo* seihen?

τρύζω girre, murre (Hom.), *στρίζω* ds., *τρυγών*, *-όνος* f. Turteltaube (Ar.) : lautmalend, wie lat. *turtur*.

τρῡήλης m. e. Gerät zum Umrühren (Sp.), *τρύηλις· ζωμήρυσις* (Hesych.) : lat. *trua* Rührlöffel, *trulla* Schöpfkelle, Rührkelle; s. *τύρβα*.

τρῦμη Loch, geriebener Mensch (Ar.), s. *τέρυς*. Nach Wackernagel KZ. 30, 295 zu *τρυπάω* für *τρύπμᾱ*.

τρύξ, *-γός* f. Most, Hefe, Schlacken, Nachwein (Herdt.), *ἀποτρυγίζω* kläre den Wein ab, s. *τάργανον*.

τρῡπάω bohre, *τρῦπανον* Bohrer (Hom.) : wie *τρῦχω* zu *τέρυς*, (*τρύω*), *τείρω*, vgl. ksl. *truplŭ* hohl, *trupŭ* venter, vulnus, truncus, membrum.

τρῡτάνη Zünglein an der Wage (lat. *trŭtina* ds.), eigl. hin und her treibend (*ἀλίτρῡτος*), durchsehlagend : *τρύω*, *τέρυς*, *τείρω*.

τρυφάλεια f. Helm (Hom.) : **qtru-* vier (vgl. gall. *Petru-corius*, ab. *cathru-daça; τράπεζα*) + *φάλος*. Fick BB. 1, 64f. Osthoff Parerga I, 165 n.

τρύφος n. Bruchstück, *τρυφή* f. Üppigkeit, *τρυφάω* lebe üppig, locker, *τρυφερός* weichlich, üppig, morsch : s. *θρύπτω*.

τρῦχω reibe auf (Hom.), *τρῦχος* n. zerlumptes Kleid, Fetzen (Soph.), *τρῡχηρός* zerfetzt : s. *τέρυς*, lit. *trùkstu, trùkti* entzwei reißen, *trūkis* Riß, lett. *trûkums* Mangel.

τρύω reibe auf, plage, dazu *τρῡσάνωρ* Männer plagend, *τρῡσίβιος* : s. *τέρυς*.

τρώγω nagen, fressen, (roh) essen (Hom. — *τρώξεσθαι, τραγεῖν*), *τρωγάλια* (Ar.), *τρωκτά* Naschwerk, *τρώκτης* Näscher (Schelm, e. Gewinnsüchtiger Hom.), *τρώγλη* Höhle, *τρωγλοδύτης* Höhlenbewohner, auch ein Vogel (Aristot.), *τρωγλίτης* Uferschwalbe, *τρώξ* e. Wurm, Höhle : ‚durch-beißen, -brechen, aushöhlen‘, *τρωγ-* ist mit *g* aus *τρω* (*τρων*, *τρῡ*? S. *τρώ-*

ξανον) : *tero* durchmachen, reiben weitergebildet wie in got. *þairkō* Loch, ahd. *durchil, derh* durchlöchert, nhd. *durch*. *τείρω, τρώω*.

τρώξανον dürres Holz, Reisig, Abfall (*τραύξανον*, wenn es verbürgt ist, weist auf *trōu-* : *trau-, trū-go*, vgl. *τραῦμα*), *τρωξαλλίς, -ίδος* f. Ungeziefer, Raupe : *τρώγω*.

τρωπάω drehen, kehren : *τρέπω*.

τρωχάω laufe : *τρέχω*.

τρώω, τρῶμα, τραῦμα : s. *τιτρώσκω*.

τύβαρις m. Eppig, in Essig eingemacht, ein Nachtisch der Lakedämonier : zu dem unerklärten Wort möchte Fick BB. 22, 50, 69 den Quell-, Fluß- und Stadtnamen *Σύβαρις* stellen.

τυγχάνω (*τεύξεσθαι, τυχεῖν, τυχῆσαι*) : treffe, bin da, erlange, *τύχη* Schicksal, Fügung, *τυχάζομαι* ziele : zu *τυκάνη* oder *τεύχω*.

τυΐ, τυΐδε, τυῖδε (Sappho), hier, hierher, demonstratives Korrelativ zu *πῦς* (Sophr.), rhod. *ὅπυς*, kret. *ὅπυι* u. a., die mit ai. ab. *kū, kva* wo, ai. *kutra* wo, wohin, *kútas* woher, *kúha* wo, ab. (gāth.) *kudā* wann, ksl. *kŭde* wo, lat. *ubi, ut* u. s. w. (J. Schmidt KZ. 32, 394 ff.) eines Stammes sind.

τυκάνη, τυτάνη f. Dreschflegel (Hes.), *τύκος* (*τύχος*) Hammer, Meißel (Eur.), *τυκίζω* Steine bearbeiten (Ar.) : vgl. ksl. *tykati* pungere, tangere, *tŭkalo* cuspis, *tŭknąti* pungere, pulsare, *is-tukati* sculpere, *is-tukanŭ* idolum; *sŭ-tŭknąti sę* *καταντᾶν*. Fick I⁴, 446. Oder vgl. *τεύχω*?

τῦκον, s. *σῦκον*.

τύλη Wulst, Schwiele, Pfühl (Ar.), *τύλος* m. Schwiele, hervorragender Körper, Pflock (Ar.), *τυλόω* mache schwielig (Xen.), *τυλίσσω* wickele auf (Lyc.) : ai. *tūla-m* Büschel am Grashalm, ksl. *tylŭ* Nacken, ai. *tumra-s* strotzend, lat. *tumeo* strotze, *tumulus* Hügel, *tumultus* Lärm, ai. *tumala-s, tumula-s* lärmend, n. Lärm; ksl. *tyją, tyti* fett werden, kroatisch, serb. *tov* Fettigkeit, lit. *taukaĩ*, lett. *tauki*, preuß. *taukis*, ksl. *tukŭ* Fett, lett. *túze* Regenwolke, lat. *tūrunda* Nudel, Charpie; vgl. *τύμβος*. √*teva* : *tū̆* schwellen, fett werden, eigl. = √*teva* strotzen, stark sein; s. *σαόω, σῶκος, σῶμα, ταΰς*.

τυλίσσω rolle auf, wickele auf : s. *τύλη*. Vgl. *τολύπη*.

τύμβος Grabhügel, Erdhügel (Hom.), *τυμβεύω* bestatten

(Soph.) : ai. *tuṅga-s* hoch, m. Anhöhe; *ut-tuṅga-s* hoch, mir. *tomm* Hügel; ohne das Suffix *-go* korkyr. τῡμός, lat. *tumulus* Hügel, √*tu* schwellen; s. τύλη. S. Kluge Festgruß an Böhtlingk 60, Osthoff BB. 24, 154.

τύμπανον (Eur.), τύπανον (Aesch.) n. Handtrommel; τυμπανίζω pauke, prügele : τύπτω.

τυννός (dor.) klein (Theocr.), τυννοῦτος ds. (Ar.) : vgl. τυτθός.

τύντλος Kot, Schlamm, τυντλάζω gehe im Kot, verhöhne, verwirre, behäufele den Weinstock : √*tu* strotzen, τύλη, vgl. lett. *tuntulét* einmummen, in viel Kleidungsstücke einhüllen, *tunturét* ds.

τύπτω schlage (Hom.), τύμπανον Handtrommel (s. d.) : ai. *(s)tumpati, tupáti* mit *pra* stößt (unbelegt, ksl. *tŭpati* palpitare, *tŭpŭtati* palpetare, calcare. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 344); anderes s. u. στυφελίζω. Dazu τύπος n. Schlag, Eindruck, Typus, τυπόω präge, τυπάς Schlägel, τυπή, τύμμα Schlag, τύμπανον.

τύραννος unumschränkter, revolutionärer Herrscher, τυραννίς Herrschaft, τυραννέω bin Tyrann : das von Archilochus in die Literatur eingeführte Wort ist aeolisch (oder phrygisch?). **turanịos* : vgl. ai. *turaṇyati* dringt schnell vor, *turaṇyú-ṣ* kräftig vordringend; oder **turvanịos* : vgl. ai. *turvaṇi-ṣ* siegreich vordringend, überwältigend, von *tur* = *tar* (τείρω, √*tero* durchmachen) kräftig vordringen, überwältigen, *tūrv* siegreich vordringen, besiegen, oder von ai. *tvárati* eilt oder √*tver* fassen? S. d. flgde und Bezzenberger BB. 17, 222.

τύρβα durcheinander, verwirrt, σύρβα ds., τύρβη Verwirrung, Getümmel, bacchisches Fest (**turgā*, τϝ˘ργα) : lat. *turba* Schar, *turbāre* verwirren, *turma* Schar; ahd. *dwëran*, mhd. *twern* herumdrehen, mischen, rühren (s. τῡρός, τορύνη), ai. *tvárati* eilt (s. ὀτρύνω). √*tvero* wirr, schnell bewegen, wozu auch σύρω, σύρφετος, τορύνη. Mit der schwachen Form *tur-* fällt öfters *t˘r* : *tero*, τείρω, zusammen (s. τύραννος), woneben wieder *tru* (τρύω, τρῡήλης) liegt, so daß eine Vermischung von *tur-* und *tru* stattgefunden hat, vgl. ags. *þrym* lärmende Schar, an. *þrymr* Lärm. S. Froehde BB. 20, 226f., Bloomfield BB. 23, 109.

τῡρός m. Käse, τῡρέω mache Käse, verwirre, τῡρόω zu Käse machen, gerinnen, durch einander rühren, s. τύρβα, τορύνη.

√tvero drehen, rühren, verwirren (s. *τύρβα*), woher auch ksl. *tvarogŭ* lac coagulatum, womit mhd. *twarc, twarg,* nhd. *Quark,* ostpreuß. *Dwarg, Twarg, Zwerg* nicht urverwandt ist, sondern durch Entlehnung zusammenhängt. Vgl. *τορύνη*. Fick I⁴, 449.

τύῤῥις, **τύρσις** befestigte Stadt, ein mit einer Mauer umgebenes Haus (auch *τύρσος?*) = lat. *turris* ds.; *√tver-* fasse, vgl. lett. *tursa* Tüte von Baumrinde (für Erdbeeren z. B.). S. *σειρά*. Fick I⁴, 449.

τυτθός klein, jung, n. ein wenig (Hom.): wohl wie *τυννός* eine Lautgeberde, die das unmündig kleine ausdrückt.

τυτώ Nachteule : wie lit. *tūtlýs* Wiedehopf, *tutoti* quacken lautnachahmend.

τυφλός blind, dunkel, *τυφλόω* blende, *τυφλώσσω* bin blind (*τυφλ-ōqiō* : *ὄσσε*), *τυφλώψ* blind : vgl. ir. *dub* schwarz (Fick II⁴, 153), ahd. *toup,* nhd. *taub, betäuben,* ahd. *touben* empfindungslos machen, nhd. *toben;* got. *dumbs* stumm, mhd. *tum,* nhd. *dumm;* vgl. *τυφεδανός* Windbeutel, Dummkopf, *τυφογέρων* geistesschwacher Alter, *τῦφος* Rauch, Verblendung, Albernheit, Dummheit. Zu Grunde liegt *τύφω* Rauch machen, weiter *√dhū* schütteln, rauchen, wozu auch lett. *dumbrs* Moor, *dumbra ſeme* schwarze Erde, *dumbra galwa* e. finsterer, schwer zu unterrichtender Kopf, *dumsch* schwarzbraun.

τύφω (*θύψω*) mache Rauch, Dampf, Pass. rauche, glimme, *τῡφόω* räuchere, mache hoffärtig, stumpfsinnig, *τῦφος* Rauch, (s. *πέλεια*), Verblendung, *τῡφώς* Wirbelwind, Ungewitter (im 2. Teil *√φων* von *φῦσα?*) : s. *θύω*. Hierzu *τυφλός* (s. d.); wie nhd. *toll,* got. *dwal* töricht, nhd. *töricht,* ahd. *tūsig* ds., ndl. *dwaas* ds., nhd. ndd. *Dūsel* zu *θύω*.

τωθάζω spotte, verspotte, *τωθασμός*, *τωθεία* Hohn, *θωτάζει ἐμπαίζει, χλευάζει* Hes. : *ἀτάσθαλος* ausgelassen?

ὕαινα Hyäne (Herdt.), e. Schollenart, *ὑαινίς* ds. : von *ὗς* nach *λέαινα* gebildet?

ὑάκινθος m. f. Schwertlilie (Hom.) : ?

ὕαλος, *ὕελος* e. durchsichtiger Stein bei Herodot, später Glas, das Herodot *χυτὴ λίθος* nennt, Brennspiegel (mit Wasser

gefüllte Glaskugel), ὑαλοειδής durchsichtig, ὑάλεος, ὑάλιος gläsern, ‚wasserklar' : ὕω. Schrader Reall. 297 vergleicht den ersten Teil des skythischen Namens des Bernsteins bei Plinius (H. n. XXXVII, 33) *sualiternicum*. Zweifelhaft.

ὗβος Buckel, Höcker (Aristot.), ὑβός bucklig (Theocr.) : vgl. got. *iup* aufwärts, nach oben, as. *ūp*, ahd. *ūf*, nhd. *auf*, air. *os* supra, ksl. *vysokŭ* hoch? Vgl. Fick I[4], 360. Zupitza Germ. Gutt. 29f. Dazu ὕψι?

ὕβρις Gewalttätigkeit, übermütige Handlung (Hom.; bei Hesd. Werke 190 adjektivisch ὕβριν ἄνερα s. Usener Göttern. 372) : ai. *ugrá-s* gewaltig, über die Maßen stark (Hom.) nach Bezzenberger BB. 2, 155. Falls dies aber zu ai. *ojiṣṭha-s* der gewaltigste, √*aug* wachsen (s. αὐξάνω) gehört, wie L. Meyer II, 156 meint, darf das griech. Wort seines β wegen nicht dazu gestellt werden. Vielleicht ὕ-βρι = ὑ auf, über (= ai. *ud* s. ὕστερος, kypr. ὑχήρων Gen. Sing. Handgeld = att. ἐπιχείρου Hoffmann Dial. I, 312) + βρι in βριήπυος, βριαρός. Also deute ich „Übergewicht, Überkraft". Ähnlich Zubatý KZ. 31, 56 Anm. Dazu ὑβρίζω bin übermütig, ὑβριστής gewalttätig, ὑβρίς f. e. nächtlicher Raubvogel.

ὑγιής gesund, munter (Herdt.), ὑγίεια Gesundheit, ὑγιεινός heilsam : **su-giēs* wohl lebend, worin ai. (idg.) *su* wohl und √*giē* in ζῆν, lit. *gýti* heil werden, βίος. J. Wackernagel Dehnungsgesetz 4. Zubatý KZ. 31, 56 Anm. Nach *v* ist der Guttural erhalten wie in βουκόλος.

ὑγρός (Hom.) naß, feucht, geschmeidig, ὑγρότης Feuchtigkeit, Weichheit, ὑγράζω, ὑγρώσσω bin naß, feucht, ὑγραίνω bewässere : lat. *uveo* bin feucht, *uvidus* feucht, *ūmor* Feuchtigkeit, an. *vǫkr* feucht, *vǫkva* f. Nässe; ai. *ukṣ*, *vavakṣe* benetzen. Fick I[4], 545. √*veg-* : *ug-* feucht sein. Vgl. √*vĕd* : *ud* benetzen (s. ὕδωρ) und √*vē* feucht sein (lit. *vejà* Wiese, ahd. *wisa*, nhd. *Wiese*), s. οὐρέω.

ὑδέω (Ap. Rh.), ὕδω (Hesych.) besingen, preisen : ai. *vádati* redet, lobsingt; *vāda-s* Ausspruch, Spiel, *vādayati* musiziert (s. ἀηδών), ahd. *farwâzu* verfluche, widerlege; lit. *vadinù* rufe, locke; ksl. *vaditi* anklagen, √*vĕd* : *vad* (*ved?*) : *ud* rufen. Dazu αὐδή, ἀείδω. S. d.

ὕδρος m. (Hom.), ὕδρα f. (Herd.) Wasserschlange = ai. *udrá-s*

Krabbe, Fischotter, ab. *udra-* m. Otter, ags. *oter,* ahd. *otter,* nhd. *Otter,* ksl. *vydra,* lit. *údra* ds.; ἔνυδρις Otter, ἔνυδρος im Wasser lebend (Soph.) : ὕδωρ.

ὕδωρ, ὕδατος (ῡ) n. Wasser (Hom.) : got. *vatō, vatins,* ahd. *wazzar,* nhd. *Wasser,* lit. *vandů, vandeñs,* preuß. *undan* akk., ksl. *voda,* ai. *udán-, udnás, udaká-m* Wasser, lat. *unda* Welle, an. *vātr,* ags. *wǣt,* engl. *wet* naß. Dazu ἄνυδρος = ai. *anudrá-s* wasserlos, ὑδαρός, ὑδαρής wässerig, ὑδραίνομαι benetze mich (Hom.), ὕδερος, ὕδρωψ Wassersucht, ὑδεραίνω bin wassersüchtig, ὕδρος (s. d.). Mit ὑδρία Wassereimer, vgl. ksl. *vědro* Eimer; √*vēd, ved, ŭd* : ai. *ud unátti, undati* quellen, benetzen; vgl. ὑγρός.

ὑετός m. Regen, ὕει es regnet (Hom.) : ir. *suth* Saft, ahd. *sou* m. Saft, ai. *sava-m* Saft oder Honig von Blumen, *savá-s* Kelterung, Pressung des Soma, *sóma-s* ausgepreßter Saft, ai. *su* auskeltern, auspressen, bespritzen. √*seuo* : *sū* Flüssigkeit hervorbringen ist in lat. *sūcus* Saft, ahd. *sūgan,* nhd. *saugen,* lett. *súkt* saugen, durchseigen, lat. *sūgere* saugen, ags. *sūcan* ds., ags. *sūfan,* nhd. *saufen* weitergebildet. Persson Wurzelerw. 111. Vgl. ὑλίζω, ὕλη.

υἱός (Hom.), auf alten Inschriften (lak. kret. ark., altatt.) υἱύς, υἱέος m. Sohn, υἱωνός Enkel (Hom.) : vgl. ai. *sūnú-ṣ,* lit. *sunù-s,* ksl. *synŭ,* got. *sunus,* nhd. *Sohn;* ai. *sūte, sūyate, sūuti* zeugt, gebiert, *sū́tuṣ* f. Schwangerschaft, *sutas* Sohn, ir. *suth* Geburt, Frucht, √*sū* gebären. Curtius[5] 395.

ὑλακόμωρος : s. ἐγχεσίμωρος.

ὑλάω belle, ὕλαξ, -κος m. Beller, ὑλακτέω belle, lärme, fahre an, ὑλάσκω, ὑλάσσω ds. : vgl. lit. *ulóju, ulůju* heule. Die tonmalende Wurzel ist redupliziert in ὀλολύζω. S. d.

ὕλη Wald, Holz, Stoff, ὑλήεις waldig, ὑλοτόμος Holzhauer : eigl. feucht von √*sū* (s. ὑλίζω) oder √*ū* s. οὐρέω, woher lat. *ūlīgo.* Lat. *silva* läßt sich kaum mit ὕλη vereinigen; vgl. Niedermann *Ĕ* und *ĭ* 71, der es aus **selsva* (: ἕλος Sumpf) herleitet.

ὑλίζω seihe durch, reinige (Kratim.), ὑλιστήρ, ὑλιστήριον, ὑλίστριον Gefäß zum Durchseihen : vgl. lett. *súkt* durchseihen, ai. *sū́ra-s* der aus der Presse rinnende Soma, eine Bildung wie χῡλός, von √*sū* (Flüssigkeit) hervorbringen. S. ὑετός. Vgl. lit. *sulà* d. fließende Baumsaft, ai. *sū́rā* f.

Branntwein. Wood Am. Journ. of Phil. 21. 178ff. Nro. 17. Idg. Anz. 13, 122.

ὕλλος (Batrachom.) Wasserschlange, *ὕδ-λος : ὕδρος.

ὑμεῖς ihr, äol. ὔμμες, aus *ius-mes : ai. *yuṣmád* = ὑμεδ von euch in ὑμεδ-απός euer Landsmann, äol. ὔμμε (Akk.); vgl. ai. *yūyám* ihr, *yuvám* ihr beide, alb. *ju*, lit. *jū́s* ihr, got. *jus*, engl. *you* ds., nhd. *ihr*. ὑμός, ὑμέτερος euer. Bildung wie ἡμεῖς. Fick I⁴, 113.

ὑμήν, -ένος m. Häutchen, (*siumēn) : ai. *syū́man* Band, Riemen, Naht, *sū́tra-m* Faden; ὑμήν, ὑμέναιος (Hom.) Hochzeitsgesang, Gott der Ehe (als der Verbindende s. Wiedemann BB. 27, 212) : ai. *siv* nähen, s. κασσύω.

ὕμνος (ἀοίδης) m. Weise des Liedes, Gesang, eigl. d. Gefüge (Hom.) : ai. *syū́man* m. Band, Naht (S. κασσύω und ὑμήν). Zur Bedeutung vgl. μέλος und ῥαψῳδός. Oder zu ai. ved. *u* rufen, verkünden, mir. *ái* Gesang. Fick II⁴, 53 f. Ὑμνέω besinge, preise.

ὕννις, -εως f. (Sp.), auch ὕνις, ὕννη, ὕνη Pflugschar : von ὗς, als erdaufwühlend. S. Plat. Symp. 4, 5, 2; Schrader Reall. 631; vgl γρομφάς.

ὕπαρ (Hom.) Wirklichkeit, in Wirklichkeit stammt wohl [in dem Sinne wie ὑπάργυρα χρυσία Gold, das in Wirklichkeit (darunter) Silber ist] von ὑπό unten und bezeichnet den wirklichen Kern im Gegensatz zum darüber befindlichen, vergänglichen Schein und Traum : ὄν-αρ im Traum, ὄνειρος, kret. ἄναιρος Traum, aus ἀνά, äol. ὀν = oben auf (scheinbar), und suffixalem -αρ, -εριο. S. ὄναρ.

ὕπατος der höchste, erste (Hom.) : lat. *summus* ds., ai. *upamá-s* der oberste : s. ὑπό.

ὑπεμνήμυκε (Il. 22, 491) hat die Augen niedergeschlagen (?) : ?

ὑπέρ, ὑπείρ (aus *ὑπέρι) (Hom.) über = ai. *upári* oben, als Präp. über; ab. *upairi* über, lat. *s-uper* (das Präfix *s-* aus ἐξ; vgl. ἄνευ, ἄτερ), got. *ufar*, ahd. *ubir*, *ubar*, nhd. *über*, ὕπερθεν, ἐξύπερθε von oben; mit ὑπέρα oberes Seil vgl. lat. *superus*, ags. *ufera*, ahd. *obaro*, nhd. *der obere* (dagegen ai. *upara-s* der untere). Es ist eine Ableitung von ὑπό (s. d.) mittels *r*, wie ahd. *obana* von oben, nhd. *oben* mittels *n*, got. *ubizva*, ahd. *obasa* Vorhallen mittels *-s-* abgeleitet sind. Ὑπέρτερος, ὑπέρτατος.

ὕπερα n. Pl. e. Raupenart, Spannenmesser : vgl. ὕπερος?

ὑπερδεής (Il. 17, 330) sehr dürftig : δέομαι.

ὑπέρη Tau am Ende der Segelstangen zum Richten der Segel (Gegensatz πούς Tau am unteren Ende des Segels : (Hom.) ὑπέρ; vgl. ὕπερος.

ὑπερή-φανος Hesd., bei Pind. ὑπεράφανος, hochmütig, hoffärtig, ὑπερηφανέω brüste mich, bin hochmütig, übermäßig (Hom.), ὑπέρ + φαίνομαι. Das η nur der Rücksicht auf den Vers zuzuschreiben, wie Solmsen Unters. 32 versucht, geht kaum an. Ich vermute jetzt in dem -η die (ai.) Präposition *ā* = ἀνά. Anders Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, S. 104.

ὑπέρινος übermäßig ausgeleert, erschöpft, entkräftet (Hippocr.) : ἰνάω. Meister KZ. 32, 141 ff.

ὑπέροπλος übers Maß hinausgehend, übermütig, ὑπεροπλία Trotz, Kriegsmut, ὑπεροπλίζομαι behandele mit Übermut (Hom.) : ὑπέρ + ὁπλο- in ὁπλότερος, also überkräftig? Vgl. ὑπερμενής.

ὕπερος, **ὕπερον** Mörserkeule (Hesd.), Türklopfer : ὑπέρ, lat. *superus* d. obere. S. ὑπέρη.

ὑπέρφεν übermütig, allzusehr (Aesch.) : ὑπὲρ τὸ φεῦ nach den Alten. Oder zum flgd.?

ὑπερφίαλος vornehm, stolz, übermütig, Adv. übermäßig (Hom.) : √*phū* : *pheva* blasen, atmen (s. φῦσα), wozu lit. *putlùs* sich blähend, stolz, angeschwollen? Wegen der Vokale s. μιαίνω. Vgl. Bechtel Hauptprobl. 146; anders Vf. BB. 22, 111 (√*bhē* scheinen, lat. *superbus*, ὑπερήφανος). Dazu auch ὑπέρφεν? Oder ist ὑπερφίαλος hiervon abgeleitet?

ὑπερῴη f. Gaumen (Hom.), ὑπερῷον, ὑπερώϊον d. obere Stockwerk des Hauses (Hom.) : ὑπερωσ-ιᾱ, -ιον von idg. *ōs* Mund, s. ὦα Saum. Oder ist es nur suffixale Ableitung von ὑπέρ? Dann vergleicht Stokes vielleicht (Fick II[4], 284) mit Recht kymr. *goreu* optimus (urkelt. **verōvo-s*, worin *ver* = ὑπέρ).

ὑπήνη Bart, überhaupt ὁ ὑπὸ τὴν ῥῖνα (ai. *ánā-s* Mund oder Nase, √*ane* atmen, s. ἀπηνής) τόπος. Curtius[5] 305 f. Kaum zu ai. *vap* scheren mit Fick BB. 1, 64. ὑπηνήτης bärtig.

ὕπνος m. Schlaf (Hom.), **supno-s* = ksl. *sŭnŭ* Schlaf, Traum, cambr. *hun* Schlaf. Die starke Form dazu ist **svépno-s* = ai. *svapna-s* m. Schlaf, Traum, ab. *qafna-* m. Schlaf, lat. *somnus* Schlaf, an. *svefn* m. ds., lit. *sãpnas* Traum; ἐνύπνιον Traumbild, lat. *somnium,* später auch *insomnium* ds.; ὑπνάω schlafe, ὑπνώσσω bin schläfrig. √*svepo* schlafen, hinlegen, ai. *svapiti* schläft, legt sich nieder, liegt tot da, *svāpayati* schläfert ein = lat. *sōpīre* ds., *sopor* Schlaf, Tod, Betäubung, an. *sofa* schlafen, mhd. *ent-sweben* einschläfern, ksl. *sŭpati* schlafen. Vgl. ὕπτιος.

ὑπό unter : ai. *úpa, upan-* hinzu, als Präposition mit dem Akk., zu — hin, mit dem Lokat. an, auf; ab. *upa* mit d. Akk. zu, mit dem Lok. über, lat. *sub* (aus **ex-upo*) unter, got. *uf* unter, ahd. *oba* über, nhd. *ob, Obdach;* ὑπαί ds., ὕπαιϑα darunter weg, ὕπατος s. d. Vgl. ὕπτιος, ὕψι.

ὑπόβρυχα : s. βρύχιος.

ὑπόγυιος, ὑπόγυος, s. ἐγγύη.

ὑπόδρα (ἰδών) finster blickend (Hom.), aus *ὑπό-δρακ = ai. *dṛç* sehend zu δέρκομαι. S. d. Später auch ὑποδράξ ds. (Nic.). Vgl. ὑποβλέπειν scheel ansehen, ὑποπτεύειν argwöhnen. Hesych hat ὑποδρακεῖν· ὑποπτεῦσαι (cod. -σας) —. L. Meyer II, 150.

ὑπολαΐς, -ίδος f., auch ὑπολῆις, ὑπολᾶις e. singende Grasmücke : λᾶας (unter Steinen wohnend).

ὕπτιος zurückgelehnt, rücklings (Hom.), ὑπτιόω stürze hinten über (Aesch.) : vgl. lat. *supīnus* rücklings, schräg hingestreckt, lässig, *supīnāre* rückwärts beugen, Ableitung von ὑπό, *sup-* unter. Mit der Wurzel *svep* (ὕπνος) hinlegen hat das Wort wohl ebenso wenig zu tun wie mit ai. *vápati* streckt hin, liegt, auf die immerhin aufmerksam gemacht sei.

ὗραξ, -κος m. Spitzmaus (Nic.) : lat. *sōrex* Spitzmaus; *susurrus* d. Zischen, Flüstern, *susurrāre* summen, ksl. *svirati* pfeifen, lit. *surmà* Schalmei, ai. *svarati* rauscht, besingt; nhd. *Schwarm,* ags. *swearm* Bienenschwarm (: ὗρον Bienenstock? Hes.), nhd. *schwirren,* ags. *svarian* sprechen, *and-sverigan* = engl. *answer* antworten, ahd. *swerjan,* nhd. *schwören;* √*svero* pfeifen, schwirren, tönen. Fick I[4], 579.

ὕρχη f. irdenes Gefäß zu eingesalzenen Fischen (Ar.) : vgl. lat. *urceus* Krug, ksl. *vrŭčĭ* ds.? (Bezzenberger BB. 7, 64), lat.

urna aus **urcna*. Oder wie lat. *orca* bauchiges Gefäß Fremdwort? Muss-Arnolt 90f.

ὗς, ὑός m. f. Schwein (Hom.) : lat. *sūs* f. Sau, ahd. *sū,* nhd. *Sau,* ab. *hu* Eber, ai. *sū-kara-s* m. Schwein (lautmalend, den Laut *sū* hervorbringend). Davon ὕινος vom Schwein, lat. *suīnus,* ksl. *svinŭ* vom Schwein, *svinija* f. Sau, got. *svein* n., nhd. *Schwein.*

ὕσκλος, ὕσχλος m. Ränder und Ösen an den Sandalen über dem Fuße (Sp.) : ὑ (s. ὕβρις) auf + σχ-λος haltend von ἔχω, wie σχολή?

ὑσμῖνι dat., ὑσμίνη Treffen, Schlacht (Hom.) : vgl. ai. *yudhmá-s* Kämpfer, *yúdhyati* kämpft, √*ieudhe* kämpfen. Vgl. Fick II[4], 224, wo kelt. Verwandte angeführt werden.

ὕσπληγξ, -ηγγος f. Seil an den Schranken, Schlinge d. Vogelstellers (Theocr.), Stellholz in der Falle, Anker, ὕσπληγξ, dor. ὕσπλαγξ, ὑσπλᾱγίς ds. (Ar.), ὑς auf (s. ὕβρις, ὕστερος) + πλᾱγγ schlagen in πλάζω, eigl. aufschlagend, schnellend.

ὑστέρα Gebärmutter, ὑστερικός, ὑστεραλγής : ὕστερος, das auf *ud* zurückgeht, ai. *ud (ut)* hinauf, hinaus, aus; wie auch ai. *udára-m* Bauch, Mutterleib, Anschwellung des Leibes, d. dicke Teil eines Dinges (z. B. des Daumens), Höhlung, d. Innere eines Dinges und lat. *uterus* m. Mutterleib. Oder mit ὄδερος· γαστήρ (Hes.), lit. *védaras* Magen, Bauch wurzelhaft verwandt? Vgl. Johansson Beitr. z. griech. Sprchk. 138.

ὕστερος darauf folgend, später = ai. *úttara-s* d. obere, spätere, Komparat. der Präposition (kypr.) ὐ- auf = ai. *ud,* Präfix, auf, aus (s. ὕβρις, ὕσκλος), woraus got. *us* c. Dat. aus — heraus, hervor, ahd. *ur-, (ar-, ir-, er-)* nhd. *er- ur-* in *urbar, Urlaub* : *erlauben, Urteil* : *erteilen, Urkunde* : *erkunden, Ursache,* ὕσ-πληγξ, ὕστριξ (s. d.); im Ablaut zu *ud* steht got. *ūt,* ahd. *ūz,* nhd. *aus, ausser;* ὕστατος der letzte, ὑστερέω dahinter sein, zu spät sein. Vgl. ὑστέρα.

ὕστριξ, -ιχος m. f. (Herdt.), ὕστριγξ (Oppian.) Stachelschwein, Igel, auch wie ὑστριχίς, ὕστριχος Peitsche, Stachelpeitsche : ὑς = ai. *ud* in *udgrīva-s* mit emporgerichtetem Halse (L. Meyer II, 166) + τρίχες Haare (= Stacheln).

ὕφεαρ, -ατος n., ark., Mistel, die auf Fichten und Tannen

wächst (nach Theophr. arkadisch) : ὑ- = kypr. ὐ- auf (s. ὕβρις) + *φεϝαρ „wachsend" zu φύω? Vgl. συ-φεός.

ὑφή f. (Aesch.), ὕφος n. (Sp.) Gewebe, ὑφάω, ὑφαίνω webe (Hom.) : ahd. *wëban* sich fortwährend hin und her bewegen, weben, spinnen, flechten, nhd. *weben,* ahd. *waba* f., nhd. *Wabe;* mhd. *wëberen* sich tummeln, *wëbelen* schwanken; ostpreuß. *wibbeln,* ahd. *wibil,* nhd. dial. *Wibbel* Käfer, lit. *vãbalas* ds.; ai. *ū́rṇa-vābhi-ṣ* m. Spinne, eigl. Wollenweber. √*vebho* : *ubh* weben, eigl. hin und her bewegen, aus √*vē* weben? S. ἤτριον, ὦνος. Vgl. Fick I[4], 547.

ὕψι hoch, ὑψίων, ὕψιστος, ὕψος n. Höhe, ὑψηλός hoch (Hom.) : vgl. ὕπατος d. höchste. Dies zu ὑπό (s. d.), lat. *sus* aus **sups* in *susque deque* auf und nieder, *suscipio, sustuli* u. a., air. *ós* supra, *úasal* hoch, ksl. *vysokŭ* hoch aus *ūpso-,* got. *iup* aufwärts, ahd. *ūph,* nhd. *auf.* Osthoff Morphol. Unters. IV, 264. Pedersen IF. 5, 57. Vgl. auch ὕβος. Fick I[4], 360. S. d.

ὕω lasse regnen, beregne (Hom.) : s. ὑετός.

φαγεῖν essen : ai. *bhájati* teilt aus, zu, *bhakta-m* Speiseanteil, Mahlzeit, *bhakṣati* genießt, verzehrt; *bhága-s* m. Brodherr, Herr, Sonne = apers. *baga,* ab. *bagha* m. Gott, ksl. *bogŭ* Gott, ab. *bāgem* Anteil, Los. √*bhago* zuteilen, speisen, mit ähnlicher Entwickelung der Bedeutung wie bei δαίομαι. Dazu φηγός, *bhag-* : *bhā(u)g-*? S. d.

φάγρος m. e. Fisch, kret. Wetzstein, φάγωρος m. e. Fisch : φαγεῖν, wozu auch φαγέδαινα krebsartiges Geschwür.

φάγιλος m. Lamm, junge Ziege : φαγεῖν. Vgl. Theocr. 1, 5 χιμάρῳ δὲ καλὸν κρέας, ἔστε κ' ἀμέλξῃς, womit Fick Gött. gel. Anz. 1894, 247 diese Erklärung stützt.

φαιδρός leuchtend, heiter — lit. *gẽdras* heiter, klar, *gaidrùs* heiter, wolkenlos, *gaĩdrytis* sich aufklären, lett. *dſîdrums* Heiterkeit, Klarheit. Dazu φαίδιμος glänzend, ir. *báes* Lust, Laune. Aus *ghai-do* neben *ghai-so* (s. φαιός), *ghai-ko* (in φαικάς), *ghai-lo* in preuß. *gaylis* weiß (vgl. auch *gaydis* Weizen) ergibt sich √*ghai* : *ghī* hell sein, vgl. ksl. *po-žěti* schauen. Fick BB. 2, 187, I[4], 413, Stokes bei Bezzenberger BB. 16, 250 und Fick II[4], 160. Dazu φιαρός?

φαικάς, -άδος f. weißer Schuh, *φαικός*· *φαιδρός* : s. *φαιδρός*.

φαίνω zeige, Med. scheine, leuchte aus **φανιω* : √*bhē* leuchten; vgl. ai. *bhan* leuchten (Gram.), ir. *bán* glänzend, got. *bandva* Zeichen, lat. *fenestra* Fenster? S. *σάφα*; *bhane* leuchten, zeigen aus √*bhē* : *bhă* in *ἀμφαδόν*, *ἀμφάδιος*, *πεφήσεται*, *φάος*, *φάσις*. Ai. *bhā* (= idg. *bhē*) scheinen (verschieden von *bhā* sagen = idg. *bhā*), *bhās* Schein, Glanz, lat. *fēstus* festlich, eigl. lichtvoll (ai. *bhāsitas* leuchtend), lat. *fēriae* (altl. *fesias*) Feiertage, osk. *fíisno* Tempel, ksl. *bělu* weiß (s. *φαλός*). Vf. BB. 22, 81, Fick II[4], 164. Das Hom. *φαείνω* leuchte kommt von *φαεινός* (**φαϝεσνός*), att. *φᾱνός*, aeol. *φαεννός*. *φανερός* hell, *φανή* Fackel (*ὑπερήφανος* s. d.), *φαντάζω* zeige, *φαντασία* Aufsehen, Phantasie.

φαιός dämmerig, grau = lit. *gaĩsas* ferner Lichtglanz. Die Betonung scheidet Subst. und Adj.; lett. *ga'iss* Luftraum, Luft, *ga'isa ze'lsch* Milchstraße, *ga'ischs* hell, klar, *ga'isma* Licht, *dſĩdris* Dunst. Vgl. *φαιδρός*.

φάκελος m. Bündel (auch λλ), *φακελλόω* in Bündel bringen : s. *φάσκωλος*.

φακός m. (Sol.), *φακῆ* f. (Ar.) Linse : alban. *baϑε* f. Saubohne. G. Meyer Alb. Wb. 22. Fick BB. 29, 199 stellt es zum vorigen wegen der Wickelranken der Linse.

φάλαγξ, -αγγος f. (Hom.) Schlachtreihe, runder Stamm, Walze, Wagebalken, Gelenk, Spinne, *φάλαγγαι* runde Balken, Planken, (lat. *phalanga, palanga* Tragebaum, Walze, mhd. *blanke, planke*, nhd. *Planke* entlehnt), *φαλαγγόω* auf Walzen fortrollen : vgl. nhd. *Balken*, ahd. *balco*, lett. *balſins, balſens* Stütze am Pfluge, Schlitten, *ba'lſts* Unterstützung, Griffe, Schwengel, *balſtît* stützen, russ. dial. *bolozno* dickes Brett. Zupitza Germ. Gutt. 196. Dazu *φάλκης*. Über die Wurzel s. *φλία*. Schwerlich zu ai. *phalaka-m* Brett, ksl. *polica* ds. *σφέλας*?

φάλαινα e. Lichtmotte (Nic.), *φάλλη*· *ἡ πετομένη ψυχή* (Hes.) : *φάος*? Vgl. Osthoff Parerga I, 330.

φάλλαινα 1) der Walfisch (Ar., lat. *ballaena* entlehnt mit auffallendem *b*). Eigentlich ist *φάλλαινα* Femininum zu **φάλλων*, das durch das lat. Lehnwort *ballo ϑηρίον ϑαλάσσιον* bezeugt wird. Vgl. Osthoff Parerga 328. *φάλ(λ)αι*· *φά(λ)λαιναι* bezeugt Hesych und liest man bei Lycophron.

Zugehörigkeit zu √*bhale* strotzen, *φάλλος*, indem man schwellend, geschwollen als Grundbedeutung ansetzt, wäre möglich. Die Vergleichung mit ai. *hualr*, nhd. *Wal, Wels,* preuß. *kalis* Wels (lat. *squālus* e. Art Hai) ist unsicher. Vgl. Osthoff Parerga I, 321 ff.

φαλακρός kahlköpfig, kahl: *φαλός* + *ἀκρός*; vgl. engl. *bald* kahl? Kaum zu ai. *khalati-ṣ* kahlköpfig, *khilá-s* kahles Land trotz Osthoff Parerga I, 327. Einen Gegensatz zu *φαλακρότης· ἡ κατὰ κορυφὴν λειότης* bildet *ἀναφαλαντίασις· ἡ κατὰ ἰφρύας λειότης*, woraus Schulze Qu. ep. 464 Anm. **φάλαντος* „mit glänzender Stirn" (vgl. σ 354) entnimmt. Ähnlich gebildet wie *φαλακρός* ist *λευκρός ὁ φαλακρὸς παρὰ τοῖς Σαλαμινίοις* (Herodian. I, 203), das für *λευκακρός* stehen wird.

φαληρός, dor. *φαλᾱρός* glänzend (Theocr.), *φαληρίς, -ίδος* f. Wasserhuhn (Bleßhuhn) (Ar.), **φαλασ-ρός* : *φαλός*.

φάλαρα : s. *φάλος*.

φάλκης, **φάλκις**, **φόλκις** Balken, Planke am Schiffe : s. *φάλαγξ*.

φάλλος m. (Herdt.), *φάλης* penis (Ar.): vgl. air. *ball* membrum, hess. *bille* f. penis, wohl auch nhd. *Bulle*. Vgl. zur Bedeutung *ταῦρος*, nhd. *Stier*. Denn *Bulle* gehört zur √*(bhēl) bhela, bhale* strotzen, ausbrechen, wozu auch z. B. lat. *follis* Schlauch, Blasebalg, ahd. *bal, ballo,* nhd. *Ball, Ballen,* lit. *bulìs* Hinterbacken, Nadelöhr, ahd. *polla,* nhd. *Bolle* kugelförmiger Körper. S. Bezzenberger BB. 19, 248. Vgl. *φλέω, φύλλον*.

φάλος m. Helm-Buckel (?), Vorsprung (Hom.): √*bhale* strotzen, hervorbrechen? S. *φλέω*. Dazu *φάλαρα* n. Backenstücke des Helms, des Pferdezaums: *φάλος·* + *ἀραρίσκω*? *τετραφάληρος* = *τρυφάλεια* bezieht W. Schulze Qu. ep. 463 f. auf ein Neutrum **φάλος* (vgl. *-έτηρος* : *ἔτος*). Eine Übersicht über die älteren Vergleichungen und eine neue (ai. *phaṇa-* m. f., *phaṭas* Haube oder Schild einer bestimmten Schlange, *phal* bersten) gibt Thumb KZ. 36, 184 ff.

φαλός glänzend, *φάλιος* licht, weiß: vgl. lit. *bālù, bálti* weiß werden, *báltas* weiß; ai. *bhāla-m* Glanz, *bhálati* nimmt wahr (*παμφαλάω* blicke umher); an. *bāl,* ags. *bæl* Flamme, ksl.

bělŭ weiß. √*bhē* scheinen. Vf. BB. 22, 81. S. φάος, φαίνω. Dazu ἀμφίφαλος nach W. Schulze Qu. ep. 464.

φανός, s. φάος.

φάος, φάεος, aus *φάϝος, kontrahiert φῶς (äol. φανόφοροι ἱέρειαι), φάω aus **bhavō*, φαέθω aus **bhavedhō* leuchte, φαεσί-μβροτος den Sterblichen leuchtend, Pind. φαυσί-μβροτος, φαῦσις Schein; φαεινός, att. φᾱνός, äol. φάεννος, aus *φαϝεσ-νός, φαείνω leuchte, πιφαύ-σκω zeige, lasse leuchten, vgl. ksl. *obaviti* zeigen. √*bhaṷ* aus *bhē* : *bhă* scheinen, woher πεφήσεται (Hom.) wird erscheinen, lat. *fēstus, fēriae;* s. σα-φής, φαίνω. Vf. BB. 22, 76 ff.

φάραγξ, -αγγος f. eingeschnittene Anhöhe, Fels mit Klüften (Aesch.) : φάρω spalten, zerteilen; vgl. ai. *giribhráj-* aus Bergen hervorbrechend, lat. *frango* brechen, nhd. *brechen,* ir. *combrugad* confringere; Fick II[4], 183. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 182. Bezzenberger BB. 19, 248 vergleicht zunächst mnd. *brink* Rand, bes. der angeschwemmte Rand im Bette eines Baches oder Flusses oder am Meere, an. *brekka* a slope. √*bhera* schneiden. S. φάρος.

φαρέτρα Köcher (Hom.) : vgl. ai. *bharí-tra-m* Arm (Rv. 3, 36, 7), *bharita-s* gefüllt, φέρω (vgl. ksl. *tulŭ* ds. zu τλῆναι), das auch in φέρετρον, aeol. φέρενα = φέρνη (E. M. 700, 41, Herodian II, 939, 9) zweisilbige Wurzel zeigt.

φαρκίς, -ῖδος f. Runzel, Falte (Soph.) : vgl. φαράω pflüge, √*bhera* schneiden, bohren, vgl. lat. *rūga* Runzel, das zu √*reugo* brechen, reißen (s. ἐρυγεῖν) gehört. Lautlich vgl. lett. *bárki* Hammerschlag, Schlacken („Schnitzel").

φάρμακον Zaubermittel, Heilmittel, Gift, Hilfsmittel (Hom.) : vgl. lett. *burt,* lit. *bùrti* allerlei Wahrsagerei und Zeichendeuterei treiben, zaubern, *bùrtas* Los, *burta* Zauberei, lett. *burwis* Zauberer. Osthoff BB. 24, 144 ff. Eigl. ist φάρμακον barytones Neutrum zu *φαρμα-κός zur Zauberei gehörig, das in ion. φάρμακκος (überl. φάρμᾱκος) = att. φαρμακός Giftmischer (Hipponax) Verdoppelung wie die Kurznamen erfahren hat. Fick BB. 23, 185. φαρμάσσω ein künstliches Mittel anwenden (Hom.).

φᾶρος (Hom.) (att. φάρος) n. jedes große Stück Zeug, Leinwand, Mantel, aus *φάρϝος : vgl. lett. *burwes, buras* kleine Segel. Bezzenberger BB. 1, 244, der auch auf φί́ραι·

ὑφαίνειν, πλέκειν verweist. Als „Gewebtes" deutet es auch W. Schulze Qu. ep. 110 ff., indem er auch φορμός Decke, Matte heranzieht.

φάρος e. Stück Land, Furche (Lyc.), ἄφαρος, ἀφαρής, ἀφάρωτος ungepflügt, φαράω pflüge (Kallim.) : lit. *bãras* e. Stück Feld bei den Schnittern, das sie in einem Zuge schneiden, lett. *bars* Schwade, ksl. *brazda* Furche, lat. *fŏrus* (abgeteilte Fläche) Schiffsgang, Sitzreihe, Gang um ein Beet, *fŏruli* Fächer für Bücher, (: *ferire* schlagen, an. *berja* schlagen, ksl. *borją* kämpfe, lit. *bariù* schelte; ksl. *briją* schere, ai. *bhrīṇáti* versehrt. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 207), ahd. *para*, mhd. *bar* f. Balken, Schranke, eingehegtes Land, mhd. *barre* f. Schranke, nhd. *Barre, Barren*. √*bhera* durchschneiden, s. φάραγξ, φάρω. Fick I⁴, 491. Vgl. Wiedemann BB. 27, 234.

φάρσος n. jedes abgerissene Stück, Teil (Herdt.) : s. φάρω.

φάρυγξ, -υγος, -υγγος m. f. Schlund (Hom.) : vgl. *frūmen* n. Kehle, Schlund (**bhᵘrug-mn̥*), an. *barki* m. Luftröhre. Eigl. Spalt, Bohrung, vgl. φάρω, φάραγξ.

φάρω spalten, zerstückele (VLL.) : ab. *bar, bareneñti* schneiden, bohren, lat. *forāre* bohren, ahd. *porōn*, nhd. *bohren;* dazu φάρσος, φάρος, φάραγξ, φάρυγξ. S. d. Ableitung von √*bhera, bhar* schneiden ist auch europäisch *bhardhā, bharsdhā* = nhd. *Bart, Barte* (s. γένυς).

φάσγανον Schwert, Messer (Hom.), für *σφαγ-σκ-ανον : σφάζω

φᾱσιανός m. Fasan : vom Flusse Phasis stammend.

φάσις Anzeige, Erscheinung, φάσμα Erscheinung : φαίνω.

φάσκον n. langhaariges Baummoos (Theophr.), aus *σφακσκον? vgl. σφάκος.

φάσκωλος m., φάσκωλον n. ds., (φάσκαλος) Ränzel, φάκελος Bündel : lat. *fascis* Bündel, *fascia* Binde. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 247. √*bhak?* Weiter dazu aisl. *bagge* m. Packen, Bündel, engl. *bag* Sack, kymr. *beich* burden, load? u. a. Johansson KZ. 36, 362. BB. 29, 199 stellt Fick dazu (das wegen des β maked.?) βάσκιοι· δεσμοὶ φρυγάνων und βασκευταί· φασκίδες, ἀγκάλαι, ferner gall. *bascauda*, woraus engl. *basket* Korb entlehnt ist.

φάσσα, φάττα Holztaube, Ringeltaube (Ar.) : vgl. παιφάσσω,

√ĝhvaq sich schnell bewegen, zucken, leuchten? Dann ist nur die Bedeutung ähnlich wie bei *φάψ* wilde Taube, während es lautlich hiermit nur gezwungen (durch **φαγτ-ια?*) vereinigt werden könnte.

φάτνη (Hom.), hellenist. *πάθνη* f. Krippe, *φατνόω* höhle, grabe aus : Lidén (BB. 21, 109f.) vergleicht altgall. *benna* genus vehiculi (Festus), cymr. *ben* f., *benyn* m. Karre, Wagen, und setzt die Grdf. **bhn̥dhnā* : **bhendhnā* Korb an, die er zu *√bhendh* binden stellt. Kaum zu *πίθος*.

φαῦλος, *φλαῦρος* schlecht, feig, wohlfeil, *φαυλότης* Geringfügigkeit, aus **bhlau-los* : vgl. an. *blauðr*, as. *blôdi*, ahd. *plôdi* schwach, zaghaft, nhd. *blöde;* got. *blauþjan* abschaffen. Fick I[4], 497.

φαῦσιγξ, *φαύστιγξ*, *-ιγγος* f. Brandblase (Sp.) : s. *φωΐς*, *φῦσιγξ* Blase, Knoblauch, *φῡσάω* blase.

φάψ, *φαβός* wilde Taube (Aesch.) : engl. *gump* Narr, mhd. *gampel, gumpel* Possenspiel; mhd. *gampen, gumpen,* engl. *jump* springen, hüpfen; mhd. *gümpel,* nhd. *Gimpel* e. Vogel; *φαβ-* aus **ghn̥g-?* *φαβοκτόνος* Taubenhabicht. Fick I[4], 415f.

φάω : s. *φάος*.

φέβομαι fliehen, *φόβος* m. Flucht, Furcht, *φοβέω* scheuche, schrecke, Med. fliehe, fürchte mich, *φοβερός* furchtbar, furchtsam : vgl. lit. *bėgu, bė́kti* laufen, fliehen, ksl. *běgŭ* m. Flucht, *běžą* fliehe; vgl. auch engl. *back* Rücken? *√bhego* fliehen. Das lituslav. *ē* stammt vielleicht aus dem Perfektum. S. Fortunatow KZ. 36, 50.

φέγγος n. Licht, Schein, *φέγγω* leuchte, erhelle, aus **(s)phengos* : vgl. lett. *spūgût* glänzen, blank sein, vom Aufsteigen glänzender Blasen gebraucht, *spûgalas* Glanz von Firniß, *spíganis* Irrlicht, *spígulût* schimmern, *spígana* Lichterscheinung, e. heidnische Göttin; vgl. lit. *spingis* Durchschau durch den Wald, *spangỹs* e. halbblinder (blinzelnd). *√sphengo* durchschimmern. Vgl. *sphengo* Öffnungen bekommen, *σπόγγος?*

φείδομαί τινος, Hom. Aor. *πεφιδέσθαι* schone, spare : lautlich stimmt ganz ai. *bhédati, bhinátti (bhid)* spalten, teilen, Pass. sich teilen, got. *beita,* nhd. *beisse;* vgl. lat. *findo* spalte; *φειδός, φειδωλός* sparsam, *φειδώ* Schonung. Die

Grundbedeutung scheint „ich spalte mir von etwas (ein wenig) ab, gebrauche mit vorsichtiger Einteilung“ im Gegensatz zu *δάπτω*, *δαρδάπτω* zerreiße (zunächst von wilden Tieren), verprasse gewesen zu sein. Vgl. Od. 14, 92, 16, 315 *χρήματα* (*κτήματα*) *δαρδάπτουσιν ὑπέρβιον, οὐδ᾽ ἔπι φειδώ.* Die Bedeutung vermeiden, sich enthalten ist jünger.

φελλός Korkeiche, Kork (Pind., Aesch.), *φελλόδρυς* ds. (porös), vgl. ai. *phalati* birst, springt entzwei? Oder zu *φλέω*, *φλοιός*.

φελός, *φελλός*, *φελλεύς* steiniges Land (Kratin.), *φέλλιον* ds. (Xen.) : ? Dazu *ἀφελής* eben, schlicht, ohne Anstoß (Ar. Anacr.), *ἀφέλεια*, *ἀφελότης* die Schlichtheit.

φέναξ, *-ᾱκος* Betrüger, *φενᾱκίζω* betrüge, erlüge, verfälsche (Ar.) : vgl. √*bhē* scheinen? Vgl. *φαίνω*.

φέρβω weide, hüte, füttere (Hesd.), *φορβή* Weide, Nahrung, (*εὐφόρβιον* stachelige Strauchart in Afrika) : vgl. lat. *forbea* Futter, Nahrung, *herba* Kraut? (air. *bairgen* Brod? S. Fick II[4], 162), an. *bergja* schmecken, kosten, *bjargast* sich nähren von. √*bherg(h)o* weiden, füttern. Fick I[4], 492.

φερέσβιος Leben hervorbringend : für *φερεβιος* aus Rücksicht auf den Vers nach *φερε-σσακής*, *Ὀρέσ-βιος* u. ä. umgeformt. S. Solmsen Unters. 20 ff.

φέρτερος besser, mächtiger, *φέρτατος*, *φέριστος* der vorzüglichste, stärkste (Hom.) : nach Hoffmann Philol. LX, 22 beruht *φέρτερος* auf **φερτότερος*, während *φέρτ-ατος* die ältere Form der Superlativendung (s. *ὕπατος*, *ἔσχατος*) enthält. Auf ein Verbaladjektiv **φερτός* tragfähig, stark weist auch *φερτάζει· φέρει* (Hes.). Wiedemann BB. 27, 219 vergleicht ahd. *baro* Mann, alb. *bur* Mann, Ehemann, was zweifelhaft ist. Lit. *gẽras* stellt er Lit. Handb. 21 wohl mit Recht zu lit. *gìrti* rühmen, lat. *grātus*. Dann muß es ganz fern gehalten werden. Ist **φερ(κ)τός* = ab. *berekhdha-* willkommen, geschätzt, teuer, oder = got. *bairhts*, zu *φορκός*?

φέρω trage = ai. *bhárati*, ab. *baraiti*, phryg. *αββερετ*, alb. *bier-* führen, bringen, lat. *fero*, air. *berim*, got. *baira* trage, ksl. *sŭ-berą* sammle; vgl. lett. *berns* Kind; *φέρετρον*, *φέρτρον* Trage, Bahre : ai. *bharítra-m* n. Arm, ab. *barethra-* n. das Tragen, *φέρμα* n. Ertrag = ai. *bhar-ma(n)* n. Tragen, Bewahren; *φερνή* Mitgift, *φέρνιον* Korb; *φώρ* Dieb = lat. *fūr;*

φόρος Steuer = ai. *bhára-s* das Erlangen, Erbeuten; *φορός* trächtig = ai. *bhará-s* tragend, mhd. *urbor, urbar* Zinsgut, Ertrag, nhd. *urbar* Ertrag bringend, nhd. *-bar*, ahd. *-bāri* (tragend) in *fruchtbar, lastbar, schiffbar; φορά* d. Tragen; *φορμός* Tragkorb, Matte, Maß Getreide = got. *barms* Schoß, *φόρτος* Last; vgl. lat. *fors, fortūna*.

φεῦ weh, ach, oh (Aesch.), *φεύζω* rufe weh, *φῖ* Ruf des Schmerzes und Unwillens: vgl. lat. *fū* pfui. Dazu *ὑπέρφευ* übermäßig, ‚*ὑπὲρ τὸ φεῦ*‘. S. d.

φεύγω (Hom.), *φυγγάνω* fliehe (*φυγεῖν*), *φύζα* (**φυγια*) Schrecken, Flucht, *φύγαδε* in die Flucht, *φυγάς* flüchtig: lat. *fugio* fliehe, *fuga* Flucht = *φυγή* ds., lit. *búgstu, búgti* erschrecken, sich entsetzen, *baugìnti* scheuchen, *baugùs* furchtbar, furchtsam. √*bheugo* fliehen, erschrecken zu *φεῦ* — *ψόγος*: *ψό*? S. *ψέγω*.

φέψαλος m. Qualm, Sprühasche, *φεψάλυξ, -υγος* m. ds., Fünkchen, *φεψαλόω* äschere ein, *ψόλος* Ruß, Rauch (*ψελός· αἰθαλός* Hes.), *ψολόεις* russig, flammend, aus **spholos*, redupliziert **phesphalos*: vgl. lit. *pelenaĩ* f. Pl. Asche, *pelẽnė* Feuerherd, Aschloch, lett. *pe'lni* Asche, ksl. *popelŭ, pepelŭ* Asche, *paliti* verbrennen, *polěti* brennen, *paleži* Scheiterhaufen, ksl. *plamy (*polmen)* Flamme; auch ai. *sphuliṅga-s* Funke, Feuerbrand, lett. *spulgût* glänzen, funkeln, ai. *phalgú-ṣ* schimmernd. Fick I[4], 149. √*(s)phele, sphale* verbrennen, eigl. „anstecken“? S. *ψηλαφάω*. Anders Persson BB. 19, 259 n.

φή wie, gleichwie (Hom.): eigl. dem Schein, Aussehen nach, Wurzelnomen von √*bhē* scheinen (s. *σαφής, φαίνω, φάος*). Vf. BB. 22, 76 f. Brugmann K. vgl. Gr. 618. 619 vergleicht ab. *bā, bādha* fürwahr.

φηγός f. Speiseeiche, auch ihre eßbare Frucht (Hesd.) = lat. *fāgus* Buche; nhd. *Buche*, ahd. *buohha*, (got. *bōka* Buchstabe, nhd. *Buchstabe, Buch*); phryg. *Βαγαῖος* Beiwort des Zeus, nach A. Torp IF. 5, 193 f. und Kretschmer Einl. 65 n. aus **bāgā* Buche. Hiermit hat Bartholomae IF. 9, 271 (iran.) kurd. *būz* e. Art Ulme verglichen, Osthoff dazu noch BB. 17, 249 ff. neuisl. *beyki* Buchenwald, *baukr* Büchse, nhd. *bauchen* und *beuchen*, mhd. *bûchen* und *biuchen* mit Lauge (aus Buchenasche) waschen, nhd. *Bauch*, ahd. *būh*

(eigl. Faß aus Buchenholz) hinzugezogen. Die Zusammenstellung mit *φαγεῖν* (s. d. u. Schrader Reall. 116 ff.) ist daher wohl aufzugeben.

φήληξ, -ηκος m. d. wilde Feige, „die schwellend und heranreifend den Schein der Reife hat, aber noch nicht reif ist" (Ar.) : *bhēl* ist die starke Form zu √*bhale, bhle* strotzen, s. *φλέω, φηλός*. Zur Bedeutung vgl. *ὄμφαξ* und bes. lak. *οἴδαξ, ἄκος* die unreife Feige (Poll.).

φηλός, *φῆλος* betrügerisch, täuschend, *φηλητής* Betrüger, *φηλητεύω* betrüge, *φηλόω* ds. : vgl. ai. *bāla-s* (für **bhāla-s*) Tor, Einfaltspinsel, vgl. čech. *balamutiti* faseln, kleinruss. *balamut* Betrüger, weißruss. *balvan* Dummkopf, *bołwan* hölzerne Säule, lett. *bulvâns, bulens* ausgestopfter Lockvogel, lett. *balva* Geschenk, Bestechung; got. *balva-vēsei* Bosheit, *balvjan* quälen, ahd. *balo* m. Verderben, ags. *balu* n. Verderben, Bosheit. Dazu *ἀποφώλιος* nichtig. Über die √*bhēl* : *bhela* und ihre Bedeutungen s. *φλέω*.

φημί ich sage : vgl. arm. *ban* Rede, lat. *fā-ri* sprechen, ksl. *bajati* fabulari; *φῆμις* Gerede, *φήμη* omen, Rede = lat. *fāma* Sage; *φά-τις* Sage, *φάσκω* sage, *φω-νή* Stimme. √*bhā* : *bhō* : *bhă* reden, sprechen ist verschieden von *bhē* scheinen in *φή, σαφής, φαίνω*. S. d. Vf. BB. 22, 76 ff.

φήνη f. eine Adlerart (Hom.), **bhānsā* : vgl. ai. *bhāsas* e. Raubvogel, **bhānso-s*. Fick I[4], 88. Oder *bhēsnā, bhāsnā*? Wharton Etyma graeca 129, 159. Osthoff Parerg. I, 246.

φῆρες die Zentauren als Halbtiere (Hom.), äol. = *θῆρες*, s. *θήρ*, so auch *φήρεα* n. Pl. e. längliche Geschwulst der Ohrendrüsen, ähnlich den kleinen Hörnern der Satyrn, eigl. ‚Tierzeichen' (Hippocr.).

φθάνω att., *φθάνω* (Hom.) komme zuvor aus **φθᾰ-νϝω* = ab. *çpanvañti*, 3. Plur., man fördert; Fut. *φθή-σομαι*, Aor. *ἔφθη-ν; φθη* aus *sphịē* : *sphịă* : *sphē(i)*. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 247, vgl. ai. *sphā* schwellen, wachsen, gedeihen (Prs. *sphāyate-*), ksl. *spěją, spěti* Erfolg haben, lit. *spėju* habe Zeit wozu, gerate, bin geschwinde genug, lett. *spêju* vermag, aus **sphēịō*. Idg. *s-phē* erscheint als *σφη* in *ἐρίσφηλον* (Stesichorus nach Et. M. 100. 47 *ἴσον τῷ ἐρισθενῆ*), *ἄσφηλοι· ἀσθενεῖς, σφηλὸν γὰρ τὸ ἰσχυρόν* (Hes.; vgl. *σφηλόν* und *ἄσφηλον*). Vgl. *σφήν*. Aber auch in *φθέγγω* scheint *φθ*

(neben *φ* in *φέγγος* und *σπ* in *σπόγγος*?) aus *sph* entstanden zu sein. Einen Ablaut *sphō* zeigt mhd. *spuon* gelingen, Erfolg haben, ahd. *spuotôn*, nhd. *sputen*. Auch die Glossen *ψατᾶσθαι· προκαταλαμβάνειν* und *ψατῆσαι· προειπεῖν* gehören hierher, indem *sph* zu *phs* umgestellt ist wie in *φέψαλος*. Die Stufe *sphī* (: *sphĕi*) erscheint vielleicht in *ἴφθῑμος* stark : ai. *sphīta* gequollen, wohlhabend, lett. *spîte* der Trotz, *spîtws* trotzig, engl. *spite* Trotz. Zur Bedeutung vgl. lett. *spêks* Kraft, *nespêjnîks* e. Kraftloser. Collitz BB. 18, 217 und 226 ff. dagegen leitet *φθάνω* von *√ghsă*, die in ai. *kṣa-trá-m* Herrschaft (lat. *satelles*), ferner in ai. *kṣi* herrschen (idg. *ghsĕi*) vorliegt, zu der er auch *ἴφθιμος* stellt. Dagegen Schmidt Neutr. 420.

φθέγγομαι gebe einen Laut von mir, *φθέγμα* Laut, Rede, *φθόγγος* m., *φθογγή* f. Stimme, *φθογγάριον* Stimmchen, Stimmröhre : vgl. lit. *(mán aũsys) speñgia* (mir klingen die Ohren), (Bugge KZ. 20, 39, Kretschmer KZ. 31, 439), lett. *spîgt* pfeifen wie eine Maus, *spí'gstêt* pfeifen, einen Laut von sich geben *(*sphṇgstē)*, *spengis* Schlammpiezker („pfeifend"), *spí'dſela* ds. *√sphengo* einen Laut hervorbringen, vielleicht = *√sphengo* Öffnungen bekommen, s. *σπόγγος*. Vgl. *φέγγος*. Zum *φθ* = *sph* vgl. *φθάνω*.

φθείρ, *φθειρός* m. Laus : *φθείρω* richte zu Grunde, ai. *kṣārayati* besudelt.

φθείρω verschlimmere, richte zu Grunde, Pass. in schlechten Zustand geraten, unglücklich werden, sich fort scheren, *φθόρος*, *φθορά* Verderben : vgl. ai. *kṣárati* zerfließt, schwindet, wird zu Nichte (mit mind. Lautgestalt *jhar*), *kṣara-s* vergänglich; ab. *ghzhar* fließen, Kaus. *ā-ghzhāraya* nach etwas fließen lassen. Christ Griech. Lautl. 104. Bartholomae Ar. Forschgn. I, 19f. 2, 56. Dagegen Joh. Schmidt Neutr. 420. Collitz BB. 18, 219. *√ghsero* zerfließen, zerfließen lassen. Man könnte *ghse-ro* zu *√ghse-io* *φθίω* stellen, doch ist der arische Anlaut *khṣ* neben *ghzh* nicht aufgeklärt (*khṣ* im Anlaut, *ghzh* urspr. nur nach Präpositionen?).

φθίω, (*φθείω*, *φθεῖσαι*) schwinde hin, reibe auf = ai. *kṣīyate* vernichtet, schwindet, *φθινύθω*, *φθίνω* aus **φθίνϝω*, *ἀποφθίθω* schwinde hin, komme um, *φθόη* = *φθίσις* Schwind-

sucht; vgl. ai. *kṣi*, Prs. *kṣiṇāti* vernichtet, φθιτός geschwunden, vergänglich = ai. *kṣitá-s* erschöpft, ausgebeutet, heruntergekommen, ἄφθιτος = ai. *ákṣita-s*, ab. *khṣayō* des Hinschwindens, *a-khṣaēna* nicht mager, dauerhaft, lat. *sītis* f. Durst, *sītus* d. Hinwelken, Verwesen, Rost (während *situs* Lage, *situs* gelegen zu κτίζω gehören), √*ghsei̯o* vernichten, hinschwinden. Vgl. ψίνομαι. Wegen des Anlauts s. Kretschmer KZ. 31, 429. Joh. Schmidt Neutr. 420. Collitz BB. 18, 218. φθόνος.

φθόνος m. Neid, Mißgunst, φθονέω bin neidisch, mißgönne, φθονερός neidisch : vgl. ab. *a-ghzhaonvamnem* sich nicht mindernd, verkleinernd, vgl. ἄφθονος reichlich, ἀφθονία Überfluß; √*ghse-no* verkleinern, vergehen, neben *ghse-ro* zerfließen (φθείρω), *ghse-io* vernichten, hinschwinden (s. φθίω). Benfey Wurzellex. I, 181, Bartholomae Ar. Forschgn. 2, 56, Airan. Wb. 50f., Collitz BB. 18, 217.

φιάλη (ion. φιέλη) f. runde Trinkschale, Urne, φιαλόω (τὰ δένδρα) umziehe die Bäume mit einer Grube, θρίδακες φιαλωταί Kopfsalat: vgl. lit. *builùs* länglich rund, eirund? √*bhei̯e* : *bhī* stopfen, wölben, s. φῖμός. Vgl. über lit. *ui* Bezzenberger BB. 17, 218.

φιαρός (ion. φιερός) leuchtend, fett, jugendlich frisch : zu *ghai* (: *ghia*) in φαιδρός? Oder zu √*bhē(i)* scheinen (φαίνω)?

φίλος lieb, freund, φιλέω liebe (ἐφίλατο) : vgl. germ. *bil-* lenis in ahd. *billīch*, nhd. *billig*, *Unbilde*, *Weichbild* (Stadtbezirk), in *Biligrim*, *Bilifrid*, *Billo* auch Namenwort. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 247.

φίλυρα Linde, Bast unter der Rinde, wovon Papier gemacht, Matten geflochten, Kränze geknüpft werden : für *φ˘λυρα, von *bhela* strotzen wie φύλλον und φλοιός Bast (s. φλοίω).

φῖμός m. Maulkorb, Knebel, Knobelbecher, φῖμόω schnüre, knebele, φίμωσις d. Verengung eines Ganges : vgl. lat. *fiscus* Korb, lett. *bîdît* schieben, stoßen, stopfen, stecken, *bît*, *bîkt* ds. (ungebräuchlich), *bîsteklis-*, *biksteklis* Schürstange (*bîdeklis* ds.), Ofenkrücke, Faulenzer; dazu lit. *bỹbis* penis (ir. *bíach* ds. Fick II[4], 165), lett. *bîbi* Hasengeilen; ksl. *biti* schlagen, ahd. *pīga* f., *pīgo* m., mhd. *bîge* Haufe (bes. Getreide), √*bhī* : *bhei̯e* stopfen (wölben, runden, vgl. φιάλη), stecken, stoßen, schlagen, wozu viele Erweiterungen wie

von √*stu* (s. στύφω); z. B. got. *baidjan* zwingen, ahd. *peitten* drängen, nhd. *Bicke,* ahd. *pic, bic* Stoß, Stich, *bil* Steinhacke, ahd. *bîhal,* nhd. *Beil,* ags. *bitl,* an. *bílda* ds. S. d. flgde.

φιτρός m. Block, Klotz, Scheit (Hom.) : vgl. arm. *bir* Stock, Knüttel (aus **bhitrā* nach Scheftelowitz BB. 29, 25), čech. *bidlo* Stange, √*bhī* stopfen, schlagen (vgl. στῦλος, σταυρός unter στύω; φλία), s. φῖμός.

φῖτυ (Ar.), φίτυμα (Aesch.) Sprößling, φιτύω erzeuge (Aesch.) : lat. *fio,* lit. *bit* war, *bhuī* zu φύω. Brugmann K. vgl. Gr. 503.

φλαδεῖν (Aesch.) reißen, platzen, aus **bhladį̯ō* : vgl. mhd. *blatz, platz* platzender Schlag, *platzen,* nhd. *platzen;* im Ablaut dazu **bhlād* in an. *blōta* opfern, immolāre, got. *blōtan* verehren, ahd. *pluazan* opfern (eigl. schlachten), aus √*bhla* in φλάω verletzen, verwunden, schlagen (Pind.); zu Grunde liegt √*bhela* strotzen, hervorbrechen, vgl. παφλάζω, ἐκφλαίνω sprudele hervor; φλέω, φλέψ.

φλαῦρος : s. φαῦλος.

φλάω : s. φλαδεῖν. ϑ in ϑλάω zerquetsche (Hom.) ist wohl ein ganz anderes Wort.

φλεγμονή f. Entzündung, Geschwulst; Leidenschaft, Brunst (Plato) : φλέγω.

φλεγύας m. e. Geier (Hesd.) : φλογερός, φλέγω wegen der brandgelben Farbe.

φλέγω, φλεγέϑω (Hom.) brenne, entflamme, leuchte, Med. werde berühmt, φλεγυρός flammend (Ar.), berühmt, φλέγμα Brand (Hom.), Entzündung, Schleim (Hippocr.), φλόξ, γός f. Flamme (Hom.), φλογερός feuerrot (Eur.), φλόγευς glänzend (Hom.) : vgl. lat. *fulgeo* glänze, *fulgur* Wetterleuchten, Glanz, *flagrare* lodern, brennen, *flamma* Flamme, ahd. *plechan,* mhd. *bleckan (blacte)* blitzen, sichtbar werden, sich entblößen, nhd. die Zähne *blecken,* ahd. *blecchezen* blitzen, nasaliert in ahd. *blanch,* nhd. *blank, blinken;* ai. *bhrājate* leuchtet, ab. *brāzaiti* ds., ai. *bhárgas* n. strahlender Glanz. √*bhle-ĝo* glänzen, brennen, aus √*bhela* : *bhlē̆* hervorbrechen, wie φλεύω? S. φλεγμονή, φλέω. Fick I⁴, 497.

φλέδων : s. φλήναφος.

φλεύω brenne in περιφλεύω (Herdt.), περι-φλύω brenne ringsum (Ar.) : √*bhleu-* aus *bhlē̆* hervorbrechen, vgl. φλύαξ, φλέω,

φλέγω. Weitergebildet ist hieraus mhd. *bliehen* brennend leuchten, ahd. *bluhjan* brennen.

φλέψ, -βός f. Ader (Hom.) : vgl. nhd. *Blut*. Beide Worte gehören zu √*bhela* : *bhlē̆* : *bhlō* strotzen, hervorfließen (lassen), s. φλέω. φλεβ- ist wohl **bhleg-*, und es läßt sich damit ai. *bhráj* f. Steifheit (penis, eigl. d. Strotzen, Hervorbrechen), gleichsetzen. Vgl. φλιμέλια.

φλέω (Aesch.) strotze, fließe über, lasse fließen, schwatze : √*bhlē̆* : *bhēl* : *bhela* : *bhale* : *bhlē* : *bhlō̆* : *bhlă* strotzen, hervorbrechen, welche in φῆληξ, φηλός, φύλλον, φάλλος, φληδάω, φλύαξ, φλέψ, φλεύω, φλοίω, φλοιδάω, φλιδάω, φλῖα, φλαδεῖν, φλήναφος, φλοῖσβος, φύλλον vorliegt. Die Bedeutung der Wurzel ist strotzen, hervorbrechen, und teilt sich dann (wie sonst, s. σφαραγεῖν, ἐρυγεῖν, ὀμφαλός, ὀμφή) in „strotzen“ (s. φάλλος, φλύω, nhd. *Polster*, mhd. *bolster*), sprießen (φήληξ, φύλλον, φλοίω), rauschen (φλοῖσβος), tönen, schwatzen, weinen (s. φλήναφος, nhd. *bellen, bullern, blubbern*), brennen (s. φλεύω, φλέγω), platzen (φλαδεῖν), schlagen (φλάω? Vgl. auch ahd. *bald* kühn, schnell, nhd. *bald*, got. *balþjan* wagen).

φλέως : s. φλοίω.

φλήναφος m. (Menand.) Geschwätz, adj. schwatzhaft, φληνέω φληνάω, φληνύσσω bin schwatzhaft (VLL.); φληδάω schwatze (Hes.), φλέδων, φλεδών Schwätzer, -in (Aesch.) : √*bhela* : *bhlē-* strotzen, hervorbrechen, s. φλέω. Vgl. bulg. *blě̆n* f. Phantasie, russ. *belena* Bilsenkraut (Schwindel erregend), lett. *blénas* Possen, Schelmereien; auch in lat. *flē-re* weinen erscheint diese Wurzelform, während in der Bedeutung dazu lett. *bìlût* weinen paßt; verwandt sind auch lit. *bilóti*, lett. *bi'lst* reden. Dazu auch nhd. *bellen,* ahd. *pullōn* brüllen.

φλῖα f. Türpfosten (Hom.) gehört zu √*bhlē(i)* schwellen (s. φλέω, φλοιδάω) : *bhela,* wie auch vielleicht ksl. *balŭvanŭ, bolŭvanŭ* Klotz, Säule, poln. *bałwan* große Masse und φάλαγξ. S. d.

φλίβω drücke, quetsche, äol. = θλίβω ds. **ghl̥sgo* : *ghelsgo,* wozu ἀθέλδεται· διηθεῖται, ἀθελβάζειν· διηθεῖν, ἀθέλγειν saugen, melken? Fick BB. 16, 287. 290.

φλιδάω (Nic.) fließe über, strotze, φλίδω ds. (VLL.) : s. φλοιδάω.

φλιμέλια flēmina, Krampfadern (Hippiatr.) : √*bhlēi* : *bhli-* in φλέω, s. φλύκταινα.

φλοιδάω (Hippocr.), φλοιδιάω, φλοιδόω (Lyc.) aufschwellen, brausen lassen, verbrennen : √*bhlō(i)* : *bhlē(i)* in φλέω, φλοίω; vgl. φλιδάω und lett. *blîdu, blîdu* werde dick, schwelle.

φλοῖσβος m. d. Brausen, Getümmel, Brandung, πολύφλοισβος viel rauschend (Hom.) falls für **bhlosgos* (ι kann vor σ eingeschoben sein wie in Τροιζήν neben älterem Τροζάν), ist lit. *blázgu, blázgeti* poltern, klappern, *blázgyti* klappern, rasseln vergleichbar. √*bhela* strotzen, hervorbrechen (s. φλέω), auch in mhd. *blôdern* rauschen.

φλοίω strotze, bin in Blüte, φλοιές (Hom.), φλόος Bast, Rinde, φλοῦς e. Binsenart, att. φλέως n. ds. (aus **bhlē-vos*), φλοιός blühend : s. φλύω; Φλοιά Beiwort der Kore bei den Laconen (Hes.), von √*bhela* : *bhlō(u)* schwellen, φλέω, stammt auch lit. *balanà* Splint, russ. *bolona* Auswuchs an Bäumen.

φλόμος Wollkraut, Kerzenkraut (Cratin.), dessen dicke, fette, rauhe Blätter statt der Dochte dienten : √*bhela* : *bhlō̆* strotzen, s. φλοίω, φλύω, φλέω. Dazu auch φλονίς (Hes.) = φολίς (s. d.), φλονῖτις e. Pflanze (Diosc.).

φλύαξ, -ᾱκος m. Geschwätz, Possenspiel, φλυαρέω schwatze, φλυᾰρός, att. φλύᾱρος geschwätzig (Herodian II, 927. Hatzidakis KZ. 36, 590), φλύος n. Geschwätz : φλύω, φλέω. Zur Bedeutung vgl. φληνάφος, φλέδων, die zu derselben Wurzel gehören. Lit. *blebénti* schwatzen, *bléberis* Schwatzer, ahd. *blabbizon,* nhd. *plappern* sind wohl selbständige Lautgebärden, können aber auch wurzelhaft verwandt sein.

φλυδάω : s. φλύω.

φλύκταινα f. (Ar.), φλυκτίς ds., φλυζάκιον Bläschen (Hippocr.) : φλύζω walle über (Nic.) = φλύω, woher φλύσις ein Ausschlag (Galen.). Zu Grunde liegt √*bhlē̆* strotzen, ausbrechen in φλέω (s. d.), von welcher auch lat. *flēmina* Blutgeschwulst, mhd. *blātere,* nhd. *Blatter, Blase* stammen. Dazu auch φύγεθλον. S. d. Ferner gehören οἰνόφλυξ weintrunken (Xen.), trunksüchtig, οἰνοφλυγία, οἰνοφλυγέω hierher und nicht zu φλέγω (Thumb KZ. 36, 191). S. d. flgde.

φλύω (Hom.) walle über, sprudele auf, schwatze (vgl. φλύαξ), ἀποφλύω speie aus, ἐκφλυνδάνω breche aus (von Geschwüren,

vgl. *φλύκταινα*), *φλυδάω* fließe über, zerfließe, *οἰνόφλυξ* weintrunken : lat. *fluo* ich fließe, *fluvius* Fluß, *fluxus* d. Fließen; mit *fluctus* d. Strömen, Wogen vgl. *φλύκταινα;* russ. *blevátĭ,* ksl. *blĭvati, bljuvati* erbrechen. Petr BB. 21, 210. √*bhlu, bhleu* (s. *φλεύω*) aus √*bhlē* in *φλέω.* S. d. und *φλοίω, φλύαξ.*

φόβη d. lange, flatternde Haar, Mähne (Aesch.) : *φέβομαι;* wegen der Bedeutung vgl. *χαίτη.*

φόβος Flucht (Hom.), Furcht : *φέβομαι.*

φοῖβος klar, rein (Aesch.), *φοιβάζω* reinige, fege (Callim.), *φοιβάω* reinige (Theocr.), *ἀφοίβαντος* unrein, *Φοῖβος* (Hom.) Beiwort Apollos : √*bheigo* reinigen liegt nach Justi (Iran. Namenbuch 489) in den altpersischen Namen *Aria-bignes* (*bigna-* Glanz), *Sabiktas* (*bhikta-* erleuchtet, prangend) u. a. vor. Fick findet dies Partizip in *ἄφικτον· ἀκάθαρτον. μυσητόν* (Hes.) wieder. BB. 28, 109.

φοῖνιξ, -ῖκος m. Purpurfarbe, Palme, e. phönizisches Musikinstrument, d. ägyptische Vogel Phönix, e. Grasart, Adj. purpurrot, *φοινός, φοίνιος* blutrot, *φοινήεις* ds., *φοινίσσω* röte : vgl. ägypt. *Fenchu* Phoenizier, lat. *Poenus* (= **Φοῖνος*) Karthager, *Punicus, Punicius* purpurrot.

φοιτάω gehe hin und her (Hom.), *φοῖτος* d. Kommen, Schwärmen, Rasen (Aesch.), *φοιτάς* umher irrend, rasend (Aesch.), *φοιταλέος* ds. (Eur.) : vgl. lett. *gaita* Gang? Fick I[4], 417, der lett. *gaita* von *gâju* ich ging herleitet, das aber mit *βῆναι* verwandt sein dürfte. Dadurch wird die Vergleichung des lett. Wortes mit *φοιτάω* ebenso fraglich, wie die weitere Ficks mit ahd. *gān.* Liegt in *φ-οῖτος οἶτος* mit einem Präfix (vgl. ai. *abhi?* mit *i* herbeikommen, got. Präfix *bi,* nhd. *be-*?) vor?

φολίς, -ίδος f. Schuppe, schuppenpanzerartige Bedeckung der Eidechse, Schildkröte : vgl. lat. *follis* Schlauch, Geldsack, *φόλλιξ, -ικος* f. ds. √*bhela* strotzen, ausstopfen s. *φαλλός, φλέω.*

φολκός Beiwort des Thersites : ?

φόνος (Hom.), *φονή* Mord, *φονεύς, φονάω, φονεύω,* s. *θείνω.*

φοξός zugespitzt (Hom.) : ?

φορβή : s. *φέρβομαι.*

φορίνη Schwarte am Schweinefleisch, dicke Haut, Dickfelligkeit, φορῖνόω habe ein dickes Fell (Lyc.) : ?

φορκός weiß, weißgrau : lit. *berszta, berszti* weiß werden (vom Getreide), got. *bairhts,* ahd. *perht, peraht* glänzend (nhd. in *Bertha, Berthold, Albrecht*); ai. *bhrāçate* glänzt (Gr.). √*bherk̂o* glänzen, daneben *bherĝo* ds. in ai. *bhūrja-s* Art Birke, lit. *béržas,* ksl. *brěza* f., nhd. *Birke* und *bhleĝo* in φλέγω.

φόρμιγξ, -γγος f. Zither (Hom.), φορμίζω spiele die Zither (Hom.) : √*bhera* : *bhor-* brausen? s. φύρω, lat. *fremo?*

φορμός, φίρτος, φόρος, φορός, φορέω : s. φέρω.

φορύνω, φορύσσω durcheinanderkneten, besudeln (Hom.), φορυκτός durch einander gerührt, besudelt (Lyc.), φορυτός Gemisch, Kehricht, Reisig (Ar.), aus *φυρυ- : s. φῡρω.

φράζω zeige, zeige an, sage (eigl. lasse wahrnehmen, lege dar), Med. nehme wahr, meine, beobachte, ersinne (πεφραδεῖν) : φρήν, ὀσφραίνομαι. Vgl. Wiedemann BB. 27, 236 ff. Falls φράζω für φρ̥ν-δ-jω (: *dō*) steht, läßt sich νουθετεῖν vergleichen; doch kann auch bloße suffixale Ableitung oder φρη : φρᾰ-δ vorliegen. Ältere Vermutungen a. a. O.

φράσσω verzäune, umfriedige, φράγμα d. Eingeschlossene, Gehege, φραγμός d. Einzäunen, befestigter Ort : vgl. lit. *brukù, brùkti* in eine enge Spalte einzwängen, einfügen, *brùnklis* m. Knebel, lat. *farcio* stopfe voll, *fartim* gestopft, dicht, *frequens* vollgestopft, zahlreich, reichlich, lett. *brankti* festanliegend. S. Wiedemann BB. 27, 231. √*bhereq-* einzwängen, vollstopfen. Vgl. √*bhergho* (s. πύργος), mit beiden mhd. *bar* eingehegtes Land, φάρος.

φρᾱ́τωρ, φρᾱ́τηρ Mitglied einer φρᾱτρία, φρᾱ́τρᾱ, Hom. φρήτρη, Bruder = ai. *bhrā́tā,* St. *bhrātar-,* ab. *brātar,* lat. *frāter,* air. *bráthir,* ksl. *bratrŭ,* lit. *broter-ẽlis,* apreuß. *brati-s,* got. *brōþar,* nhd. *Bruder.* Die Wurzel liegt wohl in ai. *bhárīman-* m. Nahrung, Hausstand, *bharu-ṣ* (Gram.) Herr, Gatte, *bhartár* Ernährer, *bhártar* Gatte, *bhāryàs* zu tragen, zu ernähren, *bhāryā, bhartrí,* ab. *barethrī-* Trägerin, Erhalterin, Mutter, φέρω vor, so daß idg. **bhrātēr* eigl. Erhalter, Träger wäre. Delbrück Die indog. Verwandtschaftsnamen S. 84.

φρέαρ, -ᾱτος n., ep. φρεῖαρ, φρείατος Brunnen, *φρηϝαρ, *φρηϝṇ-τος : arm. *albeur* Quelle aus **bleu̯r* (*l* durch Dissimilation) (Hübschmann Arm. Gr. 415), got. *brunna* m.,

ahd. *brunno,* nhd. *Brunnen* (ags. *burna* Bach, nhd. *Born*); √*bhrēu̯-* liegt vor in lit. *bridutis* sich mit Gewalt hervordrängen; vgl. √*bhu̯r* : *bhru̯* wallen, s. φύρω. Osthoff M. U. V, 101 ff. W. Schulze Qu. ep. 317 n. Über lat. *fons* Johansson BB. 18, 36 f., Walde Lat. etym. Wb. 235.

φρέω, δια- lasse durch, ἐκ- bringe heraus, εἰς- lasse ein, gehe hinein. Fut. -φρήσω, Imp. Aor. φρές, Ind. -έφρηκα, Inf. Med. -φρέσθαι : diese Formen beruhen auf der Zusammensetzung von ἵημι und πρό : -φρήσω, -φρείς u. s. w., wozu dann analogisch der Aorist ἔφρησα und das Praesens φρέω gebildet wurden. Bei Aristophanes Vesp. 125 ist ἐξεφρίομεν (ἐξεφρίεμεν conj. Nauck und Dindorf) überliefert. Auch εἰσ-πιφράναι hineinlassen bei Aristoteles beruht wohl auf dem Aorist ἐσέφρησα (vgl. ἐνέπλησα : ἐμπιπλάναι). Anders Brugmann IF. 12, 153 f.

φρήν, Plur. φρένες f. 1) Sinn, 2) Plur. Zwerchfell. Wiedemann BB. 27, 236 ff. 241 f. sieht als Grundbedeutung „das fassende“ (als Zwerchfell, oder als Sinn, Verstand, √*bhren* fassen, umschließen), an, was ebenso fraglich bleibt wie die von ihm zurückgewiesenen älteren Deutungen. Wahrscheinlicher ist immer noch Zugehörigkeit zu √*ghrē* merken, die in ai. *jíghrati, ghrāti* riecht, lat. *frāgro* (?), ὀσφραίνομαι (Pott Et. Forschgn. I [1], 182) vorliegen kann. ἀφραίνω, ἀφρονέω bin unvernünftig, φρονέω denke, σώφρων verständig, a. Vgl. φράζω, ὀσφραίνομαι.

φρίξ, -ικός f. das Schauern, Aufschaudern, Starren, φρίκη Rauhheit, Schauder, φρίσσω (πέφρῑκα) starre empor, schauere, φρίκες und φόρκες· χάρακες (Hes.) : wurzelverwandt ist *bherso-* starren in lat. *fastigium* Giebel, ahd. *parrēn* starr emporstehen, an. *burst* f. Borste, Dachspitze, nhd. *Borste, Bürste,* aisl. *barr* Nadel, ir. *barr* Schopf, Gipfel, ai. *bhr̥ṣṭi-ṣ* f. Spitze, Zacke. Fick BB. 18, 142.

φριμάσσομαι sich unruhig bewegen, springen, schnauben, ausgelassen sein, φριμάω ds. : von √*bhere* (: *bhrēi* : *bhrī*) wallen, brausen, wie φρυάσσομαι. S. d., und φύρω. Wood Am. Journ. of Phil. 21, 178 ff., No. 20 vergleicht zunächst ai. *bhréṣa-s* Schwanken, Fehltritt, an. *bríme* ‘fire’.

φροίμιον = προοίμιον.

φροῦδος Adj. entschwunden, dahin, Adj. 3 u. 2 Endg. (Aesch.)

beruht wohl auf Hypostase des adverbialen *πρὸ ὁδοῦ* (Il. 4, 382: *οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ᾤχοντο ἰδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο*). Doch ist die Betonung auffällig.

φρουρά Vorschau, Wache (Aesch.), **pro-vorá*, *φρουρός* Wächter (boeot. *πρωρός*, Inschr. v. Oropos; s. Meister Herm. 26, 319 f.), *φρουρέω* bewache, Med. sehe mich vor: *ὁράω*.

φρυάσσομαι schnauben, brausen, sich ungeduldig gebärden, sich brüsten: zu derselben Wurzel wie *φύρω*, wie auch das gleichbedeutende *φριμάσσομαι*.

φρυγίλος e. Vogel: lautnachahmend wie lat. *frigere* quietschen, schreien, *friguttio (frigultio)* zwitschere, lispele, *fringilla* Fink, Sperling. Fick I[4], 497, der irrtümlich *frīgere* schreibt und auch lit. *brizgḗti* meckern vergleicht. Ein ähnlicher Vogelname čech. *brhel* Grauspecht, poln. *bargiel* Bergmeise.

φρύγω röste, dörre, brate, **bhr̥sǵhó* = ai. *bhr̥jjáti* röstet (Getreidekörner), lat. *frīgo* ds.; *φρύσσω* ds., aus **φρύκτιω*; *φρῦγετρον* Gefäß, Gerste darin zu rösten (: ai. *brāṣṭra-s, bhraṣṭra-s* Röstpfanne), *φρύγανον* dürres Holz, Reisig, *φρυκτός* geröstet, Feuerbrand. Das idg. *bhr̥zǵhō* rösten ist wohl Nachahmung des Tones beim Rösten, Braten. Vgl. lett. *grufdinát* rösten, lit. *bruzgḗti* rascheln, *bruzgaĩ* Gestrüpp und unser ostpreußisches *priścheln, briścheln, kriścheln* und das lit. Schallwort *spìrginti* „braten von Fettstückchen unter Hervorbringung des Schalles *spir*" (Kurschat). Neben *bhr̥sǵh-* (s. Wackernagel Ai. Gr. 1, 162) gab es ein ähnlich klingendes Verb *bherg-* woher lat. *ferctum* Opferfladen (Walde Lat. etym. Wb. 219), ir. *bairgen* Brot, preuß. *birgakarkis* Kochlöffel, russ. *brága* Getränk aus gedörrter Gerste und Hirse (Petr BB. 21, 208). Zu welchem von beiden gehört air. *bruighim* röste? Vgl. auch *φύρω*.

φρύνη, *φρῦνος* (Aristot.) Kröte: mhd. *brūn*, nhd. *braun;* ai. *babhrúṣ* rotbraun, lat. *fiber*, nhd. *Biber*, ksl. *bebrŭ, bĭbrŭ, bobrŭ*, lit. *bẽbrus*. Fick I[4], 89.

φῦ: s. *φεῦ*.

φύγεθλον (Galen.) n. Geschwulst, für **φλύγεθλον* (vgl. *πύελος*): s. *φλύκταινα*.

φυγή = lat. *fuga* Flucht: s. *φεύγω*.

φῦκος m. Meertang (Hom.), rote Schminke, *φυκίω* schminke, färbe rot, *φῦκήν*, *-ῆνος* und *φύκης* m., *φυκίς* f. e. im Meer-

tang lebender Fisch : wie lat. *fūcus* aus dem Semitischen entlehnt, hebr. *pūk* malen. Muss-Arnolt 106.

φύλαξ, -ακος m. Wächter (Hom.), *φυλακή* Wache, *φυλάσσω* bewache, **ĝhu̯əlaghi̯ō* : vgl. lit. *žvìlgiu, žvilgéti* sehen, *žvalgýti* wonach schauen, spähen, got. *glaggvus* aufmerksam? Fick I[4], 438. Eine andere Möglichkeit bietet die Vergleichung mit lat. *bu-bulcus* Rinderhirt (Froehde BB. 19, 239, Lagercrantz KZ. 37, 177ff.), ital. *bifolco*, das auf dialektisches **bufulcus* weist. (Ascoli Sprachw. Br. 94ff.)

φῠλίη f. d. wilde Ölbaum, *φυλίκη* e. stets grünender Baum, auch *φιλύκη* : vgl. *φύλλον, φιλύρα?*

φύλλον n. (Hom.) Blatt, Laub, Blume (**φῠλι̯ον*) = lat. *folium* Blatt; verwandt sind ahd. *blat*, nhd. *Blatt, Blume, blühen, Blüte*, lat. *flōs* ds. √*bhela* : *bhlō̆* strotzen, ausbrechen, s. *φλέω*. *Φυλλάς, -άδος* Blätterhaufen, Ast mit Blättern.

φῦλον n. Stamm, Geschlecht, Schar, *φῡλή* Volksabteilung (s. J. Schmidt Neutr. 21) : *φύω* erzeuge, *φύομαι* wachse.

φύλοπις Feldschlacht (Hom.) : etwa für **φῡλο-λοπις* den Stamm lichtend, verderbend : *λέπω; λεπτός, ὀλόπτω?*

φύρω vermische, besudele, knete (Hom.), *φύρδην* verwirrt (Aesch.), *φύρμα* Auswurf, *φυρμός* Verwirrung, *φῡράω* mische, knete, *φῡρᾱμα* Gerstenteig (Thuc.) : *bhuráti* macht rasche und kurze Bewegungen, zappelt, *bhurváṇi-s* unruhig, ungeduldig, *bhūrṇi-ṣ* eifrig, feurig (*πορφύρω, φρυάσσομαι*, preuß. *būrai* schüchtern, lit. *biaũrinti* besudeln, *biaurùs* greulich); *bhuraṇyáti* ist unruhig, rührt um, lett. *bur*ſ*a* Tumult, *bu̓r*ſ*ît* zerknittern, aufstörend herumfahren (vom Sturme), lit. *burzdéti* sich am ganzen Leibe mit Geräusch schütteln (von Vögeln), *burzdùs* rührig. Neben *bhŭr* liegt *bhru, bheru* in lat. *ferveo, fervo* siede, walle, koche, altlat. *defruere* = *defervere* ausgähren, *defrutum* Mostsaft, *fervidus* wallend, air. *berbaim* siede, an. *brugga*, mhd. *briuwen*, nhd. *brauen*, nhd. *brausen*, ags. *brysan* zerschmettern, ndl. *bruis* Schaum, Gischt. √*bhere* : *bhrē̆* (lat. *fretum* Wallen, Glut, Meerenge, *fretāle* Bratpfanne, an. *bráð* n. beteertes Holz, *bráð* f. Wildbret, nhd. *braten*, ahd. *prāt* Fleisch, nhd. Wild-*bret;* vgl. *φρύγω?*) : *bhrēu* (s. *φρέαρ*), *bhᵘrū̆* (*φορύνω*) zappeln, wallen, hervordrängen, umrühren, brausen. Vgl.

Bloomfield BB. 23, 113. 118. Bezzenberger BB. 26, 188. Fick I⁴, 493.

φῦσα f. Blasebalg (Hom.), Anhauch, *φῡσάω* blase, blase aut (Hom.), *φυσιάω* schnaube (Hom.), *φῦσιγξ* Knoblauch, *φῡσαλίς* Blase : vgl. ai. *pupphusas* Lunge, *pupphulas* Blähung (Gram.), an. *fjúka* (Persson Wurzelerw. 23), russ. *pýchatĭ* keuchen, *pyšatĭ* atmen, poln. *puchnąć* stark atmen, lit. *pūslė* Blase, lett. *pûslis* ds., *pûsme* Atemzug, lett. *pútu, púst* blasen, wehen, lit. *pucziù, pūsti* blasen, wehen, *pûga* Windstoß. √*phŭ* : *phōu* (s. *φωΐς*, nhd. *fauchen*) : *pheva* (s. *ὑπερφίαλος*) blasen, woraus *phŭt*, in ai. *phut-kar* pusten, blasen, aus vollem Halse schreien, *phutkāraka-s* keuchend. Dazu *ποιφύσσω; phūts* in griech. *φῡσ-* sl. *pūs-*. In lat. *pūsula (*pūts-˘lā)* Blase, Blatter, *pustula* ds. steht *p* für *ph*, oder es liegt eine ähnliche Lautgeberde *pū* neben *phu* vor (vgl. *πάνγξ* : *φῶυξ*). Aus nicht indogermanischen Sprachen verzeichnet ähnliche Wörter für Blasen (mal. *pupus*, neuseel. *pupui*, tongan. *bubu* u. a.) Wundt Völkerpsychol. I, 1, 325 Anm.

φύσαλος m. e. Krötenart, die sich aufblasen und einen giftigen Hauch haben soll, Wallfisch : *φῦσα*.

φυσίζοος Getreide hervorbringend, homerisches Beiwort der Erde : *φύω* + **ζοϝος*, das im 2. Teil der Zusammensetzung für **ζεϝος* = ai. *yavas*, lit. *javaĩ* Getreide steht, woher *ζειά*.

φύω zeuge, lasse wachsen, Med. werde, wachse (Hom.), *ἔφῡ* wurde = ai. *ábhūt* ds., ai. *bhū*, Prs. *bhávati*, ab. *bū* werden, sein, lat. *fui, futūrus*, air. *bíu* werde, bin, ksl. *byti*, lit. *bú-ti* sein; as. *bium*, nhd. *bin;* got. *bauan* wohnen, ahd. *būan*, nhd. *bauen*. S. *φωλεός*, *φῦμα* Gewächs; vgl. nhd. *Baum* (got. *bagms* ds.?), ai. *bhūmi-ş*, ab. *būmi-* Erde; *φύσις* Natur, vgl. ai. *bhūti-ş* Dasein; *φυτόν* Gewächs, lit. *bùtas* Haus, *φυή* Wuchs. Fick I⁴, 92.

φώγω röste, brate : ags. *bacan* (Imp. *bôc*), mhd. *bachen, buoch*, nhd. *backen, buck*. Vgl. Fick I⁴, 494. [Meine Vergleichung mit lett. *gôſēt, gôſāt* rösten wird durch die Nebenform *gôrſēt, gruſdinát* rösten zweifelhaft.] Über die Nebenformen *φωγνύειν, φωγνύναι*, sowie *φῶσαι· φῶξαι, φρύξαι, θάλψαι* (Hippocr.) und *φώσας* s. van Herwerden 887. Vgl. ahd. *bājan, badōn*, nhd. *bähen, baden*, √*bhō* : *bhē* wärmen?

φωΐς, -ΐδος, φῴς, gewöhnlich Plur. *φωίδες, φῷδες* f. Brandblasen, *φόα· ἐξανθήματα ἐν τῷ σώματι* (Hesych.) : vgl. *φῦσαλίς* Blase, √*phōu* : *phū* blasen, s. *φῦσα, φῦτιγξ, φῦυξ*, **phōu* : *phau* in *φαῦσιγξ* ds.

φώκη f. Robbe, Seehund, *φῶκος, φώκαινα* e. Art Wallfisch, (‚fauchend‘) : vgl. *φύσαλος, φῶτιγξ*, √*phōu* blasen. S. *φῦσα.*

φωλεός, *φωλειός* Schlupfwinkel, Lager, Bau wilder Tiere (Nic.), *φωλεύω* im Lager liegen, den Winterschlaf halten (Aristot.), *φωλάς* im Lager liegend, Höhlen habend (Theocr.), *φωλίς* Meerfisch, der sich im Schlamm verbirgt (Aristot.) : an. *bōl* n. Wohnstätte, *bœli* n. Aufenthalts-, Zufluchtsstätte bes. von Tieren; **bhōl-* Bau aus **bhōv-l-* zu got. *bauan* wohnen, ahd. *būan*, nhd. *bauen, Bau;* lat. *favus;* got. *bōþo* f. Hütte, mhd. *buode*, nhd. *Bude*, altisl. *būþ* Wohnung, Zelt, nhd. dial. *Baude.* √*bhōu* : *bhū* zeugen, bauen, *φύω*. Gebildet scheint *φωλεός* nach dem gleichbedeutenden *γωλεός*. Vgl. *συφειός*.

φωνή Stimme (Hom.) : s. *φημί*.

φώρ, *φωρός* m. Dieb (Herdt.) = lat. *fūr* ds. : *φέρω?* *φώρα* Haussuchung, *φωράω* spüre dem Diebe nach (Ar.), *αὐτόφωρος* auf der Tat ertappt (Thuc.), *φώριος* verstohlen (Theocr.).

φωριαμός m. Kasten, Kiste (Hom.) : *φέρω, φόρμος*.

φώς, *φωτός* Held, Mann (Hom.) : für **φων-τ-* zu *φύω* als mannbar. Vgl. Vf. BB. 22, 79.

φῶς, *φωτός* n. Licht (Aesch.) : ai. *bhās* n. Licht, oder aus *φάος* kontrahiert? S. d. und *σάφα*.

φώσσων, -ωνος m. grobe Leinwand (Cratin.) : aus koptisch *φωκ* (hierogl. *pg, pk*) ds. entlehnt. Schrader Reallex. 249.

φῶτιγξ, -ιγγος f. Querpfeife (Eust.) : *phōut* : *phūt* blasen, s. *φυσάω*.

φῶϋξ, *πῶυγξ*, -γγος m. e. Wasservogel (Reiher, Rohrdommel?) : √*phōu* blasen. Es ist wohl mit den Alten (Etym. M.: *Πώυγγες, αἱ αἴθυιαι, αἱ κληθεῖσαι βοῦγγες, παρὰ τὴν βοὴν καὶ ἰϋγήν*) Benennung nach der Stimme anzunehmen. S. Thompson A Glossary of gr. birds 185.

χάβος Maulkorb (eigl. klaffend, hohl, Schol. Ar.) : an. *gap* n. Tiefe, Meer, an. *gapa*, mhd. *kapfen*, nhd. *gaffen*, lat. *hāmus* (**hābmus*) Haken? (*χαβόν· καμπύλον, στενόν* und *χαμός· καμπύλος* Hes.) vgl. *χαίνω, χάσκω*. Fick I[4], 434. Zupitza Germ. Gutt. 18.

χάζω, χάζομαι weiche (Hom.), aus **χα-δ-ιω*, √*ĝhēi* : *ghă* verlassen, ai. *hā* verlassen, im Stich lassen, Prs. *jahā-ti* verläßt, *hīyate* bleibt zurück, *χῆρος, χῆτος*. W. Schulze KZ. 27, 425.

χαίνω gähne, klaffe (Hom.), aus **χανιω, χάνη* oder *χάν-νη* hiatula, e. Fisch (Aristot.), *χάνος* Kluft, *χανδόν* mit weit geöffnetem Munde, gierig (Hom.) : *χαν* ist Weiterbildung von √*χα-* in *χάσκω*, wie *φαίνω* neben √*bhē* : *bhă*.

χαῖος m. Hirtenstab (der auch geschleudert wurde, Ap. Rh.), **ĝhaisos* = ai. *hḗṣa-s* Geschoß, gallisch-lat. *gaesum*, an. *geirr*, as. *gêr*, ahd. *kêr*, mhd. *gêr* Wurfspieß; ai. *hi hinóti* treibt an, schleudert. S. *χαίτη*. Fick I[4], 53. Zupitza Germ. Gutt. 202.

χαίρω freue mich (Hom.) : ai. *háryati* hat gern, begehrt, läßt sich wohl sein, ab. *zara-* Streben, Ziel, osk. *herest* volet, lat. *horiri* ermuntern, *hortari* ermahnen; ahd. *kerno*, nhd. *gerne*, ahd. *gerōn*, nhd. *begehren*; √*ĝher* begehren, Lust haben. Dazu *χαρά* Freude, *χάρις, -ιτος* f. Anmut, Wohlwollen, Gunst, Dank, *χάρμα* Freude, *χαρτόν* n. Gegenstand der Freude : lit. *žartas, žer̃tas* Scherz, Kurzweil, das trotz Hirt BB. 24, 245 kaum als Lehnwort aus nhd. *Scherz* aufgefaßt werden darf, so lange eine nd. **Schert* nicht nachgewiesen ist.

χαίτη d. fliegende Haar, Mähne (Hom.) : vgl. ai. *hā, jihīte* aufspringen, fliegen, wozu *hi* antreiben, ai. *háya-s* Roß (*açva-hayá-s* antreibend), und auch *χαῖος* (s. d.), lat. *haedus* Bock, nhd. *Geiss*. √*ĝhai* : *ĝhēi* aufspringen, s. *χάσκω, χεῖμα*. Vgl. *φόβη* wegen der Bedeutung.

χαλβάνη e. Harz (Hippocr.) : wie lat. *galbanum* aus hebr. *chelb'nah*. A. Müller BB. 1, 279, Muss-Arnolt 119.

χάλαζα f. Hagel (Hom.) : zu *χάλιξ* Kiesel oder zu *καχλάζω, χλῆδος*? S. d.

χαλάω lasse nach (Aesch.), aeol. *χόλαισι* (Alc.), *χαλαρός*

schlaff (Thuc.) : zu ai. √*hā* verlassen, fahren lassen, s. χωλός. Vgl. aeol. ἄχολος.

χαλεπός schwer, lästig, schwierig, χαλέπτω bedränge, drücke nieder (Hom.) : asl. *zŭlŭ* böse, *zŭloba* Bosheit, *zlědĭ* übel? (Miklosich Vgl. Wb. 405). Steht χαλε-πός für *χαλε-φός böser Art? Vgl. ἄργυφος u. ä. Vf. BB. 22, 90.

χαλῑνός Zaum, Zügel : (entlehnt daraus ai. *khalīna-m* Gebiß, Zaum, *khalīna-s* m. Gebiß eines Zaumes), Hom. χαλινοί Gebiß, aeol. χάλιννος (Hoffmann II, 484) : χαλ˘σ-νός zu ab. *zarę̧* (Bartholomae Air. Wb. 1684 *zareš*) zerren.

χάλιξ, -ικος f. Kiesel, kleiner Stein : lat. *calx, -cis* m. Spielstein? ksl. *skala* Stein. Vgl. κάχληξ. S. Wolde Lat. etym. Wb. 87.

χάλις ungemischter Wein (κάλιθος· οἶνος. Ἀμερίας (Hes.), ζίλαι· ὁ οἶνος παρὰ Θρᾳξίν (Hes. Eupol.)), χαλίκρᾱτος ungemischt, ἀκροχάλιξ trunken : χλίω? Fick I⁴, 416.

χαλίφρων (Hom.) unverständig, χάλις· ἄκρατος οἶνος καὶ ὁ μεμηνὼς καὶ κεχαλασμένος τὰς φρένας, χαλιμάς Bacchantin, χαλίμα· ἡ πόρνη, ἀπὸ τοῦ χαλᾶσθαι (Suid.) : χαλάω. Oder vgl. d. vor.?

χαλκός Kupfer, Erz (Hom.), aus **ghl̥gh-*, wozu vollerer Stamm *ghelgh* in apreuß. *gelso*, lett. *dſèlſis*, lit. žem. *gelžìs*, noch voller ist lit. *geležìs*, ksl. *želězo*. Auf den volleren Stamm geht vielleicht der Name der Erzschmiede Τελχῖνες, Θελγῖνες zurück. Vf. BB. 15, 148ff.

χάλυψ, -βος m. Stahl : Χάλυβες. S. σίδηρος.

χαμαί, χαμηλός, s. χθών. Χαμαίζηλος am Boden wachsend, niedrig, gemein (Aristot.) : *giē-lo-s* zu ζῆν. Vgl. Schulze Qu. ep. 244 n.

χανδάνω fasse, ἔχαδον, Fut. χείσομαι aus *χενδ-σομαι (Hom.), Perf. κέχονδα = lat. *pre-hendo* ergreifen; vgl. got. *bigitan* finden, erlangen (das Gegenteil bezeichnet ahd. *firgezzan*, nhd. *vergessen*), preuß. *sen-gidaut* empfangen, ksl. *gadati* vermuten, alb. *ģendem* befinde mich G. Meyer Alb. Wb. 140. √*ghed, ghend* fassen. Schade Altd. Wb. I², 331. Fick I⁴, 414. Zupitza Germ. Gutt. 173.

χάος n. der leere Raum, Luftraum (Hes.), aus *χά-ϝος; dazu χαῦνος schwammig, aufgedunsen, locker, χαυνόω aufblähen, χαῦλος = χαῦνος, χαυλιόδους mit hervorstehenden Zähnen,

lat. *fauces* Schlund. — Auch lit. *gomurỹs* Gaumen, ahd. *guome* und *goumo, giumo,* nhd. *Gaumen*? Vgl. J. Schmidt KZ. 26, 8, W. Schulze KZ. 27, 429. Dazu χειή. Idg. *ghōu* : *ghau* : *ghĕu*? Hirt Abl. 106. Zupitza Germ. Gutt. 175. Zur Bedeutung vgl. ai. *vi-hāya-s* n. d. Luftraum, das ebenso wie χάος zu χάσκω gehört.

χαράδρα Riß, Spalt, Kluft, Gießbach (Hom.), χέραδος n. Gerölle, Kies, χεράς, -άδος f. Gerölle, Kies (Hom.), χερμάς, -άδος f. Kiesel, Schleuderstein (Pind.), χερμάδιον Feldstein (Hom., s. d.) : lit. *žeriù, žer̃ti* scharren, *žarstýti* mehrfach scharren, lat. *hirtus* struppig, rauh, *hirsūtus* struppig, an. *gáre* (Zupitza Germ. Gutt. 217). √*ĝhēr* : *ĝhera* starren, kratzen, aufreißen, wozu ab. *zarṣtva* Stein, nhd. *Granne,* ahd. *grana* Schnurrbart, nhd. *Grat, Rückgrat, Gräte,* mhd. *grāt* ds., vgl. χέρσος, χιραλέος, χαράσσω, χήρ, κρῖ. Fick I[4], 435.

χαράσσω spitze, kerbe, schneide ein, präge : lit. *žìrklės* Schere, lett. *ſirkles, dſirkles* Schafschere, lat. *furca* Gabel, Galgen, Engpaß; χάραξ, -κος Pfahl, χαρακόω pfähle, χαρακτήρ d. Gepräge. √*ĝharak-* aus √*ĝhera* starren, kratzen, aufreißen, s. d. vor.

χάρις, -ιτος f. Anmut, Wohlwollen, Dank, χαρίεις angenehm, anmutig, χαρίζομαι willfahre : s. χαίρω.

χάρμη f. Schlacht : zu χαροπός oder zu √*ĝhera* starren, kratzen, aufreißen, s. χαράδρα? Jedenfalls gehört es dazu in der Bedeutung ἐπιδορατίς ‚obere Lanzenspitze'.

χαροπός strahläugig : lit. *žėriù, žėrė́ti* strahlen, *žariûti* glühen, feurig schimmern, lett. *ſa'rût* Strahlen werfen (auch Äste treiben, *ſa'rs* Zweig, *ſarains* ästig, strahlend); ksl. *zьrěti* glänzen, sehen, *zarja* splendor, lat. *augur, auger.* √*ĝhero* : *ĝhēr* : *ĝhar* strahlen, verwandt mit χαίρω?

χάρτης Papierblatt (Dioscor.; lat. *charta,* nhd. *Karte*) : ägyptisch? Oder zu der bei χαράσσω erschlossenen √*ĝhera* kratzen, aufreißen (schreiben?)? χάραγμα Schriftzug. Vgl. Muss-Arnolt 126.

χάσκω gähne, klaffe (Sol.), χάσμα Kluft : vgl. ai. *hā,* Prs. *jíhīte,* aufspringen, losspringen, fliegen, mit *vi-* sich auftun, klaffen; lat. *hisco* klaffe, *hĭ-āre* gähnen, ksl. *zijati, zějati, zinǫti* ds., lit. *žióti* ds., *žiótis* Kluft, Loch, lett. *ſchâwdt*

gähnen, an. *gín*, ahd. *ginēm, geinōm, gīēm*, nhd. *gähnen*, air. *gin* os, an. *gin* Rachen weisen auf *√ĝhī* : *ĝhiā* neben *ĝhē, ĝhei* : *ĝhă, ĝhaie* (s. *χαίτη*) aufspringen, gehen, verlassen. S. *χαίνω, χήμη, χάος, χήτει, χάζω, κιχάνω, χῆρος, χέζω*.

χατέω, s. *χήτει*.

χαυλιόδους, *χαῦνος* : s. *χάος*.

χέδροπα n. Plur. Hülsenfrüchte, auch *κέδροπα* : zu *√skheda* spalten (*σκεδάννυμι*) von der sich öffnenden Hülse?

χέζω caco (*κέχοδα*), *μυό-χοδος* : ai. *hádati, hadate* ds., alb. *δjiés* ds. (G. Meyer Alb. Wb. 86); ab. *zadańha* dual. die beiden Hinterbacken, *χόδανος* Steiß, nir. *glad* ds. (Fick II[4], 109), arm. *jet* Schwanz (des Hundes); *√ĝhedo* cacare ist eigl. von *√ĝhē* (s. *χῆρος*), ai. *hā* verlassen, entlassen, emittere (z. B. *sēmen*) abgeleitet, wie auch in ganz anderem Sinne, aber lautlich mit *χόδος* identisch, lit. *žãdas* die Stimme. Vgl. *ἧμα*. Got. *gatvō*, nhd. *Gasse* stelle ich zu *√ĝhēi* gehen (*κίχημι*), wie phryg. *ζέτνα* (= *πύλη*; s. Solmsen KZ. 34, 70f.); aisl. *gat*, mndd. *gat* Loch können zur obigen Wurzel *ĝhē* direkt gehören oder auch zunächst zu *χέζω*, wie Holthausen PBB. 11, 553 will. Zupitza Germ. Gutt. 201 vergleicht auch asl. *zadŭ* Rücken, *zadi* hinten, *za* hinter. Aber vgl. Bezzenberger BB. 21, 315 und o. *ἀγα-*.

χειή Höhle (Hom.) : wenn *χέεια* (Nic. Th. 79) zuverlässig ist, so ist dies aus **χέϝεια, χειή* aus **χϝειά* zu erklären und lat. *fovea* Grube, Fallgrube zu vergleichen; s. o. *χάος*. Scheftelowitz BB. 29, 43 vgl. arm. *gog* hohl (**ghovo*).

χεῖλος n. Lippe, äol. *χέλλος* aus **χέλνος* : *χελύνη* Lippe, Kinnlade, aisl. *gjǫlnar* Plur. Kieme, Kiefer. S. Wharton Et. gr. 132, 147, Solmsen KZ. 29, 352, Osthoff IF. 4, 276 (Hirt BB. 24, 249 vergleicht ai. *has* lachen).

χεῖμα Winter, *χειμών* Wintersturm : ai. *héman* (idg. **gheimon*) im Winter, *hemanta-s* Winter; lit. *žëmà* f. ds., ksl. *zima* ds., air. *gam*, acymr. *gaem* ds.; lett. *fimelis* Nordwind; *χειμερινός* winterlich = lat. *hībernus* ds., *δυςχείμερος, χειμαίνω* durch Sturm leiden, *χειμάζω* überwintern, *χείμετλον* (*χίμετλον*) Frostbeule; vgl. *χιών, χίμαρος*; zu *ĝhēi* aufspringen, *ĝheio, ghaie* antreiben, schleudern (s. *χαῖον, χαίτη, χάσκω, χειμάῤῥοος*?

χείμαρος m. Zapfen im Boden des Schiffes, um das Wasser

abzulassen (Hesd.) : √*ĝhei* in ai. *hi* antreiben, entsenden (s. χεῖμα) + μαρ- Wasser, Meer in lat. *mare*, gall. *more*, nhd. *Meer*, lit. *mãrės* Haff, asl. *morje* n. Meer, wozu vielleicht auch ἀμάρα Graben gehört.

χειμάῤῥοος reißend strömend (Hom.); χείμαῤῥος ds. (Hom.), aus χειμα- Sturm, √*ĝhei* antreiben, + **srovo-s, sro-s* strömend, s. ῥέω. Von derselben Wurzel χί-μαρος. S. d.

χείρ, χειρός (χερσί) Hand (Hom.; dor. ark. kypr. χήρ, aeol. χέρρας Akk. Pl.), aus *χήρς, *χερσός (Wackernagel Verm. Beitr. 15) neben einfachem χερ- in phok. kret. χέρα GDI. 1555b 4. S. die Dialektformen bei van Herwerden 895. εὐχερής geschickt handhabend, leicht zu behandeln, leichtsinnig : ai. ved. *háras* n. das Nehmen, Griff; ai. *hárati* nimmt, hält, bringt, *haraṇa-m* das Nehmen, der Arm; armen. *jeṙn* Hand (Hübschmann Ar. Gr. I, 470, alb. *dorε* (**ĝhērā* G. Meyer Alb. Wb. 72), √*ĝhero* fassen. Vgl. χόρος, χόρτος.

χειρόμακτρον (Herdt.) erklärt O. Hoffmann Dial. III, 365 aus χειρ-ωμαρκτρον unter Heranziehung der Hesychglosse ὄμαρξον· ἀπόμαξον. Das gemeingriechische χειρόμακτρον ist durch spätere Beziehung auf μάσσω daraus entstanden. In Wirklichkeit stammt der zweite Teil von ὀμόργνυμι wische mit Erhaltung des alten Vokals und Verlust des ρ.

χείρων, χείριστος (Hom. χερείων, χέρειες) geringer, nachstehend : χερείων. Daher χειροῦσθαι überwältigen.

χελῑδών Schwalbe Hom.; aetol. χελιδϝών (s. Roscher Hermes 36, 482) : vgl. nhd. *gellen*, an. *gala* ds. Vgl. κίχλη.

χελύνη Lippe : s. χεῖλος.

χέλῡς, -υος f. Schildkröte, Brusthöhle (Hym. H. Merc.) = ksl. *žlŭy* Schildkröte, vgl. ksl. *želŭvĭ, želvĭ;* ai. *har-mu-ṭas* Schildkröte(?), χελώνη, aeol. χελῦνα ds., χέλειον (*χελεϝιον), χέλυον, χελώνειον, χελώνιον Schildkrötenschale. χελύσσω schwer aufhusten (χελούειν Hes.).

χέραδος n. Kiesel (Hom.) : s. χαράδρα. Auf der Inschrift von Heraklea I, 12, 25 lautet der Gen. χαράδεος. Vgl. auch Ludwich Verz. d. Vorl. a. d. Alb.-Un. Kgsb. 1896.

χερείων, χέρειον geringer, nachstehend, dazu χέρηες (Hom.), gering, χείρων ds., χερειότερος, χειρότερος (Hom.), Superl. χείριστος (Xen.) : ai. *hrasvá-s* kurz, klein, Kompar. *hrásīyān*, *hrásati* nimmt ab, wird kürzer, ab. *zarahyah-* schwächer, ir.

gerr kurz (*gair* ds. Stokes BB. 21, 125), cymr. *gerran* Zwerg. Fick II[4], 112. Idg. Grdf. *ĝherēs-, ĝhres-, ĝhers, √ĝher* : *ĝhrē* begehren, bedürfen, s. *χρηΐζω*.

χέρηες (*χέρηϊ, χέρηα*), s. *χερείων*.

χερμάς, -άδος Kiesel, Schleuderstein, Felsblock (Pind.), *χερμάδιον* Feldstein (Hom.), *χερμάζω* werfe Steine, *χερμαστήρ* Schleuderer : s. *χαράδρα*.

χερνήτης (Aesch.), *χερνής, -ῆτος* (Eur.) dürftig, Taglöhner : *γυνή χερνῆτις* (Hom.) heißt die Spinnerin, die mit der Handarbeit ihren Lebensunterhalt erwirbt, aus *χερσ* (zu *χείρ*) + *σνη-τι-* spinnend s. *νέω* II.; *χερνήτης* und *χερνής* sind wohl erst dazu gebildet, ebenso *χέρνα* Armut bei Hesych. Kaum zu *χερείων, χρηΐζω*.

χέρνιψ Handwaschwasser, *χέρνιβον* Gefäß dazu : für **χερσ-νιβ-* aus *χείρ* und *νίζω*. S. d.

χέρσος (Hom.), att. *χέρρος* wüst, unfruchtbar, festländisch, f. d. feste (eigl. starre) Land (im Gegensatz zum Meere), *χερσόνησος* e. mit dem festen Lande zusammenhängende Insel, *χερσεύω* liege öde, mache öde, lebe auf dem Festlande, *χερσαῖος* festländisch; *χερσόω* verwüste : **ĝhérso-s* starrend, vgl. lat. *horrēre*, ai. *hṛṣyati* starrt. S. *κριθή*, *χιραλέος*, weiter *χαράδρα*.

χέω (*ἔχεα, κέχυται*) gieße aus, bes. ein Trankopfer, schütte, vergieße, schleudere (Hom.) : vgl. ai. *hu, juhóti* (ins Feuer) gießen, opfern, ab. *zaotar* = *hótar* Priester; armen. *jaunem* weihe, bringe dar, opfere (? Hübschmann Arm. Gr. 469), alban. *dül̈e, dil̈e* Wachs, Harz (*ĝhūlo-* oder *ĝhudlo-* gegossen, s. G. Meyer Alb. Wb. 78); lat. *fundere* gießen, flüssig machen, zu Boden strecken, aus dem Felde schlagen, schleudern; nhd. *giessen*, ahd. *giozan*, got. *giutan* ds. Aber auch lett. *ſúdu (*ĝhundo) ſust* verschwinden, verloren gehen, *ſa'udet* verderben, verlieren; lit. *žavìnti* umbringen, *žū̜vù, žúti* umkommen, *žūmìmas* das Umkommen, *žūdýti* ums Leben bringen, lat. *fūnus* Leiche, Beerdigung, Mord, Untergang (*διέχευαν* sie zerlegten), lat. *fūtis* ein Wassergefäß, *fūtile* ein Gefäß mit spitzem Boden, das nicht auf die Erde gesetzt werden durfte, also leicht fallend, *fūtilis* leicht fallen lassend (Kot, canis), zerbrechlich, eitel, nichtig gehören zu *effūtīre* herausschwatzen, *exfūti* = effusi (Parl. ex Test.).

√ǥheu̯ : *ǥhū* ausgießen, hinstrecken; *χύσις* Guß = ai. *ā-huti-ş* Opferguß, *χυτός* = ai. *hutás* gegossen, *χεῦμα* Guß = ai. *homa* ds., vgl. phryg. *ζευμά* Quelle; *χύδην* gänzlich, ordnungslos, *χυδαῖος* gemein, gering, *χύτρος* Topf, *χύτρα* ds. Vgl. *ἰοχέαιρα*, *χόανος*, *χοή*, *χῦλός*, *χώννυμι*. Die Trennung einer *√ǥhū* niederschmettern und einer *√ǥhŭ*, *ǥheuo* gießen läßt sich kaum durchführen (vgl. *χῦλός*, *χῦμός*) trotz Wiedemann BB. 28, 24 A.

χηλή (Hippocr.) 1) Klaue, Kralle, Huf, 2) ein zweizinkiges chirurgisches Instrument, zweispaltige Stricknadel; 3) Spalt, Kerbe (lat. *chēlē* Schere des Krebses, Skorpions, e. Teil der Ballista) : ai. *hā* aufspringen, mit *vi-* klaffen, *χάσκω*.

χηλός m. Kiste, Kasten (Hom.) : *χάσκω* (s. *χηλή*), „*ἀπὸ τῆς διαστάσεως τῆς κατὰ τὴν ἄνοιξιν γινομένης*“ (Apollon.).

χήμη (Hippocr.) das Gähnen, die Gienmuschel mit klaffenden Schalen, e. Maß (lat. *chēmē, chēma*, auch *chāma*?) : *χάος*, vgl. d. vor. und *χηραμός*.

χήν, *χηνός* m. (Hom.) Gans, dor. *χᾱν* : ai. *haṅsa-s* m., *haṁsī* f. Gans, Wasservogel, lat. *anser* (für **hans-er*), ahd. *gans*, nhd. *Gans* (ksl. *gąsĭ* germ. Lehnwort), lit. *żąsis* ds., air. *geiss* (St. *ghansi*) Schwan. Daher *χηνύστρα* d. Gähnen, *χηνυστράω* gähne. **ǥhans* gehört zu *√ǥha* gähnen, den Mund aufsperren in *χάσκω*, wie **mēns* Monat zu *√mē* messen.

χήρ, *χηρός* Igel (Hes.) = lat. *ēr, ēris* ds., *ērīnāceus, hērīnāceus* ds. *√ǥhēr* : *ǥhera* starren, kratzen, s. *χαράδρα*. Dazu *χήραψ*, *-βος*, *χάραβος*, *κηραφίς* (**ǥhēra-bhos*, vgl. *ἔρι-φος*) Meerkrabbe.

χηραμός Höhle, Kluft (Hom.), *χηραμίς* breite flache Muschelart : *χήμη*, *χάσκω*.

χῆρος verwaist, entblößt, leer, *χήρα* Witwe, *χηρεύω* bin Witwe, Waise, *χηρόω* (Hom.) mache leer, zur Witwe : *√ǥhē(i) (ǥhī, ǥhā)*, ai. *hā* verlassen, im Stich lassen, verlieren, woher *hīyate* bleibt zurück, vergeht, *hāni-ş* f. d. Verlassen, Verlust, got. *gaidv* Mangel. W. Schulze KZ. 27, 425. S. *χάζω*, *χήτει*, *χατέω*, *χαλάω*, *χώρα*, *χωρίς*, *χηρωστής*, *χάσκω*. Dagegen Hirt BB. 24, 252 vergleicht asl. *sirŭ* verwaist, lit. *szeirŷs* Witwer, was nur bei einer Grundform *k̑ēi* oder *k̑hēi* herangezogen werden dürfte, womit got. *gaidv* aber nicht zu ver-

einigen ist. Oder steht im Lituslav. *sz* für älteres *ž*? Vgl. Zupitza KZ. 37, 388 über Anlautsdoubletten.

χηρωστής Seitenverwandter, Erbe : gleicher Bildung und stammverwandt ist lat. *hērēs, -ēdis* eigl. Erbempfänger, d. i. Empfänger des verlassenen Gutes, zu ai. *ā-dā*, idg. **ē-dō, *ō-dō* empfangen; vgl. auch ai. *dāyādá-s* der Erbe aus *dāya* Anteil + *ā-dá-s*. Brugmann Mélanges-Kern. Leiden 1903, 32. Vgl. Pott Wurzelw. I, 69, Vf. BB. 25, 313 f. u. d. vor.

χήτεϊ aus Mangel (Hom.), vgl. ai. *hā-ta-s* aufgegeben, fahren gelassen, Part. Perf. Pass. von *hā* (s. χάζω). Dasselbe Wort in schwacher Ablautsstufe ist χάτος n. Mangel (vgl. ai. *jahi-tá-s* verlassen, elend). Daher χατέω bedürfen, begehren, χατίζω, χητίζω ds., χητεύω Mangel leiden, χάτις Mangel, wozu lat. *affātim* (eigl. bis zur Neige), *fatīgo* ermüde, *fatiscor* schwinde dahin, *famēs* Hunger. S. Vaniček[2] S. 38. Anders über diese Strachan KZ. 33, 207. Zupitza KZ. 37, 388 (ir. *dedaim* tabesco).

χθαμαλός niedrig : s. χθών.

χθές, ἐχθές (Hym. Hom. Merc.) gestern aus **ghjes* = ai. *hyás* ds., lat. *heri* ds., *hesternus*, got. *gistra-dagis* morgen, ahd. *gëstarōn*, nhd. *gestern*, aisl. *í gǽr* ds., alb. *dje* (G. Meyer Alb. Wb. 69), ir. *ind-he* ds. (Stokes BB. 25, 256), cymr. *neithiwr*, corn. *neihur* hier au soir (noktigestro-, Stokes bei Fick II[4], 195). Dazu χθιζός (Hom., *χθ˘σδιός), χθεσινός gestrig. Daneben bezeugt Hesych ein ganz unklares σερός· χθές. Ἠλεῖοι.

χθών, χθονός Erde, Erdboden = ai. ved. *kṣás* Erde, Gen. *gmas* (hierüber Osthoff Et. Parerg. I, 221 A.), *jmas, kṣmás*; χθονί = ai. *kṣámi* (vgl. lat. *humī*), idg. St. *ĝhsōm* : *ĝhsem-* : *ĝh(s)m̥-*; der schwächste Stamm in νεοχμός (s. d.), χαμαί auf der Erde, χαμᾶζε zu Boden, χαμᾶθεν vom Boden, χαμηλός (Gegensatz ὑψηλός), χθαμαλός niedrig; ab. *zem* Erde, got. *guma* Mensch, altlat. *hemo*, lat. *homo* Mensch, lit. *žmů*, Plur. *žmónes* Menschen (vgl. darüber Osthoff Et. Parerg. I, 220 f.); der mittlere in lat. *hŭmus* Boden, mit *e*-Färbung in lit. *žėmė*, lett. *ſeme*, ksl. *zemlja* Erde, lit. *žemas*, lett. *ſems* niedrig, der stärkste in lat. *hūm-ānus*. Vf. BB. 28, 318. Wurzelhaft verwandt ist ai. *kṣamá-s* (**ĝhsomó-s*) ertragend, geduldig, tüchtig (vgl. lat. *tellus* : ταλάσσαι), *kṣámate* erträgt.

√ĝhsemo tragen entstand vielleicht aus *sĝhe-mo* zu *√sĝhĕ*: *seĝho* tragen, ἔχω. Vgl. Bartholomae BB. 15, 25. Vgl. μόρoχθος, μυοξός.

-χι in οὐχί nicht (Hom.), ἧχι wo (Hom.): vgl. ai. *hí* denn, ksl. *sezi, sĭzi* dieser, *onŭzi* jener. Also eine idg. verstärkende Partikel. Vgl. γέ.

χῖ, richtiger χεῖ (s. Meisterhans Gr. d. att. Inschr.[3] 6) Name für ein von den Griechen neugebildetes Zeichen, also ebenfalls Neubildung (wie μῦ, unser *ka, be*: χ + εῖ d. i. ε). Daher χῑάζω mit einem χ bezeichnen, durchkreuzen, χιασμός.

χίδρα n. Plur. Gericht von unreifen und gerösteten Weizengraupen (Ar.): σχίζω?

χίλιοι tausend (Hom.), lesb. χέλλιοι, ion. χείλιοι, lak. χήλιοι aus *χέσλιοι, att. *χῖλιοι aus χ˘σλ-; δεκά-χιλοι (Hom.): ai. *sa-hasram* eintausend = ab. *ha-zanra-* ds., worin *sa-, ha-* = ἑ- in ἑ-κατόν ein-hundert. Daher aeol. χέλληστυς Tausendschaft (Bildung? von *χελλήζω? Vgl. kypr. καλήζω Hoffmann Dial. I, 264), χιλιο-στύς ds. (Xen., vgl. ἑκατο-στύς) und ion. χιλιαστύς (von *χιλιάζω, vgl. πεμπάζω) s. van Herwerden 900. Die Ableitung des idg. *ĝheslo-* 1000 ist unbekannt. Vgl. auch τρικτύς.

χῑλός m. Grünfutter, aus *χ˘σλός: ai. *ghas, ghasti* fressen; χιλεύω füttern, χιλόω auf die Weide treiben; wegen des ῑ s. χίλιοι, χαλῑνός.

χίμαρος m. Ziegenbock, f. Ziege, bei den Dorern nur die junge, jährige Ziege, χίμαιρα f. Ziege: vgl. χειμερ-ινός, an. *gymbr* einjähriges Lamm; nhd. dial. *Einwinter* einjährige Ziege, Rind; vgl. lat. *bīmus* zweijährig (aus **bĭ-hĭmus*: *hiems*); χειμών. Oder aber zu nhd. *Geiss* unter χαίτη? Vgl. Curtius Grdz.[5] 202.

χῑραλέος mit aufgesprungenen Händen und Füßen (χῑρόπους, χειροπόδης· διὰ τὰς ἐν τοῖς ποσὶ ῥαγάδας), χῑράς oder χειράς Riß, Schrunde (Hes.), **ĝh˘rsád*: **ĝhersad*: vgl. lat. *hirsūtus* (s. χαράδρα), *horreo* starre empor, ai. *hṛṣyati* starrt; vgl. κρῑθή, χέρσος. Oder ai. *gharṣati* reibt, *ghṛṣṭas* gerieben, geschunden? Dann ist **ghersad-* anzusetzen, s. ἔ-χραον.

χιτών (Hom.), ion. κιθών, -ῶνος m. Unterkleid, sowohl der

Männer als der Frauen, Rock : entlehnt aus hebr. *ketonet* ein auf bloßem Leibe getragenes Kleid, welches auch die Frauen tragen, Leibrock, wie auch lat. *tunica*. Muss-Arnolt 77.

χιών, -όνος f. Schnee = ab. *zyaō* Winterfrost; lat. *hiems, -emis* Schnee (wegen griech. -ν für -μ, s. χθών); idg. **ĝhiō(m)* : *ĝhiē(m)* : *ĝheim-* in χεῖμα (s. d.), schwächste Form *ĝhim-* in δύσ-χιμος schauerlich, χίμαρος (s. d.); ai. *himá-s* kalt, ab. *zim, zima-* m. Winter, lat. *bīmus*. √*ĝhēi* : *ĝhiē, ghiō* : *ghī* stürmen. Fick I[4], 434, Curtius Grdz.[5] 201.

κέ-χλᾱδα : καχλάζω.

χλαῖνα f. Mantel (lat. *laena*), χλανίς, -ίδος f. feines Oberkleid (zum Putz getragen), χλαμύς, -ύδος f. Oberkleid der Männer : √*ghele* : *ghlā* warm, glatt sein, vgl. lit. *glodùs* glatt anliegend u. a. unter χλᾱρόν, lit. *gelumbė̃* feines Tuch u. a. unter χλίω. Dagegen Petr BB. 21, 213 vergleicht čech. *haliti* wickeln, *halena* Mantel.

χλᾱρὸν γελᾶν (Pindar) : √*ghlă* : *ghlō* : *ghele* (s. χάλις, χλίω, χλεύη) glimmen, blank sein in vgl. ahd. *glat* glänzend, fröhlich, nhd. *glatt,* engl. *glad* fröhlich, prächtig, ahd. *clatamuoti* lustig, mhd. *glander, glanst, glunz, glast,* nhd. *Glanz,* lat. *glăber* glatt, kahl (**ghladhro-s,* s. Walde Lat. et. Wb. 267), ksl. *gladŭkŭ* glatt, poln. *gładzić* streicheln, lit. *glodùs* glatt anliegend, *gló-tyti* sanft streicheln, auch ai. *hlādate* kühlt sich ab, erfrischt sich? Vgl. Curtius Grdz.[5] 202. Auf √*ghlō-* oder *ghlā* weist nhd. *glühen, Glut;* vgl. χλωρός, χλίω, bes. χλωρηΐς und Zupitza Germ. Gutt. 174.

χλεύη Scherz, Spott, χλευάζω scherze, spotte, behandele übermütig : ags. *gleów, gliv,* engl. *glee,* an. *glý* n. Scherz, Spaß, *glaumr* Lärm, Fröhlichkeit, *glyja* lustig machen, sein, lit. *glaudas* Kurzweil, lett. *glaudi* Liebkosungen, ksl. *glumŭ* Spiel, Scherz; √*ghleu* munter sein, aus *ghlē, ghele* glimmen, hell, warm, weich sein, wozu auch ahd. *glau, klau* einsichtig, klug, lett. *glaust* anschmiegen, liebkosen, s. χάλις, χλίω, χλαρόν. Hierher auch χλοερός jugendlich frisch (s. d.) und χλούνης.

χλῆδος Schlamm, Schutt (Aesch.) : s. καχλάζω.

χλιδή Weichlichkeit, Üppigkeit (Herdt.), χλιδόω bin üppig, übermütig (Aesch.), χλιδών, -ῶνος m. Schmuck, Prunk,

χλιδανός weichlich, zärtlich, **ghlidā* : ahd. *gliz* m. Glanz (**ghlidio-s*), mhd. *glīze* ds. (**ghlīda*), ahd. *glīzan* glänzen, leuchten, nhd. *gleissen*, ahd. *clizinōn*, nhd. *glitzen, glitzern*. Die Wurzel liegt in *χλίω* vor. Fick I⁴, 416.

χλίω werde warm und weich (Aesch.), prunke, schwelge, bin übermütig, *χλιαρός* warm, lau (Herdt.), *χλιάω* bin warm, *χλιαίνω* wärme, löse auf (Ar.) : air. *gel* weiß (?), lit. *geltûti* fahl schimmern, *geltas* fahlgelb, *gelė* Waldveilchen, *gelumbẽ* feines, aus der Tuchhandlung gekauftes Tuch, lett. *gêgelêt* sich schmücken, *gelumbe* gekauftes, bestes Kleidungsstück (‚Prunkstück'), bulg. *galja* liebkosen, anlocken, *galen* verzärtelt, russ. *izgaljatĭ sja* d. Zähne zeigen, spotten, lett. *glaima* Scherz, Schmeichelei, *glaimût* scherzen, liebkosen (s. *χλεύη*), as. *glīmo* m. Glanz, lett. *glîts* glatt, nett, hübsch, lit. *glitùs*, nhd. *glimmen*; √*ghele* glimmen, warm, blank, glatt sein : *ghlā, ghlē* : *ghlai* : *ghli* : *ghleu*; vgl. *χλαρόν, χλεύω*. Über die drei Wurzeln *ghele, ĝhel* und *ĝel* glänzen s. Vf. BB. 22, 104. Zu unserer √*ghele* gehört noch asl. *goląbĭ* Taube, lit. *gulbė*, preuß. lett. *gulbis* Schwan.

χλοερός 1) grüngelb, s. *χλόη*, 2) jugendlich kräftig (Theocr.) : zu *χλεύη*? Oder in übertragener Bedeutung = 1? Vgl. *χλωρός*.

χλόη f. Grün, Gras, *χλόος* grüne Farbe, *χλοάζω* keime, *χλοερός* grüngelb : **χλόϝος*. √*ĝhel* grünen : ai. *hári-ṣ, harít, hárita-s, hariṇa-s* gelblich, fahl; ab. *zairi* gelb, goldfarben, *zairina* gelblich; lat. *helvus* blaßgelb (**ĝhelovo-s?*), *hŏlus, ŏlus, -eris* n. Gemüse, Grünkraut, air. *gel* weiß (?), ksl. *zelije* Gemüse, *zelenŭ* grün, lit. *želiù* grüne, *žolẽ* Kraut, *žãlias* grün; ahd. *gëlo, gëlawër*, nhd. *gelb, Gold* (= lat. *helvus*), phryg. *ζέλκια· λάχανα* (Hes.), ksl. *zlakŭ* herba. Curtius Grdz.⁵ 202 f. Fick I⁴, 436. S. *χολός*.

χλούνης Beiwort des wilden Ebers (Hom.), *χλοῦνις* blühendes Knabenalter : s. *χλεύη*.

χλωρηίς (Od. 19, 518 f.) Beiwort der Nachtigall, „hellsingend" : *χλωρός* hell (s. d.), im Ablaut zu dor. *χλᾱρόν*, und *ἀϝιδ* zu *ἀείδω*; vgl. epidaur. *καλαίς* (oben unter *κάλλαια*. Vf. Jahresber. über d. Fortschr. d. Altertw. 106, 1900. S. 107) und *κερχν-ηίς* = *κέρχνη* der heiser rufende Turmfalke (s. d.). Die Deutung des Aeschylus (Suppl. 63, *ἀηδόνος*) *ἅτ᾽ ἀπὶ*

χλωρῶν πετάλων ἐγρομένα πενθεῖ νέον οἶκτον ἠθέων (Sängerin im Grünen) ist zu wenig charakteristisch. Vgl. Ludwich Ind. lect. Albert-Univ. Kgsbg. 1893/94, 13f.

χλωρός grünlich, gelblich (Hom.): lat. *lūridus* blaßgelb, *lūror* Leichenblässe, aus ***ĝhlōros* n.: χλόη. Dagegen als Beiwort des Blutes und der Tränen (‚warm, hell') gehört χλωρός vielleicht zu χλᾱρόν, χλίω. Vgl. χλοερός und d. vorige.

χναύω schabe, kratze, nage ab (Eur.), χναῦμα Leckerbissen, χναυρός leckerhaft, χναυστικός Näscher: vgl. *kṣṇu, kṣṇâuti* schleift, wetzt, schärft, mit *ava-* zerreiben, verwischen, mit *ā-* anreiben, lat. *novācula, novāculum* scharfes Messer, Rasiermesser (Solmsen Stud. z. lat. Lautgesch. 147), aisl. *snauðr* entblößt, beraubt, mhd. *besnoten* spärlich, *snœde* gering, schlecht, nhd. *schnöde* (Zupitza BB. 25, 95). Dazu χνόη, χνόος. √*ksnēu*: *ksneuo*: *ksnau* schaben, reiben. Durch *n*-Infix aus ξυ-ρόν? S. Froehde BB. 9, 124. Dagegen Hoffmann BB. 21, 137 vergleicht χναύω mit (got. *bnauan*), an. *gnúa* schaben.

χνόη d. eiserne Radbüchse, d. Knarren (Aesch.): χναύω.

χνόος („was abgerieben werden kann") Flaum, Schaum, Schmutz des Meeres (Hom.), χνοάζω bekomme einen Flaum, Anflug (Soph.), χνοάω bin flaumig: χναύω?

χόανος, χῶνος m. Schmelzgrube, Mantel, Form beim Erzgießen, Trichter, χοάνη ds., χωνεύω schmelze Metall: χέω; vgl. lat. *fūsor* Gießer, Bildner aus Metall, *fundere* schmelzen, ai. *havanī* Opferlöffel, Höhlung im Boden zur Aufnahme eines Opfers.

χοή Guß, Trankopfer, χοῦς, χοός Maß für flüssige Dinge, χοεύς ds.; χόος, χοῦς Schutt, auch angeschwemmte Erde: χέω.

χοῖνιξ f. Getreidemaß (Hom.): Radbüchse, Büchse (VLL.), Fußeisen (Ar.): ?

χοῖρος m. ion. f. Ferkel, Schwein (Hom.) = alban. *der* m. Schwein (**dai-r-, d = ĝh*). G. Meyer Alb. Wb. 64. Daher χοιράς, -άδος f. angeschwollene Drüsen am Halse; Klippe, χοιρίνη kleine Meermuschel.

χολάδες f. Pl. Gedärme, Eingeweide, χόλικες f. ds.: vgl. ksl. *želądŭkŭ* Magen, ags. *for-glendrian* verschlingen, ahd. *gil*

Bruch. Vgl. χορδή. Bezzenberger BB. 2, 154, Fick I⁴, 419. S. χεῖλος.

χολέρα Galleruhr, Brechruhr, Cholera (Medic.) : χόλος und ἀπ-εράω speie weg? Nach Alexander von Tralles bedeutete χολέρα allerdings eigl. die Dachrinne.

χόλικες : s. χολάδες.

χόλος, χολή Galle (Hom.) : ahd. *galla* (*ll* aus *ln*), nhd. *Galle,* lat. *fel, fellis* ds.; vgl. ksl. *žlučĭ, žlŭtĭ* ds., lett. *ſchu'lts* ds., ksl. *žlŭtŭ* gelb, √*ĝhel* grünen, s. χλόη. Daher χολικός gallig, χολάω bin gallig, zürne, χολόω erzürne, Med. bin zornig.

χόνδρος m. Graupe, Korn, ein schleimiger Trank aus Graupen, Knorpel, χονδρός graupenähnlich, knorplig, aus **ghrondros*? : lat. *frendere* knirschen, schroten, zermalmen, lit. *gréndu, grę́sti* hörbar reiben, scheuern, *grándyti* Teig- oder Breiartiges schaben, lett. *grandît* zertrümmern; dazu χονδροβολέω e. Fußboden mit kleinen Steinen auslegen, lit. *grindžiù, grį̃sti* e. Fußboden mit Brettern (auch mit Steinen) belegen; in diesen Wörtern kann *d* auch für *dh* stehen wie in as. *grindan* zermalmen, knirschen, engl. *grind,* nhd. *Grand,* aber neben *ghren-dho* ist auch *ghren-do* denkbar. Liegt beiden *ghrem-* in χρεμίζω zu Grunde?

χορδή Darm, Darmsaite, -sehne (Hom.), χόριον Haut, häutige Hülle : ai. *hírā-s* Band, Streifen, *hirā́* Ader (auch *hṛd, hṛdaya-m* Herz?), lit. *žárna* Darm, ahd. *garni* Eingeweide, nhd. dial. *Garn* der zweite Magen der Wiederkäuer, lat. *hīra* Darm, *hilla (*hir-la)* kleiner Darm (nach Solmsen KZ. 34, 2f. dialektisch für **hēra*), alb. *zor̃ε,* lat. *haruspex* Eingeweidebeschauer, zu √*ghero* fassen wie χείρ; vgl. ab. *zara* Band, nhd. *Garn,* ahd. *garn* Netz, Gespinst, Faden.

χόριον Haut, Leder (Theocr.), Fruchthülle, Nachgeburt (Aristot.) : „umfassend“, χείρ, χορδή. Daher lat. *corium.*

χορός Reihe, Reigen, Tanzplatz (Hom.) : lit. *žãras* Art und Weise des Gehens, ab. *zara* Band. Eigl. „das Anfassen“ (beim Reigen) von √*ĝher* fassen. Fick I⁴, 435.

χόρτος Gehege, Weideplatz (Hom.) = lat. *hortus* Garten; lat. *co-hors* Gehege, Schar; got. *gards* Hof, Haus, woraus ksl. *gradŭ* Mauer, Garten, lit. *gar̃das* Hürde entlehnt sind; urverwandt dagegen ist lit. *žàrdis* Roßgarten, preuß. *sardis*

Zaun; got. *gairdan*, nhd. *gürten* (κορθέλαι· σύστροφοι (Hes.) Fick BB. 17, 322), √*ĝher* fassen. Fick I⁴, 436.

χόρτος Gras, Futter, Lebensmittel, Heu (Hes.) : vgl. air. *gort* seges, *lubgort* Gemüsegarten; eigl. = χόρτος Weideplatz? Doch kann es auch zu χερ (idg. *ĝhera*) starren gehören (s. χερσός, κρῖθή), wozu Zupitza Germ. Gutt. 203 auch got. *gras*, nhd. *Gras*, mhd. *gruose* junger Trieb, ahd. *gruoen* wachsen, grünen, *gruoni* grün, frisch u. a. stellt. Dazu χορτάζω füttern (Hes.), εὔχορτος mit gutem Grase.

χραίνω berühre die Oberfläche, streiche an, färbe, besudele (Aesch.), **ghra-nió*, s. ἔ-χραον, χρίω, χρώννυμι. Vgl. auch ksl. *granĭ* Ecke, *granica* Grenze (woraus nhd. *Grenze* entlehnt ist), poln. *grot* Pfeilspitze, russ. *grotŭ* Wurfspieß.

χραῖσμε, χραισμήσω halte ab, wehre ab, helfe, nütze (Hom.) : vgl. χρησ-τός tüchtig, att. χρέως, d. i. *χρηιος n. Hiezu im Ablaut χραι-σ- (+ Suffix -σμο-, zur Bildung vgl. ψαῖσμα neben ψήω). S. χρή.

ἔ-χραον griff an, bedrängte (Hom.), χραύσῃ (Il. 5, 138), aeol. χραύω ritze, verwunde, ἐγχραύω schlage hinein, kypr. χραύομαι, χραύζομαι (Hoffmann Dial. I, 264) stoße an, bin benachbart, ἐγχραύω stoße hinein, χραῦσις Anker mit Haken (den Grund streifend), ἀχραής unberührt, rein, ζαχρηής stürmisch : vgl. lat. *in-gruo* befalle, lit. *griáuju*, *grioviau* breche nieder, donnere, *griuvù*, *griúti* zerfalle in Trümmer, √*ghrēu* : *ghrau* : *ghrū* hart hinstreifen über etwas, reiben, rasseln, aus √*ghrē* : *ghra* (πόλεμοι ἐγκεχρημένοι ἔσαν Hrdt.; χραίνω) : *gher* in ai. *ghar-ṣati* reibt, *gharghara-s* rasselnd, *ghargarita-m* Gegrunze (s. χρόμαδος).

χρεμίζω (Hes.), χρεμετίζω (Hom.), χρεμετάω, χρεμέθω wiehere, mache ein Getöse, (χρέμης) χρόμις e. Meerfisch, der einen knarrenden Laut von sich gegeben haben soll (Aristot. H. a. 4, 103), χρόμος, χρόμη d. Knirschen, Wiehern : got. *gramjan* reizen, ags. *grimman* toben (vom Meere), mhd. *grimmen* (vor Zorn) wüten, nhd. *ergrimmen*, *Grimm*, ahd. *gram* erzürnt, unmutig, nhd. *gram*, *Gram*, *grämen*, ags. *grimettan* brüllen, toben, ahd. *gramizzōn* fremere, rugire. [Lat. *fremo* rausche hierher oder zu ai. *bhramati*, nhd. *brumme*, ksl. *gromŭ* Donner, lit. *grumẽsti* drohen zu βρέμω (s. d.) oder auch hierher.] √*ghremo* knirschen, laut reiben (s. χρόμαδος)

neben √*gher* : *ghrē* (χραίνω, ἔ-χραον) hart anstreifen. Vgl. χρόμαδος, ferner χρίμπτω, χρίω. Zur Bedeutung vgl. ‚τὸν ἐκ γεννύων χριμφθέντα γόον' (Pindar.). Vgl. Zupitza Germ. Gutt. 175.

χρέμπτομαι räuspere mich (Eur.) : s. χρεμίζω χρίμπτω, χρέμψ.

χρέμψ m. ein Fisch (Aristot.) : vgl. an. *grimpo* sw. M. Gründling; eigl. hart hinstreifend (über den Grund), s. χρίμπτω, χρεμίζω. Holthausen KZ. 28, 282.

χρέως, χρεώ : s. χρή.

χρή altes Substantiv mit zu ergänzendem ἐστί es ist Bedürfnis, Brauch, Pflicht (Hom.), später mit εἶναι verbunden, Impf. χρῆν aus χρή ἦν, dann mit falschem Augment ἐχρῆν; dazu att. χρεών, ion. χρεόν aus χρὴ ἐόν Notwendigkeit, Schicksal. — Ableitung davon 1) kret. χρῆος = χρῆμα Sache, die man braucht, att. χρέως, ion. χρέος Sache, die man zum Gebrauch erhält, Schuld, daher κρησφύγετον (s. d.), χρηστής Gläubiger, χρεώστης Schuldner, χρηέομαι (z. B. boeot. χρειεῖσθη, el. χρηησται = χρῆσθαι) gebrauchen; dazu χραισ- in χραισμέω. S. d. — 2) χρήιος, n. pl. τὰ χρήια (kret.) = χρήματα, att. χρεῖος 1) brauchbar, 2) arm, dürftig (Aesch.). Davon der fem. Sing. als Abstraktum kret. χρηία, att. χρεία 1) Gebrauch, Brauchbarkeit, Nutzen, Genuß, 2) Bedürfnis, Not (das Brauchen). — 3) χρηώ (ep.) das Bedürfnis. Verbale Ableitungen sind χρηΐζω, χρῄζω brauchen, bedürfen, χρήω bitte (? GDI. 1558), wozu χρήμη Verlangen, Bitte, *χρήομαι, att. χρῶμαι, χρῆσθαι gebrauchen (neben χρηέομαι aus χηέσϳομαι (s. o.), woraus ἐχρήσθησαν (Hrdt.), χρηστός brauchbar, tüchtig), κέχρημαι brauche, sehne mich (Hom.); dazu χρῆμα, χρῆσις. Dasselbe, nur auf eine besondere Bedeutung eingeschränkt, ist χρήω (χρείω) erteile ein Orakel, med. lasse mir ein Orakel erteilen, befrage den Gott, wozu χρησμός, χρηστήριον Orakelspruch, χρηστής Wahrsager. — Mit Reduplikation nach Art von πίμπλημι gebildet ist κίχρημι (thess. ἐσκιχρέμεν ausleihen. Vf. De dial. Thess. 39 A.) gebe zum Gebrauch, leihe, Med. leihe mir. — Die Formen χράω, χρᾶσθαι sind erst später (2. Jahrh. v. Chr.) durch analogische Einwirkung der Verba auf -όω

entstanden. — Der urgriechische Stamm χρη kann zu χέρηες nachstehend gezogen werden, wie δέομαι, δεῖ zu δεύ-τερος; oder auch zu χερ begehren (χαίρω) gehören, wie das Verhältnis von nhd. *brauchen* zu *gebrauchen* (lat. *frui*) zeigt. Außergriechische Vertreter der √*ĝher* begehren s. u. χαίρω. Fick I⁴, 436. Ist auch χερείων, χέρηες schließlich von √*ĝher* begehren abgeleitet?

χρίμπτω lasse hinstreifen, Pass. ritze, komme nahe (Hom.): s. χρεμίζω, χρέμπτομαι, χρέμψ.

χρίω bestreiche, salbe, färbe, schminke, verletze, ritze, ἐγχρίω reibe ein, steche ein (Hom.), *χρῑ́σjω (χρῑστός): vgl. lit. *grėjù, grėti* Sahne von der Milch bogenförmig schöpfen, *užgrìti* beim Fischen mit dem Netz auf etwas stoßen, √*ghrī* : *ghrēi* : *gher* hart hinstreifen über etwas. S. χραίνω, ἔ-χραον; χρίμπτω, χρεμίζω, χροιά, χρῶμα.

χροιά Haut, Farbe, Fläche (Hom.), χροΐζω berühre die Oberfläche, färbe ab, χρώζω berühre, bestreiche, färbe ab, χρώννῡμι färbe, besudele, χρῶμα Haut, Farbe, χρωματίζω färbe, χρώς, -ωτός und χροός m. Haut, Leib, ἐν χροΐ, ἐν χρῷ dicht, ganz in der Nähe, Mann an Mann : √*ghrō(i) (ghrē : ghra)* : *ghrī* hart anstreifen, berühren, s. χρίω, ἔ-χραον.

χρόμαδος m. e. knirschendes, knarrendes Geräusch (Hom.): ags. *grimetan*, ahd. *gramizzon, gremizzon* murren, knirschen, brummen, *gremizā* f. Grimm; lit. *grámdyti* e. Gefäß mit einem stumpfen Werkzeug rein schaben; s. χρεμίζω.

χρόνος Zeit (ἐφέρπων herankriechend), e. Weile, Lebenszeit, Aufenthalt, Zeitverlust (Hom.), χρόνιος nach langer Zeit kommend, lange dauernd, zögernd, χρονίζω verweile, halte hin : zu χερ, wie θρόνος zu √*dher*; χερ ist entweder √*gher* hinstreifen über, hinstreichen (: *ghrē*, s. ἔ-χραον, χραίνω, χρίω : *ghrō*, s. χροιά), oder √*ĝher* fassen (vgl. ab. *zr-van-* Zeit?, doch gehört dies eher zu γέρων. S. Bloomfield BB. 23, 109) und χείρ.

χρῡσός m. Gold : aus hebr. *chārūts*, assyr. *hurāṣu* ds. entlehnt? S. Muss-Arnolt 136 f. Lewy Die semit. Fremdw. 59. Schrader Reallex. 298 ff. Doch s. Fick I⁴, 418.

χρῶμα Farbe : s. χροιά.

χῦλός m. Saft, Geschmack, χῡμός Saft, Geschmack : χέω.

χύτλον Waschwasser, Flüssigkeit, *χυτλάζω* ausgießen, hinstrecken, *χύτρα, χύτρος* Topf : s. *χέω*.

χωλός lahm, hinkend (Hom.), *χωλεύω* hinke : vgl. ai. *hval*, ab. *zbar-* krumm gehen, für **χϝωλός*. Oder zu *χαλάω* (s. auch *ἄχολος*)?

χώννυμι schütten (*κέχωσμα, ἐχώσθην*, Herdt.), aufschütten, *χῶμα* aufgeschüttete Erde, Grabhügel (Hrdt.) : *χέω* (*χωνσ* : *χευ*).

χῶνος : s. *χόανος*.

χώομαι zürne, werde unwillig (Hom.) : zu **χωνς-* Anschüttung, Hügel (s. *χώννυμι*) wie *ὀχθέω* bin unwillig zu *ὄχθη, ὄχθος*? Auch könnte es formal zu *χέω* wie *πλώω* zu *πλέω* stehen und mit *effundi* (z. B. in licentiam, in lacrimas) gedeutet werden.

χώρα (Hom.) Ort, die leere Stelle (z. B. epidaur. d. leere Augenhöhle), *χῶρος* Raum, Zwischenraum, *χωρίον* Stelle, Platz; *χωρέω* weichen, Raum geben, Fortgang haben; enthalten; *χωρίς, χῶρι* getrennt von, ohne (ai. *hitvā* ohne), *χωρίζω* trenne : im Ablaut zu *χῆρος* leer, s. d.

χωρίς ohne : s. *χώρα*.

ψάγδāν, ψάγδας m. e. in Ägypten gebräuchliche Salbe (Ar.), auch *σάγδας* (s. L. Meyer II, 553) : ägyptisch, oder zu *ψήχω* streiche? S. d. flgde.

ψα-θάλλω reibe, kratze (Hermipp.) ist Weiterbildung von *ψα-, ψαίω, ψῆν*; ebenso *ψα-θυρός* locker, spröde, bröckelig, weich, *ψαθαρός* (Hes.).

ψαίρω streiche, reibe, säusele (Aesch.) : *ψῆν*; vgl. *σαίρω*.

ψαίω wische, reibe, zermalme ist Nebenform von *ψῆν* (s. d.). Das *ι* ist zum Stamm gezogen in *ψαιστόν* aus Gerstenmehl bereiteter Opferkuchen (Ar.), *ψαῖσμα* kleines Stück (= *ψῆγμα*, zur Bildung vgl. *χραῖσμε*), *ψαίστωρ* d. Abwischer, *σπόγγος*.

ψακάς f. Tröpfchen, *ψακάζω* fein regnen : vgl. lit. *spakas* m. Tropfen, Pünktchen? Fick I[4], 571. Dazu *ψάκαλον* neugebornes Tier wie *ἕρση, δρόσος*.

ψαλάσσω zupfe, berühre (Lyc.) : s. *ψάλλω, ψηλαφάω*.

ψάλλω schnelle (die Sehne des Bogens, die Saite), raufe

(Aesch.), ψαλμός d. Abschießen, Saitenspiel, ψαλτήρ Spieler, f. ψάλτρια : vgl. ai. *ā-sphālayati* läßt anprallen, schlägt (eine Laute), schleudert gegen, zerreißt, *sphāṭati* reißt, springt auf, dazu lit. *spãliai*, lett. *spali* Schäwen, Abfall von Flachs und Hanf? S. Kretschmer KZ. 31, 438. Hierher auch ψαλίς Schere, Gewölbe (von der Gestalt einer Schere), ψάλιον Kinnkette, scharfes Gebiß? √*sphale* kurz berühren, zupfen, zucken. Vgl. ψηλαφάω. Lat. *palpitare* gehört wohl samt *palpare* zu παλάμη und nicht hierher.

ψάμαθος f. Sand (Hom.) : zu ψῆν, ψώχω zerreibe, ψῶχος Staub, Sand, ψῆγμα Staub; ai. *bhas* zermalmen, kauen, *bhasita-s* zu Asche geworden, woher lat. *harēna* = sabell. *fasena* Sand? Oder zu ir. *ganem* Sand? S. Strachan bei Walde Lat. et. Wb. 281. Da *bhs-* schon vorgriechisch mit *s-* wechselt, gehört auch ἄμαθος und ἄμμος (s. d.) hierher. Kretschmer KZ. 31, 420. Vgl. σώχω.

ψάμμος Sand (Hom.) : *ψαφ-μος zu lat. *sabulum* Sand (**bhsa-bhlom*, vgl. ψα-φαρός, oder **bhsa-dhlo-m*) also von ψῆν wie auch ψάμαθος (s. d.) und ψῆφος. Eine Erinnerung an die alte weitere Bedeutung „Zermalmtes, Gekautes“ gibt ψαμμήν· ἄλφιτα, ψαμματίζουσα· ψωμίζουσα und daneben φάμμη (**bhasmā*)· ἄλφιτα, ψάμματα· σπαράγματα (Hes.). Nach dem Verhältnis von ψάμμος zu ψάμαθος entstand ἄμμος zu ἄμαθος.

ψάρ, ψāρός (Hom. ψāρῶν, aber ψῆρας) m. Star, aus ψāρ (ion. att. ψήρ) : *ψᾰρ-, was im Attischen zu ψāρ (ā!) ausgeglichen wurde (J. Schmidt KZ. 25, 20; anders Brugmann Sitzber. d. Sächs. Ges. d. W. 1897, 188 A. O. Hoffmann Dial. III, 313) : vgl. as. *sprā* Star, nhd. *Sprehe*, ahd. *sparo*, nhd. *Sper-ling*, lat. *parra* (*pārus*) e. Vogel? Daher ψāρός stargrau.

ψαυκρόπους, ψαυκροπόδης schnellfüßig (Arion), ψαυκρός flink : s. σαῦλος; ψαύω?

ψαύω berühren, anstoßen (Hom.) : ?

ψαφαρός locker, morsch, aufgesprungen, rissig : zu ψάω wie ψαθυρός, ψάμμος, ψῆφος.

ψέγω verkleinere, tadele (Aesch.), ψόγος Tadel (Aesch.), ψογερός tadelsüchtig, tadelnswert : ψό pfui (Soph.)? Fick Gött. gel. Anz. 1894, 248 will vielmehr die Interjektionen

von den Verbalstämmen herleiten: ψό von ψόγος Tadel, φεῦ = φεῦγ : φεῦγε; lat. *fu* = φυγ : φύγε, lat. *fi* = ai. *dhik* zu lit. *dygëtis* sich ekeln. Mir scheint doch die Interjektion reiner Empfindungslaut zu sein und auf ihr zunächst ψόγος und hierauf das Verbum zu beruhen, wie die bei ὀλολύζω genannten Verben unmittelbar auf Empfindungslaute zurückgehen. Vgl. auch ψόφος, ψόθος. — Ganz anders Wood IF. 13, 119.

ψεδνός abgerieben, kahl (Hom., nach den alten Lexicis auch ψιδνός, ψιγνός, ψιδών) : ψῆν wie ψιλός.

ψέλιον (Herdt.), ψέλλιον (σπέλλιον) n. Armband, ψελιόω umwinde, bekränze : ? Dazu vielleicht σέλῑνον Eppich, der zu Kränzen benutzt wurde.

ψελλός stotternd, lispelnd, ψελλίζω stammele, σελλίζεσθαι ψελλίζεσθαι : vgl. ἔλλος stumm? Das Wort ψελλός scheint auf einer Nachahmung des Lispelns zu beruhen, wie ags. *wlisp* und *wlips* stammelnd, unser *Lispeln,* ahd. *lispen,* niederrhein. (15. Jahrh.) *wlispen* (s. Kluge Et. Wb. d. dtsch. Spr.), das dieselben Lautbestandteile enthält.

ψεύδω belüge, betrüge, Pass. irre mich, Med. lüge, mache unwahr, ψεῦδος n. Lüge, Unwahrheit, ψευδής lügenhaft, ψυδρός, ψυθής, ψεύστης Lügner, ψύθος n. Lüge, Verläumdung, ψυθών Lügner : vgl. (nicht arm. *sut* falsch, lügnerisch Bugge KZ. 32, 25 f., Osthoff Parerga I, 233; s. Scheftelowitz BB. 28, 283) ksl. *ispyti* vergebens, *spytnŭ* vergeblich, auch lat. *spurius* Bastard, unecht? Dazu ψιθυρός (für ψυθυ-). √*speu* : *spū* lügen, zischeln. Nach Fick Gött. gel. Anz. 1894, 248 ist ahd. *spottōn,* nhd. *spotten* mit ψεύδω urverwandt.

ψέφας n. Dunkel : vgl. ab. *khṣap-* f. *khṣafan-* : *khṣafn-* f. n. *khṣapar-* n. *khṣapā-* f. Nacht, ai. *kṣap, kṣapā* ds. Auch κνέφας und lat. *crepusculum* Dämmerung klingen an. ψεφηνός, ψεφαρός, ψεφαῖος dunkel. Vgl. Curtius Grdz.[5] 705, Joh. Schmidt Neutr. 387.

ψηλαφάω betaste, streichele, untersuche (Hom.), ψηλαφίνδα Blindekuh : nach Fick BB. 28, 102 aus ψάλλω, ψῆλαι und ἀφάω berühre zusammengesetzt.

ψήν, ψηνός (Ar.) 1) Gallwespe, 2) e. d. Weinstock beschädi-

gendes Insekt : ai. *bhasana-s, bhasala-s* Biene (Gram.), **bhasen- : bhsēn-?* S. *ψῆν.*

ψῆν, Prs. *ψῶ* (aus **ψήιω*) reiben, wischen (Ar.), intr. zerbröckeln, hinschwinden (Soph.), *ψώω* ds., *ψαίω* reibe, zermalme (**ψαιώ*, s. d.), *ψίω* zerkaue, zermalme (s. d.), zeigen *psō : psē, psēi : psai : psī* : vgl. ai. *psā* Speise, *psā-ti* ißt, kaut, *psára-s* Schmaus, *psúra-s* Nahrung. *psō, psē, ψᾱ* stehen im Ablaut zu *√bhase : bhesa* zermalmen, reiben, kauen in ai. *bhas, bhásati, bábhasti, bápsati* kaut, zermalmt, *bhásman-* kauend, n. Asche, *φάμμη (*bhasmā)· ἄλφιτα* (Hesych.), ai. *bhasita-s* (s. *ψάμαϑος*). Dazu *ψήχω* bestreiche, *ψῆγμα* ein bißchen, *ψήκτρα* Striegel, *ψώχω* zerreibe, *ψῶχος* Staub, Sand, *ψωϑίον* Brocken, *ψωμός* Bissen, *ψώρα* Krätze, *ψωρός* krätzig, *ψωλός* geil. Vgl. *ψαϑάλλω, ψαϑυρός, ψαίω, ψαύω, ψήν, ψηρός, ψῆφος.*

ψηνός kahlköpfig (dor. ᾱ), *ψήληξ* Hahn ohne Kamm : vgl. *ψῑλός, ψεδνός.*

ψηρός zerreiblich, dürr : *ψῆν*, im Ablaut zu *ψωρός* krätzig?

ψῆσσα, ψῆττα, dor. *ψᾶσσα* f. Butte, Scholle, Dummkopf : vgl. lat. *squatus, sqatina* e. Art Haifisch, Meerengel, nhd. *Schatte, Meerschatten?* Fick I[4], 566.

ψῆφος, dor. *ψᾶφος*, f. Steinchen, Kiesel, Stimmsteinchen, Stimme, *ψηφίς, -ῖδος* f. kleiner Stein, Kiesel, Rechenstein (Hom.) : vgl. *ψιάδες, ψάμμος, ψῆν.* *Psā-* neben *psē* wie *-γνητός* neben lat. *gnā-tus, εἰρήνη* neben *εἰράνα.* Daher *ψηφίζω* stimme ab, *ψήφισμα* n. Beschluß.

ψήχω, s. *ψῆν.*

ψιά Spiel : ?

ψιάδες Tropfen (Hom.), *ψιάζω* tröpfele, spiele (auch *ψίδες* (Hes.), *ψίζω*) : s. *ψῆν.*

ψίαϑος f. m. Decke, Matte : ?

ψιϑυρός zischelnd, zwitschernd, verleumdend, *ψιϑυρίζω* flüstere, raune zu, bes. flüstere Lügen, Verleumdungen zu (Plato, Theocr.), zwitschere, säusele (Ar.) : *ψύϑος* Lüge (Aesch.), *ψυϑίζω, ψιϑύζομαι* ds., *ψυϑιστής* Verleumder, *ψυϑών* ds. : s. *ψεύδω.*

ψῑλός kahl, nackt, bloß (Hom.), *ψίλαξ, -ᾱκος* d. Kahle (: *ψήληξ*), *ψιλόω* mache kahl, beraube : vgl. *ψηνός* kahlköpfig. Beides können Ableitungen sein von **bhaso-s* kahl

in lit. *bãsas,* ksl. *bosŭ* barfuß, ahd. *bar,* nhd. *bar, bar-fuss,* an. *berr* nackt, bloß oder direkt zu ψῆν reiben gezogen werden.

ψίνομαι angesetzte Früchte abfallen lassen (Theophr.), ψινάς, -άδος f. e. Weinrebe, die Blüten oder Früchte abfallen läßt, ψινύθιον· φαῦλον, ψίσις Vernichtung (Hes.) : φθίω, φθινύθω, φθίνω, √*ghsei̯o*? Ist ψ nur spätere dialektische Umgestaltung von φθ- in φθίνω? Übrigens ist auch Beziehung zu ψῑλός möglich.

ψίξ : s. ψίω.

ψίττακος, σίττακος, βίττακος, ψιττάκη Papagei (woher nhd. *Sittich*) : ?

ψίω zermalme, zerkaue (Lyc.), ψίξ, ψῑχός m. f. Brocken, ψίχη ds., Ψιχάρπαξ (Batrachomyom.) : ai. *bhas* zerkauen, s. ψῆν. Dazu σιαγών, σῖτος.

ψό Ausruf des Ekels, Widerwillen (Soph.) : s. ψέγω.

ψοαί, ψοιαί f. Lendenmuskel (Aristot.) : s. ὀσφύς.

ψόθοιος Schmutz (Aesch.), ψόθος = ψόλος, ψόθιος = ψολόεις (VLL.) beruht vielleicht auf ψό, einer Interjektion des Widerwillens. Dabei ist Anlehnung an ψόλος, φέψαλος möglich.

ψόθος m. Lärm : s. ψόφος.

ψόλος m. Ruß, Rauch, e. färbender, nicht zündender Blitz (Aesch.), ψέλος (Hes.) : s. φέψαλος.

ψόφος Schall, d. Klatschen (hym. Hom. Merc.), ψοφέω schalle, lärme, ψόθος Lärm, ψοθάλλω lärme (Hes.) : ψό ein Schallwort? φ-ος und θ-ος können auf *bha* reden und *dhē* machen zurückgeführt werden, lautliche Vermittelung beider Laute ist also unnötig. ψόθος· ῥύπος (Ar., s. van Herwerden 916) kann auf demselben ψό wie ψόγος beruhen.

ψύδραξ, -ακος m. e. weißes Bläschen, Hitzblätterchen aut Nase oder Zunge, ψυδράκιον ds. (Diosk.), ψεῦμα ds. eigl., ‚Lügenbläschen' : ψυδρός lügnerisch (Theogn.) : vgl. Theocr. 12, 24: ψεύδεα ῥινὸς ὕπερθεν ἀραιῆς οὐκ ἀναφύσω. ψεύδω lüge. S. d.

ψύλλα f., ψύλλος Floh : ? Anklänge bieten lit. *blusà,* ksl. *blŭcha* ds. afghan. *vraža,* arm. *lu* Hübschmann Lit. Centralbl. 1894, 792. Joh. Schmidt Kritik d. Sonantentheorie

29 n.; andrerseits lat. *pulex* ds., dem ψύλλακας· τάς ψύλλας vielleicht noch näher steht. S. Fick Gött. gel. Anz. 1894, 248.

ψύττω dor. = πτύω, ψύθος : s. ψεύδω.

ψῡχω (Hom.) hauche; kühle ab (ψυγεῖσα abgekühlt Ar.), dörre, ψῦχος n. Kühle, ψυχρός kalt, frisch, ψυκτήρ, ψυγεύς Kühlgefäß, ψῡχή Seele, Lebenshauch, Schmetterling : scheint auf einer das Hauchen ausdrückenden Lautgeberde **phsū* (vgl. φῦσα) zu beruhen.

ψωλός (Ar.) : s. ψῆν.

ψώρα Krätze (Herdt.) : ψώω, ψῆν. S. d.

ψώω, ψώχω : s. ψῆν. Dazu ψωμός Bissen (Hom.), ψωθίον Krümchen. Vgl. ὄψον.

ὦ, ὤ Ausruf des Erstaunens, ὤζω rufe oh (zur Bildung s. ὀλολύζω), ὠή heda!, ὠόπ ὄπ ermunternder Zuruf der Ruderer : vgl. lat. *ō*, got. *ō*.

ᾤα Schafpelz (Pherecr. bei Poll.) : ὄις? S. ᾠόν.

ὤα Saum des Kleides (Hes.) = lat. *ōra* Küste aus **ōs-a*, ags. *ōra* Rand, Anfang von lat. *ōs*, ai. *ās* Mund (aus **ōus*), lit. *ů́stà* Mündung, lett. *ōsta* Hafen, s. παρήϊον, ὑπερῴη.

ὠβά f. Volksabteilung der Lacedaemonier, ὠβάτας Mitglied einer ὠβά : vgl. οἴη.

ὠγύγιος uralt, Ὠγύγης, Ὠγυγία : ? Vgl. v. Fierlinger KZ. 27, 478.

ᾠδή Gesang, aus ἀοιδή : s. ἀείδω.

ὠδίνω jammern, Geburtswehen haben, ὠδίς (Aesch. Choeph. 211), -ῖνος f., gewöhnlich Pl., Geburtswehe (Hom.) : **ō-gī-* zu ὤζω? Oder vgl. got. *qainōn* weinen, ags. *cwīdan* klagen? Fick BB. 8, 331. Dagegen Thumb KZ. 31, 197.

ὠθέω stoße, *Ϝωθέϳω = ab. *vādāy-* (Bartholomae Air. Wb. 1410) stößt zurück; ai. *vadh, vadhati, dvadhīt* schlagen; *vádhar, vádhas* n. Geschoß, (ab. *vadar-*). √*vedha* stoßen, schlagen; dazu ἐννοσίγαιος die Erde erschütternd; **ἐν-Ϝοθ-*, εἰνοσίφυλλος die Blätter abschüttelnd, ἴθρις. Fick I[4], 129.

ᾤϊον Sappho; ὤεον Ibykus, arg. ὤβεον, ᾠόν (Herdt.) n. Ei : vgl. lat. *ōvum* n. ds., air. *og*, cymr. *uy*, Plur. *uyen*, an. *egg*, ahd. *ei*, nhd. *Ei*. Vgl. ksl. *aje, jaje* n. Ei. Das Wort

**ōvio-m, *ōveio-m* ist mit Dehnung (Vṛddhi) von **ovi-s* Vogel, *οἰωνός* (s. d.), lat. *avis* ds., ai. *vi-s*, ab. *vi* m. Vogel abgeleitet, wie *ᾤα* Schafpelz von *ὄις* Schaf. Vgl. Benfey Wurzell. I, 22. Curtius [5] 391.

ὠκεανός der Strom, der den Erdkreis umgibt, Weltmeer: ai. *āçayāna-s* anliegend? So nach Benfeys Vorgang Kuhn KZ. 9, 240, v. Fierlinger KZ. 27, 477. Die berechtigten Zweifel betont L. Meyer I, 642. Doch kann *ὠ* zu aeol. *ὀν-* stehen wie (ai.) *ā* (s. *ἤπειρος*) zu *ἀν-*, *ἀνά*. Vgl. *ὠχρός*.

ὤκιμον n. e. würzige Pflanze, Basilienkraut: vgl. *ἄκινος*, √*ak̑* : *ok̑* scharf, *ὠκύς*; dazu auch *ὤκινον* e. Futterkraut?

ὠκύς schnell: ai. *āçú-ṣ* schnell, lat. *acu-pedius*, comp. *ōcior* = *ὠκίων*, acymr. *di-auc (au = ā)* segnem, un-schnell; vgl. *ἀκωκή*, *ἀκαχμένος*, *ἄκων*, *ἀκμή*, *ἄκρος*, *ἄκαινα* u. a. √*ŏk̑-*, *ăk̑-* scharf, schnell sein, s. *ὄκρις*, *ὀξύς*.

ὠλέκρᾱνον (Hippokr.), *ὀλέκρᾱνον* Ellenbogen (*ἀγκῶνος κεφαλή* Od. 14, 494): nach Lobeck Phrynichus 667, Brugmann Ber. d. Sächs. Ges. d. W. 1901, S. 31 aus **ὠλενόκρᾱνον*, worin das eine *νο* durch Dissimilation verloren ging, wie in *Ἀπολλωφάνης* statt *Ἀπολλωνοφάνης*. S. d. flgde und *κάρηνον*. Ganz anders Fick I[4], 539, der *λέκρανα· τοὺς ἀγκῶνας*, *ἄλαξ· πῆχυς. Ἀθαμάνων*, lat. *lacertus*, lit. *alkúnė* Ellenbogen heranzieht.

ὠλένη, *ὠλήν*, *-ένος* m. Ellenbogen steht im Ablaut zu lat. *ulna* ds. (aus *olena*); vgl. *ὠλλόν· τὴν τοῦ βραχίονος καμπήν* (Hesych.) aus *ὠλ-νόν*: ir. *uile* Ellenbogen, got. *aleina πῆχυν*, ahd. *elina*, nhd. *Elle;* preuß. *woaltis* Elle, *woltis* Unterarm, ai. *aratní-ṣ* m. Ellbogen, ab. *arethna-* ds., ai. *āṇi-ṣ* m. (aus **ōlni-*) der unmittelbar über dem Knie liegende Teil des Beines, der in der Nabe laufende Zapfen einer Achse, Lünse, ahd. *lun*, mhd. *luns*, as. *lunisa*, nhd. *Lünse;* vgl. Uhlenbeck Et. Wb. d. ai. Spr. 12, 20. √*ole-* drehen?

ὦλιγξ f., *ὠλίγγη* Runzel, Falte, *ὠλιγγιάω* runzele, **ϝωλιγγ-* : dor. *ϝηλέω*, *εἴλλω* ziehe zusammen?

ὦλκα Akk. Furche: s. *ἄλοξ*.

ὦμος Schulter, aus **ὦμσος*, welches im Ablaut (*ω* : *ο*) steht zu (*ἐπομμαδίαις* bei Theocr.) ai. *aṁsa-s* m. ds., got. *amsans* ds., lat. *umerus (*omesos)*, umbr. *onse* in umero; armen. *us*

ds. Hübschmann Arm. Gr. 484. Fick I⁴, 17 vermutet darin √*om* = ved. *am* mit Macht andringen.

ὠμός roh H. = ai. *āmá-s* roh, ungekocht, unreif, ir. *óm* roh, arm. *hum* ds. S. Bartholomae BB. 10, 293. ai. *ā́miṣ, amiṣám* rohes Fleisch. Fick I⁴, 17.

ὦνος m. Kaufpreis (Hom.), ὠνή Kauf, ὠνέομαι kaufe, lasse mir verkaufen, kret. ὠνέω bringe zum Verkauf (Gr. Dial.-Inschr. 4991 V, 47): vgl. lat. *vēno, -ui* (dat.) zum Verkauf; vgl. lat. *vēn-do* verkaufe = *vēnumdo, vēneo* werde verkauft, armen. *gin* Preis (**vesno-m* s. Bartholomae Arm. Gr. 434), *gnem* verkaufe. Ai. *vasná-m* Kaufpreis ist mit ὦνος wohl nicht identisch, höchstens dürfte hiemit ablautend *ϝωσνός angenommen werden. Ksl. *věno* Mitgift, das Solmsen KZ. 29, 81 hierherstellt, bringt Pedersen IF. 5, 67 mit ἔδνον Brautgeschenk zusammen, weil *sn* im Slavischen erhalten bleibt. Aber wie ist es mit ksl. *věniti* verkaufen? Außerhalb des Arischen hat keine Sprache *s*! Also √*ves-* neben √*vē* : *vō* hin und her geben, tauschen, kaufen (weben)? S. ὑφή.

ᾠόν: s. ὤϊον.

ὥρα, ion. ὥρη (Hom.) f. Jahreszeit, bes. Frühling, Tageszeit, Stunde, rechte Zeit, Reife, ὡραῖος reif, jugendlich, schön, ὡρᾱΐζω schmücke, ὡρικός reif, jugendlich, ὥριμος, ὥριος reif, ὧρος Zeit, Jahr (Hippocr.), ἐννέωρος neunjährig: ab. *yāre* n. Jahr, got. *jēr*, nhd. *Jahr*, poln. čech. *jar* Frühling; vgl. mhd. *jān* m. fortlaufende Reihe, Strich, ai. *yāna-m* Gang, Lauf, von √*jē* : *ei* gehen; idg. *iēr* : *iōr* also eigl. Gang. In der Bedeutung τὸ μέσον θέρους erklärt es Schulze (Qu. ep. 475) aus *ὀσάρα, womit er got. *asans* θέρος, ahd. *aran* Ernte, ksl. *jesenĭ* vergleicht. L. Meyer I, 654 vergleicht ai. *vāra-s* der für etwas bestimmte Augenblick, die an jemanden kommende Reihe. Dann müßte ϝ vor ω früh gefallen und der Asper unorganisch sein.

ὤρη Sorge, Vorsorge (Hesd.), ὠρεύω besorge: ahd. *wara* Acht, Aufmerksamkeit, Schutz, s. ὁράω, ἦρα. Dazu πυλαωρός, θεωρός (boeot. θιαωρία), θυρᾱωρός, τιμωρός, δυςωρέω habe beschwerliche Wache (Il. 10, 183), εὐθύωρος, εὐθυωρία (T. v. Herakl. I, 65, 72 εὐθυώρεια) die grade

Richtung; *οὐδενόςωρος* (Il. 8, 178) verächtlich, nichtswert, *ὀλίγωρος* (s. d.).

ὠρῡγή das Heulen, *ὠρυγμός* Gebrüll (Sp.) : zunächst wohl vom flgd. nach dem Muster von *ὀλολυγμός* u. a., und nicht mit lat. *rugīre* brüllen unmittelbar zu vergleichen.

ὠρύομαι heule, brülle, wehklage (Herdt.), *ὠρυδόν* mit Gebrüll : lat. *rūmor* Geräusch, Ruf, Gerücht, ags. *rȳn* brüllen, *rȳn* Gebrüll, ksl. *revą, rjuti* brüllen, ai. *ruvdti (drāvīt), rāuti* brüllt. Vgl. *ἐρυγεῖν*. Dann ist *ὠ* Vorschlag oder aber Präposition. S. v. Fierlinger KZ. 27, 478. Doch Fick GgA. 1894, 248 leitet *ὠρυ* mit Annahme von Dissimilation aus *ūru* und vergleicht *ἔν-υρεν· ἔτρισεν, ἐν-υρήσεις· θρηνήσεις* (Hes.).

ὡς 1) wie, als, damit; als Präposition zu (s. Brugmann IF. 13, 150 ff.) : **i̯ōd* ist Ablativ zu *ὅς* (s. d.) = ai. *yā́t* insoweit als. *ὥτε* wie (Pind.) aus *ὥ(δ)* + *τε*. 2) so : **sōd* zu *ὁ* der, oder **svōd* zu got. *swa̜*, ags. *swā*, engl. *so*, ahd. *sō*, nhd. *so;* vgl. osk. *svai* wenn. *ὧδε* so : *ὅδε*.

ὦσχος : s. *ὄσχη*.

ὠτειλή Wunde (Hom.) aus **ϝωτελιά* : s. *ἀάω*.

ὠτός Waldohreule (Aristot.), *ὠτίς* Trappe (Xen.) : *οὖς*.

ὠφελέω helfen, unterstütze (Herdt.), *ὠφέλεια* Nutzen : s. *ὀφέλλω*.

ὦχρος m. Blässe (Hom.), *ὠχρός* blaß, gelblich : ai. ved. *āghr̥ṇi-ṣ* glutstrahlend. S. v. Fierlinger KZ. 27, 478. Das wäre $\sqrt{}$*gher* glühen (s. *θέρος*) + *ὠ* = ai. *ā*, z. B. in *ā-nīla-s* schwärzlich neben *nīla-s* schwarz; also *ὠ-χρός* ein wenig glühend? Zum *ω-* vgl. *ὠκεανός*. Auch nhd. *bleich* ist nach Kluge mit ksl. *bliskati* funkeln verwandt.

ὤψ, ὦπα (Hom.) : s. *ὄπωπα*.

